Digitized by Google

# ZUR GESCHICHTE

DES

# CONCILS VON TRIENT.

ACTENSTÜCKE AUS ÖSTERREICHISCHEN ARCHIVEN

HERAUSGEGEBEN

VON

TH. SICKEL.

WIEN.

DRUCK UND VERLAG VON CARL GEROLD'S SOHN.

1870.

Digitized by Google

10 . 3 . 211

Digitized by Google

# Nachwort.

Dass ich auch nach dem Erscheinen der ersten Abtheilung dieser Publication noch neues Material auffand, betreffs des Umfangs aber an die Vereinbarung mit der Verlagshandlung gebunden war, das hat mich genöthigt immer strenger in der Auswahl des Stoffes zu sein und denselben mehr und mehr zusammenzudrängen, und das nöthigt mich endlich, da ich die ausbedungene Anzahl von Bogen schon weit überschritten habe, mit einem früheren Zeitpunkt als dem in der Vorrede angekündigten abzuschliessen. So lege ich augenblicklich bei Seite was ich noch von Actenstücken aus dem letzten Jahre Ferdinands gesammelt habe, hoffe jedoch bald an anderm Orte wenigstens diejenigen nachtragen zu können welche von der endlich erfolgten Bestätigung der Wahl Maximilians und von der Erfüllung der dem Kaiser vom Papst gemachten Versprechen handeln.

Ich bitte zugleich um Nachsicht dass ich weder ein Verzeichniss von Druckfehlern noch sonstige Berichtigungen gebe. Die Fehler der einen oder der andern Art welche mir bisher in der ersten Abtheilung aufgestossen oder von Fachgenossen angezeigt sind, sind weder zahlreich noch von Gewicht. Die zweite und dritte Abtheilung aber habe ich noch nicht neuer Durchsicht unterziehen können und mag sie, die sich ohnehin verzögert haben, nicht länger zurückhalten. Ich rechne darauf dass der aufmerksame Leser selbst mit geringer Mühe wird berichtigen können was etwa in den Texten fehlerhaft gedruckt oder was in meiner Zuthat falsch angegeben ist.

Wien, 31 Juli 1871.

**Th. Sickel.**

Digitized by Google

Digitized by Google

2.311

Wie ein Zufall mir den ersten Gedanken an diese oder doch an eine ähnliche Veröffentlichung eingegeben hat, so ist dieselbe in ihrer Anlage und in der Durchführung auch später vielfach durch äussere Umstände bestimmt werden, deren Darlegung füglich als Vorwert dienen kann.

Vor fast zehn Jahren gerieth ven ungefähr ein Actenbündel des k. k. Haus- Hof- und Staatsarchivs in meine Hände, in dem ich einige auf das Concilium von Trient bezügliche Schriftstücke fand. Auf den ersten Blick erkannte ich da Vorarbeiten oder Entwürfe zu jenen Reformartikeln, welche einst K. Ferdinand I dem Concil vorlegen liess, und um deren Wichtigkeit willen Ranke den Wunsch ausgesprochen hatte, es möchte doch einmal deren authentische Fassung aus dem Wiener Archive bekannt gegeben werden. Ich suchte also um die Erlaubniss nach, diese Actenstücke benutzen und veröffentlichen zu dürfen, erhielt aber auf mein Gesuch gar keinen amtlichen Bescheid; nur gelegentlich wurde mir gesagt, dass die Mittheilung dieser Schriften an mich oder auch an andre nicht zulässig erscheine. Die Trienter Concilacten des hiesigen Archivs wurden seitdem, wie noch im Beginn des J. 1868 ein andrer Forscher erfahren hat, der Benutzung für historische Zwecke vorenthalten.

Um letztere Zeit kamen mir, indem ich einen Auftrag auszuführen hatte, dieselben Schriftstücke wieder zu Gesicht. Und da inzwischen in Oesterreich ein gewaltiger Umschwung erfolgt war, welcher unter anderm selbst über die jüngste Vergangenheit rückhaltslos zu urtheilen gestattete und folgerichtig auch der ängstlichen, geradezu schädlichen Geheimhaltung der Zeugnisse längst vergangener Zeiten ein Ende machen musste, wiederholte ich mein früheres Gesuch und erhielt jetzt anstandslos die erbetene Erlaubniss.

Zunächst wurden mir sechs Fascikel Trienter Concilacten zur Verfügung gestellt, die vornehmlich durch Abzweigung von der grösseren Abtheilung der Religionsacten entstanden sind und den jetzigen Umfang im Jahre 1858 erhalten haben. Im Fasc. I finden sich neben einigen Denkschriften und Aufzeichnungen der J. 1560—1563 sehr spärliche und meist unwichtige Schriftstücke ven 1543—1559. Die Dürftigkeit der letztern bestätigt, dass zu Lebzeiten Karls V das Wiener Regiment nur geringen Antheil an den conciliaren Verhandlungen genommen hat und daher nicht einmal in der Lage gewesen ist rechtes Material zur Geschichte des Concils in seinen zwei ersten Perioden anzusammeln. Ausbeute liess sich da erst für die späteren Jahre erwarten und bietet sich auch in den Fasc. II—VI. Vier der letzteren sollen die Acten nach den J. 1560—1563 geordnet enthalten, und im allgemeinen sind die Schriftstücke auch in die richtigen Jahrgänge eingereiht. Das sechste Bündel endlich enthält Drucksachen ven 1528—1545 und undatierte Acten von 1559—1564.

Nachdem ich einen Ueberblick gewonnen und zugleich das Verhältniss des noch unbekannten Materials zu dem schon in der einen oder andern Form bekannt gewordenen festgestellt hatte, entwarf ich den Plan, etwa in der Weise wie es einst Dupuy für Frankreich gethan hat, die auf das Concil bezüglichen Acten der Regierung Ferdinands zu veröffentlichen.

Ein solcher Beitrag zur Geschichte des Concils musste um seines inneren Gehaltes willen erwünscht sein, auch wenn ich mich auf sorgfältige Auswahl und treue Wiedergabe des Stoffes beschränkte. Sicher hätten Fachgenossen, die sich durch langjährige Forschungen auf diesem Gebiete heimisch gemacht haben, durch sofortige Verarbeitung und selbst ohne bis zu solcher fortzuschreiten dieses Material besser verwerthen können, als ich der ich hier ein Neuling bin und der ich von Anbeginn entschlossen war, mich auch durch die verlockendste Gelegenheit nicht auf eine Reihe von Jahren von der besonderen Arbeit abwendig machen zu lassen, welche ich mir bisher auserwählt habe und deren Fortsetzung von mir erwartet wird. Konnte und wollte ich somit der jetzt an mich herantretenden Aufgabe nur ein beschränktes Mass von Zeit und Arbeitskraft zuwenden, so hielt ich mich doch andrerseits für verpflichtet, sie nicht geradezu abzuweisen. Denn von den neueren Geschichtschreibern des 16 Jahrhunderts hat bisher keiner an dieser Quelle geschöpft, noch ist einer derselben in der Jetztzeit, in welcher das Interesse an diesem Theil der Geschichte wieder im Steigen begriffen ist und jede neue Belehrung willkommen heisst, in so günstiger Lage als ich, um grade diese neu eröffnete Fundgrube auszubeuten. Aus diesem Grunde und unter obigem Vorbehalte habe ich mich der Arbeit unterzogen.

In der Verfolgung der Spuren des Materials bin ich dann doch weiter gegangen, als ich anfänglich vorhatte. Was in den Wiener Concilacten zusammengestellt war, erwies sich mir als zu lückenhaft. Ich vermisste namentlich die genügende Aufklärung über die dem Concil vorausgegangenen und dessen Charakter und Verlauf bestimmenden Verhandlungen. Und wie es mich da drängte weiter zu forschen, begünstigten mich wiederum äussere Umstände. Indem im Juni 1868 A. von Arneth die Direction des Haus- Hof- und Staatsarchivs übernahm, ward dasselbe sofort der wissenschaftlichen Forschung in einer Weise zugänglich gemacht, die seitdem schon mancher Fachgenosse rühmend anzuerkennen Gelegenheit gehabt hat. Und wenn ich bei meiner speciellen Arbeit an A. von Meiller gewiesen war, so fand ich diesen nicht allein mit den seiner Obhut anvertrauten Abtheilungen des Archivs vollkommen vertraut, sondern auch zu jeder Stunde bereit mich in der zuvorkommendsten Weise zu unterstützen. Wie diesen beiden Männern, so schulde ich auch den andern Beamten des Archivs Dank für die vielfache Förderung meiner Arbeiten.

Es wurde mir jetzt noch die Abtheilung Romana zugewiesen, die ich gleichfalls für die betreffenden Jahre vollständig durchgesehen habe. Die Kenntnissnahme ihres reichen Inhalts modificierte in etwas meinen Plan. Allerdings stoht damals bei allen Verhandlungen zwischen Wien und Rom das Concil im Vordergrunde. Aber in das rechte Licht tritt es doch erst, wenn man die mannigfaltigen Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Papst in ihrer Gesammt-

heit mit überblickt. Und so stellte ich mir die neue Aufgabe, in dieser Auswahl von Acten das Verhältniss zwischen Pius IV und Ferdinand I zur Anschauung zu bringen, wobei sich die zeitliche Abgrenzung von der Wahl des ersteren bis zum Tode des anderen von selbst ergab. Doch hielt ich trotz dieser Erweiterung an der Geschichte des Concils als an dem wesentlichsten Theile der Zeitgeschichte fest und durfte somit auch meine Veröffentlichung nach ihr benennen.

Da jedoch in jenes Verhältniss auch der politische Verkehr zwischen der Wiener und andern Regierungen eingegriffen hat, sah ich mich veranlasst für einzelne Fragen Aufklärung auch in andern Abtheilungen des Archivs zu suchen und habe so hier und da, mit grösserem oder geringerem Erfolge noch benutzt die Veneta, Gallica, Hispanica, Belgica, die Religions-, Reichstags- und Wahlacten. Jedoch habe ich mir da Schranken gesteckt und, statt die ganzen Massen durchzuarbeiten, bin ich nur dem nachgegangen was mir durch die Repertorien oder von den Archivaren als in meine Arbeit einschlagend bezeichnet wurde. Dazu will ich gleich hier bemerken, dass ich bei Anführung dieser Abtheilungen es mir erspart habe sie jedesmal als Abtheilungen des hiesigen Archivs zu bezeichnen.

Die Forschung in Wien in solchem Umfange hatte ich im letzten Sommer beendet und schickte mich an den Druck zu beginnen, da der Verleger wünschte, wenigstens einen Theil vor Ablauf des Jahres erscheinen zu lassen. Aber dass so manche Lücke im Material unausgefüllt blieb, liess mich doch noch nach Ergänzungen ausspähen. Am nächsten schien zu liegen, dass ich mich nach Trient an die Sammlungen von Mazzoleni und Mazzetti wende. Jedoch grade für mein Thema liess sich dort nicht viel erwarten, und da ich über dasselbe nicht hinausgehn mochte, stand die etwaige Ausbeute in keinem Verhältniss zu der Arbeit die dortigen Handschriften zu durchsuchen. Ich habe dann doch auf der Durchreise Trient berührt und fand auf der städtischen Bibliothek Professor Friedrich aus München damit beschäftigt, ein Verzeichniss des Materials für die Geschichte des Tridentinum anzulegen. Er bestätigte mir (und desgleichen der eben anwesende und mit diesen Schätzen wohl vertraute T. Gar), dass für meine Zwecke dort wenig vorhanden sei, und verwies mich nur auf den Codex Mazzetti 222, welcher Abschriften von Briefen des Arco'schen Archivs enthält. Grade dieser bedurfte ich nicht mehr. Ich hatte nämlich zuerst aus einem 1783 erschienenen Buche von Santoni ersehn, dass damals die Briefe des Kaisers an Prospero d'Arco noch erhalten waren. Meine ersten Anfragen nach dem Verbleib des gräflichen Archivs blieben erfolglos, und erst im August erfuhr ich durch Vermittlung des Prof. Dr. Berchthold, wie es mit den Resten dieses Archivs steht, und erhielt zugleich vom Grafen Maximilian zu Arco-Valley die Erlaubniss sie zu benutzen, für die ich hiermit öffentlich meinen Dank sage.

Indem ich mich im September nach Arco begab, wurden mir dort weitere Aufschlüsse. Was sich von dem einstigen Archiv in Arco erhalten hat (ob andres Material etwa in Folge einer Theilung an die Mantuaner Linie dieses gräflichen Geschlechts gekommen ist, habe ich noch nicht erkunden können), ist der Obhut des Dr. Segala anvertraut, der in der Geschichte seiner Heimath

und der Grafen von Arco gut bewandert ist und mich in der freundlichsten Weise aufnahm, belehrte und unterstützte. Er bewahrt diese Archivalien auf seinem Landgute in Massone unweit Arco. Dort sah ich den Rest der Urkunden, zumeist noch in der Ordnung in welche sie Santoni gebracht hat. Was zweitens von Correspondenzen noch vorhanden war, hat Segala in sieben Foliobänden gesammelt, freilich ohne irgend welche Ordnung; erst ich habe um die Auffindung zu erleichtern die Bände mit Buchstaben bezeichnet. Der weitaus grössere Theil der Schriftstücke stammt aus dem Nachlass von Prospero d'Arco, welcher von 1560 bis zu seinem Tode 1572 Gesandter Ferdinands I und Maximilians II war. Es sind zumeist Originalbriefe dieser beiden Kaiser, der Erzherzoge Ferdinand und Karl, der K. Maria. Neben ihnen finden sich zahlreiche dem Orator zu seiner Information mitgetheilte Correspondenzen mit den Päpsten oder den weltlichen Fürsten, Berichte oder Denkschriften über conciliare und politische Angelegenheiten. Gleicher Art, jedoch minder zahlreich sind die hier erhaltenen Papiere des Grafen Maximilian, welcher unter Maximilian II und Rudolf II Orator in Rom war. Wie Segala vermuthet, sind die bisher genannten Schriften von Johann Baptista Bernerie nach Arco gebracht. Dieser von dort gebürtig, war nämlich zuerst Privatsecretär von Prospero, dann kais. Secretär bei der Gesandtschaft in Rom, wo ich ihn bis 1579 nachweise, kehrte aber in spätern Jahren in seine Heimath zurück. Wie dann noch einzelne Briefe Rudolfs II an seine Oratoren J. F. von Madruzze (1582—1584) und L. von Harrach (1593—1594) und einige Actenstücke aus der Zeit Ferdinands II in diese Sammlung gekommen sind, weiss ich nicht zu erklären.

Indem mich der Weg nach Arco über Innsbruck führte, fragte ich auch in dem dortigen Statthalterei-Archive nach Documenten über das Concil und erhielt sehr erfreuliche Auskunft. Das dort vorhandene Material wurde von Dr. Schönherr für mich zusammengestellt und wurde um mir die Benutzung zu erleichtern hierher gesandt. Von den betreffenden Schriftstücken stammen nur einige wenige aus den Abtheilungen, welche als Ambraser Acten, als Pest-Archiv, als Trienter und Brixener Archiv bezeichnet werden. Dagegen wurde mir aus der Abtheilung Ferdinandeum ein ganzer Bündel von Concilacten zugestellt und namentlich ein umfangreiches Heft mit 41 Documenten der J. 1559—1562. Diese offenbar 1562 sei es für den Kaiser selbst oder für einen der Erzherzoge von der k. Kanzlei angelegte Sammlung der wichtigsten auf die Ververhandlungen bezüglichen Actenstücke hat mir manche Ergänzung zu den Wiener Acten geliefert.

In Arco und Innsbruck hatten sich mir somit neue Fundgruben eröffnet. Sicher zum Nutzen für meine Publication. Aber zunächst wurde meine bisherige Zusammenstellung umgestossen, und es begann für mich zu Ende des Septembers die neue Arbeit, das nachträglich gewonnene Material mit dem früher gesammelten zu verschmelzen. Da wurde es mir besonders schwer, noch der dem Verleger gemachten Zusage nachzukommen. Ich konnte letzteres nur, indem ich mich entschloss noch einmal den Umständen, unter denen die Arbeit entstanden und so angewachsen war, Rechnung zu tragen und mir für die erste Abtheilung der Publication eine engere Grenze zu stecken. Wie ich jene jetzt darbiete, enthält

Digitized by Google

sie nur die Vorverhandlungen bis zu dem Zeitpunkte und etwas über ihn hinaus, da der Kaiser nach dem Vorgange von Frankreich und Spanien die päpstliche Einberufungsbulle annimmt. Und dafür dass ich jetzt die erste Abtheilung nicht einmal bis zur Eröffnung des Concils ausgedehnt habe, kann ich doch als besonderen Grund anführen, dass in den letzten Monaten des J. 1561 in Wien die Berathungen über die Vorlagen der k. Regierung an das Concil und andrerseits im Reich und in Rom Unterhandlungen über die Wahl Maximilians begannen: damit treten neue Momente ein, durch welche sich die betreffenden Actenstücke mehr an die des nächstfolgenden Jahres anschliessen, und eben um dieser Momente willen bedarf es auch einer eingehenderen Prüfung des mir aus Arco und Innsbruck gewordenen Zuwachses. So habe ich aus innern und äussern Gründen mit dem August 1561 einen Abschnitt gemacht.

Bei der Durchführung meines Plans bin ich nun in folgender Weise vorgegangen. Auch von den Documenten österreichischen Ursprungs ist eine beträchtliche Anzahl schon früher veröffentlicht worden: ein Theil ist bereits in die grosse Sammlung von Le Plat aufgenommen, ein anderer später hinzugekommener liegt in allgemein zugänglichen Werken vor. In diesen Fällen habe ich eine Wiederholung zumeist für überflüssig gehalten und habe mich auf die Angabe beschränkt, ob, in welchen Archivsabtheilungen und in welcher Form die Schriftstücke noch erhalten sind. Ausnahmen machte ich nur, wenn die bisherigen Drucke ungenügend waren oder wenn der Wiederabdruck hier um des Zusammenhanges willen erwünscht sein musste. Als nothwendig erachtete ich dagegen nochmals zu veröffentlichen, was bisher nur in seltenen Werken publiciert ist, und zu letzteren habe ich besonders die Göttinger Universitätsschriften von Planck gerechnet, welche z. B. in Wien nicht aufzutreiben waren und an wenigen Orten vollständig zu finden sein werden. Ich habe endlich noch einige Stücke andern Ursprungs wie Nr. XLVIII hinzugefügt, weil ich meine, dass wer an neuer Quelle schöpft, sie auch möglichst erschöpfen und andern Forschern die wiederholte Durchsicht desselben Materials ersparen soll.

Dieselben Rücksichten welche die Auswahl der Stücke bestimmt haben, haben auch über den Grad und die Form der Mittheilung entschieden. Der Abdruck in extenso empfahl sich bei den eigentlichen Denk- und Staatsschriften, Instructionen und dergleichen. Auch aus den der Mehrzahl nach ganz neuen Correspondenzen habe ich nur die für meinen Gegenstand durchaus bedeutungslosen Stellen oder die vielfachen Wiederholungen gestrichen. Dagegen beschränkte ich mich auf Auszüge, wo entweder auf vollständige Drucke verwiesen werden konnte oder eine Notiz nur um des Zusammenhangs willen erforderlich war; in letzterem Falle genügte auch wohl ein Stück nur zu verzeichnen. Kürzere Citate oder Inhaltsangaben in grosser Anzahl habe ich namentlich in den Noten untergebracht, wo gelegentlich auch solche Stücke erwähnt sind, welche kaum in Beziehung zu dem Hauptgegenstande stehn, auf die aber aufmerksam gemacht zu werden dem einen und andern Historiker von Werth sein könnte.

Ueber diesen Theil der Anmerkungen oder darüber dass ich den Stücken allerlei Erläuterungen beifüge die nur aus dem archivalischen Material gewonnen

Digitized by Google

werden können, brauche ich kein Wort zu verlieren. Aber das bedarf der Begründung, dass ich hier noch mehr gegeben habe, nämlich eine Art fortlaufenden Commentars, indem ich aus den anderweitigen Quellen für diese Geschichte Notizen beigebracht oder wenigstens durch Citate auf den Zusammenhang des Inhalts meiner Publication mit dem anderer Veröffentlichungen hingewiesen habe. Diese meine Zuthat wird den gründlichen Kennern dieser Zeit überflüssig oder auch in Einzelnheiten ungenügend und verfehlt erscheinen. Aber, ich wiederhole es, mit ihnen will ich mich auf diesem Gebiete überhaupt nicht messen und ihnen überlasse ich gern, dass sie aus der Fülle ihrer Specialkenntnisse heraus mich und andre eines bessern belehren. Sie mögen es nur für gerechtfertigt halten, dass ich auf die überwiegende Anzahl derer Rücksicht nehme, welche ohne sich bisher auch nur soweit als ich mit diesen Dingen beschäftigt zu haben, die neuen Actenstücke benützen wollen: diese werden, da ich doch nur Material aus einer Quelle und obendrein lückenhaftes biete, die Beziehungen zu anderm hierher gehörigen Stoff kennen zu lernen wünschen. Letzteren empfehle ich überdies die trefflichen Arbeiten von Reimann und namentlich den Aufsatz: Unterhandlungen Ferdinands I mit Pius IV über das Concil, 1560 — 1561 (Forschungen zur deutschen Geschichte 6, 585—624), welcher denselben Zeitraum umfasst wie diese erste Abtheilung, und den ich lieber gleich hier als auf fast jeder Seite dieses Buches anführen will.

Also nur in den Actenstücken dieser Publication erblicke ich selbst den Werth der letzteren und nur darin meine Leistung, dass ich schnell die mir dargebotene Gelegenheit wahrgenommen habe dieselben zum Gemeingute zu machen.

Wien, 1 December 1869.

Th. Sickel.

Digitized by Google

# I.

## Kaiser Ferdinand I an Franz von Thurm;

Augsburg, 10 Juli 1559.

*Romana. Gleichzeitige Abschrift des Concepts, die aber nur den Schluss enthält.*

Post alia sequebantur sequentia:

Postremo iam saepius abs te et aliis varia nova de instabili valetudine summi pontificis ad nos perlata sunt, ut dubitandum sit S^tem^ eius aetate valetudine ac viribus confectam non diu evasuram, quin debitum naturae persolvat. cum vero in illum eventum nobis pro caesareo nostro officio incumbat, habere illico in urbe oratorem, qui nostro loco, vacante sede apostolica, collegium cardinalium alloquatur et ipsos quoque reverendissimos cardinales separatim quemque in eligendo novo pontifice admoneat officii sui et periculorum, quibus modo respublica christiana maxime in his quae christianam religionem nostram concernunt, conflictatur, aliaque agat quae imperatorum legati et oratores iis temporibus agere consueverunt, prout alias quoque nostra magni refert, citra longiorem moram intelligere, quomodo idem collegium erga nos affectum sit et an nos recognoscere velit necne: considerantes igitur rem tanti momenti non negligendam aut diutius differendam, cuperemus quidem nunc statim, non exspectata S^tis^ S. morte, aliquem oratorem in almam urbem expedire, qui haec omnia quae dicta sunt exequeretur, eo quod nimis sero illuc perventurum dubitemus, si quis ex aula nostra tum primum ablegandus foret, quando nos de obitu S^tis^ S. certiores fuerimus, qui certe multorum dierum spatio vix eius rei notitiam capere poterimus, ita quod ante illius adventum reverendissimi cardinales haud dubie se iam in conclave essent recepturi. sed quia id ob diversos respectus commode fieri nequit, constituimus tua hac in re opera uti, quam nobis magno usui fore confidimus cum propter fidem et industriam tuam, tum etiam quod in eo loco constitutus sis, ubi paucissimorum dierum vel horarum spatio cognosces, quam primum S^ti^ illius aliquid humanitus acciderit, et unde confestim in urbem advolare ac in tempore pervenire poteris. itaque tibi cum presentibus mittimus literas credentiales ad ipsum collegium et aliquot cardinales, necnon instructionem seu formulam eorum quae te agere oportebit, cum casus tulerit, benigne tibi iniungentes, ut accepto certo nuntio de morte pontificis, mox rebus omnibus relictis, maximis quam poteris itineribus, diesque noctesque terra marive, prout tibi commodius ad celeritatem itineris erit, Romam contendas ibique iis quae

tibi instructio nostra praescribit, exequendis sedulo incumbas, donec alius orator noster, quem tibi tunc sufficiemus, eo perveniat. interim vero, cum nolimus hoc consilium et institutum nostrum divulgari, sed propter certas causas in secreto manere, tuum sane erit haec mandata nostra dissimulare nec cuiquam hominum patefacere, prout haud dubie, quae tua est prudentia, sponte et sine iussu nostro futurus esses. in iis ergo exequeris benegratam et expressam voluntatem nostram erga te benignitate nostra caesarea recognoscendam.

Datum Augustae Vindelicorum 10 Julii 1559.

Ein alter und leidenschaftlicher Feind des Hauses Habsburg weigerte sich Papst Paul IV die Uebertragung der kaiserlichen Würde von Karl V auf dessen Bruder Ferdinand I anzuerkennen (s. Ranke Gesch. der röm. Päpste, 5. Aufl., 1, 317; Reimann der Streit zwischen Papstthum und Kaiserthum im J. 1558, in Forschungen zur deutschen Gesch. 5, 293). Der Gesandte Ferdinands wurde vom Papst kaum empfangen und musste unverrichteter Sache die ewige Stadt im Juli 1558 verlassen. Der Kaiser hatte seitdem keinen Vertreter mehr in Rom, und dass K. Philipp II eine Vermittlung versuchte, blieb auch erfolglos. Der Papst aber war hochbejahrt und von unheilbaren Leiden befallen, so dass ein Wechsel im Pontificat in naher Aussicht stand. Der Kaiser hegte daher die Hoffnung, seinen Streit mit Rom durch einen neuen ihm gewogenen Papst beigelegt zu sehen, und in diesem Sinne hatte er ein specielles Interesse, auf die bevorstehende Wahl Einfluss zu nehmen und zunächst ein Interesse, von dem voraussichtlichen Ableben Pauls IV rechtzeitig unterrichtet zu werden. Wiederholt hat er die befreundeten Cardinäle um fleissige Berichterstattung. Am 14 April 1559 wandte er sich deshalb auch an den Cardinal von Trient (Romana): cum enim rerum Romanarum iure merito non levem curam habeamus, cupimus etiam de earum statu crebrerrime certiores fieri. Während Ferdinand in diesem Jahre den Reichstag zu Augsburg hielt, meldeten neue Berichte die Verschlimmerung des Zustandes des Papstes: da fasste er den Entschluss von dem obiges Schreiben Kunde gibt. — Franciscus liber baro a Turri et in Cruce aus der Görzer Linie (sein Vater war Johannes, der Vetter des aus den Türkenkriegen bekannten Nicolaus) studierte die Rechte, that Kriegsdienste, wurde kais. Rath. Im Mai 1559 wurde er nach Venedig als Orator geschickt und blieb daselbst, abgesehen von der zeitweiligen Sendung nach Rom, bis zu seinem am 11 August 1566 erfolgten Tode. Vor der Ueberführung der Leiche nach Görz, wo Thurn neben seiner kurz zuvor gestorbenen Gattin Laura von Arco hatte bestattet sein wollen, fanden in Venedig feierliche Exequien unter Theilnahme des Dogen und Senats statt, bei welcher Gelegenheit Doctor Bernardinus Felicianus die Leichenrede hielt. Diese, die auch im Druck erschien (s. Cicogna saggio di bibliografia Veneziana Nr. 3835), enthält zugleich eine ausführliche Biographie. Andere Nachrichten lassen sich aus Thurns Depeschen (im Wiener Archiv, Veneta) und was sein Ende betrifft aus den Berichten des Gesandtschaftssecretärs Alphonsius Soldanerius und des Postmeisters in Venedig Rogerius de Taxis (beide in den Veneta von 1566, wo auch ein Exemplar der gedruckten Leichenrede liegt) entnehmen.

In den Romana findet sich eine Reihe von hierher gehörigen Stücken, theils Concepte, theils Abschriften von Concepten. Die Instruction und die Credentialen vom 15 Juli theile ich hier mit. An gleichem Tage wurden Beglaubigungsschreiben aufgesetzt an folgende Cardinäle: Decano episcopo Ostiensi, Carpe, de Pisanis, de Cesis, Pacieceo, Morone, Tridentino, Burgensi, Augustano, de la Cueva, Penitentiario, Medicis, Portugalliae, Crispo. An den Card. von Trient wurden noch gerichtet literae consultatoriae, quid agendum sit, si papa mortuus est, et quomodo instruendus

orator caesareus. Da dem Kaiser über die Bräuche in solchem Falle weiter be richtet war, folgten am 20 Juli ähnliche Beglaubigungsschreiben an sämmtliche italienische und französische Cardinäle nach, von denen Thurm je nach den Umständen Gebrauch machen sollte. Nachdem dieser sich unter dem 18 und 19 Juli bereit erklärt hatte, die Legation anzutreten, wurden ihm (aus Augsburg, 6 August) mehrere Punkte seiner Instruction nochmals ans Herz gelegt, besonders sich in allen Dingen mit dem spanischen Orator zu verständigen. Spätestens am 25 August, denn an diesem Tage dankt er aus München dem Cardinal von Trient für die ihm durch Capitän Wolfgang zugesandte Botschaft, hatte Ferdinand Kunde von dem am 18. erfolgten Tode Pauls IV. Sofort richtete er ein neues Schreiben an das Cardinalcollegium, um zu condolieren.

Ueber die Form des hier benützten Schriftstückes und über die Form der Concepte sei gleich hier folgendes bemerkt. Dass der Wortlaut eines Concepts genehmigt worden ist, wird regelmässig durch einen complicierten Schriftzug am Kopfe des Stückes angezeigt, der etwa die Bedeutung eines expediatur hat. Ausser den zur Expedition bestimmten Reinschriften scheinen oft auch andere Abschriften behufs Aufbewahrung in der Kanzlei angefertigt zu sein, denen zuweilen beigefügt ist: registrata, collationata und dergleichen. In einzelnen Fällen sind aber auch noch nach Genehmigung des Wortlauts Aenderungen vorgenommen worden, was dann auf dem Concept und in der zurückbehaltenen Reinschrift ausdrücklich bemerkt ist. Ist ein Schriftstück im letzten Augenblicke zurückgehalten worden, so ist auf das Concept und auf die eventuelle Reinschrift nihil gesetzt.

## II.

## Credentiales pro Fr. de Turri ad collegium cardinalium;

Augsburg, 15 Juli 1559.

*Romana. Gleichzeitige Abschrift des Concepts.*

Ferdinandus etc.

... nobili fideli nobis dilecto Francisco L. B. de Turri nostro consiliario et apud Ill^mum^ dominium Venetum oratori ordinario per literas patefecimus hisce mandatis adiunctis, ut quam primum S^tem^ eius ex hac humana vita in coelestem patriam revocatum esse comperisset, non expectato alio a nobis mandato, maximis quam posset itineribus, in almam urbem properaret et paternitatibus V. R^mis^ ea ipsa quae ei iniunxissemus exponeret. quocirca P^tes^ V. R^mas^ benevole et amanter hortamur, ut dicto oratori nostro, quando ad P^tes^ V. R^mas^ venturus est, velint haud gravatim plenam et indubitatam fidem adhibere in his quae verbis nostris dicturus est, ac desuper ita sese exhibere, sicuti catholicae religionis nostrae et reipublicae christianae necessitas postulat et nos a P^tum^ V. R^marum^ pietate plane expectamus ...

Datum Augustae Vindelicorum 15 Julii 1559.

# III.

## Instruction für Franz von Thurm;

Augsburg, 15 Juli 1559.

*Romana. Gleichzeitige Abschrift des Concepts.*

Instructio earum rerum quas nobilis fidelis nobis dilectus Franciscus liber baro de Turri noster consiliarius et apud illustrissimum dominium Venetum orator nomine nostro Romae agere et exequi debebit in eventum quo S^mus D. N. ex hac humana vita decedere contigerit.

Cum ex diversis locis ad nos perlatum sit, beatissimum in Christo patrem D. Paulum IV divina providentia sanctae Romanae et universalis ecclesiae summum pontificem, dominum nostrum reverendissimum, ab aliquo tempore diversis morbi generibus affligi et extenuari, ita quod timendum sit, ne S^tas eius aetate confecta, viribus exhaustis, diuturnioris valetudinis incommoda sustinere valeat, ideoque nobis pro ratione caesarei nostri muneris incumbat, omnem operam et diligentiam adhibere, quoad eius per nos fieri queat, ut si S^ti eius, quod D. O. M. adhuc clementer avertere dignetur, humanitus aliquid acciderit, S. R. et universalis ecclesia in tanta religionis nostrae catholicae confusione et perturbatione diutius debito idonei digni ac sufficientis pastoris solatio non destituatur, ac propterea summa necessitas requirat, nos habere in alma urbe prudentem et peritum oratorem, qui R^mos D. D. cardinales non solum quid sit in hac parte officii eorum nomine nostro admoneat, sed etiam de nostro ad procurandam catholicae religionis nostrae unitatem studio certiores reddat, is autem orator ex aula nostra caesarea in tempore, sicut necesse foret, illuc pervenire non posset, existimavimus eam curam et provinciam nemini rectius quam supranominato oratori nostro demandari posse. quam primum itaque de obitu S. S^tis nunciatum fuerit, quod certe Venetiis paucissimorum dierum vel horarum spatio innotescat, accepta ab Ill^mo Venetiarum duce licentia si tempus tulerit, relictis rebus omnibus, per dispositos equos aut alias quomodocunque celerius poterit terra marive Romam properare debebit. quo cum appulerit, inprimis conveniet singillatim omnes cardinales ad quos literas a nobis conscriptas habiturus est, eosque appositis etiam idoneis argumentis, cum testificatione summae nostrae in eos benevolentiae ac fiduciae nec non praesentium turbulentissimorum ac periculosissimorum temporum aliorumque quae ad rem facere videntur commemoratione, breviter de causa suae legationis informabit et ad hanc universam tractationem praeparabit, eos praesertim qui nobis et Ser^mo Hispaniarum regi addicti esse videbuntur, ut sunt cardinales Germani, Hispani, de Carpo, Mantuanus, de Medicis, Farnesii, Sanctae-florae et

alii partium imperialium studiosi, quos etiam aliquanto confidentius nomine nostro interpellare poterit. quodsi vero pro temporis et rerum statu id officii apud omnes illos R^mos^ cardinales orator noster exequi non posset ante audientiam in collegio habitam, poterit et debebit sese in hac parte loco et tempori accomodare. deinde autem orator noster primo quoque tempore sibi audientiam a sacro R^morum^ D. D^norum^ collegio dari studebit, eaque impetrata literisque nostris credentialibus exhibitis, eorum R^mis^ P^tibus^ salutem verbis nostris dicet et filialis nostrae erga sacrosanctam istam apostolicam sedem observantiae constantiam et incrementum cum singulari nostra in universum illum sacrum ordinem ac quemlibet sigillatim benevolentia condecenti sermone declarabit.

Exinde illis ulterius exponet, quod cum iam dudum multorum nunciis ac literis de adversa et deplorata quodammodo valetudine S^mi^ D.N. defuncti certiores redditi fuerimus nec haberemus hoc tempore in alma urbe ordinarium oratorem, cuius opera in istiusmodi negotiis uteremur, visum esse, ne officio nostro ulla in parte deessemus, ipsi oratori nostro negotium dare, ut quamprimum S^tem^ eius ex hac humana vita sublatam intellexisset, mox Venetiis Romam adcurreret et nomine nostro sacro isto collegio et ordini non modo in publico luctu et maerore adesset et condoleret, verum etiam sincerum nostrum studium erga P^tes^ V. R^mas^ ac catholicae religionis nostrae concordiam et unitatem declararet, adeoque eisdem nostram operam et benevolum auxilium tamquam fidelis et diligentissimi advocati in iis quae ad propagandam gloriam divini nominis et ecclesiae tranquillitatem restituendam a nobis praestari possent ac deberent, promptum paratumque deferret, quod officium nostrum P^tes^ eorum R^mas^, quae eorum est pietas aequanimitas ac praeclara erga nos voluntas, utique confidamus non aspernaturas, sed potius tanquam sincero pectore profectum aequis animis accepturas esse, prout easdem, ut id aliter accipere nolint, benevole etiam atque etiam hortamur, quod quidem ea maiore quoque fiducia suscepimus, quod agnoscamus muneri nostro caesareo maxime convenire.

Inprimis autem cum mentis nostrae oculos ad perturbatissimum periculosissimumque praesentium temporum statum convertissemus ac perpendissemus tum horrenda pericula ab exteris praepotentibus hostibus reipublicae christianae impendentia gravissimamque cladem ex intestinis ac civilibus praeteritorum annorum bellis illatam, tum etiam sacrosanctae religionis nostrae tam miserabiliter dilaceratae formam et conditionem, et propterea constituissemus omnes vias ac rationes indagare ac persequi, quibus tot et tantis reipublicae malis salutare aliquod remedium inveniri posset, facile equidem nos cognovisse, si contingeret S^tem^ eius naturae debitum persolvere, nihil magis necessarium aut conducibilius fore ad sustentandam restituendamque religionis concordiam et unitatem conciliandosque christianorum regum et principum animos, quam

Digitized by Google

ut ecclesia dei non permittatur diu pastore destitui, sed eidem absque mora praeficiatur talis pontifex qualem haec temporum conditio exigit. nam si is dei benignitate reipublicae obtingat, nunc divina benignitate confecta pace et reconciliatis Ser$^{morum}$ regum Hispaniarum et Galliae animis, non levem spem esse tranquilliora tempora mox consecutura fore.

Licet ergo ea omnia sint sacro isti collegio usque adeo nota et manifesta, ut supervacaneum videatur ea illi in memoriam revocare aut etiam ipsos R$^{mos}$ D. cardinales in electione novi pontificis officii sui admonere, non potuisse tamen nos pio zelo et iuvandae christianitatis studio ductos intermittere, quin P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ benevole adhortaremur, ut velint cavere ne ecclesiae diutius quam condeceat et oporteat pontifice et pastore carendum sit, ac inferendis suffragiis privatos affectus et passiones postponere, sed omnes suas cogitationes omnia consilia et omnes denique conatus ad honorem ac laudem omnipotentis dei nec non catholicae religionis nostrae ac totius christianitatis utilitatem convertere talemque pontificem eligere, qui doctrina sua et inculpatae vitae exemplo ecclesiam dei recte moderari ac regere sciat iisque dotibus sit praeditus, quas haec tempora in pontifice maximo requirunt, et qui omnem curam et sollicitudinem commodis reipublicae impondat suamque voluntatem in alenda fovenda stabiliendaque christianorum regum ac principum amicitia pace et tranquillitate nec non procuranda promovendaque omnibus modis christianae religionis nostrae concordia et unitate cum nostra voluntate coniungat, sicuti probe scimus non deesse adhuc in isto sacrosancto collegio et ordine bonos pios eruditos iustos pacis et tranquillitatis omnibusque virtutum numeris absolutos viros, quorum unus in locum defuncti cum magna christianorum populorum utilitate et commodo suffici et ad hoc pastorale munus eligi queat. cui R$^{mae}$ eorum P$^{tes}$ consultores et authores esse velint, ut quamprimum optatum liberum et oecumenicum concilium indicatur ac summo necessaria reformatio universalis instituatur et ad effectum perducatur, cum haec sit via compendiosissima christianam rempublicam tot in religione opinionibus dissectam ad unum verum sensum dei benignitate reducendi. quae sane omnia eisdem R$^{mis}$ D. cardinalibus, quorum nota est pietas et afflictae reipublicae christianae succurrendi desiderium, curae fore minime ambigimus, cum non ignorent id futurum opus deo gratum et acceptum, reipublicae christianae admodum necessarium et salutare sanctaeque sede apostolica dignissimum; quod ad nos attinet, datum iri a nobis operam, ut in iuvando tam egregio et pio R$^{marum}$ P$^{tum}$ S. instituto nobis nec voluntatem nec studium defuisse sentiant. interea vero nos ex animo oraturos deum, ut mentes ipsorum R$^{morum}$ cardinalium sancti sui spiritus gratia illuminare et regere velit, ne in hac electione aliorsum quam ad eius divinam laudem ac ecclesiae eius publicam utilitatem spectent.

Quae quidem omnia postquam orator noster viva voce in consistorio perstrinxerit, mox scripto etiam comprehensa exhibeat, quo exactius dicti R$^{mi}$ D. cardinales mentem nostram perspiciant ac eius memoria altius impressa illis in futurum quoque tempore testata sit. caeterum si forte orator noster sentiret ab aliquibus laborari, ut quispiam illiteratus malae vitae aut alias tam immenso oneri impar vel aliquis ex iis qui sint a nostra et sacri imperii serenissimique Hispaniarum regis partibus alieni, ad fastigium pontificiae dignitatis promoveatur, aut tales per se ipsos sinistris artibus ad papatum aspirare, orator noster id dextre ac modeste omnibus modis impedire studeat, R$^{mos}$ D. D. cardinales diligenter admonendo, nos quidem nec velle nec debere universo isti ordini praescribere aut digito ostendere quem prae ceteris eligi velimus, pro ea tamen sollicitudine quae nos teneat tranquillatem et commodum reipublicae christianae procurandi, nos desiderare et pro ratione caesarei nostri muneris requirere, ne tam immensum onus cuipiam imponatur, qui sit in sacra scriptura et eius doctrina rudis et imperitus aut inhonestae aut culpatae vitae, et qui antehac fuerit et in futurum fore videatur factionum sectator contentiosus et ad serendas in christiano populo discordias proclivis, nobis serenissimisque domibus nostris Austriae adversarius et a quo verendum sit, ut ecclesiam dei et totam christianitatem, praesertim S. R. imperium inutilibus intempestivis controversiis implicet aut involvat eoque modo graviori scismati ansam et materiam praebeat; a tali namque pastore non congregationem ovium in unitate fidei sed dispersionem, non aedificationem ecclesiae sed destructionem et ruinam expectandam fore.

Porro cum nobis non certo constet, num praefatum sacrum collegium in eadem sententia mansurum sit de nostra ad imperialem dignitatem assumptione, in qua praesens pontifex tanta obstinatione hucusque perstitit, admonitum volumus oratorem nostrum, ut caute in hac parte agat, ne nobis quisquam de iure nostro decedat.

Ad haec orator noster diligenter inquirat et investigare studeat, quid vacante sede apostolica circa custodiam conclavis aut alias orator caesareus curare et exequi de iure vel consuetudine solitus sit, ut ipse quoque nihil eorum intermittat, sed praerogativas et iura nostra et quaecunque ad sustinendam et tutandam existimationem nostram caesaream pertinuerint, sedulo defendere ac manu tenere adnitatur, prout nobis de industria rerumque agendarum dexteritate ipsius oratoris nostri plane pollicemur. in qua quidem re inprimis consulat R$^{mum}$ cardinalem Pacecum, qui cum sit unus e senioribus habeatque magnam rerum humanarum peritiam longo usu comparatam, haud dubie ei plenam informationem quid agere debeat prae ceteris dare poterit et pro eius praeclaro in nos studio libenter dabit.

Et quia credimus dictum quoque Ser$^{mum}$ nepotem nostrum Hispaniarum regem habiturum in alma urbe oratorem, operae pretium erit, quod orator noster cum illo huiusmodi consilia nostra communicet. nam praeterquam quod hoc arctissimae illi coniunctioni quae nobis cum eodem Ser$^{mo}$ rege intercedit, maxime conveniat, existimamus etiam id rebus bene agendis valde profuturum.

Postremo cum R$^{mus}$ cardinalis Moronus, quem ob eius virtutes plurimum semper dileximus, iam diu temporum iniquitate in custodia detineri dicatur, nos vero magnopere cupiamus eum iam tandem pristinae libertati et dignitati restitutum, volumus proinde et iubemus ut orator noster omnem conatum adhibeat, ut idem R$^{mus}$ Moronus dimittatur atque etiam in conclavo recipiatur, quatenus id salvis statutis sacri collegii fieri queat, coram collegio et ubicunque opus fuerit eius innocentiam et probitatem tuendo, utpote cuius vita ac mores iis septem annis quibus nobiscum in magnis et arduis rebus in aula nostra versatus est, ita nobis spectati sint, quod P$^{tem}$ eius R$^{mam}$ patrocinio et favoro nostro destituere minimo queamus. nam licet nunc dicatur de haeresi suspectus esse, nos tamen etiam sperare P$^{tem}$ eius R$^{mam}$ omni culpa vacare, nisi forte intra paucos annos animum mutasset, quod sane ut credamus, nos animum inducere non posse, tantum fuisse zelum et ardorem quo catholicam religionem nostram defenderit, cum nunquam senserimus P$^{tem}$ eius R$^{mam}$ vel latum unguem a via veritatis declinasse, ut interim silentio praetereatur vitae morumque honestas et sanctimonia qua omnibus se commendatum reddidit.

Neque vero sufficiat oratori nostro causam dicti R$^{mi}$ cardinalis hoc modo promovendam suscipere, sed debebit etiam operam dare, an possit aditum ad P$^{tem}$ eius R$^{mam}$ obtinere eamque nomine nostro visitare et ab ea intelligere, quibusnam licitis et honestis modis existimet se a nobis iuvari posse, ei ostendendo quod ipse orator a nobis in mandatis acceperit, ut omnes rationes eius deliberandi ineat et suscipiat, quae sibi a dicto R$^{mo}$ D. cardinale demonstratae fuerint, prout re vera easdem diligentissime tunc inire et persequi omnemque conatum, ut pristinae libertati et dignitati restituatur atque etiam in conclavo recipiatur, adhibere debebit.

In quibus omnibus idem orator noster exequetur bene gratam et expressam voluntatem nostram clementer erga ipsum recognoscendam.

Datum Augustae Vindelicorum 15 Julii 1559.

# IV.

## Francisco de Vargas an den Kaiser;

**Antwerpen, 31 August 1559.**

*Romana. Original m. propria; in tergo: 17 September.*

V. dankt dem Kaiser, dass er seine Ernennung zum Gesandten in Rom an die Stelle des in Gaeta verstorbenen D. Juan de Figueroa befürwortet hat. Er bricht eben nach Rom auf. En las cosas de V. M[d] me emplearo siempre de la misma manera, que en las del rey mi S[or], pues son todas unas, y con la voluntad, que V. M[d] tiene ya conoscida, dias ha, de mi, yo trabajare cuanto del imperio se fenezca agora, como es razon.

Ueber Vargas und Figueroa s. Documentos inéditos para la hist. de España 2, 551 und Reimann in Forsch. 5, 329. Vargas hatte als spanischer Gesandter in Rom 1558 die Unterhandlungen wegen Anerkennung des Kaisers geführt und zwar zu grosser Zufriedenheit Ferdinands, so dass dieser V.'s Abberufung lebhaft bedauert hatte. Am 22 August 1559 meldete Philipp seinem Onkel, dass er V. zum ordentlichen Gesandten in Wien ernannt habe. Wenige Tage darauf erhielt dieser die andere Bestimmung (Doc. inéd, 2, 549. 551). Noch am 16 September schrieb Thurm aus Rom (Romana), dass er in Rom Ascanium Caracciolum procurantem res suae catholicae M[tis] (s. Döllinger Beitr. zur pol., kirchl. und Culturgeschichte 1, 323) fand, dass aber Vargas erwartet werde. Nach weiteren Berichten Thurms traf V. am 25 September in Rom ein. Den Berichten V.'s über das Conclave, die in Döllinger Beitr. 1, 265 ff. veröffentlicht sind, kommen die des kaiserlichen Orators an Werth gleich. Aber ich kann aus ihnen hier nur mittheilen, was sich auf das Verhältniss Ferdinands zur Curie oder auf die Vorbereitungen zum Concil bezieht.

Auf der Rückseite dieses Briefes steht: beantwortet 17 September. In ähnlicher Weise findet sich fast auf allen in der kaiserlichen Kanzlei eingelaufenen Stücken ein Datum vermerkt, in der Regel ohne Zusatz, zuweilen aber wie hier als Datum der Beantwortung oder auch als Datum des Empfangs bezeichnet. Dass nicht immer der Tag des Einlaufs gemeint ist, ergibt der grosse Abstand zwischen den Briefdaten und den Dorsualdaten. Aber spätestens bis zu letzteren müssen die betreffenden Stücke angekommen sein, und insofern kann es von Werth sein diese Daten kennen zu lernen; ich verzeichne sie also als in tergo stehend. — Das Indorsat enthält aber vielfach noch mehr. Von den Depeschen der Oratoren wird in der Regel der Inhalt kurz angegeben. Auf manchen Briefen ist rückwärts vermerkt: aufzuheben. Gleich bezeichnend für das Registratur- oder Archivwesen ist die hier und da auf den Rückseiten begegnende Weisung: remittantur originalia, quia non reservata est copia; es handelt sich da um die häufige Mittheilung der eingelaufenen Schriften an den K. Maximilian oder an den Erzh. Ferdinand. Endlich finden sich auch Andeutungen über gefasste Resolutionen. Recepisse, gratiosum recepisse, nibil responsum u. dergl. pflegt zu minder wichtigen Briefen vermerkt zu werden. Bei wichtigen dagegen ist zuweilen die ertheilte Antwort bündig oder auch Punkt für Punkt angegeben, und von derartigen Aufzeichnungen werde ich auch in einigen Fällen, in denen der Entwurf zur Antwort nicht erhalten ist, hier Mittheilung machen.

## V.

### Thurm an den Kaiser;

Rom, 5 September 1559.

*Romana. Original; in tergo: 15 September.*

Invictissime caesar semper auguste,
domine domine clementissime.

Nuntio de pontificis morto accepto circiter horam quartam noctis quae diem lunae praecessit, qui fuit 21 Augusti ... eodem die circa horam vigesimam quartam navim ascendi ...

Eademque die qua Romam perveni, quae fuit 28 Augusti, R$^{mum}$ Pacieccum conveni, quocum iuxta commissionem M$^{tis}$ V. tractanda agendaque communicavi, qui, ut in instructione M$^{tis}$ V. comprehensa sequi deberem, mihi respondit neque me alique modo errare posse ea sequendo affirmavit. postea ad R$^{mum}$ Moronum, qui ante adventum meum ab omnibus cardinalibus e castro sancti Angeli, ubi custodiebatur, eductus fuerat, post mortem tamen pontificis, me contuli, redditis literis summopere ei gratulatus sum nomine C. M$^{tis}$ V. de liberatione sua... qui M$^{ti}$ V. gratias egit de summo in se studio et amore, seque semper rogaturum deum O. M., ut dirigeret mentem suam puram et sinceram ad electionem novi pontificis faciendam, affirmavit et tandem in omnibus rebus se promptissimum paratissimumque ostendit, qui etiam consilio me iuvit, quomadmodum me regere deberem. caeteris autem cardinalibus literae M$^{tis}$ V. per me redditae fuerunt maiori ex parte, a quibus omnibus uno ore gratiae actae sunt M$^{ti}$ V. de tam pia tamque christiana admonitione, inter quos multos reperi qui M$^{tem}$ V. maximo prosequuntur amore et affectione quique obstinationem praedefuncti pontificis contra M$^{tem}$ V. sibi summopere displicuisse affirmarunt. dumque haec agerem, supervenit cardinalis Tridentinus, cui negotium narravi, utque mihi circa hanc rem quid ipse sentiret ostendere vellet, rogavi. qui ... mihi consilium dedit, quod statim audientiam petere deberem, quam ego opinionem cum R$^{mo}$ Paciecco et Morono communicavi, quos eius esse opinionis reperi.

Itaque cum literis novissimis, quas attulit nuntius a M$^{te}$ V. missus ex Monaco oppido sub die 25 Augusti, die sabbathi praeterito qui fuit 2 Septembris instantis, comitatus nobilibus curiae ipsius Tridentini nonnullisque aliis in cardinalium congregationem veni, impetrataque per Tridentinum cardinalem audientia, R$^{mis}$ cardinalibus omnia quae per M$^{tem}$ V. mihi iniuncta fuerunt narravi, et ut melius ipsis sincera et bona mens M$^{tis}$ V. constaret, comprehensis etiam in scriptura quadam quae in instructione M$^{tis}$ V. continentur, in scriptis obtuli. a quibus

mihi responsum fuit, egregium piumque studium $M^{tis}$ V. erga apostolicam ecclesiam omnibus summopere gratum esse, quapropter se totis viribus conaturos, ut talis pontifex eligatur, qualem iuxta admonitionem $M^{tis}$ V. tempora haec religioque in tot opiniones discerpta requirunt. ego, invictissime caesar, cum Tridentino, Morono Pacieccoque cardinalibus egeram, ut responsum a sacro collegio mihi dandum in scriptis comprehenderetur, ut iura caesarea $M^{tis}$ V. per collegium comprobarentur. sed postea intellexi quod $R^{mus}$ de Carpi dixit, minime se credere sacrum collegium in scriptis responsurum, nam hoc esse praeter consuetudinem, inductumque esse ut omnibus legatis orettenus tantum respondeatur; se tamen tanquam decani vices gerentem effecturum, ut ego tamquam caesaris legatus describerer in polliza, et quod tamquam caesaris legatus ad custodiam conclavis vocarer. quare, invictissime caesar, cum in cardinalium congregatione ut caesaris legatus admissus fuerim audientiamque impetraverim, eo maxime si per Carpum dicta praestabuntur, credo $M^{tem}$ V. ut caesarem a collegio isto expresse admissum, adeo quod venturo pontifici nullae partes circa admissionem hanc remaneant. futurum autem pontificem communiter credunt aut Carpum aut Putheum aut Medicem aut Moronum, qui omnes sunt in summo praedicamento. ex istis autem qualiscunque eligetur, habebit $M^{tas}$ V. sibi pontificem admodum devotum, sicut ex verbis ipsorum percipere potui. reliquum est ut supplicem $M^{ti}$ V., ut quam primum deliberet de aliquo oratore in hanc civitatem mittendo; credo enim $M^{tem}$ V. a collegio hoc pontificeque futuro omnia iusta consequuturam esse . . .

Hodie quod conclave ingredi debent cardinales [causa] missae spiritus sancti, ubi admonitus fui ut hora 21 in sancti Petri pallatio revertere deberem . . . praedicta hora 21 pallatium veni et a $R^{mis}$ cardinalibus in conclavi existentibus ante omnes legatos, quos etiam in caeteris rebus omnibus praecessi, mihi prius delatum fuit iuramentum in forma de diligentia adhibenda circa custodiam conclavis. postea hora 22 omnes cardinales in conclave conclusi sunt . . .

Datum Romae 5 Septembris 1559.

$M^{tis}$ V. C.

humillimus ac devotus servus

Franciscus de Turri baro m. propria.

Digitized by Google

## VI.

### Der Cardinal von Trient an den Kaiser;

Rom, 5 September 1559.

*Romana. Original; in tergo: 15 September.*

Preinde eiusdem oraterem apud hoc sacrum collegium locum suum cum dignitate et existimatione obtinere feci, non sine tamen difficultate propter videlicet reliquias opinionis iam diu male conceptae a pontifice nunc defuncto, quae in pectoribus quorumdam adhuc videbantur insertae.

Christoph Freiherr von Madruzzo, 1539 Bischof von Trient, 1544 presbyter cardinalis tituli s. Caesarii in Palatio.

---

## VII.

### Conventiones inter cardinales in conclavi initae;

Rom, September 1559.

*Romana. Abschrift, welche Thurm am 20 October einsendet.*

Nos omnes et singuli episcopi, presbyteri et diaconi S. R. ecclesiae cardinales infrascripti pro bono regimine status Romanae et universalis ecclesiae iuramus et promittimus, quod si aliquis ex nobis electus fuerit in papam, statim post electionem de se celebratam iurabit et promittet pure ac simpliciter et bona fide servare et servari facere cum effectu omnia et singula infrascripta capitula nec non tot publica instrumenta eadem capitula continentia, quot erunt cardinales in electione pontificis presentes, manu propria signabit et infra triduum post coronationem suam dabit tot bullas omnia praedicta capitula continentes singulis cardinalibus in sua electione praesentibus.

Capitula autem sunt ea quae sequuntur, videlicet:

In primis promittit et iurat ac promittet et iurabit, quod omnibus viribus suis conabitur et curabit inter principes christianos conservare unitatem et pacem.

Item procurabit omni studio et diligentia, ut tam per generale concilium quam aliis viis omnibus licitis, immo etiam hoc nostro tempore necessariis exstirpentur haereses et alii abusus, qui iam diu in ecclesiam et rempublicam christianam irrepserunt.

Item curabit et cum effectu faciet quod universalis ecclesia et Romana curia reformetur.

Item quod Romanam curiam non transferet...

Item quod nullo pacto bellum gerat adversus principes christianos aut cum aliquo ipsorum contra alium foedus inibit aut ligam faciet, sed communem patrem et aequalem se omnibus exhibebit neutralitatemque veram omnino servabit, nisi ex iusta et urgenti causa quae a maiori parte cardinalium in secreto consistorio probata fuerit et per modum secretum....

Item quod haec omnia et singula coram cardinalibus notificabit et approbabit ante publicationem electionis suae, ut praefertur, mediante promissione iuramento et subscriptione sua in hanc formam, nullo prorsus addito vel diminuto:

Ego N. electus in summum pontificem praemissa omnia et singula promitto et iuro observare et adimplere in omnibus et per omnia, pure et simpliciter ac bona fide, realiter et cum effectu ad literam sine aliqua excusatione verborum: ita me deus adiuvet et haec sancta dei evangelia.

Nos vero item omnes et singuli S. R. E. cardinales infrascripti congregati Romae in pallatio apostolico pro electione R. pontificis futuri in conclave ante altare . . . folgt die lange Formel, mit der sie sich eidlich auf obige Wahlcapitulation verpflichten.

Raynaldus 1559 Nr. 37 und nach ihm Le Plat 4, 612 geben nur einen Auszug aus dieser wichtigen Wahlcapitulation. Den Wortlaut findet man dann zum Theil wenigstens in der Bestätigungsbulle des Papstes wieder, die bei Raynaldus Nr. 38 und in Le Plat 4, 613 abgedruckt ist. Aber der Eingang und die Unterschriftformel des Erwählten sind meines Wissens noch nicht gedruckt, und so theile ich sie und einige der wesentlichen Capitel hier mit. — Die Depesche des kaiserlichen Orators, mit welcher obiges Stück eingesandt wird, enthält eine ganze Reihe von Beilagen. Auf folgende will ich hier wenigstens aufmerksam machen: Brief von Vargas an den Cardinal von Trient vom 12 October; Antwort des Cardinals vom 13 Oct.; zweites und drittes Schreiben von Vargas an denselben vom 14 und 15 Oct.; Briefe des Cardinals an König Philipp vom 2 und 16 October; sehr ausführliches Schreiben dieses Königs an das Cardinalcollegium ohne Datum in der Abschrift, aber offenbar in den November gehörig, beginnend: cum ad me quidam e cardinalibus non totius vestri ordinis. — Ich will hier einschalten, was gelegentlich von dem Verkehr der Cardinäle mit der Aussenwelt erzählt wird. Am 7 Oct. schrieb Thurm: ita liberum istud conclave est, ut facile literae per suos de familia ad cardinales perferri possent. Dieser und anderer Unfug nahm so überhand, dass, wie der Orator am 2 Nov. meldet, eine Reformation des Conclave beschlossen und den Cardinälen Caesius, Caraffa und von Trient übertragen wurde, per quos cardinalium victus arctatus est, sicuti ex scedula signata litera A (noch vorhanden) M$^{ti}$ V. C. patebit, fenestrae etiam pene omnes caeteraeque rimulae conclusae sunt, multique ex cardinalium servitoribus horum iussu conclave egressi sunt. Auf heimlichen Wegen dauerte doch ein gleich lebhafter Verkehr fort. Am dreistesten war Vargas. Wie ein Zeitungsbericht aus dem Conclave vom 19 Nov. (Beilage einer Depesche

vom 13 Dec. in den Romana) erzählt, hatte der spanische Orator Mittel gefunden, durch ein Fenster der speciaria mit den Cardinälen zu verhandeln und so mit Bestechungen und Drohungen Einfluss auszuüben. Darob eines Tages, indem die französische Partei dies entdeckt, heftiger Streit. Vargas aber weicht nicht, bis plötzlich ein Maurer herbeigeholt wird und vor der Nase des Gesandten das Fenster vermauert.

Ich komme nochmals auf die Briefe Thurns vom 20 Oct. zurück. Ihnen liegt auch das carmen Pasquini bei, das ich als Nr. IX abdrucke. Die damaligen Oratoren in Rom (und ebenso der uns später begegnende Correspondent Cusano) erwähnen sehr häufig, was Pasquinus zu diesem und jenem Vorgange in der ewigen Stadt sagt. In andern Fällen senden sie die Spottgedichte ein. Sind dieselben zu unfläthig, so ergreift Thurn einen eigenthümlichen Ausweg; er schreibt z. B. am 2 November: mitto ad serenissimum regem Maximilianum nonnulla Pasquini carmina, quorum ut aliquantulum impura maiestati vestrae mittenda non censui. Andere Pasquille treffen auf Umwegen und etwa schon verdeutscht ein: ein solches oder wenigstens den Anfang desselben theile ich als Nr. VIII mit. Wenn zu diesem in Wien ausdrücklich bemerkt worden ist, dass es aufgehoben werden soll, so ist die gleiche Fürsorge wohl wenigen dieser Tageblätter zu Theil geworden, und haben sich auch nur wenige derselben in den Acten erhalten. Als Proben dieser die Stimmung kennzeichnenden Tagesliteratur mögen folgende Stücke dienen.

## VIII.

### Pasquill auf den jüngstverstorbenen Papst Paul IV.

*Romana. Aus Spanien am 7 December eingelaufene Abschrift.*

Inventari ettlicher sachen, so man nach babst Pauli des vierten todt im palazio in seiner gehaimniß gefunden, wie die maister Pasquin verzaichnet hat in sonndern vertrauen.

Ein tabernackl von rainem glaß, darinn ein stuckh von der religion, so durch betriegerei auffgericht worden, welche er den Jesuitern in seim testament verschafft mit bevelch das weitter zue ordnen.

Item ain stuckh von serpentinstain, darinn mit falschem gold ain hauffen gotlosigkhait eingefast.

Item in einer grossen truhen ein hauffen grobhait und unverstanndt mit viel ducaten vermischt auf der camer gefunden worden.

Item ein khistlein von amctisten voller unglerigkhait.

Item 25 truhen alle voller guetter kermesiner hoffart unnd schandtlosigkheit, so thails vom babst Alexandro VI und thails vom geschlecht Caraffen herkhomen...

# IX.

## Carmen Pasquini de conclavi;

Herbst 1559.

*Romana. Steht auf der Rückseite der Nr. VII enthaltenden Abschrift.*

Sponsae dei querimonia.

Dissidiis dum sponsa dei connubia cernit
  Differri, aegra nimis concidit in furias.
Nunc Medicum exclamat, Carpit nunc poma per hortos,
  In Puteum nunc vult se dare praecipitem,
Nunc venit in Frenesim, Coeli nunc currit ad Aram.
  In Turnum girans, nunc vocat Hippolytum,
Marsilium irridet, laeta haec et carmina cantat:
  'Mantua me genuit', 'iudicium Paridis';
Immemor Albani patris est, solemque veretur,
  Crispaturque humeris rauca Cicada canens,
Caesis inde procis, conversos optat adire,
  Nam caput inferni frangere diva timet.

In diesen Versen voller Reminiscenzen an Virgil (darunter auch ein Citat aus Aeneis 1, 27 und aus dem Epitaphium) wird mit den oben durch Initialen gekennzeichneten Worten auf die Namen hervorragender Cardinäle, die entweder als Candidaten aufgestellt wurden oder sich bei den Wahlagitationen hervorthaten, angespielt. Es sind damit folgende Personen gemeint: Giovanni Angelo Medici, der damals gewählte Papst; Ridolfo Pio di Carpi, von Paul III ereiert, 1559 episcopus card. Portuensis; Giacomo Puteo, von Julius III creiert, 1559 presbyter card. tituli s. Mariae in Via; Alessandro Farnese, unter Paul III creiert, 1559 diaconus card. tit. s. Laurentii in Damaso; Fra Clemente Dolera, unter Paul IV creiert, 1559 presb. card. tit. s. Mariae de Aracoeli; François de Tournon, unter Clemens VII creiert, 1559 episc. card. Sabinus (in der Wiener Abschrift ist auch das folgende Wort girans gross geschrieben, so wie in der drittletzten Zeile das Wort rauca: jenes könnte sich allenfalls auf den Cardinalpriester Claude de Givry beziehen; aber wahrscheinlich liegt hier wie bei rauca nur ein Schreibfehler vor); Ippolito da Este, unter Paul III creiert, damals diac. card. tit. s. Mariae in Aquiro, unter Pius IV, der auch jenes Neffen Luigi da Este zum Cardinal erhob, gewöhnlich card. di Ferrara genannt; Christoforo da Monte aus Arezzo, unter Julius III creiert und bald darauf Bischof von Marseille, 1559 presb. card. tit. s. Praxedis; Ercole Gonzaga aus Mantua, unter Clemens VII creiert, 1559 presb. card. tit. s. Mariae novae; Jean du Bellay, 1532 Bischof von Paris, unter Paul III creiert, 1559 ep. card. Ostiensis; Petro Pacheco, unter Paul III creiert, 1559 ep. card. Albanus; Tiberio Crispo, unter Paul III creiert, 1559 presb. card. tit. s. Agathae; Giambattista Cicada, unter Julius III creiert, 1559 presb. card. tit. s. Clementis; Federico Cesis, unter Paul III creiert, damals ep. card. Praenestinus.

# X.

## Ferdinand an seinen Orator in Rom;

Wien, 15 September 1559.

*Romana. Gleichzeitige Abschrift des Concepts.*

Accepimus literas tuas quas Roma 5 die praesentis mensis ad nos dedisti... quamprimum autem de eiusdem [pontificis] electione certiores redditi fuerimus, non intermittemus illico in almam urbem expedire oratorem, qui S[ti] eius nomine nostro congratuletur praestetque officium observantiae et reverentiae et alia quae priori pontifici exhibere voluimus, nisi is ea spernatus existisset.

# XI.

## Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 30 September 1559.

*Romana. Original; in tergo: 13 October.*

Zum Empfang des jüngst eingetroffenen Vargas im Conclave wurde auch Th. eingeladen und benutzte die Gelegenheit, den Cardinälen nochmals ihre Pflichten ans Herz zu legen. Semper... in colloquio hoc decanus, qui pro caeteris cardinalibus verba faciebat, M[tem] V. caesarem appellat, quod etiam in conclavi, cum aliqua de M[te] V. mentio facienda est, observat, sicuti mihi a fidedignis qui interfuerunt relatum est... Terracinensis episcopus praeest conclavis custodiae.

Vgl. Döllinger Beitr. 1, 267. Decanus et episcopus Ostiensis war damals Jean du Bellay, einst Bischof von Bayonne, dann seit 1532 von Paris, einer der geschicktesten Diplomaten des K. Franz I, darauf Mitglied des Staatsrathes Heinrich II; für seine Richtung ist bezeichnend, dass er ein intimer Freund von Rabelais und ein Bewunderer von dessen neuem Evangelium war. — Bischof von Terracina und sogenannter Legato del conclave war Ottaviano Reverta, später Nuntius in Spanien (s. auch Nr. XXII), wo er 1561 starb (Pallavicini istoria del conc. di Trento 2, 614).

Digitized by Google

# XII.

## Franz von Thurm an den K. Maximilian;

Rom, 11 October 1559.

*Romana. Original; in tergo: 4 November.*

Mon sagt das der cardinal de Medizi mit dem von Auspurg vertraulichen geret hab und gesagt, waer guet das mon einen pabst erwelet, der der Tayzen gemiet erkhenet und der sich nit sprayzen sol, die communion sub utraque zu bewiligen, auch das die priester elich weiber nemen mechten; mit dem würdt man das concilium paldt enden. solches sol der von Auspurg den andern cardinalen geoffnet haben, welche den Medizi angesprochen und von ime wissen wollen, ob er solches geredt hab, des er wie ich vernimb nit verredt hat, wiert ime aber nit von iederman zum besten ausgelegt. aber den cardinal von Auspurg in der gemain lobt man nicht, das er solches geoffnet sol haben.

Cardinal von Augsburg hiess Otto Truchsess von Waldburg, seit 1543 Bischof von Augsburg, als Cardinal Protector der deutschen Nation; ein glaubenseifriger Mann und, wie ihn ein spanischer Bericht zeichnet, buen hombre pero debil sugeto. Vgl. die folgenden Stücke und Vargas Bericht vom 18 October in Döllinger Beiträge 1,278.

# XIII.

## Augustani cardinalis confessio in scriptis de iis quae de cardinali Mediceo in conclavi dixerat;

Rom, 13 October 1559.

*Romana. Gleichzeitige Abschrift, die von Thurm am 5 November an den Kaiser geschickt wurde.*

Dapoi ch' io intrai in conclavi, ho visitato piu volte l' illustrissimo et reverendissimo cardinale de Medici, et oltre le visite gli ho detto, come molto me rincresceva di veder andare l' elettione del papa cosi in lunga. S. S$^{ria}$ Ill$^{ma}$ mi ripose: non dubitate che si fara assai presto, et è meglio farne un buon tardi, che uno insufficiente presto, et maxime a questi tempi. — diss' io: certo monsignore, un buon papa e di bisogno per ogni modo havere et tale quale la christianità n' ha di bisogno; bisogna anchora che un papa pigli piu a cuore le cose della

religione et massime in Germania, laquale anchora è quasi la metà nella vera religione catholica, et ogni di va mancando, et è per non haver consolatione ne vero remedio alcuno da questa santa sede, et se non si soccorre presto, tengo per certo che fra tre o quatro anni alla piu lungo si potrebbe perder tutta con evidentissimo danno della sedia apostolica, et non vi sara piu ne ordine ne tempo di provederli, vedendo che non solamente la Francia in parte et altri regni, ma anchora l' Italia et Roma istessa patisce pericolo de innovatione. — rispose il cardinale: attendiamo a far un buon papa, che sia amorevole benigno et buon compagno con li cardinali et che volentieri dia audienza et provisione alli cardinali poveri, che ogni cosa andera bene. ma quanto alli vostri Germani bisogna celebrare un concilio per veder, se si potesse conceder loro qualche cosa circa il coniugio di sacerdoti et la communione sub utraque specie, et per questo un buon papa non manchera di fare quanto si potrà, et ben si trovera modo et rimedio, non dubitate. s' è visto anchora chel concilio Nizzeno, il quale ha da esser tenuto come li sacri evangelii, ha concesso qualche cosa circa le moglie de preti per accordare la chiesa orientale. — io gli risposi: certo $M^{re}$ mai io non vorrei, in questi casi si concedessero alli nostri cosa alcuna, perche sarebbe la ruina della chiesa catholica; non mancherano altri modi di ridure la Germania alla ubidienza sencia queste concessioni. — replicò il cardinale: non dubitate, lasciate fare il papa et il concilio, che retroverano bene quanto si deve fare. il concilio Constantiense concesse ancho alli Boemi la communione sub utraque specie. et papa Paulo III diede una bolla in simil caso alli $R^{mi}$ $S^{ri}$ Pighino, Fano et Verona. — dissi io: che cio fu vero, ma che papa Paulo aggionse in tal concessione una conditione, che fu trovato mai pur uno che l' havesse mai accettata. — il cardinale di novo disse: non dubitate, il papa vedra bene quanto si puo fare.

Finito il raggionamento tornai alla mia cella, et rimirando queste parole, cio è, se si potessero concedere le moglie alli preti di Germania et la communione sub utraque specie, io entrai in gran commotione et ne presi scrupulo grandissimo ... et cosi stetti veramente conturbato et maravigliato pensando, che in Roma et in conclavi et da uno che è nominato principalmente tra i papabili, io dovessi sentire un tal concetto a me tanto scandoloso. conferi dapoi il tutto con alcuni miei confederati ... dopoi io andai ritrovar dette cardinale di vita essemplare conferendoli il tutto, dicendoli che, quantunque le parolle del $Ill^{mo}$ non fussero state al mio parere, mentre che mi parlava, di mala intentione, nondimeno considerando bene la materia, mi havea scandalizato et data occasione di venir a trovar S. $S^{ria}$ $Ill^{ma}$ per discarico di mia conscienza. il quale cardinale mi rispose con molta carità, non interpretando in male le parole del cardinale di Medici; pur

Digitized by Google

a S. Sria Rma anchora pareva che sarebbe stato meglio di non venire a simile parole et concetti.

Io intendendo il parere di questo buon cardinale non ne feci altro all' hora, fin tanto che fra circa tredici overo quindeci giorni fu levato romore per il conclave. et essendo io addimandato di questa cosa, li dissi brevemente, quanto piu modestamente puote, confessando perho chiaramente che a me non haveva piaciuto et che mi era scandalizato, come di sopra ho scritto. ma perche ogni di son adimandato da molti cardinali, come la cosa passò, et intendendo che uno la dice in un modo, uno in un altro, accioche la verita, che è una sola, non sia male intesa, mi è parso, sia bene metterla in carta, accioche chi vorà possi intenderla et non habbia causa d' inganarsi in preiuditio di alcuno. et per fede della pura et vera verita ho fatto coppiare da un mio confidente di una come questa sottoscritta di mia propria mano a questo di 13 di Ottobre in Roma.

Ita est et affirmo cardinalis Augustanus manu propria.

Ich habe mich genau an die von Thurm eingesandte Abschrift (*A*) gehalten, obgleich sich in den Romana noch eine zweite (*B*) befindet, die sprachlich correcter ist und insofern in vielen Worten abweicht. Aber *B* ist nur eine in Wien nach *A* angefertigte Copie. Auf der Rückseite von *A* steht nämlich: fiant duo exempla, und dass *B* eins dieser Exemplare ist, schliesse ich aus dem Papier mit einem auf deutsches Fabricat hinweisenden Wasserzeichen und aus der Schrift. Beide hat *B* gemein mit der Copie eines andern hierher gehörigen Schriftstücks. In einer der folgenden Depeschen Thurms (vom 11 November) sagt er am Schluss: aliam confessionem seu excusationem, quam Augustanus edidit in scriptis, occasione de qua prius maiestati V. C. significavi, mitto. Und so liegt ein besonderer Brief (in tergo: 29 November) bei, der nichts als solche Erklärung ohne Datum und ohne Unterschrift enthält, und von dem in Wien gleichfalls Abschrift genommen ist. Ich theile gleich hier als Nr. XIV den Eingang und einige Sätze dieses Stückes mit, die für des Cardinals Standpunkt und auch für sein Verhältniss zu Pius IV bezeichnend sind. An wen diese Erklärung gerichtet ist, finde ich nirgends angegeben. Ich vermuthe nur dass sie für jenen gleichfalls nicht namhaft gemachten Cardinal (obschon es in *A* heisst detto cardinale di vita essemplare, woraus *B* macht un piu dotto cardinale et di v. e.) bestimmt war, an den sich der Augsburger schon früher gewandt hatte und den er auch dort signoria illustrissima betitelt. Was im Eingang von Nr. XIV von der eventuellen Absicht des Cardinals gesagt wird, steht wörtlich in Nr. XIII und ist von mir nur als zu wortreich ausgelassen worden. — Ueber die Zugeständnisse, die Paul III den deutschen Protestanten 1548 durch Sebastiano Pighino Bischof von Alifi, Petro Bertano Bischof von Fano und Aloysio Lippomanni Bischof von Verona machen liess, s. Rayn. 1548 Nr. 72 und Salig Historie des Trid. Conciliums 1, 656. Eine Abschrift des Mandats findet sich mit der Bezeichnung le facolta concesse da papa Paulo III alli nontii Fano, Verona et Pighini unter den Wiener Concilacten Fasc. I.

# XIV.

## Altera cardinalis Augustani confessio;

November 1559.

*Romana. Gleichzeitige Abschrift, Beilage einer Depesche Thurms.*

Illustrissimo signor mio.

Ringrazio V. S. Ill$^{ma}$ che con tanta amorevolezza le sia piacciuto avertirme della accusa, ch' innocentamente mi vien data sopra la narratione, ch' a questi giorni passati mandai fuori per scarico mio . . . per il qual [scritto], come intendo, non so chi mi vuolo far sospetto d' herosia, per quelle parole ch' io dico, cho s' el concilio et il papa concedessi alla Germania la communione sub utraque et il coniugio de' sacerdoti, mi causeriano di ridurmi in Gierusaleme o in Bethleheme per non vedere tale indignita nella santa chiesa Romana. et appresso m' imputano, perche mi scandelizai di quello raggionamento, essendo che non sono constituito et pero non devo far tal giudicio, ne col mio scandalo scandalizare altri fuor di proposito.

. . . et si quis dicat ch' un papa et un concilio ex urgentissimis causis possit ista permittere, similes causas non video posse considerari in casu proposito Germanorum, qui tot alias haereses profitentur et obstinate defendunt. nam haec tentanda est ratio incundae cum illis concordiae: scilicet quia discesserunt a nobis, prius humiliter redeant ad gremium sanctae matris ecclesiao et illius iudicio se summittant. dovemo dunque pensare alla celebratione d' uno concilio, ut eos qui veritati contradicunt et nova semper moliuntur, confundamus . . .

Non adunque senza causa mi scandalizai, havendo io bona causa di sospicare che si pensassi ad altri concessioni, non solo per il parlamento sudetto, ma perche altre volte nel 1552 et nel 1555, ragionando con il medemo cardinale di Germania, mi parlo piu volte de tali suoi concetti. ma con tutto cio non ho tenuto mai S. S$^{ria}$ R$^{ma}$ per heretica, si bene non mi sia piaciuto una certa inclinatione di pensare a tali concessioni . . .

Indulgentiae enim et concessiones huiusmodi, ut experentia docuit, credentes incredulos [faciunt] et [in] incredulis crudelitatem pariunt. mordius sanctissimas ecclesiae traditiones retincamus, non obstinati sed constantes erimus; versa autem vice similes relaxationes arundinem vento agitatam nos facerent. pax inter reges iam facta et per dei gratiam firmiter stabilita in spem nos certissimam venire compellit, ut auctoritate concilii generalis et auxilio tantorum regum avocentur heretici ab eorum via mala.

# XV.

## Der Cardinal von Augsburg an den Kaiser;

Rom, 31 December 1559.

*Romana. Original, ganz manu propria; in tergo: 14 Januar.*

Otto Card. zu Augsburg, Fürst und S. K. Mtät Caplan überlässt dem Orator über die Papstwahl zu berichten, wird in seiner Eigenschaft als protector nationis germanicae nach Kräften dahin wirken dass alles gut gehe; heute will er vor allem Glück wünschen: hab ich nit underlassen wollen, E. K. Mtät mit nnderthenigister frolockung zu gratulieren, das si ain so sonder genaigten willigen guthertzigen trenwen bapst haben, welcher gegen derselben, dem hochloblichisten hauss Österreich und der gantzen teutschen nation ain sonder anmuettigkait und treuwen vätterlichen willen tregt, also das onzweyffenlich von ir hailligkait zu gemainer wolfart der gantzen christenhait sich mit hilf des allmechtigen und zuthuen E. K. Mtät viel guet zu getrösten ist.

Vgl. den Brief desselben Cardinals an den Kaiser vom 27 Januar 1560 in Epist. Pogianae 2,8.

---

# XVI.

## Der Cardinal Guidascanio Sforza an den Kaiser;

Rom, 31. December 1559.

*Romana. Original, ganz m. propria; in tergo: 14 Januar.*

Indem sich G. As. cardinalis camerarius dem Kaiser zu allen Diensten erbietet, schreibt er: essendo io sempre stato divotissimo servitore di V. Mta et del re catolico et de la gloriosa casa loro, il che, si come ho io dimostrato per lo passato . . . cosi ho fatto hora il medesimo circa la risolutione, che si e presa di gia sopra le cose de la Mta V. . . . et essendosi N. Sre scoperto molto affettionato et favorevole a V. Mta in questa occorrenza, spero fermamente che S. Sta fara volontieri il simile in qualunque altra cosa che sia per portar satisfattione a la Mta V.

Den Brief überreichte, wie wir aus der folgenden Depesche erfahren, Georg von Madruzzo; s. über diesen, der noch im Briefe Ferdinands vom 16 Januar (Rayn. Nr. 2) und in mehreren der hier folgenden Stücke genannt wird, Bergmann Medaillen auf berühmte Männer des österr. Kaiserstaates 1, 36. — Den

Digitized by Google

Antheil des Card. Camerlengo an der Papstwahl schildert am ausführlichsten der spanische Gesandte Vargas in seinen Berichten über das Conclave (Döllinger Beitr. 1, 265 ff). — Die Resolution auf die der Schreiber hingewirkt zu haben sich rühmt, lernen wir näher aus Nr. XVII kennen (vgl Reimann in Forschungen 5, 317. 333). Wann aber ist dieser wichtige Beschluss gefasst? Nach Sarpi und nach dem Berichte von Vargas (Döllinger 1, 328) am 30 December; nach Thurm, wie es auf den ersten Blick scheint (heri), am 31. Aber es ist auch denkbar, da zwischen dem Hauptbrief und dem Postscriptum noch eine Audienz beim Papst liegt, dass der Orator den Hauptbericht schon am 31. abgefasst hat, so dass heri auf den 30 weisen würde, und bei ihm nur nicht angegeben hat, dass er einen Tag vor der Nachschrift geschrieben worden ist. Ueberdies kommen noch damals bei den Zeitangaben zuweilen Differenzen von einem Tage vor, zum Theil wohl in Folge der verschiedenen Tagesepochen; vgl. z. B. Nr. XXIV Note.

---

# XVII.

## Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 1 Januar 1560.

*Romana. Original; in tergo: 14 Januar.*

Invictissime caesar semper augnste, domine domine clementissime.

Creato novo pontifice ea nocte quae diem natalem domini sequuta est, inalbescente coelo statim conclave ingressus sum, postque adorationem factam per cardinales, antequam in ecclesiam S. Petri, uti moris est, defereretur, post pedis deosculationem S^ti^ S. congratulatns sum et M^tem^ V. C. summam percepturam laetitiam intellecta creatione S^tis^ S. affirmavi, ad quod pontifex, ita nt a circumstantibus exaudiretur, M^tem^ V. iure laetam esse debere, se enim M^tis^ V. amantissimum semper fuisse et futurum. inde in ecclesiam toto populo plaudente delatus est. postea impetrata andientia privata, die vigesimo octavo iterum S^ti^ S. congratulatus sum et plenins ea quae in mandatis habebam narravi, M^tem^ scilicet V. C. laeto nuntio accepto hand dubie statim alium oratorem missuram esse, qui S^ti^ S. congratulabitur et continue in curia Romana residebit aliaque praestabit, quaecunque Romanum imperatorem electum summo pontifici ut ecclesiae supremo in terra capiti praestare convenit, et hoc intervallo obtuli me inserviturnm esse S^ti^ S. tanta autem benignitate susceptus snm ut mirum sit, neque enim nisi sedentem et operto capite me andire voluit. et se semper eundem ipsum futurum, cum semper M^tis^ V. iura tutatus sit, eiusdemque mentis prout in futurum fuerit quamprimumque controversiae, quae inter M^tem^ V. C. et mortuum pontificem intercedebat, se finem impositurum esse dixit,

et nisi tot inquisitiones totque processus super re illa formati essent ex se ipso illud facturum fuisse, sed fratrum suorum congregationem indicturum esse ista de causa effecturumque, ut omnino $M^{tas}$ V. voti compos fiat remque hanc tanto in tempore expediturum, ut ego tamquam $M^{tis}$ V. C. legatus coronationi suae adesse possem. ostendit mihi preterea scripturas (quae profecte multae sunt) in hac materia confectas. ad haec autem ego nomine $M^{tis}$ V. $S^{ti}$ S. gratias egi et ex me ea quae $M^{ti}$ V. opponuntur nequaquam vera esse, sed ex calumniantium detrahantiumque malignitate manare affirmavi. et hoc dato responso accepta licentia a $S^{te}$ S. discessi. patrum autem congregatio in eundem ipsum diem intimata fuit, quam pontifex in alium diem, cum aliquantulum podagra laborare inciperet, distulit. heri vero iussu pontificis patres in palatium convenerunt, et huic congregationi $R^{mus}$ cardinalis Tridentinus, licet ita podagrosus esset ut vix se movere posset, tamen adesse voluit $M^{tis}$ V. causa. patribus vero pontifex tanta cum pietate et amore negotium $M^{tis}$ V. proposuit, ut omnino apparuerit $S^{tem}$ S. $M^{tis}$ V. amantissimam esse. tanta vero de integritate deque religione $M^{tis}$ V. dixit eoque modo obiecta diluit, uti postea mihi per cardinales narratum est, ut omnium cardinalium animi commoveruntur in tantum, ut unanimiter per omnes decretum sit, ea $M^{tis}$ V. C. tribuenda esse quae per Paulum IV pontificem denegata fuerunt, $M^{tem}$ scilicet V. imperatorem appellandum mihique locum tribuendum qui caesareo oratori dari solet. dimissis patribus pontifex, licet iam inclinata esset dies, me in palatium per quemdam ex suis vocavit; accessi et statim ingressus iterum $S^{ti}$ S. gratias egi de tanta benignitate qua usus est in rebus C. $M^{tis}$ V. proponendis et tuendis, nunquamque hoc ex memoria $M^{tis}$ V. excisurum affirmavi omniaque grati animi signa $M^{tem}$ V. demonstraturam esse. ad haec autem $S^{tas}$ S., se, cum in minoribus esset, et marchionem fratrem suum $M^{ti}$ V. inservisse; nunc autem cum dei optimi maximi beneficio ad hunc dignitatis gradum evecta sit, multo maiora facturam $M^{ti}$ V. servitia seque omnino $M^{tis}$ V. amicum esse velle dixit; concilium praeterea se indicturum perfecturumque esse quam primum et expeditiones in Turchas. adeoque, invictissime caesar, spero omnia ab hoc sancto pontifice $M^{tem}$ V. consequuturam esse . . .

Insuper per $S^{tem}$ S. mihi dictum fuit, ut ita me praepararem, ut tanquam $M^{tis}$ V. legatus coronationi suae, quae die Epiphaniae fiet, adesse possem, et quod fiet per $S^{tem}$ S. breve deliberationis factae in congregatione super negotio $M^{tis}$ V. C. de nepotibus vero suis dixit, se unum ex illis ad $M^{tem}$ V. missurum esse, qui in servitio sit $M^{tis}$ V. intellexi etiam a nonnullis fidedignis, pontificem decrevisse $M^{tem}$ V. coronare et ista de causa Bononiam accedere seu expensarum evitandarum causa mittere aliquem ad $M^{tem}$ V. cum auctoritate hoc faciendi,

Digitized by Google

si M[ti] V. videbitur. et pro certo etiam audivi, ita constituisse opera R[mi] cardinalis Moroni, qui magnus auctor fuit pontifici ut definiret negotium M[tis] V., nec non Tridentini . . .

Pene memoria exciderat quod inter loquondum cum S[te] S. animadverti S[tem] S. cupere, ut mittat M[tas] V. oratorem suum, quare clementissime M[tas] V. animadvertat, ut aliquem huc mittat, qui S[tem] S. in hoc proposito conservare sciat, et in hoc meo iudicio M[tas] V. nec sumptibus nec cuiquam aliae rei parcere debet.

Mitto praeterea episcopi Delphini literas, in quibus alligatae sunt quaedam instructiones, quas tamen non magno usui futuras credo, praecipue expedito negotio.

Postscripta. pontifex iterum me in palatium accersivit, et quoniam prius se ad M[tem] V. perscripturum dixerat, uti mentio per me fit superius, nunc autem S[tas] S. mihi dixit, quod posteaquam restituit M[tem] V. C. in possessionem iurium suorum et me admisit uti caesaris oratorem, non esse pro nunc ad M[tem] V. literas daturum, priusquam per M[tem] V. S. S[ti] perscribatur, quid de hoc M[ti] V. videatur et quam oratorem suum huc mittat, qui instructus esse debet et maxime in materia recessus Pataviensis et aliorum, ot hoc pro quorundam cardinalium satisfactione, nam quod ad S[tem] S. attinet, defendisse quidem M[tem] V. et defensuram esse usque ad sanguinis profusionem, et hoc ter dixit. debet igitur orator instructus venire in illa materia ad hoc, ut in cardinalium congregatione sciat aliquam excusationem in medium afferre. insuper mihi commisit S[tas] S., ut beatitudinem suam M[ti] V. commendarem, et quod M[tem] V. certiorem faciam quod S[tas] S. missura est legatum suum in curiam M[tis] V., qui continue residebit in aula et tractabit cum M[te] S. de rebus necessariis, qui commendatus esse debebit M[ti] V. in rebus maxime ubi agitur de religione, et propterea censeo M[tem] V. modis omnibus conservare debere istam propensam S[tis] S. erga M[tem] V. voluntatem. nec plura. me M[ti] V. humillime commendo.

Romae die primo Ianuarii 1560.

M[tis] V. C.

humillimus ac devotus servus
Franciscus de Turri baro m. p.

Weiterer Inhalt: der Papst missbillige die Besetzung der Bisthümer durch den Kaiser; der Cardinal von Triont sende seinen Neffen D. Georgium Madrucium an den kaiserlichen Hof; der Kaiser möge diesem Gnaden erweisen, denn der Cardinal habe sich sehr gut benommen und habe täglich dem Orator durch den Kanzler D[or] Carolus Grotta Bericht aus dem Couclave zugehen lassen. — Unter den Beilagen der Depesche eine italienische Zeitung vom 29 December, ausführlicher Bericht über die Wahl und Charakteristik des neuen Papstes, von dem unter andern

gesagt wird: omnimamente farà il concilio, promettendo d' andar in persona, s' occorrerà. — Ein Schriftstück der Romana von 1559 mit dem Rückentitel: translatio litterarum ex Roma a D. Fr. de Turri de 29 dec. de electione novi pontificis etc. ist nichts als eine Uebersetzung jener italienischen Zeitung.

---

## XVIII.

### Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 6 Januar 1560.

*Romana. Originale (in tergo: 1 Februar): 1) deutscher ganz eigenhändiger Brief; 2) lateinischer Brief von Schreiberhand.*

1) Der Papst sagte ihm vor etlichen Tagen und der Cardinal Farnese wiederholte es ihm, dass der Papst an den Kaiser Stanislaum Hosium episcopum Warmiensem senden wolle; eine bessere Wahl könne Pius nicht treffen. — Aus 2): ego autem solemnitati huic [coronationis] uti C. M^tis^ V. legatus interfui mihique absque ulla controversia attributus est locus, qui caesareo oratori dari solet.

---

## XIX.

### Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 13 Januar 1560.

*Romana. Original; in tergo: 1 Februar.*

Pontifex in sua bona persistens opinione erga M^tem^ V. commisit episcopo Terracinensi, ut modum perquireret qui alias observatus sit, quando mittitur ad coronandum caesarem, ad hoc ut, si incommodum esset M^ti^ V. Romam vel Bononiam accedere, omnia in promptu essent. et hoc mihi per eundem episcopum relatum est. electus est praeterea episcopus Varmiensis Polonus, vir profecto bonus et integerrimus, in legatum qui ad M^tem^ V. veniat et in curia permaneat, eique iniungentur tractanda nomine pontificis cum M^te^ V. . . .

Heri vero iussu pontificis cardinalibus in palatium coactis, quatuor haec per S^tem^ S. proposita fuerunt: de inquisitione instituenda, de modo ineundo quo annonae caritas tolli possit, de pace inter principes conservanda, deque tandem reformatione facienda in tota republica

christiana inter clericos . . . quod autem ad quartam pertinet conclusum fuit, ut principibus scribatur, non ut eorum authoritas tamquam necessaria in hoc desideretur, sed tantum ut si quid ipsi in provinciis suis recordatione dignum in hac materia habeant, S^tem S. certiorem reddant. et intellexi pontificem in cardinalium congregatione dixisse, a se ipso istius reformationis initium facturum esse . . .

---

# XX.

## Zacharias Delphinus Bischof von Liesina an den K. Maximilian;

Rom, 13 Januar 1560.

*Romana. Original.*

Er entschuldigt sein längeres Schweigen. Der verstorbene Papst hatte von seinem Briefwechsel mit dem Könige gehört und bedrohte ihn. Nun sind bessere Zeiten, die wieder mit den Freunden zu verkehren erlauben. Er versichert den König seiner Anhänglichkeit und Treue.

---

# XXI.

## Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 16 Januar 1560.

*Romana. Original; in tergo: 31 Januar.*

Heri cardinalium congregatio iussu pontificis factum est . . . tractatum praeterea, quod aliquanto maioris momenti est, de reformatione fienda incipiendaque a persona et familia pontificis, quam gradatim omnes cardinales pati deberent. de hoc autem nihil impraesentiarum constitutum, sed tamen dictum, ut tres Itali duoque ultromontani, alter Germanus, alter vero Gallus ex cardinalibus eligantur, qui ea quae correctione digna animadvertent, pontifici referant, quae postea per S^tem S. patribus recitabuntur, et cum eorum consensu reformatio instituetur.

---

## XXII.

### Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 20 Januar 1560.

*Romana; Original mit Beilagen A. B; in tergo: 7 Februar.*

[Episcopus Terracinensis] inter loquendum, dum facta esset mentio de tertia illa instructione quae ab ipso petitur per M$^{\text{tem}}$ V., mihi obtulit scripturam hanc signatam litera *A*, in qua continentur omnia, summarie tamen quae per defunctum pontificem M$^{\text{ti}}$ V. C. obiecta fuerunt, addiditque, haec per se iussu pontificis ex omnibus scripturis excerpta et in summarium redacta fuisse. constituisse enim S$^{\text{tem}}$ S., posteaquam controversia quae inter M$^{\text{tem}}$ V. et praedefunctum pontificem intercedebat, omnibus innotuit, ut omnium caluminantium ora praecludantur, quamprimum veredarius quem quotidie expecto huc venerit, et cognito M$^{\text{tis}}$ V. animo, ea obiecta mihi uti M$^{\text{tis}}$ V. legato dextere ac secrete tradere, ut de his, ac si ex me ipso proveniret, M$^{\text{tem}}$ V. certiorem faciam, ad hoc ut M$^{\text{tas}}$ V. aliquam in medium afferat excusationem, et non quod ex hoc processus oriantur et insurgat aliqua alia questio, sed ut excusatione facta aliquo iusto colore omnia haec aboleri possint; quod si quae ita exacte excusari non poterunt, S$^{\text{tem}}$ S. nihilhominus supplere velle et omnino haec tollere constituisse. haec autem dixit Terracinensis episcopus se mihi prius dare voluisse, ad hoc ut facilius et promptius obiectorum responsio praeparari possit, et haec eadem esse dixit, de quibus in literis quas M$^{\text{ti}}$ V. perscripsit mentionem facit, ex quo etiam cognovi, eundem episcopum esse M$^{\text{tis}}$ V. studiosissimum, haecque occultari cupit, ne aliquando sibi nocumento sint. consimilia etiam per episcopum Delphinum mihi tradita fuerunt, quae etiam signata litera *B* ad M$^{\text{tem}}$ V. transmitto . . .

Cupere S$^{\text{tem}}$ S. quam primum unum ex nepotibus suis nomine Marcum de Emps natum ex pontificis sorore mittere ad M$^{\text{tem}}$ V.

Bereits am 2 November 1559 wusste der Kaiser, dass die seinen Streit mit dem verstorbenen Papste betreffenden Papiere in den Händen des Bischofs von Terracina (s. Nr. XI) waren, und beauftragte seinen Orator in Rom, weder Mühe noch Geld zu schenen, um sich Abschriften dieser Papiere vom Bischof zu verschaffen. Am 9 December meldete darauf Thurm, dass er hiermit zwei vom Bischof erhaltene Stücke einsende: prima instructio signata litera *A* est episcopi Delfini ad cardinalem Caraffam, altera vero episcopi Bergomensis signata litera *B* ad Paulum IV pontificem. Beide Beilagen fehlen jetzt; die erste aber ist uns aus andrer Quelle bekannt und in Döllinger Beitr. 1, 228 veröffentlicht; wie Reimann richtig bemerkt, mag sie im Januar 1559 verfasst sein. Am 16 December schrieb dann der Bischof von Terracina selbst an den Kaiser und versprach, sobald er Zeit dazu

Digitized by Google

finde, die gewünschten Papiere zu schicken. Er erfüllte das Versprechen zum Theil durch Ueberreichung des Auszuges, den Thurm am 20 Januar 1560 einsandte und den ich unter *A* folgen lasse. Dass dieser Bischof weiter keinen Antheil an diesen Verhandlungen nahm, erklärt sich daraus dass er schon im März an den spanischen Hof gesandt wurde (s. Pallavicino 2, 144 und Docum. inéditos 2, 554).

Dass die zweite Beilage der Depesche vom 20 Januar wirklich von Delfino stammt, bezeugt nicht allein die Signatur *B*, sondern auch der Umstand dass sie von der Hand eines Secretärs dieses Bischofs, die mir unter andern aus Nr. XX bekannt ist, geschrieben ist. Delfino stellt sich hier ziemlich auf denselben Standpunkt, wie in seiner für Caraffa aufgesetzten Information. Vermuthlich waren die von Thurm am 1 Januar (Nr. XVII) erwähnten (von mir bisher nicht aufgefundenen) Instructionen des Bischofs D. ähnlichen Inhalts. Damals mochten diese dem Orator überflüssig scheinen; aber da der Papst eine Rechtfertigung des Kaisers wünschte, und da Thurm selbst rieth seinen Nachfolger in diesem Sinne zu instruiren, mussten doch die von D. gegebenen Winke und noch mehr die von ihm abgefasste Schrift *B* willkommen sein.

Die verschiedenen Fassungen der in Rom gegen Ferdinand erhobenen Klagen, denn zu denen in *A* und *B* kommt noch eine dritte (*C*), mögen darin ihre Erklärung finden, dass es vielleicht doch zu Lebzeiten Pauls zu einer eigentlichen Formulierung derselben noch nicht gekommen war. Am schärfsten in der Fassung ist *C*, das in deutscher Uebersetzung in Goldast politische Reichshändel 166 abgedruckt ist, und das sich in lateinischer Abschrift im Wiener Archiv (jetzt in den Romana von 1559) befindet. Die Signatur letzteren Schriftstücks als Nr. 57 lässt vermuthen, dass es zu einer ganzen Serie von Acten gehörte, die ich bisher nicht aufgefunden habe. Es ist ohne Datum und ohne alle Angabe über den Ursprung, trägt aber die Aufschrift: conditiones quaedam iniquae a papa calumniose conceptae prepositaeque D. Ferdinando I, antequam coronationem aut confirmationem impetraret, una cum confutatione calumniarum sub illis conditionibus contentarum. Es wird genügen, hier Anfang und Ende und einen auf Maximilian bezüglichen Satz mitzutheilen: Ferdinandus passus est interire archiepiscopatum Pragensem illumque in suos usus convertit, quae res est magno detrimento sedi Romanae: restituat ergo episcopatum. — regem Maximilianum, qui totus Lutheranus est, qui cum principibus Lutheranis participat illisque colludit, fovere illum concionatorem Lutheranum, qui plurimum concionibus nocet; habere illum bibliothecam Lutheranam, defendere tueri atque patrocinari Lutheranis: itaque Ferdinandus illum regem Maximilianum exhaereditet vel ad pontificem Romanum mittat, ubi coram eius sanctitate fusis lachrimis agat penitentiam iuxta praescriptum papae. — iuramento se obstringat [Ferdinandus] facturum, quaecumque illi sanctitas sua mandaverit.

Die darauf in *C* folgende Widerlegung kann nun und nimmer in Wien aufgesetzt sein und drängt überhaupt Zweifel an der Authenticität des ganzen Stückes auf. Ich lasse auch von diesem Theil Eingang und Schluss und einen in Goldast fehlenden Satz folgen. Responsio imperatoris ad conditiones papae: agnoscere se rectum et aequum esse, ut coronatio et confirmatio imperatoris a solo papa impetretur, quare cupere se a sua sanctitate eorum omnium collationem. — agnoscere se, quod nullus haereticus princeps vim habeat eligendi imperatorem. — agnoscere se quod nullus haereticus ullo modo possit esse imperator etc. — quod Maximilianus rex Lutheranus sit, hoc magnopere sibi displicere, seque ideo nolle (etsi Boemi eum elegerint) ut in Boemia regnet, nec se illi commissurum ullam regni gubernationem donec vivat, sed etiam ita curaturum, ne post fata sua Maximilia-

**nus in imperio ei succedat, sed alius catholicus princeps, quem sanctitas sua bene novit. — postremo ea omnia quae sanctitas sua ipsi iniungere et mandare dignabitur, per iuramentum firmiter servabit et usque ad finem vitae suae apud ecclesiam Romanam manebit et perseverabit.**

### A.

Quoniam Paulo IV superstite multa de S$^{mo}$ Ferdinando electo R. imperatore circumferebantur quae optimi principis nomen valde offendebant, ea nunc celari aut dissimulari nec possunt sine gravi scandalo nec debent. quapropter ab oratore suo perbenigne est admonendus, ut memor tum iuramenti deo et sanctae sedi apostolicae praestiti tum dignitatis atque officii subiiciendo se examini, ut moris est, ut pium ac catholicum principem decet, prius se expurget, quam coronetur atque inungatur. quae autem illi obiiciebantur, haec praecipue sunt:

Omnibus fere in locis ditioni suae statim subiectis haereses quotidie pullulare et impune praedicari constans rumor percrebuit.

Maximilianus primogenitus qui, ut uno omnium ore praedicatur, in pravam haeresim labi se passus est, in eadem civitate cum haereticis concionatoribus toleratur in qua pater ipse commoratur, neque ad hanc diem ea quae decet animadversione correptum fuisse intelligitur, et si conferantur quae de filiis Helii in sacris libris leguntur, cum his quae de Maximiliano feruntur, multo gravius hic errasse cognoscetur, et tamen dominus domum Helii iudicavit, eo quod noverit indigne agere filios suos et non corripuerit.

Decreti executionem contra communicantes sub utraque specie suspendisse inconsulta sede apostolica omnes asserunt.

Diversis in locis varii conventus ac comitia eiusdem Ser$^{mi}$ Ferdinandi iussu celebrata sunt, in quibus de causis fidei ac religionis sine auctoritate sanctae sedis apostolicae et maxime contra ea quae nonnumquam nuncio promiserat, tractatum fuit.

In comitiis Pataviensibus anno 1552 celebratis et in conventu Augustae habito anno 1555 Augustanam perversionem, quam confessionem appellant, decreto confirmasse dicitur, cui sacrosanctae religionis nomen nimis indigne attribuitur. ex recessibus ipsorum comitiorum haec concessa fuisse colliguntur.

Si quis archiepiscopus episcopus vel alterius conditionis ecclesiasticae ab antiqua religione descissere velit, relicta ecclesia impune atque integra fama id facere possit. insuper ne quis propter ecclesiasticorum bonorum direptiones in ius vocari vel molestari debeat, concessum fuit etiam, iurisdictionem ecclesiae in suspenso esse in his quae Augustanae confessioni adversari possent, potestatem secularem in bonis ecclesiarum cuilibet salvam esse, neminem cogi debere ad amplectandam veterem religionem vel Augustanam confessionem nec rationem

habendam, utram quis colat, sed liberum esse unicuique in ea qua velit persistere et simul pacifice vivere.

In conventu Ratisbonae habito anno 1557, cum ab his qui catholicorum partes sustinebant, concilium universale in quo controversiae dirimerentur, ab haereticis vero colloquium proponeretur, ipse Ferdinandus Ser$^{mus}$, qui vices tum Caroli V fratris gerebat, colloquium concilio praeferendum decrevit neque protestationum, quas qui catholicorum causas agebant opposuerunt, rationem ullam habendam censuit.

Subsecutum est eodem anno colloquium Vormatiense, cui episcopus Naburgensis nomine ipsius Ser$^{mi}$ Ferdinandi praefuit, in quo de fidei articulis et praecipue de ecclesia eiusque capite absque ulla sanctae sedis apostolicae auctoritate disceptandum foret.

In comitiis Francofordiae anno 1558 celebratis cessio imperii facta fuisse dicitur, in qua quidem re nulla auctoritatis sedis apostolicae ratio habita fuit, ad quam solam hoc negotium pertinebat.

***B.***

Obietto primo. Nel anno 1552, quando Mauritio mosse l' armi contra l' imperatore, il re de Romani per accordare Mauritio venne a Patavia con molti principi et consentì in quel recesso, che li stati professori de la confession Augustana non si potessero ne punire ne scacciare di luoco alcuno subdito all' imperio.

Risposta. Tutto quello che l' anno del 1552 fu trattato et concluso nel convento di Patavia, tutto fu tratatto et concluso per ordine di Carlo V, a fine di far deponer l' armi a Mauritio et per non lasciar perdere a li stati catholici quel poco che loro restava di giurisdittione. haveva la M$^{tà}$ di Ferdinando quell' anno numeroso florido essercito in Hungaria sotto a Giovanne Battista Castaldo, et se havesse atteso alle cose sue principali, lasciando il pensiero di queste altre a chi piu apparteneva d' haverlo, non sarebbono le cose d' Hungheria andate male quell' istesso anno, si come andarono; ma la pietà christiana di questo buon principe lo mosse a venir in soccorso de la religione, contra laquale si moveva principalmente Mauritio, et l' amor fraterno lo fece abbandonare ogni altro interesse de li suoi stati. et veramente che se l' anthorità et diligentia di Ferdinando non conduceva Mauritio all' accordo che lo condusse in Patavia, le cose de catholici humanamente et probabilimente discorrendo facevano del resto, onde nacque che non fu stato catholico che non si mostrasse obligatissimo a S. M$^{tà}$ de la fatica da lei fatta in quell' attione, dico della fatica, perchè in quello non vi mosse S. M$^{tà}$ se non la persona con le parole, sendo stato il resto opra et voluntà di Carlo V, al qual solo s' ha a domandare ragione del' effetto.

Obietto secondo. Nel 1555 andò il re de Romani a la dieta in Augusta et fece un recesso, nel quale troppo largamente preindicò

a la giurisdittione et authorità de li vescovi et confirmò quanto nel convento di Patavia fu determinato in favore de li confessionisti, come chiaro si puo leggere nel recesso.

Risposta. Nel 1555 in Augusta si dichiarò la pace fatta in Patavia, accioche Alberto di Brandenburg con li altri ostinati heretici non havessero piu causa ne pretesto alcuno di mover armi contra li catholici, et quelle cose che ivi paiono concesse, non sono tanto concesse quanto permesse usque ad finalem concordiam, come dimostrano le parole istesse del recesso. et se pare che per quello sia preiudicato a la giurisdittione de li prelati, bissogna sappere che in questo parte li prelati hanno ceduto a sole quelle cose che non possedevano, perche quella giurisdittione che per vigor di detto recesso pare loro esser tolta, era perduta assai prima. chi vuole giudicare questa attione, presupona prima questo che è verissimo, cioè che le cose di Germania stavano in modo, quando furono fatti questi doi recessi, cioè Patavia del 52 et Augusta del 55, che, quanto a li principi eclesiastici, se non si confirmava la pace et s'ella non si dechiarava, accioche potesse havere come ha havuto dapoi essecutione, loro humanamente discorrendo convenivano lasciare le chiese, li beni di quelle et l'anime loro commesse in preda alla rabbia degli heretici, li quali uniti et armati li minacciavano inevitabile rovina. all'incontro quanto a li heretici miracolo fu, che descendessero a questa pace, miracolo, che l'habbiano osservata d'allhora in qua inviolabilmente come fin'hoggi la osservano.

Obietto terzo. Nel 1557 trovandosi il re de Romani a la dieta in Ratisbona fa un recesso, che conferma li doi soprascritti cioè di Patavia et di Augusta et determina, che si faccia un colloquio fra catholici et heretici, et questo non solo è determinato, ma comminciato ancora ad esseqnire senza participation alcuna de la S$^{tà}$ del papa.

Risposta. Per intelligentia del recesso di Ratisbona, il quale partorì il colloquio, bissogna sappere, che fino del 1552, quando fu conclusa la pace in Patavia, fu promesso per nome di Carlo V a li confessionisti, che nela prima dieta si tratterebbe, con che modo, cioè concilio nationale ò universale ò colloquio, si potesse trattare, di come le parti dissidenti circa la fede potessero convenire id ipsumque omnes dicere; et perche alla dieta di Augusta ciò non si pote fare, perche il legato Morono domandato a posta da S. M$^{tà}$ convenne partire per la morte di Iulio III, questa trattatione fu rimessa, non obstante molte strida de confessionisti, a la prima dieta che fu la Ratisbonense, avanti la quale partì il vescovo Delfino nuntio de la corte et si condusse a posta a li piedi di S. S$^{tà}$ por avisarla che, come non poteva S. M$^{tà}$ impedire che di ciò non si tratasse, perche s'ella havesse impedito, li confessionisti haverebbono rotta la pace, cosi sarebbe stato benissimo mandare ò legati ò nuntii a quella dieta con commissione d'aiutar la

causa publica et di contener in officio li catholici; però S. S^tà^, benche dicesse parole et multa promitteret, non mandò nuntii ne legati, anzi destitui quella corte della solita residentia del nuntio, non averti S. M^tà^ di cossa alcuna, ne dichiarò meno con li prelati di Germania l'animo et voler suo circa questa trattiono. venuto per tanto il tempo de la dieta conclusero d'accordo tanto li stati confessionisti quanto li catholici, che si facesse il colloquio. il Ser^mo^ re vendendo li stati convenuti fa un decreto sopra il detto colloquio, per il quale ordina che quanto succedera fra colloquenti, sia dapoi esposto a la S. M^tà^, perche ella fara quanto occorera per la finale christiana concordia. queste parole, se si vogliano drittamente considerare, contengono implicita mentione di S. S^tà^, così se si guarda alla causa come si si guarda a la persona di S. M^tà^. causa enim fidei causa est, in qua nulla potest haberi finalis conclusio sine scitu apostolicae sedis et S. S^tis^. la persona poi di S. M^tà^ è per si longa prova conosciuta catholica pia et reverente de la sede apostolica, che absurdo pare l'entrar in dubbio che le cose remesse a lei non habbiano a terminare secondo dio. et perche questo obiecto contiene la confirmatione de la pace fatta predetta in Patavia et dechiarata in Augusta, a questo basta rispondere, che se il non voler confirmare la pace, a fine che necessariamente si rompesso la guerra, era cosa che piaceva a la santa memoria di Paulo IV, dispiaceva alli catholici di Germania per trovarsi loro senza forze, onde quando un papa voglia che detta pace si rompa, bisogna che S. S^tà^ dia modo di far la guerra, altramenti non potrà haver tal consiglio se non mal esito.

Obietto quarto. In tutta tre questi recessi s'è trattato, di come si possa concordare nela religione et con tutto ciò non si trova in alcuno d'essi mentione alcuna di S. S^tà^ ne de la santa Romana chiesa.

Risposta. Neli detti recessi poca ò nissuna volta, come ogni savio che li legga conoscera, v'è occasione necessaria di nominar il papa, però questa oppositione par havere piu del sottile che del reale. per dechiaratione però de la verità bisogna sapere, che il S^mo^ re d'accordo con li catholici come informati de la malignità de gli heretici che non vogliono udire il nome S^mo^ di S. B^ne^, hanno eletta questa via del nominarla implicitamente, come di sopra ho detto che s'è fatto nel decreto del colloquio, per evitare l'occassione di far venire ogni volta in dubbio et questione la podestà del papa, sendo chiaro che mai li heretici lasciarebbono apparer mentione de la sua superiorità senza molte isgridare contendere et bestiamare et quello che è peggio, doppo l'haver loro fatte tutte le predette male attioni non consentirebbono, tante è la loro durezza et impietà. assai basta al Ser^mo^ re et a li catholici essere conscii de la conscienza et intention loro che hanno sempre havuta de non lasciar fare un minimo preiuditio all'authorità di S. B^ne^, et perche qualcuno potrebbe dire che ciò non basta,

rispondo che sendo vero come è, che a questi tempi non si può havere da gli heretici più che tanto, con altro mezzo che con la forza, volendo il papa che si devenga a questo remedio, resta ch' armi e trovi danari, dando con simili provisioni modo a S. M$^{tà}$ di castigar quei ribaldi, altramente bisogna pigliar quello che si può, fino che piace a dio, et pagarsi interim de la voluntà bona de li principi.

Obietto quinto. E uffitio del re de Romani comparire nelle diete come diffensore et protettore de catholici et persecutore de li heretici, nondimeno in queste tre ultime occasioni è comparso come mediatore de la concordia, havendo lasciati li catholici senza capo che li dirizzasse et contenesse in uffitio, et però hanno detti catholici non obstante l' evidente loro preiuditio consentito a li recessi de le diete et etiam al colloquio.

Risposta. Ancora che questa parte paia havere piu dell' admonitione che dell' oppositione, nondimeno per rispondere ad ogni cosa et satisfare a quelli tanto gelosi overo scrupulosi ch' hanno mosso questi humori, dico che S. M$^{tà}$ non è mai stata ne le diete si non come re de Romani et luocotenente dell' imperatore, se ben quando è occorsa qualche troppo grande discordia, ella ha fatto uffitio da mediatore, volendo udire una parte et l' altra et cercando di porre accordo fra loro, facendo forse in qualche caso professione di neutrale. ma dira alcuno: qui stà l' errore, perche in casi tali deve il re abbracciar la parte catholica et scopertamente favorirla contra li heretici; rispondo, che se S. M$^{tà}$ in tali casi facesse altramente, non potrebbe seguire se non tumulto et occasion certa di maggior danno de li catholici, perche a far cagliare li heretici, non basta questo che il re si scuopra contra di loro. però fa saviamente S. M$^{tà}$ a far qualche volta del neuttrale, contrapesando le cose in modo che si possa almeno ottener quello che fin qua s' è andato cercando, cioè qualche forma di temporal pace, accioche li heretici uniti et armati non fornissero di rovinar li catholici che disarmati et poco uniti stavano in gran pericole. concludo dunque che per tal causa merita S. M$^{tà}$ molte lode, perche si vede ch' ella industriosamente omnem movit lapidem a beneficio de li catholici.

Obietto sesto. Ne la dieta d' Austria che si fe in Vienna l' anno del 1556, il Ser$^{mo}$ re di Romani suspese a certo tempo ad instantia de li suoi sudditi li mandati che per inanzi haveva publicati contra quelli si communicavano sub utraque spetie, et da questo essempio invitati ò per dir meglio forzati li signori duchi di Baviera et Cleves fecero il medesimo.

Risposta. Hanno li popoli d' Austria molte volte tentato, che S. M$^{tà}$ conceda loro la comunione sub utraque, et ella piena di pietà sempre ha risposto che non toccha a lei, ma che ò aspettino il concilio ò ricorrano al papa. finalmente nel 1556 vedendo loro S. M$^{tà}$ in

bisogno di provedere contra' l Turco, dissero chiaro, che se non ottenevano questa gratia da S. M^tà^, non solo non l' haverebbono aiutata, ma si sarebbono dati al Turco. con tutto ciò la M^tà^ S. stette constantissima, cosa rara et da lei operata non senza particolar gratia de dio. vista dalli Austriaci la gran constantia di S. M^tà^ si ristrinsero a domandare che, havendo S. M^tà^ li anni inanti fatti alcuni mandati contra communicantes sub utraque rigorosissimi, in virtù de li quali oltre ad altre pene taxaquo d' infamia chi contra faceva, fosse contenta d' annullarli in tutto et premendo loro in questo pur troppo, consumandosi il tempo senza provisione et venendo il Turco predando et damnificando a le confina, acciochè tanto pericolo si rimovesse, parve a S. M^tà^ non di anullare ma di suspendere li detti suoi mandati usque ad comitia imperialia quae iam Ratisbonae indicta erant, et non per ciò è rimasa mai S. M^tà^ di provedere che li preti non dispensassero la comunion sub utraque alli laici, anzi n' ha cacciati et perseguitati alcuni, si come è notorio per la corte di S. M^tà^. et quanto a quello ch' è stato fatto da li S^mi^ duchi di Baviera et di Cleves, basta dire che la M^tà^ di Ferdinando non ha da rendere conto de le cose fatte da loro, ma che se li medesimi principi saranno ricercati, è da credere che come principi boni et catholici che fin' hora sono stati tenuti, renderanno giustificata ragione di quanto hanno fatto.

Obietto settimo. Et doppo questa perniciosa suspensione ha inteso S. M^tà^ che in molti luochi et massimamente a Vienna nel hospitale di S. Marco si dispensava la comunione sub utraque a li laici, et con tutto che vi potesse facilmente provedere scacciando i preti, l' ha tolerato et tolera tutta via.

Risposta. Quando S. M^tà^ ha saputo che nel hospitale di S. Marco si communicava qualche laico sub utraque, ha fatto provisioni gagliardissime, come hoggi è notorio in tutta Vienna.

Obietto ottavo. Ne le nominatione che fa S. M^tà^ de li vescovi non solo commette questo errore, che da loro il possesso temporale et spirituale, avanti che siano confirmati dal papa, ma toglie a vescovi confirmati le chiese et gli le permuta in altre migliori, cosa inaudita scandalosa et preiuditialissima all' authorità di questa S. sede.

Risposta. In questa parte seguità S. M^tà^ l' antiquo stilo de li re d' Hungaria, oltra che mai le è stato detto, che di tal uso circa il nominar ò presentare a le chiese d' Hungaria papa alcuno avanti Paulo IV se ne sia tenuto gravato; però quando S. S^tà^ ne farà mover parola a S. M^tà^, non è dubbio che si pigliarà espediente con satisfattione d' ambe le parti.

Obietto nono. Nell' ultima dieta di Boemia ha fatto S. M^tà^ un decreto in favore di coloro che tengono beni ecclesiastici, con preiu-

ditio grande de la chiesa catredale et essempio de tutto' l mondo, non potendo in casi tali uscir determinationi se non da la S[tà] del papa.

Risposta. Le materie di Boemia non ponno esser giudicate se non da chi ha exacta notitia et particolar informatione di quelle, per esser quel regno schismatico già pin di cento anni et per esser necessario che S. M[tà] vada destra con qnei popoli, in favor de li quali si trovarà che S. M[tà] non ha confirmata cosa, che non sia stata levata alla chiesa catredale gia piu di cento anni.

Ohietto decimo. E stato molte volte pregata et confortata S. M[tà] a non lasciar piu vedova la chiesa di Praga, laquale da cento et tanti anni in qua è stata senza vescovo, et non si può pensare ch' ella sia rimasa et rimanga oggi di farlo, se non per troppa paura ch' ha di dispiacere alli heretici, la qual cosa quanto sia degna di principe christiano et d' imperatore, si lascia a giudicare a la medesima.

Risposta. Questa materia di far un vescovo di Praga richiede gran consideratione, prima per carestia d' huomoni Boemi atti a questo peso, poi per esser pericolo che li baroni schismatici et heretici non pigliassero di qua occassione di far qualcho sollevatione ò nuovo tumulto, oltre che quelli che sono in possesso dell' entrate de la chiesa cathedrale, che gia passavano la summa annualo di 100 M. ducati, per tema che il vescovo non fosse per aspirare a la recuperatione de le sne entrate, fomentarebbono le sopraditte novità et occassione di tumulti, però in tal caso procede la M[tà] S. cautamente bastandoli per hora di far tener la chiesa cathedrale bene uffitiata et referta, come ella è in effetto de preti tali che, respettive a gli altri che hoggi regnano in quelle parti, sono per la maggior parte tolerabili.

Obietto undecimo. Oltra alla setta di li Hussiti che comporta in Boemia S. M[tà], ella vi comporta la setta delli Piccardi lasciando loro havere particolari sinaghoghe et fare cotidiane conventicule, non obstante che vi potesse facilmente rimediare.

Risposta. E il vero che in Boemia vi sono deli Piccardi, ma non è vero che S. M[tà] possa estinguerli, perche se potesse l' haverebbe fatto, come lo farà quando potrà.

Ohietto duodecimo. La M[tà] S. tolera che qnel Phausero heretico manifesto predichi al Ser[mo] suo figliolo con tanto pericolo di corrompere l' integrità de la religione di quel principe et scandolo di tutto il mondo.

Risposta. Phausero è stato tenuto un tempo catholico, perche egli diceva et pareva esser tale; ultimamente essendosi scoperto il contrario, è stato cacoiato.

Obietto terzodecimo. La M[tà] S. tolera che l' università di Vienna ove ella habita continuamente sia piena di lettori Lntherani et che ivi si stampano et vendeno publicamente libri heretici, et è troppo gran

cosa ch' ella sappia che ne la scola di S. Stephano il Muslero habbia letto il cathechismo di Luthero, faccia continuo ridotto d' heretici in casa di Phausero, et pare questo tanto piu strano, quanto S. Mtà trovò Vienna da principio catholica et in tempo suo la lasciata infettare.

Risposta. S. Mtà ha fatto de molti editti et provisioni circa le stampe, ma in quelle parti è impossibile devenire a certa rigorosa essecutione, stante la potentia de molti principe infetti, stante l' authorità de molti magistrati grandi, come è a dire del regimento di Vienna, nel quale sono huomeni che non credono tutti ad un modo. quanto poi alli lettori dell' università, S. Mtà ha fatto a tutto suo potere, perche massimamente in quel luoco vi siano huomeni essemplari, et non v' ha admessi se non de li migliori che ha potuto trovare; se hoggi ve n' è qualch' uno che ò S. Stà ò altri lo faccia conoscere per heretico, non mancara S. Mtà di provedere conforme al pio instituto suo.

Obietto quarto decimo. Tolera S. Mtà che il vescovo di Wratislavia grandemente sospetto de la fede insieme con altri suoi pari possano tanto in la Slesia, che cacci tutti li catholici et v' introduca apertamente gli heretici.

Risposta. Del vescovo di Wratislavia non ha S. Mtà inteso mai piu tanto inanti, però quando li constasse questo, non mancharebbe di quelle provisioni che si ponno aspettare da un principe veramente catholico come è S. Mtà.

Obietto quinto decimo. Ha gravato per modo la S. Mtà tutti li conventi di monaci che hanno perdute ò impegnato tutte le rendite loro, et quel che è peggio, dell' estorsioni fatte alli prefati ha la Mtà S. riceuto poco beneficio, ma è stata la maggior parte usurpata da commissarii et altri ministri suoi, et si sa molto bene, che, questo è quel tristo, quando veggono in bisogno S. Mtà, fanno proponere che li daranno tanti scudi, so fa loro dare in pegno la tal posessione di questo et quel monasterio, et cosi seguono le alienationi de li beni de le chiese con offesa troppo grande del signor dio.

Risposta. S. Mtà si e qualche volta valuta per riparare le rovine Turchesche de assiguramenti che hanno fatto particolari conventi de monaci con qualche loro tenuta, nondimeno S. Mtà ha rilevati indemni li monasterii, onde niuno ve n' è che si lamenti.

Obietto sexto decimo. E stato molte volte detto a S. Mtà il mal vivere de molti monaci et altri preti, è stata informata che molti monasterii sono pieni de libri heretici et che molti preti n' han piene le case, et in vertù de questo s' è instato da nuntii et altre persone pie, perche si facessero le visite; ma le piu volte S. Mtà ha interposto tempo et se pure n' ha conceduta qualch' una, l' ha conceduta con consiglio d' heretici et col metter il negotio in mano a persone sospette et si triste che non s' è mai fatta cosa bona, et è questa una de quelle negligentie che ha causato et causa infiniti danni.

Digitized by Google

Risposta. Tutto questo capo pende da le visite lequali S. $M^{tà}$ ha lasciato fare come ha portato la conditione de li tempi. se modo S. $S^{tà}$ domanda che s' usi in questa parte piu rigore, mandi ella a posta sua nuntii ò commissarii a tentar l' impresa, che S. $M^{tà}$ non mancarà d' ogni aiuto et favore conveniente, perche con questa esperientia si conoscerà forse, che quel che non ha fatto S. $M^{tà}$, non l' ha fatto per altro che per non haver potuto far piu.

Obietto settimo decimo. Usa la $M^{tà}$ S. et lascia usare a li $Ser^{mi}$ suoi figlioli il consiglio d' heretici, li quali non si nominano per esser molto ben noti a S. $M^{tà}$ et per sapper ella molto bene di quanto gran male sian stati et siano cotidiamente autori.

Risposta. La $M^{tà}$ S. tiene et crede che li consigliere suoi et de li $Ser^{mi}$ suoi figlioli siano catholici, et li vede ordinariamente in chiesa fare tutto quello che a catholici si conviene, ne sa ella che da loro siano uscite attioni si non degne de ministri fedeli del principe suo.

Obietto ottavo decimo. E stato piu volte fatto sapere a S. $M^{tà}$ la malignità et pravità de li infrascritti heretici, cioè Sebastiano Fabbro parroco gia in Hamburg, hora parocco in Haimburg, Alberto parocco in Pillerstorf, Christoforo Rosintaler parroco in Cornaumburg, Giovan Essinghero parroco in Haslentin Pataviensis diocesis, Sebastiano Egrano Zuingliano publico in Cremes, Mathia canonico regulare in Prue, Lionardo Villino, Paulo Schalik, Georgio Muslero et Sebastiano Phausero, et nondimeno li tolera con tutto che manifestamente vegga Vienna et tutto i' circonvicino paese esser infettato de la malignità di costoro.

Risposta. Di questi tali se S. $M^{tà}$ n' ha conosciuto alcuno tristo, si trovarà che ella non è manchata di farne giusta demonstratione; se n' è tolerato qualch' uno credasi che nasce dal non esse sua $M^{tà}$ informata del vero.

Obietto nono decimo. Ha cominciato S. $M^{tà}$ ad usar l' authorità imperiale confirmando privilegii, dando investitura de stati non solo a molti principi di Germania, ma all' $Ill^{mo}$ signor duca di Mantua et a li signori Luchesi, non obstante che sia noto che una de le potissime cause che mosse Giovanni XXII a non voler coronare Ludovico Bavaro, fu il sappere che ante confirmationem havesse usata l' authorità et potesta imperiale.

Risposta. S. $M^{tà}$ non ha fatto cosa circa l' usare de la potestà imperiale, la quale non sia in consuetudine, oltra a l' esser notorio che l' Abbate et altri dottori dicono che tal consuetudine tiene et escusa a sufficientia, et quanto all' essempio di Ludovico Bavaro, chi vuol legere sanamente le cose de quei tempi, ritrovarà che le cause che mossero papa Giovanni XXII contra lui, furono altro et d' altra importantia che non è questa.

# XXIII.

## Instructio pro comite Archi ad Pium IV summum pontificem

de 22 Jan. 1560.

*Romana. Amtliches Actenverzeichniss aus Ferdinandeischer Zeit.*

Die Instruction selbst war in Wien trotz Suchens in verschiedenen Abtheilungen nicht zu finden. Die obige Aufschrift entnehme ich einem den Romana beiliegenden Index negotiorum pontificiorum in libro pontificio, einem Buche das jetzt auch nicht mehr vorhanden ist. Und fast mit sämmtlichen auf dieses Grafen Arco Sendung bezüglichen Actenstücken und mit einigen andern aus den J. 1560 und 1561 verhält es sich ebenso: sie haben sich weder in Wien noch in Arco erhalten und sind mir nur aus dem Index neg. pontificiorum bekannt. Ich werde auf denselben, um Lücken im Moterial anzudeuten, auch im weitern Verlauf zu verweisen haben, will aber gleich hier anführen was er von Schriftstücken des Januar und Februar 1560 verzeichnet. 1) Instructio etc. — 2) und 3) Binae litterae com. Archi de difficultate exorta circa formam orationis ab eo habendae de 17 Febr. 60, item 24 Febr. anno 60. — 4) Exemplum orationis D. com. Archi. — 5) Litterae cardinalis Moroni ad S. C. M^tem^ 18 Febr. a. 60. — 6) Relatio comitis Scipionis de Archo apud pontificem gesterum. — 7) Scriptura quaedam cui titulus inscribitur hoc modo: ex registro litterarum D. Nicolai papae III, a. 1278, pontificatus sui a. primo. — 8) Litterae summi pontificis Pii IV ad S. C M^tem^ de 27 Febr. a. 60. — 9) Litterae cardinalium Moroni et Tridentini ad S. C. M^tem^ de ultima mensis Febr. a. 60. — Unter 7) ist sicher ein Stück zu verstehen, das sich auf die Verhandlungen Rudolfs mit dem damaligen Papste bezieht, wahrscheinlich eine Urkunde die man von Rom 1560 aus dem päpstlichen Registrum nach Wien mittheilte, um sich auf sie zu berufen, etwa ein Brief K. Rudolfs. Ferner 8) liegt, glaube ich, aus römischer Quelle, nur ohne Tagesangabe, vor in dem von Raynaldus zu 1560 Nr. 14 mitgetheilten Schreiben. - Der Verlust der unter 1)—9) im Index verzeichneten Actenstücke reicht übrigens bis in das sechzehnte Jahrhundert zurück, denn von derselben Hand die den Index schrieb und die vielfach in den damaligen Acten begegnet, fand ich noch ein anderes Blatt mit der Aufschrift: Deficientes scripturae negotiorum registratarum in libro pontificio, und auf diesem sind unter anderen auch obige neun Nummern als schon damals vermisst bezeichnet.

Diese Lücke im archivalischen Material ist um so fühlbarer, da die bisher bekannten Berichte über diese Gesandtschaft in manchen Punkten zweien. Dass Graf Scipio d'Arco mindestens dreierlei Aufträge hatte, wissen wir. Ich führe zuerst die Angelegenheit an die am mindesten wichtig war, dass Scipio den Papst möglichst über die religiöse Richtung Maximilians beruhigen sollte. Davon handelte eine besondere Instruction (memoriale secretius), von der ich im Wiener Archiv allerdings keine Spur finde, welche aber mit einigen andern dazu gehörigen Schriftstücken längst veröffentlicht ist in den Litterae secretiores Ferdinandi I (Helmstadii 1719). Dass diese Instruction für Scipio aufgesetzt war, beweist der eben dort abgedruckte Brief Ferdinands an den Papst vom 6 März; folglich wird auch sie vom 22 Januar datiert gewesen sein. — Der Kaiser hatte seinem Orator zweitens aufgetragen, die Concilfrage zur Sprache zu bringen. Grade hierüber wäre weitere und sichere Aufklärung erwünscht. Denn jene Frage über die wie über andere Pallavicini mit Sarpi stritt und welche, um neuerer Historiker zu gedenken,

z. B. Wessenberg und Ranke sehr verschieden beantwortet haben, ob nämlich der damalige Papst und die Curie mehr aus eigenem Antriebe oder mehr unter der Pression des Kaisers und anderer weltlicher Fürsten die conciliaren Bestrebungen und Versuche wieder aufgenommen haben, die Frage ist bei dem bisherigen Stande der Forschung eine offene geblieben. Ich theile nun freilich in den folgenden Depeschen manches mit was uns der Lösung dieser Frage näher bringt. Aber die Aeusserungen der Oratoren Thurm und des ihm nachfolgenden Prospero d' Arco oder des dem Papste minder günstigen Cusane fallen doch nicht so schwer ins Gewicht, als es die etwa noch erhaltenen Instructionen und Berichte des Grafen Scipio thun würden. Dass dieser als Gesandter für Specialverhandlungen der Art nach Rom ging, hat noch zur Folge gehabt dass Thurm sich enthielt, über den Stand der Concilangelegenheit im Februar 1560 Aufschluss zu geben. Er fasste sich z. B. in einem Briefe vom 3 März sehr kurz, weil der Kaiser von dem Tags zuvor aus Rom abgereisten Scipio ausführlichen Bericht erhalten werde. Desgleichen weist er unter dem 26 April (Nr. XXXI) auf die von Scipio gepflogenen Unterhandlungen hin. — Die Instruction hat drittens die Regelung des Verhältnisses zwischen dem Kaiser und dem Papste betroffen und muss in dem durch Ferdinands Schreiben vom 16 Januar angedeuteten Sinne abgefasst worden sein. Auf welche Punkte es nun bei den bezüglichen Verhandlungen angekommen ist, und wie sich hier wieder Sarpi, Pallavicini u. a. verhalten, hat Reimann in den Forschungen 5, 318. 335 in trefflicher Weise erörtert. Der Hergang ist von ihm durchaus richtig dargestellt worden, nämlich ganz so wie ihn Thurm in Nr. XXVII berichtet und wie ihn andrerseits Ferdinand selbst 1563, als es galt von Rom die Anerkennung Maximilians als römischen Königs zu erwirken, erzählt hat (s namentlich die später mitzutheilende Instruction vom 14 August 1563). Die Daten aber für die einzelnen Schriftstücke von 1560 lernen wir aus den kurzen Notizen des obigen Index kennen. Am 17 und 24 Februar berichtete Arco über die in Rom entstandenen Schwierigkeiten, am 18 schrieb Morone und am 29 schrieben, was mit Pallavicini 2, 873 übereinstimmt, Morone und der Cardinal von Trient (von diesem findet sich in den Romana auch ein Brief vom 1 März, jedoch andern und unwichtigen Inhalts) an den Kaiser. Offenbar ist in all diesen Briefen, wie in dem gleichzeitigen des Augsburger Cardinals (Nr. XXVIII) von der Obedienzleistung die Rede gewesen.

Ich stelle noch die Daten zusammen, die sich aus den Briefen der Romana für die Sendung des Grafen Scipio ergeben. Am 3 Februar war er in Mantua und am 9 vor Rom angekommen. Seine Reise von Wien bis vor die Thore Roms hatte, mit Einschluss von 3 Tagen die er unterwegs liegen zu bleiben gezwungen war, 16 Tage in Anspruch genommen. Am 12 Februar fand der feierliche Einzug in Rom, am 17 der Empfang durch den Papst statt. Am 2 März trat Sc. die Rückreise nach Wien an, wo er vom Sommer 1560 an einen längeren Aufenthalt nahm.

Scipio und Prospero sind Söhne des Grafen Nicolaus d' Arco († 1546) und der Giulia Gonzaga. Ersterer wird seit etwa 1546 in den Hofstaatsordnungen des Kaisers (Archiv f. Kunde öst. Geschichtsquellen 22, 226 und 26, 18) als Fürschneider oder in Diplomen von 1554 als mensae nostrae regiae incisor aufgeführt. Am 8 Dec. 1558 wurde er in den ungarischen Freiherrnstand erhoben. Als er nach Rom gesandt wurde, war er Oberstkämmerer und Rath des Kaisers.

# XXIV.

## Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 27 Januar 1560.

*Romana. Original; in tergo: 6 Februar.*

Invictissime caesar semper auguste, domine domine clementissime.

Heri circa meridiem literis C. M^tis^ V. sub die 17 praesentis mensis a veredario quem miseram acceptis, statim in pallatium me contuli, sanctitatique suae impetrata audientia literas C. M^tis^ V. reddidi, quae quidem hilariter et unico haustu a S^te^ S. perlectae fuerunt, summaque cum animi satisfactione et hilaritate intellexit, quae per M^tem^ V. in signum laetitiae edita fuerunt; tormenta enim iussu M^tis^ V. civitatis Viennae exonerata ignesque excitatos aliaque multa facta fuisse dixi, quae alias fieri non consueverunt ... [in materia collationis ecclesiasticorum beneficiorum] pleniorem et uberiorem excusationem facturum esse dixi oratorem, qui congratulatum S^ti^ S. venturus esset, de hac re deque iis quae Pataviensis aliorumque recessuum causa M^ti^ V. obiiciuntur. cumque in hanc venturi oratoris mentionem incidissemus, dixit mihi S^tas^ S., se omnino eum recepturum esse ea qua convenit solemnitate et uti caesaris legatum, seque de receptione ista cum R^mo^ cardinale Tridentino et cum ceremoniarum magistro locuturum esse ...

Der Brief des Kaisers an den Papst vom 16 Januar wird mitgetheilt von Raynaldus 1560 Nr. 2. Am 31 Januar wurde er im Consistorium verlesen und am 3 Februar von Pius beantwortet. Da von letzterm Breve nur ein Bruchstück bekannt ist (Rayn. 1560 Nr. 14), lasse ich dasselbe hier als Nr. XXV folgen. — Mit Thurms obigem Briefe ging zugleich einer des Cardinals von Augsburg an den Kaiser ab: s. Epistolae Pogianae 2, 8 Nr. 4. — Ueber das Consistorium vom 31 Januar (so nach Raynaldus und Pallavicini, die sich auf die Atti consistoriali berufen, während Thurm die Sitzung auf den 1 Februar verlegt) berichtet der kaiserliche Orator am 8 Februar (Romana). Der Papst theilte den Cardinälen in dieser Congregation zugleich mit, wie er den damals schon erwarteten Scipio d'Arco zu empfangen gedenke, und fand bei allen Cardinälen Zustimmung. Gleich nach dem Consistorium liess Pius Thurm rufen, um ihn vom Verlauf der Sitzung in Kenntniss zu setzen und um ihm aufzutragen: scrivete a sua maestà che la voglio tenir per il mio braccio destro.

# XXV.

## Der Papst an den Kaiser;

Rom, 3 Februar 1560.

*Romana. Originalbreve; in tergo: nihil replicatum, 2 Martii 1560.*

Pius papa IV.

Charissimo in Christo fili noster, salutem et apostolicam benedictionem. gravissimis curis animum nostrum pro suscepto nuper apostolatus officio laborantem non parum quiescere sensimus, dum tuae serenitatis literas pietatis erga nos tuae indices legeremus. in quibus quod laetitiam expressisti, qua affectus es ex hoc quod omnipotenti deo in nobis humillimo servo suo placuit operari, tuae gratulationis officium grato perinde ac decet animo accipientes, agimus divinae misericordiae gratias, quod quae onus nobis viribus nostris longo maius imposuit, eadem ut confidimus optatissimum nobis auxilium praeparavit in tuae erga sanctam hanc sedem devotionis observantiaeque constantia summaque virtute atque prudentia. plane enim persuasum habemus, immo vero scimus te, sicut clarae memoriae fratri tuo Carolo imperatori et maioribus tuis piissimis principibus in imperio ac regnis successisti, ita, cum eorum pietatis et studii in religionem catholicam imitator semper extiteris, futurum omni tempore religionis fideique catholicae tam turbulentis temporibus constantissimum advocatum ac defensorem nostrorumque piorum consiliorum et cum reliquis reipublicae christianae partibus tum inprimis isti nobilissimae nationi salutarium adiutorem neque ullo loco vel honori nostro vel sedis apostolicae dignitati vel sanctae matris ecclesiae obsequiis defuturum. qua quidem de te, charissime fili, spe explorata certaque fiducia adducti, simul ac in hoc loco fuimus constituti, ea tibi paterni amoris nostri signa dedimus, quae abs te in literis ipsis animo commemorata gratissimo iucunda tibi fuisse gaudemus, et posthac quatenus quidem sanctae huius sedis dignitas patietur, ita parati futuri sumus ad ea quae ad tuam amplitudinem et gloriam pertinebunt, ut facile intellecturus sis tantum accessisse ad pristinum erga te studium nostrum, quantum ad id declarandum accesserit facultatis. omnipotens deus te, charissimo fili, incolumem custodiat et imperium ad quod electus es ita ad suae divinae maiestatis gloriam et sanctae matris ecclesiae utilitatem administrare concedat, ut ex temporalibus regnis ad aeterna pervenire merearis.

Datum Romae apnd sanctum Petrum sub annulo piscatoris, die tertio Febrnarii 1560, pontificatus nostri anno primo.

[sub plicatura] Antonius Florebellus Lavellinus.

[in tergo] Charissimo in Christo filio nostro Ferdinando, Ungariae et Bohemiae regi illustri, electo Romanorum imperatori.

---

## XXVI.

### Graf Scipio von Arco an den Kaiser;

Rom, 13 Februar 1560.

*Romana. Original, eigenhändig; in tergo: 4 März.*

Berichtet über den sehr ehrenvollen Empfang, der ihm bei seinem gestrigen Einzug in Rom zu Theil geworden. Sobald der Papst seine Ankunft in Rom erfuhr, decrevit ut in pallatio habitarem, meisque pulcherrimam domum parari iussit, atqne ad me, ea quae seqnuta est die, nepotes ex sorore misit ... audientiam publicam ante diem Veneris non habebo ...

Si ego essem pontifex vel aliquis ex propriis servitoribus et fidelibus M[tis] V. cui tantum debemus, persuasum habeo quod M[tas] V. non posset plura sperare a nobis qnam ab isto optimo pontifice, qni summam rationem habet et dignitatis et authoritatis et omnium rerum M[tis] V., cuius bona venia dictum sit: nisi hac tam felici occasione dei beneficio oblata presentium temporum calamitatibus succurratur, apud me posthac nulla spes erit reliqua pnblicae tranquilitatis.

---

## XXVII.

### Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 17 Februar 1560.

*Romana. Original; in tergo: 4 März.*

Invictissime caesar semper anguste,
domine domine clementissime.

Die lunae praeterito ante prandium a S[te] S. accersitus in palatium me contuli, ubi S[tas] S. nonnulla de comitis Scipionis ingressu meeum egit ...

Multis deinde verbis serenissimum regem Maximilianum commendando, pie de maiestate sua ac paterne locuta est. his dictis ego, ne ullo unquam officio deessem, S[ti] S. de matrimonio contracto inter neptem suam ex Empsia familia et D. Georgium Madruccium gratulatus sum, cui etiam me de re illa M[tem] V. certiorem reddidisse dixi . . .

Heri iussu pontificis comes Scipio misit ad S[tem] S. orationem quam publice habiturus erat (hoc enim petiit, ut responsum praeparare posset), quaedamque quaestio orta est inter S[tem] S. et comitem eorum verborum occasione, ubi de observantia et reverentia mentio fit, dicente S[te] S., obedientiae quoque verbum addi debere, siquidem eam de more aliorum imperatorum praestaturus adesset, ostendenteque vetera documenta et cannones ipsos in hac materia claros. quod quidem comes facere diu renuit, sed tandem suadentibus ab eoque contendentibus R[mis] Morono et Tridentino, res eo deducta est ut M[ti] V. ex comitis aliorumque literis constabit. hodie vero cardinalium consistorium publicum habitum est, in quo comes Scipio orationem suam habuit et S[ti] eius M[tis] V. nomine laetatus est, cardinalibus omnibus approbantibus et pontifice ipso orationem ipsam et piam M[tis] V. voluntatem et affectum erga sanctam sedem apostolicam commendante . . .

Romae die decimo septimo Februarii 1560.

M[tis] V. C.

humillimus ac devotus servus
Franciscus de Turri baro m. p.

Die kaiserlichen Oratoren waren beauftragt, auch dem K. Maximilian zu berichten, und scheinen dem in der Regel nachgekommen zu sein. Hie und da finden sich daher in den Romana fast gleichlautende Depeschen an den Kaiser und an seinen Sohn. Hier ist dies nicht der Fall. Aber der Brief an Maximilian vom 17 Februar ist von diesem abschriftlich an den Herzog Christoph von Wirtemberg mitgetheilt worden und ist aus den dortigen Archiven von Le Bret (Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Kirchengeschichte 9, 179) veröffentlicht worden. Der Hauptunterschied zwischen der dem Kaiser zugesandten Depesche und der für Maximilian bestimmten ist der, dass in jener noch ausführlich von des Papstes Intentionen bezüglich des Eheprojects des G. von Madruzzo gesprochen wird. Und ich hätte wegen des hier in Betracht kommenden Inhalts auf Le Bret verweisen können, wenn er mir nicht, bei Abgang der andern Berichte über diese Vorgänge, eines wiederholten Abdruckes werth erschienen wäre. Noch eine kleine Differenz ist da zu beachten. Hier verweist Thurm, was den so wichtigen Punkt der Obedienzleistung betrifft, auf die Briefe des Scipio und der Cardinäle, während es im Bericht an den König heisst: quod quidem comes facere diu renuit, sed tandem suadentibus ab eoque contendentibus reverendissimis Morono et Tridentino, res eo deducta est quod tandem verbum obedientiae addi concessit.

Die Nichte des Papstes von der im Eingang die Rede ist, war Margareta, die Tochter des Grafen Wolf Dietrich von Hohenems und der Clara Medici. Die Absicht des Papstes, sie mit Georg von Madruzzo, dem Neffen des Cardinals von

Trient, zu vermählen, wird schon in einem Briefe des Cardinals Merone vom 9 Februar erwähnt. Am folgenden Tage suchte der Cardinal von Trient die Zustimmung des Kaisers zu dieser Verbindung nach. Aber schon vor dem 23 Februar, an welchem Tage der Kaiser die Nachricht nach Rom sandte, war Georg in Wien gestorben. Als nun der Cardinal von Trient dem Kaiser am 13 März für dessen Condolenzschreiben dankte, konnte er zugleich melden dass der Papst bereits beschlossen habe, die Nichte mit dem jüngeren Bruder des Verstorbenen, Fortunatus zu vermählen, was noch in demselben Jahre geschah (Briefe der Romana).

## XXVIII.

### Der Cardinal von Augsburg an den Kaiser;

Rom, 28 Februar 1560.

*Romana. Original; in tergo: 23 März.*

Sacra caesarea maestas.

Etsi scio M^tem^ V. et oratoris sui et aliorum litteris, quomodo res acta sit de obedientiae formula, cognovisse, tamen ... quae mea ... sententia sit, meis etiam litteris eidem significandum putavi. Er habe keinen Antheil an den Verhandlungen über die Obedienzleistung im Namen des Kaisers gehabt, fühle sich aber gedrungen seine Meinung dahin abzugeben, dass was schliesslich geschehen sei, in jeder Beziehung das richtige sei. ... caeterum enim et mihi ipso et caeteris polliceor omnibus, eam [M^tem^] fido obedientia omniquo officii et observantiae genere in pontificem maximum omnium omnis memoriae imperatorum laudibus responsuram esse. quam deus incolumem servet.

Romae 3 kal. Martii 1560.

Eiusdem S. C. M^tis^ V.

obedientissimus princeps et humillimus cappellanus
Otto cardinalis Augustanus.

Schon veröffentlicht in Epist. Pogianae 2, 24 Nr. 14, wo nur die vertrauliche Anrede und das Datum und utendum esse claris et illustribus obedientiae nominibus (nämlich: illustribus omnis e. n.) zu verbessern ist. — In der kaiserlichen Kanzlei ist auf die Rückseite geschrieben worden: dilatum responsum usque ad ulteriorem informationem.

# XXIX.

## Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 6 März 1560.

*Romana. Original, deutsch und eigenhändig; in tergo: 22 März.*

Es wird ihm hinterbracht dass der Papst im September in Bologna zu sein gedenke; offenbar soll er dies dem Kaiser mittheilen, damit sich auch dieser eventuell entschliesse, behufs Krönung nach Bologna zu kommen.

Dass man in Rom die Krönung wünschte, Ferdinand aber um dieselbe bitten lassen wollte, um ihm Bedingungen aufzuerlegen, zeigen die Instruction des Card. Borromeo für Hosius vom 17 Mai in Cyprianus tabul. eccl. Rom. 79 und der Brief von Vargas vom 8 August in Döllinger Beitr. 2, 339. — Ich will hier einige V. betreffende Notizen aus den Romana anschliessen. Dass V. wegen seines Verhaltens dem Conclave gegenüber vielfach beschuldigt wurde, bestätigt auch Thurm. Dieser schrieb schon am 16 Dec. 1559 an den Kaiser: Mantuanus summopere queritur de Varga legato; eius enim opere Caraffium minime promissa sibi praestitisse asserit. et certe mitius negotium istius electionis per Vargam tractari posset, reconciliatis praecipue regum animis et vigente inter Christianos pace. ita autem res omnes iterum confusae implicataeque sunt, ut mirum dictu sit, in tantum ut nec quando, nec quem in pontificem electuri sint, appareat. Noch nachdem sich V. gegen solche Anschuldigungen vertheidigt hatte (Döllinger ibid. 329), meldeten die Zeitungen aus Madrid und aus Rom dass er von Rom abberufen werde. Auch Th. schrieb am 10 März: intellexi a fidedignis, D. Vargam etiam cum regia indignatione revocatum iri privarique, aiunt, hoc legationis munere ob extraordinarium negotiandi modum quo, sede vacante et cardinalibus in conclavi existentibus, usus est. Am 18 März fügte er hinzu, dass V. behufs seiner Rechtfertigung einen Secretär nach Spanien senden wolle. Thurm und Vargas, obgleich sie beide beauftragt waren mit einander Hand in Hand zu gehen, vertrugen sich auch nicht. Sowohl während der Vacanz als in den ersten Monaten nach der Wahl wich, wie Th. am 13 April nach Wien meldet, V. ihm unter allerlei Vorwänden aus. Endlich kam es damals zu gegenseitigen Erklärungen. Vargas mihi, so berichtet Th., aegre se tulisse dixit, quod eo inscio negotia ad imperium pertinentia tractassem seque ista de causa summopere conquestum fuisse tam de me quam de comite Scipione cum maiestate vestra caesarea; sibi tamen postea innotuisse me extra omnem culpam esse. Zu dieser Erzählung bemerkte der Vicekanzler Seld, damit Th. in diesem Sinne beschieden werde: maiestas sua habet illum omnino pro excusato, et consultum fore, si quid rancoris inter ipsum et Vargam intercesserit, id sopitum et sepultum relinquere.

Digitized by Google

# XXX.

## Breve des Papstes an den Kaiser;

Rom, 18 März 1560.

*Romana. Original; in tergo: 25 April.*

Pius beglaubigt Stanislaum episcopum als Nuntius beim Kaiser.

Ueber Stanislaus Hosius s. die neueste Biographie von A. Eichhorn (Mainz 1854, 2 Bde.), besonders 1, 329. Die Ankunft des Nuntius in Wien muss vor dem 26 April erfolgt sein, an dem die Credentialen übergeben wurden. Hosius hatte vom Papste nur mündliche Weisungen erhalten, erhat sich dann aber schriftliche, die ihm auch am 18 Mai vom C. Borromeo ertheilt wurden (Cyprianus 76). — Ich füge hier zwei Berichtigungen bei. Das päpstliche Breve mit dem dem Kaiser die sententia absolutionis cardinalis Moroni mitgetheilt wurde (Breve und Sentenz in Rayn. 1560 Nr. 98) ist nicht vom 18 Mai, sondern laut Original in den Romana vom 18 März. Ferner ist der die Jesuiten betreffende Brief des C. von Augsburg an Ferdinand (Original ibidem, gedruckt in Epist. Pogianae 2, 44) vom 21 März.

# XXXI.

## Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 26 April 1560.

*Romana. Original; in tergo: 16 Mai.*

Audivi . . . a fidedignis, S^tem^ S. iterum concilium Tridentinum instauraturam continnaturamque esse decrevisseque huic concilio ipsammet interesse. quapropter et reverendissimus Moronus, quem pontifex legatum missurus sit ad M^tem^ V. uti a S^te^ S. intellexi, Tridentinusque me admonuerunt, ut M^tem^ V. horter, ad eam enim hoc praecipue munus spectare, ut instet pro concilio apud S^tem^ S., quibus ego M^tem^ V. hoc per comitem Scipionem prius egisso neque eam muneri quod sibi incumbit defuturam respondi. mihi relatum est praeterea S^tem^ S. pecunias cogere aggregareque pro executione rerum in concilio decidendarum et pro vi repulsanda cum caeteris principibus, si quam Lutherani haeresisque infecti minarentur.

Zuvor, am 10 April, hatte der Orator ein gedrucktes Exemplar der päpstlichen Bulle vom 25 März, die Cyprianus 91 mittheilt, eingesandt. Sie trägt im Druck die Ueberschrift: indulgentia plenaria pro pace conservanda, haeresibus exstirpandis ac sacro generali concilio prosequendo. Dass sich die Curie um diese Zeit angelegentlicher mit der Concilfrage beschäftigte, erwähnen auch Avvisi da

Roma (Romana, Mai): nell' ultima congregatione non intendo essersi parlato d' altro che della riforma et del concilio. — Nach Absendung obiger Depesche reiste Thurm (und nicht Scipio d'Arco, wie in Epist. Pogianae 46 gesagt wird) mit dem Card. von Trient nach Neapel; aber schon am 11 Mai war er nach Rom zurückgekehrt.

## XXXII.

### Der Papst an den Kaiser;

Rom, 25 und 28 Mai 1560.

*Romana. Originale: 1) Breve von Schreiberhand, 25 Mai; 2) eigenhändiges lateinisches Schreiben des Papstes vom 28 Mai; in tergo: 5 Juli.*

Er empfiehlt seinen Neffen Marcum de Alta-Emps, den er an den kaiserlichen Hof sendet. Derselbe sei in seiner Kindheit schon für den geistlichen Stand bestimmt gewesen, habe sich dann allerdings weltlichem Leben ergeben, doch ohne Schaden an Seele und Ehre zu nehmen, und sei jetzt zu den alten guten Vorsätzen zurückgekehrt. Da die Constanzer Kirche wegen des Alters des Bischofs und in Anbetracht der Zeitläufe eines Coadjutors bedürfe, wünscht der Papst seinen Neffen dazu erwählt zu sehen und bittet den Kaiser um Unterstützung. Im zweiten Schreiben empfiehlt er den Neffen nochmals und beglaubigt ihn für das was er im Namen des Papstes mitzutheilen hat, beim Kaiser.

Auch Pius IV sorgte, obschon in vorsichtigerer und bescheidenerer Weise als seine Vorgänger, für seine Anverwandten. Dass er dem Sohne seiner Schwester, Marc Sittich von Hohenems (geboren 1533) eine Stellung zu verschaffen suchte, zeigte sich schon in den ersten Wochen des Pontificats: er hatte ihm schon damals (s. Nr. XXII) eine Sendung an den kaiserlichen Hof zugedacht. Indess wurde er noch vorher für den geistlichen Stand gewonnen. Am 23 März berichtete Thurm: D. M. Empsius camerae clericus creatus est; bald werde der Papst ihn zum Cardinal machen und zuvor, wie man sage, mit Hilfe des Kaisers zum Coadjutor von Köln. Zunächst verlieh ihm Pius das bisher von ihm selbst inne gehabte Bisthum von Cassano: schon im August 1560, aber noch nicht in obigen Briefen, wird er electus Cassanensium genannt. Cardinal wurde er am 26 Februar 1561. Als Begleiter nach Wien wurde ihm der gelehrte Bischof von Bitonto Fra Cornelio Mussi mitgegeben. Letzterer erhielt von Thurm und den Cardinälen der kaiserlichen Partei eine Reihe von Empfehlungsschreiben (Romana), die meist vom 2 Juni datiert sind. So lange hatte sich also die Abreise verzögert. Eingetroffen in Wien sind Hohenems und Mussi nach den Empfangsdaten der Briefe in den ersten Tagen des Juli.

Digitized by Google

# XXXIII.

## Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 3 Juni 1560.

*Concilacten. Original; in tergo: 17 Juni.*

Hodie S[tas] S. legatis omnibus coram se vocatis multis verbis longaque oratione exposuit, videre se pro totius christianae reipublicae salute et ad tollendas haereses omnes quae in fere tota christianitate in contemptum verae religionis vigent, concilio libero et occumenico opus esse eoque maxime, cum contagio haec omnes fere provincias invaserit, putareque se propterea optimum dixit ad tollendam omnem moram et ad disputationes de loco et modo concilii celebrandi auferendas et avertendas, ut concilium quod iam Tridenti indictum erat et ab omnibus approbatum, continuetur, cum praecipue, si postea visum fuerit, in aliquem alium idoniorem locum transferri possit. quapropter et unum quemque nostrum privatim de hac sua mente alias admonuisse et nunc etiam coram idem nobis omnibus publice narrare voluisse, ut principi quisque suo per veredarium ad hoc specialiter omni cum celeritate mittendum hanc S[tis] S. voluntatem significare posset; et se etiam M[tem] V. C et Ser[mos] Hispaniarum Galliarumque regem de hac re certiorem reddidisse et de die in diem responsum expectare, quamvis hoc nomine suo M[ti] V. C. proponenti maturiorem considerationem mainsque temporis intervallum necessarium esse responsum est. et in conclusione dixit se omnes principes admoniturum esse, ut huic concilio faveant, putareque cunctos promptos sese exhibituros; quod si aliquem (quod tamen minimo credit) renitentem invenerit, non se propterea defuturum ad omnia ea quae ad hoc necessaria erunt, cum maxime Gallorum rex pro concilio nationali iam sollicitet. ad haec autem ego, nam primus post pontificem sententiam meam dixi, omnia in hac materia per S[tem] S. mature considerata meque haec M[ti] V. significaturum esse, proque certo affirmavi nullum prorsus laetius nuntium ad M[tem] V. pervenire posse quam hoc de concilio libero et occumenico faciendo, nam nullum esse principem in tota christiana republica cui maiori cedat damno et incommodo haec religionis controversia quam M[ti] V., quare nullo modo huic rei M[tem] V. defuturam esse. postea multa per D. Vargam in hac materia allata et disputata sunt, et demum auditis caeteris aliis oratoribus qui in unam fere sententiam locuti sunt, conclusum est ut unusquisque principi suo ista de causa quam cellerrime scriberet. ego vero cum intelligerem D. Vargam per Tyrolensem provinciam nuntium suum missurum esse, has meas eidem dedi ad hoc

ut eas sicuti ei iniunctum est Oenipontano veredariorum magistro tradat, eique scripsi ut illas absque ulla mora ad M^tem V. C. mittat, cui me humiliter commendo.

Datum Romae die tertio Junii 1560.

M^tis V. C.

devotus servus.

Vgl. die Erzählung von Pallavicino 2, 154 und von Raynaldus Nr. 57 nach einer ausführlicheren Depesche des Venetianischen Orators Marcantonio da Mula. Beide stellen aber den Entschluss des Papstes dadurch in falsches Licht dass sie spätere Vorgänge, ohne deren Daten zu beachten oder doch anzugeben, zuvor erzählen. Pallavicino theilt nämlich 2, 148 einen Auszug der Erklärung des Kaisers vom 20 und 27 Juni mit, die ich unter Nr. XXXVIII gebe, und Gespräche des Papstes mit Mula über diese Erklärung und berichtet dann erst von der Anrede an die Gesandten am 3 Juni, worin ihm Bucholtz 8, 372 blindlings folgt. Noch mehr verdunkelt Raynaldus den Causalzusammenhang, indem er der Erzählung vom 3 Juni nicht allein jene Erklärung des Kaisers, sondern auch des Papstes Antwort auf dieselbe aus den letzten Tagen des August voranschickt. Dadurch wird namentlich der eine Umstand bemäntelt, dass der Papst die von dem Kaiser und den Königen erbetene Aeusserung über die Concilfrage (s. Nr. XXXVII XXXVIII. XL) nicht abwartete, sondern ohne ihren Rath anzuhören einen weitern Schritt that. Ich habe schon zu Nr. XXXI bemerkt, dass man sich in Rom bereits im April viel mit dem Concil beschäftigte. Dabei war man am 18 Mai (Brief des C. Borromeo an Hosius, in Cyprianus 77) noch gesonnen, des Kaisers Aeusserung abzuwarten. Aber schon acht Tage später (Brief desselben, ib. 84) war obgleich der Nuntius nochmals beauftragt wurde eine Erklärung vom Kaiser zu erwirken und schleunigst nach Rom zu schicken, der Entschluss gefasst die Suspension des früheren Tridentinischen Concils aufzuheben, der dann am 3 Juni den Gesandten bekannt gegeben wurde. Was die Curie zur Entscheidung drängte und bestimmte, nämlich die Absicht der Franzosen ein Nationalconcil einzuberufen, wird vom C. Borromeo offen ausgesprochen (vgl. auch die spätere Aeusserung des Papstes in Le Plat 4, 742). Somit erscheint auch in diesem Punkte die Darstellung von Sarpi 409—414 wieder als die richtigere.

---

# XXXIV.

## Consultatio quid agendum sit C. M^ti in negocio concilii,

babita 5 Junii 1560.

*Concilacten. Originalprotokoll von Singkhmosers Hand.*

Negocium in alterutram partem grave et periculosum. — pontifex in temporalibus hucusque sese erga M^tem S. satis commode gessit, sperandumque est ipsum deinceps quoque fore pacificum; sed in spiritualibus non videtur satisfacere officio, quia relictis rebus religionis

nihil aliud agit quam nt suos extollat. praepositio eius de concilio videtur valde ieiuna. non snhiiciet se concilio, nt tenetur secundum decreta conciliorum Constantiensis et Basiliensis, id qnod confessionarii non concedent.

Explorandi sunt animi aliorum quoque regum et principum. de rege Hispaniarum credendum videtur ipsum non dissensurum a C. $M^{te}$, sed tamen eius literae in hoc negocio scriptae videntur esse tepidae. ad haec non potest multum invare, nisi sit propinquior concilio. Galli quaerunt tantum suum privatum commodum et vidontur sopitis motibus Galliae non vehementer lahoraturi pro concilio; si nanque [rex] sincere egissot, non exclusisset caesarem. reliqui regos non curant.

Ecclosiastici abhorrent propter reformationem quam timent. confessionarii animum snum a concilio alienum in praeteritis conventibus imperialibus et praesortim novissimo Augustensi satis declararunt, et nuper duo electores Saxoniae et Brandenburgensis proximis quorundam motibus in Saxoniam causam dedisse suspicionem, quam quidam conceperint $M^{tem}$ S. C. conspirasse cum pontifice in perniciem confessionariorum. difficultas erit maxima in executione quantumvis instituatur, quia sola $M^{tas}$ S. non poterit par esse sustinendo tanto oneri, obstatque pax religionis 1555 inita; quae etiamsi non obstaret, tamen non foret confidendum externis principibus, ut qui possent $M^{tem}$ S. deserere in medio cursu.

E contra si $M^{tas}$ S. plane abstineret tacite vel expresse ab hoc negocio, faceret contra officium snum et conscientiam et contra decreta ac recessus conventuum imperialium, cum etiam in proximo obtulerit operam suam, ita quod se ipsam quodammodo ohligaverit. ad haec idem etiam egit $M^{tas}$ S. apud pontificem per comitem Scipionem d'Archo. si ageret $M^{tas}$ S. tepide, haud duhie gratificaretur papae, sed postea coniiceretur omnis culpa in $M^{tem}$ S. itaqne respondeatur pontifici in hanc sententiam.

Rationes qnod caesar non debeat vohomenter huic negocio incumbere: pontifex forte non serio tractat nec se suhiicit concilio. rex Hispaniae videtur duhitaro. absentia eius in Hispaniis. rex Galliae nihil nisi proprias commoditates quaerit. reliqui reges non curant. ecclesiastici fugiunt reformationem. confessionarii ahhorrent concilium et expresse dissuadent. executionis difficultas apud utrosque. tractatus de executione quem forte papa proponet periculosus, item contra pacem religionis.

Quod non deheat recusare vel negligere: quia faceret contra officium suum, contra recessus imperii, contra ea quae in proximis comitiis pollicitus ost, contra tractata per C. Scipionem. forte papa optaret quod Caesar se praeheret difficilem.

Digitized by Google

Nachdem zum Theil vom Kaiser selbst die Concilangelegenheit auf die Tagesordnung gesetzt worden war, drängte alles dahin über die Modalitäten schlüssig zu werden. Zu den Aufforderungen des päpstlichen Nuntius (Cyprianus 77. 84) kamen Anfragen des K. Philipp (Doc. inéd. 2, 554) und die Reformanträge einer im Mai versammelten Synode der Salzburger Erzdiöcese (s. Anmerkung zu Nr. XXXVIII). Um an den Berathungen in Wien Theil zu nehmen traf am 8 Juni der Herzog von Baiern in Wien ein (Doc. inéd. 2, 554; Epist. Pogianae 2, 65) und verweilte hier bis zum 25 Juni.

## XXXV.

### Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, Juni 1560.

*Romana. Original; in tergo: 23 Juni.*

Postscripta. Allatum ad me est, Sabaudiae ducem per quendam ex suis qui Monsignor di Colegno appellatur S[ti] S. significasse, Genevam esse omnium haereticorum asylum et receptaculum, summopereque concilio futuro profuturum esse, si illa haeresis sentina tolletur. quare, cum super ea civitate praetensiones habeat, decrevisse vires suas contra hereticos illos dirigere et civitatem oppugnare. et ideo petit a S[te] S. ut sibi auxilia submittat, cum Ser[mos] Hispaniarum Galliarumque reges Florentiaeque ducem huic expeditioni minime defuturos affirmet; Venetos quoque auxilia subministraturos creditur. pontifex autem huic petitioni annuit et quibusdam iniunxerat ut de hac re me alloquerentur, ad hoc ut M[ti] V. C. scriberem, ut quas potest petenti duci suppetias non deneget.

Praeterea huc e Vienna allatae sunt literae in quibus significatur quod, non obstante M[tis] V. prohibitione, nonnulli e fenestris (ut eadem literarum verba referam) concionantur super articulis a sede ista praecipue prohibitis, et quod adhuc viget communio sub utraque specie. haec autem M[ti] V. significare volui, licet hic paucis nota sint, nam credo S[tem] S., quam primum dabitur occasio, mecum de hac re alloquuturam esse, nam haec ad eius aures pervenisse scio. . . .

Iterum postscripta: et nunc quidem demum, paulo antequam literae obsignarentur, supervenit quidam a R[mo] cardinali Tridentino, per quem mihi significavit S[tis] S. nomine, ut M[ti] V. C. scribere deberem, S[tem] S. summopere hortari M[tem] V. tanquam reipublicae christianae caput, ne huic tam piae iustaeque expeditioni desit et quodcunque potest auxilium duci tribuere dignetur, et ut liquidius constet quae hic cum S[te] S. ducis nomine in ista materia tractantur, misit mihi instructionem quam hic inclusam mitto C. M[ti] . . . .



Digitized by Google

Als Beilage Estratto d'un capitolo de l'instruttione del S. duca di Savoia a Mre di Colegno per Roma; incipit: doppo haver baciato li beatissimi piedi di N. Sre presentara la lettera credentiale; explicit: ch'essi concorrino a la spesa che si fara per la difensione et liberta loro etc. — Die Hauptdepesche zu der die Nachschrift gehört, fehlt, so dass sich das Datum des Berichtes, etwa 11 Juni, nur aus dem Recepissedatum und dem sonstigen Inhalt entnehmen lässt. — Von Savoyen und Genf ist schon seit dem April in den Berichten aus Rom vielfach die Rede; sie bestätigen im wesentlichen was Sarpi 407—411 erzählt und dass Pius IV damals (s. Bungener hist. du concile de Trente 2, 21) den Plänen des Herzogs günstig gestimmt war. Erst im nächsten Jahre urtheilte der Papst anders über diese Projecte, wie wir aus einer Depesche des kaiserlichen Orators vom 22 Februar 1561 ersehen werden, die mit dem von Ranke Päpste 1, 327 angeführten Berichte übereinstimmt. — Aus andern Briefen Thurms vom 5 Juni hebe ich noch hervor: Non satis mirari possum magnificum comitem Prosperum [de Arco] in hanc urbem adhuc non pervenisse . . ., cum maxime perurgente concilium pontifice eius adventus pernecessarius esset; eum enim in hac materia aliquid habiturum esse credo.

## XXXVI.

### Franz von Thurm an den Kaiser;

Rom, 15 Juni 1560.

*Romana. Original; in tergo: 3 Juli.*

Ille qui a Sabaudiae duce istius expeditionis causa ad Stem S. missus est, domi me convenit, et nullum de Genevae expeditione a pontifice verbum tunc factum esse mihi affirmavit, cum nonnullae in ea materia Sti S. difficultates obortae essent. deinde post aliquot dies iterum in palatium vocatus sum Stis S. iussu, quae propterea se me in palatium vocasse dixit ut mihi significaret, Sermum Galliarum regem omni auxiliorum genere Sabaudiae ducem iuvare constituisse ad Genevae expugnationem, nec se huic expeditioni deesse posse tam in auxiliis conferendis quam in caeteris principibus adhortandis, ut huic rei promptos sese exhibeant, cum maxime iustissimae Sabaudiae ducis praetensiones sibi videantur, sibique affirmatum sit civitatem illam non admodum multa cum difficultate expugnari posse. ideo petere ut de hac mente animoque suo Mtem V. C. certiorem redderem, Mtem V. postea ac Hispaniarum regem caeterosque principes quid in hac re agere velint deliberaturos, se certe nec Sabaudiae duci nec cuiquam christiano principi iusta petenti non esse defuturum.

# XXXVII.

## Resolutio C. M$^{tis}$ in negocio concilii pro summo pontifice;

Wien, 20. Juni 1560.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 5.*

S. C. M$^{tas}$ D. noster clementissimus, posteaquam superioribus diebus intellexerat a R. D. episcopo Warmiensi S$^{mi}$ D. N. ad M$^{tem}$ suam C. destinato nuncio, S$^{ti}$ eius constitutum esse celebrare concilium occumenicum et quod S$^{tas}$ eius decreverit, accepta prius M$^{tis}$ S. C. et aliorum regum ac principum reipublicae christianae opinione et sententia, ubi id expediens videatur, prosequi et continuare concilium illud quod superioribus temporibus Tridenti inchoatum et postea ad biennium suspensum fuerat, M$^{tas}$ S. C. dicto D. nuncio benigne responderat, sibi gratiosum pium ac paternum illud S$^{tis}$ eius institutum celebrandi concilium valde quidem probari, sed de loco et tempore se maturius, ut in re maximi momenti, deliberaturam ac postmodum S$^{ti}$ eius mentem suam declaraturam esse; videri autem M$^{ti}$ S. C. quod S$^{tas}$ eius ad indictionem eiuscemodi concilii interea, donec M$^{tis}$ S. opinionem cognoverit, properare nequaquam deberet. suscepta vero et absoluta ea deliberatione, M$^{tas}$ S. C. quid ipsa de tota re sentiret scripto quodam comprehendi curavit. sed cum illud iam plane fuisset confectum et paratum, uti mox R$^{mo}$ D. nuncio apostolico daretur, allatae fuerunt M$^{ti}$ S. C. literae a D. Francisco libero barone de Turri . . . quibus scripsit S$^{tem}$ eius ad diem tertiam praesentis mensis Junii . . . exposuisse quod . . . S$^{tas}$ eius existimet, consultum fore . . . ut concilium quod iam Tridenti indictum erat et ab omnibus approbatum, continuetur . . . admonuisse quoque S$^{tem}$ eius hac de re cum M$^{tem}$ S. C. tum Ser$^{mos}$ Hispaniarum et Franciae reges, a quibus quotidie responsum expectet, ad quod dandum C. M$^{tas}$ illi qui rem M$^{ti}$ S. nomine S$^{tis}$ eius proposuerat, maturiorem considerationem longiusque temporis spatium requiri significarit.

Cum vero M$^{ti}$ eius C. in prosecutione huiusce concilii Tridentini gravissima quaedam impedimenta occurrerint, quae in memorato M$^{tis}$ S. C. scripto expresso continentur, M$^{tas}$ S. C. consideratis iis impedimentis etiamnum a sua sententia in eodem scripto declarata discedere non potest nec dubitat, quando S$^{tas}$ eius eadem ex M$^{tis}$ S. scripto cognoverit et insuper paterne ac gratiose perpenderit, quibus disturbiis ac quibus malis et incommodis prosecutio et continuatio dicti Tridentini concilii in republica christiana et maxime in Germania ansam et mato-

Digitized by Google

riam praebere possit, quin S$^{tas}$ eius omnium eorum benignam sit rationem habitura. ideoque M$^{tas}$ eius C. etiamnum omnino censet S$^{ti}$ eius in hoc eius instituto non nimis properandum, sed amplius deliberandum de his quae M$^{tas}$ S. C. S$^{ti}$ eius discutienda et ponderanda pio zelo et candido animo reverenter proposuit, et praesertim quanti praestet novum concilium indici et celebrari, quam cum magno discrimine et absque certa spe fructus continuari Tridentinum illud, in quo fortassis nec Germani nec aliarum nationum principes et populi compariturі sunt, uti et antea in eo pauci admodum comparuerunt, multi id etiam pro concilio nequaquam recognoscere voluerunt.

Quod si vero S$^{tas}$ eius animum adiecerit ad celebrationem novi concilii, M$^{tas}$ S. C. cum meliore spe fructus poterit benevole ac clementer agere et tractare cum principibus et ordinibus imperii Augustanae confessionis, ut in illo compareant, quam si inducendi forent ad recipienda decreta prioris Tridentini concilii per eos iam reiecta, praesertim cum ut demonstratum est alii quoque reges ac principes christiani quantumvis catholici id concilium non recognoverint pro concilio.

Porro cum duo illi articuli suprascripti qui his temporibus una cum aliis in controversia positi sunt, de calice laicis et coniugio presbiteris secularibus permittendo, eiuscemodi sint ut plurimum utililatis et e diverso, si minus caute res agatur, plurimum incommodi afferre possint reipublicae christianae ac maxime nationi Germanicae, cuius causa duntaxat M$^{tas}$ S. C. de istis articulis opinionem suam intelligi cupit, siquidem M$^{tas}$ S. C. aliis nationibus regibus principibus et dominiis non intendit quicquam in hac parte praeiudicare: idcirco M$^{tas}$ S. C. vehementer optat ut S$^{tas}$ eius dignetur hunc M$^{tis}$ S. candidum discursum ex pio zelo profectum ipsamet secum discutere et perpendere, et quoad eius unquam fieri poterit, cum iis tantummodo communicare quorum fides et taciturnitas spectata sit, ne eo nimis divulgato aliquid inde incommodi oriatur, quemadmodum M$^{tas}$ S. C. S$^{tem}$ eius pro summa eius prudentia atque paterna in C. S. M$^{tem}$ benevolentia facturam esse omnino confidit, id quod etiam M$^{tas}$ S. C. erga S$^{tem}$ eius omni filiali obsequio promereri haud gravatim studebit.

Praesentatum 20 Junii anno 1560.

Digitized by Google

# XXXVIII.

## Scriptum C. M[tis] in negocio concilii nuncio apostolico exhibitum;

Wien, 20—27 Juni 1560.

*Concilacten. Gleichzeitige Reinschrift.*

Sacra C. M[tas], dominus noster clementissimus intellexit a R. D. episcopo Warmiensi S[mi] D. N. et sanctae sedis apostolicae ad M[tem] S. C. destinato nuncio, quid consilii ceperit S[tas] eius de generali christiano concilio prima opportunitate celebrando, quodque nihilominus interea concilium illud quod bis Tridenti coeptum est prosequendum et continuandum censeat et quod S[tas] eius cupiat etiam M[tem] S. C. in hoc summi momenti negocio, quid ipsa sentiat de loco et tempore, S[ti] eius declarare et consilium atque auxilium in medium adferre, siquidem S[tas] eius et charissimi nepotis ac fratris M[tis] S. C. Hispaniarum regis catholici itemque christianissimi Franciae regis consilium itidem requisiverit.

Et inprimis M[tas] S. C. non potest non vehementer laudare tam pium ac praeclarum S[tis] S. institutum quod S[tas] S. suscepit de concilio celebrando. cum enim apud omnes in confesso sit hanc solam esse viam regiam et commodissimam reducendi ad pristinam quietem ac tranquillitatem sanctam matrem nostram ecclesiam dei in terris militantem, quae tot opinionum et dissensionum procellis exagitata ac propemodum obruta videtur, consulendique aliis quoque incommodis et malis quibus christianus orbis ad praesens conflictatur, M[ti] S. C. et toti reipublicae christianae merito quidem gaudendum erit, si tam pium tam utile tamque necessarium opus ad effectum et consummationem perduci poterit. quae quidem totius christianitatis summa necessitas M[tem] S. C. potissimum superioribus mensibus induxerat, quod S[tem] eius per consiliarium et primarium camerarium suum D. Scipionem comitem Archi obtestando rogaverit, ut S[tas] S. dignaretur ei omnia sua consilia omnesque conatus convertere, ut per concilium christianum liberum et oecumenicum (adhibitis ad negotium tanti momenti aliorum quoque regum ac principum christianorum consiliis) primo quoque tempore celebrandum iam tandem ecclesia hoc gravissimo periculosissimoque scismate liberaretur, siquidem eiusce rei agendae et perficiendae divinitus oblata esset pulcherrima occasio, pace nimirum inter potentissimos duos christiani orbis reges facta. itaque M[tas] S. C. S[ti] eius hoc nomine ingentes gratias agit, reipublicae vero christianae ex animo gratulatur, illuxisse iam tandem eam diem qua coeptum sit rursus serio tractari de iis quae ad restituendam unitatem atque concordiam christianae religionis pertinent.

Etsi autem C. S. M$^{ti}$ usquo adeo sit cognita et perspecta piotas ot prudentia S$^{tis}$ S. longo rerum usu coniuncta, ut M$^{tas}$ S. C. facile agnoscat S$^{tem}$ eius nec M$^{tis}$ S. nec aliorum consilio valde indigere, in tali praesertim negooio quod inprimis ad vocationem S$^{tis}$ eius spectare videtur, quia tamen S$^{tas}$ eius omnino duxit opinionem et consilium M$^{tis}$ S. C. requirendum, noluit M$^{tas}$ S. C. huiuscemodi paternis S$^{tis}$ S. postulatis, ut quae ad gloriam dei omnipotentis publicamque utilitatem christianitatis spectant, refragari vel intermittere, quin requisita sententiam suam candide atque ingenue S$^{ti}$ eius proferret, salvo semper saniore ac meliore S$^{tis}$ S. iudicio.

Et quoniam, ut supra demonstratum est, non apparet nec repperiri potest ulla via aut ratio magis commoda seu opportuna liberandi christianitatem hoc gravissimo perniciosissimoque scismate, ut quae a tempore apostolorum, quotiescunque necessitas postulavit, exortis in ecclesia haeresibus dei benignitate haud frustra inita fuit, optandum quidem esset hanc viam ante multos annos non institutam solummodo, verum etiam ad debitum et optatum exitum perductam fuisse. elapsi nanque sunt quadraginta anni et amplius ex quo primum in ecclesia dissidium hoc natum est, in quo temporis spacio quantopere religio nostra catholica in dies magis ac magis defecerit, et quot ac quam multiformia dogmata orta sint cum summa christianorum populorum pernicie, ita sano manifestum est ut supervacaneum sit id S$^{ti}$ S. pluribus ostendere; tam alte profecto hoc ingens malum radices egit, ut proh dolor et hoc remedium generalis concilii et omnes aliae rationes nonnihil serius quam necessitas expostulabat nunc adhiberi videantur, cuius tamen rei S$^{ti}$ S. nulla culpa tribui potest.

Ad haec nemini obscurum est non religionem modo catholicam hisce extremis et exulceratissimis temporibus collapsam esse, sed omnem quoque disciplinam corruisse et usque adeo depravatos esse tam ecclesiasticorum quam secularium hominum mores, ut qui nunc suscipiendi erunt de reparanda religione, de reformanda ac repurganda vita restituendaque christiana disciplina tractatus longe plus difficultatis in actione, plus periculi in executione habituri sint quam antehac habuissent. sed quia, ut vulgo dici solet, melius est aliquando quam nunquam manum et curam adhibuisse, recte sane et ex sua et sanctae istius sedis apostolicae dignitate ac secundum officium suum pastorale fecerit S$^{tas}$ eius, si huic optimo et laudabili instituto suo de celebrationo concilii constanter inhaerere dignabitur, consideratis maximis gravissimisqne necessitatibus quibus christianus orbis etiam nunc agitatur, quae concilii celebrationem adhuc indesinenter flagitant, quatenus ab extremo et certissimo interitu conservari ot vindicari debeat, utpote et inprimis dissensio religionis in tot opiniones dissectae, ut nisi mature consulatur, ea tandem prorsus in multis christianis regnis et provinciis videatur

Digitized by Google

interitura; siquidem hoc non est particulare sed commune et universale scisma omnium sectarum et opinionum, quae superioribus seculis in ecclesiam dei irrepserant, sed divina benignitate per diligentiam et sedulitatem pastorum postmodum extirpatae fuerant, nunc vero renatae quotidie ingravescunt, ita quod hoc malum non modo maiorem inclitae nationis Germanicae partem occuparit, verum alia etiam plaeraque totius christiani orbis regna et provincias iam invaserit. alteram quidem necessitatem celebrandi absque longiori mora concilium exhibet illa de qua dictum est depravatio et corruptio disciplinae ac bonorum morum, quae plane instaurari ac restitui debet. et tertiam denique furor et impetus infidelium, quorum potentia in dies magis ac magis crescit, toti christianitati cum ab illis externis hostibus tum intestinis discordiis et bellis admodum debilitatae olim exitium allatura, nisi christiani principes freti divina ope coniunctis viribus impetum et furorem illorum reprimant. itaque C. eius M[tas] (quae nihil horum absque debita S[mo] D. N. et S. sedi apostolicae reverentia dictum vult) omnem iam tandem S[ti] eius moram abrumpendam censet dictique concilii celebrationem quantum fieri poterit maturandam, utcunque fortassis pro rei ipsius magnitudine ac tam late diffusis tamque diversa sentientibus christiani orbis principibus tempus quod S[tas] eius ad indictionem et convocationem illius sumptura est, non minori quam unius anni spacio concludendum videatur, ubi quidem, si M[tas] S. C. ad hoc publicum et necessarium opus quicquam consilii vel auxilii conferre poterit, summo studio adnitetur, ne in re tanti momenti, quae ad laudem ac gloriam divini nominis et ad quietem unitatem et utilitatem christianae reipublicae conservandam et promovendam inprimis spectat, uspiam aut muneri suo caesareo aut officio obsequentis ecclesiae filii defuisse a quoquam hominum argui queat, secutura laudatissima divorum praedecessorum suorum vestigia qui concilia generalia summo semper studio promoverunt.

Caeterum non potest hic C. M[tas] dissimulare aut silentio praeterire difficultates quasdam iudicio M[tis] S. C. gravissimas quae M[ti] S. C. in hoc negocio occurrunt, etsi quidem non diffidit S[mum] D. N., quae est S[tis] S. eximia prudentia industria et rerum usus, eas facile explicaturum, prout omnino explicandae erunt, si quem fructum ex isto concilio sperare velimus.

Prima nanque est difficultas quae C. S. M[tis] animo obversatur, quod oecumenicum concilium, quemadmodum vel recentibus exemplis abunde testatum relinquitur, vix commode celebrari aut ad optatum finem perduci poterit, nisi pace universali inter christianos principes constituta. etsi autem divina benignitate haud ita pridem potiores duo christianitatis reges positis armis pacem fecerint, alibi tamen interea bellum, sicuti S[ti] S. constat, subortum est, nempe inter regem

christianissimum et Ser$^{mam}$ reginam Angliae, quod regnum et ipsum est e praecipuis christianitatis membris unum. quae quidem discordia, ne etiam graviori totius reipublicae incendio fomentum et materiam praebeat et sic concilii celebrationem impediat aut remoretur, S$^{tas}$ S. dignabitur per se ipsam aut per alios quos huic rei idoneos fore cognoverit, eiuscemodi rationes et vias inire quibus flamma ista nuper incensa commode restinguatur ac quiete et concordia passim per christianum orbem stabilita, eo rectius liberiusque S$^{tas}$ S. reparandae religioni et caeteris christianitatis necessitatibus supradictis explicandis vacare et incumbere possit.

Secundo recordatur C. M$^{tas}$ superioribus temporibus per antecessores S$^{tis}$ S. semel atque iterum concilium Tridenti indictum et inchoatum, sed paulo post sine ullo fructu dissolutum aut suspensum fuisse, eique impedimento videtur non exiguam aut minimam ansam praebuisse paucitas eorum qui concilio intervenere, quoniam plaerique alii principes et dominia christianitatis nec personaliter nec per legatos ibidem comparuerunt. cum ergo concilium debeat esse generale, S$^{ti}$ S. benigne curandum erit ut omnes vel personaliter vel per idoneos oratores seu commissarios conveniant et omnes quoque audiantur. secus enim (ut verendum est) frustra semper laborabitur nec unquam erit optatus et christianitati utilis eventus expectandus. quod ad C. M$^{tem}$ attinet pollicetur nullam in se difficultatem fore, quin id praestet quod in hoc publico negocio suarum partium futurum est, non solum pro ea auctoritate qua fungitur in sacro Romano imperio, verum etiam pro regnis et provinciis suis haereditariis. nec dubitat idem quoque facturum Ser$^{mum}$ et catholicum Hispaniarum regem, qui id in literis nuper ad C. M$^{tem}$ de eadem re datis non obscure prae se ferre visus est. sed de rege christianissimo ac Ser$^{mis}$ Angliae, Portugalliae, Scotiae, Daniae, Suetiae et Poloniae regibus, item de Ill$^{mo}$ dominio Veneto aliisque populis M$^{tas}$ S. C., cum illorum mentem ac sententiam de hac re non habeat perspectam nec quisquam illorum quicquam cum M$^{te}$ S. C. desuper egerit, non habet sane M$^{tas}$ S. C. quod S$^{ti}$ eius de illis polliceatur.

Proinde S$^{tas}$ eius ut communis omnium parens spiritualis pro sua summa auctoritate cum illis omnibus per se ipsamet vel per alios diligenter tractandum curabit, ut et ipsi in negocio publico interveniant. quodsi etiam C. S. M$^{tis}$ opera ad persuadendum illis, ut se a communi negocio non velint alienare, usui fore videbitur, M$^{tas}$ S. C. hac quoque in parte S$^{mo}$ D. N. filiale obsequium et studium suum non patietur deesse, sed haud gravate auctoritatem et operam suam apud illos vel aliquos illorum amanter interponet.

Quod autem ad principes ordines ac status sacri Romani imperii attinet, non videtur dubitandum de ecclesiasticis quin facturi sint quod

Digitized by Google

illis incumbet, siquidem haud dubie omnes adhuc S$^{ti}$ eius et S. sedi apostolicae debitam obedieutiam praestant; ita quoque de saecularibus qui etiamnnm in catholica religione nostra coustanter persistunt, quos tamen M$^{tas}$ S. C. ex superabundanti quoque ea de re benigne admonebit.

Verum in illis qui Augustanam confessiouem profitentur, potissima erit difficultas vereturque M$^{tas}$ S. C., quantum colligere potuit e tractatibus tum snperiorum annorum tum in proximo quoque Augustano imperii conventu cum illis habitis, illos a concilio nonnihil abhorrere uec comparituros nisi sub gravissimis couditionibus, iis nimirum quas M$^{ti}$ S. C. anno elapso Augustae Vindelicorum descriptas obtulerunt, qnas ut S$^{tas}$ eius cognoscat et considerare queat, C. M$^{tas}$ in latinum sermouem tradnctas S$^{ti}$ eius una cum hoc scripto communicandas esse duxit [A]. velle autem homines potentes praefractos variisque, ut credibile est, tum foederibus tum clientelis subnixos vi et armis ad ineunda ea contra qnae ipsi iam dudum obfirmaverunt animos compellere adeoque universum orbem christianum uovo rursus ac periculosissimo bello involvere; id praesertim in tanta rerum omnium perturbatioue quam consultum futurum sit, S$^{tas}$ S. pro insigni ipsius prudentia facile diiudicabit, ut interim M$^{tas}$ S. taceat, quam difficile sibi praesertim tot aliis necessitatibns circumventae futurum esset committere aliquid, in quo M$^{tis}$ S. fides quam annis snperioribus pacis publicae in Germania nomine obstrinxit, in dubium vocaretur.

Veruntamen ne M$^{tas}$ S. C. officio pii et catholici imperatoris ulla in parte desit, non praetermittet sno tempore omnes illos sacri imperii principes qui sunt confessionis Augustanae summa cura benigne cohortari monere et reqnirere, nt in concilio compareaut.

Porro tertia difficultas qnae C. M$^{ti}$ occurrit in hoc negocio concilii, haec est quod inter alia magnam offensionis et scandali ansam praebuit in concilio quod superioribus annis bis Tridenti inchoatum fuit, absentia summi pontificis; ea nanqne auctoritatem concilii valde elevavit et labefactavit, ita quod eiusdem acta et decreta nonnullis ludibrio fuerint habita. qua quidem in re existimat C. eius M$^{tas}$, si S$^{mus}$ D. N. velit eam esse concilii auctoritatem quae merito debet, recessarium fore ut S$^{tas}$ S. illi praesens intersit, quando quidem ex historiis antiquorum conciliorum facile apparet, quantum dignitatis et auctoritatis illis praesentia summorum pontificum conciliaverit, et quae etiam ntilitas inde ad rempublicam christianam emanarit, cuius rei exempla adducere M$^{tas}$ S. C. supervacaneum arbitratur, cum ea S$^{ti}$ S. sint optime nota.

Quartum scrupulum iniecit C. S. M$^{ti}$ locus in quo celebrandum videtur concilium. cum enim inter alia potissimum requiri videatur, ut locus huiusmodi sit capax, ut fertilis, nt aliis quoque christiani

Digitized by Google

orbis nationibus commodus, ut securus, donique ut in eo vigeat christianae religionis observatio, nescit M$^{tas}$ S. C. an hae qualitates saltem pro maiori parte in civitate Tridentina, ubi iam bis inauspicato coeptum esse concilium videri potest, concurrant. de capacitate manifestum est eius loci magnitudinem non esse eam, ut capere possit et S$^{tis}$ eius et M$^{tis}$ C. aulas una cum comitiva reliquorum regum principum dominiorum et rerumpublicarum qui in superiori concilio Tridentum nunquam venere. quapropter cum nihilominus alias a principio huius dissidii in hodiernum usqne diem semper sermonibus et consiliis hominum, quotquot unquam de hac re habita sunt, iactatum fuerit concilium in Germania esse celebrandnm, M$^{tas}$ S. C., etiamsi cuperet, quae eius est erga S$^{tem}$ illius filialis observantia, S$^{tis}$ S. condignam rationem haberi, ne in hac graviore sua aetate ei longioris itineris molestiae et labores subeundi forent, tamen S$^{ti}$ eius cogitandum relinquit, num sperandum esset maiorem aliqnem fructum proventurum, si in Germania locus aliquis reperiri posset qui vel S$^{ti}$ S. commodus vel etiam aliis orbis christiani nationibus non incommodus existeret, qualis nimirum esset Colonia Agrippina, quae ita est sita ut sit pluribus christianae reipnblicae regibus et principibus et sacri imperii electoribus vicina aliisque suprascriptis qnalitatibus et commoditatibus pro maiori parte praedita, ad quam etiam S$^{ti}$ eius pateret per Galliam et Belgiam non incommodus nec periculosus accessus et regressus, aut si S$^{tas}$ eius nollet aut non posset ad civitatem tam remotam proficisci, Ratispona vel Constantia non viderentur usque adeo incommodae, quando quidem ad has duas civitates S$^{tas}$ eius per M$^{tis}$ S. C. et Ill$^{mi}$ ducis Bavariae provincias pervenire et in Italiam reverti posset nec ullius alterius principis statum attingere necesse haberet.

Quinto licet M$^{tas}$ S. C. non velit S$^{mo}$ D. N. aut S. R. ecclesiae, cuius se obsequentem filium profitetur, legem imponere quomodo in futuro concilio negocium religionis tractari debeat, quia tamen M$^{tas}$ S. C. ex animo cuperet omnia rite et cum fructu geri atque tractari, non potest ommittere quin S$^{tem}$ eius reverenter admoneat, qnod principes ac status Augustanae confessionis conquesti sint nimis rigido ac duriter secum in concilio Tridentino actum esse, siquidem eis non satis cautum fuerit de fide publica seu salvoconductu, quem illi petierant sibi ea ipsa forma dari, qua olim Bohemis in concilio Basiliensi datus et concessus fuerat, et quod nec sufficienter quidem auditi sint. et cum patribus in dicto concilio congregatis articulos suae confessionis exhibuissent, postulando ut patres quae in articulis illis reprehendenda essent demonstrare vellent aut concederent, ut ipsi saltem possent actis et decretis eiusdem concilii opponere, quae praetendebant se habere opponenda, neutrum tamen eos impetrasse, in qua re non admodum aeque secum actum esse prae se ferunt. cum ergo metuendum sit illos non

Digitized by Google

accessuros ad ullum tractatum ueque spes sit illos ad veram viam reducendi, nisi illis satis caveatur de securitate et quod etiam sufficienter audiantur, ideo consultum erit ut deinceps illis de salvoconductu cui acquiescere possint provideatur et quod in iis quae propondituri sint sufficienter audiantur agaturque cum illis mitius in spiritu lenitatis et mansuetudinis, ne illis vel hoc vel alio quocunque nomine iusta conquerendi causa relinquatur.

Sexto cum videatur S^tas^ eius eo animo esse ut velit, sublata suspensione concilii Tridentini in duos annos facta, id ipsum concilium prosequi, C. M^tl^ in hoc quoque articulo magnae difficultates occurrunt, non quidem sua ipsius causa quae pro sua parte hic non cogitat impugnare aut labefactare illius synodi decreta, sed propterea quod M^tas^ S. non intelligit quomodo ea continuatio seu prosecutio fieri queat. nam videtur obstare quod ii qui diversae religionis sunt, rationem doctrinae suae procul dubio tam super iis articulis qui iam in dicto concilio tractati sunt, quam super aliis reddere ac sufficienter desuper audiri volent. immo et S^tl^ S. sedulo fortasse cavenda erit disputatio cum quibusdam principibus catholicis qui protestatione interposita eam synodum noluerunt pro concilio agnoscere, sed eam duntaxat pro conventu particulari habuerunt, in quo etiam plaerique principes prorsus non comparuerunt, cum fortasse non sint defuturi qui velint praetendere paucorum illorum qui adfuerunt praesentiam universitati praeiudicare non potuisse. ultra haec M^tas^ eius C. non intelligit quomodo S^mus^ D. N. possit commode prosequi soepedictum concilium et amovere suspensionem factam a S^tis^ S. praedecessore felicis recordationis Julio III, cum suspensio illa facta sit tantum ad duos annos, cum tamen iam octo fuerint elapsi nec interea ullam longiorem suspensionem vel a praelibato divo Julio III vel a Paulo IV factam fuisse constet. quo et illud accedit S^tl^ S. longe gloriosius esse futurum ut haec actio, quae per se omnium piissima est et ad verae pietatis restaurationem directa, tota sit Pii pontificis, quam quod quidquam alienae laudis ei commisceatur.

Etsi autem S^tas^ eius (id quod ardentissimis omnium Christi fidelium votis expetendum erat) oecumenici concilii convocationem ultro paterne offerat, nec dubium sit S^tem^ illius necessarium hoc opus, sublatis difficultatibus iam memoratis, primo quoque tempore ad effectum perducturam, quia tamen, uti iam demonstratum est, multa subsunt quae sanctum hunc S^tis^ S. conatum et remorari et impedire possent, cum manifestum sit et experientia ipsa loquatur quam difficilis sit ratio convocationis, et quod tardior etiam progressus, incertus vero exitus et longe tandem periculosior exequutio, maxime cum iam nunc infoelix hoc scisma non solum Germaniam, sed et plaeraque alia regna et nationes eadem labe infectas communiter concernat, ita sane ut communi morbo communi amodo opus esse videatur antidoto: existimavit proinde

C. eius M^tas non abs re futurum, ut in hunc quoque eventum S^ti eius opinio et sententia M^tis S. C. constet.

Non obscurum est multos ac varios casus intercidere posse, qui et progressum et fructum quem alioqui ex concilio merito speramus, interturbare queant. accedit ad haec quod nedum adversarii sed et catholici ipsi forte non tam serio concilium generale postulare quam ab eodem magis abhorrere videantur; nec mirum quidem cum nemo sibi libenter correctionis statuat indicium.

Et ut maxime res foeliciter coepta fuerit, certo tamen certius est eandem prae sui magnitudine et difficultate intra plures annos optatum finem vix consecuturam, isthac autem prolixa mora ecclesiae et religioni catholicae nihil esse posse perniciosius.

Quum ergo et summa rei necessitas et praesens religionis interitus omnem moram excludant, S^tas eius clementer perpendere dignabitur, an interim pendente concilio tum pro religione conservanda tum ulteriore defectione cavenda aliquid firmi statui ac vel inprimis ordo ecclesiasticus redintegrari et repurgari possit.

Quamvis vero fatendum sit omnem carnem corruptam et a planta pedis usque ad verticem capitis non esse in nobis sanitatem, negari tamen non potest statum ecclesiasticum (quod salva illius dignitate cum venia dictum sit) longe esse corruptissimum et a sua primaeva institutione iam pridem admodum enormiter degenerasse; id quod plaerique sancti et orthodoxi patres multis retroactis seculis editis desuper libris adusque lachrimas deplorarunt. haec quidem depravatio hactenus non decrevit, sed subinde vires adauxit. quanta enim, bone deus, ecclesiarum ubique vastitas et solitudo, quotusquisque etiam in ecclesia recte fungitur officio suo? an non omnes fere, quae muneris sui sunt et sacri eis facienda praescribunt canones, ex professo negligunt, prohibita vero audacter faciunt? an non dissolutissime vivunt? an non omne apud illos vitium in praecipiti est? versi scilicet in laqueum tortuosum et in omnibus locis ponentes scandalum, ut paulo meliores, imo nonnunquam etiam peiores adversariis esse videantur [I]. quod certe malum praesentis scismatis praecipuam causam fuisse eidemque non mediocre robur hactenus addidisse ac incautum vulgus ad eam (quam dolenter cernimus) defectionem pertraxisse, res ipsa loquitur.

Porro cum inde sit incipienda medicatio unde primum ortus est morbus, constet autem morum in clero corruptionem primam causam mali huius fuisse, consequens est eorundem correctionem primam causam boni esse oportere. si enim sacerdotium integrum fuerit, tota floret ecclesia, si autem corruptum sit, omnium fides et virtus marcida est. si enim sacerdos qui est unctus peccaverit, faciet et populum delinquere. neque satis est fide catholicum, vita vero haereticum esse. constat enim populum dei non minus mala vita sacerdotum quam prava doctrina

haereticorum seduci; hos nempe verbo, illos vero opore seducere atqne adeo tales sacerdotes tanto peiores esse haereticis [**II**], qnantum praevalent opera verbis. vix etenim malevoli seu scismatici in ordinem redigi poterunt, nisi signis virtutum manifestis per clerum ad hoc invitentur cessentqne signa qnae hactenus fuerunt et adhuc sunt causa scismatis, et notabilis denique seqnatur morum reformatio.

Quae omnia S^mo^ D. N. in mentem revocanda videntur atque S^tas^ eius humiliter oranda, nt pro debito pastoralis sui officii proque ea solicitudinis parte quae illi a domino deo incumbit, non expectato concilio reformationem ex qna disciplina ecclesiastica multis partibns deformata pristinae dignitati restitui queat, quantotius patorne instituere ac omnia illa qnae sunt in ecclesia dei corrigenda et reformanda, ante omnia corrigi et reformari paterne demandare dignetur. clerum denique omnem ad veterem presbiteri formam ac antiquam iuxta sacros canones vitae morumque puritatem revocet, ut non aliud esse et aliud videri velint, habitu scilicet milites et quaestu clerici, actu vero neutrum exhibentes, sed qnod de iure esse debent hoc re ipsa praestent, nempe qnod pascant gregem dei fideliter et sint forma gregis ex animo ac non tam verbo qnam etiam exemplo praesint. parum enim prodest exercitatum esse in dicendo et ad loquendum trivisse linguam, nisi plns exemplo quam verbo docuerit. hanc autem rem et sacrorum canonum et conciliorum determinationibus consentaneam ac in mera facultate ac voluntate S^mi^ D. N. positam esse adeoque per S^tem^ S. absqne omni concilio facile praestari posse, nemo dubitat.

Qnod si S^tas^ S. hoc praestiterit, faciet rem non tam perpetua immortalite dignam quam deo O. M. adprime gratam totiqne christianitati magnopere proficnam nec non ad praeparationem futuri concilii valde commodam. consolabitur etiam hoc nomine catholicos, lapsorum vero obstinatiam deo auspice nonnihil mitigabit eosque facilins in viam reducet ao ad omnem tractationem mansuetiores reddet, quorum plaerisqne hoc verbum freqnenter in ore est, nt petant sibi dari Ambrosios, id est sanctos doctos et fidelos pastores, vicissim enim se oxhibituros Theodosios, id est obedientes ecclesiae filios [**III**].

Offert autem hac in re promovenda S. C. M^tas^ tanquam supremus advocatus et defensor ecclesiae omnem suam promptitudinem assistentiam et auxilium liberaliter S^ti^ S. exhibiturum.

Sunt denique qui in tanta rerum perturbatione ac tam celebrandi quam exeqnendi concilii summa difficultate et incertitudine perpetuam illam taciturnitatem cunctationem et dissimulationem iam tandem rumpendam ac pro conservanda simul atque instauranda religione catholica nonnihil de severitate canonica remittendum, adeoque non tam populo qnam etiam clero propter cordis eorum duritiem in nonnullis gratificandum esse putant, nempe in hiis saltem quae nostri seculi clerus et populus

praecipue urgent et quae in mera gratia et facultate ecclesiae consistunt, adeoque illis sine offensa dei, sine etiam ipsius ecclesiae ac sedis apostolicae auctoritatis diminutione facili moderatione concedi hacque ratione reliqui ritus constitutiones et ceremoniae ecclesiasticae facilius conservari et per utramque potestatem ac ubi opus fuerit manu etiam regia manuteneri posse videntur.

Cuiusmodi inter alios sunt praecipui dui articuli de communione sub utraque laicis et coniugio clericis permittendo.

Tametsi autem optandum esset utrumque articulum iuxta universalis ecclesiae hactenus laudabiliter observatam consuetudinem retineri et manuteneri posse, quemadmodum certe M[tas] S. C., quod ad M[tis] S. personam attinet, neque in his neque in aliis articulis ullam mutationem desiderat, sed publicam duntaxat utilitatem cum gloria dei [IV] coniunctam quaerit; laicis tamen communionem sub utraque et cleris coniugium adusque sanguinem mordicus defendentibus ac propria temeritate usurpantibus, catholicis vero utrumque illis concedi debere pertinaciter negantibus, fit hoc affectato dissentiendi studio et dum neutra pars alteri cedere nec mutuae benevolentiae locum dare vult, ut isthinc sibi sumpta occasione clerici propter solum vetitum coniugium omnes ecclesiae ritus observationes et ceremonias quantumvis pias et necessarias prorsus evertant [V] ac impia quaeque dogmata pro concione spargant et doceant, laici vero ob solum interdictum sibi calicem ad enormissimos quosque errores et sectas prolabantur. quorum utrumque forsan cessaret, si laicis calicem, clericis vero coniugium sancta sedes apostolica dispensative permitteret.

Prioris autem articuli de communione status non ex eo dependet, an non liceat communicare sub altera tantum vel etiam an non sub qualibet specie contineatur et sumatur totus et integer Christus, quando ne adversarii quidem haec negare audent, sed an ecclesia tanquam benignissima mater tum ad consolandas multorum infirmas conscientias, tum etiam ad convincendam nonnullorum superstitiosam vel etiam malitiosam curiositatem pro praesentis temporis iniquitate non aeque iustas habeat causas relaxandae Constantiensis prohibitionis et restituendi calicis quas olim adimendi habuerit, et an non magis e republica et religionis dignitate esset cuique christiano libertatem permitti usque ad decisionem concilii hoc vel illo modo, in eadem tamen ecclesia, ab eodem etiam sacerdote et sub eodem missae officio (propter omnem scismatis speciem vitandam) sumendi atque hac ratione consotiare ecclesias quae nunc disiunctae et in mille formarum monstra scissae sunt, quam eadem libertate adempta eos qui sumant utramque, ab ecclesiae communione arceri eisdemque hac occasione ad enormissimas quasque sectas prolabendi frena laxare.

Posterioris vero articuli de coniugio clericorum difficilior apparet resolutio. licet autem ecclesia neminem praecise cogat continere, sed saltem in ordine quem dat hanc continentiae legem imponit, et denique nemini dubitandum sit matrimonium eiusque usum minus convenire hiis qui spiritualibus lectionibus et orationibus vacare ac ad sacramenta tractanda et administranda semper parati esse debent, atque adeo meliorem in clero maximeque optandum esse caelibatum; qui enim sine uxore est, sollicitus est quae sunt domini, quomodo placeat deo, qui autem cum uxore est, sollicitus est quae sunt mundi, quomodo placeat uxori; verum quum natura imitatrix sit vitiorum ac omnis aetas ab adolescentia in malum prona sit et caro sit stimulus peccati paucique sine carnis delicto reperiantur nec non arctissima sit via continentiae ac pauci inveniantur qui in igne positi non ardeant sitque talis concupiscentiae ignis exardescens usque ad perditionem devorans: quare S^mo D. N. deliberandum erit, an praestet eam clericorum continentiae legem pro praesentis temporis conditione usque ad concilii definitionem paterna dispensatione seu dissimulatione relaxare, quam eadem mordicus retenta sacerdotum ordini laqueum iniicere ac impurissimo caelibatui nephandaeque scortationi contra divinum praeceptum fenestram adaperire [**VI**].

Quo magis enim ecclesiastici bonis abundant temporalibus, hoc minus videntur gravandi esse castitatis voto vel lege, aut certe eorum statum ad paupertatem primitivae ecclesiae redigendum esse. ecclesiae enim principes qui deliciis affluunt ac inter epulas et lascivias pudicitiam se servare credunt, propheticus sermo describit quod eiiciendi sint de speciosis domibus lautisque conviviis et multo labore epulis conquisitis; periclitatur namque castitas in deliciis, humilitas in divitiis, pietas in negociis, veritas in multiloquio et charitas in hoc nequam seculo.

Quod si clerici omnino castitatis lege obstringendi sint, tales tantum qui essent provectae aetatis sacro ordini adscribendi viderentur, de quibus spes sit maxima fore ut caelibatum colant pie et inviolate, in quos scilicet non cadat suspitio vitae turpiter degendae. si enim iuniores, ut fit atque defectus et necessitas exigit, quorum aetas et vita talis est ut libidinibus obsistere non velint aut non possint, admittendi sint ad ordines, considerandum est an non satius esset eis permittere ut Pauli consilio utantur dicentis: propter fornicationem unusquisque babeat suam uxorem [**VII**], et melius esse matrimonium contrahere quam uri, quam ut illi voto obstricti perpetuo urantur et in scortatione voluntentur, maxime cum videamus huiusmodi vota seu continentiae obligationem non intuitu castitatis servandae sed propter pinguia beneficia ecclesiastica consequenda fieri. qui vero ampla sacerdotia obtinent, hii cum in luxum rerum fere omnium effusi sint, an et quomodo castum

praestare possint actuque praestent caelibatum, nemo non videt et deplorat. frustra nanque est sperare quod huiusmodi iuvenes et lubrici sacerdotes post susceptum sacerdotium castiorem et honestiorem vitam et non potius dissolutiorem sint habituri, postquam iam habent illud a quo prius ex mala vitae fama formidare poterant repelli.

Proinde vetant canones clericos in sacris ordinibus constitutos qui publice concubinas tenent, ad eas abiurandas compelli, ne in eandem fornicationem instinctu diabolicae fraudis redeuntes periurii reatum incurrant. quanto minus ergo sacerdotes vel ex voto vel ex constitutione ad perpetuam continentiam compellendi videntur, quos certo scimus et periurii et voti simul atque violatae constitutionis ecclesiasticae reatum incursuros.

Et cum continentiae lex non sit iuris divini nec de necessitate salutis nec etiam in clericis secularibus de substantia ordinis, nimirum si pro bono et salute animarum salubre statutum esset, ut clerici latini seu occidentalis ecclesiae volentes continere et magis mereri relinquerentur voluntati eorum, non volentes autem continere possint contrahere, quia experientia docente contrarius prorsus effectus sequatur ex illa lege continentiae, cum hodie non vivant spiritualiter nec sint mundi, sed maculentur illicito coitu cum eorum gravissimo peccato, ubi cum propria uxore esset castitas, unde ecclesia posset facere sicut bonus medicus, ut si medicina docente experientia potius officit quam prosit, eam tollat.

Quod autem plaerique propter conservanda bona ecclesiastica caelibatum mordicus retinendam putant, ponderandum venit an deceat ecclesiam tanta animarum periclitatione conservandis bonis ecclesiasticis intendere, cum eorum indemnitati aliis legitimis ac canonicis cautionibus rectissime provideri queat. possint etiam pro certiori conservatione bonorum ecclesiasticorum exemplo regis Ioas scribae recognoscendae pecuniae et bonorum ecclesiae una cum sacerdotibus praefici, ne qua pars fraude deperiret.

Nec obstare denique videtur quod dicitur, sacerdotes minus peccare fornicando quam matrimonium contrahendo atque adeo transgressores canonis ecclesiastici gravius puniendos quam violatores praecepti divini, cum contrarium ex decretis canonicis convincatur, nempe presbiterum fornicantem plus quam legitime contrahentem puniendum esse, hunc enim solummodo contra ius positivum, illum vero contra ius divinum et positivum simul peccare.

Ex quibus omnibus summatim apparet rem hanc totam in manu gratia et auctoritate summi pontificis et ecclesiae consistere, an scilicet praedictos articulos tanquam non divini sed positivi iuris constitutiones pro praesentis temporis rerum et personarum statu ac conditione proque conservatione multarum millium animarum sub certis legitimisque modis

et conditionibus paterne relaxare ac devote petentibus laicis calicem, clericis vero secularibus coniugium adusque generalis concilii determinationem toleranter saltem permittere sicque occidentali ecclesiae eam quam orientalis sibimet usurpavit, gratiam facere et indulgere dignetur, idque sive per expressum seu tacitum consensum vel per conniventiam seu tolerantiam aut dissimulationem, prout magis expedire videbitur.

Et licet nonnulli dubitent lapsos pertinaciores esse quam ut ulla decenti permissione se contentari patiantur, cuius rei exemplum appareat in locis ubi et calix et clericorum coniugium aliaque id genus iam dudum de facto usurpata sunt, ubi tamen homines nihilominus de una haeresi in aliam prolabantur, id quod proch dolor utique negari non potest, imo constat ex ecclesiasticis historiis difficilem esse haereticorum conversionem, nempe quod haereses plaerunque novas alias producere et ut cancer serpere soleant, attamen ob id non ita prorsus de lapsorum reductione desperandum nec statim ferro igne et exilio cum eis dimicandum, sed in patientia modestia et spiritu lenitatis cum hiis qui vel scismatici sunt vel veritati resistunt, agendum esse videtur. potentem esse enim deum illos iterum ecclesiae inserere illisque dare poenitentiam ad cognoscendam veritatem, ut resipiscant a diaboli laqueis, a quo captivi tenentur ad ipsius voluntatem, id autem maxime senescente et declinante iam ecclesia. scriptum est enim: quantum invalidum fiet seculum a senectute, tantum multiplicabuntur super inhabitantes mala, prolongabit enim se magis veritas et appropinquabit mendatium, nimirum fatalis illius necessitatis habendum respectum atque contrario Juliani imperatoris exemplo lapsos blandiciis magis quam tormentis expugnandos esse. quare non debet sancta mater ecclesia officium suum intermittere, sed pro ratione charitatis et misericordiae proque exoneratione sua nec non propter praesentem eandemque extremam necessitatem quae omnem moram excludit, etiam non expectato concilii initio progressu et exitu, paci et tranquillitati christianorum, quibuscunque tandem legitimis tamen modis et mediis fieri possit, consulere et salutem Christi fidelium omnibus aliis rebus quae cum verbo dei non pugnant praeferre [**VIII**].

Quod autem lapsi admodum inconstantes sint, hoc facit scisma cuius proprium est de uno errore in alium praecipitari, quod tamen malum interveniente auctoritate ecclesiae cessare posset. sublata enim in praedictis articulis ecclesiae prohibitione, quod hactenus illicitum erat propter ecclesiae mandatum, mox fieret licitum iure divino, quod scismaticum, catholicum, quod denique in scismate per contemptum ecclesiae ad gehennam perducebat, postea ad salutem proficeret, ita sane ut spes sit non medioeris hac ratione nedum reliquias catholicorum a lapsu facilius conservari, verum etiam ipsos lapsos (utcunque res sunt turbatae) si non omnes, maiorem tamen seu saniorem partem ad gre-



Digitized by Google

mium ecclesiae denuo flecti et reduci ac istiusmodi paterna indulgentia (maxime in locis ubi religio catholica nondum prorsus abolita est) sacerdotes praedicaturos, laicos vero credituros quaecunque praescribet ecclesia, adeoque multitudinem simul et cleri et populi Christo et ecclesiae suae lucrifieri, petulantiores vero tum commodius in ordinem redigi, aliis denique principibus et ordinibus tam lapsis quam nutantibus ad salubrem conversionem praeclarum exemplum praeberi tandemque auxilio divino veterem religionem paulatim rite instaurari, et forte etiam hoc modo concilii periculum (a quo alias utraque pars abhorrere videtur) evitari omniaque haec interveniente auctoritate sanctae sedis apostolicae rite fieri et ordinari posse.

Alioqui verendum profecto ne perpetuo nostro lusu ac cunctatione simul atque nimia reciproca obstinatia afflictae religioni plus damni afferamus, et dum totum volumus, totum perdamus, dumque omnes religionis partes et caeremonias satis suspecto ac inconsiderato nimisque affectato zelo defendere pergimus [IX], omnes simul amittamus, quod malum deus omen avertat, ac tandem in neglectae religionis poenas quas deus nedum subditis sed et ipsis pastoribus sacerdotibus regibus et principibus passim serio cominatur, incidamus. neque enim sperandum neglecta religione aliquid in republica praeclari vel solidi ad perpetuitatem constitui posse, affirmante ipso Christo primum quaerendum esse regnum dei et iusticiam eius et tum fore ut omnia adiiciantur nobis.

Postremo constat ex sacris canonibus sanctam sedem apostolicam canonum paternorum decreta sic librare posse, ut ea quae praesentium temporum necessitas pietas seu utilitas in restaurandis ecclesiis relaxanda deposcit, diligenti quantum fieri potest consideratione temperentur et pro necessitate vel utilitate ecclesiae canonica praecepta laxentur. regulae enim sanctorum patrum pro tempore loco persona et negocio instante necessitate traditae sunt. sic etiam S. R. ecclesia sua auctoritate congregata valet disiungere et disiuncta congregare, rationis tamen aequitate considerata, unde vel pietatis vel necessitatis intuitu semel a se concessa valet vel in totum vel in partem commutare. quinimo successores instituta praedecessorum etiam bona mutare possunt, si postea ea viderint esse perniciosa.

Nec reprehensibile iudicari debet, si secundum varietatem temporum statuta quandoque varientur humana, praesertim cum vel urgens necessitas vel evidens utilitas id exposcit. charitas enim et utilitas publica de severitate canonum semper aliquid remittit et exactae verborum observationi universi orbis pacem praefert. nec non per dispensationis remedium ecclesia agit, non leges ita certas statuens quin prout tempus fert quae docent et commoda sint faciat. isthac autem auctoritate et libertate ecclesiam saepenumero usam esse ac nedum

contra dei praecepta in rebus externis, sed etiam contra canonicas constitutiones tum in praedictis tum aliis etiam articulis plaeraque pro ratione temporis permisisse tollerasse ac mutasse, res est theologis ac canonistis omnibus notissima.

Non potest insuper C. S. M<sup>tas</sup> silentio praeterire quod, posteaquam R<sup>mus</sup> D. archiepiscopus Saltzburgensis praeteritis mensibus synodum cum suis coepiscopis celebrasset, apud M<sup>tem</sup> S. C. missis et deputatis certis commissariis summa instantia egerit et tractaverit quaedam pertinentia ad iurisdictionem ipsius et coepiscoporum suorum ecclesiasticam in M<sup>tis</sup> S. provinciis Austriacis, quae sub dioecesi eiusdem R<sup>mi</sup> D. Saltzburgensis ac dictorum coepiscoporum suorum existunt, exercendam, et inter alia nominatim postularit ut M<sup>tas</sup> S. C. curare vellet, ut per memoratas M<sup>tis</sup> S. C. provincias usus duorum istorum articulorum, scilicet communionis sub utraque specie et coniugii presbyterorum, prorsus inhiberetur tollereturque. sed quia M<sup>tas</sup> S. C. (quae ut supra ostensum est pro se ipsa nihil horum requirit) usque ab adolescentia in his et aliis gravissimis quibusque christianae reipublicae negociis versata facile cernit, quid in hac parte fieri queat, non potuit praetermittere quin eadem impedimenta ipsi archiepiscopo et coepiscopis suis hanc rem plus quam diei queat difficilem postulantibus pro M<sup>tis</sup> S. ardentissimo iuvandae christianitatis studio significaret, prout S<sup>mus</sup> D. N. ex eiusdem responsi latino exemplo benigne cognoscere poterit [B]. quo utique M<sup>tas</sup> S. C. ut obsequens ecclesiae filius et catholicus imperator qui nihil nisi sincero vult agere, S<sup>tem</sup> eius caelare noluit, ut si res ista a dicto archiepiscopo eiusque coepiscopis ad S<sup>tem</sup> eius delata fuisset vel in posterum deferretur, S<sup>tas</sup> eius, penitus perspecto et cognito statu et conditione religionis et rerum omnium in Germania, eo rectius necessaria et convenientia tam gravi malo remedia adhibere queat.

Et haec quidem omnia cum M<sup>tas</sup> S. C. S<sup>mo</sup> D. N. non eo animo significare statuerit, quod velit S<sup>ti</sup> S. modum praescribere iuxta quem officio suo pastorali fungi debeat, sed tantum ut S<sup>ti</sup> eius iuxta paternam eius requisitionem, quid ipsa de hoc concilii negocio sentiat, ingenue et candide tanquam obsequens ecclesiae filius declararet, ideo S<sup>tem</sup> S. ob id impensissime rogat ut ea pro solita sua aequanimitate pietate et erga M<sup>tem</sup> S. C. benevolentia in bonam partem interpretari atque afflictae reipublicae christianae quam primum subvenire dignetur. quam ut deus O. M. ecclesiae quam diutissime salvam et incolumem conservet, M<sup>tas</sup> S. C. ex animo etiam atque etiam desiderat.

Während in Wien die Berathungen stattfanden von denen Nr. XXXIV Kunde gibt, traf spätestens am 14 Juni die Nachricht von der am 3 in Rom gehaltenen Anrede des Papstes ein. Die erste Mittheilung scheint der Nuntius gemacht zu haben. Denn Thurms Depesche vom 3 Juni konnte, da einer Nachschrift zufolge Vargas den Eilboten noch zwei Tage lang in Rom zurückgehalten hatte, am 14

noch nicht in Wien eingetroffen sein. Dass aber schon am 14 am kaiserlichen Hofe die päpstliche Anrede bekannt war, lehrt ein Schriftstück der Innsbrucker Concilacten (Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 4), betitelt: Scriptum pro nuncio apostolico in negocio redintegrandi concilii Tridentini, und datiert: expeditum 14 Junii, praesentatum 20 Junii 1560. In dieser für Hosius bestimmten Note wird der Hergang fast wörtlich so wie in Nr. XXXVII erzählt: die schriftliche Antwort die der Kaiser auf die mündlichen Propositionen des Nuncius habe ertheilen wollen, sei schon zur Uebergabe bereit gewesen, als der neue Entschluss des Papstes bekannt gegeben und eine Aeusserung über diesen erbeten worden sei. Die Proposition vom 3 Juni, besagt die Note weiter, bedürfe reiflicher Ueberlegung, und werde der Kaiser seiner Zeit sich ausführlich über dieselbe aussprechen; indessen wolle er durch den Nuncius dem Papste die früher ausgearbeitete Schrift überreichen lassen und dazu ein perbreve scriptum welches enthalte: quae maiestati suae visa sunt ad ulteriorem sanctitatis voluntatem officiose replicanda. Beide Schriftstücke würden zugleich dem Orator mitgetheilt, damit auch er mit dem Papste über diese Angelegenheit sprechen könne. Zum Schluss der Note: hortatur autem M^tas^ S. C. dominum nuncium ut quam primum apud S^tem^ S. literis agere velit, ut S^tas^ S. ad prosequutionem seu continuationem suspensi concilii Tridentini non progrediatur, donec scriptum illud M^tis^ S. C. acceperit, ex quo utique S^tas^ eius quae sit etiam in hac parte M^tis^ S. C. sententia paterne cognoscere poterit. — Das perbreve scriptum theilte ich unter Nr. XXXVII mit; die schon früher vorbereitete Hauptschrift ist Nr. XXXVIII. Auszüge der letztern in Pallav. 2, 148; Rayn. Nr. 55; Le Plat 4, 629; Schmidt neuere Gesch. der Deutschen 2, 81; Bucholtz 8, 370.

Da die zwei Formen in denen mir Nr. XXXVIII vorliegt, nicht ganz gleichen Wortlautes sind, muss ich von ihnen ausführlicher handeln. Obige Fassung habe ich einer für den Kaiser bestimmten Reinschrift entnommen, auf deren Rücken der lateinisch Secretarius Singkhmoser bemerkt hat: scriptum C. M^tis^ in negocio concilii nuncio apostolico exhibitum 27 Junii 1560, una cum responso nuncii quo petiit id scriptum mutari. Eine andere Reinschrift in den Innsbrucker Concilacten (Heft Nr. 6) ist hier (und ebenso im Index neg. pontif. und in einigen spätern Documenten) betitelt: discursus S. C. M^tis^ in neg. concilii, und mit dem Schluss versehen: praesentatum R. D. nuncio apostolico 20 Junii 1560. Die sachlichen Differenzen zwischen beiden Schriftstücken hängen nun zumeist aufs engste mit des Nuncius Vorstellungen gegen einzelne Stellen des kaiserlichen discursus zusammen. Von der bezüglichen Note des Nuncius brauche ich nur Anfang und Schluss mitzutheilen, da der Haupttheil schon in Bucholtz 9, 678 abgedruckt ist, wenn auch fälschlich dem spätern Nuncius Delfino und dem J. 1562 zugeschrieben (unmittelbar zuvor veröffentlicht Bucholtz auch einen Passus von Nr. XXXVIII, gleichfalls falsch datiert). Auf des Hosius Vorstellungen aber ist in der für den Kaiser bestimmten Copie in Wien wenigstens hingewiesen, d. h. die beanstandeten Stellen sind durch an den Rand gesetzte Ziffern bezeichnet worden. Und offenbar haben diese Bemerkungen auch gewirkt und haben zu der Mehrzahl jener Abänderungen geführt, durch welche sich die Innsbrucker Reinschrift von der Wiener unterscheidet. Indem auch ich oben durch Ziffern die Worte angezeigt habe die der Nuncius abgeändert zu sehen wünschte, kann ich hier gleich mittheilen wie da die Innsbrucker Reinschrift lautet und wahrscheinlich auch die dem Papste zugestellte Schrift gelautet hat.

[I] An non dissolutissime vivunt, versi scilicet in laqueum tortuosum et in omnibus locis ponentes scandalum. quod certe malum etc. [II] populum delinquere. vix etenim malevoli etc. [III] mansuetiores reddet. offert autem hac in re etc.

[IV] publicam duntaxat utilitatem quaerit. [V] clerici magna ex parte propter vetitum coniugium etc. [VI] deliberandum erit, an expediat eam clericorum continentiae legem pro praesentis temporis conditione usque ad concilii definitionem paterna dispensatione seu dissimulatione relaxare. quo magis enim etc. [VII] eis permittere uxorem quam ut veto obstricti etc. [VIII] consulere et graviorem ecclesiae ruinam clementer et benigne avertere. [IX] omnes religionis partes et ceremonias utcunque pro zelo defendere pergimus etc.

Sonst unterscheidet sich das Innsbrucker Exemplar von dem Wiener nur noch durch folgende Zusätze. In das eben S. 67 Z. 20 gedruckte ist eingeschaltet: ad ipsius voluntatem. boni etenim rectores ex sua infirmitate aliorum infirmitates pensantes magis per humilitatis et mansuetudinis levamentum student peccantes ab erroris laqueo eruere, quam per austeritatem in foveam perditionis mutantes prepellere id autem maxime etc. Und im Schlussabsatz endlich hat folgende Erweiterung stattgefunden: quid ipsa de hoc concilii negocio sentiat et quae sit praeterea M<sup>tis</sup> S. C. de instauranda reformatione opinio, ingenne et candide ... (= oben) subvenire dignetur. nam quod attinet ad memoratos duos articulos de calice laicis et coniugio presbiteris secularibus permittendo M<sup>tas</sup> S., licet ipsa pro se, ut antea demonstratum est, neu postulet nec per medum concilii proferat, nolit tamen S<sup>tem</sup> eius totius rei istius statum [ignerare], ut ad M<sup>tem</sup> S. C. delata est ab aliis in republica peritis et versatis viris, qui hac ratione et cleri et populi multitudinem conservari et reduci posse persuasum habent. sanctitas sua, pro ea qua ab altissimo praedita est summa sapientia et prudentia, ipsamet considerabit et statuet quod consultissimum fore iudicaverit, et hec quoque eodem benigno et aequo animo a M<sup>te</sup> S. accipiat. quam ut deus O. M. etc.

Ueber die Innsbrucker Copie sei endlich noch bemerkt dass zu vielen Sätzen, namentlich zu den von der Priesterehe handelnden, Belegstellen an den Rand geschrieben sind, Citate aus der Bibel, aus den Kirchenvätern, aus den canonischen Rechtsbüchern, aus Gerson u. s. w.

Das erste Drittel von Nr XXXVIII findet sich auch in Planck anecdeta fasc. 17. Der Wortlaut weicht nur hier und da von den mir vorliegenden Reinschriften ab. Ob das Göttinger Schriftstück wirklich das ursprüngliche Concept ist (welches in Wien nicht mehr vorhanden ist), kann ich nicht entscheiden. Ich weiss nicht einmal, da mir die nächstfolgenden Theile der Göttinger Publication nicht zu Gebote stehn, ob auch die Fortsetzung des Actenstücks hier enthalten ist und wie sie sich zu den zwei oben unterschiedenen Redactionen verhält.

Dass nach der Ueberreichung an Hosius doch noch eine theilweise Umarbeitung stattgefunden hat, erklärt nun auch die Verschiedenheit der Angaben über das Datum: die ursprüngliche Fassung wird am 20, die amendierte am 27 übergeben worden sein, was dann allerdings auf den zwei Reinschriften nicht richtig vermerkt worden ist. In die Zwischenzeit gehört Nr. XXXIX; vgl. dazu Theiner vet. monum. Poloniae 2, 612.

Die Beilagen zu Nr. XXXVIII werden hinlänglich durch die Aufschriften bezeichnet, die den Copien gegeben worden und die auch im Index ueg. pentif. wiederholt sind, nämlich A: traductio scripti ab ordinibus sacri imperii caesareae maiestati in conventu Augustano a 1559 exhibiti in negocio concilii (im Innsbrucker Heft Nr. 1 mit dem weitern Datum 6 Juni 1559; gedruckt in Planck anecd. fasc. 25), und B: exemplum scripti a caesarea maiestate commissariis archiepiscopi et episcoporum Saltzburgensis provinciae exhibiti a. 1560 (Innsbrucker Heft Nr. 2; andre Copie in Arco C; gedruckt in Planck fasc. 12).

Sämmtliche hier besprochene Schriftstücke wurden am 27 Juni von Wien auch nach Madrid mitgetheilt (Doc. inéd. 2, 559). Dass K. Philipp bezüglich der

Continuation des frühern Concils dem Papste beistimmte, hatte er schon am 24 Juni (ib. 558; vgl. auch Döllinger Beitr. 1, 337) dem Kaiser geschrieben. Der König von Frankreich dagegen beantwortete die päpstlichen Propositionen in ähnlichem Sinne wie Ferdinand (Le Plat 4, 626 und Pallav. 2, 142).

---

## XXXIX.

### Hosius an Kaiser Ferdinand;

Wien, 20—27 Juni 1560.

*Concilacten. Original, ohne Unterschrift.*

Sacra et serenissima caesarea M[tas]
et domine domine clementissime.

Est quod agam cum S. M[te] vestra non tam ut nuntius, quam ut unus ex fidelibus et addictissimis V. M[tis] servitoribus, qualem ab ineunte aetate me semper sum professus in hunc usque diem, nec unquam alium declarare me velim. ego et in Ser[mam] filiam V. M[tis] Elisabetam dominam meam clementissimam, quae ante plures annos in Christo obdormivit, fidem et observantiam quam potui maximam semper demonstravi, neque dubito quin quae superest adhuc, et utinam diu M[tem] illius deus incolumem conservet, Ser[ma] regina Catherina domina mea clementissima idem V. M[ti] de me testimonium sit datura, quod semper me fidelem suique observatissimum servitorem et subditum sit experta. et cum ante annos undecem oratorem agerem apud M[tem] V. Ser[mi] regis mei, nulla alia de re fui magis sollicitus, quam ut quae semper fuit et est inter M[tem] V. et Ser[mum] regem meum amicicia, ea non modo conservari verum etiam augeri posset et amplificari. posteaquam vero vocatus a Paulo IV felicis recordationis Romam veni, quae fuerit illius de M[te] V. opinio, non ignoratur; eam ego quantum potui ex animo illius evellere conabar et apud omnes R[mos] dominos cardinales hoc de S. M[te] V. testimonium dabam, quod esset citra dubitationem ullam christianus catholicus et orthodoxus rex et imperator. et quoscunque praesentabat episcopos, eos pro virili mea, quamquam frustra, sum adiuvare conatus, ut voti sui compotes efficerentur. cum itaque semper hac fide et observantia erga S. M[tem] V. fuerim, officii mei esse putavi ut etiam nunc eandem erga illam declararem. interea tamen supplico M[ti] V. ut ea quae proficiscuntur a me in optimam partem accipere velit, cum non aliunde quam ex singulari erga illam studio et observantia proficiscantur.

Non sum is qui velim — rem expendendam relinquat [= Bucholtz 9, 678—681].

Haec obiter scribenda putavi. quae cum ex summa mea in S. $M^{tem}$ V. observantia profecta sint, quaeso ut non alio, quam quo scribuntur a me, animo accipiat, ac si quid fortasse liberius dictum est, dum nimio quodam studio quo sum in $M^{tem}$ V. prospectum cupio, ne quae cuiquam ansa detur illius existimationi detrahendi, ne velit id accipere durius. deus animum meum quo scribuntur haec a me perspectum habet et ille testis esse potest: si quid peccatur a me, nimio studio erga $M^{tem}$ V. peccari, quod veniam certe mereri debet. interea tamen erit hoc in arbitrio V. $M^{tis}$ positum, utrum velit meum istud consilium sequi necne. caeterum illud maiorem in modum peto, ne scriptum hoc meum cum quoquam communicet, quod ego scripsi graviter ex catarro laborans, cum neque brevitas temporis ut singula diligentius excuterem pateretur.

---

## XL.

### Der Kaiser an Prospero d'Arco in Rom.

Wien, 26 Juni 1560.

*Arco A. Original.*

Ferdinandus divina faveute clementia electus
Romanorum imperator semper augustus etc.

Magnifice fidelis nobis dilecte. cum proximis diebus R. devotus nobis dilectus Stanislaus Hosius episcopus Warmiensis $S^{mi}$ D. N. ad nos destinatus nuncius $S^{tis}$ S. iussu nobis ostendisset, $S^{tem}$ S. omnino decrevisse celebrare oecumenicum concilium ideoque petere, ut $S^{ti}$ S. significare vellemus quae nostra sit sententia de eius celebratione locoque et tempore, nos sane accepto deliberandi spacio ut decet iu re tanti momenti, negocium matura ac diligenti consultatione discussimus nostramque resolutionem scripto demandari iussimus, ut illud mox ipsi $R^{do}$ nuncio apostolico traderemus. quo confecto supervenerunt nobis literae a nobile fidele nobis dilecto Francisco libero barone de Turri nostro consiliario et apud $Ill^{mum}$ D. Venetum oratore, quibus scripsit $S^{mus}$ D. N. ad diem tertium praesentis mensis Junii . . . [Wiederholung dessen was in Nr. XXXIII und XXXVII erzählt wird].

Ea vero ulteriore $S^{tis}$ S. voluntate cognita, quae super iis etiam deliberavimus, alio breviori scripto complexi sumus. quod quidem utrumque scriptum postea dicto nuncio praesentavimus, ut $S^{mo}$ D. N. quam primum adferri curaret. eorum vero copiam tibi quoque cum his literis nostris transmittimus benigne mandantes, ut nactus commoditatem

Digitized by Google

adeundi $S^{tem}$ eius reverenter $S^{ti}$ eius exponas, te non dubitare quin $S^{tas}$ eius a praefato $R^{do}$ nuncio apostolico benigne acceperit et intellexerit responsum nostrum ad ea quae $S^{tas}$ eius tum isthic Romae oratori nostro ad nos perscribenda iniunxerit, tum etiam per dictum nuncium ad nos perferri voluerit, eius autem responsi nostri tibi quoque a nobis exemplar missum, ut et ipse tamquam orator noster negocii huius noticiam teneres aut, si opus foret vel $S^{ti}$ S. videretur aliquid amplius ea de re tecum conferre, id $S^{ti}$ eius pro eiusdem commoditate integrum et expeditum esset.

Quando ergo $S^{tas}$ eius tunc vel postea tecum de hoc negocio locutura esset, responsum tuum ad tenorem utriusque scripti nostri accomodabis, et in eventum quo $S^{tas}$ eius tibi obiiceret, in eo loco ubi $S^{ti}$ eius ostendimus principes et ordines imperii Augustanam confessionem profitentes non posse a nobis vi cogi, ut in futuro concilio compareant aut sese decretis eiusdem submittant, illos armis compelli debere, poteris ultra ea quae habentur in nostro scripto, $S^{ti}$ eius confidenter replicare, nobis non deesse arduas et gravissimas rationes quibus possimus si opus foret ostendere id neutiquam fieri posse, quas rationes utique non dubitemus $S^{ti}$ eius pro illo rerum usu quem tenet et quem $S^{tas}$ eius ipsamet in bello Germanico superioribus annis experta est, probe cognitas esse, quoniam haud dubie $S^{tas}$ eius recordabitur et res ipsa ostendit quam utilitatem superiorum annorum bella christianae reipublicae attulerint, utrum dissidium religionis ab eo tempore invaluerit aut decreverit; atque insuper benigne considerare poterit $S^{tas}$ eius, quonam evecta et progressa sit potentia perpetui christianitatis hostis, quis regum ac principum omniumque rerum christianae reipublicae status sit. ea namque si omnia diligenter a $S^{te}$ eius perpendantur, $S^{tem}$ eius (ut nobis persuasum sit) consilia nostra, ut quae ad solam gloriam divini nominis et publicam quietem ac tranquillitatem christianitatis spectant nequaquam improbaturam esse. haec enim ob certas quasdam causas scriptis demandari noluimus. caeterum quicquid responsi a $S^{te}$ S. vel in scriptis vel oretenus acceperis, de eo nos quam primum certiores reddas, exequuturus in eo benegratam et expressam voluntatem nostram clementer erga te recognoscendam.

Datum in civitate nostra Vienna die 26 mensis Junii anno domini 1560, regnorum nostrorum Romani 30, aliorum vero 34.

Ferdinandus.

Ad mandatum S. C. $M^{tis}$ proprium

Vidit Seld. M. Singkhmoser.

Postscripta: Mittimus tibi exemplum literarum pontificis maximi quibus a nobis postulavit, ut ad $Ser^{mam}$ reginam Angliae scriberemus in commendationem nuncii apostolici qui isthuc mittitur et negocii quod

Digitized by Google

in mandatis accepit expediendum. cui respondimus in eam sententiam quam cognosces ex adiuncto exemplo, quarum literarum unacum iis quas ad reginam Angliae dedimus tibi facere copiam voluimus, ut huiusce quoque negocii in omnem eventum noticiam teneas.

Datum ut in literis.

[in tergo] Magnifico fideli nobis dilecto Prospero comiti Archi nostro consiliario et apud S$^{mum}$ D. N. oratori.

Der erste der in der Nachschrift erwähnten Briefe steht in Raynaldus ad 1560 Nr. 45. — Die Ernennung des Grafen Pr. d'Arco zum Orator in Rom fand im Mai statt. Den kaiserlichen Hof muss er bereits vor dem 24 Mai verlassen haben, da von diesem Tage das erste Schreiben des Kaisers an ihn datiert ist. Seine Ankunft in Rom verzögerte sich aber, worüber Thurm wiederholt klagte, bis zum 24 Juni. Am Donnerstag (27) schreibt nämlich Thurm, dass sein Nachfolger am Montag eingetroffen sei und am Mittwoch dem Papste seine Beglaubigungsschreiben überreicht habe: eine Angabe die mir glaubwürdiger scheint als die in der später aufgesetzten Relation Nr. XLI, dass der Graf am 25 in Rom angekommen sei.

Auch die Instruction für diesen Orator habe ich nicht gefunden. Dagegen liegen mir von hier an zahlreiche Briefe des Kaisers an Pr. vor, über die ich gleich hier einige Erklärungen geben will, wie in der Anmerkung zu Nr. XLII über die Depeschen des Gesandten. Die Briefe des Kaisers sind um so zahlreicher, da ziemlich für jede Angelegenheit ein besonderes Schreiben aufgesetzt wurde, so dass deren oft drei und noch mehr an einem Tage abgesandt wurden. Von vielen dieser Briefe standen mir, wie schon gesagt, in Wien die Concepte und zugleich in Arco die Originalexpeditionen zu Gebote; andre dagegen kenne ich entweder nur aus den Concepten oder nur aus den Originalen. Die Schriftstücke der einen und der andern Form fand ich aber, wo ich die Vergleichung anstellen konnte, nicht allein im Inhalt übereinstimmend, sondern auch im Wortlaut, und kommen ja einmal Differenzen vor, so laufen sie auf Umstellung von Worten, auf Zusatz oder Wegfall eines Wortes oder gar nur auf Schreibfehler hinaus, wie man das aus dem Briefe vom 12 Nov. 1560 ersehen mag, bei dem ich Beispiels halber die Varianten mittheilen werde. Somit unterscheiden sich beiderlei Arten hauptsächlich dadurch dass die Eingangs- und Schlussformeln der Originalausfertigungen in den Concepten gekürzt (wie in Nr. 11) oder auch ganz unterdrückt sind. Da es nun bei dieser Publication nicht auf dergleichen Formeln ankommt noch auf geringfügige stilistische Differenzen, so war es gleichgiltig ob ich für die einzelnen Briefe des Kaisers die Concepte oder die Expeditionen benutzen konnte und benutzte. Und auch wo ich letztere dem Druck zu Grunde legte, habe ich die Formeln zumeist ausgelassen oder doch abgekürzt; für denjenigen der sie kennen zu lernen verlangt, genügt dass ich je einen Brief jeder Gattung vollständig mitgetheilt habe. So soll obiges Stück als Muster der kaiserlichen Briefe dienen, die politische Angelegenheiten betrafen und deshalb von der Reichskanzlei aufgesetzt und ausgefertigt wurden.

Etwas anders in der Form und namentlich von andern Personen unterzeichnet sind die Schreiben in denen von fiscalischen Interessen die Rede ist, wie deren auch manche an den Orator in Rom gerichtet worden sind; diese gingen von der Hofkammer aus und sind von den derselben zugetheilten Hofräthen contrasigniert,

# XLI.

## D. Francisci L. B. de Turri relatio rerum Romae gestarum.

*Romana. Original.*

Quoniam eos decet qui alienis arduisque negotiis praepositi fuere, invictissime imperator, non solum diligentem prudentem ac fidelem operam suis navare principibus, sed et gestorum omnium suorum optimam illis reddere rationem, quod ego pro mea in M^tem^ V. C. observantia ac fide facturus, quae in legatione mihi Romana demandata fuere, ea summatim breviterque tantum describere statui, quae notatu scituque digna mihi videntur ut ea M^ti^ V. visenda perpendendaque traderem... [folgt Erzählung der Vorgänge im Conclave und der ersten Audienzen bei dem neugewählten Papste bis zu der Unterredung am 27 December].

Hoc finito quaesivi a sua B^ne^, an de caetero mei rationem haberet pro caesareo oratore ac in eo statu in quo ante eius electionem a consistorio cardinalium tentus fui: ipse vero respondit quod ardua petieram, quia multae instructiones ac scripturae stabant contra V. M^tem^ quas longum esset inspicere et quae magnam considerationem requirerent, et quod non poterat rem illam sine fratrum suorum consilio determinare. at ego ei respondi, quod si me tanquam verum caesaris oratorem non admitteret, volebam statim per postas recedere, et quod ipse cogitaret quam gravis ac molesta ea res futura esset V. M^ti^, et quod super hoc mentem mihi suam explicaret, ut possem suae interesse coronationi vel decernere quid mihi amplius agendum esset; quod vero ad scripturarum multitudinem quam S. S^tas^ asserebat, dixi me nihil velle respondere, quandoquidem mihi commissum fuerat ut nil dicerem. verum quod ego tanquam Franciscus de Turri affirmare poteram, quod scripturae illae erant incertae ac nullius valoris, et quod res ipsa solum consistebat in recessu Pataviae, quodque eius beatitudo sciebat in quo statu reperiebantur res ducis Mauritii, quodque V. M^tas^ omnia fecerat tanquam mediator faelicis memoriae Caroli V inter eam M^tem^ et dictum Mauritium, et ut comprimeret illius furorem qui tunc temporis armatus in terris V. M^tis^ reperiebatur, et quod sua beatitudo bene noverat mores Germanorum, propterea S. S^tas^ absque inspectione tantarum scripturarum poterat illum articulum resolvere, siquidem obiectae difficultates frivolae ac inanes erant. at sua beatitudo obtulit rem illam se omni conatu expedire, et statim in mea praesentia accersiri fecit episcopum Terracinae, cui commisit ut inspiceret scripturas negotium V. M^tis^ tangentes et ei referret de statu rei. ea res me magno affecit gaudio, nam episcopum

Terracinae V. $M^{ti}$ deditissimum esse sciebam. adivi tamen eum et multum accurate ei rem commendavi, qui vere multum V. $M^{ti}$ profuit. quare summus pontifex post biduum consistorium indixit ut rem illam proponeret, sed podagra impeditus eam in alterum diem distulit. ad consistorium autem delatus de re V. $M^{tis}$ verba faciens asserebat, non esse conveniens quod aliquis scrupulus iniiceretur in electione V. $M^{tis}$, licet essent de electoribus alieni a fide catholica, nam etiam aderant qui de ea recte sentiebant, et quod sibi iustum videbatur quod V. $M^{tas}$ conservaretur in possessione imperii in qua repperiebatur; quod si aliquis compareret qui de iure aliquid dicere vellet, audiretur; adiiciens quod in animo sibi erat V. $M^{ti}$ bene favere, quia erat imperator religiosissimus et acerrimus christianae fidei defensor adversus infideles, multa plura etiam proferens in laudem et commendationem V. $M^{tis}$. omnes cardinales cognoscentes mentem summi pontificis eius sententiam unanime approbarunt, praeter unum quem statim silere fecerunt. cum autem intellexissem quantopere summus pontifex V. $M^{tem}$ extulisset et quam multis laudibus eam cumulasset, eum adivi innumeras ei gratias agens, asserens quod si adfuissent V. $M^{tis}$ defensores ac fautores, non tam egregie defendissent V. $M^{tem}$, sicut fecerat sua beatitudo, dicens quod V. $M^{tas}$ magnam habitura erat rationem tanti beneficii et erga eam omnem semper animi speciem exhibitura. ea gratiarum actio S. $B^{ni}$ mirifice placuit et multa magnaque praeconia protulit in laudem V. $M^{tis}$, inquiens quod $M^{tas}$ V. sibi polliceretur quae ex usu et honore V. $M^{tis}$ per eam facere posset. adivi praeterea priores cardinales quibus egi gratias de bono opere facto in V. $M^{tis}$ beneficium. orator vero D. Vargas quam irracunde quamque indigne eam rem tulerit, sileo; coram enim V. $M^{te}$ postea omnia referam. venit deinde comes Scipio ad praestandam S. $B^{ni}$ debitam reverentiam; quicquid autem successerit, ex ipso $M^{tas}$ V. sine dubio intellexit. certe ex eius ab urbe discessu pene confusus substiti, quia nihil mihi praeterea supererat agendum quod e V. $M^{tis}$ commissione exequerer. . . .

Nihilominus in hac animi perturbatione non destiti procurare confirmationem episcopatuum Hungariae, adeo ut nihil superesset nisi ut per procuratores nonnullae informationes expedirentur; et bullam episcopatus Tergestini et Signini expediri feci . . . et cum summus pontifex de tumultu Gallorum et Anglorum notitiam habuisset, de cogendo concilio mentionem habuit, asserens se ea gratia Bononiam conferre velle causa dicti concilii cum consensu et voluntate V. $M^{tis}$ inchoandi, affirmans etiam quod omnino volebat V. $M^{tem}$ imperiali corona insignire; quod si aliquod impedimentum emergeret nec facile esset V. $M^{ti}$ in Italiam descendere, ipse pollicebatur missurum duos cardinales Viennam, ut $M^{tem}$ V. coronarent. magnam denique ac valde propensam animi sui voluntatem erga $M^{tem}$ V. profecto summus pontifex gerere visus est, ut

nihil omuino ab eo fieri possit quod a M^te^ V. frustra requiri credatur. et cum comes Prosper ab Arcu Romam pro oratore caesareo die 25 Junii applicuisset, eum exhibui S. S^ti^ et ab ea venia ac benedictione impetrata, deosculato eius pede ab urbe Roma Venetias me contuli.

Haec sunt summatim a me descripta per me acta in urbe, quae si bene per me procurata M^ti^ V. videbuntur, summam votorum meorum adeptus videbor. certe si mentem egregiamque meam erga V. M^tem^ fidem inspexerit, me in negotiis suis sincere fideliter ac diligenter versatum intelliget.

M^tis^ V. humilimus ac devotus servus

Franciscus de Turri baro m. p.

Nach einer Dorsualbemerkung scheint Thurn seinen Generalbericht erst am 3 Nov. eingereicht zu haben. Ich reihe ihn aber gleich hier ein, da mit der Vorstellung des Nachfolgers Thurn aufhörte Gesandter an der Curie zu sein und schon am 1 Juli von Rom nach Venedig abreiste. — Was er im Eingang vom Conclave erzählt, stimmt mit den Depeschen jener Monate überein. Nur was er von seinem ersten Zusammentreffen mit dem C. von Trient berichtet, ist neu und verdient hier angeführt zu werden. Er schreibt nämlich: cum haec acta essent, statim supervenit C. Tridentinus, cui cuncta per me hactenus gesta communicavi; ac ipse valde miratus ac stupens mihi dixit, quod ex re esset viginti vel triginta mille aureos habere, ut domum magnam conducerem et lauta convivia agitare ac munera mittere possem ad promerendam cardinalium gratiam. ego autem eis respondi quod M^ti^ V. opus erat pecunias illas erogare militibus ad limites Pannoniae considentibus pro conservatione fidei christianae et quod ipse sperabam absque eo sumptu utilia M^ti^ V. conficere.

---

## XLII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 29 Juni 1560.

*Romana. Original, ganz eigenhändig; in tergo: 16 Juli.*

Sacra cesarea maesta.

Heri ho salutato da parte della maesta vostra la santita dil papa . . . le cose de qui adesso sono quiete, et non s' attende se non a far il processo al duca di Palliano, della salute dil quale non pocho si dubita, anchora che l' inbasciator dil re catolico habi pigliato la prottetione sua ad instansa, como alchuni vogliono, dil cardinale Fernese, il quale non vorria che Caraffi rovinassero, acio fossero uń contrapeso insieme con esso lui alla parte dil cardinale di Mantua, la quale per la parentela fatta con sua santita pare che si facia troppo potente.

L' inbasciatore Vargas [et] il cardinale di Ferrara m' hanno detto che li giorni passati sua santita parlo a tutti l' inbasciatori sopra il concilio, et che voltandosi al S^{er} Francesco della Torre li disse che la M^{ta} V. non abrassava questo negotio caldamente. questi signori me lo dicevano di modo como che volessino intendere da me, se sopra cio havesse alchuna commissione da V. M^{ta}, et io ce dissi che questa era la prima parola ch' io haveva inteso de simil cosa, et che lo potevano credere, perche era un mese et megio ch' io era partita dalla maesta vostra. aggionsi de piu che sua santita poteva star secura, che non ce seria principe christiano che piu s' affaticasse di giovare alla chiesa catolica, quando la vedesse un modo certo di poterli giovare, ma ch' era necessario, atteso i tempi che correno, andar consideratamente. s' aspettano lettere di Fransa dal nontio di sua santita, et si crede, ch' inteso ch' havera l' animo di quel re, sua santita habi a pigliare qualche rissolutione. di Spagna non ce cosa di nuovo, ne dopo quello ch' ha scritto il S^r Francesco della Torre delle Zerbi, si e inteso altra cosa. hoggi essendo io andato alla messa, laquale sua santita ha cantato, uno de quelli signori principali m' ha detto, ch' il concilio qui non e desiderato tanto quanto di fuori si dimostra, et ch' il tempo lo mostrara. il re catolico vorria haver licensa di poter veudere un numero de comende, lequali hanno vassalli sotto di loro, et vorria in canbio a commendatori darci l' entrate ch' havevano innansi. non havendo altro per adesso, a vostra maesta baso humilissimamente le mani.

Da Roma il giorno di santo Pietro del 1560.

Di V. cesarea maesta

humilissimo et fidelissimo servitor

Prospero conte d'Arco.

[in tergo] Alla sacra caesarea maesta.

In der Regel sandte Prospero d'Arco unter gleichem Datum mehrere Schreiben von verschiedener Art ab. Das eine war lateinisch abgefasst, von einem Secretär geschrieben, vom Orator nur unterzeichnet; es war dazu bestimmt über die Hauptvorgänge in Kürze Mittheilung zu machen. Daran schloss sich zumeist ein langer italienischer eigenhändiger Brief des Orators an, in dem der Inhalt des lateinischen Berichts weiter ausgeführt, in dem noch andre und mehr vertrauliche Mittheilungen gemacht und allerlei Betrachtungen angestellt wurden. Namentlich seit dem Januar 1561 wurden in Folge besonderer Veranlassung die ich gleich erwähnen werde, die italienischen Depeschen weit ausführlicher. Der Gesandte hatte ferner an den K. Maximilian zu berichten. Das geschah zumeist in der Weise, dass Pr. oder ein Secretär den für den Kaiser bestimmten Brief mutatis mutandis auch für den König abschrieb, und nur in der Zeit da Maximilian für sich selbst mit der Curie zu unterhandeln hatte, unterscheiden sich die an ihn adressierten Depeschen inhaltlich von den an den Kaiser gerichteten, wurden dann aber eventuell auch dem letztern abschriftlich mitgetheilt. Zu diesen dreifachen Schreiben kamen noch allerlei Beilagen, entweder Actenstücke von denen in den

Berichten die Rede war, oder in Rom geschriebene oder auch dort eingelaufene Zeitungen (darunter selbst Avvisi di Vienna). Endlich wurde diese ganze Reihe von Schriftstücken, um sie früher nach Wien gelangen zu lassen, häufig zweimal und selbst dreimal, an gleichem Tage oder an aufeinanderfolgenden, abgeschrieben und auf verschiedenen Wegen befördert. Es liefen somit ganze Bündel von Schreiben von der Gesandtschaft in Rom in Wien ein, unter denen die einen ganz gleichlautend waren und andre wenigstens dem Hauptinhalte nach übereinstimmten. In letztrer Hinsicht ist namentlich hervorzuheben dass der Orator zuweilen nicht Anstand trug, ganze Sätze aus den von ihm eingesandten Zeitungen in seine eigenhändigen Depeschen aufzunehmen.

Neben der Correspondenz des Gesandten ging noch eine andre, fast ebenso regelmässige und reichhaltige nebenher, die ich auch gleich hier besprechen will. Schon seit Jahren stand Ippolito Pallavicini aus der Linie der Marchesi di Scipione in regem Verkehr mit dem K. Maximilian und sandte ihm mit Wissen des Herzogs von Parma die an dessen Hofe einlaufenden Zeitungen aus Italien zu: daher in den Romana auch zahlreiche Briefe des Marchese mit allerlei Beilagen. Im April 1560 hatte aber der König den Wunsch ausgesprochen directe Berichte aus Rom zu erhalten und hatte Pallavicini ersucht ihm einen geeigneten Correspondenten vorzuschlagen. Die Wahl fiel auf Galeazzo Cusano (bald unterzeichnet er sich so, bald Cusani) aus alter Familie in Parma, der bei einem früheren Aufenthalte in Rom gute Verbindungen angeknüpft hatte, augenblicklich wieder in Parma lebte, aber auf die erste Aufforderung sich neuerdings nach Rom begab. In seinem ersten Briefe von dort an den König (1 Juli) hebt er hervor, dass er die Curie ganz verändert angetroffen habe und erst einige Zeit bedürfen werde um sich unter den neuen Menschen zurecht zu finden. Aber sehr bald wurden seine Briefe (stets von ihm selbst und italienisch geschrieben) regelmässig und umfangreich: oft sind es vier bis fünf Bogen, zu denen noch Actenstücke und Zeitungen als Beilagen kommen. Cusano hatte den Auftrag alles zu melden, nicht allein was sich zutrug, sondern auch was in Rom geredet wurde. Seine Berichte strotzen daher von Gerüchten und politischer Kannegiesserei: was Pasquino oder i contemplativi di Roma sagen, was er selbst als cose vulgari et note oder was er als unglaubwürdig bezeichnet, nimmt er um des Königs Befehlen gewissenhaft nachzukommen in seine Berichte auf. Und grade dies verleiht seinen Depeschen hie und da besonderen Werth. Cusano führt uns die Stimmung der Parteien und massgebenden Persönlichkeiten vor Augen; ferner weil er nicht wählerisch in den Mittheilungen ist, scheint er zuweilen das Gras wachsen zu hören, d. h. wenn seine Vermuthungen eintreffen, ist er in der Berichterstattung dem kaiserlichen Orator um eine Woche und mehr voraus; endlich braucht er auch nicht so viele Rücksichten zu nehmen wie der Gesandte und ist daher freier in seinem Urtheile und in dessen Aeusserung. Um an allen Thüren horchen zu können wünschte er nicht als Correspondent oder Agent des Königs in Rom gekannt zu sein. In Voraussicht des Falles dass seine Briefe aufgefangen werden könnten, unterzeichnete er sie bald nur noch mit den Anfangsbuchstaben des Namens und bat den König, was später auch geschah, selbst diese Art von Unterschrift abzureissen. Später schlug er Correspondenz in Geheimschrift vor, und nachdem ihm Maximilian im Februar 1561 eine Chiffre zugesandt hatte, bediente er sich derselben seit dem März für einzelne Briefe oder doch für einzelne Stellen derselben. Arco aber lernte bald C. als Diener des Königs kennen und verkehrte dann vielfach mit ihm. Sie bezogen seitdem ihre Nachrichten oft aus gleicher Quelle oder theilten sie sich gegenseitig mit, so dass ihre Depeschen vielfach übereinstimmten. Endlich musste Arco auch in der Ausführlichkeit und minder vorsichtigen Auswahl der

Mittheilungen mit C. wetteifern. Den Kaiser muss es verdrossen haben dass sein Sohn zuweilen schneller und besser als er selbst unterrichtet war, und er machte deshalb dem Orator Verwürfe. Dieser antwortete darauf am 25 Jannar 1561: da qui innanzi io scrivero alla M^ta V. piu diffusamente et mandero li discorsi di Roma, alli quali la M^ta V. non prestera piu che tanta fede, perche alchuna volta diceno qui cose cosi lontane dal vero ch'e quasi vergogna di scriverli; und in der That liess er sich in der nächstfolgenden Zeit mehr in Details und in Gerüchte ein. Da nähern sich einzelne seiner Berichte in jeder Hinsicht denen des königlichen Correspondenten, während andre noch wieder, namentlich in der Auffassung der Dinge, stark von denselben abweichen.

Im Wiener Archiv findet sich nun allerdings diese zweifache römische Correspondenz nicht mehr vollständig beisammen. Manche Depesche oder manche Beilage ist um des besondern Inhalts willen schon zu jener Zeit oder bei späterer Ordnung der Archivalien aus den Romana ausgeschieden und in andre Abtheilungen untergebracht werden; zumal die Zeitungen sind zum grossen Theil, indem man eine besondere Sammlung derselben anzulegen versucht hat, von ihren Einbegleitungsschreiben getrennt werden. Und da viele Stücke, namentlich Duplicate und Beilagen, ursprünglich nicht datiert waren, lässt sich die Zusammengehörigkeit derselben kaum noch feststellen und muss man sich begnügen ihnen einen annähernd richtigen Platz in der chronologischen Reihenfolge anzuweisen. Zweitens ist auch nicht alles Material erhalten. Dass Seld auf viele Briefe geschrieben hat: aufzuheben, lässt schon vermuthen dass man von Anbeginn an andre Schriftstücke nicht aufzubewahren für nöthig erachtet hat.

Dennoch fand ich in den Romana und in andern mir zugänglichen Abtheilungen in der Regel mehrfache Berichte verschiedenen Ursprungs und verschiedener Form über die gleichen Vergänge und habe da, um sie hier ganz oder stellenweise mitzutheilen, je die Depesche gewählt welche mir die Dinge am anschaulichsten darzustellen schien. Im einzelnen über die getroffne Auswahl Rechenschaft zu geben wäre zu weitläufig und ist auch überflüssig, nachdem ich hiermit Autorschaft und Art der Correspondenzen im allgemeinen dargelegt habe. Es wird nun auch keiner weitern Erklärung dafür bedürfen, dass die von mir aus den Depeschen des Gesandten abgedruckten Stellen bald in lateinischer und bald in italienischer Sprache geschrieben sind. Was endlich die Form der Briefe anbetrifft, so genügt es auch hier Proben von den einzelnen Gattungen zu bieten: zu diesem Behufe drucke ich Nr. XLII und XLIV mit aller Formelzuthat ab.

Zum Schluss noch einige Bemerkungen über die Beförderung der Briefe. Zu jener Zeit ging, was schon der Herausgeber der Epist. Pog. hervorgehoben hat, die Ordinaripost nach dem Norden an jedem Sonnabend von Rom ab. Daher ist die grosse Mehrzahl der Depeschen von Arco und Cusano von diesem Tage oder vom Freitage datiert. Absendung an andern Tagen fand nur statt, wenn sich zufällig eine andre Gelegenheit die Briefe zu befördern darbot, oder wenn bei wichtigen Vergängen die Expeditien eines besondern Eilboten (vgl. den Brief vom 25 Sept. 1560) nothwendig wurde. Es wird einmal erwähnt dass eine Depesche von Rom nach Wien in 9 Tagen befördert werden konnte; aber in der Regel waren sie 14 Tage und darüber unterwegs. Dass Arco Duplicate und zwar auf verschiedenen Wegen (über Trient und Venedig) expedierte, geschah nicht allein der Sicherheit wegen, sondern auch um sie auf die eine oder andre Weise schneller in die Hände des Kaisers gelangen zu lassen. Die bei Hofe einlaufenden Briefe eröffnete Seld und sandte sie, falls sich Ferdinand von der jeweiligen Residenz entfernt hatte, demselben mit kurzem Begleitschreiben nach. Eigenthümlich ist dass die Briefe von Rom nach Wien im Durchschnitt schneller und sicherer beför-

dert wurden, als die in umgekehrter Richtung laufenden. So erhielt Arco eine Weisung des Kaisers vom 25 Juli erst am 22 August und klagte oft über derartige Verspätung. Nachdem der Kaiser wiederholt versprochen hatte bessere Massregeln treffen zu lassen, schrieb er am 21 Dec. 1560 seinem Orator, dass der König von Polen jetzt eigene Postpferde zwischen Krakau und Venedig aufstellen werde, welche den Weg von Venedig nach Wien in 6 Tagen zurücklegen würden; von dieser Gelegenheit wolle auch er Gebrauch machen und die römische Correspondenz fortan, statt über Trient, über Venedig gehen lassen, wodurch einige Tage gewonnen werden würden. Auch Arco sollte fortan seine laufende Correspondenz (ubi res non postulaverit cursorem aut postam propriam) so einrichten, dass sie in Venedig bei dem dortigen Postmeister R. de Taxis bis zum Tage des Abgangs der polnischen Post eintreffe und mit dieser weiter befördert werden könne. Nach einigen Monaten lässt sich denn auch ein Fortschritt wahrnehmen. Den Dorsualdaten nach trafen einzelne Depeschen von Arco schon nach 12, die meisten aber doch erst nach 14 Tagen in Wien ein. Aber auf dem Wege über Venedig wurden manche Briefe aufgefangen, so dass der Orator für räthlich hielt auch ferner Duplicate über Trient zu senden. Was endlich die Expedition der Briefe von Wien nach Rom betraf, so war es mit ihr grade im Beginn des J. 1561 schlecht bestellt. Arco blieb z. B. vom 28 Nov. 1560 bis zum 28 Jan. ohne alle Nachricht vom k. Hofe und erhielt damals zu gleicher Zeit alle inzwischen abgesandte Schreiben. Aber auch das wurde besser, so dass unter andern ein Brief des Kaisers vom 17 Februar schon am 28 in des Orators Hände gelangte.

## XLIII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 10 Juli 1560.

*Romana. Original; in tergo: 25 August.*

[S. pontifex] nepotem suum isthic internuntium et episcopum Bituntinum . . . revocat, et de rebus concilii pollicetur animo sane grato, se admissurum omnia quae, salva relligione et fide christiana, praestari poterunt, pro quibus tractandis apud M$^{tem}$ V., ut dixit S. beatitudo, episcopus Delphinus nuntius iam ellectus propediem se accinget itineri, ea mente ut etiam isthuc se conferat R$^{mus}$ C. Moronus, si coepti iam instituti spes suberit non inanis. de duobus capitibus communicandi sub utraque specie et quod sacerdotibus uxorem ducere liceat, quid possit concedi et an permitti possit, quod Tridentini concilii acta quae adhuc non fuerunt a pontificibus confirmata, tollantur et annullentur, dixit imposuisse quam plurimis theologis et apprime doctis iuris, ut studeant et refferant, quia nihil omnino recusabit concedere quod salva relligione et fide christiana concedi valeat. quod si etiam M$^{tas}$ V. concilium aliquam ob causam non probaret, posse hic rem agi per episcopos,

scilicet quod M^tas^ V. quattuor huc mitteret, S^mus^ rex catholicus et subinde christianissimus caeterique principes alios, qui una cum S^ta^ S. tractarent de reformatione et aliis ad relligionem et ecclesiam pertinentibus et tandem decernerent, quod ex fide chatolica et re christiana fore censerent, sicut copiosius intra paucos dies presens exponet episcopus Delphinus M^ti^ V.

---

# XLIV.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 13 Juli 1560.

*Romana. Original.*

Serenissimo re.

Per l'altra mia di 6 del presente mandata sotto coperta del maestro delle poste di Trento la M^ta^ V. havera inteso, che il duca di Fiorenza havera mosso l'armi contra del conte di Pitigliano per Sovana terra imperiale, pertinente dicono al dominio di Siena, senza haver punto di rispetto all' imperio, ne alla pace ultimamente fatta, nella quale il detto conte e nominato...

Jo son certificato che havendo il papa fatto ogni instantia con la M^ta^ del re catolico, accio che maritasse la principessa sua sorella al figliuolo del duca di Fiorenza, et tentatolo che volesse S. M^ta^ esser unita con S. S^ta^ a crearlo et declararlo re di Toscana, che S. M^ta^ gli ha fatto dir poco fu, che ha sempre fatto et che e per far ogni servitio al duca di Fiorenza, tanto piu desidera fargliene hora per rispetto di S. S^ta^, ma che per degni rispetti per adesso non le pare di poter marittare sua sorella et che quanto a declararlo re di Toscana, che essendo una dignitade di tanta importanza et che depende da tutti gli altri principi di christianità, che non puo dargli certezza alcuna senza participatione loro; pero che l'essorta S. S^ta^ ad attendere alle cose del concilio et alla coronatione del imperatore, il consenso del quale si richiede principalmente in creare un nuovo re, et che accomodate che sarano le cose della religione che le paiano l'importanza del tutto, che si potra con piu comodita attendere alle altre minori. onde con queste ragioni ha posto S. M^ta^ silentio alle richieste di S. S^ta^, alla quale per il medesimo huomo che S. M^ta^ ha mandato a posta in Italia, gli ha fatto intendere che debbia quanto prima aprire il concilio, perche si possono una volta accomodar le cose della religione; altramente si protesta che si unisca con gli altri principi et che si farano li concilii nationali.

cosi S. B$^{ne}$ dicono ha risoluto d'aprirlo ben presto, et si stima che al primo consistorio se ne debbia parlare et forse publicar l'intentione sua, et si dice che si mettera il concilio a Trento o a Besenzone. il simile gli ha fatto dire il re di Franza . . .

Di Roma alle 13 di Luglio 1560.

Di V. M$^{ta}$

humilissimo et fidelissimo servitore
Galeazzo Cusano.

---

# XLV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 15 Juli 1560.

*Romana. Original; in tergo: 2 August.*

Parlai heri a sua santita et ei dissi, ch'io non dubitava ch' il nontio il quale resideva appresso V. M$^{ta}$ non li havesse fatto intendere la risposta della M$^{ta}$ V. circa quello che la S$^{ta}$ S. haveva fatto scrivere dal S. Francesco della Torre inbasciatore et dal istesso nontio suo dire a V. M$^{ta}$, et ch' io non dubitava anchora chel non ce havesse mandato il discorso della M$^{ta}$ V. circa il negotio del concilio, il quale in effetto doveva la S$^{ta}$ S. credere che non procedeva da niuna altra cosa, se non da un vero desiderio di giovaro alla religione christiana et per satisfar alla S$^{ta}$ S., la quale l'haveva richiesta a dire il parer suo circa il negotio del concilio.

S. S$^{ta}$ mi rispose ch' haveva havuto lettere et il detto discorso dal nontio et che non pur adesso, ma molti anni erano che lui era certo della bona mente di V. M$^{ta}$ et che non dubitava ch' il detto discorso non nascesse da un vero desiderio di giovare alla fede catholica et ch' innansi che fosse papa, esso anchora era stato d' openione, che li doi articoli (essendo loro di iure positivo, concorrendo perho il concilio) si potessino permettere sensa peccato, anchora che alchuni alhora l'havessino voluto tassare d'heresia. perho che faceva quella medema mattina congregatione et che trattaria sopra quanto scriveva la M$^{ta}$ V. io per aver visto in la risposta che la M$^{ta}$ V. diede al nontio, che la desiderava che questo negotio si tratasse con pochi et de piu fedeli, acioche divulgandosi non causasse qualche disordine, pregai S. S$^{ta}$ a non voler comunicar a tanti il discorso soprascritto, ma separatamente ragionarne con quelli che li parevano piu secretti. il papa mi rispose

che la M$^{ta}$ V. non ce ne scriveva parola, ne il nontio suo et che non poteva a niun modo lasciar di trattar queste et simili cose con cardinali deputati alla reforma delle cose della religione, li quali per la maggior parte erano quelli della congregatione, et che ben quando sool havesse voluto concedere li doi articoli, dico dil communicarsi sub utraque et de pigliar li pretti moglie, che non havrebe potuto ne la cosa havrebe havuto dignita in se, convenendo a pontifici comunicar simil cose con cardinali et con molti theologi; ma disse: faro cosi, mettero la pena della scomunica a chi palesara che si contengha nel discorso.

Per quanto posso cavare dalle parole di S. S$^{ta}$, mi pare che, quando S. S$^{ta}$ potesse ritrovar modo con il quale non preiudicasse all'authorita et dignita sua, che non seria difficile impetrar questi doi articoli; ma quello che li mette difficulta e, che permettendo a quelli paesi sensa farsi il concilio queste due cose, pensa di guadagnar molto poco alla chiesa catolica, non essendo certo che nel resto habino a vivere si como essa commanda, ansi dubita che con tal permissione non metti piu difficulta nel concilio et che non dii materia ad altri di dimandar simil cose, dicendo la chiesa ha permesso questi doi articoli contra l'ordinationi sui sensa concilio, andonche ne puo permettere dell' altri. ma con tutto questo dicendoli io che con un interim o vero con una bolla narrando S. S$^{ta}$ la causa della permissione poteva rimediarci, mi rispose: vederemo pur di fare qualche cosa et dio ce inspirera. le dimandai se S. S$^{ta}$ voleva rispondere alle lettere di V. M$^{ta}$, et mi disse di non, ma ch' io poteva scrivere et dire ch' in questi doi articoli farria quanto a lui fosse stato possibile per satisfar a V. M$^{ta}$, salva tamen semper fede et religione christiana. cosi io parti da S. S$^{ta}$. adesso intendo ch' ha deliberato mandar M$^{re}$ Delfino, et ch' in la congregatione fu detto che non si potevano concedere li doi articoli se non con un concilio, essendo cosi stati ordinati da un concilio. questi vorriano ad ogni modo per quello ch' io intendo levar la sospensione dil concilio di Trento per vetar a Francesi il concilio nationale, et per quello m' ha detto uno che praticha con de migliori, S. S$^{ta}$ assicuraria la M$^{ta}$ V. di concedere nel concilio li doi articoli sopradetti et qualche cosa di piu, dico de quelli che sono di iure positivo. quando la M$^{ta}$ V. si contentasse che la sospensione dil concilio si levasse et si continuasse in Trento il concilio, concederia anchora a protestanti che fossino uditi un' altra volta sopra le cose determinate in Trento, et li assicuraria con migliori salvicondotti. ma la M$^{ta}$ V. venendo M$^{re}$ Delfino scoprira meglio l'animo loro, di quello posso far io per adesso; in questo megio non mancaro d'avisar la M$^{ta}$ V. di quanto trattara meco S. S$^{ta}$ et di quanto udiro di fuori.

Hogi alchuni cardinali m'hanno detto ch' il re di Fransa ha mandato lettere nelle quali promette che si contentara del concilio di Trento; da S. S[ta] non ho di questo inteso alchuna cosa, perho non ce do fede piu che tanto.

Da Roma li 15 di Luglio 1560.

Aus andern Gesandtschaftsherichten dieser Zeit ist folgendes der Mittheilung werth. 1) Depesche vom 13 Juli. Gestern empfing Arco des Kaisers Brief nebst Beilagen (Nr. XXXVIII. XL). Von Frankreich war schon früher die Antwort auf des Papstes Vorschlag eingetroffen und in der Congregation vom 11 Juli berathen worden. Der König zog der Wiederaufnahme des Concils zu Trient die Eröffnung eines neuen an gelegnem Ort vor: Trient habe schon K. Heinrich verworfen. Empfohlen werden Trier, Speier, Worms, Hagenau, besonders aber Constanz, das sehr gut gelegen und wahrscheinlich den Deutschen genehm sei. Doch füge sich der König betreffs des Orts in die Entscheidung die der Kaiser mit Rücksicht auf die Wünsche der Protestanten und Katholiken des Reiches treffen werde. Der König verwahre sich dagegen dass die Berufung der französischen Prälaten eine Neuerung sei, werde aber auf ihr nicht hestehen, wenn ein allgemeines Concil zu Stande komme. — Dem Papste war der discursus imperatoris u. s. w. wohl um einige Tage früher zugegangen; vgl. was der C. von Augsburg von der Congregation am 12 Juli erzählt (Cyprianus 101). — 2) Depesche vom 19 Juli. Da er seit 5 Tagen den Papst nicht gesprochen hat, hat er ihm durch C. Morone ans Herz legen lassen, den Wünschen und Forderungen des Kaisers bezüglich des Concils Rechnung zu tragen. — 3) Dep. vom 3 August. Pius ist krank (Cusano behauptet aus Aerger dass der K. von Spanien nichts von des Papstes Eheprojecten wissen und auch seinen Einfluss in Italien nicht schmälern lassen will) und daher nicht zu sprechen. Il discorso della M[ta] V. sopra il concilio, la risposta del re catolico et cosi quella del re di Francia e stata data a ciascuno de' cardinali, acio como piu tosto sii la sanita del papa risanata, possi ogniuno di questi signori dire il parer suo et S. B[ne] poi rissolversi circa la risposta. (Nach Pallav. 2, 153 und Theiner vet. mon. Pol. 2, 613 wurde Ferdinands Discurs von Rom nach Venedig Spanien und Frankreich mitgetheilt, so dass zu des Kaisers grossem Verdruss auch die Protestanten denselben hald kennen lernten.) — Die Antwort des Kaisers auf Nr. XLV (Wien, 5 August; Arco C., Original) besagt dass man bis zum Eintreffen der päpstlichen Erwiederung in Angelegenheiten des Concils nichts thun wolle noch könne.

## XLVI.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 10 August 1560.

*Romana. Original; in tergo: 26 August.*

Nell' ultima congregatione che fu giovedi di tutti li cardinali avanti a N. S[re] dicono che fu risoluto, che si rispondesse a tutti l' imbasciatori di principi che fanno grandissima instantia per che s' apra

il concilio generale, che tornata che sara S. S[ta] da Loreto, dove ha publicata di voler andar a ogni modo per sua divotione et voto, che si dara tal expeditione alle coso della religione christiana, che ogni uno restara contento et sodisfatto di lui: il che da a credere alle genti, che dia parole por allongar il concilio piu cho puo. ma intendo che gli imbasciatori hanno ordine da suoi principi di protestarli, che se non aprc il concilio fra pochi di in luoco commodo ot sicuro a tutte le nationi, che si risolveranno a farlo senza S. S[ta], la quale e oppinione che sia talmente travagliata di questa facenda et appassionata, che non le riescono li dissegni ct queste sue parentelle che non sa quel che si fare.

An gleichem Tage schrieb der Papst an den Kaiser (Romana. Original): er wolle sich nach Bologna begeben und wünsche dort mit seinem Neffen, dem Bischof von Cassano zusammenzutreffen, bitte also letztern zu beurlauben.

---

## XLVII.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 17 August 1560.

*Romana. Original.*

Il papa ha risoluto di spedire li mandati dalli principi che sono in Roma per le cose del concilio con intentione, che li persuadono che saria bone per adesso nominar Trento, accio vi si potesso congregar alcuni deputati di tutte le nationi, li quali havessero libera autorita di discorrere et di poter concordar d' ellegere un altro loco che fusse piu capace ot comodo a tutti li christiani del detto. ma si dubita che tutto sia fatto ad arte per dar della longa, et non per volerlo aprire; si dice che passato che sia il termino delli sei mesi, ch' e vicino, ehe gia promisse S. S[ta] al re di Franza d' aprirlo, che li Francesi sono risoluti di far il concilio nationale, et che detto re e d' accordo con la M[ta] del re catolico, che tolerara che la Spagna fara il medisimo . . .

Di Roma alli 17 d' Agosto 1560.

Aus der Depesche des Gesandten von demselben Tage (Romana. Original; in tergo: 3 September): Ad hec, ut inter loquendum de multis rebus usu venire solet, item pontifex affirmavit, a quibusdam cardinalibus et quidem peritioribus babuisse Tridentini concilii acta quae hactenus non fuerunt a pontificibus confirmata, posse irrita declarari et iterum super eis posse opiniones protestantium audiri. — Dieselbe Mittheilung machte Arco an K. Maximilian.

---

# XLVIII.

## Responsio S. $S^{tis}$ ad regem Galliae in materia concilii;

20 August 1560.

*Gallica. Gleichzeitige Copie.*

Havendo nostro $S^{or}$ inteso quanto l'abbate di Manna gli ha esposto in nome del re $Chr^{mo}$ sopra il negocio del concilio, S. $S^{ta}$ dopo haver diligentemente considerato il tutto et laudata et commendata assai l'intentione et buon animo de S. $M^{ta}$, gli fa dire in risposta, che non vuole intrar altrimente in iustificar la mente de suoi praedecessori circa la celebratione di detto concilio, ma ben puo et vuol assicurar ciascuno chel motivo suo e stato et e candido puro netto et syncero, con la sola mira del servitio de dio de la religione et di questa S. sede. et in questo S. $S^{ta}$ persevera piu che mai et persevererа di continuo, procurando che con un concilio generale ecumenico libero et sicuro si proveda alle ruine et miserie dela christianita, et desiderando che sia quanto piu presto, et per tal effetto S. $S^{ta}$ non sa veder miglior luogo che quel di Trento per levar tutte le dilatione et dispute che si fanno, attento che con una parola sola si puo levare le suspetione, et che gia tutti li potentati christiani hanno consentito in quel luogo, etiam li protestanti istessi, come piu largamente si mostra ne la risposta che si fa al imperatore, ala qual S. $S^{ta}$ per maggior brevita de la presente instructione si rimette, et percio il detto abbate di Manna ne havera copia. et S. $S^{ta}$ si recorda che il re Francisco . . . non solamente l'aprobò, ma vi mandò li suoi praelati et ambasciatori, se ben di poi il $Chr^{mo}$ re Henrico di felice memoria, per le guerre cho havova alhora col papa et con l'imperatore, non volso intervenire ne la reassumptione. se di poi congregato il concilio parera opportuno a mutar luogo, non manchera giamai la $S^{ta}$ S. di quel che sara giusto et conveniente per commodo et beneficio universale de christiani, pur che il luogo sia sicuro et non suspetto di haeresia, come conviene. al re catholico piace molto il levar di questa suspensione per far presto. cosi crede S. $S^{ta}$ che piacera a S. $M^{ta}$ $Chr^{ma}$ anchora, si perche al nome suo $Chr^{mo}$ non conviene lasciarsi vincere da alchuno in monstrar pronteza et buona volunta verso il servitio di dio et dela religione, et si anchora che lo stato presente del suo regno ha forse bisogno piu d'ogni altro che si venga presto et senza dilatione alchuno a l'atto effettuale del concilio: pero s'aspetera da lei sopra di cio resoluto consenso. et tra tanto S. $S^{ta}$ mandera dal imperatore a trattar il negocio, gia che al parere di S. $M^{ta}$ C. la $M^{ta}$ S. $Chr^{ma}$ molto si rimette, et si ordinara che colui che andara,

communichi il tutto con l'oratore di S. M[ta] Chr[ma] in quella corte, acioche tutti insieme ci quintiamo a quel fine et beneficio universal de christiani che si deve. et S. S[ta] confida che l' imperatoro vedendo la prontezza di dui re si potenti et per la solita pieta et bonta sua consentira al luogo de Trento. ma con tutto cio S. S[ta] ha fatto che S. C. M[ta] ne sara pregata da S. M. Cath[ca], et il medesimo officio desidera che sia fatto de la M[ta] S. Chr[ma] anchora, acio che quanto piu presto si proveda a tanti mali. l' infirmita di S. B[ne] ha messo un po di tempo in mezo; hora che per la grazia del S[or] dio sta meglio, usera ogni diligenza et prestezza senza alchuna intermissione di tempo per tirar il negotio a perfettione, si come S. S[ta] disse prima alli cardinali di Tornone et di Armignaco et dipoi ancho al ambasciatore et al abbate di Manna, a qnali S. S[ta] circa cio si rimette come a ben informati de la volunta sua. circa il concilio nationale S. B[ne] sa che la M[ta] S. non lo lassara passar inanzi, vedendo si buona et pronta volnnta di S. S[ta] nel far del concilio universale, ala cui custodia si provedera poi, quando sara determinato il luogo. ne S. S[ta] ricercara contribution di spesa circa questa, ma si bene circa il stringere et persequir quelli che non vorrano esser ubidienti al concilio, contra i quali non restara da S. B[ne] di far semper una buona lega, secondo il C. di Lorena a ricordato, et contribuir a la sua parte de la spesa.

Die Bemerkung: presentée et leu a sa M[te] impériale le 3 Octobre, erklärt wie diese Copie nach Wien gekommen. Eine zweite gleichlautende Abschrift findet sich in den Wiener Concilacten. — Der genannte Abt (aumonier et conseiller du roi) hatte (Le Plat 4, 626) des Königs Antwort auf des Papstes Anrede vom 3 Juni nach Rom gebracht und verweilte in Rom bis zum 21 August, woraus sich das annähernde Datum für die ihm ertheilte Antwort ergibt. Ziemlich ausführlich wird dieselbe von Pallav. 2, 142 und von Rayn. Nr. 53 mitgetheilt.

## IL.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 20 August 1560.

*Romana. Gleichzeitige Abschrift.*

Nolumus te latere quod diversis et fide dignis authoribus ad nos allatum sit, Ill[mum] ducem Florentiae vehementer admodum laborare ut opera et favore S[mi] D. N. ad id admodum propensi sese regem Tusciae faciat. quae quidem res sicut foret rarissimi exempli, ita etiam haud dubie magnam rerum mutationem in republica concitatura esset,

si in effectum deduceretur. cum enim omnis pene Italia iure debeat sanctae Romanae ecclesiae et imperio Romano subiecta esse nec ullum alium regem quam imperatorem et regem Romanorum recognoscere, non posset profecto eiusmodi regnum institui absque gravissima tam sanctae sedis apostolicae quam nostra et sacri imperii nec non aliorum Italiae principum contumelia dispendio et iactura. quod malum cum nos ratione muneris caesarei omni conatu et studio avertere et prohibere teneamur, nunquam certe nostrum consensum in huiusmodi regni erectionem daturi, sed potius omnes rationes et vias inituri essemus quibus tales $S^{tis}$ S. et ipsius ducis conatus disturbari et reprimi posse speraremus. ut enim silentio praetereamus rempublicam Florentinam quae antiquitus imperio subiecta fuit et ab eius obedientia et fide proprio ausu recessit, negari sane non potest quin status Senensis sit membrum imperii, quem cum $Ser^{mus}$ rex Hispaniarum a divo quondam Carolo V Romanorum imperatore augustae memoriae fratre et domino nostro charissimo accepisset, ipso reservatis sibi nonnullis locis postea dictum $Ill^{mum}$ Florentiae ducem substituit. qui quidem $Ser^{mus}$ rex nunc quoque investituram pro se et dictae substitutionis confirmationem a nobis requirit, unde etiam facile colligitur non modo ipsi duci nequaquam integrum esse quicquam in eo statu qui a sacro imperio dependet, absque nostro ut imperatoris et supremi domini ordinumque imperii beneplacito et consensu statuere aut mutare, verum nec $S^{mum}$ D. N. posse in ditione imperii quod ad temporalia spectat quippiam pro arbitratu $S^{tis}$ S. statuere aut in ea quae ad administrationem nostram imperialem pertinent sese ingerere, sicuti neque nos $S^{ti}$ S. in officio et gubernio eius tam temporali quam spirituali in terris ecclesiae quippiam negotii et impedimenti exhibere conamur. quod si $S^{tas}$ eius his postpositis institutum suum perficere niteretur, verendum foret ne tam intempestiva consilia magnis discordiis et motibus inter $S^{tem}$ S. et nos ordinesque imperii materiam subministrarent, quibus consiliis atque conatibus non modo status imperii Augustanae confessionis irritarentur, verum etiam catholici a $S^{te}$ S. abalienarentur et ad impediendam summis viribus hanc $S^{tis}$ S. intentionem excitarentur, nec dubitamus in eum eventum nobiscum et cum ordinibus imperii consensuros esse tum $Ser^{mum}$ Hispaniarum regem, tum caeteros Italiae principes et dominia, quibus nimirum aeque ac nobis et ordinibus imperii hoc novum regnum suspicionem iniecturum esse, ne forte novus rex stabilita dominatione amplificandi regni studio ad aliorum ditionem sensim occupandam et subiugandam aliquando animum adiiciat. et quia ut supra ostendimus inde ipsi quoque sanctae sedi apostolicae successu temporis non parum periculi imminere posset, non credimus quod mortuo praesente pontifice futuri pontifices, qui fortassis non erunt usque adeo huic duci addicti, hoc $S^{tis}$ S. decretum ratum gratumque habituri sint. quae omnia tibi clementer

Digitized by Google

perscribere voluimus, ut postquam intellexeris quae sit de hac re mens ac voluntas nostra, te in futurum eidem accomodare scias. nunc autem tibi benigne mandamus, ut non modo quamprimum omnibus modis et rationibus investigare studeas, num res ita ut ad nos perlata est vere se habeat et quicquid compereris illico ad nos perscribas, sed casu etiam quo cognoveris consilia et instituta in praxi et opere versari, te illis summo conatu omnique industria opponas, non quidem aqud ipsummet pontificem (quoad a nobis iussus fueris), sed apud R[mos] cardinales Moronum, Augustanum et alios qui caeteros tum auctoritate integritate et prudentia, tum propenso in nos studio antecedunt, inconculcando illis memoratas nostras rationes et pericula quibus ista consilia Italiam et universam rempublicam christianam sint involutura. et haec ita quoque proponas, ut appareat te tamquam oratorem caesareum ea non de mandato nostro, sed ex te ipso praeposuisse, quemadmodum nobis de tua industria et rerum agendarum dexteritate plane pollicemur.

Datum in civitate nostra Vienna die 20 Augusti anno domini 1560...

Um die Pläne des Herzogs Cosimo drehte sich bekanntlich Jahre lang die Politik in Italien. Indem der Papst für sie eintrat, wirkten sie auch einerseits auf das Verhältniss zwischen dem Kaiser und dem Papst und andrerseits auf die Verhandlungen über das Concil ein. Von verschiedenen Seiten wurde der Wiener Hof auf die Absichten des Papstes und Herzogs aufmerksam gemacht. In den Veneta finden sich Zeitungen aus Rom von Ende Juli, nach denen man dort viel von einer Liga zwischen jenen beiden, Ferrara, Urbino und Mantua sprach, deren nächster Zweck wäre sich der Gebiete von Parma und Piacenza zu bemächtigen. Etwas später berichtete Thurm aus Venedig dass Pius auch diese Republik in ein Bündniss habe ziehen wollen, aber eine abschlägliche Antwort erhalten habe. Namentlich aber gingen dem Kaiser aus den Kreisen der Farnese Warnungen zu. Von dem Project endlich ein toscanisches Königreich zu errichten erhielt der Wiener Hof die erste Kunde durch Cusano. Während nämlich dieser in seinem ersten Briefe an König Maximilian sich noch sehr zurückhaltend aussprach, legte er in einem an Pallavicini gerichteten und von diesem nach Wien gesandten Schreiben vom 5 Juli (Original in den Romana) seine Anschauungen nieder und stellte da die Pläne des Florentiners in den Vordergrund. Nachdem Cosimo die Wahl von Pius (suo attinente) durchgesetzt, leite er denselben ganz und gar. Die vielen Eheprojecte die den Papst beschäftigten, hätten alle auch nur den einen Zweck, die toscanische Partei zu stärken. Sobald die Verbindung zwischen den angesehensten Staaten und Familien hergestellt sei, werde man die fremden Mächte und insbesondere Spanien aus der Halbinsel zu verdrängen suchen. Auch die Vermählung seines Neffen Hannibal von Hohenems mit Isabella von Aragonien betreibe Pius, um sich und dem Herzoge einen Anhang im Neapolitanischen zu verschaffen, mit dessen Hilfe Cosimo bei der ersten Gelegenheit seine Besitzungen auch nach dieser Seite hin vergrössern könne, como quello che disegna farsi un di a fatto re d' Italia, il che li succedera facilmente, se li principi oltramontani non gli fano provisione, et dio voglia che siano a tempo, per haverlo fatto sin qui troppo grande... et non si contentara di esser fatto re di Toscana, ma vorra esser arbitro di tutta Italia. Spanien und Frankreich würden Pius und Cosimo

zunächst durch Eheprojecte zu gewinnen und zu täuschen suchen. — Aehnlich wie Cusano schildert dann auch H. Pallavicini (z. B. Brief an Maximilian aus Scipione, 31 Juli; in den Romana) die Italiens Frieden bedrohenden Absichten des Herzogs und des von ihm geleiteten Papstes.

Aus einem zweiten Schreiben des Kaisers an Prospero vom 30 August (Original in Arco C.) hebe ich noch hervor dass auch in Wien jene Rangstreitigkeiten zwischen dem spanischen und dem französischen Gesandten ausgebrochen waren, die sich Jahre lang und selbst bis in den Sitzungssaal des Concils hinein fortspannen.

---

# L.

## Der Papst an den Kaiser;

Rom, 31 August 1560.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 3.*

Pius papa IV.

Charissime fili, salutem et apostolicam benedictionem. accepimus una cum Mtis V. literis scriptum super rebus concilii ad nos missum. quod cum legerimus diligenterque perpenderimus, singularem Mtis V. prudentiam cum eximia pietate coniunctam perspeximus eiusque erga religionem et hanc sanctam sedem studium et propensionem non potuimus non summopere in domino commendare. quod vero attinet ad ea dubia quae Mtas V. in eiusdem concilii negocio affert, cum in mandatis dederimus venerabili fratri nostro episcopo Pharensi quem hac de causa ad Mtem V. mittimus, quae illi nostro nomine explicare debeat, eam rogamus ut eandem ipsi episcopo fidem adhibeat quam nobis adhiberet…

Datum Romae die ultima Augusti 1560.

Begleitschreiben zu der Erwiederung auf Nr. XXXVIII. Das Original derselben findet sich in den Wiener Concilacten als scriptum quoddam exhibitum S. C. Mti per nuncium apostolicum super discursu S. C. Mtis de rebus concilii ad Stem eius transmisso, datum 2 Oct. 1560. Desgleichen eine Abschrift in den Innsbrucker Concilacten, Heft Nr. 5. Veröffentlicht ist des Papstes Antwort von Raynaldus 1560 Nr. 56 (= Le Plat 4, 633). Zu ersterem Drucke ist nur weniges hinzuzufügen. Der mit quod desiderari videtur beginnende Satz endet im Original: constituit exponere, si quid sanguine et vita sua viderit profici posse. Und der Schluss lautet: datum Romae in palatio apostolico die penultima mensis Augusti 1560. Carolus cardinalis Borromeus. Tolomeus Gallius.

Ueberbringer dieses päpstlichen Schreibens war der Bischof Delfino. Dass derselbe an den Kaiser geschickt werden sollte um über das Concil zu unterhandeln, berichtete Prospero schon am 10 Juli. Am 19 meldete er des weitern: il detto monsignor potria facilmente fermarsi per nontio appresso la Mta V., perche qui si dice ch'el residente (Hosius nämlich) e troppo austero et pocho al propo-

sito per questi tempi che correno; nondimeno quando S. S$^{ta}$ la levi di là, sera anchora con satisfatione d' esso nontio. (Vgl. was Borromeo an Hosius selbst schreibt in Cyprianus 112.) Hosius war erschrocken und gekränkt dass ihm Delfino zur Seite gestellt werden sollte und war von seinen Freunden in Rom kaum zu bewegen auf seinem Posten zu verbleiben (Eichhorn 1, 340 nach den Epist. Pogianae n. s. w.). Uebrigens verzögerte sich dann Delfins Abreise so, das Prospero schon Verdacht schöpfte. Aber der Kaiser beauftragte ihn ausdrücklich, nicht auf die schleunige Absendung des neuen Nuntius zu dringen; facile namque poterimus adventum illius expectare. Indessen war doch die Instruction für Delfino aufgesetzt, die in den Ep. Pog. 2, 130—137 veröffentlicht ist. Nach dem was der Bischof dem kaiserlichen Orator von seinen Aufträgen sagte, erwartete dieser eine schnelle Verständigung über das Concil. In einer Depesche vom 30 August bezeichnete er dann Delfino als dem Kaiser ganz ergeben und als durchaus geeignet zu den ihm obliegenden Verhandlungen, fügte jedoch hinzu: il detto M$^{re}$ promette molto, di modo che si fosse vero tutto quello che mi dice, spererei che le cose havessero ben presto a pigliar qualche buon camino. Am 2 September verliess der Bischof endlich Rom, reiste über Florenz, Innsbruck, München, Salzburg und traf am 28 September in Wien ein. Ueber die ersten Audienzen und Verhandlungen s. den Bericht der Nuntien vom 3 October in Theiner vet. mon. Pol. 2, 615.

---

## LI.

### Galeazzo Cusani an K. Maximilian;

Rom, 14 September 1560.

*Romana. Original; in tergo: 4 October.*

Serenissimo re.

Io sono avertito di buon loco che il papa trattiene a parole la M$^{ta}$ C. sopra della coronatione sua, perche non vorria che la elettione del re de Romani cadesse nella persona di V. M$^{ta}$, la quale dubita che, succedendo all' imperio nel suo pontificato, fusse per sturbargli tutti i suoi dissegni, et per cio par che metta tempo in mezzo et non ne viene ad alcuna conclusione, anzi mostra haver animo di levar l' ellettione dell' imperio d' Allamagna sotto pretesto che la maggior parte delli ellettori deviano dall' obedientia della sede apostolica, cosa che gia fu anche pensata et indrizzata da papa Paolo quarto. et intendo ancho che haveva data intentione alla M$^{ta}$ catholica di farla ellegere re di Romani, se havesse condescesa ad alcuni desideri di S. S$^{ta}$ et a concorrere a far re di Toscana il duca di Fiorenza, onde e oppinione che la M$^{ta}$ sua le prestasse orecchie per il gran desiderio, che dicono ha di succedere nell' imperio, et che ne tentasse ancho alcuni principi d' Alemagna....

Si discorre similmente, che saria ben fatto che la M$^{ta}$ V. procurasse la coronatione della M$^{ta}$ C., per poter conseguire l' ellettione del re de Romani, laquale essendo solicitata dalla M$^{ta}$ V. con quella diligenza che si conviene, non e dubio che il papa sara forzato a ordinar che sia fatta, dove piu tornara comodo alla M$^{ta}$ C., overo, s' hara alcun mal pensiero verso della M$^{ta}$ V., si scoprira meglio l' intentione di S. S$^{ta}$, et scoperto l' animo suo, V. M$^{ta}$ saria in tempo di fargli quelle provisioni che saranno necessarie, et acquietara quelli principi che, stande le cose in dubio, li potriano interrompere si alto dissegno . . .

Di Roma alli 14 di Settembre 1560.

Di V. M$^{ta}$

humilissimo et fidelissimo servitore G. C.

In Wirklichkeit ist damals über die Krönung des Kaisers nicht unterhandelt worden. Aber dass man von dieser Angelegenheit in Rom viel sprach und sie mit andern in Verbindung setzte, erfahren wir auch aus einer Depesche Thurms aus Venedig vom 9 August (Veneta); er erwähnt da unter andern, ohne dem jedoch Glauben zu schenken: dicitur pontificem nullo modo concilium celebraturum priusquam M$^{ti}$ V. C. coronam caesaream imponat, ac donec M$^{tas}$ V. S$^{ti}$ S. solitum iuramentum praestet. — Cusano meldet damals noch die Abberufung des spanischen Gesandten C. di Tendiglia, der sich der Caraffa nicht genug angenommen hatte (s. Archivio storico 12, 284). Für die nächste Zeit war Vargas der einzige Vertreter des K. Philipp in Rom.

---

# LII.

## Prospero d'Arco an K. Maximilian;

Rom, 21 September 1560.

*Romana. Original; in tergo: 4 October.*

Sua santita adesso per il cardinal Morone, il quale se ne va a Millano, fa trattare con il duca di Firense, perche pigli una delle principesse sorelle della M$^{ta}$ V. per moglie del principe suo figlio, et li fa apertamente dire, che non deve sperare d' haver ne la sorella del re cattolico, ne la principessa di Portugalo, et che perho fara bene a rissolversi a quest' altro partito. il cardinal Morone per via ne scrivera alla M$^{ta}$ dell' imperatore, et s' el negotio piglia buon camino, la S$^{ta}$ del papa ne scrivera ancora a sua M$^{ta}$.

---

Digitized by Google

# LIII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 24 September 1560.

*Romana. Original; in tergo: 18 October.*

Hesterna die omnes oratores (preter Gallum) ad se summus pontifex iussit accersiri, cumque ad eum ventum fuisset, exposuit ad $S^{tem}$ S. litteras a reverendissimo Turnone fuisse transmissas ex Gallia, quibus significabatur eundem in itinere constitisse nec ultra processurum, nisi novis acceptis a S. $S^{te}$ mandatis, ratum se nichil profecturum ob eam causam propter quam iter susceperat, quae nulla fuerat alia preterquam ut a concilio nationali regem diverteret, cum illi iam compertum foret, christianissimum regem seu eius consilium ad diem decimam ianuarii concilium fuisse pollicitum Gallis, quando prius opportuno tempore ac loco $S^{tas}$ S. generale non praestitisset, nec defuisse in consilio regis qui minas ferme etiam adhibuissent attestantes in numerato habere ad quinquaginta millia hominum, qui eorum sententiae adstipularentur paratique essent eandem subire quam ipsi fortunam, nisi Gallicanum concilium decernerent, inter quos fuisse ferebatur generalis eorum classis prefectus, quem ammirantem vulgo appellant. et postquam S. $S^{tas}$ in hoc regis excusasset voluntatem, utpote qui propter aetatem non esset huic reprimendae petulantiae satis idoneus, tragice ac severe, supra quam dici posset, eorum vecordiam est detestatus qui, cum praesint explicandis tractandisque gravissimis regni rebus, tam misere animos despondeřint, ut praestantius duxerint pernitio se authoritate sua uti vel abuti potius quam ab his dissentiendo, qui in administratione possunt eisdem negotium facessere, dignitatem catholice relligionis cum sui regis dignitate coniunctam acerrime tueri. propterea cum videret se tot difficultatibus circumventam, urgente necessitate eo adduci ut cogatur suspensionem Tridentini concilii tollere, cum aliud aeque opportunum ac presens remedium non videat, non confirmando nec infirmando (ut eius verbis utar) quae hactenus in eodem concilio decreta fuerunt. quod si locus ille non videbitur commodus, se postea Vincentiam, Mantuam aut in Montemferratum apud Insubres vel Sabaudos illud translaturum, quo commodus et tutus accessus ac recessus esse possit; aequum enim videri ut heretici hac in re non dent sed accipiant leges a S. $S^{te}$; sed ita persuasum iri cuique velle, se in spiritu lenitatis ac mansuetudinis processuram ac omnia concessuram quae salva relligione et fide christiana concedi poterunt. quibus de rebus oratores ideo conscios esse voluit, ut de eis certiores redderent principes suos illosque

pariter hortarentur ad opem sibi forendam. et cum me unum primnm interpellasset nt quid sentirem dicerem, respondi: de his quae a S^te^ S. intellexeram reddíturum M^tem^ V. certiorem, sicuti S^tas^ S. desiderabat; verum quoad opem ferendam, sicuti pro certo tenerem M^tem^ V. sue beatitudini omni quo posset officiorum genere non fuisse defuturam, ita dubitari, ne inexpectata et tumultuaria haec deliberatio multum incommodi esset allatura ad ea praestanda quae forte praestari potuissent cum aliquo temporis intervallo, cum isthic ratio tractandarum rerum alia sit atque hic: quod eo consilio feci ut, si aliquid per M^tem^ V. profecerit, omne illud in partem lucri reponat; sin minus, nullus postea eius querelis locus esse possit, postquam re adhuc integra de his fuit admonitus quae possent contingere.

Cum autem excuteret aliorum oratorum opiniones, qnotquot aderant (aderat antem orator Ser^mi^ regis catholici, regis Lusitani, reipublicae Venetae et ducis Sabaudiae) cuncti ore uno comprobarunt S. S^tis^ sententiam omnemqne moram tollendam censebant. sed S^tas^ S. se tandiu ad suspensionem tollendam cunctaturam affirmavit, quamdiu principum etiam suorum responsa haberi possent, et etiam se ad M^tem^ V. litteras prius daturam, de qua ut minime dubitabat, ita summopere letatum fuisse dixit serenissimi Maximiliani Boemiae regis litteris, quas in congregatione publice legi mandavit, eo nomine presertim sibi gratissimas quod propter eam quam prae se ferrent humanitatem, speraret a sua celsitudine omnem operam in his conficiendis.

Opere pretium autem esse duxi omnia haec per destinatum nuntium ad M^tem^ V. Tridentum usque citatis equis perferri, nt adventum tabellarii summi pontificis anteverteret, quo mature M^tas^ V. valeat super eis deliberare, cuius clementiae me quam possum humillime commendo.

Datae Romae 24 die mensis Septembris anno domini 1560.

Cum superiores iam exaratas essem obsignaturus, denuo me hodie summus pontifex advocavit et dixit, necessitate compulsum ac invitum trahi in eam deliberationem quam hesterna die fecerat: ob id rogare M^tem^ V. ne moleste ferat; sed si M^tas^ V. impetraturam se posse confideret apud Chr^mum^ regem, nt concilium nationale remitteret, quamdiu M^tas^ V. protestantium pertentasset animos et videret an aliquid posset etiam cum eis proficere, captum iam consilium mutaturum; quoad locum, alio translaturum, quando M^tas^ V. alio transferendum significaret.

Datae 25 die mensis suprascripti.

Die im August aus Frankreich in Rom einlaufenden Nachrichten, deren auch Arco und Cusano Erwähnung thun, drängten die Curie sich wieder eifriger mit der Concilfrage zu beschäftigen. Schon am 3 September berichtete Arco, dass von des Papstes Reise nach Bologna und von der Erhebung des Herzogs Cosimo

zum König nicht mehr die Rede sei. Selbst für seine Nepoten hatte Pius jetzt weder Interesse noch Musse. Als ihn, meldet Prospero um die Mitte September der C. von Trient aufforderte weitere Schritte zu thun, um Marcus zum Constanzer Bisthum zu verhelfen, gerieth Pius in Zorn; jetzt sei es nicht an der Zeit dergleichen zu verfolgen und dem Kaiser noch mehr Unannehmlichkeiten zu bereiten. In denselben Tagen schrieb Morone an Ferdinand, dass jetzt der einzige Gedanke des Papstes das Concil sei. Alles was man von Frankreich fürchten konnte, traf auch ein. Am 21 August versammelten sich die Notabeln in Fontainebleau (s. Martin hist. de France 9, 50; Bungerer 2, 24) und drangen auf Einberufung eines Nationalconcils. Die Regierung musste es wenigstens für den Fall dass das allgemeine Concil nicht sofort zu Stande komme versprechen, und am 10 September erliess der König das Einberufungsschreiben zu dem Nationalconcil (Le Plat 4, 650). Sehr ausführliche Relationen über diese Vorgänge, die aus Frankreich in Rom angekommen waren, sandte Cusano am 28 September nach Wien. Einige Tage früher hatte der Papst durch den Cardinal Tournon die gleichen Nachrichten empfangen.

Ueber die Oratorenversammlung vor dem Papste am 23 September berichtet auch Cusano am 28 an K. Maximilian (Orig. in den Romana) und zwar viel ausführlicher. Nach ihm (vgl. Sarpi 419) ging es da sehr lebhaft zu und sprach Prospero entschiedener als er selbst erzählt: che questa risolutione era molto contraria a quello che innanzi haveva portato alla M^tà^ C. il vescovo Delphino, onde che questo era un guastar tutto quello s' era fatto, et suscitare maggior rumori in quelle parte, a quali saria difficile il repararvi. et che S. S^tà^ mandara li legati (als solche nennt Cusano Morone, Puteo und Scripando) et altri prelati in Trento, potria causare un disordine grande, porche sara facile che li meno catolici d' Alemagna cercano di scacciarli di la co l' arme. Was C. endlich noch hinzufügt, dass der Papst die Suspension des frühern Concils aufheben werde ohne die Antwort der Fürsten abzuwarten, meldet auch Arco am 28 September als Gerücht mit folgenden Worten: penes aliquos constans et firma opinio est, summum pontificem acceleraturum publicationem Tridentini concilii, antequam principes suam rescribant sententiam, sed non possum credere S^tem^ S. unum dicere et aliud sentire. propterea cum presentibus omnibus oratoribus et postea michi seorsim dixerit, tamdiu prestolaturam donec principum habeantur responsa, facile crediderim opinionem eorum qui aliter sentiunt, ab omni ratione alienam. sed si secus evenerit, curabo ut M^tas^ V. quam primum certior fiat.

---

# LIV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 5 October 1560.

*Romana. Original; in tergo: 21 October.*

Rumor ille qui proximis diebus emanavit de suspensione concilii praemature tollenda, antequam responsa principum haberentur, me compulit ad summum pontificem adeundum ut explorarem an sibi ipsi

constaret vel novum instituisset consilium ab eo quod omnibus oratoribus presentibus ceperat. ille vero, iisdem repetitis verbis quibus antea in oratorum congressu usus fuerat, declaravit priorem non mutasse sententiam, sed tamdiu expectaturum, donec et M[tas] V. et caeteri principes rescripsissent, denuoque spopondit illud alio translaturum, quandocumque M[tas] V. alio transferendum censuisset.

In einer Beilage wird von Prospero dasselbe wiederholt und hinzugefügt, dass der Papst unmittelbar nach Empfang der Antworten der Fürsten levara detta sospensione, perche non ritrova altro rimedio che questo contra il concilio nationale de Francesi. Eben treffe Nachricht ein dass der Abschluss des Friedens zwischen Frankreich und England wieder fraglich geworden: il che fa che sperino che no possi nascer guerra, la quale possi fare ch'il re differisca il concilio nationale. — Aus einem Brief von Cusano an K. Maximilian von gleichem Tage: der Papst werde jeden von Spanien und Frankreich für das Concil gewünschten Ort gutheissen, aber in keinem Falle eine in Deutschland gelegene Stadt zulassen.

## LV.

### Scriptum S. C. M[tis] praesentatum nunciis apostolicis

10 Octobris 1560.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 8.*

*Wiener Concilacten. Fünf hie und da differierende Concepte.*

Sacra caesarea maiestas dominus noster clementissimus, accepto a reverendissimo domino episcopo Pharensi nuncio apostolico et matura deliberatione discusso scripto illo — eidemque diuturnam sanitatem omni felicitate coniunctam ex animo precatur: aus den Papieren des Staphylus veröffentlicht in Schelhorn amoenitates 2, 479—498 = Le Plat 4, 637—644.

Unmittelbar nach Empfang der päpstlichen Replik vom 30 August fanden in Wien weitere Berathungen über die Concilfrage statt, von deren Ergebnissen uns mehrere gleich hier im Zusammenhang zu besprechende Actenstücke Kunde geben. Was ich oben verzeichne, ist des Kaisers Duplik. Um den ihr schliesslich gegebenen Wortlaut festzustellen, müssen wir die Entstehung des Schriftstücks oder die Behandlung der Angelegenheit bei Hofe verfolgen. Was dem Papste geantwortet werden sollte, brachte zuerst der damalige Wiener Bischof Anton Brus aus Müglitz zu Papier. Sein deutscher Entwurf (A) liegt noch vor und trägt das Datum des 2 October, so dass der Bitte des Nuntius um schleunige Antwort auch in der That gewillfahrt ist. Eine Stelle dieses Elaborats wird genügen das Verhältniss zu der lateinischen Schlussredaction zu veranschaulichen. Das Alinea quod antem C. M[tas] S[tl] eius ostenderit in Le Plat l. c. 640 lautet hier: das aber ir M[t] hievor

ir herzlich begirdt anzaigt, das ir H' selbst dem concilio beiwonen möchte, das ist gleicher gestallt anderst nit treuer mainung von ir M' beschechen, fürnemblich dieweill ir M' bericht, das es von vilen andern habsten . . . . auch also gehalten worden und etwa in ainem concilio diserte also statuiert worden sein solle. Aus Acten über andre Angelegenheiten entnehme ich dass derartige deutsche Entwürfe der lateinischen Kanzlei, d. h. dem Rath und Secretär Marcus Singkhmoser übergeben wurden, um ungeverlich auf dise Meinung lateinisch geschrieben zu werden; nachdem dann die lateinischen Entwürfe dem Vicekanzler Seld zum Abhören überantwortet worden waren, wurde der definitive Wortlaut im Rathe des Kaisers festgestellt. In diesem Falle liegen nun noch vier lateinische Concepte vor. B (scriptum seu duplica in negocio concilii, ganz von Singkhmosers Hand) verräth sich durch seine zahlreichen Correcturen als erste lateinische Bearbeitung; sie trägt das Zeichen der Genehmigung, jedoch mit dem Beisatze: hoc scriptum fuit postea in pluribus articulis mutatum. Von B sind dann mehrere Reinschriften angefertigt, von denen C und D noch vorliegen. Beide weisen noch viele Abänderungen auf: theils stilistische, fast durchgehends von Singkhmoser geschriebene, theils sachliche, unter denen die wichtigeren alle von Selds Hand, andre von mir unbekannter Hand sind. Indem die Amendements von dem einen Schriftstück in das andere eingetragen sind, sind beide durchgehends gleich. Zu C hat der Schreiber hinzugefügt registrata et collationata; aber wenn ich nicht irre, haben auch nach Eintragung dieser Worte noch Modificationen stattgefunden. Nach C oder D ist nämlich eine neue Reinschrift E besorgt worden, deren Hälfte jedoch verloren gegangen ist, und zu gleicher Zeit muss die Copie genommen worden sein welche Staphylus besessen hat. Die Berathungen waren aber nicht abgeschlossen, sondern Seld schlug (ich nenne zunächst ihn als Urheber, weil die betreffenden Amendements von ihm in E eingetragen sind) noch zwei Abänderungen vor, was dann nachträglich auch noch in den Entwürfen G und D bemerkt ist. Er schrieb nämlich neben den Passus: nec andet quidem — confessionis suscepturae sunt (in Le Plat 642—643): omittatur haec clausula et ponatur potius in literis privatim ad summum pontificem super hac re scribendis. Ferner sollte nach den Worten clementiam impetrari (Le Plat 644) eingeschaltet werden: cuius quidem reformationis instituendae gratia, si S$^{me}$ D. N. placeret, ex singulis christiani orbis regnis ad se vocare viros aliquos pios et doctos quibus et morbi singulorum locorum et congrua eorum remedia cognita esse possent, eorumque consilio in negocio tam salutifero et pernecessario uti, factura esset procul dubio rem summe laudabilem ac tanto pastore dignissimam (vgl. Delfins Instruction in Epist. Pogianae 2, 135). Endlich scheint der Vicekanzler (der betreffende Theil von E fehlt nämlich und ich stütze mich da auf eine der nachträglichen Eintragungen in C und D) nach salubriter mederi velit (Le Plat 641) noch folgenden Zusatz beantragt zu haben: etenim si S$^{tas}$ eius saepedicto concilio praesens aderit, ipsa quoque C. M$^{tas}$ prompta parataque est ad illud in propria persona venire et deo bene iuvante in illo omnia ea sedulo facere et praestare quae ad officium pii et catholici imperatoris spectant. — Die Innsbrucker Abschrift belehrt uns nun dass diese zwei Zusätze und die eine Auslassung in der That genehmigt worden sind; nur ist andrerseits der gestrichene Passus nicht in das Privatschreiben des Kaisers an den Papst (Concept in Wien und Copie im Innsbrucker Heft Nr. 9) vom 16 October aufgenommen worden, welches überhaupt sachlich nichts neues darbietet, sondern nur für Nr. LX benutzt. Und nach der Innsbrucker Reinschrift wird daber in jenen drei Stellen der sonst abgesehen von einigen Druckfehlern getreue Abdruck von Schelhorn zu verbessern sein.

Uebrigens verdienen auch einige aus dem Entwurf des Wiener Bischofs und aus B stammende und erst in C und D durchstrichene Sätze Beachtung, nämlich folgende. An die Worte adferre solet (Le Plat 638) schloss sich ursprünglich an: praeterea tametsi Mtas eius C. hactenus consueverit more aliorum regum et principum uti consilio fidelium consiliariorum suorum quorum utique fidem atque integritatem nusquam experta est mutasse aut ancipitem fuisse, tamen Mtas S. in omnibus pene negociis et potissimum in similibus quae sunt tanti momenti, id semper solita est decernere et concludere, quod ipsamet rationi et aequitati congruere et quod reipublicae salutare esse indicavit, nec ita ab aliorum dumtaxat sententia Mtas S. dependit, ut ab eo quod ipsa iustum et aequum esse cognoscit, alienis iudiciis aut consiliis sese abduci sinat. An die Worte parvi esse momenti (Le Plat 642): iisdemque et aliis gravioribus adhuc confirmatur, ut constanter credat consultissimum fore quod alius locus huic tractioni destinetur, quam quod reliquis commodum erit, sibi quoque patietur in hac parte esse incommodum, presertim cum appareat Smum D. N. non aliud agere aut quaerere, dum animo tam obfirmato dictae civitatis Tridentinae electioni inhaeret, ut hac ratione concilium etc. Ferner an die (schliesslich auch gestrichenen) Worte ordinibus Augustanae confessionis suscepturae sunt (Le Plat 643): et ne caeteri reges ac principes christiani qui proximo concilio Tridentino noluerunt adesse, nunc quoque postposita Stis S. requisitione quantumvis paterna et diligentissima ei intervenire recusent; sin autem res aliter se haberet adeoque praefati reges et principes christiani orbis iam consensissent omnes in praefatum locum, Mtas S. ipsa quoque non cogitat hanc rem in ulteriorem controversiam et disputationem extrahere sive a Ste eius et caeteris regibus ac principibus praefractius dissentire, sed quod Sti eius et illis erit commodum, ipsa quoque C. Mtas in hac parte non patietur sibi esse incommodum.

Aus Nr. LVIII erfahren wir nun dass sich wiederholte, was bei der Abfassung von Nr. XXXVIII geschehen war: die Nuntien erhoben Vorstellungen gegen einzelne Sätze und erwirkten deren Abänderung. Welches die beanstandeten Stellen waren, wird uns diesmal nicht ausdrücklich berichtet. Mir scheint aber dass die Mittheilung der Duplik an Hosius und Delfin erfolgte, als die Reinschriften C und D gemacht waren, und dass die an dieser Fassung vorgenommenen Modificationen oder wenigstens einige derselben von den Nuntien gefordert sind. Diese Annahme schliesst weitere Bemängelungen von ihrer Seite nicht aus, und so könnte auch das eine oder andere Amendement das ich zuvor um der Schrift willen als Seld'sches bezeichnete, den Nuntien zugeschrieben werden. Andrerseits hatten aber auch der Kaiser und seine Räthe Anlass zu Abänderungen des ersten Entwurfs; denn noch während dieser Berathungen traf aus Rom Nr. LIII ein.

Alles jedoch was aus Rücksicht für den Papst in der Duplik nicht gesagt, dafür aber den Nuntien vom Kaiser vorgestellt wurde, wurde in Nr. LX dem Orator geschrieben. Mit dem da am Schluss betonten vertraulichen Character dieses Stückes scheint es sehr ernst genommen zu sein. Auf das Concept (Wiener Conciliacten) hat Singkhmoser zu dem Expediaturzeichen hinzugefügt dass er die Ausfertigung eigenhändig besorgt. Das Concept muss dann in einer geheimen Abtheilung aufbewahrt worden sein, da dieser kaiserliche Brief unter den S. 38 erwähnten deficientes scripturae aufgezählt wird. Nach München scheint er nicht mitgetheilt zu sein. Und während sich unter den Papieren in Arco zwei Originalbriefe des Kaisers von gleichem Tage finden, fehlt dieser auch hier. Dagegen ist er in das Innsbrucker Heft von Abschriften aufgenommen worden. Mit dem vertraulichen Character von Nr. LX hängt weiter dies zusammen, dass ein langer im Concept befindlicher und auf Toscana bezüglicher Passus gestrichen ist und statt dessen dann als besondere Instruction Nr. LIX abgefasst worden ist. — Der am Schluss

von Nr. LX erwähnte Brief an den König von Frankreich (die Antwort auf denselben in Le Plat 4, 657) wird von mir als Nr. LVII mitgetheilt. Ganz gleichen Inhalts ist der Brief an des Königs Mutter.

In diesen Tagen gingen noch allerlei andre Weisungen an den Orator in Rom ab. Der Kaiser verwandte sich damals sehr angelegentlich durch Prospero bei dem Papst und dem C. Borromeo für Delfino, dass diesem das erledigte Bisthum Verona verliehen werde. Andrerseits liess er sich bei Pius rechtfertigen, dass es ihm nicht möglich gewesen sei die Wahl des Marcus von Hohenems, der vom Papst zurückberufen Wien im September verlassen hatte, zum Coadjutor in Constanz (s. S. 47) durchzusetzen; der dortige Bischof, der Adel im Hegau und die dreizehn Cantone hatten sich, wie Pius aus den ihm mitgetheilten Briefen ersehen könne, gegen solche Wahl erklärt. Dagegen hatte der Kaiser denen von Hohenems mehrere Privilegien verliehen und durch seinen Secretär Vitus Geilel nach Rom gesandt, wofür ihm der Papst wiederholt dankte.

Endlich ist, da sie in den Briefen von 1560 eine grosse Rolle spielt, der Angelegenheit des Grafen Nicolo Orsini von Pitigliano zu gedenken; die Haltung des Papstes in ihr verdross den Kaiser ebenso als dessen sonstige Parteinahme für den Herzog Cosimo. Als Thurm im Juli von Rom nach Venedig reiste, stiess er in Toscana auf das Kriegsvolk das der Herzog ausgesandt hatte um jenem Grafen Sovana als Pertinenz von Siena entreissen zu lassen. Von Thurm verdient überhaupt bemerkt zu werden dass er sich unter den Diplomaten Ferdinands durch Kenntniss und Wahrung der kaiserlichen Rechte in Italien auszeichnete. Er hatte darüber in Rom förmliche Studien gemacht und die bezüglichen Urkunden gesammelt. Von Venedig aus hat er wiederholt Denkschriften eingesandt und den Kaiser gemahnt seine Rechte nicht verloren gehen zu lassen. Und da er wusste dass der Graf von Pitigliano für alle seine Besitzungen die Investitur vom Kaiser erhalten hatte, wollte er ihn auch ohne allen Auftrag gegen jenen Angriff in Schutz nehmen und seinen Aufenthalt in Florenz dazu benutzen; aber der Herzog bewilligte ihm keine Audienz (Brief aus Florenz, 6 Juli in den Veneta). Indess war die Angelegenheit am 5 Juli auch schon in Rom zur Sprache gekommen. Der Papst hatte Prospero und die Oratoren von Spanien und Venedig zu sich berufen, hatte sein Bedauern über diesen Conflict ausgesprochen und versichert dass er ihn bald beilegen werde. Das Recht zu letzterm hatte Prospero, gleichfalls mit Hinweis auf die Oberlehnsrechte des Kaisers, dem Papste nicht zuerkennen wollen, wogegen Pius die Rechtmässigkeit jener Investitur bestritten und behauptet hatte, dass der Graf Vasall der Kirche sei (Briefe vom Juli in den Romana). Obgleich nun Sovana bereits am 13 Juli dem Herzog übergeben war, sollte dem übel berüchtigten Grafen in Rom der Process gemacht und sein Hab und Gut abgesprochen werden. Der Kaiser aber trug seinem Orator (besonders am 14 September; Original in Arce D) auf, dem Grafen beizustehn, ihn namentlich vor Gewalt zu schützen und energisch geltend zu machen dass cognitio feudi illius imperialis non ad S[tem] S., sed ad nos spectat. Da dann Delfin auch über diese Angelegenheit zu unterhandeln den Auftrag hatte, entschloss sich der Kaiser dieselbe durch Commissarien in Rom untersuchen zu lassen. Die betreffende Resolution etwa vom 10 October (Copie in Arce E nebst andern hierher gehörigen Stücken in B. D. F) enthält eine ausführliche Darlegung des ganzen Sachverhalts.

Digitized by Google

# LVI.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 12 October 1560.

*Romana. Original.*

Serenissimo re.

Domenica che fu alli 6 di questo fu congregatione de cardinali dinanzi a N. S$^{re}$ per conto della reforme secondo il solito, della quale congregatione ne fu fatto il cardinale Sermoneta, et vedendo N. S$^{re}$ che eranno 17 cardinali, disse poi che eranno tanti che era pur bene, che vi dovessero intravenire tutti li cardinali; pero che per l'avenire s'intimaria a tutti, et chi voleva venire, venisse, et chi non, se ne potea restare. S. S$^{ta}$ dapoi deploro assai queste novita di Francia et disse che saria bene d'offerire il concilio a Pisa, alla qual cosa rispose il C. di Carpi che S. B$^{ne}$ haveva detto bene, ma che per adesso bastava levare la suspensione del concilio di Trento et intimarla a tutti. S. S$^{ta}$ rispose che l'imperatore non voleva dar Trento, et il C. di Trento dicono che disse, che lui come menbro della chiesa catolica et devoto di S. B$^{ne}$ lo daria come cardinale et principe di Trento, et che faria ancho che la M$^{ta}$ C. si contentaria. il C. san Clemente domando, se dandolo lui li potrebbono star sicuri li prelati. il C. di Trento rispose che lo daria sicuro, alla qual cosa si oppose il C. di Ferrara, allegando molte ragioni perche la citta di Trento non era a proposito. in ultimo fu concluso che la prima domenica dell' Advento prossimo si levaria et publicaria la suspensione del concilio di Trento et si fariano li legati, con ordine che tutti li prelati si dovessero trovare in tal loco a Pasqua di resurrezione prossima per dar principio alla terminatione del santo concilio, et se intanto li principi christiani lo volessero in altra parte, che se le daria ogni volta che fussero d'accordo insieme.

An gleichem Tage schreibt P. d'Arco an den Kaiser: hic quotidie conventus habentur a reverendissimis cardinalibus et episcopis de rebus concilii, resque varie ac diversimode tractatur, sed cum nesciant quomodo Gallicanis occurrant novitatibus, nisi Tridentini concilii suspensionem tollant, expectat S$^{tas}$ S., si quid melius inventum aut excogitatum fuerit per maiestatem vestram.

# LVII.

## Der Kaiser an König Franz II von Frankreich;

Wien, 14 October 1560.

*Gallica. Concept.*

Monseigneur mon bon frere et cousin. Wie der Kaiser es bisher in Sachen des Concils gethan hat, so hat er auch seinen jetzt gefassten Entschluss dem Bischof von Rennes als des Königs ambassadeur resident abschriftlich mittheilen lassen. par lequel [escript] verrez que S. S[te] et moy summes dintention faire proceder au plustost quil sera humainement possible a la convocation et celebration dicelluy [concille]. Er bittet ihn que ne veullez delaisser de tout vostre povoir promovoir ce qne verrez convenir et estre a propoz pour la celebration dudit concille, envoyant a cest effect, le plustost qne pourrez et verez la presente necessite et haste le requerir, voz ambassadeurs et aultres personnaiges dauctorite et doctes pour y entrevenir, affin que riens ne soit neglige de vostre couste que pourroit donner lieu au reculement de laffaire . . . davantaige pour ce qne suis informe que, deffaillant la prompte convocation dudit concille, vous estes resolu de faire tenir en vostredit royaulme ung concille nationnal, lequel pour estre tant preiudiciable et dommaigeable a toutes provinces de la chrestiente et de telle consequence que par vous mesmes scavez bien considerer, ie vous ay voulu donner ceste admonestation . . . et vous pryer . . . que ne veullez en facon quelconque permectre ny consentir que ledit concille national ayt son progres, ains icelluy abolir et revocquer; car il ny a riens plus certain que, se tenant icelluy en vostredit royaulme, non seullement perdrez lobeissance en icelluy de voz subiectz, mais aussi donnerez occasion a tous princes de la chrestiente de mal sentir du dit affaire et estre cause de vous inculper le reculement et empeschement dudit concille general, mesmes dung euvre tant necessaire an remede des erreurs regnans en ladite chrestiente; en par contraire perseverant en nostredite saincte catholique religion et vous submectant audit concille general . . . vous ferez couraige a aultres potentatz' suyvre le mesme chemin, que de tout plus vous doibt mouvoir ne vons laisser persuader a faire si grande playe a ladite chrestiente, dont autres prendroient exemple faire le semblable, et principallement quayant en icelle le nom que portez, vouldries vous estre le premier et antheur de ce qne voz predecesseurs roys de France de bonne memoire nont oncques voulu attempter. ie ne me puis persuader quayez ceste intention, pourquoy ie retourne a vons pryer . . . que temporisez de faire la convocation dudit concille nationnal, confiant quil y aura

quelque espoir de parvenir ou saccomoder a aultre moyen moings perniciculx, par ou les bons et catholiques ne perdront du tout le cueur . . .

De Vienne ce 14 iour doctobre 1560.

## LVIII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 15 October 1560.

*Romana. Original; in tergo: 31 October.*

Heri, cum summus pontifex recreandi animi causa ad villam urbi proximam se conferret, et una ego cum illo ad moena usque urbis obequitarem, inter eundum mihi dixit sibi persuasum esse, spem nationalis concilii adeo penes Gallos esse alte conceptam, ut difficile arbitretur, quocunque etiam requisito remedio, mentes eorum plus aequo infectas posse curari et ab impiis coeptis averti. veruntamen velle suspensionem Tridentiui concilii tollere, tum ut suae ipsius et christianae reipublicae dignitati non desit, tum ut hinc omnes cognoscant quam nefarie illi sibi munia ecclesiae arrogant, quando in eorum voluntate, omni sublata causa, persistant. sed ingenti cum desiderio etiam a M[te] V. litteras expectare et a S[mis] regibus catholico et christianissimo, antequam suspensionem tollat, quam non potest ultra festum divi Martini differre, ut videat si quod salubrius aut oportunius consilium pro communi saluti afferrant, quam ipse deliberavit . . .

Vgl. den Schluss der Depesche von Vargas in Döllinger 1, 341.

## LIX.

### Der Kaiser an Prospero d'Arco;

Wien, 16 October 1560.

*Arco F. Original.*

Scripsimus ad te die 20 superioris mensis Augusti quae tunc ad nos delata fuerant de Ill[mo] duce Florentiae, quod scilicet dilectio eius vehementer admodum laborare diceretur, ut opera et favore S[mi] D. N. ad

id valde propensi sese regem Tusciae faceret, ibique tibi iniunximus quae abs te in eo negocio fieri vollemus. postea vero nempe ad 6 praesentis commonefecimus te, ut nos certiores redderes quid intellexisses aut egisses, postquam mandata nostra accepisti. nunc ergo restat ut tibi clementer significemus, qui sermones deinde inter nos et R. episcopum Pharensem nuncium apostolicum hac ipsa de re habiti fuerunt, et quae deinceps abs te fieri velimus. itaque scire debes, cum ipse R. episcopus Pharensis in colloquiis quibusdam eius rei incidenter fecisset mentionem et dixisset ducem Florentiae hanc dignitatem, ad quam S^mus^ D. N. ei conferendam inclinaret, non ambire, quod responderimus dilectionem eius recte fecisse, quia parum ex hoc titulo ad dominationem eius rediturum sit emolumenti nec consequuturam D^nem^ eius uberiores proventus ex illis provinciis, quando obtinebunt titulum regni, quam donec in hoc statu in quo ad praesens sunt permanserint; e diverso vero multo graviores sumptus illi in dignitate regia subeundos fore, deinde contracturam D^nem^ eius magnam multorum principum invidiam; ad haec dubitandum fore an futuri pontifices huiusmodi regiam erectionem et sublimationem ratam quoque habituri sint nec ne. cum vero idem R. episcopus Pharensis his intellectis aliquot diebus post ostendisset se a S^mo^ D. N. accepisse in mandatis, ut quaedam nobiscum de hoc negocio conferret, replicavimus nos iam antea ad te scripsisse de hac re, ibique recensuimus summam memoratorum mandatorum nostrorum, quae hoc nomine superiore menso Augusto ad te dedimus, sic tamen concludendo ut testatum relinqueremus nos non posse quicquam in hoc negocio agere aut respondere, quod a mandatis tuis sit alienum, ne forte nos hic, tu vero isthic eandem rem diverso et contrario modo tractaremus. verum enimvero non acquievit his dictis nostris praefatus R. episcopus, sed interiecto paucorum dierum spatio rursus conatus est diversis rationibus nobis persuadere ut in eandem sententiam cum S^mo^ D. N. descenderemus et ducem ipsum tam aperto non offenderemus. itaque hac sua diligenti opera et solicitudine nos permovit quod constituerimus mentem nostram ipsimet S^mo^ D. N. per te latius declarare, quae nimirum talis est quod hoc S^tis^ suae institutum erigendi eiuscemodi novum Hetruriae regnum nostra approbatione et assensione iuvare non possimus, sed potius S^tem^ eius ab eo dehortandam esse plane censeamus. ut autem S^tas^ eius non videatur celari rationibus illis quae in hoc animo et sententia nos confirmant, clementer et expresse mandamus tibi ut, quamprimum alloquendi S^tem^ eius facultatem nactus fueris, S^ti^ eius qua decet reverentia atque modestia exponas, nos amanter et officiose percepisse quae S^tas^ eius nobis de hoc negocio per dictum nuncium R. episcopum Pharensem nunciaverit. ceterum nos S^ti^ eius certo affirmare quod nihil sit in quo nos S^ti^ eius non lubentissime gratificemur, quoad eius unquam fieri

queat, prout non dubitemus hunc sincerum et candidum animum nostrum S[ti] eius satis superque cognitum et perspectum esse. neque etiam levem haberi a nobis respectum Ill[mi] ducis Florentiae, quinimo ea nos D[nem] ipsius benevolentia complecti, ut non solum lubentissime velimus D[ni] eius rem gratam facere, verum etiam propensissimi simus ad promovenda procurandaqne singulari studio quaecunque D[ni] eius usui et ornamento fore videbuntur. hoc tamen S[mi] D. N. institutum eiuscemodi esse, ut id ob graves et arduas quasdam causas probare non possimus, habita ratione qnod non videamus quomodo tale novum regnum absque gravissima tam sanctae sedis apostolicae qnam nostro et sacri R. imperii nec non aliorum Italiae principum et rerumpublicarum contumelia dispendio et iactura ac summa totius Italiae et rerum omnium perturbatione atque adeo absque maximo ipsiusmet ducis et successorum suorum periculo et damno institui queat. nam quod ad sanctam sedem apostolicam ac sacrum imperium simul attinet, cum manifestum sit quod universa pene Italia iure debeat S. R. ecclesiae et imperio R. subiecta esse neque ullum alium regem quam imperatorem et regem Romanorum recognoscere, facile etiam inde colligere liceat quod haec novi regni species procul dubio auctoritatem tam ipsius S. A. sedis quam imperii apud homines rerum novarum cupidos in magnum discrimen esset adductura atque insuper aliis ambiendi captandique eandem dignitatem favore futurorum pontificum aut aliis artibus causam et ansam snbministratura. qnod si S[tis] suae exemplum caeteros quoque pontifices imitari atque alios quoque principes Italiae sibi vel sanguine vel benevolentiae et amicitiae vinculis coniunctissimos ad eandem celsitudinem evehere contingeret, paucis annis habituram Italiam tot reges qnot habet ad praesens principes. quae tunc futura esset rerum Italicarum confusio, clarius apparere quam ut S[ti] suae pluribus sit demonstrandum.

Quod vero ad nostrum et sacri imperii interesse in specie pertinet, cum negari nequeat quin status Senensis dependeat ab imperio, ipsi sane duci minime integrum esse quod in eo statu quicquam absque nostro ut imperatoris et supremi domini ordinumque imperii beneplacito et consensu praesumat statuere aut mutare, prout neque de S[tis] suae aequanimitate nobis videatur timendum, quod velit in ditione imperii quod ad temporalia spectet quippiam pro arbitratu S[tis] suae statuere aut in ea quae ad imperialem nostram administrationem pertinent sese ingerere, sicuti nos neque S[ti] eius in officio et gubernio ipsius tam temporali quam spirituali in terris ecclesiae quicquam negocii vel impedimenti exhibere intendamus.

Porro utcunque huic S[tis] suae consilio ipsum Ill[mum] Florentiae ducem regio titulo ornandi optatus eventus responderet, nos tamen non videre quid utilitatis D[tio] eius ex hoc regio titulo perceptura esset, cum

nemo non videat multiplicatum iri D$^{ni}$ eius sumptus et impensas, ex quo ei instruenda erit aula regia multo ornatior ac sumptuosior quam hucusque fortassis D$^{tio}$ eius habere consueverit, non proveniente interim maiore reddituum quantitate ex illa terra, quando regni nomen obtinebit, quam hoc tempore quo eam dignitatem et nomen non habet.

Ad haec sustinendam fore D$^{ni}$ eius maximam invidiam cum Italiae tum aliorum principum ac statuum qui, cum sese ipsi Ill$^{mo}$ Florentiae duci non impares esse iudicent, non modo invidebunt D$^{ni}$ eius tam insignis et excelsae eminentiae accessionem, verum etiam eandem vehementer suspectam habebunt ac verebuntur ne forte rex novus stabilita dominatione amplificandi regni studio ad imperii aut aliorum principum statuumque Italiae ditionem sensim occupandam aliquando animum adiiceat, quemadmodum iam nunc non obscuris quorundam vocibus circumfertur.

Prae caeteris autem iis potissimum hanc curam solicitudinem et suspicionem iniectum iri qui in Hetruria bona possident, cum ea provincia non tota sit in manu et potestate ipsius Florentiae ducis, sed in ea habeat aliquam partem tam ipsemet S$^{mus}$ D. N. et sancta sedes apostolica quam sacrum imperium et alii principes ac status Italiae, ita quod timendum sit, utounque D$^{tio}$ eius fieret simpliciter rex Hetruriae quatenus D$^{tio}$ eius illam provinciam tenet, ne tamen iurisdictionem supremam tanquam rex sibi in illis Hetruriae locis quae alii ad praesens possident vendicare et usurpare conetur, et si hanc suam intentionem in principio per unum atque alterum annum dissimulaverit, ne in futurum saltem id moliatur ac tandem cum memoratam iurisdictionem tum loca ipsa occupet et potestati suae subiiciat.

Et licet huic S$^{mi}$ D. N. voluntati atque instituto caeteros Italiae principes ac status ad praesens non appareat propalam contradicere aut refragari, nos tamen putare quod haud dubie rem istam ex animo improbent et aversentur atque adeo quadam duntaxat reverentia erga S$^{tem}$ eius impediantur quominus quid re vera sentiant libere profiteantur; nobis quidem omnino persuasum esse, si haec reverentia aut alia obiecta et respectus illis non obstarent, quin manibus pedibusque talem novi regni fundationem et erectionem prohibere anniterentur.

Et quia ex ista novi regni erectione, ut supra ostendimus, ipsi quoque sanctae sedi apostolicae successu temporis aliquid periculi imminere posset, non credendum fore quod post S$^{tem}$ eius futuri etiam summi pontifices, qui fortassis non erunt huic duci tam vehementer quam S$^{tas}$ eius addicti, hoc S$^{tis}$ suae decretum gratumve habituri sint, ita ut timendum sit vel nunc vel deinceps non defuturos qui forsan sese D$^{ni}$ eius opponant atque indesinenter negocium et molestiam exhibeant et alios quoque principes et status contra D$^{nem}$ eius solicitare et concitare studeant, quo D$^{nis}$ suae potentiam opprimant, quin denique et

illud postremo metuendum fore, saepedictum Ill$^{mum}$ ducem inde non aliud commodum reportaturum quam ut sese ac successores suos in perpetuas curas molestias aerumnas et gravissima pericula coniiciat. atque idcirco nos voluisse haec S$^{ti}$ eius per te ad partem confidenter secreto ac bona intentione significare et S$^{tem}$ eius qua decet reverentia rogare et hortari, ut dignetur benigne ac paterne considerare et expendere memoratas rationes quibus necessario pro muneris nostri caesarei ratione adducimur, ut S$^{tem}$ eius officiose commonefaciamus periculorum et incommodorum quae ex hoc S$^{tis}$ suae et saepedicti Ill$^{mi}$ ducis Florentiae desiderio et instituto reipublicae christianae et maxime Italiae expectanda sint, neque enim ullum nobis dubium esse, ubi S$^{tas}$ eius, prout est publicae concordiae ac tranquillitatis studiosissima, ea omnia exacte discusserit, quin sententia mox mutata a tali incepto desistat, ne vel perturbandi publici ocii ansam et materiam praebuisse vel saepedicto duci, cui profecto nos alioquin pro summa nostra in eum benevolentia omnia anspicato foeliciter et ex animi sententia evenire cuperemus, quicquam periculi creavisse videatur, quemadmodum te ex tua industria et facundia ista uberius prosequuturum non diffidimus.

Hoc autem loco volumus te clementer esse admonitum, ut hanc rem tractes iuxta praescriptum harum literarum nostrarum, non obstante quod tibi eandem die 20 Augusti alio modo agendam demandaverimus.

Et in eventum quod S$^{tas}$ eius haec sibi in scriptis abs te offerri vellet, non curamus ut etiam scripto S$^{ti}$ eius tradantur, dummodo id fiat caute et ea modestia quam exhiberi convenit.

Quicquid vero tibi a S$^{mo}$ D. N. responsum fuerit aut alloquin in hoc negocio occurrerit, de eo fac ut quam primum certiores reddamur . . .

Datum in civitate nostra Vienna die 16 mensis Octobris anno domini 1560 . . .

Bereits am 8. October (Original in Arco C) forderte der Kaiser seinen Orator zur schleunigen Berichterstattung über den Stand der toscanischen Angelegenheit auf: est enim ea res tanti momenti, ut sane merito summam eius impediendae curam habeamus.

Digitized by Google

# LX.

## Der Kaiser an Prospero d'Arco;

Wien, 18 October 1560.

*Wiener Concilacten. Concept.*
*Innsbrucker Concilacten. Heft Nr. 10.*

Ex literis tuis quas die 24 et 25 proximo praeteriti mensis ad nos dedisti, cognovimus quid S^mus D. N. tibi et aliis oratoribus praeter Gallum ad diem 23 ciusdem mensis in negocio concilii de resolutione ac deliberatione sua tollendae scilicet susponsionis concilii Tridentini proposuit, ut suo quisque principi scriberet, gratissimumque sane accidit nobis quod nos ea de re in tempore tam opportuno certiores feceris. ad eos enim quos nunc habemus cum istis nunciis apostolicis tractatus, valde commode evenit illa nobis innotuisse. quare operae precium erit quod tu itidem percipias, quae hic inter nos et praefatos R. nuncios apostolicos scriptis et viva voce de his rebus acta sunt. posteaquam igitur superioribus diebus huc appulisset R. episcopus Pharensis et nobis exhibuisset unacum R. episcopo Warmiensi literas S^mi D. N. ac scriptum cuius exemplum habuisti cum praesentibus litera A signatum, nos sumpto aliquot dierum spacio ad deliberandum, ut in re tanti momenti, tandem scripto quoque respondimus et id praefatis nunciis dedimus exemplo alligato et signato litera B, in quo quidem mentem ac sententiam nostram satis claro et abundo perspicies, nimirum quod adhuc insistamus firmiter priori nostrae deliberationi et consilio, quod non tantum sit tollenda suspensio concilii Tridentini, sed novum potius indicendum ac celebrandum propter causas quas non modo in nostro discursu quem superioribus diebus exhibuimus R. episcopo Warmiensi, verum etiam in hac nostra posteriore scriptura seu duplica complexi fuimus et utrique nuncio viva voce copiosius exposuimus. cum enim nonnulla nobis in hoc negotio occurreront quae pro tutanda et propaganda gloria dei et pro beneficio reipublicae christianae atque adeo etiam pro ratione muneris nostri caesarei nobis nequaquam putabamus esse dissimulanda aut silentio praetereunda, et tamen viderentur esse talia quae tuto scriptis demandari non possent, non dubitavimus illa coram dictis nunciis viva voce ingenuo et candide et sine ullo inani respectu sicuti ea in animo habebamus proferre.

Inter quas quidem rationes et difficultates vel haec non fuit levissimi momenti quod, tametsi nequeamus vel nunc S^mo D. N. polliceri, si novum quoque ex integro concilium instituatur, ordines sacri

Romani imperii qui Augustanam confessionem profitentur, aliquos articulos aut conditiones quas proposuerunt in proxime exacto conventu Augustensi admodum sane duras atque difficiles, remissuros aut ad concilium venturos esse, illud tamen nos non posse non vehementissime timere, si $S^{tas}$ S. in eo perstiterit, ut disertis verbis statuatur concilium antebac Tridenti inchoatum continuandum et prosequendum fore, ne inanes et irriti futuri sint omnes labores et tractatus quos vel $S^{tas}$ eius vel nos cum dictis ordinibus Augustanae confessionis eo nomine suscepturi simus, ut eos ad comparendum in concilio inducamus, ex quo sese in illo non satis auditos, sed praeter rationem et legitimam cognitionem damnatos fuisse praetendunt, qui etiam haud dubie inde occasionem accepturi sint mox ad arma, ad tumultus, ad seditiones vel bellum catholicis movendum prorumpendi coelumque et terram moturi, ut huiuscemodi $S^{tis}$ suae institutum conturbent et impediant, habituri procul dubio magnos principes in hac re ab illis non dissentientes quorum auxiliis niti poterunt.

Neque vero de Augustanae confessionis ordinibus duntaxat verendum esse ut in dicto concilio, si Tridenti continuabitur, compareant, sed etiam de rege christianissimo aliisque regibus principibus et potentatibus christiani orbis qui in proximo concilio comparere noluerunt. nam quod ad regem christianissimum attinet, manifestum esse quod pater eius memorato concilio contradixerit atque etiamnum ipse eius continuationi assentiri nolit, quantum quidem ex oratoris sui in aula nostra caesarea residentis relatione ac literis quas nobis nuperrime ostendit a rege suo scriptis colligere potuimus. etenim frustra sperari quod per hanc continuationem possit impediri concilium nationale quod Galli celebrare intendunt, ex quo illi huic continuationi non assenserint nec unquam assensuros credendum sit; novum namque concilium postulare Gallos et id omnino celebrandum ac de novo indicendum fore, si $S^{tas}$ S. velit illos a sententia celebrandi nationalis abstrahere; quod nisi fiat, perseveraturos in instituto nec aliam consilii sui reddituros rationem, quam quod a $S^{te}$ eius novum generale liberum et oecumenicum concilium quale petiissent nullis precibus et nulla diligentia obtinere potuissent, quoniam tametsi dicatur tam regis christianissimi avum piae memoriae regem Franciscum, quam alios christianae reipublicae reges principes ac potentatus ac ipsos quoque ordines Augustanae confessionis celebrationi illius assensisse (quod nos quidem non possumus neo volumus plane diffiteri de rege christianissimo et pluribus aliis principibus, quoad prius illud concilium), sed in posteriore rem aliter sese habere rem ipsam indicare.

Praevidere autem nos, qui in rebus Germanicae nationis a iuventute usque versati penitius quam alii Germanorum moros negocia studia et voluntates cognoscamus, quam ingentem rerum omnium pertur-

Digitized by Google

bationem nednm in Germania, sed in universa republica christiana haec continuatio oxcitare possit, et vicissim quam parum, ne dicamus planc nihil utilitatis inde ad publicum christianitatis beneficium rediturum videatur, quum e diverso cx indictione novi longo plus commodi expectari queat. neque etiam existimandum esse quod propter decreta Tridentinae synodi hac novi concilii indictione et celebratione S^mi^ D. N. ct sanctae apostolicae sedis dignitati et auctoritati quippiam detrabatur, ex quo non erit necesse decreta illa vel approbare et confirmare vel infirmare ot cassare.

Huc quoque accedere quod haud dubie caeteri quoque reges principes ac potentatus christianae reipublicae non sint improbaturi, si S^tas^ eins novum potius concilium generale indixerit, quam si antiquum bis inauspicato coeptum continuare voluerit, quoniam ot ipsi tale potius concilium celebrari desiderabunt, ex quo certus ct copiosus fructus sperari possit, ita quod coniectura assequi nequeamus ad quid S^tas^ eius in hoc sno proposito tam obfirmate persistat, praesertim cnm non solum S^ti^ eius ut potius indicat novum concilium suadeat publica et communis utilitas totius reipublicae christianae, quam S^ti^ eius maximopere cordi esse probe scimus, sed ipsa quoque evidentissima necessitas, adeoque praescripta ratio officii sui pastoralis id maximopere requirat, cum certe constet in concilio Constautiensi expressis verbis constitutum fuisse decimo quoque anno generale et oocumenicum concilium celebrari debere, quod temporis spacium ferme iam elapsum est ab illo anno quo postremum concilinm coeptum fuit Tridenti celebrari.

Caeterum cum animadverteremus in eo colloquio inprimis continuationem istam urgeri nosqne ei venisse in suspicionem, quod a concilio abhorreremus et quod id dumtaxat studoremus, ut interpositis talibus difficultatibus eius progressum retardemus, nostrae sane conscientiae et auctoritatis iudicavimus interesse ut illi animum nostrum apertius explicaremus, ostendendo nos non ita privatos esse omni sensu et indicio, ut vellemus nostris consiliis ac difficultatum et impedimentorum allegationibus tam pium et tam salutiferum opus impedire. nam etiam si nulla pietate aut commiseratione praesentis calamitatis populorum christianorum et afflictae religionis commoveremur neque nobis curae esset vel divina gloria vel salus publica cuius simus, quod absqne arrogantia dictum intelligatur, studiosissimi, privata tamen utilitas atquo necessitas nostra merito nos induceret, ut id opus manibus pedibusque enixo iuvandum ac promoveudum susciperemus. quis namque magis quam nos appareat expositus omnibns iis malis quorum finem ot medelam dei benignitate ex concilio generali et oecumenico sperare et expectare liceat? quem res ista plns tangat sollicitet molestet atque nos, qui propter nostram in retinenda religione nostra catholica constantiam plurima mala perpessi fuerimus atqne etiam nunc patiamur, qui con-

tinue in maximis periculis versemur, qui hac de causa sustineamus odium et invidiam multorum principum qui nobis coniunctissimi esse deberent, qui debita obedientia illorum destituimur, qui maximam et perpetuam apud illos suspicionem incurrerimus, qua etiam illi ducti nulla vel exigua auxilia nobis contra perpetuos christiani nominis hostes contribuant, ne forte nimis crescat nostra potentia, suspicantes fore aliquando ut auxilio illorum recuperato regno nostro Hungariae vires omnes ad puniendum illos convertamus? quae quidem pericula et suspiciones sperandum foret plane cessaturas, si dei beneficio per concilium generale et oecumenicum, quae ad id consequendum semper fuit et est usitata et rectissima atque etiam commodissima via, afflictae religioni consuleretur ac pristina concordia et unitas restitueretur. quare nemo credat consilia nostra aliorsum spectare, quam ut tale concilium instituatur celebreturque ex quo insignis aliqua reipublicae utilitas reditura videatur.

Porro hoc puncto de continuatione concilii suprascriptis et pluribus aliis verbis absoluto, ostendimus quam necessarium et utile futurum sit, quod S^mus^ D. N. personaliter concilio intersit, cum ibi dicatur esse concilium ubi sit pontifex, et S^tas^ S., cum sit pastor supremus in terris, nequeat salvo debito muneris sui pastoralis gregem omnem una congregatam sua praesentia destituere, cum neque caput a reliquis membris separatum recte officium suum facere aut vires in corpus diffundere valeat; neque dubitavimus supra nominatis R. nunciis apostolicis patefacere, quam male ea de causa audiverint S^tis^ S. praedecessores Paulus III et Iulius III, tam apud catholicos quam illos qui Augustanam confessionem profitentur, qui conciliis institutis non ipsimet praesentes intervenerint, et quod nec patribus integrum fuerit quicquam S^tibus^ eorum inconsultis decernere, ita quod necessario semper resolutio a S^tibus^ eorum Roma expectanda fuerit. idem vero quod nobis vehementissime displiceret, ipsi quoque S^mo^ D. N. eventurum, si non in persona propria concilio adesset, cum ordines Augustanae confessionis aperte dicant concilium non in eo loco quo indictum sit, sed Romae celebrari ac spiritum sanctum ex alma urbe usque per dispositos equos advocandum, quotiescunque aliquid certi ac firmi statuendum vel concludendum sit. eamque ob rem nos S^tem^ eius etiam atque etiam rogare, cum sua praesentia reipublicae christianae possit tantopere prodesse, e diverso S^tis^ S. absentia rebus omnibus sit plurimum obfutura, ut nullo modo intermittat ipsamet ad concilium venire, ne postea culpa rei minus bene gestae S^ti^ eius a quoquam impingi queat.

Inde autem transivit colloquium nostrum ad illam difficultatem quam et antea introduxeramus de loco Tridenti, ibique nos declaravimus quod non tam solliciti simus de loco ipso, de quo pro nostra persona nullam plane difficultatem faciamus, sicut habetur in scripto nostro, quam de nomine eius loci, quod sciamus vel nomen ipsum tum ordinibus Augustanae confessionis tum et aliis exosum et suspectum

esse; attamen acquiescere nos in hac parte voluntati $S^{tis}$ S., si aliter fieri nequeat, dummodo hoc praetextu non id agatur quod prius concilium ibidem continuetur. verum enimvero non intermisimus etiam saepedictis nunciis proponere oppidum nostrum Insprugg, quod cum habeat eandem securitatem quae allegatur de Tridento, cum sit intra fauces Alpium situm, praestet etiam Tridento opportunitate situs, existentibus in propinquo pluribus oppidulis locis et villis quae magnum hominum numerum capere possent, ubi etiam commoditas fluminis Oeni ex aliis Germaniae provinciis copiosam annonam et omne genus victualium suppeditare potest. caeterum de tempore indicendi et convocandi concilii acquievimus itidem $S^{mi}$ D. N. voluntati, dummodo nobis detur competens spacium tractandi cum Augustanae confessionis ordinibus.

Exinde ventum est ad reformationem, ubi pro nostro zelo et ardenti invandae religionis ac reipublicae studio non potuimus nos continere, quin moram et cunctationem quae tam necessario operi iniicitur et tam frigide tractatur, modumque qui instituitur reformationis in superficie dumtaxat, summe admiraremur, quandoquidem videremus cum maximo animi nostri moerore, dum ex una parte dicatur institui reformatio in ecclesia, ex alia fieri re vera magnam deformationem in summum $S^{tis}$ S. et sedis apostolicae contemptum ipsiusque religionis et reipublicae christianae detrimentum ot praesertim in creatione cardinalium. cum enim iuxta sacras constitutiones numerus eorum non deberet excedere viginti quattuor et ii cardinales deberent esse omnibus pietatis probitatis doctrinae prudentiae numeris absolutissimi et in legitima aetate constituti, ut possent quod eorum est officium summo pontifici in rebus salutem totius gregis christiani concernentibus assistere et consulere et pontificem idoneum eligere, iam malo exemplo et pessimo abusu introductum esse, ut sint cardinales plures quam sexaginta et quod in electione multorum non habeatur ratio vel aetatis vel aliarum qualitatum quae in cardinale requiruntur. creari namque cardinales plane pueros, qui cum adoleverint in omne genus turpitudinis et flagitii praecipitati tandem magno cum dedecore et pontificum, a quibus in tam excellentem ordinem asciti fuerant, et familiae eorum necessario sint puniendi ac turpi supplicio afficiendi. creari item non prohibente quidem contraria lege vel constitutione, sed tamen parvo ecclesiae commodo filios principum, qui subnixi clientelis cognationibus potestate pecuniis, animos aliorum largitionibus corrumpentes ad papatum aspirent et concitatis postea bellis totum orbem perturbent. quodsi cardinalium officium sit consulere pontificibus et eos etiam eligere, non debere creari pueros qui omni adhuc iudicio per aetatem carent. quis ostendi possit princeps saecularis in republica christiana qui assumat sibi consiliarium puerum, utcunque hoc ei pro libito absque cuiusquam prohibitione liceret?

si ergo principes saeculares in negotiis suis temporalibus absque ulla legis humanae vel divinae prohibitione tantam rationem habent aetatis, quanto maior haberi debeat a pontificibus, qui curant spiritualia et animarum omnium salutem? mirum esse quod sacerdotes et presbyteri non debeant maiores ordines regulariter suscipere nisi exacto 25 aetatis anno, episcopi vero non debeant creari ante annum tricesimum, quod idem non similiter observetur in cardinalibus, quae est prima post pontificiam in ecclesia dignitas. mirandum porro et illud quod hic abusus excusetur praetextu dispensationis, adeoque pontifices sibi sumere autoritatem et facultatem dispensandi absque concilio in rebus istis quibus procuratur privata utilitas, captatur benevolentia principum, nulla interveniente utilitate publica, in aliis vero rebus quibus per huiuscemodi dispensationem possent lucrifieri multa millia animarum, eam tam praefracte negari absque concilio. et quia etiam modernus pontifex hoc nomine male audiat, in quo nos alioquin nullam probitatem nullam prudentiam nec quicquam eorum quae ad bonum et idoneum pontificem spectant requirimus, nec alii habent quod iuste culpare aut vituperare possint, optatissimum nobis futurum fuisse, si $S^{tas}$ eius in hac quoque re se irreprehensibilem exhiberet. neque valere quod dicatur (sic namque defendebatur hoc factum pontificis) non potuisse $S^{tem}$ eius aliter facere quin gratificaretur affinibus, non voluisse enim sic gratificari Christum filiis Zebedaei, neque certe illis hoc modo bene consuli, cum nemo pro illis spondere queat quod officio suo satisfacturi sint, quin imo potius metuendum semper sit, ne forte illecti et capti tantarum opum et honorum illecebris committant et ipsi per lubricam et improvidam aetatem grave aliquid ab honestate et statu eorum alienum, et postea idem illis eveniat quod nunc evenit Caraffis. dolere itaque nos plurimum dari hoc pacto illis qui sunt alterius religionis, ansam scandali et materiam causamque non iniustam ridendi et $S^{tem}$ S. et nos unacum omnibus catholicis, nec posse hoc malum non alios quoque catholicos non singulari moerore afficere. nos quidem haec ingenue et bono zelo proferre pro amore et pro charitate qua $S^{tem}$ eius propter probitatem ipsius et veterem amicitiam complectimur, et cupere, sicuti in aliis omnibus facit officium boni pastoris atque se inculpabilem praestat, ut ita etiam quoad hanc rem nullam reprehensionem incurrat, eamque ob causam ista nos familiariter et bono animo cum ipsis nunciis conferre et pati posse, ut ipsi nuncii ea ad $S^{tem}$ eius perscribant, eo modo quo a nobis ex intimo pectore deprompta sunt, dummodo ea latius non evulgentur. nollemus enim his alios a quibus fortassis in malam partem rapi possent, offendi; at utcunque etiam ea evulgari contigerit, allatura nobis tanto minus sollicitudinis et curae, quod hac ratione conscientiam nostram exonerabimus, quamcunque alii opinionem

Digitized by Google

de nobis inde concepturi videntur, et quod illa omnia sciamus vera manifesta et luce meridiana clariora esse.

Haec autem ea mente ad te scribimus ne quid te eorum fugiat quae hic cum dictis nunciis egimus, quo et tu rectius quaecunque tibi occurrerint in his negociis apud S$^{tem}$ eius et ubicunque opus fuerit explicare et te in omnibus actionibus tuis ad hos nostros sermones accomodare adeoquo nos S$^{ti}$ eius, ubi necessitas postulabit et quando S$^{tas}$ eius de his negociis ad partem actura est tecum, ea qua decet modestia atque reverentia, excusare possis, affirmando haec non eo consilio fuisse dicta quod vellemus S$^{ti}$ eius modum ac legem faciendi officium suum praescribere aut eam curiosius taxare vel etiam nobis quod ad munus S$^{tis}$ suae pastorale pertinet arrogare, sed potius ex summa nostra reverentia et amore erga S$^{tem}$ eius fuisse profecta, studeasque omni conatu animum S$^{tis}$ praeoccupare, ne haec in sinistram partem interpretetur aut iniquo animo accipiat; quin etiam nec S$^{mo}$ D. N. nec cuiquam in scriptis quicquam horum tradas, sed iuxta solitam taciturnitatem et in rebus agendis diligentiam tuam secreta teneas, quoniam et nos has literas nulli amanuensium committi, sed manu secretarii nostri describi voluimus . . .

Datum Viennae 18 Octobris 1560.

Postscripta: cum nuncii apostolici nomine S$^{mi}$ D. N. inter alia etiam a nobis postulaverint, uti vellemus regem christianissimum dehortari a celebratione concilii nationalis, aequum censuimus in re tam pia S$^{ti}$ eius morem geri. itaque dedimus non solum ad regem ipsum Chr$^{mum}$, verum et ad Ser$^{mam}$ matrem eius literas, quarum exempla cum his ad te transmittenda duximus ut ea S$^{ti}$ eius ostendere possis.

Datum ut in literis superioribus 18 Oct. 1560.

## LXI.

### Prospero d'Arco an K. Maximilian;

Rom, 19 October 1560.

*Romana. Original; in tergo: 4 November.*

Serenissimo signor signor et patron mio osservandissimo.

Il papa hieri ritorno in Roma . . . ogni settimana si fa congregatione per le cose del concilio, et de cardinali molti sono d' opinione che seria se non bene transferire il concilio di Trento in Lione, altri

vorriano in Bezensone in Borgogna dove ancora potriano commodomente andare li Allemani; ma S.S$^{ta}$ non fara risolutione alchuna sin tanto, che non ha la risposta dalla M$^{ta}$ dell' imperatore.

Was die Wahl des Ortes für das Concil anbetraf, befand sich die Curie mit ihren Absichten schon dadurch im Vortheil, dass sich die Vorschläge des Kaisers und des Königs von Frankreich fortwährend kreuzten und gegenseitig aufhoben. Dass auch Lyon genannt wurde, behauptet Arce nochmals in Nr. LXVII, während diese Stadt in den mir bekannten französischen Correspondenzen (s. Le Plat 4, 653. 655) nicht erwähnt wird. Besançon dagegen ist (s. auch Nr. LXX) eine Zeit lang mehrfach genannt, aber wieder fallen gelassen worden. Vgl. Reimann in Forsch. zur deutschen Geschichte 6, 611.

Vom gleichen Tage liegt eine Depesche an den Kaiser vor in der über die letzten Verhandlungen zwischen Spanien und Frankreich berichtet wird. Wir sind darüber anderweitig besser unterrichtet. Ueber die Instruction des D. Antonio de Toledo s. Lämmer zur Kirchengeschichte des 16 und 17 Jahrhunderts 119, und die ihm vom König von Frankreich ertheilte Antwort in Le Laboureur mémoires de M. de Castelnau 1, 473.

---

## LXII.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 19 October 1560.

*Romana. Original; in tergo: 8 November.*

Serenissimo re.

Nella congregatione di domenica fu parlato secondo il solito della riforme et concilio, nella quale N. S$^{re}$ si dolse assai dei mali portamenti, che da molti erano fatti contra la catolica religione et in particolar hora da Francesi, dicendo che in quel regno non era altro vero catolico che il cardinale di Tornone, et che si conosceva chiaramente che il cardinale di Loreno non voleva il concilio generale, poiche fomentava tanto il nationale, et tutto per suoi particulari interessi et massime lassandosi intendere, che non consentiria mai che il concilio si facesse a Trento. alle quali cose rispose il C. di Carpi dicendo, che la casa di Guisa hora era quella che governava in Francia, et che la mira sua non era di tendere ad altro fine, che di fermare bene le cose loro et che con questo mezzo d' acconsentire al concilio nationale si era guadagnato molti de quelli primati, et pur cho facessero il fatto suo, che curavono poco la religione, et che il vero rimedio era di levare la suspensione del concilio di Trento et finirla senza aspettare altrimente risposta nissuna da principi. il C. Puteo soggionse biasmando

Digitized by Google

molto le attioni delli dotti signori di casa Guisa et aflormando il detto di Carpi nel levare la suspensione del concilio di Trento. il C. di Ferrara risposo et disse, cho S. S[ta] et quolli altri signori che havevano parlato erano molto male informati delle attioni di casa Guisa et in particular del C. di Loreno, perche erano veri catolici et che il consenso che havevano dato per il concilio nationale, non era stato se non per far bene et dar tempo al tempo, ma che era ben vero che biasimavono assai il concilio di Trento, perche conoscevano che li Alemani non li venoriano, et che come non li venivano loro, che non si era mai per far cosa buona, et che si avertesse che li prelati stariano molto mal sicuri in Trento, allegando molte ragioni; soggionse poi cho trovandosi il C. di Tornone molto vecchio et mal sano, che saria stato molto bono che N. S[re] mandasse un nontio appresso di detto cardinale, il qnale potria andare a far li negotii necessari per servitio della religione, quando egli fusse impedito o indisposto o alle volte absente dalla corte. il C. di Trento rispose che molto bene si conosceva la cosa chiara, che il C. di Loreno et tutti li suoi non volevano il concilio generale per far li fatti snoi nel nationale, et che non sapeva per qual causa havessero suspetta la citta di Trento, laqnale era pur mombro della sedia apostolica, et che lui daria il loco sicuro, et che sperava in dio che la M[ta] C. si contentaria et che buona parte delli Allemani li veneriano, massime quelli che desideravono la risolutione di questo santo concilio, et che si li heretici marci et ostinati non li vorrano venire, che questo non importa molto, perche ogni volta che li principi catolici si contentassero, ch' era facile cosa di venirne presto alla risolutione, et che il recusare la citta di Trento con dire, cho si rimetesse alla M[ta] dell' imperatore lo eleggere un' altro loco, che questo non era fatto senza grandissimo misterio, sapendosi che S. M[ta] C. non faria questa risolntione senza far una dieta, la quale inanzi che si facesse, lo andaria tempo assai, et in tanto li Francesi fariano il concilio nationale per far il fatto loro, non si curando piu che tanto di sanare le infirmita della religione christiana. Ferrara sentendo tanta vehementia in Trento rispose: monsignore di Trento, se non volete ch' io parli, io non parlero, ma vi replico che la citta di Trento non e loco sicuro per il concilio. il C. di Trento rispose che se la M[ta] dell' imperatore volesse venire a campo in Trento con un' essercito, che certo non lo bastaria l' animo d' obstarla, ma che di questo non si doveva dubitare. il C. Sarmonetta volse favorire Ferrara, ma fu interrotto, percho tutti li altri voti unitamente furono contra Ferrara. S. S[ta] disse che in ogni modo era risoluta levare la suspensione del concilio di Trento, et cho poi confidava in dio che illuminaria ogni fidel christiano a contentarsi che questa sanctissima opera s' havesse una volta a concludere...

Lo novita di Franza et le cose del concilio tengono talmente occupati tutti li principi, che non s' intende che facciano alcuno mottivo, et par cho tutti stiano aspottando cho fino haverano; solo si vode che il papa et il duca di Fiorenza in tali travagli la fanno molto meglio d' ogni altro. porche Pasquino dice, cho l'uno attende a fortificare et a munire con ogni diligenza li stati ch' ha in Toscana et a metter danari in cassa, onde se ha tempo anchora doi o tre anni, sua eccellenza stabilira li detti stati di sorte, che havera da temer poco quale si voglia potentato di christianita; l' altro s' aiuta por ogni via et non pensa, dice il medesimo Pasquino, mai in altro che in arrichire et aggrandire li parenti suoi, ot e oppinione di molti, ch' ogli si curi poco del concilio ot che la vadi alongando piu cho puo, fin cho si faccia qualcho grosso mottivo di guerra in qualche parte dalla christianita per haver giusta causa di non aprirlo, et intanto si dice che vole far una moltitudine de cardinali la maggior parte dependenti dalli Borromei con dissegno d' incaminar Mantova al papato doppo la morte sua, accio cho non vonghi un papa che li travaglia como fanno hora loro alli Carafi, et cosi tutta via si va pensando a nove parentello per collegarsi bone tutti li principali d' Italia.

Questo ho voluto scrivere alla M[ta] V. non per che io creda cho il papa sia di quella qualita che dicono li malevoli, anzi lo tengo per santissimo et buono, ma solo perche, se lo fusso scritto o ch' olla l'intendesse d' altri, non s' havosse a doler di mo che non tenesso avisata V. M[ta] di tutte quolle cose ch'io sento dire et che si dicono liberamento per tutta Roma . . .

Da Roma alla 19 d' Ottobre 1560.

Di V. M[ta]

humilissimo et fidelissimo servitore

Galeazzo Cusano.

Neben obigor Depescho befindet sich in don Romana oin sehr ausführlicher Bericht di Roma di 19 Ottobrio, der in soinem ersten Theile sachlich ganz und zum Theil auch wörtlich mit der Depesche übercinstimmt und allenfalls als freio Copie derselben betrachtet werden kann. Dagegen enthält der zweito Theil allerlei Nachrichten, die in der Depesche vom 19 nicht stehen. Aus ihnen hebe ich hervor dass der Papst anch finanzielle Vorbereitungen für das Concil (vgl. Pallavicini 2, 146) traf. Volendo nostro signore valersi di 40,000 ducati per servirseno nelli bisogni del concilio, haveva resoluto di redur il monte della farina a 7½ per cento di cho rendeva prima. li montisti intendendo questo si congregarono et fecero resolutione di donare a sua santita 20,000 ducati, accioche lasciasse il monte come stava. sua santita non ha voluto fare, ma vol cho resti a 7½ per cento et ha fatto un oditto in stampa cho chi non vol lasciar su'l monte li denari per detti 7½ per cento, li vadi a pigliare. li montisti alla fine si contentarono lasciarli, ma volovano esser assicurati, che non li potesse fruttar mai manco delli 7½ per cento. Ich will hier noch eine Notiz über die Lage des Geldmarktes hinzufügen, dio ich

römischen Zeitungen vom 26 October (auf dem Rücken bezeichnet als nova ex Roma, per nuncium apostolicum maiestati caesareae exhibita, und angekommen am 12 Nov.) entnehme: sono falliti li Prati mercadanti Milanesi per scudi d'oro 150,000, et il S. Thomaso di Marino e andato in Spagna, onde la piazza di Roma resta piu che mezza fallita. se si verificasse quello che si e divulgato, cioe che'l Crafter d'Augusta sia lui ancora per fallire, la piazza di Roma et Bologna restarebbe piu che fallita.

---

# LXIII.

## Der Kaiser an Herzog Albrecht zu Baiern;

Wien, 21 October 1560.

*Concilacten. Concept.*

Ferdinand etc.

Was der nuncius Delphinus samht dem vorigen oratore Hosio in namen bäbstlicher heiligkait uns iüngstlich des concilii halben angebracht, das hat dein lieb aus beigelegten copeien mit A signiert zu vernemen. wiewol wir nun dein lieb hierin umb iren getrewen rat gern zuvor und ehe wir antwort gegeben ersucht heten, so haben doch erwente bede nuncii umb befurderung solcher antwort bei uns heftig angehallten, und dannocht dieselb antwort sich hernach, aus ursach das si die nuncii allerlai darinnen zu difficultiern understanden, über unser zuversicht verlengert. weil dann auch wir uns vasst auf den vorigen weg, wie dein lieb in irem iüngsten hiesein von uns verstanden und dein lieb ir damals gefallen lassen, resolviort, so haben wir gedacht wir mochten gleich also zu befurderung der sach mit berurter antwort furgeen, inmassen wir dann dieselb stellen und inen den nunciis ubergeben lassen, als dein lieb aus beiverwarter abschrifft mit B verzaichnet zu befinden. nun werden hinfuran in der handlung unsers erachtens zway dinge zu bedengken sein: erstlich ob und wann die bähstlich heiligkait sich ermelter unserer antwort nochmals in ainem oder mer puncten nit ersettigen lassen wollte, welcher gestallt alsdann irer H' darauf zu begegnen, zu bewilligen oder abzuschlagen und aus was grund und ursachen; fur das ander, im fall da wir der erscheinung halben auf dem concilio mit den stenden der Augspurgischen confession verwonnt fur uns selbst allain oder auch samht und neben den bähstlichen legaten oder nunciis handeln sollten oder muessten, wie alsdann solches am fuegelichsten anzegreiffen. dann obwol dasselb unsers ermessens sonst nit ordenlicher und pas als durch ainen ge-

mainen reichstag beschehen künte, yodoch nachdem wir in ausschreibung aines reichstags uns der churfursten rat und bewilligung gebrauchen sollen, und aber sy die churfursten in ainem solchen fall villeicht nit ainerlai mainung sein wurden, muessen wir nit unzeitlich besorgen, ob und was derhalben bey inen zu erlangen, ob auch und welchermassen sy derwegen am fueglichisten, nemlich durch schigkung oder schrifften zu ersuechen sein möchten, bevorab weil sonst unsere sachen der Türggen halben nochmals vasst misslich steen, in dem das wir biss auf heutigen tag die confirmation des fridons, darumben wir so morgcliche lange zeit bei ime anhalten lassen, nit erlangen kondon, und also wir notwendig besorgen muessen, wir werden mit der zeit die stende des reichs um tröstliche hilff und rettung anzusuchen nit umbgeen mögen. dem allem und sonderlich dem genedigen vätterlichen vertrawen nach so wir zu deiner lieb als ainem christlichen hochverstendigen, auch unserm und dos heiligen reichs gehorsamen und uns so nachent verwontem fursten tragen, so ist unser ganz freuntlichs genedigos gesinnen und begern, doin lieb welle solches alles mit höchstem vleiss ponderiern erwegen und beratschlagen und uns volgents so schleinig als os sein kan, hierinn deiner lieb gotrewen rat und guetbodungken zuekomben lassen. daran thuet uns dein lieb sonder angonems guets gefallen, gegen doinor liob hinwiderumb in aller freuntschafft und genadon zu orkennen.

Gebon Wien den 21 tag Octobris anno etc. 60.

---

## LXIV.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 26 October 1560.

*Romana. Original; in tergo: 15 November.*

Domenica passata non fu la solita congregatione della riforme, non volendo N. S^re^ cho si faccia piu sino che non torna risposta dalli principi, in che si saranno risoluti circa il luocho del celebrarsi il concilio generale. S. S^ta^ la mattina fece spedire due correri, uno al re christianissimo et l' altro al re catolico. al Chr^mo^ scrisse con offerirli gente pagata et ogni sorte d' aiuto per potere meglio castigare et corregere gli heretici et rebelli, cho hanno conspirati contra la persona et stato suo. alla M^ta^ C^ca^ ha scritto con essortarla a voler concorrere et mandar genti et ogni aiuto per lei possibili alla modesima M^ta^ Chr^ma^

per li sudetti bisogni: il che e giudicato dalli contemplativi di Roma che tutto sia fatto con arteficio da S. S$^{ta}$, per vedere se potesse con questo modo provocare che nascessero qualche tumulti in Franza di guerra per havere occasione colorata di non aprire il concilio generale et prohibire il nationale a Francesi, et inoltre spera almeno con tale dimostrationi obligarsi la M$^{ta}$ Chr$^{ma}$, che non potria mai mancare di essergli propitia in ogni cosa sua. ma si dubita che S. S$^{ta}$ sia stata troppo tardi a fare tali officii, et che non sia per riuscirli li suoi dissogni, perche si crede che il re Chr$^{mo}$ non accetara le genti del papa per non si metter a rischio di perdere a fatto l'obedienza della Franza, oddiando quei popoli da un tempo in qua li papi, come si sa, da quali ricognoscono tutte le guerre et danni ch' hanno pattiti gia di molt' anni sono, onde si stima che il papa puo ben fare quel che vole, che li Francesi non sarano per innovare cosa alcuna, pur che il re Chr$^{mo}$ l'osservi quello fu decretato nella passata dieta.

Aus der Depesche des Orators an den Kaiser von gleichem Tage ist hervorzuheben: quae de Florentino duce ad regale fastigium inaugurando, sicut una cum fama profectionis summi pontificis Bononiam versus creverant, ita illa intermissa refrixere . . . nec eius rei quicquam certi habent Carpensis, Tridentinus aut Augustanus cardinales.

---

# LXV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 30 October 1560.

*Romana. Originale; in tergo: 15 November.*

Sacra cesarea maesta.

La notte del sabato passato io hebi le lettere della M$^{ta}$ V., et il giorno della dominica seguente, che fu alli 27, hebi audiensa da S. S$^{ta}$, alla quale esposi quanto la M$^{ta}$ V. m'ha commesso nel negotio dil regno di Toscana. anzi, porche S. S$^{ta}$ interrompendo il mio parlare mi disse: lasciate pur far a noi che saremo ben d' accordo, io ci aggionsi che la M$^{ta}$ V. tra l'altre difficulta nominate da me vedeva questa di non poca consideratione, ch' era di bisognar far parte di tutto questo negotio a prencipi et stati dell' imperio, dalli quali secondo l'opinione di V. M$^{ta}$ non si haveria impetrato cosa alcuna, attento che con questa nova crettione di regno veniva a sminuirsi l' authorita dell' imperio in Italia. questo ho detto al papa, perche creda insieme con il duca che, se non ottengono cosa alcuna, la colpa sia dell' imperio et non della M$^{ta}$ V.,

et perche intendano che sera di bisogno che questo negotio si scopri, quando pur volessino insistere in haver il consenso da V. M^ta^, il che non vorriano loro, perche questa cosa ce metterebe infinite difficulta, essendo cosa certa che Venetiani et il duca di Savoia, li quali adesso precedono il duca di Firense, ce metterebono infinite difficulta, per che questo suo desiderio non havesse effetto.

S. S^ta^ dapoi havermi ascoltato mi rispose, che non haveva commandato a M^re^ Delfino che cosi efficacemente ne parlasse a V. M^ta^ como haveva fatto; ch' o ben vero che l' intention sua era che con dar una delle serenissime principesse figlie della M^ta^ V. al principe figlio del duca, si honorasse il duca di questo titulo et che cio fosse con il consenso di V. M^ta^, perche ogni volta che se li fosse datto con debiti modi, non si sminuiva l' authorita dell' imperio in Italia. quanto poi al maritagio, pensava ch' haverebe effetto . . . ansi il re catolico proponeva al duca una delle S^me^ figlie della M^ta^ V., alla quale, pregovi, che scriviate che confidi in noi, como noi confidiamo in S. M^ta^. io dapoi haverci risposto molte belle parole, dimandai in effetto che cosa dovera scrivere alla M^ta^ V. voi potete, mi disse, scrivere ch' io commandaro a M^r^ Delfino, che non ne parli piu, perche s'in caso mi parera di trattarne con sua M^ta^, ne faro qui et parte a voi et mandaro un correro alla M^ta^ dell' imperatore, dal quale aspettaro risposta, et non faro cosa sensa il consenso di S. M^ta^. et faciendoli io instansa che sopra cio scrivesse una lettera alla M^ta^ V., state securo, mi disse, perche vi do la fede da buono papa et da gentilhuomo, che faro quanto vi prometto . . .

Il duca de Firense et duca d' Urbino sarano qui fra quindeci giorni, et gia per Roma s' incomincia a dire ch' hanno a trattar una legha con S. S^ta^, il che perho non ha piu che tanto fondamento . . .

Aus 2): [Nach Eintreffen der k. Briefe vom 19 October] illico fama suborta est, quae passim per ora hominum circumvolabat, rationem ineundi concilii proponi a M^te^ V. longe diversam ab ea quam M^tas^ V. sentiret et scripserat. id ego ubi rescivi cognovique litteris Delphini episcopi fuisse excitatum, quas ad plures in eundem sensum et verba dederat, sicut in preinserto patet exemplo, eademmet die ad summum pontificem me contuli et, ne in eadem opinione cum caeteris se confirmaret, eidem exposui qualis esset in hac re M^tis^ V. mens et voluntas et quae mandata tenerem, presertim de loco et continuatione, in quibus eius nuntii litterae a litteris M^tis^ V. dissidere videbantur, exemplumque illius capitis exhibui, ut rem aliter se habere cognosceret, quam nuntius scripserat aut intellexerat, cuius sensum in calce litterarum subnectam. ille autem ob hoc nihilosecius perturbatus, omnia benigne excipiens visus est pietatem christianumque animi candorem M^tis^ V. cognoscere pariter ac laudare . . .

Proximo deinde die, quae fuit dies lunae, indicta fuit congregatio, in qua Cicada, Puteus et Saracenus cardinales, omnium qui aderant utriusque iuris consumatissimi, quantum persensi et subodorare potui, fuerunt eius sententiae, ne novum concilium concederetur, sed votus et iam initum perficeretur. summus autem pontifex totus anceps neque in eam neque in diversam opinionem quicquam statuit, sed quantum intellexi, non erat etiam valde alienus ab his quae M$^{tas}$ V. sentiret. credo autem ipsos vacaturos per hos dies huic rei et nichil certi responsuros, antequam aliorum principum voluntate perspecta deliberaverint omnino quid faciendum sit . . .

Sensus litterarum M$^{tis}$ V. quae in hac parte exhibitae fuere S$^{ti}$ S., erat quod de Tridenti loco non valde curet M$^{tas}$ V., si aliter fieri nequeat, dummodo hoc pretextu non agatur quod prius concilium ibidem continuetur, sed Oeniponti oppidum esse huic negotio longe prestantissimum.

Sacratissimae et invictissimae C. M$^{tis}$ V.

humillimus et fidelissimus servitor
Prosper comes Archi.

Da ich die angeführte Beilage nicht findo, verweise ich auf den Brief von Delfino an den französischen Orator in Rom, den Bischof von Angoulême vom 19 October in Le Laboureur 1, 489, und theile mit was Cusano am 1 November über die nicht übereinstimmenden Acusserungen der beidon Nuntien in Wien dem K. Maximilian mittheilte. Il Verniense dice che la M$^{ta}$ C. mostra ch' haveva caro il concilio in Innspruch, ot quando S. S$^{ta}$ io voglia in Trento, che anco se ne contentara, pur che si principia un novo concilio et che si continovi senza far alcuna mentione del Tridentino. et il Delphino dice cho S. M$^{ta}$ C. si contenta di tutto quello che piace a S. S$^{ta}$ cosi del loco como del principiar novo concilio o seguitar il principato gia in Trento, rimettendosi del tempo ot d' ogni oltra cosa al voler di S. B$^{ne}$. — Vgl. dazu was Puteo an Hosius schreibt in Cyprianus 119.

---

## LXVI.

### Der Kaiser an Prospero d'Arco.

Wien, 31 October 1560.

*Arco A. Original.*

Ferdinandus etc.

Magnifice fidelis nobis dilecte. accepimus literas tuas quas 12 die praesentis mensis Octobris ad nos dedisti tam de negocio comitis Pitiliani quam de aliis rebus et praesertim de negocio concilii. neque vero

dubitamus quin ex iis literis quas superioribus diobus ad te scripsimus, abunde intellexoris quid hic inter uos et R$^{dos}$ nuncios apostolicos ea ipsa de re actum sit et quorsum sententia nostra inclinet et quod illis mandatis nostris exequendis neqnaquam defuturus sis. quoniam autem ex eo tempore ad nos perlata sunt quaedam quae sunt magna consideratioue digna iu hoc ipso concilii negocio, existimavimus nos operae precium facturos, si tibi rem omnem, ut ad uos perlata est, benigne significaremus. scire itaque debes quod certiores facti fuerimus a quodam catholico et spectatae comprobataeque erga uos fidei nec uon sanctae sedis apostolicae studiosissimo viro, cum quo uonuulli magnae authoritatis ordines Augustanam coufessionem profitentes, cum is aliorum quoruudam nostrorum uegociorum causa ad civitatem quandam proficiscens ditionem illorum transiret, nec quicquam cum illis nostro nomine tractandum in mandatis haberet, ultro ut fit familiariter colloquuti sunt, ita ut animum suum ei penitus patefecisse videantur, ordines Augustanae confessionis pro parte non quidem adeo alienos esse a gouerali et libero coucilio, si qua adhibeatur pia moderatio et talis iuveniatur modus et ratio componendi hoc religionis dissidium, qua causae principali religionis catholicae nihil praeindicetur et illis nihilomiuus quadamteuus aliquid coucedi videatur, postposito tam obfirmato retinondae existimationis et in eiuscemodi contentioue vinceudi studio; verum enimvero quod ad continuationem coucilii Tridentini attinet, illos nihil peius odisse aut magis aversari quam hoc S$^{mi}$ D. N. consilium de tollenda iamdicti concilii Tridentini suspensioue, qnod si ad effectum perducatur, nunquam sperandum quod illi sese ad acceptandas ullas concordiae conditioues adduci passuri siut, quia aperto profitentur nos tamquam imperatorem et supremum caput non solum catholicorum, verum etiam Augustanae confessionis ordinum ac summum defensorem et cousorvatorem transactiouis Patavieusis ac secutae desupor pacificationis in rebus religionis erectae et ut verum ac legitimum felicissimae memoriae divi fratris nostri imperatoris Caroli quinti successorem teueri ratioue muneris uostri caesaris, ut huinscemodi intolerabili Tridentinae continuatioui nos ad praesens et in futurum quoquo omni conatu opponamus et sententiae uostrae adhuc firmiter insistamus; aliter enim tumultus et motus in Germania ac almae pacis perturbationem evitari non posse. quodsi aliter ageremus, id nunquam consentaneum forc premissis divi quondam fratris nostri Caroli quinti, qui anno 1550 omnibus Augustanae confessionis ordinibus pollicitus sit eos unacum theologis eorum in illo concilio sufficienter auditum iri, quod tautum abest ut praestitum sit, ut etiam decreta qnaedam aedita fuerint de praecipuis religionis articulis hac aetate in controversia existentibus, quibus doctrinam illorum plane damnatam et anathematis censura reiectam fuisse coustet. uam si id agatur, ut in praeiudicium

universae religionis ex qua salus eorum pendeat id ipsum nunc rursus suscipiatur et iis, quae antea contra illos edita sunt, his actibus denuo confirmatis, res in eum statum reducatur quo fuerat ante Pataviensem transactionem et pacem postea in religione initam et tam arctis fidei vinculis firmatam, nulla ratione habita quod iam memorata transactione et pace tota illa actio declarationis caesareae quae vocabatur Interim unacum decretis et actis concilii Tridentini extincta et abolita fuerit, novis modis et viis initis et expresse constitutis religionis dissidium componendi, id sane illis nequaquam ferendum fore nec dubitandum, quin haec futura sit certissima et evidentissima via ad interrumpendam pacem religionis ac praesentem Germaniae quietem perturbandam. neque enim illos expertes esse eorum quae praeteritis annis gesta sunt neque memoriae tam labalis aut iudicio tam puerili praeditos, quin intelligant et recordentur, quae superioribus temporibus multifariam agitata fuerint et nunc quoque agitari queant de modo eiuscemodi suspecti et partialis concilii decreta exequendi. talium quidem consiliorum et machinationum eventum sese nequaquam expectaturos nec satis sibi tunc tutam fore existimaturos vel transactionem Pataviensem vel religionis pacem curiae Romanae tam exosam, quoniam, utcunque nos ad conservandam eam propensos esse confiderent, vererentur tamen a nobis solummodo eam sustineri non posse.

Neque vero debere culpam adscribi ipsis Augustanae confessionis ordinibus, quod non fuerint auditi in concilio Tridentino sicuti illis a divo quondam imperatore Carolo quinto promissum fuerat, ex quo illi in dicto concilio non comparuisse dicantur. nam manifestum esse quod res aliter se habeat et quod ipsi Augustanae confessionis ordines eo miserint suos consiliarios et theologos, qui nunquam admissi seu auditi fuerint, ut tandem necesse habuerint nonnulli eorum fidei suae confessionem scripto exhibere et caeteroqui re infecta discedere. et propterea nos recte paterne et fideliter agere, quod in hanc continuationem non consentiamus. quodsi S$^{mus}$ D. N. cum suis sequacibus vel hanc continuationem concilii Tridentini prosequi vel aliquid aliud suscipere conaretur praeter voluntatem nostram, permitteremus illorum curae maturam et celerem talium conatuum disturbationem.

Videntur autem iidem Augustanae confessionis principes et ordines in eam sententiam inclinare, quam etiam nonnulli aperte profitentur, ad restituendam scilicet optatam in Germania religionis concordiam et unitatem non posse reperiri rationem magis utilem et accomodatam quam celebrationem concilii nationalis, cui ipsimet a capite usque ad calcem praesideamus, et ad quod electores quoque et principes atque praelati ecclesiastici competenti numero vocentur, ubi praeterea omnes cuiuscunque status exstiterint libere audiantur; quinimo iam nunc etiam iidem ordines haud tectis verbis significant sese in futuris tractatibus

qui cum eis suscipientur hanc sententiam palam dicturos esse. quod quidem concilium nationale non in eum finem celebrare intendunt, ut per id impediatur progressus concilii generalis, sed ut sit utilis et salutaris qnaedam praeparatio futuri concilii generalis, sic tamen instituendi ut certum sit etiam summum pontificem eius determinationi et decretis sese submissurum. qua via concilii nationalis inita sperant rem eo adductum iri ut, si non fiat in universum concordia religionis, quod tamen pro magna parte futura et multa impedimenta ac difficultates concilii sublatura sit.

Quae si iam dudum instituta fuisset, censent haud dubie rebus religionis recte consuli potuisse et, licet nonnulli multos annos nequaquam contendissent hanc viam concilii nationalis non habere locum et ecclesiasticos Germaniae non posse id admittere, quod se hoc modo ab reliquis nationibus separare viderentur, tamen nunc satis apparere an caruerit haec eorum contentio omni rationis iudicio, et quam candide quaesiverint illi salutem et concordiam patriae, atque id ipsum quoque ostendi praesenti Gallorum exemplo, ubi ecclesiasticus ordo sedi apostolicae longe magis obligatus existat et multo minore libertate fruatur quam in Germania. quod si liceat episcopis et praelatis Galliae iniro hanc viam concilii nationalis sine aliqua offensione, cur non liceat itidem Germanis tam salubre remedium amplecti?

Ex his sane et aliis sormonibus, qnos vir ille noster fidelis habuit cum dictis Augustanae confessionis ordinibus per plures dies, concludit, qnod et res ipsa loquitur, si S$^{mus}$ D. N. perstiterit in sententia continnandi concilii Tridentini eamqne per indictionem pnblicaverit, nihil certius expectandum fore quam ut reliquiae religionis nostrae catholicae in Germania una cum ocio et quiete eius omnique rerum statu in summum discrimen, ne protinus in praeceps ruant, adducantur.

Huic autem colloquio quod prafati ordines cum dicto fidele nostro, ut demonstratum est, illac transeunte habuerunt, occasionem praebuit qnod iidem ordines exactam noticiam acceperint ex Italia et potissimum ex urbe omnium eorum quae hactenus inter S$^{tem}$ eius et nos de his rebus concilii tractata fuerunt, quod non possumus satis admirari, qnia non putavimus ista illos cognituros fore. quae equidem tibi in eum finem scribimus ut rem omnem cum S$^{te}$ eius confidenter et secreto communices dicasque S$^{ti}$ eius, nos non propterea rem istam voluisse cum S$^{te}$ eius conferre, quod ipsi quoque hanc viam concilii nationalis probemus ant requiramus, sed ut S$^{tas}$ S. iis intellectis tanto meliorem occasionem habeat cogitandi, quae pericula et quae turbae expectanda sint, nisi concilium eo modo instituatur de quo S$^{tem}$ eius reverenter admonuimus, et ut tanto facilius S$^{tas}$ eius impendentia mala sua pru-

dentia et pietate avertere queat. tu vero exequeris in his benegratam et expressam volnntatem nostram.

Datum in civitate nostra Vienna die ultima mensis Octobris anno domini 1560...

Postscripta: volumus te clementer atqne expresse admonitum ut perquam diligenter instes atque labores apud S^mum^ D. N. et ubicumque opns erit pro optato et celeri responso ad praeces nostras quas tibi superioribus mensibus transmisimus offerendas ratione arcbiepiscopatus Pragensis restaurandi...

Ueber die am Schluss erwähnte Prager Angelegenheit trage ich hier nach dass der Kaiser (vgl. S. 35 über den ihm gemacbten Vorwurf) im Juli seinem Orator übersendet hatte supplicem libellnm S^mo^ D. N. loco et nomine nostro porrigendnm ratione instaurandi archiepiscopatus Pragensis. Die Cardinäle der kaiserlieben Partei waren, wie Arco wiederbolt berichtet und wie wir auch aus Epist. Pogianae 2, 92 erfahren, sebr erfrent darüber. Morone z. B. äusserte sich dahin (Brief vom 7 September): nil aliud desiderari a summo pontifiec quam nt M^tas^ V. in archiepiscopnm aliqnem eligat, qui mornm probitate ac doctrine et vite sanctitate praefulgeat, quia in reliquis circa idem negotium non potest non subscribere honestissimis votis M^tis^ V. Zunächst aber geschah nichts als dass des Kaisers Gesuch den Cardinälen Puteo und Clemente Dolera zur Berichterstattung zugewiesen wurde, und erst nach mehr als einem Jahre erfolgte die Erledigung.

---

## LXVII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 2 November 1560.

*Romana. Original; in tergo: 18 November.*

Post meas litteras diei 30 Octobris summus pontifex christianissimi regis litteras accepit, quibus eumdem ad indietionem concilii generalis persnadebat et continuationem iam incoepti Tridenti recusabat efflagitabatque ut hoc quam citissime faceret, antequam Galli convenirent, sicut decretum fuerat, ne nationale celebrarent. qnoad locum nbi esset indicendum, in eundem scribebat se consensurum, quem M^tas^ V. serenissimusque rex catholicus proposuissent; sed quando M^ti^ V. pariterque S^mo^ regi catholico non displicuissent Vercellae vel Lugdunum, ipsnm earundem alteram probaturum. cardinalis autem Ferrariensis omni studio satagit ut Lugdunum eligatur, regiamque fidem ac tutellam promittit...

Wie diese Nachrichten (vgl. Nr. LXI) in Wien aufgenommen wurden, erfahren wir aus folgendem Indorsat von Selds Hand: decretum per imperatorem 18 Nov. 1560: quod ad locum celebrandi concilii attinet scribatur ei, Mti S. neque Vercellas neque Lugdunum placuisse, sed potius Mtem S. Tridentum, Oenipontem vel Bizuntium ad id delegisse. In diesem Sinne wurde dem Orator am 22 Nov. geschrieben (Original in Arco A), nachdem sich der Kaiser schon in Nr LXX eventuell für Besançon erklärt hatte.

## LXVIII.

### H. Albrecht zu Baiern an den Kaiser;

München, 3 November 1560.

*Concilacten. Original; in tergo: 10 November.*

Allerdurchleuchtigister grossmechtigister kaiser, E. K. M. sein mein gantz underthenig dinst in aller gehorsam allzeit zuvor berait. allergenedigister lieber herr vater, vetter und schweher, was E. K. M. mir in der hochwichtigen sachen das concilium betreffendt von Wienn aus den 21 tag negsterschinen monats Octobris schreiben und zuekommen lassen, das alles hab ich hernach den 30 tag ytzernents monats mit gebürender reverentz wol empfangen und vernommen, thue mich derwege gegen E. K. M. derselben genedigisten vaterlichen und so gar vertreulichen communication und eröffnung diser ding undertheniglich bedancken. als aber verrer E. K. M. genedigist begern, ich wolte solliches alles mit höchstem vleis ponderirn erwegen und beratschlagen, volgends auch hirüber meinen getreuen rat und gutbeduncken E. K. M. so schleinig als es sein mechte zuekommen lassen, hab ich solch beratschlagung und erwegung bei mir gehorsamblich fürgenommen und kan also mit guter warhait zu vermelden nach solchem embsigem bedachtlichem und vleissigem nachsinnen und erwegung dises gantzen werks, daran dann E. K. M. nit allain, sonder auch dem heiligen reich und bevoran der gantzen christenhait zum höchsten gelegen, bei mir anders nit befinden, dann das des obvermellten concilii und dessen continuation halb E. K. M. sowol in erster resolution, als hernach auf verrer repliciren der babstlichen heiligkait wie solches durch derselben nuncios E. K. M. angebracht worden, in irer iungst gegebnen andern schrifftlichen antwort sich irem von gott habendem hohem verstandt nach gantz bedächtlich und vernünfftiglich, auch gemainem vaterlandt teutscher nation zu gutem allergenedigist und vaterlich erzaigt und erclert haben, darüber dann nunmer E. K. M. von I. B. H. verrer resolution und bschaids zu erwarten.

Wiewol ich nun aigentlich nit wissen mag, wohin soliche I. H. resolution sich lenken oder worauf die gestellt werde, mir auch derhalben auf solche ungewisshait gewisse vermeldung meines ratlichen bedengkens E. K. M. wie sich gebürt anzubringen nit wol müglich sein mag, dannocht aber auf derselben so gar stattlich und genedig ansuechen und begern, dieweil ich auch allem herkomen und gelegenhait nach dises gantzen tractats und was bissdaher darunder furgangen bei mir selbs nit vermueten noch vil weniger befinden kundte, was doch die B. H. in allen vorher tractirten und erwegnen bedengklichen puncten über E. K. M. so gar hoch und wol erwegne und gegrunndte ausfuerliche erleuterung anzaigen und ablainen der angeregten difficulteten oder beschwerden anders daran sonders gelegen disputiren bestreiten oder beharren mechten, als villeicht und allain die continuation des Tridendtischen concilii: do dann solches beschehe, wüsste ich bei mir nit zu befinden, mit was fuog hofflichem nutz und erschlieslichait E. K. M. von irer furgeschlagnen mainung und gutachten abzuweichen hetten, aus ursachen wie die der B. H. von E. K. M. wegen gantz beratlich und mit bestendigem grundt angebracht und dargethan sein, dagegen aber in I. H. iungst gegebnen resolution solich und so gar beweglich verursachen, das daraus die berürt continuation zu beharrn, meines underthenigen ermessens nit zu befinden, furnemlich dieweil I. H. sich zum theil dahin erclären und vernemen lassen, wie das derselben nit entgegen noch zuwider, das churfursten fursten und stendt der Augspurgischen confession mit irer nothdurfft auf dem allgemainen concilio gehort und daselbshin stattlich und notturfftiglich verglaitt werden. dann dieweil solche verhor und notturfftig furbringen (wie sy die confessionsverwandten seither geklagt und stets fur und fur urgiert) auf den iungst angefangnen Triendtischen concilien nit wellen zugelassen werden und dannoch etlicher mer strittiger punkten und articul halber in sachen unsern heiligen glauben betreffendt daselbs zu Triendt wider sy die stendt der Augspurgischen confession geschlossen und erkandt worden: so wurde ye die berürt continuation bei inen kain ander ansehen noch mainung haben wellen, dann als ob sy schon alberait in dem vorschobnen Triendtischen concilii unverhort und hinderrugks condennirt wären, das auch derwege desselben continuation nit so gar der furgewendten erorterung oder erledigung halb der noch ubrigen strittigen puncten die christenlich religion belangendt furgenomen wäre, alls von wegen ainer scharpfen durchdringenden execution und volziehung dessen so hievor wider sy berurter massen erkennt und decernirt worden; dergleichen sy sich dann auch in den ubrigen noch strittigen punctn zu befarn haben, und hieraus ursachen ze schöpffen nit underlassen wurden, sich soliches ires furgebens unbefuegten thuens und erkantnus des continuirten concilii, auch unrechtmessigen process darin

von der execution und volziehung dessen so wider die gebur gehandlet der anfang genommen, mit verfasster handt aller macht und vermoglichait auch eusseristem zuethuen zu entschitten und zu erwhören oder doch in solichem concilium gar kainswegs und mit nichten zu bewilligen; dergleichen dann auch wie vermuotlich und zu besorgen die künigreich Engelandt, Schotten, Dennenmarckh, Schweden und villeicht ander mer, auch neben disen die furnembsten ort in Schweitz thuen mochten, auch derhalb in die furgenomen continuation nit bewilligen wellen. sollte nun solches ervolgen, kunte ich nit sehen wasmassen solich continuirt concilium ain allgemain universal oecomenicum frey concilium genennt werden oder sein mochte. aber wie dise sach vor augen ligt, so will sy das ansehen haben, als ob durch die B. H. furnemlich auf die kron Franckreich, damit dieselbe bei der gehorsam der heiligen römischen kirchen zu verhalten, gesehen und dasolbshin die furnembsten ratschleg und furnemen zu furderlicher und unverzügigor eilender rettung angewendet werden, mit etwas geringerm erwegen, villeicht auch weniger achtung das solich uhl und spaltungen der religion im reich teutscher nation den urspung genomen, das auch klaine hoffnung den ässten oder gewächss so in Franckreich und andere nationen ausgebraitt seien, zu helffen, da die wurtzel nit gerainigt noch gehailet wirdet. nun ist ainmal dise löhlich nation, als bei der auch von ettlich hundert iarn her die christ cron und scepter des heiligen römischen reichs kaiserthumbs und regierung löhlich herkomen und noch ist, vor allen andern künigreichen nationen und ländern der gantzen christenhait die furnemist und edlist, deren sich auch derwego die B. H. aller gebur nach ires tragenden amhts halber vor andern miltiglich und väterlich dahin anzenemmen, damit sie vor sorglichem gentzlichem abfal in berurter glaubens sachen vermittel der genaden des allmechtigen errettet und erhalten werde, welches dann I. H. auf derselben verrer und beharrlich fursetzen der vilgedachten continuation durch E. K. M. mit merer und grundtlicher ausfuerung, wie sie ze thun wol wissen, villeicht nit unfueglich noch unbequemlich diser hohen und wichtigen sachen zu gutem angebracht, soliches auch durch E. K. M. beharret werden mochte, furnemlich in erwegung des Passauischen vertrags und darauf ervolgten religionfridens, welche bayde dann etlichermassen den consens der strittigen bartheien zu hinlegung der spaltigen religion eraischen, und das man sich auch der confessionsverwandten halber kurtzverruckter zeit an ainem namhafften ort (wie dessen E. K. M. bericht sein) gar austrucklich und lauter vernemen lassen, da die merbemellt continuation fortgesetzt werden soll, das sy soliches nit wurden zuesehen, sonder sich dawider mit kriegsyebung aller macht und hörescrafft setzen und begeben müssten. fur ains.

Verrer und zum andern. wasmassen die stendte der Augspurgischen confession der erscheinung halben auf dem concilio durch E. K. M. zu ersuochen sein sollen, befinde ich E. K. M. dahin gesinnet und der mainung sein dor ich bis anhcer ye und allmal auch gewest und noch bin, als nemlich das solich ersnechen und was domsolbon anhengig nit ordentlicher noch bass als auf ainem gemainen reichstag beschehen kundte, das aber soliches reichstags ausschreiben halben E. K. M. darumb bedenckens haben, das die churfursten, als mit dero rat und bewilligung solich ansschreiben fortzesetzen, villeicht nit ainerlai mainung sein wurden, auch an in selbs nngewiss was derhalben bei inen zu erlangen: truege ich gleichwol fur mein person wonigen zweifl, es wurden die drey geistlichen churfursten dises falls ires berueffs und obligens ingedenckh, auch derwege zn erhaltung unserer altvaterlichon catholischen waren christlichen religion genaigt, derhalber anch alles so bis anher darwider eingorissen, von dom heiligen reich unserm geliebten vaterlandt durch solichen hailsamon und ainigen furtraglichen weege aines christlichen concilien ansreitten zo helffen gantz willig und demnach mit E. K. M. dess ainig sein werden, das diso ding in gemainer reichsversamblung zu tractiren und abzehandlen, das anch dem allen nach ainon reichstag auszeschreiben von notten sein wollte. und wiewol sich aber bei den weltlichen churfursten bis anhor aines andern zu befaren gewest sein mochte, so hielte ich es doch auch darfur, so ire liebden von E. K. M. wogen durch sondere schickungen und personlich mundtlich werben diser ding und wess sich furnemblich der continnation des Triendtischen concilii halber zu befaren, erinnert und berichtet wurden, woss auch dissfalls E. K. M. irer der confessionsverwandteu anhegerten freyen glaits und versicherung halber gesinnet und dnrch die B. H. bewilliget wäre, das furnemlich sy die stendt der Augspurgischon confession mit irem an und furbringen aller notdurfft nach gehört werden sollen, item und das dann auf solchem anbegertem reichstag nach vermog und inhalt dos ermellten Passauerischen vortrags und darauf orvolgten constitution des roligionfridens am fueglichsten zn tractiren und zu erledigen, wasmassen das concilium zu der eer gottes und vergleichung der spaltigen religion, anch erhaltung frid ruehe und ainigkait im hoiligen reich nutzlich und erspriesslich anzestelln, es wurden sich hirauf ytzobgedachte weltliche churfursten zu solichem E. K. M. vorhabendom ausschraiben aines reichstags gehorsamlich und willfärig erzaigen und mochten zu solichem I. L. villeicht auch nit wenig bewegt werden durch vermuetliche ir habonde fursorg, was dannoch auf I. L. verwaigerung durch die B. H. mit E. K. M., auch der kronen Hispanien, Frangkreich und Portugall ainhelliger bewilligung und nberaihstimmen dises concilii halber inen den confessionsverwandten in moer weego zu nachtail und abbruch furgenommen

und fortgesetzt werden kundte. aus dem allen daun anch villeicht ervolgt sein mag, das kurtzverrugkter zeit der hochgehorn furst mein freuntlicher lieher vetter pfalltzgraf Friderich churfurst in heiwesen noch anderer fursten der Augspurgischen confession, denen diso sach vor andern angelegen, sich solle meines eingenomen herichts hahe vernemmen lassen, das S. L. und den andern iren religionsmitverwandten nit liebor als in gemainer reichsversamblung durch schidliche trägliche nnd hilliche mittel diser hochbeschwerlichen lässtigen sachen ahzekommen, dieselb auch zu gueter richtigkait nnd vergleichung bringen ze helffen. und do gleich die andern welltlichen S. L. mitchurfursten aines andern (dess sich doch zum wenigsten und gar nit zu versehen) gesinnot waren, so wurden sy doch villeicht in hoffnung ire zn Augspurg auf inngst gehaltnem reichstag E. K. M. angebrachte qualiteten des kunfftigen concilii durchzedringen oder sonst desshalben ir gelegenhait ze handlen, aines andorn gesinnet, derhalber anch das berurt ausschreiben aines reichstags E. K. M. meines versehens eingeranmbt werden; und da gleich soliches durchaus nit ainhelligclich heschehe, so wurde es dannoch one zweifl durch erhaltung der merern churfurstlichen stimmen ervolgen. das alles hab E. K. M. ich auf derselben begern zu eroffnung meines in diser hochwichtigen sachen villeicht geringen doch guethertzigen gotreuen und unterthennigen erwegens und guetachtens underthenigclich nit sollen verhalten und thue E. K. M. mich hiemit zu genaden gehorsamist bevelhen.

Datum in meiner stat Munchen, den dritten tag Novemhris anno 60.

E. K. M. gehorsamister furst nnd sune

Albrecht herzog zu Baiern m. propria.

Am 12 November dankte der Kaiser seinem Schwiegersohne für obiges Schreiben (Concilacten. Concept).

---

## LXIX.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 9 November 1560.

*Romana. Original; in tergo: 24 November.*

Io non posso credere che S. S$^{ta}$ non habia qnalche altro dissegno, poi che tutto qnello ch'io scrivo nell'altra lettera vuol significar niente, et e solamente per dar tempo al tempo; ma finalmente si scoprira, et per qnanto posso conietturare, vodo che qui sperano che possi in qualche

parte nascero qualche romore, ch' habi a lovar di mente all' huomini il concilio et ch' habi a tenirli occupati in altra cosa.

Il duca de Firense ha fatto l' entrata in Roma con tutto lo solennita, et cosi la duchessa; il papa li ha ricevuti como si soglio ricevere li gran re. per Roma dicono gran cose, nondimeno sin adesso l' huomo non puo indicare che si tratti ne ligha ne altra cosa d' importansa, anchora che l' andata del cardinal di Mantua a Venetia nel medesimo tempo che questi duchi sono vonuti qui, fa ragionaro assai, di modo ch' alcuni ardiscono d' affirmare che si tratta la legha fra tutti li potentati d' Italia.

S. S^ta^ hogi m' ha detto ch' ancora cho si dicano molte ciancie por Roma, cho non voglia perho credere, se non che tutto l' intento suo o di accrescere la religione cristiana et conservare la pace fra cristiani, et che con fatti et opere buone mostrara quanto bugiardi sono costoro che seminano simili favole, il che dio voglia che sia voro.

M' ha dotto de piu cho circa il regno di Toscana non trattara cosa sensa il consenso di V. M^ta^ et m' ha fatto con parolo tanto securo, che qnando S. S^ta^ procurasse il contrario, potrei ragionevolmente dire che non vive peggior huomo desso in tutto il mondo . . .

Cusano (Brief vom 8 Nov.) zweifelte nicht dass über eine allgemeine italische Liga unterhandelt werde; der Papst wolle auf diese Weise bei etwaigem Streit über das Concil den Fürsten jenseits der Alpen die Spitze bieten können. Nach Sarpi 421 hätte sich der Papst selbst in diesem Sinne geäussert. Der lange Aufenthalt des Herzogs in Rom bis zum 28 December und die ihm erwiesenen Ehren gaben Cusano immer und immer wieder Anlass zu neuen Conjecturen. So meldet er am 7 December: der Papst werde Inquisitoren nach Lucca senden, wo sich die Zahl der Ketzer von Tag zu Tag mehre; wenn es gelinge durch strenges Einschreiten Unruhen zu erregen, werde man den weitlieben Arm zu Hilfe rufen und so dem Herzog Cosimo Gelegenheit bieten sich der Stadt zu bemächtigen.

---

## LXX.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 12 November 1560.

*Arco C. Original.*

*Concilacten. Concept.*

Cum nos certiores reddideris quae S^mus^ D. N. tecum egerit de rebus concilii, existimavimus non abs re futurum, ut nos quoque tibi clementer communicemus quae post ultimas literas nostras nobis in

hac materia occurrerunt, nimirum quod paucis diebus, postquam novissime ad te scripsimus, nos accesserit orator regis christianissimi, qui ad praesens in aula nostra caesarea versatur, et communicarit nobiscum responsum quod idem rex christianissimus hac ipsa de re S[tl] eius dedit, proponendo pro loco concilii nostram imperialem civitatem Bisuntinam. nos sane dicto oratori ita respondimus, ut significaremus nobis civitatem illam non displicere neque pro persona nostra in hac parte a serenitate illius dissentire, dummodo is locus itidem summo pontifici et S[mo] principi D. Philippo Hispaniarum etc. regi nepoti ac fratri nostro charissimo placuerit, qui tamen consensus noster non debeat in eam sententiam trahi vel intelligi, quod propterea vel nos priorem nostram sententiam de loco concilii summo pontifici declaratam mutare seu relinquere intendamus, etiam si S[tas] eius, hac civitate repudiata, Tridenti aut in alio quopiam opportuno loco concilium indicendum duxerit, aut quod ex istiusmodi nostra declaratione, quod scilicet pro parte nostra de civitate Bisuntina nullam difficultatem moveamus, ipse rex Ch[mus] putet sibi occasionem mutandi animum oblatam ideoque ei nunc integrum esse, ut pro libitu discedat ipse rex Ch[mus] a priore sua oblatione, qua spem tam firmam dederat se a S[te] eius ac nobis dictoque charissimo nepote nostro rege catholico quoad locum non dissensurum, quatenus novi concilii celebratio debito et legitimo modo institueretur. postea vero cum nos convenisset R. episcopus Pharensis nuntius apostolicus, non praetermisimus haec etiam cum devotione ipsius conferre eique ostendimus, quod speremus ordines Augustanae confessionis minori negocio permoveri posse, ut veniant Bizantium quam Tridentum, eamque ob causam nos facile laturos quod devotio eius summum pontificem de hac nostra voluntate et sententia certiorem faciat. quod cum ab illo iam factum sit, conveniens et necessarium putamus te quoque eiusdem rei noticiam capere . . . et scias nos in hac sententia firmiter persistere, quod pro nostra quidem parte civitatem Bisuntinam nequaquam reiiciamus et credamus eam etiam principibus atque ordinibus Augustanae confessionis Tridento longe gratiorem fore, neque tamen usque adeo mordicus hanc opinionem tueri, quod si S[tas] eius et rex catholicus hunc locum incommodum iudicaverint, nos a S[te] et Ser[te] illorum dissentire velimus . . .

Indem der französische Hof in seiner Bedrängniss die Einberufung eines freien Concils um jeden Preis wünschte, hatte er zu dieser Zeit den Gedanken an Besançon schon aufgegeben und Trient oder etwas später auch Innsbruck zugestimmt, falls der eine oder der andere Ort dem Kaiser genehm sei: vgl. Le Plat 4, 655. 657. 662 und Le Laboureur 1, 490—494. — Die Originalexpedition weicht von dem Concept (s. S. 42) nur in Z. 21 ab; in letzterm steht: a pristina sua oblatione qua spem etc.

# LXXI.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 14 November 1560.

*Arco B. Original.*

Ferdinandus etc.

Magnifice fidelis nobis dilecte... deinde tibi clementer duximus significandum non obscuris ad nos authoribus relatum esse, quod isthic Romae fama circumferatur de victoriis quas Moschus contra Luthoranos obtinuisse dicatur, et quod non desint qui affirment summum pontificem missurum illi titulos regios illumque venturum ad obedientiam S. sedis apostolicae, quibus rumoribus cognitis, cum facile intelligeremus quod non cariturum esset periculo huiusmodi consilium S^tis^ S., consultum fore duximus ut S^tas^ eius de hac re per nos reverenter et officiose admoneatur.

Si certo constaret prepotentem illum principem re vera desiderare ut recipiatur in gremium et obedientiam S. matris nostrae R. ecclesiae et cooptari in numerum et coetum regum et principum christianorum et catholicorum, haud dubie etiam cum illis et maxime quos vicinos habet amanter pacifice et quiete viveret, maximo cum non sit lacessitus, et sic utique omni humanitate favore et honorum ornamentis dignus foret. sed crudelitas qua usus esse dicitur in capienda et vastanda Livonia, sacri imperii provincia et membro amplissimo, indicat illum longe alio, scilicet inimicissimo erga reges et principes christianos animo praeditum esse illumque hoc bellum quod gerit cum magistro et ordine militiae Theutonicae in Livonia suscepisse impulsum ambitione et pernitioso dilatandae dominationis et tyrannidis suae studio, non propterea quod Livonas illos ob mutatam religionem odio habeat, sicuti nonnullis Romae persuasum esse videtur. id namque vel inde colligitur quod nec honestissimis quibusque conditionibus illi a Livonibus delatis acquiescere neque nostrae requisitionis ullam rationem habere voluerit, ac insuper catholicos perinde ac illos qui a religione nostra catholica et orthodoxa discesserunt, pro haereticis teneat nec ipsi Romae parceret, si illam tam vicinam haberet quam Livoniam. quod si ergo nunc a summo pontifice hoc modo susciperetur fovendus et ornandus, iam nunc providemus in quantam tempestatem huiusmodi S^tis^ suae consilia rempublicam christianam essent coniectura. primum enim cum is hostiliter aggressus sit imperii R. dicionem et membrum amplissimum, haud dubie S^tas^ eius graviter esset offensura non solum ordines eiusdem sacri imperii, verum etiam Ser^mum^ Poloniae regem, qui cum illum habeat

ferme perpetuum hostem, a multis usque annis omni conatu studuit impedire ne hanc dignitatem consequeretur, quam tamen illum ex animo pio et christiano nequaquam credendum est requirere, quandoquidem sibi sublimiorem etiam quam regiam, nempe imperatoriam appellationem arrogare non dubitat.

Deinde verendum est eum his honoribus acceptis neque ad religionem catholicam accessurum neque hostilem erga Livonas et alios vicinos christiani orbis principes ac potentatus animum depositurum, qui certe, quod absit, etiam si subiugaverit totam Livoniam cuius iam magnam partem tenet, ea minime exatiabitur, sed potentiam suam mox latius extendere conabitur et non adeo magno negocio potietur simul una cum Livonia universo illo tractu oceani septentrionalis, ubi postea facillime augebit quotidie potentiam suam, non solum accessione multarum provinciarum, verum etiam machinarum et quorumvis instrumentorum et apparatuum bellicorum, quorum illo hoc tempore nonnihil indigere videtur, unde postmodum audebit cum in reliquam Germaniae ditionem, tum etiam in Belgiam, Angliam et alias illius orae maritimae provincias impetum facere et universam illorum maritimorum regnorum et dominiorum navigationem commerciumque vel prorsus disturbabit prohibebitque vel sibi soli vindicabit. quanta vero tunc illi tam praepotenti hosti resistendi difficultas futura sit, monent superiorum saeculorum exempla et historiae, quas totus mundus conscriptas habet de Gottis et aliis septentrionalibus populis, qui Romanorum viribus tunc temporis magna ex parte adhuc integris inhiberi non potuere, quin totam pene Europam crudeliter vastarent.

Quod quidem, ut accepimus, pleriquo etiam maiores nostri et summi pontifices et divi Romanorum imperatores ac reges praeclarissimae memoriae animadvertentes non existimaverunt consultum esse, ut Moschus talibus titulorum regiorum ornamentis condecoraretur, sed suspectum habentes crescentem illius potentiam nihil illi concedendum putaverunt, unde vel dignitatis vel virium accessio illi fieri potuisset.

Quocirca tibi clementer committimus ut S$^{mo}$ D. N. haec omnia reverenter et secreto ac confidenter exponas ac S$^{tem}$ eius ores, ut si quod eiuscemodi consilium animo concepisset, dignetur pro solita sua pietate ac bonitate rem diligenter perpendere ac paterne et gratiose providere, ne quid inde ad rempublicam christianam detrimenti redeat . . .

Digitized by Google

# LXXII.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 14 November 1560.

*Arco A. Original.*

Ferdinandus etc.

Magnifico fidelis nobis dilecte. redditae fuerunt nobis literae tuae quas penultima die proximo praeteriti mensis Octobris ad nos dedisti, et inde intelleximus, quid isthic actum sit in negocio concilii et de aliis rebus, postquam S^mus^ D. N. cognovit quae sit adhuc de illis omnibus opinio et sententia nostra, et quae tu porro cum S^te^ eius oretenus uberius loquutus fuisti, ea sane omnia nos grato et clementi abs te animo accepimus. itaque nunc expectabimus quid denique consilii S^tas^ eius in hac materia ceperit. speramus autem, quando S^tas^ eius de iis quoque certior fiet quae tibi ultima die elapsi mensis scripsimus de consiliis et studiis principum ordinumque sacri Romani imperii Augustanam confessionem profitentium a continuatione concilii Tridentini usque adeo abhorrentibus, S^tem^ eius in hac re gravissima nihil decreturam aut aggressuram esse, quod perturbandae quieti et tranquillitati publicae ac graviori religionis nostrae catholicae ruinae materiam praebere possit; quemadmodum profecto nihil certius impendere videtur quam gravissima rerum omnium perturbatio et periculum interitus totius religionis nedum in Germania, verum etiam in aliis regnis ac nationibus, quae perinde ac Germani continuationem istius concilii aversantur, si S^tas^ sua in sententia continuandi eiusdem concilii perstiterit. nam tantum abest, ut languescant aut refrigescant quaecunque memoratis nostris literis ad ultimam Octobris scriptis complexi sumus, ut illa tum eodem authore tum ex aliis quoque non obscuris locis magis ac magis confirmentur et augeantur, siquidem nobis relatum est proximos duos congressus quoque multorum principum et ordinum Augustanae confessionis qui Stutgardiae et Halae in Saxonia nuper habiti fuerunt, etsi solatii duntaxat captandi gratia instituti fuisse perhibebantur, non caruisse tamen occultis tractatibus hinc inde agitatis de odiosissima illa continuatione Tridentini concilii impedienda, et audiri quotidie palam minaces multorum voces, quod iidem Augustanae confessionis ordines armis omnino cogitent disturbare istiusmodi intempestiva et praecipitantia consilia, ut ipsi vocant, summi pontificis et cardinalium, quandoquidem exactam noticiam capiunt ex urbe omnium quae in dies in his et aliis negociis isthic geruntur. caeterum praetendi ex illorum parte, si eiuscemodi sinistrae continuationi obtendatur nomen christiani generalis concilii,

eam meram et fraudulentam cavillationem fore ad evertendam plane atque convellendam nompo transactionom Pataviensem, utpote quod sit fundamentum pacis do religiono inter ordines imperii initae. nam etiamsi fiat in transactione memorata Pataviensi mentio do quaerenda concordia in religione per viam concilii aut colloquii etc., tamen mentem et intentionem transigontium respoxisse tam ad novi concilii celebrationem quam etiam ad novum colloquium; proinde quemadmodum non potuerit virtute iam dictae transactionis institui continuatio ullius praeteriti colloquii, ita qnoque nullum locum reliquum esse continuationi cuiusquam vel Tridentini vel Vicentini vel Mantuani vel alterius praeteriti concilii ot praesertim Tridentini, in quo nimirum constaret edita fuisse inania quaedam decreta contra universam confessionem Augustanam, eiusdem confessionis statibus neque praesentibus nequo auditis, in gravissimum ac intolerabile praeiudicium et vilipendium eorum quae divus quondam imperator Carolus quintus augustae memoriae frater ac dominus noster charissimus in hac parto pollicitus fuisset.

Ad haec verba transactionis Pataviensis requirere liberum christianum et generale concilium, sed e diverso notorium et manifestum esse, quod concilium Tridentinum non fuerit generale, quia unus ex praecipnis et potentissimis orbis christiani regibus, is nimirum qui se patiatur appellari christianissimum, illud protestationo interposita pro concilio noluerit agnoscere, qui nec unicum episcopum in tanta regni eius amplitudine illuc misorit, utcunquo illud regnum id genus hominibus sit refortissimum; nequo in praesentiarum valere, etiamsi ex parte moderni rogis Galliae continuationi istius conciliabuli Tridentini (tali namque nomino vocant) assensus fieret; hunc enim esso casum praeteritorum, non praesentium, ideoque manendum fore in terminis praeteritorum ac insistendum iis quae ratione huius praeteriti et ante decennium extincti concilii priores Galliae reges Franciscus et Heinricus egerunt, nt quae per praesentem regem aetate adhuc puerum et minorennem non possint nec debeant ex post facto retractari sive mutari nullumque locum esse cavillationibus in negocio isto non temporaneam utilitatem aliquam, sed perpetuam salutem animarum respiciente. neque posse Romae in isto negocio tam gravia et ferocia consilia suscipi, ut illis non queat etiam gravioribus et ferocioribus occurri, cum non desint ex hac parte quoque viri ab altissimo ea prudentia et potentia praediti, ut quocunquo tandem modo oportuerit rem gerendam suscepturi sint.

Praeterea hic non solum agi rem electorum principum et ordinum Augustanae confessienis, sed oam ad alios quoque reges et potentatus externos qui Augustanam confessionem profitentur communiter pertinere.

Ubi et illud advertendum est quod nunc quoque accepimus, principes et ordines istos Augustanae confessienis plurimum favere partibus Gallorum, qui excitata seditione contra regem christianissimum

religionem mutasse perhibentur, adeo ut nonnulli credant illos etiam non defuturos iam dictis Gallis auxilio, ubi senserint continuationem concilii Tridentini procedere, ne forte istiusmodi continuatione celebratio nationalis in Gallia impediatur.

Haec quidem comperimus agi et dici ab ordinibus Augustanae confessionis. de catholicis autem talia nobis nunciantur, ut facile colligatur illorum quoque atque adeo ipsorummet ecclesiasticorum magnam partem ab ista continuatione plane abhorrere et non modo plurimos illorum in persona propria non comparituros, sed neque commissarios aut legatos suos missuros esse, quod sciant se aliter excidium ecclesiarum suarum et religionis catholicae utcunque adhuc in dominiis suis vigentis non posse declinare, consentientes insuper in hoc puncto cum alterius religionis ordinibus quod neque nos neque ipsi, salva transactione Pataviensi, continuationi isti assentiri possimus. sin autem liberum generale et christianum concilium de novo indicatur eique ipsemet summus pontifex sese subiiciat, sperant quod etiam ordines Augustanae confessionis facilius permoveri et induci poterunt, ut et ipsi in eo compareant eique sese submittant.

Et ultra memoratam difficultatem transactionis Pataviensis et instantis gravissimi periculi, sunt et alia quae animos nonnullorum catholicorum principum solicitos reddunt in eandemque nobiscum sententiam adducunt, quae nos quoque in superioribus scriptis nostris partim attigimus, videlicet suspicio quam ista continuatio ordinibus Augustanae confessionis movet. cum enim quod valde conqueruntur et urgent, in concilio Tridentino etiam absentes nec satis auditi in pluribus controversis articulis damnati fuerint, illos haud dubie suspicari, quod ista continuatio non tam ea intentione instituatur, ut reliqui etiam articuli religionis nostrae tractentur et determinentur, quam ut consultatio suscipiatur de valida ac certa ratione et modo exequendi ea quae iam antea contra ipsos Augustanae confessionis ordines perperam decreta et constituta fuerunt, ut praepostero ordine iudicium ab executione incipiatur eamque ob causam ipsos Augustanae confessionis ordines sese vel aperto Marte tali continuationi oppposituros aut certe si res armis non tentanda videbitur, alioqui nullo modo comparituros esse. idem quoque sentiendum de regnis Angliae, Daniae, Suetiae ac plaerisque Helvetiorum populis. quodsi ergo et isti omnes ad huiusmodi continuationem venire recusaverint, non posse certe id dici aut nominari concilium oecumenicum aut universale.

Huc accedere quod in tanta festinatione et acceleratione tollendae suspensionis concilii Tridentini videatur S^mus D. N. eo inprimis spectare, ut adhibitis in tempore istiusmodi remediis Galliam in obedientia sanctae sedis apostolicae retineat, parva ratione habita inclitae nationis nostrae Germanicae, in qua hoc gravissimum scisma primitus ortum

est, quae cum a tot saeculis fruatur et potiatur summa imporii celsitudino et praerogativa, a sanctitate eius caeteris nationibus non deberet postponi, sed ei prae ceteris paterne consuli, ne in hoc dissidio religionis prorsus corruat.

Quao cum ita se habeant videaturque tam catholicis quam Augustanae confessionis ordinibus eam esse vim transactionis Pataviensis, si quaerenda sit ratio aliqua concordiae in religiono inter principes et ordinos sacri imperii ineundae, quod utriusqne partis consensus quodam modo intervenire dobeat, concilium autem, si ex eo fructum sperare velimus, ita sit instituendum, ut etiam Augustanae confessionis ordines ad comparendum in eo permoveri queant, non potuimus omittere quin S$^{tem}$ eius de his quoquo certiorem redderemus, si forte dei benignitate his rationibus, dum adhuc versatur in consultatione et animus est anceps, in nostram sententiam impolli queat, tibi proinde committentes, ut ista quoque omnia, sicut ad nos nunc primum delata sunt, S$^{mo}$ D. N. atque etiam potioribus R$^{mis}$ cardinalibus exponas, ut iam ipsamet S$^{tas}$ sua cogitet, an parvi momenti fucrint difficultates illae quas S$^{ti}$ eins circa continuationom istam odiosissimam proposuimus, ac praeterea S$^{tem}$ eius nomine nostro ores ut dignotur pro sua pietate et cgregio in rempublicam christianam studio paterne ac benigne etiam atque etiam providere, ne afflicta Gormania et tota christianitas in graviora pericula adducatur. tu vero secundum tuam industriam rerumque agendarum dexteritatem sedulo curabis impendontis ex ista continuatione tempestatis magnitudinem S$^{tis}$ eius et dictorum cardinalium animis modesta inculcationo imprimore et a consilio prosequendae illius removero, quod quidem, ut erit opus pium et tuae erga nos eximiae fidei congruum, ita illud erga te clementer admodum recognoscemus.

Datum in civitate nostra Vienna die 14 mensis Novombris anno domini 1560 . . .

An dem gleichen Tage wurde dem Orator (Original in Arco D) wiederholt aufgetragen vom Papste und dem C. Borromeo die Ernennung Delfins zum Bischof von Verona (s. Anmerkung zu Nr. LV) zu erbitten.

# LXXIII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 16 November 1560.

*Romana. Original; in tergo: 3 December.*

Post conventus qnos frequentes per hos dies habnerunt summns pontifex et cardinales de rebus concilii, nichil certi deliberatum fuit, sed quantum cum ipso pontifice et cardinalibns conserto saepius sermone coniicio, cum nichil magis quam continuationem desiderent, eo spectant ac tendunt ipsorum consilia ut diplomata verbis ambiguis conscribantur, quae ntrumque sensnm admittere videantur et continuationis et indictionis, ea nihilominus mente ut continuationi inhaereant. dixi S[ti] S., vel esse aperte concedendum novum concilium, quod salva relligione et fide catholica concedi posset (sicut S[tas] S. promiserat saepius se facturam quaecnnqne vel relligioni vel catholicao fidei non repugnarent), vel qnando non esset huius animi, aperte negandum ob id quod, quando aliquid obscure propositum esset, M[tas] V. cogeretur eorum petere declarationem, antequam ad alia progrederetur, ex quo nichil boni sed plura mala essent consecntura; sed illud vel inprimis valde curandum esse, ne p?rum sincere aut subdole Germani secnm agi cognoscerent, qnod esset nedum eos magis ad indignationem lacessere, sed magnam existimationis et dignitatis iacturam apnd universum orbem facere. his accessere rationibus qnae michi M[tas] V. per litteras diei ultimi Octobris significavit; verum qnae haec vel alia proficere possint in persuasis iam et confirmatis animis M[tas] V. diindicet. S[tas] S. cum nichil tutum contra haec apnd se haberet quod rationo refelli non posset, in Ser[mi] regis Hispaniae oratorem omnem rem reiecit, a quo se adeo sollicitari ad continnationem dixit, nt eidem diversis immo invicem pugnantibus fluctibus agitato esset commiserendum; persuasit tamen ut viderem apud R. Puteum, Cicadam et Saracenum, qnibus negocium hoc dictandi diplomatis erat iniunctum, an efficere possem nt in hanc sententiam venirent, qnia ipse facturus erat quaecunqne illi facienda censnissent. sed cum in hoc prius quidem intentandnm reliqnissem, respondi michi iam exploratam eorum mentem esse, nt a continnatione non discedant, verum illud unum a S[te] S. quod praestare posset et deberet efflagitare, ut statueret non quod ipsi dicerent, sed quod e reipublicae christianae utilitate et praesentis temporis necessitate operae pretium forc cognosceret, presertim cum haec cum relligione et fide catholica consentiant: qnibns et pluribus aliis verbis vehementi quidem contentione a me effusis nichil aliud consequi potui, nisi qnod

se deliberaturam adhuc super eis affirmavit. sed ita apud me constitutum est, ut quidvis potius arbitrer quam ut priorem sententiam vel ipse vel alii mutent, idque michi ea ratione persuadeo quod intellexi S[tem] S. in pleno cardinalium senatu dixisse, christianissimum regem continuationem velle, cum longe aliter michi de illius mente constiterit ex ipsius Ser[mi] regis oratore, quemadmodum proximis duabus litteris meis M[ti] V. significavi. verum quod nunc coniecturis assequor, intra paucos dies manifestum fiet, quod fama sit post celebratam missam spiritus sancti die solis, octavo abhinc die, ea de re supplicationes instituì et diplomata promulgari debere.

Credideram ego iam pridem curata et peracta omnia quae ad archiepiscopatum Pragonsem attinent, quod ita R. Moronus se facturum spoponderat, cum hinc discederet; sed cum ea neglecta esse videam quae fidei eius credita erant, efficiam post eius adventum qui iam imminet, ut quam ocissime conficiantur . . .

Datae ex urbe 16 die mensis Novembris anno domini 1560.

Pallavicini 2, 170 und Raynaldus Nr. 67 berichten offenbar ganz der Wahrheit gemäss über die Verhandlungen in den damaligen Congregationen und namentlich in der vom 15 November. Der Papst und die Mehrzahl der Cardinäle wünschten Trient und zwar um das Concil als Fortsetzung des früheren erscheinen zu lassen. Sie nahmen also die halbe und bedingte Zustimmung des Kaisers und Frankreichs für eine ganze und unbedingte und nahmen auf die Vorstellungen gegen die Continuation so wenig Rücksicht, dass sie sie sogar leugneten. Wie das hier von Prospero constatiert wurde, so ganz ähnlich von K. Philipp (s. Döllinger 1, 343). Eine rühmliche Ausnahme machte der Cardinal von Trient; obgleich er für Trient gesprochen hatte (Nr. LVI), rieth er doch jetzt zur Vorsicht (Sarpi 421 und Cypr. 122), namentlich weil mit der Entscheidung für Trient auch schon halb und halb über die weitere Frage entschieden war.

## LXXIV.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 23 November 1560.

*Romana. Originale; in tergo: 13 December.*

Exemplum eorum quae de concilio in cardinalium senatu his elapsis diebus decreta fuerant, M[tas] V. una cum his habet, et preterea codicillos quibus ea de re summus pontifex supplicationes indixit.

Crastina die sacra et solemnia, sicut instituta sunt, peragentur, sed tantisper diplomatis sustinebitur promulgatio, quandiu rursus vide-

rint si quid consultius decerni posset. ea tamen quae praecessere, iam indicant cuius sint animi et quod sint ad continuationem quam ad indictionem proniores. ipse officium meum non intermitto, quin eos persuadeam ad amplectendam $M^{tis}$ V. sententiam, sed vereor ne oleum, quod aiunt, et operam perdam . . .

Aus 2): In caso che la bolla dica che S. $S^{ta}$ indice un concilio novo, il vescovo Comendone venira alla $M^{ta}$ V. per far, quanto la $M^{ta}$ V. ordinara circa a l' andare da li ordeni dell' Augustana confessione, per essortarli al venir al concilio . . .

Die bulla supplicationes indicens vom 20 November steht in Rayn. 1560 Nr. 68 = Le Plat 4, 659.

---

# LXXV.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 23 November 1560.

*Romana. Original.*

E stato detto ch' e per essersi risoluto i prelati et theologi di Spagna, che si doveva levare la suspensione del concilio di Trento et continuarlo, li quali s' erano congregati per ordine dicono della $M^{ta}$ catolica, che il papa per sodisfatione loro et di S. $M^{ta}$ ha concluso di levare detta suspensione . . . non diro altro, solo che alcuni vogliano, che se bene l' imbasciatore di S. $M^{ta}$ catolica ha procurato che si levi la suspensione del concilio di Trento et consentito alla continuatione di esso, che sia fuori l' ordine della $M^{ta}$ S., essendosi mostrata di concorrere nel voler et parere della $M^{ta}$ C. et christianissima; ma che tutto habbia fatto a buon fine per non mettere la $M^{ta}$ S. catolica in sconfidentia di questi principi cosi alla scoperta, che si stima le trattano una lega contra, et accio non habbiano occasione di venire a rottura seco et per haver tempo di far provedere con destrezza tutte le fortezze et luochi d' importanza delli stati che la $M^{ta}$ S. possiede in Italia . . .

---

Digitized by Google

# LXXVI.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 28 November 1560.

*Arco A. Original.*

Ex literis tuis quas die 9 praesentis mensis ad nos dedisti intelleximus, quid tibi tum S^mus D. N. in negocio concilii ad nos scribendum commiserat et quid tu vicissim S^ti eius responderis, atque id tuum responsum benigne sane probamus, quoniam id nostrae voluntati et resolutioni totiens scriptis et literis declaratao consentaneum fuisse animadvertimus. et quia nunc primum allatae snnt nobis literae a rege christianissimo quibus Ser^tas sna sese declarat quod de loco Tridenti neutiquam a nobis dissentiri velit, dummodo concilium novum indicatur, postposita continuatione prioris, voluimus tibi cum his mittere exomplum illarum literarum, ut S^mo D. V. id nomine nostro praesentes ac S^tem eius rursus perquam roveronter ores, ut benigne considerato tam afflicto et in dies magis magisque decrescente christianitatis statu velit iam tandem propter gravissimas causas et rationes quas et scriptis et per te ipsum S^ti eius saepius declaravimus, potius ad indicendum de integro concilium quam ad tollendam novissimi Tridentini suspensionem inclinare atque descendere, praesertim cum neque Ser^mum nepotem nostrum regem catholicum a nobis et iam dicto rege christianissimo, quantum quidem hucusque cognoscere potuimus, in hac parte dissensurum plane speremus. nam prout ex multorum sermonibus et argumentis nequaquam obscuris colligero licet, quo maiori conatu S^tas S. continuationi isti institerit, eo maiorem quoque suspicionem praebebit mundo, S^tem S. a concilio prorsus abhorrere et eiusmodi difficultates dedita opera iniicere, ut tam sanctum tam pium tamque necessarium institutum, generalis scilicet concilii celebrationem impediat, praesertim cum ex memoratis literis regis christianissimi manifesto appareat, nullo modo facilius celebrationem nationalis concilii in Gallia aliaque incommoda quae superioribus mensibus S^ti eius per te significari voluimus, praecaveri posse, qnam novi indictione, quorum omnium utique S^tem eius pro singulari eius prudentia pietate et in rem christianam studio benignam rationem habere deceat.

Quod attinet ad alia negocia, non est quod tibi quicqnam committamus, nisi ut quemadmodum hucusque fecisti nos de rebus omnibus quae in dies isthic occurrunt creberrime certiores reddas et prae-

sertim si quae nova foedera aut conspirationum consilia in praxi et opera versabuntur . . .

Datum in civitate nostra Vienna die 18 Novembris anno domini 1560.

Vgl. den Brief des K. Franz II vom 6 November in Le Plat 4, 657.

---

## LXXVII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 30 November 1560.

*Romana. Originale; in tergo: 19 December.*

Summo mane adivi S$^{tem}$ S., ut quae de concilio pridie acta essent, certius intelligerem. S$^{tas}$ vero S., perlecto michi diplomate (in quo ut scripsi alias verba perplexa et obscura quodam colore indictionem novi prae se ferunt, sed re vera continuationem continent, ut michi videtur) exposuit quanta cum difficultate cardinales a Varga oratore aliter instructi et edocti ex mente serenissimi regis catholici consenserint, ut interponerentur ea verba quae adiecta sunt, cum serenitas sua omnino continuationem desiderare videatur et non indictionem. tamen his de rebus pollicita est se litteras ad M$^{tem}$ V. daturam manu propria scriptas, quibus quo quicquam actum sit consilio declarabit, nec aliter facere potuisse dixit . . .

Sacra cesarea maesta.

Io credeva che la notte passata il papa dovesse espedir il correro alla M$^{ta}$ V., ma non fu cosi per non essere ancora scritta in buona forma la bolla del concilio, quale heri fu letta in concistoro. questa mattina io ho poi parlato con il papa, et dopo l'havermi lui stesso letto la bolla et detto che difficilmente haveva potuto impetrare da cardinali, che mettesse nella bolla quelle parole: indicimus concilium, mi dimando che cosa a me ne pareva. io ce dissi che secondo il giuditio mio, stando le parole sicomo stavano, non inferivano altro se non continuatione del concilio di Trento, et che questo era per mettere in Germania ogni cosa sotto sopra. non, disse, non farano questo, perche volemo che tutti siano uditi in spiritu lenitatis et mansuetudinis, non confirmantes neque infirmantes decreta concilii Tridentini; ne noi potevamo far altro, perche il re catolico per l'ambasciator Vargas ne ha fatto intendere che ad ogni modo vuole la continuatione del concilio

di Trento, et ha il detto ambasciator subornato la maggior parte de cardinali a star fermi nella continuatione. io ce dissi sopra di questo tutto quello che gia in altre mie lettere ho scritto alla $M^{ta}$ V., et de piu ch' io giudicava che S. $S^{ta}$ doveva havere piu rispetto alla $M^{ta}$ V. che ad alcun altro, attento che non era fra cristiani ne principe maggiore no piu interessato nel concilio di V. $M^{ta}$, essendo capo della Germania la quale non haveva altro megio di poter concordare con la chiesa Romana, ch' il concilio novo libero et universale, et aggionsi ancora quello che V. $M^{ta}$ me ha scritto per lettere delli 14 del presente. a tutto mi rispose il papa che non haveva potuto far altro et che V. $M^{ta}$ s' intendesse pur bene con il re catolico et che non dubitasse, che tutte le cose passeriano bene, percho era gia securo che il concilio nationale in Franza non haverebe loco, et che quanto al differir di mandar li legati al concilio, che faria tutto quello che la $M^{ta}$ V. et li altri re deliberariano.

Ogniuno qui si maraviglia dell' instanza che ha fatto l' imbasciator Vargas sopra che si continui il concilio, vedendo che ne la Spagna ne li altri stati del re catolico non hanno piu che tanto di bisogno non dico di continuatione, ma di concilio.

A bon proposito io ho ancora parlato a S. $S^{ta}$ circa il pigliar moglie li pretti et il communicare sub utraque spetie. per quello ch' io cavo dalle parole di S. $S^{ta}$, credo che non seria difficilo ottener il medemo, che papa Paulo III tanti anni sono vuole concedere alla Germania, et se cio pare alla $M^{ta}$ V. ch' io lo procuri, sapero ben presto como S. $S^{ta}$ l' intende. credo cho quella bolla di papa Paulo III si deba ritrovare in molti luoghi di Germania.

Quanto a l' honorar d' altro titulo il duca di Moscovia, S. $S^{ta}$ mi ha detto che da esso Moscovita non ha havuto ne lettera ne huomo per questo effetto, et che la $M^{ta}$ V. dove restar secura che mai pensara a simil cose, cho prima non habi conferito ogni cosa con V. $M^{ta}$.

Quanto al loco di Besenzone per il concilio, parlandome S. $S^{ta}$, diro quanto la $M^{ta}$ V. mi commanda...

Quando pari bene alla $M^{ta}$ V., al re catolico et re christianissimo di mandar huomini che trattino circa la reforma, S. $S^{ta}$ dice cho con quelli si potra trattar ancora delli doi articoli soprascritti insieme con quelle cose ch' appartengono alla reforma...

Die bulla indictionis sacri oecumenici concilii Tridentini celebrandi vom 29 Nov. in Rayn. Nr. 69. Die Innsbrucker Concilacten (Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 13) enthalten die genauste Abschrift die mir bisher vorgekommen ist. Aus ihr erfahren wir dass der öffentliche Anschlag der Bulle in Rom am 2 December erfolgte, und dass sich der Papst im Orbiculus seiner Bullen folgenden Spruches bediente: si mei non fuerint dominati, tunc immaculatus ero (Psalm 18, 14). — Wie man später den Titel jener Bulle abänderte, erzählt Sarpi 422.

# LXXVIII.

## Der Papst an den Kaiser;

Rom, 4 December 1560.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 14.*

Pius papa IV.

Charissime in Christo fili, salutem et apostolicam benedictionem. nos tandem catholicorum principum hortatu et magno omnium consensu indiximus concilium in civitate Tridentina celebrandum, quod speramus deo adiuvanto facere fructuosum. nil enim aliud cogitamus atque in animo habemus quam gloriam et honorem dei, verae fidei et religionis conservationem et S. matris ecclesiae unitatem et pacem atque omnium tranquillitatem, quae omnia procuramus et procuraturi semper sumus, etiam cum sanguinis nostri effusione si opus erit. qua in re M^tem^ tuam et caeteros christianos principes speramus et pro certo habemus adiutores nobis fore, cum praesertim dei causa agatur et omnium quies ac salus procuretur. indictionis vero bulla ad tuam M^tem^ transmittitur, quam cupimus ad notitiam principum et populorum omnium qui sub tuo imperio sunt pervenire, ad quos etiam scripsimus et praesentium exhibitorem nuncium nostrum mittimus, invitantes omnes ad dictum concilium quod in spiritu lenitatis et charitatis eos audiet, si qua de re dicere aut conqueri voluerint, et si iusta petent, etiam exaudiet et se illis gratum et commodum praestabit. reliqua ex praesenti nuncio nostro cognoscet M^tas^ tua, quam dominus conservet incolumem et felicem.

Datum Romae die quarta Decembris 1560.

Die Form dieses Schreibens bekundet dass dies der in Nr. LXXX erwähnte eigenhändige Brief des Papstes ist; vgl. dazu Rayn. 1561 Nr. 21. Ausserdem wurde an den Kaiser am 30 November als Begleitschreiben zu der Indictionsbulle ein Breve gerichtet (Innsbr. Concilacten, Heft Nr. 12; auch verzeichnet im Index negot. pontificiorum), das ziemlich vollständig in Raynaldus Nr. 70 = Le Plat 4, 663 abgedruckt ist. Briefe ähnlichen Inhaltes wurden an sämmtliche Fürsten des römischen Bekenntnisses gesandt, ja auch mit den erforderlichen Modificationen an alle Fürsten die dem neuen Glauben zugethan waren. Fünf päpstliche Schreiben der letzteren Gattung finden sich in dem Innsbrucker Heft Nr. 16—20, nämlich an den König von Schweden (gedruckt in Raynaldus Nr. 74), an den K. von Dänemark, an den Herzog von Sachsen und zwei die ohne bestimmte Adresse für die andern protestantischen Fürsten Deutschlands bestimmt waren (die drei letzten stehen in Planck anecd. fasc. 22 Nr. 3—5). Da es offenbar die letzten Breve oder Credentialien ohne bestimmte Adresse waren die, wie wir später sehen werden, den Fürsten in Naumburg überreicht und von diesen wegen der dem römischen Curialstil entsprechenden Anrede zurückgewiesen wurden, will ich hier das eine derselben mittheilen. Das andere ist kürzer und lässt namentlich die Aufforderung aus Gesandte auf das Concil zu schicken.

## LXXIX.

### Der Papst an die protestantischen Fürsten Deutschlands;

Rom, 5 December 1560.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 18.*

Dilecte fili, nobilis vir, salutem etc. cum pro commisso nobis officio cupiamus exortas iam pridem de religione controversias sedare et schismata tollere ac corrigendis etiam moribus et abusibus emendandis paterna deo teste caritate omnium saluti consulere, ad haec agenda commodissimum esse duximus oecumenicum et generale concilium congregare. itaque supernae misericordiae implorato prius auxilio, id ad dei laudem indiximus in civitate Tridentina celebrandum, editis hac de re literis quarum exemplum una cum his ad te afferri iussimus. quamobrem paterno animo nobilitatem tuam hortamur et rogamus, ut velis ad concilium oratores mittere cum mandatis, ut mos est, tuo illi nomine interfuturos, ut tuo atque caeterorum principum studio, sedatis istis de religione dissensionibus atque dissidiis caeterisque quae correctione indigere visa fuerint sacrae synodi iudicio emendatis, sua ecclesiae quies et tranquillitas suusque decor restituatur. cuius rei studium nostrum ut apertius perspicere possis mentemque nostram simul rectam atque sinceram, adire ad te voluimus venerabilem fratrem Zachariam episcopum Pharensem nuncium nostrum, quem ut benigne ac diligenter audias fidemque ut ei plenam habeas, a nobilitate tua petimus.

Datum Romae apud sanctum Petrum etc. die 5 Decembris 1560 pontificatus nostri anno primo.

---

## LXXX.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 5 December 1560.

*Romana. Original; in tergo: 4 Januar.*

Il papa manda monsignor Comendone alla M[tà] V. per dechiararli meglio la mente sua a boccha circa la bolla del concilio; io non ho voluto sapere piu che tanto di questa sua venuta, poi che presentialmente V. M[tà] ha da intendere il tutto, alla quale S. S[tà] scrive ancora una lettera di sua mano.

Il sopradetto monsignor andera da molti prencipi d' Allemagna per essortarli a venire al concilio, quando perho pari a V. M^ta bene che vadi a loro. io ce ho detto et a S. S^ta anchora che sera bene cho porti qualche buona dechiaratione della bolla, perche d'altro modo crederei che non fosse ne ben visto no forsi udito da alcuno. il papa s'assicura assai che tutti habino a restar satisfatti, ma l'inbasciator di Fransa m' ha detto che pensa che sera il contrario; et non s'accorda in questo con il cardinale di Ferrara il quale l'altro giorno disse in concistoro, che con la publicatione della bolla soprascritta il concilio nationale di Fransa anderebe in fumo, il che se sera vero, ben presto si sapera.

Quando il re catolico fosse stato d' uno medesmo parere con la M^ta V. et re cristianissimo, non saria stato difficile l'impotrare da S. S^ta un concilio novo et son d' openione ch' ancora adesso, quando la M^ta V. et li altri re fossino d' un medesmo volere, che s' otteneria assai.

Io non ho mancato di procurare quanto mi ha scritto la M^ta V., ma non ho potuto piu che tanto; il papa secondo il giuditio mio dissegna per un tempo passar questo negotio con parole, et questo io dico perche alchuni cardinali si lasciano intendere che quando pari alla M^ta V., che la bolla non stii in tutto bene, che con un brevo S. S^ta potra dechiararsi meglio et satisfar a la M^ta V., il che credo cho faciano per dar tempo al tempo et per guadagnar quanto piu possono ...

Die Absendung des Bischofs Commendone war schon im November (s. Nr. LXXIV) beschlossen. Alle Cardinäle der kaiserlichen Partei versahen ihn mit Empfehlungen an Ferdinand und Maximilian (Briefe in den Romana; Epist. Pog. 2, 176). Lagomarsini (Gratiani de scriptis invita Minerva 2, 6) theilt eine Art Instruction für Commendone mit; aber, wie sie nichts als Versicherungen von des Papstes guten Absichten enthält, kann sie nur als eine ostensible Instruction betrachtet werden. Das eigentliche Mandat ist entweder noch nicht bekannt geworden oder ist vielleicht nicht einmal schriftlich ertheilt. Dennoch erfahren wir aus den Actenstücken der nächstfolgenden Zeit (s. auch Cyprianus 128) zur Genüge welche Aufträge C. hatte. Seine Abreise von Rom erfolgte am 13 December, seine Ankunft in Wien (Gratiani l. c. 2, 15) am 3 Januar.

Am 6 December wiederholte Arco in doppelt beförderten und schon am 27 December eingetroffenen Briefen was er bereits Tags zuvor geschrieben hatte. Er fügte hinzu dass Commendone auch die diplomata episcopatuum Hungariae überbringen werde. Es handelt sich da um die für die päpstliche Bestätigung zu entrichtenden Servitien. Schon im Mai hatten die ungarischen Bischöfe den Stephanum Radncium electum abbatem s. Benedicti de Rupibus an die Curie gesandt um die Confirmationen ohne Entgelt oder um mindere Taxen zu erhalten. Der Papst erklärte sich bereit zu verzichten, aber nicht so die Cardinäle. Am 15 Juli berichtete dann der Orator, die Angelegenheit sei nach des Kaisers Wunsch entschieden und auch der Bischof von Wien solle nur die halbe Taxe zahlen. Im December erfolgte endlich die Ausfertigung der Diplome; vgl. Cyprianus 139. 144; Miscellanea di stor. ital. 6, 13.

Die Depesche vom 6 December war es insbesondere die dem Gesandten die S. 81 erwähnten Vorwürfe zuzog. Auf ihre Rückseite schrieb nämlich Seld am

27 Dec.: recepisse, expostulando nonnihil civiliter cum eo, quod de negociis ibi occurrentibus nimis succincte ad $M^{tem}$ S. scribat, cum tamen $M^{tas}$ S. videat inde ab aliis et ad alios non solum nuda rerum facta, verum etiam peritorum hominum contemplationes super illis copiosius perscribi... informet se diligenter ac $M^{tem}$ S. de iis ac praecipue de tempore quando Commendonus expedietur, quibus itineribus ad $M^{tem}$ S. proficiscatur, quando verisimiliter adventurus sit (de quibus $M^{tas}$ S. miretur ipsum non particularius scripsisse), diligentius et exactius certiorem faciat. quantopere enim $M^{ti}$ S. intersit haec scire, maximo hoc tempore quo omnis generis conventicula et tractationes in Germania inter diversae religionis homines instituuntur ipsum concilium (prout constans fama sit) concernentes, id ipsum facile aestimare posse neque sane id, ubi occasio ita tulerit, dissimulare debere. Seld.

---

## LXXXI.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 8 December 1560.

*Romana. Original; in tergo: 4 Januar.*

Il Papa hogi ancora m' ha fatto chiamare et m' ha detto, che quanto al spirituale cercara ogni via per satisfar alla Germania, salva perho sempre la religione, et che $M^{re}$ Commendone piu diffusamente ne parlera sopra di questo alla $M^{ta}$ vestra; quanto poi al temporale scrivete, mi disse, a S. $M^{ta}$, che pensamo ancora di giovare a tutte le cose di S. $M^{ta}$, non manco di quello havemo fatto al re catolico con darci il modo d'accrescere l'armata, perche speramo fra poco tempo d'unir di modo la cristianita, che potremo da lei cavar aiuti tali, che dandoli a S. $M^{ta}$, non havera molta difficulta di ricuperare quanto il Turco ha occupato del regno d'Ongheria, ma potra sperare d'acquistar molto piu del perso. havemo ancora, aggionse, pensato di maritar la figlia primogenita del $Ser^{mo}$ re di Boemia nel prencipe de Firense, et questo pensamo che sera in nostra mano, quando la $M^{ta}$ dell' imperatore et il $Ser^{mo}$ re se ne contentino, perche io scrivero al nontio di Spagna, che subito cavi rissolutione dal re catolico della prima pratica della principessa di Portugallo, dandoli conto di quest' altro mio disegno. perho scrivete voi a S. $M^{ta}$ subito, et io ancora commettero al nontio Delfino, che medesimamente ne parli a S. $M^{ta}$. haverei, disse, desiderato chel principe de Firense pigliasse una delle serenissime figlie di S. $M^{ta}$, ma a me pare ch'il duca inclini piu alla serenissima figlia del $Ser^{mo}$ re di Boemia, ch' alla fine poi e tutto uno.

Queste sono state quasi le formali parole che S. $S^{ta}$ ha havuto meco. ma io che non so l'animo di V. $M^{ta}$, non ho risposto altro se

non che io scrivero subito, quanto S. S[ta] mi comando. V. M[ta] ch' intendera forse il medemo dal nontio Delfino, potra deliberare quello ch' in questo negotio pensara esserli piu al proposito.

Was Pius damals für den König Philipp that, erfahren wir unter andern aus Raynaldus Nr. 90. Auch ein Brief des Cardinals von Trient an den Kaiser vom 10 December (Original in den Romana) erzählt davon. Eben habe der Papst mit den Cardinälen beschlossen, aus den Einkünften der Kirche in Spanien soviel zu bewilligen dass 50 Galeeren ausgerüstet und erhalten werden könnten; mit 80 weitern Schiffen die der König bezahlen wolle, hoffe man dem Türken gewachsen zu sein. Der eigentliche Zweck jedoch um dessentwillen der Cardinal damals schrieb, war im Auftrage des Papstes den Kaiser zu besänftigen, ihm zu schmeicheln und Verheissungen zu machen. Und so berichtet er weiter aus der Congregation vom 10 December: Post hec convertit se miro amore S[tas] S. ad M[tem] V. C. omni, nti semper solet laudem gerere, preclarisque commendationis insignibus exornandam. confirmavitque quod omnes vellet conatus suos expromere et vires experiri cum in animi sui propensione erga illam declaranda, tum in prestandis sue genti auxiliis tutisque presidiis pro populo regnis imperioque collocandis. tantaque vera christiana vehementia hanc sanctam mentem exponebat, ut mortem sibi, cum talis occasio posceret, minime acerbam futuram plane assevéraret, adeoque hec tam pie explicata voluntas corda omnium patrum affecit, ut vix pre tam dulci pietate plerique a lachrimis temperare possunt. dimissa demum concione mecum perhumaniter deambulando, S[tas] S., cum eadem fere de C. M[te] V. repeteret, mihi visa est innuisse se bonam* in partem accepturam, ei si cuncta ego meo nomine nunciarem.

---

# LXXXII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 14 December 1560.

*Romana. Original; in tergo: 29 December.*

La nuova ch' heri venne dell' infirmita del re di Francia, la quale lo dava como per morto, ha messe sotto sopra tutta Roma, perche sicome qui, vivendo il re, si giudicava che la Francia s' havesse a contentare della bolla del concilio tale quale era, cosi adesso, venendo lui a morte, si crede che quel regno habi a metterci dentro molte difficulta. il papa il quale sin adesso era stato sospeso di che modo doveva ricevere l' inbasciator del re di Navarra, finalmente si e rissolto di darci hogi concistoro publico, sicomo si suole dare alli altri re, sine tamen preiudicio regis catolici. et non mancara S. S[ta] di mandarci qualch' huomo per guadagnarlo con tutto le demonstrationi, et quando con questo non possi ottener quanto desidera, sono alchuni de primi car-

dinali che si lasciano intendere, ch' il papa mettera tanto romore a dosso ad esso re et a tutta la Francia, cho forso per lei scria stato meglio a restar nell' obediensa della chiesa Romana, et questi tali molto confidano nel re di Spagna...

Ho datte le lettero del re christianissimo et regina di Francia a S. S$^{ta}$, et perche quelle non possono piu giovare circa la bolla del concilio, ho pregato S. S$^{ta}$ a dare tale espositione alla bolla che tutti possino restar satisfatti. io non dubito che, quando il re catolico et re christianissimo siino del medesmo volere della M$^{ta}$ V., che non si possi da S. S$^{ta}$ ottener molto, et quasi basteria ch' il re christianissimo concorresse con la volonta di V. M$^{ta}$.

---

## LXXXIII.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 14 December 1560.

*Romana. Original.*

Si raggiona che accomodato il papa con li Francesi sopra le cose del concilio, li quali si tiene per certo che accettaranno la bolla della continuatione del Tridentino, che non se li fara altro et che non si curareno di perseguirlo altrimente, credendosi che se sia aperto solo il concilio generale per il timore che s' haveva del nationale di Franza, dubitando se lo facevano di perdere a fatto l' obedienza di quel regno, non tenendo piu conto che tanto delle cose d' Alemagna, havendola per incurabile et per cosa disperata di poterla ridure mai all' obedienza della sedia apostolica, se bene se li concedesse, dicono, il concilio al modo loro. et di piu si dice che, se bene hanno elletto huomini di grado et di valore per mandarli a tutti li principi di christianita et in Inghilterra et Scotia a intimare il detto concilio et ad essortarli a concorrere tutti, che e per dar ad intendere, dicono alcuni forse malevoli, che lo vogliano fare, ma che effectualmente vorriano ogni altra cosa; et si dubita che questi tali non sarano altrimenti ascoltati in li predetti lochi, et che non vi andarano altrimenti perche non vi potrano andare se non con gran pericolo della lor vita.

---

Digitized by Google

# LXXXIV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 21 December 1560.

*Romana. Original; in tergo: 10 Januar.*

Alla fine del mese s' aspetta nuova di Francia circa la bolla del concilio, et si dubita assai che non sii accottata in caso che nella congregatione delli stati si parli sopra di essa; per il contrario se crede che sensa difficulta alchuna habi ad essere accettata, quando la deliberatione resti solamente al governo nuovo del re . . .

Qui quasi affermano che la M^ta V. dimandora qualcho spatio di tempo, per far una dieta con principi et stati dell' imperio sopra la bolla dil concilio, di modo che vogliono che sii ancora di bisogno prorogare il termine di Pasqua posto all' apertura dil concilio, et stanno cosi securi di questo che pare che non s' habi a far mai piu il concilio, ma che si possi passare qualch' anno con dispute corrieri et lettere.

Aus dem Briefe von Cusano von demselben Tage: die Nachricht von dem am 5 erfolgten Tode des K. Franz traf am 18 in Rom ein; der Bischof von Fermo war bereits dazu bestimmt den neuen König Karl zu beglückwünschen (vgl. Rayn. Nr. 83). — Ueber die damalige Haltung der französischen Regierung in der Concilangelegenheit s. Le Laboureur 1, 494; Le Plat 4, 668. 670.

---

# LXXXV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 4 Januar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 23 Januar.*

Quatro giorni sono, venero lettere di Franza per lo quali si o inteso, che la bolla del concilio non era ancora stata accettata, ma che era stata datta al cancelliero di quel regno, il quale doveva considerarla bene et refferire poi al consiglio regio quanto contiene. per quello intendo, S. S^ta ha havuto ad male che subito senza altra considerazione non l' habbino accettata, et per quanto si cava delle parole di S. S^ta, lei ha ferma opinione che li Francesi habino a rimettersi in questo alla M^ta V., como ancora si rimisero del loco del concilio. et

quando cosi fosse et che V. M[ta] ne facesse instanza, alchuni credono che non seria difficile che S. S[ta] prometesse in scritto di voler udir di novo quelli della confessione Augustana in tutte le cose gia trattate nel concilio di Trento, et che rimetesse il tutto in mano del concilio. per il contrario credono che quando la bolla s' accettasse liberamente, che mai piu s' otteneria cosa alchuna, anzi che quando ben volesse il papa, che non seria piu in sua mano deliberar di simil cose, ma si bene del concilio. questo e quanto alchuni principali n' hanno ragionato meco . . .

Der Abt von S. Gildas der die Einberufungsbulle nach Frankreich zu bringen hatte, traf am 17 December in Orleans, wo der Hof weilte, ein. Er fand den neuen König Karl IX auf dem Thron, den König Anton von Navarra im Rathe des unmündigen Königs, die Generalstände eben versammelt. Da ward die einfache Annahme der Bulle zweifelhafter denn zuvor. Es kam dazu dass die Empfindlichkeit des französischen Hofes wieder wachgerufen war. In der Einberufungsbulle war der König von Frankreich nicht ausdrücklich genannt werden. Dann brach etwas später, wie Arco am 29 Dec. berichtet, der alte Präcedenzstreit zwischen den Oratoren von Frankreich und Spanien wieder aus, so dass der Bischof von Angoulême mit der Abreise drohte und nur dadurch beruhigt werden konnte, dass auf Bitten des Papstes Vargas sich bereit erklärte sich von einem bevorstehenden Festbanquette fern zu halten. Die neue Regierung in Frankreich nahm dann auch in Wirklichkeit in der Concilangelegenheit die Haltung ein, die man an der Curie schon nach dem Eintreffen der ersten Berichte voraussah (s. Le Plat 4, 668—672), und insbesondere machte sie ihre Entschliessung von der des Kaisers abhängig. In Wien mussten also alle Hebel angesetzt werden, um die Annahme der Bulle zu erwirken, wie auch Borromeo in diesem Sinne Hosius unter dem 13 Januar (Cyprianus 139) instruierte, und um dem vorzubeugen was man damals in Rom am meisten besorgte, dass der Kaiser und der König im Einverständniss miteinander eine Abänderung der Bulle oder eine unzweideutige Interpretation derselben fordern möchten. Der Papst persönlich fürchtete, wie Cusano am 11 Januar meldet, nichts so sehr als eine Verständigung zwischen diesen beiden Höfen, weil er dann in Sachen des Concils alles das thun müsse was er nicht zu thun wünsche.

## LXXXVI.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 5 Januar 1561.

*Arco D. Original.*

Es laufen sehr beunruhigende Nachrichten ein über die Absichten der Türken, welche durch die letzten Siege übermüthig geworden sind. Was soll aus der Christenheit werden, wenn etwa auch die spanische

Seemacht unterliegt? Gegen die gemeinsame Gefahr müssen alle wie ein Mann zusammenhalten. Nachdem zwischen Spanien und Frankreich Frieden geschlossen ist, sollte sich dieses mit jenem verbinden, seine Flotte mit der spanischen vereinigen. Der Kaiser hält es für seine Pflicht auf solches Bündniss hinzuarbeiten und rechnet dabei auf des Papstes Mitwirkung. Insbesondere wäre es wünschenswerth, dass Frankreich in demonstrativer Weise Stellung nehme und seinen Orator von der Pforte abberufe. Frankreich bedürfe dort keines Vertreters, während Oesterreich als an die Türkei angrenzend dort so lange als möglich einen Orator oder Agenten haben müsse. Eben darum könne der Kaiser dies nicht füglich anregen und bitte den Papst es zu thun, jedoch so, als wenn er aus freiem Antrieb handle, damit man weder in Frankreich und noch weniger in der Türkei etwas von diesem Schritte des Kaisers merke. In diesem Sinne soll der Orator die Angelegenheit in Rom anbringen.

Seit dem Spätsommer 1560 hegte man in Wien grosse Befürchtungen wegen der Türken. Bald nachdem diese im Mai bei Dscherbe über die Spanier gesiegt hatten, wurden auch die Grenzfehden in Ungarn wieder lebhafter, während die von Busbek in Constantinopel geführten Verhandlungen noch immer keinen Erfolg hatten. Da tauchte zuerst im Juli in den Correspondenzen zwischen Wien und Madrid der Gedanke an ein allgemeines Bündniss gegen die Ungläubigen auf (s. auch Nr. LXIII). Gegen Ausgang des Jahres scheint Ferdinand die ersten Schritte in dieser Richtung gethan zu haben. In den Romana von 1560 finden sich nämlich Entwürfe (zuerst deutsch aufgesetzt, dann in freier lateinischer Uebersetzung) zu Schreiben an den Papst, die Könige von Spanien, Frankreich, Portugal, England, Schottland, Dänemark, Schweden, Polen, an die Venetianer und Schweizer. In allen wird um Hilfe gegen den Türken gebeten, nachdem die ganze Sachlage geschildert, Oesterreich als besonders bedroht dargestellt, auf den allgemeinen Friedenszustand in Europa hingewiesen worden ist. Dass zur Zeit da Ferdinand seinem Orator obige specielle Weisung ertheilte, von Commendone in Wien auch die Liga gegen die Türken zur Sprache gebracht wurde, erfahren wir von Reynaldus Nr. 22 und aus den Briefen des Nuntius.

Vom 5 Jannar liegt noch ein zweiter Brief des Kaisers an Prospero vor (Concept in den Romana und Original in Arco F), in welchem dieser angewiesen wird über das toscanische Eheproject (s. Nr. LXXXI) möglichst wenig zu reden und ausweichende Antworten zu geben; nos sane expectahimus quid R. nuncius apostolicus Delphinus ea de re nobiscum acturus est.

# LXXXVII.

## Verhandlungen zwischen dem Kaiser und den Nuntien;

Wien, 5—8 Januar 1561.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 15. 21.*

1) Vortrag der Nuntien in negocio concilii principibus Germaniae intimandi, unterzeichnet von Zacharias episcopus Pharensis und Joannes Franciscus episcopus Zacynthiensis: gedruckt in Raynaldus Nr. 20 = Le Plat 4, 674; in Planck fasc. 21; in Miscell. di storia italiana 6, 25.

2) Responsum pro nunciis praesentatum illis a M[te] C. octava die Januarii: gedruckt in Raynaldus Nr. 20 = Le Plat 4, 675; in Planck l. c.; in Miscell. 6, 27.

Im allgemeinen haben wir schon aus den früheren Stücken erfahren, mit welchem Auftrage der Bischof von Zante Commendone nach Wien abgeordnet wurde und zu welchen Zwecken er und Delphino Deutschland bereisen sollten. Jener war am 3 Januar in Wien eingetroffen und zwei Tage darauf hatten die Nuntien die erste Audienz beim Kaiser. Wohl oder übel mussten sie ihren Vortrag zu Papier bringen und überreichten ihn also schriftlich am 6, worauf am 8 die obige Antwort Ferdinands erfolgte. Dass dieser mündlich noch bestimmte Forderungen an die Nuntien stellte, berichtet Pallavicini 2, 181. Andere Einzelheiten über die damaligen Verhandlungen finden sich in den oftgenannten Briefsammlungen, zu denen von hier an noch die des Commendone kommt in jenen Miscellanea di storia italiana.

Ueber die Verhandlungen zu Naumburg die sich hier anschliessen, habe ich selbst jüngst im Band 12 der Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins S. 501—553 einiges veröffentlicht (Beiträge zur Gesch. des Naumburger Fürstentags vom J. 1561). Ich werde mich also hier kürzer fassen und betreffs der Actenstücke auf den Abdruck in den N. M. verweisen, werde aber andrerseits hier einige mir erst bekannt gewordene Notizen nachtragen. Von früheren hierher gehörigen Publicationen führe ich als die wichtigsten an: 1) Höun Historia des von denen evang. Ständen a. 1561 zu Naumburg gehaltenen Convents, Leipzig 1704; 2) Salig Historie der Augsb. Confession 3, 652—715, Halle 1735; 3) Gelbke der Naumb. Fürstentag, Leipzig 1793. Dazu ist zu vergleichen Reimann in den Forschungen zur deutschen Geschichte 7, 238—280.

In den letzten Tagen des Decembers 1560 wurde in Wien bekannt dass auf den 20 Januar eine Versammlung der protestantischen Fürsten nach Naumburg ausgeschrieben war, um die Augsburgische Confession wiederholt zu unterschreiben und um sich über die Beschickung des Concils zu verständigen. Unter andern hatte auch Hosius durch einen Brief des Naumburger Bischofs Julius Pflug (aus Zeitz, 13 Dec.) jene Nachrichten erhalten und theilte sie am 28 Dec. nach Rom mit (Theiner 2, 620). Besonders von seinem Landvogt in der Niederlausitz B. F. von Hassenstein dringend darum gebeten hatte der Kaiser beschlossen, seinerseits Commissarien nach Naumburg zu senden und zugleich die Nuntien aufzufordern sich gleichfalls dahin zu begeben. Ueber die betreffenden Verhandlungen in

Wien geben auch einige Aufzeichnungen von Seld Aufschluss. Jetzt in den Concilacten von 1561 befinden sich nämlich mehrere einzelne Blätter, auf denen mit ganz kurzen Worten die in diesen Jahren betreffs des Concils gepflogenen Berathungen vermerkt sind: zumeist sind es Fragen mit der getroffenen Entscheidung, zuweilen aber auch förmliche Protokolle mit Angabe der einzelnen Voten (s. Nr. XXXIV). Daraus hebe ich hier hervor was bezüglich des Naumburger Tags beschlossen war, in einem wesentlichen Punkte aber, offenbar weil die Nuntien andrer Meinung waren, dann (s. Nr. XCV) nicht so zur Ausführung kam. Seld hat also aufgezeichnet: an caesar mittere debeat ad eos? quod sic. non tamen una cum nuntio, sed post eum. tum propter honorem, tum ut nuntius facilius impetret audientiam; nuntius frangat glaciem. diversae erunt instructiones. Vgl. dazu Raynaldus Nr. 22. — Da man in Rom noch keine Kunde von der Naumburger Zusammenkunft gehabt hatte (Commendone erfuhr von ihr erst bei seiner Durchreise durch Linz) und also die Nuntien zu solchen Unterhandlungen weder hatte ermächtigen noch instruieren können, sträubten sie sich anfangs gegen die Zumuthung nach Naumburg zu gehen und reisten, nachdem sie den Vorstellungen des Kaisers hatten nachgehen müssen, so langsam dass sie erst nach den k. Commissarien eintrafen.

---

# LXXXVIII.

## Instruction für die nach Naumburg abgeordneten Commissarien;

Wien, 8 Januar 1561.

*Concilacten. Reinschrift.*

Otto Graf zu Eberstein, Bohuslaw Felix von Hassenstein Landvogt in der Niederlausitz und Dr. Georg Meel von Ströliz der böhmischen Krone deutscher Vicekanzler sollen im Namen des Kaisers bei den in Naumburg versammelten Fürsten der Augsburgischen Confession, nachdem zuvor die päpstlichen Nuntien ihre Werbung gethan haben, folgendes anbringen.

Obgleich die Fürsten ohne Zweifel das Concil besuchen würden, will der Kaiser sie doch freundlichst auffordern, sich diese Sache um des Reichs und der Christenheit willen angelegen sein zu lassen. Die Macht der Christen müsse zusammengehalten werden um dem Türken zu begegnen, der durch die letzten Siege ermuthigt bis heute die Confirmation des Friedens verweigere und, falls er sich mit dem Perser vergleiche, alles mit Verderben bedrohe. Auch von dem Moskowiter und andern Nachbarn werde das Reich so arg geschmälert, dass Haupt und Hände besser denn bisher zusammenhalten müssten. Nicht minder leide unter dem Zwiespalt der Religion der innere Frieden und die

christliche Zucht. Den Zwiespalt aufzuheben kenne der Kaiser kein bewährteres Mittel als ein Concil und habe deshalb ein solches fleissig nachgesucht. Wohl habe er einen mehr in Deutschland gelegenen Ort gewünscht, glaube sich aber doch wie andere Potentaten mit Trient begnügen zu müssen, das ja dem Reiche verwandt sei und dessen Sicherheit in seinen Händen ruhe. Der Papst habe in einem eigenhändigen Briefe zugesagt, dass auf dem Concil alle Beschwerden gehört und in Güte über sie verhandelt werden solle; für letzteres stehe der Kaiser schon um des Religionsfriedens willen ein.

Wenn nun die Fürsten auf solche Werbung etwa eine an Bedingungen geknüpfte Antwort ertheilen würden, sollen die Commissarien sie nur ad referendum nehmen und sich nicht auf Disputationen einlassen. Sollte aber neuerdings die Verdächtigung laut werden, dass der Kaiser sich mit dem Papste, dem König von Spanien oder auch dem von Frankreich verbündet habe, um jene Fürsten und ihre Religionsverwandten der Religion oder des Conciliums wegen anzugreifen, so sollen sie dieselbe ganz entschieden zurückweisen. Wollen die Fürsten etwa die ganze Sache auf einem Reichstage oder doch in einer Versammlung von Kur- und andern Fürsten verhandelt sehen und sind sie bereit da persönlich zu erscheinen, so wird es der Kaiser seinerseits nicht fehlen lassen. Wenn der König von Dänemark in Naumburg erschienen oder durch Räthe vertreten ist, so soll die obige Werbung auch an ihn und besonders gebracht werden. Jedes neue Bündniss der versammelten Stände sollen die Commissarien zu hintertreiben suchen.

In einer Nachschrift wird den letztern noch vorgeschrieben, dass sie über die Continuation des Concils sich in keinen Wortwechsel einlassen, aber ihrerseits versichern sollen dass der Kaiser es nicht anders verstanden habe, als dass der Papst ein freies Concil von neuem zu halten gesonnen sei. Nochmals wird ihnen eingeschärft, jeder Conföderation entgegenzuwirken, die ja durch den Religionsfrieden überflüssig gemacht werde welchen der Kaiser, man möge sich nun über die Religion vergleichen oder nicht, ernstlich gewillt sei aufrecht zu halten und halten zu lassen.

Am 30 Januar entledigten sich die Commissarien in Naumburg ihres Auftrages und überreichten am 31 ihre Werbung schriftlich, indem sie den zur Mittheilung geeigneten Theil ihrer Instruction wörtlich wiederholten. So ist dieser Theil damals den versammelten Fürsten zugestellt und ist aus deren Archiven von Hönn 21 und von Gelbke 78 veröffentlicht worden. Die Einleitung und den Schluss dagegen habe ich in N. M. 511—516 abdrucken lassen, wo auch die Credentialien und weitere Weisungen an Hassenstein verzeichnet sind. Hier sei noch erwähnt, dass der Kaiser am 11 Januar den Nuntien Pass und Geleitsbrief ausstellen liess und dass er ihnen Hans Haman Truchsess von Rheinfelden und Caspar von Schönnach für die Reise in das Reich als Begleiter bestellte und diese am 8 Ja-

nuar dahin instruierte, die Bischöfe in jeder Weise zu schirmen und zu fördern. — Die Nuntien verliessen Wien am 14, trafen am 20 in Prag ein, sandten von dort den Auditor A. Cachius mit einem Brief nach Natumburg voraus, kamen daselbst am 28 an. In Prag begrüssten auch die Commissarien den Erzherzog Ferdinand, welcher eine auf Trient bezügliche Stelle der kaiserlichen Instruction bedenklich fand, worauf sein Vater am 24 Jannar die Commissarien anwies die betreffenden Worte auszulassen. Vgl. N. M. 518.

---

# LXXXIX.

## Der Kaiser an den Papst;

Wien, 9 Januar 1561.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 22.*

Beatissime etc. . . . porro de mittendis oratoribus quos S<sup>tas</sup> V. a nobis mitti postulat, viros gravitate prudentia et pietate praestantes qui nomine nostro concilio intersint, nulla quidem erit difficultas . . . nos quoque, quod S[ti] V. certo constare volumus, ipsius concilii celebrationi omnino praesentes dei benignitate affuturi essemus, omnibus impedimentis postpositis quae profecto alioquin maxime nobis obstant, et praesertim assidua et gravis cura regnorum et dominiorum nostrorum quae merito nos solicitos tenet propter nimiam vicinitatem praepotentis ac perpetui christianae reipublicae hostis ad perniciem illorum omni loco et tempore intentissimi. quantum namque auctoritatem et existimationem gravissimis istis concilii negotiis utriusque supremi reipublicae christianae capitis praesentia allatura esset, non modo penes populos utrique in temporalibus subiectos, verum etiam apud alios reges potentatus ac nationes christianas, supervacaneum arbitramur S[ti] V. pluribus demonstrare, quae pro sua summa sapientia id ipsum satis superque intelligit. nos sane S[tem] V. . . . celare non possumus, hanc potissimam causam fuisse nobis probandi civitatem Tridentinam pro loco concilii, utcunque ea sit aliis regibus potentatibus et principibus non adeo commoda, quod sciremus S[ti] V. nihil ibi pertimescendum fore periculi, sed eam patrimonio S[tis] V. et ecclesiae ita vicinam et securam esse, ut S[ti] V. non possit tanta propinquitas non plurimum etiam opportunitatis commoditatisque adferre. cuius quidem rei ut S[tas] V. pro salute et beneficio totius christianitatis adhuc benignam rationem habere dignetur, summo studio etiam atque etiam rogamus.

Quod attinet ad praelatos Germanicae nationis nos equidem plane confidimus, illos in hac parte officio suo non defuturos, quin potius

sese obedientes exhibituros esse, praesertim cum S$^{tas}$ V. non dedignetur nunc illos per nuncios suos separatim quoque requirere; verumtamen si ita videtur S$^{ti}$ V., nos quoque illos haud gravatim monebimus.

Et quemadmodum S$^{tas}$ V. in literis indictionis benigne ostendit optandum fore quod etiam nos caeterique reges ac principes saeculares concilio interesse possent, nos idem certe sentimus. sed S$^{tas}$ V. sapienter colligere potest, si praesentia nostra et aliorum regum et principum saecularium rebus concilii potest tantam utilitatem adferre, quod multo maiorem allatura esset praesentia S$^{tis}$ V., tanquam supremi pastoris... in negocio salutem publicam omnium christianorum populorum concernente et maiorem auctoritatem requirente, quam fortassis unius atque alterius R. cardinalis praesentia expectari queat, sicuti etiam superioribus temporibus magnopere profuisse intelleximus in conciliis praesentiam summorum pontificum ...

Aus einem weitern eigenhändigen und sehr allgemein gehaltenen Schreiben Ferdinands an Pius vom 15 Januar (in demselben Heft Nr. 23) ist allenfalls noch folgendes hervorzuheben: nihil enim S$^{tis}$ V. amplitudine magis dignum, nihil etiam pietati eius magis consentaneum fieri potest, quam quod sic instituere velit concilium iam in civitate Tridentina indictum, ut speret deo adiuvante id facere fructuosum ... S$^{ti}$ V. pro hac eius optima et sanctissima afflictae christianitati subveniendi voluntate ingentes gratias agimus ac reverenter pollicemur, nos pro viribus dei adiuvante operam daturos ut, sicuti S$^{tas}$ V. nos hortatur, in procurandis iis quae ad quietem ac salutem christianae reipublicae pertinent, nos promptum et sedulum adiutorem habeat. (Vgl. den Brief des Commendone in Misc. di stor. ital. 6, 36.) Wahrscheinlich ist es dieser Brief den (s. Pallavicini 2, 226) der Papst am 2 Februar dem Orator von Venedig mittheilte und aus dem man in Rom, wie auch der dortige französische Orator berichtete (Le Plat 4, 690), eine bedingungslose Zustimmung des Kaisers zu der Einberufungsbulle herauslesen wollte. — Am 15 Januar (Romana. Concept) wurden Arco die Antwort an die Nuntien und die Schreiben an den Papst mitgetheilt, um sich danach zu richten. Jene Antwort und die Instruction für die Naumburger Commissarien wurden am 16 Januar auch dem Herzog Albrecht zugesandt, der sich am 23 für die Mittheilung bedankte und seine Zustimmung zu allem aussprach (Concilacten in Wien).

# XC.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 11 Januar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 28 Januar.*

Di Francia ce sono lettere le quali dicono, che la bolla dil concilio e stata reietta da tutto il consiglio regio, eccetto che dal cardinal Tornone, et li stati sono rimessi a Maggio . . .

Il cardinal di Ferrara m' ha detto che volontieri vederia la regina di Scotia maritata in uno delli Ser^mi figlii della M^ta V., et che quando piaccsse alla M^ta V. questa parentella, ch' il papa non manchcrebe d' interponere la sua authorita et ch' esso ancora s' affaticarebe perche havesse effetto, et ch' in questo negotio non seria necessario che la M^ta V. ne havesse alcuno travaglio, ma potrebe lasciar la cura di questa pratica (quando perho se ne contentasse) a S. S^ta et ad esso cardinale. mi ragiono de piu quanto si potova sperare da questo maritagio, perche quando per il megio dil papa havesse effetto, si poteva sperare che S. S^ta fosse per aiutare la regina di Scotia a ricuperare il regno d' Inghelterra, il quale di ragione e di detta regina, et cio farebe con l' aiuto dil re Cat^co et re Crist^mo, per potere poi ridurre quel regno all' obediensa della chiesa Romana. questo mi disse il cardinal di Ferrara, et poco dapoi il cardinal di Trento mi mando a dre, ch' il detto cardinale haveva ragionato seco quasi il medesmo. il papa ancora m' ha detto che li giorni passati ne scrisse per il conte di Tendillia al re Cat^co per sapere se lodava questa parentella. se adesso parera alla M^ta V. ch' io deba intendere qualche cosa de piu dal cardinal di Ferrara overo far alchun officio con S. S^ta, V. M^ta potra ordinarmo quanto li parera piu al proposito, perche al cardinal di Ferrara il quale m' ha fatto instansa ch' io scriva a V. M^ta, non ho voluto dire altro, se non ch' io scrivero quanto S. S^ria R^ma ha ragionato meco . . .

Am 29 Januar (Arco E, Original) antwortet der Kaiser, dass der Orator dem Papst und dem Cardinal für ihre Bemühungen danken soll. Ferdinand fand das Project zu bedenklich um sich anf dasselbe damals weiter einzulassen, was er aber zunächst nur dem Cardinal von Trient vertraulich mittheilen liess. Dagegen hat er doch etwas später durch den nach Frankreich gesandten Nicolaus von Pollweiler dort und in Lothringen Erkundigungen über die Verhältnisse in Schottland und über die Ausführbarkeit des von Rom aus angeregten Planes einziehen lassen, wie aus den von Pollweiler am 12 und 17 April 1561 vom Hof zu Nancy eingesandten Berichten (Religionsacten in Wien) hervorgeht.

# XCI.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 12 Januar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 2 Februar.*

Sacra cesarea maesta.

Dopo ch' io haveva scritto, il papa m'ha fatto chiamare et m' ha detto che manda la spada a V. M^ta, la quale benedi questo Natale et che non solamente in queste cose, che non sono piu che tanto di momento, ma ch' in ogni occorrensa ancora mostrara che tien memoria di V. M^ta como fa dell' istessa sua persona, et che contra infideli non mancara d'aiutar V. M^ta, si como fara ancora contra heretici, ogni volta che pari alla M^ta V. che siano necessarie le armi, et in questo non promette solamente l' aiuto suo, ma quello ancora de molti signori italiani et forse quello del re catolico. ha appresso aggionto, ch' io voglia scrivere che li Francesi tentaranno di persuadere a V. M^ta cose poco utili alla chiesa Romana, ma che non la ce voglia dar orrechie, ma essortarli ad accettare la bolla del concilio et fare si como fara il re catolico. noi ancora scriveremo, mi disse, in lingua italiana una lettera a sua M^ta et un' altra al serenissimo re di Boemia, alle quali io voglio rimettermi, perche per quanto io ho potuto cavare dalle parole di S. S^ta, giudico che questo suo ragionamento habi sotto di se qualche cosa de piu, la quale apertamente S. S^ta non l' habia voluto dire a me . . . .

Da Roma li 12 di Genaro 1561.

Postscriptum.

S. S^ta m'ha detto che fra doi giorni mandara il vescovo della Cava per commissario del concilio a Trento, et ch' io voglio ringratiar in suo nome V. M^ta et il S^mo re di Boemia, perche hanno preso a bene la bolla del concilio et detto alli nontii che S. S^ta non poteva far altro di quello ha fatto . . . li nontii che resiedeno appresso la M^ta V. hanno scritto, che V. M^ta dimandera una prorogatione al concilio et molti qui ne stanno allegri . . .

Prospero wiederholte an diesem Tage seine Berichte vom 11 Januar und fügte unter andern neuen Mittheilungen auch obige hinzu. Er berichtet auch sonst dass der Papst damals den Kaiser, um ihn zu versöhnen und von Frankreich abzuziehen, mit Artigkeiten überhäufte. Und dass man in Rom der Uebersendung des geweihten Schwerts und Huts grosse Bedeutung beilegte, lehrt uns Nr. XCII. Auf

diese Angelegenheit bezogen sich nach dem Index neg. pontificiorum folgende Stücke: Literae S. P. Pii IV de 13 Jan. 1561; aliae literae S. P^cis^ propria manu italice scriptae de 12 Jan. 1561; instructio magistri ceremoniarum super negocio ensis et pilei; oratio per prelatum dicenda qui caesari ensem ac pileum tradet; responsum S. M^tis^ ad literas S. P^cis^ super hoc negocio; responsum aliud expeditum manu propria C. M^tis^. — Ueberbringer der geweihten Geschenke war der päpstliche Kämmerer J. Fr. Canobio, dem wir von jetzt an öfter begegnen werden. Er reiste von Rom erst nach dem 21 Jan. ab und trat bald nach der feierlichen Uebergabe (um die Mitte des Februars) die Rückreise an. Er hatte zugleich Aufträge an K. Maximilian, bei dem er durch ein eigenhändiges Schreiben des Papstes beglaubigt wurde (Original in den Romana mit dem Datum: di Roma a di 13 di Genaro 1560, d. h. florentinischen Stils, dessen sich der Papst selbst und auch einzelne Aemter der Curie noch bedienten).

## XCII.

### Cardinal Borromeo an den Kaiser;

Rom, 21 Januar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 16 Februar.*

Doverei appresso certificarla quanto sia grande la paterna affettione che nostro signore porta a la M^ta^ V. C., ma lascero di farlo sapendo che ella puo conoscerlo per molti segni che ne vede et hora particolarmente per questo del dono de la spada benedetta. ben le diro che ne la cura et desiderio che N. S^re^ ha di dar col mezzo del concilio assetto a le cose de la religione non crede che, da dio in poi, nessun principe possa piu aiutarlo che la M^ta^ V. C., in tanto che stima et reputa che il far fruttuoso questo santo concilio sia posto tutto in man sua. et come cio crede, cosi spera che per la bonta pieta et prudenza sua non mancara d' ogni buono uffitio che a lei si spettara di fare per il grado del alto luogo che tiene. ondo S. S^ta^ si tien certa d' havere a vedere non solo scancellata la peste de l' heresia, ma estirpata la radice et il seme di tutti il mali et con l' unione di santa madre chiesa veder confirmata la fede catholica et stabilito anchora et assicurata la quiete de i regni et del imperio suo.

Vgl. Cyprianus 138: Brief des Borromeo an Hosius vom 13 Januar.

# XCIII.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 24 Januar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 8 Februar.*

Il papa ha publicato che la M^ta^ C. et V. altezza hanno molto comendata la bolla del concilio . . . e parere d' alcuno che questo reuscira come l' altra volta, che li nuntii haranno inteso alla riversa, overo cho il papa publica le cose come le desidera per mantenersi in buona riputatione in Italia con mostrare che quello ha fatto sopra il detto concilio, e aprobato dalli migliori et maggiori principi della christianita, overo che tutto fa ad arte per rendere suspetto la M^ta^ C. et V. altezza alli protestanti, sperando forse che da questo ne potesse nascere qualche rumore in Alemagna, come quello che cerca ogni occasione, dicono li contemplativi di Roma, perche il concilio non si faccia. la qual cosa si chiarisce manifestamente per le molte ambascerie che manda atorno ogni di, che non vogliano inferire altro che dar parole a ogni uno, et con tali trattenimenti dar tempo al tempo et mostrare al mondo di voler far in parole quello che in effetto non si cerca ne si vorria, ma tirare piu in longo che si puo la conclusione, godendosi del beneficio del tempo con speranza che non possi stare molto a rompersi la guerra in qualche parte per havere colorata occasione di prorogar il concilio, il quale S. S^ta^ ha publicato tra cardinali che la M^ta^ C. fa instantia che si proroghi per le cause dette di sopra [nämlich weil der Kaiser, um sich mit den Fürsten über das Concil zu verständigen, erst einen Reichstag einberufen müsse], si che si conosce appertamente che il papa pensa ad ogni altra cosa che al concilio, perche non si vede che si faccia alcuna provisione della reforme, ma solo s'attendo a far buona chiera, all' arrichire et far grandi li parenti et a perseguitar li Carrafi et a trovar novi modi da cavar danari et a metter gabello et gravezze alli poveri popoli del stato ecclesiastico, et se le cose della religione vanno a traverso suo danno.

Vgl. die Depesche des spanischen Orators vom 28 Jan. in Döllinger 1, 349.

# XCIV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 25 Januar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 7 Februar.*

Io non puoti avisar la M$^{ta}$ V. piu tosto della venuta di M$^{re}$ Comendone, perche qui non stanno sempre fermi in un proposito, ma facilmente si mutano, et S. S$^{ta}$ sin a quelli ultimi giorni stete in dubio, se doveva mandarlo o non. questa loro irresolutione e stata ancora causa che la M$^{ta}$ V. non ha havuto a tempo la bolla del concilio, perche il correro che doveva partire alli 6 di Decembre et doveva ossere in Vienna alla piu longha alli 15, ha tardato poi ad arrivare como io intendo sin alli 3 di Zenaro.

Di Francia l' inbasciator del re christianissimo, per quanto mi dice, ha lettere nelle quali il suo re li commette, che dica molte belle parole a S. S$^{ta}$, ma ch' in effetto ce facia poi intendere che quanto alla bolla del concilio non vuole, se non quello che vorra la M$^{ta}$ V. et li stati ecclesiastici di Germania, et cho quando le coso vadino alla longha et cho non si pigli qualche buona rissolutione circa il concilio generale, che non potra negare al suo regno il concilio nationale.

Die lateinische Depesche enthält die Antwort auf eine Weisung des Kaisers vom 24 Dec. 1560 (Original in Arco), ihm eine Uebersicht über die Reichslehen in Italien zu verschaffen, „da der Verwandlung derselben in Allodien vorgebeugt worden müsse. Prospero erwiedert: quod M$^{tas}$ V. clandestine mandat inquiri, si qui sint qui supprimant sacrosancti imperii iura, non tam factu facile erit ... quamobrem satius esse existimarem, si antiqua sacrosancti imperii monumenta et investiturae in archiviis regestae cum novis (d. h. mit den Lehnsbriefen die noch jetzt verlangt werden) conferrentur.

# XCV.

## Bericht der k. Commissarien an den Kaiser;

Naumburg, 31 Januar 1561.

*Concilacten. Original.*

Am 28 angekommen, hatten sie am 29 Privataudienz bei den Kurfürsten von der Pfalz und Sachsen und brachten dann, da die Nuntien zögerten und die Versammlung auseinanderzugehn drohte,

ihre Werbung noch vor den Nuntien am 30 an und zwar genau nach der Instruction. Auf die am 31 schriftlich überreichte Proposition erwarten sie noch Antwort. Den Nuntien haben sie alles mitgetheilt und sind ihnen mit Rath behilflich. Besondere politische Verhandlungen scheinen hier nicht gepflogen zu werden. Der Kurfürst von Sachsen lässt den Kaiser seiner Loyalität versichern.

Vollständig gedruckt in N. M. 520—524. Dort auch ein Brief von Christoff von Carlewitz an den Kaiser aus Dresden, 26 Januar, der gleichfalls besagt dass von einem Bündniss in Naumburg nicht die Rede sei und dass namentlich Brandenburg und Sachsen nicht zu einem solchen geneigt seien.

---

## XCVI.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 1 Februar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 16 Februar.*

Sacra cesarea maesta.

Ho parlato a S. S[ta] perche la voglia fare con la Ser[ma] regina et consiglio di Francia quello officio che la M[ta] V. per le lettere delli cinque dil passato mi scrisse. S. S[ta] m' ha risposto che lo fara molto volontieri et di modo che parera ch' ogni cosa venghi dalla persona sua propria. e ben vero che dubita cho difficilmente potra persuaderli che congiongano le loro gallere con quelle dil re Cst[co] et che revochino l' inbasciatore, perche secondo li vien refferto essi dissegnano di far passare tutte le gallere ch' hanno verso Inghelterra, in Provensa et voglion ridurre la loro armata al numero di dodici gallere, per essere quel regno assai eshausto de danari et al parer d' essi securo da cristiani et da infideli, con li quali hanno ancora qualche amicitia, et che si credano d' essere securi da tutti. fatte intendere, mi disse, a S. M[ta] che voglion vendere dece o dodeci gallere, delle quali un capitan Martelli gia ne ha comprato duo, il duca di Fiorensa ne comprara quatro, et io forsi tre; ma ne per questo mancaro di procurare quanto desidera S. M[ta].

S. S[ta] quando io li ragionai di questo negotio, era in Belvedere, de dove havendo caminato quasi per un' hora si rettiro et mi chiamo ancora nella camera ot mi disse, che si maravigliava ch' il ro Cat[co] non ce havesse ne scritto ne fatto dire parola di questo dal suo inbasciatore. io ce risposi che di cio non sapeva la causa. ben, disse, scrivete a

S. M$^{ta}$ che se cosi li pare bene, che noi faremo una legha con S. M$^{ta}$ et con il re Cat$^{co}$ et conferiremo molto bene la nostra parte et la faremo diffensiva et offensiva contra infideli, si como meglio parera a S. M$^{ta}$, et forsi che tutto il resto de cristiani se congiongera con noi. io risposi che li giorni passati haveva scritto a V. M$^{ta}$ per M$^{re}$ Canobio quello che la S$^{ta}$ S. m' haveva commesso et che scriverei ancora adesso quanto la me diceva, et dimandai se S. S$^{ta}$ haveva commesso ad alchuno delli nontii che ne tratasse con V. M$^{ta}$. mi rispose de si, et che credeva d' haver presto risposta. io ho molto a caro che tutte queste cose si trattino dalli nontii con V. M$^{ta}$, perche per molto ch' io sia andato con parole sottrahendola, non posso perho bene conoscere l' intrinseco dell' animo di S. S$^{ta}$. questo ben vedo che volontieri la s' accostaria a V. M$^{te}$ et al re Cat$^{co}$, perche non fosse constretta a fare il concilio a modo d' altri, et quando questo non li ricsca, vedo che non e per fermarsi con l' animo, sin tanto che non habi ritrovato qualch' altro rimedio. l' altro giorno io ce vidi sopra la tavola la capitulatione della pace fatta tra il re Cat$^{co}$ et re Crist$^{mo}$, che mi fa credere che non la studii sensa causa; ma se la M$^{ta}$ V. considerara ancora le parole di quel nontio che trattara con V. M$^{ta}$ di legha, potra facilmente conoscere a che camino vadi S. S$^{ta}$ . . .

Sonst wird in diesem Briefe nur noch erwähnt, dass der Papst schon damals davon sprach die geweihte Rose dies Jahr der Königin von Böhmen zu senden (s. Nr. CXII; die Ceremonie fiel 1561 auf den 16 März). Jedenfalls falsch ist, was Raynaldus 1561 Nr. 76 berichtet, dass die goldne Rose in diesem Jahre der Königin von Schottland sngesandt worden sei. Die Daten des von ihm mitgetheilten päpstlichen Schreibens sind verderht und sind wahrscheinlich so zu verbessern: datum 23 Martii 1561, anno 3, d. h. unter Annahme florentinischen Stils 1562. — Aus der lateinischen Depesche vom 1 Februar: die solis preterito habita fuit cardinalium congregatio. in qua nichil aliud actum fuit, preterquam quod summus pontifex exposuit, sibi ex Germania significatum de nuntiorum qui isthic erant profectione ad eos principes qui in Saxonia convenere, quorum accessum et redditum nedum eis tutum et incolumemem sperabat, sed etiam cum aliquo fructu reipublicae christianae. — Endlich liegen hier nicht unwichtige Zeitungen bei. Sie berichten dass der Bischof von Cava, der zum päpstlichen Commissarius für das Concil ernannt war (s. Nr. XCI und Mendham acta conc. Trident. a C. Paleotto descripta 17) vor einigen Tagen nach Trient abgereist war. Dann folgt: Il papa manda tutte le cose che sono allegate da protestanti contra la continuatione del concilio alli collegii d' Italia, perche le studiano et perche dicano il loro parere. chiama ancora a Roma tutti li miglior theologi d' Italia per mandarli al concilio in Trento. de piu intendo che S. S$^{ta}$ scrivera al nontio Vormiense che procurri che li migliori theologi d' Allemagna si transferiscano in Trento, dove sarano intertenuti del danario proprio di S. S$^{ta}$. — Vgl. dazu des Hosius Brief vom 27 Mai in Theiner vet. mon. Pol. 2, 621.

# XCVII.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 1 Februar 1561.

*Romana. Original.*

Paro che l' andata delli sudetti nontii [Comondono et Delphino] in Sassonia habbia turbato molto il papa, perche se bene havevano espressa commissione di andarvi, so cosi era parere dolla M^ta^ C., nondimeno non credeva che dovessoro andarvi senza darno aviso prima a Roma et aspettarno nuova comissione et ordino da S. S^ta^, il qualo intendo che S. B^ne^ lo mandava per il Canobio ... et era che dotti nontii non dovessero intorvenire a niun modo, anchora che le fusse comandato dalla M^ta^ predetta, a tal dieta, parendogli cho non vi sia la sua riputatione overo perche teme di qualche strano affronto, ondo che si dice che questa cosa ha talmente turbata la mente del papa che mostra dispiacere infinito ...

Sonstiger Inhalt: In der Sonntagscongregatien war die Rede vou der Wahl der Concillegaten (vgl. Döllinger 1, 349). Der C. von Mantua wolle diese Würde ablehnen. Pius rede davon sich im Mai nach Bologna zu begeben, um dem Concil näher zu sein. Die ganze Curie sei erbittert gegen Frankreich wegen der Weigerung die Concilbulle ehne weiteres anzunehmen.

---

# XCVIII.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 5 Februar 1561.

*Arco A. Original.*

Quod vero attinet ad alios sermones quos S^tas^ sua tecum habuit de rebus concilii ac de tergiversatione Gallorum in acceptanda bulla et auxiliis nobis a S^te^ S. promissis, de quibus rebus S^tas^ S. pollicita est se ipsam ad nos ac Ser^mum^ filium nostrum regem Bohomiae literas daturam, non est quod dicamus aliud quam inpraesentiarum manifosto apparere eventum eorum quae nos futura praediximus, si concilium non eo modo indiceretur quo nos S^ti^ eius filiali et sincoro animo pro publica totius christianitatis unitate concordia et tranquillitate promovenda consuluimus ...

Quod vero S$^{tas}$ eius tibi significaverit, nos nunciis apostolicis dixisse, S$^{tem}$ suam non potuisse facere aliud quam id quod fecerit in bulla concilii, nolumus te latere quod non meminerimus nos talia proloquutos esse, ut qui verba illa de tollenda quacunque suspensione etc. bullae inserta fuisse probare minime potuerimus, eamque ob rem diximus ipsis, ex quo S$^{ti}$ eius omnino visum est hoc modo conficere bullam, nos S$^{tem}$ suam ad agendum aliud non posse compellere . . .

Sonst ist in diesem Briefe und in andern vom 29 Januar und 1 Februar (Arco D. F) wieder die Rede von den Grafen von Pitigliano. Das Gerücht ging dass der ältere Graf die Grafschaft insgeheim dem Neffen des Papstes Friedrich Borromeo verkauft habe, was dem Kaiser als dem Reiche abträglich erschien. Ausserdem wird Arco damals wiederholt angewiesen die Angelegenheit der functiones fiscales in regno Neapolitano nicht aus den Augen zu verlieren.

---

# IC.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 8 Februar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 22 Februar.*

Ho datto le lettere della M$^{ta}$ V. delli 9 et 15 a S. S$^{ta}$, la quale ha mostrato quanto alla negotiatione circa il concilio di restar satisfatissima, quanto al ritrovarsi in Trento S. S$^{ta}$ al giuditio mio non ha a piacer che se ne ragioni. e ben vero che m' ha detto, che s' el bisogno ricercara la presensa sua, che non ricusa di venirci, ma che fin adesso non vede in che possi giovare il ritrovarsi la persona sua nel concilio . . .

Molti di questi S$^{ri}$ cardinali, alli quali S. S$^{ta}$ ha mostrato la lettera della M$^{ta}$ V. delli 9, m'hanno dimandato se la M$^{ta}$ V. ha accettato la bolla et se la intende che per la bolla s' indichi un concilio novo overo la continuatione. il medemo m' ha dimandato l' inbasciator di Francia, al quale S. S$^{ta}$ ha mostrato la lettera et li ha detto che la M$^{ta}$ V. ha accettato la bolla. a tutti io ho risposto che circa questo particulare non ho altro, se non quello che contiene la lettera, alla quali io li ho rimessi tutti per non metterci niente del mio . . .

Il cardinal di Trento ha datto gia la lista delle spese che sera necessitato a fare per causa dil concilio, accio S. S$^{ta}$ lo voglia aiutare se non in tutto, allomeno in parte . . . li legati dil concilio si publicarano la prima settimana di quadragesima, et quando il C. di Mantua non

accetti questa legatione con doi vescovi coadgionti, cioe il Seripanto theologo et l'Agostini auditor di rota et dottor di lege, vogliano alchuni ch' il C. Morone, Sarraceno et S. Clemente siano quelli che venghino...

Hoggi allo tardi si e inteso ch' il C. di Mantua ha accettato d'andar legato al concilio, con conditione perho che s' el concilio si transferira da Trento in altra parte, lui non sii oblighato d'andarci, ma che si faciano altri legati...

Ueber die Mittheilung des Papstes an den französischen Orator vgl. Le Laboureur 1, 496. — Cusano erzählt um diese Zeit viel von dem Parteitreiben an der Curie, von Intriguen und Befürchtungen (eben war der Cardinal von Pisa verhaftet worden), von dem schlechten Verhältniss zwischen dem Papst und Vargas, der namentlich dem Herzog Cosimo verhasst sei und, wie man sage, durch den C. Tendiglia ersetzt werden solle.

## C.

### Bericht der k. Commissarien an den Kaiser;

**Naumburg, 8 Februar 1561.**

*Concilacten. Original; in tergo: 13 Februar.*

Sie senden die ihnen am 7 schriftlich ertheilte Antwort auf ihre Proposition ein. Nach Empfang derselben erachteten sie für nothwendig in einer neuen Unterredung folgendes zu erklären: erstens der Kaiser werde sicherlich, da die Fürsten aus Rücksicht auf die hier nicht vertretenen Religionsverwandten sich die definitive Antwort betreffs des Concils bis auf eine neue und zahlreichere Zusammenkunft vorbehalten wollten, eine solche möglichst fördern, und zweitens müssten sie den Kaiser nochmals auf das entschiedenste gegen den Verdacht verwahren, als habe er sich oder wolle er sich auf irgend ein Bündniss einlassen, um die Stände wegen der Religion oder unter dem Schein des Concils anzugreifen. Weil diese letzte Unterredung in Gegenwart von nur wenigen Fürsten stattfand, unter denen auch der Pfalzgraf der am wenigsten von einem Reichstage wissen wolle, so deuteten die Commissarien absichtlich die neue Zusammenkunft von der die Rede war, auf einen Reichstag. Nachdem nämlich der hiesige Tag nur mit Mühe zu Stande gekommen, und sein Zweck, sich über die Augsburger Confession zu vergleichen, erreicht sei, könnte unter einer neuen Versammlung nur ein Reichstag verstanden werden. Doch sei auch in solchem Falle eine Beschickung des Concils kaum zu erwarten. Ausser über

die Confession sei hier nichts verhandelt. Zum Schluss wird erzählt, was die Nuntien gethan und welchen Bescheid sie erhalten haben: gedruckt in N. M. 526—531.

Als Beilage findet sich hier (und Copie davon auch in Arco) die Antwort der Fürsten, wie sie in Gelbke 86 gedruckt ist. Ausserdem enthalten die Wiener Concilacten noch folgende auf Naumburg bezügliche Actenstücke: 1) Bericht der k. Commissarien, aus Naumburg 3 Februar; s. N. M. 525. — 2) Schreiben der in Naumburg versammelten Fürsten an den Kaiser vom 6 Februar; gedruckt in Gelbke 126, vgl. N. M. 526. — 3) Brief von David Paumgartner an den Kaiser, aus Paumgarten 8 Februar; s. N. M. 526. — 4) Bericht des B. Delfino an den Kaiser, aus Naumburg 8 Februar; s. N. M. 431. Als Beilagen: Delphini verba ad principes (vom 5 Febr.) und die den Nuntien am 7 ertheilte Antwort nach des Bischofs Aufzeichnungen. Also der Nuntien Werbung und Bescheid, welche vielfach gedruckt sind und von denen ausführlich Reimann in Forsch. 7, 273 gehandelt hat und (unabhängig von ihm, da mir diese Abhandlung damals entgangen war) ich in N. M. 534. Jetzt habe ich ausser dem Hinweis auf die Briefe des Commendone hinzuzufügen dass der Wiener Hof bald auf den wesentlichen Unterschied zwischen den von den Nuntien erstatteten Berichten und von ihnen mitgetheilten Reden und zwischen den aus andern Quellen stammenden aufmerksam wurde. Deshalb sandte der Kaiser die letzteren, die sich auch in die Innsbruker Concilacten, Heft Nr. 35—37 aufgenommen finden, am 16 März (s. N. M. 552) an seinen Orator in Rom und beauftragte ihn sie auf Verlangen dem Papste zu überreichen. Pius aber lehnte die neue Mittheilung dankend ab (s. Nr. CXVI und Cyprianus 158), worauf der Kaiser am 21 Mai dem Gesandten schrieb: intelleximus autem inter alia cur summo pontifici non dederis scripta Naumburgensia, eique informationi tuae benigne acquiescimus. — 5) Zwei weitere Briefe von Delfino an den Kaiser, aus Naumburg vom 10 Februar; der erstere in Bucholtz 9, 673; beide in N. M. 543—549. — 6) Brief Hassensteins aus Lübben an den Kaiser vom 10 Februar; gedruckt in N. M. 549. — 7) Delfino schreibt an den Kaiser aus Zeitz, 12 Februar; s. N. M. 550. — 8) Der Kaiser sendet dem Herzog Albrecht die aus Naumburg eingelaufenen Berichte zu, Wien 13 Februar. 9) Christof von Karlewitz sendet von Rotenhaus in Böhmen unter dem 14 Febr. dem Kaiser einen Bericht über Naumburg; s. N. M. 550. — 10) Ferdinand an Delfino aus Wien, 20 Februar; s. N. M. 552. — 11) Derselbe an Hassenstein von gleichem Tage; s. N. M. 551.

---

Digitized by Google

# CI.

## Der Kaiser an die geistlichen Kurfürsten;

Wien, 16 Februar 1561.

*Concilacten. Concept.*

Ferdinandus etc.

Erwirdiger lieber neve und churfurst. was kurz verschiner zeit fur ain zesamenkonfft der Augspurgischen confession verwonnten chur und fursten zu der Naumburg an der Saal gehalten worden, welchermassen auch wir etliche unsere rate und commissarien mit credenz und instruction daselbst hin abgefertiget, neben dem das auch der bäbstlichen heilligkait nuntii aus habendem bevelch alda erschinen und von irer H' wegen werbung gethon, das alles wirdet dein lieb aus gemainem geschrai und sonst one zweifl woll vernemen haben. nun sein wir yeder zeit bedacht gewesen, was uns am selben ort begegnet, solches wichtigkait der sachen nach deiner lieb als einem chatolischen cristlichen churfursten und zu dem wir ain sonder freuntlichs und genedigs vertrawen tragen, vertrewlich zu communicieren. wir heten auch demnach gleich woll vor diser zeit deiner lieb copei des furtrages so von unsern wegen daselbst beschehen sollen, gern zuegeschigkt; dieweill uns aber die zeit dazemallen (in bedengkung das berurter versamblungstag gleich vor der thür) vast kurz gewesen, also das wir unsere rät mit etwas eill abfertigen muessen, uns auch daneben angelangt das solche versamblung oder zesamenkonfft ir furderliche endtschafft erraichen sollte, wie dann beschehen, so haben wir fur pesser geachtet vollendts auf gemellter unserer rät relation ze warten, damit wir alsdann ains mit dem andern deiner lieb freuntlich und genedigclich berichten mochten, schigken deshalben deiner lieb copeien obgedachts furtrags und der darauf ervolgten antwort zu ersehen hiemit zue.

Und dieweill wir in solcher bochwichtigen sach gern mit deiner lieb als aines ansehenlichen und darzue christlichen chatolischen churfurstens rat handlen wellten, wie dann die höchst notturfft gemaines wesens, auf das hierinnen nichts weder verabsaumbt noch ubereillt werde, woll ervordert, so begern wir ganz freuntlich und genedigclich, dein lieb welle also ires höchsten und pesten vleiss auf dise sach, was ungeverlich darinn weiter zu thuen oder ze lassen sein möcht, bedacht sein. insonderhait aber nachdem wir aus obberurter unserer rät und gesannten anzaig befunden, das daselbst etwas meldung aines reichstags halber gleichwoll privatim hin und wider beschehen und aber darauf bey uns yeze in beratschlagung furfellt, ob villeicht nit allain nuzlich, sondern auch nach gelegenheit diser hochwichtigen, auch anderer

des heilligen reichs obligender sachen notwenndig sein möcht auf halltung aines reichstags, darauf gleichwoll dein lieb und andere ire mitchurfursten samht den ansehenlichisten fursten aigner person erscheinen sollten, bedacht zu sein, welches daun nit allain dahin dienstlich bey den stenden der Augspurgischen confession weiter versuechung zu thuen, ob man sy irer erscheinung oder besuechung halben des vorsteenden concilii in ainen pessern und gleichmessigern verstandt bewegen möcht, sondern auch daneben zu reden und zu ratschlagen, im fall wo ye derwegen bey inen weiter nichts zu erhallten, wie alsdann wir sambt deiner lieb und andern chatolischen stenden uns erventer besuechung halher am fuegelichisten zu entschliessen, damit die eer des allmechtigen unsers taills allenthalhen befurdert, die ainigkait der religion so vill an uns gesuecht und dannocht der gemain ainmnetig und hochnotwendig friden in der ganzen cristenhait und hevorab im heilligen reich teutscher nation erhalten werde: gesinnen also an dein lieb ganz freuntlich und genedigclich, sy welle solches alles getrewlich und mit vleiss erwegen und zu herzen fassen, uns auch ir rätlich bedengken umb so vill desto furderlicher zuekomen lassen, damit wo wir entlich bei uns selbst, auch bei andern unsern in sonderhait vertranten chur und fursten und also anch bey deiner lieb in rat befinden wurden auf halltung aines reichstags bedacht ze sein, das wir uns alsdann dessen altem gebrauch und heerkomen nach mit deiner lieb und allen andern iren mitchurfursten dest zeitlicher hetten zu vergleichen.

Wir ersuechen auch hieneben auf obgehorte mainunge deiner lieb chatolische mitchurfursten, die erzbischoven zu Trier und Collen des genedigen ungezweifleten versehens, sy werden sich gleichergestallt hierin gegen uns gehorsamlich und willfarig erzaigen. das wellen wir gegen deiner lieb und inen wiederumb in aller freuntschafft genaden und guetem erkennen.

Geben Wieun den 16 tag Februarii anno 1561.

An den churfursten zu Mainz. in simili Trier und Colln mutatis mutandis yeden in sonderhait.

Obiges Schreiben wurde sofort nebst den noch eingelaufenen Berichten über Naumburg nach München mitgetheilt. — Am 13 März sandte Ferdinand den drei Kurfürsten nochmals Copien jener Briefe zu und bat um schleunige Antwort und rathsames Bedenken, da er dieser Zeit von seiner Heiligkeit von wegen des Concils heftig angesucht werde und sich gern förderlich entschliessen wolle. Den Mainzer, der in einem Briefe an Seld des Planes aller Kurfürsten sich am 27 April in Frankfurt zu versammeln Erwähnung gethan hatte, bat der Kaiser ihm weitere Auskunft zu ertheilen, ob die Absicht zur Ausführung komme und ob die Kurfürsten in Person erscheinen wollten; s. Nr. CXI.

# CII.

## Der Kaiser an Prospero d'Arco;

Wien, 16 Februar 1561.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 27. 28.*

Wie er ihm bereits am 5 die ersten Berichte der k. Commissarien aus Naumburg in lateinischer Uebersetzung zugesandt hat, schickt er ihm jetzt die schriftliche Antwort der dort versammelten Fürsten. Prospero soll sie dem Papste, der wohl schon von seinem Nuntius Bericht erhalten hat, mittheilen und hinzufügen: S[tas] eius verbis nostris reverenter significes, nos quidem considerato principio negotiorum illorum Naumburgensium, quod non visum sit usque adeo incommodum, expectavisse meliorem et tolerabiliorem exitum, responsum scilicet piis et honestis nostris postulatis consentaneum, sed nos frustratos fuisse spe et expectatione nostra . . . [S[tas] eius] iam ipsamet aperte cognoscet non frustra fuisse, quod nos tantopere desideraverimus utramque bullam tam indulgentiariam quam indictoriam concilii sic provulgari, ne homines odiosissima illa continuationis Tridentinae montione offensi a concilio magis etiam abalionarentur. Der Gesandte soll den Papst bitten mitzutheilen, welche Antworten aus den andern Ländern eingelaufen seien und was er nun in der Concilsache beschliessen werde.

Postscripta: Nolumus te latere quod de his rebus etiam literas dederimus ad tres electores ecclesiasticos, consulentes eos quid nobis porro in hoc negocio agendum sit . . .

Instetit quidem apud nos cum magna instantia nuncius apostolicus R. episcopus Warmiensis ut vellemus, non obstantibus quibuscunque Augustanae confessionis ordinum difficultatibus et impedimentis, pro nostra saltem parte assentiri atque perficere quod ipsum concilium ad praefinitum tempus procedat. sed tamen ei respondimus id ad praescriptum tempus nequaquam fieri posse, et quod omnino constituerimus expectare quid nobis praefati electores rescripturi sint, quandoquidem nobis videatur plane necessarium ut de tota re conferamus cum ipsis et deinde etiam cum caeteris statibus catholicis, si quae forte queant investigari commodae et opportunae viae quibus ordines Augustanae confessionis ab hac eorum sententia concilium prorsus recusandi benevole removeantur, vel si id non obtineatur, saltem de talibus rationibus cogitetur quibus catholicis caveatur, quod sine periculo aut impedimento in concilio comparere valeant. si nanque repugnante altera parte catholici ad concilium venirent, nihil magis dubitandum foret quam ut tota Germania gravissimo investissimoque bello involveretur

et non modo ipsi catholici imperii status in maximas angustias et aerumnas coniicerentur, verum etiam concilium ipsum sine ullo fructu, sicuti antea quoque factum est, dissolveretur . . .

Erwähnt wird hier noch dass Nicolaus Freiherr von Pollweiler und in Weillerthal ad praestandum officium consolationis et congratulationis nach Frankreich gesandt worden war. — Am 17 ward dann noch nach Einlauf von Nr. XCVI ein weiteres Schreiben (Concept in den Romana) an Prospero gerichtet. Er soll dem Papste für dessen Verwendung beim französischen Hofe in der türkischen Frage danken. Dass der spanische Orator die Anträge des Kaisers nicht befürwortet habe, dürfe den Papst nicht Wunder nehmen, da der Kaiser ganz aus eigenem Antrieb gehandelt und dem K. von Spanien erst jetzt Mittheilung von seinen Plänen gemacht habe. Ueber die Conföderation habe er ausführlich mit Canobio gesprochen, der dem Papste Bericht erstatten werde. Auf den Vorschlag der Familienverbindung mit dem Prinzen von Toscana habe der Kaiser jetzt nicht Musse näher einzugehen und vertage die Verhandlung lieber bis zur Rückkehr des B. Delfino.

## CIII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 22 Februar 1561.

*Romana. Original; in tergo: 8 März.*

S. S$^{tas}$ dixit quod ab eis Helvetiis qui cum catholicis non bene consentiunt, habuerat circa concilium ineundum honestum responsum, et quod ex re christianae fidei duceret, si per nuncium etiam Moschoviae ducem admoneret, ut et ipse vellet huic concilio interesse, quod nedum quoad relligionem pertinet profuturum, sed etiam quoad alia posse conducere existimabat . . . sicuti diffusius nuntius mittendus cum M$^{te}$ V. colloqueretur, quando et M$^{tas}$ V. mittendum esse laudaret . . .

Weiterer Inhalt: der Orator berichtet dass er seinem Auftrag gemäss auf alle das schottische Eheproject (Nr. XC) berührende Anträge ausweichend antwortet. Savoyens Forderungen um Hilfe gegen Genf (s. Nr. XXXV) werden jetzt von allen Seiten zurückgewiesen. Der Papst ist ungehalten über die ungeschickte Behandlung dieser Angelegenheit. Venedig, das schon im August eine ausweichende Antwort ertheilt hatte um es nicht mit den Eidgenossen zu verderben, hat jetzt die wiederholten Vorschläge Savoyens durch Beschluss der Rogati vom 8 Februar 1560 stilo Veneto mit Hinweis auf das allgemeine Friedensbedürfniss entschieden zurückgewiesen. In Rom fürchte man nach der Verhaftung des Cardinal Rebiba weitere Gewaltmassregeln gegen die Anhänger der Caraffa. — Cusano schreibt damals: del concilio non so ne parlo piu, come se non fusse mai stato aperto, et benche dicono non potervi fare cosa buona, finche non venghi la risolutione

di costa, nondimeno e opinione quasi universale che s' habbia da prorogare. — C. geht da zu weit. An Vorbereitungen die von den Antworten der Fürsten unabhängig waren, liess man es nicht fehlen. Der Bischof von Cava war nun bereits in Trient eingetroffen, wie von dort Ludovicus Madrutius electus Trid. am 25 Februar meldete. Und dass eben die Concillegaten ernannt werden sollten, hatte ja C. selbst in Nr. XCVII schon berichtet. Darüber erfahren wir dann mehr aus einer Depesche des Orators vom 15 Februar: im Consistorium am 14 waren zunächst Puteus und Mantuanus ernannt worden; letzterer hatte unter der Bedingung angenommen dass unter den Cardinälen die eben creirt werden sollten, auch sein Neffe Francesco Gonzaga inbegriffen sein werde (vgl. Pallavicini 2, 199).

# CIV.

## Antwort des Markgrafen Johann von Brandenburg auf die Werbung des Nuntius;

Beeskow, 26 Februar 1561.

*Concilacten. Copie.*

Reverende praesul. illustrissimus princeps legit literas et bullam quam exhibuisti, et tria fuisse capita orationis tuae animadvertit, qua exposita sunt ea quae a Romano pontifice in mandatis habuisti, ad quae respondendum ipsius celsitudo existimat.

Primum de voluntate ipsius pontificis quam habeat erga nostros. secundum de causis quae moverint eum ad indictionem concilii et ad quem finem tale concilium institutum sit. tertium caput fuit adhortatio, ut illustrissimus princeps suos mandatarios mittere velit, qui deliberationibus futuris intersint et se decisioni et cognitioni eorum submittant, quibus vel ex privilegio vel ex consuetudine sedere et sententiam dicere licet, prout haec latius in bullis continentur quas simul exhibuisti.

Quod ad primum attinet optarit illustrissimus princeps serio hoc agere et dicere R. pontificem, quod praetenditur, et ita affectum esse erga rempublicam christianam, quemadmodum pro offitio quod sibi vendicat esse debebat. quantum autem contra fiat ab ipso episcopo Romano, testantur innumera exempla quae in miseros christianos ubivis gentium eduntur. nam exercetur passim plus quam tyrannica saevitia in eos qui papisticam idolatriam fugiunt et eam doctrinam evangelii amplectuntur quam ecclesiae nostrae profitentur, et pontifices Romani hactenus dumtaxat fuerunt qui reges et principes concitarunt ad iniustam saevitiam erga pia membra Christi. hortatu spiritus sancti qui haec fieri dicit, sicuti in bullis suis summus pontifex facit, viderit sane an

non hoc ipso in spiritum sanctum gravissime peccet. sancti patres olim gravissime conquesti sunt de Ario, quod adiutus armis regum et principum pios crudeliter presserit et ecclesias dissiparit; quid dicerent si nunc reviviscerent et tam detestandam tyrannidem in ecclesia viderent, qualis nunc in multis locis grassatur? itaque nimis pueriliter sapit R. pontifex, si suam voluntatem erga ecclesiam Christi apud nos in ignoratione esse existimat.

Quod ad causas attinet quae indictionem concilii flagitare videntur, negari non potest iustissimas eas videri posse quas R. pontifex indictioni praefixit, ut scilicet exstirpentur haereses et corrupti mores emendentur. re autem diligentius perpensa et considerata, cogitet R. pontifex primum quid appellatione haeresum veniat, deinde cogitet qui nostro tempore haereseos merito insimulentur.

Non est obscurum quod nostrae religionis et sic Augustanae confessionis principes et status eam doctrinam profiteantur quae in evangelicis et apostolicis libris continetur et quae sacris synodis primitivae ecclesiae consentanea est. econtra R. pontifices stabiliunt et cum sua crudelitate defendunt humanas traditiones cum sacra scriptura pugnantes; prophanata est apud ipsos religio, sacramenta perversa, doctrina evangelii depravata. de coena domini, de coelibatu, de cultu sanctorum, de indulgentiis leges exstant quarum impietas et absurditas ita manifesta est, ut in omnium oculos et sermones incurrat. tamen horum omnium patrocinium suscipitur et iugulantur crudelissime contrarium sentientes et docentes.

Sed, inquiunt, disciplina et mores dissoluti sunt apud vestros. omnino nimis verum est, ubique in quacunque conditione et statu reperiri plurimum vitiorum. sed errant pontificii vehementer, si tecta et occulta esse vitia sua existimant. non recte igitur corruptionem morum apud nostros accusant, cum ipsi nihil laudabilius vivant, et ut maxime de morum dissolutione habeant quod obiiciant nostris, eo usque tamen progressum non est, ut manifestae turpitudini nostri homines patrocinentur.

Atque varietatis circa doctrinam nostri principes arguuntur? sed immerito, cum negari non possit nostros omnes et universos in Augustana confessione consentire et conquiescere, quae est vera et orthodoxa patrum quoque doctrina, nec oportet in iudicanda aliqua re ad diversos quasi colores respicere, sed ad corpus ipsum de quo iudicium fieri debet. quod si tantopere de varietate et dissensione obiiciendum nostris existimant, quid est dissimilius quam papistarum et monachorum tradita inter se? quid magis varium vel ineptum potius, quam monachorum commenta? quid plenius adversationum et contrarietatum, quam scripta ipsorum quibus universo orbi terrarum hactenus imposuerunt? sed ut haec ommittamus quae inter ipsas

ineptias levitatis iam prope evanuerunt, videantur decreta pontificia quam illa sibi constent.

Haec non ideo commemorari iussit illustrissimus princeps, quod acerbus in legatum videri velit vel disceptationem aut disputationem instituat, sed ut admoneat legatum, si de haeresibus tollendis et moribus emendandis deliberandum statuendumque sit, quo ipse existimet in iudicium vocandos tanquam reos qui ex agro dominico exstirpandi veniant. itaque si nunc de iudice statui necesse est qui de haeresibus cognoscat, controversias dirimat, morum emendationes instituat, certe R. pontifex is esse nec potest nec debet; accusatur enim de his omnibus cum omnibus suis. igitur nec divini nec naturalis iuris nec honesti ratio hoc patitur, ut is idem iudex sit qui et reus; multo minus concedendum est ut habeat potestatem indicendi concilii et constituendi iudicium, in quo iudices futuri sint qui obnoxias dicant sententias ex R. curia allatas, non secundum veritatem exquisitas. licet autem tua reverenda dominatio profiteatur nostros etiam auditos fore, tamen hoc nihil aliud est, quam si quis lepores iubeat concionari inter leones, nam deputati in concilio magis episcoporum voluntates quam veritatem spectabunt et sine dubio dentes et ungues ostendent.

Quare illustrissimo principi integrum non est in praetensam indictionem concilii consentire, cum R. pontificem nec magistratum agnoscat nec ius dicendi ei tribuat. quemadmodum autem nostri nunquam defugerunt authoritatem legitimi concilii, ita precatur Ill. princeps ut magistratus ineat rationem qua legitima cognitio et diiudicatio omnium controversiarum instituatur. quod si secus factum fuerit ut maxima vincat iniuria et ius, tamen laetitia successus non erit diuturna.

Quid vero contra eiusmodi praetensum concilium Ill. principi faciendum sit pro officio et religione sua, de hoc statuet communicato consilio cum aliis principibus et ordinibus imperii, et sine dubio afferentur ea quae veritate nitentur et vanitati recte opponi poterint. tibi vero, reverende praesul, tamquam legato et multis virtutibus praedito omni genere officiorum quae ab ipsius celsitudine proficisci possunt, gratificari cupit, et ut haec responsi loco ad R. pontificem referas rogat.

Ueber seine Reise und deren Ergebnisse seit dem Naumburger Tage berichtet Commendone in seinen Briefen. Da die Antwort des Markgrafen von Commendone (Miscell. 6, 87. 129; auch Epist. Pogianae 2, 246), von Pallavicini u. s. w. als die schärfste und ungeziemendste hervorgehoben wird, theile ich ihren Wortlaut mit wie ihn der Markgraf am 27 Februar dem Könige Maximilian einschickte. — Mit dem Wiener Hofe correspondierte Commendone selten. Die wenigen Briefe von ihm oder an ihn die ich finde (3 Mai aus Antwerpen an Seld, 1 Juni aus Aachen und 12 Juli aus Lübeck an Ferdinand; dazu des letztern Antwort vom 18 Mai) handeln meist von des Nuntius Reisebegleiter dem k. Rath C. von Schönaich und verweisen im übrigen auf die Berichte an Hosius (Miscell. 6, 127 ff.).

Höchstens der Brief vom 1 Juni verdient mitgetheilt zu werden. — Von den Berichten Schönaichs haben sich nur Fragmente (z. B. aus Lübeck vom 4 September, als Beilagen die Antworten der Könige von Schweden und Dänemark) erhalten.

## CV.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 1 März 1561.

*Romana. Original; in tergo: 16 März.*

Ho inteso de buon loco che detta M^ta [del re catholico] e in grandissima colera con il papa per due cause, l'una perche diede il concistorio publicò all' imbasciatore del re di Navarra, et l' altra perche non ha espresso solamente la continuatione del concilio Tridentino nella bolla senza aggiongerli l' inditione del concilio nuovo. la qual cosa dicono che ha messo sotto sopra li prelati di Spagna, li quali non intendono di accettare altro che la continuatione, a tale che saria facile cosa che S. M^ta, per sdegno che ha con S. S^ta, scrivesse in colera a favore delli Carrafi, che li potria forse giovare piu che se l' havesse scritta in altri tempi, perche il papa e timiduzzo et non teme altro che de S. M^ta, massime essendovi le male nove della risolutione della dieta di Sassonia, temendo delle cose del concilio, il quale si stima che si transferira a Vercello per sodisfare a Francesi, et anche per che temono che non sariano securi in Trento, oltra che e oppinione che li catholici d' Alemagna non vi potrano venire, essendo gli altri in arme, si che so dir alla M^ta V. che il papa sta in grandissimo travaglio, doppo cho e venuta la detta nova . . .

Caraffa betreffend (von diesem erzählen natürlich fast sämmtliche Depeschen von Arco und von Cusano; aber ich habe für überflüssig gehalten davon etwas mitzutheilen) verweise ich auf des K. Philipp Brief vom 11 Februar in Döllinger 1, 353. — Ohigem Passus schickt C. eine Characteristik der am 20 Febr. promovierten Cardinäle voraus. Und von diesem Cardinalschub handelt auch ausführlich Arco in einer Depesche vom 1 März, nachdem er schon drei Tage zuvor einen kurzen Bericht darüber eingesandt hatte. Er erzählt da unter anderm weshalb der Patriarch von Aquileia ausgeschlossen war (vgl. Pallav. 2, 201) und dass der ebenfalls übergangene Bischof von Bitonto die ärgsten Drohungen gegen Pius ausstiess. Ferner dass aus Spanien der Bischof von Terracina erwartet wurde und dass der Papst wiederholt auf seinen Lieblingsgedanken zurückkam einen Nuntius nach Russland zu senden (s. Nr. CXV). Endlich liess sich der C. von Mantua durch Arco bei dem Kaiser entschuldigen dass er, ohne des letztern Willensmeinung einzuholen, dem Drängen des Papstes nachgegeben und die Würde eines Concillegaten angenommen habe.

# CVI.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 5 März 1561.

*Romana. Original: in tergo: 18 März.*

Sacra cesarea maesta.

Hogi solamente ho parlato a S. Sta, non partendomi pur un sol punto da quanto mi ha comandato la Mta V. per le lettere delli 16 di Febraro. S. Sta mi ha risposto che non puo lasciare, havendo gia inditto il concilio per la Pasqua di resurrettione, di non mandare li legati, et ch' il C. di Mantua, il quale estima che sia confidente di V. Mta, si ritrovara in Trento la Dominica delle ollive, et ch' a poco a poco mandera ancora li vescovi et altri prelati non per procedere overo per fare sessione alchuna, ma per aspettare la deliberatione di catolici di Germania et per impedire il concilio nationale di Francia. et per quanto io posso cavare dalle parole di S. Sta, S. Sta non e per negare ancora una sospensione di qualche mese, quando la Mta V. et il re catolico insieme con il re cristianissimo la dimandino, persuadendosi S. Sta di questo modo haver provisto al concilio nationale di Francia et poter essere con suo honore fra tanto fuori dil fastidio, che suole dare il concilio a pontefici.

S. Sta di piu m' ha detto ch' il C. di Mantua scrivera alla Mta V. et che potra ancora V. Mta scrivere ad esso cardinale, il quale cercara di compiacerla in quanto si potra, salva religione . . .

Alchuni cardinali si lasciano intendere che quando li protestanti mostrino di voler far qualche novita per essere il concilio in Trento, che S. Sta subito lo transferira in Vercelli overo a Casale di Monferrato . . .

Die offenkundige Verstimmung zwischen Pius IV und dem K. Philipp führt Arco theils darauf zurück, dass der Papst die Fürbitte des Königs für den C. Caraffa nicht berücksichtigt habe, theils darauf dass sie sich nicht über die gegen den Türken auszurüstende Flotte verständigen konnten.

# CVII.

## B. Delfino an den Kaiser;

Nürnberg, 8 März 1561.

*Concilacten. Original mit zwei Beilagen.*

A li 4 del presente il senato di questa citta mi fece dire che havevano deputati tre cittadini che venissero ad intendere tutto quello ch' io voleva, onde comparsero a li 5 il dottor Ioanne Posch, il borgomaestro vecchio Hieronymo Schurstab et il borgomaestro giovane Georgio Volckommer. io diedi loro il breve di S. S^ta^ con la bolla del concilio; l'accettarono cortesemente. poi parlai del tenor giusto che mando qui annexo a V. M^ta^ C. hoggi che siamo a li 8 m'hanno portato la risposta; ne mando similmente copia. il S^re^ Hieronymo Baumgartner e venuto cortesemente a visitarmi et con lui ho parlato di molte cose. poi mi sono fatte molte demonstrationi d' amore et d'honore, et in somma mi paiono huomini trattabili. domani partiro verso Herbipoli . . .

---

Oratio Delphini.

Magnifici et prudentes viri. ego idcirco a summo pontifice Pio IV ad clarissimum senatum et civitatem hanc missus sum, ut quae S. S^tas^ eius et apostolicae sedis nomine cum sacratissimo Ferdinando Romanorum imperatore electo coeterisque regibus et principibus nuper voluit communicare, ea me nuncio ad ipsos etiam perferrentur. haec autem eiusmodi sunt:

S. S^tis^ ea mens, is animus semper fuit ab eo tempore quo dei pietas ad ecclesiae regimen illam vocare dignata est, cum pacem quam boni votis omnibus concupiverunt christianos inter principes conciliatam invenerit, ad sedandum etiam animos tot nationum de religione inter se dissidentium, quae remedia esse debent, illa experiri tentareque omnia, ut hae tandem nationes ab odiis et dissensionibus ad unitatem ecclesiae dei vivi in unitate unius catholicae fidei, quae ubique, quae ab omnibus et quae semper est observata, revocarentur. quare habita super ea re accurata et matura deliberatione cum amplissimo dominorum cardinalium collegio examinatisque diligenter omnibus quae caesaris aliorumque regum tum literis tum oratoribus ad sanctam sedem perlata sunt, magno tandem omnium consensu sacrum concilium oecumenicum huius generis incommodis praeclarum remedium et salutare auctoritate sibi a domino tradita Tridenti celebrari statuit atque decrevit.

id autem ea sinceritate menteque pia et recta ab eius S[te] factum est, ut velit idem concilium (quod quidem procul dubio futurum est) omnes quacunque de re non modo benigne et patienter audire, sed conquerentes etiam et insta petentes exaudire.

Agitur nunc, magnifici domini, ut optata diu pax orbi suusque decor ecclesiae restituatur, propulsatis oecumenici concilii auctoritate innumerabilium sectarum tenebris, quae per tot annos non modo terram operuerunt omnisque dissensionis impietatis atque nequitiae ministrae exstiterunt, sed satores etiam zizaniae einsmodi, quae patres a filiis, natos a parentibus, fratres a fratribus, uxores a viris, servos a dominis passim induxerit dissentire.

Senatum igitur vestrum clementissimum requirit summus pontifox, velit hanc piam causam pro viribus adiuvare periclitantique ac tot iam calamitates ot damna perpessae christianae reipublicae succurrere. id autem ab eo optime fiet, si alios ad unitatis et pacis studia (ut par est) excitabit virosque aliquos ad concilium legabit cum mandato huius civitatis nomine more et instituto maiorum interfuturos. quod quidem eo alacrius clarissimam civitatem hanc facturam esse confido, quo benignius idem summus pontifex fidem omnibus publicam dabit, siquando illa data est vel legitime dari excogitarive potest amplissima.

Ea ratione civitas haec magnifica dei causam sustinebit, pacis se cupidam ostendet et non modo sibi gloriam amplissimam comparabit, sed rem faciet universae Germaniae saluberrimam et necessariam. quo enim in discrimine natio haec inclyta hodie versetur, nemo sanae mentis est qui non videat, occupata orientem versus a Turcarum tyranno omni fere Ungaria, quae nobis hactenus quasi vallus quidam et murus solidus contra christiani nominis hostes extitit, imminentibusque a septentrione tanti momenti periculis, ut brevi tempore ampla ferax bellicosa et Romano imperio subiecta Livoniae regio etiam videntibus oculis nostris ab immani vereque schytica natione quasi iam universa debellata sit. quanto maiore studio civitas vestra clarissima sancto huic instituto favebit, tanto se deus eius aggrediendis tractandisque rebus magis benivolum atque propitium adiunget.

---

Responsio senatus civitatis Norinbergensis die Martii 8 anno 1561 oblata.

Ad orationem R. D. Zachariae Delphini episcopi Pharensis nuncii Romani pontificis ita respondet senatus huius urbis: iam dudum nemini esse obscurum, senatum illi confessioni fidei quae anno Christi 1530 imperatori Carolo V felicis et augustae memoriae in conventu Augustano a nonnullis electoribus et principibus ac aliis ordinibus imperii sit exhibita, subscripsisse eique etiamnum adhaerere. neque

dubitare se quin R. D. nuncius nihil eorum ignoret quae ab eo tempore in hunc usque diem, quoties de indicendis seu celebrandis conciliis actiones institutae fuerunt, acta sint et quae impedimenta obiecta fuerint. quamobrem ne hodie quidem posse senatum a caeteris ordinibus confessionem illam profitentibus discedere, attamen ita se gesturum ut coram deo omnipotente, quem solum et unicum respiciendum iudicat, suorum sibi factorum constet ratio. ita autem apud se constituat R. D. nuncius, senatum nihil magis ex animo aut ardentioribus votis optare, quam ut ecclesia Christi ubique terrarum ad mandatum Christi in propheticis et apostolicis scriptis expressum emendetur et repurgetur, idolatriae et abusus universi tollantur, vera et sincera doctrina cum piis et minime superstitiosis cultibus instituatur et conservetur. quod ut pro sua virili provehant, se Christo debere fatentur et quantum in ipsis est praestare cupiunt. et haec quidem ad orationem habitam responderi satis esse censet senatus. quod ad R. D. nuncium peculiariter attinet, ita is sibi persuadeat, senatum huius urbis Ser^mo^ principi ac magnifico senatui Venetiarum unde genus ducit, ob innumera in ipsorum cives collata officia se plurimum debere libenter fateri, ipsum vero D. nuncium ob maiorum suorum splendorem et egregias suas virtutes summa voluntate complecti atque omne officiorum genus libenter deferre.

Delfino berichtete von seiner Rundreise durch Oberdeutschland regelmässig an den Kaiser und den König. So finden sich ausser obigen Stücken, die ich als Proben von den fast überall gleichen Anreden und Antworten mitgetheilt habe und mit denen man die Erzählung von Sarpi 427 (oder vielmehr nach Ranke von Antonio Milledonne) vergleichen mag, noch Briefe aus Frankfurt (1 April), Worms (15 April), Strasburg (5 Mai) und Ulm (28 Mai) vor. Vom Kurfürst von Mainz erzählt er: ha risposto che venira al concilio se potra, ma dimostra che sua absentia potrebbe causare la rovina de la sua chiesa; vgl. Pallavicini 2, 218. Und aus Strasburg schreibt er: li principi partiti da Numburg si divisero il carico di mandar a procurare che le citta imperiali si sottoscrivessero da novo a la confessione Augustana: l'elettor palatino mando qui il D^r^ Hocmio [Ehem oder Oheim], et il senato si sottocrisse; il palatino Wolfgango mando a Norimberg, et quel senato non volse sottoscriversi.

# CVIII.

## Der Kaiser an den Grafen Haug von Montfort;

Wien, 13 März 1561.

*Concilacten. Concept.*

Da der Graf schon auf dem früheren Concil zu Trient als Orator und Commissarius Karls V war, möchte ihn Ferdinand gern jetzt wieder dahin senden, steht aber davon ab, weil Haug bereits den letzten Auftrag nach Augsburg zum Reichstag zu gehn abgelehnt bat. Sonach begehrt der Kaiser nur: du wollest uns was du von gedachtem unsern lieben herrn und brueder auf nechstem concilio zu Triendt für instruction und bevelh gehabt, was auch ungeverdlich sonst daselbst dein ampt und verrichtung gewesen, zu unsern selbst händen mit allerfürderlichster gelegenhait in schriften vertraulich berichten . . .

Hiermit begann in Wien die Vorbereitung zur Beschickung des Concils. Als der Graf sein früheres Mandat (s. Le Plat 4, 234) einsandte, berichtete er zugleich dass er 600 Kronen Dienstgeld und 6 Kronen zum Unterhalt für den Tag erhalten habe. — Aus dem Mai liegen die ersten Verhandlungen mit den Personen vor die der Kaiser nach Trient zu schicken gedachte; da sie erfolglos blieben, übergehe ich sie.

---

# CIX.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 15 März 1561.

*Romana. Original; in tergo: 29 März.*

Il papa ragiono meco l' altro giorno della morte de Caraffi et mi disse che non haveva potuto far dimeno di non far morire il cardinale et il duca di Palliano, bavendo loro commesso tante sceleratesse et rovinato quasi tutta la cristianita. questo esempio, disse, sera forsi causa di gran bene, perche li cardinali et nepoti de papi si governeranno da qui innansi meglio, ne cercheranno di metter l' armi in mano a cristiani per rovinare l' universo mondo . . .

Lunedi passato furno publicati tre altri legati del concilio, il C. Vormiense, il C. di Salerno et Simoneta. questi non andarano a Trento sin tanto ch' il concilio non pigli miglior fondamento. con il C. di Mantua, il quale sera in Trento la Dominica delle olive, non saranno

se non da quindeci vescovi, perche li vescovi d' Italia per il piu sono poveri. et S. S^ta dice cho il mandarli adesso a Trento seria metterli in una estrema miseria, non essendo sin adesso stata da alcuno accettata la bolla dil concilio et convenendo di necessita che le coso vadino alla longha.

S' intendo che la causa perche non accettano la bolla dil concilio in Ispagna, e che vorriano li vescovi che ne la bolla fosse chiaramente espressa la continuatione, dubitandosi loro che con indition nova si possi far preiuditio alli decreti passati et spetialmente a quello nol quale fu determinato, che li vescovi di Spagna visitassero li capituli et consequentemente che ce fossero superiori. de piu si dice ch' essendosi l' anni passati doluti li capitoli di Spagna dil decreto sopradetto, et papa Julio III iudicando che per alchuni rispetti era bene a rivocarlo, lo dechiaro nullo, il che poi e stato confirmato dal papa presente; ne perho li vescovi di Spagna hanno voluto admettere quello ch' hanno determinato li doi papa soprascritti, allegando loro che dal papa non si puo rivocare quello ch' ha deliberato il concilio.

Le cose della religione in Francia passano male, et per lettere che vennero heri a S. S^ta s' intende, che il re christianissimo vuole che S. S^ta pigliasse rimedio alla bolla et presto . . . da alcuni intondo che scriveno di Francia a S. S^ta ch' accettano la bolla dil concilio nel modo che la M^ta V. lo ha accettata . . .

Anders deutet Cusano in einem Briefe an K. Maximilian von gleichem Tage das Vorgehen des Papstes gegen die Caraffa: Pius wolle durch solche Strenge sämmtliche Cardinäle einschüchtern (vgl. Döllinger 1, 362) und allem Widerspruch gegen seine Pläne vorbeugen, was nur wieder beweise dass der Papst eine kriegerische Politik zu treiben beabsichtige. — Von Vorbereitungen für das Concil erzählt Cusano, dass der Papst einen Theil seiner Capelle nach Trient senden wolle, dass die lombardischen Bischöfe aufgefordert seien gleich jetzt den Cardinal von Mantua nach Trient zu begleiten, dass die Bischöfe des übrigen Italiens Befehl erhalten haben sich für den Besuch des Concils in Bereitschaft zu setzen: il che si fa per dimostrare al mondo che da lui non resta di far il possibile, accio che detto concilio si faccia, dove che, accadendo altro, sara escusato appresso d' ogniuno, et cosi se ne potra rittirare con honor suo. dicono cha S. S^ta ha ordinata una provisione di 25 ducati il messo a tutti li vescovi et prelati d' Italia che non hanno il modo di trattenirsi del suo fuori delle chiesa loro . . . onde cha si fa conto che con la provisione delli legati, vescovi et altre spese necessarie, che il papa spendera meglio di 15,000 ducati il mese, che e molto piu di quello che hoggidi ha d' intrata ferma la sedia apostolica. Vgl. Pallavicini 2, 227.

Aus einem Schreiben von Cusano vom 8 März ist nachzutragen dass er schon damals ähnliches meldete, wie Vargas am 24 April (Döllinger l. c.), nämlich dass von einem gegen Spanien gerichteten Bündnisse zwischen dem Papst, Venedig und andern italienischen Fürsten die Rede sei, und dass besonders die Rüstungen in Toscana und die Befestigung von Siena und Grossetto Verdacht erregen.

# CX.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 19 März 1561.

*Romana. Original; in tergo: 2 April.*

Sabato passato che fu alli 15 di questo scrissi alla M^ta^ V. la fama ch' era per Roma, ch' il re di Francia havesse accettato la bolla dil concilio, et ch' io non poteva scrivere alla M^ta^ V. cosa dil certo, per non haver potuto parlare a S. S^ta^. hogi io ho visitato S. S^ta^, la quale mi ha detto che poi che li Francesi pigliano a bene il concilio, che lei manda doi legati de piu a Trento, cioe il C. Seripanto et il C. Simoneta, a quali ha gia detto la croce, perche subito si possino mettere in camino. il Seripanto partira fra quatro giorni, et Simoneta subito dopo Pascha. S. S^ta^ vorria che si credesse ch' il re di Francia havesse accettato la bolla; non dimeno da quello ch' e stato datto in scritto dall' inbasciator dil re a S. S^ta^, non si cava questa accettatione, si como porra vedere la M^ta^ V. dalla copia inclusa ch' io manda, la quale ho havuto di bon loco.

Fra quatro o cinque giorni partira di qua M^re^ Canobio per portare la rosa alla serenissima regina di Boemia et per trattare ancora altre cose con V. M^ta^, sin tanto che M^re^ Delfino se no ritorni dal suo viagio, il quale restara nontio appresso la M^ta^ V., andando il cardinal Vormiense a Trento . . .

Dass das damalige Regiment in Frankreich aufrichtig das baldige Zustandekommen des allgemeinen Concils wünschte, geht aus allen seinen Aeusserungen hervor (Le Laboureur 1, 757). Sobald also der französische Orator in Rom am 18 Februar berichtet hatte dass der Kaiser das Concil beschicken werde (Anmerkung zu Nr. LXXXIX und Le Plat 4, 694), beeilte sich der Hof die bereits am 31 December in Aussicht gestellte Zustimmung zu der Indictionsbulle zu ertheilen. Es geschah dies in einer Note vom 3 März, deren Abschrift von Prospero dem Kaiser eingeschickt wurde und seiner Depesche noch beiliegt (bereits gedruckt in Le Plat 4, 673, aber hier wie in Dupuy fälschlich zu 1560 eingereiht). Dass diese dem Papste gegebene Antwort ebenso wie die vorangegangene des Kaisers verschieden gedeutet wurde, erklärt sich daraus dass der Kaiser und der König die Zustimmung an die Bedingung geknüpft hatten, dass auch der andere Theil einwillige. So fasst auch Pius die Sache in Nr. CXII auf, während man sonst in Rom zu glauben geneigt war oder glauben zu machen wünschte dass die Zustimmung Frankreichs eine unbedingte sei; Borromeo z. B. schrieb am 15 März an Hosius (Cyprianus 149): ex Gallia nobis significatur eum regem omnino et sine ulla exceptione acceptasse bullam concilii. Anders dagegen beurtheilte Prospero die Note vom 3 März: die dort eingeschobenen Bedingungen mussten ihm bedeutsam erscheinen, weil er die vom Kaiser abgegebene Erklärung gleichfalls als bedingte auffasste.

Digitized by Google

Canobio (s. Nr. XCI) war, wie er dem Kaiser schreibt, von seiner ersten Reise am 10 März nach Rom zurückgekehrt. Weshalb er zum zweiten Male an Ferdinand gesandt wurde, erfahren wir aus Nr. CXV. Seine Abreise von Rom verzögerte sich bis zum 17 April, d. h. bis zur Ankunft des spanischen Botschafters Don J. d'Ayala. Diese wurde in Rom schon Ende März vorausgesehen und scheint Vargas mit grossen Besorgnissen erfüllt zu haben, indem Arco am 22 März dem Kaiser schreibt: il Sr inbasciator Vargas m' ha pregato, ch' io voglia scrivere ch' egli e quel servitore alla Mta V. chel fosse mai, et de pin ch' io voglia far fede ch' ha meco quella corrispondentia che si conviene, et perche io estimo l' una et l' altra cosa vera, dico alla Mta V. che sin adesso io l' ho conosciuto desiderosissimo di servirla, et meco si e portato di modo ch' io non posso se non lodarmi di sua signoria.

Zu beachten ist dass um diese Zeit Frankreich seinen Orator in Rom wechselte. Zunächst wurde dem Bischof von Augonlême (oder nun Cardinal de la Bourdaziere) M. de Ramhouillet zur Seite gestellt und ihm dann in Gilles de Noailles abbé de l' Isle et de S. Amand ein Nachfolger gegeben. Nach Le Laboureur 1, 496 war der Grund dieses Personenwechsels ziemlich derselbe, um dessentwillen Venedig (Pallav. 2, 203) Mula hatte abberufen wollen.

## CXI.

### Kurfürst Daniel von Mainz an den Kaiser;

Aschaffenburg, 20 März 1561.

*Concilacten. Original; in tergo: 31 März.*

Vorläufige Antwort auf des Kaisers Schreiben vom 13 März. Erst am 26 werden die Räthe der drei geistlichen Kurfürsten zusammentreten, um die gemeinsame Antwort auf des Kaisers Werbung festzustellen. Eine Zusammenkunft aller Kurfürsten in Person in Frankfurt am 27 April sei allerdings beabsichtigt, aber doch noch nicht gesichert, da Sachsen sich noch nicht erklärt habe.

Vgl. Kluckhohn Briefe Friedrich des Frommen 1, 173 und über die weitern Verhandlungen mit den Kurfürsten Reimann in Forsch. 6, 618; 7, 261. Ich will hier gleich des später auftauchenden Gerüchts Erwähnung thun, dass die Zusammenkunft der Kurfürsten gegen Ende des Aprils zugleich Verhandlungen über die Wahl eines römischen Kaisers bezwecke und dass für diese Wahl ausser dem K. Maximilian auch der König von Dänemark ins Auge gefasst werde. Nach Rom (s. Nr. CXVII) mag das Gerücht durch Commendone gekommen sein; s. besonders Miscellanea di stor. ital. 6, 151. Nach Wien berichtete Zasius am 22 April aus Günzburg (Reichstagsacten), dass der Kurfürstentag nur verschoben sei und dass, wenn er später stattfinde, zugleich die Wahl eines römischen Königs zur Sprache kommen werde, wobei auch der König von Dänemark in Vorschlag gebracht werden werde. Zasius nennt da nicht seinen Gewährsmann und scheint dem Gerede nicht Glauben zu schenken.

Digitized by Google

Es ist sehr wahrscheinlich dass Ferdinand, wie der französische Orator am 1 April von Wien aus seinem Hofe meldete (Le Laboureur 1, 757), sich damals geäussert hat, dass er nur noch des Papstes Antwort auf die im Februar gemachten Mittheilungen, aber nicht mehr die so verzögerte Antwort der Kurfürsten abwarten werde um seinen Entschluss bezüglich des Concils zu fassen. Wie hier so ist in den Briefen dieser Monate oft davon die Rede, dass man in Wien eine entscheidende Antwort aus Rom erwarte und dass man in Rom nicht wisse worauf man zu antworten habe (Cyprianus 158). Aufschluss über das scheinbare Missverständniss gibt Nr. CXVIII. Der Kaiser hatte offenbar erwartet dass seine Mittheilungen über die Naumburger Verhandlungen (Nr. CII) bei der Curie Eindruck machen und seine bisherigen Vorstellungen gegen die Continuation unterstützen würden. Da er aber den Wunsch des Papstes weitere Entschliessungen kennen zu lernen in der bescheidensten Weise ausgesprochen hatte, nahm man in Rom von demselben um so weniger Notiz, da man zugleich glaubte und wünschte dass die Evangelischen das Concil doch nicht beschicken würden, und schon längst entschlossen war auf sie keine Rücksicht zu nehmen.

---

## CXII.

### Der Papst an den Kaiser;

Rom, 31 März 1561.

*Romana. Originalbreve; in tergo: 2 Mai.*

Pius papa IV.

Charissime fili, salutem et apostolicam benedictionem. il Canobio nostro cameriero ci porto la lettera di V. M[ta] et in conformita ci referi con quanta devotione e stata accettato da lei il dono de la spada et pileo che lo mandammo . . . hora per il medesimo Canobio mandiamo a la Ser[ma] regina di Bohemia la rosa . . .

Quanto ale cose del concilio havemo la risolutione dal re di Francia che mandera li suoi prelati et oratori, quando la M[ta] V. mandera lei ancora li suoi. pero essendo hora il negotio tutto risposto in V. M[ta], la pregamo et eshortamo a non voler tardar piu ad inviar a Trento qualch' uno in nome suo, sicome noi havemo inviati li nostri legati, et lo faccia allegramente che iddio aiutera la buona mente nostra, ne altrimente vedemo come si possa conservar la Francia, laqual minaccia piu che mai del concilio nationale, se non ha presto il generale . . .

Datum Romae die ultima Martii 1561.

Von gleichem Tage (aber in tergo: 20 Juni) ist ein zweites päpstliches Breve: credentiales in personam episcopi Delphini pro nuncio ordinario in aula M[tis] S. mansuri.

---

# CXIII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 12 April 1561.

*Romana. Originale; in tergo: 29 April.*

Gia e stata fatta instansa da S. S$^{ta}$ al cardinale di Lorena, perche voglia venire sin a Roma, et crede S. S$^{ta}$, quando che venghi, di ridurre le cose del concilio a buon termine. m' ha detto S. S$^{ta}$ che potra alhora trattar con esso cardinale circa la regina di Scotia, la quale li e nepote . . .

S' intende ch' il re catolico vorria che S. S$^{ta}$ confirmasse li decreti dil concilio di Trento, se vuole che mandi li vescovi di Spagna al concilio. se la M$^{ta}$ V., il re catolico et re christianissimo seranno d'accordo, S. S$^{ta}$ m'ha detto che si contentara, che la bolla apertamente significhi continuatione overo inditione nova di concilio, come meglio parera a tutte tre le maesta vostre.

Per quanto io posso cavare dalle parole di S. S$^{ta}$, il concilio si differira per qualche mese, perche innansi che sii venuto Don Giovan d'Aialla et che se sii concluso sopra questo particolare dil concilio et ch' esso sii ritornato al re catolico, sera allomeno il mese di Zugno, et in tal tempo, mi dice S. S$^{ta}$, che non seria bene mettere in camino li prelati et vescovi, li quali per il piu sono huomini delicati et poco atti a sopportare il caldo . . .

S. S$^{ta}$ ha deliberato che M$^{re}$ Canobio vadi al S$^{mo}$ re di Polonia et che de li se ne passi al Moscovito.

Al conte Federico Borromeo S. S$^{ta}$ hoggi ha datto il generalato della chiesa, et nel finir della ceremonia ha detto che si pno ben vedere, che non ha in animo di fare guerra, poiche fa un generale che non e piu che tanto esperto nella militia . . .

Doi o tre giorni sono, si era publicato per Roma che S. S$^{ta}$ era per fare una sospensione dil concilio sin a Settembre; ma sin adesso non e riuscita vera qnesta fama . . .

Aus 2): ne M$^{tem}$ V. diu lateat in ea parte pontificis mens et voluntas, haec fuit eius excusatio: edita iam esse diplomata quibus concilium ad diem Paschatis fuisset indictum, tempus imminere indictioni prefixum, et neminem principum adhuc declarasse, nnm velint aut nolint eidem diplomati consentire; propterea se esse pro dignitate sua coactum mittere legatos Tridentum, tum ut Gallicanum concilium impediret, tum ut ne per eum stetisse videretur, quominus concilium ageretur; eos tamen ea lege ibi habiturum, ne aliqua fiat sessio vel quo-

quo modo ad ulteriora procedatur, donec viderit quid principes Germaniae catholici deliberaverint.

Post haec, ut ego coniicio, vel quia Vormiensis nuper scripsit ita desiderari a M[te] V. ut pontifex ipse concilio interesset, vel quia recordatus est quod M[tas] V. illum ad hoc alias hortata fuerit, dixit se etiam affuturum, quando cognoverit hoc expedire, ut M[tas] V., in qua plurimum fiduciae habet, omnem eius teneat voluntatem, quamvis longe aliter respondiderit Gallis qui velle visi sunt S[ti] S. in hac re leges dare, quas ab eadem accipere eorum religioni et pietati magis convenit.

Cum solertissime indigarem quid S[tas] S. accepisset ab Helvetiis, tandem comperi nichil ab eis illatum esse, sed S[tem] S. in bonam spem eorum venisse et ea dixisse quae dixerat, quoniam inde scripserat nuntius, multis eorum nedum qui catholici existimantur, sed etiam eorum qui contrariam partem sequuntur, placuisse quae hic de concilio ineundo statuissent . . .

Vgl. Cyprianus 163. Unter den Beilagen ein Rundschreiben des K. von Spanien aus Toledo vom 15 März, durch welches die Bischöfe aufgefordert werden (s. Döllinger 1, 356) ihre Sprengel zu bestellen und sich zur Abreise nach Trient bereit zu halten.

---

## CXIV.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 26 April 1561.

*Romana. Original; in tergo: 16 Mai.*

Pontifex nudius tertius a Votere-civitate in Urbem rediit et hodie Joannem Aialam una cum Varga oratore . . . ad colloquium admisit, et his diebus elapsis, dum pontifex foris esset, venit etiam ex Gallia orator regis Navarrae, ille inquam qui in publico senatu eius regis nomine a S[te] S. exceptus fuit. quid illi dixerint S[ti] S. et quid iste desideret, adhuc ignotum est; sed ea est communis opinio S[tem] S. brevi concessuram in Tiburtinam villam et inde Viterbium, ne audiendo utriusque eorum studia et contentiones aures eius et animus fatigetur, ut interim aliquid consultius circa illos deliberet quo possit omnibus satisfacere.

Exempla ad me transmissa earum rerum quae nuncii exposuere principibus Germaniae et earum identidem quae principes praedicti nunciis respondorunt, non dedi S[ti] S., quia S[tas] S. dixit ea habuisse aliunde . . .

Aus andern Depeschen dieses Monats: Am 16 sandte Arco den von den Eidgenossen am 13 Jannar in Baden gefassten Abschied ein. Am 19 berichtete er dass nach der ersten Andienz des D. Ayala S. S^ta resto un poco turbata. Die Instruction dieses spanischen Gesandten in Döllinger 1, 358. Bezüglich des Concils forderte der König dass sich der Papst in unzweideutiger Weise für die Continuation erkläre. Dass Pius die Entscheidung darüber von einer Verständigung Philipps mit dem Kaiser und dem Könige von Frankreich abhängig machen wollte (s. Nr. CXIII), genügte, wie Arco am 3 Mai schreibt, den Spaniern nicht; vorriano che S. S^ta chiaramente assicurasse di voler continuare il concilio di Trento overo che confirmasse tutti li decreti fatti in Trento, innansi che si dia principio al concilio. Ayala hatte zweitens den Auftrag dem Papste darüber Vorstellungen zu machen, dass dieser vor einigen Monaten einen Abgesandten Antons von Navarra mit allen den königlichen Oratoren zukommenden Ehren empfangen hatte (vgl. Pallav. 2, 175; Le Bret Magazin 9, 205; Kluckhohn 1, 177; oben Nr. LXXXII). Da sich der Papst mit Ayala nicht verständigen konnte, wurde der kurz zuvor aus Spanien heimgekehrte Bischof von Terracina am 23 Mai wieder an den Hof Philipps abgesandt. Während der Verhandlungen mit Ayala waren die beunruhigendsten Gerüchte in Umlauf. Man erwartete u. a. eine Zusammenkunft des Papstes mit Herzog Cosimo in Civitavecchia. Dass Pius Kriegsvorbereitungen treffe (s. Vargas am 24 April in Döllinger 1, 362), meldet auch Thurm unter dem 19 April aus Venedig (Original in den Veneta) mit folgendem absonderlichen Zusatz: quamobrem dicitur pontificem designare ut quispiam in Italia Romanorum rex fiat atque vocetur.

---

# CXV.

## Scriptum exhibitum per Canobium in negocio concilii;

2 Mai 1561.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 33.*

Summus pontifex ... M^tem V. salutat ... quae cum M^te V. sunt communicanda haec sunt. mihi S^tas eius mandavit ut magis ac magis M^ti V. declararem eius animi pietatem ac vehemens desiderium in negocio concilii, in quod ita ex animo die noctuque incumbit, ut nulla maior his temporibus cura in eius animo versetur. propterea S^tem eius duos misisse Tridentum legatos, Mantuanum ac Seripandum cardinales aliosque eodem convenisse praelatos multosque alios in itinere esse aliosque itineri se accingere, ut omnia sint ex parte S. S^tis opportune parata.

Verum cum intellexerit S^mum catholicum regem velle nonnulla super hoc negocio cum eius S^te conferre per internuncium suum Joannem ab Aiala, qui pridie eius diei quo ipse discessi Romam pervenerat, cum tamen eius C^ea M^tas constituerit, uti illius S. sedis obedientissimus filius, se omnia probaturam quae eius S^tas postea decre-

verit exequenda, $S^{tem}$ eius vehementer ipsum Aialam expectasse illumque secum ducere deliberasse ad Centumcellas, quo eodem die quo ipse urbe egressus sum $S^{tas}$ S. erat itura, cum ut deliberaret et provideret quae ad illius portus munitionem sunt necessaria, tum ut facilius ac citius cum ipso Aiala negocia conficeret. quae cum ita sint, mihi eius $S^{tas}$ mandavit ut $M^{ti}$ V. dicerem, ipsam $S^{ti}$ eius rem gratissimam facturam, si interim uti supremus christianae reipublicae princeps suos ad ipsum concilium miserit praelatos et oratores; sed si forte fortuna id iam commode fieri non posset, $S^{tem}$ eius saltem vehementer cupere ut res ita paret, ut cum primum fuerit ipsius $C^{ei}$ regis deliberatio a $M^{te}$ V. cognita, possit statim omnibus aliis principibus et praesertim Gallorum regi, qui se omnino in hoc negocio $M^{tem}$ V. sequnturam semper affirmavit, praebere exemplum pie ac sancte in huiusmodi dei negotio procedendi, hocque $M^{tis}$ V. pietati ac dignitati atque ipsius concilii vicinitati convenire $S^{tas}$ S. existimat.

Et quoniam $S^{tas}$ S. intellexit $M^{tem}$ V. cupere, ut eius $S^{tas}$ ipsi concilio interesset, mihi $S^{tas}$ eius mandavit ut $M^{ti}$ V. pro certo significem atque pollicear se, cum eius $S^{ti}$ opportunum ac necessarium videbitur, tum eius officio ac pietati, tum $M^{tis}$ V. desiderio cumulatissime satisfacturam illucque omnino si opus fuerit profecturam cum toto cardinalium collegio. sed cum res nullam adhuc formam susceperit, non videri illius dignitati consentaneum nec ipso synodo commodum futurum, si iam eo se tránsferre deliberaret. verum cum incredibilis sit eius $S^{tis}$ cura et solicitudo, utile valde futurum arbitratur, si cum res tractari omnino coeperit, $M^{tas}$ V. Oenopontum se conferret et eius $S^{tas}$ Bononiam, ut ambo ipsi conventui vicini magis facti possetis eas suppeditare vires quae vobis necessariae viderentur. nam tanto eius $S^{tas}$ ardet desiderio videndi christianae reipublicae statum ad pristinam dignitatem ac incolumitatem non modo perductum, sed etiam auctum, ut omnem vim et auctoritatem sit ipsi concilio praestatura.

Qua in re cum eius $S^{tas}$ assidue vigilet, quanam ratione id magis ex animi sui sententia assequi possit, venit illi in mentem, quemadmodum $M^{tas}$ V. non modo intellexit verum etiam comprobavit, mittere ad Moscorum principem vel episcopum Delphinum vel me, uti $M^{ti}$ V. videbitur cuius iudicio $S^{tas}$ S. se remittit, ut non solum ad concilium more institutoque superiorum pontificum, qui semper soliti erant Graecos imperatores vocare, invitetur, sed etiam ut $M^{ti}$ V., cuius commoditatibus et ornamentis semper consulere eius $S^{tas}$ erit parata, si quid utilitatis illi eius minister poterit afferre, omnis opera et studium praestetur. quare $M^{tas}$ V. poterit deliberare uter nostrum profecturus sit et qua in re possit illi satisfieri. quod si mihi ire contigerit, quemadmodum eius $S^{tas}$ iussit omnino proficisci, si casu ipse Delphinus adhuc a sua provincia non rediisset, omne studium operam et fidem $M^{ti}$ V. polliceor

Digitized by Google

et praestabo, M[ti] V. humiliter supplicans ut omni suo consilio et favore mihi opitulari dignetur.

Cum eius S[tas] intellexerit M[tem] V. a S[te] S. nescio quod responsum expectare, mihi mandavit ut illi renunciarem se ad omnia hucusque respondisse existimare, tam communicando omnia quae ad negocia cum M[te] V. pertineant cum eius apud illam oratore, quam de omnibus certiorem reddendo illius apud M[tem] V. legatum, iamque prorsus ignorare ad quod non responderit.

Mandavit mihi etiam S[tas] eius ut M[ti] V. significem eius in cardinalem Neapolitanum pietatem et indulgentiam, quem modica mulctatum poena liberari iussit, cum ut alius tenerae aetati parceret multorumque precibus satisfaceret, tum vero ut, quemadmodum aliorum supplicio suae omnibus iustitiae testimonium dedit, ita illius adolescentis liberatione et salute suae lenitatis et misericordiae exemplum praeberet.

S[tas] eius mihi etiam iniunxit, ut M[ti] V. referrem se, quae sua est non modo in M[tem] V., sed etiam in suos ac filiorum suorum familiares egregia voluntas, reservasse mille aureos nummos super fructibus abbatiae Mozac nuncupatae in Foroiulio, pensionis nomine assignandos illis M[tis] V. ac S[mi] regis Bohoemiae familiaribus quos ipsi nominarint. quare cum primum eorum animi sententiam declaraverint, statim eius S[tas] negocium absolvendum curabit, quemadmodum physico suo doctori Stephano ac fratri secretarii sui Gamez id omne concessit quod ego M[tis] V. nomine illius S[ti] supplicavi, eritque omni tempore prompta ac parata honestissimis M[tis] V. postulatis libentissime annuere.

Canobius.

Nebst Nr. CXVI gedruckt in Planck fascic. 9. — Ueber diese zweite Legation des C. vgl. Cyprianus 156 und Ep. Pogianae 2, 258 (Original des Briefs des C. von Augsburg in den Romana). Ausser der am 16 März geweihten Rose überbrachte er dem Kaiser Nr. CXII und das Beglaubigungsschreiben für Delfino. — Die Vorstellungen des Kaisers gegen die Einladung des Grossfürsten (Nr. LXXI) wurden nicht berücksichtigt. Sie erfolgte am 13 April (Theiner 2, 633). Zu gleicher Zeit wurden für Delfino und Canobio die Credentialen ausgestellt (Cyprianus 163). Da jener seine Rundreise durch Deutschland noch nicht beendet hatte, trat Canobio am 19 Mai die Reise nach dem Norden an. Ein kurzer Bericht von ihm an den K. Maximilian aus Wilna vom 5 August findet sich in den Concilacten, bietet aber nichts neues.

Ueber die Pensionen aus den Einkünften der Abtei Mosach kann ich nach den Briefen in den Romana und in den Veneta folgende Aufklärung geben. Als Franz von Thurm Orator in Rom war, bat er Pius seinem dem geistlichen Stande angehörigen Bruder Phoebus diese Abtei zu verleihen, die bis dahin im Besitz des C. Caraffa gewesen war, aber, indem dessen Verurtheilung von Thurm vorausgesehn wurde, über kurz oder lang erledigt werden musste. Der Papst sagte sie ihm auch in bestimmtester Weise zu. Dennoch ging Thurm, weil er einen Einspruch von Seite Venedigs befürchtete, zu dessen Gebiet der grössere Theil des Klostergutes gehörte, am 14 September 1560 auch den Kaiser um seine Verwendung in

Rom an. Der Papst aber, hauptsächlich wohl aus Rücksicht auf die Republik (Cyprianus 158), verfügte doch anders, verlieh die Abtei seinem Neffen dem C. Borromeo und bot nur einen Theil des Erträgnisses dem Kaiser in obiger Weise zur Vertheilung an. Vergebens machte Thurm am 26 Juli 1561 sehr bittere Gegenvorstellungen; sein Bruder erhielt schliesslich doch nur 500 Ducaten, während 100 dem Sohne des Hofphysicus Steph. Laureus und der Rest den Caplänen des Königs von Böhmen zugesprochen wurden.

Die Briefe des Kaisers an Prospero aus dieser Zeit (3 Concepte in den Romana und 1 Original in Arco C) enthalten nichts als die Erzählung von den Verhandlungen mit Canobio.

---

# CXVI.

## Responsum ad legationem Canobii praesentatum C. Warmiensi et D. Canobio;

4 Mai 1561.

*Innsbrucker Concilacten. Heft Nr. 34.*

Quao S. C. $M^{ti}$ D. N. clementissimo venerabilis D. Joannes Franciscus Canobius $S^{mi}$ D. N. camerarius $S^{tis}$ S. iussu ac nomine exposuit, ea $M^{tas}$ S. C. benigne intellexit.

Et primum $M^{tas}$ S. C. $S^{mi}$ D. N. paternam salutationem ac benedictionem grato et filiali animo acceptat et $S^{ti}$ eius vicissim omnia ea filialis observantiae studia defert quae a devoto et pio $S^{tis}$ S. et ecclesiae filio expectari possunt, ac ex eo quod $S^{tas}$ eius rosam praeterita dominica Laetare a $S^{te}$ eius benedictam ad $S^{mam}$ Bohoemiae reginam mittere voluit, facile $S^{tis}$ S. paternam ac propensissimam voluntatem erga praefatam $S^{mam}$ reginam et universam hanc inclitam domum Austriae perspicit.

Deinde $M^{tas}$ S. C. magnis laudibus extollit singularem $S^{tis}$ S. pietatem ac vehemens desiderium in negocio concilii, quod $S^{tas}$ eius $M^{ti}$ S. C. nunc rursus per praefatum D. Canobium testatum reddere voluit . . . equidem $M^{tas}$ S. C. hactenus nunquam dubitavit neque adhuc dubitat quin $S^{tas}$ S. omnia sua consilia omnes cogitationes omnesque curas ad commodum et incrementum christianae reipublicae convertat, quemadmodum summa eius necessitas plane exposcit et $S^{tis}$ S. dignitati cumprimis convenit.

Quod vero praeterea $S^{mus}$ D. N. cupit ut $M^{tas}$ S. C. tanquam supremus christianae reipublicae princeps praelatos et oratores suos ad concilium mittat . . . ad haec $M^{tas}$ S. C. sic respondet: $S^{mum}$ D. N. ex iis quae hucusquo inter $S^{tem}$ eius ot $M^{tem}$ S. C. de hoc negocio

Digitized by Google

concilii litteris et nunciis acta sunt, abunde cognoscere potuisse quantopere Mtas S. C. hoc praeclarum et salubre toti reipublicae christianae institutum celebrandi concilium generale et oecumenicum semper laudaverit et commendaverit, quod quidem, quemadmodum Mtas S. C. se facturam saepissime recepit, etiamnum pro virili sua parte promovere cupit, dummodo res ita instituatur ut optatum inde fructum sperare liceat, ne forte graviores discordiae ac turbae inde oriantur. ideoque Mtas S. C. non praetermisit commodas et idoneas rationes et vias quaerere quibus ordines et status S. R. imperii Augustanam confessionem profitentes ad comparandum in concilio inducerentur aut, si illi id recusarent, saltem catholicis caveretur quod ipsi sine periculo ad concilium accedere possent, in qua cogitatione et cura summe profecto necessaria Mtas S. C. adhuc sedulo versatur, quandoquidem Smus D. N. ex aliquorum electorum et principum catholicorum responso quod Stis S. nunciis ad eos missis dederunt, haud obscure cognoscere potuit, quam grave illis et ecclesiis illorum periculum adeundum foret, si longius a ditione sua ad concilium excederent, priusquam illis ab altera parte cautum sit. interim autem Mtas S. C. in reliquis etiam nihil eorum neglexit quae Mti S. C. pro ratione muneris sui caesarei tanquam supremo et catholico christiani orbis principi in hoc publico negocio incumbunt, adeoque iam pridem designavit viros authoritate doctrina et pietate praestantes quorum opera in hoc concilio utatur, quos utique Mtas S. C. quamprimum fieri poterit haud gravatim Tridentum mittet, et tum officio suo caesareo tum communi necessitati afflictae reipublicae nullo loco aut tempore deerit.

Accidit autem Mti S. C. gratissimum quod Smus D. N. iuxta desiderium Mtis S. C. benigne ac paterne polliceatur, cum Sti S. opportunum ac necessarium videbitur, se ipsam quoque cum universo R. D. cardinalium collegio ad concilium profecturam, quoniam omnino credendum est Stis S. praesentiam rebus concilii non solum magnam auctoritatem ac dignitatem conciliaturam, vero etiam summam utilitatem allaturam esse. in eumque eventum Mtas S. C., uti antea Sti eius promisit, non modo Oenipontem usque proficiscetur, sed Tridentinum quoque deo propicio venire non gravabitur.

Sic quoque Mtas S. C. cumprimis laudat institutum Stis S. pium et optimum ipsi concilio omnem vim et auctoritatem tribuendi, nam Mtas S. C. censet ea ratione statui atque incolumitati christianae reipublicae rectissime consuli posse.

Porro quod Stas eius constituerit inter alios saeculares principes Moscoviae quoque ducem ad concilium per litteras et nuncium invitare idque ex re fidei christianae futurum putat, non est quod Mtas S. C. sese huic deliberationi Stis S. opponat; sed in eo quod Mtis S. arbitrio permittitur, utrum R. D. episcopus Pharensis vel D. Canobius eam

legationem suscipiat, M$^{ti}$ S. difficile est certi quicquam statuere, quoniam M$^{tas}$ S. utrumqne non tam ad hanc legationom quam ad alias functiones longe graviores obeundas idoneum esse uovit. itaque rolinquit cousilio et voluntati R. D. legati C. Warmiensis et ipsius D. Canobii, an adventum D. episcopi Delphini hic praestolari velit, ut inter se ipsimet de hac legatione suscipienda conveniant, an vero ex quo ille fortassis uondum mandata sua ubiqne exequutus est ideoque aliquandiu adhuc aberit, ipse molestiam et laborem istius itineris illo non expectato subire voluerit.

Cum praeterea S$^{mus}$ D. N. M$^{ti}$ C. nunciaverit, se ignorare quid responsi M$^{tas}$ S. a S$^{te}$ eius expectet, M$^{tas}$ S. C. ea quoque de re D. Canobium beuigne informandum censet, nimirum M$^{tem}$ S. mense Februario oratori suo apud S$^{tem}$ eius residenti mandatum dedisse, nt S$^{tem}$ eius certiorem redderet de respouso quod electores et principes Augustanam confessiouem profiteutes, qui tum fuerant Naumburgi congregati, M$^{tis}$ S. C. oratoribus in negocio concilii dedissent, a S$^{tis}$ S. et M$^{tis}$ C. expectatione et desiderio valde alienum, transmisso ad eum hac de causa latino et germanico eius responsi exemplo, quod M$^{tas}$ S. C. illum cum S$^{te}$ eius communicare voluit, sicuti etiam hic cum praefato R. D. C. Warmionsi benevole contulerat, nt S$^{tas}$ eius, intellectis iis et accepto a caeteris qnoque christiani orbis regibus et potentatibns de his rebus concilii certo responso, paterne deliberare et statuere posset, quid sibi praeteroa in negocio pro quiete incolumitate et salute gregis christiani iuxta officium suum pastoralo suscipiendum et agendum esset. quae quidem cum viderentur talia qnae maturam deliberationem S$^{tis}$ S. non requirerent, M$^{tem}$ S. C. sibi persuasum habuisse quod S$^{tas}$ eius M$^{ti}$ S. C. quid in re tanti momenti amplius agendum censeat, plane indicatura esset, ut collatis utrinque consiliis id fieri et tractari posset, quod ad rem recte gerendam cousultissimum foret, de qua re M$^{tas}$ C. a S$^{te}$ eius in hunc usque diem nihil accepit.

Quod praeterea S$^{tas}$ eius cardinalem Neapolitanum pro sua in eum pietate et indulgentia modica mulctatum poena liberari iusserit, M$^{tas}$ S. C. agnoscit ex eo eximiam S$^{tis}$ pietatem et lenitatem, ex aliorum vero supplicio iusticiam et inconcussam integritatem, quae S$^{tis}$ S. aequabilitas et prudentia praedicari omni laude merito debet.

Postremo quod S$^{tas}$ eius priorem resolutionem conferrendi abbatiam Mosacensem D. Phoebo de Turri fratri oratoris M$^{tis}$ S. apud Ill$^{mum}$ dominium Venetum D. Francisci de Turri mutaverit et super eiusdem abbatiae fructibus pensionis nomine reservaverit mille anroos nummos assignandos M$^{tis}$ C. et S$^{mi}$ D. regis Bohoemiae etc. familiaribus, in eo M$^{tas}$ S. C. acquiescit voluntati S$^{tis}$ S. eiquo pro hniusecmodi clementia et beneficentia, qua S$^{tas}$ eius M$^{tis}$ S. C. ac dicti S$^{mi}$ regis familiares prosequitur, magnas gratias agit atque propensa est vicissim S$^{tis}$ eius

Digitized by Google

ministros et familiares caesarea sua benignitate atque favore compleeti et praesertim ipsum D. Canobium, qui suam erga M^tem^ C. obsequentiam et optimam voluntatem hoc officii genere lueulenter admodum testatus est. quomodo autem M^tas^ S. C. velit istam pensionem partiri, de eo M^tas^ S. C. animum suum propediem declarabit in scheda speciali quam exhibitura est.

Fuit communicata copia quatenus concilium concernit cum regibus Hispaniarum et Galliae atque oratoribus eorum.

## CXVII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

**Rom, 10 Mai 1561.**

*Romana. Original; in tergo: 25 Mai.*

Sacra cesarea maesta.

Visitai l' altro giorno S. S^ta^, la quale mi dimando s' io haveva nova che tutti li elettori convenissero a Francfort et che li havessero a trattare sopra la elettione d' un re de Romani et che per tale designassino elegere il re di Animarca. io ce dissi ch' haveva inteso che per Roma era stata sparsa questa fama et ch' intendeva ch' era stato l' authoro un secretario dell' arcivescovo di Salspurg, ma ch' io la teneva per falsissima per molte ragioni. S. S^ta^ non mi lasciando passar piu innansi disse: et noi ancora la tenemo per tale, perche sensa l' assenso della M^ta^ dell' imperatore non possono venire a questa ellettione, et quando pur ce venissero, converria che elegesero un catolico, se volessero che fosse confirmato da noi, percho altrimenti facendo loro, noi possiamo dechiarar nulla la elettione et privar l' authori di quella della dignita dello elettorato et potemo transferirla in altri; percio scrivete alla M^ta^ dell' imperatore che, quando la intenda che vogliano li elettori trattare simili cose, che noi provederemo secondo il voler di sua M^ta^, la quale aiuteremo con il denaro et vita propria.

S. S^ta^, volendo poi io licentiarmi, mi rechiamo et disse: scrivete a S. M^ta^ che non curi piu che tanto l' instansa che fa il cardinale Vormiense in voler che S. M^ta^ mandi l' inbasciatori al concilio. il cardinal e una buona persona, ma di questo negotio non ne sa piu che tanto. io lo diro a voi, quando sera il tempo, acio subito ne avisiate S. M^ta^, perche vorrei che, volendo il re catolico mandar li soi inbasciatori et prelati, che S. M^ta^ preocupasse et facesse che li soi fossero li primi

per havore questo honore. a questo ancora io non risposi altro, se non ch' io scriveria a V. $M^{ta}$ quanto S. $S^{ta}$ mi diceva in questa materia, come quello che non sa che cosa tratti con la $M^{ta}$ V. il legato Vormiense et meno che cosa la $M^{ta}$ V. habi in questa parte deliberato di fare.

L' inbasciator Vargas facendo li giorni passati instansa, perche S. $S^{ta}$ si risolvesse circa le dimande dil re catolico, mosse colera a S. $S^{ta}$, la quale li disse che tutte queste controversie procedevano da lui, il quale di continuo faceva mali officii et scriveva al suo re molte cose non vere. l' inbasciator rispose che S. $S^{ta}$, per essere quale era, poteva dire cio che li piaceva, ma ch' esso non haveva mai fatto alchun malo officio ne scritto altro ch' il vero.

Die falschen Gerüchte über Wahlverhandlungen in Frankfurt erwähnte Cusano schon am 3 Mai. — Bezeichnend ist, wie um diese Zeit Borromeo in einem Briefe an Hosius (Cyprianus 166) über die Verzögerung der Concileröffnung klagt, und dass es Hosius in Wien nicht an Mahnungen fehlen liess, zeigt unter andern Aeusserungen in seinen Briefen die, dass vielleicht die Beschickung des Concils von Seiten Russlands die anderen Könige zu grösserem Eifer anspornen werde (Theiner 2, 621).

Aus der lateinischen Depesche von Arco hebe ich noch hervor: heri (9 Mai) in cardinalium senatu absolutus fuit piae recordationis divus Carolus quintus . . . et $Ser^{mus}$ rex catholicus et una cum eis inclita domus Austriae universa a quibuscunque excommunicationibus et censuris ecclesiasticis contra eos illatis per Paulum IV. Weiter wird berichtet, dass der Papst der französischen Regierung ob der wiederholten Forderung die Annaten zu erlassen (Le Plat 4, 702; Le Bret 9, 207) sehr zürnt, dass er sich andrerseits wieder mit Heirathsprojecten beschäftigt: er suche den eben verwittweten Herzog von Ferrara zu bestimmen, sich mit einer Habsburgischen Prinzessin zu vermählen. Darüber schreibt auch Thurm am 27 April aus Venedig: omnes loquuntur ducem illum nil melius excogitare posse, quam se cum aliqua V. $M^{tis}$ serenissima filia in matrimonium collocare; imo ab omnibus quidem huiusmodi matrimonium exoptatur.

---

# CXVIII.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 28 Mai 1561.

*Romana. Concept.*

Cum manifeste et libenter cognoverimus ex iis sermonibus quas in literis tuis die decima praesentis mensis datis refers $S^{mum}$ D. N. tecum de diversis rebus nos concernentibus nuper habuisse, $S^{tem}$ eius nullam praetermittere occasionem suae erga nos paternae benevolentiae decla-

randae, existimamus omnino decere quod nos quoque vicissim S[ti] eius animi nostri gratitudinem saepius contestemur. itaque volumus et committimus tibi ut S[ti] eius, quando commoditatem nactus fueris eam conveniendi, qua par est reverentia exponas, nos S[ti] eius ingentes gratias agere, quod S[tas] eius nostrae dignitatis tantam rationem habeat in eo quod nobis adeo amanter atque benigne deferat paternam suam operam in disturbandis consiliis, si qui aliquando ad suscipiendam absque nostro consensu electionem regis Romanorum spectaturi et animum adhibituri essent, nosque vicissim iis quae ad comprobandam S[ti] eius filialem nostram observantiam [facere possimus], nullo loco aut tempore defuturos esse . . .

Tertio quod S[tas] eius nos per te admoneri voluerit, ne nimis curemus instantissimam petitionem R. cardinalis Warmiensis de mittendis oratoribus nostris ad concilium, cum S[tas] eius tibi tempus opportunum ipsamet significare velit, poteris etiam S[ti] eius ostendere, nos id quoque filiali et grato animo a S[te] eius accipere et expectaturos quid consilii porro susceptura sit S[tas] eius in hoc negotio, et iuxta ea quae iam saepius S[ti] eius scripsimus atque nunciavimus, nihil eorum quae nobis tanquam christiano imperatori et catholico principi nec non obsequenti ecclesiae filio in hoc negocio facienda incumbunt, neglecturos esse.

## CXIX.

### Commendone an den Kaiser;

Achen, 1 Juni 1561.

*Romana. Original; in tergo: 12 August.*

Sacra çaesarea maiestas.

Quae mea sit observantia erga S. C. M[tem] V., reverendum patrem Cytardum multo melius nosse existimo, quam ego litteris declarare possim. affuit mihi sua paternitas Aquis peropportuno adiuvitque me sua pietate et prudentia plurimum ad excitandos et confirmandos optimorum civium animos, quorum probitate et çonstantia in religione catholica perinde sum delectatus ac re omnium pulcherrima deoque gratissima, et ut tales sint, patris Cytardi virtute et singulari ac christiana eloquentia factum esse intelligo. de reliquis quae acta sunt in Saxonia, Marchia, Westphalia et cum Rheni principibus, scripsi diligenter ad R. D. Hosium S. R. E. cardinalem rogavique ut ea omnia S. C. M[ti] V. referret, non quia putarem illi ignota esse, sed ne deessem officio meo

aut ostensionem observantiae meae omitterem; scripsi autem ad R. Hosium, ut eo exponente minus molestiae afferrem C. $M^{ti}$ V. quod ad me pertinct, etsi molestum esse non potest quod a $S^{mo}$ D. N. mihi mandatum sit, tamen grave et meis viribus impar ouns sustinere me plane sentio. illud molestissimum fuit, tot hominum preciosissimo Christi sanguine redemptorum caecitatem et incredibile suae ipsorum salutis odium perspicere et abolitam in integris fere provinciis religionis memoriam, ut eiectus domini nostri morte princeps mundi huius denuo ab haereticis hominibus in regnum revocatus esse videatur. equidem in his miseriis maxima consolatione usus sum, praeclara et singulari religione et pietate S. C. $M^{tis}$ V. . . .

Aquis kal. Junii 1561.

S. C. $M^{tis}$ V.

humilis et devotus sacellanus

Joannes Franciscus episcopus Zacynthiensis nuntius.

[in tergo] Sacrae C. $M^{ti}$ domino meo clementissimo etc.

---

## CXX.

### B. F. von Hassenstein an den Kaiser;

Berlin, 21 Juni 1561.

*Religionsacten. Original.*

E. K. $M^t$ werden aus unser relacion allergenedigist allenthalben unser handlung und ausrichtung vornemen. das wir ader so lang aufgezogen, ist zum tail die Pragerische vorhynderung und nachmals der payden curfürsten hirschjagt der sie alberayt mit grossem vleus abwarten geursachet, so ist auch warlich allergenedigister kayser nichtes verpliben mit den herren selbst und dann auch den vornomsten retten ad partem alles muglichen vleuses zu handlen. ader Saxen hat sich expresse kegen myr selbst erklert. so vil E. K. $M^t$ sachen belangeten die wolt ehr gern beforderen, ader vor seyn perschon kunnt noch wolt ehr den raichstagk keyneswegs berschenlich besuchen, mit vormeldung ehr vermerkete so vil das man auf eyn neues interim gehen wolt, wie den alberait eyn puch vorhanden seyn solt; nue wost er wol wie es herzok Morizen seynem bruderen yn solchen sachen begegnet; hat sich auch wol viler beschwer so ym yn etlich handlungen von dem kayserlichen hof entstunden beschwert, und yn summa yn undertenigstem vertrauen zu schreuben, so befynde ich seyn gemuht etwas nit wenik ge-

andert und in sonderhait auch so fraydik, desglaichen ich zuvor bey ym nit vormerkt. was die ursach, gibt die zeut . . . . . . . . und do E. K. M[t] yrer nachkummen erhaltung hynter sich vorlassen wollen, ist es eyn hoche nottorft hirynne ferner nit zu saumen, denn ich sorg vil wunderware vorschlag yn dene sachen vorfallen mochten . . .

Während wegen Berufung eines Reichstags der Kaiser nur den geistlichen Kurfürsten (Nr. CI) geschrieben hatte, liess er einige Monate später bei den andern Kurfürsten mündlich werben. Von den Instructionen und Relationen, die da ertheilt sein und eingelaufen sein müssen, hat sich aber fast gar nichts erhalten (erst über die Ende des Jahres zu gleichem Zweck stattfindenden Verhandlungen liegt reicheres Material vor, das ich für die Folge zu benutzen haben werde). Vom k. Rath und Oberensischen Kanzler Dr. Zasius, der seit dem Frühling in Oberdeutschland weilte, finden sich allerdings allerhand Briefe (Reichstagsacten), jedoch nur unwichtigen Inhalts, und von seiner und des Truchsessen von Waldburg Gesandtschaft nach der Pfalz, über die wir durch Kluckhohn I, 181 unterrichtet sind, hat sich in Wien gar keine Aufzeichnung erhalten. Desgleichen liegt von Hassenstein, der um dieselbe Zeit und in derselben Angelegenheit an Sachsen und Brandenburg abgeordnet wurde (vgl. Miscell. di stor. ital. 6, 196), auch nur obiges, eben deshalb von mir mitgetheiltes Schreiben vor. Dasselbe enthält im zweiten Theil allerlei beunruhigende Nachrichten aus Niedersachsen. Namentlich werde für Dänemark geworben, das mit Frankreich einen Bund habe, in erster Linie wohl Schweden anzugreifen gedächte, aber später auch Deutschland gefährlich werden könne. Hassenstein befürchtet namentlich auf der Leipziger Hochzeit (Wilhelm v. Oranien vermählte sich dort am 25 August mit des verstorbenen Kurfürsten Moris Tochter Anna) eine Verständigung der dort zusammenkommenden Fürsten. Noch grössere Besorgnisse spricht H. in einem Briefe aus Lübben vom 28 Juli (Religionsacten) aus. Aus verschiedenen Berichten, deren Abschriften er einsendet, entnimmt er: es wollen die praetiken dorvon ich E. K. M[t] zu mehr mahlen undertenigist geschriben, ye lenger ye mehr sich an tagk geben, und wirt gewis hierynne das haus von Oesterreich hochster fall in omnem eventum gomaynt . . . do nue E. M[t] herzok Erichen [von Braunschweig, der vor zehn Tagen aus Spanien in sein Land zurückgekehrt sei und sich gern zum Kaiser halten wolle] auf dises seyn anmelden zu sich ym des gruntlicher erkundigung diser dyng genedigist erfordern, oder aber durch andere weg mit ym handlen lassen, stehet bey E. M[t] genedigisten willen. doch achtet ichs eyn nodtorft das es vor der Leypzigischen hochzeit geschehe, alleyn dorum dann man kunnte alsdann auch alles worauf es aldo zu Leypzik vorbleiben wurd, durch yn gruntlichen erfarn . . . denn gewislich haben sie grosse sachen for, das mugen sich E. M[t] ayentlich auf verlassen . . . ich vornem wunderding die yr M[t] zu wissen von notten und zuvorkommen sich geburen wellen. besorg man gebe gutte wort und werd der K. M[t] und dem könik ergeben wie kayser Carlen mit herzogen Morizen.

Aussichten auf einen Reichstag waren also nicht vorhanden. Dennoch meldete Arco am 2 August aus Rom: in Roma si tien per fermo che si habi a far una dieta generale in Allemagna sopra dil concilio, et gia incominciano a discorrere, che seria buono per venirci per legato. alcuni propongono il C. Madrusso, altri Agusta; ma il piu crede che non ce sii huomo piu al proposito (quando pur pari a V. M[ta] che sii bene che S. S[ta] mandi un legato) ch' il C. Morone.

---

## CXXI.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 2 Juli 1561.

*Romana. Concept.*
*Arco C. Original.*

Magnifice fidelis nobis dilecte. accepimus literas tuas quas die 14 proxime praeteriti mensis Junii ad nos dedisti, et inde primum lubenter cognovimus quid responsi dederit $S^{mus}$ D. N. in negocio archiepiscopi et aliorum episcoporum provinciae Coloniensis, et quam gratiam inprimis concesserit episcopo Leodiensi ratione beneficiorum conferendorum in dioecesi Leodiensi. in quo quidem negocio nos non habemus quod replicemus, ultra ea quae iam antea ad $S^{tem}$ eius et ad te quoque scripsimus, siquidem nobis plane persuasum habemus $S^{tem}$ eius, quae est summa ipsius prudentia, tales rationes inituram quibus utrique parti quodammodo satisfieri queat.

Quod autem ad nos transmiseris exemplum literarum quas pontifex ad $Ser^{mum}$ regem Hispaniarum dedit, exhortando $Ser^{tem}$ eius ad acceptandam classem a $S^{te}$ S. $Ser^{ti}$ eius oblatam, id nobis perquam gratum accidit, prout illam quoque assiduam operam et diligentiam tuam clementer probamus, quam perscribendis ad nos crebro iis rebus quae isthic quotidie occurrunt adhibes.

Deinde nolumus te latere venisse his diebus ad nos oratorem Gallum in aula nostra caesarea residentem, qui mandatu $Ser^{mae}$ reginae Franciae nobis exposuit, iam dictam $S^{mam}$ reginam intellexisse ex iis scriptis quae ipse orator dudum ad eam voluntate nostra transmiserat, ea quae praeteritis mensibus, cum huc venisset $R^{dus}$ episcopus Zacinthius, cum nunciis apostolicis de rebus concilii egerimus. ea quidem $Ser^{ti}$ eius magnopere satisfecisse, sed tamen facile $Ser^{tem}$ eius animadvertere haec concilii negocia plus nimio differri, quandoquidem is sit status afflictae et perturbatae religionis in Gallia, ut longiorem moram plane excludat. et cum res ita lente procedat, adeo quod $Ser^{mus}$ rex Hispaniarum propter expetitam continuationem bullam pontificis nondum acceptaverit, vereri $Ser^{tem}$ eius ne cogantur $Ser^{mus}$ rex et proceres ac consiliarii illius regni, non expectato progressu concilii, instituere aliquam congregationem in qua quaerantur viae et rationes, quibus praesentes motus ac fluctus Galliae sedari et ad tranquillitatem reduci et maior denique calamitas averti possit, in qua tamen congregatione polliceatur $Ser^{tas}$ eius rem sic actum iri, ne quid inde impedimenti vel praeiudicii futuro generali concilio inferatur. ideoque voluisse haec

nobiscum communicare petereque ut ei significemus, quando nos concilium inchoatum iri credamus aut quae impedimenta celebrationem eius remorentur.

His auditis respondimus, nos quicquid hucusque egissemus in hoc concilii negotio benevole semper cum Ser[te] eius communicasse, nunc vero non habere quod Ser[ti] eius de progressu concilii polliceamur neque intelligere quaenam sint causae morae, nisi quod, quemadmodum a te ipso non semel edocti sumus, nondum satis convenerit inter alios reges et principes de modo ac forma qua celebrari debeat, Ser[mo] Hispaniarum rege continuationem concilii tam obfirmato animo urgente; dedisse tamen nos literas ad Ser[tem] eius Cath[cam], ut in re tanti momenti ad universum orbem terrarum spectante nobiscum et cum rege Chr[mo] consentire velit; ad eas literas nullum adhuc responsum allatum, sed ubi id consecuti fuerimus, nos Ser[tem] ipsius eo et aliis quae occurrerint non caelaturos. hortari autem Ser[tem] eius ut omni studio velit impedire, ne ad huiusmodi congregationem deveniatur; si autem exigente necessitate omnino instituendus erit in Gallia aliquis conventus ad obviandum praesentibus illius regni malis, tunc Ser[tas] eius quemadmodum se facturam receperit, summa cura provideat ne rebus concilii ex eo aliquid impedimenti vel praeiudicii generetur.

Hanc vero collocutionem nostram cum oratore Gallo habitam postero die R. episcopo Pharensi commemoravimus, ut posset eo commodius S[tem] eius admonere, et existimavimus operae precium fore, ut tu quoque huius rei in omnem eventum notitiam teneas. nec abs re futurum putamus ut nactus occasionem ipse quoque S[tem] eius verbis nostris reverenter roges, ut S[tas] S. eas rationes ineat quibus nepos noster Ser[mus] rex Cath[cus], postposita petitione continuationis, nobiscum et cum Chr[mo] et aliis regibus principibus et potentatibus christianis in hoc negocio congruat, facturus in eo bone gratam voluntatem nostram.

Datum Viennae 2 Julii 1561.

Zur Erläuterung mag dienen was ich hier aus den bis zum 2 Juli in Wien eingelaufenen Depeschen des Orators und Cusanes zusammenstelle, die in diesen und den nächstfolgenden Wochen kaum einmal vom Concil handeln und keinen grössern Werth als Zeitungen haben. Der Papst war nämlich gegen Ende des Mai krank, ward zwar bald hergestellt, floh dann aber der Hitze wegen die Stadt und zog im Juni von Villa zu Villa umher. Da wurde überhaupt wenig verhandelt und was noch verhandelt wurde, wurde in der Stille abgemacht, so dass wenig zu berichten war. Des Orators wichtigstes Geschäft betraf das Erzbisthum Köln, das sich durch die Errichtung neuer Bisthümer in den Niederlanden sehr beeinträchtigt sah (vgl. Rayn. 1561 Nr. 69) und gegen dieselbe theils direct theils durch den Kaiser Einsprache erhoben hatte. Schliesslich erwirkte Arco ein Breve vom 14 Juni (Original in den Romana) in dem der Papst erklärte, dass er die Errichtung jener Bisthümer nicht rückgängig machen könne, aber den K. Philipp um Entschädigung für Köln angehen werde. — Was den Papst damals am mei-

sten beschäftigte, waren die Angelegenheiten um derentwillen Ayala nach Rom gesandt worden war. Er hatte auch noch über die Bedingungen Verhandlungen zu führen, unter denen Pius zur Erhaltung der Flotte gegen die Türken (s. Nr. LXXXI) beitragen wollte und sollte. Während derselben trat einmal das Gerücht auf und wurde von den in Rom zahlreichen Gegnern Philipps geglaubt, dass sich die spanische Flotte zurückgezogen habe und dass ein Waffenstillstand zwischen dem Könige und dem Sultan bevorstehe. Wichtiger waren doch die Negociationen mit Spanien über das Concil, bei denen, wie Arco wiederholt versichert, der Papst den besten Willen zeigte, während Ayala und Vargas hartnäckig auf allen ihren Forderungen beharrten: den endlichen Ausgang kannte man am 2 Juli in Wien noch nicht. Hier ertrug man es leicht dass unter diesen Umständen die Eröffnung des Concils immer mehr hinausgeschoben wurde, und um so leichter da auch der Kaiser damals kränkelte. Aber so gut wie Vargas in Rom am Willen des Papstes das Concil zustandekommen zu sehen irre wurde (Döllinger 1, 364), so begann man auch in Frankreich zu zweifeln oder wurde doch über die Verzögerung unwillig und durch sie zu selbständigem Vorgehen bestimmt (Le Plat 4, 700 ff.; Le Laboureur 2, 432): am 12 Juni wurde der französische Clerus auf den 20 Juli zu einer Versammlung einberufen. Das veranlasste den Kaiser in obiger Weise seine Vorstellungen gegen ein Nationalconcil zu wiederholen. In Rom war indessen schon am 2 Juni der Cardinal von Ferrara (s. Nr. LXII) als Legat nach Frankreich designiert um dem dort drohenden Abfall entgegenzuwirken. Aber so schlecht lauteten die Nachrichten aus Frankreich dass seine Abreise noch bis zum 2 Juli aufgeschoben wurde. Die Absendung dieses Legaten ward nun auch wieder in Rom verschieden gedeutet. Die spanische Partei sagte dem Papste nach, dass er sich durch diesen Cardinal mit dem Könige von Navarra verständigen und einen Bund gegen Philipp schliessen wolle. Selbst im Consistorium musste sich Pius gegen die allgemein verbreitete Anschuldigung vertheidigen, dass er nur politische Pläne verfolge und Europa in neue Verwicklungen stürzen werde. Zugleich gab es neue Differenzen zwischen dem Papst und einzelnen Cardinälen. Dagegen söhnte sich Pius grade damals mit Morone aus, ohne ihn jedoch zu geheimeren Dingen hinzuzuziehn. Als des Papstes vertrauteste Rathgeber bezeichnet Cusano um diese Zeit die Cardinäle Mula, Navagero und Vercelli. Der Card. von Augsburg traf Vorbereitungen für längere Abwesenheit von Rom und bat den Kaiser zu gestatten, dass ihn als Protector der deutschen Nation bei der Curie der C. Aracoeli vertrete. Dieser war anfangs in Wien nicht genehm, aber nachdem Beweise dafür beigebracht dass er sich auch unter Paul IV dem Hause Habsburg geneigt gezeigt habe, ertheilte Ferdinand am 21 Mai vorläufig seine Zustimmung zu dem Vorschlage und bevollmächtigte am 21 Juli den C. Aracoeli als interimistischen protector S. R. imperii. Endlich ist in den Depeschen des Orators noch die Rede von der verfehlten Sendung des Abtes Martinengo nach England (s. Pallav. 2, 204) und von Wundern durch die ein Mädchen in Camerino Aufsehn erregte und über die sich der Kaiser, ehe der Trug an den Tag kam, ausführliche Berichte erbat.

Digitized by Google

## CXXII.

### Der Papst an den Kaiser;

Rom, 5 Juli 1561.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 38.*

Charissime fili, salutem et apostolicam benedictionem. non dubitamus quin M^tas^ tua ab aliis iam certior facta fuerit, Hispaniarum regem Cath^cum^, remotis difficultatibus omnibus quas super bulla concilii moverat, decrevisse voluntati nostrae obsequi et concilio assistere mittendis Tridentum oratoribus et praelatis ex regnis suis, cum primum de mense Augusto remissi calores fuerint. nos tamen tam optatum nuntium perferre ad M^tem^ tuam voluimus, primum ut ipsi gratularemur, sicut toto ex corde facimus, rem hanc iam incipere deo favente ad eum exitum progredi ad quem semper eam nos deducere studuimus, deinde ut hortemur M^tem^ tuam et rogemus, sicut toto ex corde facimus, ut nolit differre diutius quin praelatos et oratores suos Tridentum mittat, nam tum decere videtur M^tem^ tuam, sicut reliquis principibus dignitate precedit, ita laudem hanc occupare quod eius oratores primi omnium in concilio adsint, sicut orator tuus qui apud nos est eam facturam esse nobis confirmavit, cum primum rex Cath^cus^ ipse quoque suos mittere decrevisset, tum exemplo etiam tuo caeteri qui actiones vestras observant principes excitabuntur. pluribus verbis M^tem^ tuam ad hoc adhortaremur, nisi sciremus ipsam prompto animo facturam quicquid ad dei honorem et ecclesiae universalis dignitatem pertinet, sicut ei quoque pluribus referet C. Varmiensis et nuntius noster. omnipotens deus M^tem^ tuam incolumem conservare et custodire dignetur.

Datum Romae die 5 Julii 1561.

Am 21 Juni hatte Prospero dem Kaiser geschrieben: omnia hic adeo conquiescunt et silent ut nichil omnino habeam quod M^ti^ V. novi scribam. Aber nicht allein um der heissen Jahreszeit willen ruhten die Geschäfte, sondern ebenso sehr, weil mit der grössten Spannung erwartet wurde, was wohl der Bischof von Terracina in Spanien ausrichten werde. Am 13 Juni nahm endlich K. Philipp die Einberufungsbulle an und versprach seine Prälaten bis Ende August nach Trient zu senden, und am 2 Juli traf diese Freudenbotschaft in Rom ein (Depesche des Orators an den Kaiser vom 3 Juli; vgl. Cyprianus 171 und Ep. Pogian. 2, 287). Ueber den Eindruck spricht sich namentlich Cusano am 5 Juli aus: Pius und Vargas seien auf einmal gute Freunde. Pius erweise sich auch in den kleinsten Angelegenheiten äusserst zuvorkommend gegen Spanien und vernachlässige in diesem Augenblick sogar den Herzog Cosimo; habe etwa, so fragt sich Cusano, Philipp Siena einem Nepoten des Papstes in Aussicht gestellt? — Alle Einzelheiten des Compromisses zwischen dem Papste und Könige kennen wir nicht. Aber

das erfahren wir aus einem eigenhändigen Schreiben des Papstes vom 15 Juli (Döllinger 1, 366), dass die in Spanien so beanstandeten Worte der Bulle vom November 1560 in einem besonderen Breve dahin gedeutet wurden dass das Concil als Fortsetzung des alten zu betrachten sei: das sei, fügt Pius hinzu, immer seine Meinung gewesen. Auch in Sachen des Königs von Navarra gab er Philipp Genugthuung. Zwar tauchten bald neue Differenzen auf; aber dass augenblicklich und betreffs des Concils die vollste Uebereinstimmung zwischen der Curie und Spanien zu Stande gekommen und constatiert worden war, feierte man in Rom als einen grossen Erfolg und bediente sich desselben sofort, um auf Frankreich und den Kaiser eine Pression auszuüben. Am 5 Juli theilte der Papst dem französischen Orator die aus Spanien eingelaufenen Nachrichten mit (s. Le Plat 4, 712, wo namentlich auch die Aeusserungen des Papstes über Deutschland zu beachten sind). An demselben Tage schrieb er eigenhändig obigen Brief an den Kaiser. Mit demselben gingen zwei Schreiben von Borromeo an Hosius ab (Cyprianus l. c.); dass da der Inhalt der aus Spanien erhaltenen Briefe mit denselben Worten angegeben wird wie in Nr. CXXII, lässt auf ein wortgetreues Citat schliessen. Indessen hatte man in Wien auf directem Wege schon am 12 Juli Kenntniss von des K. Philipps Entschliessungen, die auf Hosius den gleichen Eindruck machten wie auf den Papst (s. die Briefe vom 8 und 15 Juli in Theiner 2, 624). Zu der hier nachfolgenden Antwort des Kaisers bemerke ich noch, dass laut einem am 16 Juli an Arco gerichteten Briefe Ferdinand so eben an den König von Frankreich und dessen Mutter nochmals ähnliche Mahnschreiben wie schon früher erlassen hatte. Vgl. auch über Nr. CXXIII Le Plat 4, 718.

## CXXIII.

### Der Kaiser an den Papst;

Wien, 23 Juli 1561.

*Innsbrucker Concilacten. Heft gleichzeitiger Abschriften Nr. 39.*

Beatissime etc. literas Stis V. datas ad diem quintam praesentis mensis ea qua par est filiali reverentia accepimus, quibus nimirum Stas V. nobis amanter significavit Smum Hispaniarum regem nepotem nostrum charissimum, remotis difficultatibus omnibus quas super bulla concilii moverat, decrevisse voluntati Stis V. obsequi et concilio assistere . . . et nos hanc ob rem Sti V. vicissim perquam officiose congratulamur, omnem daturi operam ut etiam per nos voluntati Stis V. de mittendis ad concilium oratoribus nostris satisfieri queat ipsique oratores nostri in tempore Tridenti adesse possint. nam quod eos haetenus illuc non ablegaverimus, in promptu causae sunt quae Stem V. minime latent, inter quas non postremum locum obtinet (ut alias brevitatis gratia silentio praetereamus) quod et nos una cum Ste V. de hoc negocio concilii cum electoribus principibus ordinibus ac statibus

S. R. imperii agere voluimus. qua in re quid hucusque praestari aut effici potuerit et quid dicti electores principes et ordines imperii responderint, supervacancum est $S^{ti}$ V. his literis repetere . . .

Caeterum quoniam intelleximus generale et oecumenicum concilium, ex quo certum aliquem fructum sperare velimus, non ex una aut altera tantum, sed ex omnibus vel placrisque saltem christiani orbis nationibus constare debere, non dubitavimus pro summo nostro desiderio quo tenemur videndi et consequendi optatum et salutarem concilii istius exitum, freti $S^{tis}$ V. paterna erga nos benevolentia, eandem etiam officiose adhortari et rogare, ut quemadmodum hactenus diligenter sane fecit, sic etiam deinceps pergat auctoritatem suam pastoralem atque paternam apud Gallicanam nationem et alias christianas gentes interponere eisque ut negocio publico non desint persuadere, quemadmodum et nos officio nostro caesareo neque in hac parte defuimus, id quod testantur plures literae nostrae ad regem $Chr^{mum}$ vel $Ser^{mam}$ eius matrem et alios ea de re scriptae, quarum exemplum nonnunquam iussimus consiliatorem et oratorem nostrum . . . Prosperum C. Archi $S^{ti}$ V. reverenter communicare. quodsi de caetero quoque monitis et consiliis nostris apud regem $Chr^{mum}$ et alios reges principes ac populos progressus pii et maxime necessarii istius publici negocii iuvari et promoveri posse videbitur, nec propensam ad id voluntatem nec diligentiam ullam in nobis desiderari patiemur, quia $S^{ti}$ V. ardentissimum et sincerum studium nostrum afflictae reipublicae christianae succurrendi una cum filiali observantia nostra erga $S^{tem}$ V. omni loco et tempore omnique officii genere testari et comprobare etiam atque etiam cupimus . . .

Datum Viennae 23 Julii 1561.

---

## CXXIV.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 9 August 1561.

*Romana. Original.*

Il nontio del papa che e in Franza ha espedito un corriero a posta, che ha portato lettere de 26 del passato di Parigi a S. $S^{ta}$, et per quanto s'intende, egli ha mandato la copia dell editto che s' hara da osservar in quel regno contra delli Luterani, del quale per anco non si e potuto haver copia, non volendo il papa si dia a persona. et

detto nontio scrive dubitar che la congregatione delli prelati di Franza sia fatta a posta per trattar delle cose della religione et del concilio nationale, con quanto che il re di Navarra et la regina matre gli habbiano promesso che non trattarano di cosa tale ne d'altro che sia in preiuditio della sedia apostolica ne del papa, anzi hanno promessi di mandar detti prelati a Trento et scusatosi che non si poteva far dimeno di non convocarli per provoder alli disordini di quel regno et per consultar con loro di trovar modo da pagare li debiti della corona. altri vogliano che tutto sia fatto ad arte del re di Navarra et che egli sia per trattener tal dieta et la risolutione piu che sara possibile, et che anco trattenghi la essecutione dell' editto mandato contra li protestanti, per insino che egli si sia chiarito bene dell' animo della M^ta^ del re C^co^ et di quello hara operato S. S^ta^, che gli ha promesso procurar di fargli haver la ricompensa del regno di Navarra dalla predetta M^ta^, accio che non li succedendo questo, sia sempre in tempo di potersi collegar con li Luterani d'Alemagna, con quali si sa che tiene pratica et amititia strettissima, nel qual caso si tiene per certo che egli sia per far rivoltar tutta la Francia contra la chiesa Romana, essendo per quello che si dice risoluto di ricuperar il suo stato o la ricompensa per amor o por forza. il resto V. M^ta^ l' intendera por l'avvisi di Parigi ch' io le mando qui alligati.

Aus des Orators Depeschen vom gleichen Tage: aus Spanien werde der Cremoneser Graf Broeardo angemeldet, der die Flottenangelegenheit zum Abschluss bringen solle; der König verlange vom Papste 60 Galeeren und zwar unter andern Bedingungen. Vandosme werde auch wieder einen Orator senden und des Papstes gute Dienste in Anspruch nehmen, um für Navarra Entschädigung zu erhalten; gebe Pius nicht darauf ein, so würden die französischen Bischöfe nicht zum Concil geschickt werden.

## CXXV.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 16 August 1561.

*Romana. Original; in tergo: 30 August.*

Io ho datto la lettera della M^ta^ V. delli 23 dil passato a S. S^ta^, laquale ha monstrato di restar satisfatta della risposta che la M^ta^ V. ha datto sopra il mandar d' inbasciatori al concilio, et m' ha detto che quella e una littera da essere messa in lettere d' oro, et ch' io scriva alla M^ta^ V. in ziffera (perche non ha a caro che molti lo intendano)

che non e di bisogno di far piu instansa alli Francesi di venire al concilio, perche verrano al securo, et ch' il re et regina madre insieme con M[re] di Vandomo li hanno datto la loro fede che teniranno quel regno nell' obediensa della chiesa Romana, ma ch' io non no voglia dire alcuna cosa all' inbasciator dil re di Francia, perche la regina non vuole che lui lo sappia. S. S[ta] sta qnasi secura adesso che le cose della religione passaranno bene in quel regno, ma molti qui no dubitano.

Fece ancora S. S[ta] li giorni passati invitare la regina di Scotia al concilio, la quale ha promesso di mandarci tutti li vescovi di quel regno. haveria ancora volontieri, per quanto m' ha detto S. S[ta], fatto invitare il giovine di Transilvania per satisfare alla sua conscientia et per non perdere quelle anime, se non havesso intoso dal legato Vormiense et nontio Delfino, che questa cosa non piaceva molto alla M[ta] V., dubitandosi forsi V. M[ta] che S. S[ta] oon darli qualcho titulo venisse a preiudicar alle ragioni di V. M[ta], il che perho mi dice S. S[ta] che non seria stato fatto, perche li titoli non danno ragione ne fanno preindicio alcuno, sicome si puo vedere in Clementina prima de probationibns; con tutto cio S. S[ta] m' ha dotto che non mandara, per non dispiacer alla M[ta] V. . . .

Il papa, per quello che lui dice, andara a Porosa. S. S[ta] non va a Bologna, perche il C. di Mantua l' ha consigliato, cho non volendo andar al concilio, non s' accosti tanto a Trento per non dar sospitione a protestanti, liquali hanno detto piu volte che nel concilio passato ogni cosa si faceva ad libitum pontificis et ch' il spiritu santo andava in posta in una valise . . .

Scrivono di Spagna cho per il piu li vescovi di quel regno tengono ch' il concilio sia sopra il papa. questa cosa ha causato, per quanto si dice, che S. S[ta] destramente ha fatto intendero al re catolico che seria bene, che persuadesse a quelli vescovi a tener il medesimo ch' hanno tenuto per il passato, perche da questa loro nova openione ne potria nascere molti inconvenienti . . .

Dass Sarpi 437 den Empfangstag von Nr. CXXIII zu spät ansetzt, geht nicht allein aus obiger Depesche, sondern auch aus der des französischen Orators in Le Plat 4, 714 hervor, welcher bestimmter als Arco den 11 August angibt. Sonst stimmen jene Erzählung und die beiden Briefe vielfach überein und ergänzen sich im übrigen; letztres auch in dem Punkte, den Arco erst eine Woche später erwähnt, dass der Papst nun wieder von einer eventuellen Verlegung des Concils sprach. Was beabsichtigte Pius damit? De Lisle witterte dahinter die Absicht den Zusammentritt des Concils zu hintertreiben oder wenigstens zu verzögern. Anders erklärte sich Cusane die Sache. Auch er meldet nämlich am 23 August dass von einer Verlegung nach Bologna, Mailand oder Vercelli die Rede sei: il papa non s' assicurando bene delli Allemanni, et intendo che e fatta non so che bolla per le cose del concilio, ma non ho ance potuto saper il contenute. Es mögen eben schon damals im Consisterium Berathungen stattgefunden haben, aus

denen später die bulla facultatis transferendi concilii vom 21 September (Rayn. Nr. 7) hervorging.

Wie sich damals in Frankreich am Hofe die verschiedensten Interessen und im Lande die verschiedensten Richtungen kreuzten, keine Persönlichkeit und keine Partei die Situation beherrschen konnte noch auch vor den andern das Feld zu räumen genöthigt wurde, nahmen die Dinge fast von Tage zu Tage ein anderes Aussehen an. Die Ungewissheit des Ausgangs spiegelte sich da auch in der Beurtheilung dieser Zustände an den verschiedenen Höfen. Aber am meisten schwankte wohl in der Auffassung der Vorgänge in Frankreich der sanguinische Papst. Am 19 Juli schrieb Arco dass er Pius guten Muthes nicht allein wegen Spaniens, sondern auch wegen Frankreichs fand, so sorglos dass er sich allerlei Lieblingsbeschäftigungen hingab und namentlich mit Bauplänen befasste. Eine Woche später war der Papst wieder sehr betrübt und hegte selbst gegen Katharina den schlimmsten Verdacht. Die erste Kunde von dem gegen die Häretiker gerichteten Julidecret erfüllte ihn dann, wie Arco am 2 August meldet, von neuem mit Freude; aber dass dessen Ausführung sofort zweifelhaft wurde und dass in vollem Widerspruch mit ihm den Andersgläubigen am 25 Juli freies Geleit zu dem Colloquium von Poissy zugesichert wurde, rief im Papst neue Besorgnisse hervor (s. Nr. CXXIV und Sarpi 435). Wenn nun nach obiger Depesche oder nach dem Brief bei Le Laboureur 1, 761 darin schon wieder ein Umschwung eingetreten war, so lässt sich der aus den uns bekannten letzten Vorgängen in Frankreich nicht genügend erklären und wird zum Theil auf Rechnung uns nicht bekannter Briefe und zum Theil auch auf Rechnung der individuellen Auffassung des Papstes zu setzen sein. Man konnte in diesen Tagen in Rom schon Nachricht haben von der Versammlung der weltlichen Stände in Pontoise und der am 26 Juli eröffneten Versammlung des katholischen Clerus zu Poissy, welche nach der Ankunft der Andersgläubigen zum Colloquium wurde. Aus beiden Versammlungen konnte man sich des Rufes nach einem Nationalconcil versehen, namentlich da der C. von Ferrara, der in erster Linie beauftragt war ein solches zu hintertreiben, erst am 2 Juli von Rom abgereist und damals noch nicht am französischen Hofe eingetroffen war. Da müssen um Pius so zuversichtlich zu machen die vertraulichen Briefe der Königinmutter und K. Antons, von denen Arco redet, sehr bestimmte Zusicherungen erhalten haben, bessere als dann in der Weisung an De Lisle vom 3 August (Le Plat 4, 713) geboten wurden, wie denn Katharina um diese Zeit allerdings auch den Kaiser (Le Lab. 1, 758) beruhigen zu können meinte.

Dass der Papst schon seit einiger Zeit in Wien den Wunsch kundgegeben hatte, den jungen Johann Sigmund Zapolya, der Vasall Suleimans II war und sich wider die Bestimmungen des Grosswardeiner Friedens König von Ungarn nannte, zur Beschickung des Concils aufzufordern, bestätigen auch die Aeusserungen von Hosius in Theiner 2, 624. Der Kaiser aber sprach sich gegen dies Vorhaben in den folgenden Weisungen an Arco vom 3 und 10 September auf das entschiedenste aus.

Ueber die spanischen Bischöfe trage ich noch aus einem Gesandtenbericht vom 2 August nach: qui dicono che . . . si ritrovarano a Trento per tutto Ottobre et che innansi che partano di quel regno, concluderano insieme di star fermi, in che li decreti di Trento siano stabili et non si mutino per non perdere loro la superiorita delli capitoli di quel regno.

# CXXVI.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 16 August 1561.

*Romana. Original; in tergo: 31 August.*

S. S^ta si dice, che disse l' altro giorno ch' ella havova in castello S. Angelo un milliono d' oro in contanti et che sperava di cavare 200,000 scudi in dare le tratte de grani del stato ecclesiastico, dove e stato bonissima raccolta di formento quanto fusse mai a ricordare d' huomo, et con altre vie dissegna mettere insieme da 500,000 scudi oltra li detti di sopra, et se fusse vero che l' arcivescovo di Concha, che e morto, havesse lassato 200,000 scudi contanti di spoglii, certo che lo sara facile a mettergli insieme. credassi pero che il papa habbia detto d' haver un millione d' oro in castello piu per darsi riputatione, che perche ve ne habbia un terzo, volendo in cio imitare papa Paolo III, che se beno alla morte sua non vi si trovarono piu che 300,000 scudi, era in opinione mentre visse d' haverne li millioni, et tanto si governo prudentemente che fece credere quello che era impossibile.

Questa settimana il papa ha fatto scrivere brevi a tutti li vescovi d' Europa, dove li essorta et ordina che vengono al concilio di Trento, et fa molto instantia a questi di Roma che vi vadino, li quali si crede che partirano presto, se pero le cose di Franza non li facessero ritardare, perche pare che vadino di malo in peggio, secondo si vede per gli editti fatti a questi di dal re Chr^mo et suo consiglio . . .

**Sonstiger Inhalt:** Broccardo biete dem C. Borromeo eine Pension von 15,000 Scudi aus den Einkünften des Erzbisthums Toledo und dem Conte Federico eine Pension von 12,000 aus den Einkünften von Salerno, wogegen die Ansprüche auf Camerino und Palliano fallen gelassen werden sollten; die Borromei würden sich aber mit diesen Anerbietungen des Königs nicht begnügen. Am 23 August schreibt Cusano von den vermuthlichen Aufträgen des Grafen Broccardo: dicono che porta cose di grandissima importantia et che o il papa a questa volta sara unitissimo o in gran rottura con S. M^ta C^ea. S. Nr. CXXVIII.

# CXXVII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 23 August 1561.

*Romana. Original; in tergo: 9 September.*

S. $S^{ta}$ tre giorni sono m' ha fatto chiamare et m' ha detto, ch' il nontio ch' essa ha appresso il re di Pollonia ce scrive, ch' il detto re desideria che la mandasse qualch' huomo ad invitare al concilio il giovine di Transilvania, et che perho la desideraria parte mossa dalla conscientia, parte ancora per non dispiacere al re di Pollonia, che la $M^{ta}$ V. si contentasse chel ce potesse mandare qualch' uno, con il megio perho della $M^{ta}$ V. o d' esso re di Pollonia. io risposi a S. $S^{ta}$ che la si doveva raccordare quello ch' otto giorni sono la m' haveva fatto scrivere a V. $M^{ta}$, ch' era cho non havrebe mandato persona alchuna in Transilvania per non dispiacere a V. $M^{ta}$, et che perho teneva per fermo che la $M^{ta}$ V. si havrebe maravigliato di questa subita mutatione. S. $S^{ta}$ mi rispose il medemo che per l' altre mie ho scritto, cio e che questo mandare in Transilvania non poteva portar preiuditio a V. $M^{ta}$, ansi questo huomo ch' andorebo haveria potuto negotiare qualche cosa in servitio di V. $M^{ta}$ ... io replicai ... ch' io scriverei quanto la mi commetteva, ma che fra tanto S. $S^{ta}$ non deliberasse in questo negotio piu innansi, il che mi ha promesso di fare.

Hogi ho ancora visto S. $S^{ta}$ et le ho datto la lottera et altre scritture sopra l'arcivescovato di Praga. S. $S^{ta}$ promette di fare tutto il possibile per compiacere la $M^{ta}$ V. in quello che dimanda. mi ha detto ancora che desideria che la $M^{ta}$ V. mandasse li soi inbasciatori et vescovi al concilio, et quando pur la veda qualche impedimento in poter per adesso assistere, prega la $M^{ta}$ V. che la si contenti di star a vedere et ch' essa possi proseguire il concilio, et che appresso protestanti dia di cio la $M^{ta}$ V. ad essa tutta la colpa, perche ancora quando la $M^{ta}$ V. giudichera chel sia bene di transferire il concilio in qualch' altra parte, lo transferira, et finalmente, o sii con dare aiuto alla $M^{ta}$ V. contra li protestanti o con lasciarla in quieto et fuori d' ogni stropito sin che venghi miglior occasione, procurara sempre d' assicuraro li regni et stati della $M^{ta}$ V., et essa ancora dall' altra parte attendera a far l' officio suo, perche il lasciar li vescovi a Trento cosi longhamente sensa far cosa alcuna, oltre che seria poco honorevole, seria quasi impossibile, essendo la maggior parte d'essi assai povera et poco atta a star su quelle speso: questo mi ha commesso S. $S^{ta}$ ch' io scriva secretamente.

Si e doluto poi meco dil principo d'Oranges ch' habi preso la moglie con quelle conditioni, cioe che lei possi vivero quanto alla

religione a modo suo, et si maraviglia ch' il re catolico lo sopporti. m' ha detto ancora ch' il S[or] duca di Cloves non doveva concedere la communione sub utraque et il matrimonio di preti alli soi vassalli, essendo gia aperto il concilio dove poteva dimandar il bisogno delli soi subditi, si come ancora la M[ta] V. potra fare, perche procurara che questi doi capi nel concilio siino li primi considerati ne si andara in cio rigorosamente, essendo questo due cose di iure positivo.

L' inbasciator Vargas, sei giorni sono, dopo haver dimostrato a S. S[ta] che l' accettar l' inbasciator di M[re] di Vandomo et fare S. S[ta] per lui officio alcuno, erà far ingiuria al re catolico, aggionse che S. S[ta] doveva provedere alla congregatione de prelati che si faceva in Francia et non doveva patire che doi legati Tornone et Armignac ce fossero presente, perche in effetto non si poteva sperare per il salvo-condutto ch' havevano concesso ad heretici, et per le cose che conteniva l' editto, se non qualche mala rissolutione, et che seria stato meglio, quando deliberassino qualche cosa non buona, che piu tosto da loro soli havessino cio fatto, ch' essendo presenti li legati. volova ancora che S. S[ta] facesse subito congregatione et non differisse piu qualche provisione. ma S. S[ta], si come lei m' ha detto, li rispose che lo ringratiava dil consiglio che li dava, ma che lui doveva sapere che non haveva gia tante mesi mancato con tutti li modi di dimonstrare a Francesi, ch' a loro non conveniva di mutar religione, perche havoriano messo in pericolo quel regno, dovendo loro essere certe che tutti non erano heretici in Francia, ansi ch' una gran parte era catolica, et che questa lui non la abandonaria, ma piu tosto con tutte le forse suo la sosteneria. questo, disse, oltre li altri officii havemo fatto noi, et se li altri non havessino messo impedimento, forsi che le cose sarebono in altro termine, et voi lo sapete; volendo inferire ch' il re catolico persuaso dal detto S[r] Vargas haveva differito in accettar la bolla dil concilio, dal che ne era poi nata questa congregatione. quanto poi alli legati rispose: li nostri legati, quando vederano che le cose passino male, protestarano et non vorranno ritrovarsi presenti. s' intende che dopo che fu partito da S. S[ta] il S[r] Vargas, che S. S[ta] disse: quest' huomo pensa sempre di riprendere ogni mia attione, ma esso s' inganna, perche il non mi stara appresso, et voglio che per niun conto chel ce stii . . .

Die Prager Angelegenheit (s. Nr. LXVI) hatte der Kaiser in einem Schreiben vom 3 August (Original in Arco) dem Orator aufgetragen möglichst zu betreiben. Er hatte nämlich bereits den bisherigen Wiener Bischof Anton Müglitz dazu ausersehen Erzbischof von Prag zu werden und hatte dies sowohl dem Nuntius in Wien als schriftlich auch dem Papste mitgetheilt. Dass er nun denselben auch zu seinem Orator auf dem Concil designiert hatte, bestärkte ihn in dem Wunsche ihn möglichst bald mit der erzbischöflichen Würde bekleidet zu sehen. Im September erfuhr er endlich (Depeschen des Orators vom 30 August und 5 September) dass nach Berathung in einer Congregation am 31 August, welche aus den C. Carpi,

Morone, Puteo, Delera und Simonetta bestand, der Papst am 5 September die Angelegenheit im Sinne des Kaisers entschieden und die Anfertigung der betreffenden Bullen angeordnet hatte. — Ueber Wilhelm von Oranien s. Nr. CXX und Gachard corresp. de Guill. le Taciturne 2, préf. 12. — Nach einer Depesche vom 30 August warf der Papst Vargas unter anderm vor dass er die Weisungen des K. Philipp an die neapolitanischen Bischöfe sich zum Concil zu rüsten einige Zeit in Rom zurückgehalten habe.

---

## CXXVIII.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 30 August 1561.

*Romana. Original; in tergo: 12 September.*

Sabato notte arrivo in Roma il conte Brocardo et un segretario di Rovigo Gomes, li quali se n' andarono a smontar a palazzo et ad alloggiar con il cardinale Borromeo per mostrar che non haveva ordine di conferir con Vargas ne con D. G. de Aialas, con li quali il papa e in tanta rottura che si crede non vorra piu negotiar con loro et che sara forza che la M[ta] Cat[ca] manda un'altro ambasciatore a Roma, tanto e sdegnato seco. dicono che il detto conte Brocardo non ha portato alcuna cosa di certo, eccetto che in parole et promissioni di dare 25 millia ducati d' intrata alli Borromei, se il papa li concede le sottanta galere, li spogli di Spagna et l' investitura del stato di Paliano nel Sig[re] Marcantonio, che e conforme a una lettera che ha scritto il Terracina nontio in Spagna alli Borromei, dove li dice che intenderano per il conte Brocardo la buona mente della M[ta] Cat[ca] verso di loro, pero che li essorta a far ogni opera con S. S[ta] a fine che le conceda liberamente le gratie gia promessogli, che l' assicura et sa certo che ottenendosi le detto gratie, che haverano da S. M[ta] tutto quello che saperano domandar . . .

Si dice che la armada de Turco conparsa al Zantho, perche alcuni christiani sono acordati seco et che la hanno fata venire per vi trompere li dissegni del re di Spagna, con dissegno di romperli la armada sua, per poterli turbar li stati che ha in Italia. et si dubita che la faciano svernate nelli porti di christianita, perche a tempo siano a far vela da sturbare tutti li dissegni del re di Spagna. et questi si stima che siano il duca di Fiorenza, li Sig[ri] Veneciani et il re di Francia. ho inteso che la andata del papa a Perosa non era per altro, che per metter in possesso il duca di Fiorenza di quella cita per uno prestito che egli fa al papa di cinque cento millia scudi . . .

Der letzte Absatz, den ich einmal wieder als Probe dessen gebe was man sich in Rom erzählte und was C. nacherzählte, ist in Chiffern geschrieben. Voraus geht noch, dass Ayala dieser Tage abreisen werde, ohne allen Erfolg, malissimo contento et mal sodisfatto del papa. Ferner dass der französische Orator dieser

Tage äusserst wichtige Briefe erhalten habe, von denen er aber niemand Abschrift geben wolle. Da nun Cusano an diesem Tage eine Uebersetzung (nur der Eingang fehlt) des Briefes an De Lisle vom 3 August einschickt der in Le Plat 4, 713 gedruckt ist, so ist der geheim gehaltene Brief wahrscheinlich der der Königinmutter vom 4 August (s. Martin hist. de France 9, 87).

## CXXIX.

### Die Concillegaten an den Kaiser;

Trient, 9 September 1561.

*Romana. Original; in tergo: 5 October.*

Sacra caesarea maiestas.

Inter alias laudes quibus merito M^tis^ V. nomen in caelum fertur, est et haec minime postrema quod, cum videret Ser^mum^ filium suum Bohaemiae regem apud catholicos et orthodoxos in eam suspicionem venisse, quasi non idem cum ecclesia catholica saperet, propter hanc potissimum causam quod impium quendam alebat qui pro dei verbo Lutheri verbum populo praedicaret suisque sermonibus multorum animos inficeret, pro sua et erga deum pietate et erga filium paterna charitate nihil curae diligentiae laboris praetermisit, ut illum ab aula Ser^tis^ eius amoveret. quod posteaquam dei beneficio tandem aliquando perfectum est, statim ea suspicio sublata est omnis in quam inciderat Ser^mus^ rex, longaque alia est de Ser^te^ illius opinio concitata. nam non modo nihil ei cum variis et peregrinis doctrinis istis commune iam esse confidimus, verum etiam vehementer animum eius ab illis abhorrere tanto certius persuasum habemus, quanto plurimum id a multis confirmari accepimus non sine magna et nostra et piorum omnium consolatione, qui nobiscum una nihil deum precantur ardentius, quam ut paternis vestigiis incedere Ser^mum^ filium et in ea fide constanter faciat permanere quam a sanctis maioribus suis sibi per manus traditam accepit; ac facturum deum confidimus ut has piorum preces exaudiat. quoniam tamen non dormit satanas, verum circuit subinde tanquam leo quaerens quem devoret, non possumus ab illius insidiis non vehementer nobis metuere. quamvis enim quod ad ipsum Ser^mum^ regem attinet meliora nobis pollicemur omnia, non raro tamen fit ut eorum quorum consuetudine principes utuntur, de recta via nonnunquam deducantur. nos vero certo nobis persuademus, ut in conspectu V. paternae M^tis^ cathedram contra cathedram constitueret et impium illum aleret, nunquam Ser^tem^ illius commissuram fuisse, nisi pravis quorundam persuasionibus adductam. quibus ne nunc quoque loci det aliquid, cum a M^te^ V., quod brevi futurum accepimus, disiuncta fuerit, etiam atque etiam vehementer metuimus. ac quo maior nos angit solicitudo de salute Ser^tis^ illius et ea quidem sempiterna salute, hoc minus tenere nos potuimus quin hisce literis nostris hortaremur oraremus et obsecraremus M^tem^ V.

(qnod eam sua quoque sponte facturam non dubitamus), ut vias et rationes investiget quibus provideri possit, ne quid simile deinceps eveniat, quod et M$^{ti}$ V. et piis omnibus ingentem sit animorum cruciatum allaturum, neve vel eum quem semel amandavit a se, vel alium quempiam eiusdem farinae hominem Ser$^{mus}$ rex accersat ad se, qui sibi verbi ministerium arroget et praedicatoris munere fungatur. ignoscat autem nobis M$^{tas}$ V. quod eam hac de re interpellamus. nam non aliunde proficiscitur haec interpellatio nostra, quam ex singulari studio et observantia nostra erga M$^{tem}$ V., qua cum ipsius V. M$^{tis}$ tum Ser$^{mi}$ filii eius atque adeo totius domus Austriacae, qua nulla est in orbe terrarum illustrior, existimationi prospectum cupimus. facile enim pro sua prudentia perspicit M$^{tas}$ V., quae sit de Ser$^{mo}$ filio eius hominum opinio futura, si quod pro sua misericordia procul deus avertat, eadem in ipsius aula doctrina impia spargeretur quae sparsa fuit ante biennium. esset re vera novissimus error, peior priore, nec accidere quicquam posset V. M$^{ti}$ minus honorificum. pertineret autem id ad ipsius quoque dei immortalis gravissimam offensionem, qui quamvis non semper subito poenas de peccantibus sumit, saepo tamen supplicii gravitate tarditatem compensat. huius iram ne provocet, etiam atque etiam cum ipsi M$^{ti}$ V. tum Ser$^{mo}$ filio ipsius diligenter est cavendum.' cui nos a deo felicia precamur omnia, illud autem imprimis, ut quam iam inde a multis seculis tandem inclyta domus haec Austriaca semper obtinuit famam caste inviolateque servatae religionis christianae, eam non modo non imminui patiatur, verum etiam augeri velit et amplificari. sic demum futurum est, ut sibi Christum contra crucis eius hostes propitium experiatur, qui non prius ad Viennae moenia proprius accesserunt, quam a fido Christi bona Germaniae pars descivisset et in aliud cuiusvis potius quam Christi evangelium translata fuisset. nec est dubium quin pridem ea civitate potiti fuissent, nisi eis non tam armati exercitus, quam quae toti Germaniae pro muro quodam fuit inexpugnabili, pietas et religio V. M$^{tis}$ obstitisset. quam si fuerint Ser$^{mi}$ liberi illius imitati, nihil erit quod ab isto quamlibet potente hoste sibi metuendum esse putent. iterum atque iterum a M$^{te}$ V. petimus ut quae ex optimo animo scribuntur a nobis, in optimam partem accipere velit, ac eam de qua scribimus causam, quae quidem Christi causa est, sibi diligenter habeat commendatam nosque simul qui manus illius humiliter deosculamur.

Datum Tridenti 9 die Septembris anno domini 1561.

Eiusdem V. S. C. M$^{tis}$ humillimi servitores
Hercules cardinalis Mantuanus,
Hieronymus cardinalis Seripandus,
Stanislaus cardinalis Warmiensis.

**In seiner Antwort vom 8 October versichert Ferdinand die Cardinäle seiner Rechtgläubigkeit, weicht aber betreffs des Sohnes jeder Erklärung aus.**

4 AUG 1870

# CXXX.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 3 September 1561.

*Romana. Concept.*

Magnifice fidelis nobis dilecte. accepimus literas tuas quas ad diem 16 proximi elapsi mensis Augusti ad nos dedisti, ac lubenter equidem cognovimus $S^{mo}$ D. N. placuisse ea quae nuper in negocio concilii et maxime de mittendis oratoribus nostris ad $S^{tem}$ eius scripsimus, sicuti et illud nobis longe gratissimum accidit quod $S^{tas}$ S. tibi dixerit se nolle (quemadmodum constituerat) ad concilium invitare filium quondam regis Joannis in Transsilvania existentem, ne forte nos ea re offendamur. nam etsi $S^{tas}$ S. opinatur quod ea invitatio non potuisset nobis praeiudicium facere, eo quod tituli nihil cuicquam iuris tribuere aut acquirere dicantur, tamen haec ratio (quod ad iuvenem illum attinet) nullum locum habere dignoscitur, nec potest ille a $S^{te}$ S. sine evidentissima et gravissima iniuria nostra ac detrimento iurium nostrorum ad concilium vocari. solent enim ex antiqua consuetudine ac iure ipso et aequitate id exigente ad concilium generale et oecumenicum vocari ex ordinibus secularibus, praeter Romanorum imperatorem tanquam supremum christianae reipublicae caput, seculares reges et ii duntaxat christianitatis principes et potentatus quos constat absolutos esse principes et potentatus, non eos qui aliis regibus sive potentatibus subiecti sunt, quia reges et potentatus ipsimet pro talibus et aliis quibuscunque suis subditis oratores et nuncios suos mittunt, adeo quod nemo vocetur seu invitetur secularis princeps aut dominus, nisi quem sancta apostolica sedes pro absoluto principe potentatu vel domino habet et recognoscit. hic vero Joannes Sigismundus quondam regis Joannis filius, utcunque sibi titulum electi regis Hungariae usurpat, non obstante quod a statibus et ordinibus regni ad eiusmodi dignitatem minime electus sit, et innitatur duntaxat concessioni principis Turcarum, tamen re vera et iure ipso non est rex neque princeps aut dominus absolutus, ut qui nec ullum titulum neque dominium aut principatum liberum ullive superiori non subiectum habet, sed iure ipso nobis tanquam vero ac legitimo Hungariae regi in regno Hungariae et omnibus eius membris ac partibus annexisque provinciis pertinente, plane est subditus noster ut regis Hungariae. ipsa autem Transsilvania quam modo tenet, non est talis provincia libera, sed est membrum regni nostri Hungariae, nobis et sacrae eiusdem Hungariae regni coronae ut alia eius membra et partes subiectum, ita ut etiam

ex iusta quieta et pacifica, uedum illicita et violeuta quam uunc usurpat possessione, dictae provinciae ius aut praemineutiam atque praerogativam liberi et absoluti principis aut domini sibi vendicare minime queat. verum hoc ius subiectionis nobis iu illius persouam et usurpatam ditionem competeus diligeutius cousideraveruut parentes illius iu illis tractatibus pacis quos nobiscum superioribus annis iniverunt. nam pater illius, cum publicae quieti et trauquillitati christianitatis uostras iniurias et offensioues remisissemus coudonavissemusque et pacem cum ipso fecissemus, reuuuciavit pro suis filiis et haeredibus non modo regno in quod sese opera et auxilio Turcarum et factiosorum quorundam hominum intruserat, verum etiam titulo regio, iis sibi ad vitam duntaxat reservatis, ea conditione quod nos filio, si quem relicturus esset, in recompeusam comitatum Scepusiensem cum aliis quibusdam bouis ad patrimouium eiusdem regis Joauuis spectautibus sub titulo ducatus consignaremus. porro post mortem praefati regis Joannis iu eandem peuc senteutiam cum dicti quondam regis Joannis vidua regiua Isabella tauquam matre et tutrice illius de tali renuuciatione regni et mutua compensatione transactum est. postremo autem in Transsilvauia alii rursus tractatus inter nos atque iam dictam regiuam Isabellam et filium eius initi fueruut, ubi denuo idem Joannes Sigismundus medio matris suae tanquam tutricis non modo reuuuciavit atque re ipsa cessit regno Hungaria ac Transsilvania, verum etiam coronam et sceptrum, praecipua regiae dignitatis insignia, ad manus uostras transmisit, accepta vicissim recompeusatione duorum insignium ducatuum in Silesia Oppoliensis et Ratiboriensis cum redditibus annuis 25,000 florenorum hungaricalium, quos aliquandiu etiam pacifice possedit et tenuit debitamque obedieutiam ac contributiones et alia eiusmodi onera sicut alii duces praestitit, adeo quod eorundem ducatuum respectu factus sit etiam subditus noster tanquam regis Bohemiae et supremi in Silesia ducis. quibus pactis et tractatibus paulo post violatis et facta rebellioue, cum matre in Transsilvaniam reversus est eamque adhuc sub patrocinio et tutela principis Turcarum tenet. nec est quod putetur uunc sui iuris esse et Transsilvaniam tanquam proviuciam liberam et a potestate nostra divulsam absolute gubernare per hoc quod a nobis rebellaverit et nos pro rege et domino suo hoc tempore non agnoscat, quouiam id per vim et uullo iure facit, coufisus potentia et tutela Turcarum priucipis, cuius beneficio et liberalitati acceptum fert quicquid vel in Hungaria vel iu Traussilvania usurpat, eiusque sese subditum et maucipium esse aperte profiteri non dubitat. cum ergo ille tauquam subditus uoster ad concilium vocari seu invitari uequeat, quandoquidem ea cura nobis ipsismet ut regi Hungariae incumbit, facile colligere licet, si S[tas] S. illum vocare vellet, quod vocandus esset tanquam princeps et dominus absolutus Transsilvaniae nulli regi vel priu-

cipi subiectus, vel saltem tanquam subditus Turcae: quorum ut illud maximum nobis allaturum esset detrimentum et praeiudicium nec ullo modo a nobis tolerari posset, agnosci scilicet et haberi ac reputari pro principe et domino libero atque absoluto illum qui re ipsa ac secundum divina et humana iura nobis ut vero ac legitimo regi Hungariae subiectus esse debet, id quod per einsmodi vocationem omnino fieret, ita et hoc alterum a dignitate et officio S[tis] S. plane alienum foret, neque enim cernimus qua aequitate aut qno honestatis colore subditi infidelium ad concilium christianum vocari possint aut debeant.

Caeterum non absimilis quoque ratio est Vaivodarum Moldaviae et Valachiae, qui itidem sine praeiudicio nostro ad concilium vocari non possunt nec debent, siquidem et ii esse debent de iure snbditi nostri et fuerunt superioribus temporibns, quin nos ipsi quoque literas ab illis et subditis eorum habemus quibus fidem et obedientiam nobis ut regi Hungariae debitam recognoscunt et fatentur, quam ut saepius nobis significandam curaverunt, nunc etiam libenter nobis re ipsa praestarent, nisi per vim cogerentur parere et subiecti esse Turcarum potestati illorumque iussa capessere.

Quocirca tibi benigne et expresse mandamus ut haec omnia summo pontifici ordine exponas et si opus erit scripto qnoque exhibeas, eius S[tem] reverenter admonendo, nobis nullo modo ferendum fore qnod S[tas] S. vel dictum regis Joannis filium vel praefatos Moldaviae et Valachiae Vaivodas ad concilium vocet, ac desuper nomine nostro a S[te] eius petas ut dignitatis et existimationis nostrae nec non iurium nostrorum paternam rationem habere velit, prout filialis nostri erga S[tem] eius et sanctam istam sedem obsequii studium meretur, et nos S[tem] eius, cognita voluntate nostra, nobis in re iusta et aequa gratificatnram non diffidimus . . .

Vgl. Theiner 2, 635.

---

## CXXXI.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 12 September 1561.

*Arco A. Original.*

*Romana. Concept.*

Magnifice fidelis nobis dilecte. redditae fnerunt nobis literae tnae quas die 23 proxime elapsi mensis Angusti ad nos dedisti. et quod imprimis attinet ad filium qnondam regis Joannis inhaeremus novissimis

mandatis nostris quae ad te in hoc negocio dedimus, non dubitantes te pro tua eximia fide cura et diligentia illa omnia fideliter executurum et non semel sed quotiescuuque commoditas tulerit, S. pontifici inculcaturum esse et insuper accuratissimo invigilaturum, ne hac iniuria et contumelia afficiamur, quod ille ad concilium vocetur, quoniam ut verus ac legitimus Hungariae rex id uunquam ferre poterimus. nec erit abs re (id quod similiter tibi per praesentes iniunctum esse volumus) quod praeter illa argumenta quae in proximis literis nostris complexi fuimus, hoc quoque $S^{ti}$ eius nomine nostro reverenter significes, si ille a $S^{te}$ S. vocatus per oratores et nuncios suos compareret, quod haud dubie titulum electi regis Hungariae ibi quoque usurpaturus, ut in literis suis facit, et locum seu sessionem regi Hungariae competentem sibi vendicaturus esset, quod cum a nobis tanquam vero ac legitimo Hungariae rege tolerari nequeat, haud dubie novae atque gravissimae rixae et contentiones oriturae essent, unde magna perturbatio multaque incommoda expectanda forent, quae merito $S^{tas}$ S. ponderare et pro suo pastorali officio evitare et praecavere debeat. caeterum id nobis valde mirum videri quod $Ser^{mus}$ rex Poloniae hanc rem tanto studio apud $S^{tem}$ eius promovendam susceperit, cum facile intelligere queat, ex quo id absque nostra iniuria fieri non possit, id sibi vigore foederum quae nobis ac $Sor^{ti}$ eius intercedunt, neqnaqnam licere, in quibus $Ser^{tas}$ eius sese expresse obligavit quod dictum nepotem suum quondam regis Joannis filium omni consilio et auxilio destituere nec ullo modo directe vel indirecte per se vel per alios quovis quaesito colore seu praetextu iuvare velit, sive ille aut homines illius nobis de Hungariae regno bellum movere et excitare velint, sive ille aequas concordiae conditiones per nos proponendas refutaverit. et hoc R. C. Warmiensem non ignorare, siquidem tunc $S^{mi}$ regis Poloniae oratorem apud nos egit et tractatus illos nobiscum inivit et peregit. in summam scire debes omni tibi conatu elaborandum fore, ut pontificem ab hac sententia removeas, ita ut clare intelligat iuvenem illum sine gravissima nostra offensione iniuria et praeiudicio ad concilium vocari non posse . . .

Porro in negotio restaurandi archiepiscopatus Pragensis expectabimus resolutionem $S^{tis}$ S., erit tamen officium tuum $S^{tem}$ eius et alios quorum manibus res versabitur, saepius admonere ne plus nimio differatur, prout te facturum non ambigimus.

Verum quod spectat ad negocium concilii tibi benigno committimus, ut quando commoditatem nactus fueris $S^{tem}$ eius alloquendi, $S^{ti}$ eius verbis nostris referas nos semper promptam voluntatem habuisse oratores nostros ad concilium mittendi in eaque sententia etiam nunc persistere adeoque illos certissime missuros esse; cuius progressus cum hactenus retardatus fuerit, nos quoque expeditionem illorum distulisse, quoniam si aliae nationes neminem missurae essent et praesertim

Hispania et Gallia, prout de caeteris quoquo pluribus nationibus reipublicae Chr[nae] dubium est quid in hac parte facturae sint, S[tem] S. cogitare posse, parum momenti ad rem bene gerendam allaturum, si nos soli per nostros oratores in concilio compareremus. verum quando certe constiterit de aliarum nationum adventu, nostros oratores, ut qui in propinquo sunt, facile et commode posse iter sic instituere, ut in tempore eo perveniant. utcunque tamen haec omnia se habeant, nos in ea cogitatione et cura versari, ut oratores illi quantum fieri poterit profectionem maturent.

Hoc autem loco non possumus te celare, literas tuas in hoc capite nonnihil obscuritatis habere, neque enim satis percepimus, an ea sit mens S[mi] D. N. quod acrius nos ad expeditionem oratorum nostrorum urgere velit et num revera cupiat ipsum concilium prosequi nec ne. atque idcirco tibi benigne iniungimus, si interea temporis animum S[tis] S. clarius perspexisses quam ex literis tuis colligitur, ut id nobis primo quoque tempore perscribas; sin minus, ut adhuc omni qua noveris modestia et dexteritate S[tis] S. mentem et voluntatem ac totum denique huius rei statum et quid inde sperandum vel expectandum videatur, quam exactissimo quoad eius unquam fieri potest investigare et cognoscere studeas. in reliquis capitibus literarum tuarum informationem et diligentiam tuam clementi et grato animo accipimus. in praemissis vero exequeris benegratam et expressam voluntatem nostram.

Datum Viennae die 12 Septembris 1561.

**Im Wiener Concept: 10 September. — Wie Arco am 20 Sept. meldet, hatte der Papst schon auf die ersten Vorstellungen hin aufgegeben den Prinzen von Siebenbürgen zum Concil einzuladen. Zum vorletzten Absatze vgl. Le Plat 4, 721 und Le Laboureur 1, 763.**

---

## CXXXII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 27 September 1561.

*Romana. Original; in tergo: 15 October.*

Quanto alla tersa parte dove pare alla M[ta] V. ch' io sia oscuro in quello ch' io scrivo in nome di S. S[ta], deve la M[ta] V. sapere che quando S. S[ta] mi commette di scrivere alcuna cosa alla M[ta] V. in suo nome, ch' io m' affatiche in quanto mi e possibile di mettere le formali parole di S. S[ta] et non ce aggiongo cosa del mio, si come ancora

albora feci, perche la $M^{ta}$ V. potesse meglio considerare a che fine tendevano, et in sustansa quello cho mi commiso S. $S^{ta}$ ch' io scrivesse, fu ch' io la pregasse in suo nome di voler mandar li soi inbasciatori al concilio, et se pur haveva la $M^{ta}$ V. qualche impedimento per il quale non potesse per adesso assistere, che la si contentasse di star a vedere et lasciasse ch' essa potesse proseguire il concilio et che la $M^{ta}$ V. trattando con protestanti desse tutta la colpa de questo ad essa sola, sin che venisse alla $M^{ta}$ V. miglior occasione di poter giovare alla religione cristiana. questo fu quello ch' in sostansa mi commise S. $S^{ta}$, ch' io scrivessi alla $M^{ta}$ V., aggiongendo ancora che transferirebe il concilio in altra parte, quando la $M^{ta}$ V. giudicasse che fosse bene.

La causa ch' habi mosso S. $S^{ta}$ a farmi scrivere quanto ho detto di sopra, giudico che sia stata che S. $S^{ta}$ habi voluto scoprire l' animo di V. $M^{ta}$, cio e se lei ora per mandare li soi inbasciatori al concilio o non, et vengo io in questa opinione perche ultimamente mi disse che dalla $M^{ta}$ V. non si poteva cavare altro, se non che non mancherebe dell' officio di buon catolico imperatore et che rissolutamente non diceva quando mandorebe li inbasciatori.

Quello poi ch' io cavo dalli ragionamenti di S. $S^{ta}$ circa il voler proseguire il concilio, e che S. $S^{ta}$ vedendosi necessitata a fare il concilio lo vuole fare, ma nel modo ch' e stato fatto quello di Tronto et non altrimenti, persuadendosi ch' essendo maneggiata la cosa da persone confidenti, che non si concludera alcuna cosa ne contra la chiesa Romana ne contra la persona sua, ansi ch' in simil caso piu tosto si deba dissolvere il concilio che venir a sinistre deliberationi. voglio ben credere che, quando S. $S^{ta}$ si vedessi constretta a fare un concilio dissimile a quello di Trento overo agli altri concilii, che S. $S^{ta}$ non seria per lasciare alcuna cosa intentata per non havere a venirci, ma facendosi come ho detto di sopra, ancora che li concilii como si dice mai piacquero a pontefici, non ha S. $S^{ta}$ in conto alcuno da dubitare, et de qui ne nasce ch' io creda (si come ancora S. $S^{ta}$ piu volte m' ha detto) che S. $S^{ta}$ sii per fare il concilio con quelli pochi che ci serano, quando veda che gli altri non ce vogliano venire, et se non in Trento, forse in qualch' altra parte la quale tenghi per secura, per provedere a molti inconvenienti che potriano nascere per non essere stati ancora confirmati li decreti dil concilio di Trento. questo e quanto ch' io ho inteso da diversi ragionamenti che S. $S^{ta}$ piu volte ha havuto meco.

Intendo che S. $S^{ta}$ nell' ultimo concistoro disse che voleva mandar un nontio al $Ser^{mo}$ re di Boemia, poiche non e adesso apresso la persona di V. $M^{ta}$; si dice che questo sera il Comendone, ma S. $S^{ta}$ sin adesso non me ne ha detto parola. mi vien detto che nell' inquisitione si consulta nel modo che la $M^{ta}$ V. deba tenere in rifformare li monasteri dell' Austria...

Digitized by Google

Jo desidero, ansi ne supplico M^ta^ V. che delle cose ch' io ho da trattare ordinariamente con S. S^ta^, la ne voglia far parte al nontio che resede appresso la M^ta^ V., acioche havendo esso a dar risposta alla M^ta^ V. della mente di S. S^ta^, la M^ta^ V. possi vedere se le risposte dil nontio serano conformi alle mie. questo dico perche potria avenire che S. S^ta^ alcuna volta non si raccordasse di quello che la mi fa scrivere, et potria dire che la cosa non fosse cosi come io dicesse, et in un tal caso io non vorrei essere stimato bugiardo da V. M^ta^...

Auch Cusano erwähnt des Papstes Absicht einen Nuntius am Hofe Maximilians zu halten, und gibt ihr verschiedene Deutung. Am 4 Oct. (Romana) schreibt er an Maximilian: la causa . . . e per allontanarsi la M^ta^ C. tanto dal concilio, perche restando lei [la M^ta^ V.] piu prossima a Trento, la potra provedere meglio alle cose che potriano occorrere che la M^ta^ sua. Dagegen im December 1561 (dahin glaube ich nämlich eine am Schluss der Romana von 1560 liegende dechiffrirte Depesche ohne Datum einreihen zu müssen): ne si deve credere che il papa cerca di mandare il Comendone nuntio appresso di V. altezza, se non per meterla in difidenza deli prinelpi di Alemagna per disturbarla nella electione del imperio, et perche le stia appresso cioe per una spia; perche cardinale Morone poco fa [disse] a certi che non approbono la risolutione del papa, dicendo che essendo unito V. alteza al imperator, che non era necessario che se le mandasse alcuno, che sapeva bene che lo imperator acetaria questo in bona parte, facendosi questo solo per honorarla et per tenire V. alteza con la presentia de un nuntio apostolico in magior devotione della sedia apostolica et acio favoresse la religione catolica, ma che sapeva bene che questo dispiaceria solamente a V. alteza per non avere uno del papa che le notasse le actione sue, cioe quella che vole poter de conversare usare con tuti quelli di Alemagnia indiferentemente et per fare quello le tornasse bene, senza che vi fusse in sua corte che notasse il modo del vivere suo, et che bene si era scoperto la sua intentione . . . Am 25 Oct. und 1 Nov. fragte Prospero im Auftrage des Papstes bei Ferdinand an, ob ihm die Absendung eines Nuntius an den König genehm sei und ob ihm Commendone oder Canobio willkommener sei. Des Kaisers Antwort vom 16 Nov. (Concept in Romana und Original in Arco B) lautet: quia S^tas^ sua eupit prius de hac re animum nostrum cognoscere quam certi quicquam statuat, poteris S^ti^ eius ostendere nos non impedituros nec ullam facturos difficultatem quin, si S^ti^ suae constitutum sit, nuncium aliquem penes praefatum Ser^mum^ filium nostrum teneat, sed ea in re benigno arbitrio ac voluntati S^tis^ suae perquam lubenter acquiescere neque etiam in delectu personarum quicquam dubii habere, quinimo idem nobis fore, sive Commendono sive Canobio ea provincia demandetur; cum enim S^tas^ sua ministros suos optime norit et sic etiam horum duorum virorum eruditionem industriam et habilitatem melius quam nos cognitam et perspectam habeat, ipsamet indicabit quisnam ad talem legationem magis idoneus existat. Dagegen schrieb dann der Kaiser am 15 Februar 1562 aus Prag (Concept in den Romana) wieder an seinen Orator, dass ihm die Sache doch nicht räthlich erscheine und dass Prospero wie aus eignem Antriebe den Papst von solchem Schritt abhalten solle. Wie der Gesandte einige Zeit darauf (7 März) meldete, hatte Pius die Angelegenheit gar nicht wieder erwähnt und offenbar fallen lassen.

# CXXXIII.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 28 September 1561.

*Romana. Original.*

Mercore mattina gionse Mons^re^ Escarse ambasciatore del re di Navarra, il qualo dicono cho e venuto principalmonte per chiarirsi, che officio ha fatto il papa con la M^ta^ Cat^ca^ sopra la ricompensa del regno di Navarra et che rittrato n' ha fatto S. S^ta^, et per praticare con S. B^ne^ d' ottener una declaratoria che egli s' intenda reintegrato di detto stato o regno, non ostante la privatione di Giulio II, et per assistor di continovo in Roma appresso del papa come gli altri ambasciatori de principi Cat^ci^ con ordino, negandogli le sudette cose, di protestarsi a S. S^ta^ di usar contra della M^ta^ Cat^ca^ ogni via et modo per ricuperar il suo, et pare cho anco minacia di romperli guerra.

Avanti il detto ambasciatore gionse un segretario del cardinale Salviati mandato dalla regina di Franza, che e partito alcuni di doppo il detto ambasciatore, il quale riferisce che lo coso della religione Cat^ca^ non sono pero in tanta disperatione come si tiene, perche li vescovi et prelati a chi tocca deliherare sopra di cio non hanno ancora risoluto alcuna cosa et che, se hene ascoltano tutti, si lasciano pero intender di non voler far cosa se non in honore di dio et della sanctissima religione christiana, percho hanno scoperto cho l' humor della setta luterana tendeva solo a voler usurpare li beni et autorita delli ecclesiastici, onde si e intrato in speranza quasi certa che l' assamhlea de vescovi si disolvora senza conchiuder cosa veruna overo che declareranno che si viva in Franza secondo li ritti antichi con annullar in tutto la nuova religione et rimitersi sopra cio al concilio generale, al quale si dice hora che, finite le congregatione delli vescovi et stati generale, il re di Franza mandara da cento cinquanta prelati con dissegno di superar de voti tutti l' altre nationi, et per questa causa il papa sara necessitato a star hene con la M^ta^ Cat^ca^ et a compiacerla di quanto sapera domandar, perche non ha dove potessi appoggiar meglio, col qual mezzo potra resister alli Francesi per la moltitudine di prelati di Spagna et altri stati che S. M^ta^ ha, li quali quando altro fosse si potriano unir con li Francesi et fargli qualche nottabile danno.

Hoggi si o detto esserci nuova certa che il ro di Franza ha mandato un suo cameriere secretto ad incontrar il cardinalo di Ferrara con dichiarar che egli l' accota como legato di S. S^ta^ con pregarlo cho dovesse caminar presto per trovarsi alla conclusione dell' assamblea de

vescovi, et gli concedeva cho potesse far l' intrata solenemente in Parigi, cose che sono state contra l' oppiniono comune, ondo si stima che la gionta sua sia per giovar assai piu di quello si credeva...

L' ambasciatore del re di Navarra fa instantia cho S. S^ta manda un personaggio d' importanza alla M^ta Cat^ca a procurar la restitutione del regno di Navarra o almeno la ricompensa, ot a rincontro promette che le cose della religione andarano bone, con offerirsi di essorne prottettore, et da speranza che li prelati venirano al concilio et che la Franza restara alla solita obedienza dolla sedia apostolica senza diminutione alcuna.

L' andata delli vescovi di corte di Roma al concilio par che si sia alquanto rafredata, perche non se glie ne fa piu instantia che tanto, no da loro sono per andarvi. et questo si crede che avenghi per vedere che risolutione pigliarano li prelati di Franza, per la quale sola si e inditto il concilio generale, et secondo li progressi sui cosi si governarano questi di Roma. l' andata del papa a Perosa e piu incerta hoggi che fusse mai et, se beno il papa continova in dir che vi voglia andar, non si lascia intender quando debbia essor la sua partita, onde che ogniuno sta suspeso ne si puo indovinar quello che S. S^ta sia por fare, parlando cosi variamente et facendo tante mutationi da un' hora a un' altra, che e cosa incredibile, la qual cosa vogliano che sia fatta cosi ad arte, accio cho li contemplativi non sappiano conoscere ne penetrar li dissegni suoi ne quollo sia por farsi. l' andata del principe di Fiorenza alla corte Cat^ca si e rafredata, a fatto ne se ne parla piu...

Im Eingang der Depesche erzählt Cusaoo ausführiich von den Verhandlungen mit Spanien, welche, nachdem Ayala am 15 Sept. abgereist war, Broccardo (s. Nr. CXXVI. CXXVIII) führte, und betont dass der Papst dabei vorzüglich die Interessen seiner Nepoten im Auge habe. Nach Prospero (25 Oct.) gestand Pius dem König schliesslich 6 Galeren auf 5 Jahre zu, ein Abkommen über das Venedig und Frankreich ungehalten waren. Die Abreise von Broccardo erfolgte (vgl. auch Le Plat 4, 728) am 20 October. — Da der Papst, wie Arco am 20 Sept. versichert, noch immer den Ausbruch eines Krieges zwischen Spanien und Frankreich erwartete, hatte eine Annäherung an jenes von Seiten der Curie eur Folge dass sie sich gegen Frankreich vorsichtig verhielt, um so mehr da dieses dem Papste damals grosse Sorgen bereitete. Escarse (s. Nr. CXIV. CXXIV) traf also zu ungünstiger Zeit in Rom ein. Dennoch war, wie Arco am 4 Oct. berichtet, davon die Rede dass Pius sich in Spanien für den König von Navarra verwenden wolle; aber neue Nachrichten aus Frankreich stimmten den Papst um, so dass Escarse um die Mitte des October ganz unverrichteter Sache und voller Groll abreiste (Arco vom 11 und 19 Oct., dazu Le Plat 4, 736 und Albéri le relazioni degli amb. Veneti 10, 81). Was den Papst am meisten verdross, war die von Frankreich gestellte Annatenforderung (Le Plat 4, 729. 733; Sarpi 444). Ueber sie schreibt Arco am 4 Oct.: L' annate sooo state dimandate di novo da Francesi a S. S^ta, insino ch' il re sta in tutella, et per questo S. S^ta ando in una gran colera con l' inbasciatore del re Chr^mo, dicendoli che quel regno a tutti modi cercava di separarsi dalla chiesa R. et che se ne pentirebe. Desgleichen am

25 Oct.: In cardinalium consistorio de Gallis vehementer est conquestus, affirmans se ab eis deceptum esse, cum bonis verbis secum assidue sint usi, denique vero annatas sustulerint. Vgl. das Citat aus einer auch schon von Pallavicini 2, 239 benutzten Instruction des B. von Viterbo vom 8 Oct. in Lämmer (zur Kirchengesch. des 16 und 17 Jhdts.) 119. — Der Plan des Papstes nach Perugia zu reisen gab zu dem Gerücht Anlass dass er wieder eine Zusammenkunft mit dem Herzog von Toscana halten wolle, weshalb dieser Pius bat die Reise aufzugeben (Arco am 13 Sept.). Er begab sich statt dessen am 17 Oct. nach Civitavecchia. Ad XI cal. Nov. S. Stas ad Urbem rediit podagra parumper laborans, qui tamen morbus nullum negociis eiusdem impedimentum affert (Arco am 25 Oct.).

---

## CXXXIV.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Prag, 15 und 20 October 1561.

*Romana. Concept und Reinschrift vom 15 October.*

[Nach Hinweis auf den zweiten Absatz von Nr. CXVII] ... ea sane Stis S. familiari et paterna admonitione freti, non admodum quidem curavimus vehementem et assiduam tum ipsius Rmi cardinalis tum et Rdi Delfini nuncii apostolici instantiam, qua hanc rem apud nos egerunt; verumtamen profiterea etiam nihil laboris aut studii praetermisimus, ut nihilominus viros idoneos inveniremus ac ita instructos haberemus, ut quandocunque a Ste S. admoneremur de mittendis illis, mox sese itineri committere et recta Tridentum proficisci possent, eamque ob rem cum quibusdam praecipuis consiliariis nostris, quos tanto muneri ferendo et existimatione dignitateque et prudentia rerumque usu pares esse iudicamus, summa diligentia ut provinciam istam susciperent tractari fecimus. nunc vero his proximis diebus et priusquam adhuc aliquis ad subeundam istiusmodi legationem induci potuit, praefatus Rdus nuncius Stis S. nomine singulari quadam cura nos urgere coepit, ne expeditionem oratorum et praelatorum nostrorum diutius suspenderemus, ita ut appareret Stem S. id et animo et revera per ipsum a nobis requirere. etsi autem nos a mittendis illis sine alia Stis S. admonitione nequicquam abhorremus, modo paratos haberemus eos qui mitti debent et praesertim oratorem qui loco et nomine nostro tanquam imperatoris Romanorum concilio intersit, siquidem in tanta idoneorum hominum penuria qua laboramus, uti iam diximus, etiamnum sumus incerti de persona quae aut velit aut possit tam insignem et gravem legationem recte sustinere, quia tamen non possumus coniectura assequi, num praefatus nuncius apostolicus nos iussu et expresso mandato Stis S.

vel potius instinctu atque impulsu R$^{morum}$ legatorum ad praesens Tridenti existentium vel etiam sua sponte tam vehementer urgeat, tibi proinde benigno ac firmiter iniungimus, ut per occasionem ea qua noveris modestia et dexteritate studeas S$^{tis}$ S. voluntatem penitus investigare, num scilicet revera cupiat nos iam tandom omnem mittendorum oratorum et praelatorum nostrorum moram abrumpere et ad quem diem aut terminum eos omnino Tridentum venire velit. interea autem non praetermittemus pro viribus adhuc sedulo agere laborare et perficere, ut quando mentem ac voluntatem S$^{tis}$ S. cognoverimus, nulla nobis difficultas supersit in expediendis oratoribus et praelatis nostris, sed ut in omnem eventum nos desiderio S$^{tis}$ S. accomodare possimus, quod fortassis non abs re erit S$^{tem}$ eius ex te cognoscere, no nos in hoc negocio consulto moras nectere aut alioqui a progressu concilii alienos esse suspicetur...

---

*Concept in Romana und Original in Arco C. vom 20 October.*

Magnifice fidelis nobis dilecte. quae de diversis neque sane levibus rebus ad nos scripsisti die 27 proximo elapsi mensis Septembris, ea omnia clementer intelloximus, in quibus illud potissimum est quod S$^{mus}$ D. N. nos per te rursus admonendos duxerit de mittendis ad concilium oratoribus nostris, sicuti etiam fecit per nuncium suum ad praesens in aula nostra C. existentem R$^{mum}$ episcopum Pharensem. qua quidem in re existimamus nos animum ac voluntatem nostram iam saepius declarasse, quod nimirum a mittendis oratoribus nequaquam abhorreamus, sed eos quam primum fieri queat missuri simus atque id non modo verbis polliciti fuimus, sed re ipsa quoque praestare studuimus, nullo praetermisso labore aut studio, ut in tanta penuria hominum inveniremus viros idoneos qui hanc provinciam vel subire vellent vel ex dignitate nostra sustinere possent, eosque ita instructos et in procinctu haberemus, nt quam primum necessitas postularet, remota omni mora, sese itineri committerent et recta Tridentum proficiscerentur. verum S$^{tas}$ eius meminisse dignabitur quod superioribus mensibus tibi familiariter significaverit, ut ad nos scriberes ne admodum moveremur, si quando R$^{mus}$ cardinalis Warmiensis nos acrius urgeret de mittendis ad concilium oratoribus nostris, ex quo S$^{tas}$ S. ipsamet monitura esset, quando tempus foret mittendi; itaque etiamsi iamdudum homines nostros paratos habuissemus, tamen istiusmodi admonitionem omnino nobis exspectandam putavissemus. adhaec nihil adhuc certi ad nos perlatum est, quando alii reges ac principes suos oratores missuri sint, qui certe nisi et ipsi venerint, non videmus ad quid profuturum

sit nos solos in concilio comparere. posteaquam autem nunc S^tas S. tam per nuncium suum quam te ipsum nos urgere incipit facitque spem alios quoque venturos et propediem Tridenti adfuturos, sedulo equidem curabimus ne S^tas eius vel in hac re vel in aliis officium christiani et catholici imperatoris ac principis in nobis requirat. quamobrem tibi benigne iniungimus ut S^tem eius de hoc nostro instituto per occasionem reverenter informes.

Porro cognovimus causam obscuritatis quam habuerunt ea quae nobis iussu S^tis S. scripseras, et facile credimus rem ita ut tibi videtur se habere, voluisse nimirum S^tem eius tectis verbis animum nostrum de mittendis ad concilium oratoribus explorare, non attento quod eum ante saepius et S^ti eius literis et legato ac nunciis S^tis S. viva voce aperuerimus.

Quod autem ad hanc causam petis ut quaecunque per te ordinario isthic cum S^te eius tractanda habuerimus, hic etiam cum S^tis S. nuncio conferamus, non est quod hoc nomine quicquam solicitudinis capias, ita namque nobis perspecta est tua integritas, ut tibi non sit dubitandum quin verbis tuis semper fidem habituri simus, etiamsi S^ti eius aliquando exciderent quae tibi ad nos scribenda demandavit...

Ich vermuthe dass das erste Stück, in Folge des Eintreffens von Nr. CXXXII, nicht expedirt worden ist. Arco erwähnt später auch nur den Empfang der Weisung vom 20 October. — Ueber die Vorbereitungen zur Beschickung des Concils entnehme ich den Wiener Acten folgendes: Am 14 October wurde unter andern der Erzbischof von Salzburg vom Kaiser aufgefordert sich nach Trient zu begeben oder wenigstens seine Suffragane dorthin zu senden. Nach Eintreffen eines päpstlichen Breves vom 13 December, in dem Pius meldete dass er alle deutschen Bischöfe zur Eile gemahnt habe und den Kaiser bat, dieselben auch seinerseits anzutreiben, liess sich Seld aus der Reichsmatrikel einen Auszug aller Prälaten machen. Zugleich legte der Nuntius ein Verzeichniss der Einzuladenden vor. Aber auf den Auszug ist dann bei vielen Namen bemerkt, weshalb die Einladung nicht erfolgen kann oder erfolglos sein wird: es wird z. B. gesagt bei Magdeburg vacat, bei Salzburg, Freising, Worms, Besançon non est in sacris, bei Bamberg, Speier u. a. sunt extremo senio confecti. Und so scheint das Circularschreiben des Kaisers vom 4 Januar 1562 (Bucholtz 8, 415) doch nur der geringeren Zahl zugeschickt zu sein. — Dem Kaiser ward es sehr schwer für sich selbst Vertreter auf dem Concil zu finden. Die Männer denen er der Reihe nach den Oratorenposten anbot, sträubten sich fast alle, weil sie sich wenig Erfolg versprachen und weil sie um ihren Unterhalt besorgt waren, da die Besoldungen knapp zugemessen und unregelmässig ausgezahlt zu werden pflegten. Zuerst war die Würde eines ersten Orators dem oberösterreichischen Statthalter in Innsbruck Jörg Graf zu Helffenstein zugedacht (Briefe vom März bis Mai 1561 in den Wiener und Innsbrucker Concilacten; dazu Nr. CVIII). Dann wurde seit dem Juli mit dem Hofkammerrath Freih. Nicolas von Pollweiler in Weilerthal verhandelt, welcher aber am 13 December erklärte, dass er Familienverhältnisse halber nicht vor Ostern nach Trient gehen könne. Ferdinand nahm dennoch am 27 Dec. die Zusage Pollweilers an, gedachte aber vorläufig einen andern weltlichen Orator zu bestellen. Die damals aufgesetzten Concepte der Instruction führen auch noch Poll-

weiler als Gesandten an und wurden erst im letzten Angenblick dahin abgeändert, dass an seiner Statt Sigismund von Thun genannt wurde. Die erste Aufforderung an diesen erfolgte am 27 December. Auch er lehnte anfänglich ab und schlug Nicolaus Freih. von Madrutsch vor. Erst auf eine zweite Aufforderung vom 19 Januar 1562 trat er seine Reise an und traf am 10 Februar in Trient ein. — Als Orator aus dem geistlichen Stand war im April 1561 der Bischof von Neustadt ins Auge gefasst. Im September aber dachte der Kaiser an den eben zum Bischof von Passau erwählten Ulrich von Trenberg. Erst Zasius und dann Schradin unterhandelten mit ihm wegen Uebernahme des Postens. Da er seine Weigerung darauf stützte dass er noch nicht bestätigt sei, verwandte sich Ferdinand sehr angelegentlich in Rom um die päpstliche Confirmation, die auch schon am 22 Nov. erfolgte. Trotzdem lehnte Trenberg ab. Der Kaiser schreibt darüber an Prospero am 19 Dec. (Original in Arco F) und lässt dem Papste mittheilen: praeter omnem spem et expectationem nostram invenimus devotionem illius [des B. von Passau] usque adeo difficilem et tergiversantem, quod omni fere spe exciderimus illam ut hanc legationem susciplat induci posse. non dubitavimus tamen etiam tertio illum requirere, in dies expectantes quid ad hanc novissimam requisitionem nostram responsurus sit. interea vero temporis non praetermisimus curam inveniendi alium, si Pataviensis in proposito perstiterit, videlicet episcopum Viennensem, futurum archiepiscopum Pragensem, qui ita instructus erit ut nulla in eo futura sit mora, quin mox sese itineri committat et ad praestitutam diem 15 proxime sequentis mensis Januarii Tridentum veniat. In der That wurde mit diesem Bischof (s. Note zu Nr. LV. CXXVII), dem jetzt der Posten des ersten Orators zugedacht war, schon seit einigen Wochen unterhandelt. Er schreibt unter anderm aus Prag am 25 November (Concilacten) an den Vicekanzler Seld, dass er, obschon kaum von schwerer Krankheit genesen, die Legation annehme, aber bitten müsse dass ihm ein wohl qualificirter und in Reichssachen erfahrener Adjunct gegeben, dass ihm lautere Instruction, vornehmlich über die Frage ob das Concil als neues oder als Fortsetzung zu betrachten sei, ertheilt werde, dass ihm die früheren Concilacten und alle bisherigen Verhandlungen über Priesterehe und Abendmahl mitgetheilt werden u. s. w. Insbesondere wünschte er auch zu wissen, ob der Kaiser ihn Bischof oder Erzbischof zu nennen beabsichtige. Am 24 Dec. meldete dann der Kaiser dem C. Madruzzo in Trient, dass Anton eben abreise und am 15 Januar eintreffen werde. Auf des Kaisers Bitten besorgte der Cardinal dem Orator eine Wohnung in der Nähe der Burg, in der platea Germanica. Die Abreise von Prag verzögerte sich jedoch bis zum 3 Januar 1562 und die Ankunft in Trient bis zum 31 Januar. Ich füge noch hinzu was ich über die Beförderung Antons zum Erzbischof von Prag gefunden habe. Seine Ernennung erfolgte am 5 Sept. 1561, zugleich mit der Wiederherstellung des Prager Erzbisthums, aber die Expedition der betreffenden Bulle, obschon sie nach Hammerschmid prodromus gloriae Pragenae von dem gleichen Tage datirt ist, zog sich noch Monate lang hin, so dass der Kaiser wiederholt und noch am 19 December seinen Orator beauftragte diese Angelegenheit zu betreiben. Den Grund der Verzögerung geben die Gesandtendepeschen eben so an als der Brief Delfins in Cyprianus 559. Der Secretair des Nuntius reiste endlich am 14 Dec. von Rom ab und traf mit jener Bulle in den letzten Tagen des Jahres am kaiserlichen Hofe ein. Damit stimmt überein dass Anton, der sich selbst bis dahin noch Bischof von Wien unterzeichnet und so auch von Seld titulirt wird, in den officiellen Schriftstücken zuerst am 24 Dec. Erzbischof genannt wird. Seinen Eid als solcher sollte er in die Hände der Concillegaten ablegen. Da aber diese nicht so bald Zeit dazu fanden, verzögerte sich wieder die Ertheilung des Palliums an ihn bis zum April (s. Epist. Pog. 3, 53

Digitized by Google

und Nr. CLXVI). Ferdinand bewilligte darauf Anton einen Urlaub, damit er in Person auf den Wiener Episcopat verziehten und die neue Würde in Prag antreten könne. Er verliess zu diesem Behufe am 10 Juni Trient und befand sich etwa seit dem 20 Juni am Hoflager zu Prag. — Als König von Ungarn wählte Ferdinand zu seinem Orator den Fünfkirchner Bischof Georg Draskovics, welcher schon früher beabsichtigt hatte das Concil zu besuchen (Ep. Pogianae 2, 304. 372). Die Aufforderung des Kaisers an ihn ist vom 20 Dec. 1561 (Le Plat 5, 21; seine Lebensgeschichte am besten in Kerchelieh hist. eccl. Zagrab. 1, 236–258). Er traf am 18 Januar 1562 in Trient ein und begann seine Correspondenz mit Ferdinand und Maximilian am 20 Januar. Ihm zur Seite standen aus Ungarn die Bischöfe von Tine und Csanád (s. Andreae Dudithii orationes et vita, im Anhang zu Salig Historie des Trid. Conciliums), deren ersterer am 7 Februar, der andere wenige Tage später in Trient ankam. Beide erhielten erst dort einige Zeit nach ihrer Ankunft die päpstliche Confirmation und wurden daher erst am 6 April (Le Plat 5, 138) zu den Congregationen zugelassen.

---

## CXXXV.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 25 October 1561.

*Romana. Original; in tergo: 13 November.*

Quod cardinalis ab Emps Constantiensis episcopus sit electus et declaratus, maxime visa est [S. Stem] gaudere cognoscitque ac fatetur id praecipue studio et munere Mtis V. evenisse, idque ei acceptum refert et eidem ingentes habet et agit gratias et ut hoc ei literis suo nomine significarem mihi praecepit. praeterea qui a Coloniensi archiepiscopo et caeteris missi fuerant ad S. Bnem super damnum quod ipse archiepiscopus et caeteri affirmabant se in novis Belgiae episcopatibus passos esse, cum a S. Ste audissent, daturam se operam ut rex Cathcus damni huiusmodi rationem haberet idque alia quapiam in re pensaret, discedendi veniam postularunt, affirmantes revocari se a dominis suis qui dicerent, non posse se de hac compensatione transigere absque consensu Mtis V.; caeterum S. Stas veretur ne aliquid aliud sub hac re lateat et ne hoc totum ab ipsis ad aliquem imperialium statuum conventum reiciatur, quare a Mte V. omni studio contendit, ut huic rei silentium imponat digneturque cum rege Cathco agere, ut aliquid pro accepto ab episcopis damno velit rependere...

Im Sept. nahm der Papst den Plan wieder auf seinen Neffen Marcus von Hohenems (s. S. 47. 101) auf den bischöflichen Stuhl von Constanz zu befördern. Am 5 reiste Marcus selbst von Rom nach Constanz, und zugleich schrieb Pius dem Kaiser, er möge doch jetzt, da der bisherige Bischof gestorben sei, seinem

Schwestersohne zu diesem Bisthume verhelfen. Darauf antwortete Ferdinand am 14 Sept. dass er, obwohl ihm noch keine Kunde von des Bischofs Tode zugegangen sei, sich beeilt habe den jungen Cardinal dem Capitel durch den Freib. N. von Pollweiler und durch seinen Hauptmann in Constanz Georg Spätt empfehlen zu lassen. Wie ein etwa im November verfasster Bericht von wegen römischer Practica (Romana 1561) erzählt, hatte Pius den Lavanter Bischof Dr. Rettinger und der König von Spanien einen Mailänder Herrn nach Constanz gesandt, um den Bischof zu überreden Marcus als Coadjutor anzunehmen, damit das Bisthum nicht in die Hände der Protestanten falle, sondern, wenn nach Beendigung des Concils Deutschland wieder zum Gehorsam gegen Rom gebracht werden solle, dem Kriegsvolk, welchem die eidgenössischen Bünde wohl freien Durchzug gestatten würden, als Sammelplatz dienen könne (vgl. dazu Kluckhohn 1, 211 und 231); der alte Bischof habe aber von solchen Plänen nichts wissen wollen und habe sogar die Eidgenossen gewarnt. Diese Ueberredungsversuche müssen allerdings schon in früheren Monaten stattgefunden haben, denn am 11 Sept. starb der bisherige Bischof. Jener Bericht führt fort: das Capitel sei jedoch schon bestochen gewesen und habe Hohenems am 6 Oct. gewählt; der werde nun, wie sich sein Vorgänger geäussert habe, nicht allein devastator episcopatus, sondern auch proditor patriae sein. Alles komme darauf an, dass die Bünde den freien Durchzug verweigern. Auch im Kloster Weingarten suche der Papst die Wahl eines Coadjutors von der spanisch-katholischen Partei durchzusetzen. — Für Cöln (s. Nr. CXXI) erbat nun auch der Kaiser vom K. Philipp eine Entschädigung, wie er Prospero am 16 Nov. meldet.

## CXXXVI.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 1 November 1561.

*Romana. Original; in tergó: 19 November.*

S. S<sup>ta</sup> m' ha detto de piu che vuole, ch' a Trento subito si dice la messa dil spiritu santo et che si dia principio al concilio, il che pensa che non deba dispiacere alla M<sup>ta</sup> V., la quale prega quanto piu puo che voglia presto mandare li soi inbasciatori, perche il re Cat<sup>co</sup> fara ancora il medesimo. S. S<sup>ta</sup> dice di non vedere altro rimedio per poter sostenir la religione cristiana, la quale va a tutto corso mancando in diverse parti, non volendo li protestanti non solamente non usar della benignita sua, ma piu tosto andando a camino di extirpar quel tutto che resta di buono, havendo loro continue pratiche in Francia, le quali tutte tendono alla perditione di quel regno et ad excitar tumulti et guerre, per il che dice che convien che la M<sup>ta</sup> V. stii bene advertita et che s' intendi bene con il re Cat<sup>co</sup>, il quale insieme con esso

et il piu dell' Italia, quando pur questi volessino venire all' armi, non patira che possino dare danno alla Mt$^{ta}$ V.

Pare che qui tutti siano inclinati a transferire il concilio da Trento in altra parte, et gia incominciano a parlarne assai liberamente, dicendo ch' il loco non e capace di molta gente et ch' e diffettuoso di molte cose et che quelle che ce sono, sono molto care. S. S$^{ta}$ perho sin adesso apertamente non m' ha detto ch' habia in animo di transferirlo...

Ueber Frankreich äussert sich der Papst hier ganz so wie der Bischof von Viterbo in der zu Nr. CXXXIII angeführten Instruction. In Folge der Vorgänge dort und da die spanischen Bischöfe schon in Trient eintrafen (Ep. Pog. 2, 338), le cose del concilio principiato da scherzo s' incaminarono da dovere (Cusano an Maximilian, 11 Oct.). Schon die ersten Anfänge machten dem Papste Sorgen. Alcuni vescovi, schreibt Prospero am 19 Oct., che sono in Trento si lasciano intendere, che seria so non molto ben fatto che S. S$^{ta}$ liberasse dal giuramento tutti li vescovi che si ritroveranno al concilio, il che qui e parso molto strano. Da Trient sich als nicht sehr geeignet erwies, kam nochmals Mantua (Prospero am 11 Oct.) in Vorschlag.

---

# CXXXVII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 8 November 1561.

*Romana. Original; in tergo: 25 November.*

Ho parlato heri a S. S$^{ta}$ et li ho detto quanto la M$^{ta}$ V. mi scrive per lettere de venti dil mese passato circa il mandar li inbasciatori al concilio. S. S$^{ta}$ mi ha riposta ch' e vero tutto quello ch' io dissi circa il legato Vormiense, ma che adesso, perche li pareva tempo che la M$^{ta}$ V.[1] mandasse li soi inbasciatori, la pregava a volerli mandare, attento ch' haveva nova ch' il re Cath$^{co}$ presto ne manderebe uno, il quale era nominato il conte d' Oropesa fratello di D. Giovan Figueroa che fu governatore in Millano, et un' altro ne manderebono li Francesi chiamato M$^{re}$ di Candal; quanto alli prelati mi disse, che intendeva che di Spagna alcuni erano gia per il camino di Francia et che presto sarebono a Trento; medesimamente li veniva scritto che venticinque vescovi Francesi si preparavano per venir al concilio. perho che la M$^{ta}$ V. volesse ancora mandare qualch' uno delli soi, che se bene non li mandava tutti, non seria importato molto, essendocene molti delli soi in Trento. io risposi a S. S$^{ta}$ che in questo ne in altra cosa la M$^{ta}$ V.

non lasciaria che S. $S^{ta}$ desiderasse in lei alcun officio di cristiano et catolico imperatore.

Per quanto intendo da alcuni cardinali, la missa dil spiritu santo non si dira in Trento, ne si dara principio al concilio sin tanto ch' una buona parte delli vescovi Spagnoli et il C. Simoneta non siano arrivati, la partita dil quale pare un poco raffredita, il che dispiace per quanto s' intende infinitamente a quelli che sono in Trento, perche vorrebeno dare ad ogni modo principio al concilio et espedirse quanto piu presto per non stare longhamente su la spesa et fuori di Roma...

Si ragiona che S. $S^{ta}$ innansi che dia principio al concilio, rifformera tutte quelle cose ch' appartengono alla sua persona, come seria il dattariato et altri officii; ma quanto a quello ch' aspetta all' universale lo rimettera al concilio. vorria S. $S^{ta}$ ch' il re $Cath^{co}$ facesse un poco piu dil bravo con Francesi, acioche non si perdesse in tutto in quello regno la religione. all' incontro li servitori dil re $C^{co}$ vorriano che S. $S^{ta}$ fosse quella che so dimostrasse apertamente alli Francesi piu severa, et che non lasciasse passar il male piu avanti, perche dicono che con tanta sua dolcessa li buoni che sono in quello regno, perdono l' animo et li mali lo pigliano maggiore...

Der Päpst stützt sich hier auf die Mittheilungen des französischen Gesandten in Le Plat 4, 727. — Zur Ergänzung diene was Cusano am 7 Nov. schreibt: In qnesto giorno si disse in pallazzo, cb' il papa voleva cb' il resto delli prelati di Roma andassero a Trento, con ferma intentione ch' almeno al Advento prossimo si cantasse la messa dello spirito santo per dar principio al concilio, il quale pretende non dover esser tenuto ad aspettar piu gli oltramontani, bavendoglielo gia tanto tempo fa intimato, cb' e in conformita di quello che si scrissi a di passati, perche S. $S^{ta}$ dicono esser instrutta dalli suoi theologi, che come si e fatto le debite diligentie et intimato il concilio a tutti, che passato il termine vi si puo dar principio et che non vi e suo danno et che basta vi siano cinqnanta o sessanta prelati a farlo, li quali si fa conto che vi serano in breve, mandandosi li restanti di Roma et cosi le cose passarano ad vota $S^{tis}$ suae... Von Gerüchten erwähnt Cusano noch, dass der Papst, der Kaiser, K. Philipp und der Herzog von Florenz übereingekommen seien das Concil, ohne die Franzosen abzuwarten, zu halten, um dann den König von Frankreich nach canonischem Process abzusetzen und sein Land K. Philipp zu übertragen.



Digitized by Google

# CXXXVIII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 12 November 1561.

*Romana. Original; in tergo: 28 November.*

Il Lunedi passato che fu alli 10 di qnesto S. S^ta^ feoe concistoro, nel qnale l' ambasciatore di Francia prego separatamente ciascuno cardinale che volesse essere contento insieme con S. S^ta^ di concedere la communione snh utraque spetie alla chiesa Gallicana, cio e che la chiesa Gallicana potesse communicar ogni huomo suh utraque spetie, perche qnesto era il solo rimedio por sostener la religione in quel regno, acio che in tutto non cadesse. il medesimo ancora disse a S. S^ta^ aggiongendo ch' il suo re faceva questa dimanda in nome della chiesa Gallicana et de altri theologi eccelenti. a tutti li cardinali parve questa dimanda cosi fuori di proposito che quasi con una voce tutti risposero: qui vult discedere ab amico causam querit, il re vestro et quel regno si vuole separar da noi, perho non e maraviglia che facia queste dimande. ma S. S^ta^ un poco piu dolcemente li disse ch' il concilio era in Trento et ch' andasse il suo re ot la chiesa Gallicana a Trento, se desiderava qualche cosa, perche esso non poteva adesso solo disponere d' alcuna cosa. il detto amhasciatore per quanto intendo fara un' altra volta instanza per ottener tutto il sopradetto, ma si crede che non havera altra risposta.

Nel medesimo concistoro o stato fatto legato dil concilio il cardinale da Ems in loco del cardinalo Putco. questa cosa e parsa molto stravagante alla pin parto de cardinali, percho il detto legato non e piu che tanto letterato. S. S^ta^ perche vede che le cose di Francia da vero vanno molto male et perche duhita ancora di poggio, ha ordinato ch' il legato Simonetta parti di qua suhito et che si dia principio al concilio. si dice che come la pioggia si ferma un poco, perche qui e piovuto otto o diece giorni continui, cho S. S^ta^ fara una processione generalo nella quale si pregara dio, che dia quel principio meggio et fine al concilio quale si desidera dalli huoni.

Nichetto dil C. di Ferrara non e ancora arrivato ne si sa dil certo sel sia partito ancora. S. S^ta^ si dnole assai del C. di Ferrara chel sii cosi negligente in scriverci et in avisarla minutamente d' ogni cosa, et quosto fa credere a S. S^ta^ che le cose in Francia quanto aspetta alla religione vadino poco bene...

Die dem französischen Orator gegebene Weisung so wie dessen vorläufigen Bericht vom 6 Nov. kennen wir aus Le Plat 4, 731—734. Daran schliessen sich obiger Brief und der von Vargas in Döllinger 1, 367, welche vollständig bestätigen was Sarpi 447 erzählt; nur bezeichnet er durch ein Versehen den 10 Dec. als den Tag des Consistoriums, was Pallavicini 2, 244 Anlass bietet ihn der Lüge zu zeihen und auf wohlfeile Weise die Verhandlung selbst todtzuschweigen. Aus einem Briefe Cusanos vom 15 Nov. ist noch nachzutragen dass es in jener Sitzung zum heftigsten Wortwechsel kam, bis der Papst schliesslich den französischen Orator aufforderte die Versammlung zu verlassen. — Das lange Schweigen des C. von Ferrara erwähnt auch Vargas. Am 14 Nov., wie Prospero am folgenden Tage berichtet, traf endlich der Secretär des Cardinals Niqnet Abt von S. Gildas (s. S. 154) ein mit den Briefen aus S. Germain vom 4 Nov., welche Raynalds 1561 Nr. 97 und Pallavicini 2, 242 anführen, ferner mit Briefen des neuen Nuntius in Frankreich Prospero di Santa Croce (vgl. dessen nun beginnende Correspondenz in Archives curieuses de l' hist. de France publ. par Cimber et Danjou, 1e serie tome 6). — Zugleich mit Niqnet kam auch der Abt Martinengo in Rom an. — Ueber die Ernennung des C. Ems zum Legaten schreibt Cusano am 15 November: Lunedi fu consistorio et si fece legato al concilio il cardinale Emps in loco del cardinale Puteo, che per esser indisposto non vi puo andar, et benche paia che questo sia stato fatto a fine di honorarlo et accioche li Alemani habbiano a venir al concilio con maggiori confidentia, essendovi un capo della loro natione, nondimeno si dice essere stato fatto a posta pin per tenirlo fuori di Roma, che per altra causa, perche cosi torna pin comodo alli Borromei, li quali non possono comportar compagni nell' imperio. e anco credute che tengono il conte Anibal Ems in Ispagna per il medesimo effetto. Dass man der deutschen Nation mit dieser Ernennung eine Ehre zu erweisen meinte, sagt auch Paleotto in Mendham acta conc. Trid. 16. Aber man täuschte sich. Als der Cardinal in Trient eintraf, meldete es von dort ein Correspondent des Erzherzogs Ferdinand Adam Schenkh (Brief desselben in den Innsbrucker Concilacten) mit den Worten: der bäpstlichen heiligkait legat ainer, so erst das vatter unser lateinisch petten lernt.

---

# CXXXIX.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 22 November 1561.

*Romana. Original; in tergo: 14 December.*

Alli 19 dil presente mese parti il legato Simoneta per Trento; S. Stà m' ha detto che subito che sera arrivato, si dira la messa dil spiritu santo et si dara principio al concilio. diman mattina si fa una processione generale nella quale si pregara dio, ch' incamini bene il tutto...

Il C. di Ferrara per quanto s' intende vorria che S. Stà li desse facolta di poter concedere la communione sub utraque a qualch' uno

di quelli principali di Francia, perche si persuade che con cio si potrebe quel regno ritenere in officio et fare che nel resto fosse conforme con la chiesa Romana. si dice ancora ch' il detto cardinale vorrebbe che S. S[ta] facesse qualche officio con il re Cat[co] per M[re] di Vandomo, et che de piu li donasse il temporale che ha la chiesa Romana nel contato d' Avignone, assicurando poi S. S[ta] ch' il detto M[re] di Vandomo ritteneria il regno di Francia nell' obediensa de papi et della chiesa Romana.

All' inbasciator dil re Chr[mo] non ha datto S. S[ta] ancora risposta rissoluta sopra la dimanda ch' esso fece della communione sub utraque. e ben vero che si dice che S. S[ta] rimettera il tutto al concilio, facendo intendere a quel re che questo capo sera il primo disputato, et sel concilio deliberara chel si concedi, che subito il si mettera in executione, ne si aspettara ch' il concilio totalmente sii finito...

Aus dem Briefe Cusanos vom gleichen Tage: Detto giorno [19 Nov.] fu congregatione sopra le cose del concilio et sopra la bolla che il papa vuol far che stando il concilio et accadendo la morte sua, la elettione del crear il pontifice s' intenda doversi far per li cardinali di Roma et non per il concilio (vgl. Rayn. 1561 Nr. 8. 9), che e un voler chiarir che il papa e sopra il concilio. Venerdi mattina il papa chiamo tutti li vescovi a congregatione et li comisse che fatta la processione (sie fand am 23 statt und wird am 29 von Cusano ausführlich geschildert) dovessero senza altra replica andar al concilio, perche era risolutissimo di dargli principio, con chiarirli che non la perdonaria ad alcuno per grato che li fusse, si che par che le cose si siano riscaldate molto doppo la venuta di Nichetto . . . Nichetto dice che mandano sei vescovi (vgl. Le Plat 4, 732) al concilio con un ambasciatore, li quali sono tutti catolici et delli migliori di tutta Francia, et che hanno procura da tutti l' altri per poter far quanto sara necessario. altri dicono che e tutto in contrario et che sono delle piu tristi et li piu confidenti di Vandom che alcuno altro di Francia, et che sono mandati solo per far protesta contra della continuatione del concilio Tridentino, perche intendono di voler la inditione d' un nuovo concilio per sodisfar alli protestanti di Germania, con li quali Vandom ha collegatione et confederatione strettissima, perche spera di conseguir l' imperio col mezzo loro. Damit geht Cusano auf allerlei politische Nachrichten und Gerüchte ein, welche auch sonst in den Correspondenzen dieser Zeit begegnen und zum Theil hier Erwähnung finden müssen. Während durch den C. von Ferrara und zum Theil durch Santa Croce (Arch. cur. 6, 10) die Verhandlungen zwischen dem König von Navarra und der Curie fortgesetzt wurden, versah man sich doch in Rom, seitdem Escarse unverrichteter Sache abgereist war (Nr. CXXXIII), des schlimmsten von dieser Seite. Schon am 7 Nov. erwähnte Cusano des in Rom umlaufenden Gerüchts, dass K. Anton in Deutschland unterhandle, nicht allein um sich an die Spitze der Protestanten zu stellen, sondern auch um zum römischen König gewählt zu werden. Anlass zu demselben mochte geben dass in der That zwischen der Reformpartei in Frankreich und einzelnen deutschen Fürsten noch immer über Religionssachen und insbesondere über das Concil unterhandelt wurde (s. Kluckhohn 1, 197 ff.). Es trat noch bestimmter auf, seitdem im Nov. Abgesandte des Kurf. von der Pfalz und des Herzogs von Wirtemberg am französischen Hofe erschienen und dann Ramhouillet (Le Plat 4, 730) nach Deutschland abgeschickt worden war. Musste nun schon die angestrebte

Verständigung zwischen Deutschen und Franzosen über die Concilangelegenheit (s. Nr. CXXIV und Sarpi 447) die katholische Partei mit Besorgniss erfüllen, so noch mehr der Gedanke an eine enge politische Verbindung. Dieser war aber damals in Italien allgemein verbreitet und kleidete sich vielfach in die Form dass Navarra die Absicht oder auch Aussicht habe römischer König zu werden. Es ist hier daran zu erinnern dass K. Ferdinand seit dem Herbst 1561 (Bucholtz 7, 508) mit den Reichsfürsten ernstliche und fortan nicht mehr unterbrochne Unterhandlungen über die Nachfolge seines Sohnes gepflogen hat, welche auch ausserhalb des Reichs bekannt und aufmerksam verfolgt wurden. Die beste Zusammenstellung der darauf bezüglichen Nachrichten hat bisher Reimann in Sybels Zeitschrift 15 und in den Forschungen 8 geboten. Mir liegen überdies die Wahl- und Krönungsacten Maximilians im Wiener Archiv vor, aus denen ich an anderem Orte einmal Mittheilungen machen werde. Nirgends aber finde ich auch nur eine Andeutung dass K. Anton wirklich als Bewerber um die deutsche Krone aufgetreten oder aufgestellt worden sei. Es bleibt doch weit hinter derartigen Plänen zurück, dass französischerseits die Wahl Maximilians nicht gern gesehen und vielleicht auch zu hintertreiben gesucht worden ist. So berichten Rosenberg und Briessmann, welche Ferdinand um der Wahl willen an den Kurfürsten von Brandenburg gesandt hatte, am 22 Nov. aus Köln an der Spree (Wahlacten; vgl. dazu Le Laboureur 1, 767) dass französische Praktiken bei Pfalz zu besorgen seien. Ist somit das von Cusano am 7 und 22 Nov. und auch später noch gemeldete Gerücht durchaus unbegründet gewesen, so ist es doch damals in gewissen Kreisen verbreitet gewesen. Delfino schraibt z. B. aus Prag am 2 Nov. an Maximilian (Romana): quanto a l' intentione et commissione di detto rengraf [Wolfgang] le pratiche sue s' estendano a la succession de l' imperio in favore del prefatto re di Navarra, et io ho qui retrovato qualche grande con sospetto che la pratica potesse riuscire, facendosi doi fundamenti: l' uno eh' il palatino non sia per sapper dire di non et Sassonia sia passato molto avanti in promettere, l' altro che l' elettor di Brandeburg si lasci quasi reggere da Sassonia et che il Treverense, se ben vorra, non sia per poter manchare a Francesi. questo e quanto si sa dire in favor del re di Navarra. al incontro si dice che il duca di Sassonia abhorrisce nel secretto da Francesi . . . Francesco Cram che e stato con me a longo, mostra che le pratiche di questo rengraf importeno poco o nulla. Und Giacomo Soranzo, welcher Delfino nahe stand, berichtet in seiner gegen Ende 1561 verfassten Relation (Albéri 6, 141) sogar dass Navarra grosse Aussichten habe. Diese Gerüchte sind vielleicht absichtlich verbreitet, um einerseits Ferdinand und Maximilian gegen die protestantischen Fürsten einzunehmen (s. Anmerkung zu Nr. CXXXII) und andrerseits um eine katholische Liga besonders in Italien zu Stande zu bringen. Cusano weiss nämlich fast in jedem Brief dieser Zeit von Verhandlungen über solchen Bund zu erzählen, wobei er allerdings sich selbst hie und da widerspricht. Am 22 Nov. meldet er z. B. dass zwischen Spanien, Savoyen, Florenz, Ferrara und Parma eine Liga gegen Frankreich bereits zu Stande gekommen sei; Pius wünsche nur unter der Hand mitzuwirken, aber K. Philipp fordere von ihm eine förmliche Beitrittserklärung, damit der Papst ihn nicht im Stiche lassen oder gar nach Ausbruch des Kriegs in Italien Neuerungen versuchen könne; Venedig sei gegen das Bündniss und beabsichtige wohl sich zur Erhaltung des Gleichgewichts auf die Seite Frankreichs zu schlagen. Dann berichtet Cusano am 20 December: Molti vogliano che la lega sia in precinto di publicarsi et che il papa vi entra si, ma con la declaratoria che vi sia solo a deffensione della religione Cat[ca] et de stat ecclesiastici. et sotto questo colore io intendo di buon loco che egli armera gagliardamente con dissegno di transferir il concilio dove li tornara piu a proposito,

il quale si finira secondo l' intento suo non havendo contrasto alcuno, et publichera anco per heretici tutti quelli principi che desentirano dalla vera religioee Cat$^{ca}$ et apostolica et li privara anco delli stati loro, dandoli a che li occupara, con prestargli ogni aiuto a fine che siano castigati et per che faciano osservar tutto quello sara detterminato in detto concilio per forza d' arme, a chi non lo vorra osservar per amore, et si stima che dichiarerano la regina di Navara et Vandom suo marito con il resto de suoi aderenti per heretici et che li privarano delli stati loro, per veder se con questo modo li potessero discacciar dol governo di Franza, la qual cosa si pensa li succedera facilmente, perche li populi congionti con la magior parte de nobili Cat$^{ci}$ a quali non piace il loro governo, s' unirano a uno et da loro stessi li discacciarano di Franza per forza ... Auch auf anderm Wege erhielt der kaiserliche Hof ähnliche Nachrichten. In einem Briefe aus Süddeutschland vom 16 Dec. (Concilacten; vgl. Kluckhohn 1, 231) heisst es: in summa es ist ein gross kriegsrüstung vorhanden wider Franckhreich und Teutschland; der bapst will das imperium ad regem Hispaniae transferieren und die welsche fürsten sollen electores werden. Mehr Werth als auf alle diese Berichte über die Absichten des Papstes wird auf die Depeschen des durchaus nüchternen Franz von Thurm (Veneta) zu legen sein, welcher am 22 Nov. aus Venedig zunächst nur als Gerücht meldet dass Pius mit Florenz, Savoyen und Urbino eine Liga gegen alle Abtrünnigen geschlossen habe, dann aber am 13 Dec. hinzufügt dass sich das Gerücht bestätige, dass der päpstliche Legat dieser Liga wegen mehrere geheime Audienzen bei dem Rath von Venedig gehabt und demselben vorgestellt habe dass, nachdem ein Bund zwischen Vendosme und den Protestanten Deutschlands zu Stande gekommen sei, Italien sich gegen Angriffe von Deutschland sicher stellen müsse, dass aber die Republik sich schwerlich auf ein derartiges Bündniss einlassen werde.

---

## CXL.

### Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 29 November 1561.

*Romana. Original.*

Sabato sera il cardinale Emps arrivo in Roma doppo il cardinale di Trento, il quale e venuto per pigliar la croce secondo il solito delli legati et anco per il stabilimento della provisione, porche par volessero che andasse al concilio a sue spese, persuadendo li emuli suoi al papa che con l' intrata del vescovato che ha novamente havuto vi si poteva molto bene trattoner senza altra provisione, ma egli per quello si dice non e por andar a Trento, se S. S$^{ta}$ non gli da tanto quanto fa a gli altri legati, escusandosi di non haver il modo da tratenersi al concilio del suo, havendo trovato impignato l' intrato del vescovato per alcun tempo.

Domenica mattina si fece la processione per causa del giubileo che ha concesso N. $S^{re}$ et per causa della celebratione del concilio generale, et S. $S^{ta}$ ando da S. Pietro a S. Maria del populo a piedi senza scarpe . . .

Lunedi il cardinale di Trento convito il $S^{re}$ Dieterstan et il $S^{re}$ ambasciatore cesareo, a quali fece accoglienze grande . la sera Ascanio Caffarolle gintilhuomo Romano, che fu gia della bocca dell' imperatore Carlo passato, havendo presa moglie fece convito a tutti li parenti del papa, dove intravenero 70 gintildone principali et le piu belle di Roma et 15 cardinali et moltri altri $S^{ri}$ et baroni Romani; vi furono anco convitati li $S^{ri}$ ambasciatore cesareo et il $S^{re}$ barone Dieterstan, li quali non vi andarono per dovor esser la mattina all' alba da S. $S^{ta}$, che cosi gli baveva fatto intender. quel giorno Martedi il $S^{re}$ barone sudetto ando a pallazzo et hobbe audienza da S. $S^{ta}$ per procurar la espeditione delli suoi negotii, perche vorrebbe pur esser di ritorno costi almeno a Natale. sua $B^{ne}$ li promisse espedirlo secondo desiderava, maxime quanto alle coso della $Ser^{ma}$ regina; ma quanto alla dispensa che si ricerca in nome di V. $M^{ta}$ pare che S. $S^{ta}$ la vadi differendo, scusandosi essor cosa estraordinaria et non piu concessa che da Clemente VII, che la concedete alla $M^{ta}$ dell imperatore Carlo V nella sua coronatione a Bologna, cosa ch' io dubito bavora gran difficulta per li tempi che corrono.

Il mandato dal $S^{or}$ duca di Savoia s' intende esser venuto a praticare con S. $S^{ta}$ d' aiutar S. $Ecc^{za}$ contra di Francesi, per il dubbio che ella tiene di dover rompere con loro, perche li Francesi a questi giorni havendoli richiesto da diciotto terre per le pretensioni che ha la corona di Francia per il marchesato di Saluzzo, mostrano non haver animo di rendergli le piazze che tengono in Piemonte et vogliano sotto questa lor pretensione honestar il torto che fano al detto $S^{re}$ duca, il quale ha mandato quattro buomini de primi leggisti del suo consiglio a Lione per mostrar le sue ragioni et per sganar li ministri regi di tale opinioni et tentar ogni via per indurli buonamente a osservar quanto si contiene nell' ultima pace fatta col re Honrico . . . scriveno di Provenza che era passata una barcha con cavalli Turchi et altri presenti che andava a sbarcarli a Marsilia con un personaggio del re d' Algeri, il quale devova andar a presentarli al re di Francia per parte del sudetto ro, col qualo dicono che Francesi banno fatto confederatione et lega.

Il Martedi sera gionse il cardinale Alessandrino in Roma che viene dal suo vescovato del Mondevi, chiamato dal papa in molta fretta dicono per le coso del concilio, essendo buon theologo et anco per dar espeditione a molte cause della inquisitione per esser maggior inquisitore. Mercordi il papa si restrinse con li suoi piu cari et concluse

di espedir il Crivello alla $M^{ta}$ $Cat^{ca}$ et cosi non s' attende ad altra faccenda per adesso.

Giovedi il $S^{re}$ baron Dieterstan ando dal papa per pigliar licentia et per haver risoluta risposta di quanto gli ha chiesto per la $Ser^{ma}$ regina et per V. $M^{ta}$. S. $S^{ta}$ li disse che espedito che havesse il nontio che mandara in Spagna, che li risponderia risolutamente et che come le fusse comodo, che lo faria chiamar et che in un subito lo espediria, onde che essendo S. $S^{ta}$ occupata in tale espeditione potria esser che la partita del detto $S^{re}$ barone si differisse piu di quello si ha presuposto. ho inteso che la notte del Giovedi fu espedito un corriero dal papa alla corte $Cat^{ca}$, credasi in dar conto del tardar tanto in mandar il nontio et per solicitar la risposta del conte Brocardo che li preme sopra ogni altra cosa, dalla quale vogliano li contemplativi che dependa la somma del tutto. ancora che in palazzo dicono che $M^{re}$ Crivello partira al certo Domenica, non si crede, essendo l' opinione comune che non lo mandino fin a nuovo aviso di Spagna o pur mandandolo che habbia ordine d' andar a passo lento, accio che venendo come s' aspetta la detta risposta, si sia in tempo a spedirgli apresso un corriero che l' arrivi avanti gionga in corte per dargli instrutione necessaria.

Ho inteso questa sera che vi e aviso certo, che la $M^{ta}$ del re $Cat^{co}$ si e risentito molto gagliardamente con l' ambasciatore di Franza, dolendosi del mal proceder de Francesi, sia per le cose della religione come per il mal governo delli ministri del re di Franza, che l' allevano nella falsa religione, et par che S. $M^{ta}$ si sia lassata intendersi di questo come delle piazze di Piemonte et per farne risentimento, perche tutto le porta grandissimo preiudicio, onde che Francesi tengono per certo che la lega contra di loro sia conclusa, et pare si dolgano del papa che l' habbia procurata per suo particular interesse, et dicono che tutto e fatto per divertir il concilio, il che per quello si vede hora e tutto in contrario, perche il papa solicita con molta fretta le cose del concilio, et intendo che questa mattina trovandosi alcuni ambasciatori a pallazzo, S. $S^{ta}$ gli ha comesso che scrivono alli suoi principi che debbiano mandar li suoi ambasciatori et prelati a Trento con dolersi che tardano tanto . . .

Dicono che per questo corriere [der in der vergangnen Nacht aus Frankreich mit Briefen vom 22 November eintraf] il cardinale di Ferrara fa grande instantia che il papa proroghi il concilio per insino a Pasqua di resurrectione, attento che li ministri regi ne lo pregano, la qual cosa S. $S^{ta}$ non gli e per concedere altrimente, anzi e per solicitarlo molto piu accorgendosi che li Francesi lo burlano et che non vi vogliono venire altrimente essendo cosi d' accordo cogli Alemanni . . .

Ems erhielt das Legatenkreuz am 17 December, wusste dann aber trotz alles Drängens des Papstes seine Abreise von Rom noch Wochen lang hinauszuschieben. — Bulla indictionis precum vom 15 Nov. in Le Plat 4, 735. — Der Baron Adam Dietrichstein (s. Reimann in Sybels Zeitschrift 15, 57) wird von Prospero immer nur ganz kurz erwähnt. Cusano hat von den Aufträgen desselben vielleicht in einem Berichte vom 15 Nov. ausführlich gesprochen. Er erzählt da nämlich dass Dietrichstein vor drei Tagen ankam und Tags zuvor mit Prospero die erste Audienz beim Papste hatte; was darauf in dem Briefe folgt, ist vollständig unleserlich gemacht worden. So erfahren wir ausser den obigen Mittheilungen aus den römischen Correspondenzen nur noch, dass Dietrichstein allerlei Feste gegeben wurden (am 15 Nov. vom Cardinal S. Giorgio, am 20 vom C. Borromeo), dass er auch nach der am 8 Dec. erfolgten Abreise des B. Crivelli vom Papste hingehalten wurde und darüber ungehalten am 13 Dec. abreiste. Dass er nicht so grosse Eile hatte am königlichen Hofe einzutreffen, wie er vorgab, geht daraus hervor dass er auf der Heimreise fünf Tage in Venedig verweilte (Briefe Thurms in den Veneta). Als Prospero am 14 Dec. die Abreise des Barons meldet, fügt er nur hinzu dass derselbe erst zum Könige und dann zum Kaiser reisen werde um Bericht zu erstatten und dass der Papst dem Orator versicherte che lo manda bene spedito. — Von der Sendung des Nuntius Crivelli nach Spanien ist schon in Depeschen vom 12 Nov. die Rede. Sie wurde dann vertagt bis zum Eintreffen des Bischofs von Viterbo, auf dessen Bericht über den Stand der Dinge in Frankreich alles gespannt war. Nach seiner Ankunft in den ersten Tagen des December wurde Crivelli expedirt, aber angewiesen zuvor mit dem Herzog Cosimo und mit dem Herzog von Savoyen zu unterhandeln und weitere Instruction zu erwarten, ehe er sich nach Spanien begebe (Depeschen von Prospero und Cusano). — Die Klage über die schlechte Erziehung des Königs von Frankreich erklärt sich aus dem was Santa Croce (Arch. cur. 6, 5) und noch ausführlicher Cusano in einem Briefe vom 22 Nov. erzählt.

---

## CXLI.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 6 December 1561.

*Romana. Original; in tergo: 26 December.*

Heri fu fatto consistoro et tra l'altre cose fu deliberato che quelli vescovi et abbati che non andranno al concilio in persona, non havranno voto decisivo, ma solamente consultivo. S. S^ta^ ha fatto una bolla circa il modo che se ha a tenere nel conclavi, et questo non sera molto differente da quello che tengono Venetiani in creare li loro magistrati. da qui innansi il conclave si fara nel castel Sant' Angelo. la bolla si mandara al concilio, porche sii da quello confirmata. si ragiono ancora di far una bolla con la quale si vetasse a pontefici di elegersi successori. questa cosa ha datto a molti che pensare, perche non si

sa che mai alcuno lo facesse, eccetto Pietro, et non hebe loco. vogliono ancora che S. S$^{ta}$ dissegni di levar tutte le entrate ch' hanno le communita dil stato ecclesiastico, eccettuate perho quello che sono necessarie per li officiali di dette communita. S. S$^{ta}$ ha posto di gravessa quatro giuli ad ogni botte di vino che vien a Roma.

Qui non possono patire ch' il cardinale di Ferrara sii andato alla prodica della moglie di M$^{re}$ di Vandomo, per essere stato uno heretico quello che predico. il detto cardinale fa instansa a S. S$^{ta}$ perche li facia intendere, se la vuoli che lui procede dolcemente si come ha fatto sin adesso, overo che rompi, perche a tenir la via dil moggio li pare molto difficile. vorria ancora che S. S$^{ta}$ si rissolvesse in far officio per M$^{re}$ di Vandomo con il re Cat$^{co}$ et in dargli Avignone, con concedere appresso alla chiesa Gallicana il communicar sub utraque. S. S$^{ta}$ per adesso non risponde altro, se non che M$^{re}$ di Vandomo mandi fuori dil regno li predicatori heretici et mandi li vescovi al concilio et che poi lo aintera in quanto potra.

Tre giorni sono S. S$^{ta}$ ragiono longhamente con tre cardinali soli in camera, Moroni, Trani et Alessandrino; si e detto per haver l' opinione loro, cio e se fosse bene concedere la communione sub utraque a Francesi . . .

Schon am 29 Nov. hatte Arco gemeldet: e stata ordinata una congregatione di cardinali sopra le cose appartenenti al concilio et alla rifforma; questa congregatione sera insieme ogni settimana, et si pensa che la prima cosa che rifformera, sera il modo d' elligere il pontefice. Ueber letztre Angelegenheit schreibt Cusano am 20 December: la reformatione del conclave intendo che dara in nulla et che il papa non ne parlera piu, havendo scoperto che non vi e cardinale, fuori che pochi delli suoi, che vi vogliano consentire. Am 14 Dec. berichtet Prospero: adesso doi volte la settimana si congregarono tutti li cardinali theologi et dottori per refformare la penitentiaria, la cancellaria, la dattaria et la camera apostolica. Ferner am 20 December: S. S$^{ta}$ si e rissolta di non fare per adesso cardinali et vuole ch' il giorno della Epiphania si dica la messa dil spiritu santo in Trento. Mercori passato in consistoro fu datta la croce al cardinale da Ems, si come si suole dare alli legati. il detto cardinale partira per le poste, fatte le feste di Natale, per ritrovarsi in Trento il sopradetto giorno della Epiphania. non s' incominciara perho la prima sessione, se non a Quadragesima per dar piu tempo alli vescovi forestieri li quali devono venire al concilio. — Ueber den C. von Ferrara vgl. seine Briefe an den Papst und den C. Borromeo in Baluze-Mansi miscellanea 4, 378—439; Arch. cur. 6, 12; Sarpi 442; Pallavicini 2, 241. Einer späteren Depesche Arcos vom 2 Januar 1562 liegt in Abschrift ein sehr interessanter Brief des Cardinals an den Bischof von Caserta bei, in dem er sich gegen alle ihm in Rom gemachten Vorwürfe vertheidigt und sich bitter beklagt dass der Papst den Legaten unbestimmte Instructionen zu geben pflege und dann allen Verleumdungen Glauben schenke.

Digitized by Google

## CXLII.

### Der Kaiser an Dr. Gienger;

Prag, 12 December 1561.

*Concilacten. Concept.*

Inprimis autem cum frustra sit ex hoc instanti concilio ullum fructum sperare, nisi tollantur causae irae divinae et malorum quibus modo conflictatur universa christiana respublica, peccata scilicet nostra, per rigorosam et canonicam reformationem omnium statuum et ordinum in christiano populo, ideoque videatur apud patres in concilio omnibus modis elaborandum, ut ea absque ulla cunctatione aut tergiversatione instituatur et in effectum perducatur, vehementer profecto cupimus intelligere tuum de urgenda et inculcanda ea iudicium, ne tam pium opus cum tanto christianitatis detrimento diutius postponatur neque e diverso, si importunius aut praepopere urgeatur, re tam odiosa quam pontifex cum universa Romana curia et clero non minus quam saecularis hominum status tantopere exhorrescunt et aversantur, pontifici aut aliis ansa et materia praebeatur concilium vel abrumpendi vel prorsus deserendi, ita ut omnis plane labor irritus reddatur.

In praesentia quidem nostra cum recitaretur formula supradictae instructionis, magna et ardua quaestio incidit de tempore modo ac ratione qua de hoc summe necessario opere reformationis seriò suscipiendo agi deberet. nos enim inter alia quae iam instructioni inserta sunt discutiendum proposuimus, an non consultum foret extra concilium separatim missis ultro citroque nunciis agere et convenire hac de re cum Ser^mis^ Hispaniarum et Galliae regibus, ascitis etiam ad hoc negotium Ser^mis^ regibus Portugalliae et Poloniae . . . ut nobiscum sese coniungerent in eum effectum, si forte summus pontifex impediendae reformationis gratia conaretur concilii celebrationem vel prorsus abrumpere vel suspendere aut pluralitate episcoporum Italicorum pia et salubria reliquarum nationum vota opprimere, istiusmodi conatus impediri et reprimi . . . e diverso autem allegatae fuerant plures causae propter quas non existimandum sit istiusmodi particularem nostram ac praefatorum Ser^morum^ regum conventionem rebus multum profuturam . . . [derartige Verhandlungen könnten sowohl den Papst als die Reichsstände Augsburger Confession mit neuem Misstrauen erfüllen; auch sei in Frankreich das Regiment zu schlecht bestellt, um sich mit demselben auf vertrauliche Unterhandlungen einzulassen; auf Portugal und Polen sei ebenfalls kein Verlass]. ideoque satius fore hoc opus suo

loco relinquere patribusque in concilio affuturis eam curam permittere, quos forte deus illuminaturus sit, ut quae ad gloriam dei et beneficium christianitatis pertinent sine ullo respectu et passione perpendant.

Praeterea disputatum fuit num expediat patres . . . monere de inveniendis idoneis rationibus quibus ii qui passim ab oboedientia S. matris ecclesiae discesserunt, ad gremium eius per viam lenitatis et mansuetudinis reducantur. quocirca, cum de his omnibus in neutram partem certi quicquam statuendum duxerimus sine tuo fideli consilio, tibi clementer committimus ut de his et aliis quae tibi cogitanti prudentia tua suggesserit nobis primo quoque tempore tuam sententiam et opinionem per literas significes . . .

Datum Pragae 10 Decembris 1561.

Ueber Dr. Georg Gienger geheimen Rath des Kaisers und Burgvogt zu Enns s. Bergmann Medaillen 1, 189; Albéri relazioni 1ª serie 6, 146; Archiv für österr. Geschichte 45, 11. An letzterm Ort habe ich ausführlich von den damals am k. Hofe gepflogenen Berathungen über kirchliche Angelegenheiten gehandelt und desgleichen von der Ausarbeitung der Instruction Nr. CXLVI, deren erster Entwurf Gienger mit dem obigen Schreiben zur Begutachtung zugesandt wurde.

---

## CXLIII.

### Dr. Gienger an den Kaiser;

Wien, 15 December 1561.

*Concilacten. Original; in tergo: 20 December.*

Praemissa mei meorumque perpetuorum servitiorum humillima commendatione. S. M$^{tis}$ V. literas de 10 praesentis una cum instructionis formula pro oratoribus S. M$^{tis}$ V. ad concilium Tridentinum expediendis ea qua par est reverentia nudiustertius sub noctem humiliter accepi, quibus S. M$^{tas}$ V. clementer mihi demandare dignata est ut eidem primo super praefatae instructionis formula, secundo de urgenda reformatione, tertio num de eadem promovenda cum regibus quibusdam extra concilium separatim agere expediat, quarto de monendis patribus in concilio pro reducendis lapsis etc. opinionem meam quantocius perscribam. etsi autem causa haec religionis captum ingenii mei longe exsuperet nec etiam omnino professionis meae sit, ut interim taceam me iam aliquot menses ab imperiali S. M$^{tis}$ V. aula abfuisse meque latere quo iam statu causa illa versetur, quaeve interim mutationes forte intercesserint, tamen ut S. M$^{ti}$ V. mandato pro perpetuae meae erga eandem servitutis debito utcunque satisfaciam, legi et denuo

quidem relegi conceptam instructionis formulam eiusque contenta omnia et singula ita mature prudenter et accurate pensata et librata comperi, ut plane nihil prorsus vel addendum vel amplius contravertendum occurrat. siquidem enim res serio agatur, non opus sit prolixa instructione, sin minus, nec mille membranarum mandatum multum prodesse queat. quis autem credat Romanam curiam a qua aliae omnes totius occidentalis orbis ecclesiae dependent, serio et ex animo concilium petere vel urgere, cuius actiones omnes sacrorum conciliorum saluberrimis constitutionibus ex diametro adversentur? quis denique speret R. curiam ferre posse reformationem, quae ecclesiam sine omni ruga et macula esse constanter affirmat, errores vero vel abusus seu corruptelas aut superstitiones uspiam existere mordicus pernegat? cum tamen christianissimus ille Gerson etiam suo tempore conquestus sit ecclesiam totam brutalem et carnalem factam et nihil fere sapientem de hiis quae dei sunt erga salutem animarum non ex se quidem sed abutentium vitio, suadens ut, si non ad apostolorum, saltem ad Sylvestri et Gregorii tempora ecclesia reformetur.

Unum saltem atque alterum est de quibus circa instructionem S. M[tem] V. humiliter admonendam duxi, nempe possibile, immo et verisimile esse alios reges mandatariis suis commissuros, ut S. M[tis] V. oratores conveniant atque in omnibus occurrentibus mutuam intelligentiam offerant. quare non improbarem S. M[tem] V. in eum casum oratoribus suis pariter mandatum dare posse ut vicissim illis S. M[tis] V. nomine omnem mutuae benevolentiae correspondentiaeque promptitudinem referant seque hoc in mandatis habere confirment. deinde an non S. M[tas] V. oratoribus suis unum vel plures, non tamen nimis pertinaces nec superciliosos, ut plerumque esse solent, theologos adiungere velit, quorum opera et concilio in rebus ecclesiasticis tamquam amanuensibus pro tempore uti possent, quando horum in instructione nulla fit mentio.

Porro quod S. M[tas] V. meum clementer requirit iudicium, an et quatenus reformatio in concilio urgenda sit, ad quod submisse respondeo: quum omnia concilia generalia regulariter propter extirpandas hereses nec non reformationem ecclesiae dei in capite et in membris ac unionem et pacem inter christianos principes constituendam et aliquando etiam pro expeditione contra infideles promovenda celebrentur, atque adeo morum reformatio, sine qua lapsorum reductio nunquam speranda nec expectanda, concilii pars sit principalis et in bulla indictionis praesentis concilii ni fallor disertis verbis expressa, consequens est eandem per S. M[tis] V. oratores et crebro et serio urgendam esse, neque ex hac re vel summum pontificem vel quemquam alium qui ecclesiae dei bene consultum velit iure offendi posse aut debere, sicuti et aliorum regum ac principum commissarios pariter facturos hocque

saxum una voluturos mihi plane persuasum est. non autem huius rei promovendao commodior videtur ratio quam ut S. M$^{tis}$ V. oratores iisdem utantur argumentis quibus ipsa superiori anno erga S$^{mum}$ D. N. usa est, cuius scripti seu tractationis exemplum oratoribus pro luculentiori eorum informatione exhiberi posset. quum autem utraque pars ni fallor a via legitimi concilii admodum abhorrere videatur, quod scilicet catholici reformationem, lapsi vero condemnationem reformident, utrique volentes potius amittere religionem quam vel admittere reformationem vel expectare condemnationem, quamobrem operae pretium fuerit eiusmodi reformationem tanquam rem iustam piam omniumque maximo necessariam per oratores S. M$^{tis}$ V. illiusque nomine, ad quam nempe res cumprimis spectat, in concilio, patribus hac parte propter privatum interesse ut dicitur nonnihil suspectis et rem hanc alioquin satis odiosam sponte sua non facile aggressuris, nemine scilicet correctionis iudicium libenter sibi ipsi statuente, eo diligentius efficaciusque imprimi obtrudi et inculcari, quo magis morbus ille depravatae et corruptae ecclesiae pestilentissimus nulla dissimulatione celare nec excusari potest.

Verum an extra concilium separatim cum quibusdam regibus de inculcanda ac provehenda reformatione tractandum videatur, haec difficilior apparet quaestio, quam in S. M$^{tis}$ V. consilio in utramque partem prudentissime ventilatam esse comperi. ego ut quod hac in re sentio cum clementi S. M$^{tis}$ V. venia ingenuo fatear, timeo pontifices et praelatos tam ultra quam citramontanos in ista temporali dominatione et deliciis suis ita consenuisse, ita etiam occaecatos et immortuos esse, ut nisi coacti nunquam passuri sint se in ordinem redigi, hanc autem coactionem fieri non posse uisi coniunctis S. M$^{tis}$ V. tanquam supremi ecclesiae advocati aliorumque regum et principum consiliis et viribus, illam vero mutuam coniunctionem in hac rerum perturbatione ac principum diffidentia impetratu satis esse difficilem. legimus autem ecclesiam in schismate lapsam et vacillantem nunquam suis viribus, sed semper per seculares principes denuo erectam esse. ad reges enim christianos iuxta canonicas sanctiones pertinet, ut temporibus suis pacatam velint matrem suam habere ecclesiam, unde spiritualiter nati sunt. cognoscere denique oportet principes seculi deo se esse reddituros rationem propter ecclesiam quam Christo tuendam suscipiunt; nam sive augeatur pax et disciplina ecclesiae per fideles principes sive solvatur, illo ab eis rationem exiget qui eorum potestati suam ecclesiam tradidit. hinc constat nedum veteris legis reges neglectae religionis et cultus dei singularem ac praecipuam curam habuisse, sed et christianos demum imperatores et reges causas fidei omnibus aliis praeposuisse moxque exorto schismate pro extirpandis haeresibus ac constituenda in ecclesia concordia semper sollicitos fuisse, prout et sacra

biblia et ecclesiasticae hystoriae passim testantur. tantum abest ut hii qui rem hanc cum christianis regibus conferendam censent, mea quidem sententia, non usqne adeo otiosis nitantur fundamentis. si unquam enim tempus repurgandae ecclesiae illuxit, iam profecto durante pace illa publica inter christianos principes ultro se offert, ut sola concordi principum voluntate obtenta et perspecta, ecclesia tam in capite quam in membris facile reformari et ad vitae purioris normam non tam urgeri quam honeste etiam cogi possit. ideoque hanc optatissimam occasionem non prorsus esse negligendam, verum quum pro aliorum opinione in ista animorum fluctuatione exulcerationeque tractatio ista particularis satis videatur periculosa, et praeterea concilii progressus utcunque horatim expectetur, censerem et ego tutiorem viam amplectendam ac conventus istos particulares extra concilium inpraesentiarum vitandos, sed progressum concilii patienter expectandum ac utcunque tandem cesserit ex eventu snbinde consilium capiendum esse. pntarem tamen mutuam hanc communicationem tam de promovendo concilio quam urgenda reformatione non omnino praetermittendam, sed ubi et quando vel occasio se obtulerit vel necessitas exegerit vel utilitas suaserit, in et sub ipso concilio per oratores S. M<sup>tis</sup> V. et aliorum regum familiariter instituendam hancque sine omni suspicione nec absque fructu multo commodius tutiusque illic quam extra concilium fieri posse.

Quod praeterea disputatum fuit, num expediat patres in concilio sedulo moneri de inveniendis idoneis rationibus quibus hii qui passim ab obedientia sanctae matris ecclesiae discesserunt, ad gremium eius per viam lenitatis et mansuetudinis reducantur, res videtur et aequa et plane necessaria. ob id enim celebrantur concilia nt haereses extirpentur et lapsi in viam revocentur. boni etenim rectores ex sua infirmitate aliorum infirmitates pensantes magis per humilitatis et mansuetndinis levamentum student peccantes ab erroris laqueo eruere quam per austeritatem in foveam perditionis nutantes propellere. plus siquidem erga corrigendos agit benevolentia quam sevoritas, plus cohortatio quam comminatio, plus charitas quam potestas. sic Constantinns magnus episcopos Niceae congregatos ad consensionem et concordiam ac ut privatam qnisque iniuriam proximo sno remitteret, hortatus est, omnes denique clementer audiebat ac contentiosiores placide conciliabat aliis persuadendo, alios verbis flectendo ac cunctos ad consensionem addncendo, cuins exemplum S. M<sup>tem</sup> V. in variis comitiis sequutam atque isthac via periculosos saepe motus sedasse pacemqne publicam conservasse ipse testis esse possem. habet autem res haec maius momentum propter inclitam nationem Germanicam. scit enim S. M<sup>tas</sup> V. ordines Augustanae confessionis, nisi interim ad sensum meliorem redierint, nec comparituros nec missuros ad concilium nec etiam eidem parituros. quod si fiat, timendum sane ne ob illorum metum catholici

qnoque relictis sedibus snis vel comparere vel mittere etiam non audeant aut eos saltem nauci homines ad ebibendnm plenos cyathos quam ferenda in concilio suffragia aptiores missuros esse, sicut et in conventibus imperialibus plerumque fieri assolet. ubi vero concilium, absente seu neglecta nobilissima illa ac potentissima natione nostra, quod ratio quidem dictat, omnino progressum habere debeat, S. M[tas] V. pro sapientissimo suo iudicio proque Germanicarum rerum qna pollet peritia singulari clementer consideret, quae turbae, quae funesta bella, quae denique seditiones ac cum aliis externis nationibus et potentatibus aeque male erga ecclesiam affectis conspirationes nocentissimae expectandae sint et quam levi accepta occasione concilium vix etiam coeptum in tristem cruentamque tragediam exire queat, quod malum deus omen avertat. ut autem tam periculosa rerum mutatio caveatur, arbitrarer articulos per ordines Augustanae confessionis S. M[ti] V. in proximis comitiis Augustae oblatos et nuper ex conventu Numburgensi denuo missos patribus in concilio proponi posse, quorum nt quidam sunt absurdissimi, sic nonnulli ab acquitatis ratione non usque adeo alieni, ut matura desuper habita deliberatione patres perpendant, si qua iusta moderatione ordines illi in licitis saltem et honestis exaudiri contentari ac mansuetiores erga ecclesiam fieri adeoque tandem nedum ad comparendum in concilio, sed etiam eidem parendum deo opitulante permoveri possent.

Postremo qunm S. M[tas] V. pro summa sua prudentia proch dolor videat, quo turbato sit statu universa respublica christiana quamque omnes non quae Christi nec reipublicae, sed quae cuiusque propria sunt qnaerant atque adeo media legitimi celebrandi concilii reiqne bene gerendae utique nondum satis digesta nec disposita esse, nt nobis felicem progressum et exitum magis optare quam sperare liceat, quare S. M[ti] V. pro paterno summae vocationis officiique sui munere sedulo interim cogitandum erit, qua ratione quibusvo legitimis ac a pietate christiana non alienis mediis, infecto scilicet seu impedito aut suspenso forsan quod dii prohibeant concilio, regnis provinciis et innumerabilibus subditis suis, non minus aliis nationibus schismate aegre laborantibus ac, deficientibus pastoribus, misere errantibus et pereuntibus post integros tandem quadraginta annos providere ac illorum animarum saluti pro qnibus aliquando deo reddenda erit ratio pie prospicere valeat, nisi forte deus O. M. S. M[ti] V. tantum aliquando otii et pacis concesserit eidemque inspiraverit ut extrema cogente necessitate ipsamet Romam ad limina apostolorum proficiscatur ibique pro divini nominis gloria ac afflictae ecclesiae totiusque reipublicae christianae salute rem in universum omnem brevi manu feliciter restituat ac cuncta in meliorem ordinem redigat, idque etiam exemplo Constantini magni et Theodosii, maxime vero imperatoris Henrici III, qui ante quingentos viginti annos

propter schisma trium pontificum potenti exercitu Romam veniens illic congregavit synodum ac, damnatis tribus de papatu contendentibus, episcopum Bambergensem in summum pontificem promovit, cui Clementi II nomen datum est, quem tamen Romani probitatis insueti et impatientes statim intra novem menses venono sustulerunt. quae omnia propter temporis angustiam non satis digesta, sed praecipiti admodum calamo scripta S. M[tis] V. illiusque secretiorum consiliariorum sapientissimo iudicio altius ponderanda humiliter relinquo, cuius imperiali gratiae et clementiae me submississime commendo.

Viennae 15 Decembris anno post natum Christum 1561.

E. S. J. M[tis] V.

humillimum mancipium
G. Gienger J. D.

Aus des Kaisers Antwort (Prag, 28 December; Concept in den Concilacten) hebe ich zunächst hervor: quia humiliter mones an non velimus oratoribus nostris unum vel plures theologos adiungere, quorum opera et consilio in rebus ecclesiasticis pro tempore uti possent, nolumus equidem te latere quod hoc quod scribis de theologis apud nos iam dudum in consultationibus ventilatum fuerit et a nobis ac consiliariis nostris hoc tempore nobiscum existentibus semper iudicatum pro re valde commoda et necessaria . . . sed piam hanc voluntatem nostram impedit summa talium hominum penuria, neque enim ignoras nobis non esse copiam theologorum qui sint vel magni nominis apud exteras nationes vel alioquin ad tam ardua negocia idonei. inter Jesuitas est quidem Canisius, est etiam Nicolaus Lanoius, sed videntur ambo esse plus quam satis sit duriusculi in quibusdam concedendis et fortassis ad urgendam reformationem R. curiae futuri remissiores quam necessitas requirat. hic vero Lanoius, quem Canisio in scientia theologiae praeferunt, non est ita absolute in potestate nostra ut ad omnem libitum nostrum opera eius uti queamus. Staphilus autem habet quidem satis magnam cognitionem et usum argumentorum quibus nituntur adversarii catholicae religionis nostrae, sed in scholastica theologia dicitur non esse adeo fundatus; ad haec manibus pedibusque eiuscemodi provinciam fugit. de Vicelio vero pluribus nominibus ac etiam ideo non cogitandum est, quia enm tum aetas tum alia impedimenta ad ferendum laborem istum minus aptum reddunt. sed quoniam inter episcopos Hungaros ad concilium profecturus erit frater Joannes abbatiae Colosmonostrensis, cui iam primum episcopatum Chanadiensem contulimus, nobis a doctrina non vulgariter commendatus, aliter fieri non potest in hoc rei initio, quin is partes theologi inter ipsos oratores et deputatos nostros sustineat, donec alium doctiorem aut magis idoneum nanciscamur, qua in re tunc quoque consilium lubenter audiemus . . . Vgl. damit das Urtheil des C. Hosius über die deutschen Theologen in Theiner vet. mon. Pol. 2, 622. Am 3 Februar 1562 schrieb dann der Prager Erzbischof aus Trient an den Kaiser: agitur . . . de revidendo cathalogo librorum prohibitorum. ad eiusmodi opus valde necessarius esset hic Staphylus, nam pauci adsunt qui vel haereses vel mores etiam Germanorum noverint; quare M[tas] V. curet clementer ut hic primo quoque tempore mittatur. Darauf antwortete Ferdinand am 22 Februar dass er mit allen seinen Anträgen bei Staphylus nichts ausgerichtet habe, aber

gern die Kosten für Reise und Unterhalt zahlen wolle, wenn es dem Erzbischof etwa noch gelinge Staphylus zu überreden — und noch ausführlicher am 1 März: de Staphylo iam antea scripsimus eum adduci nulla ratione potuisse, ut praesens in concilio nobis operam navaret, neque certe, si etiam isthic esset, ad congregationes, cum sit uxoratus, admitteretur. non dubitamus tamen ipsum hortatu nostro vobis petituris haud gravatim per literas consilium et auxilium daturum esse.

Weiterer Inhalt des Briefes an Gienger vom 28 December: die von den Protestanten auf dem letzten Reichstage und der Naumburger Versammlung gestellten Forderungen will der Kaiser dem Concil nicht verlegen lassen, da sie wohl den Legaten und andern Vätern schon bekannt seien, neque ut arbitramur fieri potest, quin res illa vel ab ipso pontifice vel etiam a confessionariis aliquando in concilio proponatur, quo casu gratissimum nobis eveniret, si in negotio difficili et odioso nobis per alios glacies quodammodo frangeretur.

## CXLIV.

### Der Kaiser an seinen Orator in Madrid Martin Guzman;

Prag, 24 December 1561.

*Romana. Concept.*

Er soll dem Könige die Instruction für die Conciloratoren (Nr. CXLVI) mittheilen und ihn bitten, seine Gesandten zu beauftragen sich mit den kaiserlichen in Einvernehmen zu setzen; praeterea cum etiam in confesso sit, frustra expectari ullum ex instanti concilio fructum, nisi seria ac rigorosa canonica reformatio in universo christiano populo instituatur, ideoque summa necessitas postulet eius curam non solum patribus in concilio sedulo commendari, verum etiam ab omnibus regibus potentatibus atque principibus christiani orbis unanimi ac indefesso studio omnibus modis et rationibus promoveri, praesertim cum pauci videantur esse tam in ecclesiastico quam seculari statu qui non a reformatione valde abhorreant, tibi proinde benigne iniungimus ut apud praefatum Ser[mum] nepotem nostrum agas atque perficias, ut et ipse non modo curae habere velit hoc maximum summe necessarium et saluberrimum reformationis negocium, verum etiam cogitare quid utrique nostrum pro laude ac gloria divini nominis tuenda et propaganda secundum zelum quo ambo in communem salutem et utilitatem christianitatis affecti sumus, agendum sit in eventum quo hoc reformationis negocium vel aliquorum opera impediretur vel in concilio languidius tractaretur vel etiam prorsus negligeretur, quibus modis et viis Ser[tas] S. censeat ei malo occurrendum, et num Ser[tas] S. expedire

credat quod ambo de hac re consilia nostra conferamus cum rege Chr^mo et quo tempore et modo id fieri debeat et possit, ac ut Ser^tas S. nobis denique sententiam suam primo quoque tempore significare velit.

# CXLV.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 27 December 1561.

*Romana. Original.*

Lunedi trovandosi a caso in palazzo gli ambasciatori della M^ta C^a, del re di Franza et del re di Portugallo, il papa li fece chiamar tutti et li disse che essendo avisato da M^re Delphino suo nontio, che la M^ta C. gli haveva promesso di mandar li ambasciatori suoi a Trento, che sarano la per tutto li 15 di Genaro prossimo, et anco per esser pregato dalli legati suoi che sono a Trento, che saria stato bene a non aprir il concilio fin che detti ambasciatori vi fussero arrivati, se bene haveva deliberato nel consistorio passato che s' appressi il giorno dell' Epifania, per li detti rispetti era contento di prorogarlo fin al detto giorno, sperando che a quel tempo non solamente vi debbiano esser li sudetti ambasciatori, ma quelli della maggior parte dell' altri principi di Germania et d' altrove, et che gli accertava, passato che fusse il detto termine, non era per differir piu in farlo principiare et che tutto gli haveva voluto significar, perche lo facessero saper alli suoi principi, accio che s' affrettassero a mandarvi. si volto poi all' ambasciatore di Francia et li disse: scrivete al vostro re et suo consiglio che mandino loro ancora l' ambasciatore et li suoi prelati et che non differiscono piu, perche sanno bene che ad instantia loro piu che per altro rispetto si e inditto il concilio, accertandoli a non temer quanto all' esser sicuri di cosa alcuna, perche non solo egli si fara senza strepito, ma volemo che sia libero et sicurissima d' ogni suspittione, et di piu vi dicemo che habbiano buona speranza, che quelli di Germania non solo non sono per sturbarlo, ma che l' aiutarano et buona parte di loro vi venirano, et quando pur vi fusse alcuno che facesse mottivo di volerlo inpedir, vi accertiamo che non ci mancara modo da far gli esserciti et danari per trattenerli quanto fara bisogno, non solo per assicurar il concilio ma per dar castigo a chi lo meritara, si che scrivette pur a vostri principi che mandino liberamente et che non dubitano di cosa veruna . . .

Prospero schreibt an demselben Tage, nachdem er einen Brief des Kaisers an den Papst vom 30 November erwähnt hat: ha monstrato S. S^ta di sentirne allegressa grande, et mi ha detto che li legati per aspettare li inbasciatori di V. M^ta hanno prorogato sino alli 15 di Zenaro a fare dire la messa dil spiritu santo. Vgl. Pallavicini 2, 249; Mendham 20; Epist. Pogianae 3, 16.

---

# CXLVI.

## Instruction für die kaiserlichen Oratoren auf dem Concil;

Prag, 1 Jannar 1562.

*Wiener Concilacten. Concept.*
*Innsbrucker Concilacten. Heft Nr. 40.*

Ferdinandus etc.

Instructio ad cuius praescriptum R^dus devotus fidelis nobis dilectus Anthonius archiepiscopus Pragensis ac Sigismundus a Thunn nostri consiliarii et ad infrascripta negocia comissarii oratores et mandatarii sese in obeunda legatione, quam eis ad generale et oecumenicum concilium superioribus mensibus a S^mo D. N. Tridenti indictum benigne demandavimus, pro ea qua praediti sunt prudentia et rerum gerendarum dexteritate accommodabunt.

Primum erit quando praedicti nostri oratores commissarii et mandatarii Tridentum pervenerint, ut sibi curent a R^mis in Christo patribus S. R. ecclesiae cardinalibus S^tis suae et S. sedis apostolicae legatis ad concilium hoc deputatis amicis nostris charissimis horam assignari ad quam sese coram eis exhibere et mandata a nobis accepta exponere queant. ea vero constituta ipsi oratores et commissarii nostri paternitatibus eorum R^mis literas nostras credentiales reddent ac idoneis et appositis verbis plurimam salutem dicent cum luculenta singularis nostrae erga eos benevolentiae testificatione.

Deinde vero exponent nos existimare supervacaneum esse, coram paternitatibus eorum R^mis ad praesens longam orationem habere de praesenti calamitosissimo et perturbatissimo rerum et temporum statu, in quo divisa et distracta in tot partes christiana religione nostra omnis forme pietas in animis hominum sit extincta, caritas refrixerit et disciplina in utroque statu ecclesiastico et saeculari corrupta iaceat. cum enim nihil horum paternitates eorum R^mas fugiat nec possit etiam res sine gravissimo dolore piarum aurium enarrari, nos existimare non esse eius loci tempus lamentationibus terere, ubi scilicet de remedio et curatione potius consultatio et deliberatio institui debet. nos quidem quoquo

temporo ita fuisse in rem christianam affectos ut nihil magis unquam a deo assiduis precibus contenderimus, quam ut divina et infinita eius bonitas dignaretur iustam iram suam propter multitudinem peccatorum populi sui conceptam clementer remittere pristinamque tranquillitatem christiano orbi restituere. qua quidem in re, quod absque arrogantia dictum sit, quas divina M[tas] nostras esse partes voluit, nos omni conatu adimplere et exequi studuisse, et cum facile intelligeremus tam exitiale reipublicae vulnus sanandi nullam rationem extare magis idoneam aut efficacem, quam liberum generale et oecumenicum concilium, ad quod constaret etiam retroactis saeculis maiores nostros tanquam ad sacram ancoram semper confugisse, nos nihil magis habuisse in votis quam ut eiuscemodi generale et oecumenicum concilium primo quoque tempore congregaretur et celebraretur, eaque de re non modo hunc modernum summum pontificem, verum etiam felicis recordationis praedecessores S[tis] suae saepius interpellasse, itaque nuncium nobis gratissimum fuisse, quando intelleximus S[tem] suam in ipso statim pontificatus sui initio curam subveniendi afflictis et lapsis ecclesiae ac reipublicae rebus suscepisse et consilium indicendi celebrandique liberi generalis et oecumenici concilii inivisse, quemadmodum et nunc non possimus teneri quin istius modi paternam solicitudinem S[tis] suae vero pastore catholicae ecclesiae dignam summis laudibus extollamus ac deum iugiter oremus, ut haec pia et salutaria S[tis] suae cepta sic fortunare dignetur, ut eis etiam optatus eventus respondeat.

Caeterum licet pro nostro zelo et in rem christianam studio lubenter ipsimet nunc statim Tridentum profecti essemus, quo rectius praesentia nostra utilitati et saluti communi consulere possemus, cum tamen id nobis propter plurimas et gravissimas occupationes sacri R. imperii regnorumque et dominiorum nostrorum ad praesens non liceat, neque vero propterea velimus interim quiquam quod in hac parte muneri nostro C[reo] incumbit omittere, voluisse saltem solemnes oratores mandatarios et commissarios nostros ad dictum concilium expedire qui in eo personam nostram tanquam Romanorum imperatoris ac regis Bohemiae nec non archiducis Austriae referant cum plena autoritate et mandato, quod nomine ac loco nostro celebrationi dicti concilii interveniant et quae nostrarum partium erunt ea qua decet fide ac diligentia agant et una cum aliis de iis rebus quae in concilio generali consueverunt tractari summo studio tractent consultent et deliberent, prout tam sancti et necessarii operis tantorumque negociorum conditio status necessitas nec non universae christianitatis salus et utilitas exposcere videbuntur. et ideo praefati oratores commissarii et mandatarii nostri mox sese offerre debebunt quod, quam primum initium aliquod rerum in dicto concilio tractandarum factum fuerit, ad quamlibet ipsorum R[morum] legatorum requisitionem et petitionem et prout a nobis in mandatis

habeant comparere et nomine ac loco nostro quaecunque illis agenda et consultanda pro more consuetudino et ratione concilii rite habendi incumbent, in iis diligentem operam consilium studiaquo sua adhibere velint.

His vero expositis iidem oratores commissarii et mandatarii nostri, cum ad tractatus et congressus deventum fuerit et alias quoque omni loco et tempore curare debebunt, ut ipsis tanquam oratoribus imperatoris Romanorum primus a pontifico eiusque R^mis legatis prae caeteris christiani orbis principibus locus assignetur, quem in omnibus sessionibus consultationibus deliberationibus et actibus ex dignitate nostra tueri servare et ornare studebunt, autoritatem nostram C^ream interponent omniaque ea facient dicent gerent tractabunt et procurabunt quae alioquin oratores imperatorum R. in oecumenicis christianorum conciliis iure vel consuetudine agere soliti sunt.

Deinde cum etiam a nobis et ex parte archiepiscoporum episcoporum et praelatorum regni nostri Hungariae deputati sint quidam episcopi qui nomine nostro tanquam regis Hungariae et pro eodem regno nostro Hungariae in concilio compareant, ac insuper iniunxerimus episcopis Olomucensi et Wratislaviensi, ut et ipsi viros doctrina prudentia rerumque usu praestantes ad concilium expediant, arbitramur equidem decere quod ipsi oratores commissarii et mandatarii nostri qui nos praecipue ut imperatorem Romanorum simulque ut regem Bohemiae et archiducem Austriae repraesentabunt, cum oratore nostro Hungarico et caeteris regni illius deputatis episcopis unum corpus efficiant. itaque debebunt iidem oratores commissarii et mandatarii nostri cum praefatis Hungaris res in dies emergentes benevole familiariterque conferre consiliaque communicare, adiunctis etiam quandoque in iis negociis quae non modo imperium verum etiam universa regna ac dominia nostra et praesertim regnum nostrum Bohemiae et provincias ei annexas concernent, nunciis et mandatariis supradictorum episcoporum Olomucensis et Wratislaviensis, dummodo eos aptos et ad res gerendas idoneos fore cognoverint, ita ut omnia quae tam imperatorio quam regio et archiducali nomine nostro agenda et tractanda erunt, tam unanimiter agantur tractenturque, ut ex eodem sensu et consilio profecta videantur nec ulla in eiusmodi tractatibus et actionibus discrepantia aut contrarietas appareat. caeterum dicti nostri et regni nostri Hungariae oratores et praelati locum regi Hungariae debitum et competentem in omnibus actibus summa cura servare et tueri studebunt.

Et quando supradicti C^rei nostri oratores et commissarii sese coram R^mis cardinalibus legatis eo quo dictum est modo praesentabunt, volumus ut tunc quoque adsint praefati episcopi et legati Hungari et sese similiter exhibeant et praesentent, quod dum peregerint, ipsis etiam praefati oratores et commissarii nostri assistere debebunt. porro quando-

cunque dictis oratoribus commissariis et mandatariis nostris C^reis^ in publico comparendum erit, ut patribus quippiam proponant quod generaliter ad nos tanquam imperatorem R. regemque Hungariae ac Bohemiae et archiducem Austriae pertinebit, debebunt semper etiam ad se recipere praefatos regni nostri Hungariae episcopos et vicissim etiam ipsis Hungaris assistere in iis negotiis quae illis pro parte nostra tanquam regis Hungariae eiusdemque regni in concilio proponenda agenda et tractanda occurrent. in iis tamen quae in specie ad nostram curam pro C^rea^ nostri muneris ratione spectant, satis erit ipsos oratores mandatarios et commissarios nostros uti consilio dictorum episcoporum Hungarorum in deliberatione domi et privatim facienda, dummodo in publico et coram patribus ipsi soli compareant tanquam C. oratores nostri eaque agant quae ipsis vigore huius instructionis agenda erunt.

Et quia episcopus Quinqueecclesiensis a multis annis versatus est in negociis publicis functusque officio secretarii nostri Hungarici magnum usum habet perspicue et deserte mandandi literis ea quae in consultationibus quibus interesse consuevit deliberata fuerunt, existimamus, cum quidpiam de rebus in dies in concilio emergentibus maxime gravioribus ad nos scribendum erit, ipsi rectissime calamum tradi posse.

Verum licet ea quae in dies isthic agenda et tractanda occurrent, nunc praevideri nequeant ideoque ipsis oratoribus mandatariis et commissariis nostris in specie omnia quae agere debent praescribi non possint, existimavimus tamen non abs re futurum illos mentem ac voluntatem nostram de his saltem quae sequuntur et facile evenire possunt intelligere. in primis autem volumus praefatos oratores mandatarios et commissarios nostros admonitos, ex quo facile evenire potest quod in ipso statim concilii exordio quaestio oriatur, num novum concilium inchoari et celebrari aut potius antiquum et superioribus annis ibidem coeptum continuari debeat, ne ipsi oratores commissarii et mandatarii nostri tali quaestioni movendae ullo verbo ansam vel materiam praebeant, sed si ipsi eo nomine interpellabuntur, petito deliberandi spacio rem omnem cum plena et exacta informatione integram ad nos referant nostramque deliberationem et resolutionem expectent.

Similiter advertendum erit oratoribus commissariis et mandatariis nostris supradictis, si forte in principio vel progressu concilii a summo pontifice vel ab aliis res eo dirigeretur, ut concilium vel in alium locum transferretur vel saltem in aliud tempus reiiceretur, ut ipsi collatis consiliis cum Ser^morum^ Hispaniarum et Galliae regum oratoribus istiusmodi translationem et suspensionem omni quo poterunt modo impediant, nisi quatenus quod absit inopinatum aliquod malum ingrueret cuius causa concilium necessario transferrendum foret, vel insignis et evidens utilitas id suaderet, quo tamen utroque casu oratores commissarii et mandatarii nostri in eo elaborabunt, ne quid de tali translatione vel

suspensione a patribus statuatur aut decernatur inconsultis nobis ac reliquis potioribus christiani orbis regibus, utpote dictis Ser^mis^ Hispaniae et Galliae regibus vel, si res tantam moram excluderet, oratoribus eorum in concilio futuris.

Ad haec si quis conaretur patribus in concilio futuris impedimentum iniicere quominus possent solita et debita libertate uti in ferendis suffragiis de iis rebus quae tam ad morum in utroque statu ecclesiastico et seculari correctionem, quam ad religionem restaurandam spectant, adeo ut negocia concilii ex alieno plane arbitrio pendere viderentur, oratores et commissarii nostri itidem autoritatem nostram interponant atque elaborent, ne concilii libertas ullo colore vel praetextu a quoquam hominum cuiuscunque status gradus ordinis vel dignitatis existat diminuatur aut labefactetur, quin potius ut penes R^mos^ legatos caeterosque R^dos^ ac V^les^ patres plena et omnimoda facultas concludendi statuendi et definiendi permaneat, eo nimirum modo quem in antiquis praeteritorum seculorum conciliis oecumenicis et generalibus observatum fuisse memoriae proditum est.

Et quia nondum apparet unde aut quomodo patres concilii celebrationem incepturi sint videturque a commodo initio non exiguam felicioris progressus et eventus spem pendere, oratores commissarii et mandatarii nostri diligentissime ad id animum advertent, sique compererint initium a condemnatione articulorum Augustanae confessionis sumptum iri, patres illico periculi quod inde expectandum sit admonebunt eosque cohortabuntur ut lapsos potius in spiritu lenitatis in viam revocare quam in foveam perditionis nutantes propellere studeant, siquidem constet plurimis et praeclarissimis maiorum nostrorum exemplis magis plerunque in reducendis errantibus valuisse benevolentiam quam severitatem, plus profecisse cohortationem quam comminationem, plus denique egisse caritatem quam potestatem, ubi illis sedulo inculcandum erit ut considerent, quae tunc ab iisdem Augustanae confessionis ordinibus turbae, quam funesta bella, quae seditiones ac cum aliis externis nationibus et potentatibus aeque male erga ecclesiam affectis conspirationes nocentissimae expectandae sint et quam levi arrepta occasione, quod omen deus clementer avertat, concilium vix etiam coeptum in tristem cruentamque tragoediam exire queat, maxime in praesenti rerum Gallicarum statu, ut interim nihil dicatur de aliis pluribus regibus ac principibus qui iam dudum ab obedientia summi pontificis et ecclesiae R. discesserunt.

Postea oratorum mandatariorum et commissariorum nostrorum praedictorum partes erunt, quando intellexerint ordines ac status sacri R. imperii Augustanam confessionem profitentes ad concilium itidem venturos vel aliquos oratores commissarios ac theologos missuros esse, ut ipsi tunc omni studio elaborent et perficiant ut non solum illis conce-

datur fides publica ac salvus conductus quam fieri poterit amplissimus, si non amplior, saltem non restrictior quam olim in concilio Basiliensi Bohemis datum fuisse accepimus, ita ut securitati eorum recte consultum sit, vorum etiam ut super prioribus ac posterioribus suae confessionis articulis placide et benigne ac quantum illis sufficiet audiantur; item ut non sufficienter modo audiantur, sed humaniter quoque tractentur, et quae ab eis proponentur et dicentur, seposita omni privata passione affectu animorumque rancore, in caritate pietate spirituque lenitatis exacte perpendantur ac discutiantur omnesque rationes et viae quibus unquam videbitur posse fieri aliqua sacrosanctae religionis conciliatio pristinaque ecclesiae unitas restitui, perquirantur ac investigentur nullisque ea in re laboribus aut curis parcatur.

Casu vero quo dicti ordines ac status Augustanae confessionis non comparuerint aut comparentes concilium prorsus recusaverint, ipsis oratoribus mandatariis et commissariis nostris omni diligentia agendum et annitendum erit ut, si causae recusationis ac gravamina quae ab ipsis confessionis Augustanae ordinibus allegabuntur ab aequitate non abhorruerint, eorum condigna ratio habeatur nec ulla ipsis Augustanae confessionis ordinibus iusta ac legitima conquerendi causa et ansa praebeatur; sin antem aliquid tale in medium allaturi essent quod nec iure nec aequitate subsisteret, sed ab omni ratione prorsus alienum foret, curabunt iidem oratores mandatarii et commissarii nostri ut id quicquid fuerit bonis ac firmis rationibus summaque modestia et lenitate diluatur ipsique ordines efficacissimis quibus fieri poterit argumentis ac persuasionibus et honestis piisque oblationibus ad comparendum in concilio permoveantur et inducantur.

Et quoniam vix credendum est ordines aut legatos Augustanae confessionis cum R^mis^ legatis ceterisve patribus quicquam acturos esse, sed quicquid voluerint ad patres deferri, id eos ipsis oratoribus nostris exhibituros et significaturos, ideo oratores et mandatarii nostri debebunt quicquid id erit ab eis benevole, sed non aliter tamen quam in scriptis, recipere et patribus proponere atque etiam pro responso benigno et miti instare atque adeo mediatorum officium inter utramque partem praestare. qui si cum ipsis oratoribus et mandatariis nostris agere voluerint quod nolint ad patres in concilio affuturos referri, tunc oratores nostri id ipsum similiter sibi scripto dari postulent nec ullam cum eis disputationem viva voce ingrediantur, sed nobis rem integram servent, resolutionem nostram desuper expectaturi, operam dantes ut illico de omnibus quae dicturi et facturi sint ex literis ipsorum oratorum nostrorum examussim cognoscamus. porro si iam dictis ordinibus ac statibus imperii Augustanam confessionem amplectentibus nullo modo aut ratione persuaderi poterit ut decretis et constitutionibus concilii acquiescant vel obtemperent vel etiam in concilio compareant, tunc in eo omnis

erit ponenda opera et omne collocandum studium ne propterea concilium ipsum protinus absque fructu dissolvatur.

Et in primis admonendi erunt patres in illum eventum, si qui sint articuli sanctissimae religionis nostrae iuris positivi in quibus hoc perturbato rerum et temporum statu iis qui non sunt in fide catholica usque adeo firmi aut profunde docti, aliquid concedi posset, quod id ad continendam ac conservandam imperitam plebem in cultu religionis catholicae et in disciplina catholica plurimum conduceret et nequaquam omitti deberet. quod autem attinet ad ceteros christianae et catholicae religionis nostrae articulos qui stabiles et perpetuo firmi esse debent nec in ullam partem flecti aut moderari sine salutis periculo possunt, oratores nostri apud patres agent ut in ipso concilio corpus quoddam doctrinae christianae vel summarie vel plenarie vel utroque modo prout patribus consultissimis videbitur componatur et publice in lucem edatur, ad quod nimirum doctores parochi concionatores ac magistri et rectores scholarum in locis ubi adhuc religio nostra catholica viget existentes sese accomodare eiquo in instituenda plebe et iuventute tam pro suggestu et in contionibus quam in scholis contra adversarios catholicae religionis et reprobata dogmata insistere et inniti queant.

Pari quoque diligentia curabunt oratores et commissarii nostri ut tot et tam diversae sectae in quas hoc tempore christianus orbis miserandum in modum discerptus esse dignoscitur, omnibus hominibus patefiant ac cognoscendae proponantur, et ut christiano populo ostendatur certis et piis rationibus ad oculum quid in una quaque secta boni vel mali lateat, quid ex ea recipiendum et quid econtra vitandum vel fugiendum sit, ut detectis insidiis quilibet sibi cavere discat ne a communione S. matris ecclesiae se ipsum imprudens ac temere separet, quo tandem certa et firma aliqua doctrinae ratio in perpetuum constet. praeterea illud etiam non minori cura ac studio apud patres in concilio per prafatos oratores ac commissarios nostros urgeri volumus, ut tollatur et corrigatur quicquid in traditionibus ceremoniis ac ritibus ecclesiasticis irrepsit, quod vel superstitiosum sit vel alias hoc turbulento seculo populum scandalo potius involvat quam aedificet.

Et praesertim ipsi oratores et commissarii nostri ea qua noverint dexteritate patres in concilio futuros subinde monebunt, quotiescunque scilicet vel occasio se obtulerit vel necessitas exegerit vel utilitas suaserit, communicata etiam re cum ceterorum regum ac potentatuum et maxime Ser[mi] nepotis nostri regis catholici oratoribus, ut omnibus modis fiat rigorosa et canonica reformatio morum in utroque hominum statu et praecipue ecclesiastico tanquam digniore, qui secularem exemplo ad emendandam vitam et amplectendas virtutes incitare et inflammare debet. qua quidem reformatione cum Italia et ipsa quoque Romana curia perinde ac Germania et reliquae nationes christianae reipublicae

vehementer opus habeant, elaborandum erit apud patres in concilio ut illa omni ulteriore mora et cunctatione postposita ubique locorum et terrarum instituatur ac maxime in Germania, ubi sine periculo amittendi exiguas has catholicae religionis reliquias diutius differri non potest. in ea vero instituendae reformationis consultatione nequaquam postrema cura et solicitudo patrum esse debebit restaurandi ministerii ecclesiastici, ne scilicet diutius cum tanto religionis catholicae ac reipnblicae christianae detrimento ac tot millium animarum iactura parochiae suggestus et scholae desertae et desolatae relinquantur, quin imo omnes cogitationes et curae patrum eo convertantur ut maximus iste defectus quo ad praesens respublica christiana laborat idoneorum et catholicorum parochorum concionatorum et praeceptorum primo quoque tempore sarciatur et seminarium hominum qui ad has functiones ecclesiasticas promoveri queant praeparetur. quae omnia cum videantur esse remedia sanando huic periculosissimo vulneri ac prope inveterato malo reipublicae christianae valde convenientia et praesentanea, iidem oratores ac commissarii nostri curabunt ea patribus ubicunque se dederit occasio sedulo inculcare ac pro sua pietate instare et urgere, ne surdis auribus praetereantur ac postponantur.

Porro cum nobis pro ratione muneris nostri caesarei incumbat iura et decreta sacri R. imperii pro viribus tutari ac defendere neque nos imperialis nostri officii debito usquam deesse velimns, existimavimus propterea oratores ac commissarios nostros necessario admonendos, ut si quando animadverterent aliquid in deliberationibus et consultationibus patrum in medium adferri et agitari quod paci religioni datae et de ea in perpetuum sancte inviolateque servanda initis inter nos et sacri R. imperii ordines tractatibns repugnare aut derogare videretur, ne nomine ac loco nostro in id consentiant, sed potius commodioribus quam poterunt rationibus illud impediant et praecaveant. praeterea quoniam nihil est suavius, nihil deo acceptabilins, nihil afflictae christianae reipublicae ntilius vel magis necessarium alma pace, ad quam tuendam et stabiliendam hucusque quicquid potuimus consilii operae et auxilii contulimus, non abs re censemus hoc quoque loco oratores et commissarios nostros de animo et mente nostra edocere eisque iniungere, ut si quando, quod dens pro sua immensa benignitate avertat, in concilio aliquid incideret unde videretur imminere periculum oriturí inter reges potentatus ac principes christianae reipublicae belli, nt non cessat humani generis adversarius hominibus inquietis ansam subministrare et incitamentum dare ad disturbandum ocium et serendas discordias sanguinemqne christianum fundendum, ipsi oratores commissarii et mandatarii nostri eiuscemodi sinistris consiliis sese omni conatn opponant et publicam quietem et concordiam omnibus modis et viribns in nniverso christiano orbe conservare firmare et propagare adiuvent.

E diverso autem non praetermittant oratores mandatarii et commissarii nostri quoad eius unquam commode fieri poterit in ipso concilio procurare et laborare ut, posteaquam deus O. M. nobis hoc tempore tam optatam et praeclaram occasionem dedit rei adversus perpetuum christiani nominis hostem bene et prospere gerendae, ut collatis omnium christianorum principum ac potentatuum auxiliis immanissima eius crudelitas deo bone iuvante reprimatur et a cervice afflictae christianitatis tandem submoveatur.

Quicquid igitur in suprascriptis et aliis articulis in dies occurrentibus tractabitur aut alioquin vel dignum vel necessarium fore videbitur ut ad nos perferatur, id saepefati oratores et commissarii nostri quam ociissime ad nos perscribent et ubi opus erit ulteriorem informationem et deliberationem nostram expectabunt. in iis autem rebus de quibus a nobis petenda erit resolutio, oratores commissarii et mandatarii nostri omni conatu et dexteritate perscrutari debent, quaenam sit de iis sententia et opinio illorum quos in concilio ceteros eruditione pietate et sapientia antecellere cognoverint, non facto discrimine cuiuscunque nationis existant, eamque illorum sententiam iidem oratores et commissarii nostri quoquo tempore diserte et perspicue ad nos perscribant, suam quoque opinionem quid nimirum ipsi nobis desuper deliberandum et statuendum censeant adiungentes.

Postremo quoniam haec negotia concilii talia sunt quae non ad nos duntaxat et sacrum imperium seu regna atque provincias nostras, sed ad reliquos etiam reges potentatus ac nationes christianae reipublicae spectant, et facile fieri potest, quin imo verisimile quoque est alios Ser[mos] reges suis oratoribus et commissariis mandaturos, ut ipsos oratores nostros conveniant ac ipsis mutuam intelligentiam et communicationem offerant, nos sane in hunc casum volumus ut in istiusmodi negociis publicis oratores nostri illis eandem mutuae benevolentiae et correspondentiae promptitudinem referant seque hoc in mandatis habere confirment.

Et in his omnibus exequendis iidem oratores commissarii et mandatarii nostri non solum facient benignam et expressam voluntatem nostram, verum insuper etiam nostram erga se gratiam magnopere cumulabunt.

Datum Pragae die 1 Januarii 1562.

Sowohl obige Instruction wie deren Nachtrag Nr. CL wurden am 29 Januar der oberösterreichischen Regierung zu Innsbruck mitgetheilt als Beilagen eines Bescheids an diese Regierung, in dem sich der Kaiser sehr ausführlich über die damalige Lage ausspricht: s. Archiv für Kunde öst. Geschichtsquellen 2, 139—172. — Gleichfalls vom 1 Januar datirt sind das k. Mandat für die Oratoren (Copie im Innsbrucker Heft Nr. 41, gedruckt in Le Plat 5, 19) und die Credentialien (Copie ibid. Nr. 42).

# CXLVII.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 3 Januar 1562.

*Romana. Original.*

L' aprir del concilio par che si vadi differendo a posta, fin che vi sia corriero di Spagna, perche il papa vuole prima saper come la M$^{ta}$ Cath$^{ca}$ intende le cose di Franza, et secondo questo e parer universale delli contemplativi che cosi si governara et che, se la M$^{ta}$ Cath$^{ca}$ vorra pigliar l' impresa contra de Francesi, che S. S$^{ta}$ potria far il concilio per declarargli cismatici et per privargli del regno con darlo a chi se l' occupara; ma e parer d' alcuni che avanti si venghi a questo, che si debbia revocar il cardinale di Ferrara, perche non le fusse fatto qualche strano scherzo in Franza, del quale il papa resta malissime sodisfatto, non havendo, in tanto tempo che e la, scritto che due volte et sempre ha dicono ricercato con ogni instantia che S. S$^{ta}$ voglia concedere la comunione sub utraque spetiae et tutte l' altre cose a Francesi che domando Mons$^{re}$ de Carse ultimo ambasciatore di Vandom, dando speranza che concedendo tutto che la Franza si quietarebbe subito, dove che par al papa che il cardinale habbia mostrato tenir molto piu la parte de Francesi che il decoro di S. S$^{ta}$ et la dignita della sedia apostolica . . .

Ueber die Zustände in Frankreich und die Beziehungen zur Curie schreibt Arco an K. Maximilian am 2 Januar (Orig. in den Romana): Niobetto ha portato una letera dil re di Francia, per la quale avisa S. S$^{ta}$ che la Francia paghera l' annate, del che pare ch' il papa resti poco sodisfatto, perche vorebbe non solo questo, ma chel nel concilio non si ragionasse di queste annate ne d' altre materie che potessino dar danno a questa corte. pero non sono ancora paghati i 40,000 scudi che S. S$^{ta}$ per aiuto de' Francesi mando in mano del legato, et si crede che non si pagherano, fin tanto che detti Francesi non si resolvino di fare honeste dimande nel concilio. Desgleichen an den Kaiser am 10 Januar (Orig. in den Rom.): quanto alla religione di Francia si ha che le cose stanno in peggiorare et particularmente in Avignone, et ch' in quello d' Oranges havevano abrusciate le statue l' imagini et corpi santi et rovinate le chiese. l'huomo del C. di Ferrara parti per Francia [nämlich Niquet; er reiste am 7 Januar ab und traf am 16 in Poissy ein; nach Cusano erzählte man in Rom, dass er dem Cardinal bereits das Abberufungsschreiben überbracht habe], et si crede che, se le cose della religione perseverarano nel male, S. S$^{ta}$ rivochera il detto cardinale. a M$^{re}$ di Vandomo si da grande speransa da S. S$^{ta}$, quando voglia essere buono catolico. Vgl. die Briefe des C. von Ferrara vom 10 und 17 Januar 1562 in Rayn. 1561 Nr. 92 und 102; die Briefe des Nuntius in Frankreich in Arch. curieuses 6, 15—33 die französische Correspondenz in Le Plat 5, 5—15. — Das Verhältniss zu Spanien be-

treffend hatte Arco am 27 Dec. 1561 (Orig. in den Romana) berichtet: aspetta ancora S. S^ta d' intendere qualche cosa della mercede ch' ha premesso il re di fare alli soi nepeti, la quale se sera seconde il desiderie di S. S^ta, tutti gindicano che S. S^ta et il re Cat^co debane per l' avenire essere una cesa istessa. Am 3 Jan. 1562 wellte Cusane wissen dass die Berromei über die vorläufig aus Spanien eingelaufenen Nachrichten überglücklich seien und sich auch Heffnung machten, dass Varg.s abberufen und durch den Grosscomthur von Castilien ersetzt werden selle. Arco schrieb dagegen nech am 10 Jannar (Orig. in den Rom.): s' intende ch' il re Cat^co sta in gran censulte et specialmente sopra la mercede che si dehbe dare a nepoti di S. S^ta et circa quelle che debbe dare ad altri cardinali, ende melti aspettande attendone cen devotiene questa henedetta risselntiene. — Arco erwähnt sonst noch in dieser Zeit mehrmals den Plan des Papstes de mutatiene sessionis oratorum in capella (vgl. Le Plat 5, 11), bezeichnet die Nonerung als unzulässig und erbittet sich die Willensmeinung des Kaisers. — Endlich will ich einen Brief Ferdinands an den Papst vem 4 Jannar (Cencept in den Rom.) anführen, der mit der Wiederherstellung des Prager Erzbisthums zusammenhängt und ein päpstliches Schreiben vem 10 Dec. 1561 beantwortet, welches in dem Index negotiorum pentificierum verzeichnet ist. Der Kaiser dankt nämlich, cum S^tas V. dignata sit nos tam benigne absolvere et liberare a quibuscunque poenis et censuris, si quas forsan incurrissemus propter bena ecclesiastica in hoc regno nostro Bohemiae.

## CXLVIII.

### K. Ferdinand an seinen Orator in Rom;

Prag, 12 Jannar 1562.

*Cencilacten. Concept.*

Recordamur quod nuper inter alia nobis scripseris, S^mum D. N. consilium cepisse de expediendo Tridentum versus certo equitum et peditum numero pro custodia et securitate concilii. qui quidem rumor nobis non parum molestiae attulit, nam praeterquam quod Tridentum sit locus satis tutus et securus qui non opus habet ulla militari custodia, manifeste cernimus hoc S^tis S. consilium maximis motibus et turbis ansam et materiam certissime subministraturum, nam ordines Augustanae confessionis illico suspicabuntur adduci ad fines Germaniae in perniciem suam externos milites et statim ad arma prorumpent omnesque conatus eo convertent ut patres in concilio existentes disturbentur, siquidem plerumque ad bellum ultro propendere videntur, persuasi nos cum S^te S. ac Ser^mo et C^co Hispaniarum rege ... contra ipsos conspirasse ac foedus percussisse, neque sane parum nobis est negocii ut hanc opinionem animis illorum altius quam dici potest infixam eximamus. adhaec non deerunt qui hanc ipsius S. pontificis militum expeditionem eo susceptam interpretabuntur, quod S^tas eius data opera velit

interrumpendi concilii causam quaerere. quibus malis cupientes in tempore occurrere induximus S^tem eius de re tota confestim officiose edocendam esse. itaque tibi benigne ac firmiter committimus, ut S^tι eius haec omnia nomine nostro primo quoque tempore significes eamque reverenter et enixe ores, ut ad praecavendam omnium motuum et tumultuum bellicorum causam et pro conservatione almae pacis ac quietis velit hanc sententiam de mittendo ad custodiam concilii milite deponere sumptibusque non necessariis parcere, cum S^tas S. facile coniectura assequi possit tam exiguam militum manum nihil profecturam, si Augustanae confessionis ordines contractis suis et sociorum auxiliis contra eam moturi essent. sin autem fortassis S^tas S. iam aliquas copias conscripsisset et Tridentum versus expedivisset, ut S^tas S. eas subito revocare et dimettere dignetur ...

Den Bericht des Gesandten auf den sich der Kaiser beruft, finde ich nicht. Dagegen handelt die schon zu Nr. CXXXII angeführte chiffrirte Depesche des G. Cusano von solchem Plane der Curie. Nachdem Cusano erzählt hat dass K. Philipp nicht darauf eingehen wolle durch einen Krieg das Concil zu hintertreiben, führt er fort: cercano hora una altra via, che o che vano dicendo che non possono credere, che quelli principi di Alemagnia che non sono catolici siano per tolerare che se facia il concilio generale su li ochi senza far prova di prohibirlo, et perche habiano occasione di farne risentimento, danno voce di volere mandare una guardia al concilio generale, che sebene non le servesse mai ad altro, sara causa di metere in suspitione li heretici, accio habiano legitima di dire che non vengano, perche non si assicurano, essendovi le armi del papa, di poter parlare liberamente, prosuponendo che ogni poco di cosa sia bastante di prorogarlo o di transferirlo. — Mehr als solche Hintergedanken, wenn sie wirklich bestanden haben, waren es Befürchtungen um die Sicherheit des Concils, welche dem Papst obigen Plan eingaben. Man erzählte sich in Rom dass es in Trient täglich zu Schlägereien zwischen den Einwohnern und dem Gesinde der Conciliarianten komme. Am 3 Januar berichtete dann Arco: venne tre giorni sono una staffetta di Trento, laquale ha portato che nella valle di Venosta da 200 vagabundi erano per unirse ... per fare qualche movimento. alcuni qui dicevano che seria bene per questo mettere qualche guardia al concilio; nondimeno S. S^ta non si e rissolta sin adesso che cosa voglia fare. Noch besorgter wurde man in Rom, als ausführliche Berichte von dem im Januar in Ulm abgehaltnen Kreistage einliefen (Copie eines an den Papst gesandten Berichts liegt der Depesche Arcos vom 31 Januar bei. — Vgl. auch Epist. Pogianae 3, 36). Aus Trient meldeten darüber die Conciliatoren unter dem 10 Februar an den Kaiser: hic incertis auctoribus disseminatum est de conventu Ulmensi, quod nimirum dux Wirtembergicus proposuerit conspirationem esse factam inter summum pontificem et regem Hispaniarum et Venetos ac alios quae eo spectet, ut quicquid in concilio contra Germanos fuerit decretum, id ipsi ferro exequantur; quare Germanos etiam cogitare debere quomodo sese contra istam vim tueri possint: qui quidem rumor D. legatos et alios patres vehementer perturbavit et, ut sunt aliqui meticulosi, in magnam trepidationem coniecit. Der Kaiser wurde nicht müde die Besorgnisse der einen und der andern Partei (s. Nr. CXXXV und CXXXIX Noten und das Schreiben des C. von Augsburg vom 24 Jan. 1562 in Goldast Reichshändel 599) zu zerstreuen, von Rüstungen und dergleichen abzurathen und seinerseits für den Schutz des Conciliums zu

sorgen. Mit obiger Depesche ging ein kaiserliches Schreiben gleichen Inhalts an den Papst ab. Nach dessen Ueberreichung, schreibt Arco am 31 Januar, S. S$^{ta}$ mi disse che, quando furono presi quelli huomini [die sich im Vintschgau zusammengerottet hatten] a Brixen, che fu ragionato un non so che di mettere guardia a Trento, ma dapoi non li ha mai pensato, perche spera et tiene per ferma, che V. M$^{ta}$ nel contado di Tyriulo tenera le cose tanto securo chil concilio non portera periculo alcuno, et che perho alle porte di Trento sono solamente sei huomini et s' intertengono dal C. Madrusso alcuni shirri, perche non si commettano furti et simili dilitti. Jenen Erwartungen des Papstes hatte Ferdinand bereits durch strenge Weisungen an die Regierung zu Innsbruck entsprochen. Was aber die Sicherheit in der Stadt Trient anbetraf, so hatten der Cardinal von Trient und der dortige Hauptmann Pangratz Khuenn (Briefe an den Kaiser vom 29 Januar) in Abrede gestellt dass es bis dahin zu Thätlichkeiten gekommen sei; es habe nur Streitigkeiten um den Wohnungszins gegeben, welche zumal durch die Anmassung und Grobheit der Hofmeister der Concillegaten veranlasst, aber auch in Güte beigelegt seien. Ende Juni verlangten die Concilianten nochmals vom Kaiser dass er zu besserer Aufrechthaltung der polizeilichen Ordnung 50 bis 60 Büchsenschützen senden möge. Aber Ferdinand hielt auch das nicht für räthlich und schlug die Aufstellung einer Bürgerwehr vor (s. Nr. CLXXXIV), liess aber auch diesen Plan fallen, als der Cardinal und der Hauptmann von Trient es für überflüssig erklärten. — Um auf den Januar zurückzukommen, so waren damals die Concilväter sehr um ihre Sicherheit besorgt und darum geneigt das Concil zu verlegen. Dies gab dem Kaiser Anlass zu der Instruction CL. Darauf antwortete der Erzbischof von Prag am 10 Februar: literas de motibus in comitatu Tirolensi M$^{tis}$ V. quae Pragae 26 Januarii datae sunt, primum 7 Februarii huius vesperi accepimus, et licet patres propter eos tumultus valde trepidarint, tamen captis eius factionis capitibus et motibus sedatis, ipsi quoque quietiores facti sunt; ideo literas M$^{tis}$ V. secreto apud nos servabimus.

Ich muss hier noch, insoweit dadurch die Beziehungen zwischen dem Kaiser und Papst berührt wurden, einer neuen Wendung der Angelegenheiten des Grafen Nicolo von Pitigliano (s. S. 101, 169) gedenken. Als sich dieser am 10 Januar von Pitigliano entfernt hatte, drangen dort Verbannte unter den Rufen palle, chiesa! ein und bemächtigten sich der Stadt und der Burg. Auf die erste Nachricht davon forderte Arco den Papst auf zu Gunsten des Grafen und des Kaisers als Lehnsherrn einzuschreiten. Aber Pius weigerte sich unter nichtigen Vorwänden, und der von ihm zur Untersuchung nach Pitigliano gesandte Gabrio Serbellone ermuthigte sogar die Rebellen, welche überdies an den herbeieilenden toscanischen und päpstlichen Truppen einen Rückhalt fanden. Dem Grafen Felix Lodron, welchen Arco als k. Commissär abordnete, erklärten die Einwohner, dass sie sich dem Herzoge von Florenz unterwerfen wollten und ihn schon um Bestellung eines Capitäns gebeten hätten; der Herzog möge sich dann mit dem Kaiser verständigen. In der That erhielt dann Pitigliano toscanische Besatzung. Vergeblich erhoben die Oratoren des Kaisers und der Könige von Spanien (s. Döllinger 1, 394) und Frankreich in Rom ihre Stimmen gegen diesen Friedensbruch. Arco namentlich, welcher die Interessen und das Ansehn seines Herrn am meisten geschädigt sah, wurde vom Papst mit schönen Worten und endlich mit der Erklärung abgespeist, dass Pius in keinem Falle mit dem Herzog brechen wolle. Grade diese Haltung des Papstes verschlimmerte die Sachlage und gab zu allerlei Vermuthungen Anlass. Allgemein glaubte man dass dieser Ueberfall zwischen dem Papste und dem Herzog, schon als letztrer Rom besucht hatte, abgekartet worden sei. Prospero meinte dass es hier wieder auf die Erwerbung der Grafschaft für Federigo Borromeo ab-

gesehen sei. Cusano ging in seinen Befürchtungen weiter: fast alle italische Fürsten hätten sich gegen Spanien verbündet, unterhielten sogar Einverständnisse mit den Türken und wollten jetzt die Maske abwerfen; der Papst insbesondere hoffe so noch im letzten Augenblicke das Concil zu vereiteln. Kurz, einige Wochen hindurch herrschte in den politischen Kreisen Roms grosse Aufregung, Arco hatte heftigen Wortwechsel mit dem Papst und erfüllte auch den Kaiser mit Misstrauen und Unmuth. Aber schon gegen Ende des Jannar begannen die Gemüther sich zu beruhigen. Cosimo enthielt sich weiterer Uebergriffe, mässigte seine Forderungen und suchte die Zustimmung des Kaisers nach. Auch der Papst spannte, nachdem der Herzog sich der Burg von Pitigliano bemächtigt hatte und in ihr behauptete, andre Saiten auf, bestritt nicht mehr die Rechte des Kaisers und wollte gleichfalls diesem die Entscheidung anheimstellen. Und um Ferdinand vollends zu besänftigen, ergriff er wieder das alte Mittel eine Heirath zwischen dem Prinzen Medici und einer Habsburgischen Prinzessin vorzuschlagen. Der Streit um Pitigliano dauerte allerdings noch viele Jahre fort. Aber die Missstimmung welche er momentan zwischen dem Kaiser und Papst hervorgerufen, ward bald wieder behoben.

---

## CII.

### Der Bischof von Fünfkirchen Draskovics an den K. Ferdinand;

Trient, 26 Januar 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 4 Februar.*

Sacratissima C. M^tas, domine domine clementissime.

Orationum et fidelium servitiorum meorum in gratiam sacratissimae M^tis V. humili subiectione praemissa ... hic nunc nihil agitur neque agetur quicquam usque ad primam sessionem. archiepiscopus Granatensis cum aliis Hispaniarum praelatis videntur esse duriusculi; aperte solent dicere protestantes neque venturos neque expectandos esse. volebant practerea statim in ipsa concilii apertione pronunciari, hanc non esse indictionem, sed continuationem concilii, quod tamen opera D. legatorum et aliorum praelatorum factum non est.

Nudiustertius D. Granatensis cum fratre D. Martini Guzmani episcopo me tanquam hominem S. M^tis V. visitarunt et inter cetera haec eadem in medium attulerunt, quibus ea qua decuit modestia dixi, aliter esse ominandum de adventu protestantium meque omnino alterius sententiae esse. dixi neque deesse certas rationes quibus adducerer ut id futurum credam; nam praeter id quod sciam deum causae suae non defuturum, viderem etiam haereticos ipsos in multas sectas dissectos esse invicemque sese haereticos appellare atque hostiliter persequi, et ut ex scriptis sacramentariorum contra Saxonicos Lutheranos editis

apparet, dicitur frequenter, papatum Romanum rectius sensisse quam Saxonicum, unde certo colligerem adversarios intestini odii et dissidii pertesos aliquando hoc oecumenicum concilium appellaturos esse. significavi etiam ipsis M^tem^ V. S. toto pectore in hoc unum incumbere, ut Germani quoque veniant, crederemque eos in re tam sancta atque honesta et ab ipsis iam antea aliquoties optata consensuros. ideoque nos summopere adniti debere, ne scripto dicto aut facto huius sacri concilii subterfugiendi ipsis occasionem praeberemus, quod procul dubio fieret, si statim in principio continuationis mentionem faceremus. haec a me copiose dicta audiverunt, sed in quam partem sermonem meum acceperint nescio ... aeternus deus servet S. M^tem^ V.

Tridento 26 Januarii 1562.

M^tis^ V. S.

fidelis sacellanus
episcopus Quinqueecclesiensis m. propria.

Vgl. das Schreiben der Legaten an den C. Borromeo vom 12 Jan. in Epist. Pogianae 3, 21, und Pallavicini 2, 248. — Obigem Briefe des Bischofs ging schon einer vom 20 Januar vorans. In diesem berichtet er aber nur von seiner Reise und Ankunft, da er in Ermangelung von Credentialien und Instructionen noch nicht einmal die Legaten besuchen konnte. Er war am 18 Nachmittags in Trient eingetroffen, grade zur Stunde der feierlichen Eröffnung des Concils in der Kathedrale. Als der erste Gesandte eines der weltlichen Fürsten wurde er von allen willkommen geheissen. — Hosius (vgl. auch Ep. Pog. 3, 15) und andere Cardinäle beglückwünschten deshalb den Kaiser. — Die Innsbrucker Concilacten enthalten einige Berichte von Adam Schenkh an den Erzherzog Ferdinand, welche zumeist nur allbekannte Vorgänge melden, aber eine eigenthümliche Stimmung verrathen. Schenkh klagt dass man den Deutschen die schlechtesten Wohnungen anweise und sie geringschätzend behandle; alles das geschehe zu geringer verklainerung irer K. M^tät^ hochheit und reputation; das thut mir im herzen wehe, dann es ye allzu hoch verdechtig ist. Als er am 19 März berichtet dass der spanische Orator und die Botschafter der Eidgenossen auch herrlicher empfangen seien als die kaiserlichen Gesandten, fügt er wieder hinzu: dabei wol abzunemen ist wohin oder auf welches tayl etlicher gemueter gerichtet seien.

# CL.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 26 Januar 1562.

*Wiener Concilacten. Concept.*
*Innsbrucker Concilacten. Copie.*

Ferdinandus etc.

R$^{de}$ devote ac egregie, fideles nobis dilecti. relatum ad nos est R$^{mos}$ cardinales nomine S$^{mi}$ D. N. in concilio praesidentes una cnm caeteris R$^{dis}$ ac V$^{libus}$ patribns ibidem existentibus propter praesentes motus ac rerum perturbationem nonnihil perculsos in solicitudine et metu versari, ita quod fortassis ob hanc causam consilium capturi sint de concilio in alium locum transferendo. etsi autem recordemur in ea quam vobis praescripsimus agendi formula seu instructione, contineri articulum ubi iubemini in hunc eventum quo patres spectarent ad translationem vel suspensionem concilii, re communicata cum Ser$^{morum}$ Hispaniarum et Galliae regum oratoribus, istiusmodi translationem et suspensionem omni quo poteritis modo impedire, cum tamen nunc paulo altius consideremns et perpendamus difficultatem praesentis temporis ac periculosos motus qui nnper primnm gliscere coeperunt, mutata priore sententia secundum mutationem praesentium rerum et temporum, vobis benigne ininngimns, quando dicti R$^{mi}$ cardinales ac praesidentes caeterique R$^{di}$ et V$^{les}$ patres talem deliberationem suscepturi essent atque res ad vos quoque veluti oratores commissarios et mandatarios nostros deferretur, ut nihil in hoc negocio suadeatis aut disuadcatis, sed interrogati pro vestra parte laudetis et probetis eam sententiam in quam plura patrum suffragia inclinaverint. id autem a vobis omni studio caveri volumus ne huius articuli sponte nllam mentionem publice vel privatim iniiciatis, sed expectetis donec intelligatur quid alii in hac re agendum et instituendum fore sentiant et proponant . . .



Digitized by Google

# CLI.

## Draskovics an den Kaiser;

Trient, 3 Februar 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 12 Februar.*

Quum ex praecipuis quibusdam intellexissem Ill^mos legatos deliberasse, ut in proxime futura sessione de nominibus indictionis vel continuationis non quidem aliqua disceptatio instituatur, sed tamen re ipsa continuatio fiat decernaturque de sacrosancto sacrificio missae (ibi siquidem superiori concilio intermissio facta fuit), cogitavi ego cum Ill^mo D. Osio ea de re familiariter conferre. cum itaque ex sua Ill^ma D^ne hanc eandem deliberationem tractatam esse accepissem, dixi me S. M^tis V. mandata et instructionem ad manus non habere, ideoque ea quae dicerem S. Ill^ma D^tio tanquam a privato homine dicta acciperet. subiunxi itaque me tum alibi tum vero hic Tridenti ex S. Ill^ma D^ne audivisse, nomen continuationis idem significare ipsis protestantibus ac si diceretur: vos Germani, Galli et alia turba protestantium ad concilium non veniatis; mirum itaque mihi videri, si statim in ipso limine concilii id fieri, quantum in se esset, permitteret, quod antea ne nominari quidem maxime in hoc exordio expediens esse videbatur. tum suspirans quodammodo dixit: se quidem etiamnum et quendam alium (legatum aliquem intelligebat) in ea esse sententia ut vel saltem haec sessio in alium aliquem terminum reiiceretur, verum alios refragari; tamen inquit vos quoque oratores vestram sententiam dicere poteritis. dilatio autem ipsa vel saltem ea de causa videretur necessaria, ne haec quod absit concilii praecisio a solis pontificiis legatis et M^tis V. oratoribus facta diceretur. cum autem instructionem M^tis V. S. . . . quam idem D. Pragensis mihi legendam humanissime exhibuit, eandem fere sententiam continere videam, ne videlicet abrumpendi concilii sine fructu occasiones ullo modo praebeantur, visum est nobis communiter ut, quantum in nobis erit, in eo elaboremus quo haec sessio aut differatur aut saltem pro forma talia in ipsa tractentur quae alicuius odiosae continuationis speciem non referant . . .

Aus dem ersten Briefe des Prager Erzbischofs von gleichem Tage: C. Hosius fidelis est apud patres defensor M^tis V., ut qui rerum et calamitatum Germaniae non est ignarus. — Ueber den Empfang des Erzbischofs und des B. von Fünfkirchen in der Congregation vom 6 Februar s. Le Plat 5, 18—22. In Ermangelung seines Mandats legte letzterer zunächst das Schreiben vor in welchem der Kaiser ihm befohlen hatte nach Trient zu gehn. Ueber die Congregation liegen zwei Berichte der Oratoren vom 10 Februar (Concilacten. Orig.; in tergo 18 Februar.

Als Beilage Copie des von Pallav. 2, 260 erwähnten Breves vom 14 Jan.) vor. Verhandelt wurde über die drei schon am 27 Januar eingebrachten Propositionen. Die erste welche den Index betraf, wurde jetzt so gefasst: de libris quicquid autem ab iis fuerit iudicatum qui ad hanc disquisitionem deligentur, et a concilio comprobatum, id non ante quam sub concilii ipsius finem promulgandum dicitur. Ferner berichten die Oratoren: nos quidem omnem eo contulimus operam et studium ut, si fieri posset, terminus iste sessionis [am 18 Jan. war die nächste Sitzung auf den 26 Febr. anberaumt] in longius aliquod tempus differretur, sed nihil omnino efficere potuimus; non enim sine magno scandalo istud edictum mutari posse videbatur. quare hoc saltem nos consecuturos speramus, ne quid in ea sessione tractetur quod concilii continuationem prae se ferre videatur, sed si quae erunt agenda, ea ad publicum aliquod non maximi momenti negotium pertinebunt. hoc Ill. D. Osius sed valde secrete nobis significavit. — Aus der Antwort des Kaisers vom 22 Febr. (Concept in den Concilacten) theilt schon Bucholtz 8, 418 einiges mit. Hinzuzufügen ist nur noch dass Ferdinand auf Grund der ihm von Ulm zugegangenen Berichte (Anm. Nr. CXLVIII) und auf Grund eines sehr massvollen Schreibens des Herzogs von Wirtemberg versicherte, dass von dieser Seite der Frieden und die Ruhe des Concils nicht gefährdet seien.

---

# CLII.

## Die drei Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 17 Februar 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 26 Februar.*

Cum . . . passim spargeretur hoc concilium brevi conclusum iri propter accelerationem quandam valde intempestivam, communicatis inter nos consiliis inspectaque S. M$^{tis}$ V. instructione, visum est nobis Ill$^{mos}$ D. legatos eius rei admonendos esse, ac praeterea quia de condemnandis libris haereticis deliberatio erat instituta metueremusquo no statim ab initio Augustana quoque confessio damnaretur, existimavimus perquam necessarium fore, si certos articulos conscriberemus (nunquam tamen a formula agendi nobis praescripta recedendo) eosque D. legatis exhiberemus. quam quidem deliberationem 13 die huius mensis executi sumus, dum in aedibus Ill$^{mi}$ C. Mantuani omnes legati congregati essent, qui perlecto scripto nostro tempus ad deliberandum et respondendum sibi dari petiverunt atque in hodiernum usque diem deliberationem ipsam et responsum protraxerunt. hodie vero hora nona nobis ad se vocatis responsum suum vel prout audimus ex Urbe potius allatum nobis in scriptis dederunt, quo quidem responso articulis per nos propositis satisfactum esse arbitrati dominationibus suis Ill$^{mis}$ pro hac humanitate gratias egimus . . . illud vero unicum nobis videretur necessa-

Digitized by Google

rium, ut eadem [M$^{\text{tas}}$ V.] dignaretur nos clementer informare, quem et quam longum terminum secundae sessioni praefigi velit, ut nos forsitan interrogati ea de re ex mandato M$^{\text{tis}}$ V. sententiam dicere possimus; hoc autem nos intelligere ante primam sessionem oporteret, quia postea nihil efficere poterimus.

Mittimus etiam exemplum decreti quod in hodierna congregatione patribus exhibebitur et in proxima sessione publicandum erit quodque hesterno die Ill$^{\text{mi}}$ D. legati nobis legendum et corrigendum etiam dederant. in quo omnia et singula expressa nobis placuerunt excepta illa particula: amplissimis quibusvis verbis, loco cuius aliam videlicet: amplissima forma, inserendam esse putavimus, ne protestantes ipsi verbis potius quam facto ipsis salvum conductum promitti atque dari cavillarentur, id quod ipsis quoque D. legatis placuisse hodie animadvertimus . . .

Datum Tridenti 17 die mensis Februarii anno domini 1562.

Eiusdem S. M$^{\text{tis}}$ V. C.

fideles sacellani et servitores
Antonius archiepiscopus Pragensis,
Quinqueecclesiensis episcopus,
Sigismundus a Thono.

Indem für die Sitzung am 26 Februar, welche damals zumeist als prima sessio bezeichnet wurde, das Decret vorbereitet und in dem Decret der Tag der folgenden Sitzung angegeben werden musste, fanden frühzeitig Verhandlungen über diesen Tag statt. Aufschluss über sie gibt folgende von den Oratoren dem C. Hosius zugestellte Note (Copie in den Concilacten): De sequenti post hanc primam sessione nobis hodie duo termini nomine Ill. D. legatorum propositi sunt, ambo tamen cum conditionibus. primus habet spatium trium mensium, si interim ut de sacramento ordinis vel matrimonii tractetur subscribere velimus, hoc est continuationem concilii Tridentini ante annos decem inchoati subire; alter vero octavam Ascensionis dominicae [14 Mai], omissa continuationis tractatione. quare, ne quid peteremus contra expressam instructionem nostram, . . . odiosam continuationem renuimus. alterum autem terminum octavam Ascensionis accepimus, addendo ut interim in congregationibus ea quae ad communem christianae reipublicae pacem et utilitatem spectare videbuntur, tractentur serio et diligenter. Im weitern Verlauf überreichten die Oratoren, wie oben erzählt wird, den Legaten ihre Forderungen, die nebst der Antwort in Le Plat 5, 33—36 gedruckt sind. Dass die Oratoren diese Antwort als aus Rom ertheilt bezeichneten, veranlasste Seld der Depesche die Randglosse beizufügen: quomodo potuit hoc fieri quatuor dierum spatio? In Wirklichkeit verhielt es sich so: die Legaten gaben schon am 17 Februar eine vorläufige Antwort, holten aber zugleich die Entscheidung des Papstes ein, wie unter anderm Vargas in Döllinger 1, 402 erzählt. Da diese nicht rechtzeitig eintraf, schlug der C. von Mantua in der letzten Congregation vor der Februarsitzung den den k. Gesandten genehmen Termin vor und setzte trotz vielfachen Widerspruchs dessen Annahme durch; s. Pallav. 2, 270—273, Mendham 67—69, Beccadelli 3, 9 (so will ich die Monumenti tratti dei manoscritti di L. Beccadelli citiren,

deren 3. Band ausser Actenstücken und Briefen zur Geschichte des Concils das Diarium des Erzbischofs von Zara Muzio Calini enthält). Ein Ungenannter berichtete darüber am 26 Februar aus Trient nach Rom (Copie in den Concilacten): Li Ill^mi legati aspettano saper da Roma la volonta di N. S^re intorno al tempo di indire l' altra sussequente sessione, havendo gli Amb^ri Ces. richiesto con grandissima instanza in nome di S. M^ta C. che si havesse a prorogare per qualche mese con soprasedere tratanto la trattatione de le materie de gli dogmi, accio si potesse dare commodita a li coutumaci di potervisi ritrovare, come a questo dicono ch' ella attende con ogni suo potere. hor non essendo gionti di Roma altri avisi, si e risoluto con buona volonta anco d' essi Amb^ri di mettere il tempo de l' altra sequente sessione a l' ottava de l' Ascensione. non si e altrimente publicato quali materie s' habbino a trattare, ma si puo dubitare che in cio possa occorrere qualche diverso parere de li prelati Spagnoli, li quali vogliono al tutto la continuatione de le materie gia determinate ne li precedenti concilii di Trento et, se pur questi si vogliono differire, instano cha si trattino quelle de la rifforma, le quali anco gli stanno al cuore piu di tutte l' altre, si come ce sono anco pur troppo sollicitati dall' Amb^re Vargas, il quale havendo scritto ch' essi prelati hanno fatto grave errore a non far aggiongere al titolo del decreto fatto nel apertione del concilio che concilium representat universam acclesiam, ha mosso l' arcivescovo di Granata [Vargas Brief an diesen vom 31 Januar in Döllinger 1, 381] col qual ha qui gran corrispondenza a dir sopra cio in congregatione qualche parola con far instanza chel sudetto titolo sia aggionta nel proemio del presente decreto de l' indice, et se bene hebbe quatro altri prelati Spagnuoli che con lui diffesero questo articolo, nondimeno fu lor risposto con molte raggioni cha non si doveva fare simile alteratione a questi tempi ... onde fu risoluta che non era da mutar il titolo di oecumenicum et generale posto in ogni tempo in tutti li concilii antichi. — Dass es die k. Oratoren nicht dabei bewenden liessen die Legaten um Hinausschiebung der nächsten Sitzung zu bitten, lehrt uns Nr. CLIII.

Aus weitern Depeschen dieser Tage hebe ich noch einiges hervor. Der Erzbischof und Thun stellen dem Kaiser am 16 Februar vor dass billiger Weise auch der B. von Fünfkirchen als Orator des Königs von Ungarn eigene formula agendi, Credenz und Mandat haben solle: sonderlich das in derselben instruction ausdruklich gemeldet wuerde, was die begern der hulf wider den Turken beruert, bey weme dieselbe soll gesucht werden, ob bey den legaten oder oh dieselhen bey der B. beyligkait darumb anhalten sollten oder aber das concilium derhalben sollte fuerschriften an die reichsstende oder an andere könige und fuersten ausgehn lassen. — Aus einem Briefe des Erzbischofs vom 17: er ist von den Legaten in den Ausschuss ad indicem emendandum gewählt (vgl. Mendham 57), hat dagegen privatim Vorstellungen gemacht, da er als Orator zu sehr beschäftigt sei und da er sich dadurch den Hass der Ketzer zuziehen werde, unter denen er leben müsse, ist aber dahin beschieden worden dass er dem Concil in doppelter Eigenschaft beiwohne und als Erzbischof Gehorsam schulde.

Auf alle diese Berichte antwortete der Kaiser am 1 März (Concept in den Concilacten) unter anderm: 1) er billigt die am 13 Febr. überreichten Artikel, nisi quod mallemus articulum illum in quo commemorantur secundum tenorem instructionis vestrae pericula ex Augustanae confessionis damnatione ab eius confessionis ordinibus expectanda, hoc tempore satis alieno plane omissum fuisse; 2) er wünscht, damit die Deutschen eintreffen können, möglichste Vertagung der nächsten Sitzung, mag aber darauf nicht Einfluss nehmen; 3) der B. von Fünfkirchen werde sein Mandat (s. Le Plat 5, 40) bereits erhalten haben und bedürfe nicht besondrer Instruction; 4) der Erzbischof soll sich ja nicht von der Index-

commission zurückziehn; seiner Einsicht werde es schon gelingen auseinanderzuhalten was seine Stellung als Orator erfordere und was ihm als Erzbischof obliege.

---

# CLIII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 21 Februar 1562.

*Romana. Original; in tergo: 11 März.*

Li vescovi che sono in Trento inbasciatori per V. M^tà, m' hanno scritto che sperano che le cose dil concilio passerano bene, se la troppa fretta di qualch' uno non vi si oppone, et m' hanno pregato a fare opera con S. S^tà ch' ordini et procurri, che si vadi alquanto piu maturamente et massime nello sessioni, il che ho fatto in quel miglior modo et con quella maggior diligensa ch' ho saputo, supplicandone S. S^tà in nome perho di detti vescovi et non di V. M^tà, dalla quale non havendo sopra cio ordine alcuno ne particolar commessione, non vedeva poterlo fare. S. S^tà m' ha benignamente risposto che per loro sodisfatione lo fara, procurando ch' in questa prima sessione non si ragioni delli dogmi della religione ne si disputi, se il concilio si debba dire inditto o continuato, oprera di piu che la seconda sessione sia prorogata fino a Maggio. mi ha perho commesso che preghi V. M^tà che resti contenta, che si seguiti poi con quella maturita che si conviene et con quella prestessa che si puo, atteso ch' in esso concilio si ritrovino molti prelati et la maggior parto poveri che vi stanno con grandissimi incommodi et sposa, ne in Trento possono haver cura delle anime ch' a loro sono state commesse, et percio bisogna pensare di non fare in lungo tempo quello che si puo fare in breve. ho fatto sapero a detti vescovi la risposta havuta da S. S^tà. poi como da me gli ho avisati che accadendo loro piu simil cose, ne parlino nel concilio, ma particolarmente con i legati, da quali convien che le loro giuste dimande et proposte siano udite, non volendo S. S^tà monstraro di voler tener in mano la briglia dil concilio . . .

Qua e arrivato M^r di Lansac mandato dal ro di Francia, ne per ancora si sa quello che sia venuto per negotiare. S. S^tà m' ha detto che sin adesso non ci e male alcuno.

Vgl. den Bericht von Lansac in Le Plat 5, 93. — Prospero am 25 und 28 und Cusano am 28 Februar melden überdies von den Anorbieten des am 24 in Rom eingetroffenen Broccardo siemlich dasselbe was in Le Plat 5, 101 erzählt

wird. Prospero fügt hinzu: la ricompensa data dal re Cat$^{co}$ a nepoti di S. S$^{ta}$ ha messo non poca gelosia et sospetto ne gli animi de Francesi, i quali dubitano che S. S$^{ta}$ et il detto re non si colleghino insieme, percio Lansac non resta ancora d' operare le sue arti et offerire che S. S$^{ta}$ potra accomodare le cose della religione et disporre anche delle forze dil regno di Francia ogni volta che come vero padre abbracci il re et quello regno.

---

# CLIV.

## Der Erzbischof von Prag an K. Maximilian;

Trient, 3 März 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 11 März.*

Die Spanier wollen nicht das eyn geleit in genere auf alle nationes gestelt oder gegeben werde, den sie vermeynen sich deutscher nation, dorynnen so vil seckten sein, nicht gleich ze achten, begeren auch keynes gleits, den dasselb möchte, sagen sie, ihrer inquisition etwas zuwidder sein, desgleichen auch der römischen und der zu Venedigen. also stehet es noch dorauf das man denen nationen gleit ordnen möchte, bei welchen expresse et impune contra R. ecclesiam geschriben und gelert wirdt. für meyn person halt ich fest ahn, das den Deutschen salvus conductus amplissimus gegeben werde, doch das ehr von der K. M$^{t}$ zuvor ubersehen und corrigirt sey ... doch das man [bis zur nächsten Session] nicht feyre, wird man auf unser begeren reformationem morum für die handt nemen; wiewol man sehr ungern davon hört, so hat man uns es doch zugesagt ... ich befinde noch hysher die gemueter der vater zu aller aynikeit und steten friden in der kirchen zu machen ganz wol genaigt; doch kan es nicht so gar an sein, das under eyn solchen hauffen auch ezlich selzamer kopf gefunden werden ...

Vgl. Sarpi 466; Pallav. 2, 267; Mendham 76; Doc. inéd. 9, 109, 129. — Aus den zahlreichen Beilagen zu der Depesche der drei Conciloratoren an den Kaiser von gleichem Tage hebe ich die Proteste hervor welche der Erzb. von Granada und seine Genossen gegen die Worte proponentibus legatis zu Protokoll gaben.

---

# CLV.

## Die drei geistlichen Kurfürsten an den Kaiser;

3 März 1562.

*Concilacten. Original.*

Auf das k. Schreiben vom 4 Januar [s. Anmerkung zu Nr. CXXXIV] haben sie sich verständigt folgende einhellige Antwort zu ertheilen. Sie können dem Kaiser nur danken für seine Bemühungen um das Concil, wissen selbst dass nur auf diesem Wege dem Zwiespalt ein Ende gemacht werden kann und fühlen sich durch Beruf und Stand verpflichtet mitzuwirken und in Person zu erscheinen woverr anderst ermelt concilium in die richtigkeit zu bringen, das man daraus die frucht solcher christlicher ainigkeit zu verhoffen und nit etwan grossere zweyung beunruhigung und perturbation, sonderlichen in dieser loblichen teutschen nation zu befaren.

Nach den im J. 1551 gemachten Erfahrungen haben wir weniger nit umbgeen können ietziger zeit leuff und des heiligen reichs gelegenheit entgegen zu gemut zu furen, die das ansehen bei uns gewinnen das unser verbleiben im heiligem reich bei unsern kirchen und unterthanen zu erhaltung gemeinen fridens und erpauung viles gutes, auch gemeiner christlichen kirchen nit weniger erspriesslich sein würdet; als das wir . . . uns von unsern anbefolhenen kirchen begebeten und dieselbigen hirtelos verlassen solten. dann sovil berurt concilium in diser teutschen nation billich fruchten solte, wie churfursten fursten und stende der Augspurgischen confession dasselbige zu besuchen oder ime sich zu submittiren entschlossen, dessen seind E. K. M[t] pessor als wir berichtet. und obgleich wir dere stend gemut nit entlichen wissen, so möchte villeucht im fall inen disz concilium nit allerdings annomblich, wir aber in der person nichts weniger besuchten, sich allerhand miszvertrauen und verdacht bei denselbigen stenden erzeugen, als ob man durch sollichen weg des concilii dem gemeinen friden zugegen ichtes zu erpracticiren vorhette, welches misztrauen desto mer sich sterken wurde uf die bishero im heiligen reiche auszgebraitte und durch böse menschen erdichte zeitungen, als solten practicken gegen gemelten confessionsverwanten vorgewesen sein . . . haben wir es darfur gehalten E. K. M[t] werde nit zu entgegen sein, das wir von wegen ehafter solcher ursachen . . . uns unsers nit personlichen erscheinens halb der gebur entschuldigen . . . da sich aber die leuff in die pesserung schicken, das man zu sollichem concilio mere volg und gewissere sicherheit dem abzuwarten haben mag, wollen wir an lei-

stung dessen so wir unserm stand und beruf nach schuldig, nichtzet erwinden lassen, auch inmittelst, so disz concilium also furgengig, auf wege verdacht sein wie wir dasselbig der gebur beschicken mugen...

Wie Commendone dem Kaiser am 12 Febr. aus Nürnberg (Romana) schreibt, hatte er auf seiner Reise in den letzten Wochen noch die Kurfürsten von Trier und Mainz und die Bischöfe von Würzburg und Bamberg besucht und zur Beschickung des Concils zu überreden versucht. Ueber die Befürchtungen der deutschen Kirchenfürsten s. Kluckhohn 264 und Ep. Pogian. 3, 61 Note. Seltsam nimmt sich dagegen die Hoffnung aus dass Sachsen und Brandenburg Oratoren nach Trient senden wollten (ib. 261); besonders Canisius scheint sie gehegt und genährt zu haben (Cyprianus 212. 221 und Ep. Pogian. 3, 36 Note). — Ueber die damaligen die Königswahl betreffenden Verhandlungen mit den vier rheinischen Kurfürsten liegt eine geheime summarische Relation von Helfenstein und Zasius (Concilacten) vom Febr. 1562 vor, welche Kluckhohn 250 wesentlich ergänzt und zugleich wichtige Aeusserungen über die Abendmahlsfrage enthält. Mainz wünschte nämlich, da es über die Haltung Maximilians noch nicht beruhigt war, eine Nebenassicuration dass der König bei der Religion bleiben werde. Die Gesandten stellten eine solche in Aussicht, jedoch mit dem Vorbehalte dass M. entschieden für die communio sub utraque eintreten werde und die Bewilligung derselben durch das Concil erwarte. Dagegen hatte Mainz nichts einzuwenden. Auch Köln erhob keine Schwierigkeiten in der Abendmahlsfrage, sobald nur ordo ecclesiasticus cum catholico statu religionis erhalten bleibe, und äusserte sich sehr ungehalten über die päpstliche Curie dass sie diesen Streit nicht schon längst durch Dispensation oder Concession beigelegt habe.

---

## CLVI.

### Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 9 März 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 18 März.*

Solcher salvus conductus ist noch in weitleuffigerm miltererm und creftigerm form als der obgemelte zu Basel war, und ist eben in der gestalt wie derselbe vor zehen iaren auf alhie gehaltenem concilio durch deutsche nation begert worden ist, damit man nit sagen mochte dass hierinne wess neues gebraucht oder eingefuert wurde. die angehengte extension aber ist darumben ervolgt und beschehen, das seyder derselben zeit vil land und leute auch layder von dem waren christlichen catholischen glauben abgefallen und sich in mannicherlei secten aberglauben begeben, das dieselben dieser salvus conductus auch desto mehr und creftiger mit begreiffe. und aldieweil solich glait... alberait nit allain beschlossen, sonder auch publiciert worden,

also das nit zu hoffen wess änderung hierinnen zu erlangen, und aber die protestierenden stende . . . fürwenden mochten, das ihnen dasselbe nur alhie zu Triendt und nit unterwegs in allen E. K. M[t] und des H. R. reichs landen und ortten, also das sy freyen pass zue und abe zu zihen hetten, erspriesslich und zueträglich, derwegen sy darauf nit bauen und sich daheor wagen kündten etc., ist im fall sehr vil und zum maisten an deme gelegen und beruet alle frucht dieses glaits darauf, das E. K. M[t] . . . neben disem ainen gleich oder . . . noch milterern und creftigern salvum conductum des zue und abczihens halb allen dises concilii besuechenden allergnedigist ausgeen und publiciern lassen . . .

## CLVII.

### Der Erzbischof von Prag an den Kaiser;

Trient, 10 März 1562.

*Concilacten. Original, eigenhändig; in tergo: 18 März.*

Sacratissime et invictissime Romanorum imperator, D. D. clementissime.

Salvus conductus talis a concilio datur protestantibus, qualem ante decennium ipsi sibi conscripserunt et in hac forma dari voluerunt, imo sunt qui certo affirment hanc formulam publicae fidei ab ipso Brentio conscriptam esse. noluerunt itaque patres quicquam immutare in eo quod antea adversariis sic placuit, addita tamen est extensio ad nostram instantiam, ut in simili mutatis mutandis aliis quoque nationibus regnis et provinciis dari possit. unde nos scire oportet an pro Boemia et Austria salvus conductus quoque petendus sit aut an M[tas] V. usque ad conclusionem concilii suorum regnorum et provinciarum reformationem in sua potestate clementer repositam habere velit.

Ne quid clementiae et pietatis in sacro hoc concilio desideretur, petivimus nos etiam a R[mis] D. legatis ut cum salvo conductu ad eos quoque gratiose et clementer scriberetur quibus salvus conductus datur, sicut in Basiloensi concilio ad Boemos scriptum esse legimus, ut habetur in eodem concilio sessione quarta. sed huc usque nihil nobis responsum est. et scriptum tale non deberet prodire, priusquam id M[tas] V. C. viderit et legerit.

Agitur nunc de propositionibus in negotio reformationis morum, sed satis somnolenter . . . . uno verbo impetrari potuisset ut inter habitam sessionem et proxime futuram de usu venerabilis eucharistiae trac-

tatum fuisset neque cecidisset infeliciter illa tractatio. audivi enim ego saepe, cum de iis quae positivi iuris sunt non tam mordicus et rigide defendendis cum quibusdam cardinalibus familiariter egi, dicentes: utinam adversarii tantum eo essent contenti, utramque speciem innuentes. sed visum est quibusdam ex nobis id non proponendum esse eo quod concilii continuationem sapere videntur. ego vero adhuc in ea sum sententia, ut si patres postea omnino velint agere de dogmatibus, ab eodem dicto articulo incipiant; neque enim hanc esse montem S. C. V. M[tis] ut de dogmatibus nihil agatur, modo continuationis nulla fiat mentio. et si de eucharistia et maxime eius usu disputaretur, non continuatio concilii dici posset, sed prioris quod tractatum est ad emendationem repetita tractatio potius. nam de eucharistia conclusum iam fuit ante decennium et in continnatione a sacramento ordinis esset incipiendum. faceret hoc maximo ad alliciendam plebem et eripiendam ex haereticorum faucibus, et quod potissimum spectare debemus, ut sicut a nobis hactenus discessum fuit, ita ad nos accessio plebeiorum fieret non minor, si divini numinis ope nobis adstipulante sacramenti altaris passim liber concederetur usus, neque opus esse postea de Boemis esse sollicitos. quare humillime peto, M[tas] V. me singillatim de sua in eo voluntate clementer dignetur informare . . .

Datae Tridenti 10 Martii anno etc. 62.

S. V. C. M[tis]

humillimus capellanus
Antonius archiepiscopus Pragensis.

Weiterer Inhalt: Die Gerüchte von Plänen des Wirtembergers gegen das Concil und von Zusammenkünften der Gegner in der Nähe von Strassburg erhalten sich. Die gestrige Congregation musste aufgehoben werden, weil die Legaten ganz bestürzt waren über die aus Rom eingelaufenen Nachrichten von Erkrankung des Papstes. Dicitur hic quoque D[rem] Ludovicum Schradiuum episcopum Viennensem futurum, si quidem uxor eius e vivis sublata est; equidem propter eruditionem et rerum experientiam cuperem eum successorum habere, si mores responderent. — Die Hauptstelle des Geleitbriefs in Bucholtz 8, 419; conf. Pallav. 2, 280; Mendham 83. — Auf diesen Theil der Berichte antwortete Ferdinand am 22 März (Concept in den Concilacten): er sei mit der Fassung zufrieden; dass er noch Geleitsbriefe ausstelle, vertrage sich nicht mit dem Religionsfrieden, und nur falls ein Protestant privatim darum bitte, werde er ihm sicheres Geleit in der weitgehendsten Form ertheilen. Ueber die vom Erzbischof im zweiten Theil seines Briefes berührte Verhandlung berichten die drei Oratoren am 10 März auch gemeinsam: de reformatione adhuc non est coeptum agi; nos ea de re quale scriptum D. legatis exhibuerimus, ex copia adiuncta M[tas] V. videre poterit. egimus hoc non ab instructione discedendo et occasione praesente id efflagitante. Und am 17 März: post decretum et publicatum salvum conductum visum fuit omnibus patribus, ut usque ad futuram sessionem de reformatione morum ageretur. non abs re itaque nos facturos existimavimus, si quemadmodum M[tas] V. S[ma] nobis in

instructione praecepit, praeclaram hanc occasionem nacti de ipsa quoque reformatione R$^{\text{mis}}$ D. legatis nostram sententiam scripto aperiremus, praesertim cum in publicis congregationibus oratores nullam vocem habeant, nisi quatenus sunt episcopi. Die Schrift der Oratoren vom 6 und die Antwort der Legaten vom 9 März in Le Plat 5, 102—103; vgl. Pallav. 2, 285 und Milledonno 76. In einer Nachschrift vom 17 März wird dann noch über den Tags zuvor erfolgten Empfang d● spanischen Abgesandten Pescara berichtet: sowohl in seinem Mandat als in der Begrüssungsrede sei die Continuation stark betont worden; tam mandatem ipsum quam oratio ea (Le Plat 5, 105) priori illa bulla S$^{\text{mi}}$ D. N. quae pro continuatione emanata fuit visa sunt niti. unde parum spei habemus nos aliquid contra declaratam mentem Cat$^{\text{ci}}$ regis apud Hispaniae episcopos impetraturos.

# CLVIII.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 15 März 1562.

*Concilacten. Concept.*

Posteaquam vero nunc animadvertimus nos factos esse voti nostri compotes, adeoque iam apertum esse concilium nulla iniecta continuationis mentione celebratamque sessionem sine condemnatione dictorum dogmatum, id nec in proximo futura sessione expectandum fore, in eam sententiam venimus, quod non doceat R$^{\text{mos}}$ legatos seu R. venerabilesque patres acrius aut importunius de evitanda in posterum dogmatum tractatione deinceps urgeri. quare volumus . . . ut posthac paulo mitius leniusque hanc materiam tractetis, nimirum quando senseritis post proximam futuram sessionem de dogmatibus tractatum iri, vos apud R$^{\text{mos}}$ legatos et ubi opus erit quam fieri potest modestissime ostendatis, nos in ea esse sententia quod praestet materiam istam differri, quoad de certo constet an ii qui ab obedientia et institutis S. R. ecclesiae discesserunt ad concilium venturi sint nec ne, siquidem arbitremur ad reducendos illos ex erroribus in viam veritatis multum momenti allaturum, si talia illis praesentibus et sufficienter auditis tractentur discutiantur et decernantur. et hoc ut patres faciant, poteritis et debebitis quidem eos nomine nostro adhortari monere et requirere, sed tamen, si ipsi in diversam sententiam transirent, vos non nimis obnixe aut praefracte illis repugnare ullamve eo nomine protestationem interponere volumus, ne forte patres suspicentur quod velimus universum oecumenicum concilium a nutu nostro solo dependere eique frenum imponere . . .

Digitized by Google

Praeterea vidimus responsum illud summi pontificis quod S^tas^ eius oratori nostro ... Prospero comiti Archi ad instantiam vestram dedit idque valde libenter cognovimus, quod S^tas^ S. videri nolit se regendi et moderandi pro libito concilii partes sustinere, eamque ob causam vobis clementer iniungimus, ne deinceps ullius difficultatis causa ad pontificem recurratis, sed omnia ad R^mos^ legatos referatis, aut si quid gravius occurrat quod R^mi^ legati nolint aut non possint explicare, nos de eo quam primum per propriam postam certiores reddatis nostramque resolutionem desuper expectetis, ne forte videamini primi deficere in eo quod nos maxime praecavendum statuimus, ne scilicet libertas concilii a quoquam homine, cuiuscunque status gradus ordinis vel dignitatis existat, diminuatur aut labefactetur ...

Ferdinand antwortet hier auf eine nicht erhaltene Depesche vom 26 Februar, in welcher die Oratoren über die Sitzung dieses Tages berichtet haben werden. Vgl. Bucholtz 8, 426. Den Schlusspassus erläutert Nr. CLIII.

## CLIX.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 21 März 1562.

*Romana. Original; in tergo: 8 April.*

S. S^ta^ alli 18 fece concistoro, nel quale disse alli cardinali che non si maravigliassino, se le cose dil concilio andavano lentamente et se la sessione s' era prolongata, perche tutto era stato fatto a fine di bene et per sodisfare ancora alla M^ta^ dell' imperatore, la quale come desiderosissima del bene publico et della quiete della cristianita desiderava che nel detto concilio s' andassi maturamente, per dar tempo a procurare et vedere se protestanti volevano venirci, et perche non restasse loro alcuna scusa. lodo S. M^ta^ assai et disse che per questo non si perderebbe tempo, perche i legati dil concilio havevano fatto intendere alli vescovi che mettessino in scritto tutti gli abusi che trovavano nelle loro chiese, accio se potessino corregere et emendare. disse che presto darebbe fuori la bolla del conclavi et che voleva reformare el datariato et haveva ancora certe altre reforme, le quali publicherebbe presto, prego i cardinali che volessero ancor essi pensare alla riforma prima interiore, poi esteriore ...

S. S^tas^ priorem adepta est valetudinem et bene cum ea agitur. ait ad se allatum esse Turcarum imperatorem nondum diem suum

obiisse, quemadmodum fama pervulgata erat, sed senectute et morborum vi eo redactum esse, ut nulla convalescendi ex hoc morbo spes ei sit reliqua. quod si accidat eum fatis concedere, pollicetur M$^{tt}$ V. omne se adhibiturum studium curam et sollicitudinem, ut omnes christiani nominis principes coniuncti cum M$^{te}$ V. Turcis bellum inferant et ea quae nostris ademere regna in libertatem asserant, quod ut facilius fiat, nullius rei incommodi et dispendii dicit se rationem habiturum . . .

Die römischen Depeschen dieses Monats in den Romana sind voller Details über die Verhandlungen in und mit Frankreich. Am 7 März schreibt Arco unter anderm: Di Francia e ultimamento venuto un corriere quale porta non solamente la confirmatione do quello ch' haveva detto Lansac, ma de pin che quella assemblea di litterati (s. Arch. cnr. 6, 29) era finita et che d' ordine d' il re et regina si era rimesso ogni cosa al concilio, che i prelati Francesi erano partiti per venire a Trento et de gia havevano passato Lione . . . queste nove vengono tutte dall' inbasclator di Francia; ma S. S$^{ta}$ la quale ha lettere pin fresche, m' ha detto che de cio non ha aviso alcuno. M$^{r}$ di Lansac vednto qnanto e stato resolnto nell' assemblea, si e rissolnto non fare alcnna domanda, ma solo havendo raccomandato a S. S$^{ta}$ il regno di Francia et mostrato, qnanto sia facile contentando il re di Navarra di ridurlo alla fede et devotione di prima . . ., ha dimandato licensa per partire, et si crede che partira tra tre giorni. la regina madre vednte le pratiche grandi che M$^{r}$ di Vandomo tiene con il re Cat$^{co}$ et con il legato, e intrata in sospetto; perho si stima che fra detta regina et Vandomo non sia troppo intelligensa. Nachdem Lansac am 12 März Rom verlassen hatte, erzählte man sich dort (Arco am 14 März) dass seine Unterhandlungen anch England betroffen hätten: entweder sollten Spanien und Frankreich England erobern und dort K. Anton entschädigen, oder Karl IX sollte mit der Königin von Schottland vermählt werden und in deren Namen England erobern. Arco sendet zugleich allerlei auf Frankreich bezügliche Relationen und Acten ein, so auch eine Relation über die Gesandtschaft des Grafen Horn an K. Anton (17 Jannar). Aus einem Bericht (von Niqnet?) hebe ich hervor dass als Hauptziel des C. von Ferrara bezeichnet wird: di guadagnar l' animo di quel re di Navarra a udire le prediche de suoi cattolici condotti d' Italia, come pretende di haver guadagnato nella pratica della recompensa con il re Cat$^{co}$, et per questo haverlo alienato da gli altri Ugonotti principali del governo di Francia. Als ersten Erfolg konnte der Cardinal ein Schreiben des Königs Anton aus S. Germain, 5 März (Copie in den Rom.) aufweisen, in welchem dieser anzeigt dass er eben dem Papste eine Obedienzerklärung abgegeben habe. Darauf hin sollte Pius (Arco am 21 März) dem Cardinal die vollste Anerkennung, wich aber noch immer einer bestimmten Antwort aus, wenn der C. wissen wollte welche Entschädigung er dem Könige in Aussicht stellen solle, falls Spanien sich weigere ihn zu entschädigen. — Jener Bericht handelt ferner von M$^{r}$ di Lansach mandato da la regina di Francia per proprio interesso, la qnal tutta piena di gelosia et di sospetto da queste pratiche de la ricompensa col papa et col re Cat$^{co}$, temendo l' esempio di quanto in vita del re Francesco li era avenuto con i S$^{ri}$ di Ghuisa, che ultimamente l' havevano spogliata di tutta l' autorita . . . ha voluto mandar [il Lansac] al papa per scoprir le cose sotto pretesto di dar conto dell' editto che sia stato buono e necessario, et di giustificarsi con S. B$^{ne}$ circa i successi de la religione, dicendo che dopo la morte del re suo figliolo, essendo importunata da i cattolici a muover l' armi contra degli Ugonotti, non ha voluto moverle come quella che da un tanto motto vedeva se-

Digitized by Google

guirne una aspra guerra civile et in consequenza la rovina del re, del regno et de si stessa.

Ueber die Verhandlungen mit Spanien berichtet Prospero am 7 März dass der Papst im Consistorium vom 2 März (vgl. die Bulle vom 4 März in Rayn. 1562 Nr. 186) vorschlug: ch' il clero di Spagna havesse a paghare al re Cat$^{co}$ le 60 gallere con provisioni di 7000 ducati per ciascuna ... et a questo hebbe il voto di tutti li cardinali, et quelli della parte Francese furono i primi che allegramente dettero il voto loro. circa l' altre dimando che faceva il detto re, S. S$^{ta}$ n' ha datto qualche intentione, ma non si ha voluto rissolvere in tutto, perche il clero di Spagna non s' offendesse tanto, et per non havere a concedere il medesimo a Francesi, che ancor essi dimandano di poter alienare per 100,000 scudi di beni di chiesa; si pensa perho che S. S$^{ta}$ n' habbi dato al re Cat$^{co}$ secretamente promessa. il conte Brocardo (der vor etwa 14 Tagen eingetroffen war) spedì un corriere in Hispagna per havere i privilegi della mercede fatta dalla M$^{ta}$ C$^{ca}$ alli nepoti di S. S$^{ta}$, laquale e stata distribuita da S. S$^{ta}$ in questo modo: al C. da Ems 3000 ducati delli 12,000, et 2000 de naturalita, il resto al C. Borromeo; delli 10,000 sopra la gabella della seta 3000 al conte Annibale et 2000 al fratello minore, la compagnia di gente d' arme al conte Annibale, gli altri 5000 et il marchesato d' Oria et le 20 gallere al conte Federigo Borromeo. dicesi ch' il conte Brocardo si fermera in Roma almeno per doi mesi, il che ha molto accresciuto il sospetto de Francesi che S. S$^{ta}$ et il re Cat$^{co}$ non sieno per fare qualche lega ... alcuni hanno detto ch' il cardinal Borromeo andera in Ispagna, quando queste pratiche siano per passare piu avanti.

---

# CLX.

## Der Kaiser an Prospero d'Arco;

Prag, 23 März 1562.

*Romana. Copie.*
*Arco G. Copie.*

Magnifice fidelis nobis dilecte. plures elapsi sunt anni quod singulari studio egerimus et tractaverimus cum ordinibus ac statibus huius incliti regni nostri Bohemiae, ut eos qui hactenus sub utraque specie communicaverunt ad obodientiam S. R. ecclesiae reduceremus. ubi quidem etsi nihil studii, nihil operae nihilque sedulitatis praetermisimus, tamen propter nonnulla impedimenta a quibusdam iniecta tum temporis rem quae iam ferme plane erat confecta ad optatum finem perducere non potuimus. itaque statuimus tum expectare meliorem occasionem prosequendi hoc pium nostrum institutum et interim investigare commodas rationes quibus tandem propositum scopum assequeremur, et cum proximis diebus hoc idem animo volveremus, in eam sententiam venimus, non parum momenti allaturum ad rem bene gerondam ac deo

propitio ad finem perducendam, quando S$^{mus}$ D. N. R$^{me}$ archiepiscopo Pragensi facultatem concederet sacris initiandi seu ordinandi sacerdotes etiam illos qui communionem populo sub utraque specie dispensant, sub hac tamen lege et conditione ut ordinandi illi deinceps colant et sequantur ritus et statuta S. R. ecclesiae et obediant ipsi archiepiscopo atque fideliter observent antiqua huius regni compactata hoc nomine inita, iuxta quorum tenorem, cum huius regni corona insigniremur, nos utramque religionem communicantium sub duabus speciebus ac sub una conservaturos iuravimus, quemadmodum etiam praedecessores nostri Ser$^{mi}$ Bohemiae reges antea iuraverunt, et quod praeterea idem archiepiscopus haberet facultatem canonice reconciliandi et absolvendi omnes illos sacerdotes sub utraque ab episcopis rite ordinatos qui hactenus compactatis non satisfecissent, quatenus tamen permitterent se in posterum fore sub obedientia S. R. ecclesiae et ipsius archiepiscopi Pragensis ac servaturos memorata huius regni nostri compactata. hac enim ratione sacerdotes illi qui vocantur sub utraque facillime redigentur in obedientiam sedis apostolicae et ipsius archiepiscopi qui iurisdictionem suam ecclesiasticam extendet tam in eos qui sub utraque, quam in illos qui sub una communicant ac insuper potestatem habebit iurisdictionem suam exercendi in duobus consistoriis, ea namque negocia quae ad consistorium metropolitanae huius ecclesiae spectant, consilio et suffragiis decani et capituli eius, ut in hoc regno nostro antiquus mos est, tractabit et determinabit, sic e diverso quae pertinent ad consistorium communicantium sub utraque, cum eodem etiam discutiet et definiet, quando vero occurrent negocia mixta, diliget ex utroque consistorio viros idoneos pari numero quorum opera in talibus negociis expediendis utatur, salvis semper et ubique memoratis compactatis.

Porro cum multa sint oppida in hoc regno nostro Bohemiae in quibus nullae sunt ecclesiae communicantium sub una, et sic catholici volentes communicare sub una non habent sacerdotem qui ipsis dispenset coguntur que hac de causa a communione prorsus abstinere, et vice versa alia etiam sunt loca in quibus communicantes sub utraque neminem habent a quo sacramentum illud eucharistiae hoc modo sumere possint, videtur sane operae pretium et necessarium fore quod praefatus archiepiscopus Pragensis a S$^{te}$ sua autoritatem habeat concedendi facultatem uni vel pluribus ordinandorum, prout ipse archiepiscopus magis expedire putabit et cuius loci status et conditio postulabit, quod in hunc eventum possint in iis locis ubi non sunt tales ecclesiae alterutri alterius communionis hominibus sacramentum sub una vel utraque specie dispensare, servatis semper ut supra dictum est compactatis.

Quamquam vero de hac re abunde colloquuti sumus cum R. episcopo Pharensi nuncio apostolico neque ambigendum nobis sit, quin devotio eius hanc nostram opinionem atque sententiam suis quoque

Digitized by Google

literis $S^{mo}$ D. N. significatura et commendatura sit, voluimus tamen tua quoque opera eam ad $S^{tem}$ eius deferri tibique propterea benigne committimus, ut his omnibus ordine expositis $S^{tem}$ eius summo studio verbis nostris roges, ut dignetur antedicto archiepiscopo Pragensi eas quas supra commemoravimus gratias et facultates pro commodo et utilitate fidelium subditorum nostrorum in hoc regno nostro existentium haud gravatim concedere. qua in re sciat $S^{tas}$ eius se nihil novi facturam, quoniam hoc ipsum antea quoque ut dictum est cum felicis recordationis papa Paulo III, agente tunc in aula nostra nuncium apostolicum $R^{mo}$ D. Prospero de S. Cruce, tractatum ac ferme plane transactum fuit conditionibus non ita commodis quam nunc confici posset, prout etiam tempore felicis recordationis Julii III ad id ipsum invitati fuimus, ubi tamen non ea rei bene gerendae occasio ostendebatur quae iam apparet.

Praeterea intelleximus dictum R. nuncium apostolicum $S^{mo}$ D. N. proposuisse ut $S^{tas}$ eius dignetur dispensare cum iis qui in hoc regno nostro Bohemiae vel archiepiscopi vel capituli vel alia bona ecclesiastica possident, et $S^{tem}$ eius respondisse, si regnum hoc nostrum penitus et integro catholicum esset omnesque sectas relinquere vellet, facilius $S^{tem}$ suam concessuram, sed non videri sibi cum haereticis transigendum neque eis apostolicas gratias elargiendas. quia vero agitur ut id ipsum quod $S^{tas}$ sua pie proponit exoptatque, verum sortiatur effectum, qui effectus tum potissimum deo volente sequetur, quando non modo catholici, verum etiam illi qui servabunt compactata se archiepiscopo subiicient atque parebunt, istiusmodi autem subiectio et obedientia archiepiscopo praestanda minori negocio obtineri valeat, si impedimentum quod oriturum videtur ex usurpatione bonorum ecclesiasticorum retractis annis facta omnino amoveatur, quando quidem potiores huius regni nostri procores, quamdiu facultatum suarum amissionem timebunt, tam diu etiam concordiae et paci ecclesiae ac autoritati sedis apostolicae et archiepiscopi reluctaturi sunt, ideo volumus $S^{tem}$ suam hac de re nomine nostro qua par est reverentia edoceas, quibus et illud accedit quod dispensatio quae catholicis dumtaxat huiusmodi bonorum causa concedatur, non solum ad consequendum nostrum memoratum propositum communicantes sub utraque ad gremium S. R. ecclesiae reducendi non magno usui futura, sed non multum utilitatis allatura esset vel Pragensi vel aliis quibuscunque in hoc regno nostro Bohemiae ecclesiis, nisi in ea etiam comprehendantur illi qui sub utraque communicant propter magnam inaequalitatem aliaque incommoda, habita ratione quod, si catholici eiuscemodi bona exigente necessitate alienare et communicantibus sub utraque vendere vellent, neminem ex illis reperturi essent qui ea emeret, quis enim erogaret pecuniam suam in emptionem bonorum de quorum pacifica possessione nunquam posset

esse certus aut securus, prout certe unquam se securos fore credituri essent, quando animadverterent communicantibus sub una cautum esse dispensatione apostolica, sibi autem eam negari, quin etiam catholici ob eandem suspitionem ab illis qui sub utraque communicant eius generis bona mercari cavebunt timentes ne precii soluti iacturam faciant. quamobrem existimamus consultius et utilius fore tum archiepiscopo et ecclesiae atque capitulo metropolitanae ecclesiae tum et aliis huius regni nostri ecclesiis ac monasteriis, quod istiusmodi dispensatio fiat generaliter cum expressa mentione et catholicorum et communicantium sub utraque, ita nimirum quod S[tas] sua facultatem tribuat praedicto R. episcopo Pharensi suo et apostolicae sedis nuntio concedendi omnibus et singulis sub una vel sub utraque communicantibus qui bona vel archiepiscopatus Pragensis eiusdemque capituli vel aliarum quarumvis ecclesiarum vel emptionis vel oppignorationis vel alio quovis titulo possident, quod ea in perpetuum ac iure haereditario retinere atque de eisdem pro libito tamquam de aliis avitis et haereditariis bonis suis quocumque modo iuxta morem et leges huius regni disponere possint, quatenus tamen ii omnes et singuli prius tractaverint conventionemque fecerint cum ecclesiis vel earum pastoribus et rectoribus ad quos antiquitus pertinuerant de competenti atque honesta compensatione vel in bonis stabilibus vel in redditibus ac censibus vel etiam in parata pecunia secundum cuiusque conscientiam, accedente in omnibus consensu ratihabitatione et approbatione nostra, sine qua nullus secularium ad ullam transactionem seu conventionem cum ecclesiasticis ineundam accessurus est.

Ceterum hoc loco expressa quoque conditio addenda erit, quod dispensatio ista apostolica iis qui sunt sub utraque non aliter intelligatur esse concessa, nisi firmiter polliceantur et spondeant ac necessariis quoque et oportunis literis obligentur se contentos communione sub utraque specie iuxta saepedicta compactata valedicturos omnibus sectis et deinceps S. R. ecclesiae atque archiepiscopo in rebus spiritualibus obedientes semper futuros.

Hoc modo ut speramus in deo constitui poterit in hoc regno magna concordia et unio utriusque partis, et reducentur tam ad obedientiam S. matris ecclesiae quam ad iucundam concordiam de bonis ecclesiasticis in potestate ipsorum existentibus plerique tam ex nobilitate quam e plebe sub utraque communicantes, quod hucusque ab eis obtineri unquam potuit et in futurum etiam difficulter alia ratione obtineri posset, quin etiam ecclesiae Bohemicae sic adipiscentur longe maiorem pecuniarum summam, quam si dispensatio ad catholicos tantum restringeretur.

Quod si eiusmodi compensatio fiet pro parte vel in toto in parata pecunia, ea res haud dubie ecclesiis Bohemicis maximo usui

erit, quia poterunt eiuscemodi pecuniae ab archiepiscopo ceterisque praelatis et ecclesiarum catholicarum rectoribus accedente scitu atque consensu nostro converti in annuos census vel redditus atque adeo non modo collapsus passim catholicae religionis cultus restitui verum etiam ecclesiarum aedificia instaurari, desolata collegia atque monasteria hominibus ecclesiasticis compleri atque alias plurimnm ecclesiis commodi adferri.

Et quo commodius ubique diruta templa monasteria et collegia aedificari et restaurari possint, et in ipsa dispensatione apostolica expresse constituendum erit, ut primorum aliquot annorum redditus seu proventns qui ex istiusmodi compensatione comparabuntur, ad aedificationem templorum monasteriorum et collegiorum collapsorum impendantur, pront ipse R. nuncius et archiepiscopus ecclesiarum conditionibus pensatis magis expedire censebunt.

Quocirca tibi benigne iniungimns quod hoc quoque negotium ut decet reverenter S$^{mo}$ D. N. exponas et insuper ostendas haec S$^{ti}$ cius a nobis in eum maxime finem proponi quod vehemonter cupiamus, hoc regnum nostrum durante S$^{tis}$ suae et nostra vita ad obedientiam S. sedis apostolicae reduci, sperantes si S$^{tas}$ eius hoc negotium paterna sua benignitate amplectendum susceperit et istiusmodi officiosis et honestis postulatis nostris locum dederit, rei istius progressum et effectum, antequam sacrum oecumenicnm concilium plane absolvatur, tam felicitor successurum quod etiam hoc regnnm nostrum ntpnta in obedientia S. sedis A. constitutum sacro concilio debitam reverentiam et obedientiam praestiturum sit, quod quanti referat his temporibus S$^{tem}$ snam pro summa sna prudentia facile consideraturam.

Ceterum quo clarius exactiusqne S$^{tas}$ eius animum nostrum perspiciat, haec quae dicta sunt S$^{ti}$ eius in scriptis quoqne offeras . . .

Datum Pragae die 23 mensis Martii anno domini 1562.

Die Wiener Copie liegt Nr. CLXVII hei. Sie hietet noch eine Nachschrift: Prospero soll das Gesuch anch den C. Morone und Borromeo vortragen. Was den Kaiser zu diesem Gesuche veranlasste, erfahren wir zum Theil aus Le Plat 5, 347; vgl. dazu Puhitsohka Gesch. Böhmens 10, 207 und Czerwenka Gesch. der evang. Kirche in Böhmen 2, 170. An Maximilian, welcher im Hinblick auf seine Krönung hesonderes Interesse an dieser Angelegenheit nahm, schrieb Arco am 8 April: ho ragionato ancora del negotio di Boemia e mostrato a S. S$^{ta}$ le lettere della M$^{ta}$ dell' imperatore . . . m' ha risposto che di gia n' ha scritto a Trento alli soli legati, perche ne trattino con l' arciveseovo di Praga, et S. S$^{ta}$ medesima ne ragionara qui con alcuni cardinali et vedra che si faeci qnalche bnona et rissolnta risposta. Weiter meldete er dem Kaiser am 15 April: de Boemico negotio ad M$^{tem}$ V. sperabam me absolntissimas et expeditissimas literas dare posse, sed pontifex relaxandi animi gratia ah Urhe abfuit, ideo id efficere impraesentiarum neqnco. nam cum S. S$^{tas}$ reversa est, statim eam adivi petiique ut rem ahsolveret. quae respondit cardinalium se conventum habituram et in eo decreturam quid facto opns sit, et ad legatos literas daturam qni cnm Pragensi archiepiscopo negocium

agent et ex Tridento ad M^tem V. scribent. quod ad bona illa ecclesiastica attinet, se huius esse sententiae, ut his potiri concedatur non catholicis solum, sed his quoque qui sub utraque specie communicant, cum his conditionibus quibus scripsit M^tas V. — Die eine Frage wurde also den Concillegaten zugewiesen. Darum theilte der Kaiser am 26 April (Concept in den Concilacten) seinen Oratoren in Trient die obige Instruction an Prospero und dessen bisherige Antworten mit, und wies sie an die Angelegenheit mit den Legaten zu verhandeln (s. Nr. CLXX). Dagegen wurde der Dispens für die Besitzer von Kirchengut vom Papst ertheilt. Am 13 Mai meldete Arco dem Kaiser als ihm von Pius mitgetheilt: Delfinum internuncium auctoritatem dispensandi habere cum quoad eos qui sub una, tum quoad eos qui sub utraque specie eucharistiam sumunt, etsi id non sit specialibus verbis expresse declaratum in breve ad eum misso. Wie Cusano am 18 April berichtet, versprach sich der Papst che la Boemia per opera di S. M^ta C. era per ridursi a vivere nella antica religione catolica, et se non in tutto, che almeno era per star alle determinationi del concilio generale, al quale si mandava ambasciatori che havevano procure di tutto quel regno che promettevano di osservare quanto si e detto.

---

# CLXI.

## Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 23 März 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 31 März.*

Quod ad reformationis tractationem pertinet, nihil habemus quod certo affirmare possimus. sunt quidem aliquot articuli patribus ad discutiendum in congregatione propositi ... sed incertum est quem ea res sit exitum habitura. nos quidem optime speramus et patres etiam bene animatos et in hanc rem propensos videmus, sed tamen fit ut lentius in hoc negotio procedatur, quam fortasse aut M^tas V. aut res ipsa requirere videretur. ab eo siquidem tempore quo isti articuli patribus sunt exhibiti, nulla fuit congregatio ... initio quoque, antequam isti reformationis articuli patribus legerentur, volebant R^mi D. legati duos articulos omitti, primum et nonum ... id quibus rationibus adducti facere vellent, ipsi viderint. nos ex conscientia nostra horum duorum articulorum ac primi praesertim sublevationem vehementer impedivimus ... intelligebamus enim episcoporum residentiam magnopere necessariam esse ...

Ueber die wichtigen zwölf Reformartikel (Le Plat 5, 104 und 718, wo sie fälschlich zu 1563 gesetzt sind) und deren geschäftliche Behandlung hatten die Oratoren schon am 17 April gemeldet: Legati 11 huius mensis die quosdam de reformatione articulos patribus in congregatione considerandos et discutiendos

proposuerunt, super quibus quid cuique videatur in proximis congregationibus audiemus. singuli enim ex more sententiam dicent; ex omnium postea sententiis depromptum decretum summatim conscribent episcopi ad id a concilio deputati, quod decretum iterum patrum examinationi subiicietur, et si omnibus probabitur, illud postea in sessione proxime futura promulgabitur. Vgl. Sarpi 469 (dazu Le Courrayer 2, 168); Pallav. 2, 286; Mendham 84.

---

## CLXII.

### Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 30 März 1562.

*Concilacten. Concept.*

Deinde vidimus articulos qui ad 11 diem praesentis mensis patribus ... propositi fuerunt. ii nobis valde placuerunt, sunt enim ii ipsi quibus in Germania vehementer opus esset, et habentur inter illos nonnulli iuxta quos in provinciis nostris plures ecclesiae seu beneficia reformari curavimus. quare operae pretium erit quod R$^{mis}$ legatis ... significetis, quam gratum nobis acciderit P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ hoc negotium reformationis tractandum suscepisse, easdem modeste monendo et urgendo ut id acriter ... prosequantur et dei benignitate ad finem perducere studeant. quo in negotio reformationis facile animadvertimus, quantopere requiratur praesentia archiepiscoporum episcoporum et praelatorum Germaniae ..., si quis ex eo fructus in Germania expectandus sit, qui sane quominus hactenus isthuc venerint, per nostram diligentiam non stetit ... quare si forte deinceps iterum apud R$^{mos}$ istos legatos huius rei mentio fieret, vestrum erit nos eo nomine excusare et dicere quod hac in parte officio nostro non defuerimus ... ita quod non videamus quid amplius a nobis fieri possit aut debeat. nec apparet ratio efficacior illos ad id inducendi, quod tamen cavete ne aliter quam quasi ex vobis ipsis et confidenter atque secrete R$^{mis}$ legatis proponatur, nisi a summo pontifice vel ab ipsa synodo in virtute sanctae obedientiae moneantur, neque enim nos quominus id fiat impedimento futuri sumus.

Ceterum sive illi venerint, sive non venerint, nos omnino censemus in hoc negotio procedendum et propter illorum absentiam curam Germaniae minime postponendam esse. habemus enim et nos in Germania plures et amplissimas provincias ... quae itidem desiderant reformationem, in quibus id quod hac in parte constitutum fuerit, deo dante facile erit executioni mandare, et nos poterimus nihilominus medio vestri patribus in dies suggerere defectus quibus praelaturae et

ecclesiae tam sacro imperio subiectae quam in regnis atque provinciis nostris existentes laborare dignoscuntur . . .

Quod autem a R$^{mis}$ legatis postulaveritis, ut nomine S. synodi literae scribantur ad principes Augustanae confessionis ut sese isthuc conferant vel saltem suos oratores mittant, nos astipulamur sententiae R$^{morum}$ legatorum, quod videlicet non maiorem habituri essent rationem synodi quam habuerunt summi pontificis. quare non est quod R$^{mos}$ legatos de hac re ulterius interpelletis, sed expectetis adventum aliorum quoque oratorum et praelatorum . . . et maxime Gallorum. tunc enim haud dubio brevi apparebit quid dicti Augustanae confessionis principes et ordines facturi sint, utrum ad concilium venire et id acceptare vel recusare velint . . .

Ceterum quod ostenditis literas pleni mandati Ser$^{mi}$ regis Hispaniae . . . a praedicto Ill$^{mo}$ marchione Piscariae in publica congregatione exhibitas et orationem eius nomine a quodam doctore ibidem recitatam frequentissime et ex professo astipulari continuationem concilii ante plures annos inchoati, eo moveri vel turbari non debetis. nam utcunque Hispani acerrime urgeant continuationem, tamen nisi Galli et alii quoque in sententiam illorum transierint, ipsi soli nihil efficient, neque est quod hoc nomine deinceps cum episcopis Hispaniae ullam disputationem vel tractationem suscipiatis, cum existimemus controversiam hanc . . . tanquam ab ipsis legatis et patribus dissimulatam satis per se ipsam conquiescere . . .

Vgl. den Brief des B. Delfino in Pallav. 2, 292. Obiges erwiederte Ferdinand auf die erste Mittheilung der Oratoren vom 17 März. Nach Empfang von Nr. CLXI schrieb er ihnen am 11 April aus Prag (Concept in den Concilacten), dass sie sich auch ferner der Auslassung des ersten und neunten Artikels widersetzen sollten, quandoquidem duo illi articuli videntur esse ex potioribus et magis necessariis. Es ist offenbar dieser Brief welchen Pallav. 2, 288 als vom 5 April datirt anführt. Ueber den Empfang des spanischen Orators am 16 März s. Le Plat 5, 105.

---

# CLXIII.

## Dr. Georg Gienger an den Kaiser;

Linz, 2 April 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 8 April.*

Indem der Kaiser am 21 März in Folge der Kunde von der Erkrankung des Papstes bei ihm angefragt hatte, ob die eventuelle Wahl

Digitized by Google

dem Concil oder dem Cardinalcollegium zustehe und ob das Concil alsdann aufzulösen sei oder nicht, erstattet er ein ausführliches Gutachten folgenden Inhalts.

Das Constanzer Concil hat den Papst gewählt. Auch in Basel ist das Wahlrecht dem Concil zugesprochen und ist von ihm ausgeübt. Das Recht gebühre also auch dem jetzigen Concil. Aber da in Trient nur 5 Cardinäle wären und in Rom gegen 50, so würden diese sich das Wahlrecht nicht nehmen lassen wollen. Um also einem Schisma vorzubeugen, werde es gut sein dass das Concil sein Recht auf das Cardinalcollegium übertrage. Dagegen könne nach den Beschlüssen und dem Beispiel der zwei letzten Concile auch das jetzige nicht im Fall des Ablebens des Papstes aufgelöst werden, vielmehr bedürfe es grade während der Sedisvacanz des Concils.

Zuerst hatte Cusano am 28 Februar berichtet dass Pius auf einem Spaziergang von heftigem Husten befallen und fast leblos fortgetragen worden sei, dass er sich aber nicht schonen wolle; unter den Cardinälen rede man bereits von der Wahl des Nachfolgers (vgl. Nr. CLVII Anmerkung). Schon am 14 März aber bezeichnete Prospero den Papst als ziemlich genesen und am 21 als ganz wiederhergestellt.

---

## CLXIV.

### Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 7 April 1562.

*Concilacten: Original; in tergo: 13 April.*

Tertia huius mensis die R^mi D. legati miserunt ad nos quoddam scriptum italicum ... quod quidem scriptum cum nobis videretur et subobscurum et quodammodo ambiguum, postulavimus ab illorum D^nibus ut scriptum illud in latinam linguam translatum nobis exhiberent. cui nostrae petitioni satisfactum fuit accepimusque scriptum latina lingua cuius ... copiam [A] S. M^ti V. transmittimus. et quamvis ea duo scripta aliquantulum differre et discrepare viderentur, nolnimus tamen aliquam eius rei mentionem facere. verum cum videremus eos a S. M^te V. ea velle petere quae sponte non sine magna cura in dies facit, velletque ut omnes protestantes ad saniorem mentem redeuntes in hoc concilio comparerent, ac etiam quid deinceps a nobis faciendum sit, si patres dogmatum ac controversorum articulorum tractationem frequentioribus sessionibus constituendis continuare vellent, a M^te V. ple-

nam informationem habeamus, operae pretium nos facturos existimavimns, si hoc R$^{marum}$ D. propositum aliqna ratione impedire possemus.

Primo itaque personaliter R$^{mas}$ eorum D$^{nes}$ ad eorum petitionem convenimns allegavimusqne rationes eas quae videbantur nobis ad banc rem perficiendam accomodae, qnas cum audissent, postularunt a nobis illud quod dictum esset in scriptis exhiberi, qnod nos satis modeste et temperate nostro indicio fecimus snisqne D$^{nibus}$ 4 huins exhibuimus [B]. quid autem iam ipsi R$^{mi}$ D. legati statuerint, nondnm intelligere potuimus, nihil enim adhnc nobis de sua sententia significarunt. fecimus autem clementissime imperator boo eo consilio, ne et M$^{ti}$ V. hac ratione tedio sint, cum iam suam mentem nobis bac in re abnnde declaraverit et aliqui, praesertim vero protestantes qneri possint, haec omnia nutu et imperio M$^{tis}$ V. S. et non libertate concilio ipsi conveniente tractari atqne fieri, quod quidem usqne adeo odiosum esse animadvertimus, ut etiam ipsemet summus pontifex buinsmodi suspitionem plane caveat. si tamen imposterum nos in eiusmodi casibus M$^{tas}$ V. aliquid facere volet, dignetur nos clementer edocere.

Hoc qnoqne S. M$^{ti}$ V. hnmilime significandum duximus nobis dictum esse, Romae pro certo hunc rnmorem sparsum esse atque buc perscriptum, S. M$^{tem}$ V. in eo elaborare ut concilium ipsum usqne ad proximo futurum Septembrem mensem suspendatur. quod fortasse causam attulit R$^{mis}$ D. legatis nt in eam sententiam S. M$^{ti}$ V. scriberent, quam nobis per hoc quod mittimus scriptum indicarunt. supplicamns autem S. M$^{ti}$ V. humilime ut, si quid ea de re ipsi D. legati ad M$^{tem}$ V. scripserint eisque M$^{tas}$ V. respondere dignata fuerit, nobis quoque clementer communicari facere dignetur . . .

## *A.*

Cum metueremus ne propter querelas patrum et murmura qnae ideo faciunt, quia concilium longius extrahi animadvertunt, et propter difficnltatem quam ostenderunt in consentiendo in sessionem futuram, quae illis esse visa est nimis longa, aliquid accideret quod nolemus, visum nobis fuit petere M$^{tem}$ C. ut omnem operam adhibere dignaretur, qno citra longiorem cunctationem vel ipsi venirent principes Germani vel suos oratores ad concilium mitterent, et si animus esset M$^{tis}$ eius longius tempus aliquod illis veniendi concedere, nt ab hao sua cogitatione supersedere vellet. nam patres bos adeo in suo proposito obfirmatos esse cernimus, ut non audeamns moram aliqnam longiorem ab illis petere. cum itaqne vellemus hac de causa tabellarium boo vespere dimittere, visnm est nobis significare id ipsnm prius oratoribns M$^{tis}$ C. ac ab illis postulare, ut ne graverentur certiorem facere M$^{tem}$ eius, quoad ipsis salvo ipsorum bonore licebit, qnod amplius differri non

potest concilii progressus quodque cupiunt omnes progredi et finem quamprimum videre.

## *B.*

Etsi D. oratores singularem R^morum^ D. legatorum tum hac tum aliis in rebus erga S. C. M^tem^ observantiam et studinm agnoscant, cum satis intelligant nihil eos inconsulta S. C. M^te^ decernere velle eorum quae ad reducendos protestantes pertinere videantur, tamen cum bona D. legatorum venia visum est ipsis oratoribus nonnihil adducere. in primis autem non est D. oratoribus dnbium, D. legatos memoria tenere eos iam inde ab initio C. M^tis^ mentem hanc esse dixisse, nt arbitretur non esse alienum, imo vero e re christianae reipublicae, ut tempus aliquantulnm extraheretur et eorum qui ab ecclesia discesserunt adventus expectaretur; nunc quoque eandem S. M^tis^ esse mentem D. oratores non dubitant. qnod si etiam quid eiusmodi accidat et adeo sint urgentes causse nt dogmatum tractationem diutius differri non patiantur, et praesertim cum tot qnerelae et patrum mnrmura audiantur, ita ut iam D. legati non audeant longiorem aliquam ab illis moram petere, non propterea arbitrantur D. oratores C. M^tem^ interpellandam esse, quemadmodum ipsum quoque S. D^num^ N. hoc ipsum vitare certo intellexerunt. ideoqne D. oratores censent, ut pro libertate concilii et ex inspiratione spiritus S. in concilio ea agerentur qnae ipse spiritus S. dictaverit et D^nibus^ V. R^mis^ ac patribus snggesserit, et ea tractarentur quibus adversarii ad concilium et sanam mentem allici possent.

Mit der Vorlage der 12 Reformartikel begannen die Schwierigkeiten der conciliaren Verhandlungen. Schon in den Privatbesprechungen gingen die Meinnngen weit auseinander (Mendham 94). Die Legaten heeilten sich daher nicht die Artikel anf die Tagesordnnng zu setzen, nnd man füllte die Congregationen mit dem Empfang und der Begrüssung der Oratoren ans (Mendham 89); in den Ostertagen fand dann gar keine Zusammenkunft statt. Die kaiserlichen Oratoren (Brief an den Kaiser vom 23 März) glauhten darin die Absicht zu erkennen die Reformverhandlnngen hinauszuschiehen. Die spanischen Bischöfe aber, indem sie die Unthätigkeit des Concils nicht minder heklagten, wollten den Kaiser für sie verantwortlich machen, welcher aus nnverdienter nnd nutzloser Rücksicht anf die Protestanten die Arbeiten des Concils aufhalte; s. Pallav. 2, 292, und die Briefe des Erzh. von Granada und des B. von Lerida in Doc. inéd. 9, 113. 119. Wahrscheinlich von den Spaniern gedrängt überreichten also die Legaten, denen Delfins Brief vom 30 März noch nicht zugegangen sein konnte, den k. Gesandten die Note vom 3 April. Die Klagen und Anklagen der Spanier fanden aber anch in Rom Gehör, nicht allein hei Vargas, der in ähnlichem Sinne am 11 April an den König schrieb (Döllinger 1, 413), sondern auch an der Curie. Rathschläge wie sie noch um diese Zeit z. B. der Cardinal von Ferrara (Brief an Borromeo aus S. Germain am 3 März bei Lämmer 161) ertheilte um das Erscheinen der Protestanten zu ermöglichen, wurden in Rom nicht heachtet. Der Papst selhst drang zur Eile. Prospero meldet am 8 April von ihm an Maximilian (Orig. in den Rom.):

prega bene la M^tà dell' imperatore a voler dare favore alle cose dil concilio, accio si venga alla resolutione, perche tutta quella spesa che si fa in esso concilio si potra poi che sara finito convertire in uso et aiuto contra gl' infideli. Bei dem Kaiser bedurfte es aber solcher Mahnung nicht mehr. Indem er (Brief aus Brandeis, 20 April; Concept in den Concilacten) die von seinen Oratoren den Legaten ertheilte Antwort guthiess, fügte er hinzu: vos scire volumus, quicquid Romae circumfertur de studio et opera quam a nobis praestari perhibent, ut concilium ad mensem Septembrem suspendatur, id vanum et falsum esse nec quicquam eiusmodi nos hoc tempore requirere vel laborare. Indessen hatten die Gesandten aus Trient am 14 April (Concilacten, Original) geschrieben, dass sie dem Kaiser wegen des ihm nicht zur Last fallenden Ausbleibens der deutschen Bischöfe genügend entschuldigt (vgl. Mendham 91), dass man sich aber noch immer darüber wundere dass auch aus den Erblanden kein Bischof erscheine, während doch aus dem so bedrängten Ungarn drei Bischöfe eingetroffen seien. Darauf erwiederte Ferdinand (aus Brandeis, 26 April): Böhmen habe nur 1 Erzbischof und 2 Bischöfe; jener sei in Trient, von den B. aber sei einer noch nicht confirmirt. Was die Bisthümer Oesterreichs betreffe, so seien einige vacant, einige sehr arm, einige auch mit solchen Bischöfen versehen welche zu so ansehnlichem Werk wie dieses Concil sei nicht wohl zu gebrauchen. Andre Bisthümer hiengen zugleich vom Reich oder vom Salzburger Erzbischof ab, so dass der Kaiser da nicht befehlen könne. Der Gurker Bischof endlich werde durch sein Amt zurückgehalten. Nach Rom liess der Kaiser am gleichen Tage antworten (Romana, Concept): Quod porro S^tas eius a nobis requirit ut rebus concilii sic favere dignemur, ut id primo quoque tempore absolvi queat, de eo nulla in nobis est difficultas, volumusque ut per occasionem S^ti eius significes nos quidem antehac per oratores et commissarios nostros familiariter et qua par est modestia apud R^mos legatos concilii egisse, ne nimis propere ad tractationem et determinationem potiorum articulorum in controversiam adductorum festinarent, sed id pia et bona intentione a nobis factum esse quod desideraverimus expectari alios etiam oratores ac praelatos ... verum enimvero, posteaquam animadvertimus adventum illorum plus nimio differri, nos rursus mandasse dictis oratoribus et commissariis nostris, necubi ea quae ad promovendum concilii progressum pertinere videbuntur impediant seu remorentur, sed potius diligenter provehere studeant.

---

# CLXV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 22 April 1562.

*Romana. Original; in tergo: 11 Mai.*

Dominica passata che fu alli 19 di questo S. S^tà fece congregatione de cardinali sopra le cose de Boemia, et fu concluso et resoluto quanto alla dispensatione de beni ecclesiastici, che S. S^tà rimetesse la cosa alla consciensa di V. M^tà et desse authorita al nontio di poter dispensare cosi quelli che si comunicano sub utraque, come quelli

che si comunicano sub una. quanto al resto S. S^ta^ manda alli legati in Trento alcune scritture di quollo che sopra detto negotio fu trattato al tempo di Paolo III con V. M^ta^ per il nontio Santa Croce, et di quello ancora che fu trattate al tempo della felice memoria dell' imperator Carlo per i nuntii Pigheno Fano et Verona, per le quali scritture mostrandosi che la dimanda cho si fa non e cosa nuova, S. S^ta^ spera ch' i legati non siino per rendersi in cio difficili, ansi conformi con essa, la quale in questo negotio si mostra desiderosa di satisfar a V. M^ta^. pero i legati ne tratterano con l' arcivescovo di Praga et di la no scriverano a V. M^ta^ ...

Lunedi arrivo un gentilhuomo dil cardinale di Mantua mandato di Trento per venire a dar conto a S. S^ta^, ch' era qualche disparere tra quei vescovi che si trovano al concilio sopra la cosa della residensa de vescovi et sopra altre materie, et per intendere ancora quello che S. S^ta^ commanda, che si faccia passati che sia li 14 di Maggio. questo medesimo porta cho l' arcivescovo di Praga vuoli ritornarsene in Boemia et essere li per qualche giorni, il che fa qui ponsaro cho la M^ta^ V. voglia rivocarlo in tutto, o vero che desidera che si proroghi il concilio per qualche meso.

Si dogliono qui assai delli vescovi Spagnoli et dell' inbasciator Vargas, come quelli ch' habbino fatto mali offici contra li legati et la persona di S. S^ta^ appresso il ro catolico, tassandoli nel modo ch' hanno tenuto nelli decreti ultimamente fatti. si dice ch' in Trento e una grande strettessa d' habitatione, et ch' appena hanno trovato casa dove allogiare il vescovo di Parigi che ultimamente e venuto, il che tacitamente vuoli inferire che sarano constretti a transferire il concilio in altra parte.

Qui si ragiona che si fara un convento nel quale da gli elettori si trattera di eleggere il Ser^mo^ re di Boemia re de Romani. S. S^ta^ ragionando meco et quasi non volendo, si e lasciata tirare dallo parole a dire che non sa come questo si possa fare, non essendo ancora stata V. M^ta^ incoronata. io ho risposto che mi pare haver inteso che per altri tempi una volta o due si e fatto il medesimo, et che quando non fusse stato mai fatto, che S. S^ta^ in un tal caso potrebbe levar via questa difficulta, et essa m' ha riposto che certo non manchera di far ogni favore alla persona dil Ser^mo^ re di Boemia ...

Der Abgesandte der Legaten war Federigo Pendasio (Pallav. 2, 232, 305). Was Cusano von dessen Aufträgen erzählt (Brief an Maximilian vom 25 April in den Romana), ist nichts als Gerücht. — Aus andern römischen Depeschen dieses Monats: Nachdem der Kaiser einen Rechtsstreit zwischen dem Marchese von Finale und Genua zu des ersteren Gunsten entschieden und die Republik mit der Reichsacht bedroht hatte (vgl. Milledonne 85), hatte diese an den Papst appellirt. Pius aber hatte die Appellation zurückgewiesen und wollte höchstens eine freundschaftliche Vermittlung versuchen. Wie in dieser Sache, so mochte er jetzt auch in der Angelegenheit der Pitigliani der kaiserlichen Autorität in Italien nicht

zu nahe treten (Prospero am 8 und 11 April). Auf Befehl des Kaisers brachte Prospero (ibid.) in Rom die Türkenfrage wieder zur Sprache. Pius verhiess sich bei allen Fürsten zu verwenden, wich aber einer Antwort aus, als er die Höhe seiner Beisteuer anzugeben gebeten wurde. In Rom war man sehr erfreut über die günstigen Nachrichten aus Frankreich, welche der Nuntius am 6 und der Cardinal von Ferrara am 9 März einsandten (Cusano am 18 April.) Gemeint sind die Berichte über das Blutbad in Vassy am 1 März; vgl. die Briefe des Cardinals in Baluze-Mansi miscell. 4, 396. Spanien betreffend schreibt Prospero am 25 April (vgl. Sarpi 487; Döllinger 1, 415): il re Cat$^{co}$ fa instanza a S. S$^{ta}$ che voglia levar d' uno decreto fatto li mesi passati quelle parole che dicono: proponentibus legatis et praesidentibus, accio non pari ch' il concilio sii poco libero. qui e dispiaciuto assai questa dimanda, et si sono maravigliati ch' il re Cat$^{co}$ vogli che se muti una cosa passata quasi da tutti li vescovi che si ritrovano al concilio.

---

## CLXVI.

### Der Erzbischof von Prag an den Kaiser;

Trient, 28 April 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 4 Mai.*

Orationum et obedientissimorum servitiorum in gratiam sacratissimae M$^{tis}$ V. meorum humilima subiectione praemissa. licet in communibus nostris literis S. C. M$^{ti}$ V. ea perscripserimus quae his diebus hic in concilio acta sunt, tamen cum apud me in aedibus meis saepe congregationes fiant eorum patrum qui mecum ad indicem Romanum revidendum et moderandum deputati sunt, et in hesterna privata illa congregatione nostra talia mihi occurrerint quae M$^{ti}$ V. omnino significanda humiliter opere practium esse duxi. eo in nostra inquisitione ventum est ut in tanta varietate et multitudine librorum quos catechismos vocant haereamus valde ancipites, cum Romanus index et obscure et confuse fere omnes explodere videatur, nec certo constet quos reiiciat, nam in uno loco maior et minor catechismi notantur, quos autem velit non satis assequimur. placuit itaque nobis patribus proponere in concilio ut hic a quibusdam doctis patribus certa et authentica christianae doctrinae summa seu catechismus conscribatur, qui ex sacro concilio prodeat et ab omnibus passim tradatur, explosis reliquis, eius tantum ratione habita quem M$^{tas}$ V. Viennae publicari iussit, cuius maxima pars dictae summae poterit inseri. hoc cum hisce diebus a deputatis concilio proponi debet, video nobis occasionem datam esse ut nos oratores ex nostra agendi forma nomine S. M$^{tis}$ V. idem petamus, scilicet ut corpus doctrinae christianae ad quod se catholici tam

in cathedris quam scholis accomodent, componatur, et sacra synodus intelligat sanctam religionem V. M[ti] vere cordi esse.

Secundo cathalogus Romanus condemnat quaedam acta comitiorum ita quoque obscure ut quae sint illa acta divinare nesciamus. dixi ego impossibile esse ut principibus et statibus imperii libri actionum suarum e manibus excutiantur, neminem enim esse qui sibi liberum esse gestorum suorum, qualiacunque tandem illa sint, annales conscribere et ea pro arbitrio custodire non velit, multo minus status imperii sibi prohiberi patientur ut comitiorum suorum recessus ut vocant non scribant et publicent: proinde cautissime esse in eo procedendum monui. tum patres designati uno ore constanter ex me flagitarunt ut ea de re ad M[tem] V. scriberem ac consilium peterem, quod quamvis aegre mihi ab eis persuasum est, tamen vicit me vehemens eorum instantia ut me id facturum receperim. meo itaque humili iudicio M[tas] V. hoc mihi responsum clementer dare possit, quod nobis oratoribus dedit antea, nempe se nolle iis rebus immisceri quarum diiudicandarum potestas penes sacrum concilium sit, et ut in eiusmodi rebus caute agamus et prudenter. si vero S. M[ti] V. secus respondere clementer placuerit, rogo humilime ut id responsi eo citius ad me veniat, nam non cessabunt me urgere patres.

Tertio Hispani, Galli quorum unicus Parisiensis episcopus adest, Lusitani et quidam ex Italis petere volunt a concilio ut in proxima sessione, quae ut ex communibus nostris literis M[tas] V. intelliget a statuto die prorogari per octiduum posset, sicuti ea de re hodie congregatio generalis habebitur, publicetur sub articulo de residentia episcoporum et curatorum, ut beneficia curata conferantur iis tantum sacerdotibus qui eiusdem sunt diocesis, et ut per ordinarios tres docti et probati viri ecclesiastici deputentur qui eos sacerdotes quibus beneficia conferri debent de vita moribus et eruditione prius diligenter examineut, et ut vacante aliquo beneficio ante collationem publica fiat intimatio, ut hac ratione digniores animarum curae praeficiantur. ita credunt cautum iri ne quisquam ignotus vel indignus Romae ut fit posthac beneficium in his nostris regionibus, supplantatis domesticis, impetrare possit, quae res hactenus multos honestos et doctos viros a statu ecclesiastico absterruit, cum viderint extraneos ad meliora beneficia promoveri.

Illae quas dixi nationes miserunt ad me Lusitanum quendam archiepiscopum Braccharensem, et ud eadem cum ipsis peterem nomine nationis Germanicae me rogarunt. respondi a S. C. M[te] V. hactenus semper observatum esse, ut personae quibus beneficia conferuntur ordinariis semper praesentatae sint, et habere M[tem] V. ius patronatus multorum beneficiorum in multis suis regnis ac provinciis; deinde mihi tanquam M[tis] V. oratori non licere tale quid in praeinditium M[tis] V. petere. instant illi et commodum universali ecclesiae inde maximum

eventurum autumant. faciam in eo quod clementer inserit M$^{tas}$ V. cuius resolutionem subditissime rogo. quod autem D. episcopum Quinqueecclesiensem non simili modo adoriantur, fit ideo quod ex eo in publica congregatione intellexerint, solam M$^{tem}$ V., non pontificem, in regno Hungariae omnium beneficiorum conferendi potestatem habere et menses pontificios et capitulares ibidem ignorari.

Quarto vocatus sum a R$^{mis}$ D. legatis, qui cum admiratione mihi proposuerunt petitionem M$^{tis}$ V. ad summum pontificem missam de consecratione Calixtinorum sacerdotum. admirati sunt autem cardinales ideo quod ego, cuius maxime interest, apud eos hactenus ea de re nullum verbum fecerim, petentes ocyus sententiam meam. ego nesciens hoc a M$^{te}$ V. Romam scriptum esse, obiter addictis quibusdam rationibus, consului non tantum, sed et rogavi ut dominationes eorum R$^{mae}$ negotium illud apud S$^{tem}$ S. diligenter promoverent, futurum enim ut hoc modo ad gremium matris ecclesiae Bohemicum inclytum regnum integre redeat et conservetur. premisorunt ipsi se hoc et aliud quicquid in gratiam M$^{tis}$ V. libenter facturos.

Pallium meum sacrum 17 huius mensis per nuncium meum quem Romam ideo misi gratis impetratum est, idque me his diebus acceptnrum spero. S. C. M$^{ti}$ V. me humilime comendo et rogo ut mei aliqua saltem ratio habeatur, ut hic commodo me sustentare queam; post multas enim promissiones et literas ego hucusque nullum obolum accepi.

Die Depeschen der Concilsoratoren vom 14.20.28 April berichten vornehmlich über die weitschweifigen und oft leidenschaftlichen Debatten zu denen die vier ersten Reformartikel Anlass gegeben hatten, und über den Ausweg welchen die Legaten nach der Abstimmung am 20 April gewählt hatten. Das alles ist ja hinlänglich bekannt. So führe ich nur an was der Erzbischof von Prag an den K. Maximilian über seine allgemeines Aufsehn erregende Aeusserung (Sarpi 483; Pallavicini 2, 309; Mendham 121 u. s. w) schreibt, nachdem er die Unmöglichkeit sich über die Residensfrage zu einigen dargelegt hat: man gewartet derhalben der papstlichen heyligkeit resolution. man ist so weyt komen das ich die legaten und patres in publica congregatione de tuenda libertate concilii hab ermanen müssen. — Am 28 senden die Oratoren auch den Brief von Lansac (Le Plat 5, 162) ein und fügen am 5 Mai hinzu was bis zu diesem Tage betreffs der von Lansac erbetenen Vertagung der nächsten Sitzung verhandelt ward. Am 5 Mai berichten sie ferner dass vor drei Tagen die bairischen Oratoren D$^{r}$ Augustin Paumgartner und der Theolog Cavillo Soc. J. eingetroffen sind. Endlich erzählen sie dass die Bischöfe von Tine und Csanád unmöglich mit dem ihnen angewiesenen Gelde auskommen können, dass sie schon in der grössten Noth und nur auf Borg leben und bald gezwungen sein werden mit Schimpf und Schande abzuziehen. Ferdinand möge einen derselben abberufen und wo möglich den letzteren, da der erstere auf dem Concil vorzügliche Dienste leiste.

# CLXVII.

## Der Kaiser an den König Maximilian;

Prag, 6 Mai 1562.

*Romana. Original.*

Recordamur Dil$^{nem}$ V. in literis quas die 28 superioris mensis Martii ad nos dedit in negocio futurae electionis regiae Romanae, inter alia consuluisse ut, quando accepturi essemus certum responsum ab omnibus electoribus, rem cum summo pontifice familiariter conferremus. itaque tametsi nondum eo res deducta est quod necessarium videatur cum S$^{te}$ eius tractatum aliquem institui, existimamus tamen commode fieri non posse quin saltem per oratorem nostrum S$^{ti}$ eius spem faciamus, quod breviter ei totius negocii statum expondituri simus, ne forte S$^{tas}$ eius suspicetur quod ipsam hac re celare velimus. itaque iussimus fieri annexam formulam literarum ad oratorem nostrum magnificum fidelem nobis dilectum Prosperum comitem Archi scribendarum, quam formulam Dil$^{tio}$ V. examinabit et quid in ea addi minui seu mutari cupiat, primo quoque tempore nobis significabit.

Praeterea redditae nobis fuerunt literae Dil$^{nis}$ V. ultima proxime elapsi mensis Aprilis datae, quibus Dil$^{tio}$ V. rogat ut institutum nostrum obtinendae a pontifice dispensationis pro illis qui in hoc nostro regno Bohemiae bona ecclesiastica tenent, donec Dil$^{tio}$ V. huc deo dante venerit et nobiscum coram ea de re colloquuta fuerit, differre velimus. nolumus autem Dil$^{nem}$ V. latere quod iam pridem de hoc negocio ad supradictum oratorem nostrum scripserimus iis verbis quae continentur in adiuncto exemplo, qui etiam rem pontifici proposuit, S$^{tas}$ vero eius eam cum legatis in consilio communicavit, ita quod nunc aliud fieri non possit quam ut S$^{tis}$ S. resolutionem expectemus. nobis certe, cum in hac deliberatione versaremur, non in mentem venit cum Dil$^{ne}$ V. eiuscemodi nostrum institutum communicare, alioquin id non praetermisissemus, atque confidimus nihil adhuc in hac parte factum quod nobis aut Dil$^{ni}$ V. aut nostris successoribus praeiudicare possit, quia etiamsi S$^{tas}$ eius concesserit petitam dispensationem, liberum erit arbitrio nostro ea uti vel non uti, et poterimus tum absque incommodo aut detrimento informationem quam Dil$^{tio}$ V. nobis se daturam ostendit prius cognoscere.

Caeterum huiuscemodi consilii et instituti nostri ultro ac sponte suscepti non leves causae nobis fuerunt, scilicet ut hac via communicantes sub utraque specie in hoc regno nostro ad obedientiam S. sedis apostolicae reduceremus, deinde quo firmiorem inter hos nostros fideles regnicolas concordiam ac animorum coniunctionem constitueremus sta-

biliremusque sicuti ex ipsarum literarum nostrarum copia Dil^tio V. latius intelliget, unde et illud cognoscet nos hic non aliud quaerere quam id ipsum quod etiam ordinibus S. R. imperii Augustanam confessionem profitentibus qui bona ecclesiastica occupaverunt a concilio indulgeri et permitti desideramus. ad haec si dispensatio ista effectum sortietur, haud dubie non contemnendam pecuniarum quantitatem consequeremur, siquidem ii qui dispensationis illius participes esse voluerint, nobiscum potius quam cum ecclesiasticis transigere volent, ita quod nos recepta pecunia archiepiscopum et reliquos ecclesiasticos alia nobis commoda via contentemus.

Veruntamen lubentissime equidem audiemus eas difficultates et rationes quae Dil^ni V. occurrunt in hoc negocio, cui pollicemur nos etiam allata dispensatione in hoc negocio ulterius non progressuros, priusquam Dil^nem V. audiverimus, cui sane reliquis omnibus ex animi nostri sententia confectis alias quoquo non parum impedimenti et morae inicecturae sunt validissimae illae obligationes, quibus possessores eorum bonorum sibi vicissim obstricti esse dignoscuntur, quarum explicatio aliquod temporis intervallum postulabit . . .

Aus der ersten Beilage ist nur hervorzuheben, dass die vorläufige Mittheilung an den Papst durch eine vom C Borromeo an den Nuntius Delfino gerichtete Anfrage veranlasst worden war, und dass der Kaiser sich entschuldigt in seiner jetzigen Mittheilung noch nicht weiter gehn zu können, quoniam res nondum ad certam aliquam conclusionem perduci potuerit atque adhuc etiam in praeparatoriis tantum versetur in eoque consistat ut ob hanc causam in civitate nostra imperiali Francofurti ad Moenum congressus cum electoribus institui debeat.

---

## CLXVIII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 9 Mai 1562.

*Romana. Original; in tergo: 26 Mai.*

S. S^ta m' ha commesso ch' io scriva che seria se non bene che V. M^ta facesse anchora qualche officio con il re Cat^co, perche in qualche parte contentasse M^re di Vandomo, accio che quest' huomo non rovinasse in tutto la christianita. io dalle parole di S. S^ta comprendo che S. S^ta dubita che tutti questi romori che sono adesso in Francia, non naschino da lui, ancora ch' in apparensa voglia mostrarsi buono . . .

S. S^ta attende di continuo alle rifforme et di gia ha rifformata la penitentiaria et la camera apostolica et ha detto nell' ultimo concistoro

che fece, cho vuole fare ogni cosa, accio ch' il mondo conosca cho vuole che lo cose si riduchino all' ordine loro et che quello ch' intendera che c' habbi bisogno d' emendatione, quello omendera, perche la mente sua e che le cose vadino per il vero camino. dicono alcuni che se queste riforme seguitano, che dara danno di 150,000 scudi tra quello che perderano i capi, cioe il sommo penitentiare ch' o il C. Sant-Angelo, il camerlingo ch' e il C. Santa-Fioro et gli altri ufficiali.

L' uomo dil C. di Mantua fu spedito, et per quanto si dico, qui vorrebbono che si differisce il trattare della residensa de vescovi per il presente . . .

Hogi S. S$^{ta}$ ha fatto congregationo de cardinali tanto segreta che sotto pena di scomunica ha prohibito che non si dica cosa alcuna, pur si crede sia stata sopra le cose dil concilio. si dico che S. S$^{ta}$ dissegna di fare doi altri legati per il coucilio, et si ragiona che sarano Navagero et S. Clemente . . . questo dicono che fa per non essere troppo d' accordo quei legati che si ritrovano in Trento.

Die Romana enthalten folgende gedruckte Bullen: bulla reformationis officii sacrae poenitentiariae vom 4 Mai; b. super reformatione officii camerae apostolicae und b. super reformatione officii correctoris cancellariae et contradictarum vom 27 Mai (vgl. Sarpi 490; Pallav. 2, 324; Döllinger 1, 425; Note zu Nr. CLXXII). Aus einer Depesche vom 23 Mai füge ich hinzu dass il chiericato di camera mit 26,000 scudi Einnahme dadurch vacant geworden war, dass sich der bisherige Inhaber in einer schweren Krankheit veranlasst gesehen hatte, eine Dame die seit Jahren in seinem Hause lebte und ihm mehrere Kinder geboren hatte, zu heirathen. — Betreffs des Concils beschäftigten damals den Papst besonders zwei Angelegenheiten. Ueber die eine schreibt Cusano (vgl. Döll. 1, 421 und Le Plat 5, 166) am 2 Mai: il papa sta in grandissima agonia per la cosa della residentia delli vescovi et per far una capata de 25 vescovi di questi di Roma, et li mandara presto al concilio, con quale spera sopravanzare de' voti li aversarii. Nach Cusano hoffte Pius wenigstens einen Theil der Opposition durch die Reform der Aemter zum Schweigen zu bringen. Zweitens machte dem Papst die schon damals offenkundige Uneinigkeit der Legaten Sorge (Sarpi 488; Pallav. 2, 329 sequ.). Von der Cardinalscongregation weiss Cusano am 9 Mai zu erzählen: si e discorso assai sopra le cose del concilio et si e coneluso esser necessario a far elettione di dui altri legati, uno che sia leggista et l' altro theologo, per mandargli a Trento, poiche quelli vi sono non bastano a difender la dignita et liberta pontificia, et si dice che al primo consistorio nominarano il C. S. Clemente che non e il piu rotto huomo al mondo ne il piu colerico di lui; l' altro dicono che sara il C. Navagierio Venetiano huomo litteratissimo, ma lento et assai fredo; altri vogliano che tocca al C. Saracino et a Morone. ma li piu tengono che havendosi a far altri legati, che il papa non elegera altri che li dui primi, do quali confida molto. il C. Farnese ha poi parlato contra le riforme e mostrato che non si deve cosi correre a furia, perche sebene le paiano buone et pie, che elle hanno alcuna cosa sotto velenosa et danosa al prosimo et alla liberta ecclesiastica, et che non e anco da temer tanto delle minacie delli vescovi che sono a Trento, che S. S$^{ta}$ habbia a loro instantia a rovinar li C$^{li}$ e tutta la corte di Roma, et si e riscaldato assai a contradire al decreto fatto sopra li regressi, ma

pero non si sa che il papa l' habbia rivocato. Ueber beide Angelegenheiten berichtet dann Prospero am 13 Mai: si e poi sospeso el negotio et la resolutione di mandargli, fino che vengano lettere da Trento, non parendo che ei fusse tutta la reputatione del C. di Mantua, se vi andasse S. Clemente, el quale per esser prete innansi ad esso gli precederia. ma a questo pensa S. S^ta di rimediare con dare el titolo di vescovo Albanense a Mantua, el quale e uno delli sette titolari et per esser morto il C. di Tornone, ch' era vescovo Ostiense, vien a vacare. qui nasce ancora un' altra difficolta, perche il C. d' Augusta ch' e primo prete et al quale de ragione viene quel titolo, non lo vuole cedere et dice che non crede che S. S^ta gli voglia far torto. il C. di Mantua, alcuni giorni sono, scrisse a S S^ta che se l' animo suo era di fare il concilio da vero, ch' egli era per ispendere l' entrate il sangue et la vita propria per beneficio comune; ma s' havesse S. S^ta intentione sola di temporegiare, la supplicava lo facessi avisato, perche trovando honesta cagione di malattia partirebbe di la. quanto alla cosa di residensa questi di Roma si dogliono delli legati di Trento, parendo loro che s' habbino troppo facilmente lasciati tirare a questo. si dogliono ancora delli vescovi Spagnoli come di quelli ch' habbino voluto ch' ad ogni modo questa cosa si decida. hora sopra cio vorrebbono si facessi un decreto che la residenza fusse de iure divino, ma dispensabile, al che alcuni s' oppongono dubitando che questa cosa non possi partorire piu male che bene. — Endlich berichtet Arco noch was der bairische Abgesandte Sigismund Vierhauser (s. Le Plat 5, 92; Ep. Pogiani 3, 57 N.), der am 28 März in Rom eingetroffen war, erwirkt hatte: duci Bavariae, ut decimas duas a clero exigere posset, permisit [papa], cum hac tamen conditione ut hae pecuniae in collegiorum usum et non in alium cedant, et nisi sufficiant, concessit ut eisdem collegiis posset tribuere proventus unius monasterii; beneficiorum collationem eidem permittere noluit.

---

## CLXIX.

### Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 10 Mai 1562.

*Concilacten. Concept.*

Ferdinand antwortet auf die bis zum 28 April eingelaufenen Berichte: non modo miramur sed etiam dolemus negotia ista concilii, quod nos tantopere ad felicem exitum deduci optamus, tam intricate et frigide tractari. id enim ipsum nunc praeter omnem rationem negligitur atque e manibus dimittitur quod patres omni conatu conservare et retinere debebant, libertatem scilicet concilii et plenissimam facultatem de rebus fidei ac morum sine ullius hominis respectu concludendi et statuendi, adeo ut id quod antea quoque fuit in ore illorum qui religioni nostrae catholicae adversantur, spiritum sanctum scilicet ex Urbe per dispositos equos ad concilium vocari, nunc reviviscat. itaque valde veremur ne ex hoc inconvenienti in posterum plura quoque

sequantur et tandem concilium, quod absit, cum magno scandalo populi et universae christianitatis detrimento dissolvatur. ex his etiam facile apparet quam alieni sint nonnulli ex patribus a negocio reformationis. vos tamen propterea ab eo modeste urgendo desistere non debetis, quin insuper ... pro virili vostra parte instabitis et elaborabitis, ut concilio sua libertas relinquatur neque ad nutum et voluntatem aliorum in concilio non existentium astringatur ...

Nos sane hoc loco nulla plane dissimulatione utendum, quinimo aperte respondendum arbitramur: acta et recessus omnes comitiorum imperialium obtinere vim legum ac constitutionum, ad quos electores principes ordinesque S. R. imperii in omni rerum administratione politica et iudiciis atque aliis actibus sese accommodent iisque neque nos ipsos neque dictos imperii ordines ullo modo carere posse. ideoque consultissimum fore ut patres ab hac discussione actorum et recessuum imperialium tanquam a negocio saeculari et ad curam ipsorum non spectante abstineant. nam quaecunque illi edituri essent pro condemnandis iis in parte vel in toto decreta, nemo foret qui eis obtemperare vellet et sic patres se multorum ludibrio expondituri essent. quare manibus pedibusque tibi erit obstandum, ne quid ex actibus et recessibus imperialibus reüciatur vel condemnetur.

Den ersten Absatz entnehme ich einem an die drei Oratoren gerichteten Briefe (s. Pallav. 2, 309; Bucholtz 8, 419. 445). Zu demselben gehört noch als Nachschrift: habemus quaedam ... proponenda quae ad negotium reformationis ... pertinent, quae nunc literis demandantur et intra paucissimos dies parata erunt ... vobis committimus ut id saltem a patribus obtinere studeatis ... ne interea donec illud scriptum nostrum isthuc afferretur, ad tractandum vel disentiendum ullum dogma progrediantur, sed paucissimorum dierum moram aequo animo expectent ... confidimus vobis scriptum illud triduo vel quatriduo ad summum post dies festos Penthecostes [1562, 17 Mai] accepturos esse. Der zweite Absatz findet sich in einem an den Erzbischof allein gerichteten Schreiben (Antwort auf Nr. CLXVI), das überdies enthält dass, wenn die andern Nationen in nächster Sitzung verlangen wollen dass mit dem Artikel der residentia episcoporum zugleich der de forma in collatione beneficiorum observanda verbunden werde, die k. Oratoren sich dieser Forderung anschliessen sollen, wie sie überhaupt in allem was recht und billig ist, auch ohne besondere Weisung mit den Bischöfen der andern Nationen zusammengehn sollen.

# CLXX.

## Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 12 und 13 Mai 1562.

*Concilacten. Originale; in tergo: 18 Mai.*

Quo iure episcopi et alii curata beneficia habentes residere debeant, nondum conclusum est. Hispani episcopi vehementer urgent continuationem neque eo tamen contenti sunt ut re ipsa continuatio fiat, sed omnibus modis id perficere conantur ut disertis verbis in ipso decreto continuationis nomen apponatur. non videmus quibus rationibus adduci possint ut, cum re ipsa continuatio fiat, omnium patrum votis in id concurrentibus, tantopere de nomine soliciti esse debeant. mandata se a rege suo habere dicunt. nos et cum ipsis episcopis et postea etiam cum D. marchione [Piscariae] diligenter, modeste tamen de hoc negocio tractavimus, non esse cur hoc continuationis nomen ita urgere debeant ... praesertim cum ex huius nominis appositione hoc tempore nihil nobis utilitatis accedere, ex omissione autem multum etiam emolumenti evenire posse videatur. vident illi quidem et vera et rationi consentanea esse quae nos pro huius nostrae sententiae comprobatione attulimus, neque in promptu quidquam habent quomodo id refutare possint. sed tamen regis sui mandatum nobis obiiciunt a quo se discedere non posse dicunt; idem D. marchio ait. addunt praeterea desperatum iam esse omnino Germanorum adventum, quare nihil esse causae, cur et dogmatum pertractationem, ad quem omnes patres inclinant, et expressum continuationis nomen in decreto refugere debeamus. huic quoque obiecto quae ad rem visa sunt respondimus. quantum itaque fieri poterit, dabimus operam ut disertis verbis continuatio ipsa hoc tempore non exprimatur; verum ut re ipsa non fiat, effici posse desperamus, quamvis forsan de usu sacramenti eucharistiae tractari poterit absque aliqua continuationis suspicione, tametsi superioribus annis in eo articulo desitum fuerat, nam [petitio] Ill^mi Bavariae ducis, qui communionem sub utraque suis subditis concedi postulat, magis quam continuationis ratio huic disputationi occasionem praebuisse credetur.

Mittimus M^ti V. S. partem aliquam literarum quas Ser^mus Hispaniarum rex de urgenda continuatione ad oratorem suum Romam dedit... de Hussitis et negocio Bohemico iam cum D. legatis egimus, qui iam huius rei deliberationem susceperunt, sed nihildum de sua nobis sententia significarunt...

Proximis diebus disputatum fuit inter R$^{mos}$ D. legatos nos atque Hispanos episcopos de dnobus vocibus, residentiae scilicet et concilii continuatione... totum autem continuationis negocium ab episcopis Hispanis in Ill$^{mi}$ D. marchionis Piscariae adventum reiectum fuit, qui quidem Hispani affirmarunt se nullam nobis amplius dispntationis seu difficultatis ullius omnino occasionem praebituros, cumque hoc idem etiam D. legatos sentire videremus, eorum admonitione cum ipso D. marchione iam praesente ea de re nobis agere visum fuit. in ipso itaque colloquio adduximns rationes... quae continuationis hoc tempore declarationem impedire posse videbantur. illud praecipuum erat D. marchionis et Hispanorum episcoporum in contrariam partem argumentum, protestantes scilicet ingeniosos esse facileque coniicere posse, nos nihil aliud agere quam concilium continuare, si superioribus annis intermissa dogmatum tractatio nunc reassumatur et per patres in concilio discutiatur, itaqne non nocere, si disertissimis verbis concilii hnins continuatio primo quoque tempore declaretur. ad quam quidem ipsius marchionis obiectionem satis modeste respondentes ostendimus, continuationem ipsam, siquidem eam ulterins nullis rationibus impedire possumns, re quidem ipsa fieri posse et ita ut omnis suspicio continuationis evitetur, praesertim cum ob noviter natas occasiones ex adventu oratoris Ill$^{mi}$ ducis Bavariae iidem illi articuli tractari poterunt qui tractarentur ac si ipsa continuatio fieret. diximns etiam nos non posse satis mirari, cur de voce ipsa tantopere soliciti esso debeant, cum re ipsa desiderio et petitioni Cath$^{ci}$ regis hac ratione satisfieret. iis tamen omnibus non obstantibus neque etiam D. legatorum nobiscum sentientium verbis et rationibus aliquid proficientibus, constanter orator ipse ex consilio Hispanorum episcoporum soli mandato sui regis innitens in sua sententia perstitit et continuationis montionem non simplicibus verbis, sed expresse fieri voluit cum repetitione et commendatione omnium eorum qnae a Paulo III ad hunc usque diem in concilio Tridentino acta sunt.

Qnae continuationis mentio tam solemnis nobis videbatur progressni huius S. concilii apud protestantes non parum nocitura, quibus continuationis vocabulo nihil odiosius est, quo quidem ii etiam quibus ad concilium veniendi animns est absterreri possent, praesertim cum nulla continuationis in salvo condnctu ipsis dato mentio habeatur, et ipsi ex ea publica fide spem huc veniendi multis fecerint. cum omni qua potuimus modestia tam apud R$^{mos}$ D. legatos quam apnd Cath$^{ci}$ regis oratorem id egimus ut M$^{tis}$ V. S. ea ratio haberetur, ne confusa qnodammodo S. concilii libertate res eiusmodi a solis Hispanis pendere videretur. dum itaque dissentientes utrinsque partis rationes adductas D. legati satis ancipites haererent, visum est illis post longam deliberationem rationabilibus de causis, non quasi ex nobis vel regis Cath$^{ci}$

Digitized by Google

oratore occasione sumpta, sessionem quae die 21 huius mensis futura erat, in 4 Junii diem per hoc quod mittimus decretum perendie in sessione publicandum transferre, ut interim multa alia et negocium quoque Bohemicum tractari possent. quod cum hac ipsa hora nobis significarent, retulerunt quoque se vix persuasisse marchioni Piscariae, ut a sententia sua decederet nec in proxima sessione 14 huius mensis die futura continuationis mentionem fieri constantius urgeret, neque vero persuadere potuissent, nisi ipsi D. marchioni coram verbis promisissent, se omnino facturos ut in illa 4 Junii sessione quibus vellet verbis expresse continuatio concilii et superioris cum moderno cohaerentia declararetur, atque idem se ad $Cath^{cum}$ regem perscripturos recepissent. rogarunt nos ut haec omnia ad $M^{tem}$ V. S. perscriberemus simulque se secus facere non potuisse, et maiorem quoque patrum in concilio partem vehementer continuationem hactenus ursisse significaremus, reverenter petentes ut, quoniam $M^{ti}$ V. in omnibus satisfacere cupiant, in hoc vero negocio instantiae D. marchionis et patrum pro maiori parte voluntati refragari non potuerint, $M^{tas}$ V. hoc ipsis factum in meliorem partem interpretari velit.

Quod nos $M^{ti}$ V. humilime significare debuimus, tum quod hoc D. legatorum promissum et ita constitutum non nisi aliquo prudenti $M^{tis}$ V. consilio aut seria protestatione perhiberi posset, tum etiam quod ut scriberemus $R^{mi}$ D. legati nos rogarunt; praeterea quod vehementer metueremus, ne si tam simpliciter huic Hispanorum petitioni et D. legatorum coactae voluntati subscriberemus, $M^{ti}$ V. S. aliquod praeiudicium fieret et a protestantibus aliquando obiici posset, $M^{tis}$ V. S. assensu concilii continuationem institutam esse, ut ipsis aditus ad concilium praecluderetur. movit nos etiam recens et luctuosus nuper ex Gallia allatus nuncius de catholicorum caede ab haereticis Lugduni patrata . . .

In his omnibus si quid contra $M^{tis}$ V. voluntatem . . . a nobis peccatum est, praesentis rei gravitate et novis rationibus in dies emergentibus, quae nos ut id faceremus induxerunt, bene perpensis, clementer nobis ignoscere et suam voluntatem primo quoque tempore significari facere dignetur . . .

---

Scripsimus heri S. C. $M^{ti}$ V. quo in statu negocium continuationis concilii sit . . . quod si itaque S. $M^{tas}$ V. metuit, ut est rerum status mutabilis, Germanos concilii continuatione absterreri, nec fortassis protestatio apud concilium quicquam efficiet, cum iam ita nobis eiusmodi nihil cogitantibus Hispanis promissum sit, et forte aliquam suspicionem de $M^{te}$ V. apud exteras nationes protestatio talis parere possit; si quae spes est $M^{ti}$ V. quosdam saltem ex Germanis et protestantibus

huc venturos, si continuatio adhuc ad tempus vel usque ad concilii finem subprimeretur, ne verbis per decreta eius mentio fieret, ut hoc sacrum negocium quod S. M$^{ti}$ V. unice cordi esse novimus in suo progressu non impediretur et afflictae Germaniae magis quam ceteris aegrotanti succurreretur, visum est nobis humiliter, M$^{tem}$ V. per literas vel per nos R$^{mis}$ D. legatis adeoque S. ipsi concilio significare posse, se evidentes et graves rationes habere, quibus moveatur ut continuationis expressa mentio in conclusionem concilii reiiciatur, et tum quibus par est verbis omnium concilii actorum cohaerentia scribatur et publicetur cum ipsa quoque summi pontificis confirmatione. nam et a R$^{mo}$ D. nuncio apostolico qui apud S. M$^{tem}$ V. est huc iam scriptum esse dicitur, M$^{tem}$ V. iam amplius ita quieturam ut continuationem impedire omnino non velit, unde fortasse R$^{mi}$ D. legati minori sollicitudine Hispanis quod diximus promiserunt. id idoo ut M$^{ti}$ V. significaremus necessarium esse duximus, quia quis Germaniae status modo sit et an S. M$^{tas}$ V. protestantes huc missuros vel cmansuros omnino sciat, nos ignoramus. utrumque autem S. M$^{tis}$ V. clementissimae voluntati relinquitur, ut aut libere permittat fieri quicquid ea in re patres in concilio constituerint aut in eum quem diximus modum scribat aut etiam ut in eo omnino pro arbitrio suo clementer quod videbitur faciat . . .

Vgl. Pallav. 2, 319; Mendham 127; Doc inéd. 9, 161—182. — Bei all diesen Verhandlnngen spielt der Brief des K. Philipp an Vargas vom 30 März sine grosse Rolle. Sein wesentlicher Inhalt lässt sich wohl aus der Antwort vom 4 Mai in Döllinger, 1, 415 und aus andern Stücken der spanischen Correspondenz entnehmen. Der Wortlaut aber ist noch nicht hekannt. Darum theile ich nach dor allerdings nicht vollständigen Copie welche die Conciloratoren dem Kaiser sandten, folgende Stelle mit: Advertendo empero a su S$^{dad}$ . . . qne si a caso çerca desto articulo, lo que no speramos ni ereemos, por los legados o concilio se hiziesse novedad, en qnal qnier de las dos maneras arriba tocadas, es asaber o querendo tractar de lo ya determinado o qneriendo que se determinasse y votasse sobre este articulo, sepa sn S$^{dad}$ qne en esto en niguna manera avemos de convenir ni assistir y que assi lo tienen entendido, y estan advertidos los dictos nnestros embaxadores y prelados para no hazer otra cosa, y demas desto direis a su S$^{dad}$, porque es bien que desde luogo sepa nnestra determinaçion, que aunqne en estos principios del concilio se ha permittido qne se proceda assi debaxo de terminos dubdosos y equivocos, qne no pnede dexar de declararse en el progresso del expressamente, y que no basta qne en effecto se haya tan solamente tractado de nuevas materias, y qne assi supplicamos a sn B$^{ne}$ lo mande tenir prevenido y ordinado pues esta es y ha sido sempre su mente y determinaçion y es esto en lo que consiste el bien y servitio de la religion y de la iglesia, que es lo qne sola y principalmente me mueve a dessear y procurar esto iuntamente con la anctoritad de sn B$^{ne}$ y dessa S. sede.

# CLXXI.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 16 Mai 1562.

*Romana. Original.*

Vargas ambasciatore della M$^{ta}$ del re Cat$^{co}$ hebbe in questo giorno longa audienza, con il qualo intendo che S. S$^{ta}$ si altero sopra alcune gratie che le chiedeva per S. M$^{ta}$ C$^{ca}$, et fu sentito che il papa disse: noi non possiamo far piu, essendosi su qneste reforme, et havemo pur fatto troppo, et hormai il re Filippo si doveria contentare, havendo ottenuto tante cose da noi come sapette. inoltre gli commemoro d' havergli donato 200,000 scudi della sua borsa propria di certi spogli di Spagna et, secondo mi riferisce uno che senti il papa, le replico piu volte che non poteva far piu et che havesse patientia, perche non voleva havendo riformato la penitentieria et il camerlengato dar occasione ad alcuno di dolersi et cho la M$^{ta}$ del suo re si dovera acquietar, visto che in dotte riforme non ha alcun rispetto alli suoi nipoti ... ne a se stesso. si dolsi della M$^{ta}$ Cat$^{ca}$ che tolerasse, che li prelati sottoposti a lei procurassero di voler minuir cosi arabiatamente l' autorita della sedia apostolica, como procuravono alla scoperta in Trento, non s' accorgendo che comportandogli tal cosa era anco in dano a detta M$^{ta}$, la qualo veneria a perder le concessioni fattogli dalli pontefici. a questo l' ambasciatore disse che S. S$^{ta}$ non s' haveva da doler dil suo re ne anco delli prelati suoi, ma si bene delli suoi legati cho non havevano saputi negotiar ne trattar le cose del concilio in Trento, perche dovevano trattar prima delli dogmi et abusi della fede che del riformar i costumi. et perseverando pur detto ambasciatore in pregar il papa che le concedesse quanto desiderava il suo re, li disse che pensasse in altro, perche non lo poteva far, et che era tanto fastedito da tutte le parti che era necessario andarsi un poco fuori di Roma a richrearsi, et disse di voler andar la mattina sequente alla vigna de papi et poi a Frascati a passo...

Ueber die lebhaften Discussionen zwischen Pius nnd Vargas nnterrichten uns noch besser die Briefe in Doc. inéd. 9, 197—210, in Döllinger 1, 415—439, in Le Plat 5, 192. Cnsano gibt nnr wieder was man sich in Rom erzählte. Doch weiss er am 23 Mai (Romana) hinzuzufügen dass sich der Streit vorzüglich um die Continnation und um die Worte proponentibus legatis drehe. In letzterm Brief lässt er den Papst sagen: che se Vargas l' intendeva altramente, che poteva andare a Trento a disputare con la sua dottrina in quelle congregationi, dove aveva trovato riscontra, ma che la cosa hormai era ridotta a tale che bisognava che il re Cat$^{co}$ deffendessi la religione et fede Cat$^{ca}$ con la spada et non con le dispnte vane.

# CLXXII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 20 Mai 1562.

*Romana. Original; in tergo: 2 Juni.*

Lunedi che fu alli 18 del presente S. S[ta] fece una congregatione de cardinali, nella quale prima narro i benefici che la sede apostolica haveva ricevuti dalla Francia et quelli ch' essa haveva fatti a lei; poi disse ch' i tempi lo sforsavano a promettere aiuto a catolici di quel regno contra gli Ugnoti, et che lo darebbe, si bene dubitava di qualche impiastro et accordo, percioche voleva ch' il mondo conoscesse ch' egli come capo de catolici non mancava all' ufficio suo. disse ch' era risoluto di mandare subito l' abbate di S. Saluto in Francia, perche assicurasse il re che gli darebbe aiuto. non si sa se per hora il detto abbate portera lettere di canbio di 20,000 overo 50,000 scudi. si crede che S. S[ta] guadagnera assai in questo, perche vuol mettere un grosso sussidio a tutto lo stato ecclesiastico quale durera per qualche mesi, et si crede poi che tra Francesi et Francesi debba nascere accordo, di modo che cessera l' aiuto di S. S[ta] et gli venira a cadere tutto il sussidio in mano. ragiono ancora S. S[ta] di voler dar aiuto a V. M[ta] contra Turchi, quando perho fusse il tempo, et che voleva similmente aiutar il duca di Savoia et li Suisseri catolici, li quali dubitavano che la peste et furoro d' heretici non si estendesse nelli loro paesi. intendo pero che detto duca per suoi ministri fa principalmente instansa che s'aiuti il re cristianissimo, il quale e posto per questi tumulti in un gran pericolo, et che S. S[ta] voglia ancora con qualche buona occasione far officio, perche le siano restituite le sue fortesse di Piemonte.

Hier mattina essendo andato io a palasso, S. S[ta] mi disse quasi el medesimo ch' haveva detto nella congregatione, agiungendo ch' era forsata ad aiutar Francesi, poiche Ugnoti per quanto s' intendeva erano sopra Avignone et facevano condurre l' artiglieria per batterlo, che quanto a se desiderava la pace, ma seguendo quelli d' offendere era necessario diffendersi, et lo diceva a me accio ne dessi conto a V. M[ta], alla quale havrebbe mandato un huomo a posta, sicome mandava in Francia et al re Cat[co], se no fosse il rispetto ch' haveva di non dar sospetto a protestanti, ch' essa procurasse ancora di turbar la quiete di Germania, pero ch' io dil tutto ne dessi conto a V. M[ta].

Mi disse de piu che vedendo il pericolo che soprastava, era per procurare una unione con il re Cat[co] et con tutta Italia et che provederebbe di modo alle cose sue che non havrebbe da dubitare. io dissi

ch' io scriverci quanto mi commetteva, ma che voleva bene, ancor che mi persuadessi che S. S$^{ta}$ non potesse errare, dirli che seria stato se non bene andar riservatamente sopra qnesta ligha, perche molti adesso che stanno quieti in Germania udendo questa unione di S. S$^{ta}$ con il re Cat$^{co}$ et con tutta Italia, dubitando delle cose loro et volendo assicurarsi, potria pensar a coso nuovo, il che potrebbe dar travaglio a V. M$^{ta}$. sua S$^{ta}$ mi rispose che per niun conto voleva turbar la quiete di Germania ne mettere V. M$^{ta}$ in travaglio, ma in caso che venisse a questa ligha, gli venirebbe necessitato. io son d' openione che, se bene S. S$^{ta}$ ha l' animo volto a questa unione, che non pero il re Cat$^{co}$ sii per lasciarsi indurre a questo, potendo il dotto re con pin avantagio stare a vedere quello che portera il tempo et gli mali humori di Francia.

S. S$^{ta}$ dimanda a Francesi che si dechiarino in tutto et per tutto catolici et che levino gl' editti et ogn' altra cosa fatta in preinditio dolla chiesa, si vogliono che perseveri in aintargli. credo ch' in pnblico non-dimandera piu il parer loro a gl' inbasciatori sopra questa materia, percho por se stessi non lo possono dare, non sapendo la mente de suoi proncipi, ne S. S$^{ta}$ puo aspottare che venghi risposta, perche ci andaria troppo tempo.

I vescovi Spagnoli che sono al concilio a Tronto feciono gia romore sopra le parolo dol decreto fatto nella prima sessione, por lo quale si diceva proponentibus legatis et presidentibus, parendo loro che togliessino la liberta al concilio, et qnesto romoro e arrivato all' orecchio dil re Cat$^{co}$, il quale ha fatto instansa por l' inbasciatore Vargas che S. S$^{ta}$ dechiari quelle parole. heri mattina il detto inbasciatore mando il suo segretario a S. S$^{ta}$ per haver andiensa, la quale havendo inteso qnello che dimandava, disse: gia sappiamo quello che vuole l' inbasciatoro, ot mostrando di burlare disse: el farebbe meglio a provedersi d' un corsalotto per andaro contra i nemici communi et non fare tanto romoro sopra due parole. si dolse poi sentendo tutti con il segretario et disse che l' inbasciator Vargas faceva male ufficio a stimolare i vescovi ot eccitare un scisma et che dio lo punirobbe.

Ha doliberato S. S$^{ta}$ di mandare al re Cat$^{co}$ l' Odescalco, acio che sopra qnesto gli parli et dichiari che quelle parole non sono poste per altro che per tenere ordine, non gia per torre la liberta al concilio. il medesimo dara conto dell' aiuto che da S. S$^{ta}$ a Francesi et delle cose sopradette . . .

Wiederum nehmen die französischen Angelegenheiten einen grossen Raum ein in den römischen Depeschen, zumal seit der am 10 Mai in Rom eingetroffne Niqnet Abt von S. Gildas das Gesuch des Königs um eine Geldunterstützung überbracht hatte. Ueber die Höhe der Summe, die Modalitäten der Zahlung, die Bedingungen der Hilfsleistung wurde hin und her verhandelt (Arch. cur. 6, 87 sequ.; Le

Digitized by Google

Plat 5, 147. 168. 189). Prospero schreibt darüber am 16 Mai: Dimandavano prima Francesi 200,000 scudi a S. S$^{ta}$ in presto et offerivano sicurta di ristituirgli; hora ne dimandano 300,000 et dicono non haver sicurta. per questo S. S$^{ta}$ sta inresoluta et vorrebbe aiutargli, ma piu del loro che del suo con applicarli quei beni, che sono stati di quelli ecclesiastici che si sono fatti Ugnoti. pur dice sopra di cio voler fare una congregatione, et che di poi vuole ancora il parere de gli imbasciatori, et ha commesso che ci pensiamo tutti ne poce sopra. io non ho voluto mancare di ricordare a S. S$^{ta}$ che pensi bene a questo fatto, perche e di grande conseqnenza, potendo suscitare un gran fuoco in tutta la cristianita, perche il pigliar dell' armi e cosa facile, ma non cosi facile e il deporle . . . in caso che ne ragioni in publico, in gli diro che non saprei che responderei, se non ch' io ne scrivero alla M$^{ta}$ V. — Am entschiedensten sprach sich Arco (Brief vom 23 Mai) gegen des Papstes Project aus, Schweizer und Deutsche in Sold zu nehmen und unter päpstlichem Banner und vom Cardinal von Hohenems geführt in Frankreich zu verwenden. Fast täglich tauchten noch andre Pläne auf, bis endlich am 3 Juni Niquet nach Frankreich und Odescalco nach Spanien mit dem vorläufigen Bescheid des Papstes abgesandt wurden. Nach Prospers Angabe schickte Pius der französischen Regierung damals nur 25,000 Scudi in Wechseln auf Antwerpen.

Was Arco hier von einer neuen Auflage im Kirchenstaate berichtet, gibt mit Anlass aus den Briefen des Gesandten und Cusanos von diesem Jahre zusammenzustellen, wie sich unter Pius die Verhältnisse und Zustände in Rom gestalteten. Der Kirchenstaat musste damals die Mittel für die Restaurationspolitik der Päpste aufbringen und litt unter derselben. Den Päpsten erwuchsen dadurch in ihrer nächsten Umgebung Schwierigkeiten, welche wieder auf die grosse Politik zurückwirkten. Namentlich auch bei Pius standen Stimmung und Entschlüsse unter dem Einfluss dieser Wechselwirkungen. Schon der Unterhalt der italischen Bischöfe auf dem Concil liess sich nur mit Mühe aus den bisherigen Einnahmen bestreiten. Vollends als Pius sich veranlasst sah zur Vertheidigung und Wiederherstellung des Katholicismus Frankreich und Savoyen Subsidien zu zahlen, als er im weitern Verlauf eine grosse katholische Liga bilden und als Glied derselben selbst wohl gerüstet dastehn wollte, als er allüberall den Knoten mit dem Schwerte zu durchhauen Neigung fühlte, als er nochmals auf den Gedanken verfiel in Trient selbst mit bewaffneter Macht aufzutreten, als er dann etwa um dieselbe Zeit in die Nothlage kam den Unwillen seiner eignen Unterthanen mit dem Aufgebot einer grösseren Truppenzahl niederhalten zu müssen, da genügten der Curie alle bisher üblichen Finanzoperationen (Ranke 1, 417) nicht mehr und sie musste darauf bedacht sein sich neue Quellen zu eröffnen. Arco meldet so am 23 Mai: cogitat autem S. S$^{tas}$ assidue quonam pacto auxiliares pecunias a suis exigere possit, exigendique modus nendum repertus est. Aber der Betrag des neuen Sussidio war bereits bestimmt: die Stadt Rom sollte 200,000 Scudi und das übrige Land ebensoviel steuern. Am 25 Mai (Cusano, 30 Mai) stellte nun eine Bürgerdeputation dem Papste vor dass diese Summe ohne neue Gabella nicht aufgebracht werden könne, das Volk aber zu den schon bestehenden 34 Abgaben dieser Art eine neue nicht mehr auf sich nehmen werde. Der Papst wollte diesen Bescheid nicht als endgiltigen betrachten, sondern befahl dass der grosse Rath der Stadt zu neuer Berathung zusammentrete: er könne die Stadt nicht von einem dem ganzen Staat auferlegten Sussidio ausnehmen, wolle aber versprechen dass unter seinem Pontificat keine weitere Belastung des Volks stattfinden solle. Nach mehrtägigen Berathungen erbot sich der Stadtrath statt der geforderten Summe 40,000 Scudi zu zahlen, falls der Papst eine der vor kurzem eingeführten und zu 10,000 Ducaten verpachteten Verzehrungssteuern (s. Nr. CXLI) nachlassen wolle. La qual cosa

fece alterar il papa di buona maniera, et se li caccia dinanzi con dirgli in colera che, poi non volevano trovar via di provederlo delli detti danari, che li trovaria lui et che gli ordinaria quello havessere a far, perche era patrone di Roma, et che non voleva piu ascoltargli sopra cio, et cosi partireno da lui malcontenti, et si dubita che imponera nova gravezza et che poi ne fara partito con mercanti, et cosi havera l' intento suo, ancora che li Romani non volessero. — Ich greife hier erst um einige Monate zurück, um durch ein Beispiel, wie sich deren mehrere in den römischen Correspondenzen finden, die Stimmung in Rom zu veranschaulichen. Im Winter zuvor (Cusane, 15 Nov. 1561) hatte Pius in Ausführung eines schon von Paul IV erlassnen Decrets aus den Kirchen die Särge, welche die reicheren Familien sich gewöhnt hatten dort über der Erde aufstellen zu lassen, nebst allen sie umgebenden Zierrathen fortschaffen lassen. Also auch die Todten sollten unter diesem Pontificat nicht Frieden finden, das die Lebenden nicht zur Ruhe kommen lasse: so erging sich Rom in lauten und bittern Klagen. Die Reform der Aemter welche Pius in Angriff nahm, gab einer zahlreichen Klasse weiteren Grund zur Unzufriedenheit. Diejenigen welche Stellen in der Penitenziaria gekauft hatten, verloren (Cusano, 2 Mai) durch deren Umgestaltung zwei Drittel ihrer Einkünfte und veranschlagten ihren Verlust auf 100,000 Ducaten. Auf die dreifache Summe schlug man die Einbusse der an andern jetzt gleichfalls reformirten Aemtern Betheiligten an. Auf das Versprechen dass wenigstens die entschädigt werden sollten, welche die Stellen unter dem jetzigen Pontificat gekauft hatten, gab man nichts, da die Finanznoth offenkundig war und da man dem Papst misstraute. Questi officiali . . . dicono publicamente che la riforma della penitentieria et altri officii si fa non per buon zelo, ma solo per levar a loro et ridurre ogni cosa al datario, che e dicono loro la borsa del papa, onde che si sono uniti et, come intendono che S. S^ta^ va in qualche luoco, subito li sono intorno et si querelano che le siano rotti li loro privilegi et domandono che almeno le siano resi li danari hanno pagati a S. B^ne^ per li detti officii, dove che empiano di lamenti il palazzo, le case de cardinali et tutta Roma, et hanno redutto il papa a termine che non ardisce uscir piu in publico, tanto li sono importuni. So hatten kleinere Kreise der Unzufriedenheit schon vorgearbeitet, als die Forderung eines allgemeinen und hohen Sussidio die ganze Bevölkerung in Aufregung versetzte. Der Papst bestand jedoch damals nicht auf seinen Forderungen. Im Juni wird berichtet dass Pius, theils weil die Kassen leer waren, theils weil Venedig von Kriegsunternehmungen abrieth, letztere fallen liess (N. CLXXXIII Note). Aber er nahm seine Pläne sofort wieder auf, als ihm die Kunde zuging dass es in den Städten an der Loire (Ende Juni) zum offenen Kampf gekommen war, und sein erster Gedanke war wieder Geld aufzutreiben. Durch verschiedene neue Auflagen hoffte Pius 50,000 Ducaten aufzubringen. Ueber eine der beabsichtigten Finanzmassregeln berichtet Arco am 4 Juli: si dice che il papa piglia per la sedia apostolica tutti i molendini che sono sopra il Tevere, pagando solo gli edificii alli patroni, et dicesi che di questo cavera 12,000 ducati l' anno d' entrata. Da ohnedies eine ausserordentliche Theuerung herrschte (Prospero: il formento e andato da duo a sei scudi), erhob die Bürgerschaft nochmals Einspruch gegen weitere Besteuerung der Lebensmittel. Aber der Papst bestand auf seinen Forderungen und bedrohte die Stadt mit dem Verlust der Selbstverwaltung. Dass er Truppen werben liess, galt allgemein als Vorbereitung zu Gewaltmassregeln. Ging doch auch das Gerücht dass er seinem Neffen Federigo Borromeo Perugia als erbliches Ducat verleihn und mit dessen Hilfe dann Rom unterjochen wolle. Die Missstimmung des Volkes machte sich zunächst in Pamphleten und Maueranschlägen Luft. In diesen hiess es z. B.: o papa Peggio, dio ci ha mandato la abbondantia, et tu ci fai la carestia — oder: o papa Pio, tu attendi a far parentelle et lasci affamar

Digitized by Google

Roma, nella quale per tua causa non si trova pane. In einer längeren Proclamation an das Volk (Cusano, 1 August; vgl. Vargas in Döllinger 1, 447) wurde der Papst Tyrann, Blutsauger und Antichrist genannt und wurden aus seinem Vorleben Dinge erzählt, welche der Berichterstatter nicht zu wiederholen wagte. In einem andern Placat wurde dem Papste und seinen Helfershelfern mit dem Schicksal der Caraffa gedroht. Es trat ein förmlicher Kriegszustand in Rom ein. Verhaftungen waren an der Tagesordnung, und wenn es noch nicht zu gewaltsameren Massregeln gegen die Masse der Bevölkerung kam, so wurde das Verdienst dem C. Morone zugeschrieben welcher die Zeit nicht dazu angethan erachtete. Indessen geschah dass in dem Palast des Papstes ein Schuss fiel, und indem man auch eine Kugel gefunden haben wollte, verbreitete sich allgemein das Gerücht dass ein Attentat versucht worden sei. Pius liess sich jetzt nicht mehr besänftigen. Aus der Umgebung wurden Truppen nach Rom gezogen. Die Verhaftungen mehrten sich. In förmlichem Kriegsrath wurde beschlossen das Volk zu entwaffnen. Der Papst liess dem Kaiser versichern, dass er in Rom und überhaupt in Italien die Ruhe aufrecht zu erhalten wissen werde. Letzteres bezog sich darauf dass man auch zwischen Florenz und Ferrara den Krieg ausbrechen zu sehn erwartete. Aber weder dort noch in Rom kam es zum Kampfe. Noch um die Mitte August standen sich in Rom die Truppen und das Volk gegenüber. Aber das letztre war doch eingeschüchtert und getheilt, seit das Attentat stattgefunden haben sollte. Pare, schreibt Cusano um diese Zeit, che si vogliano componere con S. S$^{ta}$, et si dice che vogliano offerirgli da 60,000 scudi per veder se la possano acquietare. Pius war mit diesem Angebot um so weniger zufrieden, da Ende August der Bischof von Auxerre im Namen des Königs von Frankreich neue und höhere Geldforderungen an ihn stellte. Da das Cardinalscollegium nicht geneigt schien Gewaltmassregeln gut zu heissen, musste Pius es mit weitern Verhandlungen versuchen, zu denen sich der C. S. Fiore hergab. Er wollte sich jetzt mit 150,000 Scudi begnügen und dafür auf die zuletzt eingeführte Accise für Fleisch und Wein verzichten. Der kleine aus 70 Adligen bestehende Rath sollte ihm das bewilligen, wagte es aber nicht und verlangte die Einberufung des grossen Rathes, die wieder dem Papste zu gefährlich schien. Man sann nun auf andre Massregeln, bei denen man der Zustimmung der Bürgerschaft entbehren zu können meinte. Man kam auf das Project zurück die Mühlen aufzukaufen und auf deren Ertrag einen neuen Monte zu begründen; man wollte die Einnahmen aller Monti von einigen Monaten für den Fiscus einziehen; man wollte alles unbewegliche Vermögen mit einem Procent besteuern; man wollte von allen in Rom vermietheten Häusern einen halbjährlichen Zins mit Beschlag belegen; man wollte städtische Aemter für käuflich erklären usw. Dass es mit alledem auf eine höhere Besteuerung der reicheren Klassen abgesehen war, bestimmte diese, die ohnehin einen Zusammenstoss fürchteten, im November in einer Versammlung auf dem Campidoglio die Zustimmung zur Verpfändung gewisser Verzehrungssteuern auszusprechen. Dem widersetzte sich aber jetzt der Papst als einer zu grossen Belastung des niedern Volks. Er hatte sich indessen so gut als möglich mit dem aus den Provinzen eingelaufenen Sussidio beholfen. Auch da kam es allerdings hier und da zu Widerspruch und Unruhen (namentlich mit Bologna musste auch lange unterhandelt werden), aber der grössere Theil der Forderungen wurde bewilligt. Andrerseits kamen die angesehensten Kaufleute Roms dem Papste, namentlich in der grössten Noth gegen Ende October, mit ihrem Credit zu Hilfe. Im November wollte endlich Pius in Rom seinen Willen mit Gewalt durchsetzen und zog neue Truppen in die Stadt. Da erkrankte und starb sein Neffe Federigo Borromeo. Dieser plötzliche Todesfall durchkreuzte allerlei Lieblingspläne des Papstes und erfüllte ihn mit

Digitized by Google

tiefer Betrübniss. Für den Augenblick war ihm die Lust au den grossen europäischen Entwürfen und zu dem was er in Rom vorhatte vergangen. Und so kehrte auch in der Stadt die Ruhe wieder zurück. Vorläufig hot Rom Pius weder die ersehnte Unterstützung, noch bereitete es ihm besondere Hemmnisse.

Ich kehre zu den Depeschen vom Mai zurück. Gegen die vom Papst beabsichtigte Liga sprach sich anch der Gesandte von Venedig aus (Prospero am 23 Mai; dazu Arch. cur. 6, 106). Am 10 Mai hatte der Cardinal von Augsburg den Kaiser gebeten (Orig. in den Romana), sich für ihn beim Papste au verwenden: es werde ihm und der deutschen Nation verkleinerlich und schädlich sein, wenn ein andrer den Titel eines Bischofs von Albano erhalte (s. Note zu Nr. CLXVIII). Doch schon am 20 Mai meldete Arco (vgl. Ep. Pogiani 3, 77): C. Augustanus ad Albanensem episcopatum assumptus est.

Das Concil betreffen folgende Mittheilungen des Orators aus Rom. Vom 16 Mai: il cardinal di Lorena ragionando con il nontio ch'e in Francia ha detto, ch' ogni volta che S. S$^{ta}$ ordini l' elettione dil pontefice in modo ehe li Alemanni et li Francesi possino sperare di poter ascendere ancora loro a quella dignita, che promette et assicura S. S$^{ta}$ di far venire li protestanti al concilio, et ehe de gia sopra questo ne ha trattato con loro et ch' e securo che venirano. — Vom 23 Mai: der von einigen Bischöfen in Rom vorgelegte Decretsentwurf de residentia erregt das grösste Missfallen (vgl. Milledonne 95). — Am 30 Mai sendet Arco Abschrift eines Berichtes über das Concil ein. Der Schreiber desselben wird nicht genannt; die Einleitung ergibt nur dass er ein Geistlicher niederen Grades, wahrscheinlich ein Doctor der Theologie war und dass er dem Cardinal von Mantua ein Breve des Papstes überbracht hatte. Ich hebe aus diesem Bericht folgendes hervor: Inter quos [legatos] occurrit Ill$^{mus}$ de Mantua, qui magis amat papatum quam papam, de quo ambigere nemo debet quin rem christianam pro viribus tueri conetur, perdite enim eam amat. R$^{mus}$ Seripandus alind habet in corde et alind in ore. factus est in eo triplex spiritus: Neapolitanus, cucullatus, cardinalicus. diceres gerionem, immo diceres: dii talem terris avertite pestem. Vormiensis Ill$^{mus}$ bonus homo de thesauro proferens vetera, prorsus inutilis est rei pro tempore gerendae; quod si illi tria verba latina perperam prolata adimas, pecus erit. Simoneta ridet ad omnia et singula ipseque in singulis et omnibus derideretur, nisi sacrosancta auctoritas tanti papae obstitisset. de clarissimo vero S$^{mi}$ N. papae nepote quid alind sentiam, quam quod medius fidius superat suos collegas pietate benevolentia et urbanitate . . . hec est summa totius corporis huius concilii quod D. papa sanare poterit, si me curantem et consulentem adiuverit, nam ut omittam legatos (sunt enim casu quodam incurabiles), ceteras corporis partes sic curabimus ut episcopos Italos divites spe dignitatum alamus (ita fiet ut pro defensione papae insaniant); conductitiis vero tamquam servis inutilibus auferenda esse stipendia aut salaria minitemur et plerisque eorum ignorantiam obiiciamus: Hispanos virga ecclesiastica et suspicione de inobedientia facili negocio sanabimus; ceterum oratores principum in officio continebimus nunc ipsos laudando, nunc suis dominis aliquid de spirituali ecclesiae thesauro concedendo.

Digitized by Google

# CLXXIII.

## Reformationslibell des Kaisers;

Mai 1562.

*Wiener Concilacten. Concept.*
*Wiener Hofbibliothek. Zwei Reinschriften.*
*Arco E. Copie für Prospero d' Arco.*

Sacratissime imperator, clementissime domine. Articulos eos quos R^mi in Christo patres S^mi D. N. legati caeterique R^di et V^les patres in concilio Tridentino congregati de reformatione ecclesiae proposuerunt — N. deputati ad consultationem de articulis reformationis in concilio Tridentino propositis: aus einem ehemals dem C. Hosius gehörigen Codex veröffentlicht in Schelhorn amoenitates 1, 501–575 = Le Plat 5, 232—259.

Im Archiv für öst. Geschichte 45, 1—96 habe ich ausführlich die Entstehung des Libells dargelegt und zugleich die Varianten zu den bisherigen Drucken verzeichnet. Vgl. auch Reimann in Forschungen zur deutschen Geschichte 8, 177—186. Ich wiederhole hier nur den Hauptinhalt der den Oratoren am 20 Mai betreffs des Libells ertheilten Instruction (Concept in den Concilacten und Copie in Arco A):

Nach Empfang der dem Concil vorgelegten Reformartikel habe der Kaiser einigen gelehrten frommen und katholischen Männern den Auftrag gegeben in Erwägung zu ziehen und ihm zu sagen, welchen Antheil er an dem Reformwerk nehmen könne, das jetzt um so füglicher durchgeführt werden könne, da dem Vernehmen nach der Papst dem Concil volle Gewalt über die Reform zu beschliessen zugestehe. Posteaquam vero dictorum piorum eruditorum et catholicorum virorum piam sanam et diligentissimam deliberationem accepimus, eam ut maturo consilio ac sapienter factam non modo elementer probavimus, verum etiam omnino patribus in concilio existentibus per vos proponendam decrevimus . . . itaque vobis benigne atque expresse iniungimus ut primo quoque tempore R^mis cardinalibus legatis caeterisque R^dis ac V^bus patribus memoratum scriptum nostrum nomine ac loco nostro . . . exhibeatis. Zu eigner Information erhalten sie zugleich sieben auf die Reform bezügliche Schriften. In erster Linie haben sie jetzt dahin zu wirken und haben sich zu dem Behufe mit allen gleichgesinnten Vätern und Oratoren zu verständigen, dass das Concil sich ausschliesslich mit der Reform beschäftige: quod si vero obtinere nequiveritis ut solum reformationis negocium ad praesens continuetur, tractatione de dogmatibus usque dum illud prorsus finiatur dilata, in quo tamen perficiendo omnem operam adhibere et omnes vestros conatus intendere debetis, tunc pari diligentia in eo elaborare debebitis, ut saltem simul de utroque tractetur, nempe de reformatione et de dogmatibus, nec alterum alteri postponatur . . .

Die Absendung dieser Instruction und des Libells verzögerte sich um zwei Tage, indem die Gesandtendepeschen vom 12 und 13 Mai Ferdinand Anlass zu den weiteren Weisungen in Nr. CLXXIV gaben.

# CLXXIV.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 22 Mai 1562.

*Concilacten. Concept.*
*Arco C. Copie.*

Cognovimus ex literis vestris quas ad 12 et 13 praesentis mensis ad nos dedistis, quae isthic vobis orta sit quaestio . . . quae quidem quaestio seu controversia tantam nobis attulit molestiam, ut nihil nobis hoc tempore in negocio isto sacri concilii molestius aut gravius accidere potuisset, non quod ipsi pro persona nostra de continuatione ista tantopere soliciti simus . . . sed habemus alias arduas easque legitimas et iustas doloris nostri causas . . . quibus nimirum antehac adducti fuimus, ut cum S^mo D. N. reverenter et officiose ageremus de indicendo et celebrando novo concilio, omissa prioris continuatione catholicis perinde ac iis qui a religione catholica discesserunt exosa. eas sane rationes nostras non erit abs re hic pro informatione vestra enumerare.

Primum igitur cum concilium debeat esse oecumenicum ac generale . . . ac memoria repetamus in proximo Tridentino concilio plures principes potentatus et populos non comparuisse . . . ac insuper etiam quosdam protestatione interposita eam synodum pro concilio agnoscere noluisse, sed pro conventu duntaxat particulari habuisse, existimavimus illos qui antea noluissent adesse, longe facilius inductum iri ut nunc comparerent, si novum concilium indiceretur celebrareturque, quam si id quod iam antea recusassent, continuandum susciperetur. arbitrabamur autem cum primis etiam habendam esse condignam rationem Gallicanae nationis, ne qua ei causa et ansa praeberetur hoc sacrum concilium aversandi atque evitandi . . .

Deinde non videbatur sperandum quod principes et ordines S. R. imperii confessionem Augustanam profitentes adfuturi essent continuationi illius concilii . . . quos utique maior spes erat ad novum concilium accessuros esse . . . quare si praesentia illorum in futurum saltem requiratur, hac sane via continuationis res non aggredienda erit, quia cum alioquin etiam sint plus satis alieni a concilio . . . hoc profecto modo longe magis abalienabuntur. neque vero hoc loco obstat quod opponitur adventum Germanorum plane desperatum esse. etsi enim non audeamus neque velimus affirmare eos in posterum saltem comparituros esse, posteaquam tamen intelleximus venturum a . . . Franciae rege . . . oratorem et affuturos etiam plures Galliae prelatos, in eam sententiam descendimus quod de Germanorum quoque tam Aug. C^nem profitentium quam catholicorum adventu non sit plane desperandum, si quidem compertum habemus regem

Chr$^{mum}$ cum principibus et ordinibus imperii Aug. C$^{nis}$ hoc negocium concilii prius per internuncium quendam D. de Rambulett vocatum contulisse in eaque communicatione expresse etiam mentionem factam saepedictae continuationis. adhuc relatum est nobis Ser$^{mam}$ reginam Angliae sororem et consanguineam nostram charissimam . . . non obscuram significationem dedisse se exemplo regis Chr$^{mi}$ itidem oratorem isthuc expedituram. quod si hoc factura est . . . non cernimus equidem cur idem non possit etiam a principibus et ordinibus S. imperii Aug. C$^{nis}$ adhuc expectari, praesertim ubi pia et salutifera consilia, quae in scripto quodam quod ad vos . . . transmittimus continentur, non negligantur. praeterea licet principes et ordines S. R. imperii qui Aug. C$^{ni}$ addicti sunt expresse negaverint, se accepturos concilium aliter quam snb conditionibns . . . nos tamen propteres quae nostrarum partium esse et ad inducendos illos ad concilinm spectare visa snnt, nequaquam neglеximus idemqne in posterum eadem diligentia curabimus, praesertim oblata nobis conveniendi cum potioribus qnibusdam eorundem occasione. sed esto quod in hac parte irriti sint labores nostri nec nlla spes supersit quemqnam ex illis venturum, non tamen ob id abiicienda est omnis spes de principibus et ordinibus imperii catholicis, quin et ipsi ad concilium sint venturi aut commissarios snos ablegaturi, modo postponatur omittaturque mentio ista expressa continuationis . . . paucissimi etiam inter catholicos atque ecclesiasticos ordines erunt, qui ansint seu velint eiuscemodi continuationi interesse.

Tertia causa est . . . quod, cum nos apud S$^{tem}$ eins sedulo elaboravissemus ut omissa continuatione concilium de novo indiceret, alii antem . . . concilinm continuandum contendissent, S$^{tas}$ eins mediam quandam viam et rationem invenerit eamque secuta bullam indictionis desuper publicaverit . . . iuxta quam factum est postea initium concilii et celebratae aliquot sessiones, nusquam continuationis iniecta expressa mentione. unde manifeste colligitur, si nunc vel a summo pontifice vel a R$^{mis}$ legatis vel a ceteris R$^{dis}$ ac V$^{libus}$ patribus alins institueretur modns procedendi in concilio qni in bulla pontificis non sit expressus, id sine novitate aliqua fieri non posse, quae novitas cum S$^{mi}$ D. N. sedisqne apostolicae, tum universi concilii auctoritatem elevatura esset, quasi R$^{mi}$ legati et ceteri patres hactenus processissent in concilio vigore cuinsdam bullae pontificiae cuins nulla sit firmitas, atqne sic omnia quae in hanc diem in praesenti Tridentina synodo gesta sunt, irrita et inania redderentur cum maximo religionis Cath$^{cae}$ dispendio ac S$^{tis}$ suae dictorumque R$^{morum}$ legatorum ac aliornm R. et V. patrum . . . contemptu et ludibrio.

Quarto. non parum verendnm, si simpliciter et disertis verbis fiat in decretis sessionnm celebrandarum mentio continuationis, ne status ac ordines S. imperii Aug. C$^{nem}$ profitentes rem in eum sensum inter-

pretentur, quod super iis articulis qui in priore concilio discussi tractati et decisi fuerunt, amplius audiri non possent. id si fieret, quasi ex diametro pugnaret cum formula fidei publicae seu salvi conductus ipsis Aug. C^nis^ professoribus et consortibus in hoc S. concilio concessi, ubi nimirum eis data et attributa fuit publica fides et plenissima verissimaque securitas libere non modo ad civitatem Tridentinam veniendi . . . verum etiam proponendi loquendi una cum ipsa synodo de quibuscunque negociis tractandi examinandi discutiendi et omnia quaecunque ipsis libuerit ac articulos quoslibet tam scripto quam verbo libere offerendi propalandi eosque scripturis sacris et beatorum patrum verbis sententiis et rationibus declarandi astruendi et persuadendi et si opus fuerit etiam ad obiecta concilii generalis respondendi et cum iis qui a concilio delecti fuerint disputandi aut caritative absque omni impedimendo conferendi, per quam quidem verborum generalitatem illi articuli qui in priore concilio Tridentino decisi fuerunt minime exclusi esse dicuntur, sicuti per hanc expressam mentionem continuationis excludi viderentur. itaque R^mis^ legatis diligenter advertendum erit, ne quid contra tenorem huiusmodi fidei publicae committatur, cum pro summa sua prudentia facile considerare possint, quot et quam ingentia inde sequutura essent incommoda.

Quinto. si debet esse penes patres in concilio legitime congregatos plena et omnimoda facultas atque libertas dicendi ferendi suffragii . . . non apparet profecto quomodo concilio integra sit futura sua libertas, si nimirum quaedam negocia determinanda et constituenda sint a patribus Tridenti, alia vero ita pendere debeant ex iis deliberationibus quae vel in alma Urbe vel in aliis regnis ac provinciis habeantur, ut patribus non liceat ab eis discedere, sed necessarium sit iis insistere, aut si voluntati et arbitrio unius atque alterius nationis universam reliquam rempublicam Chr^nam^ cedere et obsequi oporteat, sicuti in hoc articulo continuationis evenire constet.

Est quidem aequitati et rationi consentaneum quod unicuique principi aut nationi christianitatis integrum liberumque sit in concilio proponere, si quid habeat difficultatis aut si cupiat sibi aliqua in re quippiam concedi vel tribui. hoc enim et nos facimus, praesertim per scriptum illud de quo superius diximus, et idem facturi sumus deinceps, quotiescunque status rerum nostrarum ac S. R. imperii . . . efflagitare videbitur. verum hoc ita fieri ut reliquae omnes nationes idem admittere et probare cogantur quod uni atque alteri placeat, vel aliunde extra concilium facultatem desuper statuendi requirere, non aliud est quam omnem concilii libertatem et auctoritatem labefactare proculcare et penitus auferre.

Quae cum ita se habeant et nos . . . cupiamus eiuscemodi ingentibus difficultatibus et incommodis occurri, per has literas nostras

vobis benigne atque expresse mandsmus, ut omni mora postposita $R^{mis}$ legatis haec omnia nomine nostro diserte et ordine exponatis ac $P^{tes}$ eorum $R^{mae}$ verbis nostris rogetis et adhortemini ac sedulo et incessanter instando monoudo efflagitando omnem in eo ponentes operam omnesque vestros conatus intendentes adducere studeatis, ut $P^{tes}$ suae $R^{mae}$, eorum quae commemoravimus condigna ratione habita, provideant ne vel in proxime futurae sessionis decreto vel in aliis istius S. concilii sequuturis decretis ulla expressa coutiuuationis mentio fiat, siquidem id sine suspitione novandarum rerum ... fieri nequeat, ipsi vero $R^{mi}$ legati sapienter considerare possunt, quantopere omnis novatio vitanda sit, a qua nec ipso ... rex $Cath^{cus}$ in literis ad oratorem suum in Urbe datis se alienum esse declarat, nec quicquam in hoc continuationis negocio, quatenus a nobis intelligitur, urgere videtur, quam ut progressus concilii hoc ipso modo continuetur quo hactenus processit, ita ut res concilii bono ordine et modo prout antiquitus observatum est tractentur neque libertati et auctoritati S. synodi praeiudicium inferatur, quemadmodum $P^{tes}$ eorum $R^{mae}$ pro ipsarum pietate ... facturas esse non diffidimus. in quo certe facturi sunt rem ... universae ecclesiae utilem pariter ac necessariam; nobis vero in eo tantopere gratificabuntur ut nullam occasionem praeterituri simus $P^{tibus}$ eorum $R^{mis}$ id officii mutuis caesareae benevolentiae studiis cumulatissime respondendi.

Sin autem $R^{mi}$ D. legati ... nulla ratione aut modo induci possent ... ut piissimis honestissimisque postulatis nostris satisfaciant, tunc volumus ut repetitis et saepius inculcatis memoratis arduis rationibus nostris id saltem a $P^{tibus}$ illorum $R^{mis}$ nomine ac loco nostro summo studio petatis, ut huiuscemodi coutinuationis expresse nominandae negocium in finem sacri istius concilii reiiciant.

Quod si ne hoc quoque consequi poteritis ... debetis ulterius apud eosdem $R^{mos}$ legatos instare, ut ad minimum tamdiu supersedeant, donec certo constet quid sperandum vel exspectandum sit de adventu non solum ordinum S. imperii, verum etiam aliarum nationum, quoniam omnino censemus omnem spem adventus illorum in hoc puncto exprimendae vel omittendae in decretis sessionum mentionis de continuatione consistere. ubi quidem $R^{mis}$ legatis poteritis ac debebitis verbis nostris ingenue polliceri quod, quando certius constiterit de felici progressu istius S. synodi et de adventu aliarum nationum, nos quoque tunc eo minus de saepedicta continuatione laboraturi, sed prudenti iudicio $R^{morum}$ D. legatorum ac totius S. synodi haud gravatim acquieturi simus.

Porro si, quod absit, neque his neque prioribus nostris consiliis et postulatis ... locus relinquatur eaque plane reiiciantur, volumus ut iisdem $R^{mis}$ D. legatis aperte significetis vos in hunc eventum a nobis habere in mandatis, ne amplius ad ullas congregationes sessiones seu alios quoscunque actus concilii accedatis. quamobrem etiam vobis per

praesentium tenorem serio ac firmissime sub gravissima indignatione nostra interdicimus et vetamus, ne hoc casu ad ullas congregationes sessiones seu alios quoslibet concilii actus veniatis, quoad aliud iusserimus, neo ab hisce nostris mandatis vos vel S^mi D. N. vel saepedictorum R^morum legatorum vel oratorum aut quorumvis hominum consiliis monitis precibus sive persuasionibus retrahi sinatis . . .

Aus einer Nachschrift: Die Oratoren sollen genau wie oben angegeben ist und Schritt für Schritt vorgehn, zunächst nur die eine Erklärung abgeben und erst, wenn sie nicht fruchtet, die zweite u. s. f.; sie können jeden Punkt den Legaten wiederholt vorlesen und auch schriftlich überreichen. Tritt der äusserste Fall ein, so sind auch die beiden Bischöfe von Ungarn zu verständigen und zu veranlassen sich gleichfalls der weitern Theilnahme zu enthalten. Allen diesen Weisungen haben die Oratoren noch vor der nächsten Sitzung nachzukommen.

---

## CLXXV.

### Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 26 Mai 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 2 Juni.*

Maxima nos expectatio et ingens desiderium tenet earum literarum quas proxime post Pentecosten nos accepturos M^tas V. S. clementer nobis significari fecerat . . . eo enim iam concilii res progressae sunt, ut sine illis M^tis V. S. literis quid aut cogitare aut aggredi debeamus omnino incertum sit.

Scripsimus iam antea quoque quo in statu continuationis negocium, sessionis dies prae foribus est, nos vero nihildum accepimus a M^te V., ut omnino ancipiti et suspenso animo simus; utrinque enim magnas nobis obiectas esse difficultates videmus. si quid nomine M^tis V. S. proponendum aut a concilio obtinendum fuerat, id in congregationibus faciendum erat, in quibus de iis rebus deliberatio suscipi solet et sententiae in utramque partem ab episcopis dicuntur, de quibus rebus decreta conscribuntur et in sessione promulgantur. cum iam ad sessionem venitur, nullus amplius deliberandi locus datur neque iam impediri potest quidquam eorum quae antea in congregationibus conclusa sunt. quare, cum intra hos quatuor dies de continuatione et articulis de reformatione congregationes futurae sint, non habemus in promptu quod tuto facere aut aggredi debeamus. obtineri nullo modo poterit amplius quin continuatio exprimatur in proximae sessionis decreto. etsi autem fieri vix posse arbitramur quin post duos aut tres dies M^tis V. S. literas habituri simus in quibus de omnibus ad plenum edoceamur,

supplicamus tamen $M^{ti}$ V. S. humilime ut deinceps de iis quae per nos agi mandare dignabitur, in tempore, hoc est multo ante sessiones clementer certiores nos facere dignetur; nam ut antea saepe scripsimus, cum ad sessionem ventum est, non est integrum quidquam mutare.

Oratores $Chr^{mi}$ regis D. de Lansac, D. Reginaldus Ferrier et D. Guido Fabri nos officii causa nudius quartus adiorunt et inter alia hoc quoquo in sermone iniecerunt, tria se a suo rege in mandatis habere: primo ut concilii indictionem urgeant et si opus sit suam omnem operam interponant ut concilium in locum protestantibus viciniorem et commodiorem transferatur, deinde ut dogmatum tractatio in aliquot menses protrahatur, postremo ut libertas et securitas concilii firmissimis fundamentis stabiliatur et omnibus modis conservetur. haec autem omnia in Germanorum gratiam se facere non obscure prae se ferunt. saepe enim illud in ore habent ut protestantibus consulatur et illi omnibus rebus ad veniendum alliciantur et invitentur. hodie R. Ferrier, qui secundum inter istos oratores locum obtinet, de communi consensu ad nos venit, ex instructione quam a rege suo habere se dixit duo nobis capita legit in quibus illud eis committitur, ut omnia cum S. C. $M^{tis}$ V. oratoribus communicent neque quidquam ipsis inconsultis faciant. hoc prooemio usus et quibusdam aliis interiectis quae sui regis erga S. $M^{tem}$ V. observantiam testificabantur, nostrum in impedienda continuatione auxilium imploravit. cui nos quid responderemus certi nihil habuimus, ideo quod $M^{tas}$ V. C. literas suas de reformatione ad $R^{mos}$ legatos et patres in concilio nos expectare clementer iusserit nosque in hac legatione nostra nihil expectaverimus maiori cum desiderio; breviter tamen omnibus in rebus quae ad $Chr^{mae}$ reipublicae tranquillitatem et communis pacis conservationem pertinebunt, quod unum $M^{tas}$ V. prae oculis haberet, nos eis et consilio et opera adfuturos polliciti sumus, de continuatione vero facturos nos quod possemus.

Satis iam ipsi quoque intelligunt nos hoc negocium impedire nequaquam posse, nisi protestatio aliqua intercedat. id autem nos sine expresso $M^{tis}$ V. S. mandato ne somniamus quidem, ne coeptum feliciter concilium infelicissimum et lugubrem exitum habeat et omnis rei bene gerendae spes in futurum praecidatur. magnopere tamen dubitamus ne ipsi Galli protestatione sua concilii progressum impediant. nos quidem nihil certo affirmamus, sed tum eo adducimur quod non videntur prioris concilii decreta contra quae iam protestati sunt approbare velle, tum aliis quoque nonnullis coniecturis ducimur ut vereamur, ne protestatione sua de qua nobis nihil dixerunt expresse, sed ex aliis quae nobis occurrunt argumentis nos colligimus, omnia interturbent, nam certum est illos continuationem prorsus refugere, quam Hispani ad fastidium usque urgent . . .

---

Digitized by Google

# CLXXVI.

## Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 29 Mai 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 2 Juni.*

Ut primum M^tis^ V. S^mae^ literas intelleximus die 22 huius mensis datas, quas nos 26 summo mane accepimus, R^mos^ D. legatos statim adivimus et ex praescripto M^tis^ V. S. gradatim illis negocium continuationis eodem die et sequentibus duobus diebus proposuimus. illi statim petito a nobis eius partis literarum exemplo in qua prudentissimis et optime excogitatis quibusdam rationibus continuationem hoc tempore subticeri debere commonstratur, responderunt se ita perplexos et dubios esse ut quid potissimum cogitare aut possint aut debeant, nihil certi habeant, quare petere se vehementer, ut consilio nostro succurramus. hoc illi quidem verbo dixerunt, sed interim dum nos responsum expectamus, non audito aut requisito consilio nostro, exemplum illius partis literarum de qua iam diximus per cursorem statim Romam miserunt et de toto negocii statu ad summum pontificem retulerunt. quod cum nobis non probaretur, ostendimus modestis verbis hoc factum nos mirari, praesertim cum hactenus iam opinionem habuerimus ipsos sua autoritate ad propositas petitiones respondere et occurrentibus difficultatibus obviam ire posse. haec et quae ad tuendam concilii libertatem spectare visa sunt, breviter et modeste attigimus. ipsi non minus modesto nobis responderunt et hoc suum factum quibus potuerunt rationibus excusare conati sunt. potissima tamen ipsorum ratio qua veluti firmissima columna niti videbantur fuit illa, quod nemo rectius bullae obscuritatem et ambiguitatem explicare et omnes difficultates tollere posse videretur, quam ille ipse qui bullam iussit fieri, summus pontifex. deinde vero quemadmodum oratores caesareos decet in difficilibus rebus ad S. M^tem^ V. recurrere, ita sibi quoque hoc licere, ut in rebus quae tantam habent difficultatem, quantam hoc continuationis negocium habet, ad summum pontificem cuius sunt legati referant. cum nos quereremur non eandem M^tis^ V. S. quam Ser^mi^ Hispaniarum regis habitam rationem videri posse, cui hoc, non requisito summo pontifice, concessum et promissum est et verbo et scripto, ut in proxima sessione continuationis expressa mentio fieret, responderunt hoc se praestare non posse, propterea quod iam antea summus pontifex ipse Ser^mo^ regi promisisset, itaque nullo pacto certi se quidpiam hac de re deliberare posse et totum a summi pontificis responso pendere.

Postea in scriptis etiam responsum heri primum ad nos miserunt qnod ad M$^{tem}$ V. S. his inclusnm literis mittimus. ipsi quidem D. legati satis declarant se magnopere velle, ut omnino continuationis vox subticeatur usque ad opportunius aliqnod tempus, sed negant hoc in sna esse potestate. R$^{mus}$ Mantuanus inprimis in hac sententia est, et ita eam tuetur ut inter loqnendum coram aliis suis collegis non dubitaverit semel iterum ac tertio continnationis vocabulum maledictum et ter ac millies maledictum appellare. postea nos reliquos etiam gradus proponendos esse existimavimns, excepto ultimo in quo M$^{tas}$ V. S. nobis clementer mandat ut, si nihil in prioribus gradibus perfecerimus, ne amplins in congregationibus ot publicis actibus intersimus. quod autem ante S. S$^{tis}$ responsum nos ad reliqnos tractationis nostrae gradns iuxta S. M$^{tis}$ V. instructionem progressi sumus, propterea fecimns quod M$^{tas}$ V. S. clementer nobis mandare dignata est, nt omnino ante ipsam sessionem quam iam instare videbamus hoc negocium in alterutram partem cum D. legatis transigeremus; praeterea qnod magnum periculum in mora esse videbamus, praesertim cum iam decreta quae in proxima sessione divulgari debebant patribus distributa essent, et iam omnes super illis sententias suas meditarentur, in quibus quidem decretis, ut M$^{tas}$ V. S. clementer videre dignabitur, praeter omnium expectationem primum caput de episcoporum residentia omissum est, reliqua autem ita proposita snnt ut tam in principio quam in fine aperta et expressa fiat continuationis mentio. postremo non parum nos etiam movit nt seqnentes quoqne gradns seu conditiones leviores D. legatis proponeremus, quod certo intelligamus summum pontificem hoc praesens concilium sub continuationis expresso vocabulo celebrari velle idque regi Cath$^{co}$ se omnino curaturum promisisse. metuebamus autem ne summus pontifex huc D. legatis serio per literas iniungeret, ut non expectatis aliis monitionibus statim continuationem ipsam exprimant, quod si fieri deberet, nihil aliud quam concilii solutio certo sequeretur, quam non panci Itali episcopi non obscure se optare prae se ferunt, quam concilii solntionem accelcraret Gallorum discessus, qui ita continuationem opprossam volunt ut, nisi apertam novi concilii indictionem fieri videant, omnino discessuri esse videantur.

Quod autem postremam M$^{tis}$ V. S. voluntatem, hoc est ut publicis actibus non intersimus, D. legatis non significandam, sed hoc ad tempns opportunum differendum existimavimus, id ea potissimum ratione a nobis factum est qnod de ultima M$^{tis}$ V. S. petitione nondum nobis spes omnis ab ipsis D. legatis adempta esset. dixerunt enim se in ea fuisse sententia, anteqnam M$^{tis}$ V. S. voluntatem ex nobis cognovissent, ut nulla fieret continuationis mentio, antequam de protestantium voluntate constaret; sed tamen hoc sino S. S$^{tis}$ voluntate promittere se non posse, ideoqne se ad S. S$^{tem}$ scripsisse et responsum expectare. si autem interim

dum summi pontificis responsum accipiemus, M$^{tas}$ V. S. hac in re mandatum suum non mutaverit et nobis secundum M$^{tis}$ V. S. votum responsum non fuerit, nos ulterius procedemus et quod postremum erat in mandatis M$^{tis}$ V. S., D. legatis iudicabimus et prorsus congregationibus sessionibus et omnibus actibus publicis abstinebimus.

Quod ad reformationis articulos attinet quos M$^{tas}$ V. S. D. legatis et patribus proponendos mandavit, nos ab eorum exhibitione tam diu supersedendum nobis duximus, dum prius a S$^{mo}$ D. N. responsum acciperemus. ea enim in illis continentur quae, si nunc proponantur, nostras petitiones procul dubio impedirent et fortasse etiam progressum concilii interturbarent, cum solius residentiae mentio tantam difficultatem et confusionem in concilio et in ipsa etiam Urbe pepererit. expectabimus igitur dum illud optatum S. S$^{tis}$ responsum adferatur, quod cum fiet, scriptum illud M$^{tis}$ V. S. in publica congregatione solemniter D. legatis et patribus exhibebimus. quod si vero praeter M$^{tis}$ V. S., D. legatorum et nostram quoque expectationem S. S$^{tas}$ responderit continuationisque expressam mentionem statim fieri voluerit nosque propterea iuxta S. M$^{tis}$ V. mandatum publicis actibus interesse non poterimus, supplicamus humilime, dignetur clementer primo quoque tempore nobis significare an scriptum illud nihilominus D. legatis et patribus ut iam dictum est exhibere debeamus. ceterum oratores regis Chr$^{mi}$ non id tantum a suo rege in mandatis habent ut continuationis expressio impediatur, sed ut omnino nova concilii fiat indictio, antequam ulterius procedatur. deinde vero aperte fassi sunt se quoque, nisi hoc impetraverint, nullis publicis actibus interfuturos. nos tamen nihil eis de M$^{tis}$ V. S. hac in re deliberatione diximus. iam si eo ventum fuerit, quemadmodum quidem dubitamus, ut aut nos aut ipsi Chr$^{mi}$ regis oratores a congregationibus sessionibus et aliis publicis actibus absint, actum erit de concilio et de iis rebus omnibus quae ex hoc concilio ab omnibus Christi fidelibus expectabantur.

Illud etiam M$^{ti}$ V. S. humilime significandum duximus eosdem oratores Chr$^{mi}$ regis, nisi nos impedivissemus, statim concilii translationem petituros fuisse. sed cum saepissime nobis inculcassent se in mandatis habere, ut omnia prius nobiscum communicarent et omnia de nostro consilio aggrederentur, monuimus eos ut in hac re nostro consilio uti vellent, cum nemo de hoc loco hactenus conquestus sit, quod se facturos promiserunt, neque hoc tempore verbum ullum de concilii in alium locum translatione dicturos esse. habent alia etiam quae suo tempore melius intelligere poterimus, quae omnia ad concilii dissolutionem pertinere videntur, nisi voti sui fiant compotes, quae sane eiusmodi videntur esse ut non magnopere sit sperandum eos impetrare posse, ut est illa turbulenta admodum quaestio de summi pontificis et concilii autoritate. ipsi hoc se in Gallia pro certo et indu-

bitato habere neque ab ea sententia nnquam discedere velle dixerunt, nimirum summum pontificem concilii decretis subesse debere. hanc quoque quaestionem nunc moturi videbantur, nisi nos dissuasissemus. sed quantum ex eorum verbis colligere possumus, hoc se omni conatu suo tempore promoturos prae se ferunt. hino est nt arbitramur quod sessionis prorogationem fieri cnpinnt, ut Galliae episcopi in tempore adesse possint, qnorum auxilio hoc quod conantnr commodius perficere qneant.

Quamvis S$^{mum}$ D. N. quoque eam admissurum speremus, si cum Ser$^{mo}$ Cath$^{co}$ rege super continuationis non faciendae usque ad certum tempus expressione tractare volnerit, quemadmodum hesterno die D. legati nobis dixerunt se credere ad mensem cnm dimidio eo casu sessionem differendam esse, quoniam autem nos tam vehementer Gallos pro novi concilii indictione primo quoque tempore declarandam instare videmus credamusque summum pontificem Italos et Hispanos hoc nunquam admissuros, metuimus ne ex hac occasione concilium statim dissolvatur. itaque M$^{ti}$ V. S. humilime supplicamus, dignetur clementer prospicere ne hnius concilii progressus cum omnium dolore ita subito impediatur, quod futurum est, si apud Chr$^{mum}$ regem egerit atque etiam perfecerit, ut ipsius quoque oratores conditioni illi acquiescant quam nos ex M$^{tis}$ V. S. voluntate postremo a D. legatis petivimus et ad qnam responsnm ex Urbe expectamus. deinde etiam dignetur nobis significare qnid in eo casu nobis faciendum foret, si Galli a petitione novae indictionis nulla ratione removeri poterunt . . .

Von den Beilagen zu dieser Depesche hebe ich hervor 1) decreta snper formatione etc., gedruckt in Le Plat 5, 186; 2) responsum datum 28 Maii hora 4 pomeridiana, d. h. die Antwort der Legaten an die Oratoren, welche so lautet:

Lectis literis C. M$^{tis}$ cuius anctoritatem plurimi facimus et nt debemus reveremnr et suscipimns eiqne morem gerere maxime cupimus, multa fuere quae ambiguos nos et dubios reddiderunt. inter quae illud est, ut reliqua omittamus, qnod si continuationem expresserimus, contra bullam indictionis concilii facturos nos M$^{ti}$ S. persuasnm videtur, quae res nos impulit ut ad S$^{mum}$ D. N. bullae auctorem referremus, quod iam fecimus, itaque nihil certi respondere possumus, priusquam S$^{tis}$ eius responsum habuerimus. fuit autem nobis deliberatum eniti apnd synodnm nt sessio proxima prorogaretur in sesquimensem, nt interea si fieri posset inter C. M$^{tem}$ et Ser$^{mum}$ regem Cath$^{cum}$ de continuatione explicanda necne conveniret, sed quoniam semel iam proxima snperior sessio ad 22 diem prorogata fuerat, ne videatur niminm temporis conteri in proferendis sessionibus, prius ad S$^{mum}$ D. N. et postea ad patres eno tempore referendum esse duximus, nt ab utrisque nostro probato consilio aliqnid de prorogatione in proxima sessione statui potuisset. responsum itaque S$^{tis}$ S. intra pancos dies, nempe nt speramus ante sessionem proximam, expectamns et ad patres quando opportnnum visum fuerit referemus.

Während die Legaten von Rom die Weisung erhalten hatten die Entscheidung in der Residenzfrage wenigstens zu vertagen (Pallav. 2, 328), drangen besonders die spanischen Bischöfe auf deren sofortige Lösung und drohten sogar mit Protesten (ib. 331; Doc. inéd. 9, 217). Um letztere zu beschwichtigen erboten sich

die Legaten, im nächsten Decret wenigstens indirect die Continuation aussprechen zu lassen. Sie wollten damit zugleich den Befehlen des Papstes und den Wünschen des K. Philipp nachkommen und hofften den bisherigen Widerspruch des Kaisers und seiner Oratoren noch beseitigen zu können. So entstanden die zwei am 25 Mai vorgelegten Decretsentwürfe in Le Plat 5, 186 und in Doc. inéd. 9, 215. Aber die Vorgänge des 26 machten alle ihre Pläne zu Schanden. Die Rede des französischen Orators du Faur de Pibrac und noch mehr die Note in welcher diese Gesandten die Erklärung forderten dass das Concil ein neues sei (Le Plat 5, 176. 184), versetzte die Legaten in solche Verlegenheit dass sie weder die Rede noch die Note sofort zu beantworten wussten. Noch grössere Schwierigkeiten erwuchsen ihnen aber durch die Eröffnungen der k. Gesandten, zu denen die briefliche Mittheilung Delfins hinzukam (Ep. Pog. 2, 78; Doc. inéd. 9, 256; dazu auch Nr. CLXXIX), dass die Gesandten angewiesen seien im schlimmsten Fall Trient zu verlassen. Sofort sandten die Legaten Couriere nach Rom und an Pescara in Mailand ab (Mendham 133; Doc. inéd. 9, 220). Die letzte Hoffnung dass K. Philipp sich vielleicht doch noch mit dem Kaiser verständigen und dass er nicht auf sofortiger Erklärung der Continuation bestehn werde, stützte sich auf einen Brief des Grafen Luna an Pescara (Doc. inéd. 9, 193) welchen der Fiscal Brugora in Trient mitgetheilt hatte. Um Zeit zu einer Verständigung zu gewinnen sollte also die nächste Sitzung vertagt werden. Da traf von Rom (über die Vorgänge dort s. Nr. CLXXVIII) am 2 Juni in Trient ein päpstliches Schreiben vom 30 Mai ein (Sarpi 496; Pallav. 2, 351; Doc. inéd. 9, 227) mit der bestimmten Weisung in der Sitzung am 4 Juni die Continuation auszusprechen. Glücklicher Weise folgte Tags darauf ein wieder anders lautender Befehl des Papstes vom 31 Mai. Dessen Inhalt gibt Prospero am 3 Juni (Orig. in den Romana) so an: S. S$^{ta}$ ha risposto [ai legati] che veghino di differire piu che si puo questa dechiaratione, havendo animo che al ultimo si debba intendere et dechiarare continuato; ma quando pur non possino differire, che rimette la cosa ad essi (vgl. Pall. 2, 352; Doc. inéd. 9, 243). So galt es nur noch in Trient die Hindernisse zu beseitigen, wobei den Legaten zu statten kam dass ziemlich alle Concilväter, nur manche italienische Bischöfe ausgenommen, ein Auseinandergehn des Concils fürchteten. Wie der Erzbischof von Prag am 1 Juni berichtet, gab sich namentlich auch der Cardinal von Trient Mühe die Parteien zu dem Compromiss zu überreden, das schliesslich in dem decretum prorogationis (Mendham 137) zustandekam. Den k. Gesandten aber gelang es andrerseits (Depesche an den Kaiser vom 2 Juni und Le Plat 5, 198. 391) die französischen Oratoren durch den Hinweis auf die sonst bevorstehende Abreise der Spanier (Doc. inéd. 9, 221) zu bestimmen, dass auch sie ihre Forderung (indictio novi concilii) fallen liessen.

Wenn die Gesandten Frankreichs um so mehr die Freiheit der conciliaren Verhandlung betonten, so gaben ihnen dazu nicht allein die fortwährenden Anfragen der Legaten in Rom Anlass, sondern auch allerlei Vorgänge in Trient. Unter diesen machte schon damals der eine welcher den Bischof von Fünfkirchen betraf (über einen anderen Fall s. Beccadelli 1, 114 und 3, 198), viel reden und wird auch in den mir vorliegenden Acten oft erwähnt. Schon am 2 Mai hatte Arco berichtet: qui e nuova ch' il vescovo delle Cinquechiese, ragionandosi in una congregatione (in der ersten Hälfte des April; cf. Sarpi 475 und Beccadelli 3, 13) della residensa da farsi da vescovi, et dubitando alcuni s' ella fusse de iure divino, disse che non si maravigliava ch' alcuni havessero questo dubio, poiche se levavano dalle cautine, dalle cocine et dalle stalle gli huomini per fargli vescovi. della quale parola pare che S. S$^{ta}$ si tenga alquanto gravata, parendole che questo non si possa dire con ragione almeno de vescovi creati da essa. Am

21 schrieb dann der Kaiser an den Bischof, der Nuntius Delfino habe ihm mitgetheilt: summum pontificem nonnihil offensum fuisse vocibus quibusdam liberioribus quae ex ore tuo ... audita fuerint. Ferdinand zweifelte nicht dass dem Papste falsch berichtet worden sei, bat aber doch den Bischof, um ihn in Rom entschuldigen zu können, um eingehenden Bericht oder wo möglich um den Wortlaut der betreffenden Rede; er ermahnte ihn jedoch zugleich in seinem Eifer für die Reform nicht nachzulassen und dabei nur die Person des Papstes zu schonen. Indessen war Draskovics auch in Trient heftig angegriffen und auch wieder vertheidigt worden. Auf seinen Wunsch hatten ihm die fünf Legaten am 16 Mai ein Zeugniss (Orig. in den Concilacten) ausgestellt: in sententiis suis dictis nullo aut verbo aut facto S^mi^ D. N. personam aut autoritatem offendisse neque quidquam huiusmodi dixisse quod ab eius S^tis^ et sedis apostolicae dignitate alienum fuerit; itaque quicunque ille fuerit qui haec S^ti^ eius detulit, eum falso et maligne dixisse attestamur (vgl. den Brief Lansacs vom 19 Mai in Le Plat 5, 169 und den des C. von Augsburg vom 10 Juni in Ep. Pogiani 3, 83). Am 29 Mai sandte nun der Bischof dem Kaiser dies Zeugniss ein, berichtete ausführlich über die Rede und theilte da folgende Stelle seiner Rede als die besonders anstössige mit: tertiam causam existimavi, quam quidem hisce iniustis querelis ansam praebuisse credo, esse impietatem quorundam qui ius patronatus ecclesiarum haberent, quique non consulerent ecclesiis, sed vel sibi ipsis vel personis indignis quibus curam animarum committerent, hincque fieri quod aliquando etiam episcopatus aut pro pecuniis aut solo servitiorum respectu conferantur; ita ut metamorphosi quadam subito ex magistris curiarum, praefectis stabulorum et denique cocis ipsis, si deo placet, episcopos animarumque pastores fieri videas. quartam causam dixi sedis apostolicae placiditatem atque indulgentiam, quae plerumque connivet et ob tollerantiam quandam pastores ad residentiam severe non compellit (Bucholtz 8, 445). Der Kaiser war mit dieser Rechtfertigung zufrieden und brauchte überdies Draskovics nicht mehr in Rom zu entschuldigen, da sich, wie Prospero von dort meldete, auch der Papst zufrieden gegeben hatte. Der Bischof liess darauf den Kaiser am 16 Juni durch Seld wissen: poterit sibi persuadere me in posterum quoque non minori libertate acturum omnia quam haetenus egi; malo siquidem, salva M^tis^ C. gratia, hinc abire quam hic reclamante conscientia tacere non tacenda. Und obgleich er um diese Zeit schon wieder in Rom verklagt worden war (Nr. CLXXXII), fuhr er doch fort sich mit allem Freimuth auszusprechen: s. z. B. über die Congregation vom 14 Juli Sarpi 520 und Pallav. 2, 474.

---

## CLXXVII.

### Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 4 Juni 1562.

*Concilacten. Concept.*

Ceterum si Gallis animus erit contra decreta superioris concilii protestationem interponere, faciant id pro suo libito, sed vos quaque in parte non aliter illis assistere debebitis, nisi ut significetis nos, licet pro nobis ipsis in iis decretis nihil desideremus, magnopere tamen optare

ut super iis nihilominus, iuxta formam salvi conductus quae iam conclusa est, illi qui voluerint quippiam adversus ea opponere, quantum illis sufficiat, audiantur nec quicquam illis in hoc impedimenti afferatur.

Exemplo autem nonnihil grave est quod R$^{mi}$ legati partem literarum nostrarum per vos eis communicatarum ad S$^{mum}$ D. pro habenda S$^{tis}$ S. declaratione transmiserunt, et poterit quemadmodum veremur ab iis qui alias ad concilium non bene animati sunt, in eam partem rapi quasi universa concilii autoritas non Tridenti sed Romae resideat. itaque recte fecistis quod id factum modeste apud P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ conquesti sitis. neque profecto valet quod iidem R$^{mi}$ legati responderunt rem necessario ad S$^{tem}$ S. referendam fuisse tanquam ad auctorem bullae, quoniam licet ipsi dicant neminem rectius bullae obscuritatem et ambiguitatem explicare et difficultates tollere posse, quam illum ipsum qui bullam fieri iussit, id tamen in hoc casu quo res non est amplius integra, locum non habet. cum enim concilium super tenore istius bullae . . . iam dudum fuerit inchoatum et celebratae plures congregationes et sessiones, continuationis mentione silentio praeterita, non absque gravi causa in dubium vocatur, an S$^{tas}$ S. potestatem et facultatem habeat, durante concilio sine ipsius concilii autoritate bullam in eum sensum qui ipsi concilii progressioni nonnihil adversaretur declarandi. sed esto quod pones S$^{tem}$ S. sit ea autoritas et absoluta potestas, tamen S$^{tas}$ S. non deberet facere ullam declarationem per quam progressus concilii protinus impediatur et disrumpatur, qualis certe futura esset declaratio quae iam statim expressam continuationis mentionem proferre iuberet, cum . . . nihil certius colligi queat quam facta nunc expressa continuationis mentione de concilio plane actum esse . . .

Quare siquando R$^{mi}$ legati hoc factum [Recurs an den Papst] in posterum quoque mordicus defendere niterentur, facile vobis erit intentionem ipsorum his et aliis idoneis argumentis . . . refutare.

Praeterea recte fecistis quod scriptum ad vos transmissum in negocio reformationis non obtuleritis; si namque de continuatione exprimenda tale responsum dabitur, propter quod vobis iuxta mandata nostra a publicis actibus abstinere necessitas imponetur, satius erit vos ab ea offerenda plane supersedere; sin autem habebitis responsum quod postulatis nostris in primo secundo vel tertio gradu satisfaciet, tunc eam primo quoque tempore exhibere non omittatis.

Quod insuper saepedicti oratores Galli in eo laborent ut pontifex decretis concilii subesse cogatur, omnino vobis eniteudum erit ut quaestio illa odiosissima de autoritate papae et concilii . . . in posterum quoque tempore tam alieno per vos intacta relinquatur et alto silentio prematur . . .

Ferdinand antwortet sonst noch auf die Depeschen vom 26 und 29 Mai: die Oratoren sollen denen Frankreichs freundlich entgegenkommen, aber stets vor-

sichtig sein; sie sollen weder der Erklärung der continuatio noch der der indictio beistimmen und sollen auch ihrerseits die Verhandlungen über Dogmen auf Monate hinauszuschieben suchen; sie sollen jetzt, da dem Papste die Entscheidung anheimgestellt ist, auch den letzten Punkt der Instruction vom 22 Mai den Legaten kundthun. Zum letzten Alinea vgl. Le Plat 5, 284. — Aus einem Briefe an Arco von gleichem Tage (Concept in den Rom.): valde gratum nobis accidit quod Stas S. tumultuum Gallicorum gratia neminem ad nos ablegaverit, qua quidem in re cavere debebis quantum poteris, ne tibi imponatur necessitas dicendi sententiam tuam et ne ipsi quoque causa istiusmodi Gallicarum turbarum molestemur, a quibus nimirum liberi esse cupimus.

# CLXXVIII.

## Galeazzo Cusano an den K. Maximilian;

Rom, 6 Juni 1562.

*Romana. Original; in tergo: 28 Juni.*

Sabato notte vene corriero di Trento mandato dalli legati a S. Sta a dargli avertimento della protesta dell' ambasciatore della Mta dell' imperatore sopra la dechiaratione della continovatione del concilio, la qnal cosa ha dato grandissima alteratione a S. Bne, per quello che si e potuto penetrare, conoscendo che partendosi gli ambasciatori della Mta C., il concilio e per dissolversi senza conclusione alcuna. la notte medesima si espedi un corriero alli legati che faccessero ogni opera per trattenir li prelati di Spagna che non procurasseno la dechiaratione della continovatione del detto concilio o vero che si prorogasse la sessione fin che fusse venuta la risposta di quello si era per scriver sopra di cio alla Mta del re Catco. si dice che anco il cardinale di Mantova ha reiterata per il medesimo corriero la licentia di partirsi del concilio, con dolersi senza fine del papa che lo sforzassi ad accettar la legatione sotto pretesto che voleva in ogni modo reformar la chiesa, dove egli n' acquistaria honore et laude appresso a tutti, et che fino che si e caminato a qnesta via, non si e curato di pattire ogni dissaggio et incomodita; ma avedutosi poi che S. Sta procura tutto in contrario et che tuttavia piu ne viene burlato procurando tutto in contrario, non le pare con honor suo di potervi star piu, non essendo di sua natura di palliar ne occultar quelle cose che conosce esser a beneficio publico et a honore di dio et della religione cattolica et contra la sua consienza, le quali cose sa certo esser intese cosi da tutti li buoni et dalla maggior parte dell' altri legati, se bene con S. Sta mostrano intenderla altrimente, perche l' attioni publiche lo dimostrano, et che come huomo libero et ingenovo ha volnto far saper a S. Sta intieramente

l' animo suo, accio non n' habbia mai haver alcuna imputatione da lei ne a renderne conto a N. S$^{re}$ dio, et che vuole procurarsi et mantenirsi quella reputatione et dignita che s' ha guadagnata in tutte il tempo di sua vita, et in somma conchiude di non volerci star piu, onde se il concilio va inanzi al certo, egli si partira et il papa provedera d' altri legati. il quale all' incontro si duole del detto C. di Mantova che contra la comissione ch' haveva da lui di non prorogar le sessione et di far dechiarar la continovatione del concilio, la progassi et facessi anco saper il tutto alla M$^{ta}$ dell' imperatore, accio havesse S. M$^{ta}$ C. tempo di proveder a tal cosa, per la qual cagione S. S$^{ta}$ prettende ne sia avennto la protestatione fattosi in Trento dalli ambasciatori suoi, dove che da tutte le parti vi e quella mala sodisfattione che possi esser, et perche hanno per sconfidente il C. di Mantova, pretondendo che s' intenda con la M$^{ta}$ C., non vogliano piu ch' il C. Gonzaga suo nipote intervenghi nelle congregationi che si fanno per le cose del concilio, dove per prima n' era il caporale, ne il papa deliberava alcnna cosa sensa lui, si che restarano piu parenti ch' amici. Dominica mattina il papa ando al suo giardino di Monte Cavallo et subito fece chiamar l' ambasciator Vargas et conferi seco tutto il negotio sudetto, et conclusero forse tutto in contrario di quello si era scritto la notte inanzi, et spedirono un altro corriero a Trento, et si disse che n' espedivano un altro alla M$^{ta}$ Cat$^{ca}$ sopra di cio, ma si crede che l' Odescalco haveva portato il spatio, essendosi poi partito come si dira al suo loco.

Intendo che tra l'altre cose ch' il papa commisse all' ambasciator Vargas le disse: scrivette al vostro re che, se egli sara d' accordo con noi, che tutte le cose della christianita s' accomodarano a viva forza, et che se non s' intenderemo insieme, ch' ogni cosa andara in rovina...

Ho inteso che nel consistorio il papa fece una longa oratione circa il voler dechiarar la continovatione del concilio di Trento, et che sopra cio si estese molto con dire che, se bene nella holla vi e anco parola che si puo l' intender nuova inditione, che nondimeno egli l' ha intesa et vuole che sia continovatione a ogni modo, et cosi ricerco li voti delli cardinali. ma non parlarono pero piu che Carpi, Morone et Vitelli, li quali tutti con quanto ch' il papa gli interrompessi piu volte, bravamente impugnarono l' opinione sua, dicendo che doveva S. S$^{ta}$ contentarsi che la cosa stesse cosi per adesso per non dar occasione all' imperatore et a Francesi di retirar gli ambasciatori et prelati loro et non esser lei quella che dissolvesse il concilio, ma lassar far tra loro li prelati. il papa replico che non poteva mancar di dechiarar che la fusse continovatione, perche gia otto mesi fa la M$^{ta}$ Cat$^{ca}$ haveva un breve da lui, dove li promette di far detta dechiaratione, al che fu risposto che in casi tanto inportanti per causa della religione S. S$^{ta}$

poteva escusarsi con S. M[ta] Cat[ca], la quale non potevano creder non fusse per acquietarsi alle cose honeste et ragionevoli et, se non, se li poteva anco mancar della promessa, richiedendolo il caso et li tempi cosi tribulenti per non rovinar tutta la christianita, onde che la cosa non passo per all' hora piu inanzi, ma per quello si vede il papa pare si voglia valer di questa occasione, havendo l' animo inclinato a cosa che le preme piu ch' il concilio, et e parer de molti che sia per far la detta dechiaratione al presente aviso della M[ta] Cat[ca] per sbrigarsene, et accada quello si voglia . . .

Vgl. Doc. inéd. 9, 223—245; Le Plat 5, 283. Zu ziemlich gleichen Mittheilungen fügt Arco am 6 Juni noch hinzu: [S. S[ta]] mi ha commesso ch' io scriva alla M[ta] V., che non puo mancare di venire a questa dechiaratione, perche cosi ha promesso al re Cat[co] . . . S. S[ta] et tutta Roma sta aspettando d' intendere quello che nel concilio si sara terminato circa la continuatione, benche s' intenda chel S[r] Inbasciator Vargas Lunedi [1 Juni] spedi un corriero a posta ali vescovi di Spagna, avertendogli che s' intertenessino alquanto fine che venisse nuovo aviso dal re Cat[co] . . . [il papa] disse ancora ch' Intendeva mettere fuori un decreto, per il quale si comandava con pene grandissime a tutti quelli ch' havevano vescovati, cardinali o non cardinali, che per l' avenire devessero andare alle loro residense, il che turbo assai gl' animi di molti, quali credevano essere meglio lasciar determinar tal cosa al concilio per non dare piu da dire. Ferner aus der lateinischen Depesche des Orators: S[mus] D. N. ad hoc totus incumbit ut periclitantibus Gallis opituletur, et Sabaudiae duci aureorum nummorum 10,000 misit, quo aliqua stipendia militibus solvere posset finesque tum suos tum aliorum tueri. — Arco schreibt dann am 13 Juni: E stato ancora fatta una congregatione d' inquisitione in presensa di S. S[ta] sopra le cose del patriarca d' Aquileia, qual altre volte havendo dimandato di potersi giustificare nel concilio, i legati hanno scritto a S. S[ta] che sarebbe forsi bene rimetter le cose sue ad une parte di quelli prelati dil concilio; S. S[ta] sin adesso non vuole, dubitando non offender l' inquisitione appresso la quale sin adesso si e trattato se lui habbi peccato o non (s. Pallav. 2, 350) . . . le lettere di Francia delli 20 et 21 Maggio avisano S. S[ta], ch' il C. di Lorena haveva havuto con il nontio questo ragionamento, che se S. S[ta] volesse farli tanto honore di farlo legato al concilio, che vi anderebbe con buon numero de vescovi et farebbe gran servitio a S. S[ta] et alla sedia apostolica, si come era obligbato; ma quando ancor non gli volesse far questo honore, che lui vi era per andare et per menar seco 60 o 70 vescovi (vgl. Le Plat 5, 283). — Cusano kommt in seinen Berichten vom 13 und 16 Juni (Romana) wiederholt auf die Continuationsangelegenheit zurück und schreibt die Nachgiebigkeit der spanischen Bischöfe in Trient den Rathschlägen des Grafen Luna zu, la qual cosa non pare che sodisfacia all' ambasciator Vargas con fare tutta via instantia per parte della M[ta] del suo re al papa, che faccia detta dechiaratione della continuatione, per il che, se bene hanno qualche volta mostrati S. S[ta] et detto ambasciatore di non esser d' accordo, in questo intendo che sono d' un volere et d' un animo. Auf der spanischen Gesandtschaft behauptete man auch jetzt noch, ch' in effetto il papa ha quanto a se dechiarata la continovatione . . . et che ne ha mandato li brevi alli legati con ordine che le debbiano publicare a ogni requisitione delli prelati Spagnuoli e dell' ambasciator della M[ta] C[ca] (s. Le Plat 5, 282; Doc. inéd. 9, 268). Cusano meldet endlich dass der Abt von S. Salut am 14 Juni (Le Plat l. c.) von Rom abreiste con molti capitoli a Francesi catolici, se vogliano esser aiutati del papa. Wahr-

scheinlich gehört zu diesem Briefe eine Copie von Cusanos Hand (ohne Datum, in den Romana zu Dec. 1562; vgl. Nr. CLXXII) mit der Aufschrift: Capituli dil papa con il re di Francia propostogli da S. S^{ta}, und folgenden Inhalts: 1) da der König Subsidien erbittet zur Vertheidigung der Religion, so hat er alle zu Gunsten der Häretiker erlassene Decrete zu widerrufen und alle im Interesse der Kirche und behufs Ausrottung der Ketzereien erlassene Decrete zu erneuern; den Häretikern muss jede Hoffnung benommen werden dass der König je wieder mit ihnen unterhandeln werde; 2) bei Hofe muss insbesondere Anfangs mit der grössten Strenge über die Ausführung der letztern Decrete gewacht und müssen alle Verdächtigen vertrieben werden; 3) wenn der Papst gegen abtrünnige Geistliche einschreiten will, muss der König den weltlichen Arm leihen; 4) von den 200,000 Thalern Subsidien sind zuerst die Kosten zur Vertheidigung von Avignon zu bestreiten; 5) der König hat Savoyen gegen alle Angriffe der Huguenoten zu schützen und darf auch in den von ihm in Piemont und Saluzzo occupirten Städten keine Ketzer dulden; 6) alle in den Reichsversammlungen gefasste und gegen die päpstlichen Annaten und Taxen gerichtete Beschlüsse sind zu widerrufen; 7) dagegen sind in allem die alten Concordate und die vom Card. Guise abgeschlossenen Conventionen zu beobachten, und überhaupt hat der König dem Papste alle ihm schuldigen Rücksichten zu erweisen, ordinando al suo ambasciatore et prelati Francesi in concilio, ch' habbino quella medesima riverentia per poter procedere unitamente al vero servigio di dio et bene universale dei christiani. — Wie die Unterstützung der katholischen Partei in Frankreich durch den Papst von den Protestanten beurtheilt wurde, erfahren wir u. a. aus Kluckhohn 313.

---

## CLXXIX.

### Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 16 Juni 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 23 Juni.*

De indictione nihil iam videmus causae cur amplius solliciti esse debeamus, siquidem ita rem omnem composuimus cum Galliae regis oratoribus, ut nullam iam eius mentionem faciant, neque in posterum facturos arbitramur, nisi novum aliquod a rege eorum mandatum supervenerit. de continuatione vero ... relatum erat ad S^{mum} D. N., et iam sessio in 16 diem futuri mensis prorogata est, ea potissimum de re quod magna spes esset M^{tem} V. S. cum Ser^{mo} rege Hispaniarum de ea concordaturam intra hoc temporis spatium. quod quidem intervallum cum nobis brevius esse R^{mis} D. legatis diximus... responderunt satis superque temporis futurum, propterea quod M^{tas} V. S. iam eadem de re multo ante cum ipso Ser^{mo} rege tractare coeperit. quod ita an secus se habeat, nos prorsus ignoramus. si itaque in illa sessione apertam explicationem continuationis R^{mi} legati facere voluerint, nos ea celebrata a publicis actibus abstinebimus ...

Quod ad ultimum gradum literarum M$^{tis}$ V. S. attinebat, nos eo usque non progressi sumus, ea imprimis de causa quod sperabamus nos aliis rationibus seu gradibus ... nostrae intentionis compotes futuros; deinde etiam quod videbamus nos D. legatos in tantam postremi huius gradus ostensione timiditatem iniicere posse, ut prorsus de omni re desperarent. et iam voces quasdam facere incipiebant ex quibus satis aperte demonstrabant, se non id tantum, sed maiora etiam suspicari; postea fassi sunt etiam perscriptum ad eos esse, M$^{tem}$ V. S. nobis mandasse ut, si continuationis mentionem facerent, nos non solum a publicis actibus sed prorsus hinc discederemus ... de translatione concilii nunc quidem neque Galli neque ulli omnino quidquam dicunt ...

Iam dogmatum tractatio eo versatur ut nunc quotidie theologos de illis quinque articulos [Le Plat 5, 202] disceptantes audiamus ... quoniam vero omnes isti theologi fere Hispani sunt et rerum et difficultatum quae extra haec regna sunt parum guari et scientes, ita disputant ac si res integrae adhuc essent aut nullae aut exiguae religionis perturbationes existerent. solus Canisius heri valde ad propositum dixit patrumque animos ad calicis concessionem inclinatiores quoddammodo reddidit. si episcopi et theologi periti negotiorum Germanicorum non deessent, multa efficere possemus; sed nunc tota res consistit in manu Italorum et Hispanorum.

Reformationis scriptum iam nos D. legatis praesentaveramus, qui cum nos obtestarentur et denunciarent etiam gravibus verbis fore magnam in concilio confusionem, imo ipsam quoque dissolutionem expectandam esse, impetrarunt a nobis ut tantisper supersederemus, dum de illo ad M$^{tem}$ V. S. iterum referremus et, praepositis illis quas ipsi adferebant difficultatibus, postremam M$^{tis}$ V. S. responsionem et voluntatem expectaremus. nos huic eorum petitioni locum dedimus, tum quod cum tranquillitate concilii coniuncta esset, tum vero quod etiam ipsi unum ex illis articulis qui in eo scripto inter praecipuos numeratur, se discutiendum propposituros promisissent, nempe de utriusque speciei communione, quod ipsis volentibus, aliis oratoribus petentibus, omnibus etiam approbantibus, nos quoque admisimus ...

Am 10 Juni war der Erzbischof von Prag von Trient aufgebrochen, um in Wien zu resigniren und in Prag die neue Würde anzutreten. Da er dem Kaiser mündlich berichten konnte, hatten sich die Oratoren in einer Depesche vom 9 Juni sehr kurz gefasst und fast ebenso verfuhren sie noch am 16. Zu den Klagen über das Uebergewicht der Italiener und Spanier vgl. Le Plat 5, 204. 212. Nach Sarpi 498 und Pallavicini 2, 360 erfolgte die Ueberreichung des Reformationslibells an die Legaten am 7 Juni. Die Verhandlungen über das Libell gedenke ich im Zusammenhang darzustellen im Archiv für öst. Geschichte Band 47.

# CLXXX.

## Summa relationis de moderno statu S. generalis Tridentinae synodus;

Juni 1562.

*Arco A. Copie.*

Continuationis mentionem expresse fieri in decretis initio statim ante adventum oratorum omnium episcopi Hispani instanter petierunt, his moti rationibus ut primo novi concilii indictio impediretur, secundo ut rata manerent decreta superioris concilii Tridentini, tertio cum concilium Tridenti a Paulo III incoeptum et a Julio III continuatum sit auspicio F. M. invictissimi caesaris Caroli V, cuius potentia in augendo imperio tot et tantis victoriis clara est, cupiunt Hispani, ne tantus princeps in S. religionis negocio omnino nihil egisse putetur, eius quoque hanc memoriam in actis ecclesiae extare, quod autor extiterit ut oecumenica synodus in civitate Tridentina cogeretur, cuius facti memoria indictione novi concilii metuunt ne extinguatur. his rationibus suis immiscent alias multas, utpote ecclesiae et summorum pontificum existimationem et auctoritatem, inviolabilem conciliorum potestatem atque etiam quod ex continuatione S. concilii finem expectent citius. cum vero hoc Hispanorum studium commodum, ne dicam affectus Hispanicae nationis spectet solummodo, ut ipsi Hispani partem duntaxat christianae reipublicae curatam cupiant, neglectis aliis regnis et nationibus, neque consideretur ab ipsis patres non propter Hispaniam, quae sanam se iactat et incolumem atque ideo medico se existimat non indigere, sed propter male habentes, id est Gallos Germanos Polonos, in concilium convenisse, oratores S. C. M$^{tis}$ ex formula agendi seu instructione a M$^{te}$ C. eis tradita, postquam ad concilium S. venerunt, praecipue omnem navarunt operam ut concilium celebraretur oppresso continuationis nomine, idque pertractatum est adeo feliciter, rationibus multis adductis quas longum esset narrare, ut ad quartam usque sessionem imminentem tum nulla mentio fieret de concilio continuando vel denuo indicendo, interim tamen patribus in reformatione morum capita quaedam canonice in universali synodo tractantibus. sed ubi Hispani disputatam et prius a se ipsis motam quaestionem de episcoporum residentia viderent ad tempus opprimi scirentque D. R$^{mos}$ legatos nolle permittere ut nunc de residentia quicquam decernatur, sed disputatio illa in suam classem, hoc est sacramentum ordinis reiiceretur, ut non in omnibus succubuisse initio statim S. concilii viderentur, de continuatione sollicitudinem denuo et miro astu aggressi sunt, ita ut Cath$^{cus}$ rex persuasus eandem a summo

pontifice per literas et a S. concilio per oratorem suum vehementer et petierit et urserit. relnctantibus S. C. M$^{tis}$ oratoribus ex mandato M$^{tis}$ S. et rursus multa in contrarium dicentibus, factum est nt a D. nnncio apostolico episcopo Pharensi ad legatos vel unum ex eis scriptum sit, invictissimum imperatorem nihil curare, cum iam M$^{tas}$ S. voti sui compos facta sit et tot sessiones habitae sint nec continnatio publicata, sive iam continnetur sive aliud fiat, modo non solvatur concilium. proinde R$^{mi}$ D. legati non dnbitarunt oratori Cath$^{ci}$ regis promittere futurum ut in quarta sessione, cuius dies indicta iam aderat proxime, solenniter continnatio decerneretur. commodum supervenerunt literae S. C. M$^{tis}$ ad S. M$^{tis}$ oratores, convincentes liquido et gravidissimis rationibus concilii continuationem cum fructu et sine dispendio christianismi in hoc rerum Gallicarum statu et protestantium, in quam partem de suo adventu se declarare velint, silentio fieri non posse, sed synodi quoque citius dissolutionem futuram, prout literae M$^{tis}$ S. haec omnia tractant luculentius . . . admiserunt cardinales legati rationes M$^{tis}$ S. C. tanto libentius, quanto videbant eas ad conservationem et progressum S. concilii accedere proximins. ideo cursorem statim ad S$^{mum}$ D. N., qui continuationem et ipse Cath$^{co}$ regi promiserat, continuo miserunt, et licet a C. legatis dicatur [eum] praecepisse omnino nt publicaretur in ea sessione continuatio, tamen proxima ante sessionem die alius advolavit cursor, referens S$^{mum}$ D. N. declarasse se iam pridem et nolle nt a se dependeat S. concilium, ideo in negocio continuationis R$^{mi}$ D. legati facerent hoc qnod publicae salnti necessarium esse existimarent. eodem die cnm oratores S. C. M$^{tis}$ valde dubii essent an, ante responsum quod super ea re a D. legatis expectabant acceptum, a publicis deberent abstinere congregationibus et sessionibus, venit ad hospitium archiepiscopi Pragensis, nbi et alii M$^{tis}$ S. C. oratores collecti crant, R$^{mus}$ D. cardinalis Varmiensis missus ab aliis legatis et retulit S$^{mum}$ D. N. et D. R$^{mos}$ legatos iam annuere petitionibus S. C. M$^{tis}$, ita ut inter quartam et quintam sessionem, cuius 16 dies mensis Julii indictus est, continuationis mentio sepulta maneret, cum hac conditione nt interim inter M$^{tem}$ imperialem et Cath$^{cum}$ regem de ea fieret conveniens compositio.

---

. . . perturbato ordine proponendi ea qnae in concilio tractari debeant potestatem sibi vendicare optet, aut etiam nt omissis reliqnis iam praepositis hoc solum qnod caesareum scriptum continet statim absolvatur, sed ut sacrum concilium morbos Germaniae et M$^{tis}$ S. C. provinciarum ab ipso principe detectos videat discutiat eisqne tanquam generalis medicus medeatur. cuiquam enim principi hoc facere non licet solum, sed dedecus est non fecisse, quanto magis Chr$^{ni}$ orbis monarchae id ipsum facere licebit. proinde S. M$^{tem}$ petere nt ipsi cardinales ordine articulos scripti saepius nominati proponant patribus

Digitized by Google

aut ut hoc cum discretione fiat ab M$^{tis}$ S. oratoribus permittant. inprimis vero M$^{tem}$ C. valde indigne ferre nec amplius ferre posse in suis provinciis, quod unus plures quam unum episcopatum, plura quam unum beneficium curatum vel non curatum possideat, cum quodlibet praesentem personam requirat. si tam exiguum est, uniantur plura et constituatur conservatio dignae personae. addi potest praeter id quod licet imperialem M$^{tem}$ deceat, ut subditorum periculis, praesertim cum de anima periclitantur, moveatur, etiam eius M$^{tem}$ exempla habere quae et scripta extant et impressa de abusibus Romanae curiae, sicut videndum est in consilio a quibusdam cardinalibus pontifici Paulo III ex eius iussu dato, quorum unus postea ipse summus pontifex factus est. ad haec sine dubio aliquid respondebitur; C .M$^{ti}$ haec per proximum cursorem publicum ordinarium scribi et transmitti poterunt cum transmissis exemplaribus literarum ad oratores, ut certiores fiant de mente S. C. M$^{tis}$.

Negocium quod vulgo vocant guardiae, in arbitrio est M$^{tis}$ C.

In relatione heri facta praeteritum est id quod totum concilium Hispanis exceptis vehementer cupiat, ut perpetuo adsit orator regis Cath$^{ci}$. permultum enim refert adesse oratorem, cum quo oratores alii, inprimis vero M$^{tis}$ C. de rebus occurrentibus conferre possint; secus enim erga sacrum concilium pro parte affecti videntur principes, secus episcopi. quare oratores S. C. M$^{tis}$ et multi patres humiliter rogant, ut dimittatur comes de Luna regis catholici deputatus orator expectatus iam per aliquot menses, in eo etiam auxilium M$^{tis}$ C. implorant.

Haec cum humili reverentia S. M$^{ti}$ C. relata sunt et clementissimae deliberationi et voluntati S. M$^{tis}$ S. subiecta.

Verfasser dieser Relation war der Erzbischof von Prag, der etwa am 20 Juni am k. Hofe eingetroffen war. Die Arco mitgetheilte Copie bestand offenbar aus zwei Bogen, von denen der mittlere verloren gegangen ist, so dass ich nur den Eingang und den Schluss mittheilen kann. Aus andern Actenstücken, z. B. aus Nr. CLXXXIV lässt sich wenigstens ersehen, dass der Bericht noch handelte de scripto in negotio reformationis, de mandato archiepiscopi Salisburgensis, de custodia concilii, de duce Bavariae, de Luna comite. Ein andres das k. Libell betreffendes Bruchstück der Relation, das ich in den Wiener Concilacten gefunden habe, s. im Archiv f. ö. G. 47.

# CLXXXI.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Prag, 20 Juni 1562.

*Romana. Concept.*

Cum nobis hisce diebus R. devotus sincere nobis dilectus Zacharias episcopus Pharensis S^mi^ D. N. ad nos nuncius exposuisset, S^tem^ eius pro sua eximia pietate instituisse rigorosam admodum reformationem plurium officiorum in curia Romana et maxime datariae paenitentiariae et cancellariae, ac insuper decrevisse revocare facultates nunciis suis concessas, nos sane ea re intellecta non potuimus tam pios ac praeclaros conatus quos adhibet S^tas^ eius in negocio reformationis perficiendo non plurimum commendare magnisque ut par est laudibus extollere, quia reformationem usque adeo necessariam esse arbitramur, ut plane credamus absque ea unitatem et quietem ecclesiae recuperari vix posse . . .

Sed cogitantibus nobis paulo accuratius de altero S^tis^ S. instituto, minuendi scilicet et limitandi facultates nunciis apostolicis hactenus a summis pontificibus concedi solitas, occurrit insignis quaedam difficultas. consuevimus enim et nos de huiusmodi rebus, si quando ad nos deferuntur, diligenter cogitare, non eo quidem animo quod velimus observare omnes S^mi^ D. N. actiones, ut si quid nobis minus placeret, haberemus quod notaremus aut perstringeremus vel etiam S^ti^ eius modum sive legem praescriberemus adeoque falcem in alienam messem mitteremus; sed tantum ut S^ti^ S. in provehenda et perficienda reformatione perinde ac aliis in rebus ubi necesse foret bonam operam praestaremus nec uspiam ei studio et obsequio nostro filiali deesse videremur. non dubitavimus proinde S^tem^ eius de illa quae nobis in hoc negocio occurrit difficultate per te reverenter et officiose edocere.

Videtur enim nuncio in aula nostra C. versanti facultates istas concedendi omne genus gratias et dispensationes apostolicas sine graviore religionis catholicae iactura et vilipendio sedis apostolicae adimi non posse. nimirum non exiguus superest dei benignitate numerus piorum et catholicorum hominum tam secularium quam ecclesiasticorum passim per universum S. R. imperium regna et provincias nostras, in iis etiam locis ubi alioquin religio catholica abrogata et eius loco confessio Augustana instituta est vel aliae sectae vigent, qui certe si aliqua gratia et dispensatione apostolica opus habent eamque mediocri et tolerabili sumptu atque labore a nunciis obtinere possunt, illam minime aspernantur neque aspernabuntur deinceps, propter

commoditatem et facilitatem eas obtinendi quando nunciis eas concedendi facultatem esse norint; e diverso autem si contingat nuncios in aula C. existentes talibus facultatibns quibus ab immemorabili tempore praediti fuisse dicuntur, novo qnodam exomplo privari, panci certo erunt qui eas tanto sumptu ac labore impotrare velint, ut Romam nsque vel ipsi excurrant vel nuncios mittant, unde sequitur quod pleriqne, spreta vel posthabita antoritate sedis apostolicae, multa facturi sint propria antoritate, quae alias sine concessione et dispensatione nunciorum apostolicorum nequaquam fecissent.

Ad haec soliti sunt nonnunqnam nuncii in examine ordinatione et confirmatione clericorum ad requisitionem ipsorum autoritatem apostolicam interponere, qnam nec ii obtinere curabnnt, si ex alma Urbe usque petenda sit et in propinquo baberi nequeat. his accedit quod nunciis apostolicis incumbit in dies conferre beneficia vacantia in mense pontificio, in qna collatione non parvi refert probe cognoscere ingenium mores vitam et eruditionem ea petentium, ne scilicet beneficia conferantur indignis. quis vero dubitat qnin nuncii apostolici qui praesentes sunt et personas noscere possunt, longe rectius et maiori cum dignitate ea conferre possint, quam si collatio ista fiat Romae, ubi nec habeatur nec haberi possit certa petentium noticia, sed qualicunqne informationi aut commendationi insistendnm sit? talia profecto forent expectanda incommoda in Germania ac regnis et dominiis nostris, si nuncii apostolici existentes in aula C. solitis et consuetis bactenus facultatibus destituerentur.

De illis autem nnnciis qui versantur in aliorum regum et principnm aulis non attinet nos quicquam in medinm adferre, nisi hoc qnod fortassis forot res mali exempli et quae gravaminis speciem prae se ferret, si nuncio in anla nostra versanti adimerentur facultates, aliis vero integrae relinquerentur, utcunque fortassis praetendi posset tales facultates in aliis regnis et dominiis penes praelatos eorum esse.

Quae cum ita se habeant, tibi benigne iniungimus nt ea $S^{ti}$ eius nomine nostro debita cum modestia ordine exponas ipsamqne reverenter admoneas, nos existimasse quod facturi essemus oporae precinm atque rem filiali nostro officio et in $S^{tem}$ eius et sedem apostolicam observantia dignam, si de istius modi difficultatibus quae nobis in hac materia in mentem venissont, $S^{tem}$ eius certiorem redderemns, qno commodius rectiusque $S^{tas}$ eius modum explicandi illa impedimenta invenire queat, ita ut tum omnis snspicio innovationis in Germania praecaveatur, tum etiam ii qui in catholica fide constanter hactenus perseverarunt in officio facilius contineantur.

Am 8 Juli antwortete darauf Prospero: super facultatibus Delfini nuncii S. $S^{tem}$ sum allocutus, quae in gratiam V. C. $M^{tis}$ concedit eidem nuncio quas prius habebat

facultates. quas si eidem et omnibus aliis abstulit, id ait fecisse se monitam a legatis qui in concilio sunt, quibus exemplum literarum M^tis V. mittit, ut demonstret M^tem V. id petere et in gratiam eiusdem facultates Delfino restitui, ad quem dicit se super hoc literas daturam.

# CLXXXII.

## Draskovics an den Kaiser;

Trient, 23 Juni 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 29 Juni.*

Expectabam dum D. Sigismundus a Thunn reverteretur, qui non satis firma valetudine cum esset, hisce diebus mutandi aeris causa in sua bona discesserat, sed quoniam nondum adest et posta literas solicitat, illo absente ego M^ti V. S. paucis quae hic aguntur humilime significare volui. hisce diebus disputatum est satis copiose et subtiliter a theologis de articulis propositis, et hodie tandem eorum discussio finem habuit. volui autem M^ti V. S. eorum qui dixerunt nomina et sententias descriptas mittere, ut M^tas V. S. intelligere posset in quam partem theologi propensi sint. quid autem futurum sit, nondum sane statuere possumus. video quidem patrum animos magna ex parte eo propendere, ut concedendum putent calicis usum, sed vereor ne quis eos ab hac sententia deducat. nullus fere theologorum, ex patribus paucissimi sunt qui regnorum M^tis V. S. aliquem usum habeant, propterea omnia sunt difficiliora et obtentu non ita expedita . . .

Decretum etiam quoddam satis debile a nonnullis confectum hisce diebus ad me clanculum delatum est, ut si ego assentirer, Romam mitteretur et illinc huc transmissum patribus proponeretur, ut hoc veluti praeiudicio adducti patres subscriberent. quod cum ego S. synodo indignum neque rerum et temporum rationi accomodatum esse iudicarem, prorsus reieci neque ullo pacto approbare potui. regia enim et recta via incedendum esse arbitror neque his subdolis et humano ingenio et prudentiae nitentibus practicis dandum esse locum censeo in rebus tanti momenti quae tot animarum salutem concernunt. audio me Romae iterum apud S^mum D. N. delatum esse hoc nomine, quod ego unus hoc negocium solicitem. quapropter humilime M^tem V. S. supplico ut, si quid iterum de me scriptum fuerit, M^tas V. S. nihil de me credere dignetur, ut hactenus clementer fecit, quod a pietate et christianae religionis conservandae et propagandae studio alienum esse videatur.

Audio C. Mantuanum tot iam occultas practicas fastidientem honesto aliquo modo de discessu cogitare. scripsisse fertur ad S^mum D. N.

pro abeundi et deserendi huius legationis suae licentia. arbitrantur eum quod petit consecuturum, vel ob id maxime quod reformationem cordi habet. scriptis iam his literis opportune venit ad me primarius D. Mantuani cardinalis secretarius a domino suo missus, qui mihi quod antea intellexeram confirmavit. nam D. C. Mantuanus per eum mihi nunciavit, se a $S^{mo}$ D. N. abeundi licentiam petiisse seque eo nomine apud suam $S^{tem}$ accusatum esse, quod in negocio residentiae et continuationis non fuerit fidelis et eius $S^{ti}$ obediens. ex huius legati discessu nihil boni successurum puto, imo vero concilii quoque ipsius solutionem expecto, quod deus avertat. est hic episcopus Mutinensis vir magnae pietatis et eruditionis. is quoque si quis alius et continuationem impedivit et residentiam atque alia ad reformationem pertinentia ursit. nunc vero $S^{mus}$ D. N. scripsit, ut audio, ad legatos ut si ad suum episcopatum abeundi licentiam peteret, sine ulla difficultate dimitteretur, qua ex re satis intelligi potest quomodo erga reformationem sint animati . . .

Ueber die zuerst erwähnte Discussion, die am 10 Juni begann, s. Mendham 144; Sarpi 504; Pall. 2, 377. Die noch erhaltene Beilage der Depesche (numerus et nomina theologorum qui de calicis usu dixerunt) zählt 61 Voten auf, welche Seld se zusammenfasst: numerus affirmantium 35, negantium 18, reponentium in arbitrio concilii 8. — Das vom Bischof zurückgewiesene Decret wurde auf Aufforderung des Kaisers demselben am 14 Juli (Beilage zu der Originaldepesche in den Concilacten) mit dem Bemerken eingesandt: legati istud decretum propria autoritate ipsos episcopos (Sulmenensem et Cavensem) qui ad me detulerant, conscripsisse dicunt; quod tamen decretum per aliquot dies apud C. Simonettam fuisse et a C. Seripando etiam perlectum esse constat. Es lautete: Quoniam in nonnullis provinciis aliequi catholicis mos communicandi sub utraque specie diu retentus est ac in praesentia apud quamplurimos ipsis in locis retinetur, non eo tamen animo prout earum provinciarum nomine ad hoc S. concilium delatum est, ut putaretur non idem in una quod in utraque specie contineri, sed potius quadam devotione, ut provinciales ipsi aiunt, commoti cuperent S. R. ecclesiae vel huius S. synodi benigno permissu hunc eorum maiorumque morem se posse retinere: idcirco eadem S. S. synodus volens diuturni eorum desiderii ac temporum qualitatis habere rationem, praecipit et mandat episcopis earum provinciarum, ut secundum formam et instructionem eis ab hoc S. concilio vel a S. sede apostolica scriptis exhibendam in hoc duntaxat tanquam sedis apostolicae legati in huius $S^{mi}$ sacramenti administratione cum ipsis laicis formiter se gerant, daturi certo poenas in instructione statuendas, si aliter quam eis praeceptum fuerit huius sacramenti modum executioni mandaverint. — Ueber den B. von Modena s. Doc. inéd. 9, 222.

# CLXXXIII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 24 Juni 1562.

*Romana. Original; in tergo: 6 Juli.*

Hieri andai a visitare S. S$^{ta}$, la quale ragionando meco mi disse, che era necessario ch' il concilio si spedisse, si per la grave spesa et intollerabile la quale pativa, si anco per l' incomodo che pativano i vescovi et le loro chiese. per questo voleva che si cominciasse a disputare et decidere circa i dogmi della religione. percio dovessi scrivere a V. M$^{ta}$ che, se voleva cosa alcuna per beneficio degli stati suoi, che la facesse dimandare, che salva della religione della quale conosceva V. M$^{ta}$ gelosissima, non desiderebbe cosa alcuna che non le fusse concessa.

Quanto ad esso concilio mi disse, che se gli fosse stata fatta instansa, non poteva fare di non dechiarare che s' intendesse continovato, poiche il re Cat$^{co}$ haveva da esso un breve per il quale lo prometteva. il vescovo di Lanciano partira presto per ritrovarsi alli 16 di questo che viene alla sessione in Trento, et si dice che porta un canone overo decreto fatti qui da essere approvato dalli vescovi che si trovano al concilio, il quale approvato et decretato che sia, determinino poi quello che vogliono circa la residensa, l' authorita dil papa non si disminuira cosa dil mondo.

M' impose che scrivessi ancora a V. M$^{ta}$ che non si maravigliasse, se nel paese di Costansa et delli conti da Ems ordinava dieci capitani, facendo colonello d' essi Gabrio fratello di cardinale, perche non lo faceva se non per poter servirsene in defensione sua et contra li Ugnoti. di piu mi disse che dovessi scrivere et intendere da V. M$^{ta}$, sel s' havesse potuto servire di 3000 cavalli catolici, caso che gli fosse bisognato..

Wie unzufrieden der Papst mit dem Verlauf des Concils war, schildert auch Vargas in Döllinger 1, 443. In Trient schrieb man ihm sogar die Absicht zu das Concil auflösen zu wollen, und ihm dagegen Vorstellungen zu machen war ja einer der Aufträge, welche L. Marini Erzbischof von Lanciano von den Legaten erhielt. Lanciano kam am 15 Juni in Rom an, verweilte dort, da eine Krankheit des Papstes die Verhandlungen erschwerte, bis zum 4 Juli und traf am 10 wieder in Trient ein. Ueber seine Sendung und deren Ergebnisse s. Pallav. 2, 361.388; Mendham 145; Cyprianus 234—235. — Den Kaiser für alle Fälle sich geneigt zu erhalten, wiederholte Pius immer wieder die Versicherung dass er mit oder ohne Concil dessen Wünsche gern erfüllen werde. Die Gewährung des Kelches betreffend meldet Arco unter anderm am 18 Juli (Original in den Romana): hier mattina fu da S. S$^{ta}$, laquale mi disse ch' i prelati dil concilio havevano havuto diversi

Digitized by Google

pareri sopra la dimanda di V. M$^{ta}$ et che non erano ancora resoluti; ma quando non si risolvessino, havendone esso authorita dal concilio, non mancherebbe per maggior bene di concedere quanto dimandava V. M$^{ta}$ et ch' in questo et in ogni altra cosa ebe potesse, non mancherebbe di compiacere a V. M$^{ta}$. Desgleichen berichtet Arco dem K. Maximilian am 22 Juli (Original ibid.): quanto al coningio de preti non manco di sollicitare per havere risposta. et alcuni mi dicono ch' el papa non farebbe difficulta ch' i laici coniugati di buona vita potessero farsi sacerdoti et administrare i sagramenti, et quanto alli sacerdoti hora coniugati si contenterebbe che lasassino le moglie et servissero all' altare, overo tenessero le moglie et abstinerent a sacris. — Ganz erfreut antwortete Ferdinand darauf am 9 August (Concept ibidem) dass er da wieder erkenne solitum S$^{tis}$ S. in nos paterni animi studium desideriumque afflictis Germaniae regnorumque et dominiorum nostrorum rebus benigne consulendi.

Da der Papst selbst im Juni von Rüstungen sprach, war es kein Wunder, dass diese zu allerlei Gerede und Vermuthungen Anlass gaben. Cusano schrieb am 24 Juni an K. Maximilian, dass der Papst, falls die Continuation ausgesprochen werde, die Abreise der kaiserlichen und der französischen Oratoren von Trient voraussehe und alsdann zum Schutz der zurückbleibenden Spanier und Italiener Trient besetzen lassen wolle; nur habe bisher der von ihm zum Oberbefehlshaber bestimmte Cesare da Napoli die Stelle nicht annehmen wollen ohne ausdrückliche Zustimmung seines Herrn, des Königs von Spanien. Gegen alle derartige Pläne des Papstes erklärte sich namentlich Venedig. Arco berichtet darüber am 20 Juni: Venetiani vedendo questi motivi et apparecchi d'arme et l'animo di S. S$^{ta}$ inclinato ad una lega, gl' hanno ricordato che cio potrebbe disturbare le cose dil concilio, nel quale solo sono riposte le speranse et rimedii delle cose della religione . . . con tutto questo S. S$^{ta}$ sta ferma in che sia bene questa lega, ma si crede ch' essi non sieno per entrarci. — Ausführlicher schreibt Cusano am 27 Juni: s' intende di buon luogo che li S$^{ri}$ Venetiani hanno fatto intendere a S. S$^{ta}$ che non le pare hora a proposito il trattar lega ne l' armare contra Francesi alla scoperta, come la mostra di voler fare, perche si potriano accordar tra loro a danni di S. B$^{ne}$ et unirsi poi con gli Alemanni protestanti et col tempo far una diruptione in Italia, dove non solo ne succederia la rovina del stato ecclesiastico, ma forsi di tutti gli altri principati che sono in essa, essendo di forze et d' ogni altra cosa atta a la guerra et molto piu potenti delli Italiani; et l' esortano a dargli aiute di danari secondo che il re di Francia gli ha domandato, lassandoli far tra di loro, che oltre fara il debito suo, fuggira l' occasione di mettere l' armi in Italia . . . onde pare che, o sia per questa monitione o per altra cagione, si vadi le cose della guerra rafredando, et credo ehe bastera haverne ragionato et discorso, et che reusciremo piu con le parole che con gli effetti, mancandoci il principale nervo della guerra ch' e il danaro. Vgl. dazu den Brief des französischen Gesandten in Venedig vom 23 Juni in Baum Leben des Th. Besa 2, 656.

Digitized by Google

# CLXXXIV.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 29 Juni 1562.

*Concilacten. Concept.*
*Arco A. Copie.*

His [die ausführlichen Mittheilungen des Prager Erzbischofs in Nr. CLXXX] sane probe intellectis . . . existimavimus operae precium fore ut vobis citra longiorem moram animum et voluntatem nostram super singulis articulis distincte declaremus.

Ubi cum in primis occurrat excitata ab oratore et praelatis Hispanis difficultas continuationis quam ipsi protinus aperte exprimendam esse contendunt, et in qua R$^{mi}$ isti cardinales legati misso ad vos R$^{mo}$ cardinale Warmiense significarunt sese annuere postulatis nostris, ita ut inter quartam et quintam sessionem, cui 16 dies proximi sequentis mensis Julii praefixa sit, continuationis mentio sepulta maneat, cum hac conditione ut interim inter nos ac Ser$^{mum}$ principem D. Philippum Hispaniarum et regem Cath$^{cum}$ nepotem nostrum charissimum hac de re concordia et conveniens compositio fiat: quoad hunc igitur articulum arbitramur plane esse supervacaneum pluribus hic repetere honestas et arduas illas causas et rationes, propter quas hucusque tantopere desideravimus, suppressa hac odiosa continuationis mentione ac seposita quoque omni dogmatum tractatione, de reformatione instituenda potissimum hoc tempore agi . . .

Sunt quidem causae et rationes illae eius momeneti ut nobis vitio verti minime possit, quod istiusmodi desiderium nostrum acrius et vehementius per vos urgeri voluerimus. sed quia nunc comperimus non postremam inter illas rationes et causas expirasse per adventum oratorum et praelatorum Galliae et tractationem dogmatum ita inchoari, ut inde non videatur necessario sequi quod per tractationem articuli istius de sacrosancto eucharistiae sacramento, quem patres modo discutiendum et decernendum susceperunt, revera concilii prioris continuatio fiat . . . nos sane qui tamquam catholicus princeps auctoritati sacri concilii haud gravatim nos subiicimus nec a quocunque tractandi modo abhorremus, dummodo propter inanem quandam digladiationem verborum ad maiora aliqua inconvenientia non perveniatur, super postulatis R$^{morum}$ D. cardinalium legatorum ita nos resolvimus, nimirum quod vos debeatis dictos R$^{mos}$ legatos primo quoque tempore adire et P$^{tibus}$ eorum R$^{mis}$ verbis nostris referre, nos a praefato Antonio R$^{do}$ archiepiscopo Pragensi intellexisse quid responsi dederint P$^{tes}$

eorum R$^{mos}$ vobis oratoribus nostris ad honestissimam petitionem nostram de ommittenda expressa continuationis mentione, ac lubentissimo qnidem gratissimoque animo audivisse quod S$^{mus}$ D. N. hoc universum negocium prudentissimo atque integorrimo ipsorum R$^{morum}$ legatorum iudicio et arbitrio benigne remiserit. illud tamen grave nobis accidisse et per se tam difficile esse ut nullo modo fieri posse videatur, quod scilicet R$^{mi}$ C. legati putant nos de hoc continnationis negocio cum antedicto Ser$^{mo}$ Cath$^{co}$ rego transigere debere idque intra diem 16 proximi sequentis mensis Julii . . . temporis enim brevitatem id nequaquam permittere . . . deinde valde durum nobis videri, quod in huiusmodi negotio mere publico et in quo procul dubio nos et idem Ser$^{mus}$ rex Cath$^{cus}$, si ntriusqne animus consideratur, in effectu idem sentimus et ad enndem finem tendimus, debeamus adversarii personam indnere contra Ser$^{tem}$ eius, qnam alias merito ac iure loco dilectissimi filii habemns; qnin imo etiam si certa spes esset hac de re inter nos et Ser$^{tem}$ eius regiam facile transigi posse, de qno minime profecto ambigimns, tamen haud ita facile aestimatu esse ntrum id alii qnoque christiani orbis reges ac principes probaturi sint, qnod res tanti momenti atqne adeo ipsis omnibus et toti reipublicae Chr$^{nae}$ communis ab einscemodi nostra diotiqne Ser$^{mi}$ nepotis nostri regis Cath$^{ci}$ concordia et compositione dependere debeat. ideoque nos a praefatis R$^{mis}$ C. legatis amice ac benevole petere, nt ipsimet velint operam suam interponere et cum praelatis Hispanis tractare, praesertim cum prorsus confidamus eos in hoc continuationis negocio posthac de pristina perseverantia aliquid remissuros esse, cuius rei non levem spem nobis excitavit Ill$^{mus}$ comes de Lnna, qui non solum ad archiepiscopum Granatensem et ad alios suae nationis praelatos Tridenti existentes, verum etiam ad ipsum regem Cath$^{cum}$ quam accuratissime scripsit. sin autem P$^{tes}$ eorum R$^{mae}$ id minus sibi snccessnrum speraverint, saltem auctoritate sna audacter nitantur quam habent in hac parte a summo pontifice, ut tandem haec odiosa quaestio omnino sepeliatur et posteaquam bulla huins concilii ntroque modo intelligi potest neqne id sine diligenti praemeditatione factum sit, permittatur unicuique nt eatenus in sensn suo abundet qnatenus auferantur odiosae verborum pugnae et fiat rei ipsius prosecutio ac tanto magis qnod iam manifestum est, id quod nos semper futurum existimavimus, Gallicam nationem ab huiuscemodi concilii continuatione vehementer abhorrere.

His ita praepositis, si senseritis vel legatos ipsos in hac parte perse esse duriores vel saltem P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ Hispanis diversum sentientibns nolle refragari, volnmus ac inbemns nt secundum tenorem priorum mandatorum nostrorum omnibus modis elaboretis ac perficere studeatis, nt haec tam odiosa et si dicere fas est frivola controversia usqne ad finem concilii suspondatur. postremo si tentatis omnibns nihil impetra-

veritis, sed plane habueritis compertum rem eo loci esse adductam, ut iuxta oratorum et praelatorum Hispanorum sententiam ad expressam continuationis mentionem procedendum sit, tunc in eo omnes conatus vestros intendere debebitis, ne id fiat usque adeo rude et aperte quemadmodum institutum fuit, quandoquidem ad id connivere nequaquam possemus, sed referatur saltem ad debitam concilii consultationem et ponderentur rationes hinc inde militantes fiatque desuper concilii ipsius determinatio, quemadmodum etiam in rebus minoris momenti fieri debet, non autem inducatur haec consuetudo ut huiusmodi negocia ad huius vel alterius arbitrium extra ipsum concilium et quodammodo intra privatos parietes decidantur . . . ceterum si nihil prorsus consiliis et monitis vestris profeceritis, sed $R^{mi}$ legati in proxima futura sessione crudam plane et apertam explicationem et declarationem continuationis fecerint, volumus ut vos deinceps iuxta priora mandata nostra a publicis actibus abstineatis, donec alia a nobis mandata acceperitis, de qua quidem voluntate nostra debebitis $R^{mos}$ legatos ante diem sessionis certiores reddere, prout etiam antea de istiusmodi ultimo mandatorum nostrorum gradu informatos fuisse mallemus.

Porro quod attinet ad scriptum vobis antehac transmissum in negocio reformationis et relaxationis seu indulgentiae faciendae in articulis quibusdam de iure positivo introductis, operae precium duximus quod ipsimet $R^{mis}$ legatis animum nostrum per adiunctas literas patefaceremus eisque nos quantum fieri potest excusaremus; itaque vobis benigne iniungimus ut eiuscemodi literas nostras $P^{tibus}$ eorum $R^{mis}$ quam primum nomine nostro reddatis ac desuper primo quoque tempore responsum obtinere studeatis, et denique vos in omnibus actionibus vestris menti et voluntati nostrae in eis satis aperto expositae obsequenter accomodetis, quoniam in hunc finem praesentibus tum earundem literarum nostrarum tum etiam scripti nobis a $R^{do}$ nuncio apostolico hoc ipso de negocio exhibiti exemplum adiici iussimus.

Et quia dictos $R^{mos}$ legatos summo studio rogavimus et cohortati sumus ut, si intellecta nostra excusatione censuerint memoratum scriptum patribus concilii adhuc proponi posse, id aequis animis fieri patiantur, vestrae nunc partes erunt diligenter aures et animum ad singula advertere, ut ab ipsis $R^{mis}$ legatis pio ac iusto desiderio nostro satisfiat, adeoque si quid forte in dies occurret, in quo officiosae admonitiones seu informationes vestrae praedictis $R^{mis}$ legatis ac ceteris $R^{dis}$ et $V^{libus}$ patribus ad rem bene gerendam inservire poterunt, in eo officium non modo fidelium et sedulorum oratorum ac ministrorum nostrorum, sed etiam proborum et catholicorum episcoporum praestare. debebitis autem in primis diligenter instare et laborare, ex quo $R^{mi}$ legati ostenderunt, si qua in dicto scripto nostro pia salubriaque reperiantur, illa ipsa patres ultro fortassis ut mos est inter sese collaturos ac super

eis ad normam primi decreti nuper in isto concilio editi suo loco deliberaturos esse, ut ne istiusmodi collatio et deliberatio postponatur, sed articuli illi qui non videbuntur improbandi aut reiiciendi saltem sigillatim patribus discntiendi et examinandi proponantur. maxime vero enitendum vobis erit omni conatu ut R$^{mi}$ legati opportunis modis provideant, ne quo pacto vel colore concilii libertas turbetnr aut opprimatur nec quicquam a quopiam attentetur quod optatum eius progressum remorari ac impedire possit, habita praesertim ratione quod ipsemet S$^{mus}$ D. N. concilio suam libertatem et potestatem salvam et integram esse velit ideoque ut accepimus gravissima quaeque negocia quae ad S$^{tem}$ eius durante hoc concilio deferuntur, ad iudicium et determinationem patrum remittere soleat; ubi R$^{mis}$ legatis accurate inculcare studebitis, quantopere haec suffragiorum libertas et statuendi definiendique de rebus fidei et morum potestas patribus libere et plene relicta ad consequendum laetissimum concilii exitum pertineat, et e diverso quae incommoda expectanda sint, si hac occasione tam necessarium et sanctum institutum ad nihilum recideret, siqnidem eius rei causam plerique tum ipsi S$^{mo}$ D. N., licet forsassis praeter rationem, tum ipsis R$^{mis}$ legatis adscripturi essent. ut autem istiusmodi conatus vestri in urgenda reformatione cleri et libertate concilii plus ponderis et efficatiae habeant, volumus ut re communicata cum Ser$^{morum}$ Cath$^{ci}$ et Chr$^{mi}$ regum et aliorum principum oratoribus qui idem nobiscum sentire videbuntur, agatis et tractetis ut et ipsi una vobiscum in eo apud R$^{mos}$ legatos elaborent operamque et partes suas interponant.

Haec sunt quae vobis ad praecipua duo capita per R$^{dum}$ archiepiscopum Pragensem ad nos delata respondere voluimus . . . quod vero spectat ad custodiam concilii, plurimae atque gravissimae nobis obstant causae propter quas vellemus omnem hac de re mentionem omissam fuisse. posteaquam enim et duo praecedentia et hoc praesens concilium Tridentinum hactenus ita celebrata sunt, ut onus huiuscemodi custodiae neque divo quondam imperatori Carolo V. . . . neque nobis impositum fuerit, neque etiam ut in conventu hominum ecclesiasticorum ac loco tuto necessarium iudicatum sit, nollemus equidem temere novi quippiam introducere, habita praesertim ratione quod, si huiusmodi custodiae curam in nos susciperemus, mox suspicionem incursuri essemus nos scilicet cogitare de concilii decretis armata manu tuendis et executioni mandandis. ubi enim eam ob causam conducerentur 40 vel 50 milites, fama de longe maiore numero oritura esset, qua postea facile concilii ipsius progressus impediri posset. verumtamen utcunque sit mandabimus capitaneo nostro Tridentino, ut cum R$^{mo}$ C. Madrucio amico nostro charissimo tractet et conveniat, qua ratione istiusmodi custodia commode institui ipsisquemet civibus iniungi queat . . .

Vgl. Bucholtz 8, 430. 455. Die oben erwähnten Schreiben des Nuntius an den Kaiser vom 19 Juni und des Kaisers an die Legaten vom 30 Juni in Le Plat 5, 328. 351; vgl. Archiv für öst. Gesch. 47. Ueber die andern in der Relation des Pragers angeregten Angelegenheiten geht Ferdinand kurz hinweg; insbesondere mag er sich weder in den Vorrangsstreit zwischen Baiern und Venedig mischen, noch bei dem K. Philipp die Sendung des Grafen Luna nach Trient betreiben; insoweit seine Oratoren mit den Spaniern zu unterhandeln haben, sollen sie sich an den Erzbischof von Granada wenden. Obige Depesche nebst ihren Beilagen wurde am 29 Juni (Concept in den Romana) auch Arco mitgetheilt.

# CLXXXV.

## Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 30 Juni 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 6 Juli.*

Proximis literis scripseram ego Quinqueecclesiensis M^ti^ V. S. de theologorum disputationibus et sententiis super negocio communionis sub utraque specie; restabat ut patres de iisdem rebus inter se dissererent et quod videretur concluderent. sed cum supervacaneum videretur iisdem de rebus tam copiose tamque subtiliter iam saepius a theologis in utramque partem examinatis aut novas iterum sententias commentari aut eadem quae illi ante dixissent repetere, ne tempus sine fructu abiret, placuit ut descripti quidam canones quorum exemplum his inclusimus proponerentur et super illis sententiae rogarentur, ita enim citius res confici posse videbatur. de duobus illis articulis quos item adscripsimus, in quibus totius rei cardo versari videtur, nulli canones scribi potuerunt; animadvertebatur enim de illis varias ac inter se pugnantes patrum sententias futuras, quapropter haec res tota ad patrum diligentiorem quandam discussionem reiecta est. nos vero cum ex diversorum sermonibus et frequenti primariorum patrum consuetudine maximam partem prorsus quid peteretur aut cur omnino peteretur, ignorare intelligeremus, opportune nos facturos existimavimus, si scripto aliquo nonnullas rationes complecteremur quibus communionis sub utraque necessariam esse concessionem persuaderi posse putaremus. itaque communicato cum R^mis^ D. legatis consilio, admonitorium hoc scriptum quod M^ti^ V. S. mittimus confecimus et D. legatis ut ipsi proponerent tradidimus.

Interea autem temporis dedimus operam ut Ill^mi^ D. ducis Bavariae orator doctor Augustinus Paumgartner a concilio audiretur; sperabamus enim illius oratione ad nostram petitionem aliquid ponderis accessurum. illi autem nondum facta fuerat dicendi potestas propter contentionem

de loco qnam cum Venetis et cum Helvetiis habet. a Venetis quidem impetrari nunqnam potuit, ut tamdiu saltem abessent, donec iste orator suam legationem exponeret; itaque aut domum ei redeundum fuisset aut frustra hic commorandum, et iam ab Ill$^{mo}$ D. duce domino suo mandatum habuerat nt, si potiorem locum habere non posset, re infecta domum reverteretur. nos cum illius discessum Ill$^{mi}$ D. ducis nomini non nsqne qnaque landi futurum videremus, tum apud catholicos, tum apud protestantes qui hoc quoque factum ad non veniendi excusationem trahere possent, et hoc negocium de communione sub utraque specie plurimnm interturbari posse intelligeremus, autores ei fuimus nt andientia obtenta in publicum prodiret et iam tandem quae princeps suus vellet concilio exponeret . . . ne ob hanc praecedentiam res tanti momenti negligeretur, qnae si nunc confici non posset, posthac frustra omnia remedia tentarentur. intra paucos enim dies decretum in alterutram partem confectum iri credebamus, cui nullo cum emolumento postea obniti posset, et periculum omnino esse animadvertebamus ne contra qnam vellemus decerneretur, quamquam ne nunc quidem certo statuere possumus in quam partem res sit casura, cum plurimorum animi eo inclinare videantur ne calix laicis ullis conditionibus concedatur, in qua quidem sententia ab Hispanis theologis confirmati erant. itaqne 27 huius mensis die Ill$^{mi}$ D. ducis orator admissus est et, protestatione de loco contra Venetos et Venetorum item contra eum facta atqne absente Helvetiorum oratore, mandata sui principis exposuit . . .

Postea D. C. Mantuanus praefatus est ad patres concilii et scriptum ipsum nostrae admonitionis pluribus verbis commendans ad magnam omnium animos attentionem excitavit. itaque scriptum a concilii secretario perlectum est cum summa omnium attentione et maximae partis approbatione. postea petitum est a patribus ut eius scripti copia fieret, per hosce dies omnibns describendi potestas facta est. atque hoc quidem scripto ita multorum animi permoti sunt, ut nonnulli fateantur se, nisi hanc antea informationem habuissent, contrariam nostrae expectationi sententiam laturos esse . . . faxit deus ut omnia ad suam gloriam et christifidelium salutem eveniant. cras in congregatione his de rebus conveniemus. nos quidem clementissime imperator cum in magno periculo hoc negocium versari videremus propter nimiam multorum severitatem et scrupulositatem, hoc scripto occurrendum putavimus et omnia bono animo et iuvandi huius negocii desiderio fecimus.

C. Mantuanns nondum responsum Roma accepit; certum ei est discedere; eius certe abitu concilinm istud non leve vulnus accipiet. antea quidem omnes literarum fasciculi Roma in eius manus ut par erat mittebantur. ab eo autem tempore qno de residentiae ac continuationis negocio controversia extitit, omnes literae C. Simonettae inscribi

inque eius manus mitti coeptae sunt, quae res plurimum ad Mantuani indignationem momenti attulit . . .

Audimus S^mum^ D. N. dominis legatis iniuncturum esse, ut in proxima sessione continuationem omnino exprimant. quamvis autem meminimus quid M^tas^ V. S. nobis mandaverit, tamen hoc M^ti^ V. S. humilime indicandum censuimus et supplicamus ut, si quo casu hoc eveniat, M^tas^ V. S. clementer nobis significare dignetur, an adhuc in eo casu nos a publicis actibus abstinere velit . . .

Vgl. Sarpi 511; Pallav. 2, 382; Mendham 149. 214; Ep. Pogiani 3, 99. Die Mahnung der Oratoren und die Rede Paumgartners in Le Plat 5, 335. 346.

---

## CLXXXVI.

### Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 7 Juli 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 14 Juli.*

Post proximas nostras literas praeter expectationem nostram animadvertimus, multos ex patribus repente de priore sua sententia declinasse neque iam ut antea communionem sub utraque laicis concedendam censere. id autem cuius instinctu aut opera factum sit, affirmare non possumus. D. legati propterea evenisse dicunt, quod Ill^mi^ D. ducis Bavariae orator praeter communionem duo illa petiisset . . . hoc est ut liceret doctos viros maritos sacerdotes ordinare et reformaretur clerus, quo fit ut timerent patres ne, si unum concederetur, plura semper peterentur huc accedere dicebant quod Chr^mi^ Galliarum regis oratores quoque de eadem re scriptum exhibuissent. periculosum autem esse patribus videretur tot nationibus simul calicis usum concedere. haec D. legati dicebant. nos vero ut eos qui scripto illo nostro admonitorio in nostram sententiam pertracti videbantur retineremus, et eos etiam qui a nobis discessissent ad priorem sententiam revocaremus, antea dederamus operam ut Chr^mi^ regis oratores idem urgerent. sperabamus enim, si illorum quoque ad nostram et Ill^mi^ ducis Bavariae oratoris sententiam accessio fieret, facile futurum ut patres magis ac magis permoverentur. iactabatur enim inter patres et theologos neminem esse qui peteret. itaque ipsi quoque scripto quodam quod M^ti^ V. S. misimus patres admoverunt, quo quantum profecerint affirmare non possumus. illud tamen intelligimus et iam etiam quasi manibus contrectamus, quod sine magno dolore dicere non possumus, nihil hic effici posse nisi magnis quibusdam practicis.

Hispani a regis sui praescripto ne latum quidem nnguem discedere volunt. Itali toti a summi pontificis et cardinalinm nutu pendent. exterarum nationum episcopi qui fortassis melius praesentium temporum statum norunt, paucissimi sunt neque quidquam propter paucitatem efficere possunt, quia plurium sententia vincit in omnibus quae hic proponuntur. ex Germanis unns adest episcopus Lavantinus nomine D. archiepiscopi Salzburgensis; nudius tertius venit suffraganeus nomine episcopi Eichstetensis. et ut in dies minus virium habeant exteri episcopi et qui res conciliares serio agi cuperent, nunc turmatim huc convolant Itali archiepiscopi et episcopi ditioros et ex primariis familiis orinndi. est hic inter cardinales legatos unus Simonetta, a cuius nutu pendent omnes isti episcopi practicantes, idque ob id maxime quod ipsi S^mi^ D. N. sensum et cardinalium in Urbe agentium mentem probe cognitam esse persuasum habent. intellexerunt etiam quam infeliciter cesserit Romae bonis quibusdam et piis episcopis, qui hic libere antea sententias suas de reformatione deque aliis eiusmodi rebus dicere soliti erant, qui quidcm iam lentius rem agunt, ut satis appareat ardorem illum roformationis ct ecclesiae in bonnm statum restituondae studium in eorum animis haud mediocriter refrixisse. iam vero nisi istao practicae et humani affectus tollantur, nescimus quid hinc boni expectare debeamus.

Post examinatos et correctos quatuor istos de encharistia canones quos M^ti^ V. S. mittimus, cnpiebamns progressum fieri ad examinationem duorum istorum articulorum quos item mittimus, in quibus quaeritur an calix concedi debeat. R^mi^ D. legati etiam ita futurum receperant et optimam spem nobis concessionis fecerant; nunc vero repente priore sua sententia propter praedictas causas mutata, illos articulos non sine magno periculo negationis proponi posse censent. facere non potuimus quin omni qua decuit modestia cum eis expostularemus. admonueramns enim antea, ut si calicis concessionem desperarent, ne patribus istos articulos proponerent; illi nullam tum difficultatem pertimescentes bono nos animo esse iusserunt et procul dubio certis aliquibus conditionibus concessum iri affirmarunt. nuno antem eo ventum est ut ipsi etiam inopes sint consilii ut asserunt. id autem propterea fit potissimum quod ipsi inter se legati dissentiunt; partim enim nobis favent, partim nobis in hao re adversantur. cum itaqne rem in summum discrimen adductam videremus, ne totum perderemus, ipsis consilium a nobis petentibus autores fuimus, ut sessio prorogaretur aut certo, si id fieri non posset, nihil in hac sessione de eucharistia tractaretur. id antem duabus de causis nobis faciendum pntavimus: primo quidem ut M^tas^ V. S. de toto negocii huius progressu per nos certior fieret et de sua gratiosa voluntate in tempore nos admoneret eaque remedia adhibere posset qnae huic tanto malo opportuna viderentur; deinde etiam ut ipsi S^mo^ D. N.

scriberent legati et supplicarent, ut ab hoc negocio se non esse alienum declararet, ita enim futurum ut patres partim suae S^tis voluntate, partim iustis et rationabilibus causis a nobis adductis permoti faciliores se deinceps nobis praeberent. ac cum magna contentione nihil perficere possemus et aperte nobis D. legati asseverarent, se iam sessionem amplius prorogare non posse neque in eo nostris optatis satisfacere velle, ut nulla sanctae eucharistiae in proxima sessione mentio fieret aut ipsi quatuor canones non promulgarentur, sed omnino et sessionem celebrare et quatuor canones examinatos promulgare decrevisse, eo quod S^ti suae nihil molestius accidere posset quam si haec sessio vel vacua abiret vel, ut aliquoties iam factum fuit, differretur: visum est nobis tres illis conditiones proponere, quas si acciperent, tum demum nos quoque huic eorum sententiae non gravate accessuros ostendebamus. prima conditio fuit ut in ista sessione proxima publice promitteretur, quod duos illos articulos qui propter temporis angustiam hactenus examinari non potuerunt, post sessionem ipsam D. legati propositures se patribus promitterent. secunda conditio fuit ut isti duo articuli tum patribus examinandi proponerentur, cum oratoribus M^tis V. S. id visum fuerit. tertia conditio ut interea temporis apud S^mum D. N. sedulo instarent, ut eius S^tas huic concessioni faveret et hanc suam mentem patribus declararet. duas illas priores conditiones propterea proponendas existimavimus, quod magnum periculum esse videbamus ne, si nunc isti articuli examinarentur, in ista patrum dissensione et Simonetae practica prorsus ac totum negocium disturbaremus et nihil consequeremur, deinde ut rem integram ad M^tis V. S. notitiam deferremus et ita ad D. Pragensis adventum reservaremus, quem M^tas V. S. et mandatis et novis instructionibus hac de re munitum hunc in tempore mittere posset. postremam autem conditionem propterea proposuimus quia videbamus, si intelligeretur S^mum D. N. huic negocio favere, facile futurum ut calicem patres unanimi consensu concedendum censerent. D. legati post multam instanciam nostram duas istas priores conditiones se servaturos bona fide omnes promiserunt, ad tertiam autem polliciti sunt se diligentissime non solum communiter omnes, sed privatim etiam singuli S^mo D. N. scripturos et supplicaturos, ut S^tas eius huic negocio ex animo favere velit. itaque supplicamus M^ti V. S. humilime ut quid nos in hac re facere iubeat, clementer nobis quam primum significari et expressam suam voluntatem perscribi facere dignetur, nam hactenus quoque timide et per quasdam coniecturas ac indirecte quodammodo procuravimus calicis usum, ut apparet ex nostro scripto nuper M^ti V. S. transmisso, quod nondum certum haberemus quid M^tas V. S. hac in re statuisset . . .

Vgl. Raynaldus 1562 Nr. 66—69. 73; Sarpi 515; Pallav. 2, 383; Mendham 147; Le Plat 5, 366.

# CLXXXVII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 8 Juli 1562.

*Romana. Original; in tergo: 21 Juli.*

S. S^ta^ m'ha detto ch' ha commesso al vescovo di Lanciano che dica alli legati, che veghino di persuadere alli prelati del concilio che le domande che sono state fatte da gl' inbasciatori di V. M^ta^, sieno favorite et amesse, et ha ancora commesso a me che scriva al vescovo delle Cinquechiese che di nuovo facci instansa, mostrando quanto concedendosi queste domande sia per essere utile et profittevole ai regni di V. M^ta^, ricordando quello che fu concesso dal concilio Basiliense et quello ch' ordino papa Paolo III et Giulio III, et quando pure ci trovi difficulta, si sforsi d' operare che la cosa sia rimessa a S. S^ta^, cho salva la religione si sforsera sempre in tutto che V. M^ta^ sia compiaciuta.

Si vede che S. S^ta^ e tutta posta in operare che questo concilio habbi presto fine, et ha commesso al vescovo di Lanciano che operi insieme con li legati che si affretti, et alcuni di questi principali si lasciano intendere che per tutto Ottobre sara finito. S. S^ta^ s' e doluta un poco meco della scrittura che mando la M^ta^ V. alli legati sopra la rifforma; ma poi S. S^ta^ s' e quictata, non essendo la scrittura cosi mala come gli era stata depinta. monstra S. S^ta^ desiderio non picciolo che, quando occorre cosa appartenente alla persona sua, che la M^ta^ V. la conferisca seco prima, perche sempre cercara di satisfarla. qui si fano quasi ogni giorno congregationi sopra la rifforma . . .

Dicesi . . . che i privilegi delle mercedi per i nepoti di S. S^ta^ verrano presto et in mano dil conte Brocardo; chi dice, accio che dandogli dimandi alcuna altra cosa, chi, accio che veda pur d' assettare le cose delli S^ri^ Francesi . . . dicesi ch' il re Cat^co^ da a M^r^ di Vandomo, per essersi portato bene circa la religione, la Sardigna ritenendosi i porti, et gli da questa isola sin tanto che gli dia un stato di equal valore con titolo di regno, et questo fa credere a molti che voglia dividersi l' Inghelterra o la roba di qualch' altro . . .

Copie des Briefes den Arco am 8 Juli im Auftrag des Papstes an den B. von Fünfkirchen schrieb, in den Concilacten; letzterer hat darunter geschrieben: iam itaque acrius mihi urgenda erit haec res. — Schon in den letzten Wochen und so auch in der obigen Depesche berichtet Arco allerlei über die Vorgänge in Frankreich und über deren Beurtheilung in Rom. Hervorzuheben ist nur etwa was über die Theilnahme des K. Philipp berichtet wird, nämlich dass sich dieser selbst an die Grenze von Navarra begeben wolle, dass er von Mailand aus Truppen

Digitized by Google

nach Südfrankreich geschickt habe, aber überall erklären lasse dass er nicht mit den Hugenoten, sondern mit den Rebellen Krieg führen wolle; ferner dass der C. von Ferrara dagegen Einsprache erhoben hatte dass er nicht zu den neuen Unterhandlungen zwischen der Königin Catharina, Navarra und Condé hinzugezogen wurde. Als die Conferenzen von S. Simon bei Orleans gegen Ende Juni zu einem kurzen Waffenstillstand führten, wurde nach Rom gleich berichtet dass ein Frieden geschlossen sei. So wollte die französische Gesandtschaft in Rom schon am 5 Juli erfahren haben und so sollte auch aus der Umgebung des C. von Ferrara gemeldet sein. Wie nun Cusano dem K. Maximilian am 11 schrieb, missfiel der Curie dieser angebliche Frieden in hohem Grade; man fürchtete einerseits dass auch in Frankreich ein Interim geschaffen werde und andrerseits dass, wenn jetzt der C. von Lothringen mit den französischen Prälaten nach Trient komme, auf dem Concil ein viel schlimmerer Krieg ausbrechen werde. Am gleichen Tage berichtet auch Prospero: non ci e altro se non che quel medesimo giorno che qui arrivo la nuova ch' in Francia era fatto l' accordo, S. S$^{ta}$ spedi un corriero al concilio avisando per quanto s' intende li legati, che cercassino di finire il concilio piu presto potessero, seguitando di determinare quelle cose, che non si determinorno nel concilio di Trento al tempo de gli altri pontefici Paolo et Giulio III, acciochè non nasca maggior travaglio, perche si dice ch' il C. di Lorena verra a detto concilio con molti prelati di Francia, il che qui non piace et genera sospetto, et per questo si desidera che li legati si affrettino molto piu. per questa ragione medesima et per questo sospetto si stima che si dechiarera ch' il concilio sia continovato et non inditto. — Am 17 Juli trafen dann (Arco an den Kaiser am 18 Juli) neue Nachrichten aus Frankreich ein. Der Abt von S. Saint, welcher am 5 am königlichen Hofe in Melun angekommen war, schrieb von dort zwei Tage später, berichtete seine auf der Reise durch Frankreich gemachten Wahrnehmungen und fügte hinzu, dass die vorgeschlagenen Friedensbedingungen von den Reformirten wegen ungenügender Bürgschaften zurückgewiesen seien, dass es also zur Entscheidung mit den Waffen kommen müsse, welche für die katholische Partei nur günstig ausfallen könne (Copie dieses Briefes in den Romana). Vgl. dazu die Briefe des C. von Ferrara in Baluze-Mansi 4, 425.

## CLXXXVIII.

### Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 12 Juli 1562.

*Concilacten. Concept.*

Existimavimus plurimum referre quod ante proxime futuram sessionem intelligatis, nobis non modum relatum sed plane etiam confirmatum esse, quod R$^{mus}$ archiepiscopus Granatensis et caeteri episcopi nec non praelati Hispani declarationem continuationis expresse faciendam nequaquam posthac urgere velint eosque nil aliud quaerere quam ne concilium praetextu aliquo interrumpatur, ideoque facile laturos ut continuationis mentio supprimatur, modo progressus concilii non impe-

diatur, quod mentis ac voluntatis nostrae nunquam fuit. hoc autem nobis ex parte Ser^mi^ et Cath^ci^ regis Hispaniarum . . . sic confirmatur, ut non dubitamus vobis per hanc appendicem raptim scriptam iniungere, ut R^mis^ istis legatis aperte significetis, quod in nos recipiamus Ser^tem^ eius in hoc puncto supprimendae continuationis a nostra sententia minime dissensuram, ideoque Ser^tem^ S. nequaquam impedimento futuram quin R^mi^ legati honestissimis et acquissimis monitis nostris de omittenda mentione dictae continuationis locum concedant. qua quidem ulteriore declaratione nostra accepta pro vestra industria eo rectius vos benignae voluntati nostrae accomodare poteritis.

Porro cum non obscuris sermonibus circumferatur, ex industria operam dari ut quocunque colore concilium dissolvatur, et iam vero dei O. M. benignitate cessaverit causa illa quae obtendebatur de motibus ac disturbiis Gallorum, non oberit R^mos^ legatos per vos sedulo moneri ut caveant, ne vel huius continuationis causa, de qua ut dictum est inter nos et regem Hispaniarum, sicuti hactenus passim disseminatum fuit, quod ad rem ipsam attinet nulla prorsus erit discrepantia, vel alio quovis praetextu progressus concilii vel retardetur vel protinus abrumpatur.

Der obigen Nachschrift geht folgendes voraus. Ferdinand sendet den Oratoren die letzte Depesche von Arco Nr. CLXXXIII und meint dass bei diesen Absichten des Papstes die Legaten keinen Grund hätten sich über die Reformanträge des Kaisers zu beschweren. Er theilt ferner mit dass sich der Prager Erzbischof eben seiner Resignation halber nach Wien begeben habe und von dort nach Trient zurückkehren werde. Nach einem Memoriale des Erzbischofs an Seld vom 8 Juli in den Romana hätte sich derselbe lieber seinen Obliegenheiten in dem wiederhergestellten Sprengel gewidmet, wenn der Kaiser an seiner Statt einen andern Orator gefunden hätte. Ferdinand stellte ihm aber nur anheim, ob er etwa bis zur bevorstehenden Krönung Maximilians in Prag bleiben und erst nach derselben nach Trient zurückkehren wolle (s. auch Nr. CXCIV). Darauf entschied sich der Erzbischof in Hinblick auf die Abendmahlsverhandlungen zur Rückkehr auf das Concil und traf am 11 August wieder in Trient ein.

Die Erwartungen Ferdinands betreffs der Continuationsfrage gingen in Erfüllung. Zunächst verlief die nächste Sitzung (Nr. CXCII) ohne Erwähnung der Continuation. Dann traf am 19 (Sarpi 525; Pallav. 2, 424) ein sehr wichtiger Brief Philipps an Pescara vom 6 Juli ein, in welchem sich der König über die zwei brennendsten Fragen der Continuation und der Residenz aussprach: über die erstere ganz wie es sein Oheim gehofft hatte und wie Pescara (Doc. inéd. 9, 124) und wahrscheinlich auch Luna gerathen hatten. Wie Philipp dem Kaiser durch dessen Gesandten in Madrid sagen liess, hatte er nur dem Kaiser zu Gefallen in diesem Punkte nachgegeben. Da jener Brief meines Wissens noch nicht bekannt ist, theile ich ihn hier nach zwei Copien (in den Romana zu Ende 1562; zweitens Beilage zur Depesche Arcos vom 5 August in den Romana; dazu kommt eine italienische Uebersetzung in Fascikel II der Hispanica) mit: Aunque havemos recebido vuestras cartas de 11 de Junio, non se respondera agora a las particularidades que contienen . . . y esta va solamente para os advertir cerca de dos punctos que parescen mas instantes . . . el primero puncto es lo de la continuation, cerca del qual

haviendo visto lo qne ha passado y nos escriveis y el estado en que estava, nos ha parecido che como qui era qne con mucho fundamento se ha hecho insisteotia en qne se hiziesse expressa declaration, assi por lo que esto puncto importa, como por lo qne los legados haviao prometido y su S[dad] offerecido, vistas las difficultades que occorren en haserse la expressa declaration y la contradiction y insistentia qne de parte del emperador y de Francia sohre esto arteculo se haze, y el enconveniente que resultaria, se por agora por esta causa los amhaxadores de sn M[dad] C. y de Francia, como se apuncta, se fuessen [partido], de que podria facilmente venirse a desolver el concilio y empedirse el progresso, del qne, como otras vezes se os ha escrito, no se hiziendo auto en ninguna manera contrario a la dicha contenuation, ni permittiendose tratar de las materias ya decididas en lo qne toca a la fey y religion, ne dandose lugar a qne esto puncto, se ha da ser continuation o nueva indition, se ponga en disputa y en votos, y assegurando como su S[dad] y los legados lo asseguran qne antes de la conclusion del concili y quando por nos sara pedido, se haza la dicha declaration expressa, y haziendose con el effeto la continuation proseguiendo las materias qne qnedaron, todo lo qual paresce qne de [su] parte offerescen y no hasen en ello difficultad, se podra passar sin hazer de nuestra parte lnstantia en qne se haza per agora esta declaration, con qne entiendan que convenimos en esto, haziendose todo lo sohredicho, y por condescender en lo que a su S[dad] y a los legados ha paresoido, y por qne no qneremos qno por nuestra causa se pueda dezir que se ha empedido el effeto y progresso desto santo concilio, y conforme a esta orden hareis et encaminareis el negotio hasta qne de nos tengais otro aviso.

El otro puncto es en lo qne toca a la residentia de los prelados ... cerco de lo qual advertireis a nuestros prelados que en esto articulo no paresce qne conviene per agora hazer mas demonstration ni instantia qne se han hecho, las quales en todo lo qne se pudien escusar, no es bien que en ninguna manera se hazan, tanto mas en esto puncto, en el qual non hay tan instante necesitad a qne se declare que se ha da tractar dello, y assi se podra en este puncto proceder con dissimulation, afloxando de la insistentia que en el han hecho, y en ninguna manera seremos servidos que se haga en el protestationes ni semeiantes demostrationes, y a su S[dad] escriviremos haziendo con el el officio y prevention que para este articulo convenna.

Betreffs der Continnation fügten sich die spanischen Bischöfe in den Willen des Königs. Aber der Residenz wegen machten sie neue Vorstellungen (Doc. inéd. 9, 276; Pallav. 2, 424). In Rom, wo Philipps Brief spätestens am 25 Juli bekannt war, beurtheilte man die Weisung des Königs über den zweiten Punkt, wie Prospero am 29 schreibt, folgendermassen: qnesto fa argomentare che sia una gran congiontione di volonta tra S. S[tà] et il re Cat[co], et conseqnentemente ch' il concilio debba governarsi secondo il desiderio di S. S[tà], poiche Francesi ancora per gli accidenti che correno, quantumqne havessino altro animo, bisogna si conformino col volere di S. S[tà], et pero qui pare che sii cessato tutto qnel timore che mostravano havere per l' avviso dell' accordo di Francia et dell' andata dil cardinale di Lorena al concilio (vgl. Le Plat 5, 397 und 458). — Auch Cusano erzählt am 25 Juli dass der Papst betreffs des Concils guten Muths sei, sich der ernsten Geschäfte entschlage (wobei ihm eine schwere Krankheit von Vargas zu statten kam) und höchstens mit römischen Finanzangelegenheiten und der Versorgung seiner Angehörigen befasse, in deren Kreisen er vergnügt lebe.

# CLXXXIX.

## Der Cardinal von Mantua an den Kaiser;

Trient, 14 Juli 1562.

*Romana. Original; in tergo: 21 Juli.*

Sacra caesarea maesta.

Dalla lettera che V. M$^{ta}$ e stata servita di scrivermi et da quello che M$^{re}$ Delfino ha scritte in cenfermita et M$^{re}$ di Cinquechiese ambasciater di lei mi ha detto, ho cempreso che V. M$^{ta}$ fa molte maggiere conto della persena mia di quel ch' ie merito, mestrando d' haver epinione ch' el concilie con la presenza mia pessa ricevore servigio et con l' absenza discrvigie ... et per venire alla risposta ... dico che havende avise che N. S$^{re}$ nen restava sedisfatto delle attieni mie qui ... fui sferzato dall' henere mie et dal desiderie che haveve che S. B$^{ne}$ prevedesse a queste luego di persona pin a guste sue di me, di supplicarla per meze d' un mie gentilhueme che fosse servita di darmi licenza che petessi partire di qua ... N. S$^{re}$ nen ha velute cencedermi la licenza, anzi ha mestrate cen melte amerevoli et henorevoli parole di restare sodisfatto di me et di desiderare ch' ie centinui in questo servigio. io che nen venni qua per altra cagiene che per ubidire, mi sone risolnto per la medesima ancora di perseverarci et he fatte sapere a S. B$^{ne}$, che cesi in questa cesa come nel reste sara sempre servita da me et ubidita; pero ch' ie desiderave dalla certesia di S. S$^{ta}$ tre cese per peterla meglie servire et per quiete dell' anime mie. l' una ch' ella fesse contenta di chiarirse, s' erane vere le calunnie che m' erane state date, et ritrovandole false, come sapevo certo che erano, facesse quel giudicie delli calunniatori che meritava la malignita loro et ricercava l' innecenza mia. l' altra che S. B$^{ne}$ fosse servita di nen aprire l' orecchie ne credere alli delatori alcuna cosa di me da hera innanzi, se prima S. S$^{ta}$ nen mi dara tempo di petermi giustificare et mestrare in egni cesa la velunta mia al servigie sne. la terza che, quando paresse al giudicie di S. B$^{ne}$ che fesse tempo di darmi licenza di partire da qucsto carice treppo grave alle imperfettieni mie, si degnasse di farlo con quell' amorevolezza cen che m' ha fatti molti faveri per le passato. di qnesta lettera nen he ancora havuto rispesta ... fratanto io assicuro V. M$^{ta}$ che, peiche he inteso per le lettere sue che le sara grate ch' ie perseveri in questo servigio ... ie ci stare volentieri et mi sforzere di fare che la M$^{ta}$ V. nen resti ingannata di quell' epiniene che ha di me, et di servire a qnesta causa pnblica ... per il gran

bisogno che ne ha la christianita et per l' obligo che ho tenendo il grado che tengo nella chiesa di dio. con che resto baciando a V. M[ta] con ogni riverenza le mani.

Di Trento il 14 di Luglio del 1562.

di V. M[ta] C.

humilissimo et devotissimo servitore

Hercole C. di Mantua.

Dass Pius eine abweichende Meinung nicht vertrug, erfuhren nicht allein die Bischöfe und der Reihe nach die Oratoren (ausser Draskovics insbesondere Lansac und der Venetianer N. da Ponte), sondern selbst die Cardinallegaten. Kaum hatte der C. von Mantua, als die Fragen der Residenz und der Continuation aufgetaucht waren, wenigstens einen Mittelweg einzuschlagen versucht, als er schon das Vertrauen des Papstes verloren hatte. Pius schenkte sofort allen Verleumdungen Gehör, sprach sich in seiner lebhaften Weise über den Cardinal aus, wollte ihm durch Ernennung neuer Collegen das Amt eines Legaten verleiden, und als dieser Plan scheiterte, liess er ihn seinen Unwillen bei jeder Gelegenheit fühlen. Nachdem der Cardinal schon einmal seine Entlassung angeboten hatte, wiederholte er in Folge neuer Demüthigungen das Gesuch gegen Ende Mai (Nr. CLXV, CLXXVIII, CLXXXII, CLXXXV, durch alle andern Berichte bestätigt). Ueberbringer dieses Gesuches war Giov. Franc. Arrivabene, ein Edelmann aus dem Hause des Cardinals. Nur indem der zu gleicher Zeit in Rom anwesende Erzbischof von Lanciano Pius beschwor, den Mantuaner nicht seiner Würde zu entheben (Mendham 169), erwirkte Arrivabene eine Audienz. Ueber diese berichtet er am 30 Juni (Copie in den Concilacten) unter anderm: S. S[ta] mi rispose che non havea mai detto di voler che V. S[ria] Ill[ma] si levasse dalla sua legatione, ma che quando si havesse pensato di voler esser sempre di sua opinione et non seguir il giudicio di lei, havea detto che saria meglio che si fosse retirata. et qui si etese lungamente in lodar la persona di V. S. Ill[ma] . . . et che pero bisognava che stesse salda et constante et non si partesse in modo alcuno dal concilio, et che si ricordasse che quando volesse partir contra voglia di S. S[ta], restarebbe infamata d'infamia facti et infamarebbe ancora la B[ne] sua. In einem eigenhändigen Schreiben, das Lanciano überbrachte, bat Pius den Cardinal zu verbleiben. Nach dessen Empfang schrieb Mantua den obigen Brief an den Kaiser, welcher ihn am 2 Juli ersucht hatte unter allen Umständen auszuharren und der in diesem Sinne auch auf den Papst hatte wirken wollen, aber von Arco die Antwort erhalten hatte, dass jede derartige Verwendung Pius nur noch misstrauischer machen werde (vgl. auch Le Plat 5, 284). Wegen des Verbleibens verhandelte Arrivabene weiter in Rom. Am 15 Juli meldete er dem Cardinal folgendes (Copie in den Concilacten). Am 14 wurden er und C. Gonzaga vom Papst empfangen. Dieser war sehr erfreut über den Entschluss des Cardinals auf dem Concil zu bleiben. Er habe nie an der Redlichkeit und Treue des C. gezweifelt und habe nie von ihm schlecht gesprochen. Freilich hätte man von mehreren Seiten dem C. schlechte Dienste erwiesen, onde S. S[ta] era talhora mossa un poco, essendo questo negotio del concilio della importanza che e et che in quel colmo ha talhora detto che V. S[ria] Ill[ma] haveva potuto errare per bonta, non per malitia. Aber jetzt sei er eines bessern belehrt und werde sich demgemäse im nächsten Consistorium aussprechen. Er versichere auch dass er niemals wieder Einflüsterungen der Art Ge-

Digitized by Google

hör schenken werde. Zum Schlusse sagte der Papst: fate che S. Sria Illma stia allegramente et non curi le bassezze di quei maligni et che castighi colloro che fallirano et non gli haverano rispetto. Noch ehe Arrivabene wieder in Trient eintraf, hatte der Hauptgegner des Cardinals auf dem Concil, der C. Simonetta sich auf Geheiss des Papstes mit Mantua aussöhnen müssen (Pallav. 2, 423. 433).

---

# CXC.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Prag, 16 Juli 1562.

*Concilacten. Concept.*

In novissimis litteris nostris tibi clementer significavimus nobis mirum valde et absurdum nec non a concilii libertate alienum videri, quod scripseris isthic Romae factum esse quendam canonem quem episcopus Lantianus Tridentum, ut ibi a patribus in concilio publicaretur, perlaturus esset. quia tamen hoc nomine iam non obscure ad nos perlatae sunt querelae cum a nostris in concilio oratoribus, tum ab aliis et maxime a Gallis, pro nostro sane in rem christianam studio ac filiali erga Smum D. N. observantia non possumus praetermittere, quin Stem eius de hac re per te reverenter admoneremus. itaque tibi benigne iniungimus ut, prima occasione Stem eius alloquendi adepta, Sti eius qua par est modestia et reverentia verbis nostris exponas, non obscuros ad nos sermones perlatos esse, praesentis sacri concilii negocia non eo quo deberent ordine procedere, quin immo cudi isthic in urbe Roma canones qui postea patribus ad concilium approbandi et publicandi mittantur, patres in ferendis suffragiis non posse frui solita et debita concilii libertate, quin immo eos qui de reformatione deque aliis eiuscemodi rebus dictante conscientia liberius loquantur, graviter ad Stem S. deferri ac in eius odium et indignationem adduci; hinc autem fieri quod plerique non solum sectarii, verum etiam catholici de progressu et exitu huius concilii non admodum bene sentiant, quin etiam de Ste S. secus quam nos vellemus suspicari incipiant, multi vero ex utraque parte rideant et detestentur talem procedendi modum. dicentes quotiescunque in concilio aliquid sit decernendum, id fieri non posse nisi prius spiritu sancto ex Urbe per dispositos equos evocato. quae nobis quidem, qui tuendi et propagandi praeclarum nomen et dignitatem Stis S. sumus studiosissimi, singularem molestiam attulerunt ac eiuscemodi visa sunt quae nullo modo debeant Stem S. celari, quoniam magnopere verendum est, nisi Stas S. his querelis in tempore occurrat ac concilio suam debitam et consuetam libertatem salvam et integram relinquat, ne forte concilium

sine ullo fructu dissolvatur. non ignorare S^tem^ S. concilinm debere liberum esse et S^tem^ S. pollicitam se quoque velle nt sit liberum. huic vero libertati non parum decedere, si canones in concilio publicandi extra concilium ad nutum aliorum formentur, vel si alias quocunque colore et praetextu patribus praescribatur modns, qnid in faciendis decretis sequi aut evitare debeant. hoc corte videri catholicis perindo ac sectariis grave et intolerabile, pront revera ad invandam rem christianam nequaquam est conducibile, his maxime perturbatis temporibus qnibus nihil non est suspectum. qnin et illud denique considerandnm occurrere, quod certe pessimum est, decreta quae hoc modo decernentur et publicabuntur, plerisque in regnis ac provinciis christiani orbis non habitura effectum et paucos fore qni eis siut obtemperaturi.

Quae cum ita se habeant, nos S^tem^ eius ... impeusissime rogare, ut hanc nostram filialem admonitionem ex animo sincerissimo et S^tis^ S. observantissimo profectam in bonam partem accipere et in hoc uegocio concilii ita providere dignetur, nt libertas patrum integra sit et ut necessitates ecclesiae ac nniuscunqne provinciae sine periculo indignationis aut sinistrae suspitionis libere et absqne impedimento propoui queant, ue cuiqnam iusta conqnerendi causa reliqua esse possit et praesertim ne optimi et praeclarissimi S^tis^ S. conatus, qnos iugiter adhibet iu sanandis ecclesiae vulneribus, irriti reddantur, pront S^tem^ S. quae eius est pietas benigne et paterne curaturam non diffidimus ...

Wie die Concilverbandlungen in den evangelischen Kreisen Dentschlands beurtheilt werden, erseben wir n. a. aus dem Schreiben des Markgrafen Albrecbt von Brandenburg vom 26 Juli in Le Plat 5, 389. Aebnliches über die Stimmnng in Oberdentscbland bericbtete dem Kaiser der damals dort verweilende Dr. Zasius. Dass der Kaiser aus seiner Unzufriedenbeit mit dem Verlaufe der Dinge keinen Hehl macbte, erhellt aus den Klagen des Canisius in Cyprianus 237. —

Am 13 Juni batte Arco dem Kaiser und dem K. Maximilian (Romana) gescbrieben, dass der Cardinal von Augsburg auf die Kunde dass der König seine Söbne nach Spanien scbicken und von einem dentscben Kirchenfürsten begleiten lassen wolle, sich zn diesem Dienste erbiete. Dafür lassen der Kaiser und der König am 16 Jnli danken nnd erklären das Anerbieten seiner Zeit in Erwägung zieben zn wollen (Coneept in den Romana).

# CXCI.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 16 Juli 1562.

*Concilacten. Concept.*

Redditae nobis fuerunt literae vestrae quas 7 die praesentis mensis ad nos dedistis, unde singulari cum admiratione atque molestia intelleximus plures ex patribus tam cito sententiam de calice laicis concedendo mutasse et simul etiam negocium reformationis postponi atque adeo publicae necessitatis tam exiguam rationem haberi et pleraque negocia ordine tam sinistro geri, ut nihil isthic nisi magnis quibusdam practicis effici possit. nos sane ita iudicamus, si R[mi] isti legati ac R[di] et V[les] patres hunc quem coeperunt modum procedendi in concilio deinceps quoque tenere velint, ita ut nihil effici queat, nisi quod diversis artibus confectum sit, vel etiam in ferendis suffragiis potius ad aliorum voluntatem et gratiam spectare, quam ad necessitatem et utilitatem publicam cum divini nominis gloria coniunctam, quod longe praestaret huiusmodi concilium nunquam institutum fuisse, siquidem ex eo plus turbarum et dissidiorum quam quietis unitatis et commodi expectandum videtur. vestrumque igitur erit ut quemadmodum hactenus fecistis, sic etiam in posterum pro virili vestra parte sedulo ac diligenter studeatis efficere monendo rogando et instando, ut omnia rite et bono ordine gerantur et ut concilio sua libertas relinquatur, quemadmodum hac ipsa de re nunc rursus cum S[mo] D. N. agere decrevimus . . .

Et quia in scripto illo quod superioribus diebus ad vos transmisimus . . . satis manifeste apparet, quorsum mens ac voluntas nostra in hoc negocio communionis de quo modo agitur spectat, non possumus ab eo scripto nunc quoque recedere, quin volumus ut, sicuti antehac vobis iniunximus, apud R[mos] istos cardinales et legatos studio elaboretis, ut tam hoc quam reliqua capita in eo comprehensa saltem sigillatim et convenienti tempore patribus in concilio discutienda proponantur, et praesertim ut peracta hac sessione illi quoque duo postremi articuli in materia eucharistiae qui nunc omissi fuerunt, examinentur et tractentur nec ullo modo posthabeantur, adductisque argumentis idoneis patres exacte informetis de statu religionis in S. R. imperio regnisque et provinciis nostris haereditariis, qui nimirum talis sit ut, nisi in hac parte sancta synodus tempestivum et salubre remedium attulerit, verendum sit ne exiguas quoque hasce reliquias religionis catholicae prorsus omittamus. hac autem de re operae precium erit vos privatim non modo cum oratoribus Cath[ci] et Chr[mi] regum, verum etiam cum Hispanis ac

ceteris potioribus praelatis accurate tractare, admonendo eos, ex qno non id qnaerimus ut in aliis nationibus, quae adhnc sanae sunt et einscemodi dissidiorum in religione expertes, quippiam innovetur aut mntetur, velint et ipsi suis suffragiis laborare et promovere quo illis saltem regnis et proviuciis quae hoc remedio opus habent consulatur caveaturque ne prorsus tandem pereant . . . similiter in urgenda reformatione omnem itidem ponatis operam atque sollicitudinem tam apnd R^mos^ legatos quam ipsos patres, babita ratione quod sine eo nostro iudicio frustra sit laetum et optatum concilii exitum sperare, ad quam cum et Galli et Hispani et Itali quoque nonnulli inclinent, expediet cum illis eadem de re separatim agere quam fieri poterit accuratissime.

Ceterum probamus quidem perqnam benigne quod rebus sic se habentibus R^mis^ legatis ostenderitis, vos non aliter sententiae ipsorum accessuros, nisi in sessione ista bodierna publice promittatur quod ipsi R^mi^ legati dictos duos articulos postremos concessionem calicis concernentes propondituri essent, eo nimirum tempore quo vobis oratoribus nostris visum foret. verum in tertia conditione nonnihil nobis difficultatis occurrit. etsi enim magnopere optandum sit quod S^mus^ D. N. huic negocio benignum atque paternnm favorem praestet, tamen videtur res mali exempli et a libertate concilii alienissima, ad S^tem^ S. recurrere in iis rebus quae a concilio determinandae sunt, prout est baec ipsa de usu calicis, neque vel par est vel antiquae laudabilique sacrorum conciliorum consuetudini consentaneum, in Urbe secundum voluntatem S^tis^ S. et R^morum^ cardinalium canones compilari ac Tridentum postea publicandos mitti, quasi a patribus ibi decreti fuissent. quamobrem cum hoc laudare vel probare minime possimus, atqne hoc ipsum sit qnod ab initio quo coeptum est de indictione et celebratione concilii tractari, omni conatu oppugnavimus et in posterum nobis oppugnandum cousemus atque de eo nunc ad oratorem nostrum Romae existentem scribimus, vobis benigne ac firmiter committimus nt in bac parte cante agatis summoque stndio caveatis, ne quid a vobis profectum videatur quod diminnendae autoritati concilii quodammodo cansam praebeat. in bis autem agendis non est quod expectetis R^dum^ archiepiscopum Pragensem . . . iniunximus insuper eidem archiepiscopo, quando Tridentum pervenerit, ut hoc negocium communionis omnibus modis iuvandum et promovendum suscipiat, non modo nostra autoritate qua fungitur ut orator noster, verum etiam ut archiepiscopus Pragensis qui eius rei urgendae prae ceteris gravissimas nrgentissimasque causas habet . . .

# CXCII.

## Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 17 Juli 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 21 Juli.*

Hodie 16 mensis Julii mane, dum sessio celebraretur . . . allatae sunt literae M$^{tis}$ V. S. per proprium cursorem 12 huius mensis expeditae, quae quidem cnm nobis in templo aspectantibus omnibus redderentur, varie affecti sunt patres, et fuerunt ut audimus qui dicerent, in iis literis mandatum aliquod a M$^{te}$ V. S. nobis allatum esse qnod ad concilii dissolntionem aut ad minimum suspensionem pertineret; sed postea illo vano metu liberati fuerunt . . .

Heri cum oontinuationem magno in silentio esse videremus et nonnihil addnbitaremns, ne quid repente contra quam vellemus nobis insciis in sessione fieret, D. legatos cum Chr$^{mi}$ regis et Ill$^{mi}$ D. ducis Bavariae oratoribus adivimus et magno studio perquisivimus, ut si quid ea de re haberent nos prorsus certiores facerent. affirmarunt nullam futuram esse continnationis mentionem pro hac vice. itaqne hodie ne minimum quidem de continuatione verbnm a qnoquam prolatum est. miserat tamen Ill$^{mus}$ D. marchio Piscariae agentem quendam snnm qui in eo elaboraret, ne quid einsmodi pnblice fieret qnod pro nova concilii indiotione contra continuationem factum videri posset. hoc quidem nunc factum est, sed non possnmus non magnopero dubitare . . . imposterum hano rem secus eventurum; omnino enim, ut ex multis audivimus et non levibus ex coniecturis assequimur, vitari non poterit quin continuationis mentio exprimatur . . .

Ceterum quod M$^{tas}$ V. S. nobis adhuo clementer mandare dignatur, ut per occasionem R$^{mis}$ D. legatis S$^{mi}$ D. N. eam esse voluntatem ostendamus, ne M$^{tas}$ V. S. regnorum et dominiorum suorum necessitates, quoties usus veniet, in concilio proponi facere praetermittat, proindeqne nullam esse causam cur ipsi reformationis illud scriptum a M$^{te}$ V. S. huo missum graviter ferre debuerint, nos salva M$^{tis}$ V. S. olementia humilime respondemns, non videri nobis ut hoo tempore illud reformationis scriptum urgeamus, ne calicis concessionem impediamus, qnod futurum videretur, si tam multa uno tempore proponentur, idque eo magis qnod in dies tales voces audimus quod, si unum nobis concessum fuerit, semper plura essemus petituri . . .

Indem die Oratoren die acta concilii in sessione quinta celebrata einsandten, fassten sie sich in ihrem Bericht über die Sitzung kurz. So erwähnten sie auch nicht die Aufsehen erregende Rede des Bischofs von Tine (gedruckt in Salig An-

hang 1, 15 = Le Plat 1, 477; vgl. Sarpi 521; Pallav. 2, 415). Diese Rede hatte Dudith dem Kaiser bereits am 22 Juni mit der Anfrage eingeschickt, ob er, da ihn die Legalen zum Redner für die nächste Sitzung bestimmt hatten, über die Eucharistie und in dieser Weise sprechen dürfe. Ferdinand antwortete darauf am 2 Juli (Concept in den Concilacten), dass er die Absicht und auch den Entwurf bis auf einige anstössige Worte billige, aber den Bischof doch bitte, in dem Fall dass die Oratoren etwa ihrem Auftrage gemäss den Verhandlungen fern bleiben sollten, die Rede nicht zu halten; dagegen stehe der Veröffentlichung derselben nichts im Wege.

Von andern Depeschen dieser Zeit genügt es, den Hauptinhalt, wie ihn Seld auf den Rücken vermerkt hat, anzugeben. 1) 14 Juli; in tergo 21 Juli: negocium de continuatione concilii exprimenda adhuc esse in suspenso, existimari tamen quod in proxima futura sessione de eo nulla fiat mentio. — putant adhuc concordiam inter M^tem^ S. et regem Hispaniarum in ea re esse faciendam. — in negocio reformationis se daturos operam ut singuli articuli suo tempore proponantur. — custodia concilii, donec Germani veniant, non esse opus etc. — 2) 21 J.; in t. 29 J.: dederunt legatis extractum literarum M^tis^ S. de negocio continuationis (im Briefe: quemadmodum M^tas^ V. S. in se recipiat... regem non aegre laturum, si continuationis mentio supprimatur, gratum illis accidit et praeter expectationem). — legati propediem respondebunt ad literas M^tis^ V. in negocio reformationis. — transmittunt articulos de sacrificio missae ad disputandum propositos (s. Le Plat 5, 390; Mendham 183). — spem esse quod etiam articulus de concessione calicis in proxima sessione expediatur. — Quinqueecclesiensem ad oratorem Romae scripsisse, ut et ipse negocium de concessione calicis promoveat (im Briefe: video plurimum interesse, si hic intelligatur Romae pontificem cum cardinalibus ab hac concessione non abhorrere, worauf Ferdinand am 12 August dieses Vorgehen nachträglich guthiess).

# CXCIII.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Podiebrad, 26 Juli 1562.

*Concilacten. Concept.*

Accepimus literas vestras die 14 et 17 praesentis mensis Julii datas ... ubi primum nobis apprime accidit quod in ipsa sessione voluntati et desiderio nostro de omittenda expressa continuationis mentione satisfactum sit, et confidimus hanc odiosam verborum altercationem deinceps cessaturam esse ... nos enim quod tanto studio impediendum duximus ... noluimus per id urgere, ut e diverso nova indictio expresse declareretur, sed satis fuit nobis utrumque silentio praeteriri et mediam quandam viam teneri cui utraque pars pro ratione videretur posse acquiescere. quod autem nunc metuatis ne hoc continuationis negocium a patribus, si ad eorum examen et iudicium referatur, contra expectationem nostram decernatur, et optatis certiores fieri quid vobis

in huno eventum faciendum sit, recordamur quod antea quoque vobis clementer significaverimus, si in concilio legitimo modo decerneretur continuationis mentionem exprimendam esse, nos ulterius non repugnaturos, scientes non esse partium nostrarum sacro concilio modum aut legem praescribere. nam quod acrius hanc continuationis expressam declarationem oppugnaverimus, eo maxime factum est a nobis, nec ut arbitramur male vel sine causa, quod molestum nobis fuerit ea quae ad cognitionem et determinationem universae synodi spectant, extra ipsam synodum et praeter consuetudinem atque libertatem concilii omnemque rationem tractari et decerni. quare si deinceps sacra synodus ipsamet huiusmodi continuationis declarationem faciendam esse debito et legitimo servato ordine decreverit, quod tamen necessarium minime est... non debebitis propterea ab actibus publicis abstinere...

Datum in arce nostra Poidenbrot die 26 Julii 1562.

Ein weiterer das Reformationslibell betreffender Passus im Archiv für öster. Geschichte Band 47, wo auch eine Weisung an Arco vom gleichen Tage abgedruckt ist. Die Conciloratoren werden überdies nochmals wie in Nr. CLXXXIV aufgefordert, sich in der Reformangelegenheit mit den spanischen Prälaten ins Einvernehmen zu setzen und insbesondere mit dem Granatensis quem non minus facultatis et mandati obtinere credimus pro negociis Ser^tis eius [Philippi] in concilio dirigendis et tractandis, quam oratorem aut eius adiunctos. Sie sollen endlich berichten, wie sich die Oratoren von Venedig, Portugal und den Eidgenossen zur Reformfrage stellen.

## CXCIV.

### Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 27 Juli 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 4 August.*

Ac primum quidem quod ad concilii libertatem tuendam attinet, nos nihil in hunc usque diem praetermisimus, ut ea quam M^tas V. S. merito cuperet et haec tempora requirere videntur, concilio libertas constaret. ac quamvis opera et assidua diligentia nostra nonnihil fortasse in hac parte effectum sit, nullo tamen conatu nostro perficere aut potuimus antea aut deinceps etiam posse videmur, ut concitato tantae multitudinis studio per nos solos resistatur. etenim quod iam antea quoque M^ti V. S. humilime indicavimus et ipsa per se intelligit, longe maxima concilii pars Italicae nationis episcoporum est, qui omnes propemodum ita summo pontifici addicti esse videri volunt, ut nihil aggredi velle videantur in quo, si non expressam S. S^tis voluntatem habeant, saltem certi sint nihil se contra eius voluntatem committere.

ita fit ut saepe Romam de rebus dubiis ad $S^{mum}$ D. N. referatur neque ante eius responsum quidquam hic decernatur; credunt enim se concilii libertati minime praeiudicaturos, si ad $S^{mum}$ D. N. plerunque recurrant. quare cum hisce rebus nullum per nos remedium adferri posset et calicis concessionem nutare et periculum esse videremus, ne si $S^{mum}$ D. N. aliud velle intelligerent, prorsus eius usus negaretur, nobis quoque per D. legatos ad $S^{mum}$ D. N. confugiendum esse iudicavimus. quae res fortasse non ita infeliciter cadet, quemadmodum $M^{tas}$ V. S. iam ex sui oratoris Romae agentis literis ad me Quinqueecclesiensem datis intelligere potuit, ex quibus intelligitur S. $S^{tem}$ nostrae petitioni favere. quod si etiam revera hoc ita esse episcopi ex D. legatis intellexerint, tum vero arbitramur nos voti nostri compotes futuros, nisi deus M. aliter pro sua sapientia disposuerit atque ordinaverit. nunc etiam post archiepiscopi Lancianensis reditum quem D. legati ad S. $S^{tem}$ de rebus concilii miserant, nonnulli episcopi faciliores se praebent, quod fortasse eo fit quod intelligant $S^{mum}$ D. N. ab hac concessione non esse alienum.

Hoc tempore audiuntur theologi de 13 illis articulis ad sacrificium missae pertinentibus . . . post absolutam hanc theologorum discussionem dabimus operam, ut de duobus illis articulis quoque agatur qui in praeterita sessione in aliud tempus reiecti fuerant . . . nos multis de causis putamus fore ut $Ser^{mus}$ Hispaniarum rex suam ad $M^{tis}$ V. S. voluntatem accomodet, quod si est, eo maiore spe erimus; sed si contrarium volet, quod adduci non possumus ut credamus, tum certe Hispanos alienos experiemur. et iam $Ill^{mi}$ marchionis Piscariae agens D. sui nomine a legatis petiisse pro certo affirmatur, ne quid de duobus istis articulis decernatur, antequam $Ser^{mus}$ Hispaniarum rex de ea re edoceatur deque eius voluntate constet, quae res vel ipsa satis indicat quae ac qualis sit ista concilii libertas. huc accedit quod, postquam intellectum est ab Hispanis ut fertur $Ser^{mum}$ regem mandasse iam, ne hoc tempore continuatio ab eis urgeatur, nunc inter eos ea de re silentium est.

Aliquoties iam admonuimus D. legatos ut $M^{ti}$ V. S. ad literas responderent. alias ex aliis morae causas et excusationes nectunt, nos tamen affirmare auderemus ipsos propterea hactenus nihil respondisse, quod expectant donec Roma quaedam quasi dictata adferantur ad quorum praescriptum suam responsionem componant. crederemus plurimum ponderis ac momenti ad concessionem calicis allaturum, si $M^{tas}$ V. S. ad ipsos concilii patres de huius concessionis necessitate brevissime adhortans scribi facere dignaretur, nam $M^{tis}$ V. S. literae eam quam debent autoritatem apud patres habebunt et nostram petitionem quam scripto ex $M^{tis}$ V. S. scriptis de reformatione excerpto superioribus diebus proposuimus, magnopere adiuvabunt, praesertim cum nunc quoque plerique patres existiment nos scriptum illud admonitorium nostra nos propria autoritate absque $M^{tis}$ V. S. mandato proposuisse. quod si itaque $M^{ti}$ V. S.

visum fuerit patribus concilii scribendum esse, id quamprimum fieri oporteret, nt in tempore, hoc est in 15 ant 16 dierum spacio, M$^{tis}$ V. S. literae adferrentur.

Intelleximns nos quidem M$^{tem}$ V. S. archiepiscopo Pragensi permisisse ut suo arbitrio uteretur, velletne hnc recta venire an ad M$^{tem}$ V. S. reverti. sed tamen facere non possnmns quin humilime dicamus eius absentiam his temporibus valde incommodam et fuisse et esse etiamnum, praesertim cum calicis concessio in primis aut etiam prae ceteris ad ipsius cnram pertinere videatur, ac quamvis non nisi tribus hebdomadibus hic ei adesse liceret, tamen hoc temporis spacio plurimum officere posset . . .

Nachschrift: Eben lasse der C. von Mantua durch seinen Secretär sagen, dass er in Trient bleiben werde und dass er in Sachen des Kelchs an den Papst schreiben wolle; perlegitqne idem secretarius coram me literas ad S$^{mum}$ D. N. italice scriptas, quae certe cum magno zelo et valde persuasoris scriptae sunt. ntinam autem alii quoqne legati idem officium praestent, quod se facturos polliciti sunt.

---

## CXCV.

### Ottavio Landi an K. Maximilian;

Madrid, Juli bis September 1562.

*Hispanica. Originale.*

14 Juli: E giunto finalmente l'Odescalco, quello che dicono che viene mandato dal papa per fare entrare il re in una lega ch' eglin chiamano catholica, con la quale promette far gran cosa, et che faranno tutti i principi Italiani et maggiormente il duca di Firenze, et par che dica che v' entreranno anche Francesi, cioe qnelli dalla parte del re. vanno qua intrattenendo le speditioni delle gratie che il re ha fatte a Borromei, perche par che vogliano anche qnalch' altra cosa, la qnale e secundo che s' intende che il papa prolunghi il pagamento delle galere che paghi il clero di Spagna per altre cinqne anni . . .

30 Juli: Der päpstliche Nuntius klagt dass der König so geringe Neigung zeigt in die vorgeschlagene Liga einzuwilligen. Philipp scheut überhaupt vor neuen Unternehmungen zurück, zumal wenn ans ihnen ein allgemeiner Brand entstehen kann. Der Orator von Venedig versichert dass die Anregung zur Liga vom Herzog von Florenz ausgehe, senza il cui voto et conseglio il papa non si muove ne punto ne multo, ne si sanno le cause che lo muovano, se non il designare di mettere garbugli et alcuno principe in necessita, per

poter poi fare il fatto suo, come dicono che suol saper fare in cotali causa. Venedig widersetzt sich allen Plänen des Herzogs. Dass dieser nicht selbst an den spanischen Hof kommt, hat seinen Grund in dem Praecedenzstreit zwischen ihm und dem Herzoge von Parma, dessen Rechte des Königs Schwester Margarethe energisch vertheidigt. Der französische Orator weist alle von Spanien gebotene Hilfe zurück. Frankreich mag nicht dass sich die Spanier in seinen Eingeweiden festsetzen: anche li Francesi catholici hanno più odioso et abominevole il nome Spagnolo che lo Ugonoto.

6 September: Il clero fa grandissima resistenza per non pagare queste galere, et dicono chiaramente che se ne vogliono risentir con il papa, il quale se non vi rimediara, si lasciano intendere che ricorrerano al concilio. Die Agenten der Borromei können von den Ministern noch immer nicht die Ausfertigung der ihnen zugesagten Privilegien erwirken, so dass man annehmen muss dass Philipp noch weitere Zugeständnisse vom Papste erhalten möchte.

18 September: Landi benutzt eine sichere Gelegenheit um sich einmal offen über die Lage der Dinge auszusprechen. Zur Zeit der Krankheit des Prinzen Carl stand es hier sehr schlimm. In Hispagna sono tanti e mal contenti ch' e cosa da non credersi, perche dicono ch' e re non il re, ma cinque o sei che lo governano. Wäre D. Carlos gestorben, so hätte die Unzufriedenheit zu offenem Ausbruch kommen können. Alles beschäftigte sich schon mit der Eventualität dass der König ohne weitere Leibeserben bleiben könne, und machte Pläne für die Zukunft. Viele wollten eine portugiesische Prinzessin mit einem spanischen Grande vermählt und so eine neue Dynastie gründen sehn. Andre wünschten den König von Portugal zum König von Spanien auszurufen. Wieder andre möchten Juan d'Austria auf den Thron erheben. An die allein berechtigten Erben, an den K. Maximilian und seine Söhne dachte niemand, und als D. Carlos gerettet war, rief man freudig aus: lodato sia iddio che ci ha liberato da principi Allemanni et Bohemmi. Es sei also durchaus nothwendig und dringlich die Prinzen nach Spanien zu senden, wo sie sich aller Herzen gewinnen müssten.

19 September: Philipp hat den Prinz von Toscana sehr kühl empfangen. Der Ueberbringer der Privilegien für die Borromei reist heute ab. per la morte de D. Diego di Borgia il nuntio ha scommunicato tutta la corte et interdetto a tutti i sacerdoti il poter celebrar et ministrar i sagramenti; pure a prieghi del re ha sospesa la cosa finche sene scriva a Roma et ne venga la risposta di S. S$^{ta}$.

Von der spanischen Correspondenz dieser Zeit haben sich nur geringfügige Reste im Wiener Archive erhalten. Besonders von den Depeschen des damaligen k. Gesandten in Madrid Martin de Guzman liegen im Fascikel II der Hispanica nur noch wenige vor, und diese berühren kaum das Concil. Neben ihm

weilte vom November 1561 bis September 1562 Ottavio Landi im Auftrag des Kaisers am spanischen Hofe. Weder seine Instruction, noch seine Berichte an Ferdinand sind erhalten, so dass ich seinen Hauptauftrag nicht kenne. Nur aus seinen noch vorhandenen Briefen an Maximilian, in denen er aber stets auf die Depeschen an den Kaiser verweist, entnehme ich dass er nebenbei über Genueser Angelegenheiten zu unterhandeln hatte. Den wesentlichen Inhalt dieser Briefe bilden sehr detaillirte Schilderungen des Lebens am spanischen Hofe, das Maximilian, in dem Augenblicke da er seine Söhne dahin schicken wollte, ein besonderes Interesse hatte genau kennen zu lernen. Dabei laufen dann auch Notizen über allerlei jeweilige politische Verhandlungen unter: so auch die oben mitgetheilten, welche sich auf die hier vielfach berührten Verhältnisse beziehen.

---

## CXCVI.

### Draskovics an den Kaiser;

Trient, 4 August 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 11 August.*

Gratias deo agimus quod negocium continuationis eo in statu sit ut iam de eo deinceps non magnopere laborandum esse videatur; satis enim iam antea molestiae cepimus, et in eo satis insudavimus . . .

Curabimus diligenter . . . ut opportuno tempore et loco ex M^tis^ V. S. scripto de reformatione aliqua capita excerpantur eaque patribus examinanda proponantur . . . in reformationis negocio Chr^mi^ regis oratores, ut antea quoque M^ti^ V. S. perscripsimus, non minus quam nos ipsi solliciti esse videntur et parum a M^tis^ V. S. scripto discrepantia reformationis capita in sua instructione habere videntur . . . Lusitaniae regis orator bone quidem animatus est erga reformationem, sed hactenus neque privatim neque publice quidquam ea de re proposuit neque ullis unquam congregationibus interesse solet. id autem propterea fieri videtur, quod nullam prorsus latinae linguae cognitionem habeat neque ea quae ibi dicuntur intelligat. dominii Veneti oratores etiam ipsi privatim, cum nobiscum illis sermo est, non minus erga reformationem affecti esse videntur eamque pernecessariam esse affirmant, sed publice aut cum cardinalibus ne verbum quidem ullum faciunt. Helvetiorum orator, ut plurimum et ipse a congregationibus abesse solet, sed tamen cum de reformatione agetur, ipse quoque nobiscum eam rem se pro viribus promoturum pollicetur. Ill^mi^ ducis Florentiae orator nunquam fere aut raro admodum congregationibus interest; eum credibile est ea in re nihil aliud facturum quam quod S^mo^ D. N. placiturum intellexerit. Ill^mi^ D. ducis Bavariae orator revocatus est ab ipso D. duce neque certum est an iterum reversurus sit; iesuitam tamen quem secum adduxerat hic reliquit . . .

---

# CXCVII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 5 August 1562.

*Romana. Originale; in tergo: 19 August.*

Ad quod [die Vorstellungen welche der Orator zufolge der ihm am 16 Juli ertheilten Weisung machte] S. S$^{tas}$ respondit . . . illud [concilium] nimium esse liberum, nec solum liberum, sed eius libertatem transire iam in licentiam nimiam, nam plerosque in ipso audere de persona sua et omnibus de rebus quae sibi in mentem veniunt aperte male loqui, ipso tacente et connivente. scripsisse se ad ipsum concilium confitetur, cum episcopi super negotio de residentia dissentirent, et quaesivisse aliquem modum quo convenirent, cum turpe arbitraretur catholicos inter se decertare in re tam parva, cum ipse omnino iudicaret debere episcopos in ecclesiis suis residere. novissime autem dicit breve ad eos dedisse qui sunt in concilio super hac re, quo eos hortatur ut libere id quod sentiant et quod divinus inspirarit spiritus, proferant. nec inficiatur habere se aliquos sibi devinctos et benevolos in concilio, sicut M$^{tas}$ V. habet suos, rex Cath$^{cus}$ ac ceteri principes, et quemadmodum nec M$^{tas}$ V. nec alii cogunt suos ad agendum vel dicendum quicquid volunt, sed eorum voluntatem liberam sinunt, sic dicit S. S$^{tas}$ sibi deditos liberos omnino permittere. nec negat in concilio praedicto multos esse pauperissimos episcopos, quibus singulis certam pecuniarum summam tribuit, quo eorum sublevet pauperiem qui alio pacto ibi esse non possint; his tamen pecuniis nullo modo dicit eorum emere vota, sed liberam voluntatem et arbitrium eos habere . . .

---

Il vescovo delle Cinquechiese m' ha scritto che di nuovo debba parlare con S. S$^{ta}$ sopra il concedere la communione sub utraque. cosi le ho parlato, et S. S$^{ta}$ alla presensa mia ha chiamato el C. Gonsaga et gli ha commesso che sopra cio da parte sua caldamente scriva al C. di Mantua, il quale e del medesimo parere che e S. S$^{ta}$, cio e che si debba concedere. ha commesso ancora a me ch' io scrivo al vescovo delle Cinquechiese che dimandi detta communione et ne facci instansa per il regno solo di Boemia, perche non sera tanto difficile a conseguire, essendoli per altro tempo stata concessa . . .

Das oben erwähnte Breve vom 1 Juli in Le Plat 5, 360. — Aus der Depesche des Gesandten vom 1 Juli: [Pius] dixit ad se scriptum esse, M$^{tem}$ V. optare liberum concilium, et iniunxit ut ad M$^{tem}$ V. rescriberem, concilium hoc Triden-

tinum nimium esse liberum, quod deprehenditur quia nondum ab ipso concessa sunt ea quae nomine M[tis] V. petita essent, quamquam cum legatis per episcopum Lanciani et per Arrivabenum familiarem C. Mantuani id negocium summo studio tractasset; maxime autem repugnasse episcopos Hispanos, qui in hoc nullam habent caritatem, sed tantum sua curant et verentur ne huiusmodi permissiones ad suos etiam emanent. quod si concilium has petitiones M[tis] V. non permiserit, S. S[tas] pollicetur se eadem haec omnia concessuram. ad hoc respondendo rogavi, ut vellet dare operam haec per concilium concedi, nam exacto concilio posset S. B[do] denegando id se excusare, non posse a se permitti quod a concilio esset denegatum. ad hoc dixit iterum, se ad legatos quam diligentissime daturam literas ... sed quantum perspici potest, manifestum est S. B[nem] ad hoc totis viribus incumbere ut concilium quam citissime finiatur. Einen weiteren Passus s. im Archiv f. ö. Gesch. 47. — Aus den nächstfolgenden Depeschen vom 8. 12. 15 August: Frankreich erneuert seine Bitten um Subsidien und wird deshalb den Bischof von Auxerre nach Rom (er traf am 18 ein) senden; vgl. Baluze-Mansi 4, 432 und Arch. cur. 6, 106. Da sich die Verhandlungen mit K. Philipp zu Gunsten der Nepoten des Papstes noch immer hinziehn, soll sich der C. Borromeo im Herbst nach Spanien begeben. Eine Zeit lang war Pius wieder voller Besorgnisse sowohl wegen der Vorgänge in Rom (Note Nr. CLXXII), als weil er eine Interventien Englands in Frankreich erwartete, und drängte deshalb zur katholischen Liga. Nachdem ihn jedoch Vargas im Namen des Königs versichert hatte, dass dieser ihm zu jeder Zeit und gegen jedermann beistehen werde (vgl. Sarpi 536), träumte Pius sofort wieder von grossen Unternehmungen gegen alle Ungläubigen und insbesondere gegen die Türken. In einer Arco am 12 ertheilten Audienz rühmte er sich, mit Spanien durchaus im Einverständniss zu sein, ganz Italien hinter sich zu haben und auch auf Frankreich, sobald es beruhigt sei, zählen zu können; er welle also um einen allgemeinen Krieg gegen die Türken zu veranlassen Gesandte an den Moskowiter senden und bitte den Kaiser auch seinerseits Oratoren abzuordnen.

---

# CXCVIII.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 12 August 1562.

*Concilacten. Concept.*
*Arco C. Copie.*

Der Kaiser beauftragt sie seine beifolgende Antwort [Le Plat 5, 449] auf das von dem Nuntius überreichte Schreiben der Legaten vom 28 Juli [ibid. 425] letzteren einzuhändigen, die in ihm ausgesprochne Forderung in jeder Weise zu befürworten. und für Förderung der in dem k. Libell enthaltenen Reformanträge die Oratoren von Spanien und Frankreich, den Erzbischof von Granada und andre Väter zu gewinnen zu suchen. Die Gesandten beider Mächte am k. Hofe haben Mittheilung des Schreibens an die Legaten erhalten und billigen des Kaisers Vorgehn: gedruckt im Archiv f. ö. Geschichte 47.

Wie fast alle auf das Reformationslibell bezügliche und zwischen Ferdinand und den Legaten gewechselte Schreiben, so ist auch das oben erwähnte aus den Wiener Archiven verschwunden, findet sich aber in Arco C. Ueber die betreffenden Unterredungen des Kaisers mit Luna s. Doc. inéd. 9, 275. — Am 4 August setzte Seld ein Concept (Concilacten) folgenden Inhalts auf: da in den letzten Berichten der Conciloratoren die Reform gar nicht erwähnt werde, weist der Kaiser die Oratoren an dieselbe bei den Legaten zu betreiben; wenn sie jetzt nicht erwirken können dass die Verhandlungen über Dogmen bis zur Erledigung der Reformanträge suspendirt werden, so sollen sie wenigstens durchzusetzen suchen dass nach der nächsten Session die Reform vor den Dogmen auf die Tagesordnung gesetzt werde. Eine Instruction gleichen Inhalts liegt mit dem Datum 9 August in einer nur noch der k. Unterschrift entbehrenden Ausfertigung vor. Eine Nachschrift besagt dann: der französische Gesandte habe in der Ueberzeugung dass die jetzt berathenen Decrete über die Messe die Gegner vor den Kopf stossen würden (Le Plat 5, 458: c' est entierement clorre la porte aux protestans), den Kaiser inständigst gebeten die Reform als dringlicher zu betreiben, und damit scheine auch Luna einverstanden; darum ertheile Ferdinand seinen Oratoren diesen Auftrag (vgl. Le Plat 5, 397. 444. 501). Auf den Rücken der Reinschrift bemerkte dann aber Singkhmoser: literae ... non expeditae propterea quod supervenerunt literae a legatis concilii (28 Juli), de quibus suscipienda fuit alia deliberatio. — Welche zwei Gefahren dem Kaiser damals vorschwebten, erfahren wir aus einer Aufzeichnung Kobentzls vom 10 Juli (Concilacten): werde die Entscheidung über die Dogmen der Reformation vorgezogen, so sei statt der erwünschten Versöhnung grösseres Aergerniss und auch aller andern Provinzen Abfall von der römischen Kirche zu besorgen; werde aber zu energisch auf die Reform gedrungen, so müsse vorgebeugt werden dass die päpstliche Heiligkeit nicht, wie davon schon gesprochen werde, das Concil ein Loch gewinnen lasse (vgl. Ep. Pog. 3, 98 und Le Plat 5, 470).

## CIC.

### Die drei Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 18 August 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 25 August.*

Illud etiam M^tí V. S. humilime significandum duximus Chr^mi regis oratores nobis iam aperte dixisse, quod si hactenus tractationi de eucharistia interesse voluerint, id se non aliam ob causam fecisse quam ut M^tí V. S. gratificarentur, habere autem se in mandatis a suo rege et in instructione, ne quod aliud praeterquam reformationem urgeant, propterea protestari se post hanc sessionem, nisi reformationem patres aggrediantur, non futuros se dogmatum discussionibus praesentes. proinde petere se ut, quemadmodum ipsi nobis in calicis petitione adfuerunt, ita nos reformationem totis viribus adiuvemus. praecipua autem reformationis capita de quibus mandato sui regis in concilio agere debent,

dicunt esse haec tria: videlicet ut posthac dispensationes summi pontificis in regno Galliae prorsus cessent, benificiorum pluralitas tollatur, personalis episcoporum et curatorum residentia decreto statuatur.

Quare humilime M[ti] V. S. supplicamus ut nobis clementer significare dignetur, quid nos hac in re facere aut utri parti nos adhaerere velit, ipsisne Chr[mi] regis oratoribus qui solam reformationis tractationem, dogmatibus intermissis, urgent an R[mis] D. legatis qui dogmata una cum reformatione non rigorosa coniungi et simul tractari volent. ea de re Chr[mi] regis oratores nudiusquartus tertium oratorem collegam suum per dispositos equos ad Chr[mum] regem expedierunt . . .

Der B. von Fünfkirchen, welcher einige Zeit hindurch der einzige in Trient verweilende Orator des Kaisers war, betrieb mit allem Eifer die Abendmahlsangelegenheit. Er stellte den Uebertritt der Oesterreicher zur Augsburger Confession in nahe Aussicht, wenn ihnen nicht der Kelch und die Priesterehe zugestanden würden (Beccadelli 3, 359). Am 10 erhielt er endlich (Depesche vom 11 August) von den Legaten das Versprechen dass in nächster Woche die noch rückständigen Artikel de calice (Nr. CXCIV) in Verhandlung genommen werden sollten. Nachdem Tags darauf der Erzbischof von Prag wieder in Trient eingetroffen war, übergab auch er den Legaten noch eine dahin zielende Note (Concilacten, Beilage zu einem deutschen Briefe des Pragers an den Hofmarschall Trautson vom 18 August; vgl. Le Plat 5, 438), in der er insbesondere die von ihm eben gesammelten Erfahrungen geltend machte, z. B. unum dicam quod verissime contigit; permissione dei qui nos iuste pro peccatis nostris affligit, grassata est pestis in civitate Viennensi fere per integrum annum, et inter tot homines qui mortui sunt, vix centesimus inventus est qui sanctam catholicam communionem cogitaverit, tantum abest ut petierit unquam. mori maluerunt et ex hac vita egredi sine sanctissimo viatico, quam sub altera tantum specie communicare; uno autem ore omnes integram communionem, sic enim vocant ipsi, petiverunt Die Oratoren lasen dann (Depesche vom 18 d. M.) den Legaten die auf diese Angelegenheit bezüglichen Weisungen des Kaisers vor und unterhandelten mit ihnen über die an das Zugeständniss des Kelches zu knüpfenden Bedingungen. In der Congregation vom 22 (Depesche vom 25; vgl. Pallav. 2, 446, Mendham 220—223, Le Plat 5, 459) erfolgte endlich die propositio de calice cum conditionibus, cum luculenta C. Mantuani praefatione singularis in M[tem] V. S. observantiae plena. Am 25 verliess der Prager wieder das Concil und berichtete daher dem Kaiser mündlich. So schrieben die Oratoren nur noch dass sie Ferdinands Brief an die Legaten (Nr. CXCVIII) jetzt nicht zu überreichen gewagt hatten; ihres Ermessens hatte es damit keine so grosse Eile, während sie mit dieser neuen Forderung dem Gesuch um den Kelch hinderlich geworden wären (Archiv f. ö. G. 47).

Neben diesen Verhandlungen gingen nun nicht minder wichtige zwischen den französischen Gesandten und den Legaten einher. Jene forderten auf Grund einer Weisung der K. Katharina vom 24 Juli, dass die nächste Sitzung bis zum Eintreffen der französischen Prälaten verschoben und dass bis dahin nur de morum et vitae disciplina et de duobus capitibus calicis gehandelt werde, erhielten aber eine abschlägliche Antwort (Le Plat 5, 435. 457; Sarpi 536; Beccadelli 3, 360; Ep. Pog. 3, 146). Darauf wandten sie sich, wie oben berichtet wird, an die k. Oratoren. Der letztern Anfrage erklärte Ferdinand am 30 August (Concept in den Concilacten) als schon durch Nr. CXCVIII erledigt. — Frankreich stellte obige Forderung zu gleicher Zeit in Rom (Sarpi 553). Am 18 August berichtete von dort

Prospero (Romana): Ci e nuova che Francesi fanno instansa grande che nel concilio la sessione si proroghi, dicendo haver nuove della regina che per tutto il mese che viene saranno in Trento 25 altri prelati, et se pure si debbe fare la sessione, dimandano ch' almeno il trattare del sacrificio missae sia differito in altro tempo ne se ne ragieni al presente, ma si tratti di qualch' altra materia. alcuni poi di quali che sono nel concilio, devendosi trattare di detto sacrificio, vorebbono che si stessi in cio alla traditione de gl' antichi padri sensa addurre le ragioni che provino chel sacrificio della missa sia necessario. altri vorebbono che dette ragioni s'adducessino. li theologi di Roma hanno ancora essi mandato il parer loro a Trento. Und am 22 (ibid.) dass der B. von Auxerre, welcher um Geld und um Vertagung der Concilsitzung bitten solle, vom Papst noch nicht empfangen worden sei, dass sich Pius aber schon im voraus im Consistorium über den Gang der Dinge in Frankreich und über dessen neuen Wünsche ungünstig ausgesprochen habe (vgl. Mendham 271).

---

## CC.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 29 August 1562.

*Romana. Original; in tergo: 16 September.*

S. S$^{ta}$. . mi disse che non solo non poteva sperare che Tedeschi fussero per andare al concilio, ma che Francesi medesimi non erano per mandare maggior numero de prelati, havendo fino ad hora dato parole et non essendoci andati, ansi ch' intendeva ch' essi Francesi desideravano et dissegnavano dimandare una suspensione dil concilio, la quale S S$^{ta}$ non vedeva come potesse concederla, se non vi fusse concorsa la volonta di V. M$^{ta}$ et dil re Cat$^{co}$. si dice che detti Francesi non solo dimandano aiuto a molti prencipi cristiani; ma che desiderano ancora una lega con tutti, et che questo nuovo inbasciatore ne trattera con S. S$^{ta}$.

Questa mattina S. S$^{ta}$ m' ha mandato a chiamare et m' ha detto haver lettere da Trento che gl' inbasciatori di V. M$^{ta}$ nel concilio non solamente giudicavano ch' il dimandare la communione sub utraque per il regno solo di Boemia non sia per facilitare la strada per gl' altri regni et stati, ma sia piu tosto per farla difficile, pertanto giudicano che si debba hora trattare d' haverla per tutti. la quale openione S. S$^{ta}$ non ha voluto damnare come openione di persone che si trovano in fatto et che sanno quello che desidera V. M$^{ta}$. che sarebbe ben stato di parere che nel concilio si fusse prima trattato, utrum liceret concedere communionem sub utraque et quibus conditionibus id liceret, et se vi fusse poi nata alcuna difficulta, potevano operare che fusse

Digitized by Google

rimessa a S. Sta, laquale non havrebbe mancato di sodisfare a V. Mta. ma poi che detti inbasciatori giudicano che questo ancora si debba solamente trattare nel concilio, si riporta a loro, non havendo in cio altra intentione se non di sodisfare a V. Mta. il che intendendo io et giudicando che detti inbasciatori essendo sul fatto potessino molto bene sapere l'intentione di V. Mta, supplicai a S. Sta che devesse scrivere alli legati che cercassino di contentare gl' inbasciatori di V. Mta, et se alcuno fusse stato di parere contrario alle dimande loro, come si diceva dil C. Simoneta, S. Sta gli scrivesse che si conformasse con gl' altri, et mi promise di farlo . . .

Vgl. Mendham 254. — Aus einer um drei Tage älteren Depesche von Arco: Quanto a quello che li giorni passati V. Mta m'ha fatto dire in favore di Mr Delfino nuntio [Bitte um den Cardinalshut], S. Sta m'ha detto che stando le cose dil concilio come stanno, non poteva per adesso compiacere a V. Mta . . . ma finito el concilio, se havrebbe a compiacer ad alcuno principe, farebbe che V. Mta fussi la prima sodisfatta . . . s'intende che tanto e il desiderio dil C. di Lorena d'essere fatto legato dil concilio, che ha procurato che Mr di Lansac . . . scriva al papa, ch'il re di Francia si contentara che l'arcivescovo di Granata sia fatto legato dil concilio, mentre faccino il sudetto cardinale ancora legato. ma S. Sta non vuole per alcun modo che se ragioni di questo, dubitando che Lorena non hebbi qualche intelligensa con protestanti, con le quali ha havuto pratiche et ragionamenti secreti sensa licensa di S. Sta, cosa che tengono qui per poco bonorevole ad un cardinale (vgl. Pallav. 2, 475).

---

## CCI.

### Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 4 September 1562.

*Concilacten. Concept.*

Praeterea vidimus qui iam fuerint instituti tractatus de concessione calicis et quales sint adiectae conditiones. eas quidem conditiones nos indicamns esse catholicae pietati consentaneas et unam, nimirum confessionem auricularem, valde ntilem ac necessariam, quare pro nobis ipsis nullum de eis scrupulum habemus neque etiam cogitamus de iis difficultatem quampiam movere aut patribus concilii modum aliqnem praescribere quid agere debeant. vos tamen celare non possumus quod mallemus tales conditiones particnlares longe graviores quam eas quibus Paulus III concessionem calicis astrinxerat, dissimulatas fuisse, siquidem omnes poterant implicite in una comprehendi, nempe ut communicaturi sub utraque specie id crederent quod credit S. R. et universalis ecclesia eique in ceteris omnibus obedientes essent, quia verendum est ne vulgus

potius quam velit istiusmodi singularibus conditionibus sese subiicere et quae abstrusiores sunt quam ut in captum eius cadant, omnem S. matri ecclesiae debitam obedientiam protinus abiiciat atque sese haeresibus plane addicat et sic demum catholica religio in universum corruat. adhaec tales conditiones ad hoc regnum nostrum Bohemiae non quadrant, cuius utique in hoc articulo benigna deberet ratio haberi. nos enim hactenus eiusdem regni nostri causa in eo potissimum elaboravimus ut archiepiscopo Pragensi facultas concederetur ordinandi illos quoque presbyteros, quod populo sacrosanctum eucharistiae sacramentum sub utraque specie dispensare possent, salvis antiquis pactis atque conventis, quae certe per einscemodi conditiones prorsus labefactabuntur et infringentur. itaque maluissemus ante omnia negocium communionis, quatenus hoc regnum nostrum Bohemiae concernit, discussum et confectum atque adeo archiepiscoopo Pragensi memoratam facultatem presbyteros sub utraque ordinandi, stantibus et salvis antiquis pactis conventis, concessam neque hanc rem, ut quae separata est a causa publica neque quicquam novi habet, sed iamdudum a summis pontificibus et S. sede apostolica huic regno indulta fuit, publicae causae de concessione calicis in Germania et ceteris regnis atque provinciis nostris coniunctam et implicitam fuisse, quia poterat utrumque negocium suo tempore separatim longe commodius transigi . . .

Ferdinand antwortet hier auf die Depesche vom 25 August (Anmerkung zu Nr. CIC), welcher die conditiones (Mendham 221) beilagen. Zugleich gibt er die im Archiv f. ö. G. 47 mitgetheilte Weisung.

---

# CCII.

## Draskovics an den Kaiser;

Trient, 8 September 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 16 September.*

Literas M^tis^ V. S. penultima die Augusti ad nos datas . . . accepi, ex quibus intellexi M^tis^ V. S. expressam esse voluntatem ut nos quoque Gallorum de urgenda reformatione, etiam dogmatum tractatione suspensa, studium et diligentiam adiuvemus. nos quidem ea semper mente fuimus ut nullam occasionem promovendae reformationis praetermitteremus, sed quoniam verebamur ne, si eam vehementer urgeremus, concilii suspensio fieret, quod omnino cavendum nobis esse M^tas^ V. S. mandaverat, faciendum nobis esse putaveramus ut lentius ea in re procederemus, saltem donec constaret quid de calicis concessione sperari

posset. nunc vero quoniam intelligo M$^{tem}$ V. S. ita velle ut nos cum Chr$^{mi}$ Galliae regis oratoribus in reformatione nrgenda coniungamus, quod M$^{tas}$ V. clementer mandare dignata est, diligenter post sessionem exequemur et dabimus omnem operam ut omnibus rebus postpositis de sola reformatione agatur, quae res nescimus quem exitum sit habitura, veremur enim ne quod antea timebamus, eo quoque tempore eveniat, nimirum nt concilium suspendatur, nam non omnes fortasse ita bene affecti sunt erga rigorosam reformationem. de qna quidem reformatione iam aliquot articuli patribns sunt dati de quibns sententias dicant, ut una cum doctrina et canonibus de sacrificio missae in proxime futura sessione promulgentur. eos articulos examinandos et doctrinam ac canones examinatos iam, sed quibns nondum snprema manus addita est, M$^{ti}$ V. S. his inclusos mitto.

Sententiae de calicis concessione iam dictae sunt, sed quoniam patres copiosissime dixerunt et valde intricate, nondum plane colligi potuit quae pars vincat. sunt enim nonnulli qui prorsus negarunt concedendum esse; alii concedunt simpliciter, alii concedendum negant, ita tamen ut ad arbitrinm S$^{mi}$ D. N. referant, alii neqne concedunt neque negant, sed totam rem integram ad S$^{mum}$ D. N. referunt, alii ita concedunt ut ad S$^{mum}$ D. N. executionom reiiciant, alii in alind tempus differendnm pntant. nos nunc in eo laboramns nt ex tam variis et longis sententiis aliquid certi statuamus et rationem subducamns, qnae pars sit superior . . .

Beilagen: 1) doctrina de sacrificio missae exhibita 6 Sept. = Mendham 205; 2) doctrina de reformatione exhibita 8 Sept. = Mendham 255; 3) Liste der 5 Erzbischöfe und 55 Bischöfe von Frankreich welche mit dem C. von Lothringen eintreffen sollen und für die bereits Quartier gemacbt wird. — Auf den Eingang erwiederte Ferdinand am 20 d. M. (Concept in den Concilacten) dass bei aller Dringlichkeit der Reform doch vobis omni studio annitendum fore, ne concilium re infecta suspendatur vel abrumpatur, donec alia a nobis mandata acceperitis. Thun und Draskovics hatten bereits am 1 September gemeldet, dass die Abstimmung de calicis concessione am 28 August Abends begonnen und dass bis dahin 60 Voten abgegeben worden waren. In universum autem huc usque omnium opiniones et snffragia ad quatuor potissimum capita reduci posse videntur. unum genus eorum est qui calicis concessionem prorsus denegandum esse censent, quod plurimum mali ex ea, boni nihil sperandum esse affirment, atque hi quidem perpanci sunt. secundum eorum qui hanc tractationem differendam censent atque in commodius aliqnod tempus reiiciendum, interim antem dandam operam ut aut concilium ipsum aut S$^{mus}$ D. N. legatos aliquos suos viros prudentes et pios ad eas nationes mittat qnae hunc calicis nsnm petere dicantur, qui qnidem legati, conditionibus ac pactionibus quibusdam interpositis, earum nationum voluntates pertentent atque explorent; quod si expedire compertum fuerit ut concedatur, tum vero S$^{mus}$ D. N. concedere debere affirmant; sed ne hi quidem multi snnt. tertium eorum qui eam et M$^{tis}$ V. S. autoritatis et temporum rationem habendam esse censent, nt omnino absolute concedendum contendant; etiam hi panci sunt, sed doctiores. qnartum genus huius totius rei cognitionem S$^{mo}$ D. N. integram reser-

vant et ad ipsum referentes et concessorem et executorem eum constituunt; qui ita senserunt hactenus numero pluros fuerunt. — Aus den zahlreichen Berichten über diese Abstimmung (Beccadelli 33 — 37; Mendham 224 — 246; Raynaldus Nr. 74—84; Le Plat 5, 488; Ep. Pog. 3, 111; Sarpi 543—550; Pallav. 2, 449—466) sind besonders die Voten derjenigen hervorzuheben welche allenfalls als Vertreter der deutschen Katholiken betrachtet werden konnten. Die Reden von Draskovics in Le Plat 5, 459. 467. Mit ihm stimmte von den Cardinälen nur der C. Madruzzo (Beccad. l. c. 34). Der eine Orator für Salzburg wich einer bestimmten Antwort aus (Le Plat 5, 490). Gegen jedes Zugeständniss sprach sich Haller als Suffragan des Bischofs von Eichstedt aus (Mendham 232; vgl. dazu noch die Aeusserungen des C. von Augsburg in Cyprian 241). Dieser Haller wurde dann auch Substitut des Würzburger Bischofs auf dem Concil laut Mandat vom 2 Oct. 1562 (Trienter Acten in Innsbruck).

# CCIII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 9 September 1562.

*Romana. Original; in tergo: 28 September.*

Ho parlato a S. S^ta^ sopra quello che V. M^ta^ per lettere de 22 mi commetteva, la quale m' ha risposto queste formali parole: che ha sempre desiderato ogni contentessa a V. M^ta^ et ogni grandessa alli Ser^mi^ suoi figli, ch' ha sempre amato il Ser^mo^ re di Boemia, credendo come ancora crede che debba essere unito con la chiesa Romana. pero non manchera venuta l' occasione di fare tutto quello che si rechiedera per grandessa di detto re, et se bene gia haveva detto circa la confermatione che bisognerebbe rimettere la cosa al concilio, nondimeno sapeva adesso di poter la fare per se stessa, che prega bene V. M^ta^ che si come una mano lava l' altra, cosi V. M^ta^ voglia aiutare et favorire in ogni occorrensa le cose sue et della chiesa, come sempre ha fatto.

Quanto alla comunione sub utraque, che desidera sommamente chel concilio sodisfacia a V. M^ta^ et compiacia a suoi inbasciadori. ma quando detti inbasciadori ritruovino nelle dimande loro qualche difficulta, che desidera ancora che quelle difficulta gli siano rimesse, perche possi meglio et piu facilmente compiacere a quanto desidera V. M^ta^.

S. S^ta^ manda un dono al marchese et marchesa de Brandenburg, pregando detto marchese che voglia mandare suoi inbasciatori al concilio, come fece al tempo di papa Paolo III. vorria S. S^ta^ che la M^ta^ V. o per lettere o in altro modo qual le parera piu conveniente l' essortasse al medesimo . . .

Da des Kaisers Schreiben vom 22 August nicht erhalten ist, vermag ich nicht näher anzugeben welche Verhandlungen damals über Maximilians Bestätigung gepflogen sind. Die Frage des Kelchs betreffend schrieb Prospero am 9 Sept. auch dem B. von Fünfkirchen (s. Nr. CXCVII) was Pius geantwortet hatte (Copie in den Romana). Aber dem Vorhaben oder Versprechen des Papstes wirkte in Rom Vargas, dessen Ansichten wir unter anderm aus Döllinger 1, 445. 451 (s. auch Pallav. 2, 465) kennen, mit seinem gewohnten Eifer entgegen und verfasste wahrscheinlich im Anfang des September, als in Rom bereits bekannt sein konnte dass die Entscheidung wohl dem Papste anheimgestellt werden würde, die Denkschrift welche ich aus einer Copie in den Concilacten am Schluss dieser Anmerkung abdrucken will. — Ueber das Concil berichtete Arco am 12 September, dass der Papst um sich auch den Franzosen gegenüber die Majorität zu sichern eine grössere Zahl von Italienern nach Trient sende, und dass Vargas gegen den die Verwaltung der frommen Stiftungen berührenden Antrag (Mendham 259 . 262) im Interesse des Königs und der Inquisition Vorstellungen erhoben habe. Am 26, also nachdem man in Rom die Beschlüsse der sechsten Session schon kennen gelernt hatte, schrieb er nach einer Audienz bei dem Papste: dieser habe die Verhandlungen de sacrificio missae vertagt sehen wollen, vermöge ja aber nichts gegen den Willen der Väter; er versichre auch jetzt des Kaiser Wünsche in der Abendmahlsfrage zu erfüllen, ma per quello ch'io [Prospero] posso comprendere, S. S$^{ta}$ dissegna mandare un legato a V. M$^{ta}$, el quale veda quello che si dovera concedere, et mi pare di vedere che questo legato sera il C. Morone.

Ueber den Abgesandten des Kurfürsten Joachim II von Brandenburg Dr. Albert Thum hole ich hier nach, was Arco in früheren Depeschen gemeldet hatte. Seine Ankunft in Rom wird schon am 6 Juni erwähnt; aber er konnte damals seine Herberge nicht verlassen, weil wie Prospero behauptet ihm widerfahren war, dass die brandenburgische Kanzlei seine Credentialien an Papst Paul adressirt hatte. Er musste also neue Schreiben erwarten und kam so erst am 28 Juni zur Audienz. Sein Beglaubigungsschreiben (datum Coloniae ad Sprevam, die 4 Martii 1562; Copie in den Romana) besagt im Eingang nach einer Berufung auf die vor 20 Jahren im ungarischen Feldzug gemachte persönliche Bekanntschaft des Kurfürsten mit dem Papste: ut iis literis initia familiaritatis nostrae vel potius memetipsum S$^{ti}$ tuae in memoriam redigerem et fidem meam atque constantiam in veteri amicitia conservandam ei declararem, lässt aber die besonderen Aufträge nicht erkennen. Nach Arco hatte Thum über Angelegenheiten des Lübecker Bisthums zu unterhandeln und Reliquien zu erbitten. Auch aus der päpstlichen Antwort vom 10 September (Rayn. ad 1562 Nr. 127; dazu Ep. Pogiani 3, 124 und Droysen 2$^{b}$, 406) erfahren wir nichts näheres über die Gesandtschaft, sondern nur dass Pius die Gelegenheit wahrnahm die Einladung zum Concil zu wiederholen.

Nach den Berichten des Orators vom 2 und 5 September hatte der Bischof von Auxerre in Rom sehr viel erlangt. Von einer Anleihe Frankreichs beim Papst war nicht mehr die Rede. Pius wollte vielmehr, falls kein Friede mehr mit den Hugenotten gemacht werde, falls der König ihm in allen und namentlich in den conciliaren Dingen zu Willen sein werde, falls endlich auch alle der Ketzerei verdächtigen Oratoren Frankreichs abberufen würden, und das alles versprach der Bischof, dem Könige die früher in Aussicht gestellte Summe von 100,000 scudi schenken; 40,000 seien schon in Wechseln auf Antwerpen bereit und je 35,000 sollten in den zwei nächsten Monaten gezahlt werden. Gleich grosse Subsidien werde Florenz zahlen und vielleicht auch Venedig. Als einige Zeit darauf Pius wiederholt davon sprach dass die Hugenotten von den deutschen Fürsten mit 100,000 Thalern unterstützt seien und dass die Königin von England bereits Hilfs-

Digitized by Google

truppen in Dieppe habe landen lassen (vgl. Kluckhohn 319. 336), vermuthete Arco (19 Sept.) dass der Papst durch Verbreitung solcher Nachrichten das Concil zu sprengen versuche.

---

Scriptum ab oratore Cat^cl^ regis papae et quibusdam cardinalibus exhibitum.

Quanta oporteat uti moderatione in concedendo calicis usu, ut caesaris orator obnixe petit, subiectis rationibus videtur ostendi, quae a Cath^cae^ M^tis^ oratore S^mo^ D. N. Pio IV proponuntur, ut eius singulari providentia paternaque solicitudine perpendantur. id primum omnibus constitutissimum esse cupit se in hoc negocio, ubi de Christi gloria, de christianae reipublicae tranquillitate, de nobilissimae Germaniae salute agitur, nulla obsistendi cupiditate procedere aut religiosissimi caesaris petitioni aut Ill^mi^ sui oratoris instantiae, quam ex pietatis studio vereque christiano pectore proficisci non dubitat. verum id summopere animadverti desiderat, ne quod caritatis praetextu expetitur, aliqua ex parte contrarium inveniatur. atque ut brevitati consuleret, non omnia quae proposito videbantur conducere, sed summa rerum capita perstringere decrevit, quod si opus esse intellexerit, et plura et ea quidem uberius quam citissime expediret. nunc igitur tria potissimum consideranda proponuntur: primum num expediat universali ecclesiae, calicis communionem Germanis concedere, et an ipsis petentibus sit salutare, secundo considerandum an absque magna discussione atque R^morum^ cardinalium consultatione causa haec definienda sit, et tertio an integrum negocium ad R^mum^ legatum sit referendum, an expediat explorata per ipsum causa tandem per sedem apostolicam definiri.

Consideratio prima: non expedire universali ecclesiae quod calicis usus Germanicae nationi concedatur. ex concilii Tridentini decreto iam definitum est communionem sub utraque specie fidelibus non sacerdotibus non esse necessariam nec utilem futuram, et ea de re nulla inter catholicos superest dubitatio; quod vero cum particulari natione, ut cum Germanis dispensetur, adhuc credimus universali ecclesiae non expedire. 1° unitatis pacisque vinculum primum expedit ecclesiae ab omnibus sollicite conservari in communi sensu, in eadem fidei confessione, in sacramentorum perceptione, in eo maxime quod est unitatis christianae symbolum, qualis est eucharistia. ut novum ritum inducere adversus communem quem probavit ac tenuit R. ecclesia aliaque plures sequutae sunt, scandalum potius esset quam unitatis custodia; nam vel idem aliae peterent aut certe hac novitate offenderentur, maxime cum Germanica ecclesia non fuerit adeo praeclare merita de communi republica, ut his favoribus fovenda sit. non igitur expedit universali ecclesiae. 2° catholica ecclesia his temporibus acgerrime tulit Germaniae minas, de cuius salute sollicita est, ne quidpiam ommisit quod facere ipsam oportuit. vicissim adeo consentaneum est ut ii qui ab unitate discesserant, si modo vere convertuntur, toti integro corpori satisfaciant certisque argumentis ostendant nullum pristini erroris vestigium superesse. cum vero hucusque pervicaciter asseruerint communionem sub utraque specie necessariam esse et adversus R. ecclesiam quod id negaverit impudenter murmuraverint, si modo aliter reddire nolunt nisi calice obtento, non mediocre specimen prae se ferent in eadem sententia persistere atque adeo universali ecclesiae, ut par erat, in eorum conversione non satisfiet. 3° ea debet esse in universali ecclesia autoritas, ea in pontifice omnium fidelium pastore gravitas, ut leges subditis atque pacis conditiones rebellibus imponant, et ea semper censura S. patres in redeuntes usi sunt ut gradum ipsis designarent et nulla ratione paterentur, ut revertentes conditiones exposcant, sed supplices veniam petant, alioqui eiusmodi lenitas incentivum praeberet, delin-

quendi. igitur post tot sacrilegia, post discessionem a fide, postquam a R. pontifice defecerunt, nolle pacifice reverti, corpori uniri, capiti subdi, nisi eis calicis usus concedatur et alia, si superis placet, insuper obtineant, in universalis ecclesiae iniuriam et R. pontificis contemptum cedere videtur, ac proinde non expedire calicis usum concedere.

Nec ipsis Germanis communionem sub utraque etc. 1° eo dilemate utamur: vel ipsi Germani qui petunt arbitrantur calicis usum necessarium esse aut non. si quidem id credunt, veluti infideles accensendi sunt et velnti concilii definitionibus repugnantes coercendi, tantum abest ut ad eucharistiae communionem admittendi sint. si vero id non credunt, ex parum modesto affectu pietatique contrario haec illorum instantia manifeste procedere convincitur. concilium negavit, pontifices differunt semperque eam petitionem molestissime tulerunt, omnes aliae ecclesiae indignantur: quo igitur genio ad haec impelluntur? certe non caritatis affectu quae non quaerit quae sua sunt, et ideo salubrius esset etiam ipsis eiusmodi non obtinere. 2° vigilanter advertendum est, ut cum de unione totius Germaniae serio agitur, nulla ipsis discessionis aut separationis ad invicem offeratur occasio, tempus enim est colligendi non dispergendi. verum inter ipsos etiam Germanos circa hunc articulum multa est diversitas: sunt qui petunt, sunt etiam qui hanc petitionem detestantur. quid ergo futurum est: praecipietne R. pontifex omnes Germanos sub utraque specie communicare, at hoc erit difficile, permittetne unumquemque suo modo vivere atque eucharistiam sub utraque vel una tantum specie desumere? at hoc esset intolerabilis confusio ipsis etiam qui petunt. 3° postquam a concilio decretum est multisque rationibus firmatum communionem sub utraque specie non expedire in communi, qua ratione Germani obtinere satagunt dispensationem hanc: an quia invito R. pontifice et cum scandalo totius ecclesiae ritum servare et oboedientiae iugum subire [recusant], an quia infirmis maiora pluraque rimedia desiderantur? sed lapsis remedium est penitentia et altaris communio vix concedenda esset, nedum utraque species quae carissimis etiam filiis denegatur. an quia maior devotionis affectu ducuntur? sed vera devotio a caritate procedit nec singularitatem diligit, sed corporis unitatem custodit, atque ideo multo illis convenientius esset, si communem fidem tenent, communes etiam ritus observant.

Secunda consideratio: ad id negocium discernendum multa discussione ac R^morum^ cardinalium matura consultatione opus esse. praemissae quidem rationes, quamquam paucae de multis selectae sunt, persuadere poterant ab hac concessione supersedendum esse. verum si adhuc controversia est, sub indice apertissime constat in ea dirimenda multa cunctatione ac deliberatione procedendum esse. certum namque illud ab ipsaque natura profectum est in solemni ritu immutando maxima consultatione uti, eo maxime quod res gravissima examinanda proponitur, quae multorum praeclarissima ingenia torsit et piissima pectora exagitavit nec unquam satis constitit quid utilius fore indicarint. in re igitur gravissima decernenda, quamvis esset dubia, cum tamen multis dubia non sit, lento gradu incedendum his rationibus convinci potest. igitur praeter illa quae ex gravitate atque difficultate causae discutiendae praedicta sunt, adhuc instissimum est S^mum^ D. N. Pium IV omni circumspectione attendere, ne vel tenuem maculam suae gloriae velit offundere, cuius tam fuit pontificatus felix ut posteris praeclaram sui memoriam relinquere possit, cuius diebus catholicae doctrinae purissima dogmata et sanctae reformationis consultissima decreta tam copiose prodierant. ceterum fama fuit nec levis quidem illa, insperatum concilii finem composite accidisse atque ea spe ductos Germaniae proceres adsensisse, ut concilium citius absolveretur quam quibusdam necessarium videbatur, cum adhuc multa disentienda et decernenda superessent. sperabant itaque Germani, ut ferebatur, calicis communionem quam universalis

Digitized by Google

synodus uondum concesserat, a R. pontifice facilius obtenturos. quod si nunc viderint sub id tempus quo praefatae synodi decreta omnibus servanda exhibeutur, simul etiam calicis usum Germanis concedi idque praetermissa matura discussione et R$^{morum}$ cardinalium solita cousultatione, facilius infirmi et rerum ignari in eam suspicionem ducentur, quibus tamen prospiciendum est. felicis item memoriae Paulus III, cuius auctoritate se fultos credunt qui nunc instantius postulant, tanta in hoc articulo maturitate progressus est, ut imitandum cunctationibus exemplum successoribus reliquerit, demum taliter exhibuit ut ipsi calicis avidissimi conditiones accipere noluerint. primum diu multumque Carolus V institerat, quem Germani per id temporis et venerabautur et pro victoria parta timebant, deinde tres viros selectissimos ad eam causam explorandam misit, multas conditiones apponendas censuit, etiam ubi calicem concedendum iudicassent, postremo dumtaxat legatorum decretum ratum esse voluit, quousque concilium Tridentinum de ea re censeret. quod si huius temporis circumstantias conferamus, nihil est quod in meliorem spem eorum salutis adducamur; nec enim Germani mitiores sed insolentiores facti sunt, nondum legatus missus, nec eorum mores exploratos habemus, in ea re se constantes ostendunt, ut nisi calicem domini bibant, dominici corporis participes esse nolint; at sententia concilii si nondum verbis expressa, prudentibus tamen non admodum est occulta. summa fuit et caesaris solicitudo et eius oratorum instantia maxima eaque diuturna consultatio, summum item patribus inerat desiderium morem gerendi religiosissimo principi de ipsa synodo tam praeclare merito. si unquam petitioni annuendum censuissent, nullas amplius inducias excogitassent, cum in reliquis omnibus caesari obsequi sedulo studuerint; cum autem pro ratione concedere non possent, pro imperatoria M$^{te}$ aperte inficiari non vellent, id consilium inierunt ut ad summum pontificem integrum referrent negocium, atque ita urbane modesteque negarunt, sane persuasi R. pontificem non facile concessurum quod universale concilium post tantam deliberationem distulerat. aequum est igitur, si quidpiam immutandum est, maturam deliberationem praemittere. postremo diligenter observare oportet quam lento gradu S. synodus in eo articulo discutiendo processerit quamdiuque distulerit. anno 51 sub mensem Octobrem causa coepta est, deinde ab una sessione in aliam transmissa non solum sub Julio III, verum in hac novissima congregatione sub Pio IV, cumque in quinta sessione communis doctrina proposita hac causa soluta videretur, adhuc in sextam duo articuli referuntur, ut in sexto decreto habentur, ubi S. synodus fatetur se rationibus persuasam, quod calicis usus toti ecclesiae non conveniet, id vero examinandum aut discutiendum superesse, an universalis lex cum aliqua provincia sit temperanda, et item alius an, si houestis et christianae caritati consentaneis rationibus concedendus sit calicis usus sub aliquibus conditionibus, quaenam sint illae. itaque si gravissima patrum verba expendamus, habetur hoc integrum negocium ad S$^{mum}$ D. N. relatum esse, ut prius examinetur utique pro materiae dignitate. item considerandum censuerunt patres, an rationes a petentibus inductae sint christianae caritati consentaneae. tertio de apponendis conditionibus deliberandum, quod absque magna consultatione fieri nequit. demum id postulant ut pro sua singulari providentia S$^{mus}$ D. N. id efficiat quod expedire indicaverit universali ecclesiae et salutare petentibus usum calicis. atque in hunc modum S. patres hoc onus quod tamdiu eorum conscientias presserat, in R. pontificem et prudenter et humiliter transtulerunt, quorum verba etsi summus pontifex usque ad ipsos apices observare non teneatur, aequissimum tamen est tale decretum non facile praetermitti ab eo vigilantissimo pastore qui tanta sollicitudine concilium collegit, tot impensis sustinuit, tot laboribus in finem usque perduxit, eo potissimum tempore quo tam pio ardentique animo decreta omnia confirmavit tamque sedulo a cunctis observari praecepit. erit



Digitized by Google

itaque illius summae providentiae nihil in hac parte praetermittere, ut causa nondum praeiudicata definiatur; nihil enim in hac controversia discutienda nimium existimandum est, cum vix pro dignitate satis considerari queat.

Tertia consideratio: negocium hoc non sic ad R^mum legatum remittendum esse, sed ut causa per eum explorata tandem a R. pontifice definiatur. quoniam apostolica sedes per nuntios et legatos ab ea missos multa negocia solita sit expedire, hic etiam qui nunc ad Germanos designatus est omnibus dotibus necessariis ad quidvis pertractandum sit praeditus, ea tamen est huius causae perplexitas ut non oporteat R. pontificem eius decisionem cuipiam committere, sed explorata Germaniae dispositione tandem ille decernat quod utilius esse iudicaverit. 1° apostolicae sedi ab antiquis temporibus sanctissimum fuit, ut graviora negocia et maiores causas sibi adsumeret discutiendas, ut multa patrum habent monumenta, atque ita ratio postulat, ut in supremo tribunali, quae est sedes R. pontificis, gravissima praeiudicia terminentur. atqui causa haec difficillima concilio visa est et gravissima ob materiae qualitatem et de cuius exitu ob illius provinciae magnitudinem multi sperari proventus, multa etiam incommoda possunt timeri. non ergo integrum aut expediens videtur, quod alicui legato quantumvis probo aut prudenti hoc negocium absolvendum concedatur. 2° post modestam iliam concilii Tridentini definitionem non satis aut autoritati concilii aut R^mi Pii IV dignitati consultum erit, si ab alio etiam delegato iudice haec controversia decernatur. et de concilio quidem patet, aderant enim ibidem plures iique probatissimi cardinales, apostolicae etiam sedis legati, plurimi episcopi, innumeri theologiae iurisque doctores, et tamen adhuc visum est ad sedem Petri recurrendum in hac causa. quod si nunc sedes Petri ad unum legatum reiiciat negocium, videretur tantae synodi consultationem sugillasse, quae integra non fuerit ausa definire quod uni legato committi poterat. nec ipsi quidem summo pontifici satis digne consulitur, nam cum alias causas quae minoris momenti viderentur per se ipsum idque satis digne velit discutere, si gravissimam hanc in legatum transferret, videri posset aut rei difficultatem gravitatemque non expendisse aut onus suis humeris aequum detrectare voluisse, quare iustius ac salubrius esset, ut in hac parte suum ministerium per se ipsum impleret. 3° ipsi etiam R^mo legato qui mittitur, Germanicae quoque nationi ad quam destinatur, multo magis expedit ultimam huius causae definitionem a R. pontifice obtinere, quam per legatum in eorum partibus habere. ipse namque legatus, si liberam habebit concedendi facultatem, importunis precibus per momenta singula non absque ingenti animi sui fastidio atque molestia obtundetur, praesertim cum principum autoritas sit gravissima meritoque veneranda, populorum in exigendo intoleranda improbitas; at si quam plurimum intellexerint explorationem tantum causae, non autem difinitionem creditam esse, et ipse legatus securius et alii modestius acturi sunt. ipsis etiam Germanis multo dignius atque conventius videri debet; si enim rem petunt iniustam, satius est a nullo unquam obtinuisse, verum si aequum et bonum postulant, longe praestat post maturam consultationem ab ipso R. pontifice immediate adsequutos fuisse, sic enim et concessio firmior et eorum causa iustior erit nec ab aliis insimulari nationibus poterunt, quod a proprio legato improbitate potius extorserint quam ratione persuaserint. 4° demum in re tanti momenti apostolorum exemplum a Petri successore sequendum est. orta fuit olim de diversitate ritus controversia in Antiochia, quam nec Paulus nec Barnabas multique alii doctores et pastores definire ausi sunt, sed ad Petrum aliosque apostolos detulerunt, ac Petrus non confestim destinavit legatum nec per alium decernendum existimavit, sed ipse cum apostolis et senioribus matura deliberatione praevia sententiam tulit; ad eam autem edicendam et exequendam legatos misit Antiochiam. ita in simili eventu S^mus Pius qui Petri sedem obtinet, Petri consilium

sequi debet. de meritis causae diligenter inquirat, deinde matura deliberatione et R^morum^ cardinalium praecedente consultatione sententiam proferat. tum demum per legatos nationi Germanicae, ubi orta est controversia, sua decreta proponat et exequi praecipiat. hoc erit dignum tanti pastoris officium. hoc nomine Cath^cae^ M^tis^ ab eius oratore instantius petitur. haec est vox christiani populi cui S. S^tas^ clementer intendere dignetur.

---

## CCIV.

### Der Kaiser an die Conciloratoren;

Prag, 14 September 1562.

*Concilacten. Concept.*

Ex literis vestris ad diem 1 huius mensis datis intelleximus quae istbic acta fuerunt de concessione calicis . . . ea nos suo loco relinquimus, insistentes priori nostrae sententiae quam in novissimis nostris ad vos literis complexi fuimus . . . illud autem miramur quod iterum interrogatis, an post proximam sessionem quoad negocium reformationis Gallorum et Helvetiorum sententiae vos adiungere debeatis, cum vobis iam antea satis clare scripserimus, quibus in rebus et quatenus aliorum regum principum ac potentatuum oratoribus assistere debeatis, ac nuper primum in iis literis quas dedimus ad R^mos^ C. legatos, vobis quoque copia earum facta, animum nostrum manifeste declaravimus, quod quidem idem cupiamus quod scribitis requirere Gallos atque Helvetios, nimirum quod postposita omni dogmatum tractatione de sola eaque rigorosa reformatione cura suscipiatur. quare omnino aequum et rationi consentaneum est quod et Gallis et aliis nationibus hac in re nomine nostro assistatis, adhibita tamen semper debita et convenienti modestia, id quod et antehac monuimus et nunc iterum clementer monemus, ita scilicet ut, si quod verbis nostris postulabitis non obtinueritis, propterea nequaquam ad protestationem interponendam procedatis neque legatos aut patres cum importunitate eo nomine molestetis, quin potius decisionem synodi desuper aequis animis expectetis . . .

Caeterum quod non mox epistolam nostram R^mis^ cardinalibus legatis reddideritis, iam antea vobis benigne significavimus nos nequaquam probare potuisse, sicuti profecto nec illud nobis placet quod adhuc post discessum archiepiscopi Pragensis eam in manibus retinueritis, cum idem archiepiscopus nobis retulerit decretum et constitutum inter vos fuisse ut redderetur, quam primum ipse isthinc profectus fuisset. itaque persuassimum habemus vos, acceptis proximis literis ac mandatis nostris,

Digitized by Google

praesentationem illius epistolae diutius minime distulisse, in qua nihil est quo ipsi R$^{mi}$ legati merito offendi debeant, sicuti neque S$^{mus}$ D. N. offensus est, quoniam, pront ad nos scripsit consiliarius et in Urbe orator noster magnificus fidelis nobis dilectus Prosper comes Archi, S$^{tas}$ eius studium illud nostrum promovendi reformationem eo quo nsi sumus modo et via magnopere commendavit ac paterne probavit, quin etiam magnas nobis propterea gratias egit, pollicita se ipsam quoque eiuscemodi pium desiderium nostrum benigne adiuturam et promoturam esse. quare operae precium fore putamus ipsos quoque legatos vobis internunciis de hac S$^{mi}$ D. N. optima voluntate certiores fieri.

Vobis clementer atque expresse iniungimus ut posthac ipsi quoque non modo illa quae in dies a vobis isthic aguntur et tractantur, sed et alia quaecunque isthic occurrunt quao videbuntur esse alicuius momenti ad nos perscribatis . . .

Vobis benigne iniungimus ut in eventum quo nullis modis aut rationibus obtineri poterit, quod tractatio dogmatum ad praesens plane postponatur, saltem in eo diligenter elaboretis . . . quod ea quae a patribus in materia dogmatum decernentur ac statuentur, nunc non publicentur sed saltem usque ad finem concilii reticeantur; tum enim minore periculo ac maiore cum fructu ea publicari posse speramus.

---

# CCV.

## Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 18 September 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 26 September.*

Ex [M$^{tis}$ V. S.] literis [4 huius mensis datis] non sine magno nostro dolore intelleximus M$^{ti}$ V. S. non gratum accidisse, quod nos eius literas ad R$^{mos}$ D. legatos apud nos retinendas esse censuerimus, quoad commodius aliquod tempus nostro iudicio nacti essemus quo eas ita reddere possimus, ne quid nostrae causae et calicis petitioni incommodaremus, quod ut faceremus antea M$^{tas}$ V. S. mandaverat in literis 26 mensis Julii ad nos datis, in quibus est ut inprimis operam daremus ut, expedito articulo communionis, tum demum reliqui opportuno quisque tempore ao ordine in concilii progressu discutiendi susciperentur, ne calicis concessio impediretur. rationes quibus tum moti fuimus, arbitramur iam M$^{tem}$ V. S. ex D. Pragensi intellexisse, quae certo ita graves nobis visae sunt ut calicis concessionem procul dubio impedituras fuisse existimaremus, quam coniecturam nostram etiam

Digitized by Google

exitus ipse comprobavit. nam si, antequam M$^{tis}$ V. S. literas illis reddidimus, tantas difficultates experti sumus quantas iamiam breviter perscribemns, quid futurum fuisset, si M$^{tis}$ V. S. literas ante ipsi perlegissent, quam ad exquirenda de calicis concessione patrum vota veniretur? nos nihil dubitamus ne hoc quidem decretum qnod nunc mittimus quodque nobis non admodnm placet, consequuturos non fuisse. difficultatum autem non minimam causam praebuisse arbitramur quod M$^{tas}$ V. S. exemplum illarum literarum oratoribus apud M$^{tem}$ V. S. et alibi degentibus communicaverit, quod certe non paucis episcopis iam innotuisse animadvertimus, qui in suis sententiis hoc non obscure significabant.

Quodsi omnes patres — ut ne hoc quidem decretum a concilio consequi possemns [= Bncholtz 9, 698—699].

Hic nihil dicimus de ipsis R$^{mis}$ D. legatis, inter quos sunt fortasse nonnulli qui non minus quam illi de qnibus diximus episcopi, reformationem reformidant. sed haec et alia etiam eius generis complura quae in hanc nos mentem impulerunt, credimus M$^{ti}$ V. S. a D. Pragensi iam satis explicata esse, quae omnia ut M$^{tas}$ V. S. in optimam partem accipere dignetur humilime supplicamus. eas literas M$^{tis}$ V. S. ipsis R$^{mis}$ D. legatis non sine commoda excusatione eo ipso die, hoc est 11 huius mensis, quo de M$^{tis}$ V. S. voluntate certiores facti sumus, reddidimus et non levibus coniecturis intelleximus, si eas antea reddidissemus, illnd omnino quod divinabamus futurum fuisse. nam etsi non dubitamus eos illarum literarum exemplum et a R$^{mo}$ D. Phareuso et Roma etiam accepisse, tamen plurimum referebat eas a nobis oratoribns exhibitas non fuisse. ad eas M$^{tis}$ V. S. literas, cum primum per occupationes poterunt, respondebnnt.

Iam quod ad calicis negotium — non incommode evitare posse videtur [= Bncholtz, 9, 699; Schelhorn amoenit. 2, 559; Le Plat 5, 503].

Quae autem S. S$^{tis}$ ad hanc concessionem — maxime propter omissas conditiones [= Schelhorn ibid.; Le Plat ibid.].

Quoniam vero M$^{tas}$ V. S. mandat in literis 26 Julii datis ut, quomodo Galli aliorumqne potentatuum oratores erga reformationem sint affecti, eandem certiorem faceremus, nos uno die ante sessionis diem egimus cum Chr$^{mi}$, cum Portugaliae regnm et Helvetiorum oratoribus, cum agente Ill$^{mi}$ marchionis Piscariae, ut post sessionem statim reformationem unanimiter urgeremus. Galli nihil optant magis, alii nimis frigide rem tractant, Venetorum et Florentiae ducis oratores his de rebns non sunt solliciti. atque Veneti quidem oratores vocati responderunt se quid facere in reformationis negocio debeant, nondum a senatn edoctos esse, expectare tamen ea de re literas. Florentiae ducis orator propter praecedentiae controversiam quae illi est cum Helvetio, suam absentiam excnsavit. agens Ill$^{mi}$ M. Piscariae privatim se cum cardinalibus ea de re agere malle respondit, quam coniuncte nobiscnm. Por-

ugaliae regis orator suum quidem studium pollicetur, sed illum quoque non admodum sollicitum ea de re futurum existimamus. nos igitur cum Gallis et Hispanicis praelatis atque etiam cum nonnullis oratoribus, si eis hoc persuadere poterimus, diligenter reformationem urgebimus, sed ut existimamus non multum proficiemus propter eas quas diximus causas.

Supplicamus etiam M[ti] V. S. ut tempestive hanc calicis a S[mo] D. N. concessionem Romae per oratorem suum accelerari faciat, ne aut reformationis negocium aut alius aliquis casus qui fortuito existere posset huius rei effectum aut remorari aut omnino perturbare queat.

Laboravimus diligenter apud R[mos] D. legatos ut non paterentur publicari materias in futura sessione decernendas, antequam ad M[tis] V. S. literas responderent, in quibus M[tas] V. S. de dogmatum intermissione et reformationis tractatione scribere dignata fuit, sed responderunt se nihil invitis patribus aut hac aut alia aliqua de re statuere posse. itaque obtinere non potuimus ne in decreto de futura sessione adderetur, qua de re tractatio suscipienda esset, hoc est de ordine et matrimonio. omnes enim ad unum fere in sessione in ipso templo acclamarunt et ista duo adiungi voluerunt, propterea quod totum istud tempus quod ad sessionem interiectum est, harum rerum disputatione distrahere cupiunt, ut sic concilii finem citius concludere possint . . .

Als Beilagen sämmtliche Decrete der sechsten Session. Ueber das eine schreibt der B. von Fünfkirchen an den Erzherzog Ferdinand (Originalbrief vom 18 Sept. in den Innsbrucker Concilacten): decretum illud super calicis concessione, tametsi nobis oratoribus non usqne adeo placuerit, cum summa tamen difficultate hic obtentnm, imo vero quasi per vim a patribus extortum fuit. continet enim tacitum consensnm nt pontifex M. calicem petentibns eundem concedere possit. in snmma, mnltis cursitationibus laboribus et sudoribus aliud obtinere non potuimus. Hispani fuerunt praecipui qui nobis omnibus viribus obstiterunt; deus illis ignoscat, quia nesciebant quid faciebant. — Die Entscheidung lag auch hier in den letzten Vorverhandlungen in nnd neben den Congregationen. Einzelnes darüber trugen die Oratoren in ihren nächsten Depeschen nach. Andere Berichte namentlich über die Discussion der Kelchfrage in Doc. inéd. 9, 288; Ep. Pog. 2, 131. 139—142; Le Plat 5, 494; Mendham 248—253; Milledonne 106; Sarpi 551—560; Pallav. 2, 478—485. Ueber die Oratorenversammlnng s. noch Le Plat 5,506 und Beccadelli 3, 38.

# CCVI.

## Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 22 September 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 30 September.*

Literae $M^{tis}$ V. S. 14 Septembris datae, 21 eiusdem mensis post sessionem nobis redditae sunt, ex quibus intelleximns $M^{tem}$ V. S. mirari quod adhuc haereamus et dubitemus, quid nos in reformationis negocio facere oporteat et an cum Gallis nos coniungere debeamus. nos inprimis $M^{ti}$ V. S. hnmilime supplicamus nt id in optimam partem interpretari dignetur. eius enim dubitationis nostrae haec potissimum causa fuit, ut iam antea scripsimus, quod verebamur ne, si una cum Gallis dogmatum intermissionem et solam reformationis tractationem urgeremus, et calicis concessionem qnam ante sessionem solicitabamus impediremus et concilium ipsum peracta sessione vel suspenderetur vel prorsus abrumperetur; sciebamus enim id nos contra $R^{morum}$ D. legatorum et patrum volnntatem facturos fuisse, qui ei rei omni conatu ut postea factum est obstitissent.

Nunc vero quoniam id $M^{tas}$ V. S. expresse mandat ut ipsis Gallis assistamus in reformatione ... omnia quae ad eam rem promovendam pertinere intelligemns omni conatu ac diligentia faciemus, Gallis quoque idem persnadere conabimur, ne aliquam snspensionis aut abruptionis concilii occasionem praebeant, quamvis sunt non pauci ex patribns qui satius esse putant concilium suspendi potius, quam ita inutiliter et cum maxima ignominia absolvi. sed $M^{tas}$ V. S. clementer intelligere dignetnr nos neque ante sessionem quidqnam ea in re perficere potuisse neque posthac multum sperare posse. nam cum nos re cum Gallis communicata ipsos D. legatos adivissemus et cum ipsis modeste ut $M^{tas}$ V. S. mandat de intermissione dogmatum egissemus, ad extremnm etiam ab eis impetrassemns nt in decreto quo futurae sessionis dies promulgandns erat, nulla dogmatum qnae tractari deberent mentio iniiceretur, nihil ea res nobis commodi attulit. nam cum primum illud decretum patribus est propositum, statim uno ore ab omnibns acclamatum est tam in congregatione quam in ipsa sessione et magnis clamoribus postulatum, ut adderetur de iis qnae supersunt, hoc est de ordine et matrimonio, posthac tractatum et decretum iri. itaque nulla ratione a patribus impetrari potuit nt dogmatum tractatio omitteretur, quin imo ordinis tractatione non contenti, magnis clamoribns pervicerunt ut de matrimonio qnoque adinngeretur. quod autem nulla in eo decreto reformationis mentio facta sit, eo factum est quod moris esse negent, ut re-

Digitized by Google

formatio exprimatur, cum semper dogmatum tractatio cum reformatione coniungi solita sit. haec nullam aliam ob causam fieri M$^{tem}$ V. S. satis intelligere arbitramur, quam ut cito coucilio finis imponatur et quilibet domum aut in Urbem reverti possit; omnes enim hinc abeundi mirabili desiderio aestuare videntur.

Literas M$^{tis}$ V. S. statim ipsis D. legatis reddidimus, cum primum ita eam velle intelleximus . . . quod M$^{tas}$ V. S. nobis clementer significari facere dignata est magnificum D. Prosperum comitem Archi . . . de S$^{mi}$ D. N. erga reformationem propenso animo M$^{tem}$ V. S. certiorem reddidisse, nos non mediocriter laetati sumus de praeclara eius S$^{tis}$ voluntate. sed utinam res ipsa etiam et rerum eventus hanc eius S$^{tis}$ voluntatem comprobaret. sed nos etiam secreto a fidis quibusdam amicis nostris intelligimus, occultis quibusdam practicis perfectum esse ex ipsius S$^{mi}$ D. N. voluntate, ut haec calicis permissio ad eius S$^{tem}$ a concilii patribus remitteretur. id autem non propterea quod calicem negare vellet, sed ea potissimum de causa factum esse ut hoc veluti praeiudicio eius S$^{tis}$ supra concilium autoritas et superioritas stabiliatur. nos tamen de hac S$^{mi}$ D. N. voluntate ut M$^{tas}$ V. S. iubet ipsos D. legatos certiores faciemus.

Oratores Chr$^{mi}$ regis novum quoddam mandatum a suo rege post sessionem peractam acceperunt, cuius exemplum praesentibus inclusum M$^{ti}$ V. S. mittimus. praecipua autem capita reformationis quae ipsi una cum praelatis suis qui in itinere esse dicuntur urgere se velle nobis affirmarunt, maxima ex parte privata sunt et ad illud Franciae regnum pertinent, paucis quibusdam exceptis quae alia quoque regna attingunt . . . quod autem communiter ad omnia regna attinet, referunt se ad M$^{tis}$ V. S. reformationis librum. ac privata quidem illa ad Franciam tantum pertinentia non putant se obtinere posse, cum videant hic in concilio non nisi S. S$^{tis}$ voluntatem spectari, ad cuius incommoda haec potissimum pertinere videntur. aiunt etiam iidem Chr$^{mi}$ regis oratores se intellexisse, M$^{tem}$ V. S. suo et Ser$^{mi}$ Hispaniarum regis nomine D. comitem a Luna huc D. Pragensis loco oratorem destinasse non aliam ob causam ut ipsi crederent, quam ut in praecedentia priorem locum rex Cath$^{cus}$ obtineret, quod si fiat, moleste id sibi eventurum. ac quod ad M$^{tem}$ V. S. attinet, se quidem illi ut caesareo oratori cessuros, non autem ut oratori regis Cath$^{ci}$ . . .

Quod postremo in postscripta mandat ut . . . saltem in eo elaboremus ut quae in hac dogmatum materia statuentur, non publicentur, sed ad concilii finem reticeantur, M$^{tas}$ V. S. clementer ita intelligere dignetur id fieri nulla ratione potuisse aut in posterum etiam posse, nisi totum concilium unica sessione terminaretur, quin ne illud quidem impetrare ullis rationibus potuimus ut vel in octo tantum dies sessio proferretur, tantum abest ut omnia in concilii finem promulganda reservare velint. nam S$^{mus}$ D. N. mandavit ne sessio ista praeterita differretur, et

ut omnia in eum diem decreta promulgarentur. petebamus autem sessionis dilationem ut interea patres de variis sententiis inter se commodius deliberare possent. caeterum quominus illud impetrari possit ut decreta in concilii finem reserventur, obstare aiunt patrum omnium voluntates et ipsam habendi concilii rationem atque a maioribus acceptam et perpetuo in hunc usque diem servatam consuetudinem. propterea etiam in ipsis sessionibus futurarum sessionum dies et materias tractandas promulgari, ut omnes intelligant ad eum diem materias de quibus tractatum esset publicandas et totius synodi decreto stabiliendas esse . . .

Als Beilagen das aus Bourges, 7 Sept. datirte Mandat des Königs von Frankreich (Le Plat 5. 501) und die articuli de sacramento ordinis welche den Theologen am 18 vorgelegt und die zuerst am 23 discutirt wurden (Mendham 279). Ueber Luna s. Le Plat 5, 507 und Doc. inéd. 9, 274.

In einer Nachschrift berichten die Oratoren von den Verhandlungen Lansacs mit den Legaten, welche dieser selbst in Le Plat 506. 509 (vgl. Pallav. 2, 500) erzählt, dann wie sie den Legaten des Kaisers Schreiben vom 12 August überreichten, auf ihre Forderungen aber dass die Reform endlich auf die Tagesordnung gesetzt werde, theils abschlägliche theils ausweichende Antwort erhielten: gedruckt im Archiv f. ö. G. 47. — Am 24 kamen dann die Oratoren (Depesche vom 29 September) mit den Legaten dahin überein, dass jetzt gleich de ordine discutirt und votirt werden solle, dann de aliquibus reformationis capitibus, schliesslich de matrimonio.

---

## CCVII.

### Der Kaiser an die Conciloratoren;

**Prag, 30 September 1562.**

*Concilacten. Concept.*

Intelleximus [ex literis 18 Septembris datis] quae in proxima sessione decreta fuerunt, quibus ut acquiescamus necesse est. cogitabimus autem, ex quo visum fuit patribus concessionem calicis in arbitrium S^mi^ D. N. reiicere, quid pro beneficio reipublicae Chr^nae^ et praesertim regnorum atque provinciarum amplius factu opus sit.

Accidit autem nobis perquam molestum quod negocium reformationis aliis nationibus praeterquam Gallis non ita cordi esse videatur, cum luce meridiana clarius sit absque ea optatam in religione concordiam et unitatem expectari non posse. neque vero vos propterea ab urgenda reformatione iuxta praescriptum priorum mandatorum nostrorum desistere, sed ea omni studio promovere debetis, ita ut postposita tractatione dogmatum reformationis negocium absolvatur, sin autem

id obtineri nequeat ... tunc saltem utrumque negocium simul una pertractandum suscipiatur. in quo proposito ea vobis erit retinenda constantia nt nullis blanditiis artibus aut speciosis pollicitationibus ab eo vos dimoveri sinatis, modo debitam et consnetam ubique modestiam adhibeatis ... caeterum existimamus vobis post adventum praelatorum Gallorum qui adhuc dicuntur exspectari, omnia longe faciliora fore. cuperemns quod nunc quoque potuissetis impedire, ne in proxime futura sessione quicquam de articulis sacramentorum ordinis et matrimonii susciperetur, sed posteaquam aliter fieri non potuit, partium vestrarum erit sedulo instare, ne propterea negocium reformationis postponatur ...

## CCVIII.

### Der Kaiser an die Concilioratoren;

**Prag, 4 October 1562.**

*Concilacten. Concept.*

Quod ... significatis multos ex patribus inclinatos esse quod concilium suspendatur, id necesse est ut deo committamus, quandoquidem piis monitis nostris nihil perfici potest; vos tamen propterea non debetis intermittere, qnin acriter et quantum fieri potest ... obsistatis.

Praeterea non lubenter etiam intelleximus hactenus impetrari non potuisse, ut a tractatione dogmatum supersederetur, et non potuimus teneri quin de hac re in adiunctis literis nostris ad legatos ... aliquid attingeremus ... volumus autem ut nihilominus negocium reformationis omni studio promoveatis et urgeatis, tam universaliter una cum Gallis pro universa republica christiana quam etiam particulariter pro S. R. imperio et praecipne pro regnis et provinciis nostris haereditariis, ut saltem his per eiuscemodi reformatione quadantenus consulatur, praesertim cum id ipsum Galli qnoque facere et sibi regnoque suo nequaquam deesse videntur, quod ex novis illis mandatis ... satis manifeste apparet. inter alia vero quae in regnis atque provinciis nostris potissimum a patribus concilii emendari cupimus iu eventum quo reformatio universalis omnino postponeretur ... haec ferme sunt: concubinatus ecclesiasticorum, artes simoniacae, luxus, mala et depravata patrimonii ecclesiastici cura et administratio et alia plura atqne enormia quaeqne crimina atque delicta, quibus imperitum vulgus offensum ab oboedientia ecclesiastica se ipsum separavit ac in dies magis magisque abalienatur. ea partim in instructione vobis data, partim vero in aliis scripturis ad vos transmissis comprehensa sunt: inde cnm opus erit illa vobis petere licebit ...

Ein weiterer Passus im Archiv l. c. G. 47. Auszug in Pallavicini 2, 545. — Im August ungefähr war der Kaiser auf den Gedanken verfallen den Grafen Luna, der bisher bei ihm als Gesandter des K. Philipp beglaubigt gewesen war und nun als dessen Orator nach Trient gehen sollte, zugleich als kaiserlichen Orator beim Concil zu bestellen (Nr. CCVI und Doc. inéd. 9, 274). Es waren in der k. Kanzlei für ihn bereits Credentialien und Instructionen aufgesetzt und desgleichen ein Schreiben an den Prager Erzbischof und Thun, in dem diesen ihr Verhalten zu dem neuen Collegen vorgezeichnet wurde (Concept in den Concilacten). Damit hängt nun zusammen dass in obiger Weisung vom 4 Oct. die Conciloratoren auch noch beauftragt wurden, nach Möglichkeit zu erforschen was die französischen Gesandten, die Legaten und Concilväter wohl thun würden, wenn Luna zugleich als k. Orator nach Trient komme. Die Antwort darauf finden wir in Nr. CCXII und in Lansacs Briefen (Le Plat 5, 571. 573. 593 sequ.). Zu der betreffenden Stelle im Concept vom 4 Oct. bemerkte zwar Seld: fors nunc omittendus esset hic articulus, postquam caesar mutavit sententiam; aber sie wurde doch beibehalten. Erst einige Wochen später liess Ferdinand diesen Gedanken definitiv fallen, wovon man in Trient zu Anfang December bereits Kunde hatte. Dass dann später das Erscheinen des Grafen als spanischer Orator den alten Streit mit dem französischen Orator um den Vortritt wieder ausbrechen liess, ist bekannt und wird auch in den folgenden Actenstücken oft erwähnt. Indem Ferdinand den Streit voraussah, fügte er bereits in dem Schreiben in welchem er seinen bisherigen Conciloratoren die Ernennung von Luna zu ihrem Collegen anzeigte, hinzu dass der Graf als k. Orator natürlich alle diesem zukommende Ehrenrechte beanspruchen müsse, was aber seine Eigenschaft als spanischer Orator betreffe, volumus ne ullo modo vos in eiuscemodi quaestionem aut controversiam intromittatis.

---

## CCIX.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 10 October 1562.

*Romana. Original; in tergo: 29 October.*

E venuto di Francia M[r] di Mana . . . si dice che viene per sollecitare che si paghi quel resto di denari che S. S[tà] ha promesso fino alla somma de 100,000 scudi, che sono 35,000, et ancora per dar conto in nome dil re della venuta del C. di Lorena . . .

Si dice ch' il prefato cardinale tra molte cose trattara principalmente di queste dua, cio e d' un modo d' elegere il pontefice per il quale ciascuna provincia habbi egualmente parte nelli voti, et d' un modo di celebrare il concilio diverso molto da questo d' hogidi. il che intendendosi da questi di qua et conoscendosi che si va a camino di levar il pontificato d' Italia, si fa ogni opera et officio con il re Cat[co], con Venetiani et altri prencipi Italiani, per farli capaci che questo non seria il servitio loro, et pero che tenghino i voti deli loro vescovi uniti con i voti de vescovi Italiani et Romani.

Da Trento e venuta nuova ch' il conte di Luna viene al concilio come imbasciatore mandato da V. M$^{ta}$ et dal re Cat$^{co}$, il che ha posto in sospetto questi di Roma et fatto dubitare che, venendo questi Francesi come si dice che vengono, non sia per farsi un concilio da vero . . .

Als Beilage die gedruckte Bulle super reformatione conclavis vom 9 October (Rayn. Nr. 188). Sobald Pius die Decrete der letzten Session erhalten und der Besorgnisse um deren Ausfall ledig geworden war (Sarpi 564), hielt er fast täglich Congregationen in denen Reformen berathen wurden und in denen zunächst trotz vielfachen Widerspruches jene Bulle zu Stande kam (Prospero, 3 und 7 Oct.) — Der französische Abt traf am 9 ein und hatte am 11 die erste Audienz (Le Plat 5, 522). Wessen man sich vom C. von Lothringen versah, geht auch aus den Berichten von Vargas in Doc. inéd. 9, 291. 299. 312 und der Depesche von De Lisle in Le Plat 5, 520 (vgl. Pallav. 2, 516) hervor.

---

## CCX.

### Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 13 October 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 21 October.*

Hodie primum . . . coeptae sunt dici sententiae a patribus de doctrina et canonibus ad ordinis sacramentum pertinentibus. quibus sententiis absolutis proponentur aliquot reformationis capita . . . quae qualia sint futura, nondum intelligimus, licet valde ea de re solliciti fuerimus, idque eo quod nondum Roma allata sunt, illinc autem eiusmodi res omnium opinione mitti solent. excitata est iterum quaedam disceptatio a Granatense, quam omnes Hispani et ex Italis non pauci persecuturi videbantur. sed praeter omnium expectationem hodie maior pars patrum sententias dixit, paucis admodum mentionem de ipsa disceptatione facientibus. ea autem est huiusmodi: in superiore concilio sub Julio III conscripti fuerant de ordinis sacramento iidem canones quos nunc D. legati proposuerunt; sed nunc unus qui erat ultimus et eo tempore ab omnibus approbatus, nescitur quam ob causam a D. legatis omissus est. qui quoniam episcoporum autoritatem iure divino constitutam stabilire videtur, iniuria omissus esse et iterum in suum locum restitui debere, ab Hispanis, Granatensi praesertim ut dictum est, multis et efficassimis rationibus contenditur. id antea per eosdem episcopos Hispanos petitum fuerat a R$^{mis}$ D. legatis, sed cum impetrari non potuerint, hodie S. synodo a Granatensi propositum et nomine aliorum quoque Hispanorum episcoporum postulatum est. quid tamen futurum sit, adhuc incertum est . . .

Praeterea nunc ad congregationem euntes ex R$^{mo}$ D. C. Mantuano et oratoribus quoque Chr$^{mi}$ regis intelleximus . . . C. Ferrariensem unum ex cubiculariis suis in Urbem praemisisse qui significaret domini sui ex Galliis reditum, quo iam non per literas, sed coram a S$^{mo}$ D. N. contra Ugonothos auxilia peteret . . . Mantuanus C. et nonnulli alii credunt hunc praetextum quendam excogitatum esse, quo legatus apostolicus ex illo regno cum minori scandalo ablegarotur . . .

Vgl. Mendham 284—289.

---

# CCXI.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 14 October 1562.

*Romana. Original; in tergo: 29 October.*

S. S$^{ta}$ la quale m' ha detto essere avisata da Trento, che gl' inbasciatori di V. M$^{ta}$ con l' inbasciatore di Francia havevano fatto una congregatione nella quale havevano chiamato l' inbasciator di Portugallo, l' anbasciatore de Suisseri et gli vescovi Spagnuoli, che ci havevano ancora invitato l' inbasciatori Venetiani et l' inbasciatore dil duca de Firense quali non ci havevano voluto intervenire, et che tra loro havevano ragionato della reforma et proposto che si deputassero tre di detta congregatione quali andassero secretamente facendo pratiche, accio si venisse alla reforma. la qual cosa gli era dispiaciuta, se bene non era seguito altro effetto, parendole che queste cose si devessero trattare con i legati apertamente et non privatamente et di nascoso, con cio sia che questo modo di praticare potrebbe causare facilmente un scisma. pero m'ha imposto che n' avisi V. M$^{ta}$, accio che venendo il C. di Lorena non entrino di nuovo nelle medesime pratiche, ma piu tosto s' allarghino da Francesi, dicendomi ch' ogni volta che V. M$^{ta}$ vorra la confirmatione del re di Romani nella persona dil Ser$^{mo}$ re di Boemia o vero la concessione dil calice da lei, la trovera sempre prontissima a concedere ogni cosa. il C. di Lorena ha scritto una lettera a S. S$^{ta}$ piena d' amorèvoli et dolce parole, pure non se gli crede, et di qua si fanno tutte quelle preparationi che sieno possibili, perche non possi dar danno, et si sollecitano et si mandano i vescovi a Trento in grandissima diligensa. S. S$^{ta}$ per lettere s' e doluta medesimamente con el re Cat$^{co}$ delli vescovi Spagnuoli che sieno andati nella congregatione soprascritta, havendo gia essi havuto in commissione di non fare simili

conventicnli, et s' e lodata assai dell' inbasciatori Venetiani et Fiorentino per non haver voluto intervenirvi . . .

In allen Briefen dieser Wochen ist die Rede davon dass die Curie sich mehr denn je der Stimmen der schon auf dem Concil befindlichen Väter zu versichern und ihre Partei durch neue Ankömmlinge zu stärken suchte; vgl. Mendham 287; Beccadelli 3, 363. 365; Döllinger 1, 458.

## CCXII.

### Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 19 October 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 29 October.*

Cum primum eas [literas 30 Septembris et 4 Octobris utrasque nobis 15 huius mensis redditas] legimus, statim M$^{tis}$ V. S. ad R$^{mos}$ D. cardinales literas detulimus . . . simul etiam diligenter apud eos de reformatione egimus sed . . . impetrari ab eis nulla ratione potest, ut dogmatum tractationem reformationi postponant, ac multo etiam minns ut intermittant. usitatam aliorum conciliorum et in hoc etiam approbatam haec coniungendi consuetudinem praetendunt, a qna se discedere non posse affirmant. nos certe neque antehac neque nunc quantum in nobis fuit mandato M$^{tis}$ V. S. et nostrae conscientiae in urgenda reformatione defuimus, quod faciemus etiam in reliquum tempus, neque vero nllae aut blanditiae aut artes aut quamvis speciosae pollicitationes ullo tempore excogitari poterunt a quoqnam quae . . . a nostro nos officio dimovere queant . . . certe tantum abest nt hic lente nos ac frigide reformationis negocium tractare existimemur, ut vel hanc unam ob causam quod eius nos cupidiores esse ostendimus, quam illi vellent, in maximam nos apud plerosqne invidiam odiumque addnxerimus. verum qnod parum hactenus ea in re per nos perfectum sit aut exigua spes nobis reliqua sit in posterum quoque res meliore loco futuras, nos praestare nullo modo possnmus. non enim nostra culpa id evenit, sed fortasse tempore iniuriae, ant nostris potius peccatis tribuendum est. huc accedit etiam quod M$^{tas}$ V. S. nobis perpetuo modestiam in literis inculcari mandat, et si qna in re cardinales leviter offenduntur, statim eos literis suis in proposito confirmat, excusando eosque rogando ne aegre ferant qnod ita saepe de reformatione cum eis agatur, id omne ex bono zelo fieri. hac M$^{tis}$ V. S. benignitate, ut verum fateamur, cardinales ita abutuntur, ut non magnam sibi rigorosae reformationis habendam curam esse existiment . . .

Auf die Luna betreffende Anfrage antworten sie: oratores ipsi [Chr^mi regis] graviter se dolere ostendunt neque id aliam ob causam fieri aiunt, si fiat, quam ut ipsorum regi in praecedentia aliquod praeindicium hoc facto adferatur, sed in eo ex tempore et ex rei necessitate consilium capturos esse se dicunt. praeterea cum modeste ea de re Lansacns coram me Quinqneecclesiensem expostularet, addidit Gallos non expectare aliquod praeiudicium a M^te V. S., quum brevi rex suus maiora amicitiae foedera cum domo Austriaca inire cogitet. parvo post interiecto tempore interrogabat, quotum annum filia Ser^mi regis Bohemiae natu maior ageret . . .

Illud etiam . . . significandum duximus, nisi propediem adsit D. Pragensis, futurum ut in sessione nullus M^tis V. S. orator interfuturus sit; nam quum hic iam statutum sit, ne quis in civitatem intromittatur, nisi per aliquod tempus in vicino aliquo loco subsistat, et nondum D. Pragensis discessisse intelligatur et dies sessionis non procul absit, veremur ne id quod diximus eveniat. nam etiam D. Sigismundum a Tonno M^tas V. S. hinc Oenipontem discedere mandat . . .

Noch erwähnt wird: hodie patres sententias de sacramento ordinis absolverunt. Die einzelnen Voten in Mendham 293—301, in welchem Buche überhaupt die sich Monate lang hinziehenden Verhandlungen über die neuen Vorlagen gut dargestellt sind. Für die Zeitbestimmung der einzelnen Congregationen ist am besten zu gebrauchen das Diarium in Beccadelli 3, 42 sequ. —

## CCXIII.

### Martin de Guzman an den Kaiser;

Madrid, 24 October 1562.

*Hispanica. Original.*

K. Philipp liess ihm am 12 durch Alba betreffs der Freiheit des Concils und der Reformverhandlungen mittheilen: quo su M^d vyendo de cuan gran ynportançia son estos dos puntos para el buen suceso del [concilio], avya hecho por ambos ynstancia con su S^d hasta desabrirle y lo mesmo con los legados, los quales an respondido al rey tan ynpertinentemente que su M^d avya tomado por partido, per no andar con ellos en carteles, de no les respondere, como ha hecho. no dixo el rey deconoçer de cuanta ymportançia sea tratar primamente de la reformacion, mas halla un gran yconveniente, para que esto al presente no se pueda hazer y es estar de por medio el proponentibus legatis, porque quedando esto en su fuerça tiene el concilio las manos atadas, y por este respecto le a pareçido al rey que lo primero que se deva procurare, es que el papa haga en esto de proponentibus una

declaraçion, por donde el concilio venga a cobrar su libertad, y hecho esto avra lugar, que se trate de la reformaçion, y que para traer a su S[d] a esto, es neçesario que a sy ambas V. M[des] como la del rey de Francia y rey de Portugal hagan la ynstançia posible çerca de su S[d], y que asy el rey despachaba a ora a Roma per sola esta causa el comendador mayor de Alcantara a tratar esto con su S[d]. dixome asy mesmo quel el rey tractava aca desto con pocas personas, y que deseava que lo mesmo hiziese V. M[d] alla . . .

Schon am 10 October berichtete Guzman, dass er seinem Auftrage gemäss den König gebeten habe für die Freiheit des Concils und für die Inangriffnahme der Reform einzutreten, dass der König es auch versprochen habe, aber wahrscheinlich, um dem Papste nicht lästig zu werden, sich der Sache nicht mit Eifer annehmen werde. Vgl. Le Plat 5, 546. 598 Bezeichnend ist auch wie lange sich die Absendung des Grosscomthurs von Alcantara D. Luis d'Avila y Zuñigo verzögerte, s. Anmerkungen zu Nr. CCXIX. CCXXIV.

---

## CCXIV.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 24 October 1562.

*Romana. Original; in tergo: 12 November.*

Hebbi le lettere di V. M[ta] de 4 dil presente insieme con il fascetto delle scritture per S. S[ta], alla quale lo presentai hier mattina, mentre s'apparechiava per andare a Civitavecchia . . . havendo S. S[ta] prese le scritture mi disse: S. M[ta] andera pure a Francfort, et replicando io che credevo de si, mi disse ch'io scrivessi a V. M[ta] che la pregava ch'havesse a cuore la degnita della sede apostolica, lequale parole a giuditio mio altro non vogliono inferire, se non che dubita che V. M[ta] non conceda qualche cosa a quelli prencipi elettori che non sii di sodisfatione della sede apostolica, accio che le cose dell' elettione passino a voto di V. M[ta]. io replicai che V. M[ta] era stata altre volta in quel luogo et che la sapeva molto bene quello che si conveniva a essa, et come alhora ne mai manco di quanto era suo debito, cosi ero certo che non mancherebbe al presente . . .

Mando alla M[ta] V. una scrittura che va atorno per Roma fatta in risposta di quella che mando la M[ta] V. al concilio, ancora ch'io credo che da Trento sera medesimamente stata mandata alla M[ta] V.; pur per quanto io intendo e stata composta qui et poi mandata a Trento . . .

Die Briefe des Kaisers an Pius und an die Legaten in Trient vom 4 October sind nicht erhalten. Dem Papst scheint Ferdinand damals von der Wahl Maximilians geschrieben zu haben. Gleich bei der ersten Audienz welche Arco am 26 bei dem aus Civitavecchia heimgekehrten Papste hatte, kam dieser wieder auf diese Angelegenheit zurück. Der Orator schreibt nämlich am 31 (Romana): S. S[ta] subito tornata fu visitata da me, et mi disse ch' un cardinale de primi l' esortava a mandare un legato a Francfort, dubitando che non si facesse qualche resolutione contra l' authorita della sede apostolica. S. S[ta] dice haver risposto che tanto confida in V. M[ta], quanto ci se fusse ella in persona, et che non voleva mandare altrimenti . . . per Roma e sparsa fama che presto si faranno cardinali, et che anco potrebbe nascere sospensione del concilio, sotto pretesto ch' essendo il luogo di Trento piccolo et non capace di tante persone, e necessario transferirlo in altra parte et, fino che si determini dove, suspenderlo. — Die von Arco eingesandte Schrift steht in Le Plat 5, 385; vgl. Archiv f. ö. G. 47. — Sonst ist aus den römischen Briefen dieses Monats nur noch hervorzuheben, dass Pius auf die Gesuche des Bischofs von Auxerre nicht eher Antwort ertheilen wollte, bis nicht Niquet mit Briefen des C. von Ferrara eingetroffen sei.

---

# CCXV.

## Draskovics an den Kaiser;

Trient, 27 October 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 4 November.*

Putabatur antea satis futurum temporis ad absolvendam tractationem utriusque sacramenti, hoc est ordinis et matrimonii, ante sessionem, et propterea magno studio contendebatur a patribus ut de utroque ante sessionem tractaretur et quod visum esset una in futura sessione promulgaretur, ut hac ratione citius concilio finis imponeretur. sed ut video ita lente proceditur ut ne uni quidem ordinis sacramenti discussioni et reformationis articulis examinandis satis superfuturum temporis putem. nam in hunc usque diem doctrina et canones de ordinis sacramento post primam examinationem nondum, ut fieri solet, secundum patrum sententias correcti et in meliorem formam redacti ad ulteriorem examinationem propositi sunt. de reformationis vero articulis adhuc ne verbum quidem ullum factum est . . . quod autem ita languide procedatur, ipsi quidem D. legati ea re evenire existimari volunt, quod diversas patrum sententias conciliare difficile sit. fuerunt enim permulti qui episcopatum iure divino constitutum esse in ultimo canone exprimi nollent. contra Hispani omnes et qui doctiores ac meliores habentur, non in canone solum sed etiam in ipsa doctrina episcopos a Christo domino institutos esse declarari volunt, id enim verissimum esse neque de eo quidquam dubitari debere firmissimis rationibus ostensum est.

qui negant ea potissimum ratione ducuntur, ne latenter etiam residentia iuris divini esse significetur, cuius nomen etiam mirum est quam horreant; atque ii quidem plerique diversorum cardinalium asseclae et Romae educati episcopi sunt, quorum hic maxima pars est, ut eorum sententia pauciores numero vincere soleat.

De reformatione etsi nihil de nostro pristino et consueto studio ac diligentia remittimus, tamen quid sperari possit incertum est. hoc tamen video quod in dies novi episcopi Itali advolant, quod eo fieri a nonnullis coniicitur, ut nostro et Hispanorum ac Gallorum, si forte venerint, studio in reformationis negocio magis ac magis obniti ac resistere possint. nunc etiam eam ob causam congregationes differri a quibusdam nostris fidis hominibus intelligimus, quod in reformationis articulis proponendis, qui tamen quales futuri sunt expiscari non possumus, inter ipsos D. legatos non conveniat neque de illis adhuc concordare potuerint.

Caeterum . . . intelligimus a quibusdam S^mum^ D. N. continua febre calculo et aliis nonnullis morbis vexari, qui omnes illi periculum minentur, utcunque ea res a multis occultetur. faxit deus ut haec omnia mala longe ab eo propellantur . . . verumtamen quoniam et ipse mortalis est . . . fieri posse existimamus, ut ei aliquid humanitus durante isto concilio accidat . . . si quid accideret, humilime M^ti^ V. supplico ut quid eo casu nos oratores suos facere iubeat, nobis clementer significare dignetur. ego quidem, id si eveniret, arbitror omnes cardinales qui hic sunt statim hinc Romam discessuros fore. idem facerent maxima Italorum episcoporum pars. hac de re etiam Chr^mi^ regis oratores se diligenter regi suo perscripturos affirmant . . . interim autem dum hac de re M^tis^ V. S. mandatum accepturi sumus . . . deliberatum ac constitutum est inter praefatos Chr^mi^ regis oratores et me, ut in eo omnem operam ponamus ut quam possemus plurimos episcopos hic detineremus eisque discessum dissuaderemus usque ad M^tis^ V. S. deliberationem . . .

S. den Eingang der Depesche im Archiv f. ö. Gesch. 47. — Fast gleich lautet der Brief Lansacs in Le Plat 5, 537; vgl. dazu Pallavicini 2, 535—539, Mendham 302, Ep. Pogiani 3, 170. Sonst berichtet Draskovics noch dass der polnische Orator am 14 eintraf und am 23 empfangen wurde (Le Plat 5, 532), dass der C. von Hohenems am 22 nach Constanz und Thun am 23 nach Innsbruck abreisten, endlich dass ein Theil der Dienerschaft des C. von Lothringen bereits in Trient angekommen war.

# CCXVI.

## Draskovics an den Kaiser;

Trient, 3 November 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 12 November.*

Post proximas meas . . . literas omne tempus in doctrinae et canonum reformatione consumptum est . . . nondum autem ista ad secundam patrum examinationem revocata sunt, hodie primum ea de re congregationes fieri incipient.

Articulos de reformatione nondum patribus propositos M[tl] V. S. mitto. primus articulus nondum a cardinalibus appositus est. maiora nos certe expectabamus et horum temporum rationi magis consentanea. dolendum itaque est vehementer, ista quae hic fiunt parum esse accomodata tot tantisque malis quae rempublicam Chr[nam] premunt persanandis.

De Gallorum adventu iam non ita dubitatur ut antea . . . illud etiam eorum adventus certitudinem confirmare videtur, quod S[mi] D. N. mandato in dies plures episcopi, etiam nunc primum ad eum gradum assumpti, huc identidem conveniant. dominium quoque Venetum ad requisitionem eius S[tis] eos omnes episcopos qui in suis bonis sunt, intra breve spacium edicto huc compellit sub poena amissionis proventuum unius anni, quorum quidem nihil fieret, nisi certum esset Gallos praelatos adventare; nam ad Hispanorum et aliorum, si qui tantis malis remedia quaerunt, sententias numero superandas satis multi hic sunt Itali, quorum multitudini obsisti nequit. ita futurum est ut his quae iam M[tas] V. S. vidit in reformationis negocio, multo meliora aut graviora expectare vix possumus.

Gallorum praelatorum adventu novas aliquas quaestiones exorituras augurantur, quod si nunc adessent, vitari vix posset, quin illa de superioritate papae supra concilium acrius ageretur, nam ista quaestione, utrum episcopatus et iurisdictio episcopalis iure divino episcopis competat, quae nunc in hoc concilio magnis contentionibus agitatur, ad illam de qua dixi strata via esset. in quaestione de episcopatu eo iam processum est, ut cum Hispani episcopi praeter paucos quosdam ex eis magnopere cuperent in canonibus exprimi, episcopos iure divino esse institutos, et tamen id propter diversarum sententiarum multitudinem impetrare se non posse animadverterent, paucis illis quos dixi exceptis qui sunt ad quinque, reliqui D. cardinales adierunt et illam declarationem postularunt dixeruntque eo, nisi id quod cuperent ab eis impetrarent, posthac neque congregationibus neque sessioni interfuturos.

qua re intellecta Itali episcopi, autore nt audio et instigatore C. Simonetta, viginti numero statim sequenti die ipsi quoque eosdem D. cardinales adierunt et contrarium ab eis petierunt. nunc in hoc laboratur ut Hispani cum istis Italis concilientur. nihil adhuc effectum est. haec res et mali exempli est et multorum malorum seminarium esse posset, quod dens prohibeat. ego cnm Chr[mi] regis oratoribus quantum possumus hisce malis occurrere conamur . . .

Vgl. Meudham 302 sequ. — Die Reformationsartikel im Archiv f. 8. G 47. — Der Kaiser welcber am 5 October Prag verlassen batte und am 22 in Frankfurt eingetroffen war, war hier so sebr durch Reichsangelegenheiten nnd insbesondere durch die Wahlverbandlnngen in Anspruch genommen, dass er erst am 15 November die Depeschen der Oratoren vom 13, 19, 27 October und 3 November zu beantworten Zeit fand. Er scbreibt den Conciloratoren (Concept in den Concilacten): Nnne autem vos latere nolumus nobis nequaqnam potuisse placere, quod a legatis impetrari neqniverit nt tractatio dogmatum intermitteretur vel etiam postponeretur. sed postquam ii tam obfirmate in proposito persistunt, non cernimus equidem quid per nos amplius fieri qucat, ex qno bactenus monendo et obtestando nihil praetermisimus eorum quae pro caesarei nostri muneris ratione ad nos spectare visa sunt, quemadmodnm, deo dante, deinceps ctiam officio nostro in bac parte non sumus defutnri, quam nt deum supplices oremus, nt ipse corda legatorum et patrum illnminet, nt opus tam necessarium maiore zelo et animorum promptitudine amplectantur . . . benigne vobis ininngimns nt tali casn [Tod des Papstes] isthinc non recedatis, prinsqnam a nobis expressum ea de re mandatum acceperitis. praeterea illnd valde mirum nobis videtur, quod iam primum in controversiam addncatur, utrum episcopi sint iure divino instituti nec ne, qua de re nnnquam pntavimns qnemquam posse vel dobere dubitare, et perinde ac vos ipsi magnopere timemus ne forte baec quaestio gravioribus incommodis materiam praebeat. quia vero omnino credimus praelatos Hispanos . . saniorem sententiam tueri, existimamus qnod illis . . . vos quoque astipnlari et assistere poteritis atque debebitis.

## CCXVII.

### Vorschlag des Kurfürsten von Brandenburg;

November 1562.

*Concilacten. Copie.*

Der Kaiser wisse dass die Augsburger Confessionsverwandten in das jetzt tagende Concil nicht willigen können, dass aber auch andrerseits Colloquien und Reichsversammlungen eine christliche Einigung herzustellen nicht im Stande sind. Darum mache der Kurfürst dem Kaiser, welcher sich unablässig bemühe die Spaltung aufzuheben, seinen Vorschlag: so wirt aus christlicher gutherziger und getreuer wolmei-

nung bedacht das dasselbe nachmalln durch volgendes mittel zu vorsuchen und antzuestellen sein solte. dass ire K. M[t] bei der bäbstlichen H[keit] zueforderst dahin arbeiteten, dass mit dem concilio zu Trient weiter nicht fortgefaren sondern dasselbe zum förderlichsten eingestalt wurde. und das anstat desselben durch die bäbstliche H[keit] alle christliche kunige und nationen ersucht worden, dass ir ieder etwa kurtz nach Ostern vier personen, zwo weltliche und zwo geistliche, die der heiligen schrifft erfaren und sonsten zu christlicher vergleichung geneigt weren, an eine gelegene mahlstadt alss Augspurg schicken wolten. zue denselben solten von der K. M[t] aus dem heiligen reich deutzscher nation erstlichen die sechs churfursten und aus den geistlichen fursten die beiden cardinäl zu Trient und Augspurgk, die zwene ertzbischoffe zu Magdeburgk und Bremen und die bischoffe zu Bambergk, Wirtzburg und Eichstedt, aus den weltlichen fursten aber der Hertzog zu Beiern, pfaltzgraf Wolfgang zu Neuburgk, hertzog Johanns Friderich zu Sachssen, marggraff Johanns zue Brandenburg, hertzog Heinrich zu Braunschweigk, der hertzog zu Gulich, der hertzog zu Wirtenbergk und der landtgraf zu Hessen beschrieben und erfordert werden, dass ir ieder auch zweene seiner gelerten schiedlichen und friedliebenden theologen mit sich brechte.

Diese chur und fursten solten sich alssdann durch sich selbst oder ire theologen mit den geschickten der andern christlichen königreich und nationen von den streitigen artickeln unserer christlichen religionen ordentlich christlich und freundtlich underreden, einer des andern meynung und womit er dieselbe zue begrunden, anhören und sich dareb der heiligen götlichen prophetischen und apostolischen schrifften gemess zue vergleichen vleiss anwenden. es solde die B. H[keit] aber auch ersucht werden dass sie den geistlichen chur und fursten und andern die irer H[keit] mit pflichten verwandt, dieselbe ire pflicht zue dieser unterredung erlassen wolte, damit si derselben ungescheuter beiwonen und ire meynungen frei heranss one alle furcht einiger ungenade anzeigen muchten. damit auch in solcher vertraulicher und freuntlicher underredung alle ding desto ordentlicher antzuestellen, so solten die K. M[t] zue Behem derselben zue presidiren ersucht werden. und solten nichts weniger auch die Kais. M[t] zur stelle oder etwa in der nahe, woe es irer M[t] am gefelligsten, sein darmit ires Kais. M[t] rath und bedenken zu vorfallender notturft köundte gebraucht werden. desgleichen solte die B. H[keit] durch ire Kais. M[t] angelanget werden, dass sich dieselbe aus gleichmessigen ursachen auch in die nahe, alss kegen Trient vorfuegen und solcher underredung aldar abwarten wolte.

Wann die sachen auf diesen wegk im namen des allemechtigen angefangen und derselbe umb seine hulffe mit ernst wirt angeruffen, werden seine gotliche allmacht ungezweifelt gnade verleihen dass durch solche freuntliche und vertrauliche underredung viel guts geschaft. und

wann die vorgleichung bei allen artickelln ic nicht zu erlangen, dass doch dieselbe zum wenigsten in den furnembsten und henbbtartickelln unserer christlichen religion getroffen und erhalten werde.

## CCXVIII.

### Der Erzbischof von Prag A. Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 10 November 1562.

*Concilacten. Original*; *in tergo: 18 November.*

Nudius quartus cum in congregatione convenissemus . . . D. C. Mantuanus patribus istud . . . decretum de residentia praelegi fecit. ut autem illud patribus commendatius ac probatius efficeret, in sua praefatione quam eius lectioni praemisit affirmavit, et M$^{tl}$ V. S. et regi Cath$^{co}$ decretum illud placere, quare nullam esse causam cur ipsis etiam patribus displicere debeat. ventum est ad nos privatim et quaesitum a multis episcopis, an ita ut diceretur M$^{tl}$ V. S. decretum illud probaretur. nos quid respondere de re nobis ignota possimus, nihil certi habemus neque intelligimus unde D. Mantuanus ea de re M$^{tis}$ V. S. sententiam acceperit. quapropter M$^{tl}$ V. S. humilime supplicamus, dignetur nobis significari facere, quae sua sit de isto decreto voluntas; ignominiosum enim nobis videtur nos . . . in talium rerum ignoratione versari quae inprimis ad nostram legationem pertinent . . .

Im Eingang der Depesche: der Prager ist am 4 hier wieder eingetreffen; die Discussion über die Natur des Episcopats dauert fort; fiunt a multis disgressiones ad summi pontificis potestatem et iurisdictionem comprobandam (Mendham 304. 325 sequ.); wären die Franzosen schon da, so wäre der Streit über die Superiorität des Concils kaum zu vermeiden; wegen der Weitschweifigkeit der Voten und in Anbetracht der Ankunft der Franzosen wird die nächste Session auf den 26 Nov. verschoben werden. Wie es nun da am 6 Nov. zur Vorlage des eben erwähnten, der Depesche beiliegenden und in Mendham 415—419 (eine frühere Fassung ib. 411) gedruckten Decretentwurfes kam, berichtet der B. von Fünfkirchen dem Erzherzog Ferdinand (Original vom 10 Nov. in den Innsbrucker Concilacten): ceterum ad faciendam reformationem residentiam praelatorum omnes boni plurimum necessariam esse indicant, eaque de causa Hispani et multi alii praelati quibus nos quoque oratores C. M$^{tis}$ subscripsimus, eam iuris divini esse declarari debere censuimus. quod maiori parti collegii D. cardinalium et ipsi quoque summo pontifici non probatur. contenta tamen est S. S$^{tas}$ ut decretum cuius copiam cum praesentibus Ser$^{tl}$ V. mitto, concilium statuat. quod an a patribus obtineri possit, adhuc est incertum. Vgl. Ep. Pogiani 3, 146. 170; Dec. inéd. 9. 318; Sarpi 602; Pallav. 2, 544; Mendham 410. Was nun die Oratoren über die Rede

des C. von Mantua berichteten, veranlasste den Kaiser am 25 Nov. aus Frankfurt (Concept in den Concilacten) zu rescribiren: unde cum singulari admiratione intelleximus quod R$^{mus}$ C. Mantuanus in sua praefatione, quam dicti decreti lectioni praemisit, patribus affirmaverit nobis id placere; cum enim id nunquam vidimus nec quicquam de eo scivimus, quomodo fieri potuit ut id probaremus? et dubitare non debetis quin vos de mente ac voluntate nostra certiores fecissemus, si tale decretum nobis fuisset oblatum, sicuti hactenus nihil eorum vos celavimus quae nobis in negocio concilii cum R$^{mis}$ legatis aut R$^{dis}$ ac V$^{bus}$ patribus agenda et tractanda occurrunt, quemadmodum posthac quoque nihil eorum vobis unquam latebit. quod autem ad nostrum de dicto decreto indicium et voluntatem attinet, nos id patribus discutiendum relinquimus nec de eo ullam disputationem suscipere cogitamus, sed patrum sententiae acquiescemus. In Nr. CCXXII kommen die Oratoren nochmals auf die Rede zurück, schicken sie wie sie der Cardinal gehalten haben will ein, deuten aber an dass diese Aufzeichnung nicht alles enthalte was sämmtliche Anwesende am 6 Nov. aus seinem Munde vernommen haben. Unter diesen Umständen drängt sich die Frage auf, ob der zuerst von Raynaldus veröffentlichte Wortlaut dieser Rede (nach ihm in Le Plat 5, 541), welcher sich bis auf unwesentliche Varianten gleichlautend auch in einer Copie der Wiener Concilacten wiederfindet, der ursprüngliche oder der vom Cardinal nachträglich zugestutzte ist. Für jenes spricht dass in der vorliegenden Fassung die unwabre Behauptung: haec ratio .. placet C. M$^{ti}$ vorkommt und dass diese Worte in der Wiener Copie unterstrichen sind. Andrerseits aber sagen die Oratoren oben nicht dass sie an diesem Tage den Wortlaut der Rede dem Kaiser einsenden, sondern erwähnen die Vorlage erst am 15 December, so dass die betreffende Copie, welche selbst nur als am 6 November gehaltene Rede bezeichnet ist, mit grösserer Wahrscheinlichkeit als Beilage der spätern Depesche zu betrachten ist. Es wäre danach anzunehmen dass der Cardinal jener Behauptung am 6 Nov. in noch bestimmterer und etwa auch ausführlicherer Weise Ausdruck gegeben und sie schliesslich wenn auch gemildert, doch in der Hauptsache aufrecht erhalten hätte.

---

## CCXIX.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 11 November 1562.

*Romana. Original; in tergo: 30 November.*

L'abbate Nichetto espose in nome dil re di Francia a S. S$^{ta}$, che le conditioni di tempi erano tali ch'il re non poteva pigliare i 40,000 scudi che S. S$^{ta}$ haveva mandati al C. di Ferrara, con quelle si strette conditioni. hoggi il detto Nichetto e partito, et S. S$^{ta}$ per quanto s'intende lo manda sodisfatto. tra molte conditione che dimandava S. S$^{ta}$ al re, era principalmente questa che si oblighasse insieme con il consiglio di fare pagare le annate a tutto il regno di Francia, il che il re et il consiglio ha giudicato di non poter promovere per adesso. si dice che di qua da Natale partira ancora M$^{r}$ d'Auxerra, et credono alcuni

con qualche bnona resolutione de gl'altri 35,000 scudi, la quale pero si credo cho sora con difficulta, vedendosi da molti la stretessa di S. S^ta^ circa il denaro, et ragionandosi ehe S. S^ta^ vorra prima vedere come si porta il C. di Lorena nel concilio. il C. di Ferrara haveva havuta licensa di ritornarsene, hora si dice che S. S^ta^ desidera che resti ancora per qualche meso . . .

Io feci intendere a V. M^ta^ che mi era scritto, che S. S^ta^ dimandava da Venetiani aiuto et consiglio per impedire che l'elettione del re de Romani non cascasse sopra il Ser^mo^ re di Boemia, per il che me n'andai a S. S^ta^ come per visitarla et cercai metterla in ragionamenti et discorsi sopra le cose chel vulgo molte volte suole dire, et dicendomi S. S^ta^ ch'il vulgo in piu delle volte dice bugie, sogiungi ch'io lo credeva, perche per Roma s'era ancora detto che S. S^ta^ cercava d'impedire che l'elettione del re de Romani non cascasse nella persona dil Ser^mo^ re di Boemia, il che pero non credeva come cosa del vulgo, et perche non mi lascierei mai persuadero che S. S^ta^, la quale haveva sempre mostrato ottima volonta verso la M^ta^ V. et il Ser^mo^ re di Boemia et m'haveva molte volte detto voler in cio fare quanto la M^ta^ V. desiderava, si fosse hora contra ogni ragione mutata, poi perche conoseeva S. S^ta^ prudentissima et sapevo che molto beno considerava, che se si fusse saputo questo suo disegno, tutti quelli ch'havevano animo poco affetionato a S. S^ta^, havrebbono fatto ogni opera, acioche la detta elettione havesse havuto effetto nel Ser^mo^ re, se non per altro, almeno per dispiacere ancora in questo a S. S^ta^. il papa rispose ch'haveva il medesimo animo verso la M^ta^ V. et il Ser^mo^ re che haveva havuto sempre, et ehe meutre il Ser^mo^ re di Boemia fusse unito con la chiesa Romana, in questo et in ogni altro conto era apparechiato a darle ogni aiuto et favore et ch'havrebbe sempre appiacer d'ogni sna esaltatione et felicita. io ho gindicato essere bene di fare tale officio con S. S^ta^, acio che se era vero cho cercasse tale impedimento, vedendosi scoperta et intendendo che non poteva dare quel danno che forsi si persuadeva, si fermasse et non passasse piu oltre; non essendo vero et dicendolo io in modo assai modesto, la confermasse nel suo primo proposito il quale, si e conformo alla voce et parole, non si puo chiamare se non buono. io ho conferito prima quanto ho trattato con S. S^ta^ con il R^mo^ Morone . . .

Ueber Niquet und seinen damaligen Auftrag s. Le Plat 5, 545. 592 und Arch. cur. 6, 112. — Von jetzt an handeln die römischen Depeschen sehr oft von der Wahl Maximilians und von deren Anerkennung durch den Papst. Ich verweise da im allgemeinen auf Bucholtz 7, 508 und auf Reimann in Forschungen 8, 3. Zu obigem Bericht vermerkte Seld als Antwort des Kaisers an Arco: M^tem^ S. sperare totum hoc negocium ita esse transactum quod S^ti^ S. merito satisfactum esse debeat. Aus einem ausführlichen Schreiben des Gesandten an den König vom 14 Nov. (Romana) ist noch hervorzuheben dass Pius, indem er in Venedig gegen Maximilian

intriguirt zu haben leugnete, zugleich den Urheber des falschen Gerüchts entdeckt zu haben meinte: der französische Gesandte in Venedig de Boistaille habe diese Verleumdung verbreitet um sich dafür zu rächen, dass der Papst ihn als Huguenot entlarvt habe. — Was man in Rom über die Wahl sprach, erfahren wir aus den Berichten von Cusano. Chiffrirte Depesche vom 7 November: in Rom werde allgemein behauptet dass der Papst diese Wahl für nichtig erklären könne und die Bestätigung verweigern müsse, weil sie ohne sein Zuthun vollzogen und weil sie von Häretikern vorgenommen sei, welche kraft der Constitution Pauls IV ihres Stimmrechts verlustig gegangen seien, ferner weil der Kaiser noch nicht gekrönt sei; diese Ansichten würden unter andern von dem Cardinal Morone und von den C. von Trient und Augsburg vertreten, aber so wenig Pius dem Könige wohl wolle, so werde er jetzt kaum den Muth haben nach solchen Rathschlägen zu handeln. Depesche vom 14 Nov.: nach der Erzählung der beiden zuletzt genannten Cardinäle bereite die Frankfurter Versammlung den Beschluss vor, dem Kaiser $1^1/_2$ Million aus den Einkünften der Kirche zur Verfügung zu stellen um allen Usurpatoren von Reichsgebiet den Krieg zu erklären; deshalb und weil auf jeden von ihnen ein Verlust von 4000 Thalern kommen würde, machten diese deutschen Cardinäle solches Geschrei. Vgl. dazu des Augsburgers Brief in Ep. Pog. 3, 175.

Aus den folgenden Berichten Arcos vom 18. 21. 25 November: Laut Briefen aus Spanien soll D. Luigi d'Avila am 8 Oct. in einer wichtigen Mission nach Rom aufgebrochen sein. Seine Aufträge sind bisher nicht einmal Vargas bekannt. Vermuthet wird dass er über die dem K. von Navarra zugedachte Entschädigung unterhandeln soll oder sopra le cose dil concilio, lequali i vescovi di Spagna vorebbono che fussino alquanto piu libere. Vielleicht bleibt Avila als Gesandter in Rom, da vom Comthur von Castilien nicht mehr die Redé ist (vgl. Anmerkung Nr. CXLVII und Doc. inéd. 9, 309). Der Papst sandte den Bischof von Viterbo nach Trient um durch ihn den C. von Lothringen beeinflussen zu lassen (Le Plat 5, 547. 569). Am 20 Nov. starb der Neffe des Papstes Federigo Borromeo. Unmittelbar darauf traf der Courier des Grafen Broccardo mit den Privilegien des K. Philipp für Federigo ein. Was ihm der König anbot, fällt also an diesen zurück. Wahrscheinlich werden sich an der Curie neue Parteien bilden. Der Anhang der Borromei hat sofort Cesare Gonzaga nach Rom berufen, dass er an die Stelle des Verstorbenen trete. Schon heute (21) macht man allerlei Pläne und verfügt bereits wieder über die Hand der gestern Wittwe gewordenen Donna Virginia. Den letzten Weisungen des Kaisers konnte Arco bis zum 25 noch nicht nachkommen: nam modo S. S^tas^ moerore et aegritudine affecta nihil cum aliquo agit; negotia cuncta hic sunt suspensa et non satis certa.

# CCXX.

## Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 24 November 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 2 December.*

Quod D. legatorum in dogmatum continuatione obfirmata voluntas M[ti] V. S. non probetur, eo magis dolemus quod nullo consilio, nullis rationibus de ista eos sententia deducere potuimus. ac ut uobis quidem videtur . . . huius rei culpa non omuis in ipsis D. legatis residet. habent ipsi quoque suorum mandatorum fines quos transgredi nolunt, id quod nos in complurium rerum tractatione re ipsa comperimus. quare ita omnino arbitramur, si quid apud D. legatos M[tas] V. S. effici velit, id Romae prius tentandum esse. illic enim sunt qui huius concilii gubernaculum tenent: illis nolentibus frustra hic oblectamur, pauci sunt enim et nimium pauci, ut saepe iam scripsimus, qui reformationem ex animo cupiant, et horum paucorum desiderium ob contrariam multitudinis sententiam nullos fructus profert.

Post Gallorum adventum quotidie novi episcopi Roma huc submittuntur: creantur etiam novi plerique, et si quae est vacantia, nulla mora statim successor eligitur, ut huc tanquam ad restingnendum commune aliquod incendium in tempore accurratur, et hac quidem in re neque aetati neque ulli alteri rei parcitur. quo fit ut plane decrepitos senes et admodum iuvenes complures episcopos in dies adventare videamus, qui quidem fere omnes ita videntur eruditi, ut reformationem institui non posse putent sine magno pontificiae dignitatis detrimento. eo iam miseriae ventum est, ut praesentanea ingentium malorum remedia ipsis malis exitiosiora a plerisque iudicentur . . .

Gestern wurden der C. von Lothringen und die französischen Bischöfe empfangen; coniunctis itaque auxiliis cum iis qui easdem et graviores etiam calamitates in ecclesiastica republica patiuntur et propriis ac domesticis erumnis edocti didicerant, quantum referat repurgare ecclesiam per seriam et rigorosam reformationem, fortasse deo adiuvante aliquid adhuc in reformationis causa perficere poterimus. sed ut saepe iam diximus, difficile est nobis paucis multorum dissentientium voluntatibus et sententiis obsistere . . .

Patres adhuc in illa quaestione de episcopatu et episcopatus iurisdictione haerent neque, ut antea fiori solebat, bis in die congregationes fiunt sed semel tantum idque et serius et non singulis diebus . . . hac ex re satis coniici potest D. legatorum voluntate tempus extrahi, neque

tamen suspicari quisquam potest, quae istius tantae dilationis causa sit. de sessionis prorogatione nullum adhuc in congregatione factum est verbum, sed necessario in aliud tempus erit reiicienda ...

In dieser und in einer früheren Depesche vom 17 Nov. ist hauptsächlich von der Ankunft und dem Empfang der Franzosen in Trient die Rede, worüber zahlreiche Berichte vorliegen. Nebenbei wird gemeldet dass der Bischof von Czanád in der Nacht vom 13 auf den 14 starb. Sein Nachfolger daselbst wurde Dudith bisher B. von Tine. — Zu obigem Passus vgl. Mendham 356; Beccadelli 3, 49; Le Plat 5, 564; Doc. inéd. 9, 318; Baluze-Mansi 3, 435. — Auch am 1 Dec. klagen die Oratoren wieder: sic inanibus contentionibus tempus extrahitur neque ulla de rebus necessariis hactenus deliberatio suscipitur; s. auch Archiv f. ö. G. 47.

## CCXXI.

### Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 8 December 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 16 December.*

Erst heute haben sie des Kaisers Briefe vom 25 November und die Nachricht von der Wahl Maximilians empfangen und haben sofort einen Dankgottesdienst veranstaltet. Die vom Bischof von Tine gehaltene Festrede werden sie mit der nächsten Post senden. Sie gerathen oft in Verlegenheit, weil sie über die wichtigsten Vorgänge im Reich ungenügend unterrichtet werden.

Postscripta. cras, ut nostra quidem fert opinio, patres suas sententias de eo quo iure episcopi sint in ecclesia omnes absolvent. post ad decretum illud de residentia examinandum venietur, quod sibi M^tas V. S. nunquam visum esse in suis litteris nobis clementer significari facere dignata est, etsi D. Mantuanus publice antea aliter dixerit, eo forte consilio ut illud, quod alioquin plurimis non probatum iri intelligebat, M^tis V. S. et aliorum regum quos nominavit autoritate et praeindicio fulciret.

D. cardinalis Lotaringius, cum iam pauci episcopi superessent qui de superiori quaestione adhuc dicerent, ipse quoque sententiam suam magna cum prudentia gravitate et copia pro affirmativa parte ita dixit, ut et Gallos omnes qui eius sententiam subsecuti sunt et alios qui adhuc dicturi erant, sua autoritate permoverit ut sibi plane subscripserint. quoniam vero praefatus D. C. Lotaringius primo loco posthac in congregationibus dicturus est et D. legati verentur, ne quod iam fecit in posterum quoque plurimos in suam sententiam pertrahat, ut ei rei in tempore obviam irent, ipsum D. Lotaringium privatim in suis aedibus

heri omnes convenerunt eumque familiariter ut videri voluerunt cohortati sunt, ut, quoniam hoc tempore magno cum religionis et ecclesiarum Gallicarum detrimento abesset, et eius autoritas ac praesentia tum ipsi Galliae tum etiam ecclesiae catholicae multo utilior ac magis necessaria esset futura quam si in hoc concilio maneret, de redeundo in Galliam cogitaret; multisque aliis in hanc sententiam dictis D. C. a Lotaringia respondit, alios esse in Galliis viros idoneos qui omnibus rebus ibi prudenter providere possent neque sua praesentia hanc ob rem opus esse, sed magis nitendum ut Christiani orbis in religione iactura hic in concilio submoveatur. haec nos ab ipso D. C. Lotaringiae secreto accepimus, quod M[tt] V. S. duximus esse perscribendum.

S. den Brief von Cobenzl aus Frankfurt an den B. von Fünfkirchen und die Festrede des B. von Tine in Le Plat 1, 538; 5, 567. Was man sich in Trient von der Wahl erzählte, erfahren wir aus Milledonne 113, aus Baluze-Mansi 3, 434 (hier beginnende Correspondenz des Bischofs von Ventimiglia Carlo Visconti) und aus Ep. Pog. 3, 190 Note *g* (Brief der Legaten, wahrscheinlich vom 8 December). Den besten Aufschluss über alle Vorgänge bei der Wahl und Krönung in Frankfurt geben die ausführlichen officiellen Aufzeichnungen in den Wahlacten Fasc. III des Wiener Archivs. — Zu dem Votum des C. von Lothringen vom 4 December (Le Plat 5, 582) vgl. Beccadelli 52; Mendham 348; Ep. Pog. 3, 190; Pallav. 2, 584.

---

## CCXXII.

### Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 15 December 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 22 December.*

Iam decretum illud de residentia quod antea M[tis] V. S. misimus, a patribus examinari coeptum est, de quo variae sententiae audiuntur. pauci probant, alii neque hoc neque ullo alio de residentia decreto opus esse dicunt. volunt nonnulli addi residentiam iure divino esse praeceptam, quae res ut arbitramur iterum ad eam contentionem deducetur in qua superioribus mensibus multum temporis sine ullo fructu et magno cum scandalo absumptum est. eo in statu res esse videntur ut nullus modus iam reperiri posse videatur, quo patres breviter suas sententias absolvant, ac si etiam breviter omnes dicerent, quod impetrari non potest, tamen 226 patres qui sententiam in concilio dicunt, quorum 220 sunt episcopi, satis magno tempore opus habent.

De episcopatus iure nondum convenit, multis iure divino, plurimis humano tantum et positivo iure episcopos institutos esse contendentibus. D. legati ea de re Romam ad summum pontificem retulerunt, responsum

nondum allatum est. credimus quod non Romae placuerit, hic quoque improbatum iri, saltem a maiore parte, hoc est ab iis episcopis qui illinc missi sunt.

D. C. Mantuanus eorum quae antea in publica congregatione de M[te] V. S. et aliis principibus dixerat, cum scilicet asseveraret decretum de residentia M[ti] V. S. placere, hoc tempore meminisse non vult, cum tamen omnibus oratoribus et patribus etiam illa eius verba memoriae adhuc inhaereant. nos tamen nihil cum ipso R[mo] C. ea de re egimus, satis animadvertimus tamen ipsum subolfecisse aut certe ex nuncii apostolici aut aliorum literis accepisse, nos ea de re ad M[tem] V. S. scripsisse. itaque nobis scriptum quoddam dedit quo se illa omnia quae tum dixit complexum esse affirmat; nos id M[ti] V. S. mittimus . . .

Vgl. Baluze-Mansi 3, 434; Beccadelli 3, 56. Die Oratoren lassen unerwähnt dass auch der Erzbischof von Prag am 11 Dec. (Beccadelli 57 und Mendham 425) sein Votum abgegeben hatte. Dasselbe findet sich aber in den Concilacten. Ein kleines Heft in 4° enthält die ziemlich lange Einleitung. Daran schliesst sich ein Bogen welcher das damals discutirte Decret und daneben als censura archiep. Prag. die von ihm selbst geschriebenen Bemerkungen über das Decret enthält. — Weiterer Inhalt der Depesche: Die Oratoren werden oft gefragt, wann der Kaiser nach Innsbruck komme, indem viele Bischöfe ihn dort begrüssen wollen. Die Legaten erzählen ihnen eben dass hier zwei Abgesandte des Herzogs von Baiern eingetroffen sind, welche vom Papst das Zugeständniss des Kelches erbitten wollen. — Zu ersterer Angabe bemerke ich dass der C. von Lothringen dem Kaiser schon am 18 Oct. durch Nicolaus von Pollweiler (Original in Hispanica II) schreiben liess, dass er ihn in Frankfurt aufsuchen und erst von dort nach Trient gehn wolle. Seit Mitte December nahm er sich dann den Ausflug nach Innsbruck vor (Le Plat 5, 599. 646). Ausser den conciliaren Angelegenheiten (ib. 540) lagen ihm auch allerlei Eheprojecte am Herzen welche in der jüngsten Zeit wieder aufgenommen waren und, wie wir noch sehen werden, im folgenden Jahre Gegenstand vielfacher Verhandlungen wurden (s. Nr. XC. CCXII, dazu Bucholtz 8, 712. 738). — In Trient waren damals die französischen Prälaten mit der Zusammenstellung und Redaction von Reformanträgen beschäftigt: s. Le Plat 5, 595. 629; Arch. cur. 6, 109—111; Baluze-Mansi 3, 435. An letzterm Ort und in Le Plat 5, 601 werden auch die bairischen Oratoren erwähnt. Acten zur Geschichte dieser Gesandtschaft im Münchener Archiv, acta conc. Trid. III.

# CCXXIII.

## Prospero d'Arco an den Kaiser:

Rom, 16 December 1562.

*Romana. Original; in tergo: 4 Januar.*

Domenica che fu el giorno di santa Lucia arrivo don Giovanni Menrique et la mattina seguente mandai a dimandare andiensa, la quale non poteti havere se non al giorno seguente che fu alli 15, el qual giorno andato a palazo con don Giovanni fui chiamato io solo da S. S$^{ta}$, che vuolle sapere da me la cagione della venuta del detto D. Giovanni. cosi fui sforsato a fare innansi quello officio che V. M$^{ta}$ commetteva che devesse fare doppo esso. S. S$^{ta}$ mi disse che si rallegrava tanto di questa elettione, quanto se quella fusse cascata in un proprio figliolo, che non poteva gia fare che non le paresse un poco grave non haverla saputa prima, perche e impossibile, disse, che voi inbasciatore non n'havesti la certessa molto prima, pur noi si contentiamo di quanto ha parso a S. M$^{ta}$. questo risposi che questa cosa dell elettione era quasi come qnella de pontefici, et che non solo io, ma ne la M$^{ta}$ V. poteva per i varii accidenti haverne certessa alcuna, fino che non ne fusse seguito l'effetto. replico S. S$^{ta}$ che questo l'havrebbe desiderato solo, perche si sarebbe mostrata un poco piu di confidensa et perche havrebbe mandato un legato et fatto fare qualche officio amorevole et paterno; pur poiche la cosa era successa bene, se ne rallegrava. a questo dissi ancora ch'il nontio haveva supplito et che V. M$^{ta}$ ne faceva fede.

Si dolse ancora che non le fusso stata fatta parte della tregua fatta con il Turco, nel che medesimamente diceva che si sarebbe mostro confidensa. al che replicai che la colpa non poteva essere stata se non del nontio di S. S$^{ta}$, perche non ci era prencipe alcuno che piu volontieri comunicasse et desse parte delle cose sue a gl'anbasciatori di V. M$^{ta}$, onde ancora mostro di restare sodisfatta.

Fece S. S$^{ta}$ dipoi chiamare et introdurre D. Giovanni, el quale molto garbatumente et accomodatamente espose a S. S$^{ta}$ quanto haveva in commessione, et gli fu risposto quasi il medesimo ch'a me, cio e che sempre haveva desiderato l'esaltatione dil Ser$^{mo}$ re et che se ne rallegrava come se fusse stato proprio figliolo et ancora perche era certa chel re d'Animarca et gl'altri quali pareva ch'aspirassino ad essere eletti, non havevano piu che pensare a questa dignita, pero mentre ch'il re starebbe unito con S. S$^{ta}$ et con la S. sede, non mancherebbo di procurar ogni suo contento con spendere ancora le sue faculta et il sangue proprio, aggiongendo che non erano mancati di quelli ch'havevano piu volte

date sinistre informationi, le quali non haveva mai voluto credere, et se pure qualche cosetta ce fusse stata, pensava fusse stata per pervenire a questa dignita, alla quale essendo porvenuto, teneva per fermo che si mostrerebbe cosi buono et catolico come qualunque de precessori suoi. disse ancora ch' alcuni havrebbono potuto dubitare, se questa elettione fusse valida, rispetto a quelli prencipi elettori che erano levati dall' obediensa della chiesa et rispetto all' arcivescovo di Colonia che ancora non era confirmato, nondimeno voleva che fusse validissima, et se diffetto alcuno ci fusse stato, voleva a quello S. S$^{ta}$ supplire. a questo replicai che quelli prencipi non erano ancora stati dechiarati diubedienti et inhabili et che, quando bene fussero stati dechiarati tali et un solo fusse stato buono, bastava quel solo a fare l' elettione et a renderla legittima et valida. S. S$^{ta}$ si quieto con questo et mi disse che questo diceva solamente acio sapessi l' opinione d' alcuni, perche, come gia m' haveva detto, se si fosse bene in questa elettione stato qualche diffetto, essa voleva supplirgli. D. Giovanni ancora alle cose dette da S. S$^{ta}$ rispose piu volte a proposito et prudentemente, ma perche so che rifferira il tutto a bocca a V. M$^{ta}$, in cio mi rimettero ad esso. il papa finalmente ne licentio dicendomi ch' io facessi fare allegressa et che, quando verrebbe l' inbasciatore con la nuova dell' incoronatione, lo vedrebbe molto volontieri, et alhora farebbe fare ancor essa allegressa. D. Giovanni et io fra doi o tre giorni havemo a ritornare da S. S$^{ta}$, et io non mancaro di dare aviso subito a V. M$^{ta}$ de gli ragionamenti che S. S$^{ta}$ havera con noi . . .

Dies ist der schon von Bucholtz 7, 519 benutzte Bericht. Am gleichen Tage schrieb Cusano an den K. Maximilian. Er und andre hoffen che sotto il suo felicissimo imperio s' habbia non solo a ridure le cose della religione nel pristino stato, ma quelle della temporalita, sapendo quanto la M$^{ta}$ V. e giustissime principe et che non solamente verra ch' ogniuno goddi quello che se gli appartene, ma che li liberara dalle mani di tiranni. Dass der Papst und der K. Philipp sich über diese Wahl nicht grade freuten, habe eben darin seinen Grund dass sie ihre Pläne von Maximilian durchkreuzt zu sehen fürchten müssten. Tags nach der Ankunft von Menrique, welcher die erste sichere Kunde von der Wahl überbrachte, habe Pius noch zu Bett gelegen und den Gesandten nicht empfangen können. Er habe aber Gabrie Serbellone zu ihm geschickt und seine Glückwünsche darbringen lassen con mostrarne quella maggior allegrezza che si puo in simile occorrentie con fargli di molte offerte in nome di S. B$^{ne}$. Nach der Audienz fand Abends eine Beleuchtung Roms statt, bei der sich die Cardinäle von Augsburg und Trient auszeichneten. Pasquino ziehe allerdings die Aufrichtigkeit dieser Herren in Zweifel und erinnere daran, dass sie ja alles versucht um die Wahl zu hintertreiben und dass sie noch heute bedauerten dass nicht ein Legat auf den Reichstag gesandt worden sei. Im Consistorium [vgl. Rayn. Nr. 188] habe der Papst allerdings nur Worte der Freude und des Lobes gehabt, prima perche ella [la M$^{ta}$ V.] non haveva voluto promettere cosa alcuna contra la sede apostolica, anzi haveva fatto ritornare quelli elettori che non havevano voluto udir la messa, et poi perche gli haveva scritta una lettera molto amorevole, nella quale prometteva di esser sempre obediente alla sedia apostolica.

Aus den verangegangenen Depeschen Arcos vom 2 5. 12 December: Die Rede von Ferrier (Le Plat 5, 557) hat an der Curie grosses Missfallen erregt, so dass der Papst den König bitten lassen will seinen Oratoren Mässigung zur Pflicht zu machen. Zwischen Pius und seinem seit vier Wochen hier weilenden Bruder hat noch keine rechte Aussöhnung stattgefunden. Damit der Familie des Papstes nicht verloren gebe was K. Philipp endlich dem verstorbenen Federigo gewährt hat, wünscht Pius dass der Cardinal Borromeo aus dem geistlichen Stand austrete, und verspricht ihm buon stato et moglie di gran qualita. Zwei Wochen später will Arco erfahren haben dass der Papst brieflich um die Zustimmung zu diesem Projecte gebeten habe.

---

## CCXXIV.

### Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 22 December 1562.

*Concilacten. Original; in tergo: 28 December.*

Scripsimus persaepe alias quid hic de concilii suspensione diceretur a paucis quibusdam. nunc vero communiter hic palam ab omnibus fertur concilii suspensionem Romae a M[te] V. S. procurari, qui rumor ita iam dissipatus est ut multi episcopi rerum ad hyemem necessariarum procuratione supersedeant, quod arbitrentur se post non ita multos dies discedere posse. audimus certo comitem Fridericum Boromeum S[mi] D. N. nepotem, paulo antea quam moreretur, magnis quibusdam viris qui ei adstabant affirmasse, M[tem] V. S. concilii suspensionem apud eius S[tem] procurare. oratores Chr[mi] regis, deinde etiam D. C. Lotaringus idem nobis affirmarunt, esse nimirum quosdam principes qui Romae dictam concilii suspensionem apud S[mum] D. N. urgeant, neminem tamen nominant. Hispani episcopi quibus antea nihil erat ab hac suspensione alienius, nunc eam probare videntur idque propterea quod animadverterant, rebus ita ut coeptum est progredientibus, parum boni, mali vero multum ex hoc concilio expectandum esse. causam iam antea saepe M[ti] V. S. perscripsimus, quae est quod reformatio non vehementer probetur quibusdam Italis episcopis . . .

Multi ex Italis episcopis publice queruntur et asseverant, principes seculares potissimum in causa esse quod episcopi in suis ecclesiis non resideant, et inter dicendum saepe oratores compellant, ut apud suos quisque principes ita agat ut sua episcopis pristina dignitas et suum ius in ipsorum dominiis constet, ita futurum ut omnes libenter residentiam sint facturi.

Conclusum est in congregatione generali ad ultimum huius mensis diem deliberandum esse, quando sessionem fieri oporteat, cui iam nullus

certus dies praefigi posse videtur propter prolixas patrum sententias et episcoporum multitudinem atqne in sententiis discrepantiam. ex certo loco intelleximus S$^{mum}$ D. N. non prorsus intelligere quae hic agantur; id eo fieri quod malo valeat ac propterea non nisi ea proponuntur eius S$^{ti}$ quae allevare potius et mitigare quam exacerbare morbum possint.

His diebus venit ad me Pragensem archiepiscopus Rossanensis, qui unus est ex illis patribus quibus a concilio demandata est cura examinandarum excusationum absentium episcoporum, missus a D. cardinalibus legatis cum duobus concilii notariis et interrogavit, num alicuius episcopi Germani absentiam excusare vellem, legatos enim iam deliberare quid contra absentes episcopos statui debeat. respondi nihil mihi eiusmodi a quoquam iniunctum esse, tamen non abs re esset si D. Vratislaviensis huc primo quoque tempore aliquem mitteret qui legitimas absentiae eius causas D. legatis et concilio probaret. Olomucensis qui hic procuratorem suum habet, excusatio admissa est licet aegre . . .

Zu mündlicher Berichterstattung an den Papst reiste der B. von Ventimiglia am 27 von Trient ab (Le Plat 5, 619; Pallav. 2, 599). Die folgende Sitzung wurde zunächst auf den 15 Januar angesetzt (Beccadelli 3, 58). Dass das Gerücht von der Suspension des Concils sehr verbreitet war und dass man es auf die verschiedensten Quellen zurückführte, erfahren wir auch aus den Briefen von Visconti in Baluze-Mansi 3, 434—436. Ferdinand war es schon seit Wochen zu Ohren gekommen. Nach einem Briefe von Guzman aus Madrid vom 24 Dec. (Original in den Hispanica II) hatte dieser auf Grund einer Weisung des Kaisers vom 13 Nov. über diese Eventualität mit K. Philipp conferirt und von diesem die Antwort erhalten, dass er sowohl seinen Vertretern in Trient aufgetragen habe einer Suspension vorzubeugen als auch in gleichem Sinne den Grosscomthur von Alcantara instruirt habe. Guzman meldet da ferner, dass er das Schreiben vom 25 Nov. in dem der Kaiser die Wahl Maximilians zum römischen Könige notificirte, dem K. Philipp am 11 Dec. überreicht habe und dass dieser grosse Freude über die Wahl bezeige.

Der Grosscomthur von Alcantara, der Madrid am 4 Dec. verliess (Döllinger 1, 471), erhielt vom König zwei Instructionen: eine vom 30 Nov. betraf das Concil (Pall. 2, 691; dazu Ranke Päpste 3, Anhang 74), die andre vom 9 Dec. bezog sich auf die Bestätigung der Wahl Maximilians (Döll. 1, 468). Etwa zwei Monate früher (s. Doc. inéd. 9, 321; Pall. 2, 696) mag die Instruction für den Grafen Luna aufgesetzt sein, welcher den Winter über in Augsburg verweilte (Cypr. 259. 266). In den Wiener Concilacten findet sich von ihr als am 28 December durch den spanischen Secretär Gamez mitgetheilt folgender Auszug: Regis Hispaniarum instructio ad concilium: verba officiosa ad legatos; de controversia praecedentiae cum Gallis; de correspondentia cum aliorum regum oratoribus; de bene tractandis praelatis Hispanicis; de continuatione dissimulanda; de declaratione clausulae proponentibus legatis; de catalogo librorum; de salvoconducto sectariorum; de residentia praelatorum; de non abrumpendo nec praecipitando concilio; de urgenda reformatione; de bonis temporalibus ipsius regis. — Dabei liegt noch mit dem gleichen Empfangsdatum versehn folgender Auszug: Rex Hispaniarum ad C. M$^{tem}$: deductio cur super primo decreto huius concilii petenda sit declaratio illorum verborum proponentibus legatis; rogat M$^{tis}$ S. commissariis iniungi ut in hoc sese coniungant cum ipsius et aliorum regum commissariis; ut interim teneant secretum,

denec emnes concordaverint; videtur sibi qned interim ab urgenda reformatione supersedendum sit; petit ceusilium quid amplius in negociis concilii facera debeat. — Daran reiht sich offenbar das Ceneept eines undatirten Briefes des Kaisers an Luna. Jener fordert Luna auf sich endlich nach Trient zu begeben, nachdem es Vargas (s. Doc. inéd. 9, 307) gelungen mit dem Papste betreffs des Rangstreits eine Vereinbarung zu treffen: qnae [ratie] nobis videtur bonesta et aeqna . . . adeo nt confidamus eam Gallis quoque satisfacturam . . . ves nunc rursus benigne admonemus et requirimus nt, qnoad eius unqnam fierit poterit, a praeferendo mandato procnratorio qnod a nobis accepistis (s. Note Nr. CCVIII) supersedeatis.

Indem K. Philipp seinem Onkel die Instruetion für Luna mittheilen liess, schrieb er ihm zugleich am 20 October in demselben Sinne in dem er Guzman Bescheid ertheilen liess (Nr. CCXIII). Darauf antwortete Ferdinand aus Freiburg am 30 December 1562 (so das lateinische Concept in den Concilacten; aber alle an den König von Spanien und dessen Minister gerichtete Schreiben wurden in das Spanische übersetzt nnd in Folge daven scheinen die Ausfertigungen anweilen ein nm einige Tage späteres Datnm erhalten zu haben): Quod igitur Ser[ti] V. in primo concilii decreto difficultas occurrit in verbis illis preponentibus legatis, quibus verendum pntat Ser[tas] V. ne R[mi] legati id agere voluerint, ut hoc artificio patribus nove exemplo adimerent facnltatem preponendi ea quae reipublicae Chr[nae] necessitas postularet, si legatis ipsis displicuisset, animadvertimns Ser[tem] V. idem nobiscum sentire, qui nos semper fuimus in ea sententia qnod non solnm legatis concilii, sed patribus qnoqne, imo etiam nobis et aliis Chr[mi] orbis regibus principibus petentatibus et dominiis liberum esse deberet in concilio proponere quae vel publica christianitatis utilitas suaderet vel cniusque regni et provinciae privata necessitas postularet. hinc factum est, cum paulo post initium huius concilii misissemns oratoribus nostris scriptum quoddam deliberatorium de articulis nonnullis . . . et ipsi oratores nostri id legatis et patribus iuxta mandata a nobis accepta proponere voluissent, legati vero id nulle modo concedendnm dnxissent, qnod nos id neqnaquam dissimulaverimus . . . siquidem ad libertatem concilii pertinere visum nen est cum patres tum etiam Chr[nae] reipnblicae petentatus . . . ab omni prorsus facultate proponendi in concilie excludi. quamobrem eo facilius etiamnum sententiae at proposito Ser[tis] V. astipnlamur, qued scilicet debita cum modestia a R[mis] legatis petenda sit expressa verborum illorum declaratio, non dnbitantes . . . Franciae et Portugalliae reges Ser[ti] V. itidem non defuturos esse, quorum deliberationem expectabimus, mandata qnoque iam statim daturi ad oratores nostros, nt sese in petenda declaratione et promovendis iis quae ad libertatem concilii et pnblicam ntilitatem spectant, cum Ser[tis] V. aliorumque regum et principum oratoribus coniungant . . . et qneniam Ser[tas] V. censet non nimis acriter urgendum esse negocium reformationis, propterea qnod vendicantibus legatis sibi ipsis omnem propenendi facnltatem exiguus inde expectandus sit fructus, non abs re fore pntamns quod Ser[ti] V. animum nostrnm ingenue aperiamus, qnod scilicet eius premovendae hucusque fuerimus studiosissimi, qnam certe eo cenatu urgendam et promovendam suscepimus ut, quead eius unquam fieri posset, omnibus tractatibus antepeneretur . . . quod neqne Ser[tas] V. nec qnisquam alius nobis vitio vertet, si evidenter eius in S. imperio ac regnis et dominiis nostris haereditariis necessitatem consideraverit . . verumtamen optatus effectus hucusqua piis votis nostris non ex omni parte respondet, quia aliud ebtinare non petuimus qnam qnod R[mi] C. legati polliciti sint, sa e praedicto scripto nestro extracturos particnlatim quae ibi congesta sint reformatienis capita et ea commode quoque tempore patribus propositures, quod ne postponatur . . . officii nostri caesarei esse arbitramur praefates R[mos] C. legates interdnm commonefacere. sed id egimus beneste et acturi sumus posthac ita placide,

qued huinscemedi frequentioribus menitis et interpellatienibus nostris cencilii progressum minime impeditum iri confidamus. neqne vere miramur qnod Ser$^{tas}$ V. non eo qno nes animi fervere negocium reformationis hactenus nrgere volnerit, quia non ignoramus regnerum Ser$^{tis}$ V. ao imperii ... ionge disparem esse rationem ... sed tamen nobis persuasissimum est Ser$^{tem}$ V. in iis qnae nes suhinde pre commodo S. imperii et regnorum dominierumqne nostrorum in concilio propositurl sumus, nihil impedimenti exhibituram esse, quemadmodum neqne nos Ser$^{ti}$ V. in iilis quae commodum regnorum suorum concernunt, qnicquam negocii vel impedimenti exhibere cogitamus ... ceterum quod Ser$^{tas}$ V. dicto suo eratori niterius ininngit, nt sedulo obstet et provideat ne conciiinm vel prorsus abrumpatur vei praecipitetur, nos eptime factum censemns et eratorihus nostris idem hucusqne ininnximus ... Der Streit mit den französischen Oratoren über den Verrang mnss im allgemeinen Interesse beigelegt werden. Alie Oratoren müssen sich gegenseitig unterriehten und unterstützen. Wenn dem Könige der vem Concil erlassene Geleitsbrief zu weitgehend scheint, so kann Ferdinand dem nicht beistimmen. Er hätte noch grössere Zusicherungen gewünscht, um den Protestanten die Beschieknng des Concils zu ermöglichen. Jetzt freilich könne er keinen Werth mehr daranf iegen, da hinlänglich feststehe dass dieseihen deeh nicht in Trient erscheinen werden. In die Streitfrage über die Residenz wünsche er sich nicht hineinzumischen.

---

# CCXXV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 23 December 1562.

*Romana. Original; in tergo: 8 Januar.*

Doppo ch'io scrissi alla M$^{ta}$ V. ... io son stato con D. Giovanni Menrique da S. S$^{ta}$ per vedere che si spedisse. S. S$^{ta}$ ha promesso spedirlo Sabato che sara il giorno di S. Stefano, et credero che fatte le feste di Natale detto D. Giovanni potra tornarsene. havendo comodita non ho voluto mancare di dire a S. S$^{ta}$ che m' era stato detto et da persona principale che S. S$^{ta}$ faceva studiare sopra l' elettione dil Ser$^{mo}$ re de Romani, et che io pensava non fusse per altro se non per vedere el modo ch' in cio havevano tenuto i pontefici passati, et che quando fusse stato per altro et per metterci dentro qualche difficulta, io non vedeva perche dovesse venire inbasciator dil Ser$^{mo}$ re di Romani. S. S$^{ta}$ non solo m'ha detto non essere vero che facci studiare, ma mi ha confermato di nuovo tutto quello che sopra cio ho gia scritto a V. M$^{ta}$, et de pin m'ha detto che ricevera l' inbasciator dil Ser$^{mo}$ re, come fece il C. Scipione inbasciator di V. M$^{ta}$, et che fara et fara fare publica allegressa, che scrivera al Ser$^{mo}$ re la copia d' nna letterina, la quale vorebbe ch'il detto re gli scrivesse et la conferira meco, et sara tale che sa certo ch' il re si contentera di scriverla.

Qui e venuto un segretario del C. di Lorena a dar conto a S. S[ta] delle cose del concilio, et si crede che restera qui per poter meglio trattare delle cose di Trento. ogni giorno si fanno congregationi, ma secretissime et con scommuniche gravissime dil papa, tanto che per adesso non si puo penetrare quello che si tratti. per Roma si dice che qui procurerano tutto il contrario di quello si procurava prima, perche dove prima cercavano con ogni industria che si finisse il concilio quanto prima, hora procurarano condurre le cose piu in lungo che postranno, sperando che la lunghessa dil tempo sia per apportare qualche cosa a suo proposito o vero che Francesi sieno per istracarsi . . .

Am 26 klagt Arco dass der Papst Menrique doch nicht empfangen habe und die Erledigung dieser Angelegenheit offenbar hinausschieben wolle. Zugleich berichtet er über das Concil. Da Trento scrivono cho molti voscovi hanno congiurato insiemo di non voler admettere cbe si tratti o ragioni di cosa alcuna, si non e proposta dalli legati, ne dare orrechie a cosa laquale possa dispiacere o in parte alcuna diminuire l'authorita di S. S[ta]. a questo pare che acconsentino tre legati, ma non il C. di Mantua, il quale mostro non amare queste congiure et questo modo di procedere. In Rom erwartete man täglich das Eintreffen der Bischöfe von Viterbo und Ventimiglia aus Trient.

---

## CCXXVI.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 30 December 1562.

*Romana. Original; in tergo: 1 Februar.*

D. Giovanni Menrique spedito se ne torna portando al Ser[mo] re de Romani un breve di S. S[ta], al quale dice desiderare che risponda quando mandara qua l'inbasciatore per la confirmatione, et m' ha mostro una polizetta nella quale sono scritte certe parole quali vorrebbe che fussino scritte nella lettera che portera il detto inbasciatore, sopra le quali parole ho detto a S. S[ta] chel Ser[mo] re non puo con suo honore scrivere precisamente dette parole, ma che quando scrivesse, quod prestabit se in omnibus erga hanc S. ecclesiam et S. S[tem] talem quales prestiterunt se antecessores sui erga S. ecclesiam et erga antecessores S. S[tis], S. S[ta] si potrebbe molto bene contentare. al che replico: fateci almeno aggiungere Romanam ecclesiam. D. Giovanni che s' e trovato presente et ha fatto la parte sua, dara minutamente conto a V. M[ta] di questo fatto. S. S[ta] all' ultimo mi disse che scriveva di questo negotio al nuntio Delfino, quale darebbe conto d' esso alla M[ta] V. et leverebbe ogni difficulta che ci fusse. io mando alla M[ta] V. una copia di detta poliza . . .

Ha detto S. S[ta] che desiderava che questo si facesse, non perche dnbitasse in conto alcuno della huoua mente et animo dil Ser[mo] re, ma percho qni sono ancora delle reliquie di papa Paolo IV che poco sono affetionati alla Ser[ma] casa d'Anstria et furno gia contrarii alla M[ta] V., et a questi desidera con questa lettera serrar la bocea, laqual lettera pero non mostrera se non a cardinali.

Ha oltre a questo mostrato d'havor presa allegressa grandissima per essere stata avisata chel Ser[mo] re de Romani nella sua coronatione si mostro in ogni cosa deditissimo et affetionatissimo alla chiesa R. et alla dignita et reputatione sua.

Oltre alle parole amorevoli che gia duo volte ho scritto havermi S. S[ta] detto, m' ha agiunto de piu che, se sara sana, venira a primavera a Bologna, et se la M[ta] V. disegnara venire ad incoronarsi, lo fara volontieri, et che per honorarla et per manco spesa mandera tutta la sua corte et la cavalleria a far compagnia et servitu alla M[ta] V., o vero, se vorra, mandera legati cho l'incoronino dove piu alla M[ta] V. piacera.

Ha mostro graudissima amorevolessa verso il Ser[mo] re de Romani et domandato de figliuoli et figliuole, et quanto alle figliuole ha detto che opera accio sieno maritate, l'una nel principe di Spagna, l'altra nel re de Portugallo, sogiungendo ch'il re Cat[co] deve farlo non havendo dove voltarsi, et que questo sarebhe piu convenionte che non e dare al prencipe la zia, dicendo ch'in dare la dispensa andrebbe molto riservato et se ne farebhe pregar piu di venti volte. quanto alle figlie di V. M[ta] dice volersi affatticare et interponere, accio sieno maritate et che non seria male darle a prencipi d'Italia, come il duca di Ferrara, il prencipe di Fironso et di Parma. circa i Ser[mi] figlioli del Ser[mo] re de Romani diee esserci il duca di Virtenberg che sempre e stato inimicissimo alla Ser[ma] casa d'Anstria et alla sede apostolica, per il che merita esser privo dello stato, al che quando il re de Romani voglia attendere, ci mettera tutto quello che potra fare, perche venghi in mano d'uno de figliuoli del Ser[mo] re, al quale dice voler sodisfare in ogni conto, sempro cho' sia congiunto con S. S[ta] et con questa chiesa. disse ancora havere in animo di mandarli la spada henedetta questo Natale, quando pero cosi li piaccia. ragionando dil concilio disse, sarebhe pur horamai hora che si finisse, et finalmente sara forsa finirlo o sospenderlo, tanto e passato con S. S[ta] . . .

Quando la M[ta] V. et il Ser[mo] re si risolvano mandare qualch'uno per la confermatione, credero che sara se non bene che venga presto, perche si fa mal giuditio dell'infirmita di S. S[ta], et il vulgo vuole che diventa hydropico . . .

Das im Eingang erwähnte Breve vom 29 December 1562 (zwei Copien liegen in den Romana zum Dec 1563; das Datum lautet nämlich more Pisano: die 29 Dec. 1563, pontificatus nostri a. tertio) enthält nur eine Beglaubigung für den die Antwort

überbringenden Menrique. Die vom Papste damals vorgeschlagene Eidesformel habe ich bisher im Wiener Archiv nicht gefunden. Wahrscheinlich gehört die von Heine in Allgem. Zeitschrift für Geschichte 8, 31 und in Döllinger 1, 529 mitgetheilte Formel hierher. Menrique verliess Rom am 31 December. Am 25 Januar schrieb er aus Augsburg an den Kaiser (Romana): yo vengo muy satisfecho de S. S$^{dad}$ y de muchos de aquelles S$^{res}$ cardinales. Auf den letzten Theil der Depesche antwortete Ferdinand am 1 Februar (Original in Arco C.): De ducato Wirtenbergensi quod significas, agnoscimus in ee quoque S$^{tis}$ illius paternam erga nos et Ser$^{mos}$ libros nostros benevolentiam, cupimus tamen pacem et tranquillitatem publicam quoad eius fieri potest servari neque ita commodi nostri rationem ducimus ut non multo maiorem reipublicae babeamus. postremo quod scribis summum pontificem cogitare de finiende concilio, id vero non libenter audivimus, etenim eum maior nunc constituendae ecclesiae occasio sese offerat, quam antehac unquam, existimamus congregationem hanc non modo non dissolvi debere, verum etiam omnem obicem amovendum qui impedimentum aliquod huic rei adferre posset.

---

# CCXXVII.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Freiburg im Breisgau, 31 December 1562.

*Concilacten. Concept.*

Quod autem scripsistis R$^{mos}$ cardinales legatos isthic in concilio omnia agere secundum nutum et mandata summi pontificis, et nos eiuscemodi negocia quae pertinent ad generale concilium Romae prius debere tractare, et quod nulla plane spes reformationis relinquatur, id nobis non immerito permolestum accidit, siquidem omnes nostras oogitationes omniaque consilia eo convertimus ut concilium ipsum rite ac ordine progrediatur ac tandem optatum quoque et felicem finem sortiatur quod vero piis nostris conatibus non itidem respondeat quam nos vellemus ... necesse est ut deo committamus, et propterea nihilominus pergamus id agere quod nostri officii esse dignoscitur ...

Humilem gratulationem vestram de Romana regia electione et coronatione carissimi filii nostri Ser$^{mi}$ regis Maximiliani a vobis benigno et grato animo accipimus ac perquam benigno probamus quod curaveritis, ut propter hanc electionem et coronationem ... publica in concilio gratulatio fieret et gratiae deo agerentur. caeterum quia scribitis, quod dictam electionem ex aliis intellexeritis qui ea de re ad vos percunctatum venerint, non sine magno vestro dolore quod omnia fere quae apud nos aguntur memorabilia, semper ex aliis qui isthic sunt cum verecundia vestra accipiatis, operae precium est vobis per praesentes significare quod in iamdicto negocio nulla contigerint particularia, maioris momenti, praeter illa de quibus in consiliis secretis hincinde tractatum fuit, de quibus nimirum sicuti nostis nihil fuit scribendum. potuit qui-

dem fieri quod alii varias suas imaginationes et opiniones seu ut vocant discursus more gentis Italicae de rebus illis scripserint; sed experientia constat tales discursus saepenumero toto quod aiunt coelo a rei veritate aberrare, quare non est quod hiis quae alii scribunt valde commoveamini. praeterea singulari nobis dolore affecit quod vobis a R$^{mo}$ cardinale Lotharingiae secreto communicatum fuisse ostenditis, R$^{mos}$ cardinales legatos veritos ne plures ex patribus auctoritatem et sententiam P$^{tis}$ illius R$^{mae}$ sequantur, conatos esse illi familiariter persuadere ut in Galliam rediret, quia hoc dictorum legatorum institutum eo tendit ut nemo deinceps libere sententiam suam dicere audeat.

Deinde non possumus satis mirari quod scribitis isthic palam circumferri nos Romae concilii suspensionem procurare, cum ne in mentem quidem nobis tale quippiam venerit, sed hactenus progressum concilii omnibus modis promovendum susceperimus nihilque magis cupiamus ut synodus ista rite progrediatur et tandem quem omnes boni desiderant exitum consequatur, tantum abest quod eius suspensionem desideremus aut procurare intendamus. quocirca vobis benigne iniungimus ut hanc falsam famam omnibus modis diluere et ex animis hominum evellere studeatis nostrumque studium quo tenemur non impediendi vel suspendendi concilium constanter affirmetis.

Quod porro quaeritis an vos cum oratoribus regis Chr$^{mi}$ propposituris post paucos dies aliquid de reformatione et petituris calicem coniungere debeatis nec ne, recordamur vos antea saepius informatos fuisse, quibus in rebus et quo pacto vos cum ipsis coniungere deberetis. eo igitur ipso modo volumus quod nunc quoque illis assistatis, praesertim ubi tale quippiam de reformatione proponituri essent, quod cum articulis in libro nostro descriptis congruat.

Quoad querelas saepedicti R$^{mi}$ C. Lotharingiae quas apud vos habuit de R$^{do}$ episcopo Pharense nuncio apostolico, quod scilicet P$^{tem}$ suam R$^{mam}$ apud S$^{mum}$ D. N. et nos immerito detulisse diceretur, scire debetis idem apud nos factum non esse, et poteritis hoc ei commode significare affirmando P$^{tem}$ eius R$^{mam}$ apud nos plurimum fieri, ita ut ei quoquo loco et tempore benevolentiam nostram declarare cupiamus. quis autem demum futurus sit prolixae istius de residentia episcoporum disputationis et altercationis finis et quando procedetur ad sessiones, suo tempore expectabimus.

Postremum recte factum est quod nos edocueritis de iis quae nuper archiepiscopus Rosanensis tecum archiepiscope Pragensis egit de absentia episcoporum Germanorum. quod cum non videatur negligendum, iussimus quamprimum admonere episcopum Vratislaviensem ut citra omnem moram isthuc mittat qui R$^{mis}$ legatis et concilio causas absentiae suae probet ...

Digitized by Google

## CCXXVIII.

### Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 5 Januar 1563.

*Romana. Original; in tergo: 12 Januar.*

Nos cum videremus nihil admonitionibus nostris apud D. cardinales hactenus promovere potuisse, Chr$^{mi}$ regis oratorum studium non solum laudavimus, sed etiam monitores eis fuimus ut suum istud de reformatione scriptum D. legatis exhiberent, ut etiam hac via experiremur an aliquid tandem boni consequi liceret. maluissemus quidem ut in aliis gravioribus articulis qui in scripto S. M$^{tis}$ V. habentur, cum M$^{te}$ V. concordassent et eorum quae maioris momenti sunt mentionem fecissent. D. legatorum responsum quale sit futurum, non satis nos quidem statutum habemus, sed si ex praeteritis et praesentibus futura coniicere liceat, veremur magnopere ne futura iis quae hactenus facta sunt correspondeant. quicquid sit, nos certe quantum possumus operam damus, ut omnia quam rectissime fiant. plurimi ex patribus et ipsi etiam Chr$^{mi}$ regis oratores aperte nos incusant, quod nimis lente et modeste rem tractemus cum legatis, quod nos M$^{tis}$ V. S. mandati memores saepe contra omnium opinionem facere cogimur. experientia nunc ipsa satis iam edocti sumus nihil apud eos hoc tempore modeste agendo perfici, quare cum omnium bonorum qui reformationem cupiunt oculi in nos potissimum M$^{tis}$ V. S. oratores coniecti sint, atque quod maius est ipsi ad nostram imitationem sese componant, supplicamus, M$^{tas}$ V. S. humilime dignetur nos de clementi sua deliberatione certiores facere, an scilicet adhuc nos intra modestiae fines consistere velit, an vero, cum modestia nihil proficiatur, aliquanto nos acriores esse iubeat. ita nunc profecto nihil aliud quam scandalum pariemus et in omnium bonorum offensionem incurremus . . . legati illis articulis de reformatione quos iampridem M$^{ti}$ V. S. misimus, satisfactum esse existimant M$^{tis}$ V. S. petitionibus, de quibus adhuc, pront de aliis quoque non paucis rebus, nullum a M$^{te}$ V. S. responsum habemus, ut non satis sciamus quid aut facere aut cogitare amplius debeamus . . .

Im Eingang wird die Ueberreichung der Reformartikel der Franzosen (Le Plat 5, 631) berichtet. Die am Schluss erwähnten Artikel sind die welche Nr. CCXVI beilagen. Am 5 Januar richtete der B. von Fünfkirchen noch ein besonderes Schreiben an den Kaiser: da er möglicher Weise jetzt wieder verklagt werde, sende er sein am 30 December abgegebenes Votum de residentia personali (fast vollständig gedruckt in Beccadelli 3, 260—264) ein. — Die nächstfolgende Depesche vom 12 Jan. (Romana, in tergo: 17 Jan.) hebt den guten Eindruck der

in Nr. CCXXVII enthaltenen Versicherungen hervor. Alle Gutgesinnten wünschen die Fortsetzung des Concils. Chr$^{mi}$ Gallorum regis oratores quoque bene in eam rem animati sunt, sed ut ipsi nobis non semel familiariter sese patefecerunt, ob calamitosum illius regni statum, qui cum aliorum principum tum praecipue S$^{mi}$ D. N. ope atque auxilio plurimum eget, quod cupiunt ex animo neque verbis neque facto ipso ita aperte aggredi audent, ne quid incommodi ex nimio reformationis urgendo studio ac diligentia ad regnum Galliae redundaret, si ut putant ea de re S$^{mum}$ D. N offenderent. Vgl. dazu die Klagen der französischen Oratoren in Le Plat 5, 646.

# CCXXIX.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Constanz, 17 Januar 1563.

*Romana. Concept und Abschrift.*

Caeterum ut vobis benigne respondeamus ad id quod scire desideratis, num in urgenda reformatione adhuc inter modestiae fines consistere, an vero, cum nihil proficiatur modestia, acriores esse debeatis, arbitramur sane vos facile et clare perspexisse ex iis literis quas superioribus mensibus ad vos atque etiam ad dictos R$^{mos}$ C. legatos dedimus, quanto studio conati sumus hoc negocium reformationis R$^{mis}$ eorum P$^{tibus}$ commendatum reddere et instare ut ea omni dogmatum tractationi anteponeretur tamquam magis necessaria, quae quidem res ita nobis cura fuit ut plane existimaverimus hoc loco nullum prorsus cuiusquam hominum respectum nobis habendum esse, sed officio nostro caesareo inprimis incumbere, ut rem quam acerrime urgeremus, ita ut legatis ipsis eiuscemodi nostra assiduitas procurandae reformationis nonnumquam taedio et fastidio fuisse visa est. sed quod antehac nihil sive tam parum profecerimus, causa fuit quod ex regibus et principibus christiani orbis, nedum ex praelatis nullos ferme habuerimus adintores. Galli namque et Hispani principio non adfuerunt, alios autem principes et populos animadvertimus ad hoc negotium reformationis non satis animatos et propensos extitisse ac diligenter sibi cavendum censuisse, ne hoc nomine in cuiusquam offensionem incurrerent; nos vero soli sine aliorum assistentia et auxilio hoc turbato rerum et temporum statu tam arduum institutum publicam utilitatem concernens quod multis est amarum ad effectum perducere non potuimus, et ob hanc causam aliquamdiu cessavimus saepedictos legatos hoc nomine saepius aut importunius interpellare, praesertim promittentes se alias capita reformationis, ut habentur in libro ad P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ transmisso, sigillatim commodo quoque tempore in concilio propondituros esse.

Verum enimvero posteaquam nunc oratores et praelati regis Chr$^{mi}$ adsunt ac idem nobiscum sentiunt et sese vobis in hoc negocio coniunxerunt, neque dubitandum videatur Hispanos quoque idem facturos, decrevimus nunc iterum experiri quidnam praestari possit, oblata scilicet tam egregia occasione scripti nuper ab oratoribus Gallis exhibiti. itaque volumus et benigne serioque vobis iniungimus, ut hanc actionem redintegretis et hoc modo continuandam suscipiatis, videlicet ut primo quoque tempore saepedictos R$^{mos}$ legatos conveniatis eisque referatis, P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ vidisse quale scriptum nuper P$^{tibus}$ eorum R$^{mis}$ exhibuerint oratores regis Chr$^{mi}$ de instituenda reformatione, in quo perinde atque in eo quod nos superioribus mensibus ad vos miseramus P$^{tibus}$ eorum R$^{mis}$ ac caeteris concilii patribus praesentandum, valde luculenter ac maiore pene vehementia quam in nostro scripto describitur regula ad quam reformatio recte et utiliter institui queat; ex utroque autem manifeste apparere summam et inevitabilem reformationis necessitatem, adeo ut ea postposita neque nos in sacro R. imperio regnisque et dominiis nostris hereditariis nec alii plures reges et principes et potissimum rex Chr$^{mus}$ in suis regnis et provinciis exiguas saltem quae adhuc supersunt catholicae religionis reliquias diutius conservare valeamus, multo minus ut unitatem et pristinam in religione concordiam et tranquillitatem expectare debeamus, si quidem ea non humana ratione aut prudentia acquiri potest, sed emendatione vitae et reformatione eorum quae sunt in clero et populo depravata, assiduisque precibus o puro corde prolatis impetranda est a deo O. M. qui offensus peccatis non nisi poenitentia conciliari solet, quia iustus dominus nunquam obiiciet heroseon flagra, nisi tollatur culpa delicti. quocirca cum ad nos nondum perlatum sit, super praecipuis illis scripti nostri capitibus, cum quibus etiam postulata oratorum Gallicorum congruunt, in concilio quicquam tractatum vel conclusum fuisse, nos tamquam imperatorem et principem catholicum secundum rationem muneris nostri praetermittere non potuisse nec debuisse, quin P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ rursus benevole admoneremus de proponendis et discutiendis iis quae primum per nos, iam vero per oratores regis Chr$^{mi}$ in materia reformationis proposita fuerunt, et propterea P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ magnopere cohortari ac maiorem in modum requirere, ut miserti publicae calamitatis et religionis catholicae in dies magis magisque deficientis non modo diligenter considerare et ponderare velint, quibus modis afflictae christianitati succurri queat, verum etiam rationes per nos commonstratas suscipere, ne forte nos ac caeteri reges et principes seculares christiani orbis cogamur contra voluntatem et desiderium nostrum regnis atque provinciis quisque suis ipsimet prospicere, sicuti praesentis temporis ac imperii regnorumque et provinciarum nostrarum extrema necessitas postulat, ne extincta in universum christiana religione paganismo fenestrae aperiantur, in quo tamen deo volente a piissimi et

catholici imperatoris ac principis officio et a religione illa quam a maioribus nostris per manus traditam accepimus, ne latum quidem unguem quod ad nostram personam attinet recursuri simus. nos pro ea rerum Germanicarum notitia quam longo usu annis amplius 40 acquisitam tenemus, scientes quantum momenti ad recuperandam pristinam unitatem vel saltem ad conservandas hasce pertenues religionis catholicae reliquias conferat reformatio, non frustra petiisse ut, priusquam illa tamquam magis necessaria pertractaretur, a discussione dogmatum interim supersederetur, allegatis firmissimis argumentis, sed magis nostro cum dolore cernere quod, posthabitis potioribus reformationis articulis, dumtaxat levissima et minutissima quaedam tangantur, et quod tantum temporis conteratur disputatione articuli de residentia et institutione episcoporum, num sit de iure divino vel positivo; cum enim manifestum sit episcopos debere suis ecclesiis praeesse easque regere et gubernare, nobis videri quod non opus fuisset tam longa contentione, sed quod id maxime nunc agendum et laborandum esset, ut episcopi in suis ecclesiis praesertim his turbulentissimis temporibus residere et praesentes quod ipsorum est officii diligenter et sedulo praestare iuberentur, neque prolixe disquirendum quo ad id iure teneantur, quandoquidem eos ad id teneri nemo inficias ire potest, nec referre sive divino sive positivo et humano iure id fiat, quin etiam S^mum D. N. rogandum et adhortandum ut, quoniam hoc onere residentiae et aliarum functionum episcopalium multi levantur per dispensationes apostolicas, S^tas S. secundum eximiam suam pietatem in hoc casu cum nullo episcopo velit dispensare, nisi ubi id publica et evidens christianitatis utilitas poscere videbitur, quin etiam dispensationes, quas hoc saeculo plus detrimenti quam commodi ecclesiae adferre ac facile ob quaslibet causas concedi constat, ad pristinos canones revocare . . .

Praeterea si animadverteritis legatos et patres concilii nullo modo induci posse ut tractationem dogmatum prorsus intermittant, debebitis operam dare ut saltem utrumque negocium simul tractetur, patrum numero in duas classes distributo quarum uni provincia reformationis instituendae, alteri discutiendorum dogmatum cura tribuatur, quemadmodum legati et patres quo ordine id commode et recte fieri queat facile constituent . . .

Der König von Spanien will von den Legaten eine unzweideutige Erklärung der Clausel proponentibus legatis verlangen und bittet den Kaiser und die Könige von Frankreich und Portugal ihre Oratoren anzuweisen den Grafen Luna in dieser Forderung zu unterstützen. Ferdinand befiehlt demgemäss: ut quando tempus erit memoratam declarationem requirendi, dicto comiti de Luna vos coniungatis eique etiam alias in promovenda libertate concilii et utilitate publica assistatis, et interim rem dissimuletis et secretissimam teneatis, donec communicatis

consiliis unanimi dictorum Ser^morum regum consensu et opera suscipi queat . . .

Falluntur R^mi legati opinione sua, dum existimant nobis articulis illis de reformatione quos antea ad nos misistis, satisfactum esse, quinimo persuasum habuimus P^tes eorum R^mas non ita leviter quae in superficie tantum se offerant propondituros et tractaturos, sed mox ad substantiam et caput rei progressuros fuisse, id quod etiamnum vehementer desideramus . . .

---

## CCXXX.

### Die drei Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 19 Januar 1563.

*Romana. Original; in tergo: 24 Januar.*

D. C. Lotharingus qui omnes bonos in magnam spem erexerat, ante non ita multos dies in reformatione paulo remissior esse videbatur, quam boni viri vellent et ipse initio ostendebat; nunc vero sive nostris et piorum patrum ac praesertim Granatensis et aliorum Hispanorum monitis, sive sua sponte, sive etiam, quod magis credimus, dei voluntate incitatus ita se erga reformationem animatum ostendit ut, si quid coniectura consequi licet, quicquid in hoc concilio boni constituetur, eius maxima pars ipsi inprimis tribuenda sit. quod ad reformationem attinet unus hic plurimum potest. nam praeter suos Gallos qui adsunt, multos etiam alios tum episcopos tum abbates expectat; Hispani quoque, modo promissis stet, hoc est reformationem urgere velit, ab eius sententia non discedent; inter Italos etiam non pauci sunt viri pii et bene affecti. praeter haec omnia, quod plurimum ad rem facit, D. legati sive autoritate eius permoti, sivo metu adducti plurimum ei tribuunt, et ita quidem ut pauca admodum eo inscio posthac tractaturi videantur. metus autem is est ne, si eius voluntati et desiderio hic non satisfiat, cum suis hinc discedat et in Gallia nationalo concilium cogat, a quo tum D. legati, tum Romae qui sunt cardinales maxime timent neque iniuria. hoc nos non tam ex aliis quam ex ipsius C. Lotharingi verbis intelligere potuimus, qui quidem valde amice et familiariter sua nobiscum consilia communicat . . .

Rogavit nos idem D. C. Lotharingus, M^ti V. S. humiliter suppliearemus ut . . . dignetur cum primum poterit D. comitem a Luna huc iter suum accelerare iubere ab eoque requirere, ut reformationem curare ex animo velit et, cum hic erit, episcopos qui in regno Neapoli-

tano suos episcopatus habent ... ad urgendam reformationem et ut nobiscum in hoc tam sancto opere sentiant nobisque auxilio sint, hortari non desistat...

Indem der C. von Lothringen neben den dem Concil gesteckten Zielen noch besondere verfolgte und bald Interessen Frankreichs bald selbsteigne wahrzunehmen suchte, indem andrerseits alle Parteien ihn um seines Einflusses willen zu gewinnen suchten, verstrickte er sich und wurde er verstrickt in offene und geheime Verhandlungen nach allen Seiten hin. Seine Haltung war in Folge davon nicht immer die gleiche. Im December hatte er sich offenbar der Curie zu nähern gesucht und hatte von ihr auch Beweise von Gunst und Vertrauen erhalten (s. z. B. Pallav. 2, 604. 616; Baluze-Mansi 3, 437; Le Plat 5, 652). Dass Männer die mit Recht oder Unrecht für seine Vertraute galten, wie die Bischöfe von Viterbo und Ventimiglia, und sein Secretär Bertone zwischen Trient und Rom hin und her reisten, erfüllte, wie Arco am 30 Januar meldet, selbst die französischen Oratoren mit Besorgniss dass der Lothringer ganz vom Papste gewonnen werden könnte. Aber ein volles Einverständniss war damals nicht möglich und soweit es eben angebahnt, war es schon wieder durch die Vorgänge in Trient getrübt. In den beiden im Januar aufgetauchten Fragen musste sich der Cardinal unbekümmert um die Gunst des Papstes auf den französischen Standpunkt stellen: er musste für die Reformforderungen vom 3 Januar eintreten und musste sich in den immer hitziger werdenden Debatten de sacramento ordinis zu den gallicanischen Ansichten bekennen. Zwischen beiden Fragen bestand ein gewisser Zusammenhang Wie die Oratoren im Eingang obiger Depesche berichten, waren sie mit den Franzosen darin einer Meinung, dass eine der Vorbedingungen einer rechten Reform die Erklärung sei episcopos iure divino esse institutos. Nun hatte in der letzten Frage der Cardinal schon in seiner Rede vom 4 December (Nr. CCXXI) Stellung genommen, desgleichen als er am 18 December als erster sein Votum über die Residenzpflicht abgegeben hatte. Hier waren im Laufe der Verhandlungen die Gegensätze immer schärfer zu Tage getreten und führten endlich in den nächsten Wochen dahin dass auch wieder über die Superiorität von Concil oder Papst und über die Geltung der Baseler oder Florentiner Decrete gestritten wurde. Dem C. von Lothringen aber, so gern er diese Streitfrage vermieden gesehn hätte und so sehr er zwischen den Parteien zu vermitteln suchte, fiel dabei die Rolle eines Führers zu. Am 18 Jan. wurden er und der C. Madruzzo beauftragt mit 14 Deputirten ihrer Wahl ein neues decretum de residentia zu entwerfen. So wie dasselbe gegen zwei oder drei Stimmen zu Stande kam, war es jedoch wieder weder den Legaten noch der Curie genehm, wurde mehrfach abgeändert und lange nicht auf die Tagesordnung gebracht. Das drängte den Cardinal vollends in die Opposition gegen die Partei der Curie auf dem Concil. Vgl. ausser Sarpi, Pallavicini, Mondham, Beccadelli die Briefe von Visconti in Baluze-Mansi 3, 437; die Briefe des Cardinals und Lansacs in Le Plat 5, 653. 659; den Bericht in Epist. Pog. 3, 218. Die k. Oratoren melden einzelnes am 19 Jan. und (eine Depesche vom 26 ist sehr kurz, da eben der Bischof von Fünfkirchen zum Kaiser reiste) mehr am 1 Februar, unter andern auch über die scandalosa quaedam conventicula, welche Paleotto in Mendham 473 in Abrede stellen will. Der grösste Theil der letzten Depesche ist schon in Bucholtz 9, 681—685 veröffentlicht. Am 3 Febr. schrieben sie wieder an den Kaiser (Romana, wo sich auch der in Bucholtz 9, 685 gedruckte Brief des Erzbischofs über die Indexcongregation findet) über die eben beschlossene weitere Vertagung der feierlichen Sitzung bis zum 22 April: sie legen da keinen Werth auf das wiederholte Versprechen der Legaten die Reform auf die Tagesordnung

zu setzen und sie meinen dass sich die Legaten jetzt wie bisher täuschen, wenn sie bis in den April die aufgetauchten Schwierigkeiten zu beseitigen hoffen, kurz sie beurtheilen die Vertagung ebenso ungünstig, als es in Beccadelli 3, 61 und in Döllinger 1, 484 geschieht. Den Tag darauf schreibt der Erzb. von Prag an den K. Maximilian (Orig. in den Concilacten): Expectavimus quidem in dies meliora ex ea spe quae affulserat in Gallorum adventu, sed longe nos deterior status excepit quam unquam antea. affectu enim et cupiditate unius atque alterius factum est, ut omnia quae de residentia, de episcoporum autoritate et de sacramento ordinis conclusa fuerint, iam sint postposita et sessio prorogata in 22 diem mensis Aprilis, ut interim de morum reformatione et de sacramento matrimonii tractetur et postea simul omnia decreta promulgentur. me terret tanta concervatio articulorum et aliud metuere facit tam longa dilatio, quae multum secum trahit suspicionis. multis reformationis vox adeo formidabilis est ut eam non libenter nominari audiant, tantum abest ut veram et rigorosam reformationem sint admissuri. — Diesem Briefe liegen die verschiedenen Fassungen bei welche in der letzten Zeit für die doctrina et canones de sacramento ordinis in Trient aufgestellt worden waren, und unter andern auch der von Lothringen und Madruzzo vorgelegte Entwurf. An diesen anknüpfend theilt der Erzbischof auch mit wie er und seine Collegen über die einzelnen streitigen Punkte denken (Beilage mit der Ueberschrift iudicium oratorum S. C. M^tis^ etc.; die betreffenden Schlagworte findet man in den Amendements bei Mendham 366-469): Ubi dicitur regiminis autoritate aut regiminis potestate, parum referre videtur sive autoritate sive potestate separatim, sive etiam coniunctim utrumque dicatur ut sit regiminis autoritate et potestate; nam potestas coniunctam autoritatem habet, autoritas sine potestate non magnum videtur habere momentum. ubi dicitur precipuum locum dependentem, fortasse non male diceretur sub R. pontificis obedientia, ut illud vocabulum dependente tolleretur, quod quidem aliquam contentionum ansam praebere posset. ubi dicitur universalem ecclesiam, dici posse videtur non absurde universam Christi gregem; quamvis prius illud non improbatur, tamen non videtur controversia cariturum, si proponatur, idque propter eos qui contra sentiunt. ubi dicitur omnes Christi fideles, forte hic quoque vitari posset eadem illa controversia, si diceretur universas ecclesias per orbem terrarum diffusas. ubi dicitur figmentum humanum, videtur posse relinqui sine aliqua offensione, modo de larvis papalibus nulla mentio fiat, quod et ridiculum est et graviorem quandam ignominiae notam episcopi nomini aspergit et praestat, ne posteritas intelligat extitisse ullo unquam tempore tam perditos homines qui episcopos ita contemptui habuerint.

Ich füge hier gleich die Antworten des Kaisers hinzu. Dem Erzbischof wurde betreffs der Büchercensur geschrieben (Romana, Concept vom 11 Februar) dass in Anbetracht der jetzt schwebenden wichtigen Fragen die Verhandlungen über die Bücher vertagt werden können, und dass der Kaiser, so gern er den Erzbischof dieser Mühe überhoben sehe, es doch vorziehe dass er als der einzige Deutsche ausharre und dahin wirke dass nicht ferner, wie bisher geschehen, auch treffliche Werke und deren Verfasser verurtheilt würden. – Auf die gemeinsamen Depeschen aber erhielten die Oratoren die Antwort (Concept vom 7 Februar in den Romana): duximus vobis . . . significandum, nobis . . . hanc quae isthic apparet negociorum intricationem vehementer displicere, adeo ut improbare minime possimus quod R^mus^ C. Lotharingiae legatos concilii mandatis suis non celaverit adeoque eis apertam significationem futuri alicuius conventus episcoporum in loco aliquo Galliae vicino dederit, quia nisi concilium istud in meliorem redigatur ordinem et relinquatur ei debita libertas instituaturque in eo tam diu optata et plane necessaria reformatio, nobis quoque idem faciendi in Germania imponatur necessitas, quoniam pro C. nostri muneris ratione ferre nunquam poterimus quod

propter istinsmodi confusionem rerum concilii catholica religio in universum corruat, quod vobis propterea scribimus, ne in hac parte a dicto R^mo C. Lotharingiae et oratoribus regis Chr^mi dissentiatis aut vos prorsus seiungatis.

# CCXXXI.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 20 Januar 1563.

*Romana. Original; in tergo: 1 Februar.*

Indem der Papst den Cardinälen die Reformartikel der Franzosen mittheilte, forderte er sie auf ihre Meinung über dieselben schriftlich abzugeben: sono alcuni che danno consiglio a S. S^ta, che faccia ch'il concilio dimandi alli prencipi che si contentino ancor essi non havere piu nominationi et non metter piu pensioni, pensando con questa via di rimovergli et indurgli a non dimandare piu la reforma. alcuni altri consigliano, che faccia intendere a tutti i prencipi che mettino in inscritto tutto quello che vorrebono si facessi circa la riforma, pensando che non sieno mai per essere tutti d'accordo, et che questa sia buona strada scusarsi circa essa reforma . . .

Sehon am 13 beriehtet der Orator über diese Artikel (vgl. Sarpi 638; Le Plat 5, 649): qui dispiaciono sopra tutto qnelli capi dove dicono che si levino tutte le pensioni che sono sopra i henefici et che non si possa dare piu ch'uno heneficio per ciascuno et che li vescovi siano qnelli ch'in le loro dioeesi dispongbino de benefici. Weiter am 27: die Franzosen bedrängen den Papst immer mehr, indem sie jetzt auch die Frage anfwerfen, oh der Papst über dem Concil stehe oder nicht (vgl. Baluze-Mansi 3, 438; Sarpi 640; Pall. 2, 626); da nun eben der B. von Ventimiglia nach Trient zurückkehrt, e uscita fama che cerchera con il mezo de legati di persuadere al C. di Lorena, che veda d'accordare le cose tra il papa et Francesi, dandogli intentione tra l'altre cose di farlo legato di Francia, del che altre volte gli fu data speransa, et vorrebbono per quanto si dice questi di qua cho Lorena persuadesse al suo re et a prelati Francesi, che dimandassino la sospensione del concilio, pensando questo essere ottimo mezo per districcare tutte le cose. Ehe diese Fragen anfgetaucht waren, hatte die Anwesenheit jenes Bischofs, wie Arco am 9 Januar schreibt, vorzüglich Anlass geboten a fare canoni sopra la residensa de vescovi et vedere, se si pno satisfare a quelli che vogliono ch'i vescovi siano instituti de iure divino. — Ueber den zweiten damals von Trient nach Rom gesandten Unterhändler den B. von Viterbo B. Gualtieri meldet Arco am 16 Januar: ogni giorni e con S. S^ta, et esso vescovo si lascia intendere ch'l ricordi che da il C. di Lorena, piacono a S. S^ta, che se piaceranno cosi a gl'altri, si pno sperare ch'il tutto sia per passare bene. si dice per lettere di Trento delli 9 di questo ch'i legati hanno pregato il C. di Lorena, che non vogli instare che si tratti della residensa, ma che si ragioni de dogmi et de gl'altri capi de reforma piu atti ad essere posti in executione, al che ha risposto il detto C. che

qnesto non sta ad esso, ma bisogna trattarne con tutti i vescovi et con gl'inbasciatori de prencipi. della qual risposta havendo avisato S. S<sup>ta</sup>, l'banno fatto stare sopra di se, parendogli ch'l fatti non corrispondano alle parole che dice M<sup>re</sup> di Viterbo.

Die Jannardepeschen handeln überdies von der Wahl der Cardinäle Gonzaga und Medici und von dem Plane des Papstes nach Bologna zu gehn. Jene Wahl kündigte Pius dem k. Gesandten im voraus an. Als dieser abrieth (im Collegium der Cardinäle thaten dasselbe Carpi und Alessandrino; auch der Augsburger spricht in Ep. Pog. 3, 198 Tadel aus) und den Papst an das dem Kaiser gegebene Versprechen mahnte, während des Concils sich solcher Creation zu enthalten, machte Pius geradezu unwürdige Ausreden. Nachdem dann am 6 Jannar die Wahl verkündet war und Arco mit Pius auf die zweifelhaften Eigenschaften der Erwählten zu sprechen kam, behauptete der Papst sogar allem Widerspruch des Gesandten zum Trotz dass er von Ferdinand, Maximilian und dem Herzog von Baiern gebeten sei Federigo Gonzaga zum Cardinal zu befördern. — Von der Reise nach Bologna (Nr. CCXXVI) sprach der Papst namentlich seit dem Eintreffen des B. von Ventimiglia sehr viel und setzte schon seine Abreise auf den 25 Jannar fest; als Zweck gab er den Wunsch mit dem Kaiser zusammenzutreffen an, aber der eigentliche Zweck sei, meint Arco am 6 Jannar (vgl. Sarpi 633), eine Pression auf das Concil auszuüben. In Rom wurden allerlei Bedenken gegen die Reise erhoben: der Papst habe sich von seiner letzten Krankheit noch nicht ganz erholt, die Stadt werde durch längere Abwesenheit der Curie zu grossen Schaden erleiden und dem Papste noch mehr entfremdet werden usw. Viele witterten dahinter wieder allerlei Pläne des Papstes und des Herzogs von Toscana, zumal da dieser eben 6000 Schweizer anwerben liess: trachtet Medici nochmals nach dem Königstitel (Arco, 13 Jan.), oder will er gar Mailand den Spaniern entreissen und zugleich das Concil auseinander jagen (Cusano, 15 Jan.)? Indem sich namentlich der C. von Mantua gegen die Reise aussprach, wurde sie erst verschoben und endlich ganz aufgegeben (Arco, 20 Jannar und 10 Februar).

Auf das Zusammengehen der kaiserlichen und französischen Oratoren in der Reformforderung (Nr. CCXXIX) bezieht sich folgender Bericht Arcos vom 6 Febr. (Orig. in den Romana): S. S<sup>ta</sup> mi disse ancora essere avisata, che la M<sup>ta</sup> V. haveva commesso a suoi inbasciatori che nelle petitioni che facevano Francesi devessino esser congionti con essi, il che haveva doppiamente fatto maravigliarla: et perche in esse domande ne erano alcune non honeste ne troppo catoliee, et perche ancora le pareva che non ci fusse la degnita totalmente della M<sup>ta</sup> V., divenendo di capo et principale parte et fantore d'altri, parendole che qnando la M<sup>ta</sup> V. pure desiderasse una cosa, che la devesse dimandare per se stessa et non altrimente. et mi commesse devessi scrivere alla M<sup>ta</sup> V., che la pregava volesse scrivere agli suoi inbasciatori non solo che si rimovessino dalla congiontione delle petitioni de Francesi, ma cercassino de essere mesi et instrumenti che detti Francesi honestassino le domande loro et si contentassino delle cose ragionevoli. — Darauf liess Ferdinand dem Papste durch Arco (Originalbrief an diesen vom 22 Februar in Arco C) antworten: S<sup>t-m</sup> illius de mente et intentione nostra in dandis mandatis illis nostris ad dictos oratores nostros de quibus S<sup>tas</sup> illius conqueritur, non satis bene et exacte ab iis qui talia ad S<sup>tem</sup> eius detulerunt informatam fuisse neque enim id nos unquam voluisse aut egisse ut S<sup>tis</sup> suae autoritatem et dignitatem, cuius tuendae et conservandae semper fuerimus studiosissimi, oppugnaremus vel aliis qui eam oppugnare conarentur nos coniungeremus, sed usque ab initio huius concilii oratoribus nostris mandasse, ut ea quae pertinerent ad recuperandam pristinam ecclesiae unitatem et tranquillitatem, cum qua nimirum autoritas et dignitas S<sup>tis</sup> suae

et sanctae apostolicae sedis coniuncta est, summo studio atque conatu promoverent atque ad hunc scopum omnes suas cogitationes et consilia converterent. quam quidem unitatem et quietem ... frustra expectari, nisi ... canonica omnium statuum christiani orbis et praecipue status ecclesiastici reformatione seria instituta ... uobis proinde et Gallis uequaquam vitio verteudum esse quod collatis consiliis ac unanimi opera ipsam reformatiouem studiosius acriusque fortassis quam uonnulli vellent urgendam susceperimus, quinimo cogitandum esse quod Germania et Gallia magis quam ulla alia regna et dominia in quibus adhuc catholica religio viget hoc summo necessario remedio indigeant, a quo tamen instituto uostro urgendi et promovendi reformationem alios quoque reges principes potentatus ac populos haud quaqnam alienos credeudum sit, ut qui pro parte eiuscemodi voluntatis suae non obscuram significatiouem dederint.

---

# CCXXXII.

## Capita quaedam ad fructuosam concilii celebrationem pertinentia a Quinqueecclesiensi episcopo C. M^ti exhibita;

Innsbruck, 2 Februar 1563.

*Concilacten. Original.*

Nndius tertius M^ti V. S. humilime significavi quae causae fuerunt mei huc adventus, simul etiam indicavi succincte quid hactenus in S. concilio actum sit et qua via ac moderatione adhibita nos M^tis V. oratores in negociis conciliaribus processerimus. quibus benigne M^tas V. S. auditis mihi mandare dignata est, nt de iis qnae ad concilii celebrationem fructuosam spectarent praecipua quaedam capita conscripta M^ti V. offerrem. tametsi autem clementissime imperator optime sim consciаs meae tenuitatis, huic tamen M^tis V. S. mandato obtemperare annitens ea qnae ad concilii ntilem vel suspensionem vel continuationem spectare credo, breviter annotavi.

Ac primum ab hac distinctione anspicandum crediderim, nimirum concilium hoc ant ad aliquod certum oportunins tempus snspendendum esse aut cavendum omnino ne abrumpatur ant suspendatur. suspendendum quidem censerem, si scirem summnm pontificem maiestatemque V. C. et alios Chr^nos reges principes et potentatus rigorosae realis et necessariae reformationis curam serio suscipere nolle. praestat etenim omnium iudicio concilium hoc cum aliqua spe futurae concordiae et reformationis suspendi, quam sine omni fructu atque etiam cum totius bonae spei iactura orbisqne magna perturbatione clandi ac infeliciter vel certe infructuose finiri; nollem tamen quod M^tas V. S. prima huic suspensioni causam praebuisse videretur. quod si autem propter maximas necessitates omnino continuandum videatur, danda est inprimis

opera quo M^tas V. S. benignissime provideat, ut sua libertas concilio relinquatur. iam enim non solum pro formulis decretorum et canonum, sed etiam clausularum, imo vero pro unius aut etiam alterius dictionis proh dolor in Urbem curritur, unde manifeste constat quae sit huius concilii libertas, sine qua legitimum concilium nulla ratione nedum consistere, sed neque imaginari potest. ea de re nos M^tis V. S. oratores cum D. legatis crebro expostulavimus, praesertim vero cum de supprimenda continuationis mentione ageretur, quod scilicet nihil nobis ipsi responderent neque in concilio ageretur, priusquam aliquod praescriptum ex Urbe accepissent. tum nobis responsum fuit eiusmodi esse continuationem quae ex mero principum arbitrio dependeret, idooque se velle ad S^mi D. arbitrium in talibus recurrere, quemadmodum nobis quoque oratoribus ad principes nostros eadem de re recurrere liceret; caeterum quando de dogmatibus atque iis rebus quae proprie ad concilii cognitionem et determinationem spectant ventum fuerit, se velle liberam tractationem patribus relinquere, quod tamen factum nos nunquam vidimus, imo autem omnia contraria semper experti sumus ac etiamnum experimur. existimo statim in ipso aperti concilii die, cum nullus orator adesset, huic libertati admodum praeiudicatum fuisse, cum solis legatis proponendi potestas data fuisset, ita ut iam nedum alicui ex patribus, sed neque M^ti V. imperatoriae, cuius in conciliis generalibus maximae sunt partes, quicquam ad discutiendum proponere sit liberum. censerem igitur dandam operam ut, adhibita aliqua declarationo illorum verborum proponentibus legatis, deinceps et M^ti V. et aliis principibus in concilio necessarios articulos proponere vel potius de emergentibus difficultatibus patres concilii consulere liceat. desiderarem autem ut hoc non solum M^tis V. S., sed omnium Chr^orum principum coniunctis sententiis et auxiliis fieret. verum cum pertimescam ne mota hac difficultate concilii ruptio statim sequatur, comminationibus quibusdam summi pontificis consiliarii eo casu in officio continendi viderentur. comminatio autem prima et potissima videretur, si aperte significaretur sequuturum necessario, si hoc concilium praeter orbis expectationem et M^tis V. S. aliorumque regum et principum consensum dissolvatur, ut singulae nationes nationalia concilia cogant abusibusque tollendis atque ecclesiasticae disciplinae conservandae prospiciant. quae una res, meo quidem iudicio, consiliariorum pontificis maximi mentem a concilii dimissione longe averteret, nam de S^mi D. N. optima mente neminem hactenus subdubitasse audivi. quoniam vero ad omnes tractatus in concilio faciendos opera oratoris Cath^ci regis in primis opus est, is vero propter controversiam de praecedentia cum Gallis in concilio manere non possit, curandum esset ut statim de sopienda hac controversia aliqua ratio iniretur. nam cum nobis M^tis V. oratoribus audientibus frequentissime oratores Chr^mi regis affirmaverint, se cum tota Gallicana ecclesia statim discessuros esse, ubi saltem sub-

odoraverint oratorem Cath[ci] regis novam et inauditam de praecedentia contentionem attentare velle, idcirco illud nnnm praesentaneum remedinm huic morbo tempestive adhibendum videretur, ut videlicet vel solum Granatensem archiepiscopum vel illi adiuncto uno ex doctissimis Hispaniarum episcopis Cath[cus] rex oratorem designaret. quo facto totum negotium contentionis sopiretur, quemadmodum inter me M[tis] V. pro regno Hungariae oratorem, Poloniae et Portugalliae regum oratores factum est, et eadem de causa Ill[mus] qnoqne dux Sabaudiae non secularem, sed episcopum Augustensem suum oratorem in concilio esse voluit.

Praeterea cum Augustanae confessionis ordines ad hoc concilium vix venturi credantur, reformationi et serio qnidem incumbendnm esse iudico, ut videntes tam ipsi confessionistae quam alii quoque opera nostra bona etiam ipsi glorificent deum et patrem D. N. Jesu Christi. cuins qnidem reformationis seriae et realis cum basis ac fundamentum sit residentiae et institutionis episcopalis declaratio (nam alias dispensationibus perpetuo ianua patebit neque illae omnium bonorum iudicio praesertim in beneficiorum pluralitate ullis unquam supplicationibus tolli possint), desiderarem ut, si in proximo termino sessioni praefixo, quarto scilicet die huins mensis haec absoluta non fuerint, M[tas] V. S. tam per nuncinm apostolicum qnem in sua aula habet, quam per oratores suos ostenderet apertissime se cupere, ut haec veritas de qua in praesentia controvertitur, via ordinaria, id est praemissa theologorum dispntatione ut solet fieri in discnssione dogmatum, declararetur, qno tandem veritas elncescat, sive divini sive humani iuris sit ipsa residentia.

Absolutis autem hisce necessariis materiis, statim ex libro M[tis] V. et Gallorum scripto non D. legatorum sed M[tis] V. arbitrio magis necessarios et praecipuos articulos patribus proponendos censerem, ita ut non unus aut alter legatus de his iudicaret, sed totum concilium sententiam diceret et qnod reipublicae christianae expediens fore iudicaret pronunciaret. nec illud R[morum] D. legatorum dictum me monet, ibi nimirum esse quaedam quae non admitterentur, sed potius repulsam paterentur; nam tunc intelligerent omnes non pontificis maximi et M[tis] V. conniventia, ut haeretici affirmant, sed totius oecumenici concilii sacrosancta auctoritate ea negari, id quod meo quidem iudicio non solum huic praesenti aetati, sed universae etiam posteritati profnturum ac salntare fore crediderim. hoc autem tanto facilius fieri debet, quanto res est omnibns manifestior et liber ille reformationum omnium manibus teratur. de dogmatum intermissione vix aliquid obtineri posse arbitror. illud autem plane impossibile esse iudico, ut patres in dnas classes distribuantur atque sic una pars eorum de dogmatibus, altera vero de morum reformatione tractet, cum nec patres nec oratores in eiusmodi

tractatibus dividi possint, cum omnes etiam minimis dogmatum articulis ntpote rebus fidem concernentibus necessario interesse sententiasque dicere debeant. neqne haec patrum divisio ad reformationis maturiorem tractationem multum commodi afferre posse videtur, cnm omnia ad reformationem spectantia nna sessione, si pontificis maximi consiliarii et R[mi] legati vellent, absolvi possent.

Caeterum cum universns orbis et totum S. concilium in M[tis] V. S. pio auxilio atque singulari pietate secundum denm spem snam collocaverit neque se subtractis adintricibns illius manibns multum efficere posse credat, dignetur M[tas] V. S. pro gloria filii dei et salvatoris nostri Jesn Christi, utilitate reipublicae Chr[nae] animaeqne suae aeterna salute nutantibns iam concilii rebus, hac praesertim tum loci tum temporis oportunitate nacta, clementem opem ferre. ntinam vero illum diom videre liceat quo M[tas] V. S. haec 24 milliaria qnae inter hanc et Tridentinam urbem interiecta sunt, conficere patresqne coram aspicere dignaretur. tum demum universus orbis Chr[nus] crederet, imo vero sibi certo polliceretur tumnltibus et calamitatibns, quibns tota pene Europa religionis ergo conflictatur, desideratum finem impositum iri. solet M[tas] V. S. unius provinciae causa gravia et longa itinera snbire freqnenter; cur autem dei et universae reipublicae Chr[nae] causa a summo pontifice ad concilium vocata hacque oportunitate oblata venire recusaret? cum hoc nec novum nec inauditum sit, imo vero pientissimos imperatores M[tis] V. S. praecessores idem factitasse historiae testentur. sed haec clementiae et pietati S. M[tis] V. nti fidelis sacellanns hnmilime subiicio. curandnm etiam esset nt Germani episcopi, si non omnes at saltem aliqui ad concilium venirent, neqne video cansam cur vel saltem R[mus] Salzburgensis venire non posset. item necessarinm esset nt in locum defuncti Chanadiensis alins ex Hungaria mittatur vel novus creetur, ut ad minimnm ex illo regno simns tres qui nationem constituere possimns. item qnoniam dinturna episcoporum a suis ecclesiis absentia magnam calamitatem orbi Chr[no] inferre possit, ea quae fieri debent et possunt, arbitrarer sine longiore cunctatione fieri debere.

Postremo R[mus] Pragensis supplicat M[ti] V., nt ille idem orator qui Ser[mi] Romanorum regis nomine in Urbem obedientiae praestandae cansa proficiscetur, apnd summum pontificem de obtinendo Bohemis calicis usn ac iam promissa dispensatione supor ordinatione Calixtinorum sacerdotum diligenter agat et instet. supplicat etiam ut illi suam graciosam voluntatem significare velit, quid scilicet eum in librorum examinatione deinceps facere velit, cum hactenus M[tas] V. illnd R. indicis examen etiam requisita nunquam improbaverit.

Haec sunt qnae ex mandato M[tis] V. S. ex temporo annotanda videbantur.

Am 26 Jauuar begab sieb der B. von Fünfkirchen von Trient nach Innsbruck, wo sich damals anch K. Maximiliau, der Herzog von Baiern und der Erzb. von Salzburg befanden, und berichtete dort dem Kaiser erst mündiich und setzte dann obigen Rathschlag auf. Was in den letzten Tagen vorgefallen, schrieb der Prager in einem seinem Collegen mitgegebenen Briefe (Romana), lasse sich nicht füglich dem Papier anvertrauen. Danach kann man die Wichtigkeit der mündlichen Mittheilungen des Bischofs ermessen. Einigen Aufschluss über sie glaube ich in zwei Schriftstücken der Romana gefunden zu haben. Das eine ist eine dem Prager am 24 Jannar von dem Concilsecretär (Massarelli B. von Telise) im Namen der Legaten überreichte Note; auf ihren Inhalt weist der B. von Fünfkirchen oben einmal hin. Das andre ist eine Note der k. Oratoren an die Legaten, welche jener vorausgegangen sein und andrerseits nach den 15 Jan. gesetzt werden muss, indem in ihr der an jenem Tage beschlossenen Vertagung bis zum 4 Febr. gedacht wird. Aus diesen Noten erfahren wir folgendes. In einer Audienz forderten die Gesandten von den Legaten 1) dass die französischen Reformartikel und 2) das k. Libell oder wenigstens dessen wichtigere Artikel dem Concil vorgelegt werden, 3) dass den Oratoren im voraus bekannt gegeben werde was in den Congregationen auf die Tagesordnung gebracht werde, 4) dass in irgend einer Weise der Weitschweifigkeit der Sentenzen eine Schranke gezogen werde. Darauf antworteten die Legaten möglichst ausweichend und fügten noch hinzu dass die Gesandten durchaus keinen Grund hätten sich zu beschweren, im Gegentheil sei ihren Wünschen stets, namentlich in der Continuationsfrage und in der Einbringung des Antrags auf Bewilligung des Kelches, Rechnung getragen. Nachdem dies in der ersten Note erzählt, wiederholen die Oratoren in ihr nochmals ihre wenn auch etwas modificirten Forderungen und verlangen speciell dass ihnen doch näher bezeichnet werde, was im k. Libell anstössiges enthalten sei, welche Artikel des Kaisers unwürdig sein und welche nicht zur Competenz des Concils gehören sollen. Letztere Frage beantwortet die Note vom 24 Jannar dahin dass die den Papst betreffenden Anträge des Libells nicht zur Verhandlung kommen dürfen, weil sie zur Discussion des Verhältnisses zwischen Papst und Concil führen würden, dass die Anträge de esu carnium, de coniugio sacerdotum, de communione sub utraque vom Concil unzweifelhaft verworfen werden würden, wodurch das Ansehn des Kaisers geschädigt werden müsse; die übrigen Artikel würden seiner Zeit, wenn überhaupt von Reformation gehandelt werden würde, auf die Tagesordnung gestellt werden.

Die Mittheilungen des Bischofs von Fünfkirchen sowie die nach seiner Ankunft eingelaufenen Depeschen gaben nun Ferdinand Anlass die schwebenden Fragen in erster Linie durch eine Commission von Theologen berathen zu lassen. Seid stellte zu diesem Behufe folgende Fragen auf (eine Aufzeichnung von seiner Hand in den Concilacten, ein zweites von ihm noch vielfach verbessertes Concept in den Romana mit dem Datum 15 Februar; vgl. Bucholtz 8, 519): Articuli qui super rebus concilii in consultationem trahi posse videntur. I utrum C. M[ti] laborandum sit ut concilii prosecutio fiat, an vero aequo animo ferendum ut id abrumpatur, II vel saltem ut suspendatur. III qua via annitendum ut concilio libertas sua relinquatur, ne pro singulis quodammodo minutiis Romam recurrere opus sit. IV item ut non solum legatis verum etiam regum oratoribus integrum sit ea quae necessaria sunt in concilio proponere. V an et quibus comminationibus utendum ne intempestiva abruptio concilii fiat. VI an adhuc acriter sit urgendum reformationis negocium et in quibus potissimum articulis. VII an ommittendi illi articuli qui personam summi pontificis ac Romanam curiam respiciunt, et casu quo omnino viderentur urgendi, an et quomodo tunc praecavendum ne ira offendantur animi

S^tis^ S. et curiae Romanae, ut inde arripiant occasionem abrumpendi concilii. hoc autem loco diligenter excutiantur articuli reformationis per S. M^tem^ propositi una cum apostillis desuper confectis, maxime quoad restringendum numerum cardinalium et coarctandam licentiam dispensationum. VIII an etiam illi qui de relaxatione iuris positivi, utputa de concedendo calice, coniugio sacerdotum et esu carnium, tractant. IX an in reliquis permittendum adhuc ut legati eos proponant ordine que ipsis videbitur. X quid in iis articulis qui diversimode uni vel alteri regno aut provinciae minus vel magis congruunt. XI quid in iis qui iam ab antiquis canonibus suam certam habent determinationem. XII utrum adhuc expediat adeo subtiliter de dogmatibus disputari, an vero praestet reformationis negocium eisdem anteponi. XIII an adhuc elaborandum ut patres in duas classes distribuantur, quarum una de dogmatibus, altera de reformatione tractet. XIV an ipsamet C. M^tas^ ad concilium se conferre debeat. XV an et qua via Germani episcopi permoveri debeant ut veniant. XVI quando aliquid ineptum seu inconveniens in concilio occurrit, quemadmodum nuper relatum est quod unicus dumtaxat secretarius actis concilii adhibeatur, quo remedio utendum. XVII quid agendum super negocio residentiae episcopalis.

Da über Zahl und Inhalt dieser Fragen wieder Pallav. 2, 659 mit Sarpi 655 streitet, muss ich noch einige Aufklärungen hinzufügen. Wie wir gleich sehn werden, weilten damals in Innsbruck noch andre Personen von hervorragender Stellung, so dass die dortigen Verhandlungen Aufsehn erregten und allerlei mehr oder minder zuverlässige Nachrichten über sie in die Ferne drangen. So wurden auch verschieden lautende Abschriften von jenen Fragen verbreitet. Eine in Trient circulirende Fassung derselben sandten die Conciloratoren am 28 Februar (Beilage zu der Depesche in den Romana) dem Kaiser ein und fügten am 3 März hinzu dass nach einer Aeusserung der Legaten der erwählte Bischof von Pedena diese Artikel geschrieben und dem Nuntius Delfino mitgetheilt haben solle. Dieselbe Angabe bringt auch Graziani (Ep. Pog. 3, 233). Aber sie ist falsch, wenn nicht, was doch unwahrscheinlich ist, jener Bischof welchem als Mitglied der Commission der echte Wortlaut verlag, denselben sehr verändert dem Nuntius verrathen haben soll. Ferdinand macht sich in seiner Antwort an die Conciloratoren ziemlich lustig über diese fingirten Artikel, qui tamen acu rem non tetigere. Sie nun sind es welche Pallavicini in italienischer Uebersetzung veröffentlicht und im Vergleich mit den von ihm vorausgeschickten, durch Canisius bekannt gewordenen als dipoi alterati ed accresciuti articoli und als i veri articoli proposti da Ferdinando bezeichnet. In den Wiener Concilacten findet sich dann noch ein zweites hierher gehöriges Stück, von Cusane geschrieben, also offenbar aus Rom (s. auch Le Plat 5, 717) eingesandt, und überschrieben: articuli discussi coram C. M^te^ per confessorem reginae Boemiae, per Stafilum ac per Canitium theologos caesaris, worauf die in Le Plat 5, 689 gedruckte Fassung folgt. Es sind wieder dieselben Artikel wie bei Pallavicini, nur anders geordnet und hier und da im Wortlaut abweichend. Bezeichnend für die Unzuverlässigkeit ist, dass hier auch Stapbylus als Mitglied der Commission genannt wird, was dann Mendham 480, Sarpi, Pallavicini und andre wiederholt haben. Da kann es denn nicht Wunder nehmen, dass auch die Artikel noch weitere Veränderungen erfahren haben, als in den beiden in Wien erhaltnen Aufzeichnungen, und so willkürlich fortgebildet Sarpi in die Hände gefallen sind.

Die Theologencommission bestand damals (denn in ihrem weitern Bestande werden wir sie anders zusammengesetzt kennen lernen) aus dem Bischof von Fünfkirchen als Vorsitzenden, aus Canisius, aus Francisco de Cordeva Capellan der Königin und aus Fra Daniele Barboli Erwählten von Pedena. Auf ihre Gutachten

komme ich in Nr. CCXXXV zurück. Hier will ich nur gleich erwähnen dass Graziani der Secretär von Commendone, indem er Canisius beim Schreiben des Gutachtens half, letzteres sowie die Mehrzahl der aufgeworfenen Fragen kennen lernte und über beide nach der Erinnerung berichtete: so erklärt es sich dass bei ihm (Ep. Pog. l. c.) die Artikel wieder eine andre Gestalt angenommen haben.

Noch ehe man in Rom von den Innsbrucker Berathungen Kunde haben konnte, hatte man dort, nachdem die Reise des Papstes nach Bologna aufgegeben war, den Plan gefasst einen der Concillegaten nach Innsbruck zu senden. Am 3 Febr. schreibt darüber Arco: si ragiona che detto legato tra l'altre cose trattera con la M^ta V. della suspensione del concilio, poi che non si vede altro modo di poter uscire de tanti romori con la satisfatione de tutte le parti, perche finire il concilio senza mettere in essecutione la reforma sarebbe un dannare i protestanti et non giovare piu che tanto alla religione, reformarsi poi qui nel modo che prencipi dimandano, a questi pare cosa impossibile, a tale che per non offendere ne l'una ne l'altra parte giudicano che non sia cosa piu al proposito della sospensione. Wie Cusano am 13 Februar schreibt, hiess es in Rom dass der Lothringer noch 60 von ihm abhängige französische Prälaten nach Trient kommen lassen wolle, um sich die Majorität zu sichern: das sei ein Grund mehr die Suspension des Concils anzustreben. Am 10 nennt Arco als zu dieser Sendung an den Kaiser bestimmt den C. Morona, der es aber in Abrede stelle, in den nächsten Depeschen den C. von Mantua und Hosius. Mantua erklärte sich auch dazu bereit, aber in Rom zögerte man doch (Brief vom 27 Februar; vgl. Döllinger 1, 486) ihm den bestimmten Auftrag zu ertheilen, da der Bischof Commendona indessen von Innsbruck ohne irgend welche Ergebnisse nach Trient zurückgekehrt war. Diesen Bischof hatten die Cardinallegaten, während man in Rom noch unschlüssig war, auf eigne Hand an den Kaiser gesandt, sobald der Fünfkirchener Bischof aufgebrochen war. Ueber die Instruction der Legaten für ihn (seine Beglaubigungsschreiben vom 28 Januar in den Concilacten) s. Pall. 2, 642 und Ep. Pog. 3, 217. Am 14 Februar wurde er vom Kaiser mit einem Brief an die Legaten (Concept in den Concilacten) abgefertigt, in welchem Ferdinand mit Hinweis auf die eben an seinem Hofe stattfindenden Verhandlungen jeder bestimmten Antwort ausweicht. Wie Commendona den Kaiser und dessen Räthe gestimmt fand und was überhaupt damals in Innsbruck vorging, erfahren wir aus den Briefen von Visconti in Baluze-Mansi 3, 438—442 und aus dem Bericht den Commendone selbst am 19 Februar den Legaten erstattete. Aus letzterm (in Beccadelli 2. 264 und Ep. Pog. 3, 242) geht hervor dass Commendone sich doch von allerlei Kenntniss zu verschaffen wusste: er führt da recht genau Stellen aus Nr. CCXXIX an, desgleichen Sätze aus dem damals von Fra D. Barboli abgefassten Gutachten.

Auf dem Heimweg nach Trient begegnete Commendone dem C. von Lothringen, der am 12 Februar von Trient aufgebrochen war und am 16 in Innsbruck eintraf (s. Nr. CCXXII Anmerkung). Ich will zunächst anführen dass ihn auch andre als conciliare Angelegenheiten eine persönliche Verhandlung mit dem Kaiser wünschen liessen. Auf dem Frankfurter Wahltage war auch das Verhältniss der lothringischen Bisthümer zur Sprache gekommen und aus Constanz hatte Ferdinand am 15 Januar 1563 (Copie in Gallica I, vgl. Le Plat 5, 754) ein Schreiben an den König von Frankreich gerichtet, in dem er die Forderung um Restitution der Bisthümer in sehr energischen Ausdrücken wiederholte und die Erwartung aussprach durch seinen Rath Johann Achilles Ilsung endlich zu erhalten certum et resolutum in alterutram partem responsum . . . ut eo intellecto ulterius quae S. R. imperii rationes postulare videbuntur, cum iisdem electoribus principibus atque ordinibus deliberare et constituere queamus. Gab es daneben noch andre Diffe-

Digitized by Google

renzen politischer Natur zwischen dem Reich und Frankreich, so hinderten sie doch eine Annäherung zwischen dem Kaiser und dem Cardinal um so weniger, da dieser sich jetzt, wie Ferdinand seinem Sohne Karl am 19 Februar hocherfreut meldet, für ermächtigt von der Königin von Schottland und von der Königinmutter von Frankreich erklärte, die Verhandlungen über die Vermählung jener mit dem Erzb. Karl (s. Nr. XC) wieder aufzunehmen. Der Plan wird in der Correspondenz des Cardinals bis in den November 1563 (Gallica I,'s. Bucholtz 8, 738) vielfach erwähnt, ohne der Verwirklichung näher zu kommen. Ernstlicher sind dagegen seit der Zusammenkunft in Innsbruck bis zum Tode Ferdinands zwischen ihm und dem Cardinal über die Vermählung des K. Karl IX und seiner Schwester Margaretha mit Kindern Maximilians Unterhandlungen gepflogen worden (Bucholtz 8, 712; 9, 734), welche der Verständigung über die Haltung beider Regierungen auf dem Concil förderlich gewesen sind. — Was endlich die Erörterung der Concilangelegenheiten in Innsbruck anbetrifft, so hatte diese natürlich einen durchaus vertraulichen Charakter. Weder Graziani (Ep. Pog. 3, 221) noch Visconti (Baluze-Mansi l. c.) konnten in alle Geheimnisse der Conferenzen eindringen, noch wird der Lothringer selbst dieselben den Legaten (Pallav. 2, 661) vollständig enthüllt haben. Von Aufzeichnungen aber finden sich in den Wiener Acten (Romana) auch nur zwei Stücke. Das eine enthält eine Schilderung der kirchlichen Zustände Frankreichs: nach der Einleitung war der Cardinal vom Kaiser gebeten was er ihm bereits mündlich berichtet hatte, in diesem Promemoria zu wiederholen. Das andre Stück von derselben Hand geschrieben kann schon deshalb als von dem Cardinal stammend und muss seinem Inhalt und seinem Stile nach als Dictat desselben für den Kaiser bezeichnet werden. Es trägt gleich den in Nr. CCXXXV anfzuzählenden Gutachten die Bezeichnung: 22 Februar und hat offenbar wie diese den nächstfolgenden Resolutionen des Kaisers zu Grunde gelegen. Der Wortlaut ist:

Ut libertas sancta in concilio servetur, videndum est num mederi possimus his impedimentis quae tam sanctum negotium interturbant, imprimis ut beatissimus papa relinquat non tantummodo dicendi liberam potestatem, sed etiam decernendi: hoc enim fere fit ut, si id non concludatur quod Romae expetitur, id vel indecisum maneat vel in alind tempus longius protrahatur, ut tandem eius rei omnes nos capiat oblivio. secundum est ut una natio, nempe vel Neapolitana vel Romanae ditionis, quae tot habet episcopos quot alia regna et dominia plebanos, non ita reliquos omnium ecclesiarum per universum orbem episcopos numero non pondere superet, ut illi liceat omnia impedire et sola plus suo consensu posse quam ceteri omnes. tertio loco videtur vix ferri posse quod soli legati proponendi sibi autoritatem vendicent nec cuiquam ex principum oratoribus id licere existiment aut ulli ex episcopis. quartum et ultimum est quod unus tantum notarius vota excipit cuius iam fides suspectissima magna ratione apud bonos est, nec aequum videtur esse ut ab eo omnes pendeant. itaque per nationes aliqui deligi debent et diversis locis sedere, ut fideliter omnia excipiant quae et postea publice legantur, ut certa conclusio elici possit. si quis vero a me quaereret quid facto nunc opus sit, respondeo, si ea via est progrediendum qua cepimus, optandum magis est quam sperandum feliciter et utiliter aliquid posse succedere, sed video tantum nobis duo superesse remedia quae improbari non possint et nihil possint turbarum excitare. unum est ut ex Hispania Gallia atque item ex Germania si fieri poterit quotquot per aetatem et valetudinem id praestare poterunt Tridentum mittantur episcopi et abbates quos vocant de mitra, ut saltem reliquae provinciae et nationes Itales numero vincant, etiamsi hoc quam difficile et longioris esse morae quam res ipsa expostulet intelligo. atque item ut oratores in congregatione generali mandata suorum principum proponant et ut iis respondeatur intercedant, sunt enim oratores

ad concilium non ad legatos. ultimum vero est, si tantum laboris C. M^tas pro deo assumat, ut ipse Tridentum veniat et proximae futurae sessioni intersit patresque alloquatur et adhortetur pontificemque maximum ad idem faciendum invitet; non enim est dubium, accepto nuntio de S. M^tis adventu, nulla interiecta mora S^mum D papam Bononiam venturum, unde et facile Mantuam usque progrederetur, ubi cum Ser^mus imperator convenire posset; ea enim est pietate et facilitate Pius pontifex maximus ut omnes existiment, S^tem S. non posse iusta et pia menita C. M^tis recusare. tuncque omnis inutilis quaestio relinqueretur, quia nostrum videatur esse maior, et ipse assistente caesare et sacro approbante concilio ea statueret quae facile omnibus piis satisfacere possent. nec ullam video meliorem spem nobis esse relictam et ex qua plus commodi accipere ecclesia universalis et respublica christiana possit. quae si omnia fieri non possunt, videndum tamen quis sit exitus expectandus, ac primum quid agendum, si ex plenitudine potestatis beatissimus papa concilium suspendat vel finiat, quid, si id item maior pars patrum approbet reclamantibus aliis nationibus, quid, si interim summus pontifex moriatur, ut ad omnia haec parati simus cogitemusque ad evitandum schisma, si sublato concilio Ser^mus Imperator una cum Chr^mo et Cat^co regibus debeat aliquos ex praecipuis suis episcopis et doctis viris in unum convocare, qui ex concordi sententia libellum conscriberent earum rerum quae expedire viderentur ad unitatem et concordiam in ecclesia retinendam, quae S^mo D. papae communi ecclesiarum sibi subditarum nomine offerrentur et ut confirmentur autoritate apostolica postularent nec desinerent, quousque id effectum sit, ut saltem in pace et fide subditi sui retinerentur sub sedis apostolicae autoritate et in una sancta universali ecclesia matre nostra, extra quam nulla salus esse potest.

Gegenüber den Innsbrucker Conferenzen, zu denen auch Luna von Augsburg aus und der C. Madruzzo von Trient eintrafen, und gegenüber deren voraussichtlichem Ergebniss machte die päpstliche Partei alle Anstrengungen um den Kaiser zu vermögen, sich lieber mit dem Papste als mit den weltlichen Fürsten zu verständigen. Der erfolglosen Sendung des B. Commendone habe ich schon gedacht. Neben ihr gingen andre Versuche oder doch Vorschläge einher. Noch niemals waren den weltlichen Autoritäten so grosse Zugeständnisse gemacht wie in der Instruction des C. Borromeo an den Legaten Simonetta vom 20 Febr. in Pallav. 2, 662. Noch weiter in momentanen Versprechungen zu gehen riethen von Trient aus Seripando und Visconti (Baluze-Mansi 3, 442). Letztrer versicherte damals dem Prager Erzbischof (Depesche der Conciloratoren vom 28 Februar), non dubitare se quin S^mus D. N. in petitione calicis se paterne resoluturus sit. mode M^tas V. S. ab eo per oratorem suum id denuo petere non dedignetur. Ein Agent der Curie (mit dem Datum 2 Februar versehen findet sich in den Concilacten ein Discorso de M. Guron Bertan dato prima al C. Borromeo et di poi per commissione sua dato al C. Morone; den gleichen Discorso de M. Guron Bertan sendet dann Arco am 31 März ein; Verfasser ist wohl Gorone Bertani welcher schon 1538 von Paul III zu Karl V gesandt wurde, um diesen zur persönlichen Begegnung mit Franz I in Nizza zu bestimmen)' der sich auf die Erfolge beruft die er seit Clemens VII in allerlei vertraulichen Unterhandlungen mit dem Kaiser und mit den Königen von Frankreich und England gehabt hat, erbot sich noch vor dem Legaten Morone nach Innsbruck zu gehn und Ferdinand begreiflich zu machen, dass das Concil ihm nicht frommen könne, dass dasselbe nur die päpstliche Autorität, folglich auch die kaiserliche untergraben werde; um den Kaiser zu bestimmen dass er das Concil fallen lasse, bedürfe es nur des Versprechens dass der Papst nach Schluss des Concils alle seine Forderungen bewilligen werde. Vorsichtiger musste Delfino als officieller Vertreter des Papstes vorgehn. Er durfte nicht verrathen dass es Pius am erwünsch-

testen sein würde dem Concil ohne weiteres ein Ende zu machen (vgl. Döllinger 1, 488 und Le Plat 5, 712), er musste sich noch darauf beschränken einen der Curie günstigen Ausgang des Concils anzustreben und an diesem Behufe den Kaiser zu gewinnen dass er vertrauensvoll die ganze Leitung und Entscheidung dem Papste anheimstelle. Zeuge der Conferenzen in Innsbruck und doch nur ungenügend über die in Berathung gezogenen Fragen und über den Verlauf all dieser Verhandlungen unterrichtet, suchte er durch folgende eigenhändige Note, welche nach der Registraturbemerkung gleichfalls vor dem 22 Februar überreicht worden ist, einanwirken:

Per ben disponere et contener in uffitio S. M$^{ta}$ C. quanto al concilio, sarebbono forse da fare con lei gl' infrascritti presupositi. se ben con ragione si desiderano molte cose, si rittruova pero cho non sono tutte riuscibili, et cio chiaro apparisce da questo che indarno si pensa ad ottener dal concilio certe cose, poiche S. S$^{ta}$ e consigliata et sta rissoluta di non dover ne poter permettere, che ne in apparentia ne in essistentia ne implicitamente ne explicitamente siano minuiti o restretti li privilegii che la sede apostolica ha posseduti et usati da tanti secoli in qua, et poiche per questa causa lei non consentira mai che certe cose siano fatte dal concilio, ma vorra essere quella sola che le faccia, non pare che in questo sia bene di contender seco, ma che s' habbia da cedere. non perche non si possa havere tutto quello che si vorebbe, si deve lasciar de pigliare quello che honestamente si puo havere; pero se ben non si puo ottener rigorosa ne intiera rifforma, s' ha pero a procurare do non lasciare che le cose restino in magior difformatione et in termine che di necessita s' habbiano a condurre verso l' estrema rovina. non perche una parte lasci di far qualche cosa che forse haverebbe a fare, deve l' altra parti sdegnarsi et non voler far cosa alcuna et cosi dar materia di trionfo a gl' heretici et rovinare il mondo, ma piu tosto s' ha da soccorrere con carita et cosi supplire l' imperfettione delli prossimi. non s' ha in modo alcuno da tolerare che cosi celebre concilio si dissolva senza frutto et con discordia, perche tal cosa sarebbe exitiale a la parte catholica et darebbe fomento inremediabile a tutti gl' heretici. per divertire cosi gran pericolo secura via par che possa essere il non star sul fare a chi puo far peggio, ma a chi puo far meglio, et s' ha da pressuponere che succedendo tanto male nissuno potrebbe cosi bene iscusare la sua innocentia che non restasse con gran parte di carico. fatti questi presupositi et messi li sopradetti principii, si potrebbe esshortare la M$^{ta}$ C. a rissolversi cosi ne li capi di rifforma che desidera per li suoi regni et stati, come in quelli che stima esser a proposito per utilita et edificatione universale, si fattamente che dopo tal rissolutione tutto havesse ad esser comunicato con S. S$^{ta}$ non senza premer in trovar apposito modo di persuaderle li capi infrascritti. che S. S$^{ta}$ faccia de le cose da S. M$^{ta}$ desiderate la parte che giudica esser honesta et toccar a lei sola et che per l' amor de dio non lasci a dietro cosa alcuna possibile per evitare che ne lei ne altri dopo lei possano esser indotti a retrattare senza veramente legitime et sufficienti cause quello che hora sara stabilito. che parimente scriva con ogni efficacia a li R$^{mi}$ legati accio che col debito ordine et senza perder punto di tempo procurino, che il concilio metta la mano nell' altre cose lequali S. S$^{ta}$ giudicara appertenersi a quello, lasciando che vi deliberi sopra secondo che a dio piacera d' inspirare. che commetta a gl' ambasciatori suoi che stiano uniti et in bona intelligentia con li R$^{mi}$ legati, perche altramente si darebbe grand' ansa a molti di tentare et sperare dele cose che non convengono. facendo S. M$^{ta}$ in questo modo, la Francia et la Spagna fara senzo dubbio il medesimo, et cosi s' ottenera in brevissimo tempo da S. S$^{ta}$ rifforma in molte cose di gran momento et s' havera parimente dal concilio chiarezza sopra molte importanze de la fide insieme con altri

decreti efficaci et necessarii per levar via molte principali deformationi, et seguira in somma con l'aiuto de dio chel concilio potra, quando sara tempo, terminare con frutto et bona riputatione et per consequente non senza gran solevamento de la chiesa catholica et giusta confusione de gl'heretici.

## CCXXXIII.

**Brus und Thun an den Kaiser;**

Trient, 5 Februar 1563.

*Romana. Original; in tergo: 11 Februar.*

Tertio huius mensis die D. C. Mantuanus cum paucis praefatus esset peccatis nostris tribuendum esse quod tot menses sine ullo fructu, non tamen sine magno totius orbis scandalo effluxissent, tandem ad dei misericordiam confugere nos oportere dixit ab eoque petere, ut quod hactenus factum non sit posthac patres in unam sententiam conveniant; postremo diem 22 Aprilis futurum sessioni dixit, ita tamen si patribus idem videatur, ea lege ut nunc quaestiones istae contentiosae de ordinis sacramento deque residentiae decreto seponantur et de matrimonii sacramento aliquot articuli a theologis disputentur, interea autem, dum theologi mane disputarent, aliquot patres a prandio convenirent et eos abusus colligerent qui circa ordinis sacramentum evenire solent, quos deinde suo tempore patribus proponerent. primus omnium dixit D. C. Lotharingus et libere admodum omnem culpam in D. legatos transtulit, quod ad statutum diem, hoc est huius 4 mensis sessio haberi non posset, se enim cum suis collegis iam ante 14 dies decretum de residentia conscriptum ipsis tradidisse, quod si propositum patribus fuisset, procul dubio futurum etiam fuisse ut nihil ampliore sessionis prorogatione opus esset. in hanc sententiam plura dixit, sed quod maxime factum oportebat, levius quam sperabamus de reformatione egit; tandem assensit ut de matrimonio disputaretur. eum sequuti qui sunt patres varie dixerunt. ego Pragensis temperare mihi non potui quin publice obtestarer patres per deum, ut tandem aliquando ad christiani orbis calamitates et ecclesiae afflictiones oculos converterent et omnibus rebus postpositis uni reformationi serio incumberent. ad extremum eorum vicit sententia, ut credi vult secretarius concilii, qui D. Mantuani propositioni subscripserunt. itaque die Lunae theologi de matrimonio disputabunt.

Illud mihi permirum accidit neque non molestum quod, etsi varie admodum patres dixerint et non pauci ea conditione huic prorogationi

Digitized by Google

assensi fuerint ut in primis de residentiae decreto certi aliquid definiretur et tandem ad reformationem veniretur, plurimi patres aliter atque aliter de prorogatione deque propositione loquuti sint, et certe panciores numero fuisse visi sint illi qui D. Mantuani propositioni per omnia assentirent, tamen concilii secretarius, cuius fidei etiam invitis standum est, plures numeraverit et longe maiorem partem constituerit eorum qui in D. Mantuani et D. legatorum sententiam iverunt. ea de re non semel bonos et prudentes viros neque leviter conquerentes audivimus, quod unius secretarii arbitrio, qui totus a D. legatorum imperio pendeat, omnium sententiae et omnia quae hic decernuntur permittuntur, cuius quidem secretarii fides in annotandis tot patrum sententiis non omnibus probata est. et fuerunt etiam qui animadvorterent eum non satis diligentem aliquando fuisse, ne quid deterius dicatur. et certe, ut sit maxime diligens et fidelis, neque tutum neque e dignitate tanti concilii est ut uni tantum secretario tam grave onus imponatur, ei praesertim qui non obscure et palam et privatim ex iis se esse profitetur qui reformationi et bonorum conatibus obsistere solent. in forensibus causis ubi saepe de uno tantum exiguo agello disceptatur, duo et tres notarii adhiberi solent, et hoc loco ubi de totius christiani orbis salute agitur, unius hominis fide et diligentia contentos nos oportet. hoc quoque M^{ti} V. S. humilime indicandum censuimus, ut intelligere dignetur hoc concilium omni ex parte labefactatum eiusque dignitatem quorundam hominum artibus prope deiectam esse. utinam aliquando meliora M^{ti} V. S. perscribere possemus neque his acerbis nunciis piissimum eius animum feriremus; sed si fidelium et veracium servitorum officio fungi volumus, ut certe volumus, nonnisi ea scribere possumus et debemus quae ipsis manibus attingimus. dilata est sessio in mensem Aprilem. duabus gravissimis quaestionibus de episcopatus et residentiae iure nondum absolutis, iam matrimonii quoque discussio superaddita est. quid sperari boni possit, non videmus, imo vehementer timendum esse arbitramur, ne nihil omnino faciamus, sed magno cum dedecore nostro et omnium principum qui hic per oratores suos adsunt nonnulla ignominia re infecta hinc discedere cogamur. et sane ita res comparantur, ita omnia miscentur, ut id solum ob oculos veluti scopus quidam propositum esse videatur, ut quam citissime quacunque de causa, cui aliqua qualiscunque tandem illa sit honesta excusatio praetexi queat, concilium dissolvatur. hoc ut vereamur, facit etiam praeteriti concilii recordatio, in quo eaedem difficultates iisdem de rebus exortae fuisse dicuntur, quae illis quoque ad extremum cum longius progredi non possent finem attulerunt . . .

Der Schreiber hat in der Datirung aus Versehen: 5 Aprilis gesetzt. Als Beilage die articuli de sacramento matrimonii = Le Plat 5, 674. — Ich füge hier den Hauptinhalt der nächsten Depeschen bei. Vom 8 Februar: heute brach heftiger Streit zwischen den französischen und spanischen Doctoren aus (s. Ep. Pog. 3, 226);

der Lothringer will die Reformangelegenheit nicht eher betreiben, als bis er aus des Kaisers eigenem Munde dessen Absichten kennen gelernt haben wird; es circuliren hier zwei Antworten auf die Reformforderungen der Franzosen, deren eine offenbar von den Legaten inspirirt worden ist. — Vom 10 Februar: der C. von Lothringen hat einen Brief vom König erhalten und wird ihn mit nach Innsbruck nehmen des Inhalts: Hugenotos se velle subicere regi et stare sanctionibus s. oecumenici generalis, quod si sine fructu abruptum fuerit, eos parituros concilio nationali (vgl. Pall. 2, 651). Im weitern Verlauf (dazu Pall. 2, 662): nobis videtur expectandum quid responsi accipient oratores Galli ad scriptum regis sui, ut si declarabitur eis potestas proponendi, nos eadem libertate freti librum M^tis^ V. S. toti concilio proponamus, nam etiamsi deputatis offerretur, tamen statim ad manus D. oratorum rediret et ut antea opprimeretur. nihil autem sine iussu faciemus, priusquam M^tas^ V. S. dominum C. Lotharingiae audiat; ideo clementem resolutionem M^tis^ V. S. in eo expectabimus, quae haud dubio pro singulari prudentia accipit, iam occasionem se offerre ut concilio ipsi articuli M^tis^ V. S. proponantur nec diutius D. legatorum arbitrio opprimantur, siquidem ipsi D. legati omnibus fenestram aperiunt articulos reformationis ad deputatos offerendi. quod si illis prioribus M^tas^ V. S. aliquid additum voluerit, rogamus nos citius faciat certiores. heri coeptum est a theologis disputari de sacramento matrimonii et videtur de clandestinis matrimoniis gravis intricata et prolixa disceptatio oritura. — Vom 13 Febr.: indem die Oratoren den am 10 verlesenen Brief des Königs von Frankreich (liegt im Urtext bei) so wie die Rede Ferriers (beide in Le Plat 5, 676—682) einsenden, bemerken sie: de eo autem quod nudiusquartus ex D. Lotharingiae cardinalis verbis scripseramus, quod scilicet iisdem literis illud etiam contineretur, ne posthac Chr^mi^ regis oratores cum D. legatis, sed cum ipsis patribus de rebus necessariis agerent, nulla prorsus mentio fuit (vgl. Baluze-Mansi 3, 439; Beccadelli 2, 65; Mendham 478; Pall. 2, 648). Weiter über die Congregation vom 10 Februar: propositum est patribus, an vellent fieri deputationem aliquorum patrum qui eos abusus colligerent qui circa ordinis sacramentum committi solent; ita enim futurum ut et Chr^mi^ regis postulatis et multorum patrum petitioni satisfiat qui reformationem expetere viderentur, nam si ad hos deputatos patres abusus deferantur deque iis patres postea deliberent, tum vero nullam futuram causam cur quisquam reformationem praetermitti queri possit. assensum est ab omnibus ut ea delectio fiat D. cardinalium arbitrio, qui totam rem in sequentem diem reiecerunt. ego Pragensis, quod M^tis^ V. S. nullam mentionem fieri viderem, cum tamen ipsius oratores primi omnium ad hoc concilium venerint, cum ipsa vere primogenitus ecclesiae filius sit, cum iam a multis mensibus nihil aliud quam reformationem expectat, ei deputationi subscribere nolui. valde enim absurde videtur quod, cum toties promiserint se articulos M^tis^ V. S. propositūros, post tot menses nos remittant ad deputatos qui collectos articulos rursus ad ipsos D. legatos deferant et D. legati ex illis quicquid videbitur proponant, ita ut negotium reformationis tam necessariae rursus in longum extrahatur et quasi per circulum ad eundem statum redeat in quo hactenus nullo fructu semper subsistit. — Vom 28 Februar: gestern traf der C. von Lothringen wieder ein, zugleich kam der Herzog von Mantua an; alle Verhandlungen stocken, da der C. von Mantua seit drei Tagen schwer krank ist und da auch Seripando das Zimmer hüten muss. — Vom 2 März: der C. von Mantua ist von den Aerzten aufgegeben; er ist unersetzlich, hic enim unus et prudentia et optima voluntate atque auctoritate plurimum valet; der Kaiser möge nachdenken, wen er als Nachfolger des Cardinals zum Legat ernannt zu sehn wünsche, und möge sich mit dem Papste über die Person verständigen, damit nicht an einer unrechten Wahl alles scheitere.

# CCXXXIV.

## Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

**Innsbruck, 15 Februar 1563.**

*Arco C. Original.*

Nolumus te ut fidelem ministrum nostrum celare quod, cum voluissemus nunc praesente hic Ser$^{mo}$ Romanorum ac Bohemiae rege filio nostro charissimo agere et consultare de expediendo oratore Dil$^{nis}$ suae ad summum pontificem pro petenda et impetranda ut moris est approbatione seu confirmatione, quocunque tandem modo appellari debet, electionis et coronationis suae regiae Romanae, occurrit nobis difficultas, quod tam cito non possunt repperiri acta approbationis quam anno 1531 felicis recordationis Clemens VII nobis super nostra electione et coronatione in regem Romanorum concessit. itaque tibi benigne ac firmiter iniungimus, ut interim dum diligentius investigamus, quam poteris secretissime et ea qua scies industria et dexteritate studeas nobis consequi verum exemplum approbationis illius nostrae, item orationis nomine nostro coram Clemente VII tunc temporis habitae ac iuramenti si quod nomine nostro pontifici et sedi apostolicae praestitum fuit, et omnium denique instructionum expeditionum et scripturarum quae dictam confirmationem concernunt; sin autem ea quae ad nostram confirmationem spectant haberi non possent, cures saltem illa acta nancisci quae extant de confirmatione divi fratris nostri imperatoris Caroli V a Leone X facta, quando Dil$^{tio}$ et M$^{tas}$ eius primum in regem Romanorum electa et coronata fuit.

Praeterea si hoc per te ipsum efficere non posses, volumus ut rem fidenter patefacias charissimis amicis nostris R$^{mis}$ cardinalibus Morono, Tridentino et Augustano et P$^{tes}$ eorum R$^{mas}$ nomine nostro roges ut tibi hac in re auxilio esse velint, admonendo hos duos posteriores tanquam imperii principes, quod pertineat ad dignitatem et existimationem imperii cuius conservatio et defensio P$^{tibus}$ eorum R$^{mis}$ utique curae esse debeat, quod tibi in hoc negocio opem praestent.

Inprimis autem res ita caute et secreto erit agenda, ne per officiales et ministros pontificios scripturae illae depraventur in commodum curiae Romanae et praeiudicium sacri imperii...

Nach einer Aufzeichnung in den Wahlacten wurde an gleichem Tage nochmals befohlen, in allen Registraturen und Truhen die oben erwähnten Acten vom Jahre 1531 zu suchen; die Antwort vom 11 März besagt dass gar nichts aufgefunden sei. — Am 22 Februar schreibt Ferdinand an seinen Gesandten (Original in Arco C.): intelleximus cuiusmodi sermones nuper S$^{tas}$ illius tecum habuerit super eo quod charissimus filius noster Ser$^{mus}$ rex Romanorum ad hanc R. regiam dignitatem evectus fuerit, priusquam nos a S$^{te}$ illius imperiale diadema suscepimus, qua in

re animadvertimus te S[tà] illius prudenter et recte respondisse eique tuo responso volumus ut in posterum quoque insistas ... addendo S[tem] illius tanto minus difficultatis in concessione huius confirmationis movere debere, quod hactenus non steterit per voluntatem nostram, sed maxima nobis obstiterint impedimenta, quominus a S[te] illius imperialem coronam receperimus, adeoque pro nostra filiali erga S[tem] illius et S. apostolicam sedem observantia in posterum saltem quam primum fieri poterit non neglecturos in hac parte id quod nobis more maiorum nostrorum facere incumbit.

Die hier angezogene Antwort des Gesandten finde ich nicht. Aber in einer Depesche vom 6 Februar berichtet er wieder über ein Gespräch mit dem Papst über die Wahl und sagt dass er sich, um den Einwand zu entkräften, auf Konrad II und III berufen habe. Am 27 schreibt er dass es schwer halten werde der obigen Weisung nachzukommen, da Reden hier nicht aufgehoben zu worden pflegen, und dass die in den Archiven aufbewahrten Documente nicht ohne Zustimmung mehrerer Beamten zu haben seien. Und ausführlicher am 3 März: er selbst konnte nichts auftreiben, ebenso wenig Morone, der sich sehr gefällig erwies und viel Mühe gab; mit dem C. von Augsburg hat er gar nicht davon gesprochen, da dieser ohne Einfluss ist, und mit dem C. von Trient nicht, da dieser abwesend ist. Am besten wird es sein sich direct an den Papst zu wenden, ohne dessen Erlaubniss doch nichts aus dem Archiv zu erhalten ist, und zwar noch ehe Maximilians Orator nach Rom komme; ma perche non mutino le scritture, sera se non bene ... di far intendere che la M[tà] V. ha tutto quello che nel anno 31 gl' imbasciatore di V. M[tà] disse et feci. mando tutto quello ch' in cio scrive il ceremoniale (diese Beilage findet sich noch hier in den Romana und nochmals in den Wahlacten), nel quale, se bene si dice chel re de Romani offert iuramentum fidelitatis, si debbe advertere che questo giuramento non e quello che fanno i subditi et feudatari al suo diretto padrone, anzi e come una promessa che fa il superiore all' inferiore d'osservare et mantenere quei patti che promette, et pigliar la protettione et difesa sua, il che si vede chiaro per le parole del giuramento. similmente quella approbatione che fa il papa, non dimostra quella superiorita ch' usano i padroni diretti in confermare un stato o fendo, senza laquale confermatione quel tale che possede non e legitimo padrone; ma questa e una semplice approbatione, cio e un lodare et accettare per ben fatto quelle che dagli elettori e stato disposto.

Auch Cusano erwähnt diese Angelegenheit in seinen Berichten an Maximilian vom 3 und 6 Februar. Er hatte über sie lange Unterredungen mit dem C. von Trient, der es für eine Verleumdung erklärte dass er für die Wahl Philipps gewirkt haben sollte, und sich vielmehr rühmte nach Kräften Maximilian dem Papste und Borromeo empfohlen zu haben. Ein Fehler sei nur vom Papste begangen, der sich wohl habe von Delfin, che e una pecora, verleiten lassen, dass er nicht gleich nach Frankfurt einen Legaten gesandt habe. Maximilian, meinte der Cardinal, habe ja, indem er über die Wahl berichten liess, bisher seine Pflicht gethan und brauche nicht eher Obedienz zu leisten, als bis er thatsächlich die Regierung antrete. Hinter all diesen Aeusserungen des Cardinals wittert Cusano die Absicht sich den König zum Freunde zu machen. Die Gegner von Mantua haben ihm nämlich in den Kopf gesetzt dass er zum Nachfolger von Pius erwählt werden könne, und darum möchte er sich bei Maximilian in Gunst setzen.

Sonst ist aus den römischen Depeschen dieses Monats nur noch folgendes hervorzuheben. Den bairischen Oratoren erklärte der Papst, dass er wohl wisse dass einige Nationen nur noch durch das Zugeständniss des Kelchs in Obedienz gehalten werden könnten, und dass er selbst einst im Conclave sich für die Bewilligung ausgesprochen habe; aber während des Concils könne er keine Entscheidung

treffen, sondern müsse dieselhe, falls auch der Kaiser die Frage von neuem anrege, dem Concil überlassen; sollte dieses dann nochmals ihm die Sache zuweisen, alhora penserebhe che lo spiritu santo lo inspirerebhe a fare qualche cosa ehe fusse in gratia de tutti et a compiacensa del duca. Mit diesem Bescheid reiste der eine bairische Gesandte Ende des Monats heim, während der andere in Rom verblieh. — Am 31 Januar traf der Abt von S. Salut wieder ein; er meldete: il parlamento insieme con il re ha concesso al papa le preventioni et l'annate, accio possa havere i 40,000 scudi ch'erano in mano del legato, quali non havrebbono per altra via potuto havere (Prospero am 13 Februar). Der Papst ist jetzt bereit noch eine gleiche Summe zur Verfügung zu stellen, damit der Krieg in Frankreich mit allem Nachdruck fortgesetzt werde und dadurch auch das Concil überflüssig gemacht werde; er beschäftigt sich deshalb wieder eifrig mit den Finanzen, hat von Bologna schon 40,000 Scudi zugesagt erhalten und hofft die fünffache Summe aus den andern Gebieten aufzubringen.

---

## CCXXXV.

### Gutachten des Bischofs von Fünfkirchen;

Innsbruck, 22 Februar 1563.

*Romana. Original.*

Tametsi nuper S. M[tis] C. iussu certa quaedam capita ad concilii utilem progressum et finem quoque pertinentia conscripta eidem exhibuerim, quia tamen denuo M[tas] S. S. mandat ut ad certos articulos eandem rem concernentes respondeam, volens mandato S. M[tis] humilime ut debeo obtemperare ad singulos hoc modo ex tempore respondeo.

Ad I igitur et II articulos idem dico quod in illo meo priore scripto dixi, neque ab illa mea priore sententia etiamnum discedere possum. — ad III dico admodum necessarium mihi videri, ut M[tas] S. S. per oratorem suum in Urbe agentem tam apud summum pontificem et C. Borromaeum quam apud alios etiam primarios cardinales diligenter urgeri et sollicitari faciat, quo patribus concilii sua libertas relinquatur neque pro minima etiam re, uti hactenus factum est, in Urbem frequentissime cursitetur; idem videtur mandandum oratoribus in concilio constitutis, ut eadem de re cum D. legatis serio agant maiestatisque S. hanc expressam voluntatem esse aperte illis significent. — IV articulus ex hoc tertio fluere videtur; nam magnam partem libertatis concilii in eo positam esse existimo, si oratoribus principum in publicis congregationibus patres alloqui principumque suorum negotia publice tractare liceat. verum cum in ipso aperti concilii die decretum fuerit, ut omnia tractanda soli legati proponant, neque hoc decretum rescindi posse existimem, crederem tum apud summum pontificem tum apud R[mos] legatos

omnium principum nomine agendum esse, ut adhibita illius decreti interpretatione ipsis quoque principum oratoribus et etiam patribus ea quae necessario proponenda existimarent proponere liceret, adhibita tamen certa regula et moderatione in huiusmodi propositionibus observanda. interpretatio autem huiuscemodi, meo quidem iuditio, fieri posset et deberet ut scilicet diceretur: proponentibus legatis ea quae oratores vel patres proponenda ipsis legatis exhiberent. — ad V dico admodum necessarium esse, ut de eo $M^{tas}$ S. cum summo pontifice agat, aperte significando res eo iam progressas esse, ut valde metuendum sit ne, si concilium hoc sine fructu finiatur vel abrumpatur aut etiam suspendatur, nolente etiam $M^{te}$ C. in S. R. imperio aliisque regnis et provintiis S. $M^{ti}$ subiectis magno cum scandalo magnoque cum totius orbis christiani apostolicaeque sedis detrimento nationalia concilia celebrentur omnisque obedientiae iugum excutiatur. hoc ipsum opera oratorum $M^{tis}$ S. in concilio agentium tum ipsis D. legatis tum etiam aliis praecipuis patribus frequenter inculcandum videretur. — ad VI dico reformationis negotium vehementissime urgendum esse, nisi maiorem partem patrum qui in concilio sunt et ipsum christianum orbem scandalizare velimus. articuli autem illi quos $M^{tas}$ C. D. legatis exhiberi fecit, cum illis quos $Chr^{mi}$ regis oratores proposuerunt, summam universalis reformationis continere videntur. illorum itaque tum propositio tum examinatio urgenda videtur, si veram et realem reformationem consequi velimus; adhibendam tamen censeo infrascriptam moderationem. — ad VII dico me existimare non admodum $M^{tis}$ S. S. nomine urgendum esse id quod proprie ad summi pontificis personam reformandam pertinet, nam id tacente etiam S. $M^{te}$ C. omitti non poterit, praesertim cum de residentiae iure et episcoporum institutione atque aliis etiam quae in memoratis articulis continentur in concilio libere actum fuerit, quae omnia potissimum in id tendere videntur, ne deinceps multitudo nocivarum dispensationum ecclesiam dei laedat. de conclavis curiaeque R. reformatione $M^{tas}$ S. C. longe fructuosius privatim quam publice cum S. $S^{te}$ agere posse videtur, ut vel hac ratione illam de pontificis et concilii superioritate adeo odiosam et pernitiosam disceptationem et iam pene prae foribus existentem evitare possimus. desiderarem etiam ut cardinalium numerus certis limitibus circumscriberetur. verum si hoc in praesentia commode fieri non possit, illud profecto nulla ratione omittendum existimo, ut de aetate et qualitate ad hanc dignitatem promovendorum diligenter non agatur, vellemque ut deinceps in iis qui ad cardinalatus promovendi essent, ea considerarentur atque requirerentur quae in illis qui ad episcopatus promoventur, cum alia concilia tum hoc praesens Tridentinum consideranda et requirenda esse decreverunt. neque videtur $S^{mi}$ D. autoritati hoc determinando concilium praeiudicare, cum non praeiudicet praescribendo quales ad episcopatus

S. S^tas promovere debeat. — ad VIII dico urgendos esse articulos patrumque deliberationem expectandam de calicis concessione et maritorum sacerdotio, praesertim cum Galli quoque calicis usum concedi postulent, et orbis expectet quid de maritis ad sacerdotia promovendis concilium sit prouuntiaturum. ceterum articulus de esu carnium mihi non satis probatur, praesertim cum hoc tempore neque haeretici neque catholici multum vereque iciuuare videantur. — ad IX ex IV responderi potest. — ad X dico concilii patres de tali diversitate suo tempore esse edocendos, qui postea iudicabunt quid unicuique regioni et quatenus concedendum vel negandum sit, quamvis in concilio oecumenico generales canones ad omnes regiones mundi aequaliter se extendentes decerni soleant. — ad XI dico ut ad viridem observantiam antiqui canones revocentur atque tam per summum pontificem quam imperatoriam M^tem aliosque reges et principes executioni quatenus fieri poterit demandentur. — ad XII dico dogmatum tractationem iam impediri non posse, cum ultima pars dogmatum, hoc est matrimonii sacramentum, ad disputandum iam sit proposita; cum hoc tamen et ordinis sacramento nondum absoluto tota reformationis ratio recte tractari et absolvi quoque poterit, si illi volnerint a quibus ceteri dependent. — ad XIII ex hoc praecedenti articulo responderi potest et remitto me ad ea quae in priori scripto de re dixi. — ad XIV dico S. M^tis C. in concilio praesentiam summopere utilem futuram et, ut ceteras utilitates taceam, hanc certo consecuturam credo, patres nimirum longe maiori cum libertate dicturos et acturos omnia. pontificis quoque maximi propinquior accessus speraretur, sed alias de hoc articulo plura dixi. nunc hoc solum adiicio M^tem S. S., licet multa et praeclara in vita egerit, hac una tamen re nihil praeclarius nihilque aeterna memoria dignius egisse vel in posterum agere posse. constanter insuper affirmo ex hac unica re totius concilii felicem progressum et desideratissimum universaeque reipublicae christianae salutarem finem dependere. — XV proxime praecedentem quasi necessario consequi videtur. nam M^tem S. Tridentum proficiscentem, si non omnes, at certe maior pars Germanorum episcoporum et abbatum in concilio vocem habentium sequeretur, quod nuper R^mus Salzburgensis me audiente affirmavit dixitque eo casu se quoque Tridentum libentissime profecturum esse. — ad XVI dico necessarium videri ut tam apud pontificem quam in concilio apud legatos per oratores M^tis S. serio agatur, ut deinceps ad vota patrum conscribenda ad minimum tres secretarii adhibeantur, eo quod unus, etiamsi sit optimus, tantae rei vix sufficere posse videatur. — ad ultimum dico patrum deliberationem expectandam eosque qui residentiam divini iuris esse affirmant, iuvandos et protegendos esse, quoties res postulaverit; in reliquis omnibus ad scriptum 2 die praesentis mensis C. M^ti exhibitum me remitto postremo dignetur M^tas C. vel uni-

cum saltem theologum suo nomine ad concilium mittere; credo autem confessorem Ser$^{mae}$ reginae Romanorum libentissime iturum, si eius M$^{tas}$ C. et Ser$^{mus}$ quoque rex iusserint.

Die vier damals (Nr. CCXXXII Note) erstatteten Gutachten sind erst von Singkhmoser mit obigem Datum versehn. Das von Canisius ist hinlänglich bekannt aus Ep. Pogiani 3, 233. Fr. de Cordova stellt sich im allgemeinen auf den Standpunkt des Erzbischofs von Granada (vgl. Döllinger 1, 426). Er eifert gegen den Papst namentlich ob der Clausel proponentibus legatis und weil diese Art das Concil zu behandeln habet nescio quam suspectionem scismatis et tyrannidis. Die Superioritätsfrage möchte er umgangen sehen. Den Kelch könne der Papst bewilligen, die Priesterehe dagegen, die Cordova nicht geradezu verwirft, nur das Concil. Die Reformartikel des Kaisers sind insgesammt und in ihrer Ordnung in Verhandlung zu nehmen. Dass der Kaiser sich nach Trient begebe, empfiehlt er um so mehr, da dann auch die deutschen Bischöfe erscheinen müssen. Ganz anders lautet das Gutachten des Bischofs von Pedena. Er findet durchaus in der Ordnung dass dem Papste alle wichtigeren und besonders die dogmatischen Fragen vorgelegt werden, dass den Legaten allein das Recht zuerkannt werde Anträge zu stellen, höchstens dürfe auf sie eingewirkt werden dass sie Anträge andrer zu den ihrigen machen. Bei der Reform muss der Papst als dominus absolutus et superiorem in terris non recognoscens ganz aus dem Spiel bleiben. Es hiesse auch ihm die Hände binden, wenn man die Zahl der Cardinäle festsetzen oder die Dispense einschränken wolle. Weil die Forderungen der Franzosen und Spanier auf Einschränkung der päpstlichen Gewalt abzielen, sind sie unzulässig. Wegen des Kelches ist mit dem Papst zu verhandeln. Coelibat und Fasten dürfen nicht aufgehoben werden. Schliesslich ermahnt der Bischof den Kaiser ja nicht die ihm gezogenen Schranken zu überschreiten.

Wie ich aus den nachfolgenden Actenstücken entnehme, hat der Hofrath auf Grund dieser Gutachten alle damals besprochenen Fragen in Berathung gezogen, und ist wahrscheinlich ein Protokoll darüber aufgenommen worden, welche Punkte bereits thatsächlich durch die indessen fortgesetzten conciliaren Verhandlungen abgethan erschienen, welche andere sofort oder eventuell erledigt werden, endlich welche weiteren Erörterungen vorbehalten werden sollten. Aufschluss über die einzelnen Resolutionen gibt uns insbesondere Nr. CCXXXIX, zumal wenn man dazu einen Theil der Arbeit hinzuzieht welchen die später verstärkte Theologencommission dem Kaiser am 5 Juni (Nr. CCLVIII) überreichte. Da finden sich nämlich 39 articuli in secundo scripto caesaris ad oratores in concilio Tridentino contenti zusammengestellt, eine Aufzeichnung welche entweder als Entwurf zu oder als Auszug von Nr. CCXXXIX betrachtet werden kann, indem Zahl Reihenfolge Inhalt und zum Theil Wortlaut ihrer Artikel mit denen in Nr. CCXXXIX übereinstimmen. Aus der Denkschrift vom 5 Juni erfahren wir auch dass jene Aufzeichnung oder das ausführlichere Schriftstück Nr. CCXXXIX gleich dem Reformationslibell vom Mai 1562 kurzweg scriptum secundum oder liber secundus C. M$^{tis}$ (daher proposita in libris caesaris in Le Plat 5, 262, wie ich später darthun werde, vom 1 Juni 1563) genannt werden ist, obgleich sie sich von dem Libell von 1562 in einer Hinsicht wesentlich unterschied: letztres enthält nämlich nur definitiv gefasste Beschlüsse, respective Forderungen, während Nr. CCXXXIX eine Aufzählung aller damals discutirten, aber zum Theil noch offen gelassenen Fragen enthält.

Insbesondere waren bis zum 3 März der Kaiser und sein Rath erst über vier Punkte schlüssig geworden. Aus dieser Beschlage gingen die fünf Schreiben vom 3 März (Nr. CCXXXVI und die in der Anmerkung verzeichneten) hervor. Dass

dann die Berathungen am k. Hofe bis zum 21 März noch fortgesetzt wurden und auch ferner fortgesetzt werden sollten, lehrt uns schon die Nr. CCXXXVI ergänzende Instruction Nr. CCXXXIX, in welcher die in Rede stehenden 39 Artikel in bestimmte Kategorien geschieden erscheinen: als articuli statim resoluti et determinati per literas ad papam datas, als a. de quibus ipsimet suo tempore statuemus, als a. qui dicuntur iam ab ipsis patribus concilii tractari, als a. qui dependent a futuro eventu u. s. w.

---

# CCXXXVI.

## Instruction für den B. von Fünfkirchen und seine Collegen;

Innsbruck, 3 März 1563.

*Concilacten. Concept.*

Memoriale pro $R^{do}$ devoto ac fidele nobis dilecto Georgio episcopo Quinqueecclesiense nostro consiliario et ad sacrum concilium oratore de his quae mox in reditu suo Tridenti exequi debebit. primum erit ut suos collegas ... informet de universa consultatione hisce diebus hic facta in negocio concilii et super articulis apud nos in deliberationem adductis nec non de resolutione per nos desuper facta, et praesertim ostendet eis exemplum literarum quas ad summum pontificem de hoc ipso concilii negocio scripsimus, ut et ipsi de mente nostra edocti eo rectius quae deinceps ad consequendum optimum huius concilii exitum pertinere videbuntur, una cum ipso episcopo Quinqueecclesiense perpendere et tractare possint. ubi quidem poterit etiam iisdem collegis suis in secreto significare, quod alias quoque literas secretiores ad pontificem dederimus, in quibus de praesenti concilii statu et quae hoc rerum et temporum statu a $S^{te}$ eius requirimus aliquando seriosius, prout ecclesiae et reipublicae christianae necessitas postulet, egerimus. quamprimum autem ad utramque epistolam accepturi simus responsum, nos secundum qualitatem eius statim significaturos quid ulterius ipsis oratoribus et commissariis nostris iuxta dictam novissimam deliberationem nostram super propositis articulis modo hic habitam pro commodo et beneficio reipublicae christianae ac praecipue S. R. imperii et regnorum dominiorumque nostrorum haereditariorum suscipiendum et tractandum sit. postea dictus episcopus una cum suis collegis perget ad $R^{mos}$ in Christo patres D. cardinales $S^{mi}$ D. N. legatos eisque praemissa convenienti salutatione benevolentiam et amicitiam nostram caesaream cum omnis boni incremento deferet ac eis exinde dicet quod, cum super iis quae nobis $P^{tes}$ eorum $R^{mae}$ superioribus diebus per $R^{dum}$ devotum sin-

cere nobis dilectum Joannem Franciscum episcopum Comendonnm nunciaverunt de statu concilii, tuno temporis propter rei magnitudinem nihil certi statuere potuissemus, nos responsum illud differendum duxisse, donec universo negocio exacte discusso habitaque sufficienti deliberatione ipsum episcopum Quinqueecclesiensem eo remitteremus. itaque absoluta nunc ea de qua diximus consultatione, nos aliud facere non potuisse quin ad $S^{mum}$ D. N. de toto illo negocio literas scriberemus et $S^{tem}$ eius filiali studio rogaremus, ut inconvenientibns istis quae videntur imminere in tempore dignetur occurrere, et quae $S^{tis}$ S. est eximia pietas et prudentia omnem operam dare, ut rebus concilii in ordinem redactis possimus tandem optatum et felicem eins finem attingere quarum quidem literarum nostrarum exemplum voluerimus omnino cum $P^{tibus}$ eorum $R^{mis}$ communicare, ut $P^{tes}$ eorum $R^{mae}$ intelligant qua potissimum ratione his rebus optime consultum iri censeamus, ideequo nos a $P^{tibus}$ eorum $R^{mis}$ maiorem in modum amice petere, ut non modo apnd $S^{mum}$ D. N. instare et laborare velint ut nostrae sincerae filialis atque ex optimo zelo profectae requisitionis et admonitionis benigna ratio habeatur, sed ut ipsi quoqne $R^{mi}$ legati qui praesentes necessitatem intuentur ac rebus agendis adsunt et praesunt facilequo coniicere possunt quorsum tandem res ovasura sit, nisi tempestive prospiciatur, consiliis et monitis nostris acquiescere ad eaque actiones snas componere velint. in eo sane $P^{tes}$ illorum $R^{mas}$ facturas esse rem sua pietate ac $S^{mi}$ D. N. et S. sedis apostolicae amplitudine dignissimam, lapsis vero ecclesiae rebus vehementer utilem et salutarem ac nobis demum gratissimam, qnam ut $P^{tibus}$ eorum $R^{mis}$ mutuis benevolentiae officiis rependamus quoquo loco et tempore diligenter curaturi sımus, non ambigentes $P^{tes}$ eorum $R^{mas}$ laboris et operae suae praeminm aeternae salutis a deo O. M. reportaturas.

Deinde cnm ipse episcopns Quinqueecclesiensis sciat et fideliter monuerit, quanti referat isthio in concilio praesentem esse oratorem $Ser^{mi}$ regis Hispaniarum nepotis nostri carissimi, debebit una cum suis collegis apud dictos $R^{mos}$ legatos diligenter agere, ut de ordine servando inter utriusque regis oratores primo quoque tempore aliqua ratio media quao ntrique parti satisfaciat inveniatur, ne comiti de Luna diutius hic haerendum sit.

Praeterea iisdem oratoribus et commissariis nostris maximae cnrae esse debebit, ut odiosissima illa quaestio de superioritate concilii supra papam vel papae supra concilinm evitetur, prout in deliberationo articulorum latius continetur.

Ultra hacc iussimus ipsi episcopo Quinqueecclesiensi exhibere exemplum scripti quod nobis oblatum fuit a nuncio apostolico in anla nostra residente $R^{do}$ devoto sincere nobis dilecto Zacharia episcopo Pharense, quo rogat nomine summi pontificis ut datis mandatis ea de

Digitized by Google

re ad commissarios et oratores nostros efficeremus apud praelatos Hispanos et Gallos, ne S^tas eius competentem titulum supremi pontificis universalis ecclesiae subtrahant, ad quam quidem petitionem confirmandam idem nuncius apostolicus autoritatem multorum patrum allegavit. hoc scriptum volumus quod iidem oratores et commissarii nostri communicent cum dictis utriusque nationis Gallicae et Hispanicae praelatis eisque significent quod, cum durante hoc concilio semper voluerimus oratores nostros in quantum umquam fieri posset coniunctos esse cum ipsis, ut qui sint a duobus potioribus christiani orbis regibus ad ipsum concilium deputati, in promovendis iis quae ad restaurandum lapsum ecclesiae et catholicae religionis statum pertinerent, nos hanc quoque rem voluisse cum illis benigne conferre et diligenter petere, ut ipsis oratoribus et commissariis nostris quae eorum sit sententia de istiusmodi petitione summi pontificis haud gravatim significare velint, quo rectius possimus quid nobis desuper agendum sit deliberare et constituere, quandoquidem pro ea observantia qua S^mum D. N. prosequimur et pro imperialis nostri officii debito quod nobis tamquam primogenito et obedienti ecclesiae filio incumbit, non vellemus S^tem eius in autoritate et potestate ipsi de iure debita et competenti turbari impediri seu molestari, ad quam scilicet defendendam et manutenendam tamquam supremus S^tis S. et S. sedis apostolicae advocatus tenemur et obligati sumus. e diverso tamen nollemus etiam S^tem eius talem et tantam sibi autoritatem et potestatem vendicare, per quam sacro concilio antiqua et debita autoritas atque libertas adimeretur vel infringeretur atque labefieret, sed quod cuperemus intellecta ipsorum sententia operam dare, ut tam in hac re quam in aliis possit conservari et retineri hinc inde tam inter summum pontificem et concilium quam patres ipsos mutua concordia et unitas, quo rectius pleniusque negocia concilii ad honorem dei ac utilitatem christianitatis tractari et confici queant. quare oratoribus et commissariis nostris omni studio erit enitendum et elaborandum ut dictorum praelatorum Gallorum et Hispanorum sententiam in negocio suprascripto exquirant et de ea nos primo quoque tempore certiores reddant...

Postscripta. R^dus episcopus Quinqueecclesiensis postquam Tridentum pervenerit, conferet se solus ad R^mum in Christo patrem D. C. Lotharingae ac P^ti eius R^mae redditis literis nostris credentialibus salutem dicet singularemque nostram benevolentiam declarabit. ac postmodum P^ti eius R^mae ostendet nos a P^tis suae R^mae discessu super iis quae tum P^tas eius R^ma pro suo praeclarissimo adiuvandi ecclesiam et religionem studio, tum alii nobis suggesserint, diligentissimam instituisse deliberationem de idoneis et opportunis rationibus ineundis, quibus legitimum progressum et libertatem concilii ac negocium reformationis promoveremus, ac re mature considerata visum fuisse operae praecium, ut ad

ipsummet summum pontificem literas daremus secundum tenorem exempli quod ei tunc ipse episcopus Quinqueecclesiensis offerre debebit, ulterius ei significando nos persuasum habere huiusmodi nostram resolutionem P[tii] ipsius R[mae], cum non usque adeo aliena sit a sententia P[tis] suae R[mae], satisfacturam esse. et hoc loco fortassis non abs re erit P[ti] illius R[mae] confidenter et secreto quoque significare, nos etiam praeter illas literas quarum P[ti] illius R[mae] copiam fieri iusserimus, dedisse privatim literas ad summum pontificem ... ita ut sperandum sit illas ad consequendum optatum concilii exitum plurimum momenti allaturas esse, utcunque fortassis S[ti] eius videbimur in aliquibus punctis duriores esse quam S[tas] eius expectasset. itaque quamprimum a S[te] eius responsum accepturi simus, nos statim oratoribus ipsis mandaturos iuxta qualitatem responsi, quid amplius facere debeant, et illis mandatis nostris P[tem] eius R[mam] tunc temporis non celaturos esse atque confidere quod P[tas] sua R[ma] ceterique praelati nationis Gallicae ac praecipue oratores Ser[mi] ac Chr[mi] Franciae regis fratris et affinis nostri carissimi deinceps quoque in promovendis iis quae ad reformationis negocium et ad libertatem concilii ac alia eiusmodi negocia spectant, cum nostris oratoribus semper coniuncti erunt ... deinde idem R[dus] episcopus Quinqueecclesiensis non omittat ipsum R[mum] C. Lotharingae nostro nomine monere et requirere, ut sicuti spem nobis fecit collatis consiliis cum oratoribus regis Chr[mi] velit operam dare, ut tandem inveniatur aliqua commoda via et ratio quae utrique parti satisfaciat de loco oratori Ser[mi] regis Hispanorum in concilio assignando, quo iam tandem oratori illi ut Tridentum pergat persuaderi queat, siquidem idem R[mus] cardinalis non ignorat quanti referat illum a concilio diutius non abesse. postremo P[tas] eius R[ma] similiter erit magnopere requirenda ut et ipsa studeat quantum fieri potest omnibus modis praecavere, ne odiosissima illa quaestio de superioritate papae et concilii introducatur ...

Eine Aufzeichnung der vor der Abreise des Bischofs vom Kaiser gefassten Resolution liegt nicht mehr vor. Dagegen gehören hierher:

I. Ferdinandi literae ad Pium, 3 Martii 1563 gedruckt in Le Plat 5, 690—694, wo jedoch nach dem Concept in den Concilacten folgende Verbesserungen vorzunehmen sind: Beatissime — incitamentum exhibeat (= l. c.). quae quidem incommoda — longe secus iudicamus (= l. c. 692) ipsumque concilium minime suspendendum, nedum abrumpendum et dissolvendum censemus, utcunque multa in eo apparent quae abruptionem et suspensionem urgere videntur, quemadmodum profecto inter alia plura inconvenientia duo sunt maximi ponderis et plena periculi, utputa quod iam aliquot mensium spacio nulla fuerit celebrata sessio et, quod gravius est, dum nos et alii christiani orbis reges ac principes catholici — prorumpere incipiant (d. h. die l. c. 691 befindliche Stelle gehört hierher). etenim nostro iudicio — executioni committere (= l. c. 692), nos non videmus quibus modis poterimus id remorari aut etiam alias in ea re S[ti] V. ut vellemus advocatum praestare. quocirca existimamus — integra sit antiqua et solita sua libertas (= l. c.), ita ut liceat non solum S[tis] V. legatis — timetur in hac parte confusio

(= l. c.), quemadmodum informati sumus — sancta vocantur (d. h. hierher die l. c. 693 oben gedruckte Stelle) eiuscemodi libertatem observatam fuisse. et plane confidimus — remedium adhibituram esse (= l. c. 693—694 oben), ne scilicet hoc institutum concilium disturbetur, sed felicem exitum sortiatur. qua in re pollicemur nos — incolumem conservet (= l. c.). — Vgl. dazu den Rathschlag Viscontis in Baluze-Mansi 3, 450.

II. Ferdinandi literae secretiores ad summum pontificem, 3 Martii 1563: eine Reinschrift in den Romana, eine andere gleichlautende in den Concilacten; gedruckt in Le Plat 5, 694—703, wo aber folgende von Raynaldus unterdrückte Stellen nachzutragen sind: Etsi sanctitatem vestram — ad eam aspirandi via praecludatur (= l. c. 694—697), ac simonia et omnes illicitae machinationes et praxes e conclavi prorsus removeantur. neque enim S$^{tem}$ V. latere putamus superioribus annis nonnumquam in electione pontificum, non obstante iuramento per cardinales praestito, intervenisse etiam simoniam et alias sinistras practicas. quis autem credat tales electiones quae fiunt per ambitionem per simoniam et adhibitis istiusmodi mille artificiis, a spiritu sancto profectas esse? sed haec S$^{ti}$ V. non opus est pluribus enumerare. deinde necessarium est — in ecclesia sequi incommoda (= l. c. 697). ad haec quoniam tales cardinales perinde ac doctissimus et prudentissimus quisquam ad pontificatum aspirant, fit sane ut, intelligentes sibi eruditionem et alias necessarias pontifici qualitates deesse, ad simoniam et alias quas supra enumeravimus sinistras et illicitas vias confugiant nihilque intentatum relinquant quo per fas et nefas voti compotes reddantur. imo vero quem gerunt ordine cardinalitio quomodo versentur, et nihil minus curant ac personam quam sustinent magno totius ordinis ecclesiastici et praecipue sanctae sedis apostolicae contemptu ludibrio ac populi scandalo nec non catholicae religionis iactura, non attinet prolixe commemorare, testis est tristissimus et luctuosus multorum exitus. ceterum quid expectandum sit a pontifice a talibus cardinalibus per simoniam aut alias illicitas machinationes electo facile patet, cum informati sumus electionem illam factam per simoniam de iure non subsistere nec decreta illius robur aliquod obtinere. ex quo manifeste colligitur quanti referat creari cardinales viros doctrina pietate prudentia et rerum usu praestantes, quibus sponsa Christi quam sua precioso sanguine redemit, curae fore videatur. non multo minor profecto solicitudo — ad eum gradum evehuntur (= l. c. 698). quare suspicandum est in dictorum praelatorum electionibus nonnumquam eosdem fieri abusus, quos supra de cardinalium promotione attigimus, qui certe erunt corrigendi et e medio tollendi sine omni respectu ac dilatione. si namque talis ratio et modus — recepimus. et haec breviter dicta sufficiant de his quae S$^{ti}$ V. circa reformationem conclavis — commodo suae ecclesiae conservare dignetur (= l. c. 698—703; das hier noch folgende Alinea ist augenscheinlich und nach Pall. 2, 680 eigenhändiger Zusatz des Kaisers in dem Originalschreiben).

III. Ferdinandi literae ad legatos concilii, 3 Martii 1563, Concept in den Concilacten. Anknüpfend an das Commendone übergebene Schreiben vom 14 Februar (Nr. CCXXXII Anmerkung) theilt er ihnen den ersteren Brief an den Papst mit und ermahnt sie ernstlich: ut non solum apud S$^{tem}$ eius partes suas interponere velint ut S$^{tas}$ eius dignetur... nostrae petitionis et admonitionis benignam rationem habere, verum etiam ipsaemet P$^{tes}$ V. R., quae rebus adsunt et praesunt facileque inconvenientia quae impendent pro ipsarum prudentia et industria praevident, consilia et actiones suas ad eundem scopum dirigere velint.

IV. Ferdinandi literae ad C. Lotharingiae, 3 Martii 1563, Concept ibidem, gedruckt in Le Plat 5, 690.

# CCXXXVII.

## Brus und Thun an den Kaiser;

Trient, 3 März 1563.

*Romana. Original; in tergo: 5 März.*

Postscripta. Fui ego Pragensis iam apud R$^{mum}$ D. C. de Lotharingia, cum quo multum egi de modo quo consternati quidam patres ex morte D. C. Mantuani hic retineantur; nam in hac tristi omnium rerum facie fortassis aliqui velint se conferre aliquo ad tempus, quod certe fieri non posset sine aliquo scandalo, ne diceretur eos statim deseruisse concilium et domum se contulisse. agent de eo cras C. legati in matutina congregatione. dixit mihi multa D. sua R$^{ma}$, inter cetera id quoque quod D. C. Seripandus omnino de discessu suo inceperit cogitare, affirmans se iam paucos dies posse in vivis superesse quos domi bona conscientia malit vivere, quam hic Tridenti. aperuit quoque D. suae R$^{mae}$ S$^{mum}$ D. N. initio sibi demandasse curam directionis earum rerum in concilio quae ad doctrinas pertinent et D. C. Simonetae tractationem reformationis, quod ante mortem C. Mantuani nemo nostrum aut certe pauci sciverunt ex patribus, praecedentiam autem omnium et summum regimen fuisse apud C. Mantuanum, iam vero mutari omnia ideo quod director reformationis dictus suo velet arbitratu omnia geri.

Vellet C. Seripandus R$^{mum}$ D. C. Lotharingum suffici Mantuano, sed metuunt omnes pii ne Romani non permittant et secus persuadeant S$^{mo}$ D. N., quia D. Lotharingus ultramontanus est, ut ipsi vocant, et apud curiales suspectus, ut fieri solet de hominibus syncere sentientibus; rursus ille nolet subiici istis practicis quibus hactenus in concilio fuerunt usi, sed aperte rem gerere citra respectum alicuius et cum conditionibus subire onus legationis et praesidentiae, ne oracula petantur Roma, ut concilii libertas salva sit, ut non nisi decreta iam in concilio ad S$^{mum}$ D. N. mittantur, quae omnia erunt difficillima. si vero M$^{tas}$ V. S. sese dignabitur interponere et ut sub conditionibus se D. Lotharingus subiiciat muneri primi in concilio et praesidentis legati, speramus futurum ut omnia citius absolvantur tam quae ad morum reformationem quam dogmatum declarationem spectant, ut intra duos menses toti orbi spes reconciliationis palam affulgeat. opus autem esset ut eadem de re M$^{tas}$ V. S. non tantum ad Ill$^{mum}$ D. C. Lotharingum, sed etiam ad summum pontificem scriberet atque hoc ut clementer faciat primo quoque die et tempore, ego indignus M$^{tis}$ V. S. consiliarus consulo. novit dominatio sua iam statum concilii, novit mentem M$^{tis}$ V. S., novit etiam patres, ideo christianitati consultum melius

non erit quam ut praeficiatur concilio. alius non veniet nisi ut aut perturbet aut in longum extrahat nos, rerum praesentium ignarus . . .

Der Hauptbrief enthält die Erzählung von dem heri inter 4 et 5 noctis horam secundum horologium Italicum erfolgten Ableben des C. von Mantua (s. Ep. Pog. 3, 258). Auf den Vorschlag seiner Oratoren antwortet Ferdinand am 8 März (Concept in Romana), dass auch er den C. von Lothringen ganz geeignet finde dem Concil zu praesidiren, dass aber dieselben Eigenschaften die ihn dem Kaiser empfehlen, ihn in Rom verdächtig erscheinen lassen, somit verspreche sich der Kaiser nichts von seiner Verwendung und werde sie unterlassen (Pall. 2, 667—672). Indessen hatte sich auch der Zustand des C. Seripando verschlimmert; er starb am 17 (Ep. Pog. 3, 260). — An der Curie hatte man schon seit vielen Monaten (Nr. CLXVIII) daran gedacht, neue Concillegaten zu ernennen und waren namentlich Morone, Madruzzo, S. Clemente wiederholt genannt worden. Sobald nun der erstere Todesfall dem Papste gemeldet wurde, designirte Pius ohne Berathung mit den Cardinälen die C. Morone und Navagero zu Legaten und theilte seinen Entschluss am 7 März den Cardinälen mit. Ueber die Wahl namentlich des ersteren s. Ep. Pog. 3, 262; Döllinger 1, 487; Le Plat 5, 713. Cusano schreibt dem König am 10 dass die Wahl von Morone grosses Aufsehen mache, die strengere Partei erinnere daran dass der Cardinal als der Haeresie verdächtig einst in S. Angelo gefangen gesessen und dass sein Anhang auch jetzt auf dem Concil in der Residenzfrage der päpstlichen Autorität Abbruch gethan habe, aber wahrscheinlich habe Pius durch die Ernennung grade diese Partei gewinnen wollen. Das Kreuz empfingen die neuen Legaten am 17 März. Das Ernennungsbreve für Morone vom 20 und das an Ferdinand gerichtete Beglaubigungsschreiben vom 25 in Le Plat 5, 774—775 Morone verliess Rom am 23, Navagero am 25 März. Der letztere begab sich zunächst nach Venedig um, wie Prospero am 27 schreibt, von der Signorie die nochmalige Weisung an die Bischöfe der Republik stets mit den Legaten zu stimmen zu erwirken et de piu per essortare detta S^ria^ ch' atteso i tempi voglia pensare alla diffesa d' Italia. Ferdinand dankte dem Papste für die Ernennung von Morone (Le Plat 775) und sandte seinen Oratoren in Trient um es dort zu überreichen ein sehr warmes Begrüssungsschreiben an den neuen Legaten (Concept vom 28 März in den Concilacten).

---

## CCXXXVIII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 10 März 1563.

*Romana. Original; in tergo: 21 März.*

Jo presentai le lettere di V. M^ta^ mandatemi per il corrier a posta, il quale gionse in Roma alli 8 di questo a meso giorno. S. S^ta^ alla presenza mia lesse et rilesse la lettera piu picciola, poi disse che ci riconosceva molte cose del C. di Lorena, volendo inferire che fusse

consultata con esso. che ringratiava la M$^{ta}$ V. de ricordi che le dava et che pigliava ogni cosa in buona parte. che per riformare le cose del conclavi haveva di gia fatto la bolla, la quale volontieri havrebbe mandata al concilio, accio fusse veduta la, et in essa si potesse mettere sacro approbante concilio, ma non l' haveva poi eseguito, perche i padri d' esso concilio v' havrebbono posto delle difficulta, non si dando piu che 10 giorni di spatio ai cardinali doppo la morte del pontifice a ritrovarsi a Roma, et sarebbe loro parso poco rispetto alli cardinali che fussero fuori d' Italia. non l' haveva ancora mandata, perche l' elettione del nuovo pontefice non si ponesse in dubbio, cio e si aspettava alli cardinali o al concilio, dal quale poca concordia si poteva sperare essendo bellua multorum capitum. che volendo la M$^{ta}$ V. vedere detta bolla, ne manderebbe la copia, accio che V. M$^{ta}$ conosca che si provede per essa a tutti i disordini, et che solamente dubita dell' essecutione, atteso che molti prencipi secolari ancora fanno buone leggi le quali sono male eseguite, et che sebene circa la simonia molti hanno fatto canoni et leggi severe, nondimeno ci era stato qualche suo antecessore che per simonia era pervenuto al pontificato. quanto alli cardinali che, se si considerava quelli che gl' antecessori suoi havevano fatti, non haveva S. S$^{ta}$ fatto cosa da pentirsene et che parte di quelli ch' haveva fatti gl' haveva fatti, perche sapeva che sarebono servitori della M$^{ta}$ V., la quale deveva pur ancor lei pigliar a bene d' haver qualche affettionato in questo collegio. che questi duoi ultimi fatti da S. S$^{ta}$, la necessita l' haveva constretta a fargli: quello di Monferrato per non mettere dissensione nella casa Gonsaga, havendo il S$^{r}$ duca di Mantua a male ch' un figlio di D. Ferando fusse cardinale et non fusse cardinale suo fratello; quello di Firense l'haveva fatto per consolare il duca suo padre, del quale in questi tempi bisognava tener conto, havendo lo stato si vicino a Roma, et perche era stata usansa ch' i pontefici Romani dessino il capello loro a chi loro piaceva, tante volte quante vacava, et benche il detto cardinale non fosse di eta atta a consultare, che percio quanto all' elettione dil pontifice non poteva fare praeiuditio, non essendo per haver voto fin che non fosse di eta atta al diaconato.

Quanto alla residensa che non haveva mai fatto officio, perche non si dechiarasse che fusse de iure divino, ma l' era solo dispiaciuto vedere tante dissensioni tra quelli dil concilio, et che gl' haveva piu volte fatti esortare ad essere concordi, sapendo ch' in tante varieta d' openioni non si suole fare decreto buono. che quanto alla reforma haveva reformato quello che s' apparteneva alla persona sua et anco parte di quello ch' aspettava all' universale, perche sapeva che molti nel concilio la sentivano malvolentieri et non potevano patire che le cose loro si riducessino alla miseria. che le dispiaceva grandemente

ch'i legati non havessero proposto nel concilio le petitioni della M$^{ta}$ V. et ch'haveva desiderato ch'il C. di Mantova venisse alla M$^{ta}$ V. per questo conto, et che detto cardinale s'era scusato che non essendo facondo o dotto piu che tanto, non gli bastava l'animo d'ottener da V. M$^{ta}$ quello che non haveva ottenuto ne il Dolfino nontio ne il Comendone, et che non potendo guadagnare, desiderava non perdere la reputatione. con tutto cio S. S$^{ta}$ haveva desiderato che venisse alla M$^{ta}$ V. per honorarla et per darci conto de tutte le cose dil concilio. che quelle parole praesidentibus et proponentibus legatis eran state solo, perche ci fusse ordine nel proporre, non essendo vilaggio benche picciolo che non havesse ordine in proponere le cose spettanti al ben publico, et non era stato per voler impedire la liberta del concilio. quanto all'andare in persona S. S$^{ta}$ et la M$^{ta}$ V. al concilio disse ch'essendo le cose ancora piene di confusione, che giudicava che fusse piu al proposito lasciare che s'incaminassero meglio, perche andando la et non si ottenendo quello che si desiderava, si sarebbe perso troppo di reputatione; ma quando vedesse di poter fare qualche giovamento, che non ricusava di pigliar ogni fatica et spesa, sicome ancora esortava V. M$^{ta}$ a fare, quando fosse certa d'haver ad ottener qualche cosa, ma altrimenti non. che devendo pur andare, quel luogo era si picciolo che non sarebbe stato capace della corte sua et di quella di V. M$^{ta}$. pero in tal caso giudicava che Bologna fusse stata molto a proposito per transferirvi il concilio per questo rispetto et anco perche la M$^{ta}$ V. havrebbe potuto coronarsi, al che bisognava pur un giorno che la M$^{ta}$ V. gli pensasse. che venuta la morte del C. di Mantua haveva disegnato il C. Morone et Navaggero legati per il concilio et che ci haveva volontieri mandato Morone per capo, sapendo ch'era confidente di V. M$^{ta}$, et che esso tratterebbe a bocca de piu cose con la M$^{ta}$ V. ch'era stato fatto officio perche facessi principale legato del concilio il C. di Lorena, quale non haveva giudicato a proposito per essere capo de prelati Francesi et perche Spagnuoli si sarebbono doluti non si facendo un'altro legato Spagnolo. che desiderava finir questo concilio con honore et gloria sua et della M$^{ta}$ V., et sogionse: credeteci tutto questo, perche habbiamo buona intentione, et se non l'habbiamo, dio si sconfondi; voressimo bene ancora che li Francesi havessino la medesima, ma non la possono havere, perche quelli che trattano in concilio por il re sono tutti Ugnoti et vanno a mal camino, et la M$^{ta}$ dell'imperatore lo vedera con il tempo. che m'haveva risposto all'improviso, ma che tenesse il corriero che risponderebbe piu pesatamente. cosi ho voluto scriver questa per hora, poi havute le lettere di S. S$^{ta}$ spediro subito il corriero. la partita dil C. Morone et credo anco dil corriero non sara cosi presto, perche il papa vorra secondo intendo prima sapere quello che D. Luigi porta circa le cose dil con-

cilio. per questo il C. Morone non potra essere a Pasqua al concilio, per il che si pensa che la sessione si proroghera...

Diese Depesche sowie die dieselben Verhältnisse berührenden Nr. CCXLII und CCXLVII erhalten dadurch besonderen Werth, dass der Papst dem Kaiser auf dessen Briefe vom 3 März keine schriftliche Antwort zugesandt hat. Versprochen hat er sie allerdings zu wiederholten Malen und sie ist auch schon abgefasst worden (Rayn. Nr 35 und 38 = Le Plat 5, 761. 765; dazu Pallav. 2, 681), aber schliesslich nicht expedirt worden. Dem Kaiser wurde nur in dem Beglaubigungsschreiben vom 25 März angekündigt, dass Morone ihm mündliche Antwort auf alle Punkte der Briefe vom 3 März bringen werde. — Ueber den Eindruck welchen letztere in Rom machten, berichtet Cusano am 10 März: die ganze Curie sei über die eingelaufenen Nachrichten erschrocken, namentlich darüber dass der Kaiser in Person und mit den Protestanten auf das Concil kommen wolle, dass K. Maximilian sich nach Böhmen und Ungarn begeben habe um die dortige Geistlichkeit zum Besuch des Concils anzuhalten; per peter snpesar li veti del papa et per riformarlo in modo ch' habbiano li papi et cardinali a ritornar secondo la primitiva chiesa, si che stanno di malissima voglia temendo di esser riformati a questa volta di dovere. Von noch weiter gehenden Besorgnissen berichtet Cusano in einer chiffrirten Depesche vom 13 März (Romana):

Intendo che l' andata delli novi legati a Trente pare si vadi rafredando, massime dopo ch' il papa ha havuta la lettera ultima della M^ta^ dell' imperatore, che se dice per Roma che l' invita ad andar al concilio, et si va raggionando che si potria pentir di mandar il C. Merone... che essende protettore di S. M^ta^ C. non sia espediente ne a proposito di mandarcelo, dubitando che lo portasse troppo rispetto et che a un bisogno ne volesse piu per detta M^ta^ che per S. S^ta^ ... il papa, morto che fu il C. di Mantua et dopo le ultime lettere del imperatore, non solo fa solicitare la fertificatione dl castello S. Angelo et dil bergo, ma fa lavorare per tuto il Vaticano, seguendo il primo dissegno di papa Paulo III che rinchinde tuto Belvedere et S. Pietro et tuto il resto del horgo che guarda verso il Trastevre. ha fato venire da 1000 corsaletl da Milano et ne fa venire alla somma di 3000 con diverse sorte de armi, perche vuole far una armeria in castello, che non significa altro so non che teme di qualche strano accidente che le possa avenire, perche il papa antivede, so lascia seguir il concilio generale, che porta pericola che se ritrate la sua elettione... pero se deve credere che il papa fara egni sua sforza per uscire di tanto intrico, se bene dovesse far nascere qualche guerra in Italia per petere suspendere il concilio generale, se non procurera di transferirlo in loco sicuro piu che non li pare Trento, per divertire la vennta del imperatore al concilio generale... non ne ha pur uno per confidente, ansi io so che molti cardinali non desiderano altro che di vedere il imperatore al concilio generale et che indnecesso il papa ad andarvi, accio havessero legitima causa di potere provare la sua simoniaca elettione, perche la cosa e tanto nota non solo a cardinali, ma a molti altri che non si duraria gran fatica di provarla, et nen e quatro giorni che il C. di Augusta mi disse sopra di questo che a sicuro la si provaria ot che il papa certo saria deposto, se andasse al concilio generale.

Ganz falsch ist also was Bucholtz 8, 538 von der Aufnahme des k. Schreibens vom 3 März sagt. Was er da nus den Berichten Arcos und Cusanos vom 14 April (Originale in den Romana) anführt, bezieht sich nämlich auf den späteren Brief Ferdinands vom 23 März (Nr. CCXLI; wie Arco sagt: lettera responsiva al breve scritto da S. S^ta^, d. h. auf das Breve vom 6 März), welcher ganz anders

lautete und dem Papste um so willkommener sein musste, als ihm damals ein Bruch mit dem K. Philipp drohte. Allerdings könnte man an der Richtigkeit dieses Zusammenhanges irre werden, wenn man noch folgende Meldung des Gesandten in Rom vom 31 März in Betracht zieht: S. S^ta^ questa mattina nel concistoro publico ha fatto leggere la lettera di V. M^ta^ et ha detto molto bene di V. M^ta^, mostrando el desiderio che tiene in servitio et bene della religione cristiana et l' offerta che fa per bene publico di venire al concilio, et ha detto non recusare di volerci andare ancora essa in persona, ma che per maggior comodita in tal caso seria bene transferire detto concilio in Bologna. Vgl. Sarpi 675, der den Papst den k. Brief und seine Antwort verlesen lässt. Nr. CCXLI könnte schon bis zum 31 März in Rom eingetroffen sein, enthält aber nichts von dem was im Consistorium mitgetheilt wurde. Also liegt entweder hier noch ein andrer zwischen den 3 und 23 März fallender Brief vor, von dem sich nur keine Spur im Wiener Archiv erhalten hat, oder der für die Oeffentlichkeit bestimmte Brief vom 3 ist erst am 31 den Cardinälen officiell bekannt gegeben. Letzteres ist mir deshalb wahrscheinlich, weil die Inhaltsangabe in Arcos Depesche vom 31 März sehr wohl zu des Kaisers Schreiben und zu der von Pius beabsichtigten Antwort (Le Plat 5, 694 und 764) passt und weil ferner der Papst, bis er selbst schlüssig geworden war, die officielle Mittheilung aufzuschieben und sie auch dann in die allermildeste Form zu kleiden wohl Anlass hatte.

---

## CCXXXIX.

### Weitere Instruction für die Conciloratoren;

Innsbruck, 21 März 1563.

*Romana. Concept.*

Declaratio et resolutio nostra super quibusdam articulis concernentibus statum sacri oecumenici concilii, quod modo celebratur Tridenti, apud nos in deliberationem et consultationem adductis, cuius praescriptum ... commissarii posthac sequi debebunt, ultra illa quae iam antea eis per instructionem et postmodum per plures literas iniunximus.

Cum his diebus ad nos relatum fuisset, negocia sacri concilii non eo ordine aut modo procedere qui vel nobis vel aliis piis et catholicis regibus atque principibus satisfaceret aut spem certam praeberet optati exitus, nos ... nequaquam praetermittendum duximus, quin illico ea de re ad S^mum^ D. N. literas daremus, quarum exemplum iamdicto episcopo Quinqueecclesiensi datum est, ac insuper diligenter cogitaremus quibusnam aliis modis posset etiam eiuscemodi incommodis obviam iri ... itaque re in deliberationem adducta, plures propositi fuere nobis articuli qui visi sunt ad id negocium pertinere vel saltem cum eo coniuncti esse. ex iis autem multi statim fuere resoluti et determinati per

literas illas quas ad S^mum D. N. dare decrevimus, ita ut de illis ipsos commissarios et oratores nostros hoc loco uberius informari minus necesse sit. sunt autem articuli isti sequentes, nimirum ut impediatur abruptio vel suspensio concilii, ut provideatur quod concilio relinquatur sua libertas, adeo ut non solum legatis, verum nostris et aliorum quoque regum oratoribus integrum sit ea quae necessaria sunt in concilio proponere, et ut patribus libera permittatur non modo dicendi, sed etiam decernendi facultas, ne scilicet in rebus concilii necesse sit Romam recurrere, item ut acriter urgeatur reformationis negocium, addita quapiam comminatione, nempe timendum esse de celebratione futura conciliorum nationalium et aliis inconvenientibus, nisi in his omnibus succurratur, item de admonendo summo pontifice ut ipsemet ad concilium veniat cum oblatione nos quoque similiter ad id esse venturos. quamobrem iidem nostri oratores et commissarii de iam enumeratis articulis ulteriorem a nobis informationem et resolutionem non expectabunt, sed operam dare debebunt ut voluntati huic nostrae quoad eius umquam fieri poterit satisfiat.

Porro inter dictos articulos qui nobis ut demonstratum est propositi fuere, nonnulli sunt alii qui impraesentiarum ad curam et solicitudinem ipsorum oratorum et commissariorum nostrorum non pertinebunt, de quibus ipsimet suo tempore statuemus id quod consultissimum fore videbitur, utputa ubi quaeritur an et quomodo praelati Germani serio rursus sint ad ipsum concilium invitandi, item an sublato concilio debeamus unacum reliquis regibus catholicis per nos ipsos conventus aliquos celebrare in quibus tractetur de mediis ad conservandam religionem necessariis eorumque deinceps confirmatio a summo pontifice postuletur. praeter hos alii quoque sunt qui dicuntur iam ab ipsis patribus concilii tractari et in opere existere, videlicet de reformandis electionibus episcoporum et praelatorum et similes. de iis oratores et commissarii nostri similiter nihil habebunt quod nunc agant, nisi ut eos apud patres concilii omni studio et diligentia promoveant.

Sunt praeterea alii qui dependent a futuro eventu et in quibus consilium capiendum erit ex re nata et iis quae deinceps consequentur, si namque summus pontifex plane nolet regum oratoribus permittere liberam proponendi facultatem. alia tunc erit ineunda via et tentandum, an illa verba posita in primo concilii decreto, scilicet proponentibus legatis etc. hanc interpretationem habere debeant, ut intelligantur etiam de his quae oratores vel patres ipsis R^mis legatis proponenda exhibuerint. casu vero quo S^tas eius vel simpliciter concesserit huiusmodi proponendi facultatem vel etiam interpretationem iamdictam admiserit, manifestum est nobis integrum fore proponere quaecumque nobis magis videbuntur accommoda, maxime secundum eum librum qui iam antea de mandato nostro conceptus et ad ipsos oratores et

commissarios nostros transmissns est. qnare tunc iisdem oratoribus et commissariis nostris magnopere elaborandum erit ut ex parte nostra potissimum ii urgeantur articuli qui inprimis nostras ac sacri R. imperii regnorumque et provinciarum nostrarum necessitates respiciunt, ubi tamen volumus, si alii itidem reges et principes articulos aliqnos vellent proponere qui non tam ad nostras quam proprias ipsorum necessitates attinerent, quod oratores et commissarii nostri illos, quatenus iusti et aequi videbuntur, non solum non impediant, verum potius pro virili adinvent et promoveant. ceterum quoniam hoc loco occurrit considerandum, quinam articuli reformationem concernentes in libro nostro supradicto descripti vel retinendi vel alinnde adiungendi vel rursus etiam prorsus omittendi sint, hac qnoque in parte oratoribns ot commissariis nostris quid agere debeant diserte explicandum duximus. quod igitur ad primum attinet ut coarctetur licentia dispensationum, ut petatur concessio calicis, ut fiat provisio de coniugio sacerdotum, ut pro administratione sacramentorum aliisque rebus ecclesiasticis nihil penitus exigatur, ut episcopatibus aliisque beneficiis tenuioribus per unionem provideatur, ut opera detur ut tam personis quam officiis recte prospiciatur, ut in promovendis personis ad cardinalatus episcopatus aliasque huiusmodi insignes ecclesiasticas dignitates praecipue habeatur ratio earundem personarum aetatis et qualitatis, ut fiat reformatio conclavis et electionis pontificalis, ut modus statuatur reservationibus et avocationibus causarum, ut tollantur exemptiones secularium et regularium quatenus expedit, ut scholae erigantur cum applicatione redditnum monasteriornm labofactorum et cum assignatione pensionum ex episcopatibus et ecclesiis ditioribus, ut tenuioribus ecclesiis ex redditibus opulentiorum qnando vacaverint consulatur, nt ubi opus fuerit novi episcopatus erigantur, ut statuatur ne excommnnicationes fiant pro rebus levibns, ut conficiatur summa doctrinae christianae cum postilla explicatione ceremoniarum et catechismo simulque indicetur qui alii libri amplectendi, qui fugiendi, ut tollantur commendae regressus et coadiutoratus ad successionem, ut statis temporibus celebrentur synodi dioecesanae et concilia provincialia, ut inducatur recta ac conveniens celebratio divinorum officiorum, ut renoventur canones de vita et honestate clericorum, ut inhibeatur ne quis possideat plura incompatabilia, denique ut omnibus modis hi articuli qni ab antiqnis canonibus suam certam habent determinationem quique statui praesentis soculi non omnino repugnant, rursus non solum revocentur in observantiam, verum etiam mandentur execntioni, ita ut non in scriptis tantum relinquantur, sed potius re ipsa praestentur et adimpleantur: hi quidem articuli omnes ex quo sunt partim rerum Germanicarum statui perquam utiles ac necessarii et partim ut nos sentimus per se iusti et sancti, diligenter erit interea temporis considerandum qnonam modo assistentibus et ad-

invantibus aliornm regum ao principum legatis possint ipsi concilio quam commodissime proponi. ad hanc antem rem existimamus forte non futurum inconveniens articulos reformationis a Gallis et Hispanis propositos diligenter revidere et quicquid ex illis ad propositum nostrum pertinere videbitur libro nostro saepedicto inferri.

Porro praeter iam enumeratos articulos sunt etiam nonnulli alii qui in consultationom apud nos venerunt, de quibus iudicatum fuit qnod partim essent periculosi, partim vero quod non necessarii vel saltem parum ad rem pertinentes. nam primo optandum quidem essot ut ii qui personam summi pontificis et R. curiam tangunt quique de restringendo cardinalium numero faciunt mentionem, non postponerentur seu dissimularentur, sed possent cum fructu et utilitate aliqua urgeri et praecipue, ut deinceps provideretur ne pontifices in ditandis locupletandis et exaltandis nepotibus adeo essont soliciti, ut oius rei gratia nonnumquam coelum terrae miscere videantur, quemadmodum profecto in hac parte nemini vel maximo vel minimo parcendum foret. sed posteaquam nobis affirmatum et persuasum est talia auribus S^mi^ D. N. futura usque adeo gravia ot intolerabilia, ut periculum subsit, siquis publice de his admoneat, ne mox intempestiva fiat abruptio sou dissolutio concilii, ideo censemus ab illis proponendis et urgendis tantisper saltem snpersedendum esse, donec videamns quid aliorum regum et principum legati, quid item aliae catholicae nationes de his omnibus sentiant. secundo fuit nobis etiam suggestum qnod casn illo quo parochiae suam debitam snstentationom non habeant, inveniendus esset modus nt illis stipendinm ab ipsis parochianis constitueretur. sed hoc videtur non posse commode deduci in praxin praesertim in Germania, ubi constat plebem alias continuis et gravissimis contributionibus et oxactionibus esse obnoxiam, nec videtur valde necessarium hac de re multum laborare, quandoquidem parochis in Germania in universum loqnendo hac ratione quod tenuiores subleventur a ditioribus satis arbitramur esse prospectum, dummodo pensiones incorporationes et aliae huiuscemodi impiae lucrorum captationes ab illis amoveantur. tertio fuimus etiam humiliter admoniti non abs re fore, ut quoniam Romae omnia gratis expodiri dobeant, fiat per singulas provincias collecta por quam summo pontifici ac officialibns R. curiae suppleatur id quod ox ea re illis decrit; attamen nos eam rationem et prolixam ot valde intricatam futuram censemns. quarto quantumvis in libro nostro superioribus mensibus ad ipsos commissarios nostros transmisso inter alios extat etiam articulus de permittendo esu carnium, quia tamen hoc saeculo qno omnis propemodum licentia invehitur homines potius ad disciplinam ecclesiasticam revocandi quam ab ea relaxandi, et ieiunia potius repetenda quam tollenda videntur, ut interim taceamus quod ii qui iugum ecclesiae lubenter sufferre volent ab eo non sunt abalienandi, qui vero contra

sentiunt nullis propemodum legibus se astringi patientur: ideo videretur hunc articulum esse omittendum. quinto eadem erit ratio de illo articulo qui hoc agit, ut conniveatur super spoliis bonorum ecclesiasticorum. posset enim ille alicuius momenti esse, si illi qui contrariae religionis sunt vel. venissent vel adhuc venturi sperarentur ad concilium, ita ut saltem eo pacto allicerentur ad tanto citius in gremium ecclesiae revertendum. verum quoniam nunc adventus illorum habetur propemodum pro desperato, non existimatur subesse ratio cur spolia tam iniqua ullo colore approbentur vel etiam fenestra adhuc pluribus et maioribus aperiatur. postremo quamvis visum sit aliquibus evitandum esse, ut ii qui illegitime nati sunt non solum ad ministerium ecclesiae non promoveantur, verum etiam ab eodem removeantur, tamen quia in Germania, quod dolendum est, magnus illorum existimatur esse numerus et alias paucitas ministrorum quam hic experimur suadet ut potius de alliciendis qualibuscunque ministris, modo alias sint idonei, quam de eisdem repellendis cogitandum sit, ideo hunc quoque articulum per ipsos oratores et commissarios nostros hoc tempore nequaquam putamus esse urgendum. quoniam autem ut antea demonstratum est haec omnia pendent a futuro eventu, facile sane ulteriorem nostram deliberationem admittunt.

Supersunt ergo nunc pauca quaedam de quibus saepedicti commissarii et oratores nostri admoniti esse debent. et in primis quoniam edocti sumus non posse amplius ullo modo fieri, ut dogmatum tractatio impediatur vel retardetur, sicuti hactenus ipsi oratores et commissarii nostri in mandatis habuerunt, neque eatiam usitatum aut in praxi esse quod patres in duas classes distribuantur, quarum una de dogmatibus, altera de reformatione tractet, aequo feremus animo ut haec res impraesentiarum per nostros commissarios et oratores dissimuletur et silentio involvatur. secundo benigne probamus ut, quandocunque aliquid ineptum seu inconveniens in concilio occurrit, quemadmodum nuper relatum est unicum dumtaxat secretarium actis concilii adhiberi, qui sane utcunque fide diligentia et industria excellat, an et quatenus in tanta multitudine et diversitate suffragiorum sufficere possit non cernimus, ipsi oratores et commissarii nostri adiuti aliorum regum et principum christianorum oratoribus desuper officium legatorum apostolicorum implorent ac omni cura et studio agant et urgeant, ut eiuscemodi inconvenientia debito modo corrigantur. tertio quod attinet ad materiam residentiae episcopalis de qua iamdiu inter patres magna contentione disceptari intelleximus, expectanda quidem erit concilii deliberatio et determinatio, sed tamen in utrumvis eventum, nempe sive decernatur huiusmodi residentiam esse de iure divino vel non esse, nostris commissariis et oratoribus diligenter erit elaborandum, ut episcopi omnino resideant nec in ea re a S$^{mo}$ D. N. sine evidentis-

simis ac urgentissimis causis dispensentur. quarto offert se articulus prae cacteris difficilis et maximi ponderis, videlicet quod propter multitudinem episcoporum Italicorum, qni hactenus volentes nolentes ad concilium pertracti sunt, magnopere timendum est ne hoc agatur, ut in ferendis suffragiis vincat numerus. nos quidem edocti sumus aliam in antiquis conciliis rationem ferendi snffragia in usu extitisse adeoque negocia omnia per nationes seu earum deputatos tractata fuisse. verum quoniam nunc, quod sine ingenti dolore recordari non possumus, Anglica natio quasi tota ab ecclesia recessit, Germanica vero et Gallica mille modis misere conscisae sunt, ita nt propemodum solae Italica et Hispanica utcunque adhuc integrae permaneant, videtur huiusmodi nationum suffragantium viam non posse ad desideratum effectum perduci. sunt quidem hoc loco nonnulli qui arbitrantur huic difficultati cito succurri posse, ut suffragia non numerentur sed ponderentur; sed hisce vehementer obsistit quod tali casu ponderator esse volet solus summus pontifex seu eiusdem legati, quod quidem an non nimis praeiudiciale auctoritati ac superioritati concilii futurum sit, id diligenter est considerandum, ut interim taceatur facile in omni casu aliquam partem suffragiorum etiam in rebus absurdissimis obtineri posse, ut id fiat quod voluntati magis quam rationi congruum sit, ac deinceps summis viribus contendatur illam esse potiorem seu saniorem partem suffragantium, et tamen rebus in eo statu quo nunc sunt existentibus periculum est ne tantus episcoporum Italicorum numerus parum admodum ad commoda et necessitates vel Germanicae vel aliarum nationum ipsis etiam ignotas sit respecturus. cnm igitur hic articulus usque adeo sit intricatus et perplexus, ut nihil certi queamus de eo statuere absque ulteriore et illa quidem exactissima deliberatione, recte proinde et secundum graciosam voluntatem nostram facturi sunt oratores et commissarii nostri, si captata occasione et confidenter sententias praelatorum et aliorum peritorum hominum qui ex aliis nationibus adsunt in concilio exquisiverint. quinto alia adhuc quaestio incidit, nimirum si pontifex, posthabitis quibuscunque nostris officiosis admonitionibus et postulatis, ex asserta quadam potestatis plenitudine vellet concilium suspendere ant etiam finire, quo loco concurrit et illa disputatio quae agitata fuit vivente adhuc divo quondam imperatore Carolo V.... non sine maxima contentione, videlicet utrum hoc ad S[tem] illius pertineat an non, prout habentur ea ipsa de re multae quoque disceptationes antiquorum, maxime in materia concilii Basiliensis. verum enimvero utcunque se res habeat, nos existimamus, si in tali casu maior pars patrum huiuscemodi suspensioni aut dissolutioni concilii repugnaret, quod etiam ipsi commissarii et oratores nostri sese in hac parte nequaquam ab illis deberent segregare; sin minus, iidem nostri commissarii et oratores, cum haud dubie habituri sunt spacium nos consulendi,

debebunt illico nos ea de re quam plenissime certiores facere ac nihilominus usque ad aliam resolutionem et iussionem nostram Tridenti manere. interea vero volumus ut diligentissime expiscentur quaenam futura esset in hunc eventum sententia tam illorum qui regum atque principum vices isthic sustinent, quam aliorum praelatorum. idem autem omnino agendum foret iisdem commissariis et oratoribus nostris in eventum quo summus pontifex, quod absit, durante hoc concilio moreretur. quin et illud interim diligenter erit perpendendum et deliberandum, an ipsi commissarii et oratores nostri cum aliorum regum ac principum oratoribus apud summum pontificem, casu quo S^tas eius concilium suspenderet vel tolleret atque abrumperet vel moriente S^tem eius, apud collegium R^morum cardinalium pro eiusdem concilii continuatione diligenter agere et instare debeant. sexto magnopere veremur ne in praesenti concilio aliquando in disputationem veniat sive directe sive per indirectum odiosa illa ac difficillima quaestio, utrum videlicet concilium sit supra papam vel papa supra concilium. cui sane iidem nostri commissarii et oratores debebunt diligenter cavere, quatenus umquam per ipsos fieri potest, ne ullam ansam aut materiam praebeant, quin potius omnibus modis impedire studeant, ne vel expressis verbis de ea disceptetur. sin vero eiuscemodi quaestio nullo modo posset evitari, nos equidem arbitramur difficile futurum, quod tunc Germanica natio sese in hac parte a decretis conciliorum tam Constantiensis quam Basiliensis pateretur dimoveri. quamobrem saepedicti oratores et commissarii nostri cauti esse debebunt, ne quid ineant vel nostro nomine approbent quod decretis illis aliqua in parte derogare vel praeiudicare posset. et per consequens quando iidem nostri commissarii et oratores animadverterint ex alia parte id agi et tentari, ut per summum pontificem omnia agantur quae ad concilium pertinent, et totum reformationis negocium S^tis S. arbitrio permittatur utque in concilio nihil aliud agatur quam quod S^tas eius ad ipsum concilium putaverit pertinere, et postremo ut ipsi oratores et commissarii nostri per omnia et in omnibus cum R^mis patribus S^tis S. legatis consentiant et a placitis R^marum P^tum suarum ne latum quidem unguem recedant, quemadmodum quidam nobis haec et alia huiusmodi persuadere conati sunt, debebunt hoc casu ipsi oratores et commissarii nostri diligenter invigilare, ne cuiquam in hac re nimium laxent habenas, sed priusquam vel minimum quippiam in hac parte concedant vel admittant per quod sacrorum conciliorum autoritas vel elevari vel diminui posse videatur, mox rem omnem una cum sententia et consilio ipsorum ac plena totius negocii informatione ad nos deferant et a nobis desuper conveniens responsum expectent. ultimo quod ad reliqua attinet quae ad huiusmodi negocium pertinere dignoscuntur et quae singulis propemodum diebus ac horis occurrere poterunt, hic vero praevideri non facile queunt, ea omnia

nos dictorum nostrorum consiliariorum et commissariorum fidei prudentiae et industriae committimus, ita tamen ut in omnibus gravioribus rebus quae in dies emerserint ipsi semper eligant et sequantur viam quae videbitur omnium esse tutissima, et si quid occurret usque adeo grave et difficile quod per se explicare aut resolvere non possint, collatis prius consiliis cum aliis qui in eadem versabuntur arena et intellecta eorum sententia, nos de eo primo quoque tempore certiores reddant . . .

---

## CCXL.

### Der Kaiser an die Conciloratoren;

Innsbruck, 23 März 1563.

*Romana. Concept.*

R[di] devoti ac egregie fideles nobis dilecti. cum his mittitur ad vos exemplum literarum quas R[mi] isti dno superstites C. legati nobis rescripserunt ad illas quas tu Quinqueecclesiensis nuper illis a nobis reddidisti. in quibus cum ea sint negocia quae exactissimam requirant considerationem, decrevimus, priusquam aliquid per nos replicetur, rem omnem diligentissime examinare et discutere atque etiam cum R[mo] C. Lotharingo amico nostro carissimo et potioribus praelatis Hispanis conferre. itaque vobis benigne iniungimus, ex quo non satis tutum videtur iamdictis R[mo] C. Lotharingo et praelatis Hispanis totum literarum contextum videndum et legendum offerre, ut potiora capita et argumenta quae adduxerunt R[mi] legati, inde excerpatis eisque nomine nostro proponatis deliberanda ac insuper intelligere studeatis quid illis de re tota videatur et quidnam desuper a nobis porro agendum et respondendum esse censeant. ubi etiam illos verbis nostris cohortari debebitis ut velint non solum per se ipsi locum dare iis rationibus quae pertinebunt ad praecavendas omnes superfluas quaestiones, verum etiam iis excogitandis ac inveniendis omnem suam industriam adhibere, ita ut sublatis dissensionibus et altercationibus ea dumtaxat tractanda et discutienda suscipiantur quae ad recuperandam pristinam ecclesiae unitatem et tranquillitatem ac vitae morumque emendationem spectare et necessaria fore indicabuntur, ne gravioribus dissidiis contentionibus turbis aut motibus ansa et materia praebeatur, seu tam pium salutare ac necessarium reformationis opus posthabeatur.

Deinde cum nuper adhuc tractatum fuerit de articulo residentiae episcopalis neque nobis adhuc constet an iam tandem fuerit de eo transactum necne, existimavimus non abs re futurum, si vobis rursus de eo articulo mentem nostram significaremus. nimirum volumus et iubemus, si iam disputatio de illo articulo prorsus fuerit absoluta, ut vos nihil amplius moveatis; sin minus, memores priorum mandatorum nostrorum agatis et elaboretis ut saltem statuatur et decernatur episcopos debere residere et sanciantur leges quibus ad residentiam cogantur, dissimulata quantum fieri poterit scrupulosa illa quaestione utrum residentia ista sit divini vel positivi iuris, dummodo diligens adhibeatur cautio ne temere neque sine iustissimis ac evidentissimis causis contra huiusmodi necessitatem residendi dispensetur, quod quidem omnino res ipsa postulare videtur, cuiuscumque tandem iuris residentia illa fuerit.

Et quoniam praefati R^mi^ legati in iisdem literis non obscure prae se ferunt, sese quam primum fieri poterit librum nostrum patribus propondituros, vos autem iam intellexistis quod versemur adhuc in deliberatione de articulis nonnullis, postquam nobis a summo pontifice ad literas nostras responsum fuerit allatum, e dicto libro eximendis vel de novo addendis, diligenter erit advertendum atque etiam cum iisdem R^mis^ legatis ubi opus erit agendum, ne dictum librum proponant, priusquam iuxta dictam deliberationem nostram reformetur. ceterum ipsis R^mis^ C. legatis rescripsimus interim perbreve responsum, cuius exemplum hisce adiectum est.

Praeterea cum negocia concilii usque adeo sint difficilia et intricata ut videantur de malo in peius progredi nostroque et aliorum christianorum regum et principum, maxime vero carissimorum nepotis nostri Ser^mi^ regis Cath^ci^ ac regis Chr^mi^ auxilio valde opus habere, conabimur persuadere Ill^mo^ comiti de Luna ut, non expectato responso regis Chr^mi^ de loco ei attribuendo, Tridentum pergat, et confidimus eum consiliis et postulatis nostris satisfacturum esse. ideo vobis omni opera et cura apud praefatum R^mum^ C. Lotharingiae annitendum et elaborandum erit, ut omni mora postposita quaerantur et inveniantur viae et rationes secundum quas oratores utriusque regis de loco inter sese amanter et familiariter transigant atque concordent, ne propter huiuscemodi mundanas controversias ea quae pertinent ad constituendam publicam totius christianitatis salutem et ad propagandam gloriam divini nominis, postponantur seu negligantur. quicquid vero in hoc negocio profeceritis, id maiore qua poteritis celeritate ad nos perscribatis, quo rectius facilinsque dictum C. de Luna ut susceptum iter prosequatur inducere queamus, quia nollemus ipsum isthuc extrudere, antequam certi aliquid de loco illi attribuendo cognoverimus, ut veniente ipso isthuc non timendae sint rixae iurgium et omne genus scandalorum quae propter controversiam loci alias oriri possent.

Postremo redditum est nobis a R[do] nuncio apostolico scriptum, quo rursus nobiscum nomine supradictorum R[morum] legatorum concilii egit de priore negocio superioritatem papae summi pontificis et concilii concernente, de quo vobis antehac negocium dedimus ut tractaretis cum utriusque nationis praelatis, Hispanis scilicet et Gallis. etsi autem longe mallemus hanc disputationem prorsus intactam et sepultam relinqui, quandoquidem pro ea filiali observantia qua S[mum] D. N. merito prosequimur auctoritatem et potestatem S[ti] S. competentem et debitam sartam tectamque conservari cupimus, quemadmodum etiam nos ad tuendam et manutenendam eam ex officii nostri caesarei debito tanquam supremum advocatum et protectorem ipsius teneri agnoscimus, e diverso autem nollemus quoque a S[te] eius auctoritatem sacro oecumenico concilio debitam et competentem impugnari labefactari et pessumdari, nam si S[tis] eius haec esset intentio, nos ab illorum sententia qui credituri essent id S[ti] eius non licere discedere non possemus; verum enimvero ut occurramus quoad eius unquam per nos fieri potest omnibus inconvenientibus, vobis nunc iterum clementer iniungimus ut hanc rem cum dictis praelatis Hispanis et Gallis omni cura et studio tractetis eisque auctores et suasores sitis ut omnes disquirantur viae et rationes, ne necesse sit ad hanc disputationem directe vel per indirectum pervenire, quin imo consultetis cum illis, an non expediret ad evitandam odiosissimam et periculosissimam illam quaestionem in decreto publicando de sacramento ordinis quintum caput doctrinae ac septimum et octavum canonem omitti vel saltem expunctis verbis aliquibus moderari, et quicquid cum dictis praelatis perfeceritis et de animo ac sententia illorum cognoveritis, de eo facite ut quam primum certiores reddamur, vestram quoque opinionem et sententiam addentes...

Appulit huc R[dus] archiepiscopus Pragensis, qui nobis retulit R[mum] C. Lotharingum secessisse Patavium et vix ante Pascha rediturum Tridentum. quod profecto non libenter audivimus, quia absente R[ma] eius P[te] dubitamus negocia de quibus nunc ad vos scribimus nonnihil retardatum iri. hoc tamen existimamus non fore inconsultum, ut tu Quinqueecclesiensis P[ti] eius R[mae] per literas significes ea quae iussimus nunc iterum cum P[te] ipsius R[ma] tractari de inveniendis opportunis rationibus ac modis quibus amanter concordari possit controversia de loco oratori Cath[co] tribuendo, ubi etiam non nocebit illi significari quod alia quoque vobis commiserimus cum P[te] ipsius R[ma] de rebus concilii tractanda, quae tamen literis non satis tutum sit committi. quamobrem nobis gratum esset futurum, si P[tas] eius R[ma] sua commoditate posset eo citius isthuc reverti. interea autem poteritis ac debebitis vos nihilominus negocia illa cum praelatis Hispanis conferre et sententiam atque mentem illorum cognoscere.

Das im Eingange erwähnte Schreiben der Legaten Hosius und Simonetta vom 16 März (Original in den Concilacten, gedruckt in Le Plat 5, 755) erhielt der Kaiser am 22 März. Tags darauf antwortete er (Concept in den Concilacten): quod ad rem ipsam attinet, non videmus quid modo per nos fieri possit aut debeat, priusquam a S^me^ D. N. ad literas illas nostras ... responsum acceperimus. Die Erwiederung der k. Oratoren auf die von den Legaten erhobenen Beschuldigungen theile ich unter Nr. CCXLIII mit (vgl. Le Plat 5, 795).

Um zu erklären welche Bewandtniss es mit der vom Kaiser nach Trient gesandten Schrift des Nuntius hatte, muss ich weiter zurückgreifen. Aehnliche Vorstellungen wie sie der Papst dem Kaiser durch Arco machen liess (Nr. CCXXXI Anmerkung), wurde auch der Nuntius beauftragt zu machen. Anlass zu ihnen bot dass die Discussion über das sacramentum ordinis und speciell über die Worte des neuen achten Canon: plenamque potestatem pascendi regendi et gubernandi universalem ecclesiam (Mendham 367—369; Baluze 3, 440 sequ.; Nr. CCXXX) nicht allein den alten Streit über die Residenspflicht und über den Ursprung des Episcopats, sondern im weitern Verlauf auch den Streit über die Autorität des Papstes und über das Verhältniss zwischen dem Papst und dem Concil wieder hatte aufleben lassen. Es galt da den Kaiser für die Auffassung der Curie zu gewinnen, damit er in solchem Sinne seine Oratoren in Trient instruire und Pius gegen die vermeintliche Schmälerung der päpstlichen Autorität von Seiten der Spanier und Franzosen in Schutz nehme. Wie wir sehen aus Nr. CCXXXVI vom 3 März erfahren, hatte Delfin eine dahinzielende und mit zahlreichen Belegstellen versehene Note dem Kaiser überreicht. Dies Schriftstück glaube ich in dem wieder zu erkennen, das Raynaldus ad 1563 Nr. 100 (Pro illustranda - mandet commonefieri) mittheilt und das Le Plat 6, 103 wiederholt. Freilich heisst es in dem Drucke: vehementer etiam atque etiam petit sancta synodus. Aber von dem Concil auf dem man sich über diese Cardinalfrage nicht zu einigen vermochte, kann solche Vorstellung nicht ausgegangen sein. Und wenn auch sancta synodus nicht durch absichtliche Fälschung entstanden ist, so erklärt es sich leicht durch falsche Auflösung der für sua sanctitas üblichen Abkürzung. Entscheidend dafür dass hier eine im Namen des Papstes überreichte und etwa in den Februar gehörende Note vorliegt, ist dass die Beantwortung derselben ein bestimmtes Datum trägt: nämlich 7 März in dem Concept der Concilacten oder 9 März in Rayn. Nr. 39—40 = Le Plat 5, 716; vgl. Pallav. 2, 808. Dass das Concept und der Druck nicht ganz übereinstimmen, ist wieder bezeichnend. Die päpstlichen Nuntien nahmen an Ferdinands Hofe eine eigenthümliche Stelle ein: unter Umständen spielten sie gleichsam die Rolle einer zweiten Regierung und modificirten wenigstens was im Rath des Kaisers beschlossen war. So wiederholte sich jetzt was ich schon einmal in Nr. XXXVIII gezeigt habe: der Nuntius erwirkte die Abänderung eines für ihn selbst bestimmten Actenstückes. In den Romana liegt eine eigenhändige Note Delfins vor, deren wesentlicher Inhalt genügend durch das Indorsat wiedergegeben wird: nuntius D. petit quaedam mutari in decreto nuper ei tradito de superioritate papae, 8 Martii 1563. In ihr hat Delfin links mehrere Stellen der Antwort wie sie im Concept vom 7 März lauten copirt und rechts daneben geschrieben wie er sie abgeändert zu sehen wünscht, nämlich (vgl. Le Plat 5, 717): 1. suis in concilio iam mandatum dedit, ut hac de re... cum praelatis Hispanis et Gallis agant ac causas cur hanc difficultatem moverint exacte cognoscant et M^tem^ S. informent (statt dessen: agant eosque ab omnibus non necessariis disputationibus dehortentur); 2. aut vellet hoc praetextu quippiam introducere, per quod id sibi soli vindicaret quod spectet ad universalem ecclesiam, quae ut notorium est per sacrum oecumenicum concilium repraesentatur, haud dubie S^tas^ eius etc. (aut vellet

hae occasione tacite illud ab omnibus confiteri quod a multis palam negatur, haud dubie S^tas eius); 3. sicut etiam vicissim S^tas eius autoritatem S. oecumenici concilii commendatam habere dignetur (sicut etiam ... concilii debitam tamen et competentem commendatam habere dignetur). Es ist möglich dass in diesem Falle der Nuntius im Einverständniss mit Seld handelte, wie Visconti in Baluze 3, 450 erzählt. Jedesfalls setzte er seine Amendements durch, denn sie finden sich in dem aus römischer Quelle veröffentlichten Decret, und es mag mit der theilweisen Umarbeitung desselben auch zusammenhängen, dass in der Ausfertigung das Datum des Concepts 7 März in 9 März umgewandelt worden ist. Indessen waren die k. Oratoren in Trient der Weisung vom 3 März nachgekommen und hatten das scriptum Delfini de S^mi D. N. titulo den Spaniern und Franzosen vorgelegt (Depeschen vom 14 und 28 März, vgl. dazu Visconti l. c. 451—453 über die Conferenz in dem Hause des Erzb. von Granada). Vom C. von Lothringen lief dann am 29 April eine sehr eingehende Antwort (informatio de titulo pontificis in den Concilacten, dazu Visconti l. c. 463—464) in Innsbruck ein. Auf dem Concil war jedoch um diese Zeit schon eine ganz neue Wendung eingetreten. Am 5 März war Visconti wieder in Trient eingetroffen mit einem in Rom abgefassten decretum de residentia. Aber die Legaten hatten nur geringe Aussicht dessen Annahme durchzusetzen oder eine sonstige der Curie genehme Fassung mit den massgebenden Persönlichkeiten zu vereinbaren. Aus dieser Nothlage stand ihnen nur noch ein Ausweg offen, der die Auslassung aller streitigen Stellen vorzuschlagen. Sehr bezeichnend sagt Pall. 2, 682 bei diesem Anlass: onde comminciò a vedersi che le theologiche controversie di Trento potevano ricever accordo non dalle parole, ma dal silenzio; in der That ist das Concil seit dieser Zeit in einer ganzen Reihe von Fragen der Entscheidung aus dem Wege gegangen. Wenn nun Mendham 375 recht berichtet, dass solcher Vorschlag der Legaten erst im April nach Rom abgegangen ist, so ist auch das bezeichnend (s. Ranke Gesch. der Päpste 1, 343), dass er noch früher dem Kaiser gemacht worden ist. Delfin überreichte nämlich am 22 März eine neue eigenhändige Note (Original in den C. A.) in welcher er im Auftrag der Legaten vorstellte: quia deberi praedicatum illud [summus pontifex universalis ecclesiae rector et pastor] S. S^ti haud facile plus et cordatus aliquis negare potest sperandumque esse videtur, D. deum meliorem cotidie mentem patribus ibi ad sui laudem et gloriam congregatis esse concessurum, rogant orantque M^tem V. C., dignetur oratoribus suis denuo iniungere, velint suaviter et cum caritate corumdem Hispanorum et Gallorum animas tentare aliquosque adhuc modos experiri ut idipsum quod sane fuit semper et usque ad consumationem saeculi futurum est, cum aliis tot nationum episcopis velint et libere fateantur; sin quod deus avertat saepenominati Hispaniae et Galliae episcopi deiici de sententia nolent, agant ad mandatum C. V. M^tis iidem R^mi D. oratores, ut decretum de sacramento ordinis, omisso quinto capite doctrinae itemque omissis septimo et octavo canone, iam tandem absolvi atque ut mos est publicari possit. caput enim illud quintum cum septimo et octavo canone prorsus nihil praeter iurisdictionis episcoporum dependentiam comprehendunt, ex illoque articulo cuius declaratio supervacanea merito censeri potest, nisi hac ratione succurratur, maiores cotidie dissensiones et contentiones inter patres exorientur. Dies ist die erwähnte zweite Schrift des Nuntius de superioritate papae. Etwa gleichzeitig mit ihr erhielt der Kaiser auch noch ein Breve vom 6 März (Le Plat 5, 709; beantwortet in Nr. CCXLI), in welchem der Papst, wahrscheinlich nach Kenntnissnahme der durch Arco auf Grund der Weisung vom 22 Februar (Note zu Nr. CCXXXI) abgegebenen Erklärung, sich direct an Ferdinand wandte und dessen Schutz gegen die Opposition auf dem Concil erflehte.

Digitized by Google

Ueber die Vorgänge in Trient berichten die Oratoren in diesen Wochen folgendes. Der B. von Viterbo, der ziemlich gleichzeitig mit Visconti in Trient wieder eintraf, hatte vom Papst den Auftrag di tentar ogni strada et fare ogni opera chel C. di Lorena accomodi le cose con Francesi. Der Cardinal aber, welcher eben den Tod seines Bruders erfahren hatte, wich den Verhandlungen mit dem Bischof und den Legaten möglichst aus (Mendham 482; Ep. Pog 3, 254). Dagegen empfing er wiederholt den am 7 zurückgekehrten B. von Fünfkirchen und nahm an den Mittheilungen desselben lebhaften Antheil. Nur über den Praecedenzstreit mochte der Cardinal keine bindende Erklärung abgeben; er erwartete erst Bescheid auf den Bericht und die Vorschläge welche er nach seiner Rückkehr von Innsbruck nach Frankreich gesandt hatte Am 23 reiste er nach Padua ab (Baluze 3, 454), nachdem er noch am 18 die Denkschrift super tollendis abusibus (in den Romana, gedruckt in Le Plat 5, 719) hatte überreichen lassen. In Erwartung der neuen Legaten ruhten die Väter von ihren Arbeiten aus. Unterdessen schlug sich ihr Gesinde auf den Strassen herum, so dass dasselbe entwaffnet werden (nur die Diener der Oratoren und des Lothringers wurden ausgenommen) und die Stadtwache um 50 Mann verstärkt werden musste (Mendham 483; Pall. 2, 675; besonders ausführlich berichten über solche Vorgänge die Innsbrucker Concilacten). — Am 26 März senden die Oratoren dem Kaiser noch erhaltene Abschriften von zwei in Trient von Hand zu Hand gehenden Briefen (Le Plat 5, 714 und 772, dazu Baluze 3, 451) ein. Ferdinand antwortete ihnen darauf am 5 April: certe consultores illos egregios Norimbergenses neque nos nec quisquam nostrorum consiliariorum novimus, licet plerique principum illorum consiliarii in aula nostra noti sint; adhuc alterarum literarum stilus declarat eas in aula nostra non esse confectas, ita ut quivis facile possit intelligere illas esse fictitias.

---

## CCXLI.

### Der Kaiser an den Papst;

Innsbruck, 23 März 1563.

*Concilacten. Copie.*

Redditae fuerunt nobis S^tis^ V. literae 6 die praesentis mensis datae, unde intelleximus dolorem quem S^tas^ V. cepit ex eo quod nonnulli in praesenti concilio sese sacrosanctae isti sedi apostolicae, quam ut suam et omnium fidelium matrem agnoscere et revereri venerarique deberent, adeo infestos exhibeant, ut etiam auctoritatem dignitatem et iura eius temere oppugnare et minuere tentent, quamobrem S^tas^ V. nos paterne hortatur ut ipsius sanctae sedis causam defensionemque suscipiamus caeterosque principes catholicos ad tuendam una nobiscum simul eiusdem sedis dignitatem literis nostris excitemus, oratoribus vero nostris qui concilio intersunt diligentius mandemus ac severius praeci-

piamus, ut cum sedis ipsius apostolicae legatis consentiant, ac denique voluntatem uostram et desiderium dignitatem eius salvam et inviolatam conservandi omnibus uotam facere curemus. recordamur autem proximis diebus R. episcopum Phareusem nuntium Stis V. hac ipsa de re uobiscum perquam accurate egisse, ubi certe novum et iuexpectatum nobis accidit quod tum dicebatur, a quibusdam patribus in concilio potestatem et privilegia S. isti sedi a deo O. M. coucessa regendi scilicet et pascendi universalem ecclesiam iu controversiam adductam fuisse, quandoquidem nobis pro uostro tenui de rebus theologicis iudicio hactenus nullum unquam ea de re dubium occurrit, qui hoc praedicatum Sti V. in literis nostris semper tribuimus ac Stem V. sanctae R. et universalis ecclesiae summum pontificem appellare nunquam dubitavimus. itaque tunc intellecta huiuscemodi controversia, mox dedimus maudata oratoribus uostris qui sunt iu concilio, ut ea de re uomine et loco nostro cum praelatis Hispanis et Gallis agerent eosque ab omnibus uou necessariis disputationibus dehortarentur, quae nostra maudata postea rursus eis diligenter iuculcavimus, quandoquidem propensissimo semper fuimus atque etiamnum sumus animo ad procurandum omui studio atque conatu quaecunque ad Stis V. dignitatem pertiuere visa sunt. hoc enim ingeuue profitemur nos debere plurimis atque praeclarissimis paterni amoris officiis quae Stas V. nobis et domui nostrae Austriae multifariam mirifica quadam voluntate praestitit, quae sane sunt plurima et talia ut ea mutuis filialis obsequii studiis promereri vehementissime cupiamus. quin etiam agnoscimus nos tanquam supremum advocatum ot protectorem Stis V. et S. sedis apostolicae pro officii uostri imperialis ratione teneri, ut dignitatem auctoritatem e potestatem ei debitam et competentem summis viribus omni loco et tempore tueri ac defendere connitamur. qua in re nos muneri nostro uequaqnam cogitamus deesse cupimusque ut Stas V. aliud a nobis nou expectet. hoc tamen facere non possumus pro uostra integritate et observantia filiali, quiu Stem V. revereuter et offitiose admoneamus, si Stas V. auctoritatem et potestatem suam latius vellet extendere ac per eam cogitaret labefactare et diminuere auctoritatem sacri oecumenioi concilii aut hac occasione vellet omnes illud confiteri quod multi palam negant, Sti V. subeunda foret difficillima et gravissima dispntatio et controversia, quam praeseuti rerum ac temporum statu satius esset evitare. quocirca Stem V. etiam atque etiam rogamus ut, quemadmodum nunc Stas V. uos ad tuendam et defendendam suam et sedis apostolicae auctoritatem et potestatem singulari studio cohortatur, sic vicissim ipsa auctoritatem sacro oecumenico concilio debitam et competeutem commendatam habere dignetur nec eandem ulla in parte diminutam aut labefactatam velit, sicuti nobis de Stis V. summa pietate integritate ac in rem christianam studio plane pollicemur.

Qnod autem S$^{tas}$ V. in calce literarum suarum subinngit sese recta integra et sincera voluntate atqne ardenti animi studio cnpere, pravas consuetudines abrogari, mores emendari et omnia quae correctione indigent severissime reformari, nostroqne in hac re et bonorum omnium pio laudabilique desiderio ac officio suo satisfacturam esse, id nobis profecto maximam voluptatem attulit et pro hac sua praestantissima voluntate S$^{ti}$ V. ingentes gratias agimus, ei iterum atqne iterum sanctissime confirmantes ac deum ipsum quem nulla occultissima hominis consilia latent testantes, nos in hoc universo negotio concilii et reformationis tantopere urgendo nllis plane privatis animi passionibus indulgere, sed quod nobis conscientia nostra suggerit syncere et absque simulatione agere scribere et dicere ac eo tantum spectare nt laus et gloria divini nominis celebretur et propagetur, ecclesiae catholicae, sublatis dissidiis et scandalis, pristina pax nnitas et tranquillitas restituatur et demum universae reipublicae christianae quam rectissime consnlatur, sicnti id ipsum nnper quoque in literis nostris qnas ad S$^{tem}$ V. dedimus manifeste testati sumns et S$^{tem}$ V. hunc rectum animi nostri sensum cognitum et perspectum habere ac paterna benignitate complecti plane confidimus.

---

## CCXLII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 23 März 1563.

*Romana. Original.*

Hebbi le lettere di V. M$^{ta}$ de gli 8 di qnesto et detti la lettera sua a D. Luigi d'Avila et conferi seco tutto qnello che la M$^{ta}$ V. mi commetteva che devessi conferire, et gli disse chel giorno innansi havevo parlato con S. S$^{ta}$, la quale m' haveva detto che voleva chel concilio fussi libero et che questo parole proponentibns legatis erano solo state poste per servare l'ordine, che voleva ch' i legati proponessino tutto quello ch' era dato loro et, non lo proponendo, si contentava che gl' inbasciatori istessi di prencipi potessino proporre. il che havendo ndito D. Luigi mi disse che non accadeva fare altro uffitio con S. S$^{ta}$, perche esso ancora haveva gia sopra qnesto fatto il medesimo ch' io haveva fatto, et che del tutto n' avisarebbe V. M$^{ta}$. io non volli seco passare piu oltre, perche intendevo che detto D. Luigi oltre alla liberta del concilio et reforma haveva ancora domandato a S. S$^{ta}$ in

nome del re $C^{co}$ et haveva fatto grande instansa, perche prometesse di non concedere ne di lasciar parlare nel concilio della communione sub utraque. onde volendo io spedire el corriere, andai a S. $S^{ta}$ et gli dissi quanto intendeva, et la pregai che si volesse ricordare di quanto m' haveva fatto altre volte scrivere a V. $M^{ta}$ circa detta comunione. S. $S^{ta}$ mi rispose che dimandassino gl' altri quello che volevano, che di nuovo rimettrebbe la determinatione di detta comunione al concilio, perche intendeva che cosi desiderava la $M^{ta}$ V., et che quando il concilio la rimetesse un' altra volta ad essa, che non mancherebbe di gratificar a V. $M^{ta}$. ma la $M^{ta}$ V. intendera molto bene il tutto dal C. Morone, quale venira benissimo informato dil tutto, et e affectionatissimo servitore di V. $M^{ta}$. da esso ancora potra la $M^{ta}$ V. se non in tutto almeno in parte conietturare, quanto puo sperare et quello si puo promettere la $M^{ta}$ V. da questo concilio. il corriere se ne torna in drietro con un breve di S. $S^{ta}$ in risposta delle lettere della $M^{ta}$ V., et S. $S^{ta}$ si scusa che non scrive hora di sua mano, perche se riserva a scrivere per il C. Morone, per il quale ancora dice che risponderà piu a pieno. il quale cardinale si dice che partira tra duo giorni, et a giuditio mio credo che non potra essere a Pasqua in Trento. oltre a quello ch' io scrissi per lettere di 10, S. $S^{ta}$ ha replicato che quando la $M^{ta}$ V. voglia aboccarsi seco, si potra ancora coronarsi volendo. quanto alla bolla sopra il conclavi et reforma replica che l' ha fatto in gran parte qua, perche se l' havesse rimessa al concilio, non se ne sarebbe fatto nulla, et che quando piaccia alla $M^{ta}$ V., si potra mandare al concilio et fare chel detto concilio appruovi l' una et l' altra et si ponga poi sacro approbante concilio; ma dubita che sopra cio non ci debba essere romore. quella clausula presidentibus et proponentibus legatis dicono alcuni qui che non si puo mutare, poiche il concilio ha cosi concluso. con tutto cio S. $S^{ta}$ dice che vuole ch' i legati proponghino ogni cosa o vero gl' inbasciatori in caso che li legati non voglian proponere. dicono chel papa vuole per ogni modo che nel canone che si fara de institutione episcoporum, si ponga che papa sit caput universalis eclesie, sopra il che dicono che Francesi sono per far romore, et si dubita non venghino a qualche protesta, il che non dispiacerebbe a molti che son qui a questa corte che desiderano chel concilio si dissolvi. si dice che D. Luigi da speransa a S. $S^{ta}$ ch' i vescovi di Spagna non faranno piu strepito sopra la cosa della residensa. S. $S^{ta}$ nel fine dil ragionamento m' ha detto che spera in dio che questo concilio si finira presto con honori et gloria sua et della $M^{ta}$ V. la nuova dell' accorde di Francia non e seguita, et non essendovene altro aviso fa credere che non sia vero . . .

Am 8 März hatte der Kaiser Arco geschrieben (Concept in C. A., vgl. Le Plat 5, 713), dass nach Mittheilungen von Luna K. Philipp ein Zusammengehn aller

Digitized by Google

Fürsten für nöthig halte um die Freiheit des Concils zu wahren, und hatte ihn angewiesen sich deshalb mit Vargas oder Avila zu verständigen. Für Prospero bedurfte es dieser Mahnung nicht; hatte er doch selbst kurz zuvor geschrieben: qui nen dispiace ehe tra prencipi siene diversita de pareri, accio che la eelpa della tardansa del cencilie sia attribuito ad essi. Aber zu einer Verständigung zwischen den Oratoren kam es nicht. Als dann Arce in den folgenden Tagen neue Vorstellungen machte, kam der Papst wieder auf die Verlegung des Concils nach Bologna zurück (Depesche vom 31 März, dazu Döllinger 1, 495), durch welche allein die Hemmnisse beseitigt werden könnten. Ausserdem berief sich Pius wieder vielfach auf die von ihm selbst angebahnten Reformen. So wollte er jetzt, wie Cusano am 22 März meldet, dem Streit über die Residenz dadurch ein Ende machen, dass er allen Geistlichen befehlen werde sich in ihre Dioecesen oder Parochien zu begeben: sein Neffe der C. Berromeo solle mit gutem Beispiel vorangeben und sich nach Mailand zurückziehn u. s. w.

Avila war am 13 März in Rom eingetroffen, mit allen Ehren empfangen und im päpstlichen Palast einquartirt worden. Seine Unterhandlungen mit dem Papst liessen sich zunächst schlecht an. Cusano am 27: D. Luisi d'Avila e quasi disperato di peter riportar cosa buona per il sno re, tanto sono discordi il papa et lui, perche S. S$^{ta}$ si tiene nella materia della ricompensa troppo doluto et mal trattato da S. M$^{ta}$. — Arco am 31: il conte Brocardo partira fra doi giorni per Napoli con poca sodisfacione sua et meno dil papa, qual si dice haver detto d'essere stato ingannato, bavendo esso conte promesso molte cose et tra l'altre chel re C$^{co}$ havrebbe aintato S. S$^{ta}$ nelle cese dil cencilio, et che poi haveva fatto tutto il contrarie... D. Luigi ba ricevute risposta, la somma secondo si ragiona e ehe quanto alla concessione delle gallee per gl'altri cinque anni dice non poterla per fare, ancora cbe sopra cie gia sia fatto el breve, ma non dato, perche dice chil clere Spagnuolo farebbe troppo gran romore, essende pur troppo mal sodisfatto di quello ch' ha concesso; ma finito il concilie promette haver consideratiene alla dimanda dil re. — Ich übergehe andres was besser aus den Briefen von Avila und Vargas in Döll. 1, 496—513 und aus deren Ergänzung in Doc. inéd. 9, 325 und Pall. 2, 692 entnommen werden kann, und führe nur noch an dass der Papst dem am 5 April expedirten Courier doch ein eigenhändiges und sehr freundliches Breve an Philipp mitgab (s. Nr. CCXLIV).

Frankreich betreffend berichten Arco und Cusano dass schon um die Mitte März die Abberufung der französischen Oratoren (über ihr Verhältniss zu Pius s. Le Plat 5, 711) bekannt war und dass sie sich am 18 verabschiedeten. Bald darauf traf M$^{r}$ de Cievres (so Arco am 31 März; Scure in Arch. cur. 6, 128) in Rom ein, che dimanda chel papa conceda al re due decime da mettersi per tutto il christianesimo, et di pin di potere alienare beni ecclesiastici. per 100.000 scudi (vgl. Nr. CLIX Anmerkung und Martin 9, 162); ha ancora da procurare una dispensa chel C. di Borbone possa pigliar moglie; alcuni scrivono ehel detto cardinale dissegna de pigliar la regina madre dil re. Er fand den Papst in der übelsten Stimmung, indem um dieselbe Zeit schon die erste Kunde von dem in Amboise abgeschlossenen Frieden eingelaufen war. Dass die Geldnoth denselben geboten habe, wie der Nuntius aus Frankreich schrieb (Arch. cur. 6, 129), wollte Pius nicht gelten lassen. Er rechnete Arco (Depesche vom 31 März) vor, welche Summen er der französischen Regierung zur Verfügung gestellt habe, versicherte noch wirksamere Hilfe gewähren zu wollen, wenn sie katholisch bleiben wolle, drohte aber im entgegengesetzten Falle mit ihr brechen zu wollen, se bene haveva molto obligho alla regina, particolarmente per la sua assuntione al pontificato (vgl. Sarpi 675).

1282663 A

# CCXLIII.

## Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 28 März 1563.

*Romana. Original; in tergo: 30 März.*

Da bis zur Ankunft der neuen Legaten wichtigere Gegenstände nicht verhandelt werden, hat sich der C. von Lothringen mit vielen seiner Landsleute nach Padua begeben. Auch mehrere italische und spanische Bischöfe sind zur Erholung nach Padua oder Venedig gereist. Die Oratoren vermögen augenblicklich mit dem Cardinal nicht über das Rücksprache zu nehmen, was ihnen unter dem 23 März aufgetragen worden ist, glauben auch nicht durch brieflichen Verkehr zum Ziele zu kommen. Dieser Verzug kann auch nicht Schaden sondern eher Vortheil bringen. Wie ihnen nämlich Arco gemeldet hat, ist die Antwort des Papstes auf das Schreiben vom 3 März schon unterwegs, so dass der Kaiser nach deren Empfang seine weiteren Entschlüsse fassen und ihnen mittheilen kann. Sobald als möglich werden sie übrigens wissen lassen, was die Franzosen und Spanier auf die Schrift der Legaten vom 16 März zu erwiedern haben.

Nos interim, quoniam M^tas^ V. C. nostram quoque sententiam intelligere vult, ad potiora capita respondebimus, unde M^tas^ V. S. plene cognoscet, penes quos potissimum omnis pene culpa resideat rerum in hoc concilio perperam gestarum. ubi M^tas^ V. C. nobis clementer mandat, ut patribus auctores simus ne supervacaneis et minime necessariis quaestionibus tempus extrahant, id nos et antea fecimus semper et posthac etiam facturi sumus omni diligentia et studio, et in eo inprimis elaborabimus ne qua causa praebeatur quae salutare et necessarium reformationis opus impedire queat. atque utinam ii qui ad clavum sedent, nostra et aliorum bonorum et piorum virorum consilia initio admisissent neque se iustissimis sanctorum episcoporum petitionibus opposuissent, certe nunc etiam ipsorum iudicio non ita laboraremus. sed hac de re in responso ad D. legatorum literas plenius agemus. de residentiae episcopalis articulo publice nihil adhuc actum est inter patres. privatim saltem nos una cum D. C. Lotharingo et principum oratoribus et ipsis etiam D. legatis dedimus operam ut, sublatis quibusdam verbis ex illo decreto quod D. C. Lotharingus cum suis deputatis confecerat, alia quaedam interponerentur, quae novarum contentionum materiam praeciderent. animadversum enim erat illud decretum, ita ut antea conceptum fuerat, plerisque non satisfacere. huius

decreti de residentia exemplum ea parte qua reformatum est M[tl] V. C. mittimus, quod ut fertur magis patribus probabitur. sed ne de hoc quidem certi quicquam statui potest, antequam ad dicendas sententias veniatur. sunt enim multi, ut saepe iam observavimus, qui extra congregationem ea dicunt quibus, cum in congregationem ventum est, maxime dissentanea atque adeo pugnantia in medium adferunt, quo fit ut, antequam ad rem veniatur et publice omnes audiantur, quid quisque sentiat certo indicari nihil prorsus possit. et quamvis multorum iam mensium contentione eo res deducta sit, ut non putemus cuiquam ex Hispanis et plerisque Italis episcopis ulla ratione persuaderi posse ut a priore sua sententia decedant, qua instanter petebant ut omnino cuius iuris residentia esset declararetur, nos tamen concordiae et pacis studiosissimi et quod praecipuum est M[tis] V. S. mandati memores omnem lapidem movebimus.

Etsi autem D. legati in suis literis polliceri videantur sese librum M[tis] V. C. de reformatione propondituros, tamen id verisimile non est, cum nos speciosis huiusmodi pollicitationibus hactenus semper suspensos tenuerint. aiunt enim esse quaedam in eo libro quae, ut ipsi in quodam alio scripto quod ego Quinqueecclesiensis M[ti] V. S. attuleram fatentur, in concilio proponi patribus non possunt sine aliqua pontificiae dignitatis imminutione aut certe eius auctoritatis praeiudicio. quod si autem aliquid omnino ex eo libro propositurí essent, id nos non permittemus, antequam M[tem] V. C. minute de omni re edoceamus eiusque clemens responsum habeamus. sed ut iam antea diximus, nihil ante Moroni cardinalis adventum tractabitur, qui ipse quoque, antequam hic quicquam aggrediatur, recta ad M[tem] V. S. profecturus est, ut huc Roma scribitur.

Quod ad Ill[rem] D. comitem de Luna attinet, cuperemus nos quidem eum hic adesse propter magnam S[mi] regis Cath[ci] auctoritatem qua apud istos plurimum valet. sed si neuter regum quidquam de suo iure cedere volet, non videmus quomodo eius adventus sperari possit. R[mus] D. C. Lotharingiae diligenter se ea de re ad reginam scripsisse et proprium cursorem expedivisse ante suum discessum mihi Quinqueecclesiensi affirmavit et nihil de praecedentia aut se aut Chr[mi] regis oratores, antequam responsum adferatur, concludere posse asseverat; idem etiam ipsi Chr[mi] regis oratores dicunt. quare non intelligimus quomodo praedictus D. comes a Luna non composita ista controversia huc venire possit, si haec una res tanti est ut abesse et sua absentia feliciorem concilii progressum remorari debeat. sed tamen ego Quinqueecclesiensis, ut M[tas] V. S. clementer mandat, ad ipsum R[mum] D. C. Lotharingum scribam et omni diligentia per literas meas elaborabo ut, si quid ex Galliis responsi habuerit, nobis significare et ipse quamprimum huc reverti velit. nam non desunt qui affirment eum huc non rediturum,

quae hominum opinio vehementer rebus concilii obesse videtur. moventur autem maxime nt hoc credant eo etiam, qnod omnes fere Gallici episcopi cum eo discesserint et post etiam plures theologi subseqnnti sint.

Scriptum D. nuntii apostolici de superioritate summi pontificis et concilii iam ante, hoc est statim post meum adventum, Hispanis et Gallicis praelatis dedimus et diligenter cum R$^{mo}$ D. C. Lotharingo et tum Gallicis tum etiam Hispanicis episcopis egimus ut snam de eo sententiam scripto complecti vellent. ac Galli quidem non inviti rem aggressi sunt et scriptum confecerunt quod, nt ipse D. cardinalis mihi Quinqueecclesiensi dixit, instar iusti voluminis erit, quod cumprimum descriptum fuerit, ad M$^{tem}$ V. S. mittetur. Hispanici duriores se nobis praebnerunt et primum quidem, nt iam antea M$^{ti}$ V. S. scripsimns, negarunt sibi necessarium videri, ut quid ipsi de eo scripto sentirent scriptis mandarent. satis esse quod simpliciter affirmarent sibi omnia ea quae summo pontifici eo scripto tribuerentur vera videri et ita se credere, se tamen nolle haec publice vel scriptis vel verbis affirmare, nisi prius a Romanis curialibus id quod episcopis iure debetur concedatur. ceterum cum acrius a nobis urgerentur, polliciti sunt se etiam in scriptis suas sententias daturos, si M$^{tas}$ V. S. ita iuberet. ad extremum re diligentius inter se examinata, miserunt ad nos D. Granatensem et D. Lucensem et per eos iterum responderunt, hoc tempore non videri necesse ut ea de re suam mentem aperirent; quodsi in congregatione opus foret, tum se nihil dissimulaturos. ac cum hi quoqne iterum rogarentur, ut ceteris auctores essent ne M$^{tis}$ V. S. de se expectationem frustrarentur, polliciti sunt se reliquis suasores futuros ut sententias suas scriberent. itaque expectamus ut si non omnes, nam inter ipsos quoque fortasse non omnes consentiunt, saltem Granatensis cum aliquibus ad illnd scriptum respondeant. hic autem clementissime imperator illud M$^{ti}$ V. S. celare non debemus quod ex familiari D. Granatensis sermone facile colligere potuimus, nimirum in eam episcopos Hispanicos suspicionem incidisse, quasi S$^{mus}$ D. N. per M$^{tem}$ V. S. intelligere et expiscari ab ipsis tentaret, quid ipsi de tam gravibns articulis sentirent et in publicis congregationibus dicturi essent, et sic ante ipsorum mentem intelligeret qnam de rebus tractatio institueretnr, quod sibi incommodo et fraudi futurum existimant. praeterea cum qnid eiusmodi nos cum ipsis Hispanis et D. C. Lotharingo V. S. M$^{tas}$ agere iubet, humilime supplicamus ut breviter ad ipsos quoque scribere dignetur. nam M$^{tis}$ V. S. literis magis quam verbis nostris ad omnia commoveri facilius poterunt et, ut verum dicamus, ita suspiciosi videntur, ut non ausint plene credere eam esse V. S. M$^{tis}$ mentem, ut nos talia ex ipsis exqniramus. postremo omni cura et studio tractabimus cum ntriusque nationis praelatis, si qua ratione quintum doctrinae caput ac septimus et octavus

canon omitti posset. sed ut hic quoque nostram sententiam humilime proponamus, totum hoc negotium perdifficile futurum est. nam episcopi Hispani et alii autoritatem summi pontificis ita tueri volunt, ut suae dignitatis non obliviscantur. alii contra ambitione et propriis commodis ducti ita S^mi^ D. N. dignitatem efferri volunt ut omnem episcopis autoritatem detrahere velle videantur. hinc natae sunt contentiones, dum utraque pars suam sententiam mordicus retinet neque alteri parti vel latum unguem cedendum esse censet. sed hac quoque in parte cum bonis viris elaborabimus ut saltem aliqua moderatio inveniatur, qua utrique sententiae quantum fieri possit satisfiat, si efficere non poterimus ut haec contentionum materia ommittatur...

---

Observationes oratorum ad quaedam capita literarum quas R^mi^ D. legati ad eius C. M^tem^ 16 Martii scripserunt.

Maxime optandum esset ut sacri huius concilii res ab iis qui clavum tenent iam inde ab exordio ita constitutae fuissent ut hoc tempore neque ipsos ad rerum a se male gestarum excusationem neque alios ad eorum accusationem confugere oporteret. sed tamen quoniam magno nostro malo iam factum esse videmus ut, etsi ab ipsis plurimum peccatum est, tamen optimi quique patres ad eiusdem errati societatem vocentur, non abs re fuerit ad quaedam capita earum literarum quibus se D. legati S. C. M^ti^ purgant et omnem offensionis et scandali culpam in episcopos transferunt, respondere et strictim ea tantum attingere quae D. episcopi qui acerbius in illis D. legatorum literis notantur, ad suae causae defensionem adferre possent, in quod quidem certamen inviti descendimus, sed ut id faciamus, et M^tis^ C. mandatum cui obtemperare semper debemus, et officium nostrum et veritas cui testimonium denegari non convenit, et conscientia denique ipsa a nobis postulat atque acrioribus quibusdam stimulis impellit. testamur autem eam quam M^ti^ S. S. debemus fidem et subiectionem, testamur bonos et pios viros quorum communis haec est causa, nihil nos in medium allaturos esse quod a veritate vel minimum abhorrere existimemus. hoc autem eam imprimis ob causam scribimus ut S. M^tas^ C. diiudicare possit, an quod concilium non eum quem volumus cursum teneat, D. legatis potius quam iis episcopis quos ipsi perstringunt tribuendum esse videatur. principio quod aiunt quicquid sit offensionis et scandali quod ex malo huius concilii progressu universus orbis christianus acceperit, non aliunde natum esse, quam ex eo quod ad quos minime pertinebat illi quibus de rebus tractari vellent proponendi sibi potestatem arrogassent, satis intelligitur ab omnibus, non fuisse inter patres quen-

quam qui boc fecerit. quare illis qui hic non obscure notantur magna fit iniuria, non enim ipsi quicquam proposuerunt, sed ad proposita responderunt. ac si quid in eo erratum est quod nonnulli patres in dicendis de residentia sententiis illud inprimis quaerendum censuerint quo iure episcopi residere teneantur, id totum D. legatis tribuendum est, ita enim proposuerunt ut his disputationibus ansam praebuerint. quod si quaesitum ab eis fuisset quibus praemiis quibusve poenis episcopi adduci possent, patres de poenis et praemiis respondissent, sed quoniam iis verbis propositio facta est quae etiam nihil cogitantes ad varias imaginationes provocarent, non fuit mirum si aliqui divinae legis mentionem intulerint. neque vero dicere debent D. legati, nihil minus se in animo habuisse quam ut ea de re disputaretur, cum meminisse potuerint in praeterito quoque concilio Tridentino sub Paulo III eam disputationem in eadem deliberatione multum diuquo magnis contentionibus et etiam contrariis scriptis editis agitatam fuisse. haec autem fuit D. legatorum propositio: diligenter considerent patres quae ratio iniri possit, ut episcopi et animarum curam habentes in suis ecclesiis residentiam faciant. qui ita generatim proponit, nonne cuilibet materiam subministrat plures rationes cogitandi quibus episcopos ad residentiam cogi posse existimet? ac cum alii alias rationes attulissent, fuerunt aliqui inter praecipuos patres qui, cum omnes humanas constitutiones iam a multis annis passim contemptas iacere nec tantum virium habere animadverterent, ut illis episcopi caeterique curam animarum habentes in officio contineri possent, cum propter eorum ab ecclesiis suis absentiam praeter alia mala etiam haereses omnes nostri temporis exortas esse iudicarent, nullam sibi potiorem videri rationem affirmarunt, quam si demonstretur et ab ipso concilio declaretur, residentiam non humano solum sed etiam divino iure institutam et praeceptam esse idque vel eam unam ob causam maxime doceri debere ostenderunt, quod essent aliqui ex iunioribus et praesertim canonistis episcopis qui aliter sentirent neque se peccare existimarent, sive ipsi praesentes per se sive absentes per mercenarios suas partes utcunque vel perfunctorie explerent. praeterea fore etiam ut, si id divini iuris esse passim intelligeretur, posthac summi pontifices ad dispensationem de non residendo non ita propensi et faciles essent. hanc sententiam qui secuti sunt Hispani et Itali atque aliarum nationum episcopi, omnium iudicio et pietate et doctrina omnibus aliis antecellunt. hoc autem propterea obiter dicimus quod S. M[tas] C. non semel mandaverit, ut certiorem eam faceremus qui et quales sint episcopi qui hanc vel illam sententiam tueantur. sed quid! nihil D. legatos peius habet quam quod ita in concilio praesidere, ita proponere vellent, ut non solum viris et doctis et piis, sed ne principum quidem oratoribus quicquam nomine suorum principum publice proponere liceret, sed penes ipsos tantum omnis et praescribendi et statuendi ac

decernendi potestas esset. id sapientes viri et rerum gerendarum atque antiquae consuetudinis gnari aequo animo ferre non possunt neque vero debent. nam non eam ob causam huc ex diversis et longe lateque disiectis orbis partibus convenerunt, ut in cuiusquam verba iurent aut ex praescripto ad huius vel illius voluntatem loquantur, sed ut quilibet ecclesiae suae difficultates et incommoda commemoret et communi universalis catholicae ecclesiae saluti consulat. ita, cum aliqui liberius ut viros bonos decet sententiam dixissent et mentionem de maximis abusibus iniecissent qui certe iam nulla ratione celari possunt, factum est ut iis qui istis abusibus locupletati sunt et omnia sua in eis posita et collocata habuerunt, magnus metus iniiceretur, ne si hic non residendi abusus praeter humana iura divina quoque lege tollatur, reliqui etiam abusus una cum hoc extirparentur. itaque omnibus rationibus omnibus conatibus omni ope et consilio huic rei in tempore magnis viribus obsistendum esse existimarunt. ac fuerunt aliqui qui cum alia ratione huic rei obviam iri non posse putarent, quam si magnum periculum patribus denuncietur, fore ut iam summi pontificis autoritas omnis prorsus conculcetur, si residentiam divini iuris esse statuatur, non enim posthac eius S$^{tem}$ aut dispensare aut episcoporum opera uti aut eos Romae vivere posse, ad extremum hoc decreto nihil aliud quaeri quam ut S$^{mo}$ D. N. in quo summa esset potestatis plenitudo manus ligentur, id vero impium esse et inusitatum, satis nunc quoque ab haereticis eius autoritatem oppugnari, ut nihil sit necesse materiem igni addere, quod procul dubio futurum esset, si id statueretur. non defuerunt etiam qui aperte dicerent, non carituros haeresis suspicione eos qui se iuris divini propugnatores profiterentur. erat etiam aliquis ex principalioribus qui privatim alios minis deterreret, alios pollicitationibus ab ea sententia deduceret, publice vero ipso vultu satis indicaret quam aegre ferret, cum quis divinum ius vel nomine tantum nuncuparet. qua quidem re ille magnam sibi apud Romanos gratiam et autoritatem conciliavit, quod postea res ipsa indicavit, nam ei post hoc factum totius pene rei summa permissa est tanquam patri patriae et Romanae sedis, sed revera abusuum Romanae curiae assertori et liberatori. ea re ita movebantur multi ut etiam inviti aliud in corde, aliud in ore haberent, quod satis eorum oratio et loquentium vultus in congregationibus indicabat. quid! quod etiam ignominioso Hugonottorum nomine a Romanis notabantur pii viri qui contra ipsorum sententiam dicere auderent. his verbis perfecerunt illi quidem ut episcopi assectatores cardinalium, qui extra urbem Romam omnem sibi vitam acerbam putant, partim ab Hispanis deficerent, si qui in eorum erant sententia, partim alios ad se aggregare conarentur. ita cum iam victoriam penes se futuram certo persuasum haberent, priore sententiarum dictione non contenti, quod nonnullos timidiores ita obscure dixisse animadvertebant ut difficile

esset statuere ad utram partem inclinarent, secundo sententias rogant et ut simpliciter per verbum placet respondeatur admonent. ventum est ad rem. longe minor pars patrum non placere sibi dixit ut declareretur; reliquae duae fuerunt sententiae: altera eorum quibus simpliciter declarari placebat, altera cui placebat quidem, sed ita ut summus pontifex ante consuleretur. hoc S. C. M$^{tas}$ ex catalogo episcoporum quem tum miseramus intelligere potuit. hic vehementer miramur quomodo ausint affirmare, multo plures fuisse eos qui absolute declarari nollent, cum publico testimonio convinci possint. atque ita cum D. legati sua opinione frustrati essent et rem secus quam ipsi speraverant cecidisse viderent, et inter ipsosmet legatos dissensiones quoque hanc ob causam ortae essent, quod praestantissimi illi duo viri quos nobis deus ob nostra peccata his diebus eripuit, ad eorum sententiam non obscure propenderent qui divini iuris esse residentiam docerent, multos menses otiosi transegimus. nam dum mutuo se Romae partim ipsi, partim per suos accusant et quilibet tum ipsi summo pontifici tum cardinalibus causam suam probare contendit, tabellarii et cursores ultro citroque mittuntur; nos interim in summo otio vivimus.

Postea ventum est ad tractationem de ordine. hic iterum dum isti quae Christi institutione et lege episcopis debentur veluti per vim adimunt, et vicissim episcopi suum sibi ius et septimum canonem in priori concilio Tridentino de episcoporum institutione confectum, qui iam in omnium episcoporum manibus erat, reddi petunt ac se ab antiquae dignitatis possessione iniuria depelli presbiterisque aequari queruntur, sensim in illas iterum difficultates delabimur quae nobis in residentiae tractatione negotium facessebant. exoriuntur eaedem factiones, eaedem practicae, eadem omnia. qui pontificii haberi volebant, eos oppugnabant quos scirent episcopalis dignitatis esse assertores; contra hi illis magno conatu resistebant qui ita pontificiam autoritatem evehorent, ut episcopos nihil a Christo obtinere, sed quidquid haberent aut dignitatis aut autoritatis aut iurisdictionis, id totum fere pontificiae liberalitati et benignitati acceptum esse ferendum clamitabant.

Ubi autem dicitur fuisse unum ex patribus qui suo iure se proponere affirmaret, id sic habet. cum Hispani episcopi ex septimo canone qui in superiore concilio confectus fuerat de episcoporum dignitate, praecipua quaedam verba detracta esse a legatis animadvertissent in eoque iniuriam episcoporum autoritati fieri putarent, D. legatos adierunt et ab eis saepe postularunt, ne illum canonem ulla sui parte immutatum proponerent. nihil ab eis impetrare potuerunt. cum vero iam in congregationibus sententiae dicerentur et ordo Granatensem archiepiscopum tetigisset, narravit patribus se cum aliis episcopis apud legatos fuisse neque ab eis impetrare potuisse, ut eum canonem qui iam in hoc eodem concilio confectus esset proponerent, quare petere

se ut de eo episcopi sententias suas dicant; simul etiam non esse novum ostendit, si quod conscientia cuique dictaret, non proponentibus aliis, pro se quisque ad examinandum proponeret et sic conscientiam suam exoneraret atque omni se dubitatione liberaret. placuit multis eius sententia. cum vero in his angustiis iterum haererent, legati aiunt nihil esse ea de re statuendum de qua nulla inter catholicos et haereticos controversia existeret; quod si demonstretur haereticos negare nostros episcopos a Christo institutos esse, tum vero facturos se ut contra ipsos statuatur. hoc autem eo dicebant quod putarent, non posse in haereticorum libris loca inveniri quibus id doceretur. sed hic quoque aliter rem habere intellexerunt. nam fuerunt ex patribus aliqui qui paucis post diebus ad centum loca et eo amplius ex Luthero et aliis haereticis excerpserunt, in quibus manifeste nostros episcopos nihil aliud esse quam summi pontificis larvas et creaturas ipsi creatori similes blaterat et episcopos simplicibus sacerdotibus aequat, Hieronimum et Chrisostomum et alios nonnullos veteres patres male interpretando. his locis cum iam tenerentur cardinales neo quo se verterent haberent, ne quid contra priorem suam opinionem dicere cogerentur, non dubitant affirmare audientibus gravissimis viris, nihil illis locis aliud quam convitia et maledicta contineri. horum autoritate et metu permoti multi episcopi Itali omni se potius dignitate spoliari quam contra eorum sententiam quicquam dicere maluerunt, non enim ignorabant illorum se manus dimisso concilio effugere non posse. huc accedebat quod intemperantius etiam quam antea in residentiae tractatione et oculis et toto vultu indignationem prae se ferebant legati et persaepe etiam eos patres quos de divino iure locuturos existimabant interpellarent et, quamvis maxime ad propositum loquerentur, admonebant tamen eos ut ne a proposito evagarentur. illud etiam risu dignum frequenter accidebat ut, cum primum aliqui os aperirent et ius divinum appellarent, D. legati non possent sibi temperare quin, antequam intelligerent quo sermo evaderet, statim interloquerentur, quo fiebant interdum ut etiam suae factionis hominibus impedimento essent. itaque cum de hac re acrius disceptaretur, D. legati de more suo quintum doctrinae caput de sacramento ordinis et septimum ac octavum canonem Romam mittunt, quae omnia ibi examinata et mutata sunt, multis adiectis quae novis contentionibus causam tribuerunt. in quibus cum Galli longe supra concilii autoritatem pontificem efferri et in ipso omnem plenitudinem potestatis collocari, concilium autem eius pedibus subiici animadverterent, non putarunt sibi permittendum ut tam indignis modis concilii dignitas tractaretur, et noluerunt ut ullum ei opinioni quam ipsi tenent praeiudicium adferretur.

Hinc natae sunt prorogationes, dum cursores Romam ad petenda oracula volitant. quod tamen D. legati non in negotiis fidei, sed aliis rebus se facere dicunt, id quam longo aliter se habeat, iam lapides ipsi clamant. nulla de ro vel minima vel maxima inter nos quicquam ab initio actum est, de qna nobis resolutum responsum dederint, priusquam Romam omnia perscriberent et illinc quid facto opus esset instructio eis adferretur. ita nunc quoquo de concilii secretario nihil se nobis respondere posse affirmant, antequam ex Urbe resolutionem habeant.

Quod aiunt patres a se admoneri solitos ut, si quid proponi vellent, id ad ipsos primum deferrent, quod si iudicarent expedire, tum se in congregatione propositaros esse, satis indicant quam omnes alios a se pendere velint. illorumne iudicio standum est, quid si male iudicent? id ita evenisse vel hinc demonstrari potest, quod non C. Mtis iustissimas petitiones, non Chrmi regis, non aliorum principum, non patrum gravissimorum postulata unquam in congregatione proponenda iudicarunt. nolunt quidquam ab aliis proponi, neque tamen ipsi eorum quidquam proponunt quae ad nostrarum ecclesiarum incommoda et necessitates pertinent, quin potius quae aliis gravissima videntur, ea ipsi pro ineptiis ducunt, nostras denique miserias et calamitates floccipendunt et nihil alind curare videntur, quam ut Italica otia sno loco maneant, quidquid exteris regnis et provinciis accidat. cum dicunt, nisi haec de divino iure contentio exorta fuisset, se totum S. Mtis C. libellum de reformatione propositaros fuisse, non meminerunt eius responsi quod nobis saepe verbis et S. C. Mti per literas dederunt, esse nimirum in eo libro quae ad concilii cognitionem non pertinerent, alia minime proponi posse sine aliqua Mtis S. C. existimationis imminutione. deinde quaestio illa de divino iure cur hanc libri propositionem impedivit? an non fuit satis otii ab eo tempore quo liber huc allatus et illis exhibitus est? ubi aiunt patrum decreto sibi in apertione concilii datam esse eam facultatem ut ipsi proponant, primnm in apertione concilii nullns ullius principis orator praesens fuit, deinde episcopi perpanci interfuerunt et ex illis aliqui huic decreto contradixerunt. sed etsi omninm voluntate et consensu id ipsis concessum fuisset ut proponerent, id non ita intelligi voluerunt illi patres nt tantum ea quae ipsis viderentur, sed quae ad ipsos ab aliis adferrentur omnia proponerent, non interposito ipsorum iudicio; nam penes concilium de rebus propositis, non penes solos legatos esse debet iudicium. si haec proponendi facultas semper legatis tantum relinquatur et ipsi non qnae aut nos ant reliquorum principum oratores aut etiam episcopi ad eos deferant, sed quaedam leviuscula proponenda iudicaverint, neque Germaniae neque Hungariae neque Bohemiae neque aliis S. C. Mtis regnis et dominiis neqne Galliae neque aliis locis quae misere vexantur, sed Romanae

Digitized by Google

tantum curiae luxui et splendori consuletur. non enim est difficile ex praeteritis futura quae sint iudicare. non minorem esse in hoc concilio libertatem aiunt, quam si in media Saxonia celebraretur. fatemur nos quidem esse nonnullam in concilio dicendi libertatem, sed decernendi et statuendi ac concludendi libertate opus est, qua prorsus spoliatum est concilium, cum nemini proponere quidquam liceat quod ad constituendam rempublicam christianam et privatim ad cuinsque ecclesiae necessitatem pertinere existimaret, sed omnes a D. legatorum ore pendere et ad leviores quasdam eorum propositiones respondere et in rebus aut minimis aut non tam necessariis cum totius orbis scandalo et ludibrio tempus terere cogantur.

Quod nihil a se peccatum esse dicant, si ad pontificem de rebus difficilimis referant, atque id sibi licere comitiorum imperialium exemplo comprobant, longe alia comitiorum, alia conciliorum oecumenicorum est ratio. deinde etiam protestantium conventus pro exemplo adferunt, quo indicant quam bonis antiquitatis et primitivae ecclesiae exemplis egeant, cum omni probatione destituti ad adversariorum facta confugiant et ex illorum actionibus suorum factorum confirmationem petant. quod ex concilio Chalcedonensi et Constantinopolitano adfertur, id tantum abest ut eorum causam adiuvet, ut plurimum etiam gravet. nam Leonis et Agathonis epistolae non ad legatos sed ad concilium missae erant, neque ita missae quasi patribus quicquam praescriberent aut ipsos suae sententiae subscribere cogerent, sed ut si videretur probarent. quae quia eiusmodi erant ut approbatione dignae viderentur, tum voces illae auditae sunt quae comprobationem significarent.

Haec sunt quae ad potiora D. legatorum literarum capita respondere visum est, nam si singula prosequi vellemus, in iustum volumen excresceret. quae omnia eiusmodi esse confidimus, ut nemo veritatis amans contraria dicere possit. in hanc eandem sententiam sine dubio respondebunt etiam Hispani et Galli episcopi et si qui alii veritatem fateri volent.

Aus der Antwort des Kaisers (Concept in den Romana) vom 5 April: Er verwahrt sich entschieden gegen den von den Spaniern gehegten Verdacht. Nachdem ihm Delfin die Schrift de titulo summi pontificis überreicht und der Papst ihm über denselben Gegenstand geschrieben hatte, war es seines kaiserlichen Amtes zwischen den beiden Anschauungen und Ansprüchen die rechte Mitte zu halten, und da lag ihm daran den einsichtsvollen Rath der spanischen Bischöfe zu vernehmen und wie bisher so auch in dieser Frage sich mit ihnen ins Einvernehmen zu setzen. Darum wünscht er auch jetzt noch ihre Meinung kennen zu lernen. — Er vermerkt es sehr übel dass die Legaten auch wegen der Ernennung eines zweiten Secretärs erst wieder Weisungen von Rom einholen wollen. — Vom Papst erhielt er nur ein kurzes Schreiben [vom 25 März], in dem er auf die Ankunft von Morone vertröstet wurde. — Er spendet der Erwiederung der Oratoren auf die Anklageschrift der Legaten alles Lob. — Die ihm zuletzt gesandte formula

Digitized by Google

docroti de residontia opiscopali (s. Mendham 467) schcint ihm ganz geeignet der nntzlosen Discussion ein Ende zu machon. — Er würde lebhaft bedauern, wenn der Cardinal von Lothringen nnd andero Franzosen das Concil verlassen wollten. — Luna hat von seinem König Befebl erhalten, sich ohne Verzug und ohno eino Voreinbarnng mit den Franzosen abznwarten nach Trient su begobon, und wird nächster Tago aufbrechen. Ill^mus^ C. do Lnna in animo habet, quando isthnc venorit, nulla adhuc inventa inter ipsum et oratores Gallos concordiao ratione, primnm sese repraesentare in concilio stando noo nllo in loco considendo nequo postea intervenire nlli sessioni vel congregationi ant actui publico, usqne dum controversia ista praccedentiao transigatur. nt igitur possit id ipsum facere honestius, volnmus atquo inbemus nt vos quoque illi ad latus assistatis, donoc prima sua mandata in concilio exposuerit. adooquo omnem oporam detis, no quid difficultatis in istiusmodi illius comparitione oriatur.

---

## CCXLIV.

### K. Maximilian an Prospero d'Arco;

Wion, 8 April 1563.

*Romana. Reinschrift.*

Quao causa fuerit cur nostram ad S. D. pontificem maximum legationem bucusque distulerimus, sane te ignoraro non arbitramur, et quoniam in eo quod tu quidem bac in re consulueras, ut a pontifice scilicet ipso scripturae quae a nobis desiderantur libere peterentur, multa consideranda nobis inciderunt, cur in id minus consenserimus, nunc singularibus ad te praeter has scribimus literis quid do re diu quidem doliberata agendum tandem statuerimus, quibus tu literis probe instructus commissum tibi a nobis negocium oius S^ti^ commodius exponas et literas ipsas, si nocesse erit, in arcbetypo inspiciendas exbibeas. quod etiam ut ea qua potes summa industria diligentia et dexteritate satagas, benigne abs te requirimus, quemadmodum pro singulari tua in nos fide et observantia facturum te esse nibil diffidimus. eum igitur in modum quem in dictis literis praescripsimus, re demum proposita, quid ad ea eadem S^tas^ S. sit responsura, animum diligenter intendas, et si cius S^tas^ diversam fortasse iuramenti formam praetendat, tu de ea tibi exbibenda apud ipsam sedulo instes neque quicquam eorum negligas, suppresso tamen penitus qui hactenus nobis obstitit scripturarum defectu, quibus S^tas^ S. ad eam tandem suapte sponte depromendam adduci queat.

In boc autem caute ac provide animadvertas, ne exemplis solum scripturarum aut alia quadam cius rei specie imponi tibi patiaris, sed

de exhibitis diligenter et sigillatim inquiras, a quo et quando et ubi demum prodierint vel statuta fuerint, vel posteaquam authentica esse compereris, ad nos quamprimum transmittas, quia nec illo quoque satisfactum tibi putes, si pontifex sub generali ac benigna aliqua pollicitatione, foro videlicet ut adveniente oratore res utrinque facile componatur, promiserit, sed quae ad plenam potius et rei secure aggrediendae instructionem requiruntur, eius S[tu] identidem inculces atque repetas. quod si his autem pontifex a sua sententia abduci non posset, non abs re fuerit ut tum exemplum fratris tui comitis Scipionis, quem adeo usque defraudatum dimiserint, ut promissa sibi documenta quae ad se iam Urbe profectum mitti debebant, ne in hunc quidem diem missa fuerint, qua nosti modestia opportune obiicias. postremo quaecunque insuper ad rem celerius et opportunius peragendam conductura tua tibi industria et prudentia suggeret, ea abs te sedulo adhiberi summopere desideramus. erit inter caetera tuae in nos complura observantiae studia ita gratum, ut nostram ad te ornandum pronam benignamque mentem et voluntatem uberiori aliquando fructu libenter tibi simus testificaturi.

In Folge der Weisung in Nr. CCXXXIV hatte Arco am 3 April die Confirmationsbulle für Karl V als Kaiser und einige Acten aus Bologna vom J. 1530 eingesandt. Mehr hatte er sich nicht verschaffen können, und insbesondere war ihm gesagt worden dass die Confirmation für Karl als König bei der Plünderung Roms verloren gegangen sei. Jenes Actenstück aber war, wie auch Ferdinand dem Gesandten antwortete, für den vorliegenden Fall werthlos. Indessen hatte die Ankunft von Guzman (Reimann in Forschungen 8, 8, wo sich auch alle hieher gehörigen Briefe angeführt finden) in Innsbruck (nach römischen Depeschen waren Avila und Guzman in den letzten Februartagen in Antibes gelandet; dazu Le Plat 5, 713) am 7 März und dann in Wien am 23 d. M. Anlass geboten, weitere Schritte zu thun um für Maximilian die päpstliche Bestätigung zu erwirken. Der König sandte am 7 April zwei an Arco gerichtete Schreiben nebst einer Eidesformel an seinen Vater: heisse er sie gut, so möge er sie nach Rom schicken; heisse er sie nicht gut, so möge er sie zurückstellen. Das eine Schreiben an Arco vom 7 April (Romana), welches eventuell dem Papste gezeigt werden sollte, besagt: der Orator möge den König beim Papste entschuldigen dass er so lange gezögert habe; Maximilian werde es nicht an dem fehlen lassen was seine Schuldigkeit sei und was seine Vorfahren gethan; er hoffe Pius werde zufrieden sein mit folgendem Eide: ego M. Romanorum rex, adiuvante domino futurus imperator, spondeo et polliceor atque iuro coram deo, me protectorem procuratorem et defensorem fore in omnibus iustis et honestis rebus summi pontificis et huius catholicae ecclesiae in omnibus necessitatibus et utilitatibus suis, custodiendo et conservando possessiones honores et iura eius, quantum divino suffultus adiutorio fuero secundum posse meum. sic me deus adiuvet et haec sancta dei evangelia. Das zweite Schreiben ist obige geheime Instruction.

Aus einem Brief des Kaisers an den Gesandten vom 22 April (Original in Arco A) erfahren wir nun, weshalb Ferdinand die beiden Schreiben seines Sohnes erst damals nach Rom sandte. In Innsbruck fand man obige Eidesformel in quadam parte manca ac defectiva. So wurde erst zwischen Innsbruck und Wien über

eine neue Fassung verhandelt, die schliesslich dem Briefe an Arco vom 22 April beigelegt wurde, aber von mir bisher noch nicht wieder aufgefunden wurde. Ferdinand sagt von ihr: ea sane eum sit... cum aeqnitati tum formnlae illi quae habetur in Clementina, consentanea et talis nt credamns et pro certo teneamus S^mum^ D. N. ei henigne esse aequietnrum, so soll sich Arco ihrer statt der obigen hedienen, soll aber in allem übrigen die Weisnngen des Königs befolgen.

Bekanntlich ist anch diese Angelegenheit in Innsbruck zwischen dem Kaiser und dem C. Morone besprochen worden, und auf das Ergebniss dieser und aller dort gepflogenen Verhandlungen hat der Papst offenbar gewartet und dann noch weiter anf den Verlauf der Concilsangelegenheiten, bis er sich zu einem Bescheid entschlossen hat. Die Weisung vom 22 April war Arco schon am 26 Abends zugegangen. Tags daranf überreichte er Pius die Schriften und erhielt die Antwort dass der Papst dem Könige alles zu Liebe thun und zunächst die Schriften prüfen lassen wollte (Depesche vom 28 April in den Romana, dazu Döllinger 1, 521 sequ.). In jedem Briefe des Oratoren wiederholt sich dass er den Papst gedrängt und die gleiche ausweichende Antwort erhalten hat.

---

# CCXLV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 10 April 1563.

*Romana. Original; in tergo: 23 April.*

S. S^ta^ doppo le lettere che scrissi alla M^ta^ V. alli 3 di questo ragionando meco m' ha commesso, che debba scrivere in sno nome alla M^ta^ V. ch' ha nuova chel conte palatino et i figlioli del duca Giovanni Federigo di Sassonia sono divenuti Calvinisti, et che vede che da qnesto ne nascera una lega tra essi Hngnoti Inglesi et Scozesi, et che non riparandosi a buon hora, il male e per fare troppo augumento. percio prega la M^ta^ V. che voglia pensarci sopra. s' e dotto che S. S^ta^ haveva in animo di scommunicare el prencipe di Conde et gl' altri Hugnoti adherenti et sequaci suoi, ma essendo venuta nuova da Venetia dell' accordo fatto tra catolici et essi, si crede che non passera piu oltre. ci sono alcune nnove pnr dell' accordo venute d' Avignone per un corrier mandato a posta per dimandar a S. S^ta^ aiuto, perche il governator di quel loco dubita che gl' Ugnoti non lo assaltino. si dice che S. S^ta^ vi mandera due compagnie de cavalli leggieri et alcuni fanti...

Di qua fu spedito el corrier in Hispagna, et e stato detto dapoi che S. S^ta^ s' e doluta grandemente con Don Luigi del re Cat^co^, perche havendo piu volte procurato di farlo piu grande ot che facessi seco

una lega offensiva contra li nemici dolla religione et diffensiva per la Italia et havendoli offerto di porgli in mano per assicnrarlo il stato d' Avignone, perche sapeva cho non havrebbe se non fatto cosa che fusse stata in servitio della cristianita et della sede apostolica, che non haveva mai atteso a nessuna di queste cose, anzi havendo con il detto re per oencludere detta lega adoperato il meso del duca de Firense et essendosi offerto di mandar un legato in Ispagna confidente suo per trattar questo, non haveva mai havuto risposta, onde appareva che teniva poco conto della persona sna et non la stimava. che teniva ancora poco conto de Venetiani et altri Italiani et che non faceva cosi l' imperator Carlo suo padre, il quale se fosse stato vivo, non havrebbe ricnsato d' andar in persona a ritrovarlo per trattar queste cose seco; et ch' havrebbe sperato da S. M[ta] ogni bnono aiuto et favore; che piu volte ha ricercato che voglia levare di qua l' inbasciator Vargas ne mai l' ha voluto fare; che per haverlo voluto compiacer nelle galee il clero di Spagna s' e doluto et e ricorso al concilio; ch' il detto re si e curato poco di raffrenare l' arrogansa delle vescovi Spagnoli in Trento; che sara sforsato, havendo esso re perso molte occasioni, di concedere alla M[ta] V. et alli Francesi qualche cosa di quelle che dimandano; ch' ha consentito ch' il prencipe d' Oranges si sia maritato con una Lutherana; che dall' accordo di Francia no resultera una lega tra Francesi Alemanni Inglesi et Scozesi, et tutto questo sara principalmente in danno del stato di Fiandra, il quale gia tiene per perso. con tutto cio non lasciera d' esserli buon padre et in tutto quello che potra lo compiacera sempre . . .

Am 25 April antwortet der Kaiser (Original in Arco C.): obwohl des Papstes Befürchtungen betreffs des Calvinismns übertrieben sind, in hac sanc secta prohibenda et a nostris et S. imperii ditionibus exterminanda qnicqnid per nos operae et diligentiae praestari potuit, id profecto sedulo factum esse neque nos in posterum officio nostro defuturos; verumtamen nostro iudicio rationem ad reprimendas et profligandas istiusmodi perniciossimas haereses magis accomodatam et efficacem reperiri non posse, quam si apud nos omni mora postposita emendentur et repurgentur quae emendationem reqnirunt, atque in concilio et nbivis omnia bono ordine gerantur. Vgl. anch Doc. inéd. 9, 336 nnd Klnckhohn 419. — Am 21 April meldet Arco die Ankunft von Musotto, der nach dem Tode des C. Seripando in die Dienste des C. von Lothringen getreten war (Pall. 2, 685. 702); seine Sendung an den Papst wurde schon damals dahin gedeutet dass der Cardinal, da sein Einfluss in Frankreich in Frage gestellt werde, sich mit der Curie zu verständigen suche.

# CCXLVI.

## Thun und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 16 April 1563.

*Romana. Original; in tergo: 19 April.*

Accepimus M[tis] V. S. literas 12 huius mensis datas, ex quibus coniicimus M[tem] V. S. post R[mi] D. cardinalis Moroni colloquium isthinc discessuram. qua quidem nostra coniectura adducimur ut minime contra officium et fidelitatem nostram nos facturos arbitramur, si humilime et cum bona et clementi M[tis] V. S. venia nostram sententiam breviter aperiremus. quapropter M[ti] V. S. reveronter in memoriam revocamus quid in illis literis quas 3 Martii ad S[mum] D. N. dedit scribi iusserit, nimirum se hanc operam christiano orbi in hac summa necessitate praestaturum ut, sepositis omnibus aliis gravissimis difficultatibus, ad concilium veniat et progressum eius sua praesentia quoad unquam fieri poterit promovere studeat. quae M[tis] V. S. literae cum non hic tantum et Romae, sed passim ubique per totam Italiam non in magnorum modo virorum, verum etiam omnis conditionis hominum manibus terantur, cum iampridem nescimus cuius opera divulgata sint, in maximam spem et expectationem homines erecti sunt, fore ut nunc demum res concilii bene et feliciter progressurae sint. humilime M[tem] V. S. supplicamus ut pro sua sapientia et pietate perpendere dignetur quae mala ex suo discessu ad hoc concilium et per consequens ad universam rempublicam christianam redundare possint. non enim ignorat M[tas] V. S. totum christianum orbem in eam solam oculos convertisse, adeo quidem ut quidquid sive boni sive mali hinc enascetur, id totum M[ti] V. S. inprimis acceptum referendumque esse homines existimaturi sint. ceterum etsi non dubitemus M[tem] V. S. satis pro sua prudentia perspicere, quam mentem D. C. Moronus secum ad M[tem] V. S. in obeunda nova ista sua legatione adferat, tamen ne hoc quidem pro nostro officio tacendum existimavimus quod ex eius oratione coram patribus habita et privatis sermonibus ac variis coniecturis assequi potuimus. de residentia quae multos iam nobis menses exemit et in qua adhuc forsan plurimi laboros erunt insumendi propter sententiarum diversitatem, ita sentire videtur ut nihil interesse existimet, quo iure, divino an humano, resideatur, modo tales aliquae leges constituantur quibus ii quorum interest resideant. ei sententiae eo tenacius adhaeret et ipse et qui idem sentiunt, quod arbitrantur M[tem] V. C. idem velle. esset quidem hoc inprimis optandum ut tandem aliquis huic controversiae

finis imponeretur, sed veremur ne posteriora peiora fiant prioribus. si enim ita de residentia decernetur ut nulla divinae legis mentio fiat, non praecludetur aditus ad dispensationes; nam qualis sit futurus qui S$^{mo}$ D. N. in pontificatu succedet, scire non possumus, qui si multis pontificibus qui eum praecesserunt similis erit, certe legi illi qualiscunque sit facile derogabitur et iterum ad dispensationes recurretur, quod non futurum esset, si divini iuris declaratio in decreto fieret. et haec una fuit causa cur ex Hispanis et Italis et Gallis episcopis optimus quisque divinum ius hactenus ita constanter in residentiae decreto inserendum esse censuerunt. idem R$^{mus}$ D. Moronus quaestionem illam de S$^{mi}$ D. N. titulo et de quinto doctrinae capite ac septimo et octavo canone deque episcoporum institutione et si quae aliae eius generis sunt quaestiones, inutiles vocare solet. id eo scribimus ut M$^{tas}$ V. S. etiam ex hoc clementer intelligere dignetur, quomodo sit affectus erga ea quae potiores et primarii praelati praecipua esse existimant et in quibus promovendis omnem diligentiam et curam adhibent, quam D. Moroni mentem si isti quos dicimus praelati intellexerint, difficilior reddetur concilii progressus. de calice semel atque iterum repetivit nobis, familiariter tamen ut ipse dicebat et confidenter non ut pontificis legatus, esse in Urbe qui obstent et vehementer a S. S$^{te}$ contendant, ne eius usus laicis concedatur; volebat autem Ser$^{mum}$ Hispaniarum regem intelligi. deinde non esse mirum quod non concedatur, quoniam M$^{tas}$ V. S. per suum oratorem in Urbe non petiverit ac ne mentionem quidem eius rei post concilii decretum facere dignata sit. quod si M$^{ti}$ V. S. facere visum fuisset aut in posterum etiam videretur, non dubitare se quin ad M$^{tis}$ V. S. petitionem concederetur. quod autem Ill$^{mo}$ duci Bavariae per oratorem suum Romae petenti concessus non sit, id eam ob causam factum esse quod expectandum esse iudicaretur, quid prius M$^{tas}$ V. S. de eo statuisset, ne si ipsi Ill$^{mo}$ Bavariae duci a S$^{te}$ S. concessus fuisset, parva M$^{tis}$ V. S. et regis Chr$^{mi}$ ratio habita videretur. sed ut hac quoque de re fidelem nostram sententiam humiliter perscribamus, non putamus effici posse ulla ratione neque vero impetrari a concilio ut calicis usus permittatur, nam non solum illi quos in hac petitione antea adversarios habuimus, priorem suam sententiam retinent, sed ex illis quoque qui a nobis stabant, non pauci sententiam mutarunt, atque ita iterum negaretur. quapropter si denuo haec petitio tentanda videatur, censemus apud summum pontificem ea in re laborandum esse, a quo facilius et non ita duris conditionibus impetrari posset. quod si antem omnino iterum ad concilium remitti a S$^{mo}$ D. N. volet, ne id quidem M$^{ti}$ V. S. denegatum iri arbitratur, sed prius danda esset opera ut D. Germaniae episcopi et alii tum Germaniae cum aliorum regnorum et dominiorum M$^{tis}$ V. praelati, sive ipsi coram sive per suos procuratores sive etiam per literas suas, fidem patribus facerent calicis

usum necessarium esse. alioqnin idem quod antea qnoqne eveniet et ab omuibus clamabitur non extare episcoporum testimonium, ad quos inprimis pertineat considerare et petere quae omnibus sibi commissis oportuna et necessaria fore existimarent. qnae tamen omnia prudentissimo M[tis] V. S. indicio perpendenda relinquimns, quae fortasse novit quid D. comes a Luna in mandatis habeat a suo rege etiam in hoc negotio. praeterea facile coniici potest D. Morono mandatum esse a S[mo] D. N. ut concilium acceleret, quocunque id modo facere possit. mittimus eius orationem qnam nudius quartus in congregatione coram patribus habuit. ex ea M[tas] V. S. intelligere poterit quid summus pontifex velit, qnid ipse item D. Moronus hic agere instituerit. etsi autem pollicitationes satis speciosae sint, non videmus tamen quid de reformatione praeclari sperare debeamns, cnm nihil earum rerum agi videamus ob quas ad ecclesiae gremium revocari possent ii qui ab ea discesserunt.

De secretario quoque concilii cum apud praedictum D. Moronum ageremus, ostendit se existimare satis esse, si ut antea ita in posterum quoque unus tantum sit secretarius, ne aliquid innovatum esse videatur, eoque magis unum secretarium sufficere quod statui posthac poterit, ut patres post dictas suas sententias earum summam breviter descriptam ipsi secretario tradant. sed nos ne sic quidem iis inconvenientibus quae ex unins tantum secretarii opera sequuntur, remedium adhiberi posse censemus. nam in illius erit potestate, ut antea qnoque, suo arbitrio de patrum sententiis iudicare eorumque dicta ad suam et D. legatorum voluntatem accommodare. ad extremum tamen hoc quoque negocium ad M[tis] V. S. colloquium se reiicere dixit.

Existimant passim D. praelati D. Moronum inprimis id curaturum, nt M[ti] V. S. nomine summi pontificis translationem concilii persnadeat et demonstret omnia optimo loco futura, si concilium M[tis] V. S. accedente consensu Bononiam transferatur. idem D. Moronus, si hodie nihil certi acceperit D. Lotharingum cardinalem hac hebdomade hic affuturum, se velle dixit statim in viam dare ut ad M[tem] V. S. proficiscatur. in summa hoc M[ti] V. S. reverenter affirmare non dubitamus, quanto se M[tas] V. S. D. Morono faciliorem et benigniorem praebebit, tanto nobis tum ipsum D. Moronum tum eius collegas in reformationis negocio duriores et difficiliores futuros. haec omnia nos M[ti] V. S. benignitate et clementia freti et officio ac fide adducti hnmilime scribenda putavimus, antequam ipse D. Moronus coram M[tem] V. S. alloquerotur, qnae omnia ut in bonam partem clementer accipere dignetur humilime snpplicamus.

12 die huius mensis snb vesperam introductus est magno comitatu D. comes a Luna, cui ego Sigismundus et Chr[mi] regis orator praeter alios obviam progressi sumus et medium ei locum tribuimns, me

ad dextrum, Chr^mi regis oratore ad sinistrum latus equitante, quod de communi consilio antequam egrederemur facere institueramus. Portugalliae regis et ducis Sabaudiae ac ducis Florentiae oratores subsequebantur. Poloniae regis orator iam ante Gennam profectus nondum reversus est. Venetorum oratores propter adversam valetudinem progredi non potuerunt. postea etiam uterque eum domi suae convenimus et nostram operam ei, ut M^tas V. S. mandare dignata est, obtulimus. sequenti die statim D. legatos adivit, quid autem cum illis egerit nondum nobis significavit...

Die erste Acusserung über den C. Morone findet sich in einem Briefe des B. von Fünfkirchen an K. Maximilian vom 12 April (Orig. in den C. A.): tanta est bonorum hominum de istius cardinalis virtute et pietate existimatio, ut iterum in aliquam expectationem animi excitari et concilium ipsum duorum cardinalium morte veluti extinctum nunc denuo in vitam quodammodo revocatum esse videatur. non desunt tamen qui parum commode loquantur et affirment ob eam potissimum causam eum a S^mo D. N. ad C. M^tem ... mitti, ut ipsam ab optima promovendae reformationis voluntate deducat.

Die Antrittsrede von Morone in Le Plat 6, 1. Der C. von Lothringen vermied absichtlich mit Morone vor dessen Abreise nach Innsbruck zusammenzutreffen und kehrte erst am 20 nach Trient zurück. Ueber Lunas Einzug vgl. den Brief von Lansac in Le Plat 6, 29. Sofort unterhandelte Luna mit Morone über die Clausel proponentibus legatis (Pall. 2, 697) Mit einer der nächstfolgenden Depeschen sandten die kaiserlichen Oratoren die ihnen früher als den Vätern mitgetheilten articuli super abusibus circa ordinis sacramentum (Le Plat 6, 32—42; dazu Mendham 477. 507 und Beccadelli 2, 62. 67) ein. — Da das Gerücht von des Kaisers Abreise von Innsbruck allgemein verbreitet worden war (s. Le Plat 6, 45), so antwortete er den Oratoren sofort (Concept in den Romana vom 21 April) dass er auch nach der Zusammenkunft mit Morone in Innsbruck zu bleiben gedenke. Zugleich erklärte er dass er gute Gründe habe die Kelchfrage, so lange das Concil dauere, nicht wieder anzuregen.

---

## CCXLVII.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Innsbruck, 18 April 1563.

*Arco C. Original.*

Quod autem scribis summum pontificem dixisse tibi, cum tecum loqueretur de parte illa epistolae nostrae qua scripserimus denominationes episcopatuum potuisse concedi principibus, se ad id faciendum esse dispositum et inclinatum, modo per nos proponatur modus aliquis quo S^tas illius hoc concedere possit etc., nos profecto non intelligimus

quid S$^{tas}$ sua sibi velit, neque enim rogavimus S$^{tem}$ S. ut nobis aut principi alicui concedat ius nominandi episcopos ultra ius illud nominationis quod iam antea ad quasdam ecclesias obtinemus, quin ne in mentem quidem nobis unquam venit eiuscemodi quippiam a S$^{te}$ S. requirere, quia non ambimus eiuscemodi honores quibus conscientiam onerare necesse sit, ueque etiam cogitamus auctores esse ut cuiquam ius electionis debitum auferatur, intelligentes hoc repugnare concordatis nationi Germanicae cum sede apostolica intercedentibus, quae nos pro ratione muneris nostri caesarei non cogitamus violare aut infringere, sed potins tueri conservare ac manutenere. et ut tibi tanquam fido consiliario nostro rem clarius explicemus, fuit in literis nostris secretioribus ad summum pontificem 3 Martii datis articulus quidem comprehensus quo commemoravimus pernitiosissimos abusus qui fiunt hoc tempore in electionibus archiepiscoporum et praelatorum ....

## CCXLVIII.

### Articuli quos C. M$^{tas}$ theologis suis proposuit deliberandos;

24 April 1563.

*Concilacten. Original.*

I Quod remedium adhibendum, ut resecetur prolixitas in suffragiis ferendis qua utuntur patres et theologi in concilio. — II quomodo curandum nt eadem suffragia sint libera nec ad regum vel principum nutum astricta. — III quod reformatio tam personae pontificis quam curiae Romanae, specialiter quautum ad conclave pontificum et creationem cardiualium attinet, soli S$^{ti}$ S. sit permittenda nec concilium de ea se impedire debeat. — IV quod controversia de residentia episcoporum, ntrum iuris divini sit an non, hoc tempore dissimulauda et quod sufficiat statui ut episcopi omnino resideant. — V quod clausula illa primi decreti conciliaris, videlicet proponeutibus legatis, inconvulsa maneat, et quod uihilominus ad coutentandos in hac re principes saeculares illud medium inveniatur ut, si quid ipsi habent qnod velint proponere, id per medium legatorum faciant, eis vero detractantibus ipsi per se facere possiut. — VI cogitandum esse quomodo ecclesiis providendum sit, ut electio vel nominatio episcoporum nou fiat nisi de personis maxime idoneis. — VII dubium esse utrum expediat capitula ecclesiarum a iurisdictione ordinariorum exempta an potius eidem subieeta esse. — VIII quid teneudum de illo difficili articulo, utrum papa sit

supra concilium an concilium supra papam. — IX an existimandum sit patres concilii hactenus sufficientem habuisse libertatem dicendi. — X an aequum sit ut potestas determinandi ea quae in concilio proponuntur, simpliciter apud ipsum concilium remaneat. — XI an permittendum ut legati pontificis pro resolutione omnium eorum quae in concilio tractantur semper ad summum pontificem recurrant. — XII an in negocio religionis hi tantummodo articuli proponendi sint de quibus inter catholicos et adversarios est controversia. — XIII posteaquam Hispani et Galli saepius multa iniiciunt quae potius ad rerum turbationem quam promotionem spectare videntur, quid M[tª] S. in hac re agendum sit. — XIV de unico concilii secretario.

Je zahlreichere und wichtigere Fragen in den Verhandlungen des Concils aufgeworfen wurden, desto mehr empfand Ferdinand das Bedürfniss sich bei Theologen und Politikern Rath zu erholen. In seiner nächsten Umgebung wurden die Conferenzen der Theologen (s. Nr. CCXXXII sequ.) fortgesetzt; und wer von den Vertrauensmännern des Kaisers nicht in Person theilnehmen konnte, der wurde um schriftliche Gutachten angegangen. Unter den Rathgebern der letztern Art tritt auch jetzt wieder Gienger in den Vordergrund. Er musste damals K. Maximilian zur Seite stehn, welcher anstatt seines Vaters am 23 März den Landtag in Wien eröffnet hatte, und konnte deshalb der Einladung nach Innsbruck nicht Folge leisten. So liess ihm Ferdinand die gesammten Concilacten der letzten Monate zusenden, dass er nach Berathung mit dem Könige seine Meinung über alle schwebenden Fragen abgebe (Concepte vom 17. 23. 24 März in den C. A.) Die ausführliche Antwort G.'s aus Wien, 22 April (Orig. ibid.) besagt:

Der Kaiser übt nur seine Rechte aus und erfüllt seine Pflicht, wenn er gleich den Königen der Juden und den christlichen Kaisern von Constantin bis Sigismund sich der todtkranken Kirche annimmt, deren Diener vom wahren Christenthum ab in schmähliches Heidenthum verfallen sind und selbstsüchtige Zwecke verfolgen. Auf die vortrefflichen Briefe an den Papst ist jetzt die Antwort abzuwarten, welche Morone überbringen soll. Die nächstliegende Frage ist, ob das Concil aufgelöst, verlegt oder wie bisher zwecklos fortgesetzt werden soll. In keinem Falle steht dem Papst das Recht zu, dasselbe eigenmächtig zu schliessen oder zu verlegen. Am räthlichsten ist es fortzusetzen bis zu einem guten Ende und zu dem Behufe zunächst alles anfzubieten dass es vollständig besucht werde. Opus profecto fuerit eas inire rationes, quibus pars altera tam ad comparendum in concilio quam etiam eidem parendum permoveri queat. hoc autem eo forsan modo fieri posse, si S. M[tas] V., examinatis articulis quos pars altera de instituendo et celebrando concilio iam olim Augustae et nuper Numburgi obtulit, cum S[mo] D. N. egerit ac ab illius S[te] seu concilio impetraverit, ut in licitis saltem et honestis pars altera exaudiretur; sicut enim quidam illorum articulorum inconcessibiles videntur, ita sane nonnullos rationi et aequitati admodum consonos esse negari vix potest, veluti sunt articuli de salvo conductu parti alteri ad instar Basiliensis concilii in amplissima forma praestando . . . item de libertate in concilio non modo dicendi sed etiam decernendi praestanda; ad hoc ne in qualibet causa Romam pro decisione recurratur ideoque bipartitum concilium simul et semel Romae et Tridenti non sine gravi scandalo celebretur sacrarumque synodorum autoritas prorsus enervetur; item ut in tam crassa praelatorum nostri seculi ignorantia non tam plures quam meliores in concilio vincant

adeoque patrum vota non solum numerentur sed paulo altius ponderentur... item an et qua ratione qualis qualis saltem revisio decretorum in prioribus duobus Tridentinis conciliis et praesenti quoque synodo, absentibus et inauditis fere potioribus christianitatis nationibus, publicatorum... admitti queat, quo magis pars altera ad comparendum et se submittendum alliceretur... item an non modus inveniri queat admittendi certum numerum ex principibus et statibus partis alterius in concilio, qui non simpliciter proponendi ac informandi sed etiam cum nostratibus tractandi placitandi disponendi concludendi et determinandi facultatem haberent, sicut iam olim Basileae Bohemis concessum esse dinoscitur; item quod alii honesti et periti laici non ita prorsus ab ingressu concilii arcerentur, maxime qui electione concilii, ut in primitiva ecclesia tam in generalibus quam nationalibus conciliis observatum esse constat, interesse mererentur, quum causam fidei universalem esse et omnium communem... sacri testentur canones. Wenn auch die Theilnahme weltlicher Mitglieder nicht in ununterbrochnem Gebrauch gewesen, so wird sie durch die Verhältnisse der Gegenwart geboten, denen sich auch die Kirche anbequemen muss. Ueber alle diese Fragen müssen sich der Kaiser und der Papst verständigen, ehe ein Erfolg erwartet werden kann. Dabei würde eine Verlegung nach Bologna das Concil in Missachtung bringen, während die Verlegung an einen Ort auf der deutsch-französischen Grenze sehr zu empfehlen wäre. Was aber auch betreffs des Concils geschehe, so müssten um jeden Preis Kelch und Priesterehe bewilligt werden. Sonst würden Nationalconcile unausbleiblich sein, welche gewiss manche Gefahr mit sich brächten, aber von Rechts wegen nicht verhindert werden könnten. Darum müsse der Kaiser als oberster Advokat der Kirche dem Papste gegenüber mit aller Entschiedenheit geltend machen, dass die Reform, wenn sie nicht auf dem allgemeinen Concil erreicht werde, von Nationalconcilen durchgeführt werden müsse. Eingedenk seiner Würde und Autorität dürfe er sich nicht vom Papste Schweigen gebieten lassen, sondern müsse sich gegenwärtig halten dass er Gott Rechenschaft schulde. — Uebrigens empfehle sich auch der vom C. von Lothringen ertheilte Rath, das Concil vor der Hand zu suspendiren, eine Zusammenkunft des Kaisers und der Könige von Frankreich und Spanien mit den Bischöfen und frommen und gelehrten Laien zu veranstalten, auf ihr sämmtliche Reformforderungen in einem Libell zusammenzustellen und dieses dem Papste zur Bestätigung vorzulegen; nur werde es schwer halten den dem h. Stuhle so ergebenen K. Philipp für diesen Plan zu gewinnen. — Absichtlich habe der Schreiber nur die Hauptmomente hervorgehoben, von deren Entscheidung ja doch die Erledigung der einzelnen Fragen abhange.

Ein zweiter in diese Zeit gehöriger Rathschlag (C. A.) stammt von Staphylus. Auch diesem waren die Acten der seit dem Februar gepflogenen Verhandlungen mitgetheilt worden und dazu noch zwei weitere Schriftstücke. Der in Rom angefertigte und mit Antworten versehene Auszug aus dem k. Libell vom Mai 1562, den Arco (Nr. CCXIV) schon im October eingesandt hatte, war unter dem Titel extracti articuli ex libro C. M$^{tis}$ cum scholiis responsivis (ursprünglich sind es 19, die dann aber in einzelnen Copien zu 20 erweitert oder zu 18 zusammengezogen werden) im Januar 1563 in Trient verbreitet und vom B. von Fünfkirchen nach Innsbruck gebracht worden. Diese Artikel wurden jetzt auch Staphylus zugestellt. Zweitens ihm und durch ihn dem Dr. Braun folgende als besonders wichtige von Seld aufgeworfene Fragen: wem kommt das Recht proponendi in concilio zu? wie kann die Freiheit der Abstimmung ohne Einmischung der Curie gesichert werden? wie kann der Majorisirung des Concils durch die Italiener vorgebeugt werden? wie kann der Superioritätsstreit vermieden werden und, wenn das nicht möglich ist, welchen Standpunkt hat der Kaiser in dieser Frage einzunehmen und wie

sind die betreffenden Constanzer und Baseler Decrete zu beurtheilen? Der Rathschlag des Staphylus zerfällt in 9 quaestiones, deren siebente in 18 Unterabtheilungen von den articuli cum scholiis responsivis handelt. Den Inhalt des Rathschlags und eines sich an ihn anschliessenden Memoriales (vgl. den offenbar an St. gerichteten Brief in Epist. Pegiani 3, 234) giht genügend folgender von Seld am 6 April angefertigter Auszug (Romana) wieder:

I Consulit concilium omnino continuari vel in casu extremae necessitatis suspendi. — II summe pontifici pericula quae dissolutionem secutura essent, non solum a. C. M^{te} verum etiam Hispaniae et Galliae regibus insinuari. — III praesentiam M^{tis} S. et amborum regum, si non Tridenti, saltem in propinquioribus locis plurimum prefuturam. — IV episcopos Germanos M^{tis} S. exemplo vel etiam minis in concilium pertrahendos et interim in ipsorum ditionibus consueta praesidia collocanda. — V ut M^{tas} S. et reges cunctis nationibus libertatem proponendi curent vel, si hoc fieri posse desperent, abrumpant potius sub aliqne praetextu concilium.— VI reformationem omnino urgendam. — VII imo dogmatum tractationi anteponendam. — VIII de reformatione tamen papae nunc temporis nullam mentionem faciendam ideoque nec omnes articules libri de reformatione simul proponendos. — IX pariter quoque de cardinalium reformatione ad tempus dissimulandum. — X vitia dispensationum omnino alleganda et abolenda. — XI exemptionem praelatorum ab episcoporum iurisdictione abolendam. — XII pariter et pluralitatem beneficiorum. — XIII praestare uniri beneficia. — XIV commendarum parochiae abusum reiiciendum. — XV annuas dioecesanas synodos habendas. — XVI nihil pro ullo spirituali negocio exigendum idque ut re ipsa fiat serio laborandum. — XVII tenuioribus ecclesiis alias adiungendas pro usu necessario, non quaestu illicito. — XVIII in prohibenda simonia diligenter elaborandum. — XIX eas tantum iuris positivi constitutiones abolendas quae nimis onerosae videntur. — XX cantiones quasdam in vernacula regula tollerandas. — XXI canones de vita et honestate clericorum renovandos et concilii actis diligenter inserendos idque pro cuiusquam nationis moribus et necessitate. — XXII calicis usum urgendum. — XXIII coniugium sacerdotum admittendum. — XXIV esum carnium ad discutionem oratorum caesariorum remitti. — XXV residentiam episcoporum esse iuris divini tamquam urgendam. — XXVI suadet ut quaelibet natio habeat peculiarem protonotarium. — Memoriale: I ne dissolvatur concilium, nulla meliori via posse impediri, quam si M^{tas} S. ipsamet praesens intersit concilio vel hic Oeniponti subsistat. — II commissariis aliquem catholicum secularem iurisconsultum adiungendum. — III ne scripta caesarea pontificiis legatis sed patribus ostendantur. — IV si M^{tas} S. theologorum praesentium sententias in unum corpus redigi curare velit et ex eo priorem librum reformari.

Als dritter Rathgeber ist der Augsburger Canonicus Dr. iuris Conrad Braun (zahlreiche ihn betreffende Briefe in den C. A. und Romana) zu nennen. Schon auf früheren Reichstagen dem Kaiser bekannt geworden erhielt er jetzt durch Staphylus den Auftrag auch seinerseits ein Gutachten abzugeben. Das von ihm am 12 April aus Augsburg eingesandte opus de conciliis (Romana, 150 Bogen, s. Bucholtz 8, 543) geht einer bestimmten Antwort auf die aufgeworfenen Fragen gradezu aus dem Wege und wird ganz gut durch eine Bemerkung Selds gekennzeichnet: transmittit consilium suum in negocio concilii obiter declarans rei difficultatem. Am 27 Mai überreichte er dann dem Kaiser noch eine zweite schon vor Jahren verfasste und ebenso weitschweifige Schrift: considerationes et remedia quaedam de reformatione ecclesiae in capite et in membris et de exstirpatione haeresum in Germania. Ich finde nicht dass die beiden Werke bei den damaligen Conferenzen berücksichtigt wären.

Zu diesen und zu den in Nr. CCXXXV genannten Gutachten kamen allerlei neue der am Hofe weilenden Theologen. Ich hebe als werthvoller hervor eine scharfe Beantwortung des Briefes der Legaten vom 16 März (Nr. CCXL Note) von F. de Cordova und ein von ihm am 14 April überreichtes Gutachten circa decretum concilii proponentibus legatis, in welchem sich der Verfasser auf den von Luna verfochtenen Standpunkt stellt und zugleich auf eine rücksichtslose Reform des Papstes und der Curie dringt. Dem Kaiser und seinen politischen Räthen musste es nun immer schwerer werden sich unter den vielen und so verschiedenartigen Gutachten zurechtzufinden. Andrerseits musste man, da Morone bereits angemeldet war und, wie Seld klagt, non habemus homines qui cum eo tractent, dahin trachten dem Kaiser bestimmte Rathschläge zu ertheilen. So versuchte man es nochmals damit die Theologen nach Innsbruck zu berufen: sie sollten hier unter einander die aufgeworfenen Fragen discutiren und ein gemeinsames Gutachten erstatten. Als Mitglieder dieser verstärkten Commission kann ich nachweisen: den Bischof von Grosswardein als Vorsitzenden, Braun als Schriftführer, Staphylus, Cordova. Wahrscheinlich hat auch der im Gefolge des Kaisers befindliche Cythard theilgenommen, vielleicht auch der schon Ende März in Innsbruck eingetroffene Prager Erzbischof. Brauns Ankunft fällt auf den 21 April, und um diese Zeit mögen die Berathungen begonnen haben, die bis in den Juni hinein gedauert haben. Die Thätigkeit der Commission zerfällt in zwei Abschnitte, von denen es zunächst genügt den ersteren darzustellen.

Am 21 April war Morone in Innsbruck eingetroffen (Cypr. 310). Seine Aufträge eröffnete er dem Kaiser unter vier Augen und ohne demselben die zu verhandelnden Punkte schriftlich zu geben. So gut also Ferdinand letztre im Gedächtniss festhalten konnte, liess er sie durch Seld aufzeichnen und den Theologen zur Berathung zustellen. So sind die oben gedruckten Artikel entstanden. Wie ich Briefen des Kaisers an die Conciloratoren und Brauns an den C. von Augsburg entnehme (vgl. auch Le Plat 6, 45), war das Gutachten der Commission am 1 Mai noch nicht abgeschlossen. Ferdinand liess sich nun die einzelnen Theile, sobald sie fertig wurden, vorlegen um sie mit den Geheimräthen zu berathen. Bei allem Lob das er den Theologen spendete, fand er doch ihre Arbeit nicht geeignet um sie für eine Antwort an Morone zu verwerthen. Er wies sie also schriftlich an zunächst die Form zu ändern, d. h. eine passende Einleitung zu verfassen, die zusammengehörigen Artikel wie II und IX zusammenzuziehn, die Ergebnisse bestimmter zu formuliren und überall mit Motiven und Folgerungen zu begleiten, den Kaiser als selbstredend einzuführen, aber doch so dass er sich nicht anmasse über so schwierige Dinge ein eigenes Urtheil fällen zu wollen, sondern sich auf der Theologen Rath stütze, ferner die gelehrten Citate am Rande fortzulassen u. s. w. Mit eigener Hand fügte überdies Ferdinand der Commissionsarbeit bei was er geändert wünschte und liess endlich durch Seld den Theologen 58 Amendements vorschlagen. Noch liegt die neue Commissionsarbeit in gesonderten Heften für die einzelnen Artikel vor mit drei- und auch vierfachen Umarbeitungen. Begegnen nun in letztren auch die Hände von Braun und Staphylus, so scheinen die Theologen doch den zuletzt an sie gestellten Anforderungen nicht gewachsen gewesen zu sein. Die Ordnung der Artikel hat Seld vorgenommen: was die Commission berathen, hat er in 9 Artikel zusammengefasst, zu denen ein zehnter von den Politikern allein berathener gekommen ist. Er hat auch die Einleitung concipirt und viele Theile umgearbeitet. Zahlreiche noch vorhandene Noten zeigen dass dann noch über einzelne Punkte eingehende Unterhandlungen zwischen Ferdinand, den Hofräthen und den Theologen gepflogen sind, bis endlich Singkhmoser auf Grund all dieser

Digitized by Google

Vorarheiten das eigentliche, nur hie und da noch von Seld verbesserte Concept für die dem Cardinal am 7 Mai (vgl. Ep. Pog. 3, 308) überreichte Antwort Nr. CCL. 1) geschrieben hat.

# CCIL.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 1 Mai 1563.

*Romana. Original.*

Man hegt in Trient keine grossen Hoffnungen betreffs der Verhandlungen von Morone mit dem Kaiser. Ein ungenanntor Freund des Cardinals schreibt darüber: essere certissimo ch'egli non potra rimovere la M[ta] C. del suo primo proposito, et che si pno comprar hormai la cera per far l'essequio al cadavero della chiesa, perche vede et tocca ogni di con mano, che si va a camino di far ben presto un gran fracasso di questo concilio Tridentino et che le cose si riduranno a termine che li Francesi chiaritosi che non possono venir a fine che buono sia del concilio generale, che non faranno un nationale, et seguendo questo la Fiandra, l'Alemagna et consequentemente tutte l'altre provincie et regni faranno il medesimo, et conchiude che la Francia e spedita et che a un tratto la chiesa perdera l'obedienza di tutta la christianita piu per il male governo delli ecelesiastici che per altro rispetto.

Pius ist ausser sich darüber dass in Trient bei der Abstimmung über den Tag der nächsten Sitzung die Legaten dem C. von Lothringen gegenüber in der Minorität geblieben sind. Ueberhaupt wird hier gefürchtet dass es auch den neuen Legaten nicht mehr gelingen wird, über la troppo autorita del C. di Lorena et del sno sapere den Sieg davonzutragen.

Letzteres bezieht sich auf das was sich in der Congregation vom 21 April zugetragen hatte. Wochenlang war es in Trient so still zugegangen dass Thun und Draskovics dem Kaiser kaum etwas zu berichten hatten. Die erste wieder inhaltsreichere Depesche vom 22 April (Orig. in Rom.) handelt ausführlich von den Vorgängen am 21, die schon genügend aus Ep. Pog. 3. 285; Baluze-Mansi 3, 459; Beccadelli 2, 69; Le Plat 6, 21. 29 bekannt sind.

Arco berichtet am 1 und 8 Mai (Rom.) dass der Papst noch immer an Verlegung des Concils nach Bologna denke, zumal wenn Morone in Innsbruck keine Verständigung erziele, ja dass der Papst für alle Fälle Rüstungen vernehme. Auf dem Concil hoffe Pius noch die Oberhand zu behalten, wenn es gelinge den

Kaiser und den C. von Lothringen zu trennen. So ungehalten er sich über letztern äussere, so habe er ihm doch durch Musotto (Ankunft desselben in Trient am 7 Mai, s. Baluze 3, 464) Fortsetzung des Concils und strengste Reform zusagen und allerlei Vortheile in Aussicht stellen lassen. Namentlich aber erweise sich der Papst jetzt sehr freundlich gegen Spanien und wolle, nachdem der König nicht mehr so eifrig auf Reformen dringe, zu dessen Gunsten den Praecedenzstreit schlichten (Pall. 2, 738).

Schon in früheren Berichten gedenkt Cusano mehrfach des Bischofs von Veglia, welcher durch sein Votum in der Kelchfrage und mehr noch durch die entschiedene Befürwortung des ius divinum Aufsehen erregt hatte (Pall. 2, 386; Mendham 299. 330). Ende März berichtet er dass dieser Opponent, um unschädlich gemacht zu werden, mit gutem Gehalt nach Rom in die Inquisition und zugleich als Theolog des C. Borromeo berufen sei. Am 8 Mai schreibt er dann über ihn: Domenica il papa fece fare una predica al vescovo di Veglia Dalmatino huomo molto erudito nelle sacre lettere nella solita sala di Constantino che e nel palazzo di san Pietro, dove fu presente S. S$^{ta}$, circa vinti cardinali, gli ambasciatori cesarei et del re di Portugallo et altri signori et prelati. il contenuto della quale non e da racontare. solo nottai che nel fine di essa voltatosi al papa li disse, se S. S$^{ta}$ non remediava et ben presto alle cose del concilio, portavasi pericolo gli nascessa inconveniente grandissimo per le grandissime disensioni che erano fra li prelati di Trento, et che temeva che, sicome papa Leone X per sua trascuragine a suoi tempi lascio pullulare l' heresia di Martino Luthero, che se n' e perduta l' Alemagna, et Clemente VII per non voler dispensare il re d' Inghilterra perdee l' Inghilterra, che cosi al tempo del suo pontificato non solo si era per perdere la Francia, se col dar buon fine al presente concilio non si soccorrea, ma che si correva gran rischio di perdere anco quasi tutta la christianita, perche da esso concilio dependeva la somma del tutto. essorto poi efficacemente S. B$^{ne}$ a voler metter ogni suo pensiero et diligenza a trovare modo et via da levare tante discordie che sono fra li prelati del concilio, con far terminare et stabilire una buona et santa riforme con fargli lassare da canto tutte le cose supperflue et vane dispute, accio si possa una volta dar quella felice quiete al popolo christiano che si desidera, perche a S. S$^{ta}$ come a vicario di Christo appertiene il metterci le mani come quella che sola d' auttorita propria lo puo fare, essendo lei il vero capo della sua S. chiesa. conchiuse in ultimo che per il luoco che teneva poteva terminare ogni differentia nata o che fusse per nassere nelli detti prelati congregati a Trento circa le cose pertinente alla fede et religione christiana, et che loro non potevano senza l' intervento di S. S$^{ta}$ fare alcuna cosa buona, et che lei sola ch' haveva il spiritu S. appertenava il moderare et l' alterare le cose della fede, perche la non poteva commettere in cio alcun' errore na nella chiesa S$^{a}$ di dio, essendo cosi instituito da S. M$^{ta}$ divina. — hora si puol comprendere quanto il papa habbia guadagnato per havere chiamato a Roma il detto vescovo et quanto li torni a proposito la provisione delle 40 scudi il mese che gli da oltre l' haverlo fatto assistente et della congregatione della inquisitione.

Digitized by Google

# CCL.

## Verhandlungen zwischen dem Kaiser und Morone;

Innsbruck, 7—16 Mai 1563.

1) Responsum S. C. M[tis] ad propositionem R[mi] D. C. Moroni praesentatum 7 Maii 1563: Concept in den Wiener und Abschrift in den Innsbrucker Concilacten; gedruckt in Planck fasc. 2, 3 und 4, 3; einzelne Stellen in Rayn. Nr. 88. 68. 69 = Le Plat 6, 20. 18. 19.

2) Scriptum in negocio reformationis et electionis episcoporum: Concepte und Reinschriften in den Wiener und Abschrift in den Innsbrucker C. A.; die Schrift war aus der in Nr. CCIII. Anmerkung erwähnten Commissionsarbeit ausgeschieden und wurde dem Cardinal als Beilage zu der Antwort vom 7 Mai übergeben.

3) C. Moroni replica ad S. C. M[tis] responsum in materia concilii: Concept in den Wiener und Abschrift in den Innsbrucker C. A.; gedruckt in Planck fasc. 5, 3.

4) Duplica S. C. M[tis] ad replicam C. Moroni: Concept in den Wiener und Abschrift in den Innsbrucker C. A.

Sacra C. M[tas] D. N. clementissimus, perceptis his quae per R[mum] D. C. Moronum S[mi] D. N. legatum ad M[tis] S. nuper datum responsum breviter et eleganter replicata sunt, rursus paucissimis quae sequuntur respondendo censuit:

Quoad I articulum. quod ea quae cum haereticis controversa non sunt, in disputatione non revocentur, id iam expeditum est, reservatis tamen iis quae antea per M[tem] S. in proxime sequenti articulo dicta sunt. quod antem ad deputationes attinet, videretur profecto M[ti] S. magis consultum quod personae huiusmodi deputationibus ex omnibus nationibus exhibendae ab ipsis nationibus nominarentur ac R[mis] D. legatis pontificiis et patribus ab iisdem vel probandi vel reprobandi praesentarentur. ideoque M[tas] S. C. amanter petit ut R[mus] D. legatus eam rem sibi curae esse sinat. caeterum hoo loco mens M[tis] S. C. non fuit ut deputati ab exteris nationibus mittantur, sed ut ex iis episcopis et praelatis seu eorum procuratoribus qui nunc in ipso sacro concilio ex variis nationibus congregati sunt vel propediem illuc confluere possunt, quemadmodum nunc de aliquibus dicitur qui ex inferiore Germania in itinere sunt, deputati ab ipsis nationibus nominentur. quod antem ad vocationem episcoporum Germanicae nationis spectat, M[tas] S., quamvis antehac in ea re officium suum non semel praestiterit, tamen lubenter rursus operam datura est ut saltem ii qui sine alicuius periculi vel incommodi metu comparere poterunt personaliter, reliqui vero per procuratores suos compareant, saltem ubi M[tas] S. animadverterit hoc sacrum concilium adhuc per tempus aliquod durare debere, ne scilicet vocatio illorum fiat frustranea. — quoad II. M[tas] S. C. satis scit hanc facultatem de libertate proponendi non solum a M[te] S., verum etiam ab aliis Chr[ni] orbis regibus ac principibus idque multo ardentius ac vehementius postulari. quapropter desiderat M[tas] S. ut ad satisfaciendum piis illorum in hac parte desideriis diserte hoc in ipso sacro concilio declaretur, ut non solum proponendi facultas illis integra sit qui eam de iure et antiquorum conciliorum

consuetudine habent, sed ut et Rmi D. legati nomine Mtis S. aliorumque catholicorum regum et principum ea quae hisce ad conservandam catholicam religionem in regnis et dominiis suis necessaria videntur et de quibus ipsi Rmi D. legati voce vel scripto informabuntur, proponant, ita ut si id non fecerint, facultas proponendi ipsimet Mti S. dictisque regibus ac principibus reservata censeatur. — quoad III. in eo nulla est difficultas, et Mtas S. literas quas poilicita est ad oratores suos diligenter perscribet illasque cum Rmo D. legato communicabit, sperans Smum quoque D. N. in hac parte quod ad Stem S. attinet officio suo non esse defuturam. — quoad IV. Mtas S. C. fideliter oratoribus suis dabit sufficientia mandata. — quoad V. C. Mtas amanter acceptat Rmi D. legati oblationem, et quicquid hactenus in concilio pro conservatione huiusmodi libertatis determinandi factum est, id Mti S. non potest non esse gratissimum. — quoad VI. quanquam Mtas S. C. nonnulla recensuerit quae ad abusus curiae Romanae spectare videntur, Rmus tamen legatus pro eximia sua prudentia facile cogitare potest, Mtem S. ad illa sola non voluisse se restringere, sed potius exempli gratia ita posuisse; quapropter si qua alia erunt quae reformatione similiter indigebunt quaeque nec in prioribus neque in hoc sacro Tridentino concilio hactenus sufficienter et realiter repurgata sunt, Mtas S. non dubitat quin ipse Rmus D. legatus una cum Rmis S. collegis manum sint adhibituri ut nec in ea quidem parte aliquid negligatur. et quoniam Mtas S. C. antehac in responso suo duobus tantum verbis attigit quid Mti S. potissimum de reformatione conclavis faciendum esse videretur, certe quanto diutius Mtas S. super eo articulo cogitat, tanto minus existimat non solum rem illam, verum etiam quid de creatione cardinalium statui posset non esse negligendum, praecipue quia hoc loco ipsimet Smo D. N. nullum generatur praeiudicium, sed id tantummodo agitur ut Stis S. successores aliquando in his rebus non adeo latas sibimet ipsis habenas sumant, quemadmodum superiori seculo non semel nec sine ingenti scandalo a quibusdam sumptas fuisse videmus. intelligit autem Mtas S. hoc ipsum non esse novum, sed saepe etiam antea per pontifices Romanos factum, qui non solum ea quae ad reformationem curiae R. pertinuerunt, verum etiam ipsum conclave in conciliis reformaverint, eiusque rei multa exempla posse proferri, quemadmodum et quaedam in ipsa bulla reformationis nuper ab hoc Smo D. N. promulgatae recensentur, quin imo et illud longevae S. R. ecclesiae consuetudini non adversari, sed potius multis exemplis probari posse dicitur quod, quamvis et in Romanis synodis aliqua ad fidem et alia ad politicas ecclesiae causas pertinentia diffinita fuerint, ea tamen deinde ad concilia universalia fuisse relata, et nihilominus semper capitis ipsius, id est R. pontificis autoritatem salvam et incolumem permansisse. posito autem quod de hisce rebus disceptatio aliqua inter patres propter diversa eorum studia oriretur, tamen disputatio quae non ostentationis aut contradicendi studio, sed solummodo propter veritatem enucleandam instituatur, tantum abest quod supervacanea videri debeat ut potius censenda sit maximopere ad rem accommoda et salutaris, adeo ut etiam si aliqua temporis iactura in hoc facienda sit, de illa in rebus tam gravibus et necessariis non adeo magnopere sit curandum. quod autem Rmus D. legatus petit verba illa in responso ubi de reformatione in capite fit mentio, expungi, Mtas S. C. ut sincere dicat id quod sentit, eius rei non adeo urgentem rationem subesse videt, praesertim cum ex toto Mtis S. scripto satis appareat quam opinionem S. Mtas de persona huius Smi D. N., quantum ad integritatem vitae et morum sanctitatem attinet, semper habuerit atque in aeternum habeat. itaque insigniter impudentem eum esse oporteret qui rem in hac parte claram et apertam in alium sensum detorquere conaretur. huc accedit quod Mtas S. edocta est, verbum hoc reformationis in capite et in membris in sacris canonibus et eorum interpretibus esse usitatissimum, neque Mtas S. vel expresse

vel tacite lubenter ea reprobare vellet quae ab ipsa veneranda antiquitate toties et tam diserte sunt comprobata, praecipue cum M$^{tas}$ S. non videat nos per id difficilem illam disputationem de superioritate papae ad concilium et e diverso ingressuros; neque enim ex eo quod R. curia, quatenus est capiti id est R. pontifici coniuncta, reformari debeat, sequeretur concilium esse supra papam, siquidem in concilio includitur papa, nec reformatio eo casu a concilio a papa distincto, sed a papa de patrum consilio facta esse intelligeretur. adde quod maior pars argumentorum M$^{tis}$ S. eo tendit ut, etiamsi papa superior esset concilio, de quo nunc non est disputandi locus, tamen S$^{tas}$ S. ex urbanitate huiusmodi reformationem ipsi concilio posset permittere idque in S$^{te}$ S. exemplo maiorum suorum valde laudabile esse futurum. nihilominus et his omnibus non obstantibus, quoniam M$^{tas}$ S. animadvertit, quod ad hoc punctum attinet, in sententia ipsa et intentione nullam esse discrepantiam aliasque M$^{tas}$ S. honorem S$^{mi}$ D. N. valde prae oculis habet atque et R$^{mi}$ D. legati prudentibus monitis quantum in M$^{te}$ S. est lubenter obtemperat, ideo M$^{tas}$ S. verba illa iussit expungi et in eum modum emendari quem R$^{ma}$ D$^{tio}$ S. visura est, sperans eidem ex hoc satisfactum iri. — quoad VII. gratias agit M$^{tas}$ S. C. R$^{mo}$ D. legato de piis eiusdem promissis. — quoad VIII. refert se M$^{tas}$ S. ad responsum iam datum in quo, quantum ad hanc partem attinet, nulla subest controversia. — quoad IX. quoniam haee querela non est M$^{tis}$ S. propria, verum cum aliis maximi nominis viris communis, rogat S. M$^{tas}$ ut R$^{mus}$ D. legatus eam sibi sinat esse cordi. — quoad ultimum articulum. iussit iam M$^{tas}$ S. reformari scriptum, quemadmodum ipse R$^{mus}$ D. legatus vidit. — Eine Stelle daraus in Rayn. Nr. 120 = Le Plat 6, 115.

5) Emendanda in responso S. C. M$^{tis}$ R$^{mo}$ D. C. Morono primum dato, cum duplica S. M$^{tis}$ D. cardinali exhibita: Concept in den Wiener und Abschrift in den Innsbrucker Concilacten:

Emendanda quod ad sextum articulum attinet. illa verba: reformationem hanc non solum in membris, de qua quidem in hoc sacro concilio aliqua tractari coepta sunt, verum etiam in capite eius quod est Romana ecclesia et praesul eius R. pontifex — ita corrigantur: reformationem hanc ecclesiae universalem de qua in antiquis conciliis frequens fit mentio. — in versiculo: sane quod ad personam, pro illis verbis: res parvam, imo nullam videtur habere difficultatem — ponatur: res nullam habere difficultatem videtur. — in versiculo: caeterum de aliis, pro illis verbis: quae disertis verbis reformationem in capite et in membris respicit — ponatur: quae disertis verbis reformationem huiusmodi universalem respicit. — Vgl. Nr. CCLIII.

6) Scriptum C. Moroni super duplica C. M$^{tis}$, datum Oeniponti 12 Maii 1563, praesentatum per nuncium apostolicum post discessum cardinalis: Abschrift in den Innsbrucker C. A.; gedruckt in Planck fasc. 5, 8; einzelne Stellen in Rayn. Nr. 91 = Le Plat 6, 50.

7) Responsum S. C. M$^{tis}$ super scripto C. Moroni per nuncium apostolicum M$^{ti}$ S. C. exhibito: Abschrift in den Innsbrucker Concilacten:

Intelleximus ea quae paternitati V. R$^{mae}$ sub suum hinc discessum pro eximia sua pietate ac prudentia occurrerunt ulterius nobis per scriptum suggerenda circa negotia de quibus hesterna die inter nos et P$^{tem}$ V. R$^{mam}$ oretenus confidenter et benevole tractatum fuit, et quae R. episcopus Phareusis nuncius apostolicus oretenus quoque P$^{tis}$ V. R$^{mae}$ nomine adiunxit, usus in eo ut si unquam in aliqua re

Digitized by Google

summa diligentia et cura. ea sane sicut in tribus consistunt membris seu punctis, ita nos quoque eodem servato ordine in praesentibus P^ti V. R^mae ad singula succincte et benevole duximus respondendum.

Priusquam autem ad rem ipsam veniamus, facere non possumus quin P^ti V. R^mae iterum atque iterum affirmemus omnia illa in optimam a nobis partem accipi, et quod pro veteri nostra in P^tem V. R^mam benevolentia cum nullo hominum de rebus tanti momenti lubentius contulerimus et posthac collaturi simus, quam cum P^te V. R^ma, ita ut P^ti V. R^mae semper futurum sit liberum quaecunque ipsi necessaria aut utilia fore videbuntur nobiscum communicare.

Quod igitur inprimis attinet ad materiam deputationum ex nationibus in concilio faciendarum, possumus sanctissime affirmare, posteaquam P^tas V. R^ma visa fuit quodammodo consilium a nobis petere, quo pacto nonnihil brevius expeditiusque res concilii concludi et absolvi possent, nos ex nullius alterius hominis instinctu, quemadmodum fortassis P^tas V. R^ma suspicatur, sed partim propria nostra cogitatione, partim vero fidelium nostrorum consiliariorum qui hic apud nos sunt suggestione inductos hanc deputationum viam P^ti V. R^mae proposuisse, a qua haud facile nos potuit dimovere difficultas ista quae videtur versari in eo quod personae aliarum nationum extra Italicam paucae nunc sint in hoc sacro concilio, quin potius illud eo magis nobis persuadebat hanc viam esse amplectendam. nos enim pro nostra persona nihil hic quaerimus, quandoquidem nobis per qualiacunque huius sacri concilii decreta possit esse satisfactum. neque et mens nostra fuit neque est quod unus aut duo tantum Angliae aut Hiberniae episcopi eandem habeant in concilio autoritatem quam triginta Hispani aut Galli etc., sed ita rem intelleximus ut quicquid per eiuscemodi deputationes fieret, nihilominus postea ad integram omnium patrum in concilio existentium congregationem referretur et apud eosdem patres remaneret ipsa concludendi facultas. qua quidem in re id solum respicimus, ut caeterae nationes quicquid in hoc concilio decretum fuerit, tanto lubentius amplectantur, si videant sese non esse neglectos sique illis eximatur illa suspicio quod Italica natio propter multitudinem episcoporum reliquas omnes suffragiorum numero vincere conetur, cum tamen alias reliquae nationes merito existimare possint, necessitates et vulnera sua aliis exteris non perinde ac sibi ipsis esse nota. iacturam temporis quae in ea re fieri posset, nos non satis intelligimus, quia posset semper partitis operarum inter deputatos super variis materiis ex una et universam patrum multitudinem ex altera partibus ita fieri, ut ne unica quidem hora negligeretur. et quoniam haec omnia ut dictum est sincere ac candide a nobis per viam deliberationis tantum prolata sunt, nos quidem, ut antea quoque contestati sumus, nemini legem impositam esse volumus, sed quicquid in ea re optimum factu visum fuerit, ei nos ex parte nostra lubenter accomodabimus.

Deinde quod attinet ad illa verba proponentibus legatis etc., quamvis antehac institerimus ut verbalis super iisdem declaratio aliqua fieret, quia tamen nunc intelleximus P^tis V. R^mae declarationem, quod scilicet decretum super hac re publicatum quamvis facultatem proponendi legatis concedat, non tamen oratoribus illam adimat etc. cupimusque ut hac quoque in parte P^ti V. R^mae constaret quod ab aequitate nusquam cogitamus recedere, quam ubique respicimus, nobis sane sufficiet, quod integrum et salvum nobis reservamus, super iis quae proponere voluerimus R^mam P^tem V. una cum eiusdem R^mis collegis consulere et eorum consilio habito illa quae nobis pro conservatione catholicae religionis in sacro imperio regnisque et provinciis nostris hereditariis necessaria videbuntur, vel per medium R. P^tatum V. vel, si ipsae in hoc gravarentur, in quo tamen nullam penitus controversiam inter nos et ipsas futuram confidimus, per nos ipsos vel per ministros

nostros proponi curare, quam quidem libertatem proponendi non solum nobis, sed aliis et regibus ac principibus existimamus salvam esse debere.

Postremo de bulla reformationis conclavis iam saepius diximus illam mirifice nobis placere. itaque pro nunc aliud non petimus quam ut ipsemet S$^{mus}$ D. N. omni studio in hoc incumbat, partim ut bulla illa suam certam et firmam executionem consequatur, partim ut a variis illis machinationibus quae in electionibus pontificum occurrere solent, non solum cardinales ipsi eligentes una cum conclavistis, de quibus iam videtur sufficienter esse dispositum, verum et oratores principum qui tunc temporis in Urbe esse solent, una cum aliis qui curam custodiendi conclavis habent et una cum universo populo Romano quatenus opus est quam severissimis appositis poenis gravissimis absterreantur et compescantur, quae quidem ratio nobis visa fuit rectissime in concilio cum deliberatione et consilio eorum qui ibidem regum ac principum oratores agunt constitui posse.

Itaque P$^{ti}$ V. R$^{mae}$ persuasissimum esse cupimus nihil nobis accidere posse optabilius, quam ut S$^{mo}$ D. N. et nobis in iis promovendis ac tractandis quae pertinent ad publicam salutem totius christianitatis quoque tempore sit una eademque perpetua et constans voluntas. id quia et S$^{ti}$ S. et nobis tanquam duobus praecipuis reipublicae christianae capitibus maximopere convenire videtur, et nos alioquin et huic summo pontifici prae aliis sumus deditissimi, P$^{tem}$ V. R$^{mam}$ amice rogatam et requisitam volumus, ut non ipsa modo haec quae proficiscuntur ex animo sincero ac bono zelo in deteriorem partem non rapiat, sed et S$^{ti}$ eius ita imprimat, ut et ipsa S$^{tas}$ S. omnia in meliorem partem interpretetur ac benigne a nobis suscipiat. etenim testamur, quod sicubi cognitum fuerit nos errasse, quod nequaquam cogitabimus errores nostros pertinaciter defendere, quin rem omnem deo commendabimus ac S$^{tis}$ S. et sacri concilii iudicio ac omnium illorum qui negotium melius intelligunt subiiciemus. P$^{tem}$ V. R$^{mam}$ cum illis rectissime valere optantes.

Datum Insprugg 13 Maii anno 1563.

8) Officiosum recepisse C. Moroni ad literas S. C. M$^{tis}$ scriptum ex Mottera, 13 Maii 1563: gedruckt in Planck fasc. 6, 3

9) Summarium eorum quae inter S. C. M$^{tem}$ et R$^{mum}$ D. legatum C. Moronum acta fuerunt: Entwurf von Singkhmosers Hand in den Wiener C. A., weiter ausgeführt in zwei Reinschriften ebendaselbst und in einer Abschrift der Innsbrucker C. A.; in letztrer Fassung gedruckt in Martène vet. monum. 8, 1351 = Le Plat 6, 15; in Planck fasc. 6, 4; in Bucholtz 9, 686.

10) K. Ferdinand gibt seinem Sohne Ferdinand vorläufig Kunde von den Verhandlungen mit Morone und stellt ihm die Mittheilung der zwischen ihm und dem Cardinal gewechselten Schriftstücke in Aussicht; Innsbruck, 16 Mai 1563: gedruckt in Planck fasc. 1, 5.

Vgl. Baluze 3, 508; Sarpi 676; Pallav. 2, 705; Döllinger 1, 505. 522; Beccadelli 2, 379; Cyprian 31; Ranke 1, 338; Schmidt 2, 188; Bucholtz 8, 543. — Sämmtliche Actenstücke wurden auch dem Herzoge von Baiern mitgetheilt und finden sich zum grossen Theil noch in den Münchener Concilacten. — Aus allerlei hieher gehörigen Aufzeichnungen in den Wiener Acten will ich noch einiges beifügen. Die Replik des Cardinals gab Cordova Anlass zu sehr scharfer Aeusserung (Brief an den Kaiser) darüber dass Morone jedes Eingehen auf Reformen verweigerte. Ueber einzelne in den Verhandlungen auftauchende Fragen, wie z. B.

über die Zusammensetzung der Deputationen, liess sich Ferdinand von der Theologencommission Gutachten erstatten. Gegenüber der Behauptung von Pallav. 2, 719. 743 dass das Summarium vor der Abreise des Cardinals aufgesetzt sei, führe ich noch an dass zu ihm gehörige Aufzeichnungen das Datum 13 Mai tragen, so dass die Schlussredaction wohl erst an dem Tage der Absendung an die Conciloratoren zu Stande gekommen ist.

# CCLI.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Innsbruck, 15 Mai 1563.

*Wiener Concilacten. Concept.*

*Innsbrucker Concilacten. Abschrift.*

Nolumus vos uti fideles consiliarios oratores et commissarios nostros celare, cum multa hisce proxime praeteritis diebus hic nobiscum egisset R^mus^ in Christo pater D. Joannes S. R. E. episcopus Praenestinus cardinalis Moronus S^mi^ D. N. ad sacrum concilium legatus amicus noster charissimus de statu ac rebus concilii et promovendo eius progressu iuxta ea quae P^tas^ S. R^ma^ ab ipso S^mo^ D. N. in mandatis acceperat, quod inter alia etiam mentio inciderit de libertate patrum dicendi in concilio, quandoquidem aliquo modo disceptatum fuisse dicebatur, an patres concilii hactenus sufficientem habuerint libertatem dicendi necne, quod ibi animadvertimus eundem R^mum^ legatum in ea parte plane nobiscum consentire, videlicet quod eiusmodi libertas non modo non esset iniqua sed etiam aliqua ex parte necessaria, et praecipue ne patrum suffragia ad regum vel principum nutum essent adstricta. et cum inter nos hinc inde tractatum esset quodnam videretur adhibendum remedium, siquid tale contingeret, proposuimus P^ti^ eius R. hanc viam quod scilicet praelati omnes in concilio existentes per ipsos R^mos^ D. legatos eius rei diligenter admonerentur et, sicubi appareret eisdem praelatis aliquo indebito modo ora esse ligata, de eo diligenter ac serio ageretur cum oratoribus illorum regum ac principum a quibus praelati illi missi fuerint, ut illi in hac parte libertatem sacri concilii sartam tectam esse paterentur; sin autem per oratores nihil perficeretur, tunc ea ipsa de re ad ipsosmet reges ac principes accuratissime scriberetur. quoniam autem ostendimus quod ipsi nobis non simus conscii, nos paucis illis patribus qui nomine nostro isthic sunt, unquam aliquid iniunxisse quod libertatem dicendi, quam in publicis

congregationibus tanquam praelati habere debent, aliquo modo remorari possit, et praeterea etiam polliciti sumus, si quid ea in re apud alios reges et principes fraternis nostris admonitionibus iuvare possemus, quod id propter communem causam nequaquam essemus detrectaturi et quod in eum eventum ad vos necessaria mandata daturi essemus: idcirco volentes huiusmodi promissis nostris re ipsa satisfacere per praesentes literas vobis duximus iniungendum prout firmiter iniunctum esse volumus, ut quando hac de re per R$^{mos}$ D. legatos fueritis requisiti, nostro nomine apud praelatos et oratores aliorum regum ac principum in concilio existentes una cum P$^{tibus}$ eorum R. omni studio agatis et procuretis, ut patribus libera relinquatur in concilio dicendi potestas neque in his quae ipsis incumbunt tanquam patribus concilii, a principibus suis ulla molestia vel impedimentum inferatur, ita tamen ut S$^{mus}$ D. N. benigne curet quod episcopi et praelati a S$^{te}$ S. dependentes eadem in dicendis suffragiis debita libertate ut aliorum regum ac principum praelati utantur, cuius rei itidem vobis curam iniungimus.

Deinde cum intellexissemus multa aliquando in concilio a nonnullis iniici quae potius ad rerum turbationem quam promotionem spectare viderentur, et nos id ipsum debita animadversione dignum censeremus, convenimus atque conclusimus cum dicto R$^{mo}$ legato C. Morone ut, si quis praeter causam extra eos terminos qui et huic concilio praescripti sunt et omnibus in universum conciliis praescripti esse debent, temere conaretur evagari, eius audacia pro ea auctoritate quam ipsi legati tanquam praesides obtinent reprimeretur, ita ut ab omnibus et in quibuscunque concilii tractatibus debita modestia observetur. quod cum ita cupiamus in effectu observari, vobis clementer ac serio committimus ut hac etiam in re praefatis R$^{mis}$ legatis omne opportunum auxilium praestetis ac in aliis omnibus quae ad gloriam dei omnipotentis propagandam et ecclesiae unitatem ac quietem promovendam spectare videbuntur, cum P$^{tibus}$ eorum R. consentiatis atque vos denique omni loco et tempore erga eosdem R$^{mos}$ legatos exhibeatis, necubi vel debitos modestiae fines transire vel quicquam a solita nostra erga S$^{tem}$ eius filiali observantia vel a propensissima in ipsos R$^{mos}$ legatos voluntate committere videamini...

Vollständig gedruckt in Planck fasc. 4, 13. In einem zweiten Schreiben von gleichem Tage (Planck fasc. 1, 6) benachrichtigt der Kaiser die Oratoren vom Gange der Verhandlungen mit Morone und verweist auf die betreffenden ihnen unter A — F zugehenden Actenstücke. Da die Verhandlungen ganz vertrauliche waren, erhalten sie die Actenstücke nur zu eigener Information. Quoniam vero fieri non potest ut R. D. C. Lotharingum et oratores Ser$^{mi}$ nepotis nostri regis C$^{ci}$ iis omnibus prorsus celemus . . . iussimus fieri proinde substantiale summarium, quo saltem conclusio contineatur eorum quae . . . tractata fuerunt, quod notatum est litera G., cuius quidem extractus summarii tenorem in communicandis his ne-

gociis vel cum R. C. Lotharingo vel cum oratore Hispano non debebitis transire; copiam tamen eius quominus illis communicetis non impedimus.

. Obige Weisung blieb hinter der zurück welche Delfin am 15 Mai erbat. Die Romana enthalten nämlich folgende Note des Nuntius: Quae . . . Moronus legatus a S. C. M^te^ ad ampliorem significationem propensi S. M^tis^ animi erga S^mum^ D. N. et ad ulteriorem promotionem progressus S. concilii vehementer etiam atque etiam petit, haec sunt: dignetur M^tas^ S. literas dare ad D. oratores quos habet Tridenti eosque monere, velint iam tandem serio se R^mis^ D. legatis adiungere illorumque honestis institutis desideriis et conatibus pro virili ipsorum parte favere. iisdem indicare dignetur M^tas^ S., velint in eo praecipue laborare ne tempus inutiliter conteratur atque ut duae propositae materiae, uempe de sanctissimis ordinis et matrimonii sacramentis iam tandem absolvantur; in eventum autem quod eaedem materiae viderentur absolvi non posse, nisi illi qui hactenus tam residentiam quam institutionem episcoporum iuris divini esse asseruerunt acquiescant, videri S. M^ti^ eam ob causam amplius non esse contendendum, sed curandum potius ut episcopi actu resideant suamque iurisdictionem valeant exercere. quia vero ad promotionem concilii illud imprimis facere videtur, ut . . . C. Lotharingus sua studia cum studiis eorundem R^morum^ D. legatorum coniungat abstineatque ab iis quae contentiones et simultates fovere videntur, si M^tas^ S. dignaretur, eundem Ill^mum^ D. cardinalem suis literis hortari velit, qualem debet se gerere contentionesque et simultates inter patres obortas quantum in ipso est removere progressuique concilii una cum R^mis^ D. legatis favere, faceret procul dubio M^tas^ S. rem pientissimam quaeque per S. S^tem^ atque apostolicam sedem nunquam oblivioni traderetur. in his vero literis ubi M^ti^ S. ita loqui videretur, ut colligi inde posset M^ti^ S. plane constare, S^mum^ D. N. serio agere, libertati atque auctoritati concilii favere reformationemque facere et cupere, prout certe illam facit ac cupit, non posset nisi utilitas publica ex eo exoriri. nam dum multi arbitrantur his de causis S. S^ti^. non bene convenire hac in parte cum S. M^te^, nihil non audent turbasque multas clam et palam excitare non cessant. harum vero literarum si M^tas^ S. C. exemplum eidem S^mo^ D. N. transmittendum concedere dignaretur, esset id S^ti^ S. mirum in modum gratum ipsique Ill^mo^ D. cardinali Morono perpetuis obsequiis suis erga S. M^tem^ compensandum, atque ipsae literae nulli hominum praeterquam S. S^ti^ communicarentur.

---

# CCLII.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Innsbruck, 17 Mai 1563.

*Romana. Concept.*

Accepimus literas vestras quas die 12 praesentis mensis ad nos dedistis, et inde benigne intelleximus quae in proxime habita congregatione patrum et theologorum isthic acta sunt, et quam prudenter pie et apposite R^mus^ C. Lotharingus . . . multis de rebus disseruerit et praesertim de abusibus nuper isthic circa sacramentum ordinis collectis.

quos quidem articulos, cum nobis superioribus diebus allati fuissent, non modo nos ipsi accuratissime discussimus et perpendimus, verum etiam consiliariis illis nostris quorum consilio et opera in huiusmodi negociis hoc tempore utimur, examinandos dedimus. et licet eiusmodi deliberatio et consultatio super omnibus illis articulis pro rei magnitudine absolvi nondum potuerit, quia tamen ex antedictis literis vestris coniicimus patres post adventum R^mi C. Moroni in disputationibus de hoc articulo susceptis sedulo laboraturos et progressuros esse, existimavimus operae pretium fore ut, non expectato consultationis illius fine, nunc saltem de iis quae hactenus apud nos praecedenti diligenti deliberatione constituta sunt, sententiam et mentem nostram patefaceremus, non praetermissuri de illis etiam quae quotidie absolventur vos de die in diem certiores reddere. et primum scire debetis omnes illos articulos quos patres et theologi isti in hoc negocio collegerunt, a nobis ut sunt haberi et reputari pro piis et sanctis, ita ut nihil in eis desiderare possimus, modo is esset rerum et temporum status quod tam pium institutum posset etiam ad effectum deduci. nolumus enim vos latere quod valde veremur, ne ea quae sanctissime et sapientissime proponuntur de qualitate illorum qui in episcopos deinceps electi vel ad alias dignitates et functiones ecclesiasticas promoti et a sede apostolica confirmandi fuerint, in Germania locum habere queant propter plures et arduas causas ac difficultates, quae cum eiusmodi sint ut maxima earum sit habenda ratio, neque tamen expediat, rem uti se habet sive R. legatis sive patribus in concilio palam aperire, opus erit ut in hoc negocio tractando valde caute procedatis. nimirum quando vobis tanquam oratoribus et commissariis nostris explicandum erit quae nostra sit de hoc primo articulo sententia, volumus ut respondeatis, articulos ipsos per se videri nobis admodum honestos aequos sanctos et veteri ecclesiae consuetudini consentaneos, et nos quod ad regna ac haereditaria dominia nostra attinet lubenter omnem daturos esse operam, ut quae in hac parte a S. concilio decernentur, debitae quoque executioni committantur; verum in ditionibus Germaniae ad S. R. imperium spectantibus rem non omnino carere aliqua difficultate propter maximam et deplorandam doctorum et idoneorum sacerdotum ac ministrorum ecclesiae penuriam, in qua difficultate explicanda nos quidem officio catholici imperatoris non simus defuturi; sed quoniam haec res non nos duntaxat, sed etiam ordines ac status imperii concernit ideoque de ea non possimus tam absolute disponere in ditione imperii quam in regnis et dominiis nostris haereditariis, cum more maiorum talia negocia scitu consilio et consensu universi imperii Germanicae nationis tractari soleant, nobis magnopere consultum immo etiam necessarium videri quod desuper archiepiscopi episcopi et praelati Germaniae quantum satis est prius audiantur.

Quod autem attinet ad ius nominationis ac praesentationis regum ac principum secularium, quod dictus R^mus C. Lotharingus cupit abrogari, non dubitamus eundem R^mum cardinalem hoc ipsum syncere et bono zelo agere, qua in re quid profecturus sit apud alios reges ac principes, coniectura non assequimur neque etiam quid alii in hac parte concedant magnopere laboramus. nobis tamen obstant legitimae et gravissimae rationes, quominus concedere aut ferre queamus ut nobis ius patronatus seu nominandi ac praesentandi episcopos praelatos et alios ecclesiasticos auferatur. nam ut alias causas praetereamus, episcopatus et praelaturae illae in quibus ius nominandi et praesentandi obtinemus, habent capitula aut plane nulla aut saltem valde exigua, ita ut affirmare non possimus an ecclesiis et praelaturis illis nostris recte prospiceretur et consuleretur, si huiusmodi ius nominandi et praesentandi a nobis auferretur et aliis concederetur. et quia non inficiamur etiam in nominationibus et praesentationibus episcoporum et praelatorum interdum committi non leves errores atque abusus, nos propterea facile admittimus atque adeo necessarium quoque arbitramur, ut istiusmodi errores ac abusus debitis modis corrigantur, ita nimirum ut nominati vel praesentati diligenter ac rigorose examinentur neque confirmentur, nisi habiles et idonei reperti fuerint, neque profecto pro parte nostra aegre feremus, si illi quos nominaverimus et praesentaverimus ad aliquem episcopatum seu praelaturam non fuerint apti, reiiciantur, dummodo nobis liberum sit quaerere praesentare seu nominare alium qui videatur fore magis idoneus. itaque vestrum erit in hac parte iura nostra tueri et acriter defendere ...

Am 4 Mai hatten Thun und Fünfkirchen einen Brief des C. von Lothringen eingesandt de rebus magni momenti, de quibus nonnihil etiam nobiscum secreto communicavit — wahrscheinlich handelte er von den dem Cardinal schon damals von Rom aus gemachten Anerbietungen. Zugleich schrieben die beiden Oratoren (Orig. in den Romana; vgl. des Hosius Brief in Theiner vet. mon. Poloniae 2, 656): Primum caput istorum articulorum [de abusibus, s. Nr. CCXLVI Note] neque D. legatis neque nobis neque plurimis ex patribus probatur, et arbitramur istud quicquid de ceteris fiat magna ex parte ab omnibus reiectum iri. illud quoque et nobis et aliis permultis molestum accidit quod nulla de parochorum et aliorum curatorum qualitate et conditionibus mentio in istis abusibus facta sit, cum vel id inprimis curandum fuerit et magni ecclesiae catholicae intersit, quales illi et quibus moribus praediti sint. itaque in eo laboratur a plerisque ne res tam necessaria negligatur.

Weitere Depesche derselben vom 12 Mai: in der gestrigen Congregation gab der Lothringer sein Votum über die ersten vier Capitel ab; es war sehr gut, verletzte aber viele. Das Votum selbst in Le Plat 6, 52; dazu Beccad. 2, 69; Sarpi 685; Pall. 2, 725. Schon der Auszug dieser Rede in Mendham 520 beweist dass der Cardinal damals über die in Le Plat 6, 32 veröffentlichte Fassung des Decrets sprach und nicht über die Mendham 507 abgedruckte und erst in spätere Zeit gehörige.

# CCLIII.

## Die drei Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 21 Mai 1563.

*Romana. Original; in tergo: 25 Mai.*

Nudius tertius hora prima promeridiana ego Pragensis huc adveni. postridie autem accepimus M^tis V. S. literas 17 huius mensis die datas una cum emendatione nonnullorum capitum eius responsi quod M^tas V. S. R^mo D. cardinali Morono dedit. ex quibus quidem literis intelleximus M^tis V. S. mentem de ea reformationis particula in qua de nominationibus et praesentationibus episcoporum per principes saeculares fieri solitis agitur. qua quidem in parte cum usus veniet, M^tis V. S. mandatum prae oculis habebimus et efficere conabimur, ne quid eiusmodi statuatur quod M^tis V. S. iuribus ac praerogativis aut iuri patronatus ullum praeiudicium adferre queat, quamvis non arbitramur necessarium fore ut in ea re multum laboremus, propterea quod R^mi D. C. Lotharingi sententiae de qua iam antea perscripsimus, ex 56 patribus qui post dixerunt vix unus atque alter ea in parte D. C. Lotharingo subscripsit. ceterum quod ad reliquam eius capitis partem attinet in quo de electionis episcoporum reformatione agitur, idem prope ab omnibus qui hactenus dixerunt auditum est quod M^tis V. S. literis continetur, rem quidem esse magnopere expetendam ut in nominationibus electionibus et ordinationibus episcoporum hoc praescriptum servetur, sed ea esse omnino nostra haec tempora ut huiusce rei tam sanctae et pernecessariae effectus sperari nullus possit. quare ad unum omnes aliter ea de re et longe secus statuendum esse censent et eas praescribi leges oportere iudicant, quas bonus aliquis et borum temporum necessitati consentaneus finis et effectus consequatur. itaque tum de hac tum de ceteris horum abusuum partibus aliter statuetur, quam illo scripto continetur quod nos proximis diebus ad M^tem V. S. transmisimus, quod quidem nihil aliud est quam earum rerum quae privatim a plerisque patribus abusuum loco annotatae et deputatis a concilio traditae sunt, quasi quaedam consarcinatio, quae non ita omnibus probatur, ut nolit quisque suam de iis rebus omnibus sententiam interponere, quemadmodum quidem fit in dies atque ita ut post dictas omnium sententias pauca omnino ex omnibus illis capitibus superfutura sint, quae sive additione sive detractione sive etiam totius rei tam in verbis quam in sententiis alteratione non immutentur et sic immutata longe aliam faciem habeant . . .

D. cardinalis Moronus hodie primum in admissione Ill^mi D. comitis a Luna publice patribus se conspiciendum praebuit, nam antea propter podagram domo exire non potuit. ostendimus et perlegimus D. C. Lotharingo summarium illud rerum inter M^tem V. S. et D. C. Moronum gestarum, quemadmodum M^tas V. S. nobis clementer in suis literis mandat. quam quidem M^tis V. S. in se benevolentiae significationem ipse D. cardinalis magna gratiarum actione prosecutus est atque iisdem de rebus se copiose ad M^tem V. S. perscripturum nobis affirmavit. idem summarium etiam D. comiti a Luna eodem die ostendimus. inter alia autem illud approbare visus est D. Lotharingus quod de residentiae decreto M^tas V. S. constituit. de concilii secretario vereri se ait, ne nimis remisse M^tas V. S. cum D. Morono egerit, atque itat quidem ut nullam ea in re mutationem futuram existimet. de eo ubi dicitur proponentibus legatis etc. non obscure significavit, nimiam ea in re M^tis V. S., ut ipse ait, lenitatem sibi non posse probari, propterea quod plurimum illis verbis principum et patrum autoritati libertati et concilii dignitati detractum et maximam eius sacrosancto nomini ignominiae notam inustum iri arbitratur in omnem memoriam, nisi illa verba publica aliqua interpretatione ita limitentur ut et in actis concilii extet et tam praesens quam postera aetas omnis intelligat quid illo proponendi vocabulo significetur, ne quis existimet eo vocabulo legatorum supra concilium superioritatem notari. id autem eo molestius sibi accidisse dicit, quod certo sciat iam Romae a pontifice constitutum fuisse ut in concilio publice eius vocabuli interpretatio fieret; iam autem post intellectam M^tis V. S. voluntatem fore etiam, ut eiusdem pontificis iussu tota haec res silentio involvatur, non sine gravissimo concilii autoritatis praeiudicio.

Hodie Ill^mus D. comes a Luna publice in congregationem patrum receptus est, protestatione facta quam etiam Chr^mi Galliarum regis oratores interposuerunt. nos ab eodem D. comite rogati ex suo hospicio eum in congregationem deduximus, neque necesse fuit nos ei assistere, ut M^tas V. S. quibusdam in literis nobis iniunxerat, nam data est ei sedes e regione cardinalium penes crucem quae cardinalibus legatis praeferri et in medio congregationis loco statui solet; data est autem eidem D. comiti a Luna spes a D. legatis, futurum ut etiam in proxima sessione commodum locum habeat, quae omnia M^tas V. S. ex ipsius D. comitis literis copiosius intelliget.

Nudius tertius statutum est in congregatione ut 15 proxime futuri mensis die deliberent patres de certo aliquo futurae sessionis die, de qua quidem non intelligimus quid certi statui possit, cum de iis rebus quae in sessione promulgandae erunt certi adhuc nihil constitutum habeamus. de residentiae decreto deque episcopatus iure et octavo canone in quibus omnis propemodum difficultas posita esse videtur, ne

tentatum quidem est adhuc a D. legatis, ecquid patres et qua ratione in concordiam adduci possint. nudius quartus cum sententiam diceret archiepiscopus Lancianensis, unus ex primariis D. legatorum consiliariis et prudentiae et doctrinae opinione excellens, in medio orationis suae cursu, absente D. Sigismundo Thunn qui tum forte ob adversam valetudinem non intererat, nam D. Pragensis nondum advenerat, me Quinqueecclesiensem longo sermone compellavit, identidem me C. M^tis^ oratorem nominans et causam me dicere postulans, quamobrem Germaniae episcopi iuramenti sui quod in consecratione praestare solent, cum se vocatos ad concilia venturos iurant, plane immemores tam necessario constituendae et reipublicae corrigendae disciplinae ecclesiasticae tempore hinc absint, aut saltem, si adesse non possunt, cur concilium hoc tantorum patrum frequentia celeberrimum ita contemnant, ut ne per procuratores quidem comparere velint. ibi tum ego minime mihi tacendum esse ratus respondi, me quidem ingenue fateri, ut ipsi quoque constaret, non esse S. C. M^tis^ ut imperatoris, sed ut Hungariae regis oratorem, ac quamvis haec responsio S. C. M^tis^ oratores attingat, tamen quoniam ipsi in praesentia abessent, ad amicam et fraternam ipsius compellationem responsi loco dicturum me quod ab ipsis D. oratoribus persaepe audivissem. ita exorsus causas cur electores et ceteri Germaniae episcopi adesse non possent demonstravi; deinde non intelligere me dixi quo exemplo invitati huc procuratores suos mittere debeant, an ut ipsorum quoque procuratoribus silentium imponatur et in patrum consessu postremum locum veluti mutae aliquae personae in comoediis statuarum instar occupent. hoc autem eo dici quod D. Salisburgensis et Basiliensis et aliis absentium episcoporum procuratoribus ea iniuria non ita pridem facta est, ut postquam semel atque iterum suam de rebus propositis sententiam dixerunt, iam a sententiae dictione penitus exclusi et omnis illis tum consultivae tum decisivae vocis facultas adempta sit contra Pauli III felicis recordationis bullam Germaniae episcopis concessam, cuius exemplum M^ti^ V. S. transmittimus. quae quidem bulla non ita multo ante ad quorundam cardinalium instantiam a Pio IV. S^mo^ D. N. revocata est. id eo spectare existimamus ne plures ex Germania et aliunde procuratores adveniant et Galliae atque aliarum nationum episcopi eodem exemplo adducti suos huc allegent. assurrexerunt etiam Galli oratores monente Lotharingo et ut absentium Galliae episcoporum procuratores in patrum congregationes, ut aequitas et antiqua consuetudo postulat, reciperentur, vehementius petierunt. nihil illis est responsum nisi quod cardinalis Simonetta mihi Quinqueecclesiensi responderat, Pauli III bullam ab hoc pontifice iustis de causis esse revocatam et abrogatam. indignum est sane ut eorum episcoporum quorum excusationes admittuntur procuratores nullum in concilio votum ac vix locum habeant, quo quidem non parum concilii libertatem laedi existimamus.

id quoque eam ob rem M$^{ti}$ V. S. perscribendum duximus, ut si res consideratione digna videatur, ut nos quidem arbitramur, M$^{tas}$ V. S. ea quoque de re cum D. legatis per literas atque cum ipso etiam S$^{mo}$ D. N. per oratorem suum agere dignetur, ne qua in parte concilii libertas et absentium Germaniae episcoporum incommoda ot ecclesiarum ipsis commissarum necessitates negligi atque adeo contemni videantur. quod si autem M$^{tas}$ V. S. de calice per nos agi volet, dignetur M$^{tas}$ V. S. curare ut Germaniae episcoporum sufficientia testimonia in scriptis habeamus, quibus docere possimus nos nihil non summopere necessarium expetere. alioquin nihil omnino perficiemus, ut in calice antea quoque experti sumus. consultius quidem esset si aut D. Salisburgensis aut alius aliquis Germaniae episcopus huo veniret aut certe procuratores si non plures, unus tantum aliquis et eruditione et pietate insignis vir omnium nomine huc mitteretur. tum vero speraremus nos aliquid consequuturos esse. ita quidem ut nunc res habet, veremur ne in istiusmodi petitionibus omnem operam ludamus. unus hic aderat episcopus Lavantinus ex Germania qui sub ipsum petitionis nostrae tempus, oum calicem laicis dari postularemus, hinc discessit, cuius quidem discessus ita nobis incommodavit ut vere affirmare audeamus, ipsius potissimum culpa factum esse ut calix nobis denegaretur. id verum esse ne nuno quidem potiores in hoc concilio episcopi negant et tum in sententiis suis palam profitebantur, vel ex ipsius episcopi discessu satis se perspicere quae Germaniae episcoporum in concedendo calice sit sententia.

Nach Morones Rückkunft waren die Väter se fleissig, dass sie selbst Sonntags Sitzungen hielten (Beecad. 2, 72—77). Den Angriff des Erzb. von Lanciane erzählen anch die Salzburger Procnratoren in Le Plat 6, 61 seqn., s. dazn Mendham 527; Pall. 2, 731. Das dabei erwähnte päpstliche Breve in Le Plat 5, 438 (nach Copie in den Romana vom 22 August 1562). Ueher den Empfang des Grafen Luna s. Le Plat 6, 65—79. 86. Wie die Orateren am 22 April aus Trient schriehen, erwartete der C. von Lothringen nicht dass die französische Regierung in dem Verrangsstreit nachgehen und den Rechten des minerennen Königs etwas vergehen werde; dagegen hoffte der Cardinal dass sich Luna in die Lage fügen werde. Die Legaten hatten sich indess hei dem Papste Raths erholt und dieser hatte schen damals eine erste dem K. Philipp günstige Entscheidung getroffen. — Ans einer Depesche der Oratoren vom 23 Mai: Lethringen reiste ab zn einer Znsammenkunft mit dem aus Frankreich heimkehrenden C. von Ferrara (s. Beecad. 2, 79 und hesonders die von Visconti erstatteten Berichte in Baluze 3, 464—466). Der hairische Orator Viehauser ist von Rom mit einem päpstlichen Schreiben eingetroffen, welches das Gesnch des Herzegs um den Kelch dem Concil zuweist; die Legaten versprechen die Angelegenheit in Verhandlung zn nehmen, sobald die jetzigen Vorlagen erledigt sind. — Einen Bericht Viehausers über seine Missien findet man in den Trienter Concilacten des Münchener Reichsarchivs Band 6, 76. Um ihr Versprechen nicht halten zu müssen, sandten die Legaten dann Nicolo Ormanetto an den Herzog von Baiern (Beccad. 2, 82; Baluze 3, 474; Sarpi 698).

# CCLIV.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 26 Mai 1563.

*Romana. Original; in tergo: 4 Juni.*

Hieri fui a S. S^tà^ et la pregai volesse risolvere il negotio del Ser^mo^ re de Romani, si come m' haveva promesso di fare, et doppo molte parole mi risolve che voleva mandare sopra cio persona a posta alla M^tà^ V., dicendomi che V. M^tà^ si sarebbe contentata di meno di quello dimandava io et che tra essa et V. M^tà^ non sarebbe stata differensa. et sentendo io tal risposta non volsi dirgli altro, senon ch' il Ser^mo^ re gli dava piu di quello havevano fatto gli suoi antecessori, se prometteva quello che la scrittura presentata da me conteneva, et la pregai che quello voleva fare, lo facessi presto. mi risposo haver resoluto di mandare il padre fra Francisco di Candia et l' Odescalco cho fu gia in Ispagna, et che subito gli farebbe partire. il che se bone ha detto di fare et da me e stata pregata a farlo presto, non sono pero sicuro che lo facci, et questo procrastinare mi pare che sia fatto con artificio; per cio giudichorei che fusse a proposito che la M^tà^ V. ragionando col nuntio di S. S^tà^ se ne dolessi seco et gli dicessi cho questo prolongare non pno se non dare occasione d' ombra et di sospetto d' animo non bene sincero, et che ancora V. M^tà^ ne facessi scrivero quatro parole a Trento al C. Morone, perche in quosto modo et sollicitando io dal canto mio, si scopriria facilmente a che via si camini et qnello che da questo si disegni cavare, parendomi comprendere che questa prorogatione et questo fare desiderare non sia fatto per altro, senon per ottenere qualche cosa do piu nelle materio dil concilio, il che si scoprira con sollecitare la resolutione. S. S^tà^ mi ha mostrato certe forme di giuramento d' alcuni re de Romani nelle quale si fa mentione quod prestant iuramentum fidelitatis et quod prestant obedientiam, al che gli dissi ch' in tal caso si deveva attendere al piu et non al numero minore et a quelli ch' havevano fatto ultimamente il giuramento, perche quelli pochi ch' havevano fatto i giuramenti, nel modo che S. S^tà^ mi diceva, l' havevano fatto o per havere qualche cosa da pontefieii o per essere stato scisma o per altro loro particolare interesse, et questi tali rispetti non erano nella persona dil Ser^mo^ re de Romani. oltre de cio dissi a S. S^tà^ che i cinque ultimi imperatori della Ser^ma^ casa d' Austria, et questo e vero, cio e Alberto, Federigo, Maximiliano, Carlo tutti di felice memoria, ne V. M^tà^ ancora

come re de Romani non havevano fatto giuramento alcuno. a questo proposito S. S$^{ta}$ mi disse cho, quando fusse piaciuto alla M$^{ta}$ V., cho questa cerimonia s' havrebbe potuto differire in altro tempo. il cho giudicando io non esser detto se non con qualche fine et disegno, stimo che poiche s' e tanto innansi, non si debba lasciare di dimandare l' approbatione, et giudico che non ci sia tempo alcuno piu comodo et piu vantagioso di farlo di questo. io non manchero di sollecitare che S. S$^{ta}$ volendo pur mandare mandi quanto prima, ma non sono bene resoluto a credere che debba mandare. in caso che mandi, per quello che verra particolarmente scrivero tutti i ragionamenti che sono passati tra S. S$^{ta}$ et me, et mandero a V. M$^{ta}$ tutto quello ch' intorno a questo negotio ho potuto trovare, et credo che questi di qua non possino mostrare piu di quello m' hanno mostrato. penso ancora di poter mandare alla M$^{ta}$ V. la copia del breve che Clemente VII scrisse a V. M$^{ta}$, quando fu eletta re de Romani.

Quanto al resto delle nuove di Trento ci sono avisi che l' inbasciatore del re Cat$^{co}$ et Chr$^{mo}$ si sono accordati tra loro circa la precedensa, havendo pero prima fatto alcune proteste, il che ha dato contento et alegressa a tutti i buoni. il C. di Ferrara alli 21 di questo era a Cremona, tal che si fa conto che debba essere in Ferrara a quest'hora, et si dice che si deveva aboccare col C. di Lorena in Berselle overo a Ostia . . . monsignor d' Allegre ha parlato a S. S$^{ta}$ hoggi et gli ha dato le dimande dil suo re in iscritto. si dice che tra l' altre cose dimanda che la pace fatta in Francia s' intenda ancora con quelli d' Avignone et che ne luoghi di quel stato possino essere predicatori Hugnoti et che sieno restituite le robe a fuoriusciti per la religione et ch' il papa disarmi. il papa doppo haver letto la scrittura gli ha risposto che le dimando non erano ne giuste ne honeste. quanto alla dispensa dil C. di Borbone si ragiona che da qualche speransa a monsignor d' Allegre di concederla. S. S$^{ta}$ non s' e ancora resoluta di mandare in Ispagna come era stato detto. si dice bene che veniendo a D. Luigi d' Avila risposta delle sue lettere, che potrebbe essore ch' osso se ne tornasse. qua e venuto il Conciuo dil duca de Fironse . . .

Schon am 12 Mai batte Arco berichtet dass der Papst die Angelegenbeit Maximilians einer Commission von Cardinälen angewieson babe, wohl in der Absicht sie in dio Länge zu zieben (vgl. Döllinger 1, 520). Er rieth deshalb, dor Kaisor möge seinerseits Morone nicht ebor Bescheid geben, als bis Pius die Bestätigung ertheile, und mögo den Aufenthalt in Innsbruck verlängern, der dio Curio mit Misstrauon und Befürchtungen erfülle. Fordinand aber (Brief an don Orator vom 24 Mai in Arco F) war in diesom Falle sehr geduldig und wollte in Ruho abwarten was jeno Commission vorschlage. — Die Sendung von Allegri nach Rom stand im engsten Zusammenhange mit der von Doysel nach Madrid (Le Plat 5, 790; Raynaldus Nr. 78. 79; Pall. 2, 747; Doc. inéd. 9, 341; die Romana enthalten oine Aufzeichnung der Worte in denen sich Doysel und der französische Gesandte am

1 Mai ihrer Aufträge entledigten, so wie eine zweite welche die ihnen am 9 Mai ertheilte Antwort enthält) und mit der von Birago nach Trient und an den kaiserlichen Hof (Le Plat 6, 9 sequ.; Sarpi 696). Nach einer von Arco eingesandten Zeitung gerieth Pius bei dem ersten Empfang der französischen Abgesandten in heftigen Zorn, ging aber bald wieder zu freundlichen Schmeichelworten über. Der Papst beklagte sich damals auch wiederholt über den C. von Lothringen, namentlich weil er auf die Reform des Conclave dringe (Prospero am 19 Mai; dazu Baluze 3, 453). Je gespannter so das Verhältniss zwischen der Curie und Frankreich schien, desto besser gestaltete sich jetzt das zwischen Pius und Avila. Arco und Cusano wissen davon in jedem Briefe zu erzählen und sehen insbesondre voraus dass der Vorrangsstreit zu Gunsten Spaniens entschieden werden wird. — Ueber die Sendung von Concino enthalten die Depeschen dieser Zeit allerlei Vermuthungen, namentlich die dass der Herzog einer förmlichen Allianz zwischen Pius und Philipp entgegenzuwirken suche, und die dass auch er die Bestätigung Maximilians hintertreiben oder wenigstens an Bedingungen geknüpft sehen wolle. Wie Prospero am 2 Juni berichtet, glaube alle Welt in Rom dass auch jetzt wieder Pius in allen Angelegenheiten von dem Herzoge beeinflusst werde.

# CCLV.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

**Innsbruck, 28 Mai 1563.**

*Romana. Concept.*

Redditae nobis fuerunt literae vestrae die 21 praesentis mensis datae ... quod autem scribitis R$^{mo}$ C. Lotharingo videri, nos cum R$^{mo}$ C. Morono in quibusdam articulis nimis leniter et facile egisse, existimamus quod P$^{tas}$ eius R$^{ma}$ aliter esset iudicatura, si audivisset coram omnes illos sermones quos cum dicto R$^{mo}$ C. Morono habuimus. quare operae pretium erit, si quando idem R$^{mus}$ C. Lotharingus de istiusmodi nostra facilitate et lenitate rursus mentionem iniiceret, quod P$^{ti}$ eius R$^{mae}$ significetis nos in iis colloquiis quae habuimus cum eodem R$^{mo}$ C. Morono, nihil prorsus dissimulavisse eorum quae in rebus concilii emendationem visa sunt requirere, adeo ut iis de rebus a catholico acrius aut vehementius agi non potuisset. sed quod disputationes illae nostrae non fuerint scriptis comprehensae, id merito factum modestiae causa et in gratiam dicti R$^{mi}$ C. Moroni, praesertim cum idem Moronus in iis articulis in quibus R$^{mus}$ D. Lotharingus putat nos nimis indulgenter egisse, nobis postremo satis commode responderit. etenim de secretario concilii magnam spem fecit nostro aliorumque regum et principum christianorum desiderio satisfactum iri. praeterea in articulo proponentibus legatis de quo multa graviter per nos dicta et proposita fuerunt, in eum finem quod omnino hoc decretum publice deberet in

Digitized by Google

concilio ad perpetuam rei memoriam disortis verbis declarari, sed post longam tractationem tandem descendimus ad hoc medium quod in scripturis nostris extat, oui tamen non ita nos astrinximus ut propterea nobis amplius non sit integrum assistere aliis regibus ac principibus christianitatis et potissimum patribus concilii, quando in ea sententia essent perseveraturi quod verba illa proponentibus legatis in concilio publica aliqua interpretatione declarari deberent. libenter praeterea intelleximus comiti de Luna convenientem in concilio locum attributum fuisse, et quod sperandum sit futurum ut etiam in proxima sessione commodum locum obtineat, ne propter controversiam sessionis inter ipsum et oratores regis Chr$^{mi}$ aliquid difficultatis in concilio oriatur. illud autem quod scribitis 15 proxime futuri mensis die patres deliberaturos primum de certo aliquo futurae sessionis die, permolestum nobis accidit; neque enim possumus tot dilationes ut quae rebus istis conciliaribus multum detrimenti adferre solent probare. ad haec non absque causa miramur tantam moram per ipsosmet R$^{mos}$ legatos rebus concilii iniici, cum tamen R$^{mus}$ Moronus id summo apud nos studio urserit, ut concilium quantum fieri posset acceleraretur et ad finem perduceretur, quod certe, si eiusmodi morae per ipsosmet legatos inferentur, quomodo futurum sit non cernimus. ceterum de residentiae decreto expectabimus quid tandem aliquando futurum sit. quod autem attinet ad sermones archiepiscopi Lanoianensis, quibus te Quinqueecclesiensem compellavit satis acerbe accusando episcopos Germaniae, quod ad concilium neque veniant ipsi neo mittant suos procuratores, nos quidem laudamus et clementer probamus responsum tuum, quoniam sapienter et apposite illi respondisti; in posterum tamen vobis curandum erit ut quatenus unquam fieri poterit hanc disputationem evitetis. cum enim nobis non compertum sit de voluntate dictorum episcoporum Germaniae, quin potius vereamur, utcunque iterum atque iterum moneantur, magna illos adductum iri difficultate, ut vel ipsi personaliter in concilio comparere vel saltem procuratores suos mittere velint, nequaquam sane tutum aut consultum arbitramur graviores contentiones suscipere de facultate et potestate dicendi ac suffragii ferendi procuratoribus illorum tribuenda, quia si istiusmodi facultatem obtineremus et tamen nihilominus nemo ex parte eorundem episcoporum adesset qui huiusmodi impetrata facultate uteretur, id procul dubio multi vitio nobis daturi essent. quamobrem ut dictum est satius erit tales disputationes quantum fieri potest supprimere. sin autem R$^{mi}$ legati illos rursus vocandos esse censerent, poteritis illis in hac parte operam et auxilium nostrum deferre. porro quoniam postremo loco subiungitis, si quid posthac velimus agere de calice, colligenda fore testimonia sufficientia in scriptis episcoporum Germaniae, non possumus vos tamquam consiliarios et oratores nostros celare, nobis iampridem fuisse

constitutum consilia conferre cum potioribus quibusdam Germaniae archiepiscopis, quid et qua ratione ac modo agendum sit de hoc negocio calicis, ut qnem quaerimus inde fructum deo propitio consequamur. qui quidem archiepiscopi cum hanc ob causam idoneos consiliarios suos ad nos missuri sint, voluimus interim ab omni ulteriore tractatione supersedere; alioquin rem tanti momenti tamdiu nequaquam postposuissemus, quod pro vestra dumtaxat informatione clementer vobis significandum duximus . . .

## CCLVI.

### Die drei Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 31 Mai 1563.

*Romana. Original; in tergo: 4 Juni.*

Redditae nobis sunt heri literae M^tis^ V. S. die 28 huius mensis scriptae, ex quibus humiliter intelleximus non esse necessarium ut expectemus, quid porro tum in 17 abusuum capitibus, tum in aliis reformationis negociis nos facere oporteat, cum in proxime praeteriti temporis instructione et compluribus M^tis^ V. S. literis abundo perscriptum sit ad quem scopum nostras actiones dirigere debeamus. quod sane nobis ne antea quidem incognitum fuit . . . sed quoniam M^tis^ V. S. literae 17 Maii ad nos scriptae spem nobis iniecerant, fore ut quae M^tas^ V. S. cum suis consiliariis et theologis de rebus ad reformationis et concilii status negocia pertinentibus deliberaret atque adeo concluderet, ea nobis clementer communicarentur, visum fuerat nobis humiliter M^ti^ V. S. nostram expectationem indicare idque eam potissimum ob causam, ut si quid ad praesentem rem faceret, intellecta M^tis^ V. S. voluntate in eo elaboremus ut aliqua eorum ratio haberetur. nunc autem quoniam M^tas^ V. S. nihil nos praeter ea quae hactenus ad nos scripta sunt expectare iubet, a prioribus M^tis^ V. S. mandatis non discedemus . . . scripseramus M^ti^ V. S. maximae partis eo inclinare sententias ut priora illa capita de episcoporum electione tollerentur, vel ob eam causam quod haec ad effectum deduci hoc tempore non possent. idem postea secuti sunt alii quoque episcopi praeter Gallos quibus ea probantur hoc etiam addito ut principum saecularium nominationes et praesentationes posthac non admittantur, sed hac quidem in re paucissimi sunt aliarum nationum episcopi qui cum Gallis faciant.

R^mus^ D. cardinalis Moronus a quo tempore a M^te^ V. S. ad nos rediit, semel tantum in publicam congregationem venit idque in ad-

missione Ill[mi] D. comitis de Luna, cuius nomine post recitatam eam protestationem ... babita est oratio quaedam a theologo Hispano copiosa illa quidem et elegans, sed quae tamen nostris rebus non mediocriter incommodaret propter magnam Ser[mi] Hispaniarum regis apud bos patres autoritatem, quod iam a nonnullis patribus nobis obiici ooeptum est. nam inter alia quae in ea continebantur illud non paucis neque levibus verbis a concilio nomine Ser[mi] et Cath[ci] regis petebatur, ne scilicet eis aures praeberentur qui aliquid adversariis concedendum arbitrarentur. atque hanc quidem ille partem exaggerabat, quemadmodum M[tas] V. S. ex ipsius orationis exemplo intelligere poterit, quod se M[ti] V. S. missurum praedictus D. comes a Luna affirmavit, si modo ita integre descripta videtur ut hic est recitata. ea autem omnia in eam rationem dicebantur, ut nemo non intelligeret ea orationis parte calicis petitionem designari ... de residentiae et institutionis episcoporum decreto nihildum transigi potuit propter D. C. Lotharingi absentiam, qui in vigilia Pentecostes sub noctem est reversus ... nihil miramur M[tem] V. S. tam diuturnam istam nostrarum tractationum moram moleste ferre, et sane ex omnibus qui hic sunt nemo est qui hinc tanquam ex duro aliquo ergastulo exire non maxime cupiat, sed fieri non potest ut in tanta patrum frequentia et sententiarum varietate res propositae brevi tempore concludantur ...

Tags darauf sandte Draskovics dem Kaiser sein Votum super abusibus sacramenti ordinis (Concilacten, vgl. Mendham 538) ein. Am 4 Juni schrieben die Oratoren (Romana, dazu Beccadelli 2, 84): D. legati rursus dissidentes patres in negocio residentiae et episcoporum institutionis concordare conantur, ut remotis impedimentis concilium liberius progredi et ad bonum exitum deduci posset; besondre Mühe gebe sich Morone; manche hofften schon mit der nächstfolgenden Sitzung das Concil abschliessen zu können. Sonst erzählen die Oratoren damals viel, aber nichts neues von Birago (Le Plat 6, 89).

## CCLVII.

### Der Kaiser an K. Maximilian;

Innsbruck, 2 Juni 1563.

*Concilacten. Concept.*

Ex literis Dil[nis] V. die 24 ... Maii datis intelleximus, quae Dil[ni] V. occurrerunt considerationes de iis rebus quas nuper hic cum R[mo] C. Morono in negocio concilii egimus, nimirum quod Dil[ni] V. videmur cum P[te] illius R[ma] nimis leniter ac indulgenter tractasse atque etiam nimirum illi cessisse. ad haec facere non possumus quin Dil[ni] V. paucis

paterne replicemus ac repetamus id quod superioribus quoque literis significavimus, videlicet quod oretenus omnia longe acrius vehementius ac severins per nos acta sunt, siquidem uihil plane dissimulavimus eorum quae vel praesentibus turbis ac dissidiis in religioue causam et materiam praebnerunt vel correctioue et emendatioue in clero et maxime in curia Romana opus habent, adeo nt res a catholico, salva debita modestia, maiore vehementia agi non potuisset. nec ita facile cessimus in omnibus dicti R$^{mi}$ C. Moroni postulatis, quin illi magnopere coutradiceremus, adeo nt etiam non omnino contentus et beue satisfactus hinc videatur discessisse, quod scripta eius postrema non obscure ostenduut. ea vero omnia quae oretenus et familiariter confidenterque ac secreto iuter nos et illum acta sunt, noluimus modestiae causa scriptis comprehendi, quin etiam existimavimus uequaquam couvenire, ex quo summus pontifex virum tam iusignem et primarium tamque nostri studiosum ad nos misissot, ut illum cum tali respouso dimitteremus in quo illi nihil prorsus saltem benevolentiae causa tribueretur, sod omnia praefracte negarentur. quae tamen indulgentia et facilitas uostra tanta non fuit, ut in respouso nostro quicquam per nos sit remissum ant concessum, quo videri possit vel ecclesiae vel patribus concilii vel ceteris regibus ac principibus christianis factum esse praeiudicium. nam utcunque e scripto nostro primo sustulerimus expressam meutionem reformationis instituendae non modo in membris verum etiam in capite, quod est R. ecclesia et praesul eius R. pontifex, tameu eiuscemodi verba fuerunt substituta quae hoc ipsum in substantia innnunt, nimirum qnod necessaria sit reformatio universalis de quae in antiquis couciliis expressa fuit mentio, cum manifestum sit concilia antiqua mentionem facere reformationis in capite et membris. ad haec uon videmus qua ratione potuerimus ant debnerimus summo pontifici tantopere et tam obnixe adversari, ut nullam prorsus S$^{tis}$ S. dnceremus rationem, quam salva conscientia non possumus nisi pro uostro in spiritualibus superiore recognoscere et cuins erga nos extant tot et tam praeclara paterni animi studia et qui denique irritatus et exacerbatus facillime posset in negocio confirmatiouis et approbationis Dil$^{nis}$ V., de qua modo cum S$^{te}$ eius agitur, plurimas atque gravissimas difficultates uou absque nostrarum et Dil$^{nis}$ V. rerum dispendio excitare, quas profecto hoc turbato rerum et temporum statu longe satius est praecavere, praesertim cum facilitas et indulgeutia qua in scripturis uostris usi sumus ecclesiae et reipublicae christianae nihil prorsus detrimenti vel praeiudicii allatura eese videatur. qnod autem Dil$^{tio}$ V. pro sua eximia pietate et filiali erga nos studio officiose mouet, nt propter causas a Dil$^{ne}$ V. allegatas diutius hic uon immoremur, sed omnibus modis afflictis rebus religionis inferiorum provinciarum nostrarum Austriacarum succurrere dignemur, Dil$^{ni}$ V. paterne pollicemur uos iis de rebus sedulo cogitare, adeo ut

negocium hoc iuvandae religionis in Austria futurum sit inter prima et praecipua de quibus cum Dil^ne V. ac fidelibus consiliariis nostris isthic existentibus deliberabimus, quando deo dante Viennam perveniemus. quam ob causam isthuc etiam ad nos evocavimus electorum ecclesiasticorum et archiepiscopi Salisburgensis ac generi nostri Ill^mi ducis Bavariae consiliarios, ut cum et illi in suis provinciis laborent iisdem difficultatibus, communi consilio conferamus quae remedia tot malis adhiberi queant.

Quod attinet ad negocium reformationis quatenus id episcopos Germaniae concernit, quod Dil^tis V. arbitratur non esse acriter urgendum propter causas et rationes quas Dil^tis V. sapienter adduxit, nos quidem diffiteri non possumus quod nobis optatissimum foret, si rerum ac temporum status ferret quod hoc negocium reformandi archiepiscopos episcopos et praelatos Germaniae posset institui et perfici ad normam sacrorum et vetustissimorum canonum. sed quoniam ipsimet facile potuimus coniectura assequi, hac rerum facie ea quae per nonnullos super hoc negocio in medium adducta fuerunt, ad effectum commode aut sine periculo gravioris schismatis atque defectionis executioni demandari non posse, ipsi quoque probare nequivimus propositas rationes reformationis quae, ommissis capite et potioribus membris, archiepiscopos episcopos ac praelatos Germaniae dumtaxat premerent eorumque immunitatibus exemptionibus et praerogativis privarent. sed speramus in hoc negocio non multum fore difficultatis, quandoquidem ea quae a nonnullis patribus in hac materia fuerunt deliberationis tantum causa proposita, apud reliquos etiam patres non habuerunt locum, neque dubitamus, si tale quippiam ab aliquibus in concilio posthac urgeretur, quin oratores nostri ea in re sese aliorum conatibus acriter sint oppositurі, quia non praetermisimus iamdudum eos de mente nostra certiores facere, eo scilicet tempore quo ad nos transmiserunt abusus per deputatos quosdam concilii patres circa sacramentum ordinis collectos, ubi etiam iisdem oratoribus nostris explicavimus satis clare impedimenta quae obstant, quominus istiusmodi consilia et instituta reformandorum praelatorum in imperio effectum obtinere queant.

Praeterea Dil^tis V. scire velit non eam esse mentem et voluntatem nostram, quod archiepiscopi episcopi et praelati omnes S. R. imperii severius ad concilium compellantur, quia non ignoramus quam gravibus et legitimis rationibus plurimi eorum impediantur, quominus in hac parte officium suum praestare possint. sed quia nonnulli sunt in propinquo qui potuissent fortassis absque periculo tamdiu ab ecclesiis suis abesse, in ea fuimus atque etiamnum sumus sententia, quod horum saltem paucorum praesentia in concilio rebus Germaniae non futura esset incommoda. et hoc loco nos quidem operam nostram legatis ac patribus concilii promisimus, attamen non astrinximus nos per id ad eiusmodi aliquid

quod esset a ratione muneris nostri caesarei alienum vel in quo archiepiscopus episcopus aut praelatus aliquis imperii iure conqueri possit, sese a nobis praeter rationem vel aequitatem fuisse gravatum.

Quae quidem voluimus ad Dil$^{nis}$ V. literas benevole ac paterne respondere, ut ei praememoratorum tractatuum nostrorum cum supradicto R$^{mo}$ C. Morono agitatorum rationes constarent, quoniam id in omnem eventum consultum fore existimavimus . . .

Ferdinand antwortet hier auf die in Bucholtz 9, 689—693 abgedruckten Briefe seines Sohnes (Originale in den Romana; in tergo: 31 Mai). — Ueber die von Maximilian erwähnten Zustände in Niederösterreich geben die Acten und das Protokollbuch Nr. 5 des landständischen Archivs in Wien folgenden Aufschluss. Nachdem alle Verhandlungen des J. 1562 daran gescheitert waren dass die Religionsbeschwerden der Herren der Ritter und des vierten Standes nicht erledigt worden waren (Bucholtz 8, 214), berief der Kaiser am 11 Februar 1563 die Landschaft wieder nach Wien ein. Da der Vortrag den K. Maximilian im Namen seines Vaters am 23 März hielt, die Religionsangelegenheiten nicht berührte, erklärte die Landschaft in ihrer Antwort vom 30 u. a. dass die Herrn und Ritter Städte und Märkte an der Augsburger Confession und an den Forderungen festhalten wollten welche diese Stände nebst der andern niederösterreichischen Lande Ausschuss seit mehr als 30 Jahren aufgestellt hätten, und dass sie um endliche Resolution der freien Religionsübung bitten müssten. Am 1 April theilte ihnen darauf Maximilian ein kaiserliches Schreiben dieses Inhalts mit: er stehe allbereits in Handlung, sei selbst darauf bedacht und werde mit allem väterlichen und gnädigsten Fleiss dahin wirken, dass mindestens in seinen Erblanden die zwiespältige Religion möglichst in Richtigkeit gebracht, der schädliche Unfriede und alle noch denkbare Uebelstände beseitigt werden; die Stände möchten sich nur gedulden. Der König hat die Landschaft sich bis zur Herkunft des Kaisers mit dieser Antwort zu begnügen und versprach sich betreffs der Religion bei seinem Vater zu verwenden. Auf diese letztere Zusage hin und in Erwartung eines baldigen Erfolges erklärte sich die Landschaft am 3 April bereit, auf die k. Propositionen in Kriegs- und Steuersachen einzugehen. — Vgl. Cyprian 308.

---

## CCLVIII.

### Liber in materia reformationis C. M$^{ti}$ a theologis deputatis oblatus;

5 Juni 1563.

*Romana. Original.*

Collatione igitur scriptorum C. M$^{tis}$ inter se et cum articulis Gallorum et Hispanorum in concilio oblatorum ac postremo etiam horum omnium cum decretis conciliaribus quae nobis revidenda discutienda

et conferenda tradita sunt, ad modum suprascriptum facta, venimus iam ad id quod in commissione caesaris est ultimum, ut scilicet quid nomine C. M[tis] S. deinceps in hoc concilio Tridentino agendum proponendumque sit, sententiam nostram dicamus. quocirca duo in consultationem veniunt: unum quid nomine C. M[tis] in concilio simpliciter proponendum et petendum sit, alterum quid per oratores C. M[tis] extra concilium agendum sit. visis itaque duobus libris caesaris de rebus conciliaribus scriptis et oratoribus transmissis, tum iis etiam quae inter C. M[tem] et R[mum] D. C. Moronum primum voce ac deinde hinc inde in scriptis acta sunt, ea quae hactenus sufficienter in concilio diffinita esse videntur, ex praedictis scriptis caesaris tanquam iam decreta amovimus; quae vero a concilio nondum decreta sunt, retinuimus et his ipsis quaedam etiam alia adiecimus, et singulas materias sub singulis titulis et rubricis posuimus, ut sic C. M[tas] quid hactenus actum, quid non actum et quid deinceps agendum sit, clarius intelligere possit.

---

## Articuli nomine C. M[tis] in concilio Tridentino de novo proponendi.

De processu concilii: I quae prius vel in sacra scriptura vel in veteribus conciliis recte diffinita sunt et cum haereticis iam controversa non sunt, ea in nullam quaestionem trahantur. II ut deputationes ex omnibus nationibus paucorum, sed eorundem tam iuris divini et humani peritorum hominum pari numero fiant, ac personae deputationum a praelatis nationum iam praesentibus et his qui adhuc venire possunt vel eorum procuratoribus nominentur et concilio praesententur, vel confirmandae vel refutandae, ut in locum eorum quae minus idoneae sunt aliae praesententur, ut scilicet de rebus in concilio propositis consultare, non autem diffinire possint. III ut aliis quoque piis et catholicis hominibus etiam extra deputationes constitutis integrum sit deputatos de rebus quae consultandae videntur scripto admonere. IV ut proponendi facultas in concilio non solum apud legatos pontificis, sed etiam apud patres imperatorem aliosque christianos reges et principes sit, ita scilicet ut et ipsi ea quae pro conservanda vera et catholica religione in imperio regnis et dominiis suis et ad conservandum universalem statum ecclesiae necessaria sunt, per legatos concilii aut, detrectantibus ipsis, per se ipsos vel oratores suos proponere possint, petitque C. M[tas] ut hoc ipsum disertis verbis a legatis et patribus concilii declaretur. V ut patribus in concilio libertas dicendi permittatur nec a quoquam sive ecclesiastico sive saeculari restringatur. VI ut multitudo suffragiorum patrum unius nationis in his quae ad politicas res ecclesiae pertinent coartetur. VII ut in rebus in concilio semel propositis patribus liberum

relinquatur eas una cum legatis pontificiis pro dignitate R. pontificis et totius ecclesiae salute diffinire et expedire, ut in iis rebus non sit opus semper Romam recurrere. VIII ut in concilio ut minimum duo sint secretarii. IX ne concilium ante perfectam diffinitionem eorum quae in ipso proposita sunt et adhuc de necessitate proponi possunt, dissolvatur. X ut universalis ecclesiae reformatio in concilio ante dissolutionem eius fiat, non solum in particularibus inferioribus ecclesiis, sed etiam in prima patriarchali R. ecclesia et curia eius.

De dogmatibus: I ut communio calicis petatur. II ut doctrinae et fidei catholicae summa quaedam in forma catechismi et postillae pro praedicatoribus conficiatur, aut libri sermonum catholicorum non solum sanctorum patrum, sed etiam his nostris temporibus a catholicis viris ad populum habitorum et typis excussorum in catalogum aliquem referantur et catholicis parochis et verbi dei praedicatoribus, ut ex his populum in vera catholica religione instituere et docere possint, proponantur. III eius etiam ratio habeatur et conciliari decreto caveatur, ut libri catholici bibliorum sacrorum et sanctorum patrum per haereticos depravati restituantur, et eorum certa exemplaria in bibliothecas patriarchales et archiepiscopales per concilii notarios subscripta reponantur et eorum index publicetur.

De sacramentis: ut pro administratione sacramentorum aliorumque spiritualium nulla temporalia exigantur, et quae de sacramentis hactenus in Tridentino concilio salubriter decreta sunt, fideliter exequenda demandentur, et quae nondum decreta sunt, absolvantur et publicentur. — de corimoniis: statuendum ut divinus cultus in orationibus et in cantu horarum canonicarum devote peragatur, et breviaria pro uniuscuiusque ecclesiae particularis laudabili et probata consuetudine repurgentur, salvis tamen super ea re editis vel edendis decretis conciliaribus. — de iurisdictione contentiosa ecclesiae: ne laici in prima instantia Romam citentur. ne causae sub praetextu denegatae iustitiae sine praevia causae cognitione ad forum ecclesiasticum advocentur. ne in causis profanis conservatores dentur, et sub hoc praetextu aliena iurisdictio usurpetur et causae profanae ad ecclesiasticum forum trahantur. ne excommunicatio quae ecclesiae suprema et gravissima censura est, pro levibus causis et pro quolibet peccato nulla sententia declaratoria praecedente feratur. — de visitatione: ut monachorum status reformetur. — de celebratione conciliorum: ut statis temporibus celebrentur dioecesanae synodi et concilia provincialia.

De electione episcoporum: I ut quae de electionibus episcoporum in hoc concilio tractata sunt, diffiniantur et ad executionem perducantur. II ut abusus qui hactenus in electionibus postulationibus et nominationibus episcoporum fuerunt tollantur, qui sunt: quod in metropolitanis et cathedralibus ecclesiis pueri in canonicos assumuntur; item

quod ad haereticorum scholas mittuntur; item quod in quibusdam ecclesiis praesertim Germanicis nobiles tantum in canonicos assumuntur, doctores autem excluduntur; item qnod in cathedralibus ecclesiis vel nullae vel ad ecclesiastica negocia parum utiles scholae habentur nec in iisdem docti professores artium et theologiae foventur, et canonici qui scholasticorum officio funguntur fructus quidem officiorum percipiunt, officia autem non praestant; item quod in casu penuriae personarum qui sunt de gremio capituli, postulationi personarum idonearum aliarum ecclesiarum locus non datur; item qnod saeculares principes aliique etiam inferioris gradus homines se in electionibus postulationibus et nominationibus episcoporum intromittunt et simoniacas intercessiones et saepe etiam impressiones faciunt; item qnod in episcopos electi in R. curia ad nndas eligentium et intercedentium commendationes et decreta, nulla alia praecedente insta inquisitione de forma electionis et electi qualitate, confirmantur. III ut conciliari decreto caveatur ut in cathedralibus ecclesiis non solum nobiles, sed etiam theologiae et utriusque iuris vel decretorum doctores et licentiati, docti tamen et exercitati et non ut dici solet bullati et per saltum promoti, in canonicos assumantur; item ut posthac non solum nobiles, sed etiam doctores in episcopos eligantur; item quod saecularium potestatum aliarumque extranearum personarum intercessiones in electionibus episcoporum non admittantur; item qnod in R. curia episcoporum electiones postulationes et nominationes non ad nuda capitulorum decreta et electarum personarum etiam praeeunte iuramento factas commendationes, sed praecedente diligenti inquisitione de veritate vel falsitate decretorum aliarumve intervenientium commendationum confirmentur; item ut in electione praelatorum aetatis et qualitatis personarum ratio habeatur, ut non pueri, non profani et militares homines et ad ecclesiastica negocia minus habiles, sed tales omnino personae eligantur quorum consilio et opera ecclesiae recte gubernari possint.

De scholis: ut publicae scholae et gymnasia iam erecta reformentur et ubi opus est nova erigantur omniaque haec redditibus et privilegiis amplificentur, similiter et apud cathedrales et collegiatas ecclesias collegia pro pauperibus studentibus alendis erigantur. — de negligentia etc.: ut in hoc concilio de residentia personali episcoporum aliorumque inferiorum praelatorum dignitates et annexam curam pastoralem habentium declaretur, eam esse vel iuris divini vel humani idque discordantibus patribus per concordiam sive consentientibus ordinario decreto, et in utroque casu statuatur ut personaliter resideant et cum ipsis non sine evidentissimis causis dispensetur. — de beneficiis et qualitate eorum qui ad beneficia promovendi sunt: ut beneficia ecclesiastica et dignitates ministris idoneis praemissa diligenti inquisitione de eorum doctrina vita et conversatione conferantur.

De exemptionibus: ut tollantur exemptiones saecularinm et regularium ecclesiarum, quatenus expedit. quantum autem ad exemptionem capitulorum metropolitanarum et cathedralium ecclesiarum attinet, necessarium esse videtur ut sequentia per concilium statuantur: I ut episcopi et capitula quique bonorum suorum liberam administrationem habeant, et quod iura tam canonica quam civilia in his qnae alienationem bonorum ecclesiasticorum concernunt, ut scilicet ecclesiarum bona sine consensu capitulorum non alientur, salva maneant. II exemptionem capitulorum ita restringendam esse, ut decanis simplex coertio in canonicos aliasque cathedralium ecclesiarum personas permittatur. III ut in criminalibus causis a iurisdictione episcopi nullus canonicns nec alia quaecunque ecclesiastica persona sit exempta omnisqne cognitio in criminalibus episcopis sit reservata. IV ut canonici aliaeque personae maiorum ecclesiarum in causis propriis civilibus decanis capitulorum sint subiecti, ut qnicunque eos in propriis civilibus causis convenire velit, id coram decanis facere teneatur, in alienis vero causis a iurisdictione ordinaria ecclesiastici fori minime sint exempti canonici, veluti si ad ecclesiasticum episcopi forum ut testes citentur, comparere et testimonium veritati exhibere teneantur. V ut canonici si in his vel aliis similibus causis ab ordinariorum curiis citentur, si se exemptos esse putaverint, compareant et exemptionis suae causas in iudicio allegent deducant et probent, et si contumaces fuerint, ut contra eos episcopi et eorum iudices ordinaria iurisdictione utantur iuxta canonem cum personae, de privilegiis lib. 6. VI ut capitula episcopos suos in causis famosis et criminalibus non praecedente causae cognitione non diffament, sed si accusare eos praetendant, id coram apostolica sede, ad quam accnsatio episcoporum huic sedi sicut et caeterae graviores causae reservata est, faciant; nec id duae aut paucae aliquae personae capituli sub nomine capituli, sed totum capitulum omnibus personis eius peremptorie citatis legitimo ordine faciant. VII qnod omnia capitulorum statuta examinentur, iusta aequa et rationabilia confirmentur, ininsta autem reformentur aut in totum cassentur et irritentur. VIII nt omnia capitula per legatos ut coram concilio compareant citentnr, de statutis suis concilio cuinsmodi ea sint informationem facturi et rationem reddituri, et ut statutorum suorum fide digna exempla sub comminatione censurarum concilio transmittant, et nisi id fecerint, non solum censurarum sententia in eos proferatur, sed etiam statuta eorum cassentur et irritentur. IX quod episcopo a catholica religione et ab unitate ecclesiae deficiente, capitulum ab oboedientia eius absolvatur, et contra si capitulnm a vera et catholica religione deficiat, omnem eis administrationem interdicat episcopns et capitularia bona vendicet atque interim cnltum divinum per alias catholicas ecclesiasticas personas peragi pro-

caret, donec haereticis capituli personis alii catholici canonici subrogari possint.

De dispensationibus: ut coartetur licentia dispensationum et intra limites iuris divini et naturalis retineatur. — de disciplina morum: statuta sacrorum canonum de vita et honestate clericorum renoventur, et ut ea et quae in hoc concilio statuta sunt et statuentur, fideliter custodiantur conciliari decreto caveatur; ut in sacris constituti continenter et caste vivant; ut omnis simonia ex ecclesia tollatur et ab omni eius mala specie caveatur.

Multa sacra Tridentina synodus sub Paulo III et Julio III de peccato originali, de iustificatione, de sacramentis in genere et de quibusdam sacramentis in specie, de scholis item et praedicatoribus verbi dei, et sub hoc moderno pontifice Pio IV de erroribus circa articulum communionis sub utraque specie, de collatione beneficiorum, de iurisdictione et similibus robus constituit, de quibus nihil aliud superest quam ut eorum diligens executio petatur et fiat.

Postremo quod ad reformationem ecclesiae universalem, quam reformationem in capite et in membris appellant, attinet, primum quidem omnium nemo est qui nesciat eam hoc tempore omnium maxime necessariam esse, quippe qua non facta et praecedente nulla membrorum reformatio commode fieri aut utilis esse poterit. etsi autem multorum sententia sit universalem ecclesiae reformationem in capite et membris non solum R. pontificis, sed etiam universalis concilii autoritate fieri debere, quae et inter causas una esse dicitur propter quam concilium de necessitate indici debet, tamen C. Mtas eam disputationem prudentioribus relinquens reformationem in capite, etiamsi ad solum R. pontificem pertinere deberet, multo et utiliorem et expeditiorem fore existimat, si una cum concilio, quam si per solum R. pontificem fieret idque propter sequentes causas: I quod hoc modo reformationis negocium expeditius absolveretur; II quod propter multitudinem tot sanctissimorum et doctissimorum patrum omnis mala cessaret suspicio, quae tamen evitari non posset, si reformatio in Urbe fieret, idque propter varia et perversa studia eorum qui Sti S. assistere deberent; III quod huiusmodi humiliatio exemplo multorum Stis S. praedecessorum facta Sti S. magnam gloriam in universo mundo et apud posteritatem esset paritura; IV melius agunt multi causam alienam quam unus aut pauci propriam, nam ubi consilia multa, ibi salus etc. cum similibus; V plus ponderis et faciliorem executionem apud reges et principes habitura est reformatio a toto concilio quam a solo R. pontifice in Urbe facta; VI ingens quoque ex ea re concilio autoritas comparabitur, quae contra haereticos pro firmissimo habenda est propugnaculo.

Digitized by Google

Porro quod ad reformationem conclavis pertinet, etsi quaedam in bulla reformationis conclavis S^mi D. N. continentur quae iam reformata esse dicuntur, tamen alia quaedam proponuntur quae et ipsa etiam extra causas conclavis in ipsa curia reformatione indigere putantur, cuiusmodi sunt quae in decreto Constantiensis concilii sessione XL enumerantur: de numero qualitate et natione D. cardinalium, de reservationibus sedis apostolicae, de annatis, de communibus servitiis et minutis, de collationibus beneficiorum et gratiis expectativis, de confirmationibus electionum, de causis in curia R. tractandis vel non, de appellationibus ad R. curiam, de officiis cancellariae et poenitentiariae, de commendis et fructibus medii temporis, de non alienandis bonis R. ecclesiae, de extirpatione simoniae, de dispensationibus, de provisione papae et cardinalium; addit et alios articulos de venditione officiorum, de immensis summis pro pallio et confirmationibus electionum solvendis, de beneficiorum resignationibus et permutationibus, de componenda pace inter principes. etsi autem C. M^tas R^me D. C. Morono inter caetera super hoc reformationis conclavis articulo responderit, M^ti S. consultum videri ut nonnihil de ea quoque re ad sacrum concilium referretur, nos tamen an huiusmodi negocium iam per M^tem S. in concilio proponi debeat, M^ti S. nullam legem praescribere debemus, neque enim officii nostri est in his quae hactenus a C. M^te acta sunt, modum aliquem statuere aut ea ipsa consiliis nostris retractare.

---

Altera pars consultationis circa res agendas ad ea spectat quae ab oratoribus caesaris seorsim et extra concilium agenda sint, et haec a C. M^te in sequentibus quaestionibus quae inter articulos duorum librorum ponuntur proposita sunt, quarundam etiam rerum expeditio oratoribus ipsis iniuncta fuit: I quid agendum, si necdum diffinitis et absolutis omnibus rebus in concilio propositis aut adhuc necessario proponendis papa concilium dissolvere aut transferre vellet. II quid agendum, si durante adhuc et nondum finito concilio papa moreretur. III quid agendum, si quaestionem de superioritate papae supra concilium et e diverso proponi contingeret. IV an concilio dissoluto C. M^tis oratores cum aliorum regum et principum oratoribus conventum agere et de rebus ad conservandam catholicam religionem in imperio regnis et dominiis suis necessariis consultare possint, et an imperator reges et principes ea quae de his rebus deliberata fuerint ad R. pontificem referre possint et debeant. V quomodo et per quos praelati Germani iterum ad concilium sint vocandi. — oratoribus C. M^tis sequentia iniuncta sunt: I ut reformationis negocium urgeatur in concilio. II ut moneatur R. pon-

tifex per legatos ut personaliter ad concilium veniat. III ut oratores caesaris ad caesarem referant, si quae forte tractari contingeret quae libertati concilii repugnare videri possent.

---

Haec sunt quae circa revisionem et examinationem scriptorum C. M^tis^, articulorum item Hispanicorum et Gallicorum concilii Tridentini et omnium horum inter se collationem et singularum materiarum in his contentarum sub certos titulos et rubricas repositionem ac postremo quid post haec omnia C. M^ti^ in hoc concilio agendum sit, fieri et consultari debeat curavimus. quae tamen omnia et quae antea super 13 Moronicis articulis consultavimus, similiter et quae de electione pontificis et creatione cardinalium circa XIV articulum contulimus, iudicio S. matris apostolicae ecclesiae subiicimus et C. M^tis^ V. aliorumque prudentiorum iudicia meliora omnibus modis reservamus, ad C. M^tis^ V. obsequia paratissima humillime nos offerentes.

Et ego Conradus Brunus doctor et canonicus Augustanus, qui omnium scriptorum supra positorum revisiones examinationes et collationes feci ac postremo etiam quae deinceps nomine C. M^tis^ in hoc concilio proponenda et agenda sint, in hoc scriptum congessi, quae et a R^mo^ D. episcopo praesidenti et caeteris R^dis^ patribus et D. deputatis approbata sunt, haec omnia et si quae etiam in praeteritis communibus nostris consultationibus continentur quae de propriis meis ante aliquot tempora meditatis scriptis adiecta sunt, S. Cath^cae^ R. et apostolicae ecclesiae iudicio submitto et intellectum meum in obsequium eius omnibus modis captivo. quod autem singulariter ad communionem laicam calicis pertinet, quoniam articulum hunc omnium difficillimum esse iudico, ut sive ea communio laico permittatur sive non permittatur, utrimque sunt maxima pericula expectanda, maiora autem ex una parte quam ex altera, ad quam rem diiudicandam me non satis intelligentem sed omnium minime sufficientem esse agnosco, ideoque circa hunc gravem articulum me consulendo, id est suadendo vel dissuadendo quid peti aut non peti, quid proponi aut non proponi debeat, intromittere neque possum neque debeo, tantoque minus quae antea et hactenus consultata et proposita sunt reprehendere aut in dubitationem revocare debeo.

Sobald die Theologencommission die mit der Anwesenheit Morones zusammenhängende Arbeit vollendet hatte, erhielt sie am 14 Mai vom Kaiser (Concept in den C. A.) die weitere aufgetragen, alle bisherigen Verhandlungen auf dem Concil und auch alle dort gestellten Anträge oder Forderungen zu vergleichen und zu berathen, ob und inwiefern das Libell von 1562 zu verbessern sei. Diese neue Arbeit wurde 41 Bogen stark am 5 Juni vollendet. Den oben mitgetheilten

Schlussfolgerungen und Anträgen geben über 37 Bogen voraus, auf denen das reiche Material allseitig, aber doch nur ganz äusserlich verglichen wird. Dass die Commission in ihrem Referat nicht in eine Erörterung der Fragen einging und in den schwierigeren, wofür ja auch der Schluss zeugt, nicht zu klaren Folgerungen und bestimmten Forderungen kam, hing wesentlich mit ihrer Zusammensetzung zusammen. Die Mitglieder waren verschiedenen Charakters und noch verschiedenerer Ansichten. Darüber belehren uns schon die Briefe von Canisius und Hosius in Cyprian 306. 310, noch mehr die ungedruckten von Braun und Cordova. Jener stand so ziemlich auf demselben Standpunkt wie Canisius. In einem Schreiben vom 30 April an den C. von Augsburg (wahrscheinlich aufgefangen, daher das Orig. in den C. A.) sagte er: die arbait ist noch nit aus; es sollen aber E. F. gnaden nit zweifeln, dan das ich mir die sach S. et apostolicae sedis nach meinem alten gebrauch wel lassen bevolhen sein. Beim Kaiser beklagte er sich wiederholt dass ihm, dem die Redaction übertragen war, das Material von den andern Mitgliedern vorenthalten werde. Diese wieder beschuldigten ihn der Langsamkeit und Weitschweifigkeit. Cordova war sein offener Gegner, behauptete dass er gallische Artikel unter die Concildecrete gesetzt habe und überhaupt unfähig sei. Cordova lieferte denn auch bis zum 1 Juni eine eigne Arbeit (Romana), die längst gedruckt ist in Schelhorn amoen. 1, 586 = Le Plat 5, 260, aber so dass sie noch einer Erläuterung bedarf. Sie beginnt: articuli ex caesaris libris [Nr. CLXXIII. CCXXXIX] et ex responsionibus ad legatum nondum tractati, imo nec propositi patribus in concilio — folgen die 36 Artikel in Le Plat 5, 260 — 261; neben ihnen links am Rand die ib. 261 — 262 befindlichen Bemerkungen zu einzelnen Artikeln und rechts der Hinweis auf die analogen Forderungen der Franzosen und Spanier. Dann: addita aut mutata in his articulis, eine Uebersicht der in die 36 Artikel schon eingetragenen Amendements nebst einigen Erklärungen und Begründungen. Weiter: articuli sequentes ad ecclesiae reformationem — innumeri a diversis et non ab uno proponantur = ib. 262 – 264. Endlich: proposita in libris — ut oratores, si quae in concilio tractabuntur concilii libertati repugnantia, ad caesarem referant = ib. 262. Cordova war auch mit der Commissionsarbeit nicht zufrieden. Am 6 Juni richtete er zwei Briefe an den Kaiser (Orig. in den C. A.) und bat ihn 1) mit Entschiedenheit auf die Reform der Kirche zu dringen und 2) sich von den einzelnen Mitgliedern der Commission Separatgutachten erstatten zu lassen. Es verdient schliesslich Beachtung dass den Theologen doch auch nicht volles Vertrauen geschenkt wurde. Thun und Draskovics ersuchten Ferdinand am 20 April ihre Berichte den Theologen nicht zu zeigen, und der Kaiser erwiederte darauf am 1 Mai dass es nicht möglich sei jenen die Berichte ganz vorzuenthalten, dass er aber den Oratoren freistelle ihm vertrauliche Mittheilungen in besonderen Briefen zugeben zu lassen.

Am 7 Juni schrieb dann der Kaiser (Concept in Rom.) den Gesandten auf dem Concil: relata fuit ad nos adiuncta consultatio consiliariorum, quorum opera et consilio usi fuimus hoc tempore in rebus concilii et maxime reformationis, quam vobis transmitti iussimus una cum quibusdam considerationibus F. Francisci de Corduba confessoris reginalis, quae scripta volumus ut accurate perlustretis discutiatis et perpendatis ac nobis desuper sententiam et opinionem vestram perscribatis, remittentes etiam ipsas scripturas, quoniam nullum hic earum exemplum reservatum est.

Der Erzbischof von Prag und der B. von Fünfkirchen sandten darauf am 18 Juni folgendes Gutachten (Orig. in Rom.) ein:

Scriptum D. consiliariorum S. C. M[tis] de negociis conciliaribus accurate perlegimus, ac quamvis nos omnia S. M[tis] C. mandata quae sive instructionibus sive

literis M[tis] S. C. ad nos identidem datis continentur, assidue prae oculis geramus in illisque debitae executioni mandandis, ut fides et officium nostrum requirit, omnes cogitationes defixas habeamus atque actiones etiam nostras, si non semper ut volumus, at certe ut per concilii progressum licet, ad illorum praescriptum dirigamus, tamen facere non possumus quin diligentem istam D. consiliariorum operam et in dirigendis ac sua in loca distribuendis rebus susceptos labores vehementer probemus atque omni commendatione prosequamur. ac ad tres priores quidem illius libri partes nulla nostra responsione opus esse iudicamus. caeterum quod ad postremam huius libelli partem attinet, in quam coniecta sunt omnia propemodum ea quae deinceps in concilio tractanda videntur, nos ut clementi M[tis] S. C. mandato humilime pareamus, nostram humilem sententiam ad singula capita adscribemus. ac titulus quidem eius partis ad quam nos humilimas nostras opiniones adiicere debemus hic est:

Articuli nomine C. M[tis] in concilio Tridentino de novo proponendi.

De processu concilii: I placet ut quae in sacra scriptura continentur et iam in veteribus sacris conciliis sancitata sunt, de quibus nulla cum haereticis est controversia, non amplius in quaestionem revocentur, atque utinam multa essent eiusmodi aut sacrae scripturae loca aut veterum S. patrum et conciliorum decreta in quibus nullum amplius cum haereticis certamen nobis esset. sed factum est nostris peccatis deique indignatione, ut pauca sint adeo firma ac stabilia quae huius temporis haeretici in dubium et quaestionem non trahant atque adeo quantum in ipsis est convellant. necessario itaque interdum fit ut veterum canonum autoritas, quam haeretici omnibus viribus labefactare ac de suo dignitatis loco deturbare conantur, novis canonibus iterum firmetur ac stabiliatur et scripturae sacrae loca quae illi in alienum sensum detorquent expliceutur. sed tamen nos quoque existimamus operae pretium fore, ut tales quaestiones quae non maximam necessitatem habere videantur et quae res necessarias remorari aut perturbare possent, in posterum omnino evitentur. II optaremus nos quidem ut deputationes ex omnibus nationibus fierent; sed D. legati referente D. Morono aperte nobis dixerunt, se nunquam permissuros ut quasi per obligationem ex singulis nationibus deputati ad consilia adhibeantur, ad id enim eos nulla ratione aut lege teneri, sed tamen id se facturos ex sua humanitate ut, cum ipsis opportunum videbitur, ex nationibus aliquos ad se vocent quos ipsi magis probaverint et quorum de rebus in concilio proponendis expetenda esse consilia indicaverint. III liberum etiam erit cuivis pio et docto viro etiam extra deputationes constituto aut verbo aut scripto admonere patres et consilium suum de rebus tractandis aperire. id hactenus quoque servatum est in illis deputationibus patrum quas concilium per D. legatos sive ad scribendos canones sive ad colligendos abusus nominare consuluit. IV de proponendi libertate, sicut egit M[tas] S. C. cum R[mo] D. Morono, nullam nos quidem occasionem praetermittimus admonendi ut eius habeatur ratio. sed tamen ut haec res debitum aliquando exitum consequatur, nostra est humilis sententia ut M[tas] S. C. aliqua ratione providere dignetur, ne silentio praetermittatur illud quod iam praeindicatum est in apertione concilii, absentibus non solum M[tis] S. C. sed etiam aliorum regum et principum oratoribus, quod certe magno scandalo erit et adversariis nostris omnia in peiorem partem rapientibus non levem ad calumniandum occasionem praebebit, quasi hic nihil aliud nisi quod summi pontificis legatis visum fuerit, aut proponatur aut tractetur, et ita ex ipsorum imperio ac praescripto tota synodus pendeat. non est autem dubium haec et eius generis permulta adversarios contra huius synodi autoritatem allaturos et ad confirmandas suas illas rationes hinc etiam argumenta deprompturos. huc etiam accedit quod haec omnia

in ipsius concilii acta referentur. interest autem M[tis] S. C. inprimis ut posterita intelligat, illa verba proponentibus legatis non eum sensum habere ut patribus regibus ac principibus praeiudicetur aut ab eis libera proponendi facultas abiudicetur, sed hac eadem de re iam antea copiose etiam ex D. Lotharingi sententia scripsimus. V si tanta esset concludendi quanta est dicendi facultas in hoc concilio, sane nihil esset necesse subinde Romam tamquam ad petenda oracula recurrere; libertas quidem dicendi tanta est ut maior esse non possit. VI multis incommodis quae ex suffragiorum multitudine existunt obviam iri posset, si plures aliarum quoque nationum episcopi adessent et Italica natio non omnes alias multitudine superaret; sed cum libertati sacri concilii praeiudicari non debeat, ut saepe nos M[tas] S. C. per literas admonere dignata est, non videmus quomodo suffragiorum unius nationis multitudo coarctari possit, nam omnes praesentes liberam de omnibus rebus propositis sententiam dicere volunt. VII responsum est ad hunc articulum in quinto. VIII de secretariis iam transactum est, ut scilicet plures sint nec tamen episcopi; quod autem hactenus nondum ad rem ventum sit, eo factum est ne prioris secretarii mors qui periculose decumbit accelеretur et ne quid de eius fidei et integritatis existimatione per novorum secretariorum suffectionem detractum esse videatur, quae quidem res facit ut hac in parte D. legati eius misereantur. IX dissolutionem concilii non tantum dissuademus, sed etiam totis animis horremus omnes, quin vero in eo praecipue laboramus ut ad progressum patres et monendo et rogando adducamus. X universalis reformatio et praesertim R. curiae et necessaria et optanda est, ac quamvis eam in publica congregatione promissam habeamus, tamen veremur ne nobis verba dentur, ut verum fateamur, idque vel propterea quod, etsi tum privatim tum publice saepe dictum sit multa eius generis reformationis capita huc ex Urbe missa esse, nemo tamen est, ex iis quidem quos nobis alloqui licuit, qui vel unum ex illis commemorare possit. quicquid tamen eius erit, promiserunt D. legati se, antequam proponantur, nobiscum communicaturos, ut eorum praedecessores bonae memoriae D. Mantuanus et Seripandus cardinales facere soliti erant.

De dogmatibus: I de calicis communione quid D. consiliarii S. C. M[ti] faciendum consulant, non apparet ex hoc scripto, propterea quod varie scriptum reperimus, nonnihil etiam deletum, imo vero in extrema huius scripti pagella D. Brunus ita haeret, ut quid potissimum sequi debeat statuere se nec posse nec debere scribat. nobis quoque multum diuque in utramque partem disputantibus et rationes examinantibus aeque difficile videtur iudicium, non quidem an omnino peti debeat, nam de eo nunquam dubitavimus, cum totum orbem id ipsum clamare animadverteremus, sed an a concilio iterum, an vero ab ipso S[mo] D. N. petendum esse existimemus. a solo pontifice ne petatur, illud obstare videtur quod, etiamsi fortasse ipse concederet, non eum quem speramus apud adversarios nostros hac concessione fructum consequemur, tametsi ille, si concedet, hanc concessionem ex S. huius concilii approbatione concessisse videbitur, cum huius concessionis facultas ad eius S[tem] a patribus reiecta sit. ad concilium ne iterum confugiamus, terret nos recens exemplum, terret Hispanorum in sua illa pristina et obfirmata sententia minime laudanda permansio, terret inprimis id quod in oratione nomine Cath[ci] regis publice in admissione D. comitis a Luna habita copiose et magna contentione petitum est, cuius quidem petitionis maxime ratio haberetur, quoties ad rem ipsam veniretur. sed tamen his omnibus non obstantibus, si ab omnibus D. Germaniae et aliarum nationum episcopis procuratores huc mitterentur cum sufficienti testimonio, ex quo constare ac probari posset patribus eos ita iudicare ut calicis concessionem salutarem et ad haereticorum reductionem necessariam fore existiment, si praeterea aliorum quoque principum literae ad synodum adferrentur in quibus idem peteretur, tum vero nullam

rationem videmus quominus calicis petitio iterum in concilio institui deberet. quod si etiam secundo aut ad S$^{mum}$ D. N. reiiceremur aut omnino nobis petitus calix negaretur, non tamen abs re futurum arbitramur, imo vero ad conciliandos tum ipsis principibus tum episcopis populorum animos magnopere conducere existimamus, ut in omnem casum christianus populus intelligat, principes ipsos una cum episcopis nihil eorum praetermisisse quae necessaria viderentur, sed rem ipsam tanti momenti habitam esse a concilio ut nihil effici potuerit. II de postillis sive homiliario, de methodo doctrinae catholicae in concilio edenda, de reformatione breviariorum missalium agendorum, de usu vernaculae linguae in sacris diligenter, ut promissum est, inter se consultabunt patres illi qui deputabuntur, ut iam S. M$^{ti}$ C. D. Lotharingi verbis perscripsimus et postea etiam D. legati nobis affirmarunt. superest tantum ut nos id diligenter sollicitemus. III de bibliorum et S. patrum libris ab haereticis depravatis in pristinam suam puritatem restituendis ac repurgandis iam multo ante agi coeptum est in quadam deputatione cui ego Pragensis praesum, ut iam saepe C. M$^{ti}$ scripsi, in qua quidem deputatione non id solum agitur, sed omnes libri excutiuntur ut sciri possit posthac qui in ecclesiam retinendi, qui ab ea exterminandi sint, ac nunc quidem toti sumus in repurgandis Erasmi Roterodami operibus, quae omnia in indice Romano damnata erant; nos iam aliquot praecipuos illius viri libros approbavimus, alios sublatis quibusdam particulis suspectis et scandalosis emendavimus.

De sacramentis: in hanc sententiam decreta iam sunt in hoc ipso concilio quaedam satis necessaria, dabitur opera ut reliqua quae forte desunt adiungantur. sed quod ad executionem spectat, in concilio non videtur effici posse, hoc inprimis ad pontificem maximum et principes saeculares pertinebit, qui nisi haec quae in hoc concilio salubriter decreta fuerint pro se quisque executioni demandari curabunt, frustra in ferendis legibus tempus et opera consumitur. pontificis igitur et principum saecularium haec erit cura, non patrum. — de caerimoniis: ut praescutibus his malis aliqua remedia fiant sedulo operam dabimus. — de iurisdictione contentiosa ecclesiastica: aequum esse existimamus ut omnes causae in competenti foro decidantur, ut laicus in saecularibus controversiis coram suo, hoc est saeculari iudice, ecclesiasticus item coram suo ordinario causam suam agat, ne alter in alterius functionem irruat et manus in messem alienam immittat. sed in hac parte non tam ab ecclesiasticis quam a saecularibus principibus non raro peccari patres publice frequenter conqueruntur. hoc in universum de hoc titulo dictum volumus. caeterum quod ad reliqua attinet quae ibi addita sunt, nobis vehementer probantur et ut fiant, quantum in nobis fuerit, operam dabimus. — de visitatione: necessarium esse et maxime in eo laborandum arbitramur, ut monachorum status reformetur et omnes ordines ad suarum regularum et veteris disciplinae observantiam revocentur. nemo enim ignorat quanta ex monasteriis utriusque sexus scandala in orbem christianum eruperint et S. M$^{ti}$ C. ex visitatione nuper in Austria facta abunde notum est, qualia et quam deformata sint Austriaca illa et alia quoque monasteria. — de celebratione conciliorum: si saepius quam factum est, antehac concilia generalia habita fuissent, nunc non ita laboraremus neque tot haereses in christianum orbem inundassent. quare cum frequentem conciliorum usum ac necessitatem iam ipsi propemodum lapides clamare videantur, constituendum esset omnino ut statis temporibus tam generalia quam provincialia et dioecesana concilia haberentur.

De episcoporum electione: etsi quae huc pertinent et a consiliariis ordine notata sunt, omnia tum a nobis ipsis excogitata tum ex M$^{tis}$ S. C. literis ad nos missis deprompta nuper in sententiis nostris diligenter patribus inculcaverimus, tamen quoniam pernecessarium est ut boni pastores ecclesiis praeficiantur, a qui-

hus omnia reliqua ad particularium ecclesiarum reformationem spectantia pendent, censemus omnino acrius instandum esse ut eorum omnium quae nos iam in sententiis nostris attulimus et in hoc capite descripta sunt, praecipua ratio habeatur, praesertim quae ad Germaniae ecclesiarum capitula eorumque reformationem pertinere dinoscuntur.

De scholis: in examinando 16 capite eius scripti quod abusus qui circa sacramentum ordinis contingunt complectitur, in quo de scholis et seminario quodam puerorum agitur, multa praeclara dicta sunt a patribus et in eam sententiam fere ab omnibus itum est, ut scholae in ditioribus ecclesiis erigantur, et si quibus in ecclesiis propter tenuitatem preventuum hec fieri non posset, aliunde per vacantium beneficiorum applicationem provideatur, ne rei tam utilis executio praetermittatur. placet et necessarium videtur ut canones de erigendis novis scholis sanciantur, neque vero minus necessarium videtur ut publicae scholae et gymnasia quae iam magna ex parte haeresibus sunt infecta, reformentur idque ut fiat omnino curandum erit. — de negligentia etc. nunc D. legati agunt cum D. Lotharingo et aliis patribus de residentiae decreto et aliis articulis et omnem operam nobiscum una in eo ponunt, ut patribus in concordiam adductis aliquid tandem sive in hanc sive in illam partem de residentia statuatur et in futura sessione promulgetur. — de beneficiis et qualitate eorum qui ad beneficia promovendi sint. hic quoque multa praeclara dicta sunt a patribus, ex quorum sententiis nunc singularis quaedam ad ecclesiasticas dignitates promovendos examinandi ratio colligitur et in canonem refertur. quae omnia si ita ut speramus collecta et decreta fuerint, S. M[tis] C. quoque hac in parte optime satisfactum fore confidimus tam in iis quae ad electiones, quam quae ad nominationes principum et pontificis confirmationes attinent.

De exemptionibus: certe hoc quoque necessarium esse existimamus, ut quatenus expedit omnes exemptiones tam saecularium quam regularium ecclesiarum tollantur, ne in una ecclesia plura capita cernantur et ordinariorum vilescat autoritas, et ut de facinorosis et delinquentibus personis poena sumatur et omnia ordine fiant. quapropter quae D. consiliarii sub hoc capite, exceptis 7 et 8 articulis, annotarunt, omnia vehementer probamus et laborandum esse censemus ut eorum ratio in condendis canonibus habeatur. caeterum 7 et 8 articulus, cum ea contineat quae in hoc concilio videntur fieri non posse propter immensam temporis diuturnitatem quae ad ea requiritur, censemus ea omnia ad S[mum] D. N. referenda esse.

De dispensationibus: cum multa evenire soleant propter quae dispensationes omnino tolli non posse videantur, placet tamen nobis quoque ut earum usus non sit immodicus et extra necessitatem, et ee quoque casu intra limites divini et naturalis iuris coerceantur. de eo quoque in generali illa reformatione quam promissam esse supra diximus tractabitur. — de disciplina morum: canones de vita et honestate clericorum iam revocati sunt in hoc concilio sessione sexta in proxime praeterito Septembri habita, et quae supersunt huius generis non negligentur. sic de simonia et omni eius specie et huiusmodi aliis veteres canones innovandos esse censemus. in eo quoque laborandum videtur ut in summa sacerdotum penuria doctos et probatos maritos posthac ad sacros ordines promovere liceat. caeterum quod ad finem huius capitis adiectum est de statutorum et decretorum executione, iam quae nostra sit sententia supra in capite de sacramentis explicavimus. postreme quod ad reformationem in capite et membris attinet, nos iisdem rationibus quae in scripto M[tis] S. C. de actis cum C. Morono continentur et illinc in hoc caput translata sunt, adducti vehementer cupimus ut illa reformatio in concilio potius quam Romae fiat, et propterea id unum praecipue iam inde ab initio magno studio et diligentia a nobis

expetitum est, praesertim cum intelligamus reformationes Romae a pontificibus fieri solitas una cum ipsis pontificibus interire solere. itaque humilis sententia nostra est ut S. M$^{tas}$ C. tam apud S$^{mum}$ D. N. quam apud D. legatos scriptis hac de re specialiter literis serio agere dignetur. de articulis autem XL sessionis Constantiensis concilii et de reformatione personae S. S$^{tis}$ ac conclavis eadem est nostra humilis sententia, ut scilicet S. C. M$^{tas}$ etiam his de rebus diligenter cum S. S$^{te}$ et D. legatis agere et ut omnia in hoc concilio concludantur ad firmiorem et diuturniorem observantiam, efficere dignetur. quae in altera parte consultationis continentur circa res ab oratoribus seorsim et extra concilium agendas, non dubitamus S. C. M$^{ti}$ persuasum esse nos in iis omnibus, si usus veniet, fidelium et diligentium oratorum officium non intermissuros. atque haec sunt quae ad memoratum D. consiliariorum scriptum clementi S. C. M$^{tis}$ iussu respondenda humillime duximus. postea vero diligenter etiam perlegimus R$^{di}$ patris fratris Francisci de Corduba Ser$^{mae}$ reginae confessoris scriptum, quod quidem cum isto a D. consiliariis exhibito in omnibus fere concordat, de quibus omnibus iam antea a S. C. M$^{te}$ in instructionibus nostris et diversis eius M$^{tis}$ C. literis satis abunde informati sumus. superest itaque ut S. C. M$^{tas}$ nos certiores facere dignetur, an secundum postremam suam deliberationem et nostram hanc humilem opinionem in urgendis conciliaribus negociis procedere debeamus, quandoquidem S. M$^{tas}$ C. nostrum de his rebus omnibus consilium habere voluerit, quae omnia ut S. C. M$^{tas}$ clementi animo accipere dignetur humillime supplicamus.

---

# CCLIX.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 5 Juni 1563.

*Romana und Wahlacten III. Original mit Beilagen; in tergo: 18 Juni.*

Er verhandelt ununterbrochen wegen der Bestätigung Maximilians. Der Papst wünscht das Wahldecret der Kurfürsten und den vom König in Frankfurt geleisteten Eid kennen zu lernen. Den Kern der Verhandlungen möge der Kaiser aus folgender Darstellung entnehmen:

Quae praestanda erunt per oratorem Ser$^{mi}$ Romanorum regis proxime ad Urbem venturum, S$^{tas}$ S. ea omnia cognoscenda commisit cardinalibus Carpensi, Tridentino, Augustano, S. Clementis et Vitello. qui quidem primum petierunt ut Ser$^{mus}$ ipse Romanorum rex sive iam dictus M$^{tis}$ S. orator praestet iuramentum illud quod olim praestitisse asseruntur Otto IV, Henricus VII, Carolus IV et Rodulphus Ser$^{mae}$ domus Austriae primus imperator, quae sane iuramenta dicunt ipsi habere penes se authentica, edituri eorum exempla si opus fuerit. asserunt autem in eis manifeste contineri qualiter antedicti Ser$^{mi}$ caesares tamquam reges Romanorum pontificibus obedientiam per oratores

suos promiserint et iuraverint, subduntque praeterea quod in diario cuiusdam magistri cerimoniarum quod de anno 1494, si recte tempus recolo, continetur, qualiter quatuor oratores Ser^mi^ imperatoris Maximiliani praestiterunt reverentiam et obedientiam summo pontifici, ex quo argumentantur pariter id nunc etiam debere fieri, et si non in iuramento, saltem in oratione hoc apponi et pronunciari deberet. adduntque in id extare etiam Aeneae Silvii pro Ser^mo^ imperatore Federico III orationem in qua verbum obedientiam dispicitur, et haec oratio inter ipsius Silvii opera impressa passim per omnes habetur. et in exemplum etiam adducunt quod M^tis^ V. orator Scipio comes Archi, cum ad Urbem S^tis^ S. congratulatum ob eius ad pontificatum assumptionem et ad praestandam eidem reverentiam et obsequium eius nomine accessit, obedientiae verbo usus sit. petierunt ultimo loco ut idem Ser^mus^ rex S^ti^ S. literas eius sententiae, cuius ipsi dictatum dabunt, scribat.

Ad haec ego sic respondi. quod ad adducta nominatorum ab eis caesarum iuramenta spectat, quamvis etiam illa authentica exhiberent, quod mihi qualiter futurum sit non constat, tamen cum numero 45 Germanos imperatores habuerimus et cum nisi 4 vel 6 tantum tamquam reges Romanorum ut ipsi dicunt promiserint et iuraverint, non paucorum sed multorum numerus attendi debere, et cum illa varia et diversa sint neque unius tantum sententiae, iuramenta manifeste apparere illa fuisse praestita ob particulare aliquod illorum caesarum interesse et non quod tenerentur ad talia iuramenta. ultimum etiam rei statum in hoc attendi et observari debere, cum sit quod 5 ultimi Austriacae domus Ser^mi^ caesares, Albertus nempe, Federicus, Maximilianus, Carolus et M^tas^ V. quam deus per multos annos conservet, tamquam reges Romanorum nullum praestiterint iuramentum, excepto Federico qui, ut in cerimoniali libro appellato legitur, dum senex esset ingressurus statum ecclesiasticum, in manibus legatorum illud certo modo et satis a forma petita diverso praestitit, quod quidem iuramentum senis praestitum nullum in se habet obedientiae verbum et in exemplum trahi minime potest, cum ad alium finem quam eum de quo agitur et ex alia causa ut ex eius lectione dignoscitur praestitum videatur. diarium quoque magistri cerimoniarum nullam facere probationem, cum illud non sit in forma authentica et sit liber innumeris plenus lituris et non approbatus ab ipsa sede apostolica, quia in libro cerimoniarum qui postea de anno 1518 editus et impressus tamquam authenticus fuit, hoc non habetur, nec etiam in antiquo cerimoniarum libro verbum ullum obedientiae legitur; praeterea quia liber ille potius res privata et privatae memoriae causa facta est. quod attinet ad orationem, in ea etiam verbum obedientiae non esse apponendum, quia si in iuramento ipso quod maioris est ponderis, antea positum non est, pari ratione nec in orationibus positum fuisse credendum est et poni

minus debuit; quod si positum fuisset, dubio procul in tot regum superiorum orationibus hoc legeretur, quarum quidem orationum nullum affertur exemplum authenticum, atque ideo respondi minus etiam istis rationibus inpraesentiarum hoc apponi et innovari debere. orationem autem Aeneae Silvii pro Federico habitam nullam facore probationem, tum quod illa authentica non sit, et tum etiam quia non constat illam ita fuisse ab eo recitatam, adduntque et adimunt quandoque rebus suis, ut in publicum elegantiores prodeant, oratores nec minus librorum impressores, refellique id argumentum ipso eiusdem Federici iuramento quod in recitato cerimoniali libro legitur, in quo nullum tamen obedientiae verbum habetur. et omni casu semper quod maior numerus regum Romanorum fecerit attendi debere. ad verba autem oratoris M[tis] V., cum eius nomine ad Urbem S[tis] S. congratulatum venit, in quibus verbum illud etiam enunciasse asserunt, ego respondi: falsis quidem illum suggestionibus, etiam ab iis cardinalibus praecipue qui M[tis] V. confidentes existimabantur, ad ita enunciandum fuisse persuasum, cum is bona fide talium hominum et pontificis ipsius assertionibus credere potuerit, qui affirmabat se esse ostensurum scripturas authenticas, quod qnidem postea factum non fuit. et dato, sed non concesso quod debuisset a M[tis] V. oratore tale verbum enunciari, tamen Ser[mo] regi praeiudicium afferre non potest, cum diversus ille ab eo de quo nunc disputatur actus sit. nunc enim tractatur de approbatione obtinenda, cuius stilus omnino debet servari, cum Ser[mus] rex non debeat nec possit inconsultis C. M[te] V. et electoribus praeiudicium aliquod imperio et successoribus afferre. et cum supradicta ita se habeant, non video cur non possim affirmare, ad nullum praestandum iuramentum non debere cogi Ser[mi] regis oratorem, ut etiam ox cerimoniarum libro colligitur, qui dicit regem Romanorum electum offerre, et sic innuit non teneri praestare iuramentum; si tamen aliquod esset praestandum, non esse ab illo recedendum quod Ser[mi] imperatores praestare solent, cum idem illud iuramentum praestet rex Romanorum, si tamen praestat, quod praestat imperator, ut apud Gulielmum Speculatorem de iure iurando in principio n.10, standumque cerimoniarum libro quem S. sedes, S[tas] S. et tota curia probat et pro authentico habet et in quo nisi de obsequio et reverentia, non autem de obedientia verbum ullum fit. ad petitas ex praescripta a S[te] S. et cardinalibus formula scribendas literas respondi, rogare me eos ne Ser[mum] regem ad insolita interpellent, ipsum vero quae bono et optimo regi convenirent sponte sua nemine hortatore vel impulsore scripturum esse literas.

Am 29. Mai (Orig. in den Romana) hatte Arco zuerst über die Conferenzen der Cardinäle berichtet, welchen Pius die Angelegenheit Maximilians zugewiesen hatte. In der ersten Zusammenkunft am 27, der auch der Orator beiwohnte, sprachen Sanclemente und Vitello, obgleich sie sich rühmten die Frage studirt zu

haben, tanto fuori del devere che non so, se figliuli piccioli l'havessino dette; sie stellten die unerhörtesten Forderungen. Einer zweiten Conferenz wollte Arco nicht beiwohnen; denn als er kam, fand er Vargas anwesend mit dem er sicher in Streit gerathen wäre. Eine dritte Zusammenkunft hatte, wie die Ansichten zweiten, so wenig wie die früheren irgend ein Ergebniss. Der Papst äusserte sich daher, er werde den eben anwesenden Secretär Delfins sofort zu diesem zurückschicken und den Nuntius beauftragen, mit dem Kaiser weiter zu unterhandeln. — Die Expedition dieses Secretärs Fata erfolgte aber erst am 9 Juni, so sehr auch Prospero drängte. Am 2 Juni (Orig. ibid.) erklärt er die Verzögerung damit dass Pius erst an Morone geschrieben habe und dessen Rath erwarte; per queste prorogatione non si cerca altro se non di vedere, se si potesse guadagnare qualche cosa de piu di quello ch'hanno havuto dalla M[ta] V., il che a mio giuditio non ha dil buono. Indessen hatte Arco auch mit Vargas gesprochen, der behauptete an jenem Tage nur zufällig am Ort der Conferenz sich befunden und von der Sache nichts gewusst zu haben. Andrerseits versicherte aber der C. Borromeo dass auf den Rath von Avila damals Vargas zur Besprechung habe zugezogen werden sollen. Alle Betheiligten, besonders der C. von Trient und Carpi, suchten sich bei Prospero zu rechtfertigen oder zu entschuldigen. — Obigen Bericht nun schrieb der Orator am 5 Juni, um ihn jenem Secretär mitzugeben. Am 8 fügte er dann noch einen Brief an Maximilian (Orig. ibid.) folgenden Inhalts bei: Er habe sich jetzt das Breve in dem Clemens VII Ferdinand die Bestätigung ertheilt habe, zu verschaffen gewusst und sende es anbei. Aber er könne nicht ausfindig machen, durch welchen Gesandten Ferdinand die Confirmation nachgesucht habe und ob damals ein öffentliches Consistorium abgehalten sei. Truovo bene in alcuni libri authentici che questo atto si soleva fare innansi alli legati, dal che appare che non si doveva fare oratione alcuna, ne si doveva usare questa parola d'obbediensa, perche alli legati non si usano quelle cerimonii che si sogliono usare al papa. et percio per levare le difficulta, quest'atto si potrebbe fare innansi a qualche legato, dal che ne nascerebbe che non si disputerebbe sopra questo nome d'obbediensa, la quale obbediensa a giuditio mio non si debbe nominare ne in questo ne in alcuno altro atto il C. Vitello, il quale ha letto tutte le scritture della chiesa ne ce huomo ch'in questa materia qui habbi letto piu di lui, e di parere che non si debba usare questo vocabulo d'obbediensa filiale et figliol obbediente, et per il parer suo il papa potrebbe lasciar questa disputa. il medesimo dice che basta che V. M[ta] presti il giuramento che sogliono prestare gl'imperadori. di questo modo resterebbe solamente la difficulta della lettera che dimandano, la quale quando fosse piena di modestia, crederei che la M[ta] V. la potesse scrivere al papa, il quale dice che la tenirebbe appresso di se ne la mostrerebbe se non a gli cardinali. questo dico alla M[ta] V. con ogni humilta, perche al papa et cardinali ho detto sempre che fanno male a dimandare alla M[ta] V. cose insolite ... il secretario dil nontio Delfino porta lettere dil papa a detto nontio, perche tratti sopra questo negotio con la M[ta] dell imperatore, persuadendosi il papa che S. M[ta] si debba contentare di meno di quello ch'io dimandava, et debba persuadere a V. M[ta] di voler quello ch'essi vogliono; ma credo ch'essi s'ingannano. — Vgl. den Brief von Borromeo an Delfin, 8 Juni in Ep. Pog. 3, 184 und den von Vargas, 11 Junni in Döllinger 1, 525; ferner Pallavicini 2, 873 und Reimann in Forschungen 8, 10.

Nicht einmal ein Recepisse der so wichtigen Mittheilungen des Orators vom 5 Juni habe ich bisher finden können, sondern nur zwei etwas frühere Schreiben des Kaisers und des Königs. Jener schrieb (Orig. in Rom.) nach Empfang der Depesche vom 2 Juni seinem Sohne am 14: über die offenkundige Absicht von

Maximilian etwas zu erpressen was bisher nicht Gepflogenheit war, habe er dem Papste durch Arco sein Missfallen zu erkennen gegeben; jetzt sei abzuwarten welchen Auftrag Delfino erhalten werde: quod si papa paterne acceptaverit id quod Dil[tio] V. tum sponte pro sua pietate et erga S[tem] eius filiali studio, tum hortatu nostro se facturam obtulit, bene erit; sin minus, arbitramur tunc consultissimum fore ut quiescamus nec nimis simus in acceleranda istiusmodi legatione soliciti, siquidem causae propter quas potissimum cupiebamus eam promoveri, iam pro maiore parte cessant, neque diffidimus quin summus pontifex tunc ipsemet, postposita omni cunctatione, ultro delaturus sit id in quo modo videtur sese praebere difficiliorem.

Maximilian aber sandte Arco aus Wien am 11 Juni (Orig. in Arco A) folgendes Schreiben: Literae tuae 22 et 26 Maii scriptae nobis sunt redditae, e quibus non pristinam solum singularem tuam fidem et diligentiam, verum etiam prudentiam eximiam maturumque plane consilium quo pontifici maximo istis de rebus tecum agenti respondendo es usus, benignitate summa accepimus, illo potissimum perlibenter audito quod eiusmodi tua inquirendi percontandique cura et sedulitate id demum resciveris, ex quatuor scilicet Austriacae domus qui sese continuo ordine in imperio sunt subsecuti Romanorum imperatoribus nullum plane post adeptam coronam regiam iuramentum cuiquam pontifici praestitisse, tametsi S. C. M[ti] domino et patri nostro colendissimo et nobis ea de re certo antea constitisse operae precium maxime fuisset. quapropter prudenter sane et considerate admodum abs te est actum, non eo usque in re progressum te esse, ut definiti quidpiam pontifici relinqueres, sed ad S. C. M[tis] et nostrum prius arbitrium deferendum praetulisse. his vero non minus gratum nobis fuit quod praeterea intelligimus conquisita tibi esse documenta complura quae nobis plenius erudiendis haud parum emolumenti sint allatura, spemque tibi optimam esse de brevi quoque pontificis Clementis VII, quo huius imperatoris domini et genitoris nostri observandissimi in regem Romanorum electionem is comprobavit ratamque habuit, obtinendo. et quoniam rei maxime intersit einsemodi brevis exemplum et quae praeterea informationi nostrae servientia ad manus tibi sunt, ad nos quanto citius fieri potest transmitti, etiam non expectato dum pontifex de speciali legatione ad S. C. M[tem] ableganda pleno deliberet, equidem abs te cumprimis benigne cupimus, ut his statim acceptis literis quicquid eiusmodi penes te habes scripturarum, maxime vero brevis illius apostolici seriem ad C. M[tem] et ad nos quoque eodem singula exemplo transcripta per postam ut vocant in id abs te destinandam tuto transferri illico cures nobisque insuper accurate significes qua demum ratione tibi constiterit illos imperatores Albertum, Fridericum, Maximilianum, Carolum . . . et Ferdinandum adhuc deo favente superstitem iuramento se nullo pontifici maximo obstrinxisse . . . quibus certe in rebus ampliore instructione egere te non arbitramur, quem adeo usque sapienter et deliberate omnia haeteuus egisse animadvertimus ut his nihil prudentius meliusque mandari praescribive tibi unquam potuerit.

# CCLX.

## Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 9 Juni 1563.

*Romana. Original; in tergo: 12 Juni.*

Vocavit nos duos ad se R^mus D. cardinalis Lotharingus, nam abest ab hac civitate D. Sigismundus a Thunn, et petiit ut ea quae statim subiungemus M^ti V. S. perscriberemus, se quoque iisdem de rebus per adiunctas literas ad M^tem V. S. scripsisse. sunt autem haec: primo quod R^mi D. legati secreto secum communicaverunt sese posthac tres concilii secretarios constituere velle, sed qui episcopi non essent, qui inter alia hoc etiam curabunt ut quoties congregatio fit, antequam patres dimittentur, si qui erunt qui ita ambigue dixerint ut facile intelligi non possit in quam partem inclinent, nam sunt certe aliqui qui hoc ipsum de industria affectent, ii interrogentur num hoc aut illud statuendum existiment, et ita isti tales patres summatim capita suarum sententiarum iterum explicabunt ut omnia plana sint et aperta. episcopus Thelesinus, ut hoc quoque obiter adiiciamus, qui hactenus concilii secretarius fuit, cum homo iam affectae aetatis lapidem e vesica exscindi iussisset, in magnum vitae discrimen coniectus est. ac quod de tribus secretariis nunc nos scribere iubet D. cardinalis Lotharingus, cum nos quoque privatim cum D. Morono ageremus, curaret ut diversarum nationum essent, respondit nobis non esse magnopere laborandum cuius illi nationis futuri sint, propterea quod non dubitet, imo vero certo sciat M^tem V. S., modo sint aliqui, non curare sive huius sive illius nationis illi sint. — secundo iubet nos scribere D. cardinalis Lotharingus D. legatos de procuratoribus episcoporum Germaniae iam ita constituisse, ut in congregationibus posthac admittantur et vocis decisivae potestatem habeant, quotquot illi tandem futuri sint; alios quoque procuratores ab episcopis aliarum nationum missos ingrediendi in congregationem facultatem habituros, sed consultivam tantum sententiam dicturos. hoc D. legati, nobis iam post ultimum M^tis V. S. mandatum cessantibus et totum hoc procuratorum negocium silentio praetereuntibus, ipsi inter se sua sponte deliberarunt, ut sint etiam Germanicae nationis nomine qui huius concilii decretis subscribant. — tertio ait statim post hanc futuram sessionem triplicem patrum deputationem futuram: unam patrum ex omnibus nationibus qui cum ipsis D. legatis, cum duobus D. cardinalibus et cum omnium principum oratoribus ecclesiasticis de rebus concilio proponendis canones conscribent et, postquam inter se concordaverint, eos concilio proponent; secunda deputatio erit quorundam se-

lectiorum patrum qui catechismum et homiliarium sive postillas conscribent; tertia deputatio eorum erit quibus incumbet legenda breviaria missalia et alios eiusmodi rituales ecclesiae libros reformare ac repurgare, qui itidem inter se deliberabunt, si et quomodo vernaculae linguae usus in divinis officiis introduci debeat. — quarto ait D. Lotharingus D. cardinalem Navagerium de reformatione optimam sibi spem fecisse, ex quo etiam intellexerit S^mum D. N. velle, ut etiam de cardinalium aetate qualitate et promotione in hoc concilio agatur; quod autem hoc negocium ad concilium reiecerit, propterea factum esse quod, cum cardinales Romae de hac reformatione plurimum inter se dissentire videret, vehementer offensus sit. — quinto D. legatos affirmare S^mum D. N. in concessione calicis ita animatum esse, ut absoluto concilio statim concessurus sit, in concilio tamen ne id concedi possit vehementer obstare Hispanos. ultimo tamen ait idem D. Lotharingus vereri se, ne haec omnia consilia Romae pervertantur et D. legati sententiam mutare cogantur . . .

Schon am 4 Juni hatten die Conciloratoren berichtet dass die Legaten ihnen versprochen hatten, sobald als möglich einen zweiten Secretär zu bestellen, sed eiusmodi aliquem qui non sit episcopus; non enim decere ut concilii secretarius episcopali dignitate praeditus sit, cum id praeter antiquam consuetudinem et receptum et consuetum in conciliis morem esse videatur. quod autem is quo nunc utuntur secretarius idem etiam episcopus sit, propterea fieri quod idem superioribus annis, cum nondum episcopus esset, huius concilii secretarius constitutus fuerit, nunc vero propterea in officio relictus sit quod bonam rerum conciliarium peritiam habeat et praeteriti concilii Tridentini acta diligenter conscripserit. nondum scimus quis sit futurus is quem huic adiungendum putabant. si episcopus non erit, sed alius aliquis ut credibile est Romanus curialis, certe nostro indicio sanctum hoc concilii secretariatus officium eadem qua antea apud bonos suspicione laborabit. — Indem eben damals der bisherige Secretär A. Massarelli Bischof von Telesia (ich verweise auf die von ihm aufgezeichnete und jetzt in Wien bei Gerold in Druck erschienene Geschäftsordnung des Concils von Trient) erkrankte, versah zuerst in der Congregation vom 7 Juni der B. von Campanien M. Laureus provisorisch das Amt. Ueber die definitive Besetzung meldeten die Oratoren dem Kaiser am 18 Juni: [legati] eandem adhuc sententiam retinent, ut ad minimum duos ecclesiasticos, qui tamen episcopi non sint, ad hoc munus adlegent. quod autem hactenus factum non sit, causam attulit gravissimus et iam desperatus prioris secretarii morbus, cuius famae ita consultum D. cardinales cupiunt, ut ne quid eo vivo ac vidente per aliorum secretariorum suffectionem de eius fidei atque integritatis existimatione detrahere voluisse videantur, quod si fieret, illud etiam praeterea evenire posset ut prior secretarius ex hoc etiam facto magnam molestiam et moerorem contrahens citius et dolentius ex hac vita decederet. — Dennoch wurde ihm in diesen Tagen in dem Veroneser Canonicus A. Fumano ein Adjunct gegeben, welcher die Geschäfte vom 22 Juni an besorgte (Sarpi 700. 706; Pall. 2, 744. 755; Baluze 3, 473) Was man von der Zuverlässigkeit der Protokolle hielt, gesteht selbst Pall. 2, 950 ein: le note tronche e fallaci de' segretarii. Dass einmal die Aufzeichnung von Fumano der des Bischofs von Campanien geradezu widersprach, wird in Beccadelli 2, 135 und in Mendham 621 erzählt.

# CCLXI.

## Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 12 Jnni 1563.

*Romana. Original; in tergo: 15 Juni.*

Die neugebildete Deputatiou hat gestern im Hause der Legaten die Verhandlungen de residentiae et institutionis decreto wieder aufgenommen.

Quod ad libera patrum vota attinet, $M^{tas}$ V. S. clementer cognoscere dignetur omnes quidem episcopos satis libere de rebus propositis disserere ueque quemquam prohiberi quominus publice quod sentit dicere possit, sed quod nos et plerosque alios male habet illud est, quod nihil hic aut pauca admodum decernentur et decreta promulgabuntur, nisi prius Romae confirmata fuerint, ut haec quoque in quibus nunc versamur: cum primum de iis aliquid inter nos couclusum fuerit et aliqua iniri concordia poterit, statim de eo Romam referetur. quin vero cum ea de re privatim a nobis familiariter cum D. Morouo loquentibus sermo iniectus esset, ingenue fassus est aliter fieri nec posse nec debere, in his praesertim quae $S^{mi}$ D. N. dignitatem et autoritatem attingunt, ac si etiam ea omnia Romano pontifici a patribus tribuerentur quae ipsi in prioribus conciliis iam tributa sunt, imo vero si illis titulis etiam plures adderentur, se non acceptaturum nisi prius eius $S^{tis}$ sententiam et voluntatem intelligeret . . .

Ich lasse hier und in den folgenden Depeschen aus was die Oratoren von dem Gang der Discussion de quinto capite doctrinae de sacramento ordinis erzählen, da zahlreiche und genügende Berichte vorliegen in Baluze 3, 469; Beccad. 2, 87; Ep. Pog. 3, 319; Le Plat 6, 102. 108; Pall. 2, 760, und da die verschiedenen damals vorgeschlagenen und auch dem Kaiser eingesandten Fassungen, unter denen die des Lothringers und die der Canonisten die wichtigsten sind, aus Mendham 382 sequ. ersichtlich sind. Am 15 Juni äusserten sich darüber Brus und Draskovics (C. A.): in eo laboratur adhuc magno studio ut aliqua concordia cum Gallis ineatur de pontificis anctoritate, in quo articulo totius negocii difficultas consistit — und am 18 meldete der Prager dem K. Maximilian (Rom.): man kan wol sagen dass wir in diesem letzten artikel ie lenger ie weiter voneinander komen, so gar heftig sind die canonisten und Franzosen widereinander. und ich fürchte dass das verrücken der K. $M^{t}$ von Innspruk werde ezliche mehr beisiger machen, welche gleichwol auf ir K. $M^{t}$, weil sie so nahe gewest, grosse acht gegeben haben.

In der Depesche vom 12 Juni schliesst sich an obige Stelle an was Bucholtz 9, 699 bereits veröffentlicht hat (praeterea — supplicamus), und als Beilagen dazu dienen die in der Congregation verlesene Proposition (ib. 700: videtur — inferri) und die von Hosius hinzugefügte Schrift (ib. 701: quod si forte — filius C. $M^{tis}$). War diese Angelegenheit jetzt allerdings von Belgien aus angeregt, so hatten

Google

sich doch die Legaten bereits früher mit der Lage der Katholiken in England beschäftigt. Schon am 6 April (Orig. in den C. A.) hatten sie den Kaiser ersucht, sich bei der K. Elisabeth zu Gunsten der gefangenen Bischöfe zu verwenden und etwa mit Repressalien zu drohen. Dass Ferdinand aber jede Drohung und vollends die beabsichtigte Excommunication verwarf und der Königin im freundlichsten Tone schrieb, erfahren wir aus Nr. CCLXV (nach Orig. in Arco C. erhielt auch Prospere am 20 Juni entsprechende Weisung), und dass sein Rath diesmal noch befolgt wurde, ersehen wir aus Nr. CCLXVI, aus einem Brief der Legaten vom 21 Juli (Concilacten) und aus Pall. 2, 785.

Indem die Oratoren am 15 über die Congregation von diesem Tage berichten, sprechen auch sie die Befürchtung aus dass schwerlich bis zum 17 Juli, an dem die nächste Sitzung stattfinden sollte (Le Plat 6, 108; Baluze 3, 470), eine Einigung über die vorliegenden Decrete erzielt werden werde.

Hieher gehört nun auch der Brief des B. von Czánad (Rom.) in Bucholtz 9, 693—698, auf den Ferdinand am 19 Juni folgende Antwort (ib.) ertheilte:
Nos quidem tuum etiam studium erga rem christianam, quod iamdudum praeclare comprobasti et nunc iterum luculenter testatus es in eo quod praefato archiepiscopo autor et suasor fueris ut scriberet memoratas literas, vehementer laudamus atque probamus, nec non eiusmodi praeclaram operam tuam benigno et grato abs te animo accipimus. quoniam autem scribis R^mos legatos earum literarum copiam a te sibi fieri petiisse, ut inter se deliberare possent quid statuendum esset de illis concilio proponendis vel hoc tempore dissimulandis, humiliterque cupis benignam nostram ea de re mentem intelligere, an in hoc negocio porro progredi et legatos ut eas literas in concilio perlegi faciant acrius urgere, an vero omnino supersedere debeas, clementer tibi significandum duximus, quod fortassis etiam iam antea ab oratoribus nostris istbic existentibus intellexisti, nos ad 15 diem proxime sequentis mensis Julii Viennam evocasse quorundam catholicorum imperii principum consiliarios, cum quibus de variis rebus ad concilium et conservationem religionis catholicae in regnis ac provinciis nostris pertinentibus deliberaturi sumus, et praesertim an et quo pacto nos et illi principes unanimiter calicem petere debeamus, prout etiam hac ipsa de re cum eodem archiepiscopo Strigoniense ceterisque Hungariae episcopis tractare constituimus, ita ut nondum apud nos constitutum sit utrum calicem a concilio vel a pontifice, ad quem ea concessio a concilio remissa fuit, petituri simus. quare existimamus consultius esse, quod ab hoc negocio ulterius urgendo eo usque supersedeas, donec absoluta consultatione illa oratores nostros quid mentis nostrae futurum sit et quid tunc agere debeant, admonituri sumus, idque ut facias abs te clementer postulamus. verumtamen arbitramur te operae pretium fecisse quod literas illas cum ipsis legatis communicaveris, ut constare possit P^tes illorum R^mas de hac R^mi archiepiscopi Strigoniensis petitione satis tempestive admonitas fuisse.

In dem schon angeführten Briefe an Maximilian gibt der Erzbischof von Prag auch einen eingehenden Bericht über die Verhandlungen der Indexcongregation soweit sie die Schriften des Erzb. von Toledo (s. Salig 5, 76) betreffen. Da nur vier Mitglieder der Congregation spanisch verstanden, liess Brus die beanstandete Schrift von vier spanischen und portugiesischen Doctoren prüfen. Diese stimmten mit dem Erzb. von Granada und den Bischöfen von Almeria, Orenze und Leon darin überein dass das Buch keine ketzerische Lehren enthalte. Hatte doch auch die Inquisition in Portugal dies Werk approbirt, desgleichen auch die von Spanien, die sich nicht widersetzt hatte dass dasselbe mit königlichem Privilegium gedruckt worden war; erst nachträglich hatte sie ohne Gründe anzugeben die betreffende Schrift verdammt. Für das alles hatte Brus Zeugnisse beigebracht und

beantragt dass das Buch nicht auf den Index gesetzt werde. Darüber erhoben nun die Mehrzahl der Spanier wüstes Geschrei und auch Luna griff ihn deshalb an. Die Inquisition und der König von Spanien batten darüber allerlei Schreiben ausgehn und wahrscheinlich auch dem Kaiser zugehn lassen Vgl. Doc. inéd, 9, 337; Baluze 3, 485; Sarpi 733; Pall. 2, 785.

---

## CCLXII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 12 Juni 1563.

*Romana. Original; in tergo: 28 Juni.*

La vigilia della festa del corpus domini, che fu alli 9 di questo, S. S$^{ta}$ fece una congregatione di cardinali, nella quale disse che ringratiava dio che gli havesse dato uno imperatore cosi buono come era la M$^{ta}$ V., la quale gli riduceva alla memoria quelle cose ancora che s' aspettavano all' officio proprio del papa, perche haveva mandato la bolla del conclavi a V. M$^{ta}$, et che da lei era stata advertita ch' in essa non si prohibiva a principi secolari che non s' intrometessero in fare creare questo o quell' altro cardinale pontefice, et che non si ragionava ancora della qualita che devevano havere quelli ch' erano per essere eletti alla dignita dil cardinalato; pero che voleva che detta bolla si racconciasse et ch' in essa si ragionasse de l'uno et dell'altro et ch' i cardinali pensassero al modo di questa reforma et in casa dil C. di Carpi si facesse sopra questo congregatione, ogni volta fussero stati chiamati. di questo restano i cardinali non molto sodisfatti, perche vedono che, se li prencipi secolari non s' intrometteranno nella creatione dei pontefici, non daranno loro pensioni ahatie et altre dignita, quali fin adesso gl' hanno date il re Cat$^{co}$ et re di Francia, ansi ch'adesso saranno sforsati a lasciare le sopradette cose, et pero si giudica che sera difficile, ansi impossibile che da loro medesimi s'induchino a qnesto, et quando pur s'inducessino, vogliono molti che li Francesi non siino per contentarsi, volendo essi che tutte le cose ch' appartengono alla reforma siano terminate dal concilio et non da quelli di Roma, perche habbiano piu stabilita et fermessa . . .

Ueber denselben Gegenstand schreibt Prospero am 16 Juni (Romana): Hora detta congregatione fu fatta et in essa ci fu chi era di parere, che la bolla predetta si devesse lasciare cosi sensa agiongerle cosa alcuna. ad altri pareva strano ch' i cardinali s' havessero a ridurre a certo determinato numero, attento che nel

collegio d' essi ne sono piu di 24 giovani atti a campare piu di 30 o 40 anni, a tale che bisognerebbe che passassero otti pontificati et piu', innansi che si potessero fare cardinali. altri hanno detto che facendosi questo, cio e riducendosi i cardinali a numero prefinito, si leverebbe la speransa d'essere cardinali a molti vescovi che sono al concilio, il che potrebbe nuocere in questo tempo al papa, levandosi la possibilita di poter gratificar a molti che difendono la parte ecclesiastica. quanto alla provisione, perche gli prencipi non s' intromettino nell elettione dil pontefice, dicono alcuni ch' a questo si potrebbe provedere con una scomunica. altri dubitano che non si vada alla via di voler tuor loro le pensioni, il che non vogliono sentire. sono ancora altri che dicono che si deve fare quanto la M$^{ta}$ V. dimanda, perche da S. S$^{ta}$ si potra un qualche giorno derogare a quanto sera stato fatto. — Am 30 d. M. meldet er dann dass sich die Cardinäle gradezu weigern in das Consistorium zu kommen, wenn noch die Vorschläge des Kaisers berathen werden sollen, und dass der Papst drohe die Reform des Collegiums dem Concil zu überweisen (vgl. Pall. 2, 772). Unter solchen Umständen musste die Creirung neuer Cardinäle, von der seit einigen Wochen (Arco am 5 Juni, Baluze 3, 468) die Rede gewesen war, unterbleiben.

Zwischen der Curie und Spanien wurde noch immer über die Erhaltung der Galeeren unterhandelt. Broccardo hatte wieder einmal einen heftigen Auftritt mit dem Papst; sie warfen sich gegenseitig vor nicht Wort gehalten zu haben (Arco am 5 Juni). Dagegen erwirkte Avila Zusicherungen insbesondere betreffs des Praecedenzstreites. Am 16 schrieb Arco: Questa notte e stato spedito il corriere per Hispagna, et si come pare che S. S$^{ta}$ si prometta nelle cose dil concilio et in ogn' altra cosa molto del re Cat$^{co}$, cosi pare ch' i ministri di detto re si promettino assai dil papa. e stato detto ch' il papa procura sopra ogn' altra una lega con il re Cat$^{co}$, ma che vorrebbe ancora ch' il detto re persuadesse a V. M$^{ta}$ ad entrarci, perche si persuade, ogni volta che gli succeda detta legha, di poter maneggiare il concilio a suo modo, overo poter almeno districarse da esso concilio. vogliono che siano per promettere gran cose a V. M$^{ta}$. si dice ch' il duca di Firenze mena questa pratica. — Am Peter und Paulstage, als Vargas den üblichen Zins darbrachte, sagten er und der Papst sich doch wieder allerlei anzügliche Dinge (Arco, 30 Juni).

Vom Concil ist in den römischen Depeschen d. M. wenig die Rede. Eine Auflösung desselben nahm man augenblicklich nur für den Fall in Aussicht, dass etwa die französischen Bischöfe noch weiter in ihrer Opposition gehn würden oder dass man in Frankreich sich an Avignon vergreife. In der letzten Juniwoche traf endlich der C. von Ferrara in Rom ein, der sich alle Mühe gab dem Papste eine bessere Meinung von der Lage der Dinge in Frankreich und von der Haltung der Franzosen in Trient beizubringen (s. Baluze 3, 467).

# CCLXIII.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Innsbruck, 14 Juni 1563.

*Romana. Concept.*

Redditae nobis fuerunt literae vestrae datae die 9 praesentis mensis... cognovimus autem perquam lubenter ea quae R^mus C. Lotharingus... vobis confidenter exposuit ad nos scribenda. videtur enim, si R^mi isti legati pontificii quod prae se ferunt re ipsa exequendum susceperint, quod praeclarissimum facturi sint initium rerum in concilio bene gerendarum, neque enim parum momenti allaturum est ad debitum concilii progressum, si tres secretarii, etiamsi non sint episcopi, constituantur operaque detur ut ante finem congregationis et dimissionem patrum ii qui ambigue dixerunt suarum sententiarum capita iterum summatim explicent. deinde illud quoque nobis magnopere placet quod statuetur etiam sine opera et ulteriore requisitione nostra, ut procuratores episcoporum Germaniae in congregationibus posthac admittantur et vocis decisivae potestatem habeant, quotquot illi tandem futuri sint. deinde illud itidem magnopere probamus quod dicatur statim post futuram hanc sessionem institutum iri tres patrum deputationes ad tractanda diversa concilii negocia per vos enumeratas, volumusque ut omni cura et studio laboretis et instetis ut istiusmodi deputationes omnino ad effectum perducantur, et quae cuique deputationi assignantur opera, sedulo peragantur. ubi nobis in mentem venit id de quo etiam antea scilicet in nostra prima instructione ad vos mandata dedisse recordamur, quod reipublicae christianae maxime expediret in concilio non modo cathechismum et homeliarium sive postillas conscribi, verum etiam opus quoddam doctrinae componi... quamobrem volumus ut etiam hoc nostrum pium desiderium R^mis legatis proponatis et ut patribus cura et provincia componendi istiusmodi corpus doctrinae demandetur... enixe elaboretis.

Praeterea singularem quoque voluptatem nobis attulit quod R^mus C. Navagerius optimam spem praebuerit futurae reformationis et quod dixerit summum pontificem velle ut etiam de cardinalium aetate qualitate et promotione in sacro isto concilio agatur. hoc ipsum enim est inter alia de quo hic cum R^mo Morono maxima contentione et studio egimus, quod tamen ut futurum polliceretur aut spem aliquam faceret, ab eo intelligere non potuimus, utcunque in proposito usque ad finem perseveraverimus, quemadmodum vos quoque hac occasione oblata id ipsum sedulo urgere debebitis. caeterum quod hisce nunciatis R^mi C.

Lotharingi quae nobis iucundissima acciderunt, in calce adiungitis, eundem R^mum^ Lotharingum vereri ne Romae haec consilia omnia tam salutaria pervertantur ipsique R^mi^ legati sententiam mutare cogantur, id profecto non mediocrem sollicitudinem animo nostro iniecit, quare vobis benigne iniungimus ut una cum oratore regis Cath^ci^ et dicto R^mo^ Lotharingo omnes vestros conatus in eo intendatis, ut ista omnia in concilio firmentur et statuantur neque Romam consultanda mittantur, ne quid illis inde impedimenti aut difficultatis adferatur; futurum enim hoc esset ab omni aequitate et a libertate concilii prorsus alienum, de quo similiter cum R^mo^ Morono accuratissime egimus, adeo ut P^tas^ eius R^ma^ non obscure prae se tulerit id nobis deinceps non metuendum fore, quam a sententia sua nequaquam discessuram confidimus.

Porro hoc loco operae precium arbitramur vobis in memoriam reducere qua cura et sollicitudine et diligentia et labore, cum antehac tum etiam posteaquam huc venimus, negocia et progressum sacri istius concilii pro nostra in rempublicam christianam optima voluntate et ardentissimo restaurandae ecclesiae catholicae studio promoverimus, nihil eorum praetermittendo quod ad felicem eius exitum consequendum existimavimus pertinere, ita ut postpositis gravissimis regnorum et dominiorum nostrorum negociis, quorum causa statueramus hinc circa mediam Quadragesimam vel saltem mox a peracta festivitate paschalis in archiducatum nostrum Austriae redire, non gravati fuerimus diutius quam privatarum rerum nostrarum status postulabat hic subsistere et adventum R^mi^ C. Moroni expectare, ut si fieri posset nostra praesentia turbatum quodammodo in concilio ordinem procedendi in debitam et rectam viam redigere adiuvaremus, prout etiam Tridentum usque hanc ob causam progressuri fuissemus, si summus pontifex isthuc venire voluisset. sed nunc magnitudo negociorum quae nobis in regnis et provinciis nostris agenda incumbunt, in dies magis magisque et tantum denique invaluit ut longiorem nostram absentiam nullo pacto ferre queat, quandoquidem, sicuti tu Quinqueecclesiensis qui rerum Hungaricarum maximum usum tenes non ignoras, conventus regni nostri Hungariae neque longius differri neque nobis absentibus propter maximas causas celebrari potest. quem conventum mox necessario sequi debebunt comitia regni nostri Bohemiae et annexarum provinciarum et denique archiducatus nostri Austriae et reliquarum inferiorum provinciarum Austriacarum, quae et ipsa, si fructum ex illis capere velimus, nostram praesentiam requirunt. si namque dicti conventus non fierent debito tempore, subsidia quae hactenus a pluribus annis fideles illi regnicolae et subditi nostri ad defensionem ac conservationem finium regni nostri Hungariae fideliter et obedienter contulerunt, protinus ubique cessarent, cessantibus autem contributionibus et subsidiis, quis non videt mox etiam praesidia finitima quae inde aluntur dilapsura et per consequens acciso belli

nervo omnem rei bellicae administrationem collapsuram ac perpetuo Christiani nominis hosti pro libito in exiguas istas quae supersunt afflicti regni Hungariae reliquias grassandi omniaque subiugandi viam patefactum iri cum maxima et irreparabili totius christianitatis iactura? his omnibus accedit quod ad 15 mensis Julii proxime futuram quorundam praecipuorum Germaniae catholicorum principum consiliarios ad nos Viennam vocavimus . . . ita quod ne hoc quidem nobis ullo pacto negligendum est. neque vero existimandum est hoc negocium religionis cum dictorum catholicorum principum Germaniae consiliariis hoc tempore alibi quam in Austria tractari posse; ibi namque maxima apparet necessitas adhibendi tempestiva remedia neque potest res perfici nisi ubi praesentes sunt illi quorum res agitur, qui nimirum partim audiri, partim vero consuli debent. ad haec habentur ad manum et in propinquo aliorum quoque regnorum et dominiorum subditi quorum saluti eadem opera consulendum videtur. quare considerata hinc iam memorata summa necessitate, illinc vero praesenti statu concilii quod iam videtur longe meliore quam antea esse loco et praesentia nostra amplius non tantopere indigere, praesertim ex quo vos de omnibus ferme quae isthic tractantur mentem et sententiam nostram plane cognitam habetis, si quae vero in dies occurrerent quae vel ab ipso concilio vel a vobis ad nos referenda sive a nobis ad vos vel ad legatos scribenda videbuntur, per dispositos equos paucissimorum dierum spacio ultro citroque perferri queunt, decrevimus deo volente post paucos dies navem conscendere et Viennam redire. itaque volumus et iubemus ut $R^{mis}$ legatis ac oratori $Ser^{mi}$ nepotis nostri regis $Cath^{ci}$ nec non $R^{mo}$ C. Lotharingo hoc nostrum institutum et discedendi necessitatem patefaciatis, promittendo nos negociorum concilii posthac ubicunque fuerimus non minorem quam si hic maneremus, curam habituros, confectisque rebus istis gravissimis, si opus sit, haud gravatim huc redituros vel Tridentum etiam aut quocunque necessitas postulaverit profecturos esse . . .

Existimavimus non abs re futurum quod vobis paulo copiosius explicaremus ea quae in negocio religionis . . . cum evocatis quorundam catholicorum principum consiliariis Viennae tractaturi sumus, nimirum consultabimus cum eis quando et quibus modis per nos et dictos principes communio sub utraque specie postulari possit aut debeat; nam meminimus quod consultissimum fore iudicaveritis, si nos simul una cum aliis catholicis imperii principibus calicem petamus. item tractabimus ut, si principes ipsi ecclesiastici omnino nequeant venire ad concilium, saltem mittant suos procuratores, quandoquidem hi ad congregationes admittentur et in iis vota decisiva habituri sint. praeterea cum iam antea vobis significaverimus quam graves difficultates sese offerant circa reformationem in Germania instituendam, ea quoque de re cum dictis

Digitized by Google

consiliariis deliberabimus et cogitabimus quibus rationibns einscemodi difficultates removeri et explicari poterunt, ut qnae de negocio reformationis in concilio statuentur, possint etiam in Germania executioni mandari. et quia tn Quinqueecclesiensis nosti Hungariam eodem malo laborare quo laborat Austria..... utiqne illorum etiam fidelinm regnicolarum et subditorum nostrorum saluti omni dilatione remota prospiciendum, et desuper cum praelatis regni illius nostri consilia sunt communicanda, illnd etiam facile colliges id nnsquam fieri posse, quam in ipsa Hungaria vel saltem in Austria...

## CCLXIV.

### Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 18 Juni 1563.

*Romana. Original; in tergo: 22 Juni.*

Literas M[tis] V. S. die 12 Junii datas accepimus ... de procuratoribus factum est quod metuebamus; nam tametsi dictum fuerat a D. legatis Germanos vocis decisivae facnltatem habituros, tamen tota haec res Romam relata est neque aliquid de ea certi statuetur, priusquam illinc privilegium habeatur, quod nunc qnidem expectatur. depntationes fient, ita tamen ut non quos nationes, sed quos D. legati selegerint ex nationibus ad deputationes congregentur. de reformatione dixerunt se, collatione facta M[tis] V. S. libri et articulorum Hispanorum et Gallicorum atque eorum etiam quos ipsi Roma habent, generalis reformationis articulos patribus propesituros, prius tamen nostram sententiam de omnibus exquirent ut polliciti sunt. de M[tis] V. S. discessu dolent quidem omnes, sed cum res ita postulent, felicem profectionem precantur et gratissimo animo accipiunt quod M[tas] V. S. ad promovenda S. concilii negocia promptitudinem suam etiam alibi existens deferre dignata sit. iam omnes patres sententias suas de propositis abusuum capitibns absolverunt. postremo loco dixit D. Laynes Jesuitarum praepositus, qui D. Lotharingum et Gallos omnes et, ut verum fateamur, nos quoque non levitor offendit et D. legatis quoqne, nt ipsi prae se ferunt, displicuit. nescimus antem cnius instinctu adductus hunc sibi unum scopum in sua sententia praefixerat, ut eos oppugnaret qni reformationem, qui calicem et similia petunt. aiobat enim nihil opus esse quod hic multum de reformatione laboretur, nam quaecunque leges sancirentur, eas pontificis voluntati et arbitrio subiectas fore, itaque

rectius facturos eos qui reformationem urgent, ut pro murmuratione oratione uterentur et summo pontifici supplicarent humiliter ut ipse aliquam reformationem meditaretur, hoc enim negocium ad summum pontificem non ad alios pertinere. multa innuit de solutione concilii futura, si patres ita reformationem urgere pergent, ut non a S^mo^ D. N. se totos pendere censuerint. multa de pontificis supra concilium potestate, multa de negando calice extra propositum attulit, ac si de industria aliquis eum ad hanc solam rem summisisset. inter caetera quae Gallos mirum in modum offenderunt, fuit id quod dicebat, non esse novum quod Galli contra ecclesiam R. niterentur, nam iam inde a centum annis ita se illos gessisse ut ab ecclesiae R. obedientia defecisse videri possint. in hanc sententiam alia quoque multa attulit, quibus ita animos omnium quos pungere voluisse visus est commovit, ut non sint defuturi qui ei publice responsuri et quam sibi putant factam esse iniuriam abunde reposituri sint. nos quidem desideraremus ut eiusmodi occasiones controversiarum ab hisce theologis non praeberentur neque ab aliis acciperentur . . . die Lunae proxima dicitur comes de Luna hinc ad M^tem^ V. S. profecturus esse . . .

Weiteres über die Rede von Lainez in Baluze 3, 471; Mendham 571. — Im nächsten Brief vom 21 (Rom.) berichten die Oratoren dass endlich die Antwort auf den Vortrag des französischen Gesandten Birago (Le Plat 6, 111) zu Stande gekommen ist, dass die Deputirten ernannt sind qui doctrinam et canones super sacramento matrimonii conficerent (Baluze 3, 473) und dass die Rede davon ist dass die Legaten eine Vorlage de reformatione cardinalium einbringen wollen. Letztre Nachricht hängt offenbar mit einem in diese Tage fallenden wichtigen Schriftwechsel zwischen Rom und Trient zusammen. Sicher haben auch die k. Oratoren davon Meldung gethan; aber es fehlen hier in den Wiener Archivalien eine oder zwei Depeschen der Conciloratoren. Zum bessern Verständniss der weiteren Mittheilungen stelle ich also in Kürze zusammen was anderweitig berichtet wird. Am 16 Juni (Pall. 2, 769 = Le Plat 6, 110) ertheilte der C. Borromeo den Legaten eine wenn auch verclausulirte, doch ziemlich weitgehende Vollmacht, besonders die Reformfrage und die doctrina de sacramento ordinis betreffend. Die Legaten zogen dennoch vor sich zu decken und sandten eine neue mit dem C. von Lothringen vereinbarte Fassung des caput quintum doctrinae (Mendham 388) dem Papst zur Approbation zu. Hierauf bezieht sich was Arco am 23 Juni (Rom.) berichtet: gestern habe ein Eilbote einen canone sopra l'institutione de vescovi gebracht, den Morone warm empfahl, der aber in Rom grosses Missfallen errege. Indem Arco dies am 30 wiederholt, fügt er noch hinzu dass der C. von Lothringen in dieser Sache einen derben Brief an Borromeo geschrieben und sich zu Drohungen verstiegen habe, wenn auch dieser sein vermittelnder Antrag verworfen werde. Dass der Papst jedoch auch diese Fassung zurückwies, geht aus Nr. CCLXVII, aus dem Brief des C. Borromeo vom 26 Juni in Pall. 771 und aus der Erzählung von Paleotto in Mendham 391 hervor. Zu vergleichen ist auch noch das Schreiben in Beccadelli 2, 381, das offenbar vom 28 Juni (statt Mai) datirt werden muss.

Im Juni spielt noch eine andre wichtige Verhandlung, nämlich zwischen den Legaten und dem Grafen Luna, die zwar schon zum Theil aus Pallavicini 2, 765,

Rayn. Nr. 87, aus den Briefen von Visconti in Baluze 3, 471 sequ. und aus Bucholtz 8, 559 bekannt ist, aber doch noch nicht so weit als es dessen zum Verständniss der spätern Vorgänge bedarf. Seiner Instruction nachkommend hatte Luna wiederholt auf eine Erklärung der Worte proponentibus legatis gedrungen, die sich in das Decret der ersten Sitzung vom 18 Januar 1562 eingeschlichen hatten, und das um so energischer da er wusste, dass Pius darin den Forderungen der spanischen Oratoren in Rom bereits nachgegeben und in diesem Sinne die Legaten instruirt hatte. Morone aber, dem es gelungen war betreffs dieses Punktes den Kaiser zu überlisten, hoffte auch den spanischen Gesandten auf dem Concil zum Schweigen bringen zu können, als dieser den Legaten am 14 Juni folgende Declaration vorlegte und vor der nächsten Sitzung deren Annahme verlangte: Quod idem concilium sumendo occasionem ex sensu quem aliqui collegerunt, putantes illis verbis impediri aut minui libertatem ipsorum scilicet praelatorum ad proponendum et concilii ad tractandum, declaret non fuisse nec esse intentionem aut mentem sacrosanctae synodi dictis verbis impedire dictam libertatem, sed solum et praecise posita fuisse ad servandum ordinariam formam negocia gerendi quae regulariter debent a legatis tanquam praesidentibus proponi, nec tamen propterea tolli quia, si praeter proposita a legatis aliqui praelati vellent proponere aliqua alia et concilium tractare quae ipsis praelatis viderentur expedientia ad obsequium dei et utilitatem ecclesiae, possint omnino libere facere; itemque si legati rogati ab oratoribus principum aut a quocunque eorum ut proponant aliqua non fecerint, possint ipsi oratores quae ab eis petierunt libere proponere et concilium tractare... Die Legaten baten den Grafen bis zum Eintreffen neuer Weisungen aus Madrid die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen, sie erboten sich dann zu dem Versprechen diese Erklärung beim Schluss des Concils abgeben zu lassen; aber Luna wies alle diese Vorschläge zurück. Er begnügte sich nur damit dass die Legaten in einer von ihnen allen unterzeichneten Schrift den ganzen Hergang darlegten und diese mit einem sehr bindenden Versprechen schlossen. Es heisst zu Ende dieser vom 21 Juni datirten Schrift (Copie in den Concilacten): ma ben si e contentato di soprasedere sino a nuovo aviso della M<sup>ta</sup> Cath<sup>ca</sup>, volendo pero ch' en caso che detta M<sup>ta</sup> C. non resti contenta d' uno delli sopradetti doi partiti, ma segua di far instanza per la declaracion ut supra, che noi legati gli promettiamo di proponere la detta declaratione et procurare che si facia in concilio senza piu dilatione, conforme alle ordine che sopra di questo havemo gia havuto da S. B<sup>ne</sup> per lettere firmate di sua man propria. — Ueber des Grafen Luna Reise nach Innsbruck gibt sein Brief in Doc. inéd. 26, 450 einigen Aufschluss.

---

# CCLXV.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Innsbruck, 19 Juni 1563.

*Romana. Concept.*

Redditae nobis fuerunt literae vestrae datae ad diem 12 praesentis mensis, unde profecto non lubenter audivimus quod adhuc haereatis in prioribus difficultatibus circa libertatem concilii, ita ut nihil isthic

vel saltem valde parum proponatur aut decernatur, nisi prius Romae fuerit confirmatum. nos enim confisi fueramus post tractatus quos his de rebus hic cum R^mo C. Morono amico nostro charissimo habuimus, R^mos legatos non ut antea de singulis ad pontificem et cardinales eius Romae existentes relaturos aut decreta priusquam publicentur ad curiam Romanam confirmanda transmissuros esse, sed speraveramus patribus libertatem non solum dicendi, verum etiam decernendi posthac integram fore. neque profecto possumus probare eiuscemodi ambages quae fiunt in negociis conciliaribus ad pontificis nutum atque arbitrium referendis, siquidem hoc modo magna fit temporis iactura, dum scilicet tabellarii ultro citroque cursitant, et labefactatur atque opprimitur auctoritas ac libertas concilii magno ecclesiae detrimento. neque dubitamus quin patres ipsi iamtandem acgerrime sint laturi et merito, usque adeo omnem sibi adimi facultatem decernendi statuendi contra morem et laudabilem consuetudinem antiquissimorum conciliorum, ita ut statuarum instar nihil possint in oecumenico et libero concilio decernere, nisi quod pontifici et cardinalibus suis Romae existentibus gratum et acceptum sit. cum igitur hoc inconveniens nullo modo videatur esse dissimulandum, volumus et iubemus ut ea de re consilia communicetis cum oratore Ser^mi nepotis nostri regis Cath^ci Ill^i comite de Luna ac praelatis Hispanis et Gallis et maxime cum R^mo C. Lotharingo nec non Belgis, ex illis enim sermonibus quas cum his Belgis episcopis habuimus spem concepimus, hos quoque ad promovendum debitum concilii progressum propensos fore, et deliberetis quid sit faciendum et quibus viis huic incommodo videatur occurrendum studeatisque rem eo adducere, ut hoc nomine R^mi legati unanimiter a vobis et praedictarum nationum oratoribus atque praelatis interpellentur. sin autem alii vobis in hac parte noluerint assistere, clementer vobis iniungimus ut captata bona aliqua occasione ipsimet R^mos C. legatos alloquamini eisque significetis talia ad nos referri, quod scilicet etiam nunc in concilio nihil vel pauca admodum decernantur vel etiam decreta publicentur nisi prius Romae fuerint confirmata, id nobis nullo modo posse probari propter causas et rationes suprascriptas, quin etiam inexpectatum nobis accidisse. mirari autem nos plurimum, ex quo R^mus C. Moronus nobis expresse dixit, quando egimus cum P^te eius R^ma de articulo residentiae episcoporum, si patres et praelati concilii in hoc articulo aliquam concordiam essent reperturi, eam S^mo D. N. valde gratam fore, quod nunc vobis ingenue fassus sit aliter fieri neque posse neque debere, quia hoc cum illis tractatibus hic nobiscum habitis non admodum consentit. quin etiam nos plurimum vereri ne hic modus procedendi multis et magnis incommodis ansam ac materiam praebeat, de quibus noluisse nos praetermittere quin ipsos R^mos legatos medio vestro

benevole admoneremus, contestando si quod inde oriatur aliquando inconveniens, eius causam vel culpam nobis non fore adscribendam.

Porro vidimus etiam utrumque scriptum quod misistis, in quo nimirum de eo agitur ut in Ser$^{mam}$ reginam Angliae a concilio isto excommunicatio feratur. et diffiteri non possumus hanc quoque rem nobis novam et inexpectatam esse, quae multas profecto habet maximas difficultates estque plena discriminis et periculi, de qua cum sit ut scribitis conclusum ut ad summum pontificem et ad nos referatur et utriusque nostrum sententia et voluntas intelligatur, benigne mandamus ut quando fueritis posthac de mente nostra interrogati vel etiam sponte dicatis, nos id negocii accuratissime perpendisse ac molestissimum nobis esse, quod ipsa Ser$^{ma}$ regina Angliae haereses ac sectas amplexa ab obedientia S. Romanae ecclesiae discesserit, nec dubitare quin R$^{mis}$ legatis pro parte constent labores et curae quas suscepimus, ut Ser$^{tas}$ illius cum regno suo ad unitatem fidei catholicae reduceretur; quod si vel in posterum possemus perficere, nihil certe iucundius aut optabilius nobis fieri posse neque nos ullis studiis et conatibus defuturos. quod autem nunc agatur de excommunicanda seu privanda Ser$^{te}$ illius, id nobis nequaquam videri consultum ob arduas causas, primo quod istiusmodi excommunicatio et privatio nihil prorsus momenti vel utilitatis allatura esset ecclesiae catholicae ipsisque catholicis qui adhuc in illo regno degunt, sed potius subministratura materiam et causam maximis et luctuosissimis reipublicae Chr$^{nae}$ motibus atque armorum tumultibus, ut alia mala silentio praetereamus. quae excommunicationis et privationis sententia etiamsi feratur, nullum apparere in toto orbe Chr$^{no}$ regem aut principem qui tam grave et periculosum onus exequendi eam sententiam suscepturus sit. quod si quis opinetur id facturos esse Gallos, is nostra sententia fallitur, cum magna pars Galliae eodem laboret morbo et iisdem irretita sit haeresium laqueis, quos frustra creditur arma adversus eiusdem religionis complices suscepturos. rex vero Chr$^{mus}$ cum Ser$^{ma}$ matre sua ceterisque catholicis regni illius proceribus, utcunque hoc tempore cum dicta Ser$^{ma}$ regina Angliae sint discordes propter portum quendam ab Anglis occupatum, quia tamen nunc versantur in tractatibus, discordia illa facile poterit componi et principes ipsi inter se reconciliari. et quisquis demum foret executor istiusmodi sententiae excommunicatoriae, is certe suscepturus esset magnum pondus et certamen, habiturus rem cum multis regibus ac principibus et praesertim cum Germanis catholicae religionis adversariis, a quibus ope et auxilio regina pro mutua intelligentia quae eis intercedit vix destitueretur, quia suspicaturi essent a dicta regina fieri initium delendae religionis quam profitentur, inde flammam in suos quoque parietes convolaturam, quam illi potius in vicinis aedibus restinguendam quam domi suae expectandam iudicarent. quam ridiculum autem et indignum auc-

Digitized by Google

toritate oecumenici concilii foret, aliqnid statuere quod exequutioni mandari non posset, clarins esse quam ut pluribus sit demonstrandum. quod si saepedicta regina Angliae eo nomine prae caeteris catholicae religionis adversariis excommunicanda videatur, quod titulum superioritatis ecclesiae sibi usurpet vel iniustum iuramentum a subditis exigat vel etiam per iniqnas leges, penas, bonorum confiscationes, incarcerationes et mortis minas cogat sibi subditos a fide et ecclesia deficere vel denique per civiles seditiones instigare intestinas rebelliones, ut haereses in aliorum dominiis plantet, negari sane non potest quin eadem vindicta contra reliquos omnes foret suscipienda qni idem agunt quod ipsa regina Angliae. nam licet non ntantur aperte titulo qno utitur regina, tamen re ipsa et de facto constitnunt se capita ecclesiae, dum hoc agunt quod tantummodo capiti et pastoribus a deo ordinatis convenit . . .

Cum ergo in promptu sint longe graviora negocia quae pertinent ad conservationem et restaurationem ecclesiae catholicae, nostro iudicio longe consultins esse quod, postposito hoc turbulento atque periculoso negocio excommunicatonis, aliis magis necessariis magisque ad publicam quietem et unitatem spectantibus rebus in concilio tractandis opera detur. persuasum namque nos habere, ubi haec res in concilio proponetur, propter diversa nationum et hominum studia maiores quam ulla de re disputationes dissensiones et contentiones orituras esse, qnas satius foret nunc intactas et sepultas manere. neque defuturi essent qui dicerent talia ex industria a R^mis^ legatis proponi, quo magis intricentur et confundantur negocia concilii atquo hoc artificio impediatur reformatio et optatus concilii progressus. quod si omnino videretur ob aliqnas graves causas adversus dictam reginam sententia excommunicationis aut privationis ferenda, id nostro iudicio cum minore periculo ac maiore commodo fieri posse ab ipsomet summo pontifice finito concilio.

His igitur et aliis argumentis qnae vobis vestra prudentia industria et rerum usus suppeditabit, debebitis elaborare ut R^mos^ legatos et quicunque cum illis consentinnt ab eiuscemodi opinione removeatis. sin autem in sententia obfirmatis animis persisterent et vos istiusmodi excommunicationem vel privationem nulla ratione possetis prohibere, tunc in eo omnes conatus vestros intendere debebitis, ut saltem ea quae habentur in altero scripto litera B. notato vobis a R^mo^ cardinale Warmiense communicato, reticeantur et supprimantur, siquidem scriptum illud continet negocia pure secularia utputa matrimonia et successiones regnorum, quae non debent commisceri spiritualibus de quibns nimirum in concilio est tractandum. adhaec sunt illa einsmodi ut ennnciata et divulgata, prout solent pleraque alia enunciari et divulgari, haud dubie in magnum odium et suspicionem nos essent coniectura, qnasi nos

talia iniiceremus ut alicui filiorum nostrorum regnnm illud per eiusmodi vias indirectas acquireremus, in quo tamen sicuti magna nobis fieret iniuria, ita etiam vellemus ab istiusmodi suspicione prorsus esse liberi. ceterum hanc nostram senteutiam volumus ut etiam commnnicetis cum supradicto Ill$^{i}$ comite de Luna . . . et inprimis cnm R$^{mo}$ C. Lotharingo, cui diligenter debetis iuculcare quam inexpectata et molesta nobis haec res acciderit, nc forte P$^{tas}$ eius R$^{ma}$ suspicetur nos talia claudestina consilia agitare, sed sciat nos ab eis plane alienos esse . . .

Ich füge bier gleicb awei weitere Weisungen an die Couciloratoreu bei. Am 21 Juni (Cencept ibid.) schrieb ihneu Ferdinand: Vos certiores facimus appulisse huc eratorem regis Chr$^{mi}$ praesidentem Biragum vocatum, qui cum de diversis rehus uohiscum egissel ex mandato Ser$^{mi}$ regis sui, iniecit etiam menlionem de concilie transferendo. cui nos nulio assumpto ad deliberandum spacio hreviter et ingenue respendimus, hoc translatiouis consilium uobis hoc tempore minime probari propter plurimas et arduas causas, iu quibus has specialiter et expresse adduximus qued cum incommoditate maxima haec tam numerosa multitudo patrum nec sine periculo dissipationis et dissolutionis a loco iu quo lam videtur fixisse pedem, in alium transferrelur; deindo quod nou possemus neque vellemus nee tantum subire discrimen promittendi et praestandi concilio securitatem, si in alium Germaniae lecum trausportaretur, quam dei benignitate andemus poliiceri et confidimus queque praestare, dum Tridenti congregatum est. praeterea iibere quoque significavimus dicto oratori Gallico quod, iicet ex parte regis Chr$^{mi}$ translatio concilii banc fortassis ob causam a Ser$^{te}$ eius petatur, quod Ser$^{tas}$ sua confidat, si concilium celebretur in Germania, princlpes et ordiues imperii Augustanam coufessiouem profitentes in ipso concilio esse compariturus, nos tamen longe diversam sententiam tenere neque credere quod ad concilium ullum venturi essent, etiamsi celehraretur in Germania, nisi prius eonditioues iilas quas tetiens cum pretestatione proposuerunt obtinuissent. ultra haec relatum nobis est iam peue prae manibus esse disputatiouem de superioritate papae el concilii, adeo ut iam caeptum sit ea de re disputari. licet antem ignoramus uum res ita se babeat, quandoquidem ex literis vestris nihil taie intelleximus, nibilominus tameu voluimus vos clemeuter admouere, ut iu boc uegocio caute procedatis, quemadmodum bucusque in reliquis omnihus processistis neque vos in disputationem istam uostro uomine adbaereudo uui vel alteri parti ingeratis, priusquam de mente et voluntate uostra certiores facti fueritis.

Ferner scbrieb der Kaiser seinen Orateren am 23 Juui (Concept in den Romana und Copie in Arco A.): Existimamus operae preeium vobis clementer communicare quae nudius tertius cum R. episcope Phareusi nuncio apostolico egimus. is cum uebiscum de concilie et aliis rebus ageret, nequaquam duximus practermittendum quin ei diceremus, quod nobis reiatum esset summum pontificem iu eo virihus omnibus elaborare ut in hoe conciiio expresse statuatur et decernatur superieritas S$^{tis}$ S. supra concilium, quod diximus nobis valde improbari, quandoquidem multis causa et materia praebeatur suspicandi S$^{tem}$ eius data opera hanc difficillimam et odiesam quaestienem urgere non alia de causa, quam quod confidat per eam concilium iuterruptum et disselutum iri, cum satis censtet ueque Germanos neque Gallos neque Beigas quin neque Hispanos fortassis aliquos unquam in cam sententiam quae pontifici tribual autoritatem supra concilium ituros, qua quidem de re nos etiam egerimus cum R$^{mo}$ C. Meroue et P$^{tl}$

eius R$^{mae}$ hoc ipsum commonstraverimus, non obscure significando nos in huiusmodi negocio non suscepturos partes iudicis, sed permissuros ut de eo decernatur in concilio. quare consultius futurum quod S$^{tas}$ S. hanc quaestionem supprimere potius quam urgere studeret, ne sese, cum sit caput ecclesiae in terris, a concilio ut corpore separet, cum conveniens sit caput corpori coniunctum manere; ita nanque S$^{tem}$ S. longe minore negocio debitam sibi auteritatem conservaturam, si durante concilio res omnes ad concilium pertinentes una cum ipso concilio per se aut legatos suos unanimiter tractaverit et concluserit, quoniam ea quae generaliter ad omnes pertinent par sit de generali consilio et voto omnium tractari et decerni. addnximus exempla regum et principum secularium qui, licet obtineant supremam et absolutissimam potestatem temporalem in suis regnis atque provinciis, tamen in his quae ad universum statum eorundem regnorum et provinciarum spectant sine scitu et consilio illorum vix aliquid decernunt. itaque monuimus ut hac de re et summo pontifici et R$^{mis}$ legatis in concilio scriberet eosque rogaret et cohortaretur, ut velint praecavere ne per istiusmodi quaestionem progressus concilii et reformatio impediatur, ubi exaggeravimus maximam reformationis necessitatem, quod nisi fiat serio omnique mora postposita, frustra sit unquam religionis instaurationem et ecclesiae quietem et tranquillitatem sperare ... ostendimusque duas esse rationes quibus sperandum sit lapsum ecclesiae catholicae statum deo propitio erigi et iuvari posse, sinceram videlicet et rigorosam reformationem et libertatem concilii, quae nimirum in eo consistit ut S$^{tas}$ eius omnia negocia quae pertinent ad universalem ecclesiam ad cognitionem et determinationem concilii remiserit, et si ipsamet personaliter concilio nolit aut non possit adesse, saltem R$^{mis}$ legatis suis plenam et omnimodam potestatem dederit, ne videatur caput a corpore seiunctum, ita namque futurum ut non solum S$^{tas}$ S. autoritatem suam tueatur, sed etiam confundat adversarios et erigat atque confirmet exiguas quae supersunt catholicorum reliquias, simusque habituri honos et pios praelatos et sacerdotes omniaque in meliorem locum reducantur et, nisi haec fiant, testati sumus omnia peritura neque nos catholicam religionem diutius posse sustinere et quicquid inde sequetur mali, eius culpam nobis nequaquam fore adscribendam, qui de his et tempestive praemonuimus et nihil eorum quae per nos praestari potuerunt aut debuerunt omisimus. porro in hoc colloquio non praeterivimus illud etiam silentio, quod summus pontifex autoritate sua non debeat abuti in dispensationibus concedendis, quoniam nihil profuturum sit concilio multa pie sancte et sapienter statuere, si postmodum per dispensationes apostolicas labefactentur et irrita reddantur.

---

## CCLXVI.

### Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 30 Juni 1563.

*Romana. Originale; in tergo: 5 Juli.*

Ad ternas M$^{tis}$ V. S. literas 19. 21. 23 huius mensis datas nunc primum respondemus, propterea quod interea temporis nos in exequendis M$^{tis}$ V. S. mandatis quae nobis in illis literis clementer iniun-

gere dignata est, versati sumus, et ex quo Chr^mi regis oratori praesidenti Birago a sacra synodo illud responsum absenti datum est, quod nos iam ante misimus, publice nihil actum est. privatim vero in eo laboratur ut patres illi qui in eadem congregatione qua Birago responsum est, ad scribendos de sacramento matrimonii canones a sancto concilio deputati fuerant, omnia quae huc pertinent in promptu habeant, ut de iis quae ipsi collegerint statim post sessionem patres sententias dicere possint, quibus D. legati articulos quosdam ad generalem reformationem pertinentes adiuncturi existimantur. de eo quod saepius in concilii tractationibus Romam mittatur, nos certe frequenter et nescimus an non etiam persaepe ad taedium usque cum D. legatis egimus, ne hoc suo facto sacrae huius synodi autoritatem et omnem existimationem elevare atque adeo prosternere conarentur. iam post M^tis V. S. cum R^mo D. Morono colloquium et tractationem non habent quod aliud respondeant, nisi quod ea quae nunc Romam missa sunt eiusmodi sunt, ut plurimum S^mo D. N. intersit scire quid de illis statui debeat, agi enim de S. S^tis titulo et autoritate. de superioritate papae et concilii de qua M^tas V. S. cum D. nuncio disseruit, publice nihil est actum ex professo, nisi quod aliqui patres in dicenda sua sententia uno atque altero verbo aliquando quasi per transennam invehebant quid de eo sentirent, idque tum fiebat, si quid forte durius de reformatione cardinalium et curiae R. abusuum dicturi erant. alii enim hac praefatione utebantur, non ita accipi debere quae dicturi essent, quasi ipsi summo pontifici praescribere vellent; scire enim se et firmiter credere nulli eum potestati subesse. alii vero qui huic contrariam sententiam tuentur, et ipsi nonnihil dicebant ex quo intelligi potest, eos nihil vereri etiam pontificem concilii decretis astringere; sed tamen hi minus aperte rem agebant. iam vero si quid de hac quaestione intra privatos parietes agitatur, non arbitrati sumus operae precium fore ut id quoque M^ti V. S. perscriberemus. infinitum enim esset omnium studia et rumores qui plerumque spargi solent et frequenter vani sunt, commemorare, et huiusmodi M^tis V. S. auribus indigna sunt.

Articulos M^tis V. S. de episcoporum electione et capitulorum Germaniae reformatione, cum iam antea in sententiis nostris concilio proposuissemus et ut eorum ratio haberetur petiissemus, heri scripto etiam comprehensos D. legatis tradidimus, ut in proxime futura sessione de iis quoque statueretur. D. legati receperunt se curaturos ut ii quoque aliis articulis inserantur.

Egimus quoque diligenter negocium excommunicationis reginae Angliae, et M^tis V. S. rationes . . . D. legatis proposuimus et longo sermone prosecuti sumus qui quidem eas rationes ut par erat admiserunt et nihil quod eas infirmare posset in medium attulerunt, sed omnes unanimiter prudentissimo M^tis V. S. consilio acquieverunt. po-

steriorem eius negocii partem, quam ut antea scripsimus D. Varmiensi ad nos miserat et ad priorem illam pertinere nunciaverat, D. legati se antea vidisse negarunt. idem ipse quoque D. Varmiensis affirmat neque se propterea ad nos misisse ait, quod a D. legatis profectum esset, sed hac quoque in re quae ad propositum pertinere videbatur se fidelis M$^{tis}$ V. S. servitoris officio fungi voluisse, neque quicquam se aliud ob oculos propositum habuisse, quam ut M$^{tas}$ V. S. intelligeret quod aliunde huc scriptum sit. antequam autem M$^{tis}$ V. S. voluntas ex literis proposita fuisset, et ego Quinqueecclesiensis privatis quibusdam de causis D. legatos convenissem audiremque eos queri, quod M$^{tas}$ V. S. subinde de huius concilii progressu sinistre edoceretur et ipsi apud eam traducerentur, coactus sum respondere nos hoc tempore nihil tale intellexisse, verum credere me illud M$^{ti}$ V. S. ingratum accidisse quod de excommunicatione reginae Angliae intellexerat, et praesertim secundam illius scripti partem quam a D. Varmiense acceperamus non probari. cum autem D. Varmiensis audivisset posteriorem scripti partem M$^{ti}$ V. S. inprimis displicuisse, indigne ferens quod eius scripti mentionem coram D. legatis intulissem et ipsorum nomine, ut credebam, ad nos missum esse dicerem, cum ipse sine D. legatorum scitu se privatim misisse asseveraret, denuo scripsit ad D. Delphinum, ut se apud M$^{tem}$ V. S. excusaret . . . ad extremum diligenter se curaturum asseverat, ut ea omnia supprimantur quae, ut ipse ait, nemo alius vidit. nos quoque idem curabimus . . .

---

Cum de scandalo heri in maiori templo orto, de quo S. C. M$^{ti}$ V. copiose scribimus, varias et diversas patrum murmurationes audiremus et valde metueremus ne ex acerbatis quorundam animis abruptio concilii omnino sequeretur, existimavimus nostrarum partium esse ei malo singulari studio occurrere. adivimus itaque hac ipsa hora R$^{mum}$ D. C. Lotharingum cumque hortati sumus, ut suas quoque partes interponat apud oratores utriusque regis et pro se quoque det operam, ne sessio imminens impediatur, in qua alias fore speramus ut multa utilia ad aedificationem ecclesiae decernantur et re feliciter finita sequuturam esse de reformatione generali tractationem. recepit quidem ipse se hoc facturum et nos ut idem faceremus diligenter monuit. addidit vero confidenter et sub sacramento ut id nemini quam soli M$^{ti}$ V. S. patefaceremus, nec prius quid esset edixit, quam nos silentium ei promiserimus; tandem dixit summi pontificis speciales conatus esse, ut concilium hoc in proxima sessione abrumpatur, ad quod perfiniendum S$^{tas}$ S. per C. Boremaeum ad episcopum Viterbiensem hominem beneversatum et gratum in aula et apud Gallos autoritatis non parvae quinta

huius mensis scribi fecerat, ut is medio unius oratoris Galli nomine Ferrerei cum C. Lotharingo de abrumpendo concilio ageret, quod si ab eo impetraretur, vita ipsius durante legationem a latere in regno Galliae cum amplissimis facultatibus de beneficiis, venditione bonorum ecclesiasticorum, calice pro laicis et pluribus eiusmodi S. Stis nomine ipsi offerrent. promittebat etiam pontifex se curaturum, ut post mortem quoque suam ipse Lotharingus a successore pontifice ab ea dignitate amoveri non possit. ac dum Lotharingus a Viterbiense interrogaret quomodo id caesare et Cathco rege non consentientibus fieri posset, illo ex instructione quam habuit respondit, caesari satisfactum iri, si ad eum cum necessariis facultatibus legatus de latere mittatur qui pro voto Mtis C. omnia in imperio regnis et provinciis Mtis S. institueret; Cathcus autem rex contentus esset futurus, si omnia ea sibi concederentur quae a S. Ste tam pro triremibus quam aliis suis necessitatibus petit. hoc ipsum reginam Franciae et oratores Chrmi regis qui hic sunt sibi suasisse affirmavit, contenti eo quod viderent se alterum quendam pontificem in Galliis habituros. verum cum D. Lotharingus videret id sine Christi et universalis ecclesiae proditione suaeque conscientiae gravissima offensione se facere non posse, dignitatem sibi cum muneribus oblatam quod refutasset. id cum intellexisset pontifex vidissetque hac via concilii dissolutionem perfici non posse, aliam ingressus nunc medio Cathci regis oratoris ut scripsimus concilium abrumpere conaretur, ne multa bona ad reformationem spectantia quae iam fere prae manibus habemus ex hoc concilio in publicum prodeant. itaque rogavit nos summopere ut haec ad Mtem V. perscribamus, et hic omnibus viribus adnitamur ut comes de Luna in proxima sessione aliquas turbas non excitet, sed sub finem sacri ad ipsam sessionem veniat. interim autem ad regem Cathcum scribere possit et rescire quid amplius in eis rebus illi sit agendum, quemadmodum Gallici oratores ad reginam quoque scripturi essent, ut principes ipsi inter se aliquam concordiam inirent neque hanc communem ecclesiae utilitatem turbarent. obtulimus nos hoc curaturos, et nunc demum ex animo id simus facturi, cum studia eiusmodi clandestina in ecclesiae totius scandalum et propemodum extremam ruinam tendentia cognoscamus. nihilominus super his omnibus rebus gravissimis uberiorem ac celerem a V. S. Mte informationem expectamus. significavit praeterea nobis idem D. cardinalis se propediem nobilem quendam qui nuper ex Galliis huc venit ad S. V. Mtem expediturum eumque gratum nuncium Mti V. de regina Scotiae allaturum esse . . .

Die Oratoren sandten am gleichen Tage und in aller Hast, wie das auch der fehlerhafte Stil verräth, drei Briefe an den Kaiser ab. Den zuletzt mitgetheilten hatte Brus eigenhändig geschrieben; die beiden andern der Secretär der Gesandten. Der eine der letztern handelt ausschliesslich von dem Vorfall am 29

Digitized by Google

Juni in der Kirche. Was da geschah, ist ja in allen Einzelnheiten aus Mendham 302; Sarpi 709; Pall. 2, 791; Baluze 3, 476; Le Plat 6, 116—126; Raynaldus Nr. 105 bekannt. So habe ich aus dem Berichte der k. Oratoren nur folgendes nachzutragen. Schon am 26 theilte der eben aus Innsbruck heimgekehrte Luna dem B. von Fünfkirchen mit, was zwischen ihm und den Legaten betreffs des Auftretens des ersteren bei der bevorstehenden kirchlichen Feier ausgemacht war, aber als durchaus unvorbereitet erscheinen sollte. Vergebens rieth Draskovics dem Grafen ab. Als dann am Morgen des Peterstages die k. Oratoren die Legaten zur Kirche abholten, vertraute ihnen auch Morone an was geschehen werde; Morone erzählte es unter Seufzern, erklärte aber vom Papst den gemessensten Befehl zu haben. Als Draskovics seine Verwunderung darüber aussprach dass Pius solche Weisungen gegeben habe, suchte ihn der Cardinal zu entschuldigen: der Papst habe sich gesträubt, aber der Befehl sei ihm abgenöthigt worden. Die Oratoren heben am Schluss hervor dass die Franzosen ihre Vorwürfe durchaus nicht gegen Luna richteten, den sie vielmehr zu diesem Erfolge beglückwünschten und dem sie auch jetzt mit aller Achtung begegneten, sondern dass ihre Erbitterung ausschliesslich dem Papste gelte. Nebenbei hegten sie auch einigen Verdacht gegen den Kaiser dass er, den Luna eben besucht habe, vielleicht gleichfalls um dessen Vorhaben gewusst habe.

Zu dem vertraulichen Schreiben des Erzbischofs von Prag will ich zunächst bemerken dass doch selbst der B. Visconti (Baluze 3, 477) der Annahme Raum gibt dass es die Partei der Curie auf die Sprengung des Concils abgesehen habe, und dass er nur bedauert dass dazu nicht ein passenderer Anlass gewählt worden sei. Von demselben (ib. 461 sequ.) wie aus Pall. 2, 762 erfahren wir auch dass das Intriguenspiel das der C. von Lothringen den k. Oratoren anvertraute, in der That stattgefunden hat. Die Frage kann nur sein, auf welcher Seite und in wessen Kopfe alle diese Pläne entsprungen sind.

Von jenem Conflict und seiner Beilegung ist nun auch in den nächsten Depeschen der Oratoren an den Kaiser vom 7 und 10 Juli (Romana) vorzüglich die Rede. So heisst es auch in einem Briefe des B. von Fünfkirchen an Maximilian vom 6 (Concilacten, vgl. Bal. 478 und Pall. 803): convenerunt... ut ipsi oratores ab incensatione et reliquiarum osculo tamdiu abstinerent, donec quisque eorum a suis regibus super eadem re mandata haberent. ad quod faciendum ... nos quoque et alii oratores omnes ab eisdem ceremoniis ad praescriptum terminum abstinere decrevimus. Ueber die eigentlichen Verhandlungen sagt er nur: ad praescriptum diem sessionem habebimus, si super canonibus et decretis de sacramento ordinis et residentia patres concordare potuerint; aliter autem vix poterit iniri concordia, quam si omnia vocabula tollantur quae iurisdictionem significare atque prae se ferre videntur; de iis enim uti scandalosis hoc tempore magna pars patrum nihil decernendum existimant. Wenn die Oratoren dann am 10 gleichfalls an Maximilian schreiben (ibid.): hieri concordatum est super decreto de residentia et de episcopali institutione, so gehen sie in ihrer Freude hier und ebenso in den nächstfolgenden Depeschen über die Einzelheiten der so wichtigen Verhandlungen (über die Congregationen vom 7 und 9 Juli, über die Versammlung der Spanier am 13, über die Bemühungen von Luna und vom C. Lothringen, über die endlich am 14 erzielte Verständigung fast aller Väter, wie das alles von Visconti, Paleotto, Sarpi, Pallavicini erzählt wird) ganz hinweg und heben nur das Verdienst des Lothringers um die Einigung hervor.

# CCLXVII.

## Galeazzo Cusano an K. Maximilian;

Rom, 3 Juli 1563.

*Romana. Original.*

Si dice che vi furono lettere del concilio che hanno ritornato il vigore nel papa et ne cardinali, il quale havevano quasi smarito per il dubbio havuto di quel accordo che si disse esser successo tra la maggior parte delli prelati di quel canone che li legati mandarono a Roma a di passati. per le quali lettere dicono in palazzo che era nata dissensione sopra detto canone tra li Francesi medesimi, la quale potria anco forse essere finta per farlo accettare pin facilmente a li suoi aversarii, come suole intervenire alle volte. il che li fa stare molto allegri, essendo successo quello che si desiderava senza indnstria di questi di Roma, perche da questo loro disparere il papa si viene a salvare et a dar la colpa al concilio, al quale dice puhlicamente d'haver rimesso ogni cosa, et che e per stare a quella determinatione che il concilio fara, et che e per aprobare ogni canone che sara concordato dalli padri, ma che pero non aprovara mai canone alcuno che non sia chiaro et che habbia diverse interpretazione, come e quello che a giorni passati gli fu mandato da Trento, il quale dice S S$^{ta}$ che per esperienza si torra con mano, non sodisfare a padri, poiche li Francesi medesimi che l'hanno proposto non se ne contentano, ne anco sodisfa all'altre nationi, si che ogni attaco et scusa ci torna a proposito per menare in longo il negotio, et e cosa chiara che si tende a questo camino, perche si fa giuditio dalle parole del papa che cosi sia, havendo poca fa detto a persone di gravita che e necessario che il concilio s'accorda a comporre un canone che sia a sodisfatione commune di tutte le nationi, a fine che egli lo possa approbare, overo che si chiuda concordemente questo concilio, a causa se n'habbia d'aprire un altro, dove si possa terminar ogni differenza proceduta dal presente, che e quello intento che il papa desidera d'effettuare iusta la sua possanza et autorita. et si stima che al ultimo il detto concilio si habbia da dissolvere a danno universale della christianita, et intendo che li Spagnuoli sono hormai stanchi di starvi per essere privi delle gran commodita che hanno in Spagna, dove sono adorati et padroni, il che non interviene a Francesi che sono persequitati et discaciati delli vescovati loro. onde si crede che a Spagnoli tocchi di dar ne retti, andando le cose alla longa, overo non avenendo qnesto, sara facile cosa che il papa trovi qualche altra via per dar occasione a Francesi di ritirarsene, tanto che in

qualche modo si n'uscira, et accada poi quello si voglia, perche in effetto questo concilio non piace al papa ne a cardinali ne a Roma, non piacendo a nissuno di esser riformato, et accio la riforme de cardinali habbia d'andare piu in longo che si puo, il papa dice di volerla rimettere al concilio, perche egli la termini . . .

Hoggi ho inteso che il papa disegua, si proroghi la sessione che s'havera da fare alli 15 del presente per fin a Settembre, per goder tanto piu del beneficio del tompo . . . nel qual tempo vi sara la resolutione della lega che si tratta con la M$^{ta}$ Cath$^{ca}$ . . . overo potria in questo mentre nascere qualche occasione di tomolto in Italia o altrove, per il quale s' haria colorata scusa di dissolverlo, se non legitima . . .

---

## CCLXVIII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 7 Juli 1563.

*Romana. Original; in tergo: 22 Juli.*

La M$^{ta}$ V. per via di Trento havra potuto intendere i romori che nel concilio si sono levati per il breve scritto da S. S$^{ta}$ alli legati, per il qualo gli comandava che dessino luogo all' inbasciator dil re Cat$^{co}$ nelle congregationi et in capella et che in un tempo medesimo si desse l' incenso et la pace a esso inbasciator et all'inbasciator di Francia. sopra il qual breve Francesi sono scorsi a dire parole brutissime contra la persona dil papa, chiamandolo giudice iniquo, non papa ma asserto papa, simoniaco et illegitime electus. oltre de cio il C. di Lorena ha scritto una lettera piena di querele et lamenti con dire ch'haveva ridotte le cose in maniera che nella prossima sessione le cose sarebbono passate, si come S. S$^{ta}$ desiderava et come haveva ricercato per il segretario Musotto; ma haveudo scritto quel breve contra un re pupillo sensa udire la causa sua, non poteva piu riparare a cosa alcuna, perche questo accidente causerebbe dissensioni, separatione dil regno di Francia dalla chiesa Romana et dissolutione dil concilio et molt' altri inconvenienti in danno tutti dil christianesimo, et ch' egli se ne protestava innansi a dio et innansi a gl' huomini, che questo procedeva principalmente da S. S$^{ta}$. dall' altro lato si vede ch' il papa, o per confidensa ch' habbi nel re Cat$^{co}$ o per altra cagioue, ha preso da duoi mesi in qua molto animo et dice che quello ch' ha fatto nel breve e ben fatto, et che se non l' havesse fatto, di nuovo lo farebbe. et oltre che si ragiona ch' ha

in animo di scomunicar la regina d'Inghelterra et aggiudicare quel regno al re Catco, ha nella penultima congregatione dell'inquisitione ripreso gl'inquisitori et detto loro, che non procedono se non contra poveretti et che devrebbono mettere mano ne grandi.

Qua e vennto il Musotto segretario dil C. di Lorena, et si dice ch'il cardinale sno padrone e per dimandar licensa, pur non si sa ancora la certessa. il papa fin adesso sta tanto saldo nel primo proposito, che ne la lettera dil C. di Lorena ne il negotiare del C. di Ferrara et d'altri ministri dil re di Francia lo possono rimuovere dalla sua prima determinatione. questi Francesi dicono molte cose et fanno di gran bravate et vogliono che questo sii stato fatto per dissolvere il concilio, et che mancando questo pretesto al papa, ne fosse per truovare uno et un'altro, fino che si venisse al disegno suo di disturbare detto concilio. questa tanta confidensa del papa nel re Catco e venuta a Francesi in sospetto, et dubitano che l'uno et l'altro pensino di passar pin oltre ... mi vien detto che qnesti ministri che son qui dil re Catco non hanno havuto a bene ch'il conte di Lnna il giorno di S. Pietro si sia ritirato dal fare eseguire il breve di S. Stà, perche dubitano chel papa sentendo tanti romori non si ritiri ancor esso, benche fino ad hora sta saldo et mostra medesimamente che la ritirata di detto conte gli sia dispiaciuta. S. Stà ragionando con qnesti ministri di Francia ha detto chel haver il re publicato la vendita di beni eclesiastici sensa il consenso suo et il lasciare ch'Avignone sia molestato da Hugnoti, meritano questo et peggio. alcuni vogliono che questi dil re Catco habbino promesso al papa, se dava questo breve, ch'il conte di Luna et i vescovi Spagnuoli s'opporebbono a gl'altri, perche non passasse il canone che fu mandato qua questi giorni passati, nel quale si ragiona dell'institutione de vescovi. hoggi sono venuti duoi corrieri di Spagna, uno porta lettere di 10, l'altro di 13 dil passato, per le quali s'intende che ci e quasi certa speransa ch'Oran sara soccorso, del resto non si e ancora potuto penetrare altro senon ch'il spacio e drissato a D. Luigi d'Avila ...

Am 3 Juli hatte Arco geschrieben: il C. di Ferrara cerca continuamente di persnadere al papa che le cose di Francia non sono ridotte ad estrema disperatione et che quando S. Stà le tenesse per disperate, qnel regno anderebbe tutto in rovina quanto alle cose della religione, ma facendo il contrario, si potrebbe sostenere; besonders müsse Pius den C. von Lothringen freundlich behandeln. Andre riethen dem Papste auch den Verkauf von Kirchengut in Frankreich zu genehmigen und nur die Zustimmung des Clerus zur Bedingung zu machen. Auf alle solche Vorstellnngen erwiedere jedoch Pins bisher gar nichts. Offenbar erwarte er erst neue Briefe aus Spanien, ehe er sich entscheide. — In dieser abwartenden Haltung trafen den Papst die ersten Berichte über die Vorgänge in Trient am 29 Juni. Erst mochten ihn die Drohungen der Franzosen erbittern. Aber bald beruhigten ihn die Briefe des Lothringers (Le Plat 6, 122—125) und gaben ihm

Anlass die Verhandlungen die bisher mit dem Cardinal nur unter der Hand, erst durch Gualtieri und Ferrier, dann auch durch den Legaten Navagero, und fast erfolglos geführt worden waren, in directer Weise aufzunehmen. Schon am 16 Juli erhielt der Cardinal das freundliche Antwortschreiben des Papstes vom 9 (Le Plat 6, 126; Pall. 2, 804; Baluze 3, 482), und wie er sich schon seit Monaten der Curie gefällig zu sein bemüht hatte (Bungerer 2, 282 sequ.), so sagte er bereits am 19 Morone an dass er für die Beschleunigung des Concils wirken, dass er die Würde eines Legaten in Frankreich annehmen und behufs näherer Verständigung der Einladung nach Rom Folge leisten wolle. Erleichtert wurde ihm diese offenbare Schwenkung dadurch dass der Streit mit Luna in Trient mit guter Manier und selbst zur Zufriedenheit des französischen Hofes (Arch. cur. 6, 150) beigelegt wurde, und nur dass der Papst und sein Anhang in Rom und Trient zu früh und zu laut über diesen Erfolg jubelten, legte dem Cardinal für die nächste Zeit noch einige Zurückhaltung auf. Auch an der Curie wurde man wieder etwas stutzig, als der Lothringer (Le Plat 6, 163; nach Baluze 3, 485 scheint der Bischof von Viterbo dem Papste diesen Brief des Lothringers überbracht zu haben) die Reise noch hinausschob.

Ueber die Beziehungen zwischen dem Papst und den Spaniern spricht sich Arco am 14 Juli (Romana) ausführlicher aus. Er behauptet da, Vargas habe gegen den in Trient verfassten Canon de institutione et iurisdictione episcoporum geschrieben in dem Sinne dass die bischöfliche Gewalt vom Papst verliehen sei, und er habe Luna und die spanischen Prälaten in Trient zu überreden gesucht in dieser Frage mit den Legaten zu stimmen. Pius sei darüber so erfreut dass er Vargas die bisherige Haltung verziehen habe. Nur in den mehr politischen Fragen seien sie noch weit auseinander. Io intendo chel papa, ancora ch' in publico mostri allegressa, che nondimeno e tutto pensoso et malenconico quando sta rettirato in camera, perche ancora che l' inbasciator Vargas et D. Luigi d' Avila gl' habbino promesso gran cose, non ha pero fin adesso certessa alcuna chel re Cat^co^ voglia per rispetto suo turbare il concilio o vero fare cosa alcuna contra la conseiensa sua. il quale concilio quando camini innansi, S. S^ta^ al giuditio mio a necessitata a fare della persona di V. M^ta^ piu conto ch' habbi ancora fatto, accio che la M^ta^ V. lo lievi fuori di molte difficulta nelle quali di necessita e per cadere, havendosi fatto nemici gli Francesi li quali nel progresso dil concilio a loco et tempo cercaranno di vendicarse contra la persona sua. in caso poi chel concilio si dissolvi, potendo fra poco tempo seguirne una guerra pericolosa assai, a necessitata ancora S. S^ta^ et il re Cat^co^ insieme ricorrere alla M^ta^ V. et al Ser^mo^ re de Romani, perche sensa il favore di V. M^ta^ l'uno et l'altro correrebbe gran pericolo, non potendo il detto re se non con gran difficulta guardare la Fiandra et formare exerciti sensa l'aiuto della Ser^ma^ casa d' Austria. nelli quali casi la M^ta^ V. si deve servire dell' occasioni et cercare d' accomodare le cose sue cosi circa l' approbatione del Ser^mo^ re de Romani come nell' altre cose, poiche si vede ch' ogniuno attende alle cose proprie, ne fa piu che tanto conto de gl' altri et dil ben publico.

# CCLXIX.

## Der Cardinal Morone an den Kaiser;

Trient, 20 Juli 1563.

*Concilacten. Original, ganz manu propria; in tergo: 28 Juli.*

Sacra C. maiestas.

Post humilimam mei comendationem et offitiorum meorum oblationem. scio M[tem] V. certam esse nihil magis mihi curae esse, quam in his in quibus voluntas eius mihi perspecta est incumbere, ut ad optatum finem perducantur. et quamvis non sine magno labore ac sudore propter varias hominum mentes quicquam fieri possit in hoc concilio, tamen M[tas] V. procul dubio intellexit, quanta deo adiuvante in proxima sessione fecerimus, quae non solum ad dogmata pertinent, verum etiam ad reformationem, in qua voluimus, cum id maxime expeti a M[te] V. intelligeremus et si secus facere licuisset, de S. R. ecclesiae cardinalibus mentionem facere in [articulo reformationis quae ad residentiam pertinet. nos profecto non defuimus neque deerimus offitio nostro, et speramus M[tem] V. clare cognituram, quam sincero animo ad bonum publicum et ad comunem ecclesiae unitatem incedamus, idque non nostra tantum voluntate faciamus, sed etiam mandato S[mi] D. N., qui M[ti] V. tantum tribuit ut videatur id imprimis cupere quod ei maxime placet.

Caeterum cum nos serio et sincere agamus, non sine magno animi dolore percepimus, consilia Ser[mi] regis Hispaniarum eo tendere ut concilium in lungum protrahatur, quod sane reipublicae Chr[nae] valde pernitiosum esset. nam si post doctrinam fidei declaratam et confirmatam, si post reformationem factam et disciplinam ecclesiasticam restitutam, quod brevi commode fieri poterit, si concilio debita libertas permittetur, tot episcopi non sine magno ecclesiarum detrimento hic detinebuntur, non video quid nisi pernitiosum reipublicae Chr[nae] expectari possit, si relictis ovibus pastores his montibus quodammodo inclusi detinebuntur. serpit in dies morbus haereticorum — incolumem et faelicem conservet [= Raynaldus Nr. 160 = Le Plat 6, 161].

Datum Tridenti, 20 Julii 1563.

M[tis] V. C.
humilimus et devotus servitor
Johannes C. Moronus manu propria.

Als nach zehnmonatlicher Pause endlich am 15 Juli die siebente Sitzung glücklich zu Stande gekommen war (Mendham 582; Beccad. 2, 93; Baluze 3, 481; Sarpi 719; Pallav. 2, 813), schrieben die Oratoren dem Kaiser (Romana): hodie deo actiones nostras adiuvante habita est sessio magna laetitia et communi omnium gratulatione. Am 16 sollte der B. von Czánad zum Kaiser aufbrechen, ihm statt der Oratoren Bericht erstatten und die Decrete überbringen. Er hatte zugleich von den Cardinälen Morone und Lothringen Briefe und Aufträge an den Kaiser empfangen, mit denen eine bedeutsame Wendung eingeleitet wurde. Sobald der C. von Lothringen dafür gewonnen schien mitzuwirken, dass der Papst vom Concil erlöst werde, wurde mit allen Mitteln versucht auch des Kaisers Zustimmung zu erhalten. Ferdinand war im Juli noch weit davon entfernt. Die Curialisten selbst (Baluze 3, 483) sagten noch dass er mit seinem Neffen eines Willens sei das Concil in die Länge zu ziehn. Deshalb galt es zunächst die zwischen Ferdinand und Philipp bestehenden Differenzen grösser zu machen oder doch scheinen zu lassen und auszubenten und andrerseits den Kaiser durch Verheissungen zu überlisten. Was in der Beziehung in obigem Briefe (von Pall. 832 fälschlich zum 10 Juli gesetzt) nur angedeutet ist, geht klar aus folgender Aufzeichnung in den Concilacten vom 26 Juli hervor:

Summarium eorum quae episcopus Chanadiensis proposuit S. C. M[ti] et Ser[mo] regi Romanorum nomine R[mi] D. Moroni. Ser[mum] Hispaniarum regem id unum agere, ut concilium in longissimum tempus protrahatur neque tamen quidquam etiam de iis quae positivi iuris sunt immutetur. ex altera vero parte summum pontificem id velle ut concilium ipsum quam citissime absolvatur, non enim tantos sumptus diutius ferre potest. idem cupere atque etiam conari Italos et Gallos episcopos neque eos amplius tam diuturnam moram pati posse. reformationem paucis post sessionem diebus interiectis instituendam esse, quae tamen einsmodi sit futura ut ea tantum complectat quae generatim sine ullo discrimine ad omnes provincias pertineant. nam quae particulatim singularum provinciarum reformationem attingunt, ea in concilio absolvi non posse, tum quod prope infinita esse videantur, tum quod diversae et inter se pugnantes essent patrum sententiae et ab Hispanis episcopis nihil impetrari posset. quare S. C. M[ti] reverenter se consulere, dignetur apud patres in concilio per oratores suos instare ut, absoluta ista quam dicit generali reformatione, de iis omnibus quae privatim ad huius vel illius provinciae utilitatem spectare visa fuerint, ad summum pontificem referatur, ut factum fuit de calicis permissione; ita tamen ut eius S[tas] aliquos pios et christianae religionis studiosos archiepiscopos vel episcopos designet aut a S. C. M[te] nominatos admittat et sacro approbante concilio eam illis facultatem tribuat, ut ipsi et calicem et alia omnia quae positivi iuris sint ad provinciarum utilitatem et necessitatem concedere possint et de iis omnibus iuxta suam conscientiam cum ovibus suis dispensare valeant. ut autem S. M[tas] C. secura sit, posse adhuc durante concilio huius rei periculum fieri, neque dubium esse quin id et concilium et summus pontifex facile probaturus sit; sin vero, tum omnia integra futura et M[tem] S. C. sua postulata, si quae proponi volet, sine impedimento prosequi ulterius posse. esse tamen certum nihil eiusmodi suam M[tem] C. a concilio impetrare posse, praesertim Hispanis et maiore parte Italorum episcoporum renitente; indicio esse posse vel calicem nuper denegatum. quod si autem repulsam in concilio patietur, ipsum quoque summum pontificem eo casu difficiliorem in concedendo futurum. in summa quomodocunque res cadat, fieri iam non posse ut concilium in longum tempus producatur. — Hier werden die Spanier im Allgemeinen der Verschleppung und Unnachgiebigkeit beschuldigt. Bald darauf wurden insbesondere gegen Luna, der sich doch eben noch nach einem Ausspruch des C. Borromeo (Ep. Pog. 3, 287)

grosse Verdienste um das Zustandekommen der Decrete der siebenten Sitzung erworben hatte, immer zahlreichere und lautere Klagen erhoben (Note zu Nr. CCLXXI).

Vom C. von Lothringen, über dessen damalige Haltung der allerdings sehr parteiische Bericht in Pallav. 2, 839 und die Venetianischen Depeschen in Milledonne 236 noch zu vergleichen sind, überbrachte der B. von Csánad (Concilacten) folgende Vorstellung an den Kaiser:

Nomine D. Lotharingi cardinalis: summum pontificem nihil curare magis quam ut concilium quocunque tandem modo id fieri possit citissime absolvatur, proindeque nihil eorum praetermittere quae hoc eius S^tis^ consilium adiuvare possint. hanc fuisse etiam causam, cur ea fieri mandaverit quae eorum omnium ansam praebuerunt, quae nuper in capella facta sunt inter Ser^mi^ Hispaniarum et Chr^mi^ Galliarum regis oratores, ut omnis dissolnti concilii culpa, si hac ratione ut sperabat dissolvi potuisset, in Gallos transferretur. eandem ob causam se tentatum esse a pontifice per quendam episcopum, deinde per D. Moronum, ut legationem in Gallia acceptaret cum illis facultatibus ut de rebus positivi iuris iuxta conscientiam disponere posset. etsi vero initio vehementer reluctatus fuerit, ad extremum tamen, cum intelligeret invitis Hispanis et Italis episcopis nihil effici posse, videri sibi hanc provinciam non esse detrectandam idque non sui commodi sed publicae utilitatis causa, ita tamen si S. M^tis^ C. voluntas accedat. orare se M^tem^ S. C. ut sibi quid fieri velit clementer significare dignetur idque quam fieri poterit citissime, ut Romam quo a summo pontifice evocatur, proficisci et illinc ad futuram sessionem Tridentum iterum in tempore reverti possit.

Die Concilacten enthalten noch ein zweites Stück mit dem Einlaufsdatum 30 Juli das sich auf die Vorstellungen des Lothringers bezieht. Das Indorsat: nunciata C. Lotharingi de finiendo concilio könnte glauben machen dass dies die in diese Tage fallende Mittheilung des Bischofs von Rennes sei (Nr. CCLXXI). Aber dem Wortlaute nach meine ich darin vielmehr ein dem Kaiser gelegentlich der beiden Meldungen des Cardinals erstattetes Gutachten erkennen zu müssen. Es lautet:

M^ti^ C. persuasum esse debet nihil in concilio fieri aut obtineri posse eorum quae ad sedandas religionis discordias aut retinendas saltem nutantes catholicorum reliquias necessaria sunt. cum enim ipsius M^tis^ S. iudicio his temporibus capitis et praecipuorum membrorum emendatio inprimis desideretur, tanta est multitudo eos abusus et corruptelam qua illa infecta sunt praefracte defendentium, ut piorum et doctorum patrum studium et industria ab ea obruatur. quod si quae sint quae ad inferioris cleri correctionem postulentur, ex ils fortasse nonnulla concedentur; de ceteris quae vel suspicione tantum superiora membra attingent, vix etiam mentionem facere licebit. quin etiam cum antea spes facta esset M^ti^ S. collegii cardinalium reformationem concilio commissam iri, quae res non immerito maximi momenti esse M^ti^ S. videbatur, nihilominus certo ipsorum cardinalium numero superioribus diebus a summo pontifice est delegata. ad haec sciat M^tas^ S. valde timendum esse, ne cum ceteri patres hanc Italorum oppressionem diutius perferre non possint, tandem in aliquod magnum malum et periculosum aliquod dissidium res erumpat. de sacramento vero eucharistiae laicis sub utraque specie praebendo aut sacerdotum matrimonio, si id fortasse ad rem pertineret, concedendo nihil est quod ea ab hoc concilio sperentur; cum enim neque in Italia neque in Hispania ea requirantur, illarum nationum patres ceterarum, modo ipsis recte sit, nullam se prorsus rationem habituros prae se ferunt. quae cum ita sint, M^tas^ S. considerabit num forte melius sit commodam aliquam finiendi huius concilii rationem invenire, quae cum nullo nostro dedecore aut ecclesiae catholicae ludibrio coniuncta sit,

quam sine ulla spe profectus cum metu etiam maiorum malorum inutiliter tempus terere. superioribus quidem diebus summus pontifex ostendit, si ea res forte principibus christianis probaretur, se libenter cum concilii approbatione quos poterit praestantissimos pietate sapientia et experientia viros, principibus etiam gratos et probatos delecturum, quos in singulas provincias cum omni autoritate mittat, quorum iudicio quid cuique provinciae tribui et concedi conveniat omnino relicturus sit, ut eo usque progrediantur quoad fides ipsorum et conscientia et orthodoxae religionis conservatio permittet. quid ea de re M^ti S. videatur, iis aperire dignabitur qui haec illi proponenda curarunt. si tamen haec ratio minus M^ti S. probaretur, quid tamen melius fieri possit hoc tempore non vident, nisi M^tas S. coniunctis sibi reliquis principibus, nam id quoque necessarium esset, maiori aliquo studio et autoritate totam concilii causam amplecteretur, quam in sententiam plura dici possent, si quae de animo M^tis S. nobis pollicemur, eadem de nonnullis aliis principibus sperare possemus. haec tamen omnia et alia nonnulla quae M^ti S. verbis declarata sunt, quae scripto comprehendere necesse non fuit, sapientissimo M^tis S. indicio subiiciuntur.

## CCLXX.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 26 Juli 1563.

*Arco A. Original und Copie.*

Arbitramur te recenti tenere memoria ea quae superiore anno mense Martio [Nr. CLX] tibi iniunximus tractanda cum S^mo D. N. de concedendo facultate R. archiepiscopo Pragensi, quod possit sacris initiare seu ordinare in regno nostro Bohemiae illos etiam sacerdotes qui populo communionem sub utraque specie dispensant . . . visum fuit S^ti eius illud remittere ad legatos concilii, ut de eo cum dicto archiepiscopo agerent. itaque in hanc usque diem petita facultas obtineri non potuit. cum vero res magni sit momenti ac nullo modo postponenda . . . nequaquam duximus omittendum quin tibi id negocii denuo iniungeremus apud S^tem eius agendum et quoad eius unquam fieri poterit perficiendum. ideoque tibi benigne committimus ut . . . . hanc rem S^ti eius in memoriam reducas eique ulterius significes, S^tem eius hucusque manifeste perspexisse, qua cura et solicitudine nos inde ab initio . . . gubernii nostri studuerimus conservare catholicam et orthodoxam religionem nostram inobedientesque in quantum fieri potuit compescuerimus, collapsas fundationes ecclesiasticas restituerimus novasque ad gloriam dei erexerimus . . . quin etiam collegium societatis Jesu in eodem regno nostro Bohemiae sicuti in aliis pluribus locis maximis sumptibus nostris erexerimus eique certos et loculentos redditus annuos

assignaverimus, ut ipsa regni nostri Bohemiae et praesertim metropolis Pragae pubes a teneris unguiculis religione catholica imbuatur ac eo facilius ingruentes haereses reprimantur et exterminentur.

Porro licet uti iam dictum est nihil eorum quae fieri potuerunt pro tuenda religione catholica et extirpandis haeresibus praetermisimus, contra Calixtinos tamen in dicto inclyto nostro Bohemiae regno nihil unquam nos voluisse tentare, quandoquidem eos antiquitus a praedecessoribus nostris toleratos fuisse ac insuper etiam conventiones et pacta quaedam quae vulgo vocant compactata illis cum catholicis intercedere cognovimus, quae compactata quod et nos vellemus rata grataque habere ipsosque Calixtinos perinde ac illos qui communicant sub una defendere et manutenere, cum primum regni illius gubernacula suscepimus, nobis more praedecessorum nostrorum intercedente iureinrando firmissime promittendum fuisse. ideoque eosdem status ac ordines regni nostri Bohemiae saepenumero maximo precibus a nobis petiisse ut dignaremur, non modo providere ne memorata compactata, quae olim etiam a felicis recordationis praedecessoribus S^tis^ suae dicuntur admissa esse, violarentur, verum etiam apud sedem apostolicam elaborare ut eius autoritate constitueretur episcopus aut suffraganeus qui facultatem haberet ordinandi sacerdotes illos Calixtinos, ut qui non ab haereticis sed catholicis episcopis initiari semper consueverint, ne eis magno sumptu ac periculo ad loca remota in Italiam usque proficiscendum esset, cum id ipsis ordinandis non modo grave ac prorsus intolerabile, verum etiam ecclesiis Calixtinorum perniciosissimum sit futurum, siquidem necesse foret ecclesias eorum prorsus desolari propter defectum sacerdotum ac corruere omnem cultum divinum, cessare administrationem sacramentorum, dilabi et obliterari ceremonias ac populum alias pium et christianum sine usu sacramentorum pecudum instar perire.

Cum ergo rem ita se habere, uti ordines regni nostri Bohemiae nobis humiliter et saepius exposuerunt, experientia ipsa compertum sit, et dicti ordinandi magnopere graventur, et profecto ut nobis videtur non immerito, pro recipiendis ordinibus tam longam et periculosam suscipere profectionem ac maiores quam sustinere queant facere impensas, quin etiam illos ab aliquo tempore in Italia impetrare nequiverint ac inde sequi necessarium sit magnum defectum et penuriam sacerdotum Calixtinorum, quae penuria haud dubie sectariis viam esset patefactura spargendi et disseminandi haereses, quoniam Calixtinus populus qui alias praeter usum calicis sese in omnibus cum ecclesia catholica consentire profitetur, destitutus sacerdotibus suae religionis sine dubio tandem locum et aures daturus esset sectariis contionatoribus et pseudopresbiteris ac doctoribus, a quibus, utrunque eos superioribus annis e regno eiecimus, mirum in modum solicitatur, ideoque periculum maioris defectionis et perturbationis omnem adhibendi convenientis reme-

dii moram excludat, siquidem huiusmodi mala haud dubie eo magis sese insinnabunt et invalescent, quo diutius $S^{mus}$ D. N. ea nna nobiscum avertere et propnlsare cessaverit, nos nt christianum et catholicum imperatorem ac regem pro officii nostri debito nec potuisse nec debuisse praetermittere qnin $S^{tem}$ eius impendentinm periculorum reverenter admoneremns et de hoc negocio quod non est novum et a qno non videntur etiam fuisse alieni $S^{tis}$ suae praedecessores, cum $S^{te}$ eins per te rursus ageremus, non obstante qnod $S^{tas}$ eius illud antehac ad legatos snos in concilio remiserit; est enim tale negocinm quod nostro indicio non ad concilii determinationem, sed ad benignitatem et gratiam $S^{tis}$ S. pertinet. atque idcirco nos $S^{tem}$ eius summo studio impensissime rogare ut . . . dignetur praefato archiepiscopo Pragensi einsque successoribns sive per modum dispensationis sive per conniventiam et permissionem gratiose concedere petitam antehac facultatem sacris initiandi et ordinandi per se ipsos vel suffraganeos suos in regno nostro Bohemiae et annexis ac coninnctis ei provinciis, utputa Moravia, Silesia ot Lusatia, sacerdotes qnos vocant Calixtinos . . .

Quam sane facultatem si $S^{tas}$ sua dicto archiepiscopo et successoribus eius alterutro suprascripto modo concesserit . . . nos $S^{ti}$ eins persuasum esse velle, quod id futurum sit opus $S^{tis}$ suae et sanctae apostolicae sedis amplitudine dignissimum ac regno nostro Bohemiae caeterisquo annexis provinciis snpranominatis non minus necessarium quam ntile ac commodum . . . sin autem $S^{tas}$ eius hisce precibus nostris non duxerit esse annuendnm, id quod minime expectemus, tunc $S^{tem}$ eius re ipsa experturam magno cnm ecclesiae catholicae dispendio et piorum omnium dolore, quod Calixtini posthac sacerdotes suos commercium cum iis qui penitus sunt sectarii inire patientur et paulatim in aliis quoqne articulis ab ecclesia catholica dissentire incipient tandemque plane deficient, alii vero miserandum in modum omni prorsus sacerdotio et cultu divino carentes sine sacramentis decedent et demnm snblata in universnm religione christiana paganismns introducetur, cuins mali . . . culpa nobis certe attribui non poterit . . .

Vgl. Bneholtz 8, 758; Czerwenka 2, 381. Seit dem Eintreffen dieser Weisung am 14 Angust benntzte Arco jede Andienz bei Pius und dem C. Borromeo nm dis Saehe zn hetreiben. Erst hiess es, man müsso un brevo fatto in tale materia al veseovo Greehelto suehen oder von diesem kommen lassen, oho man eine Entscheidung treffen könne. Endlieh wurdo folgende Antwort (Arco, 18 Sept.) ertheilt: Quanto al negotio de Calestini S. $S^{ta}$ m' ha detto che le pare, che qnesta cosa sii congionta con qnella della communione sub ntraqne specie, et che si potrehhe differire fino ehe si risolvi quella, la quale vuole coneedere como fu concessa nel coneilio Basilionse; cho l' arciveseovo di Praga e in Trento al coneilio et ehe, s' accadesse che devesse partiro, commetterebbe alli legati che vedessino di sodisfare a V. $M^{ta}$. io vedo nondimeno ehe eerca di prolongare questo negotio quanto puo.

# CCLXXI.

## Der Kaiser an den Grafen Luna;

Wien, 30 Juli 1563.

*Concilacten. Concept.*

Ill^me^ sincere nobis dilecte. redditae nobis fuerunt hisce proxime elapsis diebus binae literae vestrae 11 et 12 praesentis datae, unde benigno ac grato animo accepimus quaecunque nobis de rebus quae isthic geruntur scripsistis. et quod inprimis attinet ad literas Ser^mi^ regis Hispaniarum nepotis nostri carissimi quae prius ad nos perlatae fuerunt, habemus iam prae manibus responsum quod Ser^ti^ eius dare decrevimus. illud autem non lubenter intelleximus quod tantopere studeatur finiendo concilio, non observato eo quo decet modo ac ordine. nam licet nos minime vellemus concilii progressum ut hactenus tamdiu retardari in eove prosequendo tot moras necti, tamen nollemus etiam tam ardua negocia nimis praecipitari vel omitti quae adhuc in concilio agenda restant, maxime in negocio reformationis quam recte iudicatis summi esse momenti ad reducendum in gremium ecclesiae eos qui fuerunt seducti. quod vero existimatis per nostros oratores et vos ac Portugalensem isthic agendum esse, ut usque futuram sessionem in materia dogmatum nil aliud tractetur quam de matrimonio, et quod proponantur interim capita aliqua reformationis, nos quidem coniectura non assequimur quomodo id fieri queat aut nomine nostro procurari debeat, cum omnibus constet longe diversam esse sententiam nostram, qui hucusque exigente id publica utilitate et necessitate in eo potissimum elaboravimus ut primo quoque tempore institueretur universalis reformatio, quae si in multas partes distrahetur, nostro iudicio nunquam perducetur ad finem. quam ob rem etiam nos superiore anno omnes defectus quos sarciri cupimus in regnis ac provinciis nostris uno libro comprehensos concilio offerri voluimus, ut simul una cognitis omnibus morbi qualitatibus eo facilius ac tempestivius posset accommodatum remedium adhiberi. ad haec interest nostra et sacri imperii regnorumque et provinciarum nostrarum, ut hic considerentur ea quae desiderant correctionem in ecclesiis imperii et regnorum atque dominiorum nostrorum, ubi ea longe exactius cognosci queunt quam isthic, ubi non ita cognita sunt mala quibus in his regionibus conflictamur. — quod ad deputationes patrum attinet, cuperemus quidem summopere eas debito modo ac ita fieri ut singulae nationes ex ipsarum gremio patres aliquos nominarent qui ipsis viderentur esse idonei, eosque R^mis^ legatis ac concilio praesentarent ut ab eisdem, si habiles essent, approbarentur; si

minus, ad praesentationem aliorum fieret progressus. qui mos ut nobis refertur antiquis conciliis non fuit incognitus. verum quoniam proh dolor Germanica natio cui nos praesumus in hoc concilio quasi omni ex parte deficit, facile iudicare potestis nos pro nostra persona non adeo sollicite laborare posse pro ea re, quae non solum nihil praesidii nobis adferre posset, verum etiam quae cum aliquo dedecore nostro esset coniuncta. quidquid tamen vos una cum Gallis efficere in hac parte poteritis, ut debita aequalitas ubique servetur neve sola Italica natio multitudine suffragiorum nos omnes adeo passim superare conetur, id oratores nostri ex mandato nostro non solum non impedient, verum etiam quantum in ipsis est diligenter praemonebunt.

In den Concilacten befindet sich noch ein eigenhändiger Brief des Grafen an den K. Maximilian vom 27 Juli, in dem er dessen Verwendung in Anspruch nimmt damit sich der Kaiser für ernstliche Fortsetzung des Concils ausspreche. Aehnlichen Inhalts werden die Briefe des Grafen an den Kaiser gewesen sein welche hier beantwortet werden. Was Luna damals anstrebte, rief namentlich in Rom grosse Missstimmung hervor, und Pius verwarf insbesondere den Vorschlag die Protestanten nochmals einzuladen als eine des h. Stuhls und des Concils unwürdige Zumuthung. (Briefe des Grafen Arco vom 28 Juli und 4 August in den Romana; Döllinger 1, 531. 538; Le Plat 6, 170; Pall. 2, 809—811. 831—837.)

Ich füge hier die weiteren Schreiben des Kaisers aus diesen Tagen hinzu, in denen allen dieselben jetzt an ihn herantretenden Fragen besprochen werden. Dem C. von Lothringen wurde am 30 Juli (Concept in C. A.) geantwortet: S. C. M$^{tas}$ . . . benevole intellexit quae R$^{mus}$ D. C. de Lotharingia . . . M$^{ti}$ S. C. de praesenti rerum conciliarium statu primo per episcopum Chanadiensem benevole enunciavit et postea etiam per oratorem regis Chr$^{mi}$ R$^{mum}$ episcopum Redonensem significari curavit . . . accidit autem M$^{ti}$ S. C. molestissimum, S$^{mum}$ D. N. vel alios quoscunque tantopere studere concilio quam celerrime finiendo, ut etiam per indirectas vias et nescio quibus artibus id consequi tentaverint. dolet autem M$^{ti}$ S. C. inprimis quod in rebus divinis tantum pollere debeant consilia humana privataque commoda, ut iis illa quae ad gloriam dei et ad salutem publicam spectant, turbari et impediri necesse sit, nam quo magis contendimus per avios calles assequi humana nostra instituta, eo minus gratiae in spiritualibus a deo O. M. nobis sunt expectanda. sua quidem C. M$^{tas}$ hactenus omni studio egit ne concilium longis ambagibus dilationibusque extraheretur, sed quantum fieri posset promoveretur et ad finem deduceretur, quandoquidem observatum est huiusmodi moram et longa sessionum intervalla orbi christiano magnum praebere scandalum et plurimum nocere ecclesiis quae tamdiu debito episcoporum et pastorum suorum solatio carere coguntur, praesertim cum ipsi episcopi et pastores sine utilitate publica tantopere fatigare viderentur. sed M$^{tas}$ S. C. non ita voluit aut studuit promovere progressum concilii ut praecipiti cursu ad finem raperetur, sed debito modo ac ordine absolveretur, non prius quam omnia quorum causa synodus convenisset pertractata et conclusa fuissent, nulla re in dubio relicta vel silentio praeterita quae declarationem et definitionem requireret. quis enim non cerneret praeproperum concilii exitum potius abruptionis et dissolutionis quam conclusionis speciem habiturum ac satius futurum fuisse quod concilium nunquam fuisset coeptum, cum nulla necessitas tantam festinationem urgeat. et quoniam idem R$^{mus}$ D. cardinalis ostendit sibi ob hanc causam a summo pontifice oblatam esse legationem in Gallia

eum illis facultatibus ut de rebus positivi iuris iuxta conscientiam disponere possit . . . petitque sibi propterea a M^te S. C. quid fieri velit benigne significari, M^tas S. novit R^mum D. cardinalem ea esse prudentia ac rerum usu praeditum, quod M^tas S. C. in hisce rebus ecclesiasticis extra professionem M^tis S. constitutis non possit quicquam consulere aut monere in quo ipsemet R^mus D. cardinalis non rectissime perspiciat quid factu opus sit, et maxime in hoc negocio acceptandae vel repudiendae legationis sibi a pontifice delatae M^tas S. C. non dubitat, quin P^tas eius R^ma pro sua prudentia et rerum Gallicarum cognitione optime sit perspectura quid regno Galliae magis expediat . . .

Die Antwort des Kaisers an den C. Morone vom 31 Juli (Concept in den C. A.) wiederhole ich nicht, da der grössere Theil bereits in Rayn. Nr. 139 = Le Plat 6, 166 veröffentlicht ist; ich bemerke nur dass da unter andern auch grade solche Sätze ausgelassen sind in denen Ferdinand stark betont, dass er dem baldigen Schlusse des Concils nur in der Voraussetzung zustimmt dass alle wichtigen Fragen ordnungsgemäss erledigt werden. Noch bestimmter lautet in dieser Beziehung ein Memoriale (Concept ibid.) für den nach Trient zurückkehrenden B. von Csánad. Am 1 August (Concept in den Rom.) wurden den Conciloratoren die Antworten an Morone, Lothringen und Luna mitgetheilt. Ueber den Eindruck und die Folgen dieser Briefe s. Becead. 2, 103; Baluze 3, 488; Pall. 2, 866.

Zu verzeichnen sind hier noch (C. A.) ein Seldsches Excerpt überschrieben: rex Hispaniarum in materia concilii, d. h. Auszug des in Doc. inéd. 9, 325 veröffentlichten Briefes K. Philipps vom 9 Juni, nebst Andeutungen für die Antwort, und zweitens das lateinische Concept der Antwort mit dem Zusatz expeditae fuerunt 2 Augusto 1563 hispanice, während die spanische Ausfertigung in Doc. inéd. 9, 347 das Datum 12 August trägt. Hier mag bei der Herausgabe ein Fehler untergelaufen sein. Aber für die Correspondenz des Kaisers mit seinem Neffen, mit Luna und andern Spaniern, von der ich für die folgenden Monate häufiger Gebrauch machen werde, gilt im Allgemeinen dass die Tagesangaben nicht ganz zuverlässig sind. Von eingelaufenen spanischen Originalbriefen haben sich nämlich nur wenige erhalten. Meist liegen nur noch Extracte vor bald mit dem Datum der Ausfertigung, bald mit dem des Empfangs, zuweilen auch ohne Datum. Von den Antworten finden sich stets nur noch die lateinischen Concepte mit Angabe des Tages an dem sie der Kaiser gutgeheissen hat, und zwischen diesem und der Expedition der spanischen Uebersetzung mag allerdings zuweilen ein kleiner Zeitraum verflossen sein.

---

## CCLXXII.

### Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 3 August 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 13 August.*

Cum igitur R^mi D. legati viderent sententias absolutas super canonibus matrimonii et etiam viderent facili negocio posse confici ea quae ad abusus huius sacramenti attinent, ut ad praescriptum diem

sessio baberi possit, articulos ad universalem reformationem pertinentes principum oratoribus ad considerandum proposuerunt, uti iam antea M[ti] V. S. perscripsimus. eos itaque articulos M[ti] V. S. mittimus una cum exemplis nostrarum annotationum super iisdem factarum et articulorum a nobis ex M[tis] V. S. instructione adiunctorum. cupivissemus nos quidem suam benignam voluntatem manifestius intelligere super opinione nostra quam iussu S. M[tis] V. super quarta parte libri ad nos ex Oeniponte missi scripseramus et ad M[tem] V. S. ante plures bebdomades miseramus, priusquam bi articuli a R[mis] D. legatis nobis exhibiti fuissent, ut eo tutius omnia facere potuissemus. verum cum id nobis non obtigerit, non sine aliquo metu in hisce rebus maximi momenti progredi cogimur. addidimus articulos quosdam quos in quarta parte praedicti libri ad nos missi reperimus, quales sunt illi de conclavis reformatione et de bonis ecclesiarum et inprimis Romanae ecclesiae non alienandis, non eo quidem animo ut D. legatis recusantibus id omnino obtinere contenderemus, sed ut universus orbis et ipsi quoque D. legati intelligant M[tem] V. S. haec magni momenti negocia non neglexisse. praeter haec duo illud quoque Ill[mis] D. legatis vehementer durum videtur, quod reformationes quasdam, utpote circa regressus, reservationes fructuum, coadiutorias ad successionem et commendas suadeamus nunc incipi debere, non in posterum atque ad successores nostros reiiciendas esse, non videmus enim qua ratione ea mala a nobis arcere non debeamus quae a successoribus nostris omnino propulsanda esse iudicamus. idcirco dabimus operam quantum in nobis erit, ut hisce gravibus morbis non tantum in posterum sed nunc quoque medeamur. in capite illo quo de principum saecularium reformatione agitur, quaedam iudicio nostro parum convenientia imo vero etiam turbas adferentia dicta sunt, ita ut nobis ea partim corrigenda, partim etiam omnino reiicienda visa fuerint; sed R[mos] D. legatos in hac parte mitiores fore confidimus. est praeterea quartus in ordine articulus quo decernitur, ut in illis ecclesiis in quibus hactenus soli nobiles ad canonicatus et episcopatus assumebantur, deinceps doctores etiam et aliae idoneae personae ad utramque dignitatem assumantur. hunc autem articulum ex sententiis nostris publice dictis desumptum esse manifestum est, nos vero boc ex quodam M[tis] V. S. scripto de episcoporum electione ex Oeniponte ad nos misso suffragia ferendo proposuimus. verum cum hesterno die apud me Pragensem fuisset quidem canonicus Moguntinus qui bac Romam iter faciebat, mentione huius rei iniecta, affirmassetque hanc unam rem ad magnas turbas in Germania dandas satis abunde sufficere, ne quid committatur cuius postea poeniteat, M[ti] V. S. supplicamus ut tam de boc quam de aliis omnibus huc pertinentibus non per postam sed per proprium cursorem de sua benigna voluntate nos quamprimum edocere dignetur. scripseramus in proximis literis nostris

inter hos reformationis articulos multos desiderari ex his quos instructiones M$^{tis}$ V. S. continebant, quia tunc neque omnes neque hoc ordine nobis exhibiti fuerant nunc vero re considerata, maxime si annotationum et additionum nostrarum ratio habeatur, nihil reliquum in instructionibus nostris videmus quod hisce scriptis comprehensum non sit. credimus universali ecclesiae in hisce calamitosissimis temporibus non male consultum fore, si haec et decernantur et primo quoque tempore executioni demandentur, quamvis in posterum quoque ea quae M$^{tas}$ V. S. iusserit proponi, R$^{mis}$ D. legatis exhibendi facultatem nobis reservavimus. haec autem omnia cum Ill$^{mo}$ C. Lotharingo et D. comite a Luna communicavimus, quae illis non displicuerunt, nisi quod forte R$^{mus}$ D. cardinalis de regressibus et reservationibus faciendis potius quam iam factis agi vellet, et hoc fortasse non sine aliquo privato interesse. nos profecto ex animo desideraremus ut, quemadmodum de pluralitate beneficiorum iam nunc tollenda agitur, ita etiam de praescriptis illis praesens et seria reformatio institueretur. D. comes a Luna plures articulos praesertim vero ad regna et provincias Cath$^{ci}$ regis pertinentes D. legatis exhibebit . . .

Die Discussion der Vorlage de matrimonio (Le Plat 6, 162) hatte in der Congregation vom 24 Juli begonnen. Indem die Oratoren über sie am 27 berichteten, sehen sie schon voraus wie sehr die Meinungen insbesondere über die matrimonia clandestina getheilt sein werden. Die besten Berichte über die damaligen Debatten findet man in Beccadelli 2, 96—100 und in den Acta ex Torello collect. in Martène ampl. coll. 1381 sequ.; s. dazu die Vorstellungen der Franzosen und die etwas später von den Venetianern eingebrachten in Rayn. Nr. 136. 151.

Dass nach der siebenten Sitzung über eine Woche verstrich, ehe eine Generalcongregation einberufen wurde (Beccad. l. c.), hatte seinen Grund darin dass die Legaten jetzt die allerschwierigste Angelegenheit in Angriff nehmen mussten Seit die Oratoren der einzelnen Mächte Reformforderungen eingereicht hatten, war fast ununterbrochen darüber verhandelt worden, in welchem Umfange und in welchem Geiste das Concil eine Generalreform vornehmen solle. Die Curie konnte sich einer solchen nicht geradezu widersetzen und glaubte auch einen guten Ausweg gefunden zu haben, dass sie nicht zu streng ausfalle. Visconti u. a. befürworteten schon im Februar (Bal. 3, 444) die Reform auch auf die Fürsten auszudehnen und so ihren Eifer für die Reform des geistlichen Standes abzukühlen. Borromeo gab nun im Namen des Papstes den Legaten wiederholt die Weisung Reformvorlagen einzubringen. Dass der Papst die Reform, selbst auch die der Cardinäle und der Curie, dem Concil ganz anheimstellen zu wollen versicherte, schloss nicht aus dass er doch immer in diesem und jenem Punkte sehr bestimmte Vorbehalte machte (Nr. CCLXIV Anmerkung; Le Plat 6, 110. 113. 115. 139 nach Pallavicini). Seit der C. von Lothringen in Trient von den Legaten als ihres Gleichen in das Vertrauen gezogen werden sollte, wurde denn auch mit ihm über die Vorlagen (Pall. 839; Bal. 3, 474. 482) verhandelt. Endlich wurden auch den Oratoren Eröffnungen gemacht. Darüber berichten die k. Gesandten am 27 Juli (Rom.):

Nudiustertius indicatum fuit nobis a R$^{mo}$ D. C. Morono articulos reformationis universalis iam in manibus secretarii concilii esse habereque eum in mandatis ut eorum exempla saltem oratoribus det, ideoque rogare nos ut missis eo nostris se-

cretariis exempla eorum acciperemus et postea super his sententiam nostram diceremus. quod cum nos magno cum desiderio hactenus expectaverimus, scribas nostros eo misimus qui nunc eos articulos describunt, quos quamprimum integros habuerimus, M[tti] V. S. transmittemus. quamvis illud non possumus non aegre ferre quod intelligamus eos praeter omnem ordinem et frustratim in chartis describendos exhiberi, ita ut vix discerni possit quod initium medium vel finis sit eorum, nos tamen deliberavimus super his nostram sententiam non prius dicturos, quam ordine et integre nobis exhibiti fuerint. praeterea cum certo sciamus in hisce articulis multos desiderari ex his quos M[tas] V. S. in concilio proponendos iudicavit ac praesertim ex his super quibus nostram sententiam Oeniponte discedens sibi perscribi iusserat et super quibus nos quoque clemens M[tis] V. S. responsum in dies expectamus, diligenter curabimus ut illi quoque non negligantur, sed huic corpori articulorum inserantur. illud quoque nos non parum affligit quod, cum intelligamus S[mum] D. N. universam reformationem ad arbitrium D. legatorum et sacri concilii reiecisse, dominos tamen legatos horum articulorum conscriptionem non cum patribus ex omnibus nationibus delectis communicare eorumque consilio in hac tam gravi re uti, sed saltem aliquot canonistis adhibitis formulas quasdam praescribere. qua de re hac hora cum Ill. comite de Luna copiose egimus ac in eam tandem sententiam devenimus, quod si D. legati hac via pergere voluerint, nos viam aliam aggredi velle, hoc est unanimiter et constanter ab ipsis D. legatis petituros, ut ex omnibus nationibus certo numero docti pii et rerum periti patres deligantur, qui tam ex articulis per ipsos R[mos] legatos proponendis, quam ex his quos omnes oratores exhibituri essent, certum quoddam corpus articulorum reformationis vere ad ecclesiae universalem reformationem pertinens conscribant. verum hoc non iudicavimus petendum esse, priusquam ab ipsis D. legatis articuli quos illi proponere voluerint nobis dentur. nam metuimus ne, si prius nostram petitionem intelligant, articulos quos conceperunt nobis dare recusent, priusquam de mente ac petitione nostra certiores fiant.

In der ersten Fassung, welche die Oratoren am 3 August einschickten und von der sich noch zwei Exemplare in den C. A. vorfinden, besteht die Vorlage aus 42 capita generalis reformationis (Pall. 836). Die k. Gesandten waren die ersten welche ihre Meinung über sie abgaben in zwei den Legaten schon am 31 Juli überreichten und drei Tage später dem Kaiser eingesandten Schriftstücken (C. A.) Das eine ist überschrieben: annotatio oratorum S. C. M[tis] circa quosdam articulos reformationis generalis a R[mis] D. legatis ipsis exhibitos; die Bemerkungen beziehen sich auf 15 Stellen der Vorlage. Einige Beispiele mögen zeigen welche Art von Verbesserungen die Oratoren wünschten: in capite I ubi dicitur summum pontificem debere sibi asciscere lectissimos tantum cardinales, necessario adiungendum iudicamus: ex omnibus nationibus; iustum enim est ut summus et universalis pontifex ex omnibus Chr[ni] orbis nationibus suos electores cardinales habeat. — in cap. VII ubi de pluralitate beneficiorum agitur, aperta fit mentio dispensationis apostolicae; cum autem ea res levior videatur quam ut ad sedem apostolicam recurri debeat, existimant id arbitrio metropolitani et ordinarii potius committendum esse. — in cap. XI ubi dicitur in celebratione divinorum sacrum evangelium in vernacula lingua esse interpretandum, adiungendum videretur ut conciones quoque piae et catholicae eadem lingua tam in divinorum celebratione, quam in vespertinis etiam precibus ad populum alliciendum iuxta ordinarii arbitrium adhiberentur. — in cap. XVIII dicitur quod in posterum regressus non concedantur; videretur adiungendum ut hi quoque qui eos nunc habent illis priventur. —

Digitized by Google

Das zweite Schriftstück lautet: Quoniam oratores S. C. M^tis^ intelligunt Ill^mos^ et R^mos^ D. legatos articulos ad universalem ecclesiae reformationem pertinentes proponere velle, arbitrati sunt se officio suo functuros esse, si iuxta mandata sua D^nes^ eorum R^mas^ admonerent et rogarent vehementer ut ad laudem dei et totius ecclesiae aedificationem vere universalem reformationem instituant, quae merito in capite et in membris facta esse dici possit, quod quidem D^nes^ eorum Ill^mas^ facturas C. M^tas^ confidit et sibi persuasum habet. ceterum D. oratores diligenter perlegerunt articulos a D. legatis ipsis exhibitos, circa quos quaedam necessario annotanda dominationibusque eorum R^mis^ exhibenda duxerunt. ideirco D^nes^ eorum Ill^mas^ et R^mas^ vehementer rogant, velint eorum annotationibus locum dare et iuxta eas quosdam articulos reformari facere et sic tandem patribus discutiendos tradere. praeterea cum sciant D. oratores, Ill^mos^ D. legatos non ignorare S. C. M^tem^ praelatorum et quorundam catholicorum principum Germaniae consiliarios Viennam vocasse, cum quibus de nonnullis ad hoc sacrum concilium spectantibus negotiis tractatum est, merito D^nes^ eorum R^mae^ boni consulent, si M^tis^ C. voluntate intellecta alios quoque articulos ad reformationem pertinentes praeter infrascriptos quos nunc exhibent postea exhibuerint. in praesentiarum tamen articulis ab Ill^mis^ D^bus^ eorum propositis et annotationi eorundem oratorum super iisdem factae adiungendo sequentes articulos offerunt: I ut D^nes^ eorum R^mae^ dignentur providere, ut conclavis reformatio seria et durabilis hic fiat. — II ut decernatur de non alienandis bonis ecclesiasticis sine firmo consensu capitulorum idque in primis in Romana ecclesia fieri debere censent. — III ut omnino tollantur commendae et coadiutoriae ad successionem. — IV ut publicorum gymnasiorum seu universitatum reformatio et ab haeresibus repurgatio decernatur. — V ut si capitula hic citari non possint, quo per nuncios suos hic comparentes statutorum suorum rationem reddant et emendationem accipiant, at saltem hoc provincialibus conciliis exequendum demandetur, quemadmodum missalium breviariorum agendarum et gradualium quoque repurgatio, si hic fieri non possit, similiter ad easdem provinciales synodos reiici debere arbitrantur, nam non Romani tantum missalis et breviarii, sed omnium ecclesiarum missalium breviariorum et agendarum correctio expetitur. — VI ne laici in prima instantia Romam citentur. — VII ne causae sub praetextu denegatae iustitiae sine praevia causae cognitione a foro seculari ad forum ecclesiasticum avocentur. — VIII ne in causis prophanis conservatores dentur et sub hoc praetextu aliena iurisdictio usurpetur et causae prophanae ad ecclesiasticum forum trahantur. — de monachorum et sanctimonialium reformatione nihil dicunt, quia sciunt hoc negocium Ill^mis^ D. legatis inprimis curae esse et ad eorum reformationem faciendam iam certos patres deputatos esse.

Das ganze bis zum 13 August eingelaufene Material hat nun zuerst Seld übernommen und, wie eine Anzahl von Schriftstücken seiner Hand bezeugt, eingehend bearbeitet. Sein Votum über jedes einzelne Capitel der Vorlage und über alle Amendements und Zusatzanträge der Oratoren ist dann im Hofrathe in Gegenwart des Kaisers berathen und bis auf einige Punkte angenommen worden. Letzteres ergibt sich aus dem Singkhmoserschen Concept zu Nr. CCLXXVII, das sich wortgetreu an Selds Gutachten anschliesst, so getreu dass endlich Seld selbst aus demselben wieder streichen musste was Singkhmoser wider die Beschlüsse des Hofrathes aufgenommen hatte. Indessen waren mit einer Depesche der Oratoren vom 10 August (C. A. Orig., in t. 19 August) auch die observationes et animadversiones oratorum Chr^mi^ etc. (Le Plat 6, 169; dazu Sarpi 735, Pall. 867, Milledonne 236) in Wien eingelaufen.

# CCLXXIII.

## Im Namen des Kaisers ertheilter Abschied;

Wien, 5 August 1563.

*Acten von Oesterreich unter der Enns III. Original.*

Der Kaiser hat von seinen Räthen vernommen was die hier versammelten Abgeordneten der drei geistlichen Kurfürsten, des Erzbischofs von Salzburg und des Herzogs von Baiern auf seine kirchliche Angelegenheiten betreffenden Vorschläge geantwortet haben, und dankt ihnen für ihren Fleiss und Eifer. Die Mehrheit hat also beschlossen dass der Papst und zwar durch eine Gesandtschaft um die Bewilligung des Abendmahls unter beiderlei Gestalt gebeten werden soll, und hat sich auch bereits mit den k. Räthen über die den Gesandten zu ertheilende Instruction verständigt, welche wie sie entworfen ist weder den Papst beleidigen noch den Fürsten zum Vorwurf gemacht werden kann. Nur darin zweien die Meinungen, ob auch die Kurfürsten Gesandte mit abordnen sollen. Indem der Kaiser die von den kurfürstlichen Räthen erhobenen Bedenken zu widerlegen sucht, begehrt er von den Fürsten Betheiligung an der Gesandtschaft. — Betreffs der Priesterehe ist allerdings keine Einigung erzielt, ausser darüber dass der Papst laut dem Instructionsentwurf um Ertheilung des Dispenses an die bereits verehelichten Geistlichen angegangen werden soll.

Die Salzburger Abgeordneten waren leider ohne Vollmacht an der Beschlussfassung theilzunehmen und werden also dem Erzbischof erst berichten. Wenn bairischerseits vorgeschlagen wurde, sofort zu beschliessen was im Falle der Weigerung des Papstes geschehen solle, so erachtet der Kaiser es nicht an der Zeit darüber zu berathen; dennoch möge sich jeder Fürst auf diesen Fall vorsehn, dass alsdann eine Einigung schnell erzielt werden könne.

Was der Kaiser im Eingang von Nr. CCVII den Oratoren als seine Absicht ankündigte, war bereits in Angriff genommen worden. Das erfahren wir aus einem k. Decret vom 26 Sept. 1562 mit Nachschrift vom 2 October (C. A.) an den aus Spanien gebürtigen Theologen und Jesuiten Joh. Victoria. Ferdinand fürchtete nämlich dass der Papst an den Genuss des Kelches dieselben Bedingungen knüpfen werde die in Trient vorgeschlagen worden waren, dass das Volk aber sich dieselben nicht gefallen lassen werde: ita ut non credendum sit concessionem istam utilem fore, nisi conditionibus illis aliqua moderatio adhibeatur, scilicet quod communicaturi sub utraque specie prius coram confessore quisque suo profiteatur, se in ceteris omnibus obedientes S. Cath^ese^ ecclesiae filios esse atque id ipsum credere quod credit ecclesia. Darüber vorzüglich wünschte F. den Rath frommer und gelehrter Männer zu hören, und so bat er auch Dr. J. Victoria mit den

Theologen seiner Gesellschaft in Wien und Prag zu conferieren und ihm anzugehen, an et quomodo et quibus verbis concessio illa calicis a summo pontifice requirenda sit. Daran knüpfte F. in der Nachschrift eine zweite Bitte. Ad M$^{tem}$ C. relatum est suspicionem non levem aut vanam subesse, occultis quibusdam practicis perfectum esse ex voluntate summi pontificis (folgt der entsprechende Passus aus Nr. CCVI). Dieser Auffassung wolle er aber nicht durch sein Gesuch Vorschub leisten und bitte daher ihm auch zu sagen, quae ratio adhibenda sit in petitione supradicta ne M$^{tas}$ S. C. in hunc lapidem impingat aut concilio ac universo Chr$^{no}$ orbi aliquid praeiudicii adferat. — Im Wiener Archiv habe ich keine Spur von dem hier erbetenen Gutachten entdeckt. Aber die Münchener acta conc. Trid. III enthalten Abschriften von vier damals dem Kaiser überreichten Denkschriften: von Gienger aus Enns 16 Oct. 1562, von Staphylus und zwei ohne Namen des Verfassers, so dass das eine, vielleicht auch beide den Jesuiten zugeschrieben werden können (vgl. Cypr. 257).

Im October suchte F. auch bereits die geistlichen Kurfürsten (Münchener Acten) für ein gemeinsames Vorgehn in dieser Sache zu gewinnen. Auf dem Frankfurter Wahltage ist dann mündlich darüber verhandelt. So berichtet ein Schreiben des Kaisers an die geistlichen Kurfürsten aus Freiburg 27 Dec. (Concept in den Reichstagsacten, Auszug in Bucholtz 8, 660), das mit der Aufforderung schliesst gelehrte Männer zur Berathung der ganzen Angelegenheit an das k. Hoflager zu senden. Nach Monate langer Correspondenz (jetzt zusammengelegt in dem Wiener Fasc. III Oest. u. d. Enns, danach in Bucholtz l. c. und Schmidt 2, 169. 219—232) bevollmächtigte Mainz am 1 Juli für die Wiener Conferenzen Dr. theol. Philipp Acker, Dr. theol. Landpert Auver und den Rath und Secretär Simon Baghen; Cöln am 2 Juli den auch noch für mündliche Werbungen beglaubigten Amtsverweser Johann Bischof von Cyrene und den Secr. Caspar; Trier am 5 Juli den Rath Dr. iur. Bartholomeus Latonus und den Lic. iur. Conrad Reck.

Noch geladen und vertreten waren Salzburg und Baiern. Der Erzbischof von Salzburg zeigte sich der vermittelnden Richtung des Kaisers nicht grade hold und war übertrieben vorsichtig (s. Le Plat 6, 96). Als im Herbst 1562 bekannt wurde dass F. mildere Bedingungen für die Bewilligung des Kelchs zu erwirken gesonnen sei, ward dem sofort von Salzburg entgegengearbeitet (Brief von Staphylus an den Herzog Albrecht aus Ingolstadt, 3 Nov.). Der Erzbischof wich auch so lange als möglich den Aufforderungen des Kaisers aus und, als er es nicht mehr vermochte, sandte er seine Abgeordneten mit nur beschränkter Vollmacht vom 8 Juli nach Wien. Der Herzog von Baiern dagegen, der ebenso grosse Noth hatte seine Stände des Kelchs wegen zu vertrösten, als der Kaiser die von Niederösterreich zu beruhigen (Nr. CCLVII), drang auf Beschleunigung der Conferenzen: weil ich bei meinen unterthanen spür, das der verzug ie lennger ie mer abfals gebürt und weder von der häbstlichen H$^{t}$ noch dem concilio kein milderung noch der zeit zu hoffen (Brief an den Kaiser vom 2 Juni; vgl. Cyprian 35). Eben damals verlangten von ihm auf dem Landtage zu Ingolstadt die zwei weltlichen Stände eine Entscheidung bis zum Tage Johanns des Täufers. Die Ankunft von Ormanetto mehrte noch die Verlegenheit des Herzogs (indem er dem Kaiser am 14 Juni über diese Unterhandlung berichtet, legt er die dem Abgesandten des Papstes und der Legaten ertheilte Antwort bei, welche doch ganz anders lautet als das officiöse Schreiben in Rayn. Nr. 102). Schon eine Woche zuvor hatte er seine Räthe nach Wien abgeordnet; die Instruction für sie in den Münchener A. C. IV. — Auch K. Maximilian war von seinem Vater aufgefordert worden sich an den Conferenzen zu betheiligen, lehnte aber sowohl dies als später die Theilnahme an

der beabsichtigten Gesandtschaft nach Rom (Brief von ihm an den K. vom 17 Jan. 1564) aus hochbedenklichen Ursachen ab.

Ich übergehe die am 30 Juli von Seld eröffneten Verhandlungen über den Kelch, die Priesterehe, sonstige Reform und Beschickung des Concils, da sie zur Genüge von Schmidt und Bucholtz wiedergegeben sind. Nur aus dem Abschied hebe ich noch hervor, dass der Kaiser die Kurfürsten nicht mehr auffordern wollte das Concil zu beschicken, denn es sei an ihn gelangt, obwohl er es nicht gern gehört habe, dass die Concilväter entschlossen seien nicht länger als bis in den October zusammenzubleiben. Noch vor der Abreise der Abgeordneten wurde am 6 August das deutsche Concept zu der im Abschied erwähnten Gesandteninstruction (C. A.) aufgesetzt. Bis zum Jahresschluss hat dann Ferdinand die geistlichen Kurfürsten wiederholt gebeten sich an der Gesandtschaft zu betheiligen. Seinerseits hatte er Dudith, der indessen Bischof von Fünfkirchen geworden war, für diese Mission bestimmt, und die lateinische Instruction für ihn und seine Genossen war schon ausgearbeitet (Copien in Arco E und in den Münchener C. A. 4, 65—79). Da eröffnete Delfino dem Kaiser, dass es gerathener sei das betreffende Gesuch nicht durch eine feierliche Gesandtschaft stellen zu lassen, sondern nur in Briefen an den Papst und den C. Morone. In welcher Weise und mit welchem Erfolge das geschah, erzählt Rayn. ad 1564 Nr. 28 sequ., ergänzt durch Bucholtz 8, 680 und durch Chmel in Wiener Sitzungsberichten 1ᵇ, 25.

## CCLXXIV.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 11 August 1563.

*Romana. Original; in tergo: 30 August.*

S. S^tà^ . . . m'ha commesso che ne scriva a V. M^tà^, cio e che le pare che horamai sia tempo di finire il concilio, et che prega la M^tà^ V. che voglia ancor lei dar ordine che si faccino le sue domande, accio si possino risolvere et determinare; che Francesi i quali altre volte cercavano di prolongare detto concilio, hora fanno instansa che si gli dia fine; che quanto a se ha rimesso liberamente la determinatione al concilio, si di quello ch' appartiene alla persona sua, come di quello che apartiene ad altri, et vuole che si decida la sensa darne qua una minimo aviso . . . dicono alcuni ch' il papa fa questa instansa che i prencipi faccino le domande loro si per finire il concilio, si per scoprire gl' animi loro et vedere dove hanno indrissata la mira, non potendo altrimente conoscere a che fine tendino. molti che dimostrano amar il bene comune et la grandessa della religione, desiderano che la reforma s'esseguisca et stabilisca innansi che si serri il concilio, accio non si faccia di questa come della reforma fatta nel concilio Lateranense et nell' altro di Trento, che non fu dipoi eseguita . . .

Während in Trient wieder viel von Verlegung oder Vertagung des Concils die Rede war und dafür geltend gemacht wurde dass in Innsbruck die Pest ausgebrochen sei, sprach man in Rom nur vom Schluss (Arco, dazu Pall. 890). Der Mehrheit der Oratoren in Trient sagte man allerlei nach, weil sie das Concil in die Länge zu ziehen suchte (Cusano, 11 Aug.); aber con dare il papa et i legati speransa a gli prencipi che finito il concilio otteneranno quanto desiderano, pensano di serrare il concilio (Arco, 7 August). Nur wer auf den lebhaften Wunsch des Papstes einging, war ihm und der Curie genehm. Da auch Avila vor Ueberstürzung warnte, äusserte sich der Cardinal S. Clemente: che si maravigliava che D. Luigi non habbi vergogna di star qui, perche sempre ha dato buone parole et promesse assai a S. S$^{ta}$, et il C. di Luna al concilio cerca tutte le vie per prolongare detto concilio (Arco, 24 Juli und 21 August). Da wollte auch Pius von der Einführung der spanischen Inquisition in Mailand nichts wissen (Arco, 4 Aug.; Doc. inéd. 9, 366; Pall. 880; Baluze 3, 486. 491). Zum Verdruss der Spanier zeichnete der Papst jetzt die französische Partei bei jeder Gelegenheit aus. Dem C. Ferrara wurden allerlei Ehren erwiesen. Das Verhältniss zum C. von Lothringen gestaltete sich immer inniger. Der B. von Viterbo hatte die Versicherung gegeben: il detto cardinale non e cosi duro et rigoroso circa la reforma come altri pensavano (Arco ib.). Am 18 berichtet Cusano: [il papa nella congregatione di questa mattina] comendo molto il C. di Loreno et disse che non veneria a Roma, finche non fusse fatta la futura sessione, perche gli era necessario, vi si trovasse non solo per il ben publico, ma per particolar servitio della sedia apostolica, per il che tutto il coleggio li doveva havere infinit' obligo, et che quanto a lui glie n'haveva tanto, che non sapeva mai come remeritarglielo, et lo magnifico assai dicendo ch' era huomo di gran valore et che senza lui conosceva non, si era mai per venire a fine che buono fusse del concillo. disse anco che voleva che la riforma andasse innanzi et che per adesso ad instantia delli principi si era contentato si soprasedesse, cosi fin tanto s' intendesse meglio l' animo loro, ma che l' haveva rimessa al concilio . . . et che si e riformato lui a posta per riformare anco gli altri, et che inremisibilmente intende di farla osservare et universalmente. — Schon war Lud. Antinori vom Papst abgesandt um den Lothringer nach Rom zu geleiten. Die Correspondenz zwischen ihm, Pius und Borromeo wurde immer lebhafter und vertraulicher (Rayn. Nr. 161; Pall. 843). Selbst die Franzosen in Rom schöpften Verdacht, so dass der Cardinal (Arco, 21 Aug.) verbreiten liess: al C. di Lorena e displaciuto assai che S. S$^{ta}$ s' habbi lasciato uscire di bocca, che lo vuol fare legato in Francia; ne meno e dispiacinto al C. di Ferrara ch' ha trattato che facessi detto cardinale legato, perche sa che adesso apresso tutti i buoni et in Francia gli nuocera assai il sapersi che camini per simili vie.

Am 25 August berichtet dann Arco: Il papa et anco alcuni cardinali si sono dolnti che da questi ministri del re Cat$^{co}$ qui hanno buone parole, et dal conte di Luna nel concilio hanno cattivi fatti, per il che detti ministri hanno scritto al conte, avertendolo che Francesi qui cercano di guadagnarsi il papa et ch' essi qui trattano cose di grande importansa, pero debba advertire che non torna al servitio dil re Cat$^{co}$ fare come fa et che frustra niti et odium quaerere extremae dementiae est. onde detto conte ha scritto una lettera a S. S$^{ta}$ tutta piena di buone parole, ponendo in essa che circa la reforma ch' aspetta alla persona dil papa et de cardinali, ancora che S. S$^{ta}$ l' habbi rimessa al concilio, non vuole pero ragionarne se non quanto S. S$^{ta}$ gli commettera. intendo ancora ch' il nontio che reside in Ispagna ha scritto a S. S$^{ta}$ chel re Cat$^{co}$ gl' ha promesso, che commettara al conte di Luna che procurri che si dia fine al concilio. dall' altro lato il C. di Ferrara et il C. Bordigiera fano ogni opera per fare il papa benevolo a Francesi,

et si dice che fatta la sessione venira el C. di Lorena, percio vedendo questi di qua questa concorrensa di qneste parti a vantaggio loro, sono in allegressa estrema pensando per questa via poter serrare el concilio con molta loro satisfatione. si dice che D. Luigi d'Avila partira per tutto el mese di Settenbre. nou si sa la somma della sua negotiatioue come sia resoluta, ma alcuni de buoui et de pin intendenti m' hanno detto chel papa non e per concedere cosa alcuna, se prima il re Cat[co] con effetto non lo libera dal concilio. il simile si dice ohe fara con Francesi, a tale chel papa, il re Cat[co] et Francesi, lasciato da parte il ben publico, ciascun di loro oerca di fare solamente il suo profitto.

---

## CCLXXV.

### Der Kaiser an seinen Orator in Rom;

Wien, 14 Augnst 1563.

*Arco B. Sehr beschädigtes Original.*

Bei den Unterhandlungen zwischen dem Nuntius und den k. Räthen über die Bestätigung Maximilians hat F. seine letzte Erklärung abgegeben und hofft dass der Nuntius, obgleich er sie nicht annehmen wollte, sie doch dem Papste zusenden wird. Auch Arco muss sie und ihre Begründung kennen lernen. — Die genaueste Untersuchung hat ergeben dass keiner der Vorfahren sich bei diesem Anlasse des Wortes oboedientia bedient hat. Quod porro ad iuramentum attinet praestandum, quoniam indubitatum apud te esse volumus, nobis animum nullum esse... quae in desuetudinem abiere rursus in usum recovandi, sed id solum fieri nos velle quod a ... Maximiliano avo et Carolo V fratre nostro nobisque ipsis factum est, quando de persona praesertim dicti Ser[mi] filii nostri, quem in pietate christiana iusticia virtute et omni praeterea honestate illorum et nostris vestigiis inhaesurum esse certum habemus, nunc sit tractatio: si quis igitur iniectis forte scrupulis diversum ab his persuadere praesumpserit, eius tu conatus rationibus quas tua tibi prudentia suggeret efficacissimis audacter comprimes et contundes ... nuncins quidem tam de iuramentis quam de oboedientiae vocabulo nobiscum agens scripturis quibusdam innitebatur quas summaria tantum quaedam esse rerum abhinc 300 et 400 annis Romae gestarum coniicimus. verum nos qui alia antiquitatis testimonia non admittimus, praeter ea quae ex temporis perpetuitate consensus vigorem nacta sunt, eiusmodi summaria parvifecimus; etenim si omnia ea quae aliquando in usu fuere hue inducenda essent, absurda sane quam plura et inconvenientia consequerentur ... suffecerit itaque hoc te scire, ea sola nos ut a filio nostro praestentur

concedere nolle, quae neque Maximilianum neque Carolum praestitisse compertum est. itaque hoc etiam ipsis asseres, si amplius quiddam simili in actu ab iisdem imperatoribus dictum factumve esse demonstraverint, filium nostrum . . . cumulatissime id ipsum esse suppleturum . . . Alle dafür beigebrachten Documente soll Arco aufs gewissenhafteste prüfen: etenim meministi adhuc nimirum optime, quibus artibus olim a fratre tuo extortum sit oboedientiae illud vocabulum . . . hoc tantum scito, nos id quod . . . Scipio frater tuus ut praeter commissionem a nobis acceptam diceret, inductus est, ratum nunquam habuisse neque salva veritate a quoquam affirmari posse, nos oboedientiae vocabulo unquam usos esse, quandoquidem palam est qua ratione id ipsum a dicto fratre tuo fuerit elicitum, qua spe item inani ut mandati fines egrederetur is permoveri se passus est.

His omnibus $S^{ti}$ S. libere expositis de ultima eius resolutiva sententia proferenda omnium accuratissime satages atque instabis . . . cum . . . filius noster pro colenda et honoranda S. $S^{te}$ et sede apostolica insignem legationem destinare statuerit, $S^{ti}$ S. merito habenda est eiusmodi ratio, qua non tam statuum imperii quam eiusdem filii nostri animi innovationibus minime necessariis offendantur et exasperentur . . . quapropter iterum atque iterum de ultima prorsus responsione edenda laborabis . . .

Vgl. ausser Reimann in Forsch. 8, 13 Nr. CCLXXVIII und Milledonne 152–159. Fata traf am 4 Sept. mit obigem Schreiben in Rom ein. Pius wies die Angelegenheit wieder den in Nr. CCLIX genannten Cardinälen zu. Am 18 Sept. (Romana, in tergo 28 Sept.) berichtet dann Arco: Questa mattina ho parlato a S. $S^{ta}$ e cercato d' havere l' ultima resolutione circa el negotio del $Ser^{mo}$ re de Romani, et per ultima conclusione m' ha risposto che vuoi fare quello che piace alla $M^{ta}$ V. et che spedira sopra questo un corriere al nuntio . . . io sentendo questo et dubitando, che forsi non scrivesse diversamente al nontio, la pregai non mi facesse scrivere una cosa la quale poi non seguisse nel medesimo modo, et fosse necessario di nuovo spedire in qua, dal che non potrebbe nascere se non mala sodisfatione. m' ha detto che scriva liberamente a V. $M^{ta}$ che sara cosi. ho cercato poi dal C. Borromeo et secretario Tolomeo di venire in cognitione del tutto, all' ultimo non n' ho cavato altro, senon che V. $M^{ta}$ et il $Ser^{mo}$ re in tutto resterano sodisfatti. m' ha detto il papa ancora tra l' altre cose che ci sono scritture fatte dall' imperator Carlo in Barcellona, per le quali come imperatore promette obsequium, come signore poi et re degl' altri regni promette obedientiam, et dice non credere chel $Ser^{mo}$ re quanto al regno di Boemia et Ongheria si debba tirare in dietro di fare il medesimo. gli ho risposto que questa e cosa diversa dall' atto ch' hora deve fare il $Ser^{mo}$ re de Romani, et ch' io credo che, quando gl' altri re de Boemia et di Ongheria habbino havuto in consuetudine di promettere l' obbediensa, ch' essa ancora non ricusera di fare quanto e honesto, ma al suo tempo. m' ha detto de piu S. $S^{ta}$ che questo negotio sarebbe stato spedito molto prima, s' havesse havuto notitia del giuramento fatto in Francfort. tutte le parole di S. $S^{ta}$ sono amorevoli et molto buone, nondimeno l' haver io visto che volontieri

havrebbe differto questo negotio, mi fara stare con l'animo sospeso, fin che io non intenda quello ch'havra trattato il nontio con V. M^tà^.

Während dieser Verhandlungen erhob sich Pius wiederholt (zuerst Arco, 26 Juni 1563, dann andre Briefe von ihm und dem Kaiser bis in den Juni 1564) dem Könige das geweihte Schwert zu senden. Als es Maximilian ablehnte, wurde es dem Erzherzog Ferdinand bestimmt. Aber sowohl die Söhne als der Vater liessen dem Papste stets ausweichend antworten.

---

## CCLXXVI.

### Brus und Draskovics an den Kaiser;

Trient, 20 August 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 30 August.*

Mittimus ad M^tem^ V. S. capita generalis reformationis consensu R^morum^ D. legatorum et oratorum iam tertio correcta, in alium ordinem et minorem numerum redacta. ac pauciores quidem sunt ii articuli quam illi quos antea ad M^tem^ V. S. miseramus, propterea quod nonnulli ex iis non in proxima sed in subsequenti postea sessione tractandi videbantur, tum quia omnia simul proponi non poterant, ne quippiam praecipitanter ageretur, tum vero quia materia eorum articulorum maiorem disquisitionem expetere visa est. nos M^tas^ V. S. et alii oratores omnes articulos qui nunc proponuntur, aedificationi ecclesiae dei maxime profuturos esse iudicamus. illud tamen unum nos vehementer desiderabamus in hisce articulis ut, quotiescunque mentio fieret reformationis faciendae, non diceretur in posterum, sed iam nunc regressus, coadiutoriae ad successionem, pensiones iniquae, reservationes et eius generis alia tollerentur; hoc tamen impetrare non potuimus. speramus nihilominus patres in suis sententiis non parum reclamaturos, quibus nos quoque non deerimus, tametsi R^mi^ D. legati arbitrentur iuxta formam legum non praeteritis sed futuris necessitatibus prospici debere. haec capita patribus hodie describenda et consideranda proponuntur. efficere non potuimus ut horum articulorum publicatio tantisper differretur, donec a M^te^ V. S. super articulis iam antea missis aliquid responsi haberemus. postea nos quoque acquievimus, ea tamen lege ut, quamprimum a M^te^ V. S. aliquid haberemus, illud quoque patribus proponeretur, quod se facturos R^mi^ D. legati receperunt . . .

Nudius tertius R^mus^ D. cardinalis Lotharingus ad nos veniens ordine nobis narravit ea de quibus M^tas^ V. S. mentem ac benignam vo-

luntatem intelligere desideraverat, simul etiam indicavit nobis responsum Mtis V.S. pium et benignum, quod iam antea nos ex copiis ad nos missis intellexeramus. quibus expositis rogavit nos ut Mti V.S. perscriberemus, ipsum iam Smo D. N. promisisse, se primo quoque tempore ad Stem S. profecturum esse; ne tamen publicae reformationis negocium suo discessu interturbaret, non prius quam proxima sessio celebretur hinc discedere proposuisse, ita ut ante eam quae proximam subsequetur sessionem huc redire et in ipsius concilii fine hic adesse possit. rogavit praeterea nos ut apertis verbis Mti V. S. significaremus, se curaturum ut Urbs animum eius mutare non possit, affirmavitque se nihil a summo pontifice petiturum nisi quod ad Gallicanae vel potius universalis ecclesiae utilitatem maxime pertinere maiestatique V. S. gratum fore intelligeret. ad extremum tandem subiunxit suae in Urbem profectionis summam esse, ut calicis usum suis et facultatem nonnullorum bonorum ecclesiasticorum ex consensu eius regni praelatorum alienandorum impetret, ut sic et eorum animos qui se ab ecclesia separarunt ecclesiae conciliare possit et regi suo graviter causa reipublicae obaerato auxilium ferre queat. affirmavit etiam nobis quod, si legationis munus in Galliis ultro sibi oblatum fuerit, se recusaturum, ut vel hac ratione malevolorum calumnias et haereticorum graviores impetitiones effugere possit, ideoque citra aliorum praelatorum illius regni consensum nihil privatim etiam apostolica autoritate agere vellet . . .

Von den vier Exemplaren der am 20 eingesandten Vorlage in den C. A. ist das eine überschrieben: originale exemplar articulorum reformationis missum per oratores . . . quod quia fuit collatum cum correctione postea allata, factae sunt annotationes marginales et subductiones lineares, ut eo clarius patefierent differentia. Diese Vorlage enthält 36 Capitel. Glossirt ist sie wieder von Seld. Zunächst bemerkt er, welche Capitel der ersten Vorlage ausgelassen, welche neu hinzugefügt sind, welche in andre Ordnung gebracht und welche bereits bis zum 20 von den Legaten auf den Wunsch der Oratoren abgeändert sind. Ferner sind von ihm die Stellen angezeigt für welche noch in den folgenden Wochen Verbesserungen vorgeschlagen wurden. Da das caput reformationis saecularium von besonderer Wichtigkeit wurde, will ich wenigstens über dieses einiges bemerken. In der am 3 eingesandten Vorlage war es caput 39 und lautete wie es in Bucholtz 9, 703 abgedruckt ist. Später war es das 36e und lautete wie es nach Dnpny von Le Plat 6, 227 in kleinem Druck mitgetheilt ist. Endlich, und zwar bis zum 18 Sept., erhielt es die in Le Plat l. c. nhen stehende Fassung, auf die sich des Kaisers Bemerkungen in Nr. CCLXXXIX, wenn auch die Eintheilung in Artikel eine etwas andere ist, beziehen. Vgl. Baluse 3, 491; Mendham 591; Sarpi 737; Pall. 844. — Was oben vom Lothringer berichtet wird, findet sich auch in Pall. 866. Zwei Seiten zuvor gibt uns dieser die wichtige Erklärung dass ihm von hier an ein vollständiges Register der Briefe des Kaisers an die Conciloratoren vorliege; gemeint ist damit aber auch die Correspondenz der Oratoren. Ich werde daher vnn hier an, insoweit ich die Auszüge in Pallavicini genügend und ungefärbt finde, mich kürzer fassen. — Ueber den Lothringer vgl. auch Bal. 490. — Am 20 berichten die Oratoren noch über die Angelegenheit des Patriarchen von Aquileja

(Mendh. 595; Beccad. 95; Le Plat 6, 180; Pall. 848 sequ.), über die allgemeine Annahme dass nur noch zwei Sitzungen stattfinden würden (Beccad. 114), über den weitern Verlauf der Verhandlung de sacramento matrimonii (Pall. 849—862; Le Plat 6, 172; Beccad. 105).

Nach Absendung obiger Depesche erhielten die Gesandten eine Weisung des Kaisers vom 8 August (Concept in den Romana): sie sollten in jeder Weise die Reform, insbesondere auch der Cardinäle und des Conclave betreiben und sollten sich mit Luna verständigen: ut in eventum quo R. C. legati ad conscriptionem articulorum reformationis non patres ex omnibus nationibus delectos, sed tantum canonistas aliquot adhiberent, unanimiter atque constanter petatis, ut ex omnibus nationibus certo numero docti pii et rerum periti patres deligantur qui tam ex articulis per legatos proponendis quam ex bis quos omnes oratores exhibituri sunt, certum quoddam corpus articulorum reformationis conscribant. — Darauf antworteten die Oratoren am 24 (C. A., in t. 2 Sept.): Die Cardinäle betreffend so gelte ja auch für sie der Canon, der von den Bischöfen gewisse Eigenschaften und das Alter von 30 Jahren verlange. Die Beschränkung der Zahl der Cardinäle sei nicht an erreichen. Alle Väter und Oratoren, auch Luna, seien der Meinung: magna incommoda ecclesiam dei accepturam esse, si nullus plus et doctus vir ex ulla natione in cardinalem creari possit, donec hi qui vivunt fere 60 cardinales ad 24 vel 26 non reducantur, quod aliquot pontificum tempore vix futurum speraretur. Darüber wie über das Conclave behaupte überdies Morone sich bereits in Innsbruck mit dem Kaiser verständigt zu haben. Er verspreche daher nur aus besondrer Rücksicht für den Kaiser dass in der nächstfolgenden Sitzung die von Pius über das Conclave erlassne Bulle unter Zustimmung des Concils veröffentlicht und in die Acten aufgenommen werden solle.

Am 6 September berichten die Oratoren weiter über die Vorverhandlungen: ex reformationis articulis... 21 capita proponuntur eo fere ordine numeranda quo ad M[tem] V. S. missi fuerunt, ac tametsi eaedem fere sint materiae, formae tamen non parum partim in melius, partim in peius commutatae et in dies quasdam metamorphoses patiuntur. R[mi] D. legati desiderarent ad praescriptum terminum sessionem haberi, sed non desunt qui vehementer dubitant id fieri posse, imo vero nos quoque non parum addubitamus . . . reformationis universalis capita 21 ita mutata nunc sunt ut quaedam nobis satis, quaedam vero multo minus quam antea placeant, neque correctionis eorum ullus adhuc finis est. cuperent R[mi] D. legati negotium reformationis citius absolvere, atque ideo patres in certas quasdam classes distribuerant, quarum praesides fuerunt archiepiscopi Hydruntinus et Tarentinus et episcopus Parmensis, quibus singulis adiuncti fuerant 20 vel plures etiam patres ad revidendos et corrigendos illos reformationis articulos, unde fit ut variae sint in variis articulis patrum et oratorum sententiae. non tantum nos, sed etiam R[mi] D. legati avide expectant responsum et resolutionem S. C. M[tis] V. super articulo reformationis principum.

Digitized by Google

# CCLXXVII.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Wien, 23 August 1563.

*Romana. Concept.*

Nobis sane videtur intentionem eorum qui Romae in conscribendis et congerendis articulis illis operam suam posuerunt eam fuisse, ut pertaesi freqnentissimae interpellationis nostrae factae in negocio reformationis universalis in capite et membris, quantopere aversatur clerus nostri temporis et maxime curia Romana, talem nobis formulam reformationis proponerent quam scirent a nobis in totum nullo pacto admitti vel executioni mandari posse, adeoqne sic omnes nostros labores et conatus quos hucusqne suscepimus in hoc negocio eluderent et postmodum omnem culpam reformationis non factae in nos transferrent. quae illorum consilia nihil minus quam ad conservationem religionis nostrae catholicae et quietem reipublicae Chr^nae^ praesertim Germaniae spectant. sane par erat reformationem a capite utputa a R. pontifice et eius cardinalibus ac curia R. incipere, qui tum inferioribus ordinibus ecclesiasticis, tum etiam imprimis statibus secularibus exemplum emendatae vitae praebere deberent; sed visum est eis rem hac via aggredi, id qnod non putavimus esse reticendum, ut conscientiam nostram exoneremus et honorem ac dignitatem nostram tueamur . . .

Sunt nonnulli alii articuli sub capitulo trigesimo nono comprehensi, qui tangunt principes seculares ac praecipue iurisdictionem eorum in personas et res ecclesiasticorum ipsamqne libertatem et immunitatem exemptionemqne ecclesiasticam tam a contributionibus et quibnslibet impositionibns et exactionibus quam ab aliis oneribus. quod ad tales articulos attinet vobis notum esse volumus, eos graviores esse quam nt a nobis ac fortassis etiam a reliquis regibus et principibus Chr^nis^ tolerari aut admitti queant . . . super quibns articulis debebitis adhnc latius mentem nostram explicare ipsisque legatis respondere, nos tanquam catholicum imperatorem hucusque nunquam oppugnasse nedum oppressisse iurisdictionem et libertatem ecclesiasticis debitam et competentem, sed potius eam pro viribus tutatos esse et existimare quod nemo hoc nomine iustam contra nos querelam proponere possit. verum enimvero cum hi articuli sint valde generales et singulae fere nationes regna et provinciae privatis suis utantur iuribus constitutionibus statutis legibus antiquissimisqne consuetudinibus, ut interim taceamus quod iidem articuli etiam de iure communi non usque adeo late extensi sunt sed habent snas certas distinctiones et limitationes, ideoque hand dubie

in bac parte alii quoque reges principes et populi varias habituri sunt difficultates, qui ante omnia sint audiendi, priusquam aliquid de iis decernatur, sicuti iam intelleximus ab oratoribus regis Chr$^{mi}$ quasdam esse propositas, nos hoc tempore de huiuscemodi generalibus articulis certi quicquam statuere non posse rerumque nostrarum necessitatem postulare ut amplius de iis deliberemus. quod si R$^{mi}$ legati non obstante boc responso conarentur nihilominus progredi et pnblico decreto tales articulos in praeiudicium nostrum ac S. imperii R. regnorumque et dominiorum nostrorum aliorumque regum ac principum stabilire, in bunc eventum vobis benigne et expresse committimus ut omnibus modis et rationibns illos a proposito dimovere studeatis, ostendentes eis maximas difficultates quae occurrunt in talibus articulis praecipue quoad contributiones provinciales, a quibus certe praelati in imperio regnisque et provinciis nostris publicae salutis et incolumitatis causa et pro conservatione iustitiae ac aliis necessitatibus eiusdem imperii ac regnorum et provinciarum nostrarum praestandis immunes esse nullo modo possunt, quandoqnidem bona temporalia cum boc onere ad manus praelatorum pervenerint approbante et consentiente sede apostolica, nec admittatur in his partibus talis immunitas sive exemtio, ideoque operae precium fore quod prorsus tollantur articuli illi qui sunt graviores quam ut tolerari, nedum executioni mandari queant, neque pertinent vel ad propagandum et conservandum cnltum divinum nec ad emendationem vitae, sed potius ad locupletandos ipsos praelatos, ut eo maiores acqnirant opes quas in luxum et propbanos usus ac pompam temporalem profundant. sin autem his et aliis rationibus non relinquetur locus, sed ad publicationem et constitutionem articulorum illorum procedetur, tunc volumus nt facta communicatione cum oratoribus regum Hispaniarum et Galliae nomine nostro solennem protestationem interponatis de dissensu nostro, testando quod cum tam graves articuli repugnent libertatibus iuribus et antiquissimis consuetudinibus S. R. imperii regnorum et dominiorum nostrorum, quas nos omnino cogitemus et teneamur pro caesarei muneris nostri ratione conservare tutari et manutenere, et facile maximis rerum perturbationibus et motibus causam subministrare possent, nos sano quicquid inde mali provenerit coram deo et universo Chr$^{no}$ orbe excusatos iri, qui in tempore de his omnibus fideliter et diligenter praemonuerimus . . .

Den weitern Inhalt s. in Pall. 2, 867—870. Aus der Antwort der Oratoren (C. A.. Orig. in t. 2 Sept.) will ich zu dem Auszug in Pall. die Hauptstellen hinzufügen:

R$^{mus}$ C. Moronus cum magna indignatione in haec verba prorupit: ergo M$^{tas}$ eius vult concilii libertatem impedire; indigne fert quod nos pro consilio interdum Romam mittamus et iam vult ut non nisi iuxta praescriptum S. M$^{tis}$ articulos magni momenti hic proponamus; si M$^{tas}$ eius super eo capite nondum satis deliberavit,

Digitized by Google

nos certo diu ot diligentissimo doliheravimus et tandem iu hanc sententiam quam reformatum caput habet condeecondimus; itaqne aut articulus ille cum reliquis aut omnino nihil proponatur, ueque existimet M^tas S. de se ea dici quao iu oo capito dieuntur, enius dum seriberetur minima meutio facta fuit. subiunxit praeterea: si seiret M^tas S. gravem praclatorum ot eicri iu Sicilia ot Noapoli oppressionem, nou reiiceret profecto sed vehementer boc eaput approbarot... addebant praeterea collogao sui, se pro certo credere nou defuturos plures patres, qui uhi hoo caput ommissum viderent, postulaturos ut primo loeo et in froutispitio omnium articulorum reformationis pouatur ueque quicquam do roliquis articulie se prius dicturos quam hoc fieret [vgl. Beccad. 2, 101—113; Mendham 594]... audiobam ego Pragensis quasi deliberate mihi dici: quaudo proposuerimus ea sicuti proponi necesse est omuino, quid voe oratoree facietis, discedetisne aut protestahimini? sed nos, inquiunt, accepta hulla pontificis, si Ita omnia turbare ot iuvortere vultis, diseedemus priores et relinqnemus vobis celehrandi concilii curam. scio ego, iuquit Moronus, habeoque literas quod M^tas oius C. incorrectos illos articulos omnibus prineipibus electoribus in Germaniam miserit, seque mirari dixit quod M^tas V. S., cnm videat omnes clamare ot eontra sedem apostolicam eoniurasse, qua eversa ipsam quoque religionom christianam ruere necosse essot, cumquo se antea reformationi ipsi suhmisorit atquo roformationem ipsam ultra alios expetiverit ot urserit, iam se aliis coniungat et reformationem quodammodo Impedire velit, quamvis eerto sciret hoo uon a M^te V. S. proficisci, sed ex aliorum scriptis ad M^tem V. datis, qui practor sedis apoetolicae roformatiouem omuem aliam doformatiouem intactam esso voliut. hinc ad omnia, tum iuxta praescriptum M^tis V. S., tum voro ex re ot veritate oblatis argumentis, ego Pragensis coram respoudi ot, eum ultro citroque multa dicta fuisseut, ad oxtremum responderunt: sese nou posse alind faeore quam ut primo quoquo temporo hic cum aliis artionlie reformationie patribus proponatur ob praedictas ratioues. bie ego Pragensis respondi: nos C. M^tis oratores nunquam expoctasso a R^mis D. suis tale responsum, atquo iniuriam facere M^ti V. S., si quis dicero audeat eam vol eoncilium turhare vel sodis apostolicao adversariis sese coniunxisse vel saltem cogitare volle; imo vero nosse ipsos omnes, quanta modestia patientia, qua denique pietate M^tas V. S. bactenus sacri eonciiii negotia promoverit, nihil vohementius urgendo, quod tamen iure suo facere potuiseet, cum tamen alii saepenumoro in faciom D^num suarum ea dixerint negotia sua acrius nrgendo, quae nos neque repeti posso sine magno seoiere existimamus, nequo tamen vel ipsi vel ulli alii tale responsum a D^nibus suis hactenus tulerint. itaque nos adbnc instaro ut D^nes eorum R^mae ad ulteriorem M^tis V. S. doliherationem hunc articulum ot eum do probandis iurispatronatibus remitterent neque patrihus proponerent, oo quod nomo rectius sciret quam M^tas V. S., quae constitutionos S. R. imperio regnisquo et provinciis suis prodesse, quaevo obesse possint, item quae executioni mandari, quae vero minime possint... his omuibus nihilominus nou obstantihus, oandem cantilenam quam prius oeciuobant, se nulla ratioue committere posse nt caput iliud ommittatur, oum credorout M^ti V. S. per oorum capitum correctionom quam in hunc usque diem hahnit ahundo satisfactum esso, se otiam curaturos nt iam nunc dillgentius corrigantur, qui si per hunc cursorem ad M^tem V. S. mittantur, se confidero omnia M^ti V. S. magis placitura. huic igitur eorum potitioni acquievimus, ea tamen lege quod nos nulla ratione vol propositioni vel discussioni horum articulorum consentire velimus. Ill^mus quoque oomes a Luna a uohis otiam nou dissentit, sed tacita quadam via quam ipse sihi proposnit. do oratorihus autem Gallis nou est quod nobis polliceamur, cnm illi oupiant, quovis modo negocio composito, D. C. Lotharingum in Urhem proficisci posse primo quoque tompore.

His omnibus perteutatis uou contenti R$^{mi}$ D. legati miserunt ad me Quinqueecclesiensem qnendam ex familiaribus episcopis R$^{mi}$ D. Moroni . . . cui ego eadem replicavi . . . boc tantum adicci me vehementer mirari, quod R$^{mi}$ legati in tam parva C. M$^{tis}$ petitione tantas difficultates faciant. dixi etiam me vehementer mirari, qnod illi qui nuper publice dicebant Pium IV pro papa se gerentem uou esse papam atque ad eam snpremam dignitatem symoniaco ingressum ideoqne deponendnm et loco suo deiiciendum esse, omnia facilius impetraverint atqne nunc impetrent, quam nos C. M$^{tis}$ oratores . . . visum tamen est illis iam ultimo tria re formata capita ad M$^{tem}$ V. S. mittere, qnae cum praesentibus ad M$^{tem}$ V. S. ad eorum petitionem mittimus. promiserunt autem qnod intra decem dierum spatium neque de his neque de aliis reformationis articulis quicquam agere permittent, sed interim matrimonii disputatione tempus extrahent, quod si tandem elapso hoc temporis spatio patres moram amplius ferre neque D. legati eorum petitionibus diutius resistere poterint, dixerunt se propositaros articnlos reformationis, istis tamen intermissis ad aliquot dies, donec scilicet a M$^{te}$ V. S. responsum veniet, quod ipsi omnino futurum credunt ex corum animi sententia. hoc silentio involvere non potuimus, ut scilicet M$^{tas}$ V. C. intelligat R$^{mum}$ D. C. Varmiensem petitionibus nostris praeter caeteros collegas suos pedibus et manibus obsistere, vellet siquidem ille imperii et omnium regnorum M$^{tis}$ V. S. reformationem ad qnandam Polonicam formam fieri... [Postscripta:] C. Moronus me Pragensem ad se accersiri fecit et qnod vehementius antea mihi respouderat excusavit, se non ad mea verba neqne ad S. C. M$^{tis}$V. petitionem commotum fuisse, sed eorum qui ad M$^{tem}$ V. de rebus concilii frequenter sinistre scriptitarent aliterqne illam quam se res habet informarent, indignitate permotum vebementins respondisse.

## CCLXXVIII.

### Der Cardinal Morone an den Kaiser;

Trient, 28 August 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 7 September.*

Acceptis literis M$^{tis}$ V. quas ad me secretarius R$^{di}$ nuntii Delfini attulit, statim coepi cogitare quid mihi esset agendum ut M$^{ti}$ V. morem gererem et summum pontificem in eam quam ipsa optat adducerem sententiam, uti scilicet nulla amplius in negocio Ser$^{mi}$ Romanorum regis restaret controversia. cum vero totus in hanc curam incumberem literasque confecissem et ipsum secretarium iam essem dimissurus, ecce repente Pragensis orator . . . ad me reverendissimosque collegas adiit. inquit istinc tabellarium triduo venisse literasque attulisse M$^{tis}$ V. quibus contineretur, eandem cupere ut in negocio reformationis aliqua immutarentur, aliqua adderentur etc.... fateor Ser$^{me}$ imperator quod hoc nuntio valde sum commotus. licet enim Pragensis oratio modestiae

et humanitatis esset plena, multa tamen quae mihi in montem venerunt, quae universam concilii ratiouem facile possent perturbare, maximum mihi attuleruut dolorem, quem sane dissimulare non potui, atque ideo acerbius fortasse quam par fuerat respondi, quod certe factum dolerem, nisi hinc quoque facile appareret quanta cum sinceritate et veritate cum $M^{te}$ V. et eius ministris omnia a me pertractentur. venio ad rem ipsam quam breviter explicabo … cupimus certe nos omnibus in rebus $M^{ti}$ V. satisfacere quoad eius sine dei offeusione fieri potest, uec quicquam hactenus a uobis petierunt ipsius oratores in quo repulsam tulerint, quiuimo decretum hoc ipsum unde orta est haec quaestio omnibus oratoribus exhibitum est, ut ex eorum seutentia reformatum tandem patribus proponeretur. nonnulla de quibus moniti sumus ab illis aut immutata aut omnino sublata sunt. si quid vero restat quod aliquem offendat, non uostra est culpa, sed eorum potius qui conticuerunt; nemo enim ex oratoribus est quem uou euixe rogaverimus ut suam potius aperiret seuteutiam. universum antem ipsum decretum omittere aut in aliud tempus reiicere non possumus sine maximo scandalo ac omnium rerum perturbatione. aequum est enim et fere ab omnibus episcopis qui huc convenerunt expetitum, ut si ea impedimenta auferantur quae a summo poutifice provenire existimantur, ac si vera fit totius ordinis ecclesiastici reformatio, ac pariter auferantur impedimenta quae a secularibus proveniunt et regimen ecclesiarum episcopis commissarum prorsus impediunt. quod si haec non auferentur, reformatio certe non solum imperfecta, verum etiam inutilis esset, totque labores $M^{tis}$ V. et nostri irriti essent et inanes … memoria etiam teneo, cum Oeniponti essem, $M^{tem}$ V. quae eius est insignis probitas et pietas uon semel atque iterum sed saepius mihi dixisse, velle se pati ut si quae esseut quae ad $M^{tem}$ V. pertinerent ac reformatione indigerent, ea etiam corrigerentur. quod tamen nos neque facimus ueque aggredimur, si ea recte cousiderantur quae in illo capite continentur, quae omnia non solum sacris canonum decretis, verum etiam piissimorum imperatorum legibus sancita olim fuerunt, neque tamen omnia complexi sumus quae clerum gravant et ecclesiasticam immunitatem violant, sed ob temporum conditionem multa praetermisimus eaque potissimum quae et tranquillitatem Germaniae perturbare et necessariam defensionem contra christiani nominis hostes impedire posse videbautur. praeterea considerandum est, cum adversarii verae religiouis nostrae nihil magis urgeaut, quam ut episcopos reliquosque ecclesiasticos ordines gregis dominici custodes deiiciant atque conculcent, par esse sacrum hoc concilium et principes $Cath^{cos}$ eorum ministerium iuvare et dignitatem tueri, cum presertim tales episcopi futuri sint ex prescriptis et prescribendis legibus quorum eruditio prudentia vitae integritas et summa pietas omni veneratione digna censebitur, quod si negligetur, certe populus eorum

consilia et pias admonitiones non recipiet neque facile ab iis quorum autoritas nulla erit a vitiis et haeresibus ad virtutem et ad veram pietatem revocari poterit.

Hnc accedit quod omnes plerique episcopi hoc petunt a nobis. quod si negaretur, prorsus contra concilii libertatem fieret . . . denique decretum boc non proponere nibil aliud esset nisi decretum de residentia et cetera quae iam sancita snnt in dubium revocare atque eam quae reliqua* est reformationis partem missam facere. credo ego, cum ea de re M^tas^ V. oratoribus suis dedit mandata, non plane intellexisse uti res sese baberet, sed primam tantum decreti formam vidisse. nunc autem re melius perspecta et cognita visisque eiusdem decreti reformationibus, spero M^tem^ V. non modo probaturam esse ut boc decretum proponatur, sed etiam omni diligentia curaturam ut suis in regnis et ditionibus penitus servetur, operamque enixe daturam ut ipsius exemplo idem faciant reliqui principes. atqui res haec eiusmodi est nt, quamvis nullum intercederet concilii decretum, deberet tamen M^tas^ V. et magni reges suis privatis legibus cavere ne omnino quisquam suorum subditorum auderet ea facere quae hoc decreto prohibentur . . . nolo enim quicquam gravius dicere: novi ego M^tis^ V. mores, novi pietatem singularem, quae mecum egerit recordor, nec possum dubitare quin haec quae a me sincere scripta sunt benevolo ab ipsa animo accipiantur. consideret quaeso M^tas^ V. quot quantisque in rebns Romana curia aut ipse potius pontifex reformatus sit, cum tamen illo nostris legibus subiici non possit; consideret M^tas^ V. nullo unqnam tempore potestatibns secnlaribus ullum in ecclesiasticos ius competisse. si nunc decretum illud a M^te^ V. in malam partem accipi intelligetur . . . quid quaeso reliqui dicent principes, quid spei erit reformationis, qua ratione episcopi et curati ad residentiam compelli poterunt? . . .

S. die Antwort des Kaisers vom 12 Sept. (Concept in den C. A.) in Rayn. Nr. 165 = Le Plat 6, 204; dazu Beccad. 2, 123. — Am 23 Aug. hatten die vier Legaten einen gemeinsamen Brief an den Kaiser gerichtet und hatten demselben eine ihnen vom Bischof von Asaph im Namen der Katholiken Englands unterbreitete Petition beigefügt (C. A., gedruckt in Bucholtz 9, 702). Da Ferdinand indessen auf ein erstes Schreiben zu Gunsten der dortigen Katholiken (Nr. CCLXI Anmerkung) von Elisabeth eine freundliche Antwort erhalten hatte, schrieb er derselben, wie er den Legaten am 24 Sept. mittheilt (C. A.), nochmals in gleichem Sinne.

# CCLXXIX.

## Der Kaiser an den Grafen Luna;

Wien, 31 August 1563.

*Concilacten. Concept.*

Accepimus literas vestras e Tridento die 17 praesentis mensis datas. quibus nimirum praesentem concilii statum complexi estis ac insuper ostendistis, quibus rationibus providendum esse ut sublatis difficultatibus quae impraesentiarum in concilio occurrunt, cum quem tantopere desideramus fructum ex illo capiamus... inprimis igitur quod scribitis nobis procurandum esse, ne tanta festinatione concilium rapiatur ad finem, recordamur quod antea quoque nos de huiusmodi festinatione certiores reddideritis, itaque nunc aliud non habemus quod vobis super hoc negocio respondeamus, nisi id ipsum quod antehac non modo ad vos, verum etiam ad Ser^mum^ regem vestrum nepotem nostrum carissimum scripsimus et oratoribus nostris Tridenti existentibus promovendum iniunximus, videlicet quod negocia concilii nequaquam sint praecipitanter tractanda, sed suo loco et tempore bono ordine promovenda et absolvenda, ita ut nihil omittatur eorum quae in concilio agi et determinari debent; sed viceversa cavendas etiam esse inutiles ac superfluas dilationes quae fiunt subinde in concilio et maxime quae celebrationi sessionum iniiciuntur, quandoquidem magnam praebeant offensionem populo aegre ferenti in hoc negocio quod ad publicam et aeternam salutem pertinet tot moras necti et bonis praesertim ac catholicis qui bonum concilii exitum tanto desiderio expectant, neque enim fieri potest quin patres qui haud dubie pro maiore parte dudum finem attingere optarunt, iamtandem sint nimis prope defatigati, quos etiam alioquin periculosum est hoc turbato rerum et temporum statu tamdiu ab ecclesiis suis abesse. in hac sententia etiamnum! persistimus neque cernimus ullas causas vel rationes necessarias propter quas expediat hoc concilium in longum extrahi.

Nam quod ad negocium reformationis attinet, non videmus ad quid opus sit protestatione illa de qua scribitis nostro ac praefati Ser^mi^ regis vestri nomine interponenda, quando R^mi^ legati aut alii vellent concilium abrumpere reformatione nondum perfecta, quia talis profecto formula reformationis proposita nunc est ab ipsis legatis quae quidem defectuosa dici non potest, sed ob summum ac nimium rigorem maximam habet executionis difficultatem tam nostra ac aliorum regum principum et quorumvis ordinum saecularium christianae reipublicae

causa, quam praelatorum et aliorum ecclesiasticorum respectu, et videtur hac propemodum intentione instituta fuisse tam rigorosa ut, cum certum esset eam a nobis in totum nullo pacto admitti vel executioni mandari posse, omnes nostri conatus quos hucusque adhibuimus in promovenda et urgenda reformatione in vanum cederent, et postmodum omnis culpa reformationis non factae in nos transferretur, prout ex oratoribus nostris quid in genere et in specie de articulis illis reformationis sentiamus latius cognoscetis . . . reformatio curiae Romanae non videmus quo modo possit aut debeat a nobis acrius urgeri, quoniam summus pontifex ipsemet pro reformanda curia Romana multas promulgavit constitutiones, quas nos qui non tenemus tam exactam notitiam omnium et singulorum officiorum ac status et qualitatis dictae curiae Romanae non satis assequimur nec facile indicare possumus, an et quid in talibus constitutionibus et edictis adhuc desideretur. sic etiam de reformatione conclavis extat bulla summi pontificis quae nobis abunde satisfecit, modo diligenter observetur, in qua si quid esset addendum, hoc commodissime adderetur, quod reges et principes christianitatis et maxime reges Hispaniarum et Galliae . . . posthac non praesumerent turbare statum et ordinem conclavis neque suffragia R$^{morum}$ cardinalium precibus precio aut quibuscunque artibus impedire et corrumpere, tales namque practicae hactenus reipublicae christianae plurimum nocuerunt. de reformatione cardinalium animadvertimus nonnulla in articulis illis qui nuper fuerunt propositi quae nobis non improbantur, illa vero longe magis probamus quae oratores regis Chr$^{mi}$ addiderunt de numero natione aetate vita moribus et aliis qualitatibus cardinalium eligendorum. in iisque additionibus urgendis et promovendis iussimus oratores nostros dictis oratoribus Gallis fideliter assistere, et id ipsum vos quoque in re tam pia iusta et honesta facturos non ambigimus. cum ergo negocium reformationis ad praesens in hoc statu versetur, aliud agendum non restat, quam ut expectemus finem et resolutionem eius, neque poterit deliberatio huius rei, quae eius est magnitudo, tam facile et breviter absolvi, quin magnum temporis spatium intercedat, adeo ut hac non absoluta concilium finiri nequeat, non putamus inpraesentiarum de intempestiva aut praepropera eius dissolutione valde timendum esse.

Quod autem existimatis nostris et Ser$^{mi}$ regis vestri subditis qui sunt in concilio mandandum esse, ut etiam dissoluto concilio ibi maneant, nobis sane consultum minime videtur, quia si omnia fuerint expedita, nihil opus erit eorum praesentia; sin minus, istiusmodi subditorum nostrorum mansio non modo futura esset incommodissima propter speciem schismatis, verum etiam multis nos ridendi et deludendi materiam exhibitura esset, cum nulli prorsus adsint Germani; discedentibus autem legatis certum est discessuros etiam Italos et Gallos ce-

Digitized by Google

terasque nationes, quod si tunc vos ac praelati Hispani cum oratoribus nostris dumtaxat ibi persistere velletis, nonne putatis id aliis nationibus visum iri ridiculum? in eo vero quod consulitis saltem ea reformari quae hoc tempore maximum praebent scandalum, sententiae vestrae subscribimus, et quoniam nobis relatum est de eiuscemodi scandalis tollendis nunc potissimum tractari, arbitramur nobis expectandum fore quinam eius tractatus finis erit. at illud est longe difficillimum quod monetis, cogitandum esse de modo quo procedendum sit contra haereticos, magisque pertinet ad excitandum graviores turbas et ad opprimendum reliquias quae supersunt catholicae religionis, quam ad eiusdem catholicae religionis augmentum et publicae pacis et tranquillitatis conservationem, quia haud dubie summus pontifex et cardinales recurrere volent ad viam brachii saecularis, quae ratio quemadmodum est hoc tempore alienissima, ita nos nullo modo possumus neque volumus eam amplecti propter leges imperiales et constitutiones pacis publicae tam religionis causa quam circa profanum atque temporalem statum initae, quam ... nos servaturos sanctissime recepimus. quae difficultas etiamsi non obstaret, tamen periculosissimum foret de talibus rebus in concilio tractari, neque enim animum inducere possumus ut credamus eiusmodi tractatus in tanta multitudine hominum quibuscum agi oporteret usque ad tempus executionis celari posse, verum quod alioquin attinet ad executionem eorum quae in isto concilio determinata sunt vel posthac determinabuntur, de qua itidem ante finem concilii agendum et concordandum esse censetis, frustra etiam tractabitur de tali executione apud illos facienda qui religioni catholicae adversantur, sed apud catholicos facilis erit ratio, quin imo in promptu modus est, poterit enim fieri per ordinarios locorum cum principum auxilio.

Quod praeterea illorum quae decernuntur in concilio petenda sit a summo pontifice confirmatio, ne hoc quidem pro nostra parte facturi sumus, quia per huiusmodi petitionem labefaceremus et plane everteremus auctoritatem sacri concilii, quod nobis omni studio cavendum esse censemus. nam licet propensi sumus ad tuendam et defendendam auctoritatem summo pontifici et sedi apostolicae debitam ac competentem ... tamen par est ne patiamur auctoritatem conciliorum usque adeo supprimi, ut decreta eius non debeant robur obtinere, nisi per pontificem sint confirmata; etsi enim hactenus semper monuimus vitari debere odiosissimam et difficillimam quaestionem de superioritate concilii et papae, nolumus tamen aliquid pro nostra parte agere quo videamur praeiudicare auctoritati concilii et superioritatem super eo tribuere summo pontifici. itaque nos ex iis decretis quae edita fuerint in praesenti concilio exequemur quicquid necessarium videbitur, non expec-

Digitized by Google

tata pontificis confirmatione, nec facile curabimus quascunque in contrarium concessas dispensationes.

De particulari reformatione regnorum et provinciarum nostrarum nihil fere est quod amplius petamus, quia iam satis de ea actum est in articulis reformationis nuper isthuc propositis, dummodo id posset observari. quod vero significatis vos non impedituros petitiones nostras de calice et coniugio sacerdotum, id nobis gratissimum accidit... verum quod putatis hanc ob causam novos commissarios per nos designari debere, qui et calicem et coniugium sacerdotum una cum oratoribus nostris in concilio petant, de eo nihildum certi possumus statuere, utcunque arbitramur satius esse peti a summo pontifice quam a concilio. sed res adhuc est in deliberatione et expectamus opinionem ac sententiam electorum et aliorum principum.

Am 15 August hatte Luna aus Spanien Depeschen vom 21 Juli erhalten (Baluze 3, 489), in denen ihm unter anderm betreffs des Propositionsrechts geschrieben wurde (Copie in den C. A.): von den drei durch den Nuntius mitgetheilten Vorschlägen der Legaten (Nr. CCLXIV Anmerkung) möge der König weder den ersten noch den zweiten genehmigen, und auch der dritte erscheine ihm zweideutig und misslich, weil nicht ausdrücklich versprochen werde dass die Declaration in der verlangten Form erfolgen werde Auf Grund dieser und andrer Weisungen schrieb nun Luna am 17 August auch an den Kaiser den oben beantworteten Brief (C. A. Orig.). Von den zwei nächsten Briefen des Grafen an Ferdinand (ibid.) will ich den Inhalt nach dem Indorsat angeben. 24 August: quanta festinatione legati concilii exegerint ab oratoribus principum considerationes super articulis reformationis; et quod velint abbreviare sessionem; petit caesarem providere ut recte et sincere agatur in concilio, ut possit fieri reformatio; consulit quod adhuc promeverentur praelati Germaniae ut veniant ad concilium et electores mittant suos procuratores; mittit copiam 76 articulorum reformationis quos cogitat proponere in concilio. — 30 August: laudat quae C. M^tas^ scripsit oratoribus suis super articulis reformationis; pollicetur operam suam in hoc negocio; narrat causas cur hactenus non proposuerit suas considerationes; videtur ei rursus significandum esse per oratores caesareos, quod M^ti^ S. non probentur articuli propositi (vgl. Mendham 592; Bccc. 2, 108—113; Pall. 2, 844. 879. 893). — Aus einer Antwort des Kaisers an Luna vom 5 Sept. (C. A.) hebe ich hervor dass es als vergebliche Mühe bezeichnet wird die deutschen Bischöfe noch nach Trient einladen zu wollen.

# CCLXXX.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

**Pressburg, 4 und 5 September 1563.**

*Romana. Concept.*

Zu den ihm am 20 August gesandten neuen Reformartikeln bemerkt er, was er an dem 2. 3. 14. 19. anszusetzen hat. Ad reliqua capita omnia non habemus aliud quod dicamus, sed pro nostra parte facile ea admittimus, illis tamen exceptis quae, cnm prior libellus ad nos allatus esset, partim corrigenda partim vero tollenda censuimus, sicnti ex literis nostris ... cognovistis; ab ea nanque sententia in qua tum fuimus ... nunc quoque propter legitimas et urgentes causas dimoveri non possumus. ceterum hoc loco nec illud volumus dissimulare quod in priorem libellnm reformationis coniecta fuerunt quatuor capita, utputa 12. 29. 30. 38, quae cum sancte fuerint constituta et statum Germaniae attingant eiqne non parum prodesse queant, coniectura non assequimur cur in ista reformatione sint prorsus omissa, volumusque proinde ut omni studio agatis ne capita illa silentio involvantur...

Nach Eintreffen der Berichte vom 24 und 29 August: Non expectavimus R^mos^ illos legatos vobis tam acerbum responsnm daturos fuisse. nam quicquid nos cum R^mo^ C. Morono et cum aliis de rebus concilii egimus, benignam semper adhibuimus modestiam nec quicquam conati sumus vel acrioribus sermonibns vel violenter extorquere quod esset a ratione et aequitate alienum et, licet facile credimus id qnod affirmavit R^mus^ Moronus de aliis magis quam de nobis esse dicta quae in capite reformationis principes seculares concernente compraehensa sunt, siquidem probe nobis conscii sumus nihil eorum ad nos pertinere qui ecclesiasticam libertatem nunquam tentavimus labefactare vel opprimere, sed potius eandem omnibus viribus tutari atque defendere studuimus, tamen si quis pntaret aut diceret nos cum adversariis catholicae religionis contra sedem apostolicam conspirasse aut aliquid ad turbandam concilii libertatem moliri, is profecto maximam iniuriam nobis faceret ... quod autem tam gravem articulum pro parte nostra noluerimus statim admittere et quasi obviis ulnis amplecti, id certe nemo aegre ferre nec in sinistram partem rapere debet, cum talia in eo capite proponantur quae sunt plane nova et statum ac quietem universi Chr^ni^ orbis et maxime nostras et sacri R. imperii regnorumque et dominiorum nostrorum ac aliorum regum et principum secularium libertates eminentiam et iura concernunt. verum quidem est

nos reformationem ecclesiastici status ab eo tempore quo durat concilium acriter ursisse, propositis quibusdam articulis qui emendationem requirere viderentur, et viceversa pollicitos esse quod etiam pro nostra parte reformationem ordinum et statuum secularium admissuri et promoturi essemns. illnd vero nescimus quam sit aequum, quod R[mi] C. legati qui spacium unius anni et amplius babuerunt deliberandi de istiusmodi articulis per nos propositis, iam alios novos et difficilimos proponant circumscribentes nobis tam brevem terminum deliberandi et respondendi, 10 videlicet dierum, computatis etiam iis quos cursor seu tabellarius nltro citroque consumit, ut nullo modo fieri queat qnod nos et alii reges ac principes seculares, quos utiqne par est sufficienter audiri, quae necessitas nostra postulat proponere possimus ante finem concilii, quem R[mi] legati quasi data opera omnibus modis accelerare videntur, ne nobis competens cogitandi spacium relinquatur. si non instaret aut accelerareturtantopere finis concilii, res foret longe tolerabilior. haberemns enim tempus intra quod possemus communicare consilia cum locumtenentibus gubernatoribus et magistratibus regnorum ot provinciarum nostrarum, a quibns nimirum de iis negociis quae in dictis articulis continentur omnino petenda nobis est informatio, nam sine uberiore informatione et consilio illorum nos in aula nostra certi quippiam statuere non possumus, ne quid in bac parte concedamus qnod libertati vel iuribns eorundem regnorum et provinciarum nostrarum praeiudicium adferat et ab eis non admittatur. indignum autem esset nobis et ab existimatione nostra alienum aliquid admittere aut polliceri quod postea executioni mandari non posset, neque certe unquam nobis patiemur a quoquam persuaderi, nt nos in eiuscemodi difficultates coniiciamus. quapropter vobis benigne et expresse committimus ut R[mis] legatis baec omnia ordine et sigillatim exponatis et nomine nostro diligenter petatis et instetis, nt determinatio buius gravissimi capitis in aliud magis commodum et opportunnm tempus reiiciatur nobisque et reliquis orbis Chr[ni] regibus ac principibus sufficiens delibsrandi spacium relinquatur, ostendendo aliter futurum ut multa inde oriantur incommoda, quae hoc turbato rerum et temporum statu praestaret evitare et praecavere. sin vero R[mi] legati bisce nostris aequissimis postulatis non dederint locum . . . tunc illis aperte verbis nostris dicatis, nos quidem non posse nec velle P[tes] eorum R[mas] impedire quin qnaecunque velint in concilio proponant, sed in eventum quo omnino perstiterint in sententia proponendi capitis illius de reformatione principum secularium, nos non praetermissuros qnin adhuc iterum atque iterum petamus nos desuper audiri et concedi sufficiens spacium deliberandi, quod si negabitur, nos nobis reservatas et salvas esse velle nostras excusationes et informationes et quascunqne nobis ulterius ne-

cesse fuerit desuper proponere dicere et agere. hac reservatione decrevimus nunc uti loco expressae protestationis . . .

Porro illud nobis nonnihil mirum videtur, quod scribitis non esse quod vobis multum polliceamini de oratoribus Gallis, ut qui cupiant quovis modo negocio composito R^mum C. Lotharingum in Urbem proficisci posse, cum tamen ex eorum animadversionibus seu considerationibus quas super soepedictis articulis reformationis legatis exhibuerunt . . . longe diversum appareat.

Für die minder wichtigen Stellen verweise ich auf die Auszüge in Pall. 895 und Bucholtz 8, 604. 609. 612. Den Inhalt dieser Weisung theilten die Oratoren den Legaten in einer fast gleichlautenden Note (C. A., in Le Plat 6, 254 mit dem Datum 4 Oct., welches von Pall. 927 bestätigt wird) mit. Laut Decret vom 2 Sept. (C. A.) sollten die 36 Artikel den Regierungen und Kammern von Nieder- Ober- und Vorder-Oesterreich zur Prüfung zugesandt werden: soweit die Artikel nur den Glauben und die Reform der Geistlichkeit betreffen, brauchen sie sich nicht mit ihnen zu beladen, da der Kaiser über sie schon schlüssig geworden ist; soweit die Artikel aber weltliche und staatliche Verhältnisse berühren, sollen sie anzeigen was davon zulässig und was der Majestät und dem Hause Oesterreich abträglich erscheint. Dem Wunsche der n. ö. Landesregenten dass Ferdinand den Marschall die Hauptleute und einzelne Mitglieder der Stände zu eingehender Berathung einberufen möge, glaubte der Kaiser bei der Kürze der Zeit nicht willfahren zu können, ermächtigte aber den Statthalter und die Regenten einige taugliche Personen herbeizuziehn (Stattbalterei-Archiv in Wien, Fasc. 490). So entstand das Gutachten des n. ö. Regiments vom 13 Oct. (C. A.) in Bucholtz 9, 705—716. Noch ausführlicher, voller Ehrfurcht für das Concil und Unterwerfung unter dessen Beschlüsse fiel das Gutachten der Statthalter Amtsverwalter Regenten und Räthe der o. ö. Lande vom 13 Dec. 1563 (C. A.) aus. Das erstere sandte Ferdinand am 20 Oct. (Romana) den Oratoren in Trient zu, mit der Weisung den Legaten vorzustellen dass, wenn schon das Wiener Regiment solche Einwendungen mache, noch grössere von Seite der Böhmen und Ungarn und vom Reiche zu erwarten seien.

---

## CCLXXXI.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 8 September 1563.

*Romana. Original; in tergo: 21 September.*

Questa sera s' aspetta M^r Santa Croce ch' era nuntio in Francia, et un gentilhuomo Fiorentino detto Luca Manelli, il quale quando il C. di Lorena si mostrava un poco piu desideroso della reforma, fu mandato dal papa in Francia per persuadere alla regina che levasse detto cardinale dal concilio et perche persuadesse che nelle cose di

detto concilio s' andasse alquanto piu moderatamente et anco per vedere come da se di tirare da questa dil papa el principe di Conde. questa venuta all' improvista del nontio et sensa licensa di S. S$^{ta}$ fa maravigliare la gente et fare diversi discorsi. alcuni vogliono che venghi per le cose del concilio, altri per l' alienatione de beni ecclesiastici, altri per persuadere al papa che dia Avignone ad un legato Francese, come sarebbe Borbone, et si lievino le gente del papa, mostrando che Ugnoti ancor essi subito se partiranno di quel contado, altri pensano che si sia guadagnato a favore del papa qualch' uno di quelli principali Ugnoti con promesse et speranse et che per questo vengha; pero tutti qnesti sono discorsi et pensamenti d' hnomini . . . questa andata del papa a Tivoli ad instansa del C. di Ferrara et il dirsi chel nontio che viene di Francia et Luca Manelli anderanno ancora loro, fa stare questi ministri del re Cat$^{co}$ sopra di se, et di gia se vede che Francesi hanno in qnalche parte acquistato la volonta del papa, perche non si ragiona piu di precedensa ne di legha. S. S$^{ta}$ s' e doluta meco del conte di Lnna, dicendo che cerca allongare le cose del concilio, et m' ha detto che scriva alla M$^{ta}$ V. et la preghi voglia aiutarla a finire presto detto concilio . . .

Die römischen Berichte dieses Monats handeln alle davon dass Frankreich bei der Curie Spanien den Rang abzulaufen im Begriff war. Der vornehmste Unterhändler war der C. von Lothringen, seitdem er um seinen Einfluss in Frankreich zu behaupten sich der päpstlichen Partei in die Arme geworfen hatte. Von seiner Heimat erhielt er theils Vorwürfe, theils Unterstützung. Arco am 1 Sept.: detto C. di Lorena ha ricevuto lettere dal re nelle quale scrive, che per suo particolare interesse non s' e portato nella cosa della precedensa come doveva, et che non doveva trattar del maritaggio della regina di Scotia, se prima non ne dava conto ad esso et al suo consiglio; ma la regina madre gl' ha scritto una lettera amorevole et molto humana, dicendoli che lo desidera in Francia. Auch der Plan der Legation für ihn fand in Frankreich verschiedene Beurtheilung. Dafür erwarteten ihn in Rom alle Ehren. Im Palast wurde für ihn dieselbe Wohnung hergerichtet die früher Avila zur Verfügung gestellt worden war. Bei seiner Ankunft am 29 wurde er mit der grössten Auszeichnung empfangen. Indem ihn mehrere französische Bischöfe nach Rom begleiteten, andre unzufrieden mit dem Gang der Verhandlungen von Trient heimzogen, schmolz die Zahl der Franzosen auf dem Concil zusammen. Pius äusserte sich darüber, wie Arco am 18 meldet: che sarebbe scandalo grande che questi partessino et non si finisse el concilio, perche potrebbono dire non essersi truovati alle determinationi et decreti fatti. In derselben Depesche heisst es weiter: S. S$^{ta}$ m' ha detto ch' ha richiamato el vescovo de Ventimiglia per mandarlo in Ispagna al re Cat$^{co}$ sopra l' abboccamento che la regina di Francia desidera che si faccia, et che mandera il Comendone o vero il vescovo d' Ischia alla M$^{ta}$ V. sopra el medesimo negotio. ch' in Francia era stato preso a male ch' il C. di Lorena procurasse la legatione, pensando Francesi che volesse questo per distribuire tutte le cose ecclesiastice a modo sue; ma S. S$^{ta}$ l' ha escusato dicendo che non era per questo, ma solo perche potesse vedere il bisogno di quel regno et con quella authorita darci quelli rimedii che si posseno concedere salva religione. si tratta tutta via di dare la legatione d' Avignone al C. di Borbone. la

regina di Francie non potendosi fare l' abbocamento con S. S$^{ta}$ et la M$^{ta}$ V. overo con il Ser$^{mo}$ re de Romani, procurera d' abboccarsi col re Cat$^{co}$. qui di continuo si va pensando come si possa finire presto el concilio, et sperano di finirlo tra breve tempo, ancora che non fusse finita o resoluta quest' ultima parte de matrimonio clandestino. Vgl. über das Project eines Fürstentages Le Plat 6, 289; Sarpi 749; Pall. 2, 891. Visconti reiste am 19 Sept. von Trient ab mit Aufträgen der Legaten (Le Plat 6, 220; Mendham 606; Pall. 901). Erst nach längerem Aufenthalt in Rom trat er die Mission nach Spanien an mit einer Instruction vom 31 Oct. die alle schwebenden Fragen umfasste (Rayn. Nr. 178. 179). Commendone, der schon Ende August als Legat nach Polen designirt war (Rayn. Nr. 186; Baluze 3, 511; Cyprian 322—325) erhielt zugleich Aufträge an den Kaiser (Credentialien vom 12 Sept. in den Romane). — Die beiden spanischen Oratoren befanden sich in misslicher Lage. Als sie vom König abberufen um die Mitte October Rom verliessen, waren sie äusserst verstimmt (Arco am 13 Oct.). Avila liess sich damals dem Kaiser durch Arco (25 Sept.) empfehlen et supplica a V. M$^{ta}$ vogiia credere, ch' egli sia stato in questi negotii dil re Cat$^{co}$ verdidiero et che non ha fatto se non quello ch' haveva in commessione, il che mi pare che significhi che tra esso et il C. di Luna non sia tutta quella sodisfatione che si conviene, et che cio sia detto sopra la cose del breve dell' incenso et delle pace et sopra le cose del concilio. Der neue spanische Orator D. Luis de Requesens Comthur von Castiglia traf am 26 Sept. in Rom ein. — Ueber Luna berichtet Arco am 1 Sept.: anchora ch' il C. di Luna scrivesse quella lettera amorevole a S. S$^{ta}$, nondimeno el papa non resta in tutto sodisfatto di lui, dicendo che pratice che si tratti de imaginibus, de indulgentiis, de purgatorio, de reliquiis et veneratione sanctorum, et che se ne tratti consideratamente et non precipitosamente, il che non vuole inferire se non che cerca di differire il concilio. domandando Vargas a S. S$^{ta}$ quando havrebbe fine il concilio, rispose come si sera finito di trattare le materie, le quali finite, disse il papa, non veggo quello ci resti de fare. Später als Luna die Ausweisung des Canonicus Pedralias aus Trient erwirkt hatte (Nr. CCLXXXV; Beccad. 120; Mendham 598), wurde er in Rom beschuldigt die Freiheit des Concils verletzt zu haben (Arco, 29 Sept.). Auch dass er sich der Reform der Fürsten widersetzte, wurde auf seine böswillige Absicht das Concil in die Länge zu ziehn zurückgeführt. Ueberhaupt mochte die Opposition der Oratoren gegen diese Artikel in Rom böses Blut; aller Meinung sei (Arco, 25 Sept.) che finalmente bisognera sospender il concilio o fare che da se si dissolvi.

---

## CCLXXXII.

### Die drei Concilsoratoren an den Kaiser;

Trient, 14 September 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 21 September.*

Tametsi proximis literis nostris M$^{ti}$ V. S. fideliter significaverimus nos complurium patrum querelas audivisse, M$^{tem}$ scilicet V. S. impedire

quominus principum secularium reformatio fieret, a quibus omnium ecclesiarum immunitas et ipsa quoque residentia impediretur, nunc tamen non solum querelas sed publicas quoque protestationes freqnenter audire cogimur. et qnamvis nemo principnm nominatim exprimatur, tamen cum harum rerum mentio fit, omnium oculos in nos converti videmus, quo fit nt privatim et publice etiam interdum cogamur patribus significare et suadere etiam, M^ti V. S. inprimis curae esse et semper fuisse ut universalis atque ad omnes pertinens reformatio et quidem seria instituatur, unde facile colligi possit M^tem V. S. nunquam vel cogitasse saltem, ut principum secularinm in ecclesiastica libertate turbanda licentia salva maneret, cum ipsa ex munere suo imperiali omnium ecclesiarum defensor existat. his tamen omnibus non obstantibus, cum 11 huius mensis die ad propositos articulos in publica congregatione patres sententias dicturi essent, R^mus D. Moronus cum D. collegis suis, animadvertens magnos futuros esse clamores et tumultus propter non propositum illud caput de principum reformatione quo omnia impedimenta residentiae tolli videbantur, imo vero cum animadverterent eos non dicturos sententias, priusquam certi essent fore ut illud caput integrum proponatur ac de eo in concilio decernatur, apertis verbis atque fide interposita promittere coacti sunt qnod infra bidnum vel ad summum triduum illud quoque capnt cum aliis articulis ad eandem reformationem pertinentibus ad discutiendum propositnri essent, ita tamen ut non in hac quae habenda sperabatur sessione, sed in proxime subsequenti ea de re decerneretur. neque tamen hac promissione contenti patriarchae, qui post cardinales primi dicere consueverunt, sententias suas sine solenni protestatione dicere voluerunt easque pro non dictis haberi, si caput de principibus intra promissum a D. legatis temporis spatium non exhiberetur, postulaverunt. secuti sunt hos fere omnes archiepiscopi qui hactenus sententias dixerunt. atque cum iam videremus nos hniusmodi expostulationibus et clamoribus non in parvas angustias coniectos esse, oportune accidit ut praeter omnium expectationem patres in dicendis sententiis super 21 articulis prolixiores essent ac de matrimoniis clandestinis valde dissiderent. ideoque ad praescriptum terminum, hoc est perendie sessio haberi vix poterit vel certe omnino non poterit. cogitandum itaque erit de hac sessione proroganda, intra quem terminum et a M^te V. S. responsum nos habituros et negotia melius digeri posse speramus. non desunt plerique qui sessionem hanc, intermissa reformatione, solis his publicatis quae ad sacramentum matrimonii pertinent et iam disputata sunt, habendam censent. verum ne hoc praeter desiderium et petitionem nostram in maximum reformationis praeiudicium accidat omniaque sacramenta neglecta reformatione absolvantur, coniunctis consiliis cum Ill. comite de Luna, Gallis et nonnullis aliis principum oratoribus diligentissimam

dabimus operam ut, cum hactenus impetrare non potuerimus quo intermissis dogmatibus de reformatione ageretur, saltem nunc alterum ab altero non separetur... non parva etiam ex parte matrimonia clandestina prorogandae huius sessionis causam praebuerunt. nam licet 150 fere suffragia fuerunt quae prorsus tollenda vel abroganda ea censuerunt, 60 tamen et aliquot patres etiamuum non parvam difficultatem suis reclamationibus nobis praebent, quibus ut eo magis satisfieret, R^mi D. legati doctissimos quosque theologos ex omnibus fere nationibus heri a prandio in privatis aedibus convocatos, multis praesentibus patribus ad id specialiter vocatis, disputantes audierunt, quod hodie quoque futurum est. ac cum nos apud R^mum D. Moronum non sine aliqua querela mentionem fecissemus, quia maiori parti patrum praeiudicium hac ratione fieri videremus, respondit se et collegas suos id non alio consilio facere, quam ut ex animis minoris partis patrum dubitationis scrupulos eximeret utque facilius communi sententiae accederent. R^mus D. C. Lotharingus hodie nobis significavit se cupere ut haec sessio ad spacium unius mensis et ultra differatur, quo ille Romam ire et huc reverti quoque commode possit...

Benutzt in Pall. 895. Vgl. über die damaligen die Reform und das Ehesacrament betreffenden Verhandlungen Mendham 596; Rayn. Nr. 153; Pall. 883—890 Becead. 2, 117—123. Die Unmöglichkeit sich über die geheimen Ehen zu verständigen, liess auch die Frage auftauchen, inwieweit der allgemeine Consens für Concilbeschlüsse erforderlich sei (Becc. 100. 121).

Ich reihe hier gleich Auszüge von weiteren Berichten der Oratoren an. Am 5 Sept. (Orig. in den Innsbrucker C. A) hatte Brus dem Erzherzog Ferdinand u. a. geschrieben: die Romischen, sonderlichen die canonisten seindt der reformation fast zuwider; doch werden sie anders nichts schaffen, sie wolten dan das concilium etwan durch praktiken zertrennen. die bapstliche H^t hat uns der K. M^t oratoren zuentboten, wir solten nur an all schen die sachen der reformation treyben und darynnen anhalten. — Am 17 melden die Oratoren dem Kaiser (C. A.) dass die auf den 16 anberaumte Sitzung bis zum 11 November verschoben worden ist. – Tags darauf berichten sie (ib.) nach Empfang von Nr. CCLXXX ausführlicher. Sie werden den neuesten Weisungen nachzukommen suchen, quamvis haec ad amussim servari vix poterint, cum videmus patres in dicendis sententiis non corrigere tantum ea capita, verum etiam invertere, ita ut id quod prius finis erat, postea principium et contra constituatur. ut capita omissa restituantur... elaborabimus. Heute hat der Lothringer seine Reise nach Rom angetreten, nachdem er ihnen noch versichert hat: se etiam in ipsa Urbe privatorum commodorum oblitum deum atque universae Chr^nae reipublicae commoda semper prae oculis habiturum daturumque inprimis operam, ut haec universalis instituta reformatio feliciter et magis solido procedere possit Von dem Versuche die Zahl der Cardinäle einzuschränken können sie sich nicht Erfolg versprechen. Die Aufnahme der Conclavebulle in die Concilacten scheint auch Morone zu wünschen. Die Instruction für die in Sachen des Kelchs nach Rom abzuordnenden Gesandten (Anm. zu Nr. CCLXXIII) haben sie gelesen und Luna mitgetheilt. Sie trugen den Legaten die Bitte des Kaisers vor dass die Vorlage und Discussion des 36. Reformartikels vertagt werde, und erhielten zuerst die Antwort: se inprimis desiderare ut in

omnibus M[tis] V. S. pietati mos geratur. et interim dum haec ageremus, illae quoque literae quas M[tas] V. S. ad R[mum] D. Moronum dedit redditae fuerunt. verum cum articulus ille in ea forma quam nunc M[ti] V. S. mittimus, ad maximam patrum instantiam et iuxta suam promissionem antea factam iam propositus sit, fieri non posse ut non proponatur, cum facta infecta esse nequeant; imo vero si hactenus articulus ille propositus non fuisset, ea ipsa hora qua de sessionis prorogatione agendum atque universalis reformationis tractatio promittenda esset, articulus ipse patribus proponendus fuisset, nam alioqui neque sessionem prorogare neque sententias super articulis reformationis ulla ratione dicere patres voluissent. de tractatione autem atque huius articuli decisione quid nobis responsuri essent, in hesternum diem reiecerant. heri itaque ubi eosdem D. legatos convenissemus atque ab ipsis certum responsum expectaremus, responsum est nobis se non posse salva concilii libertate impedire, quin patres, absolutis istis 21 capitibus de quibus nunc sententiae dicuntur, de aliis etiam iam propositis inter quos ille quoque qui de secularium principum reformatione est, tractent. nihilominus omnia ea quae usque ad praefixum futurae sessionis diem tractabuntur, quotiescunque aliquae instae et honestae rationes suberunt, mutari poterunt neque quicquam decisum iri, nisi in ipsa sessione quae ad festum divi Martini ... prorogata et indicta est, posseque M[tem] V. S. intra hoc spacium temporis abunde et deliberare et, si quid ipsam offenderet in eo capite, annotare et ipsis legatis atque universo concilio significare, modo ad minimum 10 diebus ante sessionem de sua benigna voluntate ipsos legatos aliosque patres edocere velit. quare tametsi hoc responsum satis speciosum et honestum videretur, non tamen satis securum nobis videbatur. intelligebamus siquidem patres ipsos ab eo quod semel communibus suffragiis statuissent difficulter et raro dimoveri, ideoque cum commodius responsum ab ipsis R[mis] legatis habere non possemus, ad ultimum ad illud remedium recurrere necessarium fuit, apertis scilicet verbis eis significare, M[tem] V. S. suas excusationes et informationes et alia quaecunque ulterius desuper proponere dicere et agere vellet, integras ac salvas sibi reservasse. quibus verbis auditis non mediocriter offensi rem universam ad publicam patrum congregationem referre volebant. quod ne fieret, nos vehementer institimus atque impedivimus, nam cernebamus nihil aliud maiorem partem patrum clamaturam quam id quod in quotidianis sententiis vehementer expetunt, ut nimirum hoc caput inter reformationis articulos secundum locum obtineat, ita ut postquam in primo capite de episcoporum promotione, cardinalium electione et summi pontificis admonitione agitur, statim secundo capite de secularium principum reformatione agatur. itaque iuxta M[tis] V. S. mandatum haec primo quoque tempore illi perscribenda duximus, ut quicquid porro nos in hac re agere volet clementer nos certiores facere dignetur. nos profecto credimus hoc concilium vix posse felicem finem consequi, nisi de hoc quoque capite, aliqua moderatione adhibita, patribus decernere liberum fuerit; clamant enim passim usque ad taedium, licentiam maximae partis principum secularium eo evasisse ut nec residere nec deinceps ecclesiis suis superintendere libere queant, et hoc non unus vel duo vel plures etiam, sed nonnunquam centum simul legatos adeuntes clamant et protestantur. damus diligentem operam et in posterum quoque idem faciemus, ut cum Gallis et aliorum quoque principum oratoribus omnia coniunctissime tractemus, uam de Ill[mo] comite de Luna non est quod scribamus, quandoquidem cum S. D[ne] non solum in dies, sed in horas quoque omnia conferimus et communicamus. — Ueber die mit dieser Depesche eingelaufene Fassung des betreffenden Reformartikels erstattete wiederum Seld dem Kaiser ein Gutachten (C. A.). — Indem die Conciloratoren am 18 (C. A.) dem K. Maximilian aus Anlass der Krönung in Pressburg Glück wünschten, sandten sie ihm einen

ziemlich gleich lautenden Bericht und baten, ut M[tem] V. consiliarii caput illud corrigerent et correctum ad nos transmitterent. — In einem Brief an den Erzh. Ferdinand vom 19 (Innsbr. C. A.) ruft Draskovics aus: utinam mihi etiam liceat aliquando hoc Tridentino exilio liberari.

---

# CCLXXXIII.

## König Philipp an den Kaiser;

Mouzon, 21 und 22 September 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 4 November.*

Indem er von Rom und Trient Kunde erhält da la intencion y determinacion que S. S[ad] y sus ministros tienen de acabar y concluyr el concilio con tanta brevetad que, si assi se pusiesse en execucion, no solamente no se remediarian las cosas para que se convoco y celebra . . . pero aun quedarian en peor estado que antes, hält er sich für verpflichtet in Rom durch Vargas und in Trient durch Luna ernstliche Vorstellungen machen zu lassen. Seine Gesandten sollen u. a. erklären: estando las cosas . . . en tal termino, no podriamos en ninguna manera convenir ni concurir en que el concilio se acabase con tanta brevedad, iuzgando como iuzgamos que esto seria de tan gran inconveniente y tan periudicial y pernicioso a la causa publica de la religion y christianidad. Die den Gesandten deshalb durch Eilboten zugeschickte Instruction theilt er dem Kaiser mit und bittet ihn seinen Oratoren gleiche Weisung zu geben.

So eben erhält er seines Onkels Brief vom 12 August und will sofort beantworten was da über die Clausel proponentibus legatis gesagt wird. Er hatte von Anbeginn an sich Mühe gegeben, damit die Autorität und die Freiheit des Concils gewahrt bleiben, Abhilfe zu erwirken. Das letzte Anerbieten der Legaten genügte ihm nicht. Auch durch die zwischen dem Kaiser und Morone getroffne Vereinbarung schien ihm weder das Recht der Fürsten noch das der Väter hinlänglich sichergestellt zu sein; ebenso wenig durch das was der Papst schon längst die Legaten ermächtigt hatte zu erklären. So musste der König zum letzten Mittel der Protestation greifen. Luna war daher bereits angewiesen worden sie einzubringen und wo möglich die Zustimmung der andern Oratoren zu erwirken. Vom Kaiser, der ja durch jene Clausel in seinen Rechten und in der Erfüllung seiner Pflichten am meisten beeinträchtigt ist, hofft er die Billigung dieses Vorgangs und eine entsprechende Weisung an die kaiserlichen Gesandten.

Die beiliegende Instruction für Vargas knüpft an dessen Berichte vom 3—4 August in Döllinger 1, 533 an. Des Kaisers Brief in Doc. inéd. 9, 347. Vgl. ferner Nr. CCLXIV und CCLXXIX Anmerkungen. Offenbar auf Grund eines Berichts des Grafen Luna über die im Juni gepflogenen Verhandlungen hatte Philipp demselben die neuen Weisungen ertheilt, welche am 17 Sept. in Trient eintrafen und welche von Pall. 913 im Auszug mitgetheilt werden: s. Nr. CCLXXXVIII.

## CCLXXXIV.

### Der Cardinal Morone an den Kaiser;

Trient, 23 September 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 28 September.*

Superioribus diebus ad literas C. M$^{tis}$ V. quae mihi significabant quid ipsa declarassot agendum cum summo pontifice in negocio Ser$^{mi}$ filii sui Romanorum regis rescripsi breviter, me scilicet diligentor causam illam cum S$^{te}$ S. tractaturum sperareque rem omnem ex sententia successuram. non destitui deinde idem negocium S$^{ti}$ S. commendare, sed plane tanta est ipsius pontificis maximi benevolentia erga M$^{tem}$ V. serenissimosque filios ut omnia quae ipsa potest eorum causa libonter sompor faciat. habui nunc cursorem ex Urbo qui ad R$^{dum}$ nuncium Delphinum proficiscitur. ex eo intelliget M$^{tas}$ V. in quam sententiam venerit S$^{tas}$ S. atquo uti, posthabitis rationibus omnibus quae antea ipsius animum perturbabant, nunc rationibus a M$^{te}$ V. adductis pene aquieverit. sed nolo ipse negocii explicationem aggredi, eam totam R$^{do}$ nuncio relinquo. hoc tantum ipse dicam, gratulari me ex animo M$^{ti}$ V. quod pontificem habeat sibi amicissimum et a quo M$^{tas}$ V. et tota Ser$^{ma}$ domus sua omnia benevoli animi officia sibi certo polliceri et expectare possit, atque quod M$^{ti}$ V. de S$^{te}$ S. voluntate spondeo, idem mihi iure videor spondere posse ipsi pontifici de M$^{te}$ V. benevolentia atque pietate. miror vero et valde miror si quis unquam aliter existimare ausus sit, noc me monet quod concilii ratio patrumque dissensiones aliquam interdum dent suspicandi occasionem. quod vero ultimis literis suis M$^{tas}$ V. mecum conquesta est, quod quasi unioo securis ictu principes reformare voluerimus, aitque maximum sibi posse praeiudicium inferre caput illud quo prohibetur ne principes episcopos possint ad contributiones gravare, quasi id usum et ius comitiorum impediat, sciat certo M$^{tas}$ V. neque summum pontificem neque legatos neque concilii patres tale quicquam unquam cogitasse. ego vero qui diu apud M$^{tem}$ V. in Germania fui, non adeo rudis sum rerum illarum ut ignorem quid sint comitia, quid principes ecclesiastici, quid iura, quid necessitates

imperii. opto ego velit universum concilium M[ti] V. auxilium non detrimentum afferre, neque vero est quod quicquam vereatur, ne male hinc rebus suis prospiciamus. si quid enim pro reformatione saecularium statuetur, id erit eiusmodi: primum quidem ut nihil decernatur quod non pluribus antiquis canonibus imo legibus etiam imperialibus contineatur, deinde vero non omnes priscae leges renovabuntur, sed illae potissimum quibus neglectis aut non residere aut inutiliter residere cogerentur episcopi. sed quia universa hac de re diligenter cum oratoribus M[tis] V. pertractavi, non ero ipse longior. rogo tantum M[tem] V. ut ea qua decet pietate summi pontificis nostrosque conatus protegere velit et adiuvare conciliique progressum maturumque et optatum finem procurare. urgemus iam reformationis negocium, curiae R. nihil parcimus, praelatis multa conceduntur, ipsi satis exacte reformantur, saeculares vix attinguntur, nisi tamen ipsi saeculares nobis impedimento sint. reformatio ipsa brevi ut speramus, concilium ipsum non multo post poterit absolvi, ut M[tas] V. S. latius intelligot ex eiusdem nuncii Delphini sermone, qui praeter ea quae a summo pontifice habet mandata nonnulla etiam nomine meo referet M[ti] V.

Reliquum est ut de coronatione Ser[mi] Hungariae regis ac Ser[mae] reginae M[ti] V. gratuler... quodsi, ut spero, eiusdem M[tis] V. autoritate reformationi etiam et concilio ultima imponetur manus, nihil restabit nisi ut paratis iam per eandem compositisque christianitatis rebus contra eiusdem christianitatis perpetuos hostes Turcos a Ser[mo] filio victricia arma inferantur.

Auf ebigen Brief erthcilte Ferdinand aus Pressburg am 2 October (Cencept in den C. A.) die in Nr. CCLXXXIX mehrfach erwähnte Antwort. Zunächst dankt er dem Cardinal für die Bemübungen in der Angelegenheit Maximilians. Nos equidem arbitramur P[tem] V. R. ex iis literis [12 Septembris]... cognovisse et nunc iterum cognituram esse, qnicquid hactenus admonuimus super artioule illo reformationis principnm saecularinm... nes nequaquam admenuisse obstinatione aut oontendendi vel contradicendi studio ductos, nee anime impediendi reformationem in principibus et ordinibus saecnlaribus, ad quam etiam in persoua propria subeundam nos paratos ehtulimus, neqne etiam eo institute quod vellemus aliis regibus ant principihus malum exemplum praehere eesve centra hoe decretum coucitare, nee qnod ecclesiasticam immnnitatem violatam vel dignitatem episcoperum extennatam vel sacri concilii libertatem imminutam esse cnperemus nee quod prius decreta in dubium revocare conaremur ant quod praelatos a residentia deterrere studeremus, nedum qued hoc praetextu concilium ipsum in longum protrahere niteremur. sed quia hec negotium summi est momenti qued pre minima qnidem parte — mandari qneat nec ne [= Le Plat 6, 253]. quamobrem, cum propter allegatas et alias plurimas et efficacissimas rationes a sententia nestra discedere neqneamus, P[tem] V. R. pro mntua et veteri nestra amicitia impensissime hortamur, nt non modo ipsa hoe quod agimus non in deteriorem partem accipiat, sed etiam apud R. collegas et R. ae V. patres cencilii auctoritate sua perficiat,

ne quisquam eorum sinistri aliquid suspicetur propterea quod super hoc reformationis capite cupiamus audiri et quod in eventum quo nobis non relinquatur sufficiens deliberandi spatium — grato animo accipimus [= ib. 254].

---

# CCLXXXV.

## Die drei Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 28 September 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 6 October.*

Quemadmodum divinabamus, nunc re ipsa experimur, patres nimirum ante initium Octobris super 21 capitibus sententias suas non finituros, imo vero si plures ex Italis et Gallis episcopis hinc non abivissent, reversuri ut dicitur ad futuram sessionem, quamvis nos credamus non omnes redituros, in longius tempus huius rei tractatus prolatus fuisset. quarto post R[mi] D. C. Lotharingi discessum die orator Chr[mi] regis Ferrerius in publica congregatione orationem habuit, quae non solum legatis et patribus sed etiam nonnullis Gallis episcopis non admodum grata accidit. nam licet multa satis accommodate ad reformationem pertinentia dixerit, quia tamen inter alia dixit regem suum Chr[mum] veluti omnium ecclesiarum Gallicanarum fundatorem et patronum posse arbitrio suo bonis earundem ecclesiarum pro occurrentibus necessitatibus regni illius libere ac licite uti, ideoque se et collegam suum intercedere omnibus decretis quae illo capite de principum secularium reformatione continentur, et aliis quibuscunque quae in praeiudicium sui regis ab hoc concilio statuerentur, omnes graviter offendisse videtur. quod cum R[mis] D. legatis inexpectatum accidisset, illa praesertim intercessio seu protestatio, rogarunt illos ut paulisper secederent quo patres de responso illis dando inter sese conferrent. illi responderunt se nullum responsum expectare, sed haec sanctae synodo solummodo significare et ab eadem petere voluisse. itaque hactenus illis nihil responsum est, neque ipsi ad publicas congregationes postea venerunt. non defuerunt tamen quidam ex episcopis Italis qui dicentes suas sententias ad argumenta eorum respondere conati sunt, non sine quibusdam gravibus invectivis.

Accidit praeterea superioribus diebus ut Ill. comes a Luna procuratorem quendam exemptorum capitulorum Hispanicorum, qui iam fere integrum annum hic manserat causamque eorundem capitulorum

contra episcopos defensurus advenerat, hinc abire iusserit. quae res non parum querelarum hic peperit; multi siquidem affirmant hac una re salvum conductum conciliique libertatem vehementer laesam esse, cum vel ipsi Calvino venienti audientia denegari non deberet. itaque multi praesertim Itali episcopi vehementer se opponunt capiti quod sextum locum tenet inter supradicta 21 capita, quodque de abroganda capitulorum exemptione agit. hinc factum est ut maiores disceptationes fiant super eo capite quam super reliquis fere omnibus, neque adhuc certum est in quam partem maior pars sententiarum declinabit. ut autem M[tas] V. S. exactius petitionem iamdicti procuratoris cognoscat, observationes illius in illud sextum caput M[ti] V. S. mittimus.

Caeterum finitis sententiis ut iam diximus, si R[morum] D. legatorum consensu patres super capite de principum secularium reformatione sententias dicere voluerint, visum est nobis et catholici quoque regis oratori ut eadem a patribus publice petamus quae antea ex mandato S. M[tis] V. a R[mis] D. legatis petieramus, nullam tamen vel reservationis vel protestationis mentionem iniiciendam, nisi aliquod M[tis] V. S. mandatum accesserit, existimavimus, ne Galliarum regis oratores in protestando imitari videremur, utque hac ratione toties nobis inculcatam modestiam servaremus. Ill. D. comes a Luna exhibuit nobis scriptum quoddam perlegendum quod ipse quoque tanquam Cath[ci] regis orator coram patribus perleget faciet et eadem quae nos petet, antequam patres super capite de principum reformatione sententias dicere incipiant. hoc autem propterea faciendum existimavimus, quia satis intellegimus quam difficile foret, patres ipsos ab ea sententia dimovere in quam maior pars eorum iret. scimus autem paucis exceptis ea capita obviis ulnis excepturos et amplexuros esse. postremo longe maior pars patrum qui iam dixerunt, volunt ut novum caput de cardinalium reformatione scribatur, nam praeter et huius sacri concilii et senatus cardinalitii dignitatem satisque involute in primo capite reformationis de ipsis agebatur. ex universo tamen patrum numero qui hic adsunt vix duos aut tres audivimus qui cardinalium numerum certum et definitum esse voluissent. caput de pluralitate beneficiorum quod est 18 in ordine, reformabitur ita ut illa posterior pars decreti quae multas in se continebat exceptiones, de pauperum scilicet episcoporum et parochorum provisione, arbitrio summi pontificis relinquatur, praesertim cum ea egestas Neapolitanas et Urbi vicinas ecclesias, quam in aliis locis existentes magis infestare dicatur. de aliis articulis parvo labore patres consensuros credimus . . .

Benutzt in Pall. 2, 908. 912. Die Rede Ferriers in Le Plat 6, 233; dazu Mendham 608; Beccad. 125; Sarpi 753. — Von Briefen des Grafen Luna an den Kaiser liegen in den C. A. folgende Auszüge vor: (9 Sept.) existimat tractationem dogmatum absolvendam intra 10 vel 12 dies et postea agendum de reformatione;

che si sanno imaginare, che o un farsi richissimi sopra li beni ecclesiastici, et ella o constretta ad impoverirsi spendendo tutti li tresori della chiesa in legatione corrieri et mantenementi di prelati al concilio, al tale che la reduranno, non possa mai addunar un quattrino, essendo il danaro il nervo d' ogni cosa mondana. onde dicono che quando ben vuolesse nocergli, non potra farlo trovandosi povero et con poca riputatione fra tutto il christianesimo, il che li leva non potra mai concludere lega ne altra cosa a suo favore per la quale si venghi a diffendero da un concilio o d'altro agravio che li venisse fatto da principi. vi s' agionge anco che, mentre dura il detto concilio, il povero papa dicono questi non puo esser pur assoluto padrone dil suo stato ecclesiastico, li suditti di quale sono o fanno dimostratione d' osser molto mal sodisfatti di lui per le gravezzi gli accresco ogni giorno. et non e molto che s' intese, ch' alcuni suditti suoi si dolsero quasi che in publico, dicendo che horamai li papi erano divenuti peggio che i tiranni... et che saria stato bene, trovandosi hora un concilio apperto, s' unissoro li popoli insieme ot che andassero a Trento a querellarsi delli suoi mali portamenti con fargli prohibire non li dovesse agravare oltra il solito, et cosi raffrenare la tanta sua ingordigia di rovinarli per arichire li suoi parenti o fare dolle fabriche di suo caprizzo a spese delli poveri suditti.

Questo mottivo intendo di buon loco che ha dato gran timore et fastidio al papa, il quale, per non dar occasione a questi di solevarsi ot per adormentargli, ha fatto dicono soprasedere di riscuotero la gravezza haveva imposto poco fa . . . et l' ha fatto anco risolvere a procurare per ogni via di suspendere o disolver il concilio, il quale lo tieno in tanto freno che non le pare di essere papa . . .

Ich reihe hier gleich an was Arco und Cusano im October über das Concil berichten (Originale in den Romana). — Arco, 6 Oct.: S. S$^{ta}$ non resta di fare tutte le sorte di caresso al C. di Lorena fino ad andare a visitarlo allo proprie camere sue. dall' altro lato por quello si dice el cardinale promette gran cose al papa, o voglia finire el concilio o voglia sospenderlo, come quello che si promette potere ogni cosa appresso V. M$^{ta}$, appresso al re Cat$^{co}$ et per l' ordinario appresso al re di Francia. credono molti chel detto cardinale desideri chol concilio o si dissolva o si sospenda, perche presuponeva potere guidarlo a modo suo, et hora che vede non poterlo fare, vorebbe una di quelle duo cose et penserebbe in questo modo restare su l' honor suo. il papa sollecita la sua partita, et alcuni vogliono che debba partire Sabato prossimo o allomeno la settimana che viene . . . alla partita del C. di Lorena si dice che sara spedito el vescovo di Ventimiglia in Ispagna; ma alcuni che sanno chel re Cat$^{co}$ non ha piacere che si ragioni di questo abboccamento, giudicano che sarebbe meglio mandarci un legato d' authorita, accio che l' authorita d'un huomo principale potesse muoverlo piu facilmente.

Arco, 9 Oct.: Hier mattina S. S$^{ta}$ feco concistoro nel quale lodo molto il C. di Lorena et disse che sperava chel concilio fosse per havere fine fruttuoso, ch' era necessario fare una reforma vera et non finta et che quelli cardinali ch' havevano

vescovadi devevano fare la residensa, che pensava che la cosa del matrimonio nel concilio fusse gia finita et cho haveva in animo di confirmar tutti li decreti fatti in concilio sensa metterci piu tempo, che la morte d' esso o d' altro re cristiano era per essere molto dannosa al concilio quando fosse seguita, ch' i vescovi non si potevano prohibire che non venissero a Roma a rendere obbediensa et visitare le chiese, ma che quelli che non facevano la residensa meritavano essere privati, che tutti i legati dil stato ecclesiastico devevano andare alle loro legationi.

Cusano, 9 Oct.: Si disse ch' il C. di Lorena trattava col papa di fare una reforme generale delli ecclesiastici et che procurara si facesse quanto prima, per poter con piu honesta indurre li principi secolari a contentarsi di essere reformati ancora loro, li quali promette che, fatta la riformo della corte di se stesso et de cardinali, non ostaranno in cosa alcuna che ordinara il concilio, ansi che la dara una universale sodisfattione a tutto il christianesimo et causora l' espeditione dil concilio con piu facilita. heri mattina fu consistorio nel quale il papa fece un longo ragionamento et per prima laudo et commendo molto il C. di Lorena, nominandolo figlio legittimo, promettendosi che con la sua solita destrezza et diligenza il concilio havera fine felice et fructuosissimo.

Arco, 11 Oct.: Hieri visitai el C. de Lorena, il quale m' ha detto che viene sensa commessione alcuna del suo re et solo per dar conto a S. S$^{ta}$ delle sue attioni interpretati da qualch' uno sinistramente et anco per dire liberamento l' oppenion sua circa le cose del concilio, circa le quali dice essere restato scandolisato per gli stravaganti modi ch' in esso si tengono. m' ha dotto ancora ch' a patto alcuno non vuole la legationo di Francia, la quale non sarebbe a proposito per se ne per quel regno, et che partito che sera di qua verra a truovare la M$^{ta}$ V. non resta S. S$^{ta}$ di fare ad esso C. di Lorena tutte le sorte di caresse, non si sa percio quello che sia per cavare di qua. la maggior parte di Roma dubita d'una sospensione overo dissolutione del concilio. quelli che ragionano dell' abbocamento di V. M$^{ta}$ overo del Ser$^{mo}$ re de Romani con S. S$^{ta}$ el re Cat$^{co}$ et la regina di Francia, dicono che questo abbocamento sarebbe molto a proposito per la recuperatione dil regno d' Ongheria et per il bisogno di Germania quanto alla religione et accennano che tra tanto si potrebbe sospendere el concilio.

Arco, 13 Oct.: Hieri sopra el matrimonio clandestino S. S$^{ta}$ fece congregatione nella quale fu concluso chel concilio puo irritare matrimonia clandestina et che convenghi a S. S$^{ta}$ dechiarare, utrum expediat nec ne, et per quanto s' intende, S. S$^{ta}$ e inclinata a determinare che expediat . . . il papa aspetta Nichetto, doppo la cui venuta spedira el vescovo Vontimiglia. questi che qui sono di parte Francese, cercano persuadere al papa ch' a mantenere la religione non ci e altra via che venire ad un abboccamento, perche da cio ne nascera una unione et legha de prencipi contra gl' heretici . . . il predetto C. de Lorena promette gran cose al papa, ma il piu giudica che desideri, si pigli qualche meso al concilio et non se gli metta l' ultima mano per restare col suo honore appresso a tutti. il papa che non sa quello che sia per essere del concilio, cerca di scemare le speso. qua et gia ha cassato molte compagnie de cavalli loggieri et nel resto cerca d' haver piu danari che puo per poter supplire ad altre spese necessarie.

Arco, 15 Oct.: M' ha detto ancora [il papa] che fara tutto quello chel C. Morone ha fatto promettere a V. M$^{ta}$ dal vescovo Chanadiense, et ch' il medesimo C. Morone sera quello che venira a sodisfare a V. M$^{ta}$, ma ch'io non dica cosa alcuna a questi ministri dil re Cat$^{co}$, i quali credono d' essere soli al mondo et che gli altri si siano per niento. quanto al abboccamento che desidera la regina di Francia . . . S. S$^{ta}$ non me n' ha ragionato dapoi ch' io scrissi a V. M$^{ta}$ . . . hoggi

il papa ba spedito nn corriero a Trento, et per quello s' intende, S. $S^{ta}$ scriva alli legati cbe vegbino d' accomodar le cose di modo che si possa sensa strepito et sensa piu mettera dilatione dar fine al concilio.

Arco, 20 Oct.: Hieri parti il C. di Lorena et per quello ch' in apparensa mostra assai contento. alcuni vogliono chei papa tra l' altre cosa gl' hahhi detto, che non conosce alcuno che sii piu degno di lui di sedere nella cathedra di san Pietro et cbe non manchera di fare conoscere cio al mondo, perche possi nn qnaiche giorno essere sno successore. dicono ancora che gl' ha promesso di fare alcbnni cardinali a reqnisition sna, et se le cose di Francia s' accomodaranno meglio, ehe ha da essere sua la legatione di Francia. esso cardinale m' ba detto che, sa hene gl' e stato offerto assai, che pero non ha volnto cosa alcuna et cbe se ne parte come venne et che non ha havuto l' ochio ne e vennto o ha trattato se non del bene pnhlico. che si come qnando venne qna, dette conto alla $M^{ta}$ V. di tutto qnello per il che veniva, cosi subito gionto in Trento dara conto a V. $M^{ta}$ di tutto qnello ch' havra negotiato qna. che gl' a grandemente rincrescinto che si sia datto, ch' egli praticasse di maritare la regina di Scotia al prencipe di Spagna, il cha non havrebbe mai fatto, havendone parlato con la $M^{ta}$ V. par il $Ser^{mo}$ arcidnca Carlo et che s' e dolnto con S. $S^{ta}$ che n' habbi parlato et che S. $S^{ta}$ gl' ha risposto che non ha detto qnesto affirmativamente, ma solo ha detto che si ragionava cosi. m' ha detto ancora chel papa spedira el vescovo di Ventimiglia in Ispagna per l' abboccamento di V. $M^{ta}$ et degl' altri prencipi, et in caso che V. $M^{ta}$ overo il re $Cat^{co}$ si risolveranno a non venirci, che nondimeno il papa vnole ahhoccarsi con la regina a Nissa. che qnanto alla riforma universale et de cardinali truova S. $S^{ta}$ tanto hene disposta che non si potrebhe dire piu, ot che fa intendere a tutti quelli ch' erano di contrario parere, che sieno d' accordo con esso et con i legati, perche conviene cba detta reforma si facci. quanto al numaro da cardinali dice eh' il papa gl' ha detto ebe rimette la cosa alli legati et vescovi del concilio, che faccino qnello cha pare loro espadiante. che qnanto alla reforma do prencipi vuole che si vadi dolcemente, ne si privino delle loro antiche inrisditioni. ch' alla bolla del conclavi si aginngeranno molte altre cose. dice chel papa non vorehhe che nel concilio si ragionasse de continnatione o d' inditione. che S. $S^{ta}$ non vuole che le materie delle quali si ragiona nel concilio si precipitino, ma sieno trattate con maturita. che dandosi fine al eoncilio promettera S. $S^{ta}$ di servare la paee pnbliea et che non intende ebe qnei preneipi ch' banno i loro vassalli partiti dall' obedienssa di questa santa chiesa, sieno obligati a far servare gli decreti del concilio nelli loro stati. che le cose sopradette gii sono stato segnate di mano di S. $S^{ta}$, et ehe spera qnando gli Spagnuoli non si tirino adrieto, che tutto passera bene. cbe finito el concilio venira a visitar la $M^{ta}$ V., perche ha comessione dal re sno et regina di farlo. tutte qneste cose m' ha detto il C. de Lorana, ma io non posso affirmare se siano vere o non, credero bene che presto si scoprira la verita. si dice ch' il nontio Santa Croce partira presto per Francia. si ragiona ancora ch' all' improviso si dara fine al concilio, perche hanno visto chel parlar tanto di volerlo finire gl' ha messo dentro sempre qualcbe difficulta. le eose d' Avignone si stimavano aceomodate, ma il volar poi gi' Hugnoti chel papa gli permettessa cha nal detto contado vivessero come nel regno di Francia, ha fatto cha l' accordo non a ancora stato stahilito.

Arco, 30 Oct.: L' inbasciatore dil re $Cat^{co}$ hieri parlo al papa dicendogli in nome dil sno re, che nelle cose del eoncilio gindica si dehha andare maturamente, perehe ci sono molte materie da trattarsi delle quale non e discussa alcuna, et che fin adesso si pno dire chel concilio non hahhi fatto frutto alcuno; pero se

S. S^ta gli mettesse fine, sarebbe un incitar molte nationi a fare concilii nationali, il che sarebbe di grandissimo danno a tutta la cristianita. questa cosa ha travagliato assai S. S^ta et fattola maravigliare et dolere, perche per le parole di D. Luigi d' Avila aspettava ogni altra cosa che questa. s' e dolnta per quanto intendo assai con l' inbasciatore et gl' ha tra l' altre cose detto, che dal re in minoribus non ha mai ricevuto piacer alcuno, et da poi ch' e stato pontefice ha fatto al re molte gratie in riconpensa delle quali non ha ricevuto se non parole et dispiaceri, onde era astretto da qui innansi a procedere altrimenti, aggiongendo chel re doveva sapore che gli poteva levare le gratie concesse et che forsi el le leverebbe, ogni volta che facesse cosi poco conto della persona sua. l' inbasciator cerco allora di mitigarlo et ha poi spedito subito un corrier a D Luigi d' Avila, perche possi dar conto al re di quanto il papa ha ragionato seco. s' e medesimamente dolnto el papa con alcuni cardinali et ha detto chel re e ostenato et ch' e cagione, perche non lo vuol aintare, che mandi a basso molti hocconi amari sensa alcuna colpa sua, et pare che con cio voglia inferire che tolera molte cose in Francia, le quali niun modo soffrirebbe, se fosse aintato dal re. doppo questi ragionamenti se risoluto subito di mandar in Spagno il vescovo de Ventimiglia, perche arrivi alla corte nel medesimo tempo ch' arrivera D. Luigi d' Avila. partira poi per Francia il nontio Santa Croce, Nichetto, un segretario del C. Bordigiera et M^or d' Allegre.

# CCLXXXVII.

## Der Kaiser an den Grafen Luna;

Pressburg, 2 October 1563.

*Concilacten. Concept.*

In Beantwortung des Briefes vom 17 Sept. spricht sich F. nochmals dahin aus: non expedire reipublicae Chr^nae quod concilii progressus diutius extrahatur, sed rebus sic se habentibus praestare, ut id primo quoque tempore absolvatur, cum nihil ferme supersit quod ibi tractandum videatur. Für die Katholiken bedarf es nur noch einer Entscheidung über die Ehe. Die Abtrünnigen kümmern sich nicht einmal um die Bechlüsse des Concils.

Reformationis autem negocium quod praecipuum esse debebat et quod nos tanto studio antehac urgebamus, videre potestis quam sit intricatum et plenum difficultate, siquidem talem formam reformationis in medium propositam esse nostis quam certo nos in ditionibus S. R. imperii regnisque et dominiis nostris executioni mandari posse plane diffidimus neque etiam tentandum nobis censemus, nisi publicam quietem et pacem turbare, maximam omnium rerum confusionem facere et clerum Germaniae in extremum periculum adducere vellemus. neque dubitamus quin etiam Ser^mo et charissimo nepoti nostro regi Cath^co gra-

vissimae difficultates in hoc ipso reformationis negocio accurrant, quatenus scilicet principes saeculares concernit, ubi licet nos hucusque fortiter restiterimus, tamen operae pretium fuisset nos etiam strenuos adiutores habuisse. absoluto igitur quocunque modo reformationis negocio et discedentibus legatis cum maiore parte patrum, non cernimus quid oratorum nostrorum et vestra ac praelatorum Hispanorum praesentia prodesse possit, aut ad quid opus sit in illum eventum ulla protestatione, clamitantibus scilicet legatis et multis patribus, uti nobis relatum est, per nos aliosque reges ac principes saeculares stare quominus canonica et perfecta instituatur reformatio, qui reformationem principum saecularium tam necessariam ut, nisi fiat, episcopi non possint utiliter residere et officium suum pastorale exequi, impediamus.

Quod autem porro existimatis considerandum, qui modus teneri debeat in fine concilii ita ut haeretici non videantur penitus excludi ab ecclesia, sed ut eis relinquatur adhuc aliqua aperta ianua ad ipsam redeundi, nos talem deliberationem hoc tempore non arbitramur necessariam esse nec de ea novos tractatus instituendos esse, quibus exitus concilii extrahatur. neque enim verendum est illos anathematibus quibus in hoc concilio feriuntur dogmata illorum, valde exacerbatum iri. quae illis, quae est huius saeculi perversitas, risum potius quam bilem movebunt; nam quod ad nos et principes ordinesque imperii Cathcos attinet, sciunt caeteri qui a Cathca religione discesserunt securitati suae iam satis cautum et prospectum esse iis constitutionibus pacis quae iam dudum hinc inde in imperio inita et sanctissimo firmata fuit. de via autem armorum nos non existimamus quidquam in concilio tractatum iri. et posito quod illa proponeretur, res certe difficilem ac prolixam, imo etiam periculosam consultationem habitura esset, cum talia negocia non maneant secreta, quam utique ii qui tantopere finem concilii urgent lubenter volent effingere.

Ad haec non videtur nobis quod de abbrevianda sessione ad festum S. Martini indicta laborandum sit, quia nobis nimis est brevis; dubitamus enim num cum iis quae pro necessitate regnorum et provinciarum nostrarum super articulis reformationis proponenda habebimus, in tempore possimus esse parati, itaque cupimus ut huiusmodi abbreviationem sessionis non urgeatis.

Digitized by Google

# CCLXXXVIII.

## Die drei Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 3 October 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 10 October.*

Inter alia mandata M^tis V. S. nobis data praecipuum fere locum obtinet illud quo nobis precipitur, nt omni studio diligentia et industria elaboremus, ne vel minima huius sacri concilii abrumpendi occasio praebeatur, imo vero ut omni conatu et abruptionem et suspensionem impediremus et, si quae causae graviores emergerent, ad M^tem V. S. integras referremus neque quicquam aggrederemur, priusquam de voluntate M^tis V. S. certiores facti essemus. hoc itaqne mandatum M^tis V. S. ut debemus semper prae oculis habentes, ea quae nunc emerserunt M^ti V. S. significanda et illius benignam deliberationem necessario expectandam existimavimus.

Ante aliquot dies, quemadmodum Ill. D. comes a Luna nobis nudius quintus retulit, accepit ipse a Cath^ca rege suo mandatum quo iubebatur, ut statim et sine aliqua mora explicationem illorum verborum proponentibus legatis ab ipsis D. legatis peteret, ne scilicet finito aut suspenso hoc concilio dubiis illis verbis relictis in posterum solis legatis proponendi potestas, principibus autem eorumque oratoribus aliisque patribus facultas adempta esse videretur. itaque hortabatur nos ut iuxta M^tis V. S. mandatum iam antea sibi a M^te V. S. indicatum coniunctis consiliis hanc unam rem a D. legatis diligentissime et sine aliqua mora efflagitaremus. nos hac inexpectata petitione audita, praesertim cum soli reformationi de qua nunc agitur incumberemus, non potuimus satis cogitare, undenam hoc novum impedimentum hoc tempore profectum fuerit, ideoque diximus nos non satis ad respondendum ita ex improviso paratos esse, sed velle super ea re et deliberare et ea quae in mandatis super eo negotio a M^te V. S. haberemus revidere. hoc nostrum responsum non usque adeo gratum ipsi D. comiti accidisse facile animadvertimus, nam subiunxit rem hanc diutiorem moram pati non posse, eo quod ipse iam per integros fere 20 dies cum D. legatis ea de re nobis insciis egisset, non autem rem hanc nobis indicasset, eo quod crederet se citra opem nostram hoc impetrare posse; sed iam cum videret se arte quadam a D. legatis et quibusdam eorum pollicitationibus hactenus lactatum fuisse, petere a nobis ut ei in hac re faveremus. nos tamen nti antea dixeramus, ita postea repetiimus nos velle et omnino debere super ea re deliberare. ut igitur uberiorem

istius rei notitiam haberemus, R$^{mos}$ D. legatos adivimus ut eorum quoque sententiam in hac re intelligeremus, simulque rogaremus ut honestae petitioni Ill. D. comitis sine aliqua difficultate annuerent darentque operam ut iuxta promissum suum illa verba ambigue posita, ne in cuiusquam in posterum praeiudicium caderent, explicarentur. responsum nobis tum fuit, se quidem nescire unde hoc novum impedimentum ortum habeat quidque ipse D. comes hac petitione hoc tempore sibi velit, maxime cum videant ab omnibus diu desideratam et expetitam reformationem hac nova difficultate vehementer interturbari et hanc rem alio commodiori tempore commodius pertractari posse; tamen se velle, quandocunque comes ipse voluerit, et fidem suam illi datam redimere et petitioni ipsius satisfacere; verum cum antea illi scripto suo promiserint, sese curaturos ut haec res iuxta tenorem et praescriptum brevis apostolici ad sollicitationem oratorum Cath$^{ci}$ regis qui in Urbe sunt concessi explicetur, se neque velle neque posse alium ordinem in ea re servare quam qui a S$^{mo}$ domino in dicto brevi praescriptus esset, praescriptum autem esse ut synodo proponatur nunquam fuisse eam mentem S. S$^{tis}$ neque etiam legatorum aut etiam patrum qui illi primae sessioni interfuerunt, ut his verbis proponentibus legatis concilii libertas laederetur, sed ut confusio evitaretur, itaque arbitrio ipsius synodi relinqui sive ea verba omnino tolli sive interpretari velit, atque hoc se vel crastino die patribus propositaros esse, si comes ita volet. illud vero quod Ill. D. comes ab ipsis peteret, ut scilicet ipsimet legati formulam explicationis illorum verborum praescriberent patribusque ipsis proponerent, se facere non posse, tum quia synodi libertati non parum preiudicaretur, tum quia limites a summo pontifice sibi in hac re praescriptos excedere viderentur. hoc igitur responsum cum Ill. D. comite communicavimus. sed non satis illi placuit, eo quod intelligeret sub id tempus quo insciis nobis cum D. legatis super ea re tractaverat, centum et amplius patres, nescitur cuius instinctu, contra hanc propositionem conspirasse. itaque rem ita dubiam ad suspectos quodammodo iudices referre etiam nostro consilio recusavit, praesertim hoc tempore cum R$^{mo}$ D. C. Lotharingo et magna parte Gallorum episcoporum, nonnullis etiam Hispanis absentibus fere soli ipsi curiales regnare videantur. ac cum videremur temporis angustia premi remque magni momenti esse, videbatur nobis hanc rem non ita praecipitandam esse. consulebamus ipsi D. comiti ut interim ab hoc negotio supersederet, donec M$^{tas}$ V. S. ex nobis intelligeret quo in statu inpraesentiarum hic res sint simulque nos edoceret quid porro agendum foret. ille tandem consilium suum nobis manifestius aperuit, se scilicet propterea huius rei explicationem nunc urgere, ut illi quoque liceret quaedam proponere quae ex diametro pugnant cum illis quae capite illo de secularium principum reformatione continentur, ut vel

hac ratione consilium legatorum et patrum qui super capito illo et aliis adiunctis perendie sententias dicere incipient, nam hesterno die super 21 capitibus suffragia finita sunt, remoraretur vel plane absterreret. rogavit itaque nos ut coniunctis studiis in hac re ageremus, imo vero primo loco iuxta formulam suae contestationis, cuius exemplum M$^{ti}$ V. S. mittimus, nos M$^{tis}$ V. S. oratores publice in congregatione loqueremur, significavitque nobis Gallos et Lusitanum quoque oratores sibi non defuturos.

Dum haec aguntur, R$^{mi}$ D. legati nos accersitos rogarunt vehementer, ut nos tanquam M$^{tis}$ V. S. oratores mediatores essemus neque sineremus hanc veterem tragediam tam importuno atque intempestive excitari; nam si intelligerent nos quoque quasdam intercessiones et protestationes meditari, ut quosdam ex oratoribus machinari viderent, sese de colligendis et componendis suis sarcinis et discessu cogitaturos esse, praesertim cum in solius M$^{tis}$ V. S. benignitate sedes apostolica et hoc sacrum concilium spem suam collocaverint, cumque ipsa antiquitas doceat et ipsi certo sciant, ex omnibus principibus secularibus solius M$^{tis}$ V. S. autoritatem atque dignitatem supremam oecumenicis conciliis intervenire debere. addidit praeterea R$^{mus}$ Moronus sibi persuasum habere, M$^{tem}$ V. S. sine ulla causa non discessuram ab ea transactione quae inter M$^{tem}$ V. S. et ipsum Oeniponti intercessit; nullam autem subesse causam affirmavit, eo quod ipsi legati plus hactenus praestiterint, quam ipse tunc praesens promiserat, id quod res ipsa loqueretur, cum omnibus et oratoribus et patribus ea quae proponi vellent libera potestas data fuisset et etiamnum daretur. quod autem ad caput de principum secularium reformatione attinet, dixit se una cum D. collegis suis daturum operam ut, etiamsi super eo capite a patribus sententiae dicantur, M$^{tis}$ V. S. annotationum ratio habeatur, modo ante sessionem 10 vel 12 diebus de benigna M$^{tis}$ V. S. voluntate certiores fiant. itaque clementissime imperator nos in alterutram partem peccare nolentes remque magni momenti esse videntes, quippe ex qua concilii ipsius abruptionem sequi posse metuebamus, iuxta M$^{tis}$ V. S. praescriptum ad eandem per hanc extraordinariam postam nobis confugiendum esse remque ipsam tanti momenti integram ad ipsius generosam deliberationem referendam existimavimus. tametsi autem sciamus explicationem eorum verborum admodum necessariam esse, tamen an hoc tempore urgenda sit, propter praedictas causas vehementer dubitamus... itaque constituimus ut usque ad novum ... mandatum ab omni non solum protestatione sed etiam protestationis specie abstineamus, praesertim cum ex postremis M$^{tis}$ V. C. literis intelligamus illam a protestatione vehementer abhorrere, ideoque nobis novissime iussit ut loco protestationis reservationis nomine in hoc eodem negocio non coram patribus sed solis R$^{mis}$ D. legatis uteremur ...

Digitized by Google

Descriptis his literis Ill. comes a Luna cum duobus Hispanis episcopis, Auriensi et Civitatensi, ad nos venit et eadem quae iam perscripseramus $M^{ti}$ V. S., a nobis petebat. verum cum nos rationes nostras attulissemus . . . ipse quoque tandem in nostram sententiam concessit dixitque se nihil acturum de illis verbis . . . priusquam $M^{tas}$ V. S. nobis respondere . . . dignata fuerit; imo vero rogavit nos ut, si ipsi legati iam provocati eam quaestionem patribus proponere vellent, nos ei rei vehementer opponeremus et cum ipsis legatis ageremus, ut inpraesentiarum de hac re sileatur, quod nos diligenter agemus. exhibuit praeterea nobis aliam formulam suae contestationis longe a priore discrepantem litera A signatam. item mittimus quaedam concepta verba quibus me Pragensem tanquam $M^{tis}$ V. C. oratorem suac contestationi subscribere volebat.

Vgl. Nr. CCLXXXIII; Beccad. 116—134; Le Plat 6, 256; Mendh. 610; Pall. 913 sequ. Luna selbst baricbtete dem Kaiser am 5 Oct. (spaniscber Originalbrief, am 10 eingelaufen, in C. A.). Vom Inbalt dieses Briefes hebe ich nacb dem Indorsat uocb folgeudes bervor: mittit etiam exemplum scripturarum quarum alteram vnlt praesentare; item responsi qnod desiderat fieri ab oratoribus caesaris; rogat ne credat caesar illis qui lente in hec re agendum putant; probat scripta caesaris ad Morouum de reformatione principum saecularium; vult oratoribus caesaris in bac parte sese adiungere secundnm tenorem scripti quod mittit.

Die erste von Luna damals aufgestellto Formel scbloss sicb der Sacbe nacb aiemlicb an die vou ihm im Juni vorgescblagene an und lantete: In ea buius $S^{mae}$ synodi sessioue quae die 18 mensis Januarii anni 1562 babita fuit, prodisrunt illa verba proponentibus legatis etc., quae facile a patribus recepta fuerunt eo quod suam vim et sensum ambiguum et latentem, ut qui erant securi et incauti, non satis perceperunt. multisqne ex cansis id accidisse ln comperto est. nec enim ea ant similia verba in anterioribus sacris conciliis adscripta reperiuutur, uec patribus id antea enunciatum fuerat, ut ipsi possent praecavere mentemque eorum verborum cogitare, nec copia, ut par et soleune est, data fuit ut praemeditari deliberareque possent, eicque postea cum primum eorum verborum seusum ancipitem esse noverunt, reluctari renitiqne ac reclamare coeperunt. nec denique christianorum principnm oratores eo tempore ad boc sacrum concilium pervenerant, nec ntiqne omnium gentium aut nationum christianarum patres convenerant, nec cuiusqnam nationis, preeterea quod admodum pancae aderant, frequentes quinimo rarissimi patres apparebant. et nimirum eo facilius ac potissimum ea verba recepta fnerunt quod tam a patribus qnam ab omnibus plerisqne eo pertinere videbantur, ut solitum proponendi morem ordinemque, id quod in rebns pnblicis agendis plerumqne solemne est, significarent, non nt $Chr^{nis}$ principibns eorumve oratoribus aut patribus aut reliquis arbitrium et libertas ea omnia proponendi edimeretur quas ad sacrosanctae ecclesiae universalis statum et ntilitatem spectare viderentur. porro iuxta bunc sensum illa verba nt initio accepta, ita ad effectum postea deducta fuerunt, nam praeter ea quae ab $Ill^{mis}$ summi pontificis legatis proponnntur, nonnulla a $Chr^{norum}$ principnm oratoribns aliaque ab ipsis patribus in hoc sacro concilio proposita fuisse constat. verum quia nonnnlli eorum verborum occasione moti vel nunc existimare vel animo et mente sinistra in posterum librius audatiusque contendere possent, aliquid iuris quod attiuet ad arbitrium in sacris conciliis propo-

nendi quibusdam denuo illis ex verbis accessisse, reliquis vero ademptum fuisse, id quod sacrosanctae ecclesiae et S$^{mae}$ huius synodi ac reliquarum quae deinde fierent autoritati vehementer noxium esset: ideo eam verborum formulam quemadmodum iuxta hanc mentem sensumque tam a nobis quam a reliquis hucusque intellecta et accepta est fuitque semper, ita in reliquum accipi debere nec aliam expositionem admittendam esse, Hispaniarum regis Cath$^{ci}$ domini mei suaeque ditionis ac regnorum ecclesiarumque et eorum omnium qui huic meae protestationi adherere voluerint nomine adfirmo et protestor, ut nec Chr$^{nis}$ principibus eorumve oratoribus nec patribus nec hominum cuiquam arbitrium laxitas aut libertas adempta aut ulla ex parte enervata videatur earum rerum in hac S$^{ma}$ synodo aliisque proponendarum quae ad tranquillitatem et incolumitatem tam ecclesiae universalis eiusque ditionis quam principum Chr$^{norum}$ gentiumque ac provinciarum suarum spectare videbuntur, nec cuiquam denuo aliquid iuris hisce in rebus acquisitum intelligatur, nec procedendi ordo hactenus observatus, si forte aliorsum unquam respexit aut intuetur, postbac noxius fore credatur aut iudicetur. sic enim fiet ut communis causae bono totiusque nominis Chr$^{ni}$ saluti et huius sacri concilii aliorumque autoritati consulatur, remota omni male vel dicendi vel cogitandi occasione. quam meam testationem publicis huius sacri concilii actis inseri ac inscribi eiusque copiam, ita ut publicam fidem faciat, mihi dari deposco. — Die Zustimmung dazu sollte nach dem Vorschlag des Grafen in diesen Worten erfolgen: Ego N. Orator C. M$^{tis}$, eius eorumque omnium qui ditionis imperii eius sunt nomine, verba ea proponentibus legatis in eam sententiam accipio accepique semper, in quam N. orator regis Cath$^{ci}$ interpretatus est accepitque et quam video huius S$^{mae}$ synodi fuisse, quippe in qua et regis Chr$^{mi}$ et reipublicae Venetae oratores et patres aliquando nonnulla synodo proposuerunt.

Die zweite in obigem Bericht mit A bezeichnete Formel lautete: Cum in decreto sessionis eius quae 18 die mensis Januarii anni 1562 habita est, verba illa proponentibus legatis posita sint, et eo tempore ex paucis orbis Chr$^{ni}$ nationibus episcopi convenissent atque oratores principum Chr$^{norum}$ abessent nec patribus datum exemplum decreti esset nec omnibus in publica sessione placuerint, imo quidam ex eis ne ponerentur diserte intercesserint, et aliis qui ea mox attentius inspexerunt displicuerint, quod iis verbis, praeterquam quod nova esse et inaudita in veteribus conciliis animadverterent, occasionem dari viderent suspicandi iis verbis solis R. pontificis legatis Ill$^{mis}$ ius proponendi agendique cum patribus concessum, caeteris omnibus ademptum, et quamquam credi non debet cuiquam tam novam tamque insusitatam eorum verborum sententiam in mentem tunc venisse, quae et antiquorum conciliorum exemplis repugnaret et omnino multum de S$^{marum}$ synodorum auctoritate libertateque detraheret, sitque maxime verisimile ea verba tantum eo tempore idcirco esse posita, ut crebriorem quandam expeditioremque plerunque rationem agendi demonstrarent, non ut libertatem proponendi consulendique patres de rebus commodis ac necessariis cuiquam adimerent, cui eius rei legibus institutis more maiorum ius facultasque esset: tamen cum etiam nunc ea verba sint ambigua et malevolorum hominum pessimeque in rempublicam et hoc praecipue S. concilium animatorum calumniis exposita, nos Philippi Cath$^{ci}$ regis nostri eiusque ditionis ecclesiarum antistitum nomine, eorum etiam quicunque se huic nostrae contestationi adscribere voluerint, testamur deum et vos, patres amplissimi, et omnes homines, nos ea verba proponentibus legatis in eum sensum accipere quem credimus eo die universae synodi fuisse et esse debuisse; deprecamur et quantum possumus diligenter contestamur, ne ea verba ullave sententia quae iis verbis subiecta esse videri possit aut ulla ratio agendi post illa verba aliquando adhibita ius aliquod tribuisse videantur iis quibus antea id non com-

petebat, neve noceant huic concilio aut iis quae posthac futura sunt eorumve auctoritati aut libertati, neve principibus oratoribusque eorum et omnibus aliis praeiudicium ullum allatum esse iis verbis eave ratione credatur, quominus in huiusmodi legitimis conciliis ea petere proponere possint aut de iis consulere patres Ampl^mos quae ad pietatem in deum immortalem, ad utilitatem universalis ecclesiae, ad ditionis suae et provinciarum atque ecclesiarum commoda spectare videbuntur. hanc contestationem ad acta synodi S^mae adscribi et in sessione proxima publice legi mihique exemplum eius et eorum omnium actorum quae ad hanc rem pertineant publice consignatum contestatumque dari a secretario scribisque vestris aliisque quibuscunque publicis personis qui hic adsunt, peto. — Dazu schlug Luna jetzt als Zustimmungsformel vor: Ego . . . [wie zuvor] in eam sententiam accipio in quam D. N. orator regis Cath^ci interpretatus est accepitque, eiusque verbis subscribo.

Aus der von Luna in seinem Briefe an den Kaiser zuletzt erwähnten Schrift mit der er das Gesueh der k. Oratoren vom 4 Oct. (Nr. CCLXXX Anm.) befürworten wollte, hebe ich einige Sätze hervor: Justissima est et cum M^tis S. prudentia, tum vestra gravitate et sapientia dignissima, patres amplissimi, C. M^tis postulatio, ut spatium tempusque sibi suisque ac ceteris principibus detur deliberandi de iis quae in capite de secularibus proposita sunt . . . si enim haec immature et nulla huiusmodi examinatione praemissa conficiantur, periculum apertum est ne alterum duorum incommodorum consequatur . . . ut aut decreta non accipiantur, quod esset in vos sanctumque hoc concilium contumeliosum ac grave, aut ex eorum observatione provinciae magna quaedam detrimenta capiant occasioque offeratur aliqua provincialibus perturbationibus, quod sit utrumque contra mentem S^mae synodi . . . quare ipse quoque Cath^ci regis mei nomine peto, S^ni patres, ut imperatoriae M^ti tempus . . . detur, ea praesertim causa quod multa sint quae ante huius decreti tractationem vobis suggerere possemus et opportuno tempore suggeremus . . .

Während die Gesandtendepesche vom 3 nur per extraordinariam postam befördert worden war, liess Luna seinen Brief per cursorem proprium abgehn. Diesem gab deshalb Brus noch ein kurzes Schreiben vom 6 (C. A.) mit, um den Kaiser zu bitten dass er ja nicht vor Empfang des Berichts vom 3 dem Grafen antworte.

---

# CCLXXXIX.

## Der Kaiser an die Conciloratoren;

Pressburg, 3 und 4 October 1563.

*Romana. Concepte.*

Die von den Oratoren am 18 September eingesandten articuli reformationis iam quarto correcti werden vom Kaiser eingehend besprochen. Absolutis igitur suprascriptis capitibus, existimamus

non esse abs re quod illa quoque vobis explicemus, quae in difficilimo illo capite quod tractat de reformatione principum saecularium consideranda occurrerunt. et inprimis nullam facimus difficultatem in proemio eius capitis, in quo scilicet culpa violatae libertatis ecclesiasticae non tam principibus adscribitur quam ipsorum ministris, neque etiam in illa additione quae accessit in I articulo illius capitis, quod ecclesiasticae personae citari possint et contra eas procedi in casibus a iure permissis praecipue post declarationem ordinarii. sic etiam nihil difficultatis nobis occurrit in X articulo illius capitis, quod processus apostolici in locis munitis vel in ecclesiis cathedralibus denuncientur prius superioribus eorum locorum. item in articulo XI, quod executio literarum et mandatorum apostolicorum in alteram iussionem iudicum ecclesiasticorum ex magna et evidenti causa suspendi queat. aliter autem sentimus de additionibus factis in II articulo huius capitis, ubi declaratur causas feudi ecclesiastici et iurisdictionis etiam temporalis non esse tractandas coram saecularibus. hoc certe in Germania ad effectum deduci non poterit, quia ex diametro pugnat cum imperii constitutionibus quas pro viribus tueri et conservare tenemur. habent enim episcopi et praelati sacri imperii ut plurimum amplissima feuda, quae ab eis recognoscunt tam comites barones et nobilitas, quam inferioris ordinis vasalli, inter quos si quando controversia oriatur de fendo, frustra foret eos remittere ad tribunalia ecclesiastica. solent ipsi episcopi seu praelati constituere pares curiae seu alios iudices feudales qui eiusmodi controversiam fendalem diiudicent, a quibus pars quae se putat gravatam, ad imperiale nostrum iudicium camerae provocat. nec est quod quisquam sibi persuadeat hanc consuetudinem ita facile mutari posse, ex quo etiam apparet quam rigidum sit illud quod in fine eiusdem articuli additum est, illos qui in praedictis causis ecclesiasticis ad magistratum recurrerint saecularem, ipso iure excommunicatos et omni iure quod eis in dictis causis competebat eo ipso privatos esse. in IV articulo eiusdem capitis addita est clausula, quod nemo, cuiuscunque sit dignitatis status aut conditionis etiam regalis imperialis, ulla prorsus edicta praecepta seu constitutiones ad res causas vel personas ecclesiasticas quovis modo pertinentes propria auctoritate posthac statuat edat aut exequatur. hoc quidem articulo, si in Germania observari deberet, labefactarentur et irrita redderentur omnia decreta et constitutiones comitiorum imperialium maximaeque rerum omnium confusioni ansa praeberetur, cui una cum aliis praecedentibus ac sequentibus haud dubie ipsimet archiepiscopi episcopi et praelati imperii, si in concilio praesentes adessent, perinde ac nos caeterique ordines eiusdem imperii vehementissime reclamaturi essent, quamobcausam nos illi consentire nequaquam possumus. ita quoque a nobis admitti non potest articulus V qui plane novus est, quod scilicet potestas et iuris-

dictio episcoporum et ecclesiasticarum personarum etiam in temporalibus a nemine turbari vel impediri nec subditi eorum ad saecularia tribunalia trahi debeant. habemus enim, quod ad temporalia attinet, nos tanquam imperator episcopos et praelatos imperii, alii vero principes praelatos suarum provinciarum sub iurisdictione potestate et obedientia nostra. illis solemus mandare praecipere inhibere in omnibus iis quae ad statum negociorum publicorum vel ad administrationem iustitiae pertinent, illos citare ad comparendum coram nobis vel comissariis nostris, quorum certa ratio ex ordinationibus imperii constat. a gravaminibus per ipsos etiam subditis ipsorum propriis illatis ad nos recurritur. a sententiis et decretis ipsorum ad iudicium camerae nostrae imperialis appellatur. haecque et mille huiusmodi adeo apud nos clara indubitata ac etiam inveterata sunt ut nemo sit qui in contrarium vel hiscat quidem. quod autem in VI articulo prohibeantur principes saeculares cuipiam procurare aliquod beneficium sive officium a regularibus, videlicet praelatis aut capitulis, sub poena tam impetranti quam concedenti infligenda, existimamus huiusmodi prohibitionem tam late non fuisse extendendam, cum per principes illos qui sincere curant et promovere student commoda ecclesiarum, eis hac ratione saepenumero rectissime consulatur et perniciosae dilapidationi ac subtractioni bonorum, quae plerumque ab ipsis praelatis nostri temporis proficiscitur ac in eum usum quem nos dicere pudet convertitur, occurratur. certe nisi nos aliquando in regnis et provinciis nostris hoc modo viros pios et idoneos ad talia beneficia et officia promovissemus, utique multa officia et beneficia prorsus periissent. illa quidem adiunctio gravior est et nobis multo minus ferenda quae in VIII articulum saepedicti capitis irrepsit, quod collectae tributa et contributiones etiam in casibus permissis, id est in publicis provinciarum conventibus, non debeant invitis praelatis imponi nec successores ligari. quae enim quaeso haec esset aequitas vel ratio politica quod, ubi in comitiis aliquibus provincialibus multi insignes viri ex omni ordine hominum confluunt, si illi inter se pro maiori parte vel etiam communi voto statuant aliquid ad necessitates publicas esse contribuendum, unus autem vel alter praelatus temere reclamet, quod ille solus debeat esse immunis, alii vero obedientes et fideles status non solum saeculares vel etiam ecclesiastici omnes onerum contributioni subiacere? vel saltem quod propter unius illius importunitatem turbetur tota comitiorum ratio? aut quae esset haec absurditas quod decretis iam per viam comitiorum contributionibus successores praelatorum ad easdem, quae tamen reales potius quam personales sunt, non tenerentur, quasi vero mortuo uno vel altero praelato penitus confundi debeat contributionum iuste impositarum exactio et de inaequalitate aliis obedientibus statibus conquerendi dari occasio aut subinde cum magna provincialium molestia simul et incommoditate

nova fieri statuum convocatio? aut quam invidiam vellent patres isti erga nos et alios principes saeculares exercere in eo qnod nobis ingruente aliqua inopinata necessitate mutuam aliquam moderatam pecuniae summam a praelatis nostris etiam precibus flagitare non liceret, cum tamen huiusmodi officium aliqnando a vicinis nostris, aliquando etiam a penitus extraneis et expectemus et consequamur? profecto qui principes saeculares in tales angustias nituntur coniicere, ii parum admodum quod iniquitas nostrorum temporum ferre possit vel non, considerare videntur. deinde quando ipsi ecclesiastici in conventibus publicis recusarent praestare ea quae pro beneficio et incolnmitate patriae aut aliis quibuslibet usibus requirnntur, et inviti non possent cogi ut idem facerent quod ordines ac status saeculares, deus bone, quanta futura esset inaequalitas? an non credendum est quod mox etiam saeculares inciperent tergiversari cnm maximo et irreparabili reipublicae detrimento? aequum enim est et antiquissimo usu receptum, ut in quam partem maior suffragiorum pars inclinaverit in enndem etiam reliqui transeant. quocirca quod nos in hoc articulo concernit, in talem angustiam nos redigi non patiemur ut ecclesiasticos immunes faciamus ab iis contributionibus et oneribus quae nonnisi bona ipsorum volnntate praestare velint etiam in casibus permissis, sed in posterum qnoque oum eis observari volumus quod hactenus observari consuevit, eaque in re speramus nos nihil facturos de quo non optimam rationem et deo et hominibus reddere possimus.

Haec itaque sunt qnae in specie super hac postrema dictorum articulorum reformatione consideranda habuimus, ita tamen ut a priore nostra declaratione super huiusmodi articulis reformationis in genere et in specie per literas nostras 23 Augusti et 4 Septembris ad vos datas facta etiamnum non recedamus, praecipue in gravissimo illo articulo in quo reformatio principum saecularium continetnr. neque cernimus, cum memoratum caput reformationis quod nos in aliud tempus magis opportunum reiectum cupiebamus iam patribus fuerit propositum, et nos nolimus R^mis legatis de eo praeponendo et tractando vel postponendo legem praescribere, quidnam praeterea vobis de hoc capite mandemus, quam qnod prius vobis mandavimus, qnoniam non possumus operosam et difficilem aliquam disputationem suscipere de talibus negociis in quibus fieri nulla ratione potest nt tam brevi temporis spacio certi quicquam statuamus, maxime priusquam necessarias informationes quas expectamus a locumtenentibus gubernatoribus ac officiariis regnorum et provinciarum nostrarum consequamnr, quod ante diem sessioni futurae praescriptum difficulter futurum est. multo vero minus possumus praeindicium facere sacro R. imperio ac regnis et dominiis nostris haereditariis sine scitu et consensu eorum, etiamsi pro nostra parte desiderio R^morum legatorum in omnibns satisfacere vellemns.

Quae cum ita se habeant, vobis iterum committimus ut prioribus mandatis nostris firmiter insistatis ac omni studio petatis, ut determinatio huius gravissimi capituli in aliud magis commodum magisque opportunum tempus reiiciatur nobisque sufficiens doliberandi spacium relinquatur, expresse verbis nostris ostendendo, nisi ulterius audiamur et sufficieus deliberandi spacium obtineamus, nos velle reservatas ac salvas nobis esse excusationes et reformationes nostras et quaecunque nobis amplius necessaria fuerint desuper proponere dicere et agere. ubi hoc etiam addatis nos in ea esse sententia, quod huiusmodi articuli reformationis nostram personam pro minima parte attingant, sed potius ad universum sacrum imperium regnaque et dominia nostra spectent. quod si qui tamen ex illis tales extiterint, qui nos ipsos attingant et quos cernere possimus cum ratione et honestate esse coniunctos, nos in illis omnibus prout pium et catholicum imperatorem decet secundum iuris et aequitatis regulam ita exhibituros, ut neque S^mum^ D. N. neo universum ordinem ecclesiasticum babiturum confidamus in quo iure de nobis conqueri possit, praesertim ubi etiam ordo ecclesiasticus officium suum fecerit et quod sibi praescribitur in ipsa reformatione sedulo praestiterit et executus fuerit, prout non dubitamus vos baec omnia ... commode diligenter ot debita modestia proposituros et tractaturos, et demum etiam R^mos^ legatos una cum R^dis^ ac venerabilibus patribus concilii eorum omnium condignam rationem habituros esse ...

Postscriptum von gleichem Tage: Da der Kaiser nicht umhin kann die obige Weisung dem Nuntius mitzutheilen, fügt er hier noch hinzu was geheim bleiben soll. Es wundert ihn jetzt gar nichts von der Haltnng der französischen Oratoren zu bören, die docb früher so energisch auf Reform drangen und in Bezug auf die Reform der Fürsten so entschiedeue Vorbehalte macbten. Si nec ipsi nec ... regis Cath^ci^ aliorumque regum oratores nobis in hoc negocio assistere vellent, id sane neque rationi et aequitati consentaneum neque etiam ex usu reipublioae Chr^nae^ futurum esset nobisque suspicionem aliquam generaret, illos id agere ut nos soli duram bauc glaciem frangeremus, ipsi vero tantum spectatores buius fabulae sese praeberent. quare vobis benigne committimus ut ... idoneis rationibus illos urgeatis, ne in hoc communi et tam arduo negocio sese a vobis separent aut omnem invidiam iu nos transfundant ... quod humiliter ostenditis vos cum C. de Luna non solum iu dies, sed in boras quoque omnia conferre et communicare, id ... nobis benigne probatur, volumusque ut etiam literas quas ad R^mum^ C. Moronum et ad vos modo scribimus, absque hac nostra appendice cum illo conferatis ...

Postscriptum vom 4 October: Negotio isto in ultimam deliberationem apud nos adducto — omni quo poteritis studio ac sedulitate promoveatis [= Raynald Nr. 207]. ideoque quamvis alias, quod ad ar-

ticulum reformationis laicorum attinet, voluntatem nostram ex literis nostris tam prioribns quam praesentibns non semel intellexeritis, tamen nequaquam hoc intendimus ut vel in ea re vel alias prolixis aut taediosis dissertationibus finis concilii protrahatur, quin potius, quando res oo poterit adduci ut ea quae nos in capite illo tantopere offendunt iuribusque nostris praeiudicant, plane omittantur vel saltem ut nobis relinqnatur libertas in illis oum omni modestia iura nostra reservandi vel ut aliqua alia commoda via ineatur per quam bunc effectum consequamur, praesertim ne tacite videamur consensisse in aliquid qnod nobis damnosum esse queat, vos ultra id nihil amplius scrupuli iniiciatis, sed patiamini ut res suum progressum et iam tandem optatum finem sortiatur, offerendo ex parte nostra ea quae ex literis bisce uostris percepistis, quae nos arbitramur omnino talia esse ut per ea tam summo pontifici quam $R^{mis}$ legatis et patribus concilii satisfiat. deinde quod ad alios articulos reformationis ecclesiasticae attinet, scripsimus quidem in bisce literis uostris sententiam nostram snper quibusdam articulis qni ex priori concepto mutati vel eidem additi aut detracti erant. in ea re multo minus arbitramur vobis aliquam altercationem cum ullo homine esse ineundam, sed id tantum volumus nt, si forte necesse sit sententiam nostram super illis exprimere, id rursus cum debita modestia faciatis; alias antem totum illud negocium sacrae istius synodi arbitrio diiudicandum relinquimus, non dubitantes quin spiritus sanctus eidem ea consilia suggesturus sit quae ad gloriam divini nominis et sanctae snae ecclesiae aedificationem ac conservationem quam maxime futura sint opportuna et uecessaria.

Et quoniam magnopere cupimus ulterius quoque providere omnibns modis, ne videatur nostra causa finis concilii impediri, volumus, si forte $R^{mi}$ legati ac patres concilii caput illud reformationis principnm saecularium, ubi agitur de immunitate ecclesiastica et potestate laicorum, vellent moderari tali clausula vel simili videlicet: decernit sancta synodus sacros canones N. N. et N. nec non $Ser^{morum}$ imperatorum constitutiones N. N. et N, quae tnno nominatim prout sacrae synodo videbitur exprimi debent, observari debere, et propterea admonet imperatorem reges principes et omnes ac singulos cuinscunqne status et dignitatis extiterint, ut ea in re quisque officinm snum praestet etc., ita ut tali decreto et admonitioni nullae poenarum minae aut fulmina adiicerentur, ut tunc vos reservationem quam vobis iniunximus modestissime faciendam, coram $R^{mis}$ legatis duntaxat privatim et sine strepitu, non autem in consessu concilii faciatis, quo in omnem eventum de nostro dissensu constare possit; adiectis autem poenis et fulminationibus, eandem reservationem in publica patrum congregatione proponatis et sic deinque concilio supremam manum imponi sinatis.

Digitized by Google

Postremo vobis etiam benigne iniungimus ut R$^{mo}$ C. Morono verbis nostris significetis, nos prorsus confidere ac pro re certa quodammodo tenere quod paternitas eius R$^{ma}$, absoluto concilio statim et nulla etiam brevissima mora interposita, omnem operam datura sit, ut summus pontifex, in casu quo S$^{tas}$ eius a nobis et forte ab aliis etiam nostris et sacri R. imperii principibus per oratores et aliter requisita fuerit, qua de re speramus nos brevi consilium capturos, illud re ipsa praestet quod paternitas eius R$^{ma}$ nobis medio episcopi Chanadiensis futurum pollicita fuit, siquidem etiamnum in ea sententia firmissime persistimus, si S$^{tas}$ S. pia et benigna mente respexerit ingentem necessitatem sacri imperii ac regnorum et dominiorum nostrorum eisque auxiliatricem manum praebuerit, eo modo quem nos antehac S$^{ti}$ eius ostendimus, quod tunc nostri et sacri imperii subditi longe facilius in officio contineri multaque mala et scandala praecaveri poterunt.

Indem der Kaiser hier zuerst der ihm seit Monaten (Nr. CCLXIX) angerathenen Beendigung des Concils beistimmt, drängt sich die Frage auf, was ihn endlich bestimmt hat diesen so bedeutsamen Entschluss zu fassen. Den besten Aufschluss gibt darüber folgendes offenbar in diese Zeit gehörige Schriftstück der C. A.:

Rationes quibus existimatur praesens hoc concilium nullum aut modicum fructum orbi christiano allaturum, ita ut videatur causam non subesse cur C. M$^{tas}$ dissolutionem impedire debeat. — Principio hoc satis omnibus constat, quod in huius concilii exordio potissimus quodammodo respectus ad status protestantes ut ii in concilio comparerent habitus fuerit, utpote per quos hactenus stetit, quominus religio rursus ad debitam reduceretur concordiam. illi vero non solum non comparuerunt, verum etiam plurimas rationes ex parte sua adduxerunt propter quas comparere non possent. et quamvis C. M$^{tas}$ aliquas ex illis non solum frivolas verum etiam temerarias quantum in se est agnoscat, tamen inter eas sunt aliae quaedam quae talem speciem aequitatis obtinent, ut si de iisdem in concilio disputari coeptum esset, M$^{tas}$ S. magis propemodum ipsorum protestantium quam aliorum qui voluissent contradicere opinionem secuta fuisset, utcunque ex ea re M$^{ti}$ S. ingens invidia fuisset conflata. deinde episcopi et praelati Germaniae, quamvis hactenus et a summo pontifice et saepe ac saepius a M$^{te}$ S. admoniti fuerint ut vel per se ipsos vel saltem per procuratores in concilio comparerent, hactenus tamen neo uno nec altero modo se permoveri passi sunt. de qua re quamvis M$^{tas}$ S. illos incusare non possit, praesertim cum ipsi ex eventu prioris concilii satis edocti sint de periculo illis hoc casu imminenti, cumque etiam recentia exempla nonnihil eis terroris adferant, quibus in comperto est episcopum Monasteriensem hoc anno pessime a nonnullis fuisse tractatum, episcopum vero Herbipolensem eiusque subditos incredibili damno affectos, tamen quod M$^{tas}$ S. fere sola totum pondus rerum conciliarium, quod ad Germaniam attinet, sustinere cogitur quodque in casu necessitatis, ubi de iis rebus tractatur quae ad Germaniam pertinent, nemo adest qui vel minimam informationem dare possit, id quam molestum M$^{ti}$ S. accidat quoque pudore M$^{tem}$ S. perfundat, facile cuivis aestimandum relinquitur. non ignorat M$^{tas}$ S. concilii huius indicendi praecipuam quoque rationem fuisse, ut res Galliae rursus ad pristinum religionis statum reducerentur. verum quam infeliciter eventus responderit, et utrum non hodierno die negocium religionis in Gallia in peiori statu sit quam antea fuerit, id res ipsa demonstrat, ut interim taceatur quod omnes Gallorum actiones hucusque manifeste eo tendunt, ut concilii huius auctori-

Digitized by Google

tatem potius eievent quam magni faciant, sed ad concilia nationalia et alia huiusmodi subsidia aspireot. dolet itidem $M^{tis}$ S. ex animo quod, quamvis concilium universaie esse debeat, tamen praeter $M^{tem}$ S. ae reges Hispauiae Galliae et Lusitaniae nemo hactenus fuit qui suos saltem eo allegare dignatus esset. e converso videt $M^{tas}$ S. immensam prope episcoporum Itaiiae multitudinem eo confluxisse ibique essa, ita ut non soium ex singulis episcopatibus singuli, verum etiam ut piurimum bini, aliquando etiam terni ius dicendorum suffragiorum sibi vendicent, quo fit ut suspicio quibusdam generetur dedita opera id agi, ut multitudine suffragiorum ii vincant quorum victoria curiae Romanae eiusdemque abusibus maximopere queat patrocinari. succedit autem ex eo, ut in buiusmodi casibus fieri solat, aiia nee multo minor in ommoditas, quod taota est votorum et prolixitas et perpiexitas, ut hoc modo procedendo concilium ipsum bene ad viginti vei piures annos extenderetur. intellexit enim $M^{tas}$ S. ex ducentis patribus et ultra qui nune in coneilio sunt, singulis diebus vix quaternos aut quinos in suffragiis suis audiri posse, deinde tantam esse contradicendi et disputandi enpiditatem ut, minimo aliquo articulo etiam obiter et incidenter arrepto, terribiles rixae ac contentiones, tanquam si ageretur de aris et focis, oriantur; inde procul dubio effectum est quod super solo ilio articulo qui de iure ac residentia episcoporum incidit, plures menses sunt cousumpti. placuisset quidem $M^{ti}$ S. ut ad evitanda buiusmodi inconvenientia singulae quaeque materiae in certas classes hominum peritorum fuissent distributae, ita ut negotiis ibi exaetissime discussis patres tanto maiorem oportunitatem habuissent in plerisque sine ulterioribus ambagibus saltem per varbum placet sententiam suam efferendi. visum quoque $M^{ti}$ S. fuisset, morem antiquorum coneiliorum in eo renovari debere, ut non simpliciter locus esset suffragiorum multitudini, sed res expedirentur per deputationes nationum. caeterum in bis omnibus $M^{tas}$ S. sentit se hactenus surdis narrasse fabulam. praeterea in hoc incubuit $M^{tas}$ S. ut, si hoc tempore cum adversariis nihil maioris momenti tractari posset, saltem daretur opera ut per relaxationem nonnullorum quae magis iuris positivi quam divini sunt, saltem reliquiae religionis $Cath^{cae}$ in Germania et aiibi pro virili conservarentur et, quamvis prout $M^{tas}$ S. informata fuit maior pars theologorum, bona quoque pars patrum eensuerint buius $M^{tis}$ S. consilii rationem esse habendam, tamen nescio quibus sinistris machinationibus effectum est, ut res illa a concilio ad summum pontificem, deinde ab eodem, eum $Ill^{mus}$ dux Bavariae apud $S^{tem}$ S. insisteret, rursus ad concilium remissa fuarit, ita ut in bodiernum diem adhuc non constet quid in eo vel sperandum vel desperandum sit, et sic in hac parte cum religione secus non agi videtur, tanquam si aliquis pila luderet. caeterum universus quoque ut opinor terrarum orbis in ea opinione fuit, quod de rebus quae in concilio tractarentur ipsimet coneilio integra et illaesa deberet esse sua autoritas, ita ut non necesse sit pro determinatione huius vel aiterius articuli huc aut illue recurrere. res tamen ipsa docuit longe alium et forte priscis temporibus inauditum ordinem in hoc observatum esse, ita quod nee minimum nee maximum decisum fuerit, nisi prius habitis ex Urbe nunciis ac iiteris, quibus praescriberetur quod esset agendum. non impiogitur in hac parte cuipa tam ipsi summo pontifici, qui procui dubio recte ac pie de omnibus sentit, quam forte alioni D. cardinalium manipulo, qui nihil recte agi putant nisi quod fit ex ipsorum imperio, cum tamen merito ignorare non deberent ipsorum vel autoritatem vel doctrinam vel sapientiam tanti non esse, ut eandem tam numeroso patrum eetui praeferre debeant. saltem observarentur in hac re debiti fines modestiae; verum posteaquam tanta insolentia, ut fertur, contra dnos $S^{mos}$ viros, videlicet C. Mantuanum et C. Seripandum processum est, ut existimetur utrumque ex animi dolore vita esse defunctum, adhuc non cessat gemitus qui apud multos bonos viros ex ea re causam du-

xit. est quidem prae manibus difficilis illa quaestio, utrum concilium sit supra papam an vero papa supra concilium, in qua quaestione ii qui partes concilii tuentur, prout sunt fere omnes ultramontani, autoritate ac decretis duorum insignium conciliorum Constantiensis et Basiliensis sunt muniti. certe M[tas] S. desiderasset tam odiosam controversiam hoc tempore quantum unquam fieri posset dissimulari et evitari; attamen dum M[tas] S. videt quotidie si non verbis, saltem ipso facto, quod utiquam pius est, id agi ut in ea quaestione ecclesiae universali maximum praeiudicium generetur, non potest hoc M[ti] S. non esse gravissimum, quae existimaret saltem iniquitati horum temporum nonnihil esse condescendendum, ne videlicet locus fieret illi proverbio, quod qui nimium iniungit, sanguinem elicit. postremo ut summa huius rei breviter attingatur, duo praecipui erant scopi ad quos concilium hoc dirigendum esse videbatur, videlicet religio et reformatio. quoad primum in veritate fateri cogimur, id quod Ser[mus] quoque rex Hispaniae profitetur, effectum huius concilii hactenus non adeo praeclarum fuisse. tractatum est enim de uno vel altero dogmatum articulo, sed valde frigide, et quamvis S. M[tas] hactenus crebro institerit ut, quoniam protestantes non adsunt cum quibus de controversis dogmatibus disputare potuisset, conficeretur saltem corpus aliquod Cath[cae] et sanae doctrinae, ad quod omnes tam concionatores pastores et professores quam alii ecclesiae ministri respicerent, ne omni eventu doctrinae circumagerentur, tamen hactenus M[tas] S. in eo nihil impetrare potuit. quod autem secundo loco ad reformationem attinet, principio quidem valde plumbeo ut aiunt pede in concilio processum est, tandem vero praeter expectationem prodiit reformationis formula partim ad ecclesiasticum, partim vero ad secularem ordinem directae. et illa quidem prior per se procul dubio sanctissima, sed tamen ita concepta est ut eius executio hoc iniquissimo tempore magis optari quam sperari queat, ita ut non desint homines forte ex iis qui omnia in peiorem partem interpretantur, qui putent dedita opera hoc ita factum esse, ut, dum omnia observari non possunt, nihil observetur. in altera vero huius reformationis propositae parte id agi videtur, ut omnes eae lites rixae ac controversiae quas hactenus principes saeculares aliquibus abhinc seculis cum ordine ecclesiastico habuerunt, nunc una, si diis placet, sententia diffinitiva eaque iisdem non auditis et causa non minime cognita decidantur, sicque ipsi principes vel oneribus intolerabilibus praeter omne meritum alligentur vel sese contumaciae ac inobedientiae erga statuta concilii reos faciant. quemadmodum vero in omnibus supradictis ex ecclesiastico ordine tam ii qui Romae, quam qui in concilio sunt aequitatis terminos transgredi videntur, ita etiam negari non potest quin ex parte saecularium quoque non leviter aliquando peccetur, dum videlicet unusquisque pro solo suo arbitrio res omnes concilii gubernare sibique soli ab omnibus morem geri postulat et, nisi cuncta ad ipsius nutum agantur, vel abitum minatur vel protestationibus fulminat, quod quidem in effectu quid aliud est, quam ipsi concilio vim inferre sibique in eo absolutam tyrannidem vendicare?

Praedicta et infinita alia sunt quae suspicionem possunt iniicere, etiamsi concilium hoc centum annis duraret, res tamen ipsas non meliores sed quotidie deteriores esse futuras. constat autem quod summus pontifex continuandi huius concilii nullam penitus voluntatem habet. posteaquam enim videt fructum adeo modicum ex eo oriri, credibile est ipsum non solum, si diutius in hoc luto haereat, iacturam existimationis suae timere, verum etiam ingentem impensarum cumulum qui ipsi subeundus est iam tandem aversari. traxit vero hoc loco Gallos in partem suam, quorum tamen respectu et nullo propemodum alio concilium a principio indictum fuerat. de reliquis nationibus, quae quantumvis paucae illic sunt, utputa Lusitanis, Venetis, Helvetiis et similibus, credibile est illos a summo pontifice in

hae parte se non esse separaturos. reliqnum ergo esset, recedentibus ceteris, M[tis] S. C. oratores nna enm oratore ae praelatis Hispanicis ibi permanere, qui si soli intenderent eoncilinm coustituere, ea res reliquo orbi Chr[no] non solum absurda, verum etiam fortassis ridicula videretur, praesertim cum S. C. M[tas] hactenus neminem praelatum in praedicto eoncilio, praesertim ex Germanica natioue, sed dnos duntaxat praelatos oratores habere potuit, quorum alter est Hungarus, alter vero Boemus. certe posito qnod M[tas] S. dissolntioni hnius councilii quantumvis vehementer repugnaret, nihil tamen M[tem] S. apnd summum pontificem effecturam esse creditur. qnapropter longe melius est ut, posteaquam in hac re S[tis] S. voluntas penitus est obfirmata, nt M[tas] S. cum bona gratia S[tis] S. id faciat quod alias vel invito esset faciendum. nou euim M[ti] S. suaderi potest nt aliquam scismatis materiam praebeat, maxime quia M[tas] S. id hoc exulceratissimo seculo penitus sine omni causa esset factura. nam posteaquam M[tas] S. ad partes adversariorum sana conscientia transire non potest neqne alias in hac parte habet qnod sibi peculiariter quaerat, mavult M[tas] S. rem totam omnipotenti deo eommittere, ita nt interim ordinariam potestatem magistratus ecclesiastici uequaqnam declinet, sed ei quantum potest adhaereat. alias M[tas] S. illius omnino est opinionis, quamvis id sine gemitu commemorare uou possit, qnod praesentia tempora et mores hominum iam nou facile amplius admitteut ut hisce malis per viam conciliorum consnlatur, sed quod illa via tunc demum institui poterit, qnando ex dei O. M. benignitate tam ii qui praeesse, quam qui adesse conciliis debent, iis qnalitatibus praediti fuerint, quibus ii fuere qni antiquis coneiliis ante mille annis et amplius celebratis praefuerunt et adfuerunt. largiatur hoe deus omnipotens, vel saltem ecelesiae suae afflictae aliis remediis sueeurrat, qnae ipsi soli uota, extra ipsum vero cuicunque humanae sapientiae inperscrutabilia snnt.

Ich glaube bemerken zu müssen dass diese Schrift ursprünglich aus zwei Theilen (der zweite beginnt mit Praedicta) bestand. Jeder derselben ist von anderer Hand geschrieben nnd auch in etwas anderm Geiste abgefasst; schliesslich sind aber beide vou Seld hie und da verbessert worden. Wer die Schreiber waren, vermag ich nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Der zweite Theil könnte allenfalls von dem Secretär des Nuntius geschrieben sein; P. Theiner, den ich zu Rathe zu ziehn Gelegenheit hatte, wollte sogar hier Delfius eigne Hand erkennen. Ich lasse das dahingestellt und verzichte darauf aus den Handschriften auf die Verfasser zu schliessen. Aber das lässt sich nicht verkennen dass am Hofe Ferdinands sich damals mehrere Richtungen in dem einen Ziele begegnen konnten, möglichst bald den Schluss des Concils herbeizuführen. Auf der einen Seite standen Maximilian, Gienger u. a., welche zu keiner Zeit von dieser Versammlung eine rechte Reform oder Abhilfe der Schäden erwartet hatten. Auf der andern stand als der eigentliche Vertreter des Papstes in erster Linie Delfin, welcher in ganz anderm Sinne, nämlich wegen der der Curie von einer rechten Reform drohenden Gefahren, die Beendigung des Concils auf die eine oder die andere Weise wünschte. Indem er sich Mühe gegeben hatte die Bestätigung der Königswahl Maximilians zu erwirken, hatte er sich in der letzten Zeit dessen Vertrauen erworben. Maximilian hat damals (Romana, Concept vom 2 Oct.) vom C. Borromeo den Cardinalshut für Delfin erbeten (vgl. auch Baluze 3, 514), und wenn es dem Nuntius gelang den sehnlichsten Wunsch des Papstes der Verwirklichung näher zu bringen, konnte er am ehesten seinen eigenen Wunsch gewährt zu sehn hoffen. Lag es unter diesen Umständen nahe dass sich Maximilian und der Nuntius verbündeten den Kaiser für Schliessung des Concils zu gewinnen, so bot sich Delfin dazu ein geignetes Mittel dar von dem er auch im vollsten Masse Gebrauch gemacht hat, das Mittel dem Kaiser in sichre Aussicht zu stellen, dass der Papst ihm nach Beendigung des

Concils bewilligen werde, was er um seiner Länder willen zu erreichen suchte. Dass diese Hoffnung bei Ferdinand den Ausschlag gegeben hat, sagt er selbst in einem Briefe vom 14 Februar 1564 (Sitzungsberichte der Wiener Acad. 1[5], 34) und haben schon die Zeitgenossen gewusst (s. Milledoune 170 und Mendham 634).

Für die Einflussnahme Delfins auf die Entschliessungen des Kaisers liegen uns auch directe Zeugnisse vor. Schon im September finde ich ausführlichere Noten des Nuntius durch welche er auf die Gesandteninstructionen einzuwirken suchte. Ein Mal fügte er eigenhändig hinzu: dignetur S. C. M[tas] in omnem eventum illud mihi saltem concedere, ut quae super hoc negocio statuet, mihi communicentur. Als dann obige Weisung ertheilt werden sollte, hat der Kaiser dem Nuntius noch mehr eingeräumt. Für die zweite Nachschrift war anerst von Singkhmoser und Seld ein Concept aufgesetzt. Dies wurde aber verworfen und die zwei letzten Absätze wurden dann genau nach einem von Delfin in italienischer Sprache vorgelegten Entwurfe geschrieben, ja auf sein Verlangen wurden nochmals drei Stellen in dem lateinischen Concept abgeändert. Zugleich legte er einen Entwurf zu einer Instruction an Arco vor, nach welchem diesem geschrieben werden sollte: che dica a S. S[ta] come la M[ta] pin contenta d' haver fatta la risolutione ch' ha ultimamente fatta cerca il finirsi del concilio, quanto che e stata certificata dal nuntio che tal risolutione sara per molte pie cause gratissima a S. S[ta]. di pin le dira che S. M[ta] aspetta che, quando sara finito il concilio, S. S[ta] non intermetta tempo a retrovar modo per provedere et consolare questi popoli nel modo chel R[mo] Moron legato di S. S[ta] ha fatto promettere a la M[ta] S. per il R[do] vescovo Chenadiensi, et che l' ultima deliberatione fatta da S. M[ta] cerca il voler agiutare il fine del concilio come e stata fatta per molte giuste cause et particolarmente per dar satisfattione a S. S[ta] et mostrar al mondo l' unione che e' ha con lei, cosi s' e particolarmente fatto lunitendo verbis et prommissioni fatta fare da l' Ill[mo] Moron per il Chenadiense, perche altramente conveniva S. M[ta] perseverare in far tentare et ritentare li padri tante volte, che a la fine una volta sarebbe stati inspirati da dio a mirar con charita verso il bisogno di queste provintie et a volere che quelli li quali solito cibo nutriri non possunt, lacte infantiae nutriantur. ancora non vi scordarete di pregbar S. S[ta] che ponga ultima mano al negotio de li Calixtini, perche quello non patisce dilatione.

Dass der Nuntius damals so grossen Einfluss nehmen konnte, mag auch durch einige Veränderungen im k. Hofrathe ermöglicht worden sein. Seld hatte nämlich kurz vorher einen Theil der laufenden Geschäfte an den Rath und Hofvicekanzler Johann Baptista Weber abgegeben und bearbeitete nur noch die wichtigeren Angelegenheiten (vgl. Cyprian 32). Weber aber war minder auverlässig oder wenigstens minder klug als sein Vorgänger. Schon am 19 October klagten die Oratoren dass den Legaten auch die geheimsten Resolutionen des Kaisers bekannt seien, und an Weber selbst schrieb Brus dass Delfin alles auskundschafte und sofort nach Rom und Trient berichte, dass die Legaten auch die beiden Nachschriften vom 3 und 4 October sofort mitgetheilt erhalten und ausdrücklich erklärt hätten, sich nach diesen und nicht nach des Kaisers Hauptbrief richten zu wollen (vgl. Pall. 2, 929; Beccadelli 140; Milledonne 160). In diesem Falle hatte allerdings, wie Ferdinand den Oratoren antwortete, die nachträgliche Mittheilung an Delfin mit seinem Wissen stattgefunden. Aber in andern Fällen scheint es Weber an Verschwiegenheit haben fehlen zu lassen, und ein gradezu ungünstiges Licht wirft auf ihn ein eigenhändiger Brief des Nuntius an ihn vom 4 Nov. (C. A.). Indem nämlich der Nuntius ihn beschwört Sorge zu tragen, dass der Kaiser ja nicht die Rathschläge von Luna befolge, bittet er ihn eingedenk zu sein che lei non ha causa alcuna di mostrarsi meno che amorevole verso S. S[ta].

Für den Schluss des Concils waren übrigens nachgrade, wenn auch aus verschiedenen Gründen, fast alle Räthe des Kaisers, auch die Conciloratoren, die ja etwa seit dem August (Pall. 837) sich mehr und mehr von Morone leiten liessen. Nur Fr. de Cordova warnte vor Uebereilung und überreichte unter andern im October folgende zwei Noten:

Religiosissimi principes qui unanimiter at solicite hucusque operam dederunt ad reformandam ecclesiam in finem usque concilii ab hac cura non desistant, et procul dubio si perseveraverint, ecclesiae reformationem obtinebunt; si vero principes in hac sententia nolunt constare, non solum ecclesiae pax non recuperabitur, sed potius tam catholici quam haeretici videntes ecclesiae reformationem simul a principibus et clero omitti scandalizabuntur.

Ut ea quae in concilio definita sunt, non vertantur in dubium, omnino cavendum est ne concilium suspendatur, nam haec pristina Tridentini concilii suspensio Christi ecclesiae multa mala attulit et concilii autoritatem evacuavit. reformationis articuli in concilio propositi et in generalibus congregationibus a patribus per suffragia conclusi finiendi concilii praetextu non praetermittantur, imo priusquam finiatur concilium, definiantur. legati in concilii ultima sessione summi pontificis exhibeant literas, per quas papa omnia decreta Tridentini concilii confirmet, et non finiatur concilium nec patres a Tridento discedant sine huiusmodi confirmatione, nam plura concilia a Romanis reiiciuntur, propterea ut ipsi praetexunt quod non sunt a papa confirmata.

In Rom und Trient jubelte man natürlich über die neuesten Resolutionen des Kaisers. Pius schrieb eigenhändige Dankbriefe an Ferdinand und Maximilian (Orig. in den Romana, gedruckt in Le Plat 6, 269 und in Bucholtz 9, 716). Wie Morone den Kaiser beim Wort nahm (vgl. auch seinen Brief an den König in Le Plat l. c.), mögen die Hauptstellen eines Schreibens vom 11 Oct. (C. A.) zeigen: Quod vero M^tas^ V. ait sibi curae fore ut manibus pedibusque concilii progressum finemque iuvet, id sane, etsi praeter spem meam non evenit, adeo tamen gratum est ut, quam ex eo voluptatem ceperim, nullis verbis exprimere possim. sed illud praecipue et solide gaudeo, quod iam plane intelligam M^tem^ V. S. serenissimumque filium Romanorum regem maxima cum summo pontifice benevolentia coniunctos esse, communicatisque consiliis quid e reipublicae christianae commodo futurum sit procuraturos, et potissimum ut concilium hoc cito ad optatum finem perducatur, cum nihil sane nec deo gratius nec reipublicae christianae utilius ac magis necessarium nec M^ti^ V. gloriosius fieri posse hoc tempore existimem. hoc enim audito nuntio dici non potest, quanto gaudio profusi sunt patres omnes qui hic sunt ... quare ab ea tamen summis precibus peto, ut ab hoc proposito nulla re dimoveri se patiatur, ut tandem ex fine huius concilii, si aberrantes ut optamus ad rectam viam reduci non poterunt, catholici saltem in veris dogmatibus et in pura fide confirmentur; quod si ea quae hic decreta sunt, aliquo casu nondum perfecto concilio minime stabilirentur, profecto maximo incommodo ecclesia dei afficeretur deque tot laboribus et summi pontificis et M^tis^ V. et aliorum regum ac principum nullus fructus perciperetur, imo omnia magis perturbarentur et fundamenta religionis nostrae facta in hoc concilio facile per alterum concilium non adeo legitimum convellerentur. — Vgl. die Briefe in Pall. 2, 931. 932. 939.

Ich füge noch hinzu was die Conciloratoren nach Empfang der neuen Weisung berichteten (C. A.). Am 11 October melden sie die Abreise der französischen Oratoren (Sarpi 762; Le Plat 6, 260 sequ.), den Verlauf der Congregation vom 8 Oct. (Beccadelli 136; Mendham 615), ferner: ex omnibus procuratoribus episcoporum Germanicorum unus suffraganeus Aestetensis hic manserat, qui etiam nudiustertius discessit. quam rem cum videant legati ceterique patres sacri concilii

vehementer offenduntur atque de accelerando concilii fine cogitare incipiunt. — Am 19 October: Die Kunde von den Wirzburger Unruhen (s. Kluckhohn 463) drängt die Väter vollends zur Eile. Zum Glück hat des Grafen Luna Forderung betreffs des Propositionsrechts den Fortgang der Verhandlungen nicht gestört. Des Kaisers jüngste Antwort an Luna (Nr. CCXC) hat die Legaten überglücklich gemacht. Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt, da noch kein Bescheid aus Rom eingetroffen ist. Mit einer Sitzung wird es wohl nicht abgethan sein, aber die Legaten hoffen noch im November eine zweite und letzte halten zu können. Lothringen sollte gestern von Rom abreisen; utinam adferat aliquos acriores stimulos ad promovendum reformationis negotium. Morone hofft betreffs der Immunität der Kirche einen Mittelweg ausfindig zu machen, welcher den Vätern gefallen und den Fürsten nicht nachtheilig sein wird. Bezüglich der Wünsche des Kaisers antwortete Morone: sibi hoc negocium curae futurum, dummodo M^tas^ V. S. per oratores id a S. S^te^ petere non intermittat; nam sibi videri hactenus etiam rem tanti momenti frigidius sollicitatam fuisse, idque se existimare non solum ut cardinalem atque M^tis^ V. S. addictissimum sacellanum, sed etiam ut catholicum et christianum hominem. recepit itaque se ea de re sine mora ad summum pontificem scripturum diligentiusque ceram cum S. S^te^ acturum, quamprimum hoc sacrum concilium absolutum fuerit, seque sperare id re ipsa praestiturum quod per episcopum Chanadiensem M^ti^ V. S. pollicitus fuerat.

---

# CCXC.

## Der Kaiser an den Grafen Luna;

Pressburg, 12 October 1563.

*Concilacten. Concept.*

Accepimus literas vestras 5 huius mensis . . . quamvis in eo non simus ut particularem aliqnam instructionem in hoc vobis praescribamus . . . tamen si via aliqua reperiri posset qua vos in hoc negocio cum ipsis R^mis^ legatis bona omnium gratia conveniretis, forte illa non esset spernenda. nobis pro ea sollicitudine et affectione qua non solum ipsis personis, verum etiam causae tenemur, occurrit primo, si a R^mis^ legatis saltem talis declaratio illorum verborum proponentibus legatis etc. impetrari posset, videlicet quod per illa verba non censeretur derogatum iuribus institutis ordinibus moribus seu consuetudinibus vel antiquorum conciliorum vel etiam eorum quae imposterum deo favente celebranda essent, aut quibuscunque similibus verbis hoc circumscribi posset, id moderamen vobis non esse repudiandum. vel secundo si forte ipsi R^mi^ legati talem quoque generalem declarationem non admitterent, posset saltem apud ipsos diligens fieri instantia, ut curarent ea capitula quae de saecula-

rium reformatione loquuutur, vel omnino omitti vel saltem praetensa illa gravamina quae ibi continentur per viam narrationis dumtaxat recenseri, et alias si ita ipsis videretur, principes saeculares in virtute sanctae obedientiae admoneri, ut sibi ipsis in hac parte imperent libertatemque et immunitatem ecclesiasticam in regnis et provinciis suis sartam tectam esse sinant. rationes enim non leves sese offerunt, quae si ita placeret ipsis R$^{mis}$ legatis enumerari possent, cur ipsi in hoc minus difficiles sese praebere debeant. videmus enim nunc non solum nos ipsos, verum etiam alios christiani orbis principes, utputa vos et Gallos, se huic gravissimo capiti opponere, quorum certe omnium merito exacta ratio est habenda, minimeque committendum ut ii vel abalienentur vel saltem irritentur qui in ecclesia catholica plurimum possunt, praecipue vero praedictus Ser$^{mus}$ nepos noster qui regna et dominia sua hactenus in religione catholica et obedientia sanctae matris ecclesiae tanta cum laude conservavit. plurimum etiam referre arbitramur ut, cum finis concilii iam in propinquo sit, is potius summa cum lenitate et mansuetudine, quam cum cuiusquam molestia aut indignatione instituatur, praesertim quia renitentia illa quam nos principes saeculares facimus videtur saltem in se habere magnum iustitiae et aequitatis specimen, ne scilicet ipsi patres, qui soli ut supra dictum est vocis decisivae autoritatem sibi vendicant, eam decisionem in causa propria et in favorem suum faciant sicque pariter et partis et iudicis personam, idque nobis aliisque principibus saecularibus non auditis, causa nequaquam ut oportet cognita et discussa, sustineant. postremo si ne haec quidem via vobis sufficiens esse videbitur, cogitandum esset an huic praesenti difficultati saltem eo remedio succurreretur, ut quamcunque protestationem in hac parte institueretis, illa privatim potius apud ipsos R$^{mos}$ legatos quam in publico aliquo consessu fieret. tunc enim nostro iudicio multi ex iis scrupulis cessarent quos superius enumeravimus, et res ipsa per se aspera ac odiosa tanto maiori dulcedine commisceretur . . .

S. den Eingang des Schreibens in fast wortgetreuer Uebersetzung in Pall. 2, 935—937. Indem Ferdinand obigen Brief seinen Oratoren mittheilte, fügte er, für den Fall dass Luna den ihm empfohlenen Mittelweg nicht einschlagen wolle, hinzu: vos nihilominus cum R$^{mis}$ legatis super secundo medio de tollendo vel moderando articulo reformationis principum saecularium tractetis, quo facilius Hispani et Galli contentari queant.

Luna aber konnte den Rath des Kaisers um so weniger befolgen, da er am 26 Oct. mit den beiden Briefen Philipps an Ferdinand (Nr. CCLXXXIII) neue Instruction gleichen Inhalts erhielt. Er versuchte vielmehr, indem er den Briefen des Königs auch seinerseits lebhafte Vorstellungen (Orig. vom 27 Oct. in den C. A.) hinzufügte, den Kaiser in seinen Entschlüssen wankend zu machen. Doch vergebens; sein einstiger Einfluss wurde jetzt durch den der Legaten aufgewogen. Indem diese voraussahen was der Graf schreiben würde, wiesen sie am 26 Oct. (Copie in C. A.) den Nuntius an Luna entgegenzuarbeiten. Morone schrieb noch

insbesondere an Delfin und liess durch ihn dem Kaiser vertraulich sagen: che se S. Mta dara fomento a le fantasie del conte di Luna, non fara in sostanza altro che ritrattarsi tacitamente et consentire che qnesta sinodo resti desperata. chel detto conte propone cose fuora di tempo non necessarie, suggeste da theologhi meiancolici, et che dal re suo medesimo, s' egli potesse veder il stato de le cose et non fusse in finibus mundi, sarrebbono biasimate. che in mia couscienza col conte non tengono ne Francesi ne parte alcuna di qnesti padri, laqnale habbia in se un minimo vantaggio ne di dottrina ne di prudenza. che non si tratta hora di dichiarar parole, ma si tratta di voler mostrare che si puo piu del conveniente che s' ha ogn' uno nel pugno, che si fa dire si et non, et cose simili le qnali presupono che V. S. intenda et sappera dire. la Sta del papa, che ha fatto tanto et tanto et e per fare per la Mta S., potrebbe ben meritare che lei scrivessi al conte, esser certa che noi i suoi legati ne le cose honeste lo consolaremo, et cosi S. Mta potra sbrigarsi et non s' accompagnar con esso conte in travagliare S. Sta, che questa synodo benedisce S. Mta et pregha per la felicita sua doppo la santa ultima risolntion da lei fatta, et che lo perho in visceribus Jesu Christi pregho S. Mta, che non si mova punto ne scriva cosa implicita o explicita, per la quale apparesca chel detto conte l' habbia fatta mutare. et sopra tutto procurarete che da novo S. Mta ordini a gl' ambasciatori suoi che siano con noi al finire, accio che non paia che qnalche bona parola che forse S. Mta volesse dar al conte, impedisse o altarasse il primo ordine, non vi scordando di ricordare che di quanto S. Mta fara in tal caso, non solo la Sta S. ma la sede apostolica perpetuamente ne terra conto cola posterita di S. Mta.

Ferdinand antwortete dem Grafen am 6 November (C. A., Concept) ganz im Sinne der Legaten und richtete zugleich ein ähnlich lautendes Schreiben an den K. Philipp (Bucholtz 8, 623), in dem es unter anderm heisst: Quod igitur ad statum et finem concilii attinet, diligenter sane discussa et examinata fuerunt omnia illa quae Sertas V. literis suis ad dictum oratorem suum F. Vargas datis non minus sapienter quam diserte et copiose recensuit. ubi quidem ut Serti V. ... animum nostrum ingenue et libere aperiamus, licet nonnulla nobis cumulate satisfecerint, in quibusdam tamen non contemnendae difficultates occurrerunt. non possumus enim Sertem V. celare quod iam plures effluxerint septimanae, ex quo ad paternam et instantissimam requisitionem summi pontificis assensimus conclusionem huius concilii non impedire ... quod consilium ut caperemus, gravissimae et urgentissimae rationes nos impulerunt, quod nunc mutare salva existimatione nostra non possumus. arbitramur autem, imo certo scimus Sertem V. nihil a nobis requirere quod quocunque modo sit a dignitate et existimatione nostra alienum. quin etiamsi res adhuc integra esset, non haberemus causam ulteriorem progressum huius concilii amplius promovendi. nam, quod confidenter et secreto dictum sit, is est status concilii et modus in eo procedendi quod longe praestaret id nunquam fuisse inceptum. possemus hoc Serti V. plurimis iisdemque gravissimis et evidentissimis rationibus demonstrare, sed nolumus Serti V. prolixitate literarum molestiam exhibere, praesertim cum ea quae hoc loco essent adducenda talia sint, ut calamo non queant tuto committi. hoc unum volumus proferre de quo Sertas V. nequaquam dubitare debet, negocia concilii hucusque ita fuisse tractata et adhuc tractari ut, si in multos quoque extrahatur annos, neqnaquam sperandum sit collapsam religionem catholicam per id restaurari posse, qnin potius verendum esse ne maiori in dies defectioni ansam praebeat. quare arbitramur etiamnum nihil fieri posse hoc tempore commodius, quam ut concilium ipsum ad finem deducatur, nec esse meliorem rationem et viam reducendi lapsos et praecavendi ne hoc religionis dissidium ... latius progrediatur et reliquias etiam catholicae religionis quae ad-

huc supersunt invadat atque absumat, quam ut reges ac principes christiani omnes suas cogitationes et conatus adhibeant in eo, ut habeantur pastores ecclesiastici vitae morumque honestate integritate ac sanctimoniae perinde ac doctrinae puritate probati et excellentes, ac deinceps populus quoque ut iisdem pareat neque se nunc hoc, nunc alio doctrinae vento circumagitari sinat, districte ac serio cohibeatur. nam via conciliorum quae antiquis saeculis ad extirpandas haereses et conservandam veram religionem valde accommodata fuit, hoc quidem tempore, nostro iudicio, parum proderit, nisi illi qui eisdem conciliis tam praeesse quam interesse debent, ad sanctimoniam veterum revertantur ac in tali negocio quod solius dei est omnem privatum affectum deponant. etenim tunc demum sperandum est deum placare posse, ut populum suum ex his malis tandem eripiat . . . .

---

# CCXCI.

## Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 2 November 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 11 November.*

Per aliquot retro hebdomadas in magnam spem erecti fueramus, fore ut ante diem D. Martini sessio haberetur. sed id fieri non potuit tum alias ob causas, tum quod D. Hispani in VI et XXI capitibus, nunc autem in V et XX (nam unum quod quarto loco positum fuerat de praedicationis episcopalis munere est sublatum veluti superfluum, cum iam antea tempore Pauli III sessione quarta huic rei abunde sit provisum), in quibus de capitulorum exemptione et prima instantia agitur, magnas difficultates faciunt. ac quamvis in V capite acquiescere videantur, in XX tamen miras tragedias movent. volunt enim ut primae instantiae ita ab ordinariis rovideantur, ut summus pontifex per proprium rescriptum manusque suae subscriptionem ad cognitionem suam interdum avocare non possit, id quod D. Italis et aliis plerisque valde absurdum videtur, ut ordinarius omnium ordinariorum non posset aliquam causam per rescriptum manu sua subscriptum avocare. metuimus etiam ne illa verba proponentibus legatis sessionem si non impediant, at certe perturbent, nam D. comes a Luna non putat satisfactum declarationi eorum verborum eo brevi quod S^mus^ D. N. nuper huc transmisit, cuius exemplum M^ti^ V. S. mittimus. aliis autem fere omnibus satisfacere videtur. nos quoque credimus hac declaratione adhibita nullum praeiudicium libertati concilii illa verba unquam adferre posse. veremur autem vehementer ne hisce occasionibus vel in longius aliquod tempus concilium ipsum sine fructu

extrahatur vel cum scandalo abrumpatur. hesterno die R$^{mi}$ D. legati nobis significarunt, se plane constituisse nulla territationum babita ratione sessionem ad praescriptum terminum, hoc est festum divi Martini proximum habere velle . . .

Sonstiger Inhalt: Das Gutachten des Wiener Regiments (Nr. CCLXXX) haben sie für gut gehalten den Legaten gar nicht mitzutheilen. Morone liess sie wissen dass er dem Papste sofort die Erfüllung des dem Kaiser gemachten Versprechens an das Herz gelegt hat (das schrieb der Cardinal selbst an Ferdinand; Original vom 2 Nov. in C. A.), dass der Papst mit der Auslassung des Anathems in dem Decret de reformatione principum einverstanden ist, endlich dass gleich nach Eintreffen des Lothringers die Legaten mit ihm und den k. Oratoren über den Schluss des Concils berathen wollen. — In die C. A. ist hier auch einmal ein Originalbrief der Legaten an den Nuntius vom 2 November gerathen, in dem über die damaligen Verhandlungen (vgl. Mendham 620; Beccadelli 143; Le Plat 6, 274; Pall. 2, 951) folgendes berichtet wird: Colla precedente nostra V. S$^{ria}$ intese, come havevamo di nuovo proposta in congregatione generale la cosa del matrimonio et che si saria seguitato a pigliar i voti per venirne a qualche buona conclusione. hora intendera che i voti riuscirono quasi li medesimi che le altre due prime volte, stando ciascun quanto alli clandestine fermi nella sua opinione, nondimeno non si rimarra per questo di far la sessione. gli articoli della reforma furono stabiliti da questi sedeci deputati, et quello ispetialmente delle cause in prima instanza si ridusse ad una forma conveniente . . . da tutti lodata, salvo che dal conte di Luna, il quale mostrando di non sodisfarsene punto, ne ha dato esso un' altro giudicato da questi padri tanto pernicioso et dishonesto che per cosa del mondo nol vogliono accettare, perche se ben pare che voglia l' autorita della sede apostolica salva, nondimeno lega talmente le mani al papa che non potrebbe mai conoscer alcuna causa, se non derogasse espressamente a questo concilio di Trento, cosa absurdissima et sconvenevolissima et aliena dalla mente di N. S$^{re}$, il qual mostra volere che si osservi et non si deroghi al concilio Tridentino . . . i padri per tanto vogliono quel che hanno fatto i deputati, et il conte dice che se non l' ha a modo suo, non verra in sessione, ne vi lasciera venir i suoi prelati. et certo ha torto che essendo ambasciatori d' un re Cat$^{co}$ di cosi buona et pia mente, come si sa, doverebbe contentarsi di far le sue domande et lasciar poscia che i padri risolvessero quello che inspirasse loro la bonta di dio, benche forse non fara quello che dice; ma V. S$^{ria}$ vede da questo, com' e osservata da quest' ambasciator la liberta del concilio. hoggi nondimeno si comincieranno le congregatione sopra gli articoli predetti, et potrebbe esser chel conte si rimovesse da quella opinione come havemo detto, tanto piu che non e sua, ma intestatagli da altri, che forse non vanno con quella rettitudine di mente che si doveria in cose tali. et attenderemo a rimover tutte le difficulta che ci potessero impedir l' andar innanzi, o lasciandole da banda in tutto o riservandole all' altra sessione. la S$^{ta}$ di N. S$^{re}$ lauda che, se si puo disponer questi padri a contentarsi di quello che desidera l' imperatore intorno alla riforma secolare, si faccia parendo modo convenevole et che possa bastare senza venir a quelle anatemi etc. et a questo non mancheremo di ogn' opera nostra, cosi per sodisfar alla M$^{ta}$ S., come perche speremo di poter tanto piu facilmente pervenire alla fine del concilio . . .

Diesem Briefe liegt unter anderm auch die Declaration des Papstes vom 15 Oct. bei, durch welche die Legaten den Grafen Luna zu beschwichtigen suchten (Pall. 943). Sie lautete: Pius papa IV ad futuram rei memoriam. cum ad aures nostras pervenerit, nonnullos esse qui suspicentur imminutam esse concilii liber-

tatem propter verba illa proponentibus legatis, quae posita fuerunt in decreto primae sessionis habitae post celebrationem concilii a nobis indictam, visum est nobis qui concilio suam debitam et aliis conciliis generalibus solitam libertatem inviolatam manere semper voluimus et professi sumus, hanc mentem nostram omnibus notam efficere ac testatam relinquere. itaque ad occurrendum huic incommodae suspicioni tenore praesentium declaramus et decernimus, ex verbis illis nihil de ea libertate quam huiusmodi concilia habere debent et solent detractum esse.

---

## CCXCII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 6 November 1563.

*Romana. Original; in tergo: 27 November.*

Il conte di Luna ha scritto a S. S[ta], dolendosi che molti vescovi nel dare i voti a voce sopra le cose de capitoli di Spagna, hanno detto una cosa et nel mettere detti voti in scritto, a persuasione d' alcuni de legati n' hanno scritto un' altra, et dice che, se le cose andevanno cosi et non se gli metera altro ordine, che pensa ch' i prelati di Spagna, di Fiandra et parte de quelli d' Italia per ordine dil suo re sarrano comandati di non intervenire nelle congregationi. si e dolnto ancora che nelle congregationi della reforma entrano 12 vescovi Italiani et non ce n' entrano piu che sei oltramontani, et che questo non gli pare vadi molto bene.

S. S[ta] ha risposto che non e maraviglia che molti prelati habbino detto ad un modo et poi scritto all' altro, essendo che gl' huomini molte volte col meglio pensare o mossi dalla consciensa o migliore cognitione sieno soliti a mutarsi, che se alcuni si leveranno, non sera per colpa sua, chel concilio e libero et non debbe ne puo ligarlo et che quelli che partiranno ne rendoranno conto a dio; che non si maravigliava chel numero de Italiani nelle congregationi sopra la reforma fosse maggiore, atteso cho tanti pochi di fuori d'Italia erano venuti al concilio.

Si ragiona chel C. di Lorena alla partita sua di qua mostrava d' essere assai mutato, perche dove prima pareva che fosse inclinato alla sospensione dil concilio, hora vedendo che in Francia ha poca authorita et che non lo vogliono per legato, cerca chel concilio habbi fine et ch' i decreti d' esso si mettino subito in essecutione principalmente nel regno di Francia, accio che la regina di Francia sia forsata a constringere gli Hugnoti ad osservargli overo a fargli uscire dil regno, pensando per questa via potere ricuperare l' antiqua sua riputatione...

Ueber die neueste Beschwerde des Grafen Luna s. Decead. 140—142, Pall. 929. Auch beim Kaiser erhob Luna Klage und diesmal mit Erfolg: Ferdinand liess durch seine Oratoren den Legaten seine Missbilligung kund thun (Concept vom 7 Nov. in den Romana). — Ich fasse zusammen was Arco in andern Depeschen vom 3. 13. 20 Nov. berichtet. Am 3 erzählt er ausführlich, wie der C. Este verhaftet und der C. von Ferrara vom Papste bedroht wurde (Ep. Pog. 3, 358). Dann: il papa s' e doluto de legati come negligenti, dicendo, se havessino voluto, la sessione sarebbe stata fatta innansi di S. Martino. Es hiess in Rom, Morone habe um seine Enthebung gebeten (vgl. Pall. 952). Der Papst stellte es in Abrede, gab aber doch zu dass Morone um Urlaub zu einer Reise in die Bäder von Padua nachgesucht habe. Selbst zwischen Pius und dem C. Borromeo trat vorübergehend eine Verstimmung ein. Der letztre wollte seiner Residenzpflicht nachkommen und Rom verlassen. Mit Mühe erwirkte er die Einwilligung seines Oheims. Schliesslich gab er jedoch den Plan wieder auf (s. Ep. Pog. 3, 361).

Der Procurator der spanischen Capitel, der von Trient ausgewiesen (Pall. 894) nach Rom gekommen war, war hier plötzlich verschwunden; wie man sich erzählte, war er von Leuten der spanischen Gesandtschaft heimlich nach Gaeta abgeführt; der Gouverneur von Rom stellte den Comthur von Castiglien darob zur Rede, erhielt aber keine Auskunft. Zwischen dem Papste und K. Philipp wurde noch immer über die den Nepoten zugedachten Privilegien unterhandelt. Philipp bat nochmals darum dass man ihm auch auf fernere fünf Jahre die Beiträge für die Galeeren zusichere; aber Pius schlug es ab um nicht der Simonie beschuldigt zu werden.

---

# CCXCIII.

## Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 9. 12. 16 November 1563.

*Concilacten. Originale; in tergo: 19. 20. 25 November.*

9 November: Der am 5 eingetroffene C. von Lothringen lobt den Papst in jeder Hinsicht. Nur darüber klagt er dass man in seiner Gegenwart im Consistorium die Excommunication der Königin von Navarra in Berathung gezogen hat und überhaupt sich von diesem Plane nicht abbringen lässt. Vielleicht gelinge es dem Kaiser den Papst von weiteren Schritten abzuhalten. — Ueber die Clausel proponentibus legatis scheint endlich eine Verständigung in Aussicht zu stehn. — Wie sollen sich die Oratoren verhalten, wenn beim Schluss des Concils etwa nochmals die Continuationsfrage aufgeworfen wird?

12 November: In der gestrigen langen Sitzung gab es allerlei Tumult, doch weniger als man gefürchtet hatte. Mehr als fünfzig Väter, und unter ihnen die C. Simoneta und Madruzzo, stimmten gegen das

Decret über die heimlichen Ehen, erklärten jedoch sich der päpstlichen Entscheidung unterwerfen zu wollen. Es sind also gestern promulgirt doctrina et canones de sacramento matrimonii, decem capita super reformatione eiusdem sacramenti, viginti canones de reformatione generali; item verba illa proponentibus legatis speciali decreto sunt sufficienter explicata.

16 November: Gestern hat die Abstimmung über die vierzehn weitern Reformcapitel begonnen, deren letztes, das von den Fürsten handelt, in eine sehr dehnbare Fassung gebracht ist. Morone mahnt zur Kürze. Die Oratoren bitten wiederholt um Geld, da sie sonst, wenn das Concil geschlossen wird, Schulden halber in Trient bleiben müssen.

Vgl. Beccad. 148; Mendham 624—634; Ep. Pog. 3, 365; Le Plat 6, 290—294; Rayn. Nr. 181. 192—199; Sarpi 764; Pall. 2, 957. — Die Gesandtendepeschen werden dürftiger. Die Antworten des Kaisers bekunden dass er des Concils müde war und keinen rechten Antheil mehr an den Verhandlungen nahm. Lobte er etwa einmal (15 Nov.) die Spanier dass sie sich der concurrenten Jurisdiction des Papstes in Sachen erster Instanz widersetzten, so erklärte er doch zugleich sich nicht in die Discussion mischen zu wollen. Und so ist nur eine von ihm am 19 ertheilte Weisung (Romana) hervorzuheben: Quod humile petiistis vobis … significari quid vobis faciendum sit, si quaestio de continuatione concilii ad ultimam sessionem recurreret, ad id vobis clementer respondemus, mentem ac voluntatem nostram hanc esse ut … petatis et consulatis hanc quaestionem amplius non moveri, sed rem in medio atque in hac qua nunc est generalitate et ambiguitate relinqui, ita ut non declaretur expresse an concilium vel indictum vel continuatum sit, siquidem hoc pacto, quando nimirum quisque verba bullae pro se et secundum sensum suum interpretari poterit, cuivis satisfactum iri putamus. sin autem hoc nostrum medium non admitteretur ..? vos maiori suffragiorum numero acquiescatis nec ullas protestationes interponatis aut motibus seu turbis et altercationibus ansam seu fomentum subministretis, quin potius omnem curam et diligentiam adhibeatis, ut huiusmodi quaestio et controversia sine rancore et animorum exasperatione pacifice et unanimiter componatur et sopiatur vel determinetur. Dagegen hielt Ferdinand an dem in Nr. CCLXXXIX ausgesprochnen Entschlusse fest. Mitte November überreichte Cordoba nochmals zwei Vorstellungen (C. A.). In der einen trat er betreffs des Propositionsrechts für die Forderungen Lunas ein. Die andere führte aus: antequam ecclesiae abusus exacte reformentur, necessarium est quod non finiatur concilium. Endlich übergab er am 18 Nov. ein Memoriale des Grafen, in welchem dieser bat Fürsorge zu treffen, ut oratores nihil prorsus decernant aut attentare praesumant circa concilii suspensionem aut absolutionem, nisi prius a C. $M^{te}$ literas habuerint denuo. Darauf antwortete Ferdinand mit einem Decret von demselben Tage: betreffs der Clausel halte er an der Antwort vom 12 Oct. um so mehr fest, da die von Morone in Innsbruck abgegebene Erklärung jetzt auch durch ein päpstliches Breve bestätigt worden sei, und das Concil in Bälde schliessen zu lassen habe er nun einmal versprochen und habe keinen Grund dieses Versprechen zurückzunehmen.

## CCXCIV.

**Die drei Conciloratoren an den Kaiser;**

Trient, 23 November 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 30 November.*

Illud unicnm praetermittendum esse non existimavimus, quod D. comes a Lnna de varietate sententiarum qnorundam Italorum praelatorum M[tı] V. S. significaverat. miramnr sane qnod eam rem ad M[tem] V. S. detulerit, cum nobiscum una apud D. legatos super eadem re et egisset et transegisset. nam cum intellexissemus quosdam patres super qnibusdam capitibns publice dictam sententiam postea scriptis mutasse, non sine qnadam expostulatione cum R[mis] D. legatis egimus, ut nimirum D[nes] eorum R[mae] diligenter prospiceront no aliquod absurdum ex hac re nasceretur. illi vero intellecta nostra admonitione et petitione, praecipuis ex illis episcopis advocatis, monuerunt diligenter ut ab eiusmodi practicis caverent, qui nt R[mi] D. legati nobis retulerunt affirmarunt se nullas nnqnam practicas exercuisse, sed familiariter tantum de rebus concilii ut par erat contulisse, ac quod nonnnlli ex illis sententiam mutavissent, illud mirum videri non debere, cum pro huius S. concilii libertate unicuique usque ad ipsam sessionem, imo vero in ipsa quoque sessione sententiam mntare liberum sit. quia igitur hoc responso D. comiti satisfactum esse credebamus, qnemadmodum nobis certe satisfactum fuit, non existimavimus qnicqnam ea de re ad M[tem] V. S. scribendnm esse. verum ut ingenue fateamur, hanc quoque mntationem sententiarum super quibusdam petitionibus proprie quodammodo ad ipsos Hispanos pertinentibns non aliunde profectam esse credimus, quam quod D. comes a Luna quendam procuratorem capitulorum Hispanicorum, id quod iam antea M[tı] V. S. significavimns, hinc magna comminatione ablegaverat, quae res effecit ut omnes petitiones D. Hispanorum difficiliores redderentur. sed iam haec omnia dco sit gratia magna ex parte sopita sunt.

Nunc non solum nos M[tis] V. S. oratores, sed etiam R[mus] D. C. Lotharingus nomine nationis Gallicanae, nam oratores Galli ne nunc quidem comparent, oratores Lnsitanus et dominii Venetorum et alii fere omnes negotium urgent atque a R[mis] D. legatis alioquin etiam in eam rem propensissimis flagitant, ut in proxima sessione huic S. concilio diu desideratus finis imponatur. igitur nunc summo studio omnes elaboramus ut ea quae restant de reformationis articulis et praesertim de monasteriorum reformatione in bonam aliquam formam redigantur atque patribus ad discntiendum proponantur una cum iis quae adhuc de re-

bus dogmaticis restare videntur, quae omnia descripta per proximam postam, prout scilicet patribus proposita fuerint, $M^{ta}$ V. S. transmittenda curabimus. advigilabimus autem diligentissime, ne quippiam statuatur quod in aliquod praeiudicium S. R. imperii regnorumque ac provinciarum $M^{tis}$ V. S. vergore possit . . .

Die erstere Hälfte hängt mit Nr. CCXCII zusammen. — Alle Berichte stimmen darin überein dass man in Rom und Trient gleich ungeduldig war das Concil zu beenden und dass man hier und dort allerlei Gründe und Vorwände geltend machte; s. insbesondere Pall. 2, 956. 994. Vom Lothringer schrieb Brus am 15 Nov. an den Erzherzog Ferdinand (Original in den Innsbrucker C. A.) dass er schon zu Weihnachten in Nanzig zu sein und dort mit dem Könige und dessen Mutter zusammenzutreffen gedenke. Er selbst schrieb dem Kaiser am 24 Nov. (Gallica I, Original): Ayant entendu par les ambassadeurs de V. $M^{te}$, estre son intention que ce concile print fin le plus tost que faire se pourrait, j'ay de mon coste fort approuve ceste opinion, la iugeant aussy grandement necessaire pour le roy treschrestien et les affaires de France et utile pour toute la chrestiente, de facon que je n'ey faict faulte de mon coste y travailler de tout mon pouvoir. — Mehrere der Fragen die nun noch erledigt werden sollten, waren den Theologen allerdings schon im Juli zur Vorberathung zugewiesen worden (Baluse 3, 482). Aber erst jetzt begannen in der hastigsten Weise, wie M. Calini in Beccad. 3, 139 bemerkt, die Verhandlungen in den Congregationen. — Am 25 sandten die Oratoren dem Kaiser die am 18 und 22 Nov. den Vätern übergebenen weiteren Vorlagen ein: sex canones reformationis generalis, capita XXIII reformationis monachorum et capita septem reformationis monialium, über welche in vier Tagen abgestimmt wurde (Mendham 635). Sie melden zugleich (Orig. in C. A.), dass alle der Hoffnung sind dass am 9 Dec. die Schlusssitzung stattfinden werde; nur einige Spanier ausgenommen die sich von Luna beeinflussen lassen, quamvis ne ipse quoque in hac parte adeo durus videatur. Der Lothringer bittet sie dem Kaiser mitzutheilen, intercessionem seu protestationem ab oratoribus regis superioribus diebus factam contra mentem ac voluntatem sui regis accidisse, id quod ipse in acta concilii referre volet (Le Plat 6, 233. 281—288).

Zur Ergänzung dient eine Depesche des Orators in Rom vom 27 November (Romane). Der Papst wiederholte bei jeder Gelegenheit das Versprechen alles thun zu wollen was Morone durch den Bischof von Czánad verheissen hatte. Auch der Secretär Tolomeo verbürgte sich dafür. Zunächst wollte Pius den Kaiser in seinen Enkeln ehren, die auf der Reise nach Spanien Trient berühren sollten (Cyprian 335—340; Ep. Pog. 3, 319). Falls sie der Session beiwohnen wollten, sollten sie den dem Kaiser gebührenden Platz angewiesen erhalten. Dem Gesandten Maximilians welcher schon damals erwartet wurde, wollte der Papst einen seiner Vertrauten bis Bologna entgegenschicken. Ueber das Concil berichtet dann Arco: da Trento vien scritto che la maggior parte de prelati vorrebbono, che S. $S^{ta}$ confermasse i decreti fatti nel concilio innanzi che partissero di la, et di questi si dice essere capo et principale el C. di Lorena [vgl. Le Plat 6, 298]. questi di qua per adesso giudicano che sopra cio non si debba correre cosi in furia. la fine del concilio si tiene in Trento tanto certa che vogliono ch'i prelati di Spagna possino passare con i $Ser^{mi}$ prencipi, et si dice che li cittadini di Trento di gia hanno disegnato di dimandare in dono alli legati el formento et le biave delle quali e stata fatta provisione dalli legati, et il clero vuol dimandare che gli siano donati i paramenti per ornamento della chiesa.

Digitized by Google

# CCXCV.

## Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 30 November 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 7 December.*

Porro ut praesentem statum sacri concilii M$^{tas}$ V. S. intelligat, haec panca verba subiungenda existimavimns. omnes legati oratores patresque huins sacri concilii summo conatu in eam sententiam eunt, ut ad praescriptum diem, hoc est 9 instantis mensis Decembris hoc S. concilium absolvatur. solus D. comes de Luna ex consilio qnorundam privatorum, nam, nt D. legati nobis retulerunt, ipsemet affirmavit se nullum habere a rege suo ea de re mandatum, hoc concilinm in longius aliquod tempns extrahere vehementer annititur ideoqne frequenter privatas Hispanorum congregationes in aedibns suis habere solet. consilium antem qno hoc faciat ab iis qui familiarius cum eo conversantur, intelligimus non esse alind, quam nt tempns extrahendo a rege sno snper concilii fine aliquid responsi habere possit. credimns tamen etiam invito eo futurum nt ad praescriptum diem hoc S. concilium clandatur. claudetur antem, ut nostra fert opinio, satis feliciter, cum de omnibus petitis reformationis articulis decretum iri videamus. dogmata qnoqne illa de quibns inpraesentiarum inter Cath$^{cos}$ et haereticos controvertitur, ut pnta de purgatorio, de intercessione sanctorum et reliquiarum veneratione deque imaginum cultu et legitimo usu, hoc S. concilium non quidem per viam disputationis atque diffinitionis, sed per assertionem et simplicem fidei professionem ut speramus stabilienda curabit, in qua re nuno non parum laboratur. indulgentiarum quoque, si tempus et patrum consensus feret, ratio habebitur. his itaqne expeditis non possumns sane addnci nt credamus, eos qui hoo finiendi ooncilii consilium interturbare moliuntur, reipublicae Chr$^{nae}$ consulendi studio agere. hodie R$^{mus}$ D. C. Moronns nos rogatos habuit nt M$^{ti}$ V. S. domini comitis a Lnna practicas notas faceremus, simulqne ipsius ac nostro nomine M$^{ti}$ V. S. supplicaremus ut, si qnipiam episcopi Hispani, finito hoo S. concilio atque discedentibus R$^{mis}$ D. legatis aliisque patribus, hic manere atque aliqnod conciliabulnm agere velint, id M$^{tas}$ V. S. non solum nt dominus et princeps loci huins, sed etiam nti R. imperator ex munere sno caesareo clementer prohibere huicque malo prospicere dignetur. itaqne M$^{ti}$ V. S. humilime supplicamus nt, si quid huinsmodi, quod qnidem futurum vix credimns, procurante humani generis hoste contin-

Digitized by Google

geret, dignetur clementer ipsius R$^{mi}$ D. Moroni ac nostrae quoque humilis supplicationis benignam habere rationem. nos interim dabimus operam ut nullis territationibus ab ea sententia dimoveamur, qua deliberatum habemus ut pro virili nostra finem concilii ad praescriptum diem promoveamus...

---

# CCXCVI.

## Die Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 2 December 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 9 December.*

Hesterno die summo mane R$^{mi}$ legati nos vocaverunt nobisque significarunt, nocte praecedenti dnos cursores ex Urbe venisse, alterum a C. Borromeo ad se, alterum vero ad D. comitem de Luna ab oratore Cath$^{ci}$ regis missum, qui attulissent literas ex quibus intellexissent summum pontificem febri vertigine et similibus simptomatibus gravissime laborare, ita ut longe maior sit mortis metus quam ulterioris vitae spes. enumerarunt praeterea quae et quanta pericula ex hoc concilio vel abrupto vel suspenso ad universam ecclesiam mortuo pontifice redirent, inter quae praecipuum est schismatis metus et ille quidem haud dubius, nationalia concilia, amissio omnium eorum quae hic salubriter constituta fuerunt, ac denique vastitas universae ecclesiae. itaque rogarunt nos ut illis in finiendo hoc S. concilio vivente adhuc pontifice ante praescriptum sessioni diem assisteremus, hocque eorum consilium, etiam M$^{tis}$ V. S. mandatis accedentibus, diligenter promoveremus, quin etiam daremus operam ut D. comiti a Luna qui hoc concilium ad plures hebdomadas extrahere cuperet, idem suaderemus et persuaderemus etiam, si fieri posset. nos itaque re in deliberationem accepta super hoc negotio propter temporis et huius insperati casus angustiam deliberare et D. legatis hesterno vesperi respondere coacti sumus; nam alias rem tanti momenti non fuissemus aggressi, nisi prius et integrum negotium ad M$^{tem}$ V. S. remisissemus et ab illa responsum habuissemus. deliberavimus autem atque respondimus in eam sententiam, quam in ultima illa M$^{tis}$ V. S. postscripta expressam reperimus, ut videlicet, quandocunque R$^{mis}$ D$^{nibus}$ eorum hoc S. concilium finire expediens visum fuerit, nos non solum impedire nolle, sed etiam omni conatu promoturos esse; rogare tamen instantissime ut, sive moriatur sive vivat S. pontifex, quem diutissime vivere desideraremus, velint maximam curam habere quo pe-

titionibus pro imperio regnis et provinciis M$^{tis}$ V. S. in Cath$^{ca}$ religione conservandis satisfieret, id quod R$^{mus}$ C. Moronus imprimis et deinde collegae quoque sui se curaturos liberaliter promiserunt. hoc autem eo confidentius fecimus, quia videbamus inprimis dnos R$^{mos}$ C. Lotharingum et Madrucium omnesque oratores seculares et ecclesiasticos quotquot hic adsunt et patres etiam concilii idem velle eiusdemque esse sententiae, solo D. comite de Luna et aliquot episcopis Hispanicis exceptis, qui D. comes de Luna neque D. legatorum neque Lotharingi et Madrucii cardinalium nec denique nostris aliorumqne oratorum petitionibus hactenus adduci potuit ut in eandem sententiam concederet, cuius facti sui unicam adfert rationem quod nimirum nollet sine scitu et consensu regis sui hoc concilium finiri, quam rationem omnes quotquot hic adsunt iudicant non esse sufficientem contra libertatem synodi ad extrahendum in lougius tempus concilium, hac praesertim periculosa tempestate. decreverunt nihilominus R$^{mi}$ D. legati, sive vivat sive moriatur S. pontifex, cras vel ad summum perendie sessionem habere ac concilium claudere, quod deus omnipoteus faustum et felix esse concedat . . .

Postscripta. cum statim finita sessione omnes hiuc legati et oratores alii sint discessuri, quos sine omni dubio omnes patres sequentur, nam mnlti res et supellectiles suas iam ante aliquot dies praemiseruut, et nos hic diutius manere cogamur nullam aliam ob causam qnam quod nobis per tot menses nihil plane subsidii ad sustentationem nostram a camera M$^{tis}$ V. S. ordinatum sit, unde nos debita quae coutraximus non possumns esse solvendo, supplicamus S. M$^{ti}$ V. bumilime, dignetur clementer mandare ut nobis sicut saepius petivimus pecunia quae debetur hic quanto citius fieri potest uumeretur, qua nos etiam binc expediamus neque diutius hic uon satis decenter haerere cogamur.

Unter den Berichten über die letzten Tage des Concils verdienen um der genauen Detailangaben willen der in Mendham 635 und der in Beccadelli 2, 149 besondere Beachtung. Wichtiger als die Briefe in Ep. Pog. 3, 369 und die in Pallav. 1002—1006 angeführten müsste der des C. Borromeo vom 27 Nov. sein.— Ich stelle hier zusammen was Arco über das Befinden des Papstes, seit dieser am 19 von Civitavecchia heimgekehrt war, berichtet. Am 24: ho visitato S. S$^{ta}$ la quale, se bene ha un poco di podagra et ha preso alcune pillole, non resta pero di negotiare et fare quello che farebbe se non havesse male. — Am 27: etsi S. S$^{tas}$ aliquo gravatur morbo, quia tamen eiusdem S$^{tis}$ vires ac nervum novi, et ex morbo facile convalescere solet et vires resumere, praeterea quia ecclesiae dei modo non conduceret pastore suo orbari, spero morbum hunc non futurum tam gravem, quemadmodum plerique arbitrantur. quia tamen mortales sumus omnes et S. B$^{do}$ sexagesimum iam et quintum attigit annum, nihil certi affirmari potest.— Am 1 December: scrissi a V. M$^{ta}$ alli 27 del passato avisandola dell'indispositione di S. S$^{ta}$, la quale nell' oppenione di molti era passata tanto innansi nel male ch' haveva messo sotto sopra parte di Roma, et volevano molti che fusse in pericolo della vita et che per questo subito fusse per fare una congregatione . . . et

Digitized by Google

che publicherebbe otto cardinali. nondimeno S. S^ta^ non ha fatto alcuna di queste cose, et a giuditio non solo de quelli che del continovo servono alla sua persona et sanno la complessione et natura sua, ma per giuditio ancora de peritissimi medici e fuori d' ogni pericolo, et per segno di star bene S. S^ta^ di mano propria ha scritto qualche righe nelle lettere che si mandano alli legati et al C. di Lorena ... l' inbasciator dil re Cat^co^ sopra la malattia di S. S^ta^ spedi un corriero a Trento et scrisse, per quello vien detto, che venendo S. S^ta^ a morte, el re Cat^co^ era di volonta chel nuovo papa fosse fatto a Roma et non al concilio, la quale speditione del corriere qui non e stata ricevuta a bene (der Brief an den Lothringer in Le Plat 6, 298).

## CCXCVII.

### Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 4 December 1563.

*Romana. Original; in tergo: 23 December.*

El primo giorno di questo scrissi a V. M^ta^, doppo el qual giorno S. S^ta^ e levata un pochetto del letto, et concludono i medici che la malattia non sia adesso tale che possa apportarle la morte...

Hieri ... vennero duoi corrieri spediti da Trento ... uno a S. S^ta^, l' altro all' inbasciatore dil re Cat^co^. quello ... porto aviso ch'i legati non havevano voluto a richiesta dil conte di Luna prorogare la sessione fino che venisse aviso di Spagna, sicome dimandava il C. di Luna. l' altro porto all' inbasciatore chel C. di Luna haveva fatto sapere alli legati che ne esso ne alcuno prelato Spagnuolo ne di Fiandra era per intervenire alla sessione, se non fussero venuti prima avisi del re Cat^co^. et s' intendeva che detto conte haveva fatto molte pratiche con prelati dil regno di Napoli et dil stato di Millano, accio non intervenissero a detta sessione, ma n' haveva portato risposta dura, perche alcuni havevano detto essere obligati a dio et al papa et non ad altri.

L' inbasciatore dil re Cat^co^ havuto el corriero ando a quatro hore di notto a palasso et, havendo fatto opera di parlare a S. S^ta^ ne havendo potuto, parlo al C. Borromeo pregandolo a voler operar, percho s' aspettasse a fare la sessione fin che si fosse risposta del suo re, et essendo el re Cat^co^ uno de principali menbri della chiesa, non volesse patire che gli fusse fatto questo affronto, et massimamente havendo gia S. S^ta^ mandato in gran parte il vescovo di Ventimiglia per sapere

la mente sua, et ch' avertesse che, non aspettandosi risposta, ne il C. di Luna ne i prelati di Spagna et Fiandra et molti 'd' Italia non erano per introvenire alla sessione. il cardinale rispose che si deveva ricordare, che haveva detto al papa, se havesse voluto finire el concilio el giorno seguente, ch'il re suo n' era contento. replico l' inbasciator ch' il re era contento si finisse, ma non si precipitasse. al che disse il cardinale che non si precipiterebbe, perche sicome in altre materie tutti li prelati s' erano contentati essendoci dubbio che la cosa si rimetesse al papa, cosi quando nel restante si facesse il medesimo, il re et gli prelati Spagnuoli se ne dovevano contentare, concludendo ch' essendo el concilio governato dal spirito santo, bisognava lasciare fare ad esso.

L' inbasciatore non havendo potuto ottener piu di questo, se ne ritorno et allo 12 hore di notte spodi il medesimo corriere al conte, avisandolo di quanto haveva ragionato col C. Borromeo. si stima che la sessione s' habbi da fare alli 9, sel corriere che fu spedito sopra la malattia dil papa non la fa differire . . .

Spanischer Orator in Rom war damals L. de Requesens und nicht, wie Pall. 1001 angieht, Vargas. Dieser berichtet am 13 Dec. von Genna aus (Döllinger 1, 539). — Am 11 schreibt Arco: l' ultima sessione ha straordinariamente rallegrato tutta Roma, perche con qnesta s' e finito el concilio. Am 18 erzählt er dass der Papst in der Congregation vom 12 (Rayn. Nr. 222; Ep. Pog. 3, 372), Ferdinand nnd Maximilian grosses Loh spendete.

---

## CCXCVIII.

### Der Kaiser an den Grafen Luna;

Wien, 4 December 1563.

*Concilacten. Concept.*

Retulit nobis . . . Georgius Sigismundus Sold a secretioribus consiliis nostris, se proximis diebus literas a vobis accepisse quibus inter alia ipsi confidenter exposueritis, quod isthic visum sit valde mirum quod, cum nos antehac tanto studio promoverimus debitum concilii progressum, nunc repentina mutatione facta oratores nostri quos isthic habemus diversum plane manibus pedihusque moliuntur, omni in eo conatu elahorantes ut concilium illico finiatur, adeo ut etiam R$^{mis}$ C. legatis dixisse perhibeantur se vereri, si in proxima sessione concilio non imponatur finis, ne illico per nos isthinc revocentur, cum tamen iidem R$^{mi}$ legati ostenderent fieri nullo modo posse in tam paucorum

dierum spacio ut ea quae adhuc restant in concilio tractanda et determinanda summopere necessaria absolvantur, et nobis tanta cum instantia finem concilii urgentibus, P[tates] eorum R[mos] non cernere quid possint aut debeant facere. ea sane res nobis plane nova et inexpectata accidit et suspicamur, aut oratores nostros a R[mis] legatis non bene fuisse intellectos aut alium quempiam errorem fortuitum in sensu aut interpretatione et declaratione mentis ac voluntatis nostrae incidisse; neque enim oratores nostri a nobis unquam talia mandata acceperunt de fine concilii tanta cum importunitate urgendo, ut deberent etiam ea quae adhuc necessario sint determinanda et agenda pro gloria dei O. M. et commodo universae reipublicae promovendo, vel imperfecta relinqui vel prorsus intacta praeteriri, adeoque ipsum concilium praecipitanter abrumpi et dissolvi potius quam debito modo ac ordine ad finem deduci. non diffitemur quidem ante duos menses, cum animadverteremus nos in promovendo debito concilii progressu consiliis monitis studiis et laboribus nostris parum proficere adeoque concilii negocia ita tractari, ut inde parum utilitatis ad S. R. imperium regnaque et dominia nostra ac forte etiam ad universum orbem Chr[num], quemadmodum veremur cum tempore manifestum factum iri, redituram videretur, quod ad instantiam et requisitionem summi pontificis iisdem oratoribus nostris mandaverimus ut, quandocunque senserint id agi ut concilio finis imponatur, ipsi id nomine nostro non modo non impediant, verum etiam omni quo poterunt studio ac sedulitate promoveant. attamen mens nostra non fuit ut concilium, rebus quae adhuc tractari et determinari deberent in suspenso relictis, tam praecipiti cursu ad finem raperetur. ideoque si ipsi oratores nostri secus egerunt, id sane praeter voluntatem et mandata nostra fecerunt et nos id gravissime laturi essemus. verum hactenus ex eorum literis coniicere non potuimus, ipsos in hac parte terminos mandatorum suorum transgressos esse, quia scripserunt quidem die 23 Novembris, hoc tempore non solum se ipsos, verum etiam R[mum] C. Lotharingum nomino nationis Gallicanae et oratores Lusitaniae ac dominii Veneti aliosque ferme omnes a R[mis] legatis alioqnin etiam in eam rem propensissimis flagitare, ut in proxima sessione concilio diu desideratus finis imponatur, eaque propter nunc summo studio omnes elaborare ut ea quae restant de reformationis articulis et praesertim de monasteriorum reformatione in bonam aliquam formam redigantur ac patribus ad discutiendum proponantur, una cum iis quae adhuc de rebus dogmaticis restare videntur. verum enim vero nos non praetermisimus ad eosdem oratores nostros hac de re serio scribere eosque admonere, ut in promovendo dicti concilii exitu caute agant, ne quis iure possit nobis turbatarum rerum aut abrupti concilii culpam adscribere, id quod eis curae futurum esse non diffidimus. neque sane

omittendum duximus quin vos quoque de hac benigna mente nostra praesentibus literis certiorem redderemus . . .

Am 20 Nov. hatte Luna dem Kaiser einen Brief (Orig. in C. A., in tergo 7 Dec.) geschrieben dessen Inhalt so angegeben wird: respondet ad literas C. M[tis] de rebus concilii (Nr. CCXC); supplicat ne aegre ferat quod nequeat assistere M[ti] S. in finiendo concilio; de proponentibus legatis iam esse transactum; emendatos fuisse articulos; de varietate votorum facta iam adhibitum esse remedium: offert se in impediendo fine concilii moderate acturum; ne caesar tam parum confidat de bono concilii exitu. — Früher als dieser Brief, nämlich schon am 30 Nov. traf ein von Luna am 22 an Seld gerichteter ein, über den folgende Aufzeichnung vorliegt: conqueritur quod oratores C. M[tis] nimis praecipitanter student finiri et dissolvi concilium, nondum absolutis negociis necessariis. — Auf solche Nachrichten hin rührte sich auch Cordeva wieder und hat in einer Zuschrift an den Kaiser vom 27 Nov. (C. A.), ne permittat C. M[tas] finiri concilium, nisi concluso decreto concernente capitulorum subiectionem et pertractata reformatione papae, und in einer zweiten vom 2 Dec., ne caesar sinat concilium finiri et ut iubeat tractari de indulgentiis.

Zunächst wurde nun am 4 Dec. der Brief an Seld wie oben beantwortet. Was die Legaten erzählten, geht auch aus Pall. 9,7 hervor; ob sie oder Delfin (ib. 1003) sich der Uebertreibung schuldig gemacht haben, läuft auf dasselbe hinaus. Der Antwort an Luna entsprach die gleichzeitige Weisung an die Conciloratoren in Bucholtz 8, 626 nach dem Concept in den Romana. — Am 10 Dec. erwiederte dann Ferdinand dem Grafen auf dessen Schreiben vom 20 Nov. (C. A. Concept und Originalausfertigung welche, da Luna am 21 Dec. erkrankte und am 28 starb, nach Wien zurückgesandt wurde), dass er keine Schuld daran habe, wenn jetzt das Concil ohne seine Arbeiten zu beendigen geschlossen werden sollte, dass er dem Grafen seine Opposition nicht übel nahme und dass er nichts gegen die Fortsetzung einzuwenden habe, falls sie von der Mehrheit beschlossen werden sollte.

## CCIC.

### Die drei Conciloratoren an den Kaiser;

Trient, 5 December 1563.

*Concilacten. Original; in tergo: 12 December.*

Solet vulgo dici ex mala causa plerumque bonum effectum fieri. id nunc re ipsa experti sumus. nam cum magnus metus summi pontificis obitus nobis omnibus iniectus fuisset multaque timeremus . . . dedimus omnes singularem operam ut hoc concilium feliciter et iuxta omnium bonorum desiderium clauderetur. nemo huic sententiae se opposuit, nisi solus comes a Luna cum multorum bonorum offensione; ad extremum ipse quoque manus dare est coactus. itaque nudiustertius

incoeptam sessionem, omnia ea quae sub Paulo et Julio III acta sunt relegendo, hesterno die ad horam quartam pomeridianam absolvimus cum omnium miro consensu atque ingenti laetitia . . . illud unum vehementer mirantur omnes quod in illis materiis de quibus nunc maxime controvertitur, ut puta de purgatorio, de invocatione sanctorum, de reliquiis, de imaginibus, indulgentiis ieiuniis et diebus festis, inter tot centenos patres ac etiam theologos ne unus quidem repertus fuerit qui in re ipsa dissensisset. pontificem quoque iam bene valere intelleximus. itaque deo gratiae sunt agendae . . .

Die Acclamationen der letzten Sitzung klingen natürlich in fast allen Briefen nach. Mir liegen solche Briefe noch vor vom C. Morone und von den vier Legaten an den Kaiser (Wiener C. A., der erstere in Le Plat 6, 300) und von Draskovics an den Erzh. Ferdinand (Innsbrucker C. A.). Aber man darf nicht über den Jubel überhören was hier und da über die letzten Tage der Versammlung berichtet wird, wie von Paleotto in Mendham 639 oder von Muzio Calini in Becc. 149, noch wie etwa der Bischof von Ugento (ibid. 387) sich über die Einhelligkeit der Väter äussert. — Die Freude der Oratoren Ferdinands wurde durch ihre Geldverlegenheiten getrübt. Draskovics fand noch so viel Credit in Trient dass er am 14 über Innsbruck an das k. Hoflager reisen konnte. Brus dagegen (Briefe an den Kaiser vom 8 und 27 Dec. in den C. A.), welcher innerhalb 15 Monate von der Hofkammer nur 2000 Thaler ausgezahlt erhalten hatte, konnte Schulden halber die Heimreise noch nicht antreten; er erklärte sich gern Abzüge von dem versprochenen Gehalte gefallen lassen zu wollen, wenn der Kaiser nur seine Schulden berichtigen lassen wolle. Indem er auf günstigen Bescheid wartete, unternahm er einen Ausflug nach Venedig. Nach Trient zurückgekehrt fand er noch drei Briefe des Kaisers vor. In dem einen vom 10 Dec. (Concept in Romana, benutzt von Pall. 1003) sprach Ferdinand die Hoffnung aus dass die Spanier doch nicht versuchen würden nach der Abreise der Legaten conciliabulum agere, und bemerkte zur Nachricht von des Papstes Erkrankung: nunc non videmus quid aliud nobis sit agendum, ex quo plane persuasum habemus concilio iam finem esse impositum. Aus der Antwort des Prager Erzbischofs vom 27 Dec. (C. A.) hebe ich noch hervor was er auf die Anklagen des Grafen Luna gegen ihn und Draskovics, der im Eingang schon Bischof von Agram genannt wird, erwiedert: De accusatione comitis de Luna nunc me oportet scribere parcius, tum quod ipse hic decumbat periculosissime . . . tum quod D. Zagrabiensis iam coram S. C. M[ti] V. veritatem rei prolixius poterit exponere . . . mirari autem vehementer cogor, unde et qua occasione hoc commentum D. comiti in mentem venerit, ut nobis insciis quos praesentes de occurrentibus rebus semper alioqui potuit, ad M[tem] V. scribere maluerit nos finem concilii minis interpositis ursisse, cum ipse ad latus mihi et medius inter me et D. Quinqueecclesiensem sederit, quando R[mi] D. legati cum omnibus oratoribus, praesentibus etiam R[mis] C. Lotharingo et Madrutio, de fine et conclusione concilii tractarunt, tum quando nuncius de desperata summi pontificis valetudine huc venerat, et audierit expresse nos initio in finem concilii noluisse consentire, sed petiisse deliberationem; dubitabamus enim de voluntate S. C. M[tis] et occurrebat nobis M[tem] V. fortassis malle durare concilium, si pontifex mortuus fuisset, quam concludi. sequenti die cum iam alii fere omnes oratores, ipso comite tantum excepto, privatim apud nos consensum nostrum pro concilio concludendo instanter sollicitassent, rursus convenimus apud D. legatos, quo et ipse D.

comes venerat. babita longa discussione tandem me explicite audivit prolixe exponentem M^{tis} V. S. studium et clementiam erga S. concilium, in quo semper summa modestia sit usus, postremo dicentem, si D^{nos} eorum R^{mas} vellent S. concilio, praesertim cum reliqui oratores et patres omnes, imo episcopi Hispani quoque consentirent, finem imponere, nos non esse impedituros, sed libenter sententiae D^{nem} suarum subscripturos. hoc ita factum esse D. comes sic bene novit ut quod optime, et testes babemus omnes legatos et oratores alios. essent hic multa exponenda quomodo se D. comes gesserit erga nos ab eo tempore, quo literas a S. M^{te} V. accepit in quibus denegata ei fuit assistentia in protestatione quam facere voluit super verbis proponentibus legatis ... hoc etiam M^{tem} V. non esse celandum existimo, summum pontificem literas tum dedisse ad R^{mos} D. legatos, quas ipsi in itinere suo, finito iam concilio, acceperunt, in quibus S^{tas} eius commisit ut in finiendo concilio omnem operam navarent, quod si efficere non potuissent, iussi fuerunt hinc relictis omnibus tractationibus discedere. sed voluit deus ut concilium miro quodam consensu omnium, etiam antea dissidentium concluderetur potius quam abrumperetur.

---

# CCC.

## Prospero d'Arco an den Kaiser;

Rom, 1 Januar 1564.

*Romana. Original; in tergo: 18 Januar.*

S. S^{ta} fece congregatione generale de cardinali, nella quale ... disso ... cho per gratia de dio ... el concilio era finito, qualo sarebbe stato ludibrio alle genti, se non si fusse esseguito. per cio voleva dargli essecutione et confirmarlo, et perche per la sua indispositione non haveva bene et maturamente potuto considerare el tutto, per cio voleva ch' i duoi legati Morone et Simoneta insieme col C. San Clemente, Borromeo et Vitelli considerassino bene ogni cosa et gli rifferissero quanto se conteneva in esso concilio. che so bene in questo concilio pareva che la corte R. havessi perduto assai, nondimeno dall' altro lato s' era guadagnato, perche s' era confermata et accrosciuta l' authorita apostolica. disse ancora che voleva chel C. Simoneta vedesso bene tutte le cose che passavano nel dattariato, perche non si facesse cosa contra li decreti del concilio. che voleva medesimamente chol C. Morone et Simoneta nelli concistori avertessero che non si concedesse cosa contra li decreti di esso concilio. che fino dal principio del suo pontificato era stato d'animo, che le legationi di stato ecclesiastico fussero solo per duoi anni, ma che per rispetto del concilio havova scorso fino al tempo presente; pero comminciando dal C. Borromeo suo nipote levava le

legationi a tutti, quali voleva dare a cardinali poveri et anco metterci sopra qualche pensioni per altri cardinali. fece querele grandissime dicendo che sapeva ch' alcuni de cardinali havevano fatto pratiche per il papato non solamente nella sua malattia, ma nella sanita ancora, et ch' era informato ch' alcuni davano ogni mese pensioni ad altri cardinali, et che non facevano questo per liberalita . . . ma per guadagnarsi contra le bolle et i decreti i voti loro, che de piu intendeva che cercavano vi et armis irrumpere in sedem pontificiam, pero ch' esso gli castigherebbe severissimamente . . .

Et qua e venuto un segretario del duca di Savoia per pregar, per quanto si dice, S. S^ta^ per la promotione d' alcuni al cardinalato, et S. S^ta^ rispondendo ad un cardinale . . . ha detto che non e ancora tempo di fare cardinali . . .

L' agente del C. di Lorena s' e doluto qua che li legati dil concilio habbino fatto scrivere ne gl' atti dil concilio, chel predetto cardinale in nome dil re di Francia accettava tutti i decreti dil concilio Tridentino, dicendo che non e vero, ma che esso cardinale haveva solamento promesso di fare ogni opera, perche il re gl' accetasse.

Der Eingang ist nur ein Auszug aus der vom Papst in der Congregation vom 30 Dec. gehaltenen Rede (in den C. A. zu Ende 1563, gedruckt in Le Plat 6, 306). Ueber die Bestätigung der Concilsbeschlüsse welche am 26 Januar 1564 erfolgte (ein gedrucktes Exemplar in den C. A., oft wiederholt) berichtet Arco am 11 Januar: dice [Pio] voler confermare i decreti del concilio, ancora ch' il C. S. Clemente esortasse S.S^ta^ a non voler correre cosi a furia. Am 15: ancora che S. S^ta^ dice dil continuo che voglia confirmare el concilio, si crede nondimeno che non lo confirmara, sin tanto che non intenda la mente degli prencipi sopra cio. Am 22: S. S^ta^ gia quatro giorni continovi ha fatto fare ogni di congregationi dalli cardinali deputati a vedere i decreti del concilio, quali fa leggere e studiare del continovo, et ha aggiunto alli primi cinque cardinali altri tre, il C. Saraceni, Araceli et Alessandrino con altri vescovi et huomini dotti. si dice che finite che sieno queste congregationi et come sia bene risoluta la materia circa l' indulgenze, che fara concistoro et confermera el tutto. quanto alla traslatione de vescovi da una chiesa all' altra vuole che, quando sarano translatati, sieno di nuovo esaminati et si formino i processi et si veda se sono meritevoli o no. il che vuole sia osservato adesso nella traslatione dell' arcivescovo di Messina . . . et il medesimo rigore mostra in tutte l' altre cose del concilio, il che si crede che S. S^ta^ faccia, perche gli prencipi secolari si muovano a pregarla che voglia piu dolcemente eseguire la reforma. Endlich am 29: il papa di poi alli 24 fece congregatione, nella quale lodo infinitamente el Ser^mo^ re de Romani et disse che per opera ancora sua el concilio era finito, perche haveva procurato appresso a V. M^ta^ che si finisse. alli 16 . . . fece concistoro, nel quale disse ch' i legati del concilio in nome di tutto il concilio l' havevano rechiesto che volesse confermare tutti i decreti desso concilio, pero lo confermava et disse che voleva che fusse osservato rigorosamente et ordino che sopra questa confermatione fussino spedite lettere apostoliche.

1282663 A

Digitized by Google